This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Digitized by Google

870.
N14
1876

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

17406

Karl Friedrich von Nägelsbach's

Lateinische Stilistik

für Deutsche.

Sechste Auflage,

besorgt von

Dr. Iwan Müller.

Nürnberg,
Verlag von Conrad Geiger.
1876.

Digitized by Google

Druck von Junge u. Sohn in Erlangen.

Digitized by Google

Seinen

hochverehrten und geliebten Lehrern

Herrn

Carl Ludwig von Roth,

Doctor der Theologie, Prälat, R. d. O. d. W. K.

und

Herrn

Johann Christoph von Held,

Doctor der Philosophie, k. Schulrath, Rector u. Professor des k. b. Gymnasiums zu Bayreuth, R. d. O. d. b. Kr., d. O. v. H. M., Ehrenkreuz d. Ludw.-O.

in herzlicher Pietät und Dankbarkeit

gewidmet

vom

Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

[Aus den früheren Auflagen wiederholt.]

Indem ich Ihnen, theuere Männer, dieses Buch widme, trage ich nur den kleinsten Theil einer längst verfallenen Schuld ab. Was ich Ihnen beiden verdanke, kann ich weder aussprechen noch scheiden. Sie, geliebtester Held, haben sammt Gabler'n dem Knaben und Jüngling die Erlernung der Sprachen zur Lust gemacht; Ihr Auftreten als Lehrer an unserem Bayreuther Gymnasium, welchem Sie jetzt mit Meisterschaft vorstehen, war für die Richtung meines Lebens wie für den Flor der Anstalt entscheidend; Ihre Freundschaft und Empfehlung begleitete mich auf die Universität zu Heller und Döderlein. Unter Ihrem kräftigen Regimente, theuerster Roth, habe ich an dem uns beiden unvergeßlichen Nürnberger Gymnasium lehren gelernt. Sie haben mir gezeigt, was ein Lehrer sein muß, der kein Miethling ist, und was ein Rector sein kann, der sein Amt als einen Gottesdienst betrachtet und mit der Macht seines sittlichen und wissenschaftlichen Einflusses

Digitized by Google

die Lehrer seiner Anstalt heranzubilden versteht, indem er ihnen vor allen Dingen das Gewissen schärft. Unter unendlich vielem Anderem verdanke ich Ihnen auch diejenige Richtung meiner lateinischen Studien, aus welcher dieses Buch entstanden ist. Sie hielten mich an, die Themata für die Schulaufgaben aus ursprünglich deutschen Texten selbst lateinisch zu bearbeiten; Sie giengen mit freundlicher Nachsicht jene unvollkommenen Versuche mit mir durch. Die Fertigkeit und Kraft, mit welcher Sie den lateinischen Ausdruck beherrschten, zeigte mir, was eine lebendige Sprachkenntniß heißen wolle, und machte mir die Möglichkeit begreiflich, auch ein schwierigeres Deutsch im Lateinischen wiederzugeben. Wenn ich in diesem Buche etwas Ersprießliches geleistet habe, so geht meine Leistung großentheils auf den Einfluß Ihrer segensreichen Amtsführung zurück.

Aber daß ich Ihre Namen, theuere Lehrer und Freunde, dieser Arbeit vorsetze, ist nicht bloß ein Zeug-

Digitized by Google

niß schuldiger Dankbarkeit. Ihr beiderseitiges Urtheil, auf welches ich mich zuversichtlich berufen darf, soll auch meine Ueberzeugung vertreten, daß unseren Schulen in wissenschaftlicher Hinsicht kein empfindlicherer Schlag versetzt werden könnte, als wenn das Lateinschreiben lässig und in geringer Ausdehnung betrieben würde. Eine Herabsetzung des Maßes dessen, was der Schüler leisten soll, verringert unmittelbar auch die Anforderungen an den Lehrer. Aber um gerade so viel, als diese gemindert werden, gewinnt der Dilettantismus an Raum; eine Virtuosität linguistischer Kenntnisse wird dann nicht einmal mehr angestrebt; es ist mit dem Sprachstudium kein rechter, energischer Ernst mehr. Die Folge davon ist unausbleiblich, daß lebendige Kenntniß und Handhabung der Sprachen und mit ihr die edelste Gymnastik des Geistes untergeht, daß der Sprachunterricht, indem er alle Gründlichkeit verliert, auch nicht mehr für ein tiefer gehendes Verständniß der Schrift-

Digitized by Google

steller ausreicht und alsbald zu einem elenden Scheinwesen verkümmert, das sittlich nicht minder verderblich wirkt als wissenschaftlich.

Dieses Scheinwesen haben Sie beide durch Wort und Beispiel mich hassen gelehrt. Auch diese Arbeit ist ein Versuch, demselben entgegenzutreten. Sollte er Ihren Beifall finden, so würde sich im Manne das beglückende Gefühl erneuern, das vor vielen Jahren der Jüngling empfand, wenn einige seiner Bestrebungen Ihnen nicht mißfielen. Denn es ist mein Glück und mein Stolz, mich jetzt wie vormals in unveränderlicher Verehrung und Liebe zu nennen

Ihren

dankbaren Schüler

Nägelsbach.

Digitized by Google

Vorrede zur ersten Auflage.

Nicht ein Erzeugniß der Gelehrsamkeit ist es, was ich hiemit den Arbeitern am Werke der gelehrten Jugendbildung zu freundlicher Beachtung empfehle, sondern die Frucht einer nunmehr bald zwanzigjährigen Lehrererfahrung. Die Lehrstellen, welche ich im Laufe dieser Zeit nacheinander bekleidete, haben mich durch alle Stufen des stilistischen Unterrichts von der Correctur unzähliger Tertianer-Arbeiten bis zur Leitung der Stilübungen eines philologischen Seminars geführt. Ich hatte und habe Gelegenheit von trefflichen Schulmännern Vieles zu lernen; auch sind mir bei meiner Stellung zum hiesigen philologischen Seminare die gewöhnlichen Kenntnisse angehender Stilisten nicht unbekannt. Nicht Weniges und vielleicht gerade das, worauf die Eigenthümlichkeit des vorliegenden Buches am wesentlichsten beruht, verdanke ich auch meinen eigenen Fehlern und Mißgriffen, von denen ich in der Praxis aufs vielfältigste überführt worden bin. Was ich nun in der Schule gelernt, das möchte ich nicht blos mir gelernt haben; es drängt mich, besonders angehenden Lehrern einige meiner Erfahrungen mitzutheilen; indem ich dies thue, wird es mir möglich, die Grundsätze, nach denen ich diese Stilistik bearbeitet und die ich wissenschaftlich in der Einleitung auseinandergesetzt habe, vielleicht auch praktisch zu rechtfertigen.

Digitized by Google

Indem ich mich deßhalb getrieben fühle, Einiges über den Unterricht im Lateinischen zu sagen, rede ich nicht zunächst von der Methode, die Schriftsteller zu erklären; was ich über dieselbe vor zwölf Jahren in der meine Anmerkungen zur Ilias einleitenden Vorrede gesagt, ist noch immer meine feste Ueberzeugung; ich rede von demjenigen Unterricht, der das Latein als Sprache zum Gegenstand hat. Nun ist freilich die erste und letzte Bedingung eines tüchtigen Sprachunterrichts eine tüchtige Sachkenntniß auf Seiten des Lehrers; der Lehrer muß Latein nicht blos kennen, sondern können. Ich habe mit einem nunmehr längst verstorbenen Lehrer verkehrt, der sichs unsägliche Mühe kosten ließ, für den lateinischen Unterricht eine neue Methode zu erfinden, aber fast ohne Erfolg arbeitete, weil er nicht die mindeste lebendige Kenntniß der Sprache besaß; ich habe umgekehrt Lehrer mit dem besten Erfolg unterrichten sehen, die von eigentlicher Methode keine Ahnung, aber eine gründliche Sachkenntniß hatten. Ich halte daher auf alle Methodenjägerei durchaus nichts, glaube nun und nimmermehr an den Erfolg selbst einer an sich vortrefflichen Methode, wo es an sachkundigen Lehrern fehlt, sondern bin aus meiner persönlichen Erfahrung so wie der Natur des Gegenstands wegen überzeugt, daß Mangel an Sachkenntniß nothwendig zu fehlerhafter Sachbehandlung führt, während umgekehrt zunehmende Sachkenntniß die Methode wie von selbst verbessert. Wer also Latein gut lehren will, der muß es vor allen Dingen gelernt haben und, weil ein Abschluß hierin nicht möglich ist, mit unabläßiger Bemühung immer besser lernen.

Wie geht es aber, wenn dies nicht geschieht, oder wenn der Lehrer nicht darauf ausgeht, die Sprache zum lebendigen Eigenthum des Schülers zu machen? Anfangs allerdings noch immer gut genug. So lange die Elementarregeln gelernt und eingeübt werden, ist ein Fortschritt merklich; heute weiß der Schüler, was er vor einem halben Jahre noch nicht gewußt. Gleichwohl aber nimmt der Sachkundige mit Schmerzen wahr, wie viel Unterlassungssünden schon auf dieser Stufe des elementaren Unterrichts

Digitized by Google

begangen werden, wenn der Lehrer nicht in der Sprache lebt. Es gibt hunderterlei für den höheren Unterricht wirksam vorbereitende Dinge, welche der Knabenlehrer zwar bei Leibe nicht theoretisch vortragen, aber an welche er, wenn ihm die Sprache selbst etwas gilt, unmerklich gewöhnen wird; es gibt eben so viele Germanismen, Barbarismen, überhaupt Geschmacklosigkeiten, welchen gleich der Elementarunterricht entgegen arbeiten muß, wenn sie nicht einwurzeln und späterhin ein schwer zu beseitigendes Hemmniß wirklicher Fortschritte werden sollen. Warum sollte denn gerade der Sprachunterricht das Privilegium haben, das Falsche, dessen Fehlerhaftigkeit dem Knaben noch nicht theoretisch klar gemacht werden kann, in der Hoffnung passiren zu lassen, daß es mit der Zeit von selbst verschwinden werde, während der Künstler seine Schüler sogleich nach den edelsten Mustern bildet und Aug' oder Ohr mit Sorgfalt vor jedem Eindruck bewahrt, der dem Sinn für das Schöne gefährlich werden könnte? Sollte der Genius einer edlen Sprache, dessen Schönheit nicht blos dem begreifenden Verstande sich mittheilt, einer gleich zarten Behandlung entbehren können? Sollte es wohl gethan sein, im Elementar-Unterrichte, so lange es blos Einübung dieser und jener Regel gilt, in Ausdruck und Wortstellung lateinisch zu pfuschen? Gewiß es ist nicht wohlgethan; aber, wie gesagt, der Knabe, der die Grammatik lernt, der in seinem Uebersetzungsbuche eine Regel nach der andern einübt, schreitet doch vorwärts, wenn er auch nur geringhaltiges Latein hört; es fehlt dem Unterrichte doch wenigstens an Leben, an Bewegung nicht. Aber wenn nun die Grammatik durchgelernt, wenn die Anwendung der Regeln zu leidlicher Fertigkeit gebracht ist, da scheint es wohl zuweilen, als wäre der eigentliche Sprachunterricht wie vom Schlage gelähmt. Man liest etwa schwerere Schriftsteller, man steigert wohl den grammatikalischen Unterricht, man gibt auch, wie es heißt, schwerere Specimina; aber in so weit nicht die genannten Beschäftigungen auch ohne Zuthun des Lehrers für sprachliche Einsicht ersprießlich wirken, wird für eigentliche Erfassung der Sprache nicht selten zu wenig gethan; denn

Digitized by Google

einen Schriftsteller lesen und die Grammatik erklären heißt noch bei weitem nicht die Sprache lehren.

Wenn nun der eigentliche, tiefer gehende Sprachunterricht die rechte Pflege nicht finden soll, so ist diejenige Richtung, die sich einseitig blos auf Lectüre legt, noch immer ohne Vergleich die ersprießlichste, vorausgesetzt nämlich, daß sie nicht oberflächlich über die Schriftsteller hinfährt und nicht versäumt, den Inhalt des Gelesenen vernünftig zu entwickeln, und sich fern hält von der Unsitte des gedankenlosen Exponirens. Ja zur Zeit als das Latein fast der alleinige Gegenstand des Unterrichts in den Gymnasien war, als zum Beispiel Meierotto mit seinen Primanern Cicero's sämmtliche Reden mit steter Berücksichtigung Quintilian's las, als Gesner in Leipzig in wenigen Wochen den ganzen Terenz vollendete, da konnte der Praxis fast Alles überlassen werden; eine lebendige, wenn auch nur empirische Kenntniß der Sprache, eine fertige Handhabung derselben ergab sich für die besseren Köpfe von selbst. Wer gegenwärtig solche Beispiele, so weit es möglich ist, nachahmt, wird, obgleich sein Unterricht nichts weniger als eigentlicher Sprachunterricht ist, seinen Schülern doch immer sehr nützlich werden. Denn während ausschließliche Beschäftigung mit Lectüre blos einseitig ist, erscheint mir die eben so einseitig lediglich grammatikalische Richtung als positiv schädlich, aus dem einfachen Grunde, weil die Feinheit grammatischer Theorien zwar ungemein bildend auf den Verstand wirkt, aber Sinn und Auge nicht für das Schöne schärft, weil sie, zu weit getrieben, der Handhabung der Sprache eher hinderlich ist als förderlich, indem sie den Sprechenden und Schreibenden mehr beschränkt und aufhält als fördert und ausstattet. Es geht hier in der grammatischen Sphäre nicht anders als mit der Synonymik. Es ist gewiß etwas sehr Bildendes um gehörige Unterscheidung der Synonyma; der Lehrer, der dieses Gebiet der Sprache vernachlässigt, fehlt nicht minder, als wer die Grammatik ignorirt. Aber wer den ganzen Sprachunterricht in Synonymik aufgehen ließe, würde durchaus gegen den Sinn des Meisters handeln, dessen Forschungen den synonymischen Unterricht erst möglich

Digitized by Google

gemacht haben. Noch schlimmer ists, wenn sich der grammatische Unterricht in Spitzfindeleien oder unersprießliche Gelehrsamkeit verliert, wenn zum Beispiel viel die Rede ist von orthographischen Differenzen, von einem sachlichen Unterschiede zwischen a und ab, nec und neque, civitatum und civitatium. In Schulen, in welchen diese und ähnliche Themata eine Rolle spielen, ist für die Wirkung, für den guten Ruf der classischen Studien sehr viel zu fürchten; nur bei großer Virtuosität der Lehrform finde ichs begreiflich, wenn die Behandlung solcher Dinge nicht erschlaffend und abstumpfend wirkt. Und doch sind die Schüler solcher Lehrer noch glücklich zu preisen gegen diejenigen, welche sich, mit Juvenal zu sprechen, umbringen lassen müssen vom unbarmherzig immer wieder aufgewärmten Kohl der trivialsten Elementargrammatik, welche Livius, Cicero und Tacitus lesen, ohne von den Gesetzen und Eigenthümlichkeiten der Sprache etwas anderes zu hören, als was sie vor Jahren schon beim Uebersetzen der Elementarbücher gehört. Ich habe wahrlich Schulerfahrung genug, um zu wissen, daß eine von Zeit zu Zeit erneuerte Mahnung an das Gewöhnlichste selbst in den höheren Classen unentbehrlich ist; aber die Nothwendigkeit solcher Wiederholungen gibt dem Lehrer mit nichten ein Recht sich unaufhörlich in demselben Ringe herumzudrehen, hiemit aber dem Schüler das Gefühl des Fortschreitens zu rauben, wodurch in ihm alle Begeisterung, alle Freudigkeit, alles Streben ertödtet wird.

Wenn nun weder in bloßer Lectüre noch in ausschließlicher Vertiefung in die Grammatik noch in steter Wiederholung des schon Gelernten ein wesentlicher Fortschritt im Sprachunterricht als solchem gegeben ist, so drängt sich natürlich die Frage auf, womit denn im Lehren und Lernen der rechte, naturgemäße Fortschritt gemacht werden könne. Sie muß sich aus der Natur der Sprache selbst beantworten lassen. Nun geben sich aber in der Sprache nicht blos Gesetze kund, welche die Structur bedingen, sondern von gleicher, ja von höherer Wichtigkeit sind die Kräfte, die Darstellungsmittel, über welche sie zum Ausdruck der Gedanken verfügt. Diese Kräfte, diese Mittel sind es, auf welchen

Digitized by Google

die Leistungen der Sprache beruhen; wer sie nicht kennt, nicht zu handhaben vermag, der kann der trefflichste Grammatiker sein und besitzt gleichwohl keine lebendige Kenntniß der Sprache; denn nur in so weit ist in uns die Kenntniß einer Sprache lebendig, als wir die Kräfte beherrschen, in deren Zusammenwirken die Sprache sich gestaltet.

Man hat nun freilich von jeher gewußt, daß Niemand eine Sprache kann, der ihrer Darstellungsmittel nicht mächtig ist. Aber im Unterrichte hat man meines Bedünkens nur zu oft ein Gedoppeltes übersehen. Man hat die Schüler wohl in die Grammatik eingeführt, aber ob und in wie weit sie sich des Sprachschatzes bemächtigen wollten, das hat man dem Zufall anheimgestellt. War einmal mit den Knabenjahren das Auswendiglernen der Vocabeln vorbei, so bildete die Eröffnung der Fundgruben jenes Schatzes keinen Gegenstand des Unterrichts mehr; man war zufrieden, wenn von der Lectüre her einige Redensarten im Gedächtniß hafteten; man ermahnte höchstens zur Sammlung und zum Auswendiglernen von Phrasen oder begnügte sich auch kurzweg auf die Wörterbücher zu verweisen. Man hat ferner oft versäumt, die Kräfte der lateinischen Sprache mit denen der Muttersprache absichtlich und ex professo zu vergleichen, während doch nur diese Vergleichung eine richtige Anschauung von dem Umfang des lateinischen Ausdrucks gewährt. Wird nun diesen Mängeln abgeholfen, werden die Kräfte, die Darstellungsmittel der lateinischen Sprache nach dem unmittelbar und von selbst gegebenen Maßstabe der Muttersprache erforscht, dann wird im Unterricht ein wahrer, erklecklicher Fortschritt gemacht; in welcher Art und Lehrform er gemacht werden kann, habe ich in vorliegendem Buche zu zeigen versucht, welches nichts ist als der Versuch einer Anleitung, die Kräfte wissenschaftlich kennen zu lernen, welche die lateinische Sprache im Verhältniß zur deutschen besitzt, oder mit anderen Worten der Inbegriff dessen, was nach meiner Erfahrung der angehende Stilist noch außer der Grammatik wissen muß, wenn von einem wirklichen Lateinschreiben die Rede sein soll.

Digitized by Google

Der Unterricht hierin, von einem sachkundigen Lehrer ertheilt, stellt die Grammatik nicht in Schatten, sondern benützt sie in jeder denkbaren Weise, indem eine Menge von Darstellungsmitteln, um deren Auffindung sichs handelt, in grammatischen Structuren gegeben ist. Er beeinträchtigt die Lectüre nicht, sondern fördert sie, weil er eben so gut die dem Deutschen für das Lateinische verfügbaren Darstellungsmittel nachweist als umgekehrt. Er schärft den Sinn für die Schönheit und Angemessenheit des Ausdrucks, weil er gerade darauf ausgeht, dem Deutschen für seine Redewendungen statt elender Behelfe die rechten und edlen Aequivalente darzubieten. Er schärft die Aufmerksamkeit, den Beobachtungsgeist des Schülers, weil er ihn an ein immerwährendes nicht mechanisches, sondern verständiges, reflectirendes Suchen gewöhnt. Ja er kostet nicht einmal eine besondere Zeit, weil er die beiden Hauptthätigkeiten der Schüler, das Uebersetzen aus der Muttersprache und in dieselbe, blos zu begleiten braucht. Die lateinischen Stilübungen vornehmlich wird er erst fruchtbar und interessant machen und namentlich für das sogenannte Durchgehen der corrigirten lateinischen Pensa eine vernünftige Methode schaffen. Ich kann mir in der That nichts Langweiligeres und Nutzloseres denken, als wenn jenes Durchgehen lediglich darin besteht, daß man dem einzelnen Schüler sein Heft mit der Bemerkung zurückgibt: hier ist und dort ist ein Fehler gemacht worden. Nicht nur wird von den übrigen, jetzt gerade nicht betheiligten Schülern höchst selten einer auf die Berichtigung der Fehler des anderen merken, sondern der angeredete Schüler selbst wird in der Meinung stehen, er habe eben nur hier oder dort gefehlt, alles Uebrige sei richtig. So wird sich denn überhaupt die Ansicht festsetzen, man könne nur im Einzelnen fehlen, und der Werth oder Unwerth der gelieferten Arbeit hänge lediglich von der Zahl der Fehler ab. Eine nur zu gewöhnliche, aber höchst verderbliche Ansicht, welche im Schüler alle stilistische Bemühung von vorne herein untergräbt! Nein, der Lehrer muß das vorliegende Pensum Periode für Periode mit der ganzen Classe durchgehen und darf hiebei durchaus nicht anders als

Digitized by Google

sprachvergleichend verfahren. Welches im Lateinischen die Fundstätten der Ausdrücke sind, die dem Deutschen entsprechen, welches die Kriterien sind, nach denen diese oder jene Periodengestaltung räthlich erscheint, ob sich der Organismus der Periode nach den zu Gebote stehenden Ausdrücken zu richten oder umgekehrt der Ausdruck jenem Organismus zu bequemen hat, wie die Periode mit der vorhergehenden zu verbinden, wie sie innerhalb ihrer selbst zu gliedern, durch welche Mittel die Concinnität der Glieder herzustellen oder ein vorhandener Gegensatz zu markiren ist, diese und unzählige andere Fragen sind es, welche der Lehrer, der einer reiferen Classe vorsteht, seinen Schülern gleichsam zur Berathung vorzulegen und mit ihnen durchzusprechen hat. Ist auf diese Weise die einzelne Periode vollständig besprochen, dann dictire der Lehrer die sogenannte versio emendatior. Auf diese Weise werden den Schülern nicht blos die grammatikalischen, sondern auch die nicht minder wichtigen stilistischen Fehler corrigirt; diese Correctur aber, der natürlich eine schriftliche vorausgeht, wird, statt eine ewig wiederkehrende Rüge derselben grammatischen Schnitzer zu sein, das eben so bildende als interessante Geschäft einer sprachvergleichenden Reproduction des vorliegenden Pensums werden, wird die Schüler im Verständniß der eigenen nicht weniger als in dem der fremden Sprache fördern, wird in ihnen Tact und Sinn für schönen und edlen Ausdruck überhaupt aufs erfolgreichste schärfen. Die Besprechung der vorgekommenen einzelnen Fehler, die ich mir auf meinem Concept der versio emendatior mit einem Worte zu notiren pflege, kann jener Reproduction aufs bequemste zur Seite gehen. Daß für jüngere Classen eine wenigstens analoge Behandlung der durchzugehenden Pensa möglich ist, leuchtet von selbst ein.

Ich habe hiemit die Grundzüge derjenigen Methode des lateinischen Sprachunterrichts auseinanderzusetzen versucht, für welche vorliegendes Buch als Hülfsmittel dienen kann. Der Lehrer, der es brauchbar findet, wird selbst am besten wissen, wie er es zu seinem Unterrichte benützen soll; in den Händen des Schülers aber

Digitized by Google

denke ich mir dasselbe als eine Ergänzung der Grammatik. Aber es ist durchaus nichts Abgeschlossenes, Fertiges; es lag im Gegentheil in meinem Plane, blos die Richtungen anzudeuten, welche eigene sprachvergleichende Thätigkeit nehmen könne, und ich wage kaum zu hoffen, daß ich in Bezug auf die Hauptgesichtspuncte nichts Wichtiges übersehen habe. Ein längeres Zuwarten und Sammeln hätte natürlich der Arbeit größere Reife gegeben. Aber ich wollte mich lieber der unvermeidlichen Gefahr aussetzen, jetzt etwas Mangelhaftes zu liefern, als des belehrenden Urtheils der Sachkundigen über meine Ansicht vom lateinischen Unterricht, der mir ungemein am Herzen liegt, länger entbehren. Kann aus der Stilistik, wie ich mir sie denke, überhaupt etwas werden, so ist dies nur möglich durch das Zusammenwirken Mehrerer. Bei der Neuheit des Weges, den ich einschlage, würde ohnehin die Arbeit, auch wenn sie im Einzelnen vollkommener hervorträte, doch immer nur als ein erster Versuch zu betrachten sein. Dieselbe Neuheit gibt mir auch die Ueberzeugung, daß ich mich zu meinen verehrten Mitarbeitern auf diesem Felde und namentlich zu Hand, der höhere Zwecke verfolgt, nicht concurrirend, sondern theils vorbereitend, theils ergänzend verhalte, woraus von selber folgt, daß ich besonders diejenigen Abschnitte ausführlicher behandeln mußte, von welchen in den bisherigen Theorien der Stilistik entweder gar nicht oder nur im Vorübergehen die Rede ist. Dem Gelehrten, der das Buch einer Durchsicht würdigt, muß hinwiederum Manches trivial erscheinen; aber gerade bei solchen Dingen tröstet mich meine vieljährige Schulerfahrung, die mich mit dem Bedürfnisse der Lernenden ziemlich genau bekannt gemacht hat. Es sind in den letzten zwanzig bis dreißig Jahren eine Menge Dinge Gemeingut der lateinischen Sprachkunde geworden, die, wie jede Schülerarbeit, ja wie gar manche lateinische Dissertation beweist, noch immer nicht den rechten Eingang in die Praxis des Unterrichts gefunden haben. Andere dürften besonders in den lexikologischen Partien an der Behandlung den wissenschaftlichen Charakter vermissen; diese muß ich bitten, jene lexikologischen Andeutungen theils als Belege

Digitized by Google

zu einem in den Zusammenhang des Ganzen nothwendig gehörigen Grundsatz, theils als Versuche zu betrachten, einem in der Praxis entschieden hervortretenden Bedürfniß zu genügen. Ueberhaupt ist Anordnung und Behandlung des Stoffes in meiner Arbeit nicht ein Product des Anschlusses an diese oder jene Schule, sondern nach meiner Ansicht und Bemühung lediglich Resultat der Sache selbst; ich habe die Spracherscheinungen in den Schriftstellern beobachtet und meine Beobachtungen in der Ordnung zusammengestellt, welche sie mir selbst zu verlangen schienen; um ein scheinbar philosophirendes, den Zusammenhang der Sachen künstlich vermittelndes Lehrgebäude war es mir durchaus nicht zu thun. Also behandelt haben mir jedoch diese Beobachtungen die bestimmtesten Resultate hinsichtlich der Differenz beider Sprachen geliefert, die ich denn auch an ihrem Orte deutlich ausgesprochen zu haben glaube.

Und so übergebe ich dieses Buch, an welchem ich mehr und länger im Lehrzimmer und im Hörsaal als am Schreibtische gearbeitet habe, der Oeffentlichkeit mit dem herzlichen Wunsche, daß es das ernste Studium des Lateinischen an seinem Theile fördern, von den Kennern des Faches aber einer belehrenden, wenn auch strengen Beurtheilung gewürdigt werden möge.

Erlangen, 7. April 1846.

Vorrede zur sechsten Auflage.

Es war dem Verfasser der Stilistik bekanntlich nur vergönnt die zweite (1852) und dritte Auflage (1858) selbst zu bearbeiten, wobei er in jener bedeutende Veränderungen und Erweiterungen, in dieser hauptsächlich Berichtigungen und Verbesserungen vornahm. Die vierte Auflage (1865) besorgte Herr Dr. Georg Autenrieth (jetzt Gymnasialrektor in Zweibrücken), der im Anschluß an das von dem Vf. in der Ausgabe letzter Hand eingeschlagene Verfahren, ohne an dem Plan des Ganzen etwas zu ändern, sein

Digitized by Google

Hauptaugenmerk auf Berichtigungen im Einzelnen richtete, aber auch auf Vermehrung der Beispiele Bedacht nahm. Auch die Herausgeber der fünften Auflage (1870), die an die Stelle des anderweitig in Anspruch genommenen Bearbeiters traten, Herr Professor Bernhard Dombart (jetzt in Erlangen) und der Sohn des verewigten Verfassers, Herr Karl Nägelsbach, Professor der Religionslehre und der hebräischen Sprache in Bayreuth, beschränkten sich auf Einzelberichtigungen im Text, in der Anordnung der Beispiele und in den Citaten; und dies um so mehr, als sie das inzwischen erschienene verdienstvolle Stellenregister des Herrn Schäffer (Stellenregister zu Nägelsbach's Stilistik vom Oberlehrer Ed. Schäffer, Subrektor am Gymnasium zu Prenzlau, Prenzlau 1867) auch für die Besitzer der neuen Auflage brauchbar machen wollten.

Als im vorigen Jahr eine neue Ausgabe nöthig wurde, aber die Freunde Autenrieth und Dombart sich außer Stand sahen dieselbe zu besorgen, ging Herr Karl Nägelsbach mich um die Uebernahme derselben an. Ich hielt es für eine Pflicht der Pietät gegen dessen Vater, meinen so hochverehrten Lehrer, mich dieser Arbeit nicht zu entziehen. Ueber das Verfahren, welches ich dabei zu beobachten hatte, konnte ich nicht lange im Zweifel sein. Ich glaubte an dem Grundcharakter ebensowenig ändern zu dürfen als meine verehrten Vorgänger. Daher habe ich nicht nur in der Behandlung der Darstellungsweise Nägelsbach's, die ich als Ersatz für seine so früh verstummte viva vox betrachte, sondern auch in der des Ganges und Inhalts seiner Stilistik ebenfalls ein conservatives Verfahren eingeschlagen, das jedoch zahlreiche Aenderungen und Zusätze nicht ausschloß, so daß mancher an eine der letzten Auflagen Gewöhnte beim Vergleichen derselben mit der jetzigen mich eher radical als conservativ nennen möchte. Freilich bedürfen trotzdem noch manche Kapitel und Abschnitte, wie ich mir nicht verhehle, einer durchgreifenderen Umarbeitung und Erweiterung als jetzt geschehen ist; aber eine solche Arbeit vorzunehmen verbot die Kürze der mir gegönnten Frist. Mein Haupt-

Digitized by Google

augenmerk war daher einerseits darauf gerichtet, die Stellen aus den Schriftstellern nach den neuesten Ausgaben einer kritischen Revision zu unterziehen, wobei nicht wenige Beispiele, deren jetzige Lesart eine andere Auffassung verlangt, getilgt wurden, andererseits die seit einem Decennium reich aufblühende Literatur über einzelne grammatisch-stilistische Punkte, sowie über einzelne Schriftsteller, soweit sie mir zugänglich wurde und insofern der Zweck des Buches sie zu berücksichtigen gebot, zu verwerthen oder wenigstens auf sie zu weiterem Forschen hinzuweisen. Manche Winke in dieser Beziehung verdanke ich meinem lieben Collegen, Herrn Prof. Dr. Wölfflin. Einiges von dem, was während des Druckes erschien und nicht mehr oder nicht ausreichend benützt werden konnte, ist in den „Zusätzen und Berichtigungen" verzeichnet.

Die Bearbeitung des Wort- und Sachregisters hatte Herr Prof. Karl Nägelsbach zu übernehmen die Güte; derselbe arbeitete auch ein neues Stellenregister aus, das dem Buche beigedruckt ist. Für die Besitzer der drei vorhergehenden Auflagen behält das Schäffer'sche seinen Werth. — Bei der Correctur der Druckbogen wurde ich unterstützt von dem Studierenden der Philologie, Herrn Sigmund Fries aus Bayreuth und vom Herrn Dr. Ferdinand Heerdegen dahier; beiden sei hiemit für die Sorgfalt, mit der sie sich ihrer Aufgabe unterzogen, und letzterem auch für manchen Rath, den er mir gab, der beste Dank ausgesprochen.

Die Nägelsbach'sche Stilistik hat seit den dreißig Jahren ihres Bestehens nicht nur auf die Praxis des Lateinunterrichts, auf die Interpretation der Classiker eben so sehr wie auf die stilistischen Uebungen, einen unverkennbar heilsamen Einfluß ausgeübt, sondern auch zu manchen wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiet des sermo Latinus Anstoß gegeben. Möge ihr auch in der erneuten Gestalt eine ähnliche Wirkung beschieden sein!

Erlangen im August 1876.

J. M.

Digitized by Google

Inhalt.

Einleitung. Aufgabe und Eintheilung der Stilistik. p. 1—14.

Erster Haupttheil.

I. Die Topik, Lehre von den Fundstätten des Ausdrucks.

I. Gebietsbestimmung.
1. Das Gebiet der Topik reicht nicht weit über die lat. Sprache hinaus, namentlich nicht weit hinein in die griechische; Ersatzmittel griechischer Ausdrücke. §. 1.
Ersatz der griechischen Wörter: philosophisch, politisch, Politik. §. 2.
Ersatz des griechischen Artikels. §. 3.
2. Das Gebiet der Topik liegt innerhalb der classischen Prosa und des Ueblichen und Gesetzmäßigen in derselben. Canones. §. 4.
II. Art der Forschung. §. 5.

Erstes Buch.

Die Topik der Propria.

Cap. I.

Die Fundstätten der Substantiva. §. 6—68.

Verhältniß der deutschen Substantiva zu den lateinischen im Allgemeinen. §. 6.
A. Ersatz deutscher Substantiva durch Aequivalente. §. 7—40.
Aa. Ohne Erweiterung des lat. Ausdrucks durch Substitution eines Redetheils. §. 7—33.
I. Aus dem Gebiet der Subst. selbst. §. 7—19.
Grundsatz: Vertauschung der verwandten Begriffe. §. 7.
1. Der sub- und der superordinirten Begriffe.
a. Das Genus für die Species. §. 8.

Digitized by Google

b. Die Species für das Genus. §. 9.
2. Der coordinirten Begriffe.
a. Abstracta für Concreta und umgekehrt. §. 10—16.
b. Objectiva für Subjectiva und umgekehrt. §. 17—18.
c. Relativa für Absoluta und umgekehrt. §. 19.
II. Aus dem Gebiet der Adjectiva. §. 20—27.
1. Ersatz deutscher Substantiva durch lat. nicht substantivirte Adjectiva. §. 20.
2. Ersatz deutscher Substantiva durch lat. substantivirte Adjectiva. §. 21—27.
A. Das substantivirte Neutrum des Adjectivs.
a. Das Neutrum singulare
1. alleinstehend. §. 21. §. 22.
2. in Verbindung mit Genetiven und Attributiven. §. 23.
b. Das Neutrum plurale. §. 24.
B. Das substantivirte Masculinum des Adjectivs. §. 25.
a. im Plural;
b. im Singular.
Uebersicht der Resultate. §. 26.
Anhang: Ersatz deutscher substantivirter Neutra. §. 27.
III. Aus dem Gebiete des Verbs: §. 28—33.
1. Durch Participien:
a. durch substantivirte Participien, insbesondere durch das Part. Präsentis Activi. §. 28. 29.
b. durch nicht substantivirte Participien. §. 30.
2. Durch das Gerundium oder Gerundivum. §. 31. 32.
3. Durch das Supinum in u. §. 33, 1.
4. Durch den Infinitiv. §. 33, 2.
Ab. Mittelst Erweiterung des lat. Ausdrucks. §. 34—40.
Arten der Erweiterung. §. 34.
I. Zerlegung der deutschen Substantiva im Lat. §. 35.
1. in ein Substantiv und eine attributive Bestimmung (Adjectiv oder Particip, Genetiv, Präpositionalausdruck);
2. in mehrere lat. Substantiva. §. 35.
II. Umschreibung der Substantiva. §. 35.
1. Mittelst eines Satzes
a. mit dem Relativ. §. 36.
b. mit der Conjunction. §. 37.
c. mit dem Fragewort. §. 38.
2. Mittelst eines Satztheiles, Accus. c. Inf. §. 39.
Anhang: Nothwendigkeit und Bedeutung derartiger Ersatzmittel. §. 40.
B. Wegfall deutscher Substantiva ohne materiell vorhandenes Aequivalent. §. 41—52.
I. Das deutsche Substantiv implicite enthalten in einem Redetheil.

Digitized by Google

1. Das einfache, allein stehende Substantiv
a. im Adverbium. §. 42.
b. im Pronomen. §. 43.
2. Das vom Attribut begleitete oder zusammengesetzte Substantiv
a. in einem einfachen lat. Substantiv, §. 44, dessen deutsche Zerlegung seinen Begriff
α. erschöpft (Stammsubstantiva, Deminutiva, metonymischer Plural) §. 45—47.
β. modificirt und enger faßt, §. 48. (Gegensatz: der modificirende Zusatz im Latein. §. 49.)
b. im Adjectiv, Zahlwort und Pronomen. §. 50.
c. in einem Adverbium. §. 51.

II. Das deutsche Substantivum implicite enthalten in einer grammatischen Structur. §. 52.

C. Leistungen und Verwendung der im Latein vorhandenen Substantiva. §. 53—66.

Quellen der Bedeutungsfülle lat. Substantiva. §. 53.

I. Die Substantiva mit verbaler Kraft. §. 54—61.
1. Substantiva mit mehrfacher temporaler Bedeutung: die Verbalien auf tor, trix. §. 54.
2. Substantiva, verbale und nicht verbale, in Kraft verschiedener Genera Verbi. §. 55.
Insbesondere die Verbalien auf us. §. 56.
3. Substantiva in Kraft verschiedener Tempora und Genera Verbi zugleich: die Verbalien auf io. §. 57—61.
a. als Transitiva. §. 58.
b. als Passiva. §. 59.
c. als Intransitiva und Reflexiva. §. 60. Anhang: Rhetorischer Gebrauch dieser Verbalien. §. 61.

II. Die Substantiva mit subjectiver und objectiver Bedeutung. §. 62—65.
1. Die Sub- und Objectiva in Kraft verschiedener Genera Verbi. Beispiel: fides. §. 62.
2. Dieselben in ihrer Bewegung von genereller zu specieller Bedeutung und umgekehrt. Beispiel: ratio. §. 63. Anhang: condicio, auctoritas. §. 64.
3. Dieselben in der Bewegung ihrer Grundbedeutung und zugleich in Kraft verschiedener Genera Verbi. Beispiel: religio. §. 65.

III. Die gewöhnlich unbeachteten Propria. §. 66.

Anhang:
1. Anwendung der bisherigen Theorie in Proben. §. 67.
2. Streben des Lateiners nach substantivischer Gestaltung des Gedankens. §. 68.

Digitized by Google

Cap. II.

Die deutſchen und lateiniſchen Adjectiva. §. 69—79.

Sachverhältniß. §. 69.
A. Herbeiſchaffung der unentbehrlichen Adjectiva. §. 70—75.
I. Durch Vertauſchung. §. 70.
II. Durch Erſatz. §. 71—72.
1. Aus einem verwandten Bereiche. §. 71.
a. aus einem verwandten Bereich des Adjectivs ſelbſt.
α. das ſtellvertretende Adjectiv. §. 71, 1.
β. die adjectiviſche Comparation. §. 71, 2.
b. aus dem Bereich des Particips und der Participialien. §. 72.
α. das comparirte Particip. §. 72, a.
β. das Part. Perfecti Pass. und das Gerundivum ſtatt der Adjectiva auf bilis. §. 72, b.
γ. das Part. Praesentis Act. in adjectiviſcher Function. §. 72, c.
2. Aus einem fremden Bereiche. §. 73—75.
a. Durch Subſtantiva. §. 73. 74.
α. Grammatiſcher Erſatz des Adjectivs durch Subſtantiva. §. 73.
aa. Das adjectivirte Subſtantiv. §. 73, 1.
bb. Die Verbindung zweier Subſtantive (ſubſtantiviſches ἓν διὰ δυοῖν). § 73, 2.
cc. Der das Adjectiv vertretende Caſus. §. 73, 3.
β. Logiſcher Erſatz des Adjectivs durch Subſtantiva. §. 74.
b. Durch Adverbien und Präpoſitionalausdrücke auf griechiſche Weiſe; durch Pronomina. §. 75.
B. Weglaſſung der dem Lateiner entbehrlichen Adjectiva. §. 76.
C. Zweckmäßige Benützung der vorhandenen Adjectiva. §. 77—78.
I. Adjectiva mit activer und paſſiver Bedeutung. §. 77.
II. Verwendung einzelner lat. Adjectiva für ſchwierige deutſche. §. 78.
1. Adjectiva der gewöhnlichen Rede: edel, berühmt, ſelbſtſtändig, vollſtändig. §. 78 a, 1—4.
2. Adjectiva aus der Terminologie moderner Wiſſenſchaft: einſeitig, abſtract concret, qualitativ quantitativ, abſolut relativ, objectiv ſubjectiv. (Pauci Poſitiv von plures, plurimi). §. 78 a, 5—10.
III. Die inhaltsreichen Adjectiva. §. 78 b.
Anhang: die ſyntaktiſche Verbindung der Adjectiva mit Subſtantiven. §. 79.
1. Das Adjectiv als lobendes oder tadelndes Attribut beim Nomen proprium. §. 79, 1.
2. Mehrere Adjectiva bei einem Subſtantiv. §. 79, 2.

Digitized by Google

Cap. III.

Die deutſchen und lateiniſchen Adverbien. §. 80—87.

Sachverhältniß. §. 80.
A. Erſatz fehlender Adverbien. §. 81—83.
I. Aus dem Gebiete der Verba:
1. Dynamiſcher Erſatz:
a. Verwandlung des deutſchen Adv. in ein lat. Verbum;
b. Zuſammenſtellung ſynonymer Verba. §. 81, 1. 2.
2. Das Adverb im Verbum compoſitum. §. 81, 3.
II. Adjectiva und Pronomina ſtatt der Adverbien. §. 82.
III. Caſus und Präpoſitionalausdrücke ſtatt der Adverbien. §. 83.
B. Weglaſſung der Adverbien. §. 84.
C. Sachgemäße Benützung der vorhandenen Adverbien. §. 85. 86.
I. Pronominaladverbien ſtatt des Pronomens mit der Präpoſition. §. 85.
II. Bemerkungen über einzelne Adverbien. §. 86.
Anhang: Die ſyntaktiſche Verbindung der Adverbien. §. 87.

Cap. IV.

Die Pronomina. §. 88—93.

Sachverhältniß. §. 88.
A. Erſatz des fehlenden Reciprocums im Lat. §. 89.
B. Wegfall der Pronomina. §. 90.
I. das Pronomen perſonale,
II. das Pronomen poſſeſſivum,
III. das Pronomen is.
C. Stiliſtiſche Benützung der Pronomina. §. 91—93.
I. Das Pronomen ipse. §. 91.
II. Das Pronomen quisque. §. 92.
III. Nachträgliches zum Demonſtrativum. §. 93.

Cap. V.

Die deutſchen und lateiniſchen Verba. §. 94—117.

Sachverhältniß. §. 94.
A. Erſatz fehlender Verbalformen. §. 95—97.
I. Des Paſſivs vom Deponens. §. 95.
II. Des Part. Präſentis Paſſivi und des Particips ὤν. §. 96.
III. Des Part. Perfecti Activi. §. 97.
B. Wegfall der Verba. §. 98—100.
I. Der phraſeologiſchen Verba:
1. bei dem Conjunctiv und Infinitiv. §. 98.

Digitized by Google

2. in Folge der Bedeutung des lat. Grundverbs; das deutsche Lassen und Müssen. §. 99.
II. Der Grundverba durch Anwendung von Casus und Präpositionen. §. 100.
C. Benützung der Verba. §. 101—115.
Uebersicht. §. 101.
I. Der Verba selbst. §. 102—114.
1. zur Concentration des deutschen Ausdrucks. §. 102—104.
a. durch prägnanten Gebrauch derselben. §. 102.
b. durch Zusammenziehung einer deutschen Phrasis in ein lat. Verbum,
α. einer affirmativen. §. 103.
β. einer negativen in ein lat. affirmatives Verbum und umgekehrt. §. 104.
2. zur intensiven Steigerung des deutschen Verbalbegriffs. §. 105.
3. zum Ersatz
a. vielerlei deutscher Verba durch ein vieldeutiges lat. §. 106.
α. Afferre, referre, conferre. §. 107.
β. Sequi, prosequi, persequi, exsequi. §. 108.
γ. Versari. §. 109.
δ. Habere, adhibere; tractare. §. 110.
ε. Vigere, valere. §. 111.
ς. Tenere, continere, pertinere; patere. §. 112.
ζ. Interpretari. §. 113.
b. eines vielbeutigen deutschen Verbs durch vielerlei lat. §. 114. Anerkennen. Entwickeln. Schelten (einen etwas). Bethätigen.
II. einiger Verbalformen:
1. des Particips Futuri Activi. §. 115, a.
2. der passiven Formen der Verba neutra. §. 115, b.
Anhang: Differenzen im grammatischen Gebrauch der Verba.
1. Die im lateinischen absolut gebrauchten Verba. §. 116.
2. Die im Deutschen absolut gebrauchten Verba, insbesondere das absolute Participium Präsentis. §. 117.

Cap. VI.

Die Präpositionen. §. 118—125.

Sachverhältniß. §. 118.
A. Ersatz der lat. Präposition. §. 119—120.
I. Durch Participien. §. 119.
II. Durch einen Casus, vornehmlich den Genetiv. §. 120.
B. Wegfall der Präposition vor dem ihr homogenen Casus. §. 121.
C. Benützung der lat. Präposition. §. 122—124.
I. Die energische Präposition, die auf Ergänzung eines Verbalbegriffs hindeutet. §. 122.

Digitized by Google

II. Aphorismen über den Gebrauch einzelner Präpositionen. §. 123. 124.
Anhang: Rhetorische und syntaktische Verhältnisse der Präposition. §. 125.

Zweites Buch.

Die Topik der Translata. §. 126—139.

Sachverhältniß. §. 126.

A. Der metaphorische Ausdruck im Lat. steht dem deutschen gleich
I. der Anschauung nach; gleiche Metaphern, bezüglich theils auf ein körperliches Verhalten theils auf die Rede. Substantivische Metaphern dieser Art. §. 127.
II. der Kraft nach, jedoch nicht der Anschauung nach. §. 128.
1. für den Ausdruck räumlicher Dimensionen und der Bewegung mit dem terminus ad quem und a quo. §. 128, 1.
2. für Verba, denen der Begriff des Vergehens, Vernichtens, Beseitigens oder umgekehrt des Schaffens, Erstarkens, Aufkommens, In-Kraft-stehens zu Grunde liegt: florere, ardere und verwandte §. 128, 2. 3.
3. für Sprichwörter. Substantivisches. §. 128, 4.

B. Der metaphorische Ausdruck im Lateinischen ist dem deutschen ungleich. §. 129—138.
I. Die im Deutschen schwächere oder mangelnde Metapher. §. 129—136.
1. Die schwächere deutsche Metapher. §. 129.
a. Sich ausbreiten, ausdehnen, um sich greifen; fundi, fluere, manare, vagari, serpere. §. 129, 1.
b. Entschwinden, Entfliehen, Vergehen und entgegengesetzte Begriffe. §. 129, 2.
c. Sich erheben, sich erniedrigen, hervorbrechen, eine Richtung nehmen, sich neigen zu —. §. 129, 3.
d. Currere und dessen Composita. §. 129, 4.
e. Beschränken. §. 129, 5.
f. Vermischtes. §. 129, 6.
2. Die im Deutschen mangelnde Metapher. §. 130—136.
a. Werden, entstehen, hervorgehen; hervorbringen, vollenden. §. 130.
b. Existiren, vergehen, vernichtet werden, aufhören; aufgeben, abbringen. §. 131.
c. Kommen, vornehmlich mit dem terminus ad quem. §. 132.
d. Haben, geben, nehmen und Verwandtes. §. 133.
e. Metaphern, denen die Vorstellung des Feuers, der Wärme und Kälte, des Wehens zu Grunde liegt. §. 134.

Digitized by Google

f. Vermiſchtes. §. 135.
g. Subſtantiviſche Metaphern dieſer Art. §. 136.
II. Die im Lat. ſchwächere oder mangelnde Metapher. §. 137.
III. Die dem Deutſchen widerſprechende Metapher. §. 138.
Rückblick. — Die durchgeführte und die je nach Subjecten oder Objecten wechſelnde Metapher. §. 139.

Zweiter Haupttheil.

II. Die Architektonik der Rede.

Erſtes Buch.

Der Satz und die Periode innerhalb ihrer ſelbſt.

Allgemeines Verhältniß. §. 140.

Erſter Abſchnitt.

Der Satz.

I. Die Wahl der Satztheile. §. 141—145.

A. Die Wahl des Subjects. §. 141—143.
1. Allgemeines. Ueberſicht der Fälle. §. 141.
2. Beſonderes.
a. Die Subjecte ſind in den beiden Sprachen gleichartig: §. 142.
α. in beiden perſönlich, §. 142, 1.
β. in beiden ſachlich; als ſolche
aa. ungleichnamig; Sache wird mit Sache vertauſcht, §. 142, 2.
bb. gleichnamig, auch in der Verbindung ſachlicher Subjecte mit Verben, die eine Seelenthätigkeit bezeichnen;
αα. ſachliche Umſchreibung der Perſon, §. 142, 3.
ββ. Perſonification der Sache, §. 142, 3.
b. Die Subjecte ſind in den beiden Sprachen ungleichartig. §. 143.
α. Perſönliche Subjecte im Lat. ſtatt deutſcher ſachlicher, §. 143, 1.
β. Sachliche Subjecte im Lat. ſtatt deutſcher perſönlicher. §. 143, 2.
B. Die vom Deutſchen abweichenden Formen des lat. Prädicats. §. 144.
1. Das Adverb und der Präpoſitionalausdruck als Prädicat. §. 144, 1.
2. Der lat. Genetiv in prädicativem Verhältniß. §. 144, 2.
C. Die Verſchiedenheit des Objects in den beiden Sprachen. §. 145.
1. in Abſicht auf Perſönlichkeit und Unperſönlichkeit, §. 145, 1.
2. in Abſicht auf die verwendeten Redetheile, §. 145, 2.
3. in Abſicht auf die Caſus, §. 145, 3.

Digitized by Google

II. Die Stellung der Satztheile. §. 146.

Zweiter Abschnitt.

Die Periode.

Erstes Kapitel.

Die Verschiedenheit der Grundformen der deutschen und lateinischen Periode. §. 147—154.

Uebergang und Allgemeines. §. 147.

A. Mögliche Satzstellung in der aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz bestehenden Periode. §. 148.

B. Mögliche Satzstellung bei einem Hauptsatz und zwei coordinirten, jedoch getrennten Nebensätzen.

I. Die Nebensätze stehen vor dem Hauptsatze.

1 Die lat. und deutschen Periodenformen, welche ohne Umwandlung des Rangverhältnisses der Sätze möglich sind. §. 149.

2. Deutsche Periodenformen auf eine ausschließlich lateinische zurückgeführt. §. 150.

II. Die Nebensätze stehen hinter dem Hauptsatze. §. 151.

C. Mögliche Satzstellung bei einem Hauptsatz mit zwei Nebensätzen verschiedener Grade. §. 152.

Stilistische Bemerkungen über einige dieser Formen. §. 153.

Schlußbemerkung über die Anwendung der verschiedenen Periodenformen im Allgemeinen. §. 154.

Zweites Kapitel.

Verschiedenartigkeit der Verbindung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze in beiden Sprachen. §. 155—165.

Die möglichen Fälle. §. 155.

A. Die Verbindung des Nebensatzes mit dem Hauptsatz ist in beiden Sprachen gleich der Möglichkeit nach, ungleich aber nach dem factischen Gebrauche oder aus Gründen, die nicht in der Natur der Verbindung selbst liegen.

I. Gleichheit der Super- und Subordination, aber der subordinirte Satz tritt der Stellung nach voran; Correlation oder Inversion.

1. Die Correlation im Allgemeinen. §. 156.

2. Die specifisch lateinische, dem Deutschen unmögliche Correlation.

a. Die doppelte Correlation in einer Periode. §. 157.

b. Die Correlation in einer dem Deutschen nicht gestatteten Periodenform §. 158.

Digitized by Google

II. Ungleichheit der Super- und Subordination.
1. Der deutsche Satz wird im Lat. ein Satztheil. §. 159.
2. Die deutsche Periode wird im Lat. anders geformt.
a. Fälle, in welchen der Lateiner coordinirt, der Deutsche subordinirt. 160. 161.
b. Fälle, in welchen der Deutsche coordinirt, der Lateiner subordinirt. §. 162. 163.

B. Die Verbindung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze ist in beiden Sprachen der Möglichkeit nach ungleich ihrer eigenen Natur wegen. Die Lehre von der Concurrenz des Relativs mit andern Redetheilen in demselben Nebensatze. §. 164. 165.

Drittes Kapitel.

Die Organisation der Sätze und Perioden innerhalb ihrer selbst. §. 165—181.

Die Hauptprincipien der Organisation. §. 166.

A. Die Gliederung der Periodentheile durch Chiasmus und Anaphora.
I. Der einfache Chiasmus. §. 167.
II. Die einfache Anaphora. §. 168.
III. Die Mischung beider Figuren.
1. Aufeinanderfolge derselben. §. 169, 1.
2. Ineinandergreifen derselben. §. 169, 2. 3.
Proben von der Anwendung beider Figuren. §. 170.
Chiasmus und Anaphora Hauptprincipien der lateinischen Wortstellung. §. 171.

B. Die Gruppirung der Periodentheile nach Zahlenverhältnissen. Sachverhältniß. §. 172.
I. Oratio bimembris. §. 173. 174.
II. Oratio trimembris. §. 175. 176.
1. Einfache Formen. §. 175, 1.
2. Nebenerscheinungen.
a. Anwuchs und Minderung des quantitativen Umfangs der Glieder. §. 175, 2, a.
b. Summirende Kraft des dritten Gliedes. §. 175, 2, b.
3. Ausbildung und Erweiterung der Oratio trimembris. §. 176.
a. Auseinandergehen
α. eines Gliedes in zwei oder drei — §. 176, 1.
β. des dritten Gliedes in drei Glieder. §. 176, 2.
b. Vertheilte Dreigliedrigkeit. §. 176, 3.
III. Die Vierzahl der Glieder. §. 177.
1. Theilungsformen der Glieder. §. 177, 1. 2. 3.
2. Summation der drei ersten Glieder im vierten. §. 177, 4.
IV. Die Fünfzahl der Glieder und ihre Theilungsformen. §. 178.

Digitized by Google

V. Sechs- und mehrzählige Glieder. §. 179.
Analyse vielgliedriger Perioden. §. 180.
Rückblick. §. 181.

Viertes Kapitel.

Unvollständigkeit und Auflösung des Perioden-Organismus. §. 182—187.

A. Die Ellipsen. Allgemeines. §. 182.
I. Die für den Deutschen wirklich vorhandene Ellipse.
1. im Satze. §. 183.
2. in der Periode. §. 184.
II. Die scheinbare Ellipse.
1. im Lat. durch Abkürzung des deutschen Ausdrucks, §. 185.
2. im Deutschen durch Erweiterung des lat. Ausdrucks; die Lehre von der Verbindung des deutschen Substantivs mit abhängigen Sätzen. §. 186.
B. Das Anakoluth. §. 187.

Zweites Buch.

Die Verbindung der Hauptsätze und Perioden untereinander.

Erstes Kapitel.

Die vermittelte Verbindung. §. 188—197.

Das allgemeine Gesetz. §. 188.
A. Die Pronominalverbindungen.
I. Die Demonstrativa. §. 189.
1. Im Allgemeinen. §. 189, 1.
2. Die eine ausgesprochene Behauptung hinterdrein begründenden Demonstrativa. §. 189, 2.
II. Die Relativa, §. 190, insbesondere
1. das adversative Relativ. §. 190, 2.
2. das widerlegende Relativ. §. 190, 3.
B. Die Conjunctional-Verbindungen. §. 191.
I. Die copulative Conjunction.
1. Et und neque. §. 192.
2. Que und atque. §. 193.
II. Die disjunctive Conjunction. §. 194.
III. Die Conjunctionen des Zugeständnisses und des Widerspruchs. §. 195.

Digitized by Google

IV. Die Conjunctionen des Grundes und der Folge. §. 196.
C. Die confirmative Perioden-Verbindung.
I. Mit sic und ita. §. 197, 1.
II. Mit vero. §. 197, 2.
III. Mit prorsus, plane, nempe. §. 197, 3.

Zweites Kapitel.

Die unvermittelte Perioden-Verbindung. §. 197—202.

Das Asyndeton überhaupt. §. 198.
A. Das unächte Asyndeton.
I. Zwischen den asyndetisch zusammengestellten Sätzen besteht eine innerliche Verbindung durch das Gedankenverhältniß.
1. Asyndeton explicativum. §. 199, 1.
2. Asyndeton adversativum. §. 199, 2.
II. Die asyndetisch zusammengestellten Sätze fordern oder erlauben eine Vermittlung nicht.
1. Asyndeton enumerativum. §. 200, 1.
2. Asyndeton summativum. §. 200, 2.
Analyse gehäufter Asyndeta. §. 201.
B. Das ächte Asyndeton. §. 202.
Rückblick auf das Ganze. §. 203.

Digitized by Google

Einleitung.

Aufgabe und Eintheilung der Stilistik.

1. Wenn wir die Geschichte des Lateinschreibens von der Zeit an, in welcher die Sprache aufgehört hat eine lebende zu sein, in den allgemeinsten Umrissen betrachten, so stellen sich uns in derselben aufs deutlichste drei unterschiedliche Perioden dar. Im Mittelalter ist das Latein Bedürfniß der wissenschaftlichen sowohl als der kirchlichen Darstellung. Dies hat zur Folge, daß es auch behandelt wird als etwas, das über die Befriedigung des Bedürfnisses hinaus keinen Werth hat. Wo die Sprache diesem nicht entgegenkommt, wird ihr Gewalt angethan; sie muß sich zurichten und formen lassen für die Dienste, zu welchen man sie brauchen will. Für sich selbst wird ihr keine Bedeutung beigelegt und somit auch ihr eigentliches Wesen weder studirt noch geachtet. Und zwar verfährt die Wissenschaft noch viel gewaltsamer als die Kirche. Das kirchliche Latein hat doch wenigstens sein Maß an der Vulgata; über die von dieser gebotenen Darstellungsmittel geht sie in den eigentlich kirchlichen Erzeugnissen, in ihren Liturgieen und Liedern, nie weit hinaus *), ja verwendet dieselben hier nicht selten aufs herrlichste, wie das bekannte Dies irae und noch manches Aehnliche beweist.

Mit der Reformation hört das Latein auf sich innerhalb des kirchlichen Gebietes weiter zu entwickeln. Die neuen Kräfte, welche in der Kirche lebendig werden, bedienen sich für das Leben

*) Vgl. Rudolf v. Raumer: die Einwirkung des Christenthums auf die althochdeutsche Sprache p. 165 f.

Digitized by Google

der Muttersprache; die alte Kirche schließt sogar ihre Terminologie in allem Wesentlichen ab. Aber das Latein bleibt immer noch Bedürfniß wissenschaftlicher Darstellung, zunächst jedoch in ganz anderem Sinn, als in der scholastischen Periode. Mit dem sogenannten Wiederaufleben der Wissenschaften befreit sich die weltliche Bildung von der Scholastik; sie besteht nicht mehr in scholastisch-philosophischem Wissen, sondern vornehmlich in dem Verständniß antik schöner Form und in der Fähigkeit diese wiederzugeben. Die lateinische Sprache wird, namentlich in Italien, Selbstzweck, und da man den Inhalt der weltlichen Bildung lediglich aus den Alten holt, reichen auch die von den Alten gebotenen Mittel für die Darstellung jenes Inhalts vollkommen aus. Von nun an ist die Sprache vor gewaltsamer Entstellung ins barbarische gesichert. Aber das wird ein Unglück für sie, daß sie ausschließliches Mittel gelehrter Mittheilung ist, daß sie also von Vielen gehandhabt wird, die ihrer nur unzureichend mächtig sind, daß sie somit in die Dienste des Bedürfnisses zurückfällt und in dieser abermaligen Erniedrigung von neuem eine sehr unerfreuliche Gestalt annimmt. Doch gilt die ächte Form antiker Darstellung, wie sie die Italiener wieder gewonnen haben, fortwährend als Ideal, dem man sich nähern müsse; es wird immer wenigstens von Einzelnen classisch geschrieben und deren Bemühungen werden geehrt und anerkannt.

Mit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts hört das Latein auch auf, Bedürfniß wissenschaftlicher Darstellung zu sein. Dieser genügt nunmehr die Muttersprache. Ja diese genügt der Wissenschaft nicht blos, sondern erscheint bald genug als deren ausschließlich angemessenes Organ. Hand in Hand mit der mächtigen und anscheinend selbstständigen Entwicklung des modernen Geistes entfaltet sie eine Fülle von Darstellungsmitteln, mit welcher die antike Sprache nicht mehr Schritt halten kann. Die Wissenschaft legt ihren ganzen Reichthum in der deutschen Sprache nieder. Als Mittel wissenschaftlicher Mittheilung ist das Latein entbehrlich, ja, wie man sagt, unbrauchbar geworden. Das Lateinschreiben wird von der Gegenwart als Pedanterie verworfen, die deutsche Wissenschaft, sagt man, hat ihm den Stab gebrochen; allein es fragt sich, ob die Stilistik sich dieser Wissenschaft nicht nothwendig machen, ja als einen integrirenden Theil von ihr behaupten kann.

2. Die Beantwortung dieser Frage ist bedingt durch eine

Digitized by Google

Vorfrage: welches war in jeder dieser drei Perioden die Stellung der Stilistik? In der ersten giebt es begreiflicher Weise so gut als keine; was in den Schulen des Mittelalters etwa Stilistisches gelehrt wurde, bestand in grammatischen und rhetorischen Vorschriften *). In der zweiten Periode herrscht das Bestreben vor, sich des wieder errungenen Besitzes in seiner Reinheit und in seiner Vollständigkeit zu versichern, späterhin auch dem aufs neue einreißenden Verderben entgegen zu wirken. Daher erscheinen in dieser Periode theils Antibarbari, theils Phraseologieen und Florilegien aller Art. Das Hauptwerk schreibt Laurentius *Valla* (1407—1457; vgl. Carl v. Raumer's Pädag. I. p. 39 ff., Zumpt in Schmidt's Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 1845). Unter dem Titel de linguae latinae elegantiis libri sex ist es von 1471—1536 in 59 Auflagen verbreitet worden. Die übrige Literatur verzeichnet Hand Lehrbuch p. 12 ff.; Klotz in der Recension der zweiten Auflage des Hand'schen Buches NJbb. 1841 Bd. 32 Hft. 3 liefert p. 247 f. einige Nachträge **). Mit ausdrücklicher Verweisung auf Hand heben wir blos einige der wichtigsten, uns aus eigener Anschauung bekannten Bücher hervor. Desid. *Erasmi* Roterod. de duplici copia verborum ac rerum commentarii duo. Basileae 1555 (die Dedikation zur ersten Ausgabe ist unterzeichnet Londini 1512. 3. Cal. Majas). Ant. *Schori* phrases linguae latinae. Colon. 1548. Oberti *Gifanii* (ICti Ingolst.) observationes singulares in linguam latinam, in quibus ex abditissimo usu politioris latinitatis dictionum, verborum, particularum significatus plane reconditi in nullisque adeo Lexicis sive Thesauris vulgatis obvii eruuntur et explicantur, multa item Authorum Latinorum loca ex libb. Msstis corriguntur ac restituuntur. Francof. 1624. Gerh. Joann. *Vossii* de vitiis sermonis et glossematis latino-barbaris. Amstelod. 1645. Im Jahre 1713 erscheint zu Amsterdam das Sammelwerk des Rich. *Ketelius:* de elegantiori latinitate comparanda scriptores selecti. Aber die Collektaneen Einzelner hören darum noch nicht auf; Joann. *Jensii* purae et impurae latinitatis collectanea. Roterod. 1720. Ein interessantes Buch ist Dan. Georg. *Morhofii* de pura dictione latina liber. Jo.

*) Vgl. Rud. v. Raumer a. O. p. 74. 201.

**) Vgl. auch dessen Handbuch der lat. Stilistik Leipzig 1874 pp. 21—39.

Digitized by Google

Laur. *Moshemius* Th. D. et P. P. O. edidit et notas adjecit. Hannover. 1725 (ein opus postumum Morhofs). Wichtig ist theils das Literargeschichtliche, theils sind es Morhofs Urtheile über die Latinität der modernen Völker. Die Italiener und Deutschen werden gelobt p. 92, die Holländer und Engländer p. 36 und p. 41 als affectirt getadelt; aber den Preis der Latinität erhalten für seine Zeit wenigstens die Franzosen p. 40: sunt enim in illis, qui eleganter adeo in sermone ligato et soluto scribunt, ut vel provocare ipsos antiquos possint, quum Itali, Belgae, Hispani, Germani, Angli omnem illam curam purae Latinitatis seposuerint. In methodischer Hinsicht verlangt er, um dem Einflusse der Muttersprache vorzubeugen, ut statim in prima aetate animus a patria lingua *abducatur* eiusque diversitas a latina per omnes loquendi formulas et phrases, constructiones et particulas notetur, was der Herausgeber Mosheim als eine res infinitae propemodum observationis für unmöglich erklärt. Morhof selbst schreibt durchaus uncorrect, wenn auch nicht eben geziert, wie die meisten seiner Zeitgenossen. Sehr verdienstlich sind *Vorstius'* Arbeiten de latinitate falso suspecta deque latinae linguae cum germanica convenientia, Rostoch. 1652; de latinitate merito suspecta, ib. 1652; de latinitate selecta et vulgo fere neglecta liber ff., ein opus postumum, Berol. 1718, neu herausgegeben sammt den beiden anderen mit Anmerkungen von Jo. Matth. *Gesner*. Berol. 1730, welcher in der Vorrede die auch für unsere Zeit noch treffende Bemerkung macht: *facile* dicendi genus his vulgo tribuitur, qui vitiosissime et absurdissime scribunt; deinde *difficilem* stilum illis objici solenne est, si qui diligentius et exquisitius normam latinae orationis et ornamenta dicendi sequantur, und dieselbe nach seiner Weise geistreich und energisch durchführt. An Vorst's letztgenannte Schrift schließen sich rühmlich an erstlich Fr. Ott. *Menckenii* observationum lat. linguae liber, in quo varia rarioris usus genera dicendi annotantur sq. Lips. 1745, ferner J. Mich. *Heusingeri* antibarbarae latini sermonis observationes secundis curis politae novisque accessionibus auctae (ein Anhang von Jo. Mich. Heusingeri emendationum libri duo ed. Frid. Heusinger J. M. F. Gothae 1751), worin Heusinger seine früheren Schriften gleichen Inhalts, namentlich seine von Hand allein erwähnten Supplementa zu des Christoph. *Cellarii* curae posteriores de barbarismis et idiotismis sermonis latini, Jenae 1745, zusammengezogen und vermehrt

Digitized by Google

hat. Er selbst will laut der Vorrede sein Buch als einen Nachtrag angesehen wissen zu Jo. Fr. *Noltenii* lexicon lat. linguae antibarbarum Helmst. 1730, welcher alles Frühere zusammengetragen und einen gleichzeitigen Mitarbeiter gefunden hatte an Dan. Fr. *Janus*, dessen Philologisches Lexikon der reinen und zierlichen Latinität ff. ebenfalls 1730 zu Leipzig erschien.

3. Aber diese Bücher enthalten keine Stilistik, sondern arbeiten dieser blos in die Hand, theils negativ durch Ausmerzung der Barbarismen, theils positiv durch Herbeischaffung von Materialien. Eine eigentliche Lehre vom Stil giebt nach Hand's Urtheil zuerst auf würdige Weise Jo. Ludov. *Praschii* Rosetum seu praecepta stili latini. Ratisbon. 1676; cum praef. Kriegkii. Jenae 1702; man lese bei Hand p. 17 die Charakteristik dieses Buches. Aber bei weitem den größten Einfluß gewinnen Jo. Gottl. *Heineccii* stili cultioris fundamenta. Francof. 1720; edit. 7, von Gesner besorgt, Lips. 1743; bis 1790 oft aufgelegt. Allein dieses Buch, nach seinem Erscheinen außerordentlich gerühmt *), und selbst von Wolf nicht verworfen (Encyclop. der Phil. herausg. von Stockmann 1845 p. 201); von Ruhnkenius aber in den Epist. ed. Tittm. p. 33 liber *futilis* genannt, hat ohne Zweifel mehr geschadet als genützt. Nämlich alle Phraseologieen und Antibarbari konnten der Geschmacklosigkeit nicht steuern, welche über Deutschland hereinbrach, als der großartige Aufschwung, den die Muttersprache in der Reformation genommen hatte, in den Schrecken des dreißigjährigen Krieges untergegangen war. Vor der Rohheit, welche der Krieg verbreitet hatte, suchte man sich theils durch lateinische, theils durch französische Eleganz zu schützen, und die Verbindung derselben mit der damaligen Unbehülflichkeit des Volkes gab eine seltsame Mischsprache (Cäsar spoliirte den publiquen Tresor; das Vaterland ist unser aller Papa u. dgl.). Elegant wurde das Losungswort der Stilisten, und da man den Sinn für Wahrheit und Natur verloren hatte, hieß sehr bald das Seltene, Gezierte und Unnatürliche elegant.

*) Im Erlanger Sommercataloge von 1744 wird Heineccius genannt vir his ipsis literis ad summum inter eruditos fastigium elatus. Mahne sagt in der Vita Dan. Wyttenbachii ed. 2. p. 35: Heineccius, cujus fundamenta stili cultioris illa aetate classicam omnino auctoritatem in scholis nacta erant quaeque tunc temporis docti pariter atque semidocti veluti in sinu gestabant (freilich auch ein befremdliches Latein).

Digitized by Google

Aus dieſem Geſchmack heraus ſchreibt und lehrt Heineccius und hilft ihn dann ſeinerſeits in den Schulen befeſtigen. Er empfiehlt die voces und phrases elegantiores, die constructiones rariores p. 341, phrases selectiores p. 348, ferner die ingeniosa judicia vel acumina p. 345 u. dgl., und ſchreibt in einem dem Buche angehängten Panegyrikus auf den Juriſten Stryck, wie wir leſen p. 444: Stryckius — ex Anglia solvit secundoque ventorum flatu in Bataviam appulit. Numquam profecto salutare Veneris sidus blandius risisse, numquam Castores fulgorem beneficum conseruisse libentius existimo, quam illo die, quo Stryckius inter faustas amicorum acclamationes navem conscendit. At finge coelum subito esse turbatum, finge mare ventis commotum tenebris totum inhorruisse, navem porro vasto gurgite jactatam et nec in remis nec clavo quidpiam praesidii reliquum, sed tristia omnia, exitiosa, conclamata, quis dubitaret nostrum tot parentum votis divinitus destinatum salvum ad litus fuisse evasurum ipsoque Julio Caesare multo confidentiorem timentem nautam allocuturum: *quid times? Stryckium vehis!*

Daher ſtammt denn auch jener Unſinn des calamum stringere, die Feder zücken, bei gelehrten Streitigkeiten, des foetum lambere vom Ausfeilen eines Schriftwerks, des nares emungere in alberner Anwendung des Horaziſchen emunctae naris homo, vermöge welcher ſogar geſchrieben wurde: quorum unus quoad mores et literas ita eminet, ut ei Musae ipsae nares emunxisse videantur. Eine wahre Fundgrube von ſolchen Koſtbarkeiten iſt das von Ernesti bevorwortete lateiniſch-deutſche und deutſch-lateiniſche Lexikon von Erycus Weißmann, Leipz. 1758, 12te Aufl. 1775. Dort wird z. B. für die Wahrheit ſagen als erſte Phraſis angegeben folium recitare Sibyllae (aus Juvenal. 8, 126), hiernächſt oracula loqui; dann erſt folgt vera dicere. Ein alberner Menſch wird nach Plautus und Laber. ap. Non. homo bliteus genannt. Einem Unglück entgehen heißt plantam coeno evellere, ein Unglücklicher: quarta luna natus, man ſtürzt ſich ſelbſt ins Unglück: turdus sibi ipse cacat exitium ff. Mit dieſer Sippſchaft verwandt iſt das gaudere aliqua re für habere, was noch bis auf die neueſte Zeit hin und wieder in den Schulen ſpukt *).

*) Viel geſunder und vernünftiger iſt der Geiſt, der in einer früheren

Digitized by Google

Neben der Jagd auf solche Phrasen gieng die Pflege dreier rhetorischer Künste her, der imitatio, variatio, dilatatio, welche nicht sowohl an sich verwerflich waren, als durch den Mißbrauch schädlich wirkten, der es mit ihnen bis zur widerwärtigsten Künstelei trieb. Was die imitatio betrifft, so war es Sitte (vgl. Heineccius p. 366) irgend ein Produkt in ciceronianischen, livianischen, taciteischen, plinianischen Stil umzusetzen; was sie mitunter für Früchte trug, haben wir an jener Probe aus dem Panegyrikus auf Stryck gesehn. Merkwürdig ists, daß selbst Wolf Encyclop. p. 204 diese Umwandlung der Stilarten noch empfiehlt. Am ärgsten aber wurde es mit der variatio und dilatatio getrieben. Schon Erasmus variirt in seiner oben angeführten Schrift das Sätzchen semper, dum vivam, tui meminero auf mehr als zehn enggedruckten Octavseiten, und der Jesuite Wagner in seiner Compendiaria methodus addiscendi tres praecipuas latinae linguae virtutes, puritatem, elegantiam et copiam, Diling. 1736 schreibt p. 88 ff. dieses Kunststück noch zwei Jahrhunderte später als musterhaft ab. Von der dilatatio giebt ebenfalls Erasmus im zweiten Buche jener Schrift merkwürdige Beispiele, von welchen wir das kleinste p. 238 hersetzen wollen: *Totus commaduit.* A summo capillo ad imum usque calcaneum pluvia commaduit. Caput, humeri, pectus, venter, tibiae, totum denique corpus pluvia distillabat.

4. Während nun in den Schulen diese größtentheils brotlosen Künste getrieben wurden und das Latein so sehr seine Würde verlor, daß es vor hundert Jahren in Deutschland wohl schwerlich mehr als drei geschmackvolle Stilisten gab, Mosheim, Gesner und Ernesti, hob sich auf der andern Seite die Muttersprache, an die rein gebliebene Kirchen- und Bibelsprache anknüpfend, zu einer nie geahnten Darstellungsfähigkeit. Insbesondere setzte die deutsche Philosophie so viel neue Begriffe und Wörter in Umlauf, daß das Latein, wie es bisher getrieben und geübt wurde, nicht mehr zureichte. Dieß fühlt schon Ernesti, der in seiner erwähnten Vorrede zum Weißmann'schen Lexikon sagt: „es sind freilich, zumal in der gegenwärtigen deutschen Art zu reden (1758),

---

Arbeit dieser Art herrscht, in Benjamin Hederich's Promtuarium latinitatis probatae et exercitae oder vollständiges deutsch-lateinisches Lexikon ff. Leipzig 1729. Man sieht, wie bis 1758 Heineccius' Lehren gewirkt hatten.

Digitized by Google

viel Ausdrücke, die der Ungeübte schwerlich recht übersetzen kann," und fernerhin klagt „über die in den deutschen Schulen und Schriften der Philosophen neuerlich ausgeheckte oder durch die ungeschickten Uebersetzungen aus der französischen und anderen in unsere Sprache eingeschlichenen Wörter und Redensarten." Und Ernesti kannte noch keine andere Philosophie, als die Wolf'sche, die er in seinen initiis solidioris doctrinae mit solchem Glück in ein lateinisches Gewand zu kleiden suchte, daß Gesner in der Vorrede zu Vorst (siehe oben) jenes Buch ein aureum opusculum nennt, ediscendum his, si qui philosophiae veteri et novae ita operam dare velint, ut ab latini sermonis puritate et naturali pulchritudine non recedant.

Mit der Ausbildung der deutschen Philosophie, deren einzelne Schulen auf die Bereicherung des Sprachschatzes mächtig einwirkten, mit der immer zunehmenden Kräftigung unserer Sprache durch die Dichter, deren Ausdrucksweise bald auch die Prosa hob und veredelte, wurde das Lateinschreiben in demselben Grade schwieriger, als es entbehrlich zu werden schien. Es genügte nicht mehr, des lateinischen Sprachschatzes als solchen mächtig zu sein und das Latein innerhalb seiner selbst zu beherrschen; man mußte dasselbe verfügbar haben in Bezug auf den innerhalb der deutschen Sprache entwickelten Reichthum; man mußte wissen, wie die Fülle der deutschen Diktion, die Masse von Anforderungen, welche besonders der wissenschaftliche Stil macht, zu decken sei durch die relative Armuth der lateinischen Rede. Hier herrschte Ueberfluß, dort Mangel. Darum entstand die Frage: wie reichen die dem Lateiner karg zugemessenen Darstellungsmittel zur Deckung der deutschen Anforderungen aus? Es mußte geforscht werden, ob das Latein trotz seiner verhältnißmäßigen Armuth nicht vermögend sei, die Kraft seiner Mittel zu steigern, ob nicht das Vorhandene durch sachgemäße und energische Verwendung zu dem Bedürfniß ins rechte Verhältniß gesetzt, ob nicht durch scharfes Aufmerken im Latein Kräfte und Darstellungsmittel entdeckt werden könnten, welche bisher noch gar nicht waren aufgeboten worden. Diese Aufgabe hatte die Entwicklung der deutschen Sprache einer lateinischen Stilistik für Deutsche gestellt.

Wurde diese Aufgabe zu lösen versucht, so ergab sich eine Sprachvergleichung der allerwichtigsten Art. Legt man mit Recht schon einen großen Werth auf sprachvergleichende Etymologie, welche doch nur den Leib des Wortes ins Auge faßt, und auf vergleichende

Digitized by Google

Syntax, welche nur die Beziehungen und Fügungen der Worte betrachtet, so muß man wahrlich die Forschung für wissenschaftlich berechtigt anerkennen, welche sich so zu sagen die Seele der Sprache zum Gegenstand macht, welche in ihren Bereich alle die Kräfte zieht, durch welche die Gestaltung und Verkörperung der Gedanken in den beiden zu vergleichenden Sprachen bewerkstelligt wird. Es wird hier nicht blos Laut mit Laut oder Rection mit Rection, sondern Anschauung mit Anschauung, Denkform mit Denkform, Bild mit Bild, Organismus mit Organismus verglichen. Es ringen miteinander zwei Sprachen; jede mißt in diesem Ringen ihre Kraft an der Gegnerin, und durch die Forderungen, welche von dieser gestellt werden, kommen ihr die Mittel, über welche sie selbst verfügt, immer vollständiger zur Kenntniß. Und zwar kommt das Maß dieser Mittel nur dann recht an den Tag, wenn sich heterogene Sprachen messen, nicht eine reiche mit einer reichen, nicht eine moderne mit einer modernen; denn beide tauschen und vergleichen sich zu leicht. Somit ist zum fruchtbaren Kampfe mit dem Deutschen keine Sprache geeigneter als die lateinische; keine verhilft durch die Anstrengungen, welche sie machen muß, um dem Deutschen zu genügen, anschaulicher zur Einsicht in die Schätze der Gegnerin; in keiner bringt der Kampf die eigenen Kräfte mehr ans Tageslicht. Der Deutsche verzichte auf das Lateinschreiben, und er verzichtet zugleich auf ein aus dem Gegensatz zu gewinnendes Wissen von dem, was seine Sprache so reich macht, und auf eine stets sich mehrende Erkenntniß der im Lateinischen verfügbaren Kräfte. Man wende nicht ein, daß zur Gewinnung solcher Einsicht das Uebersetzen in die Muttersprache zureichend sei. Hier werden wir nur veranlaßt den Leistungen einer armen Sprache mit den Mitteln einer reichen zu entsprechen; wir sind nur genöthigt in unserem eigenen Besitzthum recht zu Hause zu sein. Aber wir lernen die Kräfte nicht oder nur mangelhaft kennen, durch welche die lateinische Armuth es mit dem deutschen Reichthum aufnimmt; wir beuten das Lateinische nicht aus, wir legen nicht diesem die Fragen und Probleme vor.

5. Somit liegt schon in der Aufgabe, die sich eine zeitgemäße Stilistik stellen muß, eine Rechtfertigung des Lateinschreibens; denn dessen wissenschaftlichen Werth wird Niemand leugnen können, der sich auf den Standpunkt der Sprachvergleichung zu stellen geneigt ist. Von diesem aus erachten wir die stilistischen Bemühungen für unangreifbar, so sehr wir auch zugestehen, daß

Digitized by Google

Lateinschreiben nicht mehr Zweck für sich ist, und daß diese Sprache nicht mehr ausschließliches Werkzeug wissenschaftlicher Mittheilung sein kann. Doch können wir in letzter Beziehung nicht umhin auszusprechen, daß man sich von der Unzulänglichkeit des Latein für moderne Wissenschaft nicht selten die wunderlichsten Vorstellungen macht und oft aus Mangel an Sachkenntniß der Sprache die Schuld aufbürdet, welche man selber trägt. Was klar und richtig gedacht ist, läßt sich auch lateinisch sagen. Vornehme Redensarten sehen freilich lateinisch übersetzt oft nicht mehr vornehm aus; aber dafür kann das Latein nichts, welches die Möglichkeit, die es wie jede Sprache bietet, Gedanken-Armuth hinter schöne Diction zu verstecken, reichlich dadurch gut macht, daß es die vornehmen Geister nöthigt, ihren Gedanken den Flitterputz auszuziehen und dieselben in ihrer Nacktheit darzustellen. — Vom sprachvergleichenden Standpunkt aus läßt sich auch leicht erweisen, daß Fertigkeit Latein zu sprechen und zu schreiben wenn auch nicht mehr den Gelehrten macht, gleichwohl noch immer eine Zierde der Gelehrsamkeit ist. Denn wahren Werth hat diese nicht ohne Bildung; Bildung aber ist nicht denkbar, ohne daß man, kurz gesagt, des Geistes Geschäfte versteht und ihn zu erkennen vermag in der Arbeit, mit welcher er sich selbst am unmittelbarsten und reinsten ausspricht. Dies kann aber Niemand, der bloß instinktmäßig, wie das Kind, die eigene Sprache spricht, nicht aber Kenntniß nimmt von der Verschiedenheit der Formen, in denen der Geist bei den verschiedenen Völkern sich ausprägt, oder der bei den der eigenen Sprache nächstverwandten Formen stehn bleibt, ohne sich auf die wesentlich und ursprünglich verschiedenen einzulassen. Mit jenem Standpunkt endlich ist das Lateinschreiben in der Schule gerechtfertigt, welche den Geist bilden soll nicht nur durch Einführung in die herrlichsten Erzeugnisse desselben, sondern auch durch Nachweisung dessen, was er an sich, in seiner nächsten und zugänglichsten Bethätigung in der Sprache ist, zu dieser Nachweisung aber ebenfalls einer Darlegung der unterschiedlichen Formen bedarf, in denen er sich bei den vornehmsten Culturvölkern offenbart.

6. Fragen wir nun, wie sich die Stilistik zu den historisch erwachsenen Anforderungen der Wissenschaft verhalten hat, so können wir nicht läugnen, daß sie trotz der durchgreifendsten und wesentlichsten Verbesserungen im Einzelnen doch im Ganzen und ihrer Methodik nach auf dem vor hundert Jah-

Digitized by Google

ren eingenommenen Standpunkte geblieben ist. Denn sie kam bis auf die neuesten Zeiten über die vor einem Jahrhundert gang und gebe Eintheilung nicht hinaus, kraft deren man zuerst von der Correctheit, dann von der Schönheit des lateinischen Stiles handelte. Heineccius spricht in seinem ersten Theile de fundamentis stili grammaticis, rhetoricis, philosophicis; von den beiden ersten sagt er (p. 198), daß sie ad orationis *structuram* et *ornatum*, von den letzten, daß sie ad orationis *materiam* pertinent. Wir haben hiemit nichts anderes als nach seinem eigenen Geständniß p. 55 eine unvollständige Grammatik, dann aus der Rhetorik den locus de elocutione, endlich einen dürftigen Abriß der Logik. Seine beiden andern Theile handeln der zweite de variis scriptionibus in soluta oratione usitatis, der dritte de variis cultioris stili facultatem assequendi subsidiis, berühren die Kunst der Darstellung also gar nicht. Der oben genannte Jesuite Wagner handelt in seiner compendiaria methodus (1737) 1) de puritate, 2) de elegantia, 3) de copia sermonis. Sehen wir in einer Stilistik vom Anfang des jetzigen Jahrhunderts nach, so finden wir bei *Hasse* de causis linguae latinae (1802) die Abtheilungen 1) de oratione grammatica, 2) de elegantia, 3) de ornatu. Endlich in Hand's an sich vortrefflichem, höchst lehrreichem Werke (2. Aufl. 1839) finden wir nach allgemeinen und historischen Erörterungen 1. Lehren des lateinischen Stils in Bezug auf Correctheit, 2. Lehren des lateinischen Stils in Bezug auf Schönheit, und dies ist auch die Grundeintheilung von Heinichen's Lehrbuch der Theorie des lateinischen Stils, zweite Aufl. Leipzig 1848 und im Wesentlichen auch die von Reinhold Klotz in seinem Handbuch der lateinischen Stilistik herausgegeben von Richard Klotz. Leipzig, Teubner 1874. — Erst in neuester Zeit hat besonders Moritz Seyffert in seiner Palästra Ciceroniana praktisch im Geiste der Sprachvergleichung, wie wir sie auffassen, gearbeitet*), und auch Grysar hat in der zweiten Auflage seiner Theorie des lateinischen Stiles (Köln 1843) das uns vorschwebende Ziel mit rühmlichem Erfolge vor Augen gehabt, wenn sichs gleich herausstellen wird, daß wir und unser

*) Auch unsere Uebungen des lat. Stils 1829 (fünfte Aufl. 1867), 1830 (vierte Aufl 1869), 1837 (fünfte Aufl. 1874) haben, wenn auch anfangs in sehr unvollkommener Ausführung, denselben Zweck verfolgt.

Digitized by Google

ehrenwerther nunmehr verewigter Mitarbeiter in der Behandlung unseres Gegenstandes, hoffentlich zum Frommen einer immer allseitigeren Erfassung desselben, aufs wesentlichste von einander abweichen*).

Sind unsere Erörterungen richtig, so leuchtet von selbst ein, worin der Fehler der bisherigen Methode besteht. Wir sehen davon ab, daß sich manche neuere Stilistik äußerst kahl ausnehmen würde, wenn Grammatik und Rhetorik das ihnen entlehnte Material zurückforderten, wie denn, um nur älterer Werke zu gedenken, Bauer's Anleitung zum richtigen und guten Ausdruck in der lat. Spr. 1775, ferner Scheller's bekannte Praecepta stili bene latini 1779 nichts weiter als Grammatiken sind; aber es berücksichtigt die gegenwärtige Stilistik das Hauptbedürfniß des Deutschen nicht, welches entstanden ist aus der Entwicklung unserer Sprache zu einem Reichthum von Darstellungsmitteln, dem das Latein nicht mehr gewachsen scheint. Wenn nämlich auch gehandelt wird von der Auswahl der Wörter und Redensarten, so hat man bei weitem mehr Ausscheidung des Fehlerhaften als Eröffnung der Fundgruben des Sprachschatzes im Auge. Man fährt noch immer fort, das Latein blos in Bezug auf sich selbst zu betrachten, ohne anders als zufälliger Weise sprachvergleichend zu verfahren und ohne dem praktischen Bedürfniß des Lernenden entgegen zu kommen, der die Correctheit des Stils in der Grammatik lernen, den Anforderungen eines schönen Stils aber unmöglich genügen kann, so lang es ihm an dem Nothwendigsten, an den Darstellungsmitteln gebricht.

Wir verweisen daher die Lehre von der Correctheit, in so ferne sie Dinge bespricht, welche in der Syntax gelehrt werden, in die Grammatik, die Lehre von der Schönheit des Stils, in so fern sie für den Stil in jeder Sprache gilt, in die Rhetorik, stellen uns zwischen Grammatik und Rhetorik in die Mitte und fragen, im Allgemeinen ohne Rücksicht auf besondere Stilgattungen, nach dem Verhältniß der Darstellungsmittel im Latein zu denen im Deutschen**).

---

*) Lediglich den Bedürfnissen der Schule dient Berger's Lat. Stilistik für obere Gymnasialklassen. Coburg und Leipzig 5. Aufl. 1875 (1. Aufl. 1861).

**) Die deutschlateinischen Wörterbücher, auf die man allenfalls verweisen könnte, behandeln, so weit sie mit unserem Zwecke concurriren, natür-

Digitized by Google

7. Da nun nach dem Bisherigen von einem Lateinschreiben nicht die Rede sein kann, ohne daß der Deutsche weiß, wie er als lateinischer Stilist dem Reichthum des deutschen Ausdrucks genügen kann, so wird der erste Theil einer sprachvergleichenden Stilistik eine Topik sein müssen, eine Nachweisung der Fundstätten, wo der dem Deutschen entsprechende lateinische Ausdruck zu suchen ist. Diese Topik versucht dem Deutschen innerhalb der lateinischen Sprache die Darstellungsmittel aufzuzeigen, welche dem neuentwickelten Reichthum seiner Sprache gleichgeltend sind. Finden sich dieselben nicht fertig innerhalb des Sprachstoffes vor,

---

licher Weise die Principien der Sache nicht, gewähren also durchaus keine wissenschaftliche Einsicht in den Unterschied der Sprachen. Auch lassen sich gegen sie vom pädagogischen Standpunkt aus die gewichtigsten Bedenken erheben. — Uebrigens haben wir hier zu rechtfertigen, warum wir im Allgemeinen keine Rücksicht auf die besonderen Stilgattungen nehmen. Nach der Aufgabe, die wir uns gestellt haben, scheint uns dies unvermeidlich. Wir sollen und wollen dem Stilisten Darstellungsmittel verschaffen. Diese sind aber an sich betrachtet für alle prosaischen Stilgattungen (und nur von diesen reden wir) mit alleiniger Ausnahme der Tropen in den allermeisten Fällen dieselben. Der Briefsteller, der Historiker, der Redner, der Philosoph unterscheidet sich nicht durch ein verschiedenes Material von Worten, sondern durch einen verschiedenen Gebrauch dieses Materials. Die guten und classischen Ausdrücke sind am rechten Orte und im schicklichen Zusammenhang in jeder Stilgattung verwendbar; vgl. Cic. or. 3, 45, 177; Quintil. 10, 1, 9. Daß der Stil ein historischer, philosophischer u. s. w. werde, bewirkt nicht das einzelne Wort, die einzelne Struktur, sondern der das gegenseitige Verhältniß der Worte beherrschende Zweck und Gedanke. Haben freilich einzelne Ausdrücke von der Sprache ein für allemal ein besonderes Gepräge erhalten, wie z. B. manche Ausdrücke der familiären Rede, oder sind sie für eine Wissenschaft ausschließlich geschaffene Kunstausdrücke oder gehören sie erst dem silbernen Zeitalter der Latinität an, so ergiebt sich dies theils von selbst aus den Quellen, aus welchen wir sie schöpfen, theils haben wir es ausdrücklich bemerkt. Dasselbe gilt von den organischen Sprachgebilden, welche unsere Architektonik kennen lehrt. Wir haben nur zu zeigen, welche Satz- und Periodenformen in der Sprache möglich sind. Die Auswahl der einzelnen für die bestimmte Stilgattung beruht nicht mehr auf stilistischer, sondern auf rhetorischer Einsicht. Würden wir in unserem Nachweise der Darstellungsmittel sogleich eine bestimmte Rücksicht auf die Stilgattung nehmen, so würden wir uns selbst widersprechend die Wissenschaften wieder vermengen, welche wir trennen wollen.

Digitized by Google

sondern nur dem Wesen nach innerhalb grammatischer Structuren, dann greift auch die Grammatik in die Stilistik ein; in dem grammatischen Verhältniß macht sich eine Kraft geltend, welche die Stelle eines materiell nicht vorhandenen oder nicht fügsamen und angemessen verwendbaren Wortes vertritt.

Weil aber die Sprachen vornehmlich in den Mitteln auseinandergehn, durch welche sie der Darstellung Licht und Schatten oder das ihr gebührende Colorit geben, so fordert die Topik als ihre nothwendige Ergänzung eine Tropik oder eigentlich eine Metaphorik, wie wir sagen würden, wenn dieser Ausdruck üblich wäre, d. i. eine Lehre vom Verhältnisse der Metaphern in beiden Sprachen. Die Tropik kann der Topik nicht als ein selbstständiger Haupttheil gleichgeordnet werden, sondern ist die zweite Unterabtheilung der Topik selbst, indem sie die **Translata** kennen lehrt im Gegensatze gegen die **Propria**. Warum sich aber die Tropik auf die Lehre von den Metaphern beschränkt, die Synekdoche aber und die Metonymie in die Nachweisung der **Propria** aufgenommen werden muß, beruht auf dem Unterschied dieser Figuren selbst, von welchen nur die Metapher der Prosa jenes oben erwähnte Colorit gibt, die beiden andern dagegen Ersatzmittel für fehlende **Propria** im Gebiete des bildlosen Ausdrucks gewähren.

In diesen beiden Abschnitten wird aber der Sprachstoff erst in seinem unorganischen Verhalten betrachtet, in so fern er aus Wörtern und Ausdrücken besteht. Aber zu den Darstellungsmitteln, über welche eine Sprache verfügt, gehören auch die in ihr möglichen Formen der Sätze und Perioden, die Structur und Verbindung derselben, kurz die organischen Gebilde, welche von ihr hervorgebracht werden. Der zweite Haupttheil der Stilistik wird also beide Sprachen hinsichtlich ihres Redebaues vergleichen, und wir nennen ihn deßhalb Architektonik.

Digitized by Google

Erſter Haupttheil.

I. Die Topik.

§. 1. Gebiets-Beſtimmung.

Es iſt zuvörderſt das Gebiet zu umzeichnen, innerhalb deſſen die Fundſtätten des Ausdrucks zu ſuchen ſind. Dieſes Gebiet reicht nicht weit über die lateiniſche Sprache hinaus und namentlich nicht weit hinein in die griechiſche *). Ueberblickt man die Geſchichte des Kampfes zwiſchen römiſcher Nationalität und eindringendem Griechenthum in der römiſchen Literatur, ſo erſcheint im Allgemeinen der Lateiner, der ſeine Sprache mit dem Bewußtſein römiſcher Würde braucht, beſonders der Redner und der Vertreter des höheren hiſtoriſchen Stils, als ein entſchiedener Puriſt. Denn es ſagt zwar Quintilian 1, 5, 58: maxima ex parte Romanus ex Graeco sermone conversus est et confessis quoque Graecis utimur verbis, ubi nostra desunt, sicut illi a nobis nonnunquam mutuantur; aber er giebt 8, 1, 2 auch folgende Vorſchrift: non alienum est admonere, ut sint quam minime peregrina et externa; quare, si fieri potest, et verba omnia et vox huius alumnum urbis oleant, ut oratio Romana plane videatur, non civitate donata. Er erkennt ſomit die Urverwandtſchaft beider Sprachen an, verwirft aber die bequeme Manier eines unnöthigen Entlehnens. Bekannt iſt der Eifer für Sprachreinheit, den Kaiſer Tiberius mit ſeinem Vorbild im

*) Vgl. E. Beermann, Griechiſche Wörter im Lateiniſchen (Sprachw. Abhandlungen von G. Curt. gr. Geſellſch. Leipz. 1874 S. 96 ff.), A. Saalfeld Index graec. vocabulorum in ling. latinam translatorum. Berl. 1874.

Digitized by Google

Stil, Messala Corvinus theilte. So geläufig ihm auch das Griechische war, vermied er die Fremdwörter besonders in Senatsverhandlungen und wollte in den Senatserlassen jeden fremden Ausdruck in Ermangelung eines einheimischen in mehrere Worte zerlegt oder mit einem Satz umschrieben wissen (Sueton. vit. Tib. 70. 71).

Cicero gestattet sich allerdings den Gebrauch einiger eingebürgerter Fremdwörter; vgl. D. Nat. 2, 36, 91: hac animali spirabilique natura, cui nomen est aër, Graecum illud quidem, sed perceptum iam tamen usu a nostris; tritum est enim pro Latino. Aber wie sehr er Maß gehalten, geht nicht nur aus den von ihm hierüber aufgestellten Grundsätzen (Acad. 1, 7, 25; Tusc. 1, 8, 15; Off. 1, 31, 5 (111) *), sondern auch aus folgendem ungefähren Verzeichniß der in den Reden vorkommenden griechischen Ausdrücke sattsam hervor. Nur rechne man erstlich die eingebürgerten Fremdwörter weg, wie epistula, historia, tyrannus, tyrannicus, pirata, poeta, poema, chorus, scena, pompa, palaestra ff., sodann diejenigen, welche Benennungen griechischer Gegenstände und Verhältnisse sind und allenfalls auch griechisch geschrieben werden könnten, dicam alicui scribere, bulenterium, proagorus, prytanium, gymnasium, mystagogi, epigramma, Juppiter urios (οὔριος, diese sämmtlich in den Verrinen), ferner psephisma, ephebi (Flacc.), dioecetes (Rab. post.), tetrarcha (Corn. Balb. und öfter), wohl auch nauarcha für syracusanische Schiffscapitaine, und acta, stabile Bezeichnung der Meeresküste in ursprünglich griechischen Ländern (Verr.). Man rechne ferner ab die Namen, die in das Gebiet irgend einer Kunst oder Wissenschaft gehören, als authepsa (Rosc. Am.), scyphi, hydriae, lychnus, lampas, scaphia, toreumata, emblemata, basis, theca, cybaea, symphoniacus astrologus, exhaeresimi dies (Verr.), crotala, cymbala (Pis.), psalterium (Har. resp.), acroama, embolia, anagnostae (Sest.), epilogus (Planc.), idiota (Verr. Pis. Sest.), dann auch die Ausdrücke für Luxus- und Modewaaren, crocota, mitra, strophium (Har. resp.), lectica octophorus, peripetasmata (Verr.), conchyliata peristromata (Phil. 2). Man scheide endlich die Ausdrücke des Geschäftslebens und das Sprichwört-

*) Die Officia sind nach Zumpt citirt, jedoch mit Beisetzung der durch je ein Buch durchlaufenden Paragraphen.

Digitized by Google

liche aus: ephemeris Journal (Quinct.), apotheca (Vatin.), collybus Agio (Verr.), syngrapha (Verr. Har. resp.), diplomata (Pis.), chirographa (Phil. 1), auch das als griechisches Wort nicht vorhandene elogium, Inschrift (Pis.), testamentarische Verfügung (Cluent.); — panchrestum Universalmittel, per pseudothyron reverti (Verr.), in exostra helluari, öffentlich (nicht hinter den Kulissen, post siparium) schwelgen (Prov. cons. 6, 14), corycus laterum et vocis meae Bestia (Phil. 13, 12, 26). Nach Abzug dieser vom Redner nicht freiwillig gewählten, sondern mit den Sachen selbst dargebotenen und fast aufgedrungenen Ausdrücke bleiben in den Reden nur äußerst wenige Fremdwörter übrig, die er ohne Noth und äußere Veranlassung gebraucht hat. Diese sind pharmacopola circumforaneus Quacksalber Cluent. 14, 40 (Liv. 5, 3, 6 hat dafür den allgemeinen Ausdruck artifices improbi), architectus sceleris ib. 22, 60, omnium architectum et machinatorem Rosc. Am. 45, 132, archit. legis Leg. agr. 1, 4, 11 (vgl. Fin. 1, 10, 32; 2, 16, 52), planus improbissimus Landstreicher, Gaukler Cluent. 26, 72, Poena für Furia Cluent. 61, 171, Verr. 2, 1, 2, 6, Pis. 37, 91, aspis Natter Rab. post. 9, 23. Hiezu kommt noch das gallische braca, bracatus Pis. 23, 52, Font. 11, 23 (vgl. Quint. 1, 5, 57), reda Mil. 10, 28, Phil. 2, 24, 58, essedum Phil. l. l., das sardinische mastruca, mastrucatus Prov. cons. 7, 15 (Quint. 1, 5, 8), das orientalische gaza Pomp. 23, 66 u. a.

Eben so wenig Fremdwörter finden sich in seinen theoretischen Schriften über die Redekunst. In den Büchern de oratore kommen, abgesehen von rhetor, rhetorieus, poetica, ferner von den metrischen Kunstausdrücken dactylus, paeon ff., blos folgende Fremdwörter vor: in hac ironia dissimulantiaque 2, 67, 270; epilogus 2, 69, 278; mysterium 3, 17, 64; politici philosophi a Graecis appellati 3, 28, 109; verba ad scenam pompamque sumuntur 3, 45, 177. Ja selbst in den eigentlich philosophischen Schriften ist die Zahl der unnöthigerweise gebrauchten Fremdwörter erstaunlich gering. In den Büchern de deorum natura finden sich abgesehen von den philosophischen Kunstausdrücken, deren griechische Anführung wesentlich zur Sache gehört, nicht mehr als folgende vor: coryphaeus 1, 21, 59; sophistes 1, 23, 63; greges epheborum von athenienſischen Jünglingen 1, 28, 79; monogrammos deos 2, 23, 59; asotus 3, 31, 77 in dem Ausspruch eines griechischen Philosophen. Dazu kommen noch

Digitized by Google

einige unentbehrliche mathematische Ausdrücke, wie sphaera, cylindrus, conus, pyramis.

Nun ist es interessant zu beobachten, wie er mehr oder minder absichtlich nach Ersatzmitteln für die Fremdwörter greift. Das Wort philosophia, philosophus vermeidet er zwar selbst in den Reden nicht so ängstlich wie Tacitus (vgl. Roth Exc. zu Tac. Agric. p. 118 und Wölfflin im Philol. XXVI, 141); aber doch sagt er Rosc. Am. 13, 37 lieber sapientes, Or. 1, 43, 194 docti; Marc. 8, 25: omitte istam doctorum hominum in contemnenda morte prudentiam (gib jene philosophische Todesverachtung auf), noli nostro periculo esse sapiens; Mur. 29, 60; 30, 62 doctrina, doctrinae studium; Or. 3, 22, 82 sapientia. Asylum steht Verr. 1, 33, 85; aber Leg. agr. 2, 14, 36 periculi perfugia, Dom. 41, 109 blos perfugium. Auch Livius vermeidet asylum zwar nicht als religiös-politischen Kunstausdruck (1, 8, 5), so wenig als Tacitus Ann. 3, 60. 63, wohl aber in den Reden als bildlichen; 22, 22, 11: arx tuta perfugiumque; 38, 53, 4: nullisne meritis suis, nullis vestris honoribus in *arcem tutam et velut sanctam* clari viri pervenient, ubi, si non venerabilis, inviolata saltem senectus eorum considat? Für basilica, das er Verr. 5, 58, 152 nicht gescheut hat, setzt er Cäec. 5, 14 regia; vgl. Klotz zu d. St. I, p. 481. Obwohl er Verr. 2, 63, 154 das Wort *σωτήρ* mit einem lateinischen Worte für unübersetzbar erklärt (is est nimirum *σωτήρ*, *qui salutem dedit*), so braucht er doch öfter servator (Dom. 38, 101) und conservator dafür (Sest. 67, 141; Dom. 10, 26), wie Tacit. Ann. 15, 71, so wie auch das Abstraktum salus Quir. p. red. 5, 11: Lentulus consul, parens, deus, *salus* nostrae vitae; vgl. Verr. 5, 49, 129 und Attic. 1, 16, 5: cum ego sic ab iis, ut *salus* patriae, defenderer. Adjectivisch in *Ζεὺς σωτήρ* übersetzt er es Fin. 3, 20, 66 mit salutaris. So setzt er auch lyra nur in der Erzählung eines griechischen Ereignisses Tusc. 1, 2, 4, cithara niemals, sondern sagt fides, fidium dafür; vgl. Madv. zu Fin. 4, 27, 75. Den tragischen Chor bezeichnet er Sest. 55, 118 mit caterva, Or. 3, 50, 196 mit catervae atque concentus, was ein *ἓν διὰ δυοῖν* ist für catervae concinentium. So versucht er renovatio für anatocismus Attic. 6, 1, 5, agripeta für *κληροῦχος* D. Nat. 1, 26, 72, consilium imperatorium für *στρατήγημα* 3, 6, 15, individuum für *ἄτομον* sehr oft, qualitas für *ποιότης* D. Nat. 2, 37, 94, speculator venatorque naturae

Digitized by Google

für physicus 1, 30, 83, naturae ratio für physiologia 1, 8, 20 coll. 26, 73, Divin. 1, 41, 90, irrisio für εἰρωνεία Verr. 4, 64, 144, während er die unter diesem Namen bekannte Redefigur Or. 3, 67, 269 mit dissimulatio gibt; simulator für εἴρων Off. 1, 30, 108 (vgl. Acad. 2, 5, 15). Bekannt ist die Mühe, die er sich gibt, die Kunstausdrücke der griechischen Philosophen lateinisch wiederzugeben. In diesem Gebiete sind diejenigen Ausdrücke, die keine Anerkennung gefunden haben und Versuche geblieben sind, wie z. B. recta effectio Fin. 3, 14, 45 für κατόρθωσις, infinitio 1, 6, 21 für ἀπειρία, zu unterscheiden von denjenigen, die von ihm eingeführt wirklich ein Bürgerrecht in der Sprache erlangt haben. Hieher gehört das eben angeführte qualitas, das oftmalige individuum für ἄτομον, decreta für δόγματα Acad. 2, 9, 27 (über deren Unterschied von den praecepta Seneca Ep. 95, 10), vielleicht auch patibilis natura für παθητικὴ δύναμις D. Nat. 3, 12, 29 (vgl. Kühner zu Tusc. 4, 23, 51), das eben daselbst vorkommende accipere aliquid extrinsecus, id est quasi ferre et pati oder accipere vim externam et ferre für den im griechischen πάσχειν enthaltenen Begriff der Passivität und Receptivität (vgl. Acad. 1, 7, 26: accipere et quasi pati); hieher ferner das totius mundi convenientia consensusque für ἁρμονία oder συμπάθεια ib. 3, 7, 18; 11, 28, während ib. 27 harmonia steht, auch replicatio mundi für ἀνέλιξις 1, 13, 33, anticipatio für die Epikureische πρόληψις 1, 16, 43; 17, 44, während praenotio sich nicht einbürgerte, comparatio proportiove für ἀναλογία (Proportionalität) Tim. c. 4 extr. Für Kriterium hat er certa iudicandi et assentiendi nota D. N. 1, 5, 12, regula et iudicium 1, 16, 43, distinctio in agnoscendo Acad. 2, 26, 86, cognitionis nota ib. 34, 110, oder blos iudicium ib. 26, 84, blos nota ibid. und Divin. 2, 6, 17, signa quaedam et notae Lael. 17, 62.

Es wäre leicht dieses Verzeichniß fortzusetzen. Doch ist's unnöthig, da schon aus dem Gesagten hervorgeht, wie wenig der lateinische Stil die Fremdwörter verträgt und wie sehr ihn moderne Wortgebilde entstellen müssen, wenn er sich schon gegen das verwandtere Griechische mit einer Art von Sorglichkeit sträubt.

§. 2.

Unter den modernen Ausdrücken, die sich uns, wenn wir Latein schreiben, in die Feder drängen, setzen besonders die grie-

Digitized by Google

chischen Wörter philosophisch, politisch, Politik in große Verlegenheit.

1. Philosophicus, nicht einmal ein ächt griechisches Wort, beruht auf einer falschen Lesart in Tusc. 5, 41, 121, wo jetzt von Baiter und Halm nach den besten Handschriften philosophae scriptiones gelesen wird, sodann auf Senec. Controv. 1, 7, 17, wo Bursian ebenfalls nach Handschriften philosophumenon locum emendirt, endlich auf dem Adverbium philosophice bei Cic. Ac. 1, 2, 8, welches Halm, während die Bücher philosophie bieten, in philosophe verwandelt hat. Macrob. Sat. 7, 8, 1 liest v. Jan philosophis tractatibus, aber Eyssenhardt philosophicis t. Die Lateiner haben sich abgesehen von dem nach griechischem Vorgang, aber sehr selten (z. B. von Pacuvius bei Gell. 13, 8, 4) adjectivisch gebrauchten philosophus mit folgenden Structuren geholfen: virtutum quasi scintillulae, e quibus accendi *philosophi ratio* debet Fin. 5, 15, 43; quare hoc videndum est, possitne nobis hoc *ratio philosophorum* dare 5, 29, 87; haec *in philosophia* ratio D. N. 1, 5, 11; nihil est omnium, *quae in philosophia tractantur*, quod gravius — dicatur, keiner von allen philosophischen Sätzen —, Tusc. 5, 1, 1 (vgl. auch unten §. 27). Besonders wichtig aber, nur zum Theil übersehen, sind die Ausdrücke, die der Lateiner für philosophisch hat, wenn das Wort gleichbedeutend ist mit wissenschaftlich in theoretischem Sinn oder mit wissenschaftlich gebildet. Doctrinae studium ist Fam. 6, 6, 3 entschieden das Studium der Philosophie (vgl. oben §. 1). Daher ist homo doctus der philosophisch oder wissenschaftlich gebildete Mann, nicht ein gelehrter Nicht-Philosophe; vgl. Off. 2, 1, 5 (2): nec rursum dedidi me indignis homine *docto* voluptatibus; 3, 1, 9 (3): sic ab hominibus *doctis* accepimus, non solum ex malis eligere minima oportere etc.; D. N. 1, 17, 44: quod quoniam fere constat inter omnis non *philosophos* solum, sed etiam *indoctos;* Fam. 12, 18, 2: quocum haec familiariter *docteque* rideam. So möchte denn auch Vatin. 6, 14: Pythagoras homo *doctissimus* nicht auf die Polymathie zu beziehen sein. Gelehrt in unserem Sinne ist litteratus Muren. 7, 16. Wenn ferner Cicero Fin. 2, 9, 27 von Epikur sagt: contemnit disserendi *elegantiam*, confuse loquitur, so meint er die wissenschaftliche Ordnung und logische Richtigkeit der Erörterung; vgl. 2, 9, 26: divisit *ineleganter*, er hat unlogisch eingetheilt, und Orator 9, 28: putant enim, qui *hor-*

Digitized by Google

ride inculteque dicat, modo id *eleganter* enucleateque faciat, cum solum Attice dicere; man sehe auch Ep. Brut. 1, 15, 1. Indem sich aber der Begriff des Logischen generalisirt, steht elegans als Bezeichnung des Wissenschaftlichen, Philosophisch-Speculativen dem Gemeinverständlichen, Nicht-philosophischen gegenüber; Fin. 4, 10, 24: quae enim adhuc protulisti, *popularia* sunt; ego autem a te *elegantiora* desidero *). Fin. 5, 5, 12: duo genera librorum, unum *populariter* scriptum, quod ἐξωτερικόν appellabant, alterum *limatius*, was nicht bedeutet besser gefeilt, sondern mehr in streng philosophischer Form; Off. 2, 10, 1 (35): alia est illa, cum veritas ipsa *limatur* in disputatione, subtilitas (es findet eine andere Schärfe der Bestimmung statt, wenn die eigentliche Wahrheit streng philosophisch erörtert wird), alia, cum ad opinionem communem omnis accommodatur oratio. Endlich Or. 1, 23, 109: illa *subtilis* definitio, haec *vulgaris* opinio.

2. Politicus bei Cic. Or. 3, 28, 109 ist lediglich Anführung eines griechischen Ausdrucks und Caelius bei Cic. Fam. 8, 1, 4, der libri politici schreibt, hat wenig Auctorität. Dagegen finden wir den Satz ἄνθρωπος ζῷον πολιτικόν bei Cic. Fin. 5, 23, 66 so wiedergegeben: hominis natura habet quiddam innatum quasi *civile* atque *populare*, quod Graeci πολιτικόν vocant. Vgl. Or. 3, 28, 109: civilis oratio, eine politische Rede; Fam. 6, 6, 11: rerum hoc natura et *civilium* temporum (die Natur der politischen Verhältnisse) non patietur, 3, 10, 9: atque haec *domestica;* quid illa tandem *popularia?* 5, 13, 4: domestica — *publica*, politische Zustände; Seneca Clem. 1, 3, 2 sagt kurz: homo *sociale* animal communi bono genitum. Zu Off. 1, 22, 9 (76): sed tamen id ipsum est gestum consilio

*) Hieraus erhellt gegen Ellendt, was Or. 1, 2, 5 unter elegantia doctrinae zu verstehen ist. Daß übrigens elegans auch das honestum bedeutet, geht hervor aus Verr. 3, 60, 140, Sull. 28, 79, wo jetzt Halm zu vergleichen; Scaur. §. 15, Planc. 12, 31, Attic. 6, 2, 8 etc. Das elegantius (zweckmäßiger), was Cic. Phil. 13, 18, 38 verspottet, erklärt sich aus Liv. 35, 14, 9: neminem (Pyrrho) elegantius loca cepisse, ja sogar aus seinem eigenen Ausdruck Fam. 3, 8, 2: nam — quid a me fieri potuit aut elegantius aut iustius, quam ut sumptus egentissimarum civitatum minuerem sine ulla imminutione dignitatis tuae? Vgl. Div. Caec. 17, 57.

Digitized by Google

urbano sine exercitu macht Heusinger die Bemerkung: nostri homines *prudentiam politicam* vocare solent. Sonst hilft respublica aus; Fam. 6, 6, 3: magnus usus tractandae reipublicae; Off. 2, 2, 9 (6): orbati reipublicae muneribus, der politischen Wirksamkeit beraubt. Oder auch publice; vgl. Seyffert Pal. Cic. p. 141 §. 115 (5. Aufl.). Wenn Cic. an Attic. 1, 17, 10 schreibt: scribam alias ad te de meis consiliis capessendae reipublicae plura, so meint er sein politisches System, seine Politik. Vgl. Fam. 1, 9, 2: in omni actione atque administratione reip.; überhaupt gibt dieser Brief eine reiche Ausbeute für den Ausdruck politisch; wir erinnern jetzt nur noch an §. 21: qui meus in republica sit pro mea parte capessenda status, politische Stellung. Zu vergleichen ist auch Liv. 42, 29, 4: Ariarathes —, ex quo iunctus est Eumeni affinitate, in omnia belli pacisque se consociaverat consilia, hatte sich seit seiner Verschwägerung mit Eumenes ganz der äußeren Politik desselben angeschlossen. Politik als Complex politischer Handlungen wird auch mit acta zu geben sein; Sest. 29, 62: cum omnia acta illius anni per unum illum labefactari viderentur.

§. 3. Der griechische Artikel.

Gegen den Purismus wurde bis auf Hermanns Rüge (Hymn. Hom. p. 121) ganz besonders grob durch Einmischung des griechischen Artikels in die lateinische Rede gefehlt; z. B. *τὸ δὲ τοῖς νῦν αὖτε* inserui; vis *τοῦ* denique u. dgl. Bei dem Bedürfniß eines Artikels, das sich für uns im Lateinischen oft geltend macht, ist die Frage nach dem Verfahren der Alten in solchen Fällen nicht abzuweisen. Wir antworten:

1. Die Wortverbindung wird eingerichtet, gerade als wenn ein lateinischer Artikel vorhanden wäre. Es geschieht dies
   a. vor Präpositionalausdrücken; Fin. 2, 5, 16: sic enim appellat hanc dulcem: *in motu* (*τὴν ἐν κινήσει ἡδονήν*), illam nihil dolentis: *in stabilitate* (*τὴν ἐν στάσει*); Fat. 1, 1: nos eam partem philosophiae *de moribus* appellare solemus, d. i. *τὴν περὶ τῶν ἠθῶν*, nicht moralem; Or. 2, 25, 105: id est igitur genus primum causarum in iudiciis: *ex controversia facti;* Attic. 11, 14, 1: omnes enim Achaici deprecatores itemque *in Asia* (*οἱ ἐν τῇ* —)

Digitized by Google

in Africam dicuntur navigaturi; 11, 15, 1: Achaici, item *ex Asia* (*οἱ ἐκ τῆς —*) redituri ad eos (videntur), was geſichert iſt durch viele Stellen, wie Liv. 26, 25, 11: ab quindecim ad sexaginta annos coniurant. Vgl. unten §. 96, 2.

b. vor Adverbien, die wie Adjectiva mit Subſtantiven verbunden werden; Caec. 15, 43 ſteht ictus comminus, *ἡ αὐτοσχεδὸν πληγή*, der coniectio telorum gegenüber. Vgl. Liv. 3, 6, 3: ministeria invicem ac contagio ipsa vulgabant morbos; 3, 39, 4: deinceps reges; 29, 31, 10: omnia circa; 37, 17, 3: agrum circa Romani hostiliter depopulati sunt. Vgl. unten §. 75, 2.

c. vor dem Infinitiv, der ohne Artikel mit Präpoſitionen, die den Acc. regieren, verbunden wird. Bei Cicero findet ſich dieſer Gebrauch nur bei interest inter; Fin. 2, 13, 43: ut inter *optime valere* et *gravissime aegrotare* nihil prorsus dicerent interesse, wo Madvig zu vergleichen. Senec. Benef. 5, 10, 2 multum interest inter *dare* et *accipere*; Hor. Serm. 2, 5, 69: invenietur nil sibi legatum praeter plorare suisque.

d. vor den indeclinabeln Buchſtaben-Namen; Quint. 1, 4, 17: non *e* quoque *i* loco fuit? 1, 7, 10: nam *k* quidem in nullis verbis utendum puto. Ueberhaupt vor Indeclinabilien; Cic. Fin. 2, 15, 50: quid nunc *honeste* dicit? Idemne, quod *iucunde?* was verſteht er jetzt unter dem Honeste? ff. Als indeclinabel werden zuweilen auch diejenigen Nomina behandelt, welche abgeſehen von ihrer Bedeutung blos in ihrer Eigenſchaft als Wörter ſtehen; vgl. Peter zu Orat. 48, 159: *indoctus* dicimus brevi prima littera, *insanus* producta, *inhumanus* brevi, *infelix* longa; ib. 161: postremae duae litterae, quae sunt in *optimus*. Gerade in ſolchen Fällen pflegte man ſonſt faſt ausnahmslos ein *τό* einzuſchalten.

2. Es findet ein wirklicher Erſatz des Artikels ſtatt

a. durch umſchreibende Conjunctionen, welche für einen im Griechiſchen mit dem Artikel verſehenen Infinitiv eintreten; Fin. 2, 5, 16: quis enim est, qui non videat, haec esse in rerum natura tria: unum, *cum* in voluptate sumus (*τὸ εἶναι ἐν ἡδονῇ*), alterum, cum in dolore, tertium hoc, nec in dolore nec in voluptate?

Digitized by Google

b. durch Pronomina und zwar nicht nur auf die im letzten Gliede des eben angeführten Beispiels ersichtliche Weise, sondern geradezu durch Substitution; Quint. 1, 4, 11: conicit est ab *illo* iacit; Cic. Or. 2, 46, 193: nunquam *illum* adspectum dicebat; D. N. 2, 3, 7: ex quo *illa* (*τά*) ostenta cett. dicuntur; 2, 44, 114: *ille* ante Canem = *ὁ Προκύων*; Tusc. 5, 27, 78: *illa* victa (die Besiegte) maesta discedit. Natürlich wird das Pronomen ille nicht geradezu zum Artikel, wie in den romanischen Sprachen geschehen ist, aber wenn der Lateiner einen Artikel hätte, so würde dieser und nicht das Pronomen stehn. Vgl. Feldbausch Allg. Schulzeitung 1828. Abth. II. Nro. 59; Jacob in Jahn's Jahrb. 1828. Bd. 3. p. 143.

c. durch Declination. Der Deutsche ist gewohnt Wörter und Sätze, die blos bestimmt sind angeführt und genannt zu werden, constructionsfrei in die Rede aufzunehmen, während der Lateiner sie weit mehr als wir in den Bereich der Rection zieht. Sagt doch sogar Liv. 45, 4, 4: postquam *Regem Persea* consuli Paulo salutem legit. Aber von den Neulateinern wurde die deutsche Sitte nachgeahmt mit Zuziehung des griechischen Artikels. Während also nicht selten geschrieben wurde: invidia, quod verbum ductum est *ἀπὸ τοῦ* nimis intueri fortunam alterius, schreibt Cic. Tusc. 3, 9, 20: a nimis *intuendo* fortunam. D. N. 2, 28, 72: ita factum est in *superstitioso* et *religioso* alterum vitii nomen, alterum laudis. Caec. 16, 47: cum de iure et legitimis hominum controversiis loquimur et in his rebus *vim* nominamus, den Ausdruck vis brauchen. Hiemit halte man zusammen, was Drak. schreibt zu Liv. 2, 49, 4: patet itaque male *τὰ* egregius senatus Fabro displicuisse, oder zu 2, 17, 5: Gronov. testatur meliores *τῷ* res carere et verbum esse respicere *τὸ* miles.

d. durch ein umschreibendes Substantivum, wie vis; Cic. Fin. 2, 6, 17; Zenonis est — hoc Stoici: omnem vim loquendi (*πᾶν τὸ φθέγγεσθαι*) in duas tributam esse partes — dicebat; 5, 11, 30: atque etiam illud — perabsurdum sit, ita diligi a sese quemque, ut ea vis diligendi (dieses Lieben) ad aliam rem quampiam referatur; 5, 26, 76: percipiendi vis ita definitur a Stoicis —;

Digitized by Google

Or. Part. 23, 82: omnis vis laudandi vituperandique ex his sumitur virtutum vitiorumque partibus.

§. 4. Gebietsbestimmung (Fortsetzung).

Selbst innerhalb der lateinischen Sprache ist der Stilist, wenn er Fundstätten des Ausdrucks sucht, im Allgemeinen auf die classische Prosa und in dieser auf das Uebliche und Gesetzmäßige beschränkt. Um nicht das unzählige Male Gesagte zu wiederholen, begnügen wir uns mit der Aufstellung folgender Canones:

1. Ein blinder Ciceronianismus ist Unnatur und verkennt die Wahrheit, daß mit Cicero der organische Entwicklungsgang der Sprache noch keineswegs abgeschlossen war, so wenig als nur deutsch ist, was Göthe geschrieben hat.

2. Ein Haschen nach Archaismen oder Neologismen oder nach individuellen Eigenthümlichkeiten eines einzelnen Schriftstellers ist gleichfalls Unnatur und verkennt die Wahrheit, daß der lateinische Stil des Modernen ein Widerschein des Allgemeinen der antiken Sprache sein soll, hindurchgegangen durch die eigene Persönlichkeit des Schreibenden *).

3. Es gibt indessen kein so veraltetes und kein so neues, auch kein so seltenes Wort, das nicht irgend einmal in einem passenden Zusammenhange geistreich und wirksam verwendet werden könnte. Wolf Narrat. de Herodiano p. 39 schreibt: nec quisquam adeo inepte fautor fuerit veterum, quin vel infimo istorum, qui nuper Friderici nostri gesta *conscribillarunt*, eundem locum assignet, quem Capitolino, Trebellio, Eutropio. Wer möchte hier das conscribillare missen, obwohl es blos bei Varro und tropisch einmal bei Catull vorkommt? Wer dürfte sich ferner scheuen, mit Wolf in dem kurzen Abriß seiner Selbstbiographie bei Koerte zu schreiben in tertium quartumque puritiae annum memoriosus (Festus), magnarius negotiator, Groß-

*) Diese Thesis ist gegen diejenigen gerichtet, welche dem Schreibenden die Nachahmung eines einzelnen Schriftstellers zum Gesetz machen. Hiedurch verliert der Stil Charakter und Seele. Daß man aber Latein so schreiben könne, daß es ächt und römisch sei und gleichwohl auch das Gepräge der eigenen Persönlichkeit trage, haben die großen Meister Ruhnkenius, F. A. Wolf, Gottfried Hermann, Lobeck durch die That bewiesen.

Digitized by Google

händler (Appulejus), libellio für bibliopola (Statius), vorausgesetzt, daß dies auf die rechte Weise und im Dienste eines berechtigten logischen oder rhetorischen Zweckes geschieht? Oder dürfte man cursus vehicularius für Post, caseus Alpinus für Schweizerkäse, panis siccus für trocknes Brod nicht brauchen, weil dies Alles nur bei nicht mustergiltigen Schriftstellern vorkommt?

§. 5. Art der Forschung.

Innerhalb des von uns umzeichneten Gebiets vertrauen wir die dem modernen Hochdeutsch entsprechenden Ausdrücke zu finden, natürlich ohne für eine lateinische Terminologie derjenigen Wissenschaften einstehn zu können, welche dem Römer ganz oder theilweise noch unbekannt waren. Unser Vertrauen gründet sich theils auf die Einheit des menschlichen Geistes, welche sich in den verschiedenen Sprachen offenbart, theils auf die Bildungsstufe, welche derselbe in den Vertretern der classischen Latinität erreicht hat. Die Summe der Anschauungen, welche ihnen Welt und Leben bietet, ist ungeheuer und wenn sie, um mit Griechenland zu wetteifern, das Gebiet des speculativen Wissens, in welchem sie von Natur nicht heimisch sind, zu betreten wagen, so ist der Ausdruck nicht dasjenige, was ihnen am meisten gebricht, um sich dort mit Gewandtheit zu bewegen. Was sie gefaßt haben, vermögen sie in edler Form zu sagen. Wenn sie nun trotz der von ihnen selbst eingeräumten Kärglichkeit ihrer Darstellungsmittel jene Anschauungen und dieses Wissen wiederzugeben im Stande sind, so müssen in ihrer Sprache mehr Kräfte verfügbar sein, als unmittelbar und ohne Weiteres zu Tage liegen. Für viele Dinge, denen die deutsche Sprache bequeme Namen gegeben hat zu unmittelbarem Gebrauch, werden materielle Aequivalente in anderer Form zu Gebote stehn; für manches, was der Deutsche mit einem ausdrücklichen Worte bezeichnet hat, wird ein formelles Aequivalent nicht nöthig sein, weil der zu bezeichnende Begriff in der Bedeutungskraft eines andern Wortes mit eingeschlossen ist. Hieraus erwächst uns die doppelte Aufgabe: erstlich den materiellen Ersatzmitteln nachzuforschen, welche das Latein bietet für Ausdrücke, welche nicht unmittelbar übertragen werden *können*, zweitens im Deutschen die Ausdrücke kennen zu lernen, welche nicht unmittelbar übertragen werden *dürfen*. Weil aber

Digitized by Google

jedes Zeitalter nach Maßgabe seiner eigenen sprachlichen Entwicklung die fremde Ausdrucksweise mit anderen Augen ansieht, so werden wir im Latein für unser jetziges Sprachbedürfniß auch unmittelbar congruente Ausdrücke in nicht geringer Zahl entdecken, welche den Vorfahren in der für uns dienlichen Bedeutung deßhalb unbekannt geblieben waren, weil sie keine Veranlassung hatten, dieselben so, wie wir es bedürfen, zu verwenden. Somit wird es unsere dritte Aufgabe sein, auf den noch nicht vollständig erkannten Reichthum an unmittelbar congruenten Ausdrücken hinzuweisen, über welchen der Latein schreibende Deutsche zu gebieten hat. Indem wir uns diese dreifache Aufgabe stellen, haben wir das Gesetz ausgesprochen, nach welchem wir jeden der in Frage kommenden Hauptredetheile zu bearbeiten haben. Von sachgemäßer Durchführung dieses Gesetzes dürfen wir eine richtige Einsicht in die Einstimmigkeit sowohl als Verschiedenheit der beiden Sprachen erwarten; auch haben wir damit für die Behandlung aller Redetheile eine durchgreifende Grund- und Hauptdisposition gewonnen, welche nicht ein nach Belieben erfundenes, dem Stoffe rein äußerliches Schema, sondern das Ergebniß sorgfältiger Betrachtung des Stoffes selbst ist.

Digitized by Google

Erstes Buch.

Die Topik der Propria.

Erstes Kapitel.

Die Fundstätten der Substantiva.

§. 6. Das Verhältniß der deutschen Substantiva zu den lateinischen.

Die deutsche Sprache unterscheidet sich von der lateinischen in Absicht auf ihre Darstellungsmittel hauptsächlich durch ihren Reichthum an Substantivis. Erstere hat nicht allein sehr viele Fremdwörter bei sich eingebürgert, sondern sie hat durch ihren Artikel und durch die Bildungssilben ung, keit, heit, niß u. dgl. eine sehr ausgedehnte Möglichkeit zu substantiviren, welche letztere der lateinischen Sprache nur in sehr beschränktem Maße zusteht. Indem die lateinische Sprache diese Fesseln zu sprengen suchte und, da sie die Zahl der Stammwörter nicht zu mehren vermochte, Fremdwörter in sich aufnahm, ihrem puristischen Charakter untreu wurde, ferner in Substantivirungen und Neubildungen die ihr zustehende Befugniß überschritt, ist sie barbarisch geworden. In diesem Mangel an lateinischen Substantivis, welche geeignet waren, den deutschen Reichthum unmittelbar zu ersetzen, liegt erfahrungsgemäß eine Hauptschwierigkeit, mit welcher die angehenden Stilisten zu kämpfen haben. Diese greifen in ihrer Verlegenheit entweder zu barbarischen oder zu wässerigen, die Kraft der lateinischen Rede verschwemmenden Auskunftsmitteln und es läßt sich kaum sagen, was dem ächt lateinischen Stile mehr Eintrag thut, die Nachsicht gegen schlechte Substantiva oder die allgemein und unbedingt gegebene Anweisung, daß man eben, was man nicht wörtlich übersetzen könne, durch Umschreibung ausdrücken müsse.

Nach den oben §. 5 dargelegten Grundsätzen weisen wir A. für deutsche Substantiva, die sich nicht unmittelbar lateinisch wiedergeben lassen, Aequivalente nach, zeigen B., welche deut-

Digitized by Google

sche Substantiva in der lateinischen Rede wegfallen, und versuchen C. eine Anleitung zu geben, wie die verfügbaren lateinischen Substantiva ausgebeutet und für moderne Begriffe verwendet werden können.

§. 7. A. Ersatz deutscher Substantiva durch Aequivalente.

Aa. Ohne Erweiterung des lateinischen Ausdrucks durch Substitution eines Redetheils.

I. Aus dem Gebiete der Substantiva selbst.

Statt des nichtvorhandenen Ausdrucks für einen Begriff wird ein verwandter genommen; rebus non habentibus suum nomen accommodamus, quod in proximo est Quint. 8, 6, 34; 10, 1, 11 sqq. Verwandt aber sind

1. subordinirte Begriffe und die ihnen superordinirten, das Genus mit der Species und umgekehrt;
2. coordinirte Begriffe, das ist die verschiedenen Species eines und desselben Genus, somit die Abstracta mit den ihnen entsprechenden Concretis, das Objective mit dem Subjectiven, das Absolute mit dem Relativen und umgekehrt.

Hiemit sind die Fundstätten bezeichnet, in welchen wir im Latein substantivische Ersatzmittel für deutsche Substantiva zu suchen haben.

§. 8. Das lateinische Genus für die deutsche Species.

(Synecdoche Quint. 8, 6, 19—21; intellectio Auct. ad Her. 4, 32, 44).

Bei der Verschiedenartigkeit der Ausdrücke, welche unter diese Kategorie fallen, ist es außerordentlich schwer, ein Gesetz für die Classification der Beispiele ausfindig zu machen. Wir haben im Folgenden eine chaotische Unordnung nur dadurch vermeiden zu können geglaubt, daß wir die Belege theils nach den Vorstellungskreisen ordneten, denen sie angehören, theils nach der Natur, dem Bedeutungsumfang der lateinischen hier in Frage kommenden Substantiva. Ein logisches Gesetz, das bei der Aufführung des Einzelnen alle Willkür ausschlösse, gibt es hier nicht; genug, wenn wir nachweisen, daß in allen von uns angeführten Fällen das

Digitized by Google

lateinische Genus wirklich an die Stelle der deutschen Species getreten ist, und hiedurch das Verfahren der fremden Sprache gegenüber der unsrigen anschaulich machen.

1. Der Lateiner hat kein Wort für Geschmack im ästhetischen Sinn; denn gustus oder gustatus z. B. gustatum laudis habere (Cic. Phil. 2, 45, 115) ist etwas ganz Anderes. Geschmack aber ist das richtige Urtheil über Schön und Nichtschön, also eine Species vom Genus Urtheil; daher vertritt den deutschen Ausdruck das lateinische iudicium sehr oft. Geschmack ist aber auch die Einsicht in die Natur des Schönen; daher wird nicht nur von Cic. de opt. gen. 4, 11 intellegens iudicium verbunden, sondern auch für Geschmack blos intellegentia gesagt; Verr. 4, 44, 98: vide, ne ille non solum temperantia, sed etiam intellegentia te atque istos, qui se elegantes dici volunt, vicerit. — Wahl, als Urtheil über Werth und Unwerth, Tauglichkeit oder Untauglichkeit, ist gleichfalls iudicium; Off. 1, 32, 1 (115): quarta persona, quam nobismet ipsi iudicio nostro accommodamus; Verr. 1, 15, 41: haud scio an — plus iudicium voluntatis (die freiwillige Wahl) valere quam sortis debeat. Zuweilen treten nähere Bestimmungen hinzu; Plin. Paneg. 10, 2: non unius Nervae iudicium illud, illa electio fuit; Justin. 2, 15, 20: nec in bello iudicium deligentium fefellit Cimon. Aber bei Cic. Vatin. 15, 36: eripueras senatui — imperatoris deligendi iudicium steht das Wort nach einem unten (§. 35, 1, b) zu erläuternden Sprachgebrauche für Wahlrecht; denn nicht die Fähigkeit, sondern die Befugniß zu wählen ist gemeint. Auch die Achtung, die Jemand vor einem Andern hat, ist ein Urtheil; daher Attic. 11, 7, 3: ut existimem me bonorum iudicium non funditus perdidisse; Fam. 10, 1, 4: quidquid in eum iudicii officiique contuleris.

Phantasie: die Nachlässigen schreiben phantasia, die Sorgfältigeren richten sich etwa nach Quint. 8, 3, 64: procul a concipiendis rerum imaginibus abesse. Aber als Vorstellungsvermögen ist die Phantasie eine Species des Denkvermögens überhaupt: daher cogitatio dafür zu verwenden ist; vgl. Cic. Marc. 2, 6: quae quidem ego nisi tam magna esse fatear, ut ea vix cuiusquam mens aut *cogitatio* capere possit, amens sim; Corn. B. 20, 47: exsistat ergo ille vir parumper *cogitatione* vestra, quoniam re non potest, ut conspiciatis eum mentibus, quoniam oculis non potestis; Quint. 11, 2, 18: in ea

Digitized by Google

(domo) quidquid notabile est, animo diligenter affigitur, ut sine cunctatione ac mora partes eius omnes *cogitatio* possit percurrere. Daß aber unter cogitatio die Phantasie gemeint sei, verdeutlicht in der Regel ein Zusatz; Mil. 29, 79: fingite animis — liberae sunt enim nostrae cogitationes et, quae volunt, sic intuentur, ut ea cernimus, quae videmus — fingite igitur cogitatione imaginem huius condicionis meae. So heißt phantasiren cogitatione res depingere D. N. 1, 15, 39, Acad. 2, 15, 48 und 16, 51; oder visa cogitatione informare ebendaselbst. — Witz als Vermögen, mag es, wie Seyffert in der Palästra p. 40 §. 15 sagt, den Erfindungsgeist überhaupt oder die besondere Gabe der Auffassung von Aehnlichkeiten bedeuten, ist ingenium, ingenii acumen; Auct. ad Her. 2, 30, 47: facta enim et dedita opera comparata oratio videbitur esse artificii significandi, *ingenii venditandi*, memoriam ostentandi causa.

2. Pedanterie ist eine Art von gehässiger Strenge oder von Peinlichkeit, die überall Schwierigkeit macht, oder von lästigem, Andern beschwerlich fallendem Wesen und euphemistisch von Pünktlichkeit, Genauigkeit. Daher kann Cic. sagen Cato m. 18, 65: severitatem in senectute probo, sed eam sicut alia modicam, *acerbitatem* nullo modo; vgl. D. N. 3, 31, 77: posse enim asotos ex Aristippi, *acerbos* e Zenonis schola exire; Mur. 9, 19: multorum *difficultatem* exsorbuit; Brut. 38, 143: erat in Crasso Latine loquendi — sine *molestia* diligens elegantia, er sprach ein gewähltes, geschmackvolles Latein ohne Pedanterie; Quint. 1, 6, 17: inhaerent quidam molestissima diligentiae perversitate; 10, 3, 10: neque enim rursus eos, qui robur aliquod in stilo fecerint, ad infelicem *calumniandi se* poenam alligandos puto, an die unselige Pein pedantischer Selbstkritik; 8, Prooem. 31: quibusdam nullus finis calumniandi se; 10, 1, 115: nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse; Suet. Tib. 70: affectatione et *morositate* nimia obscurabat stilum; Cic. Pomp. *) 19, 58: an C. Falcidius cett. cum tribuni plebi fuissent, anno proximo legati esse potuerunt: in uno Gabinio sunt tam *diligentes?* Vgl. Verr. 4, 24, 56: nimium diligens, ein Pedant. Hieher gehört auch Or. 1, 51, 221: neque vult orator ita sapiens inter stultos videri,

*) De imperio Pompeii, sonst pro lege Manilia genannt.

Digitized by Google

ut, qui audiant — illum *ineptum et Graeculum* putent; Red. Sen. 6, 14: habet autem magistros non ex istis *ineptis*, qui dies totos de officio ac de virtute disserunt. Ueber den sittlichen Pedanten insbesondere vergleiche man Seyffert l. c. p. 53 und Progymn. 1, 80. — Ungehorsam, Unbotmäßigkeit, Insubordination gibt Nep. Lys. 1, 2 mit *immodestia*, subsumirt also den Fehler dessen, der sich den Schranken des Gehorsams entzieht, der das Maß überschreitenden Schrankenlosigkeit überhaupt. Den gegentheiligen Begriff der Subordination gibt Caes. b. G. 7, 52, 4 folgendermaßen: nec minus se in milite *modestiam* — *continentiam* quam virtutem atque animi magnitudinem desiderare, faßt also die hier speciell gemeinte Tugend des Soldaten, den Dispositionen des Feldherrn nicht vorzugreifen, als Anspruchlosigkeit und Selbstbeschränkung überhaupt auf. Ueber einen andern Ausdruck für Ungehorsam, wofür inobedientia barbarisch wäre, vergleiche §. 9, 3. — Zufriedenheit mit den Verhältnissen, in denen man lebt, erscheint dem Römer als Gleichmuth; Caes. b. G. 6, 22, 4: ut *animi aequitate* plebem contineant, um das gemeine Volk in Zufriedenheit zu erhalten; das Genus Gleichmuth steht also für seine Species: Gleichmuth in beschränkter Lage. — Die Theilnahme ist Schmerz bei den Leiden eines Andern: daher Cic. Att. 3, 11, 2: consolari iam desine, obiurgare vero noli; quod cum facis, ut ego tuum — *dolorem* desidero! Heimweh ist Sehnsucht nach der Heimath, daher bei Liv. 5, 54, 3 *desiderium;* Genesung ist werdende Gesundheit; daher Cic. Fam. 16, 12, 5 an den kranken Tiro schreibt: quae cave ne te perturbent et impediant *valetudinem* tuam. — Der Glaube in religiöser Hinsicht ist in allgemeinem Sinne dem Römer Vorstellung eines Nicht-sinnlichen; daher Tusc. 1, 13, 30: nulla gens tam fera —, cuius mentem non imbuerit deorum *opinio*. Der Glaube in christlichem Sinne als Zuversicht auf Christus wird mit *fiducia* zu geben sein. Der Fluch, den man über Jemand ausspricht, ist den Alten durchweg ein strafheischendes Gebet an die Götter; daher Caes. b. G. 6, 31, 5: Cativolcus — omnibus *precibus* detestatus Ambiorigem.

3. Wir geben nunmehr Ausdrücke, welche sich auf Sprache und Rede beziehn. Etymologie: gemacht und nicht aufgekommen ist Cicero's veriloquium und Quintilian's originatio; Liv. 1, 44, 4 sagt: pomoerium verbi *vim* solam intuentes (lediglich

Digitized by Google

mit Rücksicht auf die Etymologie) postmoerium interpretantur esse; denn etymologische Bedeutung ist die wörtliche Bedeutung eines Ausdrucks; für letzteres steht Bedeutung, vis, überhaupt; also ist vis verbi die wörtliche, d. i. etymologische Bedeutung des Ausdrucks pomoerium. Vgl. Tusc. 3, 5, 11: totum igitur id — quid et quale sit, *verbi vis* ipsa declarat, drückt schon die Etymologie des Wortes aus. Sonst heißt einen Begriff etymologisch deuten *nomen* rei interpretari, z. B. Legg. 2, 5, 11; enodare nomina D. N. 3, 24, 62. — Monologe giebt Quint. 10, 1, 70 mit *meditationes*, weil unter das Genus meditatio so gut das laute als das stille Selbstgespräch subsumirt wird. — So ist im Zusammenhang der Rede clamor Nothruf Verr. 4, 43, 94, sermo in sermonem non aspernari Cluent. 16, 47 ein Vorschlag, testium dicta 23, 62 Zeugenaussagen, descriptio als Terminus der Rhetorik Charakterschilderung, Charakteristik Top. 22, 83, vox Aussprache Or. 3, 12, 44, voculae malevolorum die Witzeleien Uebelwollender Fam. 2, 16, 2.

4. Persönliche Benennungen. Die Prinzen von Syrien heißen bei Cic. Verr. 4, 27, 61 *reges* Syriae, regis Antiochi filii *pueri*. Während uns hiemit der Redner eine Zerlegung des Begriffes gibt, sagt Livius von Fürstensöhnen nicht selten reguli, z. B. 42, 24, 10: ita regulus (Gulussa, Masinissa's Sohn) Carthaginiensesque dimissi; siehe Fabri zu Sall. Jug. 11, 2; Tacitus braucht geradezu rex; Hist. 2, 25: vulneratur rex Epiphanes; 5, 9: Pacorus, rex Parthorum; vgl. Döderlein zur ersten Stelle. Unser Officier wird nie mit dux, wohl aber mit *ductor* zu geben sein, da dieser Ausdruck eben so gut den untergeordneten als einen oberen Anführer bezeichnet; vgl. Liv. 7, 41, 4: ne quis, ubi tribunus militum fuisset, postea ordinum ductor esset. Ganz in der Weise ist miles der gemeine Soldat; Cic. Somn. Scip. 2, 11 (Rep. 6, 11, 11): ad quam tu oppugnandam nunc venis *paene miles*. Auch mag hier bemerkt werden, daß die Römer nie wie Löwen, sondern immer *ferarum* ritu fechten, so wie ihre Feinde nie wie Hasen davon laufen, sondern nach Liv. 40, 27, 12 *pecorum* modo fugiunt. — Wenn Cic. Att. 4, 4^{b}, 1 schreibt: etiam velim mihi mittas de tuis librariolis duos aliquos, quibus Tyrannio utatur *glutinatoribus*, so versteht er unter diesen die Zusammenleimer der einzelnen Papierstreifen neugeschriebener oder alter schadhaft gewordener volumina,

Digitized by Google

d. i. Buchbinder*). Ibid. 4, 6, 2 schreibt er: si loquor de republica, quod oportet, *insanus*, si, quod opus est, servus existimor, wenn ich über die Lage des Staats nach Pflicht und Gewissen rede, so gelt' ich für einen Schwärmer, d. i. für einen Narren, der Idealen nachjagt; und wenn ich mich den Umständen anbequeme, für einen Servilen.

5. Bisher haben wir mehr von Einzelheiten geredet. Aber recht wichtig für den Stilisten wird diese Fundstätte erst bei denjenigen lateinischen Ausdrücken, welche von sehr weitschichtiger Bedeutung und somit im Stande sind, eine Menge von Arten unter sich zu begreifen. Der Reichthum an Stoff nöthigt zu vorsichtiger Auswahl, welche wir besonders mit Hinblick auf das praktische Bedürfniß treffen. Die *artificia*, deren Caes. b. c. 1, 58, 2 in der Beschreibung der Seeschlacht vor Massilia gedenkt, sind nautische artificia oder Manoeuvres. — Der Anfänger ist in Verlegenheit, ein untergeordnetes militärisches Commando zu bezeichnen, wofür imperium nicht zu brauchen ist; hier leistet *cura*, allerdings in einer mehr der nachciceronianischen Periode angehörigen Bedeutung, das Nöthige; Tac. Hist. 2, 24: curam peditum Paulinus, equitum Celsus sumpsere, wie denn auch curare ohne Objekt etwa mit einer Ortsbezeichnung nicht selten für commandiren steht. — Lesen wir Suet. Claud. 38: etiam *coercitionem popinarum* aedilibus ademit, so denken wir sogleich an polizeiliche coercitio und übersetzen: er nahm den Aedilen auch die Wirthshaus-Polizei. — *Dies* z. B. in datis litteris *diem* commutare bei Cic. Q. fr. 3, 1, 3 ist der Schreibetag, das Datum; der Zahltag, Zahlungstermin ist es bei Caes. b. c. 3, 32, 5: quibus in rebus prolationem *diei* donationem esse dicebant. — Ein ausgiebiges Wort ist *numerus*. Eine Species von Zahl ist die Anzahl, das Viel oder Wenig eines bestimmten Gegenstands, d. h. ein Quantum, eine Quantität; daher numerus frumenti, eine Quantität Getreide, z. B. Off. 3, 12, 3 (50). Die Anzahl ist aber auch das Band, das mehrere gleichartige Einheiten zusammenfaßt; eine solche Anzahl gleichartiger Einheiten aber ist eine Klasse, eine Kategorie; Verr. 4, 1, 3: ex quo potius numero (incipiam) quam ex ipsis laudatoribus tuis? Daher auch Nep. Epam. 7, 1: erat enim ibi privatus numero militis, in der Kategorie, oder, wie wir sa-

*) Vgl. Becker Gall. II. p. 325 ed. 2.

Digitized by Google

gen, in der Eigenschaft eines gemeinen Soldaten; Auct. bell. Alex. 44, 4: qui numero aegrorum relicti erant Brundisii. In diesem Sinn steht numerus oft, wo wir Mitte sagen: ex nostro, ex civium numero. Wie numero militis ist Caes. b. G. 4, 27, 3 oratoris *modo* gesagt, in der Art, d. i. in der Eigenschaft eines Abgesandten, ebenso b. c. 2, 44, 1: legatorum modo, wo Held zu vgl. Der Pluralis *modi* ist ächter Ausdruck für das dem Anfänger nicht selten schwierige Mittel; Sall. Cat. 5, 6: neque, id *quibus modis* assequeretur, dum sibi regnum pararet, quidquam pensi habebat. — Von *condicio* wird unten §. 64 zwar insbesondere die Rede sein; doch gehört eine Art der Verwendung dieses Wortes der Anschaulichkeit wegen schon hieher. Wenn Cic. Cluent. 55, 150 sagt: converte nunc ad equestrem ordinem atque in ceteros ordines easdem vitae *condiciones*: non perferent, so will er unter den Verhältnissen beschränkende Verhältnisse, Beschränkungen verstanden wissen; vgl. Phil. 10, 5, 11: certi fines Macedoniae, certa condicio, die Provinz M. hat ihre bestimmten Grenzen, unterliegt einer festgesetzten Beschränkung. — Für besonders viele Species steht im politischen Sinne das Wort *litterae*. Es ist ein Rescript, ein schriftlicher Befehl; Verr. 2, 49, 120: neminem senatorem factum esse nisi istius imperio aut litteris; Q. fr. 1, 2, 3, 8: in litteris mittendis — nimium te exorabilem praebuisti, in der Erlassung von Rescripten. Ferner ein Verhaftsbefehl, Flacc. 35, 88: litteras misit de vilico P. Septimii —, qui vilicus caedem fecerat; ein Bestallungsdecret Suet. Vesp. 8: litteras revocavit. So ist *edictum* die vom Statthalter der Provinz bei seinem Amtsantritt erlassene Proclamation, sein Regierungsprogramm: Flacc. l. c.: in Lurconis libertum iudicium ex edicto dedit; vgl. Suet. Nero 41: edictis tandem Vindicis contumeliosis et frequentibus permotus; es sind die Proclamationen, Manifeste des Vinder gemeint. *Praemandata* ist der Ausdruck für Steckbrief Planc. 12, 31, *institutum* eine Verfügung des Statthalters Verr. 2, l. c. Legis *scriptum* ist der geschriebene Entwurf eines Gesetzes L. agr. 2, 18, 48 und unter *permissu* legis versteht Cic. ib. 2, 14, 35 eine vom Gesetz ertheilte Erlaubniß, d. i. eine Vollmacht *).

*) Einen recht anschaulichen Ausdruck tragen wir hier unten nach. Cic. Cat. 4, 6, 11 hat *acervi* civium für Leichenhügel von Bürgern

Digitized by Google

6. Den weitesten Umfang aber hat begreiflicher Weise die Verwendung von *res*. Cluent. 13, 36: ratio excogitata Larini est, *res* translata Romam, der Plan wurde zu Larinum ersonnen, die Ausführung aber nach Rom verlegt; vgl. Off. 2, 9, 4 (32): secundo autem loco [*voluntate* benefica benevolentia movetur], etiamsi *res* forte non suppetit. (Die Klammern hat Baiter mit Sauppe gesetzt). Mil. 6, 15: de *re* et de *causa* iudicavit, Thatfrage, Rechtsfrage; vgl. Osenbrüggen. Or. 1, 3, 9: una aliqua in *re* separatim elaborare, sich mit einem einzelnen Zweig des Wissens besonders beschäftigen; vgl. die ganze Stelle. Ib. 1, 31, 139: in utraque *re*, in beiden Fällen; Off. 1, 16, 7 (51): una ex *re* satis praecipit, an einem Falle lehrt er zur Genüge; Corn. Balb. 23, 53: cognoscite nunc populi Romani iudicium *multis rebus* interpositum, in vielen Fällen *); Off. 3, 21, 3 (82): nam si violandum est ius, regnandi gratia violandum est; *aliis rebus* (*τἄλλα* Eurip.) pietatem colas. Phil. 12, 5, 11: *multis rebus* a nobis est invitatus ad pacem Antonius; bellum tamen maluit, nicht: durch viele Dinge, sondern eigentlich: durch viele Handlungen, d. i. in vielfacher Weise. Ibid. 2, 9, 23: in eo non tu quidem *tota re*, sed, quod maximum est, temporibus errasti, hierin hast du dich zwar nicht total, nicht in aller Beziehung, wohl aber in der Chronologie geirrt; 2, 46, 117: cum illo ego te dominandi cupiditate conferre possum, *ceteris* vero *rebus* nullo modo comparandus es, aber in allen andern Beziehungen —. Caes. b. c. 1, 26, 2: atque ea res saepe tentata (der Versuch friedlicher Ausgleichung) etsi impetus eius consiliaque tardabat, tamen *omnibus rebus* in eo perseverandum putabat, auf alle mögliche Weise, in jeder Hinsicht; vgl. Held. Hiemit ist vollkommen gerechtfertigt Marcell. 11, 34: *omnibus* me *rebus* a te non *conservato* solum, sed etiam ornato, nachdem du mir in allen Beziehungen nicht nur meine Stellung gelassen, sondern sogar noch Auszeichnungen verliehen hast. Eine Transposition des omnibus re-

---

(Hügel von Bürgerleichen) gesagt, Liv. 10, 29, 19 *cumuli* Gallorum. Tac. Hist. 3, 19 setzt *cumuli* ohne einen näher bestimmenden Genetiv für Leichenhügel, während Cic. Cat. 3, 10, 24 acervi corporum, Liv. 22, 59, 3 cumuli caesorum corporum hat.

*) Vgl. Cic. Quinct. 23, 75: fides huius *multis locis* cognita.

Digitized by Google

bus zu ornato ist somit unnöthig. Vgl. unten §. 67, 3; Seyffert zu Lael. 18, 64 p. 401 und Pal. Cic. p. 81 §. 22.

§. 9. Die lateinische Species für das deutsche Genus.

1. Seltener, aber immer noch häufig genug, kommt der umgekehrte Fall vor, daß im Lateinischen die Species an die Stelle des deutschen Genus tritt. Wir meinen hiemit durchaus nicht, daß, wenn dies geschieht, im Lateinischen das Mehr von Merkmalen, welches die Species vor dem Genus voraus hat, für die Vorstellung schlechtweg verloren gehe, daß das lateinische Wort einen Verlust an Bedeutungskraft erleide; wir meinen vielmehr nur, daß wir uns oft mit dem allgemeinen, farbloseren Ausdrück begnügen, wo der Lateiner ein Wort wählt, das ein und das andere Merkmal der Sache vor die Vorstellung bringt, das wir in unserer Sprache nicht hervorheben. So sagen wir zum Beispiel: im Kriege knüpfen sich an geringfügige Umstände nicht selten wichtige Ereignisse. Indem Cäsar b. c. 1, 21, 1 diesen Gedanken ausdrücken will, denkt er sich diese Umstände trotz ihrer Geringfügigkeit als entscheidend; er sagt: saepe in bello parvis *momentis* magni casus intercedunt; er braucht somit für unser Genus Umstände die Species entscheidende Umstände, ohne daß für ihn das Merkmal des Entscheidenden, was in momentum liegt, bedeutungslos geworden wäre.

Zunächst machen wir auf eine ganze Classe hieher gehöriger Fälle aufmerksam. Wir sagen unzählig oft, daß irgend etwas auf ein Mal, mittelst eines einzigen Actes geschehen sei; der Lateiner nennt den speciellen Act, welcher der Natur der in Rede stehenden Handlung nach eintreten mußte. Während wir sagen, eine Ziege habe sechs Junge auf ein Mal geworfen, sagt Liv. 35, 21, 3: capram sex haedos *uno fetu* edidisse. Cic. Att. 3, 23, 5: si qua spes erit, posse — rem confici, des operam, ut *uno impetu* perfringatur, so biete Alles auf, daß sie auf ein Mal durchgesetzt werde. Verr. 3, 45, 107: *uno adventu* ex uno agro Q. Apronium — CCC milia modium tritici lucri nomine sustulisse; Dom. 19, 50: quid, si etiam pluribus de rebus *uno sortitu* (der vorstimmenden tribus) rettulisti? Aehnlich Sull. 29, 81: accusati sunt *uno nomine* consulares, auf ein Mal, „in Bausch und Bogen"; Verr. 2, 19, 47: repente recitatur *uno nomine* Sest. CCL milia iussu praetoris data esse; Bell. Afric. 90, 4: petieruntque a Caesare, ut universis trecentis

Digitized by Google

uno nomine pecuniam imperaret. Ganz derselbe Gebrauch ist's, wenn im Ausdruck auf dieselbe Weise statt des allgemeinen Wortes jenes die Weise selbst näher bezeichnende opera oder exemplum gesetzt wird. Liv. 38, 43, 9: sic M. Marcellum a Syracusanis, sic Q. Fulvium a Campanis accusatos: quin *eadem opera* T. Quinctium a Philippo rege, M'. Acilium et L. Scipionem ab Antiocho — accusari paterentur? 31, 12, 3: senatui placere quaestionem de expilatis thesauris *eodem exemplo* haberi, quo M. Pomponius praetor triennio ante habuisset. Das Wort exemplum steht überhaupt oft so, daß wir in der Uebersetzung den Begriff eines zur Warnung oder Lehre dienenden Beispiels nicht ausdrücken, sondern blos sagen Ereigniß. Caes. b. c. 1, 7, 5: haec superioris aetatis *exempla* expiata Saturnini et Gracchorum casibus, diese Ereignisse früherer Zeit seien durch des Saturninus und der Gracchen Untergang gesühnt worden. Und daß sich der Lateiner der möglichen Abschwächung des Begriffes recht wohl bewußt ist, geht hervor aus Liv. 25, 33, 6: exempla haec *vere* pro documentis habenda; nämlich nicht alle exempla sind documenta im eigentlichen Sinn; aber diese Ereignisse, diese exempla müßten, meint er, recht eigentlich und dem Wortsinne nach als documenta, als Warnungsbeispiele gefaßt werden.

2. Verfolgen wir diese Individualisirung des Ausdrucks noch weiter in einigen Begriffen allgemeiner Natur. Cic. Verr. 1, 50, 132: ipsum templum omni *opere* esse integrum, wir sagen: in jeder Beziehung, der Lateiner mit Verengerung des Begriffes: in jeder baulichen Beziehung. Rep. 2, 37, 63: libidinoseque omni *imperio* (willkürlich in jeder Beziehung) — populo praefuerunt (decemviri). Off. 3, 8, 3 (35): honestas omni *pondere* (der Ausdruck ist wohl mit Bezug auf die libra Critolai gewählt) gravior habenda quam reliqua omnia. Schwierigkeit macht dem sorgfältigen Stilisten nicht selten der Ausdruck Form. Nicht zwar, wenn unter Form die äußere Erscheinung einer Sache verstanden wird, die ihrem Wesen gegenüber steht; hier hilft species und forma; Senec. Benef. 1, 5, 5: hoc quoque in aliis rebus evenit, ut aliubi sit *species* rei, aliubi ipsa res; Cic. Top. 3, 13: *forma* enim a genere, quoad suum nomen retinet, nunquam seiungitur; wohl aber, wenn Form die Art und Weise bezeichnet, in welcher eine Handlung geschieht. Hier wird statt des generellen Form nach Umständen gesagt her-

Digitized by Google

kömmliche Form, also mos und consuetudo. Cic. Off. 3, 10, 12 (44): praeclarum a maioribus accepimus *morem* rogandi iudicis, si eum teneremus, quae salva fide facere posset; 2, 18, 9 (63): hanc ego *consuetudinem* benignitatis largitioni munerum longe antepono, diese Form der Freigebigkeit ziehe ich dem kostspieligen Aufwande für Spiele bei weitem vor. Cluent. 1, 1: altera (accusationis pars) tantummodo *consuetudinis* causa (blos der Form wegen, pro forma, wie man sagt) timide et diffidenter attingere (videbatur) rationem veneficii criminum; vgl. Verr. 2, 54, 136: comitia isto praetore censorum ne *simulandi* quidem causa fuerunt, nicht einmal der Form wegen, während der Lateiner mit seinem Ausdruck speciell die täuschende Form bezeichnet. Für Form der Abfassung steht Fam. 5, 2, 4 *perscriptio*: iam illud senatus consultum, quod eo die factum est, ea *perscriptione* est, ut, dum id exstabit, officium meum in te obscurum esse non possit, der damals gefaßte Senatsbeschluß hat eine solche Form, daß —. In anderer Weise hilft genus und modus; vgl. für beides Verr. 2, 60, 147. Bei Cic. Off. 2, 8, 8 (27) erkennen wir in universas provincias regionesque uno calamitatis *iure* comprehendere (mit einer und derselben Verbindlichkeit, Verpflichtung) ein allerdings mit herber Ironie individualisirtes genere. Wenn wir daher den Satz haben: unter Napoleons Tyrannei war in Deutschland die Art der Knechtschaft überall dieselbe, so werden wir mit derselben ironischen Bedeutsamkeit sagen können: Napoleone dominante universa Germania eodem servitutis iure continebatur.

3. An diese vom Lateiner individualisirten allgemeinen Begriffe schließen sich noch manche Bezeichnungen von subjectiven und objectiven Zuständen, auch von Persönlichkeiten an. Wir reden von Rührung, von Gefühl, wo der Lateiner von Thränen der Rührung in einem Zusammenhange spricht, wo für uns wenigstens die Vorstellung eines eigentlichen Weinens etwas Abstoßendes hätte. Zwar heißt es in einem solchen Falle bei Cic. Planc. 31, 76: non modo lacrimulam, sed multas lacrimas et fletum cum singultu videre potuisti; gleichwohl wird sich Niemand den Roscius in der Durchführung eines Gesanges laut weinend denken; dennoch sagt Cic. Sest. 57, 121: quanto cum *fletu* de illis nostris incendiis ac ruinis — sic egit, ut — fletum etiam inimicis atque invidis excitaret; wo wir uns die Aeußerung eines tief erregten Gefühls überhaupt

Digitized by Google

vorstellen, nennt Cicero eine besondere Art derselben; vgl. Osenbrüggen zu Cic. Mil. 38, 105. So steht contumacia, der widerspenstige Ungehorsam, nach Graev. zu Suet. Octav. 54 für Ungehorsam überhaupt. Suspicio, die Ahnung von etwas Bösem, steht oft genug für Ahnung in unschuldigem Sinn; D. N. 1, 23, 62: ut apud eos nulla *suspicio* deorum sit; vgl. 3, 25, 64; Opt. gen. or. 6, 16: si quis erit, qui se Thucydidio genere causas in foro dicturum esse profiteatur, is abhorrebit etiam a *suspicione* eius, quod versatur in re civili et forensi. — Für Wirklichkeit und Möglichkeit hat der Lateiner eventus und condicio; Rab. perd. 5, 16: harum enim omnium rerum (es ist vorher von der Kreuzigung und den Vorbereitungen dazu die Rede) non solum *eventus* atque perpessio, sed etiam *condicio*, exspectatio, mentio ipsa denique indigna cive Romano est. Das Abstractum Wirklichkeit zerfällt nämlich in die beiden Species Wirklichwerden (eventus) und Wirklichsein und die Möglichkeit läßt sich entweder als Denkbarkeit einer Sache oder als der factisch gesetzte Zustand fassen, aus welchem sich etwas entwickeln kann. Vgl. Phil. 12, 5, 11: quae enim est *condicio* pacis, Möglichkeit des Friedens? vgl. unten §. 64, 1. Der Deutsche sagt ferner blos Stimme der Natur; Planc. 13, 31 steht dulcissima *commendatio* naturae, empfehlende Stimme. — *Advenae*, die ankommenden Reisenden, sagt Cicero sehr oft, wo wir blos Reisende sagen, z. B. Verr. 4, 58, 130. Auffallend für uns ist das sallustianische *populares* sceleris sui, coniurationis Catil. 22, 1; 24, 1; 52, 14, gleichsam die Landesgenossen des Verbrechens für die Genossen desselben (vgl. affines culpae); s. Woelfflin. Philol. XXXIV, 147.

§. 10. Abstracta für Concreta.

1. Bisher war die Rede von der Vertauschung sub- und superordinirter Begriffe. Als coordinirt denken wir uns erstlich die Abstracta und die Concreta. Deren Vertauschung geht aber auf doppeltem Wege vor. Entweder entspricht dem Abstractum die Gesammtheit der ihm zugehörigen Concreta; dann ist das Abstractum ein Collectivum und zu betrachten ist erstlich, wie die lateinischen Collectiva für deutsche Plurale, zweitens lateinische Pluralia für deutsche Collectiva stehn. Oder es entspricht mittelst einer Metonymie das einzelne Abstractum dem einzelnen Concretum und umgekehrt. Hier wechseln ent-

Digitized by Google

weder unpersönliche Begriffe miteinander oder Sachen mit Personen und Personen mit Sachen. Personen mit Personen können nicht wechseln, weil eine Person niemals ein Abstractum ist.

§. 11. Das lateinische Collectivum für den deutschen Plural.

Das collective Abstractum ist coordinirt der Gesammtheit der ihm zugehörigen Concreta. Wir wollen das allgemein Bekannte von vicinitas, legatio, advocatio, coniuratio, amicitia bei Späteren (vgl. Hess zu Tac. Dial. 8 und Klotz Stil. S. 123) u. dgl. nicht wiederholen; nur bemerken wir zur Warnung vor einem äußerst gewöhnlichen Schulfehler, daß man für das deutsche Truppen gewöhnlich nur miles, dann auch milites, aber nie copiae zu sagen hat, wo die Soldaten als menschliche Individuen in Betracht kommen und nicht als bloße Streitkräfte, als todtes Werkzeug in der Hand des Heerführers. Einiges Seltenere, das stilistisch wichtig werden kann, verdient indessen doch einer kurzen Erwähnung. Wir ordnen die Beispiele, je nachdem sie sachliche Gegenstände oder Thätigkeiten oder Persönlichkeiten ausdrücken.

Dom. 20, 52: quid, si eidem negotium dedisses, ut in Asia *cistophorum* flagitaret? Wolf bemerkt: imprimis offendit singularis cistophorum, pro quo lenis correctio foret cistophorûm M. Aber Cicero schreibt an Attic. 11, 1, 2: ego in *cistophoro* (an Cistophoren, asiatischen Münzen) in Asia habeo ad HS bis et vicies; und so öfter. Caes. b. c. 1, 28, 4: milites — moniti a Brundisinis, ut *vallum* caecum (die unsichtbaren Pfähle) fossasque caveant, subsistunt. Sall. Jug. 17, 5: ager — bonus pecori, *arbore* infecundus. Verr. 5, 11, 27: pulvinus *rosa* fartus, und gleich darnach reticulum — plenum *rosae;* so D. N. 2, 47, 121: animantium *pluma* alias, alias *squama* videmus obductas. Merkwürdig Cic. Att. 5, 10, 5: valde me Athenae delectarunt, urbs dumtaxat et urbis *ornamentum*, was ohne Zweifel für ornamenta oder ornatus steht. Att. 7, 2, 3: Alexidis manum amabam, quod tam prope accedebat ad similitudinem tuae *litterae*, deiner Buchstaben, d. i. deiner Hand; vgl. Senec. Ep. 68, 10: digerere in *litteram* senes orbos, nach den Buchstaben, dem Alphabet ordnen. — Q. fr. 3, 8, 3: distentus *operâ* von Geschäften; vgl. Sall. Catil. 5, 3: corpus patiens inediae, algoris, *vigiliae*. Cic. Off. 2, 3, 16 (13): sine hominum labore et *manu*, ohne Menschenhände, wofür 14 (12) sine

Digitized by Google

hominum opera und 4, 2 (14) sine hominum opere steht; ebenda portus manu factos. Sall. Cat. 37, 5: qui ubique *probro* atque petulantia maxime praestabant; gemeint sind schimpfliche Handlungen. Phil. 1, 12, 30: cuius ordinis, cuius generis, cuius denique *fortunae* studia tum laudi — tuae se non obtulerunt? So sagt Liv. 4, 26, 3 cogere *militiam*; bei demselben steht 28, 25, 3 unangefochten bis jetzt stupente ita *seditione* (für seditiosis). Sagt ja selbst Cic. Fam. 9, 20, 3: ubi *salutatio* defluxit, litteris me involvo, und meint damit diejenigen, welche ihm die herkömmliche Morgenaufwartung machen. Liv. 42, 30, 4: pars altera *regiae adulationis* erat, d. i. regiorum adulatorum, eine zweite Partei bestand aus königisch gesinnten Schmeichlern. Diese Sprechweise ist den Griechen entlehnt, welche oft genug ἡ φυγή für οἱ φυγάδες, ἡ δουλεία für οἱ δουλεύοντες sagen: vgl. Intpp. zu Thuc. 8, 64, 4; 5, 23, 3. Uebrigens hat in mehreren der angeführten Beispiele wohl das Streben nach Concinnität den Singular hervorgerufen.

§. 12. Der lateinische Plural für das deutsche Abstractum.

Stilistisch für uns Deutsche weit wichtiger ist der umgekehrte Fall, daß lateinische concrete Pluralia für das ihrer Gesammtheit entsprechende deutsche Abstractum stehen. Wir reden jetzt nicht von den sogenannten Pluralibus tantum, welche die Elementar-Grammatik aufzählt und deren singularische Bedeutung großentheils aus der genannten Vertauschung erklärt werden kann, sondern von einer Menge anderer Plurale persönlicher und nicht persönlicher Art, welche dem der Ersatzmittel für seine vielen Abstracta bedürftigen Deutschen zu statten kommt. Hinsichtlich der von uns gewählten Uebersetzungen bemerken wir, daß wir keineswegs meinen, der lateinische Plural müsse überall mit dem von uns substituirten Abstractum gegeben werden, sondern lediglich, es könne sich der Stilist statt des deutschen Abstractums des entsprechenden Pluralis bedienen. Wir meinen nicht, daß z. B. vitia überall mit Lasterhaftigkeit zu verdeutschen sei, finden aber für diesen deutschen Singular den treffenden Ausdruck im lateinischen vitia gegeben. In der Anordnung der Beispiele beachten wir abermals den Unterschied der Bezeichnung von Thätigkeiten, sachlichen Gegenständen und Persönlichkeiten.

1. Das von Wüstemann zu Doer. opp. p. 100 mit Recht

Digitized by Google

für Denk- und Handlungsweise verworfene agendi sentiendique ratio (was es eigentlich bedeutet, ersieht man aus Fam. 4, 13, 3: nunc non modo agendi rationem nullam habeo, sed ne cogitandi quidem) findet seine richtige Vertretung Or. 2, 43, 182: valet igitur multum ad vincendum probari *mores, instituta* et *facta* et vitam eorum, qui agant causas; oft auch durch consilia factaque; Prov. cons. 8, 20: consiliorum atque factorum exempla, Vorbilder für meine Denk- und Handlungsweise; Fin. 2, 14, 45: honestum quale sit, non tam definitione, qua sum usus, intellegi potest — quam communi omnium iudicio et optimi cuiusque *studiis* atque *factis*. Vgl. auch Verr. 5, 14, 35: mentes hominum et cogitationes, Denkungsart, Gesinnung; 57, 147: his institutis, durch ein solches Verfahren. So bedeutet, wie Fabri zu Catil. 3, 5 bemerkt, mali und boni mores den schlechten und guten Wandel. His moribus aber bei Jug. 4, 7 übersetzen wir: bei dem jetzigen Zeitgeiste; vgl. Cic. Q. fr. 1, 1, 3, 11: neque enim mihi sane placet, praesertim cum *hi mores* tantum iam ad nimiam lenitatem et ad ambitionem incubuerint, scrutari te omnes sordes. Für Gesinnung steht sensus; Fam. 12, 15, 2: homo mihi cum familiaritate, tum etiam *sensibus* in republica coniunctissimus; dasselbe für Gefühl; Sull. 23, 64: implorarem *sensus* vestros, ich würde an euer Gefühl appelliren. Hiemit verwandt ist angores, was Off. 2, 1, 5 (2) und Phil. 2, 15, 37 für Melancholie steht. Wirksamkeit: pristinis orbati *muneribus* Divin. 2, 2, 7; vgl. orbati reipublicae muneribus Off. 2, 2, 9 (6); requiescens a reipublicae pulcherrimis muneribus, ausruhend von seiner herrlichen politischen Wirksamkeit Off. 3, 1, 6 (2). Thätigkeit: operae nicht selten, z. B. Off. 2, 3, 13 (12): ea enim ipsa, quae inanima diximus, pleraque sunt hominum *operis* effecta; vgl. operae subsicivae Phil. 2, 8, 20; Kunstthätigkeit: magna *artificia* fuisse in ea insula Verr. 4, 21, 46. Ingleichen steht *actiones* für Amtsführung bei Caes. b c. 1, 5, 1: quod illi turbulentissimi superioribus temporibus tribuni plebis octavo denique mense *suarum actionum* respicere ac timere consuerant. Und wenn Cic. Fam. 16, 4, 1 an Tiro von dessen Arzte schreibt: sed plane *curationes* eius non probo, so will er sagen: aber sein Heilverfahren, seine Curmethode, gefällt mir durchaus nicht. — Schreiberei, Schriftstellerei, Studium: ea est enim ratio decumanorum, ut sine

Digitized by Google

plurimis *litteris* confici non possit Verr. 3, 47, 112; illae scilicet litterae conticuerunt forenses et senatoriae Off. 2, 1, 8 (3); subactio autem est usus, auditio, lectio, litterae Or. 2, 30, 131. Jugendunterricht: ex pueritiae *disciplinis* — ad patris exercitum profectus est Pomp. 10, 28. Polemik: infinitae *concertationum*que plenae disputationes Or. 1, 43, 194; vgl. Tusc. 2, 2, 4: in ipsa enim Graecia philosophia tanto in honore nunquam fuisset, nisi doctissimorum *contentionibus* dissensionibusque viguisset, wenn sie nicht in der Polemik der größten Philosophen ein so reges Leben gehabt hätte. Contentiones bezeichnet aber auch das rednerische Pathos; Legg. 1, 4, 11: ut — a contentionibus, quibus summis uti solebas, cotidie relaxes aliquid. — Beweglichkeit: animi atque ingenii celeres quidam *motus* esse debent Or. 1, 25, 113. Beweisführung: puncta *argumentorum*, die einzelnen Momente der Beweisführung 2, 41, 177. Hiemit verwandt ist, wenn Cic. Fin. 2, 31, 99 Pflichttreue, Pflichtgefühl, mit officia gibt: cum videamus tanta *officia* morientis (Epicuri). Nach diesem Allem heißt z. B. das Leiden Christi nicht passio, auch nicht perpessio, sondern perpessiones Christi.

2. Bezeichnungen sachlicher Gegenstände. Besonders häufig ist dieser concrete Pluralis zur Bezeichnung von Wissenschaften, was hin und wieder dem Purismus zu Gute kommt; Divin. 2, 1, 4: cum Aristoteles itemque Theophrastus — cum philosophia *dicendi* etiam *praecepta* coniunxerint, Rhetorik, wie Tusc. 2, 3, 9: rhetorum praecepta; vgl. Divin. 2, 42, 89: sic isti disputant, qui haec Chaldaeorum *natalicia praedicta* defendunt, nicht einzelne, sondern die ganze Nativitätsstellerei der Chaldäer; Fin. 1, 21, 72: an ille — se, ut Plato, in *musicis*, geometria, *numeris*, *astris*, contereret? 5, 29, 87: cur Plato Aegyptum peragravit, ut a sacerdotibus barbaris *numeros* et *caelestia* acciperet? Or. part. 23, 80: studia litterarum, ut *numerorum* ac *sonorum*, ut mensurae, ut *siderum* etc. D. N. 1, 6, 15: qui tantos progressus habebat in *Stoicis*, in der stoischen Philosophie; Acad. 1, 9, 33: Aristoteles primus *species* — labefactavit, quas mirifice Plato erat amplexatus, ut in his quiddam divinum esse diceret; offenbar ist die Ideenlehre gemeint. Alphabet: quarta *elementorum* littera Suet. Jul. 56. Chronologie: Acad. post. 1, 3, 9: tu aetatem patriae, tu *descriptiones temporum* — aperuisti; auch tempora,

Digitized by Google

vgl. S. 36 temporibus errasti, in der Chronologie, u. Phil. 2, 46, 117. Tac. Ann. 4, 58: iis *motibus* siderum, d. i. ea constellatione, wie man sich ausdrückt. — Lebensplan: vitae *rationes* ab ineunte aetate susceptae Pomp. 1, 1; Reiseplan: ego *itinera* sic composueram Attic. 15, 26, 3. Im Guten, im Bösen: nec solum in *rectis*, sed etiam in *pravitatibus* insignis est humani generis similitudo Legg. 1, 11, 31 (dafür Liv. 3, 41, 8: minus *in bono* constans quam navum *in malitia* ingenium). Lasterhaftigkeit: si natura puerum a paternis *vitiis* — abduceret Verr. 3, 68, 159. — Recht und Praxis: ut huius urbis *iura* et *exempla* corrumperes Deiot. 12, 32; exempla bedeutet nämlich im Gegensatz zu dem Gesetzlich-gültigen das, was praktisch vorkommt; das Heilige: *religiones* ipsae — commovisse se videntur Mil. 31, 85; Wechsel und Ordnung in der Welt: *visissitudines* rerum atque *ordines* Mil. 30, 83; vgl. D. N. 2, 35, 90: cum vidissent (philosophi) motus mundi finitos et aequabiles omniaque *ratis ordinibus* moderata; die einzelnen Erscheinungen des kosmischen Lebens, auf welche sich der Pluralis allerdings bezieht, fassen wir nämlich in unserem Abstractum zusammen. Wenn Sall. Jug. 18, 9 sagt: Gaetuli (agitant) sub sole magis haud procul ab *ardoribus*, so wissen wir freilich, was ardores wörtlich bedeutet, übersetzen aber dennoch mit gutem Fug: nicht weit von der heißen Zone. Id. Cat. 37, 7: iuventus, quae in agris *manuum* mercede inopiam tolerabat; manus ist Händearbeit, wie *opera rustica* Feldarbeit bei Cic. Legg. 2, 12, 29: quas (ferias) compositio anni conferre debet ad perfectionem operum rusticorum, welche Feiertage der Kalender mit Rücksicht auf Vollendung der Feldarbeit ansetzen muß. Off. 3, 8, 5 (36): hinc *sicae*, hinc *venena*, hinc *falsa testamenta* nascuntur, Meuchelmord, Giftmischerei, Testaments-Verfälschung. Merkwürdig D. N. 2, 38, 97: cum machinatione quadam moveri aliquid videmus, ut sphaeram, ut *horas*, d. i. horologium.

3. Persönliches. Verr. 4, 33, 72: Dianae simulacrum translatum Karthaginem locum tantum *hominesque* mutarat, Ort und Umgebung; Off. 3, 10, 2 (40): *principes*, die Aristokratie; 3, 14, 2 (58): ubi se oblectare sine *interpellatoribus* posset, ohne Störung. Nep. Dion. 3, 2 steht jetzt: hominem amicum non magis tyranno quam *tyrannis*, wo sonst tyrannidi gelesen wurde. Vgl. Liv. 5, 29, 8: quae (plebs) non

Digitized by Google

intellegeret se pravo iudicio de *tribunis* intercessionem sustulisse, i. e. de tribunatu. Deutlich und anschaulich wird dieser Gebrauch insbesondere dann, wenn der persönliche concrete Pluralis mitten unter Abstractis steht, wie Mur. 40, 87: sit apud vos *modestiae* locus, sit *demissis hominibus* perfugium, sit auxilium *pudori*, Bescheidenheit, Demuth, Verschämtheit.

§. 13. **Metonymische Vertauschung der Abstracta und Concreta.**

Von den Collectivis gehen wir über zur Vertauschung der einzelnen Abstracta und Concreta, welche vor sich geht auf dem Wege der Metonymie. Nach unserer oben §. 10 angedeuteten Disposition hätten wir zuerst die Vertauschung unpersönlicher Begriffe zu behandeln. Allein dieser Fall ist selten. Wir haben nur gefunden, daß eine Eigenschaft, dies aber auf sehr nachdrückliche Weise, für die concrete Handlung steht, in welcher sie, die Eigenschaft, sich ausspricht. Cic. Verr. 4, 27, 60: venio nunc non iam ad furtum, non ad *avaritiam*, non ad *cupiditatem*, sed ad eiusmodi facinus, in quo — ich komme jetzt nicht mehr auf einen Diebstahl, nicht auf eine Handlung der Habgier oder der Leidenschaft, sondern —. Rabir. post. 9, 24: sed huius ipsius facti stultitiam illa iam superior *stultitia* defendit, d. i. ganz, wie wir sagen: eine frühere Thorheit. Mur. 6, 14: sic a me consul designatus defenditur, ut eius nulla fraus, nulla *avaritia*, nulla *perfidia*, nulla *crudelitas*, nullum petulans dictum [in vita] proferatur. Liv. 23, 9, 6: quid tot dextrae? Torpescent *in amentia illa*, werden sie regungslos bleiben bei diesem rasenden Beginnen? Hingegen Personen und Sachen wechseln auf's häufigste, und zwar kommen hier folgende Fälle vor. Wenn erstlich die Sache, d. i. ein unpersönlicher Begriff, statt der Person steht, so ist das Unpersönliche entweder eine Eigenschaft, welche das Wesen der Person ausmacht, aber nicht blos eine der Person innerlich und von Haus aus angehörige, sondern oft auch eine von außen ihr gegebene, an sie gebrachte Eigenschaft, oder das Unpersönliche ist eine Thätigkeit, eine Handlung, ein Zustand, ein Verhältniß. In diesem Falle steht die Thätigkeit entweder active für die handelnde Person oder passive für den Gegenstand, an welchem sie, die Thätigkeit, geübt wird. Zweitens stehen dann umgekehrt auch Personen für diejenigen unpersönlichen Begriffe, deren Träger, Repräsentanten und Inhaber sie sind.

Digitized by Google

§. 14. Die Eigenschaft für die Person.

Die Eigenschaft für die Person oder die Personen, deren Wesen sie ausmacht, zu setzen ist ein Gebrauch, der, allerdings erst in der Kaiserzeit recht aufgekommen und die Grundlage unseres jetzigen Titelwesens, seinen harmlosen Ursprung in der Natur der Sprache selbst hat und daher auch bei Cicero nicht selten ist. Die Unschuld von gerichtlicher Strafe befreien gibt er Or. 1, 46, 202 ganz wie wir mit *innocentiam* iudiciorum poena liberare. Verr. 5, 15, 38: provinciam — ad summam *stultitiam neguitiamque* venisse, daß die Provinz in die Hand der Dummheit und Nichtswürdigkeit selbst gekommen sei; Tusc. 3, 5, 11: *stultitiam* enim censuerunt — posse tamen tueri mediocritatem officiorum (vgl. §. 74); Catil. 2, 3, 5: exercitum collectum — ex agresti *luxuria*; Sest. 66, 138: sed mihi omnis oratio est cum *virtute*, non cum *desidia*, cum *dignitate*, non cum *voluptate*; vgl. Sall. Catil. 20, 2: neque ego per *ignaviam* (mit Hülfe von Feiglingen) aut vana ingenia incerta pro certis captarem, wo Fabri nachzusehn. Legg. 2, 10, 25: qui enim *paupertatem* cum divitiis etiam inter homines esse aequalem velimus, cur eam sumptu ad sacra addito deorum aditu arceamus? Hauptstelle für diesen metonymischen Gebrauch: Catil. 2, 11, 25.

Als Uebergang zu diesem Gebrauch ist die aus §. 74 zu erklärende Verbindung des eine Eigenschaft bezeichnenden Abstractums mit dem Genetiv eines persönlichen Begriffes zu betrachten. Cic. Verr. 3, 12, 31: surrexisset Apronius, nova *dignitas publicani*; Or. 3, 1, 1: nam illud immortalitate dignum ingenium, illa *humanitas*, illa *virtus* L. Crassi morte exstincta subita est. Phil. 12, 9, 23: scimusne igitur, Pansa, quibus in locis nunc sit *Lentonis Caesennii* septemviralis *auctoritas*? vgl. Deiot. §. 30. Hiedurch ist geschützt die von Wolf so sehr beanstandete Stelle Marc. 3, 10: parietes — huius curiae tibi gratias agere gestiunt, quod brevi tempore futura sit illa *auctoritas* (sc. *Marcelli*) in his maiorum suorum et suis sedibus. Phil. 5, 13, 37: dubitaret, credo, homo amentissimus — non solum cum exercitu suo, sed etiam cum omni *immanitate barbariae* (= barbarorum) bellum inferre nobis. Sest. 51, 109: omnes aetates, omnes ordines, omnes *honestates civitatis*. Fam. 4, 8, 2: nobilitatem vero et *dignitates hominum*, quantum ei res et ip-

Digitized by Google

sius causa concedit, amplectitur (Caesar), d. i. den Adel und Personen von Distinction. Die Lesart bei Liv. 22, 40, 4 ist unsicher; Madvig Emend. Liv. S. 249: dignitates appellari ipsos homines dignitate et honestate insignes prorsus barbarum est.

Alle diese Stellen enthalten nichts Anderes als den uralten homerischen Gebrauch, der in *ἱερὴ ἐς Τηλεμάχοιο* u. dgl. zu Tage liegt, und den jungen taciteischen, der sich zeigt in subita felicitas, Glückspilz, Emporkömmling Ann. 13, 42, in novitas mea 14, 53; siehe Roth Exc. V zu Tac. Agric. Und nun erscheint auch des Vellejus Pat. und Vegetius mediocritas nostra, des Valerius Max. mea parvitas hinlänglich vermittelt und nicht so wohl an sich zu modern als in gehäufter und ceremoniöser Anwendung, wie bei Symmachus. Der Deutsche sieht sich aber durch diese Vertauschung der Eigenschaft mit der Person für eine Anzahl von Ausdrücken und Redewendungen mit Ersatzmitteln versehn. Was entmenschte Schaaren oder Horden sind, was Notabilitäten, was eine erlauchte Person, was ein Mann der Tugend und Wissenschaft, wie man Männer von Ehre, wie man Wüstlinge gibt, das ist aus den angeführten Stellen zu entnehmen; Anderes ist oben schon angedeutet worden.

§. 15. Handlungen und Zustände für die Person.

In diesem Falle tritt an die Stelle der Person im Ausdruck dasjenige, was sie ist oder thut, was ihr als Thätigkeit, Wirksamkeit oder als Charakter und Wesensbestimmung zukommt.

1. Caes. b. c. 3, 32, 3: erat plena lictorum et *imperiorum* provincia; die Commando's stehen hier offenbar für die Commandeure. Liv. 4, 8, 4: cui magistratui scribarum *ministerium* subiceretur, der Schreiberdienst, d. i. das dienstthuende Schreiberpersonale. Hieher gehört das häufige *servitia* für die Sclaven, ferner *latrocinium*, das Rauben, für die Räuberbande; Off. 2, 11, 9, (40): nam qui eorum cuipiam, qui una latrocinantur, furatur aliquid, is sibi ne in latrocinio quidem relinquit locum; vgl. Phil. 11, 13, 32; 12, 7, 17. Merkwürdig Caec. 27, 77: cuius auctoritati dictum est *ab illa causa* concedi nimium non oportere, wo Jordan zu vergleichen; causa steht für Partei. Leute, die zum Meineid gezwungen und verführt worden sind, heißen pro Scaur. (ed. Orell. II tom. IV p. 959) §20: expressum et coactum sollicitatumque periurium. Dic. Q. fr. 1, 1, 4, 12: quos vero aut ex domesticis *convic-*

Digitized by Google

tionibus aut ex necessariis *apparitionibus* tecum esse voluisti —, horum non modo facta, sed etiam dicta omnia praestanda nobis sunt. Wie hier die convictores und apparitores, so sind in D. N. 1, 4, 8, wo es heißt Graecis *institutionibus* eruditi, griechische Lehrer, lebendige oder todte in ihren Büchern, gemeint. Schmeichler des gegenwärtigen Machthabers sind adulatores praesentis *potentiae* bei Quintil. 12, 10, 13. — Cic. Quinct. 30, 93: non ab afflicta *amicitia* transfugere et ad florentem aliam devolare; hienach ist völlig gerechtfertigt Dom. 11, 27: quod enim par *amicitiae consularis* fuit unquam — coniunctius quam fuimus inter nos ego et Cn. Pompeius? Vgl. auch Tac. Histor. 4, 10: Celer — proditor corruptorque amicitiae, cuius se magistrum ferebat, und hier Döderlein. Eine nützliche Person ist emolumentum (*ὄφελος*, vgl. Xen. Hell. 5, 3, 6); Liv. 22, 22, 7: id agebat, ut quam maximum emolumentum novis sociis esset; vgl. Cic. Fin. 2, 18, 59; Liv. 3, 12, 6: iuvenem egregium —, maximum *momentum* rerum eius civitatis. Für Unglücksdämonen sagt Cic. Sest. 43, 93: duo illa reip. paene *fata*; Liv. 3, 19, 5: *semina* discordiarum tribuni für satores. Hieher gehört auch Cic. Q. fr. 1, 2, 2, 4: ego *nugas maximas* (die größten Windbeutel) omni mea comitate complexus sum; Att. 7, 13, 6: L. Caesarem vidi, non hominem, sed *scopas solutas*, wir sagen: die Zerfahrenheit selbst. Vgl. Fabri zu Catil. 14, 1: omnium *flagitiorum* atque *facinorum* circum se tamquam stipatorum catervas habebat. Cic. Phil. 11, 5, 10: at videtis, quos et quam multos habeat Antonius. Primum Lucium fratrem. Quam facem, dii immortales, quod *facinus*, quod *scelus!* Lucius wird hiemit gleichsam als das personificirte Verbrechen, als der personificirte Frevelmuth bezeichnet; kühn Prov. cons. 6, 13: has duplices *pestes* sociorum (sc. Pisonem et Gabinium), militum *clades*, publicanorum *ruinas*, provinciarum *vastitates*, imperii *maculas* teneretis? vgl. Tischer zu d. St. Ueber *salus* = *σωτήρ* siehe p. 18. Eine kühnere, mehr dem besonderen Charakter der Stellen zugehörige Anwendung dieses Gebrauchs enthalten folgende Beispiele. Cic. Mil. 32, 86: neque ullo in loco potius *mortem* eius lacerari (seine Leiche) quam in quo vita esset damnata; hier hat freilich der Gegensatz zur Gestaltung des Ausdrucks mitgewirkt; aber der Ausdruck mors für Leiche hat gleichwohl der Volkssprache angehört; vgl. Osenbrüggen zu d. St., Klotz im Lex. und den Auct. bell. Hisp.

Digitized by Google

5, 6: hic alternis non solum morti mortem exaggerabant, sed tumulos tumulis exaequabant. Liv. 4, 33, 3: tum dictator — ipse in sinistrum cornu, quod *incendio* similius quam *proelio* (für incenso quam proelianti) territum cesserat flammis, accurrit; 28, 9, 15: uno equo per urbem *verum triumphum* vehi; 1, 13, 2: dirimere *iras* i. e. iratos; 1, 29, 2; *clamor* hostilis et *cursus* — armatorum omnia ferro flammaque miscet, offenbar für clamantes hostes et discurrentes armati.

2. Es ſteht aber eine Thätigkeit oder Handlung nicht blos active für die handelnde Perſon, ſondern auch, wenn ſchon ſeltener, für den Gegenſtand der Handlung. Dann iſt das lateiniſche Abſtractum paſſive aufzufaſſen. Phil. 14, 3, 8: L. Antonius, insigne *odium* (*στύγος*) omnium hominum vel, si etiam dii oderunt, quos oportet, deorum, der Gegenſtand des Haſſes von Menſchen und Göttern, d. i. eine von M. und G. gehaßte Perſon; vgl. Vatin. 16, 39: si es *odium* publicum populi, senatus, universorum hominum rusticanorum; Div. 1, 36, 79: amores ac deliciae tuae, Roscius; Suet. Tit. 1: Titus, amor ac deliciae generis humani; Cic. Fam. 14, 2, 2-mea lux, meum *desiderium* (vgl. Plato Phaedr. 252 A: *κοιμᾶσθαι ἐγγυτάτω τοῦ πόθου*). Sest. 54, 116: ipse ille maxime ludius, non solum spectator, sed actor et *acroama*, Gegenſtand des Hörens, d. i. Virtuos. Parad. 1, 1, 9: ludibria fortunae, Spiele der Laune des Geſchicks, d. i. Menſchen, mit welchen vom Schickſal geſpielt wird; Liv. 1, 56, 9: Brutus, ludibrium verius quam comes. Hieher gehören endlich auch die Ausdrücke venatio für Wildpret, d. i. das, was erjagt wird, aucupium, die gefangenen Vögel, piscatus, die gefangenen Fiſche; Cic. Fin. 2, 8, 23: mundos, elegantes, optimis cocis, pistoribus, *piscatu, aucupio, venatione* — hos ergo asotos bene quidem vivere aut beate nunquam dixerim; Cels. 2, 26: minima inflatio fit ex venatione, aucupio, piscibus, pomis; Senec. Provid. 3, 6: in ventrem suum — peregrina aucupia congerere.

§. 16. Perſonen für unperſönliche Gegenſtände.

Wir übergehen hier das Bekannte, wie z. B. Caudinus Samnis gravius devastatus u. dgl., wiewohl ſtiliſtiſch dieſer Gebrauch von Wichtigkeit und die Bemerkung nicht unnöthig iſt, daß die Völkernamen collective im Singular ſtehn, wo wir die

Digitized by Google

Ländernamen im politischen Sinne, so zu sagen als moralische Personen, brauchen, z. B. Galli Anglique foedus, Frankreichs und Englands Bündniß; Liv. 31, 7, 11: nec Tarentini modo —, sed *Lucanus* et *Bruttius* et *Samnis* a nobis defecerunt. Aber man beachte Redeweisen wie Juno regina dedicata est (Liv. 5, 52, 10) für fanum Junonis, ferner im philosophischen Stile Stellen wie Fin. 5, 29, 87: cur ad reliquos Pythagoreos (Plato se contulit), ut, cum *Socratem* expressisset, adiungeret *Pythagoreorum disciplinam?* Aus dem Gegensatz erhellt, daß unter Sokrates die sokratische Lehre, die Sokratik, verstanden ist. Ib. 4, 28, 78: ita cum ea volunt retinere (Stoici), quae superiori sententiae conveniunt, in *Aristonem* incidunt, gerathen sie in den Aristonismus hinein; Fat. 8, 15: ne ipse incidat in *Diodorum*; Or. 1, 44, 197: quantum praestiterint nostri maiores ceteris gentibus, tum facillime intellegetis, si cum illorum *Lycurgo* et *Dracone* et *Solone* nostras leges conferre volueritis; vgl. C. Fr. Hermann Vind. latin. epist. Cic. ad M. Brut. p. 11, Halm zu Cic. Sull. 26, 72; Quintil. 8, 5, 33; quomodo potest *Ciceronem* probare, qui nihil putet ex *Catone Gracchisque* mutandum, an deren Darstellung und Ausdrucksweise. Sall. Jug. 110, 8: ego flumen Muluchum, quod inter *me* et *Micipsam* fluit, non egrediar, d. i. inter meum et Micipsae regnum. Sehr gewagt ist, was Fin. 2, 14, 44 steht: cum Epicuro autem hoc plus est negotii, quod *e duplici genere voluptatis coniunctus est*, und gewiß kühner, als was wir Ann. 6, 7 bei Tacitus lesen: sed *Minucius* et *Servaeus* damnati indicibus accessere, d. i. nach Roths gründlicher Erläuterung (Exc. V p. 124 ff.) *bona* Minucii. Denn hiefür bietet eine vollkommene Analogie Cic. Phil. 2, 26, 65 und 13, 14, 30: *Pompei* sector, d. i. sector *bonorum* Pompei nach Huschke über das Recht des Nexum p. 88, ferner Phil. 2, 31, 78: foris etiam turpiorem (redeundi causam habuit Antonius), ne L. Plancus *praedes tuos* venderet, d. i. nach Manutius *bona* praedum. Darum konnte Cicero auch sagen Sest. 26, 57: *rex* amicus — cum bonis omnibus *publicatus* est (freies Citat), und Wolf durfte keinen Anstoß nehmen an Dom. 8, 20: cum lege nefaria Ptolemaeum *regem* Cypri — publicasses. Suet. Claud. 9 sagt sogar *Claudius* venalis pependit, d. i. sein Vermögen war mittelst öffentlichen Anschlags zum Verkauf ausgeboten.

Digitized by Google

§. 17. Objectives für Subjectives.

Unter subjectiven Begriffen verstehn wir hier die Bezeichnungen von Zuständen, welche nicht innerhalb der Sachen oder an denselben, sondern entweder innerhalb des Menschen vorhanden sind oder sich wenigstens darstellen als ein Thun, eine Thätigkeit desselben. Diese subjectiven Zustände können mit Zuständen außerhalb des Menschen correspondiren, fallen dann mit letzteren unter dasselbe Genus und beide lassen sich somit als Wechselbegriffe gegenseitig vertauschen. Zum Beispiel Unwürdigkeit an sich ist ein indifferenter Begriff, weder subjectiv noch objectiv. Letzteres wird er im Ausdruck: Unwürdigkeit der Behandlung. Diesem Verhältniß außerhalb des Menschen entspricht inwendig in demselben das Gefühl dieser Unwürdigkeit, die Indignation. Die Lateiner setzen eine Bezeichnung des Objectiven nicht selten in einem Zusammenhang, daß wir für solche das subjective Correlat nehmen müssen, aber eben dadurch lernen, wie wir bei der Uebersetzung subjectiver Begriffe zuweilen verfahren können. Freilich muß man hiebei ein Gedoppeltes wohl unterscheiden. Entweder ist das lateinische Wort in sich selbst so geartet, daß es nur des entsprechenden Zusammenhangs bedarf, um die Fähigkeit subjectiver Bedeutung in ihm zur Entwicklung zu bringen. Veritas, einer Person zugeschrieben, wird alsbald zur Wahrhaftigkeit oder Wahrheitsliebe, wie es denn wohl auch im Deutschen nicht unerhört ist an einem wahrhaftigen Menschen seine Wahrheit anzuerkennen. Authentisch Sen. Benef. 2, 34, 5: **sic beneficium est et *actio beneficia* et *ipsum quod datur* per illam actionem, ut pecunia, ut domus, ut praetexta; unum utrique nomen est, vis quidem ac potestas longe alia.** Oder das lateinische Wort behält auch im Zusammenhang seine objective Bedeutung, ohne daß in ihm selbst eine Veränderung vorgeht; wir Deutsche aber brauchen gleichwohl in unserer Ausdrucksweise ein Wort, welches dem lateinischen Objectivum etwas Subjectives, ein in oder mit dem Menschen vorgehendes Thun substituirt. Jedermann weiß, daß agmen nicht die menschliche Thätigkeit des Marschirens, sondern objective das marschirende Heer bedeutet. Gleichwohl dürfen wir Cicero's Ausdruck Tusc. 2, 16, 37: **qui labor quantus agminis** unbedenklich so wiedergeben: wie groß ist die Anstrengung eines Marsches, wie denn auch in agmine oft genug bedeutet auf dem Marsche. Wenn nun die Stilistik substituiren lehrt, so will sie natürlich die Unter-

Digitized by Google

schiede des Ausdrucks nicht verdunkeln, sondern anerkannt wissen, kann aber ihrer Pflicht die Kräfte beider Sprachen kennen zu lehren nimmermehr genügen, wenn man ihr verwehren wollte die Verwendbarkeit des Unterschiedenen zum Ausdruck desselben Gedankens nachzuweisen.

1. Immaturitas, der Zustand der Unreife, ist, als Eigenschaft eines handelnden Menschen gedacht, die Voreiligkeit, und wird daher Cic. Quinct. 26, 82 auch mit subjectiven Zuständen und Handlungen verbunden: quid haec amentia, quid haec festinatio, quid haec *immaturitas* tanta significat? 2, 10: cum — in tuam, C. Aquili, fidem, *veritatem*, misericordiam P. Quinctius confugerit; offenbar ist Wahrheitsliebe gemeint; Off. 1, 7, 6 (23): fundamentum autem est iustitiae fides, id est dictorum conventorumque constantia et *veritas*, die Grundlage der Gerechtigkeit aber ist die Redlichkeit, d. i. die Festigkeit und Wahrhaftigkeit in Versprechungen und Verträgen; vgl. 1, 10, 1 (31). Or. 1, 53, 228: haec Rutilius valde vituperabat et huic *humilitati* dicebat vel exsilium fuisse vel mortem anteponendam, Selbst-Erniedrigung; es ist hier dem Zusammenhang nach ein erniedrigendes Benehmen, nicht ein durch Erniedrigung herbeigeführter Zustand gemeint. Senec. Clem. 3, 4: nec haec *vilitas* sui est, und das ist nicht Geringschätzung ihrer selbst; gerade wie Curt. 5, 26, (9, 7): saepe taedio laboris ad *vilitatem sui* compelluntur ignavi. Sehr häufig steht indignitas so, daß es die Indignation bezeichnet, nicht blos den empörenden Charakter eines Zustands oder einer Handlung; Cic. Att. 10, 8, 3: tacita esse poterit indignitas nostra? Liv. 1, 40, 2: impensius iis crescit indignitas; 3, 12, 1: cum multa indignitate prensabat singulos, mit einem hohen Grad von Widerwillen; 7, 7, 2: pleni irae atque indignitatis animi; 5, 45, 6: inde primum miseratio sui, deinde indignitas atque ex ea ira animos cepit. — Merkwürdig steht Cic. Or. part. 9, 32: probabilis autem erit narratio —, si probitas narrantis significabitur, si *antiquitas*, *memoria*, si orationis veritas et vitae fides. Man ist versucht antiquitas hier als alterthümliche Biederkeit aufzufassen; aber das folgende memoria nöthigt uns durchaus in antiquitas eine wissenschaftliche Eigenschaft des Erzählenden zu sehn und zu übersetzen: wenn sich im Tone der Erzählung die Rechtschaffenheit des Erzählers verräth, seine Kenntniß der Alterthümer und der Geschichte, wie denn auch Orelli die

Digitized by Google

fraglichen Worte mit *ἀρχαιολογία* und *ἱστορία* erklärt. Nun darf es uns nicht mehr befremden, daß Dom. 5, 11 steht: propter *varietatem* venditorum, wegen des Wankelmuths, der veränderlichen Laune der Verkäufer; diese Stelle wird vortrefflich geschützt durch einen Ausdruck des Plancus Fam. 10, 18, 2: non ullam rem aliam extimescens quam eandem, quae mihi quoque facit timorem, *varietatem* atque infidelitatem exercitus. Daher kommt es auch, daß scelus so oft nicht Frevel that, sondern Frevelmuth, Ruchlosigkeit bedeutet, z. B. Verr. 3, 65, 152: manifesto tenetur avaritia, cupiditas hominis, *scelus*, improbitas, audacia; cf. 5, 41, 106 und oft; Sall. Cat. 14, 3: postremo omnes, quos *flagitium*, egestas, conscius animus exagitabat, hi Catilinae proximi familiaresque erant; hier ist flagitium nicht eine einzelne schandbare That, sondern (gemeine) Lasterhaftigkeit. Umgekehrt steht *officium* nicht selten für Pflichtgefühl. Modus, objectiv das Maß, ist subjectiv die Mäßigung; Sest. 37, 79: defetigatione magis et errore quam misericordia et *modo* aliquando caedere destiterunt. Dieses modo steht im Abl. des innern Beweggrundes und mit misericordia in so enger Verbindung, daß es nur sehr künstlich anders als subjective gedeutet werden kann; vgl. Quinct. 7, 28; Cluent. 67, 191. Folglich irrt Wolf, wenn er zu den Worten Marc. 1, 1: tantum in summa potestate omnium rerum modum die Bemerkung macht: nullo exemplo apparebit ita simpliciter a Cicerone dici solere modum pro moderatione vel actione moderandi animi. Wenn es Fin. 1, 11, 37 heißt: non enim hanc solam (voluptatem) sequimur, quae *suavitate* aliqua naturam ipsam movet et cum *iucunditate* quadam percipitur sensibus, so ist suavitas der Charakter der voluptas, iucunditas dagegen das Gefühl der Annehmlichkeit, das man hat im Genusse; Or. 3, 38, 155: tertius ille modus transferendi verbi late patet, quem necessitas genuit —, post autem *delectatio iucunditasque* celebravit. Hieran schließen sich Ausdrücke, wie crimen, die Verantwortlichkeit, als Correlat der von außen her kommenden Anschuldigung; Verr. 5, 24, 61: cui potest esse dubium, quamobrem — tantam difficultatem cum *crimine*, molestiam cum *suspicione* susceperis, eigentlich: mit der Möglichkeit angeklagt, verdächtigt zu werden. Pro Scaur. 8 15 (ed. Orell. II tom. IV p. 958): neque — quidquam aliud in ignoto teste facere debemus, nisi ut *argumento*, coniectura, suspicione rerum ipsarum vim na-

Digitized by Google

turamque quaeramus; diese Stelle ist zu vergleichen mit D. N. 1, 35, 98: etenim si semel suscipimus genus hoc argumenti, attende, quo serpat; die Vergleichung ergibt, daß argumentum nicht den objectiven einzelnen Beweisgrund, sondern die innerhalb des Geistes vollzogene Beweisführung bedeutet. — Discrimen, der Unterschied, wird Ausdruck für Unterscheidungsgabe; Plane. 4, 9: non est enim consilium in vulgo, non ratio, non *discrimen*, non diligentia; discrimen, der Punkt der Entscheidung, steht subjective für Spannung; Liv. 29, 17, 6: in discrimine est nunc humanum omne genus, utrum vos an Karthaginienses principes terrarum videat. — Cic. Divin. 2, 65, 134: ex ovo nascitur *similitudo* thesauri, aus einem Ei ergibt sich die analoge Vorstellung eines Schatzes; vgl. Or. 2, 17, 71: deduxisti enim totum hominem in duo genera solum causarum; cetera innumerabilia exercitationi et *similitudini* reliquisti, d. i. der Uebung und Anwendung der Analogie, dem analogischen Verfahren.

2. In dieser Sprechweise ist das classische Ersatzmittel geboten für unser deutsches Sinn, Gefühl für etwas, welches mit Unrecht, wie schon Krebs im Antibarbarus bemerkt, mittelst sensus gegeben zu werden pflegt, ingleichen für Composita mit Geist, z. B. Gemeingeist. Letzteres ist bei Cicero nicht selten communitas; Off. 3, 5, 8 (24): etenim multo magis est secundum naturam excelsitas animi et magnitudo itemque *communitas* (Baiter: comitas), iustitia, liberalitas quam voluptas, quam vita, quam divitiae; 1, 43, 2 (152): nam cum omnis honestas manet a partibus quattuor, quarum una sit cognitionis, altera *communitatis*, tertia magnanimitatis, quarta moderationis, haec in deligendo officio saepe inter se comparentur necesse est. Es wäre wahrlich sehr sonderbar, wenn Cicero dieses unter lauter subjective Begriffe gemischte Wort nicht ebenfalls hätte subjectiv genommen wissen wollen. Ib. 1, 44, 9 (157): itemque magnitudo animi remota *communitate coniunctioneque humana* feritas sit quaedam et immanitas; diese Stelle gibt keinen gesunden Sinn, wenn man sich nicht unter communitas eine menschliche Eigenschaft denkt, deren die magnitudo animi nicht entbehren kann, ohne sofort zur feritas zu werden. Wir müssen übersetzen: und ingleichen möchte der hochherzige Muth ohne Sinn für die Gemeinschaft und Verbindung der Menschen unter einander zur Rohheit und Unmenschlichkeit werden; wenn

Digitized by Google

man mit Anemoecius schreibt: a communitate, bleibt der Sinn derselbe. Att. 1, 8, 2: quare velim et eos et cetera, quae tibi eius loci et nostri studii et tuae *elegantiae* esse videbuntur, quam plurima quam primumque mittas, die Kunstwerke, welche für jenen Ort passen und meiner Liebhaberei und deinem Kunstsinne zusagen. So ist Sest. 41, 88 innata libertas Milo's angeborner Freiheitssinn; D. N. 2, 32, 81 ordo in (naturam esse) vim participem rationis atque ordinis Ordnungssinn.

3. Aber der Gebrauch geht noch weiter; Substantiva, deren Natur für eine subjective Bedeutung gar nicht geartet scheint, bekommen dieselbe, für uns nämlich, durch den Zusammenhang. Attic. 12, 16: me scriptio et *litterae* (Schreiben und Studiren, Schriftstellerei und Lektüre) non leniunt, sed obturbant; Caes. b. c. 1, 4, 2: Lentulus aeris alieni magnitudine et spe exercitus ac provinciarum et regum appellandorum *largitionibus* movetur; die Geschenke der künftig von L. anzuerkennenden Könige sind erst zu erwarten; wir übersetzen daher: durch die Aussicht auf Geschenke; Cäsar wollte offenbar nicht schreiben: spe — appellandorum regum largitionum. Cic. Acad. 2, 1, 3: tantus ergo imperator in omni genere belli fuit, proeliis, oppugnationibus, navalibus pugnis totiusque belli *instrumento* et *apparatu*, in der Beschaffung des gesammten Kriegsbedarfs. Verr. 4, 19, 41: primus annus erat *provinciae*, es war das erste Jahr seiner Verwaltung; 3, 85, 197: huic praedae ac direptioni *cellae* nomen imponis, Ausstattung, Versorgung des Haushalts. Das stärkste mir bekannte Beispiel aber steht bei Senec. Tranq. 11, 9: horae momentum interest inter solium et *aliena genua*, d. i. προσκύνησιν, adorationem.

§. 18. Subjectives für Objectives.

Umgekehrt ist der Fall nicht selten, daß Bezeichnungen von Zuständen, Eigenschaften oder Thätigkeiten, welche eigentlich an einer Person haften, in ihr vor sich gehen oder von ihr ausgehen, gebraucht werden für Dinge außer ihr. Nur ist hier abermal der doppelte Fall zu unterscheiden, daß entweder die Bezeichnungen der subjectiven Begriffe durch eine in ihnen selbst eintretende Veränderung auch für den Lateiner objectiven Sinn annehmen, oder daß für lateinische Subjectiva, die es bleiben, blos der Deutsche objective Ausdrücke substituirt.

Digitized by Google

1. Libido ist sehr oft die Willkür des Menschen; Cicero schreibt aber Verr. 3, 3, 6: qui iure aequo omnes putat esse oportere, is tibi non infestissimus sit, cum cogitet *varietatem libidinemque* decretorum tuorum? So gut hier varietas eine Eigenschaft der Verrinischen Entscheidungen ist, so gut müssen wir auch libido so fassen und demzufolge übersetzen: Inconsequenz und Willkür der Entscheidungen. Hätte Cicero des Verres Inconsequenz und Willkür *in* den Entscheidungen gemeint, so hätte er wohl geschrieben: varietatem libidinemque *tuam* decretorum. Sehr oft bezeichnet ein solches Subjectivum geradezu den Gegenstand der innerlich in der Person vorgehenden Thätigkeit. Q. fr. 1, 1, 6, 19: cuius tu ex impurissimis faucibus inhonestissimam *cupiditatem* eripuisti summa cum aequitate, dem du ohne alle Rechtsverletzung den Gegenstand seiner unmoralischen Begierde aus dem unsaubern Rachen gerissen hast. Instructiv und deßhalb hier erwähnenswerth ist die Stelle bei Plin. nat. h. 35, 4, 10: alterius tabulae *admiratio* est puberem filium seni patri similem esse salva aetatis differentia, Gegenstand der Bewunderung, d. i. das Bewunderungswerthe an dem zweiten Gemälde. Liv. 21, 3, 4: cum *admiratione* tam ancipitis sententiae in se omnes convertisset, durch das Auffallende einer so zweideutigen Aeußerung. So steht *suspicio* für Stoff oder Grund zu Verdacht; Cic. Cael. 22, 55: in crimine ipso nulla suspicio est, in der Beschuldigung selbst liegt nichts, was einen Verdacht begründete, wofür wir denn kürzer sagen: keine Wahrscheinlichkeit; vgl. Font. 16, 37 (12, 27): turpitudo — si non vera, at commode ficta cum aliqua ratione ac suspicione. *Memoria* steht für res memoriae infixa; Or. 1, 2, 4: veteris cuiusdam memoriae non sane satis explicata recordatio, die ziemlich dunkle Erinnerung an ein altes Ereigniß. So meint Cicero mit belli *aequitas* das objectiv gültige Kriegsrecht; Off. 1, 11, 9 (36): ac belli quidem aequitas sanctissime fetiali populi Romani iure perscripta est; so steht Dom. 1, 2 aequitas humana, das menschliche Recht, im Gegensatze mit divina religio; 22, 58: ne absens quidem *luctu* meo mentes eorum satiare potui, durch mein Elend. *Officium* ist schon in der classischen Latinität nicht blos die Pflicht in subjectivem Sinne, sondern der Gegenstand einer Pflicht, der Dienst, das Amt, ja das militärische Commando; Caes. b. c. 3, 5, 4: toti tamen officio maritimo M. Bibulus praepositus cuncta admini-

Digitized by Google

strabat. Daher in der Kaiserzeit officia geradezu die Beamten heißen. Auch *labor* ist nicht blos bei Dichtern das Erzeugniß, der Gegenstand der Arbeit; Caes. b. c. 2, 14, 4: ita multorum mensium labor hostium perfidia et vi tempestatis puncto temporis interiit; es ist der unmittelbar vorher erwähnte musculus und die turris latericia gemeint.

2. Substitutionen deutscher Objectiva für lateinische Subjectiva finden in folgenden Beispielen statt. Wenn Cäsar b. c. 1, 9, 4 sagt: retineri legiones duas, quae ab se *simulatione* Parthici belli sint abductae, so ist und bleibt simulatio die in Cäsars Feinden zu suchende Vorspiegelung eines Partherkriegs; aber von uns aus angeschaut wird diese Vorspiegelung ein objectiv vorhandener Vorwand. Cic. Att. 10, 8, 6: qui duarum rerum *simulationem* tam cito amiserit, mansuetudinis in Metello, divitiarum in aerario; die falsche Vorspiegelung der Milde von Seiten Cäsars ist von unserer Seite betrachtet der Schein derselben. Ganz so verwandelt sich *opinio*, der Glaube, den Andere von uns hegen, in die Bezeichnung des Rufes, in welchem wir stehn; Off. 2, 9, 12 (34): quo enim quis versutior et callidior, hoc invisior et suspectior detracta *opinione* probitatis, wenn ihm der Ruf der Rechtschaffenheit fehlt; und so nicht selten, z. B. bei Caes. b. G. 7, 59: habebat magnam virtutis opinionem. Was Sall. Cat. 20, 13 schreibt: at nobis est domi inopia, foris aes alienum, mala *res*, *spes* multo asperior, können wir gar nicht besser als durch folgende Substitution übersetzen: eine schlimme Gegenwart, eine noch viel härtere Zukunft. Nicht anders steht metus für periculum als der Gegenstand der Furcht; vgl. Döderlein zu Tacit. Hist. 1, 21: fingebat et metum, quo magis concupisceret, er stellte sich auch Gefahr vor, um seine Begierde zu erhöhn. Cic. Or. 1, 49, 214: Crassus vero mihi noster visus est oratoris *facultatem* non illius artis terminis, sed ingenii sui finibus immensis paene describere; unter der Fähigkeit des Redners wird hier objective das, was er soll leisten können, seine Aufgabe verstanden; ib. 226: potestne virtus, Crasse, servire istis auctoribus, quorum tu praecepta oratoris *facultate* complecteris, deren Lehre zu kennen du mit unter die Aufgabe des Redners begreifst. Zuweilen wirkt auch die nicht subjective, sondern objective Bedeutung des Possessivums mit, um uns zur Substitution eines Objectivums zu veranlassen. *Accessio*, das Hingehen zu Jemand, erhält in

Digitized by Google

folgender Verbindung die Bedeutung einer Audienz, die man ertheilt; Cic. Verr. 2, 53, 133: is (Timarchides) suo labore *suisque accessionibus* — consequebatur, ut ad istum (Verrem) sine ulla sollicitudine summa pecuniae referretur.

§. 19. Lateinische Substantiva relativa für deutsche Subst. absoluta.

Noch ist eine Gattung von Wechselbegriffen zu behandeln, diejenigen Substantiva nämlich, welche im Deutschen absolut stehn, das ist ohne den ihren Begriff ergänzenden Zusatz eines Objects, während sie im Lateinischen dieser Ergänzung nicht entbehren können. Für diese deutschen Absoluta bieten die lateinischen Substantiva relativa in Verbindung mit ihren Objecten Ersatz. Der ergänzende Objectsgenetiv ist häufig nur allgemeinen Inhalts; es steht, wie wir finden werden, aus, als ob er nur vorhanden wäre, um der Relativität des Substantivums einen Gegenstand zu geben, an welchem sie sich äußern könne. Aber nicht selten ist er auch bestimmteren, das relative Substantivum wesentlich begränzenden Inhalts.

1. Dergleichen Objectsgenetive unbestimmten Inhalts sind rerum und animi. So sagen wir unbedenklich: die Hoffnung kämpft mit der Verzweiflung; Cic. Catil. 2, 11, 25: bona spes cum *omnium rerum desperatione* confligit; wie Liv. 21, 1, 5: Siciliam nimis celeri *desperatione rerum* concessam; vgl. Verr. 3, 1, 3: minus enim liberas *omnium rerum voluntates* habebat, denn er hatte keinen recht freien Willen mehr; 5, 51, 134: fame atque *inopia omnium rerum* confectos, zu vgl. mit copia rerum, Ueberfluß, Legg. agr. 1, 6, 18. Off. 3, 8, 6 (36): *emolumenta* enim *rerum* fallacibus iudiciis vident, poenam — ipsius turpitudinis — non vident. Phil. 2, 8, 19: haec tu non propter audaciam dicis tam impudenter, sed quia, qui tantam *rerum repugnantiam* non videas, nihil profecto sapis (Halm), die Größe des Widerspruchs. Off. 1, 4, 3 (11): homo autem, quod rationis est particeps, per quam consequentia cernit, *causas rerum* videt —; Fin. 2, 14, 45: quae (ratio) et *causas rerum* et consecutiones videat; wir sagen einfach: welche Ursachen und Wirkungen erkennt. Vgl. Hor. Epist. 1, 3, 33: seu calidus sanguis seu *rerum inscitia* vexat, wo Bentley für rerum veri lesen will. Rep. 2, 5, 10: nam hanc *rerum* tan-

Digitized by Google

tam *potentiam* (diese große Macht) non ferme facilius ulla in parte Italiae posita urbs tenere potuisset. Legg. 2, 17, 42: circumspicite celeriter animo —, qui sint *rerum exitus* consecuti. Liv. 2, 41, 3: sine maximis *motibus rerum*, ohne die größten Gährungen. Tac. Dial. 21: concedamus sane C. Caesari, ut propter magnitudinem cogitationum et *occupationes rerum* in eloquentia non effecerit, quae divinum eius ingenium postulabat. — Unser Inconsequenz ist bei Quintil. 8, 6, 50 inconsequentia rerum. Unkunde, Unwissenheit gibt Cic. Fin. 1, 19, 63 mit ignoratio rerum, Beschauung, Beschaulichkeit 5, 4, 11 mit contemplatio et cognitio rerum *), während Seneca Tranq. 6, 2 nach deutscher Art zu sagen wagt: considerandum est, utrum natura tua agendis rebus an otioso studio *contemplationique* aptior sit. — Für animi vergl. Sall. Catil. 58, 2: quem neque gloria neque pericula excitant, nequiquam hortere; *timor animi* auribus officit, zu welcher Stelle Fabri unter Anderem beibringt virtus animi Cat. 53, 1, mobilitas animi 49, 4, lubido animi 51, 4, ferocia animi 61, 4, iudicium animi Jug. 4, 4. — Cic. Or. 2, 75, 304: sine ulla praemunitione orationis, ohne irgendwie vorzubauen, Phil. 3, 6, 16: nihil illo (Bambalione) contemptius, qui propter haesitantiam *linguae* stuporemque *cordis* cognomen ex contumelia traxerat, seines Stammelns und seiner Stumpfheit wegen.

2. Es ist indessen nicht zu leugnen, daß Anfänge des späteren, modernen Gebrauchs schon bei Cicero vorkommen; z. B. Cat. 2, 5, 10: eadem tamen illa, quae erat in *abundantia*, libido permanet. Tusc. 5, 10, 31: non igitur ex singulis vocibus philosophi spectandi sunt, sed ex *perpetuitate* (sc. rerum) atque constantia, sondern nach dem Zusammenhang und der Consequenz ihres Systems. Off. 2, 17, 3 (58): ne M. quidem Seio vitio datum est, quod in *caritate* (sc. annonae) asse modium populo dedit. Marc. 5, 13: iudicavit a plerisque

*) Eben weil sich dieses rerum so leicht an Substantiva anschließt, scheint es mir in dem viel besprochenen dem Volkslatein angehörigen impraesentiarum mit praesentia auch noch gar zusammengewachsen. Corssen in seinem trefflichen Werke „Ueber Aussprache ꝛc." II, 299 bestätigt die hier aufgestellte Vermuthung dem Sinne nach, indem er das Wort auffaßt als entstanden aus in praesentia harum sc. rerum. Vgl. Woelfflin Philolog. XXXIV, 147.

Digitized by Google

ignoratione potius — quam cupiditate — bellum esse susceptum; 10, 30: erat enim *obscuritas* quaedam. Auch findet sich sogar der umgekehrte Fall, daß wir im Deutschen ein lateinisches Absolutum mit einem Relativum und der zu diesem gehörigen Ergänzung verdeutlichen; Fin. 3, 5, 16: ex quo intellegi debet *principium* ductum esse a se diligendo, daß das Princip alles Handelns und Begehrens von der Selbstliebe ausgeht; vgl. Madvig z. d. St.; 5, 20, 57: ut eos — in rebus quaerendis explicandisque *naturis* aetates conterere videamus, der Forschung und Erklärung der wesentlichen Eigenschaften der Dinge ihr Leben widmen sehn.

II. Ersatz der Substantiva auf dem Gebiete der Adjectiva.

§. 20. Ersatz durch nicht substantivirte Adjectiva.

1. Es kann im Lateinischen der substantivische Hauptbegriff eines Satzes, welcher den Sinn des letzteren absolut bedingt, in ein adjectivisches Attributivum gelegt werden. Dies geschieht hauptsächlich dann, wenn das entsprechende Substantivum fehlt. Ob es geschehen ist, erkennt man aus der gänzlichen Veränderung, welche der Sinn durch Weglassung des Adjectivums erleidet. Wenn es aber geschehen ist, so kann im Deutschen statt des Adjectivums ein Substantivum eintreten. So kommt es, daß im Lateinischen nicht substantivirte Adjectiva, in welche der den Sinn des Satzes beherrschende Hauptbegriff gelegt wird, Ersatzmittel deutscher Substantiva werden. Vgl. Krüger lat. Gr. §. 501; Haase zu Reisig p. 631.

Cic. Lael. 16, 58: altera sententia est, quae definit amicitiam *paribus* officiis et voluntatibus. Der Sinn des Satzes ist nichtig ohne paribus, weßhalb zu übersetzen ist: welche das Wesen der Freundschaft in die Gegenseitigkeit der Dienstleistungen und Gesinnungen setzt; Off. 2, 12, 2 (41): qui (vir virtute praestans) cum prohiberet iniuria tenuiores, aequitate constituenda summos cum infimis *pari* iure retinebat, statt des unclassischen *paritate* iuris. Liv. 38, 50, 5: qui ius *aequum* pati non possit, d. i. *ἰσονομίαν*. Fin. 1, 10, 33: blanditiis *praesentium* voluptatum deleniti atque corrupti, verführt durch die Lockungen des Genusses —, besser: durch den lockenden Genuß des Augenblicks. Liv. 1, 14, 3: eam rem (den Mord des

Digitized by Google

Tatius) minus aegre quam dignum erat tulisse Romulum ferunt seu ob *infidam* societatem regni seu —. Es soll nicht gesagt werden, daß nur im concreten Falle die societas regni zwischen Romulus und Tatius infida war, sondern es wird die Eigenschaft jeder gemeinschaftlichen Regierung angegeben; somit sagt Livius: *ὅτι ἄπιστον ἡ τῆς βασιλείας κοινωνία*, weil jede gemeinschaftliche Regierung das Element der Untreue in sich trägt. Zu dem genannten Behufe wird insbesondere neben dem substantivischen nihil das Adjectivum nullus verwendet, um den Begriff des Mangels an etwas oder Eigenschaften negativer Art auszudrücken, für welche es keine Substantiva gibt; Liv. 21, 4, 9: has tantas viri virtutes ingentia vitia aequabant: inhumana crudelitas, perfidia plus quam Punica, *nihil* veri, *nihil* sancti, *nullus* deum metus, *nullum* iusiurandum, *nulla* religio, Unwahrhaftigkeit, Unsittlichkeit, Gottlosigkeit, Meineidigkeit, Gewissenlosigkeit. Sall. Jug. 31, 1: multa me dehortantur a vobis, Quirites, ni studium reipublicae omnia superet: opes factionis, vestra patientia, *ius nullum*, das Nichtvorhandensein, die Nichtexistenz eines Rechtszustandes. Vergl. was Krüger anführt aus Cic. Off. 1, 26, 2 (90): praeclara est aequabilitas in omni vita et *idem* semper vultus *eademque* frons, die Identität, Unveränderlichkeit der Mienen; Tusc. 3, 15, 31: hic est enim ille vultus semper *idem*, quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro suo fuisse Socrate.

2. Es kann aber der Ersatz deutscher Substantive durch lateinische nicht substantivirte Adjective auch dann unvermeidlich werden, wenn das deutsche Substantivum im Genetiv steht mit dem unbestimmten Artikel, um den Charakter oder die Eigenschaft eines andern Begriffes zu bezeichnen; z. B. obwohl nur Quästor wußte er sich doch die Würde eines Consuls zu geben: quaesturam *consulari* dignitate ornavit. Consulis würde besagen: die Würde des bestimmten, damals im Amte stehenden Consuls. Verr. 1, 52, 137: domus erat non *meretricio* conventu, sed *praetoria* turba referta, das Haus war nicht mit der Gesellschaft einer Buhlerin, sondern vom Gefolge eines Prätors angefüllt; Pomp. 21, 61: cuius aetas a *senatorio* gradu longe abesset, dessen Alter ihm noch lange keinen Anspruch auf den Rang eines Senators gab; post red. in sen. 4, 9: nec enim eguissem medicina *consulari* (der heilenden Hand eines Consuls), nisi consulari vulnere concidissem. Und so sehr oft,

Digitized by Google

wie auch Ellendt zu Or. 2, 22, 94 bemerkt. Aber dieser Gebrauch erstreckt sich noch weiter als auf Adjectiva, die von Aemtern hergeleitet sind. Phil. 5, 18, 49: omnem vim ingenii, quae summa fuit in illo, in *populari* levitate consumpsit, sein ganzes großes Talent gieng in dem leichtfertigen Treiben eines Demagogen auf; Off. 2, 1, 8 (3): da mußte freilich meine Schriftstellerei, so fern sie die eines Sachwalters oder Senators war, ein Ende nehmen, oder: da mußte ich freilich als Sachwalter und Senator meine Feder niederlegen, illae scilicet litterae contiguerunt *forenses* et *senatoriae*. Rosc. Am. 17, 49: non tu in isto artificio *accusatorio* callidior es quam hic in suo, in deinem Handwerk, welches das eines Anklägers ist, d. i. in deinem Handwerk als Ankläger. Somn. Sc. 3, 15 (Rep. 6, 15, 15) ist munus humanum eure Aufgabe als Menschen. — Der Genetiv des lat. Substantivs ist eigentlich nur zulässig in Ermanglung eines geeigneten Adjectivs; Fin. 2, 31, 100: eiusdem testamentum — a philosophi gravitate — discrepat, paßt nicht zur Würde eines Ph.; Planc. 41, 100: abiecta *quaestoria* persona *comitis*que sumpta. Indessen ist der Lateiner doch nicht unverbrüchlich an diesen Gebrauch gebunden; Or. 1, 36, 167: ego vero *istos* non modo *oratoris* (ohne Variante) nomine, sed ne foro quidem dignos putarim; 46, 202: non tam caduceo quam nomine *oratoris* ornatus; Legg. 3, 18, 40: nam brevitas non modo *senatoris*, sed etiam *oratoris* magna laus est; vgl. Liv. 23, 23, 4. Die Lesart schwankt Or. 2, 18, 75: locutus esse dicitur — aliquot horas de *imperatoris* officio (Andere: imperii, imperatorio), wiewohl gerade hier, wie bei sapiens, an den ideellen imperator gedacht werden kann, der nur einer ist.

3. Ebenfalls ein Ersatzmittel für deutsche Substantiva, jedoch kein nothwendiges, bieten lateinische Adjectiva in dem Falle dar, wenn sie a) für einen lat. Subjects- oder Objects- oder causalen Genetiv stehn, oder b) statt einer Präposition mit ihrem Casus und in letzterem Falle das Gebiet bezeichnen, innerhalb dessen sich der Begriff eines anderen Substantivums bewegt und ausbreitet. Obwohl dieser Gebrauch bekannt und schon oft besprochen worden ist (vgl. z. B. Drak. zu Liv. 27, 4, 6; 41, 23, 9; Otto bei Osann zu Cic. Rep. 2, 32, 56; Kühnast L. S. p. 290; G. Wichert, Ueber die Ergänzung elliptischer Satztheile aus correspondirenden im Lat. 1. Thl. Guben 1861 S. 41 Anm. und besonders dessen Abhandlung Ueber den Gebrauch des adjec-

Digitized by Google

tivischen Attributs an Stelle des subjectiven oder objectiven Genetivs, Berlin Weidmann 1875), so hat uns doch die Erfahrung gelehrt, wie schwer sich angehende Stilisten zu dieser Verwendung der Adjectiva bequemen. Diesen zu Liebe mögen folgende Beispiele hier Platz finden.

a) Or. 2, 80, 327: mores adulescentis ipsius et *servilis* percontatio (i. e. servi) — pervarie iucundeque narrantur; Planc. 21, 52: sed quid ego *aedilicias* repulsas colligo? i. e. aedilium; vgl. ib. 22, 53: neque enim unquam maiores nostri sortitionem constituissent *aediliciam*, nisi —. Cluent. 28, 77: ex invidia *senatoria* crescere; Tusc. 5, 36, 103: offensio popularis, Unbeliebtheit beim Volke; ibid. 104: gloria popularis; Liv. 22, 26, 4: auram favoris popularis ex *dictatoria* invidia petiit, er benützte die üble Stimmung gegen den Diktator, um sich populär zu machen; 3, 42, 6: posito *decemvirali* odio; 6, 4, 10: cum oppidanos eosdem *integro* semper certamini paucitas fessos obiceret, h. e. certamini integrorum oder cum integris; 26, 49, 12: extra periculum iniuriae *muliebris* sum; 29, 18, 20: omni *divino humanoque* scelere liberari, Verbrechen gegen Götter und Menschen. Sall. Jug. 41, 2: metus *hostilis* in bonis artibus civitatem retinebat, die Furcht vor dem Feinde, wo Fabri zu vergleichen.

b) Cic. Fam. 5, 19, 1: nihil ad tuum *provinciale* officium addi potest, deine mir in der Provinz erwiesenen Gefälligkeiten können nicht überboten werden. So sehr oft: Sest. 3, 7: provincialis in eo magistratu abstinentia, wo sehr bequem ein doppeltes in erspart wird. Verr. Act. 1, 2, 6: Achaicus inquisitor, der Inquirent in Achaja; Verr. 3, 70, 163: haec frumenti emptio Siciliensis, dieser Getreide-Ankauf in S.; Tusc. 5, 4, 10: sermo Phliasius, das Gespräch in Phlius; Cluent. 25, 68: suppressiones iudiciales, nicht gerichtliche Unterschlagungen, sondern Unterschlagungen in Prozessen; Prov. Cons. 4, 8: haec eius *urbana* audacia; Phil. 5, 9, 24: at ille, cuius ne *pacatam* quidem nequitiam quisquam ferre posset, bellum intulit provinciae Galliae, Nichtswürdigkeit im Frieden; Legg. 2, 24, 60: excipit (lex) *bellicam peregrinamque* mortem, den Tod im Krieg und in der Fremde; Q. fr. 2, 3, 4: *contionarius* ille populus, jenes Volk in den Versammlungen; Or. 2, 83, 339: et cum sint *populares* multi variique lapsus, da man bei dem Volke gar oft und vielfältig anstoßen kann. — Oft treten auch

Digitized by Google

andere Präpositionen ein; Caes. b. c. 1, 66, 4: iter campestre, Weg durch eine Ebene; Cic. Att. 8, 5, 2: exspectatio Corfiniensis, die Erwartung wegen oder in Betreff Corfiniums; Nep. Milt. 8, 1: hic etsi crimine *Pario* est accusatus, tamen alia causa fuit damnationis, obgleich er mittelst einer Anklage wegen Paros vor Gericht gestellt wurde —; vgl. crimen vinarium Cic. Font. 5, 9. Q. fr. 1, 1, 9, 26: quantum vero illud est beneficium tuum, quod iniquo et gravi vectigali *aedilicio* — Asiam liberasti, daß du Asien von der ebenso unbilligen als drückenden Steuer an die Aedilen befreit hast. Sehr bündig Cic. Fam. 3, 8, 9: Hortensium — roges, ut, si unquam mea causa quidquam aut sensit aut fecit, de hac quoque sententia *bima* decedat, daß er auch seine Ansicht von zweijähriger Dauer des Proconsulats aufgebe. Fam. 7, 8, 2: ego vestras *Britannicas* litteras exspecto, euere Briefe aus Britannien. Hieher gehört auch der officielle Ausdruck opus censorium, eigentlich ein zum Geschäftskreis des Censors gehöriger Act, von Wolf erklärt mit probrum censoriae notae obnoxium, das ist: ein Benehmen für den Censor, für dessen Rüge geeignet; vgl. Ellendt zu Or. 2, 90, 367; Baldamus zu Suet. Iul. 41; Mommsen Römisches Staatsrecht II, 1, 350 ff., und zur Sache überhaupt Seyffert Pal. Cic. p. 25.

§. 21. Ersatz der Substantiva durch substantivirte Adjectiva.

Wenn wir diesem schwierigen Gegenstand auch nach Dietrich's verdienstlicher Arbeit (Jahn NJbb. Suppl. VIII. p. 485—503. 1842.) eine ausführliche Erörterung widmen, so geschieht dies einerseits wegen des Reichthums stilistischer Darstellungsmittel, den uns dieser Sprachgebrauch an die Hand gibt, andererseits, weil wir Livius in den Kreis der Betrachtung zu ziehen und auch sonst manches Ergänzende beizubringen gedenken. In Absicht auf die Methode der Untersuchung glauben wir am sichersten zu gehn, wenn wir zuerst das Einzelne beobachten, sodann aus diesen Beobachtungen die allgemeinen Resultate ziehn *).

Wir gehen A. vom Neutrum des Adjectivums aus und betrachten zunächst

*) Vgl. hiezu Krah Specimen grammaticae Livianae Insterburg 1859 S. 4 ff.; Kühnast Ueber Livius als Schullectüre 1. Thl. 1863 S. 24 ff., desselben Liv. Synt. S. 45 ff.; Dräger Histor. Synt. §. 16 ff.

Digitized by Google

a. das Neutrum singulare.

1. Das alleinstehende Neutrum singulare.

1. Die Substantivirungen desselben im Nominativ und im Accusativ ohne Präposition gehören vorzugsweise dem wissenschaftlichen Stil an bei unverkennbarem Einflusse griechischer Ausdrucksweise. Außer honestum, bonum, utile, iustum u. s. w., außer calidum, frigidum u. dgl. in naturwissenschaftlichen Schriften (vgl. Brolén de eloc. Celsi p. 27), wohin auch die Farbenbenennungen, z. B. album für das nachclassische albedo gehören (vgl. Weißenb. zu Liv. 4, 25, 13), erwähnen wir folgendes. Cic. Tusc. 5, 15, 45: ex bonis, quae sola honesta sunt, efficiendum est *beatum*, wo Kühner zu vergleichen. Or. par[illegible]6, 19: communia autem simplicium coniunctorumque sunt haec quinque quasi lumina: *dilucidum, breve, probabile, illustre, suave*, Deutlichkeit, Kürze, Wahrscheinlichkeit, Anschaulichkeit, Anmuth: Ac. 2, 33, 105: sic inducto et constituto *probabili;* Div. 2, 50, 103: quod in rerum natura *omne* esse dicimus, id infinitum est, das All ist unendlich. Sonst hat sich dieser Gebrauch auf einige wenige Adjectiva und zumeist auf die familiäre Redeweise beschränkt; vgl. Seyffert zu Lael. p. 73. Fast elliptisch spricht Cicero, wenn er Quinct. 17, 55 sagt: memini, *vetus* est (ein altes Sprichwort): de scurra multo facilius divitem quam patrem familias fieri posse; Fam. 7, 3, 4: vetus est enim: ubi non sis, qui fueris, non esse, cur velis vivere; bei Senec. de ira 3, 9, 5 steht: vetus dictum est. Dagegen ist wirkliche Substantivirung vorhanden in falsum sentire, nicht falsch (unlogisch) denken, sondern falsche Gedanken hegen N. D. 1, 1, 1; Sull. 13, 38 f.: nescire certum; falsum dicere. So steht falsum iudicare Verr. 2, 27, 66, falsum scribere 3, 53, 123, verum dicere Verr. 4, 9, 19, verum iudicare Cluent. 28, 76, ferner magnum dicere Verr. 4, 1, 2, reliquum attendere 28, 64. Aus Cicero's Briefen erwähnen wir Q. fr. 1, 2, 2, 7: nam si te interioribus vicinis tuis anteponis, valde *magnum* facis; Orat. 30, 105: nos *magnum* fecissemus, si quidem potuissemus, quo contendimus, pervenire, wo Peter zu vergleichen. Fam. 1, 9, 10: ut *integrum* mihi — reservarem, um mir freie Hand zu erhalten. Att. 8, 11, D. 2: dum *certum* nobis — de eo, quod audieram, referretur. 11, 25, 3: iam enim mihi videtur adesse *extremum;* Verr. 3, 81, 188: *extremum* reliquum est de aestimato

Digitized by Google

(frumento). Kaum hieher zu rechnen ist das häufige malum für Strafe; vgl. Fabri zu Sall. Iug. 100, 3. Livius sagt 28, 27, 11 ohne Noth: aut *tranquillum* aut procellae in vobis sunt; und noch kühner Tacit. Hist. 3, 8: ne *pervium* illa Germanicis exercitibus foret. Für den Superlativ vgl. Cic. Verr. 3, 75, 174: aratoribus fit gratissimum, si —, den Getreideproducenten geschieht der größte Gefallen.

Im Genetiv dagegen ist die Substantivirung häufig, am häufigsten im Partitivus: quidquid boni, novi u. dgl.; D. N. 1, 27, 75: species deorum, quae nihil *concreti* habeat, nihil *solidi*, nihil *expressi*, nihil *eminentis*; aber auch für andere Genetive finden sich Beispiele nicht blos bei Dichtern; D. N. 2, 31, 79: quae est *recti* praeceptio *praviqu*[illegible]epulsio; Or. part. 38, 132: *ambigui* praecepta; Senec. Const. 1, 2: prima tantum pars saxa rupesque habet et *invii* speciem. Die dritte Declination kann in Begleitung der zweiten in Anwendung kommen; vgl. die eben angeführte Stelle aus D. N. 1 und Liv. 5, 3, 9: si quidquam in vobis non dicam *civilis*, sed *humani* esset; 42, 47, 9: vicit tamen ea pars senatus, cui potior *utilis* quam *honesti* cura erat. Gegen Zumpt's Bemerkung §. 433 extr., daß, wenn vom Neutrum wieder ein Casus abhänge, dasselbe wohl nicht leicht im Genetiv stehn könne, wie z. B. Cic. Or. 1, 31, 137: nihil exspectatione vestra *dignum*, spricht die Stelle bei Liv. 5, 33, 1: si quidquam humanorum certi est, d. i. si quidquam certi rerum humanarum est, wiewohl sich allerdings dergleichen Fügungen nicht unbedingt zur Nachahmung eignen (vgl. Dräger l. l. S. 41).

Selten ist der Ablativ des Neutrums substantivirt; Cic. Rep. 3, 35, 47: quid enim *optimo* melius cogitari potest? Flacc. 12, 28: *minimo* contenti; Har. resp. 23, 49: carere *publico;* Liv. 29, 2, 2: *hostico* (Abl. viae) tam quam *pacato* clementer ductis militibus. Senec. Ep. 102, 22: nec nunc sine diis sum, sed *gravi terrenoque* detineor. Selten auch der Dativ; Cic. Ac. 2, 35, 113: itaque *incognito* nimirum assentior; wie 46, 141; 48, 148. Sall. Iug. 16, 1: vicit pars illa, quae *vero* pretium aut gratiam anteferebat. Senec. Nat. Qu. 6, 26, 2: cum *solido* liquidum ac molle semper accederet; Ep. 57, 9: nec quidquam noxium *aeterno* est. Quintil. 2, 17, 35: nam ut *candido* candidius et *dulci* dulcius non est adversum, ita nec *probabili* probabilius. Indessen ist leicht

Digitized by Google

zu erkennen, daß sich die Anwendung dieser Casus auf das Gebiet wissenschaftlicher Kunstausdrücke beschränkt, von denen nur die gewöhnlichsten und allgemeinsten zum Gemeingut der Sprache werden.

2. Dagegen ist schon bei Cicero und noch mehr bei Livius nichts häufiger als die Substantivirung accusativischer und ablativischer Präpositional-Ausdrücke. In diesen hat im Lateinischen die substantivische Verwendung des Neutrum singulare ihren eigentlichen Sitz, so daß sich hinsichtlich der deutschen und lateinischen Substantivirungen des Neutr. sing. ein gerade umgekehrtes Verhältniß herausstellt. Wo der Lateiner am häufigsten substantivirt, da thun wir es am seltensten; wir nehmen für die substantivirten Präpositional-Ausdrücke wirkliche Substantiva oder Substantiva mit Adjectiven. Daher ist gerade dieser Sprachgebrauch eine ergiebige Fundstätte für den Stilisten, der nach Ersatzmitteln deutscher Substantiva sucht, und man wird uns nicht tadeln, wenn wir diesem zu Liebe die Beispiele etwas reichlicher geben. Dennoch ist auch bei diesem Gebrauch eine gewisse Beschränkung nicht zu verkennen. Jene Ausdrücke bezeichnen nämlich zumeist Raum- und Orts-, seltener Zeitverhältnisse, und erst metaphorisch Zustände, in welche etwas wie in eine Oertlichkeit hineingebracht oder aus denen wie aus einem Orte etwas hervor und herausgebracht wird.

a. Oertliches (s. Kühnast L. S. p. 48 Anm. 27). Venire *in medium, de medio* (*ἐκ μέσου*) removere Cic. Verr. 2, 71, 175; *in profundo* veritatem esse demersam Ac. 1, 12, 44. In publico bedeutet an einem öffentlichen Orte, sei es eine Straße, ein Platz oder ein Lokale, daher überhaupt in der Oeffentlichkeit, öffentlich; Liv. 3, 57, 10: leges in publico proponere; Cic. Tusc. 5, 35, 102: est enim earum rerum omnium nostra in urbe summa *in publico* copia. Dieses in publico sollte doch endlich das publice oder palam defendere auf den Titeln der akademischen Promotions-Schriften verdrängen*). Verr. 3, 55, 128: cognoscite, quid *ad extremum* scribat Metellus, am Schlusse seines Schreibens; Cluent. 28, 78:

*) Sonst ist für öffentlich, wie wir hier gelegentlich anmerken wollen, auch zu brauchen in multitudine, Off. 2, 14, 3 (49): quae *in multitudine* cum contentione habetur oratio, oder nach Umständen in concione D. N. 1, 23, 63, in medio Tac. Hist. 3, 19, ingleichen coram 2, 76; vgl. Döderlein zu beiden Stellen.

Digitized by Google

in occulto stare; Catil. 3, 8, 20: *in excelso* collocare; Planc 22, 54: *in angustum* venire, ins Gedränge, d. i. in Verlegenheit kommen; Off. 1, 17, 3 (53): ab illa enim immensa societate humani generis (societas propinquorum) *in exiguum angustumque* concluditur. — Liv. 1, 28, 2: *ab extremo* orsi, von hinten anfangend; 2, 54, 7: consilia *in privato* habere, in einem Privatlokale; 5, 52, 7: *in profano*, auf ungeweihtem Boden; 5, 55, 4: *in vacuo* aedificant, sie bauen, wo sie Platz finden; 28, 24, 6: *in hostico*, in Feindesland; 9, 26, 2: urbs sita *in plano;* 2, 7, 11: deferam *in planum* aedes; 22, 2, 8: *in sicco* fessa sternere corpora, ermüdet sich aufs Trockne lagern; 23, 46, 10: *in aperto* castra communire, auf freiem Felde; 25, 21, 6: prima legio *in primo* instructa, bekam ihren Platz im Vordertreffen; vgl. Gron. zu 10, 14, 17; 2, 20, 10: provolant *in primum;* 27, 46, 2: *in angusto* tendere, auf beschränktem Raume lagern; 23, 27, 7: *in artum* compulsi, in drangvolle Enge gekeilt; 2, 50, 8: multiplicatis *in arto* ordinibus; 3, 6, 7: *in Hernico*, auf Grund und Boden der Herniker; 5, 47, 4: *in summo* constitisse; 21, 11, 8: *ab imo;* 2, 10, 7: cedere *in tutum*, sich in Sicherheit begeben; 21, 26, 5: hostes *ex tuto* visere, in einer sichern Stellung den Feind beobachten; 21, 32, 7: *ex propinquo* visa montium altitudo; 3, 8, 11: vires *in unum* contulere, sie vereinigten ihre Kräfte auf einen Punkt; vgl. Drak. zu 28, 3, 9. — 22, 22, 10: *in secretum* abductus, bei Seite genommen; 5, 43, 2: quo successerit magis *in arduum*, eo pelli posse per proclive facilius rati, je weiter der Feind die steile Höhe hinangerückt sei, desto leichter könne er auf dem abschüssigen Boden zurückgetrieben werden; 5, 47, 5: acies *in praeceps* deferri, in den Abgrund; 22, 47, 3: *in directum* niti, in gerader Richtung vorwärts dringen; 28, 30, 9: *in contrarium* tendere, nach der entgegengesetzten Richtung hinarbeiten; 29, 32, 8: *in obliquum* praelati (vgl. Gron. z. d. St.), in schräger Richtung vom Strome fortgerissen; 30, 38, 8: *in profundum* hauriri, von der Tiefe verschlungen werden; 22, 17, 2: calor *ad vivum* adveniens, die Hitze, die ans Fleisch dringt; Cic. Flacc. 37, 91: dat de lucro, nihil detrahit *de vivo*, greift das Capital nicht an.

b. Die Vorstellung der Oertlichkeit wird mehr oder minder anschaulich auch auf andere Verhältnisse ausgedehnt.

Cic. Quinct. 3, 13: haud mediocriter *de communi*, quid-

Digitized by Google

quid poterat, ad se in privatam domum sevocabat, vom gemeinschaftlichen Vermögen; Caec. 13, 38: *ad incertum* revocari bona, aller Besitz werde in Frage gestellt; Or. 2, 26, 110: nulla potest esse nisi *ex ambiguo* controversia, nur die Zweideutigkeit gibt Anlaß zu Controversen; 2, 61, 250: ex ambiguo dicta; Off. 1, 37, 13 (134): aut *per ridiculum* aut severe, im Scherz oder im Ernste. D. N. 3, 20, 52: hoc — *in immensum* serpet, geht ins Unendliche fort. Att. 8, 1, 1: haec oppida atque oram maritimam illum *pro derelicto* habere, betrachte er als aufgegeben, als herrenloses Gut. — Verhältnißmäßig reich an solchen Ausdrücken ist Sallust. Iug. 29, 2: a bono honestoque in pravum abstractus est; Cat. 8, 1: fortuna res cunctas ex lubidine magis quam *ex vero* celebrat, der Wahrheit gemäß; Iug. 22, 4: populum Romanum neque recte neque *pro bono* facturum, si —; vgl. Fabri, sowie zu Catil. 41, 1: Allobroges diu *in incerto* habuere, quidnam consilii caperent. Hieher gehört auch das taciteische in aperto est, h. e. facile ac pronum factu nach Döderlein zu Hist. 3, 56. Liv. 26, 48, 9: C. Laelio et M. Sempronio, advocatis partis utriusque, P. Cornelium Caudinum *de medio* adiecit, d. i. als Unparteiischen; denn die mittlere Stellung, welche Jemand zwischen zwei streitenden Parteien einnimmt, ist das Verhältniß der Unparteilichkeit; 7, 17, 7: etiam dictaturam iam *in promiscuo* esse, ein Gemeingut, wörtlich: in ungeschiedenem Besitzstand; 7, 30, 2: *ex aequo* (*ἐξ ἴσου, ἐκ τοῦ ὁμοίου*) venire in amicitiam, unter gleichen Verhältnissen, in gleicher Stellung; 2, 6, 1: *ad irritum* cadit spes; 26, 37, 8: *ad vanum* et *irritum* redacta victoria, der Vortheil des Sieges ist zu Wasser geworden*); vgl. *ad certum* redigere, Gron. zu 41, 23, 17; 2, 8, 1: *in contrarium* vertit, etwas schlägt ins Gegentheil um; 3, 41, 8: ingenium minus *in bono* constans; 4, 43, 3: in urbe *ex tranquillo* necopinata moles discordiarum — exorta est; Cic. Off. 1, 24, 5 (83): *in tranquillo* tempestatem adversam optare; Liv. 3, 40, 11: republica *in tranquillum* redacta; 22, 7, 4: praeterquam quod nihil haustum *ex vano* velim; 27, 26, 1: nec spem nec metum *ex vano* habet, er braucht weder Furcht noch Hoffnung

*) Merkwürdig Göthe Faust Th. 2. in's Vergebne schelten; ferner Nur mäßig, mäßig! Nichts in's Verwegne, daß Sturz und Unfall dir nicht begegne. (Gallicismen: en vain, au hasard?).

Digitized by Google

aus der Luft zu greifen; 21, 32, 10: *ex aperto* atque interdiu viam per angustias facturus, mit offener Gewalt; 26, 17, 5: ne *in arto* res esset, um nicht in der Klemme zu sein; 3, 40, 10: *in turbido* minus perspicuum fore putant, quid agatur, in der Verwirrung; 5, 33, 11: *ex antiquo* retinere aliquid; 42, 18, 3: *per commodum* copias exponere, nach Bequemlichkeit.

Auf das Verhältniß der Oertlichkeit sind auch folgende Ausdrücke zurückzuführen: Verr. 2, 46, 113: nullum signum, nullum ornamentum, nihil *ex sacro*, nihil *de publico* attingere, nichts vom Tempelgut (Kirchenvermögen), nichts vom Staatsvermögen anrühren; Liv. 1, 43, 9; 4, 59, 11: *ex publico, de publico* data pecunia; 3, 1, 3: largiendo *de alieno* popularem fieri, auf fremde Unkosten; vgl. 4, 59, 11: *de suo* quisque fungitur munere militiae, Cic. Quinct. 13, 43: ut ocius *ad tuum* pervenias. Auch das bekannte convertere (vertere) *in Graecum, in Latinum* gehört hieher.

c. Schon seltener werden mit den Präpositional-Ausdrücken Zeitverhältnisse bezeichnet. Einer der gewöhnlichsten ist in posterum, wobei folgende Verbindung zu merken ist: Rabir. perd. 10, 29: optimi et sapientissimi cuiusque animus ita praesentit *in posterum* (versetzt sich dergestalt in die Zukunft), ut —; Caec. 16, 46: *ad extremum* usque contendere, bis zum letzten Augenblick fechten; vgl. Cluent. 2, 6: ad extremum exspectare, bis zu Letzt warten; Vatin. 16, 40: in extremo, zu guter Letzt; Fin. 4, 13, 32: nulla profecto est (natura), quin suam vim retineat *a primo ad extremum*, vom Anfang bis zum Ende ihres Daseins; Phil. 2, 30, 75: consilium a primo reprehendendum. Liv. 9, 8, 15: neque ad extremum (s. v. a. denique), cum sacrosancti essent, dedi hostibus violarive posse; 1, 54, 2: dux *ad ultimum* (am Ende) belli legitur, während dies in ad ultimum seditionis (2, 45, 10; 56, 5) bis zum höchsten Grad und in fidem ad ultimum praestare (45, 19, 17) bis zum letzten Augenblick bedeutet. 7, 30, 1: in perpetuum, für immer; Flor. 2, 12, 2: semel *in perpetuum* (ein für alle Mal) victam esse Macedoniam, wo Duker nachzusehn; Cicero sagt hiefür blos in perpetuum; Att. 12, 15, 1: apud Appuleium, quoniam *in perpetuum* non placet, *in dies* ut excuser, videbis, weil ich mich bei A. nicht ein für alle Mal entschuldigen soll, so sorge, daß es für jeden einzelnen Tag geschieht. Liv. 27, 2, 3: luctus *ex praeterito*, timor *in futurum* erat; 7, 30, 1:

Digitized by Google

amicitiam *in perpetuum*, auxilium praesens petere; 30, 17, 1: ingenti hominum et *in praesens* laetitia et *in futurum* spe. Ueber die Ausdehnung des in diesem §. besprochenen Gebrauchs bei dem Philos. Seneca s. Opitz de Lat. Senecae. Naumburg 1871. S. 14 ff.

§. 22.

Fortsetzung.

Wie sehr die Sprache diesen Substantivirungen geneigt war, ersieht man aus der Dreistigkeit, mit welcher sie dieselben mitunter ohne Noth in Gebieten versucht, innerhalb deren sie als Wagstücke erscheinen. Solche Gebiete sind

a. die dritte Declination, da sich diese, wie schon oben bemerkt, den Substantivirungen minder gerne fügt. Für Cicero erinnern wir an das oben erwähnte de communi und an Tusc. 2, 2, 5: oratorum — laus ita ducta *ab humili* venit ad summum', ut iam — senescat. Livius sagt 3, 8, 9: cum exitus haud *in facili* essent; 3, 65, 11: moderatio tuendae libertatis *in difficili* est; Tacit. Hist. 3, 49: satisfactum bello ratus et cetera *ex facili* (ἐξ ἑτοίμου); Agric. 15, 1: ut graviora tamquam ex facili tolerantibus imperentur; Senec. Tranq. 1, 11: aliquid parum ex facili fluit; Tac. Hist. 2, 21: quocunque casu accidit (amphitheatri deflagratio), dum atrociora metuebantur, *in levi* habitum, wie Ann. 3, 54: quam, si cetera respicias, in levi habendum! Diese Formen erscheinen als Luxus der Sprache; nicht aber, was Liv. 6, 6, 18 steht: laudem conferre potius in medium quam *ex communi* ad se trahere; 28, 6, 9: *ex patenti* utrimque coactum in angustias mare, das Meer zieht sich auf beiden Seiten aus der Weite zu einem Sunde zusammen.

b. Der allein stehende Comparativ und Superlativ des Neutrums ist freilich an sich schon eine Seltenheit. In ea varietate fere *melius* a *deteriore* facultate magis quam genere distinguitur Cic. Or. 3, 9, 34; similitudine *turpioris* 2, 71, 289; Fam. 6, 6, 1: cotidie *melius* exspectans; Orat. 11, 36: sed in omni re difficillimum est formam — exponere *optimi*, quod aliud aliis videtur optimum. Aber bei der Neigung der Sprache zu adjectivischen Präpositional-Ausdrücken muß es gleichwohl auffallen, daß wir bei den Classikern im engsten Sinn dergleichen mit dem Comparativus nicht finden. Ich wenigstens weiß aus Cicero noch immer kein derartiges Beispiel anzuführen. Bei Sallust

Digitized by Google

sogar und Livius geht die Substantivirung nicht weit über in maius (*ἐπὶ τὸ μεῖζον* Thuc.) hinaus; Ing. 73, 5: Marii virtutem *in maius* celebrare, vgl. Fabri u. Wiedemann im Philol. 31, 553; Liv. 4, 1, 5: in maius accipere; 28, 31, 4: in maius verbis extollere; Senec. Ep. 13, 12: detorquere in peius. Schon kühner ist es, wenn dem substantivirten Adjectiv zugleich seine Rectionskraft gelassen wird; Liv. 21, 32, 7: incerta in maius vero feruntur. Die Späteren aber substantiviren neutrale Comparative aller Art; ja es ist dieses Wagniß ein charakteristisches Merkzeichen der neue Darstellungsmittel suchenden Latinität; Vell. Pat. 1, 17, 2: nec poetarum *in antiquius citeriusve* processit aetas; Tac. Ann. 14, 39: cuncta ad imperatorem *in mollius* relata, dem Kaiser wurde Alles in milderem Lichte dargestellt, mit einer Deutung ins Mildere, vgl. Roth Exc. zu Agr. XXIV p. 220 f.; Senec. Clement. 1, 5, 4: potestate sua *in melius placidiusque* uti. Dergleichen ist häufig, selten aber sind superlativische Beispiele; doch vgl. Liv. 6, 23, 3: multitudinis *ex incertissimo* sumentis animos; Senec. Ep. 99, 5: quis ergo furor est *certissimo* excidere? Liv. 1, 40, 2: Anci filii duo etsi antea semper pro *indignissimo* habuerant se patrio regno tutoris fraude pulsos —; Senec. Ep. 57, 8: animus, qui *ex tenuissimo* constat, aus der feinsten Materie.

§. 23.

2. Das in Verbindung mit Genetiven, Pronominen und Adjectiven substantivirte Neutrum singulare.

In den Structuren der vorigen Paragraphen war das Adjectivum zwar schon Substantivum geworden; denn es stand unabhängig für sich und hatte die wesentlichste Eigenschaft des Adjectivums aufgegeben, nämlich an ein anderes Substantivum irgendwie gebunden zu sein. Kurz es hatte den Rang eines Substantivums erhalten, hatte sich aber noch nicht aller Rechte desselben bedient, indem es die substantivischen Rections- und Verbindungs-Befugnisse nicht ausübte. Nunmehr thut es die weiteren Schritte, daß es a) wie ein Substantivum den Genetiv regiert; b) ein Pronomen, ja c) sogar ein neues Adjectivum oder Participium zu sich nimmt.

a. Neutra singularia mit dem Genetiv.

Cic. Verr. 2, 46, 114: statuae *a communi Siciliae* datae; 73,

Digitized by Google

181: in publicanorum causis vel *plurimum aetatis meae* versor*). Sall. Iug. 48, 3: genera arborum, quae *humi aridо* atque *arenoso* gignuntur, welche Trockenheit und Versandung des Bodens erzeugt; vgl. Fabri zu dieser Stelle und zu 21, 2. Liv. 7, 8, 5: serum erat diei, es war eine späte Stunde des Tages, spät am Tage; 27, 2, 9: Romani ab orto sole in *multum diei* stetere in acie, wo Drak. zu vergleichen; 10, 32, 6: ad multum diei nebula densa erat; 21, 33, 7: in immensum altitudinis; 26, 20, 7: aestatis extremo; 2, 45, 10: ad ultimum seditionis; 2, 64, 11: reliquum noctis; 5, 37, 5: immensum obtinentes loci; 45, 9, 2 steht sogar: finis incliti per *Europae plerumque* atque Asiam omnem regni.

Somit irrt Hand Lehrb. des lat. St. p. 156, wenn er diesen Gebrauch nur dem Plinius und Tacitus zugesteht, für Livius aber ebenso wie für Cäsar den Pluralis des Neutrums in Anspruch nimmt. Aber daß die Substantivirung in diesem Gebiete noch nicht freigegeben ist, wird aus den angeführten Beispielen allerdings klar. Sie ist fast ausschließlich auf Adjectiva der zweiten Declination beschränkt, ferner auf solche, die nach der Analogie von multum Grad-, Maß- und Theil-Verhältnisse bezeichnen, weßhalb der Genetivus auch stets ein partitiver ist. Es ist etwas Anderes, wenn Livius sagt reliquum noctis und Tacitus Hist. 4, 50 (nach Verg. Georg. 1, 478 sub obscurum noctis) sagt obscuro adhuc coeptae lucis. In den oben gegebenen Stellen herrscht durchweg die Analogie des multum temporis u. dgl. vor; obscurum noctis u. s. w. aber heißt nicht der dunkle Theil der Nacht. Jene Analogie ist ungebührlich weit ausgedehnt in medio aedium Liv. 5, 41, 2, maris medio 31, 45, 11, profundo maris Suet. Tiber. 40, asperrimo hiemis Tac. Ann. 3, 5, medio temporis 14, 53 und gar bei Apul. Florid. 2, 15: nec (Samos) a Mileto *multo pelagi* dispescitur, welche Structuren freilich eine uneingeschränkte Freiheit in substantivischer Behandlung des Adjectivums in Anspruch nehmen**), während bei Livius um-

*) In Lael. 10, 33 hat Halm die handschriftl. Lesart ad extremum diem vitae hergestellt.

**) Einen Anfang hiezu scheint bereits Cicero zu machen, indem er schreibt Att. 11, 7, 6: tantum vide, ne tibi *hoc temporis* obesse aliquid possit. Vgl. id oder illud temporis, id aetatis; Dräger l. l. S. 367.

Digitized by Google

gekehrt in einzelnen Beispielen die Natur des Adjectivums auch in der Substantivirung noch sichtbar ist; z. B. 10, 28, 2: extrahebatur *in quam maxime serum diei* certamen.

b. Neutra singularia mit dem Pronomen.

Die Fähigkeit ein Pronomen an sich zu ziehen substantivirt das Adjectivum noch mehr. Denn es wird einer neuen Befugniß der Substantiva theilhaftig, ohne die andere der substantivischen Rection zu verlieren; z. B. Liv. 2, 11, 4: hoc tantum licentiae, dieser hohe Grad von Ungebundenheit; 4, 13, 9: ne *cuius incerti vanique* auctor esset; 1, 29, 3: domos suas *ultimum illud* visuri pervagantur, um sie jenes letzte Mal, d. i. jetzt zum letzten Male zu sehen, was, beiläufig gesagt, auch ein Ausdruck ist für das deutsche: noch ein Mal (hoc ultimum) will ich dich sehn. Ganz substantivisch ist universam rempublicam *eo nefario* obstringere 9, 34, 19, ein Auskunftsmittel für das indeclinable nefas, während Quintil. 12, 8, 2 ohne Noth eodem matutino sagt. Cicero hat D. N. 2, 10, 28: calidum illud atque igneum; 1, 24, 68: illud vestrum beatum et aeternum; Cluent. 42, 119: illud commune proponam; Pis. 26, 62: istuc fractum, humile, demissum, sordidum, dieses dein niederträchtiges, gemeines Wesen; Or. 3, 25, 98: in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque tenemur; Tusc. 2, 5, 13: ut in eodem simili verser, wo Kühner zu vergleichen.

c. Neutra singularia mit einem neuen Adjectivum.

Mit dieser Verbindung ist thatsächlich anerkannt, daß das substantivirte Adjectivum ein von dem hinzutretenden Attribut verschiedener Redetheil geworden ist. Schon Cicero sagt Verr. 3, 43, 103: ex omni *reliquo*; Cat. m. 20, 72: illud breve vitae reliquum; Fin. 1, 6, 17: in infinito *inani*; D. N. 1, 20, 54: interiecto inani; 3, 36, 87: si aliud quippiam fortuiti *boni* —; Or. 2, 69, 279: *ridiculi* genus patientis et lenti. Liv. 8, 10, 13: neque suum neque publicum *divinum* pure facere; 23, 19, 14: quidquid herbidi *terreni* erat, grasiges Erdreich. Senec. Benef. 7, 2, 6: qui se in *profundum* inexploratum et immensum — immitteret; Quintil. 11, 3, 78: temperatus sanguis medium quoddam *serenum* efficit. Es ist indessen leicht erkennbar, daß sich diese vollständigen Substantivirungen innerhalb sehr gemessener Grenzen halten und zum allergrößten Theile der wissenschaftlichen Sprache angehören.

Digitized by Google

§. 24.

b. Das substantivirte Neutrum Plurale.

1. Am häufigsten werden die als neutral erkennbaren Casus substantivirt und zwar in allen Declinationen und Vergleichungsgraden mit und ohne Präposition. Somit ist der substantivische Gebrauch des Nom. und Accus., der im Singular verhältnißmäßig selten vorkommt, im Pluralis gerade der gewöhnlichste, ja so gewöhnlich, daß Beispiele nicht nöthig sind. Aber in Absicht auf die stilistische Verwendung dieser Neutra pluralia bemerken wir, daß sie häufig dienen, um Localitäten zu bezeichnen; Liv. 25, 13, 14: deturbant nitentes *per ardua* hostes; 30, 5, 7: deinceps amplexus *continua* ignis; 29, 32, 7: *per obliqua* tendentibus; Tac. Hist. 3, 69: per neglecta, an den unbewachten Stellen. Merkwürdig Tac. Dial. 13: me — Musae — in illa *sacra* illosque fontes ferant, mich sollen die Musen in jene heiligen Stätten und an jene Quellen tragen; es sind die c. 12 init. genannten sedes sacrae gemeint *).

Sehr häufig tritt bei Livius und den Späteren (vgl. Drak. zu 37, 58, 8; 26, 1, 6), einige Male auch bei Cicero und Cäsar, zu diesen Pluralen ein Genetivus partitivus. Hiedurch werden dieselben Ersatzmittel für eine Menge von Substantiven, mit welchen wir je nach der Bedeutung eines Ganzen die Theile desselben ausdrücken. Cic. Verr. Act. 1, 6, 15: proponit *inania* mihi nobilitatis, er hält mir die nichtigen Seiten, die Nichtigkeiten der Nobilität vor; Fam. 2, 13, 3: quoniam — publicanis etiam superioris lustri reliqua — conservaram, die Rückstände der verflossenen Finanzperiode. Caes. b. c. 3, 105, 4: in occultis et reconditis templi, in den unzugänglichen Gemächern des Tempels. Liv. 5, 29, 4: per aversa urbis, die abgelegenen Gegenden, Quartiere, Straßen der Stadt; 26, 40, 9: in media urbis; 6, 32, 11: extrema agminis, die letzten Züge der Marschcolonne (Heersäule, wie manche sagen); 9, 35, 7: equites — praevecti per obliqua campi, eilten dem Feind auf Seitenwegen der Ebene voran; 24, 29, 4: finitima provinciae Romanae, die zunächst gelegenen Striche der römischen Provinz; 26, 1, 6: in Sicilia reliqua belli perficere, die zur Beendigung des Krieges erforderlichen Unternehmungen ausführen; 30, 12, 10: oppor-

*) Gegen die Richtigkeit dieser Lesart und Erklärung hat Helmreich in BG.Bl. 10, 253 gewichtige Bedenken erhoben.

Digitized by Google

tuna moenium die zur Flucht geeigneten Stellen der Mauer; 30, 5, 1: cui omnia hostium nota erant, alle Verhältnisse, Stellungen des Feindes. Aus der dritten Declination und mit nachwirkender Participialkraft Liv. 21, 11, 9: per *patentia ruinis* agmina armatorum in urbem vadebant, durch die Breschen. Hinaus über das Gebiet blos partitiver Redeweise geht captarum urbium extrema, die äußersten Bedrängnisse einer eroberten Stadt 8, 25, 6; per adversa montium, d. i. nicht per adversas *partes* montium, sondern per adversos montes 9, 3, 1; subita belli 6, 32, 5; dergleichen selbst bei Livius selten und zur Nachahmung nicht zu empfehlen ist. Die Redeweise ist griechisch; vgl. Matth. §. 442, 4, der das vergilische strata viarum vergleicht.

2. Viel seltener, jedoch schon entschieden ciceronianisch ist der substantivische Gebrauch der Neutra pluralia in denjenigen Casus, an welchen das Neutrum nicht erkennbar ist. Cicero sagt nicht blos D. N. 2, 47, 122: ut secernerent pestifera a salutaribus, sondern auch Or. 2, 26, 111: ambiguorum autem plura genera sunt, Rab. post. 2, 4: magnas partes habuit publicorum (Staatspachtungen), ja sogar Or. 2, 65, 262: *gravium* autem et iocorum unam esse materiam; Lael. 14, 50: nihil est enim appetentius *similium* sui — quam natura. Er hat sogar schon den Comparativ; Orat. 38, 131: in qua varietate *duriorum* accusatio (Verris) suppeditabit exempla, *mitiorum* defensiones meae; Att. 9, 13, 3: ne quid ille *superiorum* meminisse me putaret. So Curt. 3, 28 (11, 20): quas (viliores sarcinas) in comparatione *meliorum* (nicht sarcinarum) avaritia contempserat. Liv. 5, 33, 1: si quidquam *humanorum* certi est; Quintil. 10, 3, 32: *novorum* interpositione priora confundant; 11, 2, 6: hesternorum immemores. Ferner hat Liv. 3, 37, 3: taedio praesentium und den Comparativ 9, 38, 5: avidam *ulteriorum* semper gentem; Senec. Const. 5, 5: apparatus terribilium; 4, 1: contactu inferiorum. Ferner findet man bei Liv. 26, 12, 17: convictus veris; 3, 65, 8: ubi tribuni auxilio humilioribus essent, *in primis* parum proderat (so half es in den ersten Fällen nicht viel), deinde ne ipsi quidem inviolati erant; vgl. Cic. Lael. 4, 13: in plerisque, in den meisten Fällen; siehe Seyffert z. d. St. p. 69.

3. Vollendet wird der substantivische Charakter des Neutr. plurale durch das Hinzutreten eines attributivischen Adjectivs oder Particips. Cicero bietet auch hiefür Belege; Or. 2, 69, 279:

Digitized by Google

stomachosa et quasi submorosa *ridicula*. Fin. 4, 19, 52: istis *brevibus* et *acutis* auditis; ib. 55: sic *consequentibus* vestris sublatis prima tolluntur, euere Folgerungen, Consequenzen; Rosc. Am. 11, 30: haec aliis *nefariis* cumulant; Har. resp. 10, 21: omnia *sollemnia* ac *iusta* ludorum; N. D. 1, 5, 12: omnibus *veris* falsa quaedam adiuncta; Q. fr. 1, 1, 11, 33: *publicis* male redemptis; Liv. 23, 14, 7: multa *gravia indigna*que proponere animo; 27, 40, 4: multa secunda *gesta*; 24, 48, 12: aliis iustis *militaribus*.

4. Nur sind diejenigen Stellen von anderer Art, in welchen die Adjectiva cetera, omnia, pleraque, indem sie bei andern Adjectiven stehn, selbst das substantivische Element der Verbindung bilden. Wenn wir z. B. sagen: unter den übrigen traurigen Vorfällen dieses Jahrs (Liv. 7, 25, 10: inter cetera tristia eius anni), so meinen wir nicht die traurigen Vorfälle, welche übrig, sondern die übrigen Vorfälle, welche traurig waren; man kann nicht auflösen: inter tristia eius anni, quae cetera erant, sondern muß sagen: inter cetera eius anni, quae tristia erant; somit ist tristia der attributivische Redetheil, cetera anni aber gesagt, wie Liv. 27, 20, 3: in *cetera* exsequenda *belli*. Das Merkzeichen des substantivischen Elements ist also die Unmöglichkeit dasselbe als Attribut zu fassen. Liv. 7, 26, 14: aqua etiam praeter cetera necessaria usui deficiente; 24, 1, 2: Locrenses frumentum lignaque et cetera necessaria usibus ex agris in urbem rapere; 22, 6, 11: cum super cetera extrema fames etiam instaret, außer der andern äußersten Bedrängniß. Ferner 9, 13, 6: exercitus alter — pervenerat Arpos per omnia pacata, durch lauter Gegenden, die friedlich gesinnt waren; 21, 32, 9: castra inter confragosa omnia praeruptaque — locat, wörtlich: zwischen lauter Umgebungen, die felsig und abschüssig waren, d. i. zwischen lauter Felswänden und Abgründen; 23, 2, 1: inter corrupta omnia, wörtlich: unter lauter verderbten Zuständen; Senec. Const. 5, 7: omnium extrinsecus affluentium incerta possessio est, h. e. omnium rerum, quae —. Omnia selbst mit illa steht in räumlicher Bedeutung Liv. 7, 33, 10: illa omnia, qua nunc erectae micant hastae, der ganze Raum, wo —. Vgl. ferner 27, 39, 7: per munita pleraque transitu fratris, quae antea invia fuerant, ducebat, d. i. pleraque, per quae ducebat, erant munita transita fratris; 21, 35, 4: nono die in iugum Alpium perventum est per invia pleraque et

Digitized by Google

errores. Für diese Auffassung vgl. 21, 25, 9: silvae tunc circa viam erant plerisque incultis, h. e. ita ut pleraque essent inculta. Aus Cicero vgl. Att. 3, 11, 2: ad me, obsecro te, ut omnia certa perscribas; das ist nicht quae certa sunt, ea omnia, sondern omnia, quae certa *sint;* Cicero will nicht blos die zuverlässigen Nachrichten vollständig, sondern alle Nachrichten haben, so weit sie zuverlässig sind; Cat. 3, 2, 5: illi autem, qui omnia de rep. praeclara atque egregia sentirent, h. e. omnia, quae praeclara essent. Diese Structur ist keine andere als die mit dem Masculinum Liv. 29, 8, 11: eadem illa pecunia *omnibus contactis* ea violatione templi furorem obiecit, d. i. omnibus, qui contacti essent.

§. 25.

B. Substantivirung des Adjectivs im Masculinum.

a. Substantivirung des Plurals der Adjectiva masculina.

1. Nach Dietrichs wohlbegründeter Bemerkung (Jahn Jbb. l. c. p. 486) können nur diejenigen Adjectiva pluralia masculina substantivirt werden, welche nicht blos eine Eigenschaft, sondern zugleich eine geschlossene Classe von Persönlichkeiten bezeichnen, die durch den Besitz jener Eigenschaft gebildet wird. Instructiv sagt Curt. 8, 17 (5, 4): periti *militares* auro et ebore fulgere dicebant; unter den militaribus ist die indische Kriegerkaste zu verstehn. Also sagt man docti, indocti, periti (Fachleute), probi, improbi, sehr häufig boni im politischen Sinn: die Wohlgesinnten, die Conservativen, die Freunde der Verfassung; ferner mortales besonders in Schlachtberichten, z. B. Liv. 9, 44, 13: imperator Samnitium Statius Gellius multique alii mortales et castra utraque capta, ingleichen agrestes, auch tenuiores, superiores, maiores, minores, summi, infimi, proximi, wenn der Zusammenhang über die bestimmte Classe von Individuen, welche gemeint ist, den nöthigen Aufschluß gibt; vgl. Dietrich l. c. und Woelfflin zu Liv. 21, 46, 2: laniatisque obviis. Man findet demnach nicht summi oder maximi oder mediocres außerhalb einer erläuternden Gedankenverbindung; Cic. Rep. 1, 34, 51: ut *summi virtute* et *animo* praeessent imbecillioribus; Fam. 6, 6, 9: te hominem — in communi republica civis *summorum tuae aetatis* vel ingenio vel gratia — parem; Caes. b. c. 2,

Digitized by Google

5, 5: cuiusque aetatis *amplissimi*; während Cicero unbedenklich sagt D. N. 2, 23, 60: a Graeciae sapientissimis *), ferner Senec. Marc. 7, 1: nam ex discessu, non solum amissione, carissimorum necessarius morsus est. Insbesondere ist die Substantivirung derjenigen Adjectiva zu bemerken, welche als die Theile eines Ganzen und durch dasselbe bestimmt und charakterisirt einen Genetivus partitivus bei sich haben; vgl. Krüger lat. Gr. §. 336. n. 4. Dieser (nachciceronianische) Gebrauch erstreckt sich über alle drei Genera; Liv. 30, 9, 1: cum expeditis militum; 30, 30, 4: non in ultimis laudum hoc fuerit; 7, 29, 2: quotiens in extrema periculorum ventum! vgl. Drak. zu 7, 21, 8; 28, 39, 14, der jedoch Verschiedenartiges vermengt, Dräger Histor. Synt. S. 420.

Daß übrigens viele Plurale der Adjectiva durch Ellipsen Substantiva zu werden scheinen, ist bekannt; Cic. Cluent. 13, 37: in arenarias quasdam (Sandgruben) perductus; N. D. 2, 20, 51: ceteraeque errantes sc. stellae; Caes. b. c. 3, 32, 2: columnaria, ostiaria sc. tributa, Säulen-, Thürsteuern; vgl. Cic. Att. 13, 6, 1: columnarium vide ne nullum debeamus; über onerariae vgl. Drak. zu 25, 27, 12; über die Substantivirung des lat. Adjectivums durch Ellipse überhaupt siehe jetzt J. N. Ott im Rottweiler Gymnasialprogramm 1874.

2. Verbindungen der Adj. pluralia masculina mit andern Adjectiven und Participien kommen vor und zwar attributive wie prädicative. Cic. Tusc. 3, 24, 57: multi patientes *pauperes* commemorantur; 4, 35, 74: *aegroti* non convalescentes; Off. 2, 20, 8 (70): omnes non improbi *humiles*. Fin. 2, 34, 114: doctissimi illi *veteres*; Liv. 1, 22, 3: *agrestes* Romani, römische Bauern; 5, 20, 6: avidae in direptiones manus otiosorum *urbanorum;* 40, 33, 1: *sauciis* — devectis und vieles dergleichen. Insbesondere steht häufig das Pronomen possessivum bei dem Positiv nicht nur, sondern auch bei dem Superlativ; Cic. Planc. 1, 1: meos partim inimicos, partim *invidos;* 16, 40: *iniquos* vel meos vel etiam defensorum meorum; 23, 57: multi amici accusatoris, nonnulli etiam nostri *iniqui*, multi communes obtrectatores atque omnium invidi multa finxerunt; Sull. 17, 49: amicissimi vestri, euere Busenfreunde. Nicht hieher ge-

*) ib. 2, 53, 133 hat Baiter aus Handschrr. mutarum (sc. bestiarum) aufgenommen.

Digitized by Google

hört aber Balb. 20, 45: quis dubitet de foederibus et de toto iure pacis et belli omnibus (so die Handschriften) iuris peritissimis imperatores nostros anteferre; denn dieser mit vel zu erläuternde Superlativ ist appositionell gemeint (vgl. 25, 56: intellego in causa aperta minimeque dubia multo et plura et a pluribus peritissimis esse dicta quam res postularet; Brut. 42, 154: cumque discendi causa duobus peritissimis operam dedisset). Appositionell sind auch sonst manche Superlative nach omnes und quisquam zu fassen; Verr. 5, 69, 177: ego mei rationem iam officii credo omnibus iniquissimis meis persolutam, d. i. omnibus etiam iniquissimis meis, Caec. 35, 101: neque enim ratio afferri potest, cur, si cuiquam novo civi potuerit adimi civitas, non omnibus patriciis, omnibus antiquissimis civibus possit; Fam. 1, 9, 17: neque vero ego mihi quidquam — assumo, quod quemquam (vel) malevolentissimum iure possit offendere. In den oben angeführten Ausdrücken invidi, iniqui ff. wirkt offenbar die Begriffsverwandtschaft mit amicus, inimicus, wie deutlich zu sehn ist z. B. aus Phil. 5, 16, 44: his ex Antonii *amicis*, sed *amicioribus* libertatis.

b. Substantivirung des Singulars der Adjectiva masculina.

Diese kommt lediglich in folgenden Fällen vor:

1. wenn der Singularis collective steht; Liv. 6, 3, 8: parcitur *inermi;* 6, 17, 8: legationis ius *externo*, non civi comparatum; 26, 2, 16: adeo imparem libertatem Romae *diti* ac *pauperi*, *honorato* atque *inhonorato* esse; vgl. 2, 3, 4. Insbesondere gilt von den Völkernamen die Regel, daß sie außer im collectiven Sinne lediglich Adjectiva sind, so daß man den Satz: ein Römer machte eine Reise, nicht etwa geben kann mit Romanus iter fecit, sondern sagen muß Romanus quidam, wobei quidam die Stelle des Substantivs vertritt (homo R. wäre nicht passend, denn homo steht nur, wenn zugleich „die Individualität des Volkes bezeichnet wird; z. B. ein Römer handelt und leidet muthig, nur homo Romanus, ein echter Römer homo vere Romanus oder blos homo Romanus“ Seyffert Progym. p. 64, 59). Daher auch Liv. 22, 14, 11 von Camillus, den er einen ächten Römer nennen will, so spricht: sed vir ac *vere* Romanus. Ausnahmen aber gibt es allerdings; N. D. 1, 29, 82: crocodilum — violatum ab *Aegyptio*; Verr. 5, 32, 84: hodie *Syracusanum*

Digitized by Google

in ea parte habitare non licet; Arch. 4, 8: adsunt Heraclienses legati —, qui hunc adscriptum *Heracliensem* dicunt; Liv. 30, 12, 16: quid *Karthaginiensi* ab *Romano*, quid filiae Hasdrubalis timendum sit, vides. Aber etwas Anderes ist es, wenn der Völkername im Singular für eine bestimmte Person steht, z. B. Poenus, der Punierfeldherr, Romanus Liv. 31, 32, 1 der römische, Rhodius 45, 3, 6 der rhodische Gesandte.

2. wenn die ganze Haltung des Gedankens unabweisbar auf ein einzelnes Individuum hinführt, wenn z. B. von Verhältnissen die Rede ist, welche zwei Personen voraussetzen, und sodann innerhalb eines solchen Verhältnisses die eine der andern entgegengesetzt wird; Cic. Quinct. 31, 95: indignum est a *pari* vinci aut *superiore*, indignius ab *inferiore* aut *humiliore;* Caes. b. G. 6, 11, 4: ne quis ex plebe contra *potentiorem* auxilii egeat; Sall. Iug. 41, 8: interea parentes aut parvi liberi militum, ut quisque *potentiori* confinis erat, sedibus pellebantur, während Cat. 39, 4 steht: quin defessis et exsanguibus *qui plus posset* imperium atque libertatem extorqueret. Liv. 29, 8, 8: quae *inopi* invisas opes *potentioris* faciunt; an einer anderen Stelle: si quid iniungere *inferiori* velis, id prius in te iuris statue. Vieles dergleichen gibt Fabri zu Liv. 22, 12, 12 (vgl. Weißenborn zu 23, 3, 10), dem wir noch beifügen wollen 44, 25, 5: taedio *validioris*, metu *infirmioris*; Vell. Pat. 2, 126, 2: suspicit *potentem humilis*, non timet; antecedit, non contemnit *humiliorem potens.* Cic. Or. 2, 44, 186: medico diligenti, priusquam cōnetur *aegro* adhibere medicinam, non solum morbus eius, cui mederi volet, sed etiam consuetudo *valentis* — cognoscenda est; hier ist offenbar der Arzt mit seinem Patienten in einem zweiheitlichen Verhältniß zusammengedacht, wenn gleich nicht unbemerkt bleiben darf, daß aegrotus, der Patient, auch ohne ein solches Verhältniß substantivirt wird, z. B. Att. 9, 10, 3: aegroto, dum anima est, spes esse dicitur; vgl. unten n. 6. Zu bemerken ist, daß Celsus für Patient stets aeger hat; vgl. Brolén de eloc. Celsi S. 26. Leicht erkennbar aber ist der Einfluß eines zweiheitlichen Verhältnisses in Stellen, wie Or. 3, 44, 175: oratorem ab imperito dicendi *ignaro*que distinguit una res —; Ac. 2, 7, 22: qui distingues artificem ab inscio? Brut. 54, 199: qui praestat igitur *intellegens imperito?* Sall. Catil. 54, 5 von Cato: non divitiis cum *divite* neque factione cum *factioso*, sed cum *strenuo* virtute, cum *mo-*

Digitized by Google

desto pudore, cum *innocente* abstinentia certabat. Off. 1, 16, 7 (51): ut, quidquid sine detrimento commodari possit, id tribuatur vel *ignoto*; man stellt sich einen Geber und einen Empfänger vor; 2, 18, 7 (63): omnes enim *immemorem* beneficii oderunt; Alles macht gegen den Undankbaren Partei, welcher auf seiner Seite ganz allein steht.

3. wenn die Darstellung irgendwie der philosophirenden Sprache folgt, in welcher immer von dem einen, ideell gedachten sapiens geredet wird; Off. 3, 23, 3 (89): si tabulam de naufragio *stultus* arripuerit, extorquebitne eam *sapiens?* Orator 22, 74: peccat poeta, cum probi orationem affingit *improbo stulto*ve *sapientis;* Or. 3, 51, 197: plurimum interest inter *doctum* et *rudem;* Quintil. 11, 1, 45: non idem apud *eruditum*, quod *militarem* ac *rusticum* deceat. Hieher gehört auch der von Dietrich l. c. p. 492 richtig dem Singular zugesprochene Gebrauch constantis, arrogantis, ingeniosi est (statt constantium ff.), der in derselben philosophirenden Redeweise seine Begründung findet, wobei jedoch zu bemerken ist, daß in Verbindung mit virorum, hominum u. dgl. der Pluralis nicht selten vorkommt; vgl. Cic. Tusc. 2, 18, 43; Off. 2, 18, 9 (63); Fin. 5, 18, 49 etc.

4. wenn das zu substantivirende Adjectivum in der Nachbarschaft oder Mitte wirklicher Substantiva steht, so daß sich deren Befugniß dem minder berechtigten Redetheil so zu sagen mittheilen kann; Mur. 3, 7: quod esset aut ab amico aut a *gratioso* aut a consule postulandum; Cat. 4, 5, 10: largitor et *prodigus*; Cael. 22, 53: non causa, non locus, non facultas, non *conscius*, non perficiendi, non occultandi maleficii spes — reperietur; Prov. cons. 5, 11: propter illum *hostem* senatus, *inimicissimum* ordinis equestris, wegen jenes Hochverräthers an der Staatsregierung, jenes Erzfeindes der Ritter; Flacc. 1, 2: aut beneficii obtrectator aut virtutis hostis aut laudis *invidus*. Liv. 35, 10, 8: pro fratre germano — se petere aiebat, pro legato et *participe* administrati belli. Sall. Iug. 35, 4: Bomilcari proxumo ac *maxume fido* sibi; das zur Substantivirung an sich schon geneigte proxumus (vgl. Fabri zu Catil. 14, 3) zieht das maxume fidus nach. Dagegen hat folgender Ausdruck des Curtius 10, 4 (1, 27): his auditis spado potentiam flagitio et dedecore quaesitam in caput *nobilissimi* et *insontis* exercuit nicht den Charakter der Classicität, wie denn überhaupt

Digitized by Google

die nachclassische Latinität alle dieser Substantivirung anfänglich gesetzten Schranken aufhebt. Senec. de Ira 3, 8, 4: offendet te superbus contemptu, dicax contumelia, petulans iniuria, lividus malignitate, pugnax contentione, ventosus et mendax vanitate. Non feres a suspicioso timeri, a pertinace vinci, a delicato fastidiri; Ep. 92, 15: minus enim intervalli a beato ad beatissimum restat quam a misero ad beatum.

5. Was nun endlich die Verbindungen des Adjectivums im Singular betrifft, so geht es dergleichen mit Pronominen nicht ein in der Weise, daß es selbst als substantivirt erscheinen könnte; in diesen Fällen ist vielmehr das Pronomen das substantivische Element der Verbindung. Darum heißt es nemo doctus, nicht nullus doctus (vgl. Dietrich l. c. p. 502); darum auch quidam docti Lael. 6, 21, nicht aber multi docti, sondern multi et ii docti Cat. m. 23, 84; s. Seyffert Pal. p. 12. Cic. Divin. 2, 55, 113: quorum partim ficta aperte, partim effutita temere nunquam ne mediocri quidem cuiquam, non modo prudenti probata sunt; Lael. 16, 59: impuri cuiusdam aut ambitiosi aut omnia ad suam potentiam revocantis esse sententiam; Font. 12, 27 (8, 17): cum infimo cive Romano quisquam amplissimus Galliae comparandus est? Caes. b. G. 6, 13, 6: si qui aut privatus aut populus eorum decreto non stetit, sacrificiis interdicunt; Liv. 9, 36, 6: abhorrebat a fide quemquam externum Ciminios saltus intraturum. Dagegen spricht keineswegs Cic. D. N. 2, 8, 21: nullius sensu carentis pars aliqua potest esse sentiens; denn nullius vertritt ja bekanntlich das Substantivum stets; man verstehe also: nullius rei, quae sensu careat. Aehnlich Liv. 4, 25, 10: nulli plebeio und hiemit analog 4, 11, 4: ulli Romano; vgl. Weißenborn. Sehr deutlich Cic. Or. 3, 11, 43: tamen eruditissimos *homines* Asiaticos *quivis* Atheniensis indoctus — facile superabit; während Asiaticos nicht stehen kann ohne homines, bedarf Atheniensis indoctus keiner andern substantivischen Stütze als derjenigen, die es in quivis hat. Demnach wird auch in Stellen, wie Verr. 3, 2, 4: maleficum quempiam adduxeris aut crudelem oder Mil. 33, 88: illi perdito et furioso oder Ac. 2, 26, 82: ab hoc credulo das Adjectivum nicht substantivisch, sondern attributivisch zu fassen sein, ab hoc, qui tam credulus est.

6. Die Verbindung des substantivirten Adj. masc. im Singular mit andern Adjectiven ist in allen Fällen zulässig, in de-

Digitized by Google

nen die Substantivirung überhaupt möglich ist. Wirklich angewendet findet sie sich nur in Folge guter Gelegenheit oder natürlicher Veranlassung, welche von den örtlichen Verhältnissen der einzelnen Stellen geboten wird. Lael. 15, 54: neque quidquam *insipiente fortunato* intolerabilius fieri potest; Fin. 2, 17, 54: non igitur de improbo, sed de *callido improbo* quaerimus (so Madvig und Baiter aus den besten codd.); Verr. 4, 41, 89: quis non hoc intellegeret, in improbi praesentis imperio maiorem esse vim quam in bonorum absentium patrocinio? Phil. 11, 8, 20: otioso vero et *nihil agenti privato* — quando imperium senatus dedit? Att. 4, 3, 5: nunquam enim cuiusquam invidi et perfidi consilio est usurus nec *inerti nobili* crediturus; 12, 21, 5: quod ipsum erat *fortis aegroti*. Red. Sen. 7, 17: cum tuo illo pari; Pis. 8, 18: cum illo suo pari. Dieses par ist, wie das englischdeutsche Partner, förmliches Substantivum geworden; in den andern Stellen liegt die zufällige Bequemlichkeit der in Rede stehenden Verbindung am Tage; sie eignet sich daher keineswegs überall und kann nur schicklich angewendet werden, wenn sie sich aufdrängt.

§. 26. Resultate.

Die Summe der in den vorhergehenden Paragraphen mitgetheilten Beobachtungen läßt sich in folgende Sätze zusammenziehn:

1. Die lateinische Sprache ist auch in ihren classischen Vertretern der Substantivirung ihrer Adjectiva keineswegs abgeneigt, aber handhabt sie mehr in der zweiten als in der dritten Declination, mehr in den concreten Pluralien (vera, boni), im Singularis mehr im abstracten Sinn (honestum, sapiens) als zur Bezeichnung einzelner Concreta und beim pluralischen Neutrum am liebsten in den als neutral erkennbaren Casus.

2. Am häufigsten geht die Substantivirung vor in einem Gebiete, in welchem sie der Deutsche verhältnißmäßig selten übt, nämlich bei Präpositional-Ausdrücken, die mittelst des Neutrum singulare gebildet sind.

3. Die Genetive, welche von den substantivirten Adjectiven abhängen, sind bei den eigentlichen Classikern fast ausschließlich partitive.

4. Bei den Verbindungen der Adjectiva mit Pronominen

Digitized by Google

oder Pronominalien ist wohl zu unterscheiden, ob das Adjectivum oder das Pronomen das substantivische Element der Verbindung bildet.

5. Die Verbindung der substantivirten Adjectiva mit andern Adjectiven ist gestattet, aber von den örtlichen Verhältnissen der einzelnen Stellen bedingt. Bei den Adjectivis masculinis im Plural stehen die Possessiva unbedenklich.

6. Für den nach Ersatzmitteln deutscher Substantiva suchenden Stilisten geben die mit dem Neutrum singulare gebildeten Präpositional-Ausdrücke und die Neutra Pluralia mit dem partitiven Genetivus die ergiebigste Ausbeute.

§. 27. Ersatz deutscher substantivirter Neutra.

Nichts ist im deutschen Ausdruck der Gegenwart häufiger geworden als substantivirte Neutra des Adjectivs mit dem Artikel zu Collectiv-Ausdrücken zu verwenden und z. B. vom Göttlichen, vom Ewigen zu sprechen. Der Lateiner hilft sich mit res: res aeternae, divinae, oder nach Analogie von §. 12 mit den Neutris Plur. aeterna, divina, z. B. Liv. 38, 20, 8: *inexsuperabilibus* vim afferre, das Unmögliche erzwingen wollen, seltener mit dem Abstractum, am ersten noch, wenn ein Pronomen dabei steht: illud aeternum, divinum; vgl. §. 23, b. Aber er ist auch sehr geneigt für diese abstracten Adjectiva wirkliche Substantiva eintreten zu lassen, wenn ihm dergleichen zu Gebote stehn, oder den erforderlichen Adjectiven substantivische Stützen zu geben. Cic. Cat. m. 21, 77: quasi demersus in terram, locum *divinae naturae aeternitatique* contrarium, einen dem Göttlichen und Ewigen entgegengesetzten Aufenthalt; Tusc. 5, 25, 70: ipsa enim cogitatio de vi et natura deorum studium incendit illius *aeternitatis* (so Baiter; Seyffert: aeternitatem) imitandi; Fin. 1, 13, 44: sapiens solus amputata circumcisaque *inanitate* omni et *errore* — sine aegritudine potest et sine metu vivere, indem er alles Eitle und Irrthümliche abgestreift hat; Ac. 2, 37, 118 wird τὸ ἄπειρον gegeben mit *infinitas* naturae. Or. 2, 66, 267: illa, quae minuendi aut augendi causa ad *incredibilem admirationem* efferuntur, was — in's Unglaubliche, bis zum Unglaublichen übertrieben wird; 3, 42, 167: illa quidem traductio atque immutatio in verbo quandam

Digitized by Google

fabricationem habet, auch die Metonymie hat so zu sagen das Schöpferische nicht, das die Metapher hat; D. N. 1, 15, 38: a quibus *magna utilitas* ad vitae cultum esset inventa, von denen etwas für die Civilisation sehr Ersprießliches erfunden worden ist; Somn. Sc. 4, 17 (Rep. 6, 17, 17): in tellurem feruntur omnia nutu suo *pondera*, alles Schwere; Liv. 34, 9, 3: in *corpus* unum confusi omnes, zu einem Ganzen vereinigt; Senec. Nat. Qu. 4, 3, 3: *stillicidium* omne (alles Tropfbare) glomeratur. — Andere Auskunftsmittel sind umschreibender Art; omnia in philosophia, alles Philosophische Cic. Fin. 1, 4, 11; das Philosophische: haec vero, quae sunt in philosophia Or. 3, 21, 79, während Cic. Orat. 13, 41 sagt: inest enim natura *philosophia* in huius viri mente quaedam (nach Plato Phaedr. 279 A: *φύσει γὰρ ἔνεστί τις φιλοσοφία τῇ τοῦ ἀνδρὸς διανοίᾳ*), wo sich uns die Verdeutschung „etwas Philosophisches" fast geradezu aufdrängt; das Sichtbare: omnia, quae sub aspectum veniunt Or. 2, 87, 358, sonst auch quod occurrit oculis, quae aspectu sentiuntur u. dgl., während Tim. c. 4 das Platonische *σωματοειδές, ὁρατόν, ἁπτόν* mit corporeum, aspectabile, tractabile gegeben ist. — Verwandt mit diesen Neutris und gleichfalls collective gemeint sind viele substantivirte Infinitive, z. B. das Werden ist die Einheit des Seins und Nichtseins. Auch hier hilft sich der Lateiner, wo das Gerundium und der Infinitiv nicht ausreicht, mit Substantiven; Liv. 9, 17, 5: Alexander adulescens *in incremento rerum* decessit, Alexander starb noch in der Zeit des Werdens (ein Ausdruck Niebuhr's); Seneca. Polyb. 22 (3, 1): adulescentis intercepta *inter prima incrementa* indoles. Schon oben §. 3, 2d war die Rede von der Umschreibung mit vis, z. B. vis diligendi, das Lieben. Auch ist ratio hiefür zu brauchen; Cic. Verr. 4, 47, 104: nullam sibi iste neque *infitiandi rationem* neque *defendendi facultatem* reliquit, er hat sich alles Leugnen und alle Vertheidigung unmöglich gemacht; Or. 3, 29, 111: neque est ulla res, quae non aut ad cognoscendi aut ad *agendi vim rationemque* referatur, die sich nicht entweder auf's Erkennen oder auf's Handeln bezöge (theoretische oder praktische Bedeutung hätte); Rosc. Am. 1, 3: tametsi non modo *ignoscendi ratio*, verum etiam *cognoscendi consuetudo* iam de civitate sublata est, wiewohl es in unserm Staate nicht nur kein Verzeihen, sondern auch kein Untersuchen mehr gibt; Quint. fr. 1, 1, 6, 18: sed neseio quo pacto ad *praecipiendi rationem*

Digitized by Google

delapsa est oratio mea, ich bin ins Docciren, Theoretisiren gerathen. Sonst hilft die Umschreibung mit res und dem Participium oder das Neutrum Plurale des Particips, wie wir z. B. jenen oben angeführten Satz (allerdings mehr in physischem als metaphysischem Sinne) wiedergeben mit: nascentia (res nascentes) sunt ea, quae simul sunt, simul non sunt.

III. Ersatz der Substantiva aus dem Gebiete des Verbums.

§. 28. Substantivirung der Participia.

Es läßt sich im Allgemeinen annehmen, daß das Participium in Absicht auf seine Fähigkeit Substantivum zu werden der Analogie des Adjectivums folgt.

1. Neutrum singulare. Or. 2, 54, 220: genus leporis, quod in celeritate atque *dicto* est; Fam. 1, 9, 21: nullum meum minimum *dictum*, non modo *factum*, pro Caesare intercessit, quod ille non — illustri gratia exceperit; D. N. 2, 14, 37: homo — est quaedam particula *perfecti*. Ac. 2, 8, 23: cur has sibi tam graves leges imposuerit (vir bonus), cum, quamobrem ita oporteret, nihil haberet *comprehensi*, *percepti*, *cogniti*, *constituti*. Tusc. 2, 20, 46: illud a virtute *profectum* (Frucht) vel in ipsa virtute situm. So ist institutum ein Grundsatz, z. B. Tusc. 4, 4, 7: nos *institutum* tenebimus; constitutum aber ein Vorsatz, z. B. Att. 11, 16, 2: horum et timor idem fuit primo, qui meus, et *constitutum*, oder eine Verabredung: Cael. 25, 61: *constitutum* factum esse cum servis, ut venirent ad balneas Senias. Nachclassisch Senec. Benef. 4, 6, 6: ad *constitutum* temporum (zur festgesetzten Zeit) sua corpori officia respondent, während classisch gewöhnlich nur ad constitutum sc. diem gesetzt wurde; Cic. Caec. 12, 33: qui ad constitutum — venissent. Das Participium behält ein Adverbium bei sich; Rosc. Am. 1, 3: *temere dicto* conceditur; Or. 2, 54, 219: illud *facete dictum* emissum haeret; Tusc. 1, 32, 78: movemur enim saepe aliquo *acute concluso*. Aber adjectivisch ist es zu fassen Quintil. 12, 8, 12: aut cum alio aliquo *nocituro* permixta sunt, wenn wir gleich übersetzen: mit einem anderen schädlichen Stoff. Jenseits erlaubter Nachahmung liegt Senec. Tranq. 2, 15: infirmi sumus ad *omne tolerandum*, zu jeder Ertragung, ad omne genus tolerandi. Wie wir ferner in den

Digitized by Google

obigen Paragraphen wahrnehmen konnten, daß es zuweilen die Nachbarschaft von Substantiven ist, die zur Substantivirung der Adjectiva verleitet, so übt die Nachbarschaft wirklicher Substantiva oder gewöhnlich substantivirter Participia denselben Einfluß aus auf solche, die in der Regel nicht substantivirt werden. Hierauf hat Madvig aufmerksam gemacht bei Henrichsen Or. 2, 74, 302: cum ex oratoris dicto aliquo aut responso aut *rogato* sermo ille sequitur: occidit ille etc.; s. auch Madv. Fin. 5, 16, 41. Wir vergleichen Verr. 5, 53, 139: satisfactum promisso nostro ac *recepto*; Cluent. 53, 147: omnia legum imperio et *praescripto* fieri videbitis. Legg. 3, 19, 44: cum legis haec vis sit, ut sit scitum et *iussum* in omnis; denn scitum wird im Singular sehr oft, iussum aber gewöhnlich nicht substantivirt. Wir geben auch gleich die pluralischen Beispiele; Legg. 2, 4, 9: alia iussa ac *vetita* populorum; Or. 2, 15, 64: in eodem silentio multa alia oratorum officia iacuerunt: cohortationes, consolationes, praecepta, *admonita*; Or. part. 2, 6: in quo (testimoniorum genere) insunt scripta, pacta, promissa, *iurata*, *quaesita*, eidliche und durch die Folter erzwungene Aussagen.

Aber wie bei den Adjectiven, so ist auch bei den Participien die häufigste und für den Stilisten ergiebigste Substantivirung zu bewerkstelligen mit Präpositionen. D. N. 3, 30, 74: quae *ex empto* aut *vendito* aut *conducto* aut *locato* contra fidem fiunt. Caes. b. G. 6, 2, 3: *ad imperatum* non venire. Eine häufigere Anwendung macht Livius; 1, 27, 2: bellum gerere *ex edicto*, nach vorausgegangener Absagung; 1, 28, 3: ex composito, nach getroffener Abrede; 2, 35, 1: ex insperato (*ἐξ ἀέλπτου*), 4, 27, 8: ex necopinato (*ἐξ ἀπροσδοκήτου*), an welchen beiden Ausdrücken die analoge Ausdehnung dieses Gebrauches zu ersehen ist; 6, 10, 6: ex instituto, der gewöhnlichen Sitte gemäß, herkömmlicher Weise; 4, 22, 3: ex ante convecto, wofür 5, 13, 1 ex ante convecta copia steht; 7, 6, 8: plebs, perinde ut evenisset res, ita communicatos honores *pro* bene aut secus *consulto* habitura, je nach dem Erfolg für eine gute oder verderbliche Maßregel (Politik); 9, 11, 4: omnia *pro infecto* sint, Alles soll so gut als nicht geschehen sein; 26, 2, 4: ne id ipsum, quod consultationi reliquerant, *pro praeiudicato* ferret, als ein im Voraus schon eingeräumtes Zugeständniß. Sehr kühn und kurz steht 25, 3, 18: publicani per vacuum in *summoto* locum cuneo irru-

Digitized by Google

perunt, die Pächter schoben sich wie ein Keil in die Lücke ein, welche entstanden war, wo das Volk hatte Platz machen müssen. Während summoto sonst steht für posteaquam summotum erat, nachdem das summoveri geschehen war (vgl. 28, 27, 15: summoto incesserunt), ist der Ausdruck in summoto räumlich zu fassen: in eo loco, unde summotum erat. Senec. Benef. 2, 26: omnia *in solutum* accipere, alles als Bezahlung, wir sagen: als Schuldigkeit empfangen.

2. Neutrum plurale. Nichts ist häufiger als Ausdrücke wie dicta, facta, coepta, acta, promissa, responsa, und nach der Doppelnatur derselben ist fortia facta und fortiter facta gleich gut. Ja in facta, peccata u. dgl. verschwindet der Charakter des Zeitworts so sehr, daß jene Wörter Handlungen bedeuten ohne alle Rücksicht auf Vergangenheit; Cic. Legg. 2, 4, 9: sed vero intellegi sic oportet, et hoc et alia iussa ac vetita populorum vim non habere *ad recte facta* (ad recte faciendum) vocandi et a peccatis (a peccando) avocandi; Or. part. 39, 136: ne deverticula *peccatis* (für peccantibus) darentur. Durch diese Stellen wird es wahrscheinlich, daß bei Sall. Iug. 108, 2: *consulta* sese omnia cum illo integra habere die Erklärung des consulta durch künftig zu fassende Beschlüsse die richtige sei. Vgl. das oben neben cohortationes, consolationes angeführte praecepta, admonita. Auch kommen von solchen Wörtern alle Casus und alle möglichen Participial- und Adjectiv-Verbindungen vor; Cic. Cael. 20, 48: abhorret — etiam a maiorum consuetudine atque *concessis*; D. N. 2, 14, 38: Chrysippus — omnia *in perfectis* et maturis docet esse meliora; Liv. 26, 9, 6: affingentium vana *auditis*; 21, 45, 9: ad potienda *sperata*; 23, 10, 2: inter cetera magnifica *promissa*; 1, 56, 10: perfectis patris *mandatis*, und sonst noch vieles dergleichen. Kühner und seltener ists, wenn solche Substantivirungen mit dem Gerundivum vorgenommen werden; Liv. 39, 10, 5: *silenda* enuntiare; Quintil. 10, 7, 16: ad dicendum etiam pudor stimulos habet et *dicendorum* exspectata laus; Senec. Ep. 88, 35: ingenti copia *quaerendorum* et *discendorum* fatigaberis.

3. Masculina pluralia. Von diesen gilt im Allgemeinen, was nach Dietrich bei den Adjectiven bemerkt worden ist, daß in der Regel nur diejenigen substantivirt werden, welche, wie in Quintilians Ausdruck (1, 10, 12) Pythagoras atque eum se-

Digitized by Google

cuti, eine geschlossene, bestimmt bezeichnete Classe von Individuen bilden. Cic. Verr. 5, 6, 12: perditae civitates hos solent exitus exitiales habere, ut *damnati* in integrum restituantur, *vincti* solvantur, exsules reducantur; Phil. 1, 9, 21: altera promulgata lex est, ut et de vi et de maiestate (Halm: maiestatis) *damnati* ad populum provocent, si velint, wie Sall. Cat. 36, 2: sine fraude liceret ab armis discedere praeter rerum capitalium *condemnatis*. Off. 2, 12, 12 (43): et mortui numerum obtinent *iure caesorum;* Fam. 13, 36, 1: tabulam, in qua nomina *civitate donatorum* incisa essent; Ac. 2, 7, 20: quam multa, quae nos fugiunt in cantu, exaudiunt in eo genere *exercitati;* Pis. 35, 85: *pacati* atque socii. Dergleichen ist bei Cicero nicht selten; aber im Ganzen ist er nicht zu einem Gebrauche pluralischer Participia Perf. geneigt, wie er sich findet bei Liv. 37, 36, 11: plures ab obsidentibus vias quam ab *emissis ad caedem* interficiebantur; 26, 16, 13: quam nihil in Hannibale auxilii *ad receptos in fidem* tuendos esset, oder bei Quintil. 11, 1, 84: quia hoc iniuriae genus verecundius est *passis* quam *ausis*, oder bei Suet. Calig. 3: *caesorum* clade Variana veteres ac dispersas reliquias uno tumulo humaturus. Man vergleiche nur Off. 2, 19, 7 (66): quid enim eloquentia praestabilius vel admiratione audientium vel spe indigentium vel *eorum, qui defensi sunt*, gratia; 2, 23, 6 (81): quod — *eos, quos ipse restituerat,* quorum bona alii possederant, egere iniquissimum esse arbitrabatur; Cicero wollte nicht schreiben restitutos a se. Indessen ist nicht in Abrede zu stellen, daß es auch bei Cicero derartige Substantivirungen gibt, bei welchen die Vorstellung einer geschlossenen Classe, einer Art von gleichsam corporativer Gesammtheit, schwerlich Platz findet. Off. 2, 7, 6 (24): sed iis, qui *vi oppressos* imperio coercent, sit sane adhibenda saevitia; Tusc. 1, 12, 27: quas (caerimonias sepulcrorum) *maximis ingeniis praediti* nec tanta cura coluissent nec —. Namentlich finden sich bei Cäsar Stellen, welche jene Vorstellung geradezu ausschließen; b. c. 1, 18, 6: eodem fere tempore *missi* ad Pompeium revertuntur; b. G. 5, 40, 1: obsessis omnibus viis *missi* intercipiuntur, wie Liv. 24, 25, 11, während missi 43, 14, 9 die entlassenen Soldaten sind; b. c. 3, 79, 5: quibus accidit rebus, ut pluribus *dimissi* itineribus — nulla ratione iter conficere possent; 3, 63, 8: atque inter duos vallos — per mare navibus *expositi* in aversos nostros impe-

Digitized by Google

tum fecerunt. Bei den Späteren endlich, insbesondere bei Tacitus, findet ganz in deutscher Weise eine uneingeschränkte Substantivirung statt, welche sich, wie es scheint, vorzüglich im historischen Stile Bahn gebrochen hat. Wenn es nun auch nach dem Bisherigen unmöglich ist zwischen erlaubter und nicht erlaubter Substantivirung eine feste Grenze zu ziehen, so kann doch mit Sicherheit vor der Substantivirung des Partic. Perf. Pass. gewarnt werden in Fällen, wo solches im Deutschen eigentlich für das fehlende Part. *Praesentis* Passivi steht, z. B. die Verachteten können oft schaden, wofür es heißen muß: qui contemnuntur, saepe nocere possunt. So Off. 2, 16, 7 (56): ii, qui ab hoste obsidentur, die Belagerten; vgl. Zumpt z. d. St. (Freilich hat Liv. 5, 42, 1 und 23, 19, 4 obsessi; ebenso Vell. Pat. 2, 51, 2: inopia obsidentibus quam obsessis gravior; Quintil. 3, 8, 12: ut auxilium obsessis feratur; s. §. 96, 1). Ebenso ists mit amati, dilecti u. dgl. und ganz barbarisch wäre pluris aestimati, magni facti u. Ä. Dieselbe Warnung gilt für den Singularis; man prüfe Cic. Or. 2, 74, 302: occidit ille. Adversariumne? Immo vero, aiunt, se et eum, quem defendit, nicht defensum; vgl. Cluent. 52, 144; Tusc. 5, 20, 60: quem enim vehementer amarat, occiderat, nicht vehementer sibi amatum; Senec. Marc. 19, 1: movet lugentem desiderium *eius, quem dilexit*, nicht dilecti. Jedoch konnte Liv. 30, 14, 1 sagen: *amatam* apud aemulum cernens.

4. Hinsichtlich der Masculina singularia nämlich scheint sich die Substantivirung auf sehr wenige Participien beschränkt zu haben; mir weisen meine Sammlungen aus Cicero das einzige *mortuus* für Leiche nach; Mil. 27, 75: mortuum se in domum eius illaturum (vgl. de rep. 2, 36, 61), welches Particip aber auch in dem Grade substantivirt ist, daß Cic. Q. fr. 1, 3, 1 sagen konnte: quandam effigiem spirantis mortui. Stellen, wie Tusc. 4, 35, 74: sic igitur *affecto* haec adhibenda curatio est, sind deßwegen nicht hieher zu rechnen, weil in ihnen das Participium durchaus nicht selbstständig steht, sondern sich an die im Vorhergehenden besprochene Person anschließt. Aber es ist nicht classisch etwa in Bezug auf Pompejus den Satz: die Truppen des Getödteten waren nur zerstreut, nicht vernichtet, zu beginnen *)

*) Weniger befremdlich Liv. 4, 14, 6: haec eum vociferantem adsecu-

Digitized by Google

mit copiae interfecti oder zu sagen: manes occisi placare für die Manen eines Ermordeten sühnen. Nur daß, wie oben bei dem Adjectivum erwähnt worden ist, die Nachbarschaft wirklicher Substantiva auch hier entschuldigt; Liv. 40, 10, 1: discerne et dispice *insidiatorem* et *petitum* insidiis; Curt. 10, 12 (3, 12): ut — omne discrimen *victi* et *victoris* excluderem; Val. Max. 3, 2, 11 Rom.: quantum *interfectore* fortior *interfectus*. Die Späteren freilich, welche defunctus substantivirt haben, z. B. Suet. Calig. 6: auxit gloriam desideriumque *defuncti* etiam atrocitas insequentium temporum, gestatten sich alle mögliche Freiheit; Suet. Iul. 82: corpus *occisi* in Tiberim trahere; Senec. Ep. 99, 6: desiderii stulta conquestio est, ubi minimum interest inter *amissum* et desiderantem; Tac. Ann. 14, 59: caput *interfecti* relatum. Als eine Merkwürdigkeit auf diesem Gebiete führen wir noch das Wagestück Quintilians an 11, 3, 157: mire enim *auditurum dicturi* cura delectat; vgl. Vell. Pat. 2, 101, 1: ut nec *laudaturum* magna nec *vituperaturum* mediocris materia deficiat.

§. 29. Das Participium Präsentis Activi.

1. Die schon oben bemerklich gemachte Scheu vor Substantivirungen aus der dritten Declination äußert sich auch auf diesem Gebiete hinsichtlich des Part. Praes. Activi, jedoch nur in einigen Casus. Ein substantivirter *Nominat.* singularis kommt bei den Classikern wenigstens nie vor; die von Seyffert Lael. p. 24 dafür angeführte Stelle Cic. Orat. 25, 83: sicut in epularum apparatu *a magnificentia recedens* non se parcum solum, sed etiam elegantem videri volet, (et Bake) eliget, quibus utatur — hat deßwegen keine volle Beweiskraft, weil nichts hindert das Participium recedens auf das vorhergehende Subject, auf den Redner selbst, zu beziehen: wie dieser Redner, wenn er ein Gastmahl gibt, ohne gerade prunken zu wollen, doch nicht blos als sparsam, sondern auch als geschmackvoll erscheinen will. Ebenso wenig darf etwa Off. 1, 2, 6 (5) angeführt werden: fortis vero dolorem summum malum *iudicans* aut temperans voluptatem summum bonum *statuens* esse certe nullo modo potest;

---

tus Ahala Servilius *obtruncat* respersusque cruore *obtruncati* — dictatori renuntiat rell.

Digitized by Google

denn es wirkt das hic des vorhergehenden Satzes fort als Subject, und man muß erklären: fortis vero hic, *ut qui* dolorem summum malum iudicet, esse nullo modo potest. Erst Seneca schreibt de Ira 1, 4, 1: quo distet ira ab iracundia, apparet; quo ebrius ab ebrioso et *timens* a timido, sodann Quintil. 8, 3, 52: qua maxime deprehenditur *carens* arte oratoria; schon Terenz hatte gesagt Phorm. 2, 1, 13: pericla, damna *peregre rediens* semper secum cogitet. — Auch der ablativischen Beispiele gibt es bei Cicero nicht viele; Off. 1, 40, 12 (145): tamen id *a sciente* animadverti solet (anders Sull. 31, 86: a *me* sciente); Or. 1, 25, 116: adest enim fere nemo, quin acutius atque acrius vitia *in dicente* quam recta videat; denn was Dietrich l. c. p. 491 anführt aus Lael. 21, 81: cum omni animante, ist deßwegen ganz anderer Art, weil animans wie sapiens eben nur als Substantivum oder Adjectivum und gar nicht als Participium gebraucht wird. Wohl aber lesen wir bei Späteren manches, wie bei Senec. Ep. 71, 30: hoc loco nostrum vitium est, qui idem a sapiente exigimus et a *proficiente*. Aber alle andern Casus des Singulars wie des Plurals werden häufig substantivirt; selbst für den Nom. und Acc. des Plurals fehlt es an Beispielen nicht. Cic. Rosc. Am. 26, 72: quid est tam commune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare *fluctuantibus*, litus eiectis? Brut. 12, 45: nec enim *in constituentibus rempublicam* nec in impeditis ac regum dominatione devinctis nasci cupiditas dicendi solet; D. N. 2, 62, 154: *soli* enim *ratione utentes* iure ac lege vivunt; 50, 127: multae etiam (bestiae) *insectantes* (ihre Verfolger) odoris intolerabili foeditate depellunt; Legg. 1, 13, 39: sibi autem *indulgentes* et corpori *deservientes* atque omnia, quae sequantur in vita quaeque fugiant, voluptatibus et doloribus *ponderantes* etiamsi vera dicunt — in hortulis suis iubeamus dicere. So sagt Liv. 45, 27, 8: os specus, per quod *oraculo utentes* sciscitatum deos descendunt; er hat *scribentes* 21, 57, 14 für Historiker (vgl. Wölfft. zu d. St.), wie Tacitus und Andere *medentes* für Aerzte (Ann. 11, 6). Auch Curtius setzt 3, 7 (3, 11) *regentes* equos für rectores equorum und 4, 34 (13, 7) humeris *onera portantes* für Lastträger.

2. Insbesondere jedoch ist der Genetivus Pluralis dieses Participiums nicht nur sehr gewöhnlich, sondern auch ein sehr ausgiebiges Ersatzmittel für deutsche Substantiva abstracta. Es

Digitized by Google

liegt nämlich in der Natur der Sprache, daß sich diejenigen deutschen Abstracta, denen Handlungen oder Zustände beigelegt werden, welche eigentlich concreten Persönlichkeiten angehören, am häufigsten im Genetivus finden. Man wird nämlich viel öfter veranlaßt zu sagen: „das Geschrei der Angst" als die kühnere Metonymie zu gebrauchen: „die Angst schreit". In Folge der Kraft nun, welche der concrete Pluralis besitzt, ein deutsches Abstractum zu vertreten (§. 12), wird auch dieser substantivirte Genetivus Pluralis oft genug in Anspruch genommen. Cic. D. N. 1, 3, 6: multus variusque sermo partim admirantium —, partim — scire cupientium, mancherlei Stimmen theils der Verwunderung, theils der Wißbegierde; Brut. 24, 92: eamque (dicendi gloriam) etiam maiorem visum iri, si in *existimantium* arbitrium sua scripta non venerint, wenn keine Schriften von ihnen in die Hände der Kritik kämen; Ac. 2, 38, 120: ut omittam levitatem temere *assentientium*, des Leichtsinns gedankenloser Zustimmung zu geschweigen. Liv. 22, 5, 4: ad — mixtos *strepentium paventiumque* clamores circum ferebant ora oculosque, auf das durcheinandertönende Geschrei des Jubels und der Angst; 22, 17, 5: veluti *flammas spirantium* miraculo attoniti constiterunt, sie blieben stehn betroffen vom Wunder des scheinbaren Flammenspeiens; 23, 22, 7: cum fremitus *indignantium* tota curia esset, da in der ganzen Curie das Geschrei der Entrüstung erscholl; 5, 21, 11: clamor omnia variis *terrentium paventiumque* vocibus mixto mulierum ac puerorum ploratu complet, Alles widerhallt von den wechselnden Stimmen schreckender Drohung und zagender Angst, vom Geheul der Weiber und Kinder. Suet. Calig. 8: ubi natus sit, incertum diversitas *tradentium* facit, die Verschiedenheit der Ueberlieferung. Tac. Hist. 1, 4: finis Neronis, ut laetus primo *gaudentium* impetu fuerat, in der ersten Wallung der Freude. Cicero setzt freilich oft auch ein hominum bei; Tusc. 3, 6, 13: sed videamus, ne haec oratio sit *hominum assentantium* nostrae imbecillitati et *indulgentium* mollitudini, doch sehen wir zu, ob dies nicht die Sprache der Nachgiebigkeit gegen unsere Schwäche, der Nachsicht mit unserer Weichlichkeit ist. Ac. 2, 14, 43: similitudines dissimilitudinesque et earum tenuis et acuta distinctio *fidentium* est *hominum* illa vera et firma et certa esse, quae tutentur, ist eine Sache des Vertrauens, daß —. Natürlich steht bei veränderten Umständen auch der Genetiv des Singulars; Liv. 27,

Digitized by Google

2, 5: addidit et aliam *fidentis* speciem, ein anderes Zeichen der Zuversicht. Doch statt dergleichen sich leicht darbietende Beispiele zu häufen, wollen wir umgekehrt die Anwendung dieses Gebrauches für gegebene deutsche Ausdrücke zeigen: So glänzende Erfolge überboten die kühnste Vermuthung: tam splendide gestae res vel audacissime coniectantium spem superabant; die Außenseite eines ehrbaren Wandels zur Schau tragen: speciem prae se ferre honeste viventium; den Tendenzen der Revolution entgegentreten: obicere se conatibus veterem reipublicae formam dissolventium; seine Festigkeit geht bis zum Trotze, weniger jedoch gegen Ermahnung als gegen schreckende Drohung: constantia eius non adversus monentium voces magis quam adversus minas terrentium procedit in contumaciam; es ist eine heutzutage weit verbreitete Meinung der Unwissenheit, als habe Cicero etwas Langweiliges: magna hodie turba est indocte iudicantium in Cicerone esse nescio quid putidi ac molesti; willkürliche Gewaltmaßregeln fürchten: licentiam vi grassantium pertimescere; ungesetzlichen Widerstand brechen: infringere vim imperio contra leges resistentium; die Wuth des ohnmächtigen Fanatismus vertoben lassen: dare spatium irae sine viribus furentium; Träume krankhafter Schwärmerei: somnia vaticinantium atque insanientium. Schließlich möge jedoch auch die Warnung hier stehn, nicht durch allzuhäufigen Gebrauch dieses etwas auffälligen und bequemen Darstellungsmittels die Rede affectirt zu machen. Es ist gut ciceronianisch, aber doch bei den Späteren mehr beliebt als bei Cicero selbst.

§. 30. Ersatz deutscher Substantive durch nicht substantivirte Participien.

1. Bei dem Mangel der lateinischen Sprache an Substantiven kann es nicht auffallen, daß von ihr viele Begriffe, die wir mit Substantiven bezeichnen, ihrem Sinne nach in andere Redetheile gelegt werden, auch wenn diese letzteren die Form von Substantiven nicht annehmen. Wir nennen zunächst die Participien und zwar solche zuerst, welche sich durch Präpositional-Ausdrücke wiedergeben lassen (vgl. §. 119). Cic. Phil. 2, 34, 85: unde diadema? non enim *abiectum* sustuleras, du konntest es nicht von der Straße aufgehoben, auf der Straße gefunden haben; D. N. 2, 33, 83: quippe quae (natura) stirpes *amplexa* alat,

Digitized by Google

in ihrem Schooße; Flacc. 2, 5: quem — patria propter recentem summi beneficii memoriam *complexa* teneat, in seinen Armen; Verr. 3, 77, 179: frumentum omne *clausum* et *compressum* possidebas, unter Schloß und Riegel; vgl. Dom. 6, 14; Off. 3, 14, 7 (59): emit homo cupidus et locuples tanti (hortulos), quanti Pythius voluit, et emit *instructos*, mit allem Zubehör. Caec. 27, 78: fidem suam populo Romano *promptam expositamque* praebere, zur Disposition stellen; Cluent. 62, 173: celerius potuit *comestum* quam *epotum* venenum in venas — permanare, schneller in einer Speise als in einem Getränk; 66, 186: tu fortunas alterius litteris *conscriptas* in iudicium afferas, du solltest die Existenz eines Andern auf einem Papier vor Gericht mitbringen? Fam. 8, 4, 1: Lentuli Cruris *repulsi* vultum non vidisse, nach seiner Niederlage in der Bewerbung. Marc. 3, 8: adversarium — extollere *iacentem*, von seinem Fall wieder aufrichten. Insbesondere ist zu beachten, daß einige Präpositionalausdrücke, welche Verhältnisse und Zustände des Menschen bezeichnen, lediglich durch Participien gegeben werden. Sall. Iug. 14, 1: Micipsa *moriens* praecepit, auf seinem Todtenbette; Cic. Fam. 11, 27, 8: qui amicum etiam *mortuum* diligas, daß du deinen Freund noch in seinem Grabe liebst; so sehr oft, z. B. Rab. perd. cap. 9 und 10. Fin. 2, 10, 31: *vagiens* puer (das Kind in der Wiege); Tac. Dial. 8: quo notabilior paupertas et angustia rerum *nascentes* eos circumsteterunt, ihre Wiege umgaben. Am meisten jedoch liegen dem Deutschen wohl folgende Participia fern: Cic. Or. 1, 34, 157: illa commentatio *inclusa* in veritatis lucem proferenda est, die Vorbereitung zwischen den vier Wänden muß an das Licht der Wirklichkeit gebracht werden; vgl. Verr. 5, 9, 23: inclusum supplicium und hiezu Halm; Sest. 10, 22; Pomp. 9, 22: membrorum collectio *dispersa*, das Aufsammeln der zerstückten Glieder an vielerlei Orten (vgl. Kühnast L. S. p. 290); Hirt. b. G. 8, 7, 7: pabulatio *disiecta;* Liv. 29, 33, 6: ex *dissipata* convenire fuga, sich von einer Flucht aus verschiedenen Richtungen wieder sammeln. Curt. 6, 10 (4, 5): (Ziobetis amnis) terram praeceps subit. Per CCC stadia *conditus* labitur, fließt er unter der Erde fort; vgl. Senec. Ep. 79, 1; Vielhaber in d. Ztsch. f. Oest. GW. 1869 S. 534.

2. Diese mit Präpositional-Ausdrücken wiederzugebenden Participien sind jedoch wesentlich keine anderen als diejenigen, welche zum Subject oder Object des Satzes dergestalt treten, daß

Digitized by Google

in ihnen, wie in den oben §. 20, 1 erwähnten Adjectiven, der Hauptbegriff des Gedankens ruht, so daß sich der Sinn, wenn man sie wegließe, gänzlich ändern oder in Unsinn verkehren würde. Wo dies statt findet, ist im Deutschen, wenn man die Rede nicht ganz umgestalten will, statt des Participiums ein Substantiv zur Uebersetzung unentbehrlich; es tritt dann im Deutschen ein anderes, aus dem Begriff des Participiums genommenes Subject oder Object ein. Somit lassen sich umgekehrt viele deutsche substantivische Subjecte oder Objecte durch Participien übersetzen.

Es ist ein großer Irrthum diesen Gebrauch als unciceronianisch zu bezeichnen (vgl. das Richtige bei Kühnast L. S. p. 266. 267); Planc. 18, 45: decuriatio tribulium, discriptio populi, suffragia largitione *devincta* severitatem senatus et bonorum omnium vim (iram Cobet) ac dolorem excitarunt, die Knechtung der Stimmfreiheit durch Bestechung; man sieht, wie hier das Participium in gleicher Kraft mit den vorhergehenden Substantiven steht. Pis. 35, 85: dubitabat nemo, quin *violati* hospites, legati *necati*, pacati atque socii nefario bello *lacessiti*, fana *vexata* hanc tantam efficerent vastitatem, daß die Mißhandlungen der Gastfreunde, die Ermordung der Gesandten, die ruchlosen Angriffe auf friedliche und verbündete Völker, die Schändung der Heiligthümer dies furchtbare Sterben zur Folge hätten. Phil. 9, 3, 7: cum auctorem senatus *exstinctum* laete atque insolenter tulit, damit daß er seine übermüthige Freude über den Tod des Repräsentanten des Senats nicht bergen konnte; Fam. 4, 13, 2: omnibus amicis, quorum benevolentiam nobis conciliarat per me quondam te socio *defensa* respublica. Caes. b. G. 1, 4, 1: *damnatum* poena sequi oportebat, mit seiner etwaigen Verurtheilung war d. St. verbunden. Noch viel häufiger ist dieser Gebrauch bei Livius; vgl. Kühnast l. l. Wir beschränken uns auf folgende Beispiele: 29, 32, 10: tota Africa *famâ mortis Masinissae repleta* varie animos affecit; nicht Africa varie affecit animos, sondern Africa repleta fama mortis Masinissae, die in ganz Afrika erschallende Kunde vom Tode Masinissas; 9, 17, 4: ea et singula intuenti et universa — facile praestant *invictum* Romanum imperium, diese Umstände, einzeln und im Ganzen betrachtet, erweisen die Unüberwindlichkeit des römischen Reiches; 9, 18, 4: referre in tanto rege piget superbam mutationem vestis et *desideratas* humi iacentium adulationes, seine Forderung fußfälliger Huldigungen. Daher hat Wolf zu Cic. Dom.

Digitized by Google

GENERAL LIBRARY University of MICHIGAN

9, 24 sicherlich geirrt, wenn er bei der Unrichtigkeit des Ausdrucks *provincias* rescindere allein verweilend nicht beachtet, daß es dort heißt provincias lege Sempronia per senatum *decretas* rescindere, d. h. die nach der lex Sempr. durch den Senat erfolgte Verleihung der Provinzen für nichtig erklären.

3. Nur eine Erweiterung dieses Gebrauches und von Livius an nicht selten ist es, daß das Neutrum des Part. Perf. Pass. ganz allein stehen, den Hauptbegriff des Satzes in sich aufnehmen und, ohne vollkommen substantivirt zu werden, doch das Geschäft und die Verrichtung eines Substantivums übernehmen kann. Indem das Participium hiebei die Temporalbedeutung eines in der Vergangenheit vorgekommenen Falles und nicht minder die Rectionskraft eines Verbale behält, vereinigt es in sich eine Menge von zusammenwirkenden Kräften, welche für die Darstellung geeigneten Falles und besonders im historischen Stile unbenützt zu lassen kein stichhaltiger Grund vorhanden ist. Denn dieser Gebrauch, der in seinen Anfängen wenigstens schon bei Cicero vorliegt, ist nicht etwas der Sprache willkürlich aufgedrungenes, sondern, wie gesagt, nur eine Fortentwicklung des vorhin erörterten Gebrauchs der mit Substantiven verbundenen Participien. Das Neutrum des Particips übernimmt jetzt die Function allein, welche in dem vorhergehenden Fall das an ein Substantivum gelehnte Particip ausgeübt hat. Wir Deutsche ersparen mit dieser Art von Participien, wenn wir Latein schreiben, Wendungen, wie: der Umstand, das Verhältniß, der Zufall, das Ereigniß, daß —. Doch entsprechen nicht selten auch wirkliche Substantiva. Die Griechen nehmen den Artikel mit dem Inf. Aor. oder Perf. Or. part. 33, 114 spricht Cicero von den Verdachtsgründen, welche eine einzelne angeschuldigte Person belasten können; haec, sagt er, proprie attingunt eos ipsos, qui arguuntur, ut telum, ut vestigium, ut cruor, ut deprehensum aliquid, quod ablatum ereptumque videatur, ut responsum inconstanter, ut *haesitatum*, ut *titubatum*, ut cum aliquo *visus*, ex quo suspicio oriatur, ut eo ipso in loco visus, in quo facinus etc.; dieses haesitatum, titubatum und das damit parallele visus ist offenbar so zu erklären: der Umstand, daß vom bezichtigten Thäter im Verhöre gestockt, gestammelt, daß er mit einer verdächtigen Person erblickt worden ist, und wir übersetzen: ein Stocken, ein Stammeln seinerseits, seine Erscheinung mit einer verdächtigen Person und gerade an dem Orte, wo das Ver-

Digitized by Google

brechen begangen worden ist. Und wenn Cicero Off. 1, 10, 10 (33) in Bezug auf eine unverbürgte Thatsache schreibt: nihil enim habeo praeter *auditum*, so meint er: denn ich weiß für dieselbe nichts anzuführen als den Umstand, daß ich sie habe erzählen hören; er sagt nicht: ich weiß nur, was ich gehört habe, sondern: ich weiß nur, daß ich es gehört habe. Liv. 4, 16, 4: refellit falsum imaginis titulum paucis ante annis lege *cautum*, ne liceret, die ihm auf dem Ahnenbilde zugeschriebene Würde erweist schon der Umstand als erdichtet, daß einige Jahre vorher gesetzlich verboten worden war —; *diu non perlitatum* tenuerat dictatorem, *τὸ συχνὸν χρόνον μὴ κεκαλλιερῆσθαι*, der Umstand, daß lange kein günstiges Opfer zu bekommen war —; 27, 37, 5: mentes turbavit *rursus nuntiatum*; 27, 45, 4: *auditum modo* in acie alterum consulem — advenisse haud dubiam victoriam facturum, die bloße Kunde von der Ankunft des andern Consuls werde verbreitet im Heere den Sieg entscheiden; 4, 49, 6: *tentatum* a L. Sextio tr. pl., ut rogationem ferret, qua Bolas — coloni mitterentur, per intercessionem collegarum — discussum est, der Versuch des S. einen Gesetzvorschlag einzubringen —; 4, 59, 7: *pronuntiatum repente*, ne quis — violaretur, — multitudinem exuit armis, der plötzlich erlassene Befehl, daß —. Ein solches Participium braucht Livius auch mit einer Präposition; 29, 10, 4: *propter* crebrius eo anno de caelo *lapidatum*; sehr kühn 28, 12, 6: *post* Hasdrubalis *exercitum deletum* cedendo*que* in angulum Bruttium cetera Italia *concessum*, nach der Vernichtung von Hasdrubals Heer und nach der Räumung des übrigen Italiens durch das Zurückgehn in einen Winkel von Bruttium. Man sieht aus dieser Stelle deutlich, wie diese Structur nur eine weitere Ausdehnung der vorhin unter 2. besprochenen ist.

§. 31. Ersatz der Substantiva durch das Gerundium oder Gerundivum.

Die Elementargrammatik lehrt, wie diese Participialen Ersatzmittel bieten für das deutsche Substantivum auf ung. Der Anfänger aber ist nachdrücklichst vor dem Irrthum zu warnen, als träten jene Verbalformen ohne Weiteres in alle Rechte und Functionen des Substantivums ein. Das Gebiet der Anwendung eines jeden Gerundialcasus ist genau beschränkt, wie die Gram-

Digitized by Google

matik lehrt, und namentlich hat man sich vor Fehlern zu hüten, die wir im folgenden weit weniger im Interesse der Wissenschaft als der Schulpraxis namhaft zu machen uns verpflichtet fühlen.

1. Der Accusativus der Gerundialformen steht bekanntlich nur nach Präpositionen, am häufigsten nach ad, schon seltener nach in, ob, inter, circa, erga, ante; vgl. Weißenborn de gerundio et gerundivo p. 128; livianische Wendungen, wie ante conditam condendamve urbem, vor der Vollendung oder vor dem Beginn des Baues, geben ihren Ursprung aus dem Einflusse des Nachbarwortes auf der Stelle zu erkennen. Ganz falsch aber ist der Gebrauch des Gerundivums zum Ersatze des gewöhnlichen Objects eines transitiven Verbums, wenn solches Object eine Handlung bezeichnet, wie wenn man etwa sagen wollte: delendum pontem impedire, die Zerstörung der Brücke hindern, creandum consulem adiuvare, die Wahl des Consuls unterstützen, oder novandas res cupide appetere, begierig nach Neuerungen trachten. Das deutsche Object zu vertreten ist das Gerundivum durchaus nicht geeignet; man kann delendum pontem impedire so wenig sagen als man delendum impedire sagen könnte für: die Zerstörung hindern. Nur die Nachbarschaft wirklicher Substantiva entschuldigt, z. B. Liv. 1, 20, 7: nec caelestes modo caerimonias, sed iusta quoque funebria *placandosque Manes* ut idem pontifex edoceret. Die bekannte Redeweise puerum educandum alicui tradere, deposcere pellendos inde hostes u. dgl. entkräftet die Richtigkeit dieser Bemerkung nicht im Mindesten. Denn hier liegt für den Lateiner das Object nicht in educandum oder in pellendos, sondern in puerum und in hostes. Gemeint ist tradere alicui puerum *ad* educandum, hostes deposcere ad pellendum; das Gerundivum könnte auch fehlen, ohne daß der Satz dadurch unsinnig würde. Würde aber das, was im Deutschen Object ist, ins Gerundium gelegt, so könnte dasselbe nicht wegbleiben, ohne daß der Satz allen Sinn verlöre, wie wenn man sagte pontem impedire. Eben so wenig wird die von uns verworfene Redeweise durch Stellen geschützt, wie Off. 3, 3, 5 (12): qui res expetendas vel voluptate vel indolentia metiuntur; denn expetendas steht durchaus nicht für einen deutschen Ausdruck, der eine Handlung bezeichnete; es heißt nicht: das Begehren der Dinge, sondern ist rein attributivische Bezeichnung einer Eigenschaft (*τὰ ὀρεκτά*), wenn gleich in derselben für den Gedanken so viel Gewicht liegt, daß sie

Digitized by Google

deutsch nach §. 20, 1 mit einem Substantivum gegeben werden kann: den Werth der Dinge nach dem Vergnügen oder der Schmerzlosigkeit bemessen. Was also dem Schüler eingeprägt werden muß, ist die eigenthümliche Schwäche des Gerundivums Träger eines Objects zu werden, das eine Handlung bezeichnet.

2. Der Ablativ der Participialien steht a) bei den Präpositionen in, ab, de, ex, sehr selten bei cum und pro, vgl. Fabri zu Liv. 23, 28, 11: pro ope ferenda sociis, statt den Verbündeten beizustehn, b) als Instrumentalis, c) als Modalis, welcher letztere Gebrauch in den bis auf Madvig erschienenen Grammatiken so gut als gänzlich ignorirt, ja selbst von Krüger nicht besprochen wird. Doch hatte schon Roth Exc. XX zu Agricola darauf hinreichend aufmerksam gemacht; vgl. Fabri zu Liv. 21, 43, 8, Weißenborn de ger. p. 130, Kühnast L. S. p. 21. Wenn Livius sagt 30, 28, 4: senex *vincendo* factus, so meint er nicht einen Mann, der durch Siege, sondern unter Siegen, indem er siegte, ergraut ist. Der Ablativ gibt die Umstände, die Art und Weise an, unter welcher das Grauwerden vor sich gegangen ist; vgl. 25, 19, 14: exercitus *vincendo* veteranus; 5, 43, 7: cum *diis hominibusque accusandis* senesceret; 10, 31, 15: quem pigeat longinquitatis bellorum *scribendo legendoque* (für scribentem legentemque)? 30, 24, 4: reliquum anni *circumeundis Italiae urbibus* consumpsit (Rundreise in —); 3, 65, 4: *insectandis patribus* tribunatum gessit, er verwaltete sein Tribunat — nicht dadurch, daß er, sondern in der Weise, daß er die Patricier angriff. Auf diesen Modalis gehen alle die absoluten Ablative zurück, in welchen, wie man annimmt, das Gerundivum für das Partic. Präsentis Passivi steht: Cic. Off. 1, 2, 4 (5): qui *nullis officii praeceptis tradendis* philosophum se audeat dicere, d. i. non tradens oder ita ut non tradat. Auch die taciteischen Fügungen, z. B. Ann. 14, 4: Nero matrem prosequitur abeuntem artius oculis et pectori haerens sive *explenda simulatione* sive — finden in diesem modalen Gebrauche ihre Erklärung (wenn nicht explendae simulationi zu lesen ist); vgl. Nipperdey zu Ann. 3, 19.

Aber für ungewöhnlich und nicht nachahmungswürdig muß es gelten, wenn der in Rede stehende Ablativ in andern als den genannten Fügungen gebraucht wird, wie z. B. von Liv. 6, 14, 11: contentus *possidendis agris* für possessione agrorum oder possidere agros. Besonders barbarisch ist sine firmanda vale-

Digitized by Google

tudine, restituendis viribus indigere u. dgl. und wohl nur poetisch ludendo gaudere; wiewohl die Dichter selbst an Stellen, wo das Gerundium dem Metrum zusagt, die griechische Construction vorziehn, z. B. Verg. Aen. 5, 575: gaudentque tuentes Dardanidae. Nur zuweilen gibt die Grammatik dem Bedürfniß der Darstellung nach. Off. 1, 15, 4 (47) will Cicero sagen, daß keine Pflicht unabweislicher sei als die Dankbarkeit. Da die thätige Dankbarkeit gemeint ist, so reicht gratus animus nicht aus; folglich muß er sagen: nullum officium *referenda gratia* magis necessarium est; erst Seneca sagt relatio gratiae Ep. 74, 13*). Vgl. auch §. 32, 1.

3. Richtig gebraucht nun sind diese Casus der Participialien eine ergiebige Fundstätte für Substantiva, auch für solche, welche die Endung ung nicht haben. Es wird aber deren Verwendbarkeit dadurch noch umfangreicher, daß das active Gerundium, indem es bei der Auflösung ins Verbum finitum das unbestimmte Subject man bekommt, für uns durch Vertauschung der Genera verbi passiver Bedeutung fähig wird. Cic. Catil. 4, 3, 6: id (malum) opprimi *sustentando* ac *prolatando* nullo pacto potest. Sall. Iug. 62, 8: cum ipse (Iugurtha) *ad imperandum* Tisidium vocaretur, damit man ihm befehle, d. i. damit ihm befohlen werde (vgl. Fabri), und Cic. Verr. 3, 82, 190: in ultima ac difficillima *ad portandum* loca frumentum imperare. Liv. 4, 2, 9: *concedendo omnia* non mitior plebs, sed asperior — futura est, dadurch daß man Alles zugesteht oder dadurch, daß Alles zugestanden wird, d. i. durch uneingeschränkte Zugeständnisse; 5, 8, 2: neglectum Anxuri praesidium vacationibus militum et *Volscos mercatores vulgo receptando*; 6, 41, 11: solitudines fieri *pellendo finibus dominos;* 29, 2, 2: ne gliscoeret *primo neglegendo* bellum. Wenn also Cic. Fin. 3, 10, 34 schreibt: hoc autem ipsum bonum non accessione neque *crescendo* (darnach daß es wächst) aut cum ceteris *comparando* (oder darnach daß es mit den andern Dingen verglichen wird), sed propria vi sua et sentimus et appellamus bonum,

*) Bezeichnend ist, daß bei Val. Max. die Capitel des 5. Buchs, welche von der Dankbarkeit und Undankbarkeit handeln, überschrieben sind de gratis, de ingratis, während andere Capitelüberschriften lauten: de humanitate et clementia, de pietate in parentes, de benevolentia etc.

Digitized by Google

so heißt dies: der Begriff dessen, was wir Stoiker das Gute nennen, ist ein wesentlich selbständiger und beruht nicht auf einer quantitativen Vermehrung oder relativen Steigerung (der sogenannten prima naturae); vgl. §. 78a, 7. 8. An manchen Stellen, welche sich der Auflösung mit man nicht fügen, ist das transitive Verbum intransitiv zu fassen; Att. 14, 17 A, 5: tantum accessit ad amorem, ut mirarer locum fuisse *augendi* in eo, quod mihi iam pridem cumulatum etiam videbatur, die Möglichkeit eines Zuwachses. Deun auget kann stehen für crescit; vgl. Fabri zu Sall. or. Philipp. 6.

§. 32.

Fortsetzung.

Es sind aber von der Verwendbarkeit dieser Gerundialformen für deutsche Substantive zwei Fälle noch besonders hervorzuheben:

1. Die Coordination dieser Formen mit wirklichen Substantiven im Falle der Noth; vgl. Weißenborn de ger. p. 150; Seyffert zu Lael. 17, 61 p. 385. So gibt es z. B. kein classisches Substantivum persecutio, wenigstens für Verfolgung in militärischem Sinn. Livius sagt also 6, 13, 6: fugae *sequendi*que non ante noctem finis fuit; vgl. 29, 33, 8: Verninam — absistere *sequendo* coegit, sogar mit gewagter Construction; 3, 40, 1: nec irae nec *ignoscendi* modum reperire; 21, 5, 3: ut non petisse Saguntinos, sed rerum serie, finitimis domitis gentibus, *iungendoque* tractus ad id bellum videri posset (vgl. Wölfflin zu d. St.). Cic. Planc. 36, 87: sed erat non iure, non legibus, non disceptando decertandum. Wenn es bei dieser Stelle schwer zu sagen sein dürfte, warum Cicero nicht disceptatione geschrieben hat, so liegt die Veranlassung zur Gerundialform näher Divin. 2, 39, 83: Non necesse est fateri partim horum (auspiciorum) errore susceptum esse, partim superstitione, multa *fallendo?* daß ein Theil dieser Auspicien dem Irrthum, ein anderer dem Aberglauben, ein großer dem Betruge seine Geltung verdankt? Cicero schrieb deßwegen nicht fraude, weil darunter auch der Selbstbetrug hätte verstanden werden können (Lael. 24, 89), er aber den von Andern an Leichtgläubigen verübten Betrug bezeichnen wollte. Einen Ersatz

Digitized by Google

für Schmerzlosigkeit, wofür indolentia nur sehr selten (s. unten §. 33, 2) und anfangs (Fin. 2, 4, 11) mit sichtlicher Schüchternheit versucht wird (Tusc. 5, 30, 84 auch vacuitas doloris, wie Fin. 1, 11, 37 vacuitas molestiae; hier auch doloris privatio, detractio molestiae), gewinnt Cicero im Gerundium, indem er sich Fin. 2, 12, 38 so ausdrückt: nec ulla de summo bono ratio aut voluptatis *non dolendive* particeps aut honestatis expers probabitur; vgl. Tusc. 3, 20, 47: nec distinguit *a non dolendo* voluptatem; 1, 43, 102: quae *de nihil sentiendo* paulo ante dicta sunt, über die Gefühllosigkeit. Man vergleiche endlich Caes. b. c. 2, 34, 6; nihil de *resistendo* cogitabat, dachte an keinen Widerstand.

2. Die Verwendung der Gerundialformen zu Appositionen; und zwar ist das Gerundium das Appositum; auch fällt eine Präposition vor demselben weg. Liv. 6, 11, 9: erat aeris alieni magna vis re damnosissima etiam divitibus, *aedificando*, contracta. Dergleichen liegt uns ganz nahe. Schon ferner liegen Anwendungen dieser Apposition, wie folgende bei Liv. 2, 47, 12: neque immemor eius, quod initio imbiberat, *reconciliandi* animos plebis, saucios milites curandos dividit patribus. Noch ferner, wenn der deutsche Ausdruck die Anwendung verschiedener Präpositionen erfordert; Liv. 23, 46, 5: posterum diem indutiis tacitis, *sepeliendo utrimque caesos in acie*, consumpserunt, der folgende Tag vergieng in stillschweigendem Waffenstillstand über dem Begräbniß der beiderseits Gebliebenen. Wie sehr kommt uns aber diese Apposition zu statten, wenn etwa Sätze wiedergegeben werden sollen, wie folgender: das Jahr verfloß ihm über dem Studium der alten Classiker in nützlicher Geschäftigkeit, annum utilissimis studiis, veteres scriptores evolvendo, consumpsit. Einfach ist die Weglassung der Präposition Liv. 22, 8, 5: ad remedium —, dictatorem dicendum, civitas confugit; vgl. 1, 56, 2 und hiezu Weißenborn; Fabri zu 21, 4, 3. Aber ferne liegt sie dem Deutschen in Stellen, wie Cic. Fin. 1, 10, 36: in *quo* enim maxime consuevit iactare vestra se oratio —, *claris et fortibus viris commemorandis eorumque factis* non emolumento aliquo, sed ipsius honestatis decore *laudandis*, id totum evertitur.

Digitized by Google

§. 33. Ersatz der Substantiva durch das Supinum auf u und durch den Infinitiv.

1. Es ist hier nicht die Rede von dem gewöhnlichen Gebrauch der Supina, wie ihn die Elementargrammatik lehrt, sondern von dem substantivischen Charakter, den sie verrathen, wenn sie mit wirklichen Substantiven in eine Reihe treten und sich als Ersatzmittel von Nomina kund geben. Vgl. Cic. Cluent. 59, 164: Habetis, iudices, quae in totam vitam de moribus A. Cluentii — accusatores collegerunt; quam levia *genere ipso*, quam falsa *re*, quam brevia *responsu!* wie unbedeutend sind diese Anschuldigungen ihrem Wesen, wie unbegründet ihrem factischen Charakter nach, wie bald abgethan in der Verantwortung! Solche Beispiele leisten vortreffliche Dienste, wenn der lateinischen Kürze und Concinnität genügt werden soll in der Uebersetzung von Sätzen, wie folgender ist: wie wichtig sind jene Wahrheiten, wenn es gilt sie anzuwenden, wie leicht ihr Verständniß und doch wie schwierig ihre Entdeckung, res illae quam sunt utilitate magnae, quam faciles cognitu, inventu quam difficiles. Liv. 9, 19, 7: pilum, haud paulo quam hasta vehementius ictu *missu*que telum, das Pilum, eine für Stoß und Wurf viel wirksamere Waffe als die Lanze; 10, 34, 12: relicta, quae *migratu* difficilia essent, für den Transport. Senec. Const. sap. 15, 3: quare et aspera quaecunque et *toleratu* gravia sunt adituque et visu refugienda, non obruetur eorum coetu. Tac. Hist. 2, 5: *dispositu provisu*que civilium rerum peritus, nach Klugheit und Vorsicht ein Diplomat.

2. Daß in den geeigneten Casus jeder Infinitiv substantivisch stehen kann, leuchtet von selbst ein. So ersetzt Cicero beatitas, beatitudo, das er D. N. 1, 34, 95 aufzubringen versucht, nicht nur mit dem Adjectiv, wie Fin. 5, 28, 84: in qua (virtute) sit ipsum etiam beatum, sondern 2, 28, 92 auch mit dem Infinitiv: ipse Metrodorus *beatum esse* describit his fere verbis. Or. 1, 42, 187: *excogitare, ornare, disponere, meminisse, agere* ignota (disiecta Soroi) quondam omnibus — videbantur; Tusc. 1, 36, 88: *carere* igitur hoc significat: egere eo, quod habere velis; inest enim *velle* in carendo; Senec. Ep. 19, 7, 8: *nolle* in causa est, *non posse* praetenditur. Zum Infinitiv tritt ein Pronomen; Fin. 2, 27, 86: *beate vivere ve-*

Digitized by Google

strum quale sit; Att. 7, 11, 2: sed ego *hoc ipsum velle* miserius esse duco; Fam. 15, 15, 2: interpositus annus alios induxit —, ut *ipsum vinci* contemnerent. Oder ein Adjectivum; Tusc. 5, 11, 33 *totum hoc beate vivere* in una virtute ponere, wofür 1, 40, 95 steht: totamque vim beate vivendi in animi robore — ponere; vgl. 3, 6, 12: illud nihil dolere, wofür kurz vorher: illam nescio quam indolentiam (ἀπάθειαν), wie 5, 30, 85. Aber einen Genetiv bei dem substantivirten Infinitiv habe ich nur gefunden Senec. Ep. 101, 13: quid autem *huius* vivere est? Diu mori, und Val. Max. 7, 3, 7: Fabius autem Maximus, *cuius* non dimicare vincere fuit. — Neben Substantiven und parallel mit ihnen steht der Infinitiv z. B. Sall. Cat. 10, 4: pro his superbiam, crudelitatem, *deos neglegere, omnia venalia habere* edocuit. Lange Reihen solcher Infinitive kommen vor Cic. Or. part. 40, 139; Or. 2, 19, 79; Marc. 3, 8. Was wir hier und §. 3, 1, c gegeben haben, stellt den Gebrauch des substantivirten Infinitivs, wenn wir nicht irren, vollständig dar.

Ab. Ersatz deutscher Substantiva mittelst Erweiterung des lateinischen Ausdrucks.

§. 34. Arten der Erweiterung.

Bisher betrachteten wir diejenigen Ersatzmittel deutscher Substantiva, vermöge deren das Aequivalent auftrat in Form eines andern Substantivums oder eines formell oder der Kraft nach substantivirten Redetheils; das deutsche Substantivum wurde wiedergegeben, ohne daß im materiellen Umfang des Ausdrucks eine wesentliche Veränderung eintrat. Allein sehr oft findet sich im Latein ein irgend wie substantivirter Ausdruck für das Deutsche nicht vor, und es wird nöthig, um den Sinn des deutschen Substantivums zu erschöpfen, dem Ausdruck eine erweiterte Form zu geben. Nun kann ein Substantivum entweder in die Merkmale zerlegt werden, welche seinen Begriff ausmachen*), ohne daß sich deßwegen in der Redegestaltung etwas ändert, oder es muß die Erweiterung durch einen ganzen Satz, d. i. durch Umschrei-

*) Quintilian nennt dies, freilich in anderem Zusammenhang, *aperire*, quae verbo uno inclusa sunt 8, 3, 68.

Digitized by Google

bung vorgenommen werden, so daß dieselbe in die Gestaltung der ganzen Rede wesentlich eingreift.

§. 35. Zerlegung der deutschen Substantiva.

Diese geht auf doppelte Weise vor, entweder so, daß das deutsche Substantivum sich auflöst in ein lat. Substantivum mit mehrfach gestalteten attributivischen Bestimmungen, oder so, daß es in mehrere Substantiva mit und ohne Attribute zerfällt. Wir suchen die möglichen Fälle in Beispielen zu veranschaulichen.

1. Das deutsche Substantivum wird vertreten von einem lat. Substantivum und dessen Attribut, welches letztere auftreten kann a. als Adjectivum, Participium oder Participiale. Gleichgewicht im moralischen Sinne: *aequabilis* in civitate *compensatio* et iuris et officii et muneris Rep. 2, 33, 57; Privilegium: cur Siciliae — *praecipua lex* iniuriae definitur, warum soll Sicilien das Privilegium haben gedrückt zu werden? Verr. 3, 91, 211; vgl. Liv. 9, 34, 11: tu unus eximius es, in quo hoc praecipuum et singulare valeat? Archiv: qui *memoriam publicam* suis manibus incendit Cael. 32, 78; Eigenthümlichkeiten: certae res cuiusque propriae Or. 3, 9, 34; Grundsatz: ratio stabilis firmaque Off. 1, 20, 5 (67); Axiom: certa stabilisque sententia Fin. 1, 17, 55; Gewißheit: certa fides Liv. 7, 6, 6; Gerechtigkeit finden: *iustiora* posterorum quam suae aetatis *iudicia* sunt consecuti Quint. 3, 7, 18; Thema: res proposita Cic. Or. 1, 62, 263: Ueberraschung: subitus terror Liv. 37, 16, 4; Besonnenheit: integra certaque ratio Tusc. 4, 17, 38; Unerbittlichkeit: inexorabilis animus Curt. 7, 27 (6, 17); Laune: mobilis impetus 9, 17 (4, 22); Unkraut: steriles herbae 4, 4 (1, 21); Grenze: primus finium aditus 8, 44 (13, 2); Freundlichkeit: voluntas amica Senec. Benef. 1, 5, 5. — Civilisation: multis rebus exculta hominum vita Off. 2, 4, 6 (15); Sittenverfall: mores lapsi ad mollitias Leg. 2, 15, 38, vgl. Curt. 6, 4 (2, 2): omnia in externum lapsa morem (Ausländerei); Dogmatismus: certis quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti Tusc. 2, 2, 5; Begeisterung der Numidier für Jugurtha, studia Numidarum in Iugurtham accensa Sall. Iug. 6, 3, vgl. Liv. 29, 19, 10; Besserung im physischen Sinn: de allevato corpore tuo Att. 7, 1, 1; Antithesen: verba

Digitized by Google

relata contrarie Or. 2, 65, 263; Barrikaden: intersaepta itinera Liv. 6, 9, 7; Eintreffen einer Weissagung: ratus eventus carminis 25, 12, 4; Leiche: defunctum corpus Curt. 4, 41 (10, 20); Mumie: cadaver medicatum Plin. N. H. 11, 37, 184. — Briefwechsel: litteris mittendis accipiendisque Cic. Fam. 15, 21, 5; ex litteris nostris et missis et allatis Fontei. 8, 18 (4, 8); ex Cn. Pompeii litteris ad Hypsaeum et Hypsaei ad Pompeium missis Flacc. 9, 20. Denn commercia litterarum hat nur Vell. 2, 65, 1; aber auch dieser Ausdruck kann nur den brieflichen Verkehr selbst, niemals die durch denselben entstehenden Briefe bezeichnen, so wenig als officium litterarum.

b. Das Attribut zum lat. Subst. tritt auf in Form eines Genetivs. Stimmung: nec ignarus huius habitus animorum Liv. 34, 49, 1: Patriotismus: studium reipublicae Sall. Iug. 31, 1; Zufriedenheit: aequitas animi Caes. b. G. 6, 22, 4; vgl. Cic. Marc. 8, 25; Nep. Thras. 4, 2; Dankbarkeit: beneficii gratia Planc. 32, 78; Subordination: patientia imperii Curt. 10, 12 (3, 10); Communismus: aequatio bonorum Off. 2, 21, 7 (73); Wahl: eligendi iudicium Off. 2, 3, 1 (9) (s. oben §. 8, 1); vgl. arbitrium eligendi Tac. Hist. 1, 12; Geburt: in aliqua fortuna nascendi initio constitui Cic. Balb. 7, 18; Analogie: cum rerum notiones in animis fiant — collatione rationis Fin. 3, 10, 33, wo Madvig einzusehen; Tusc. 4, 12, 27: ut ad valetudinis similitudinem veniamus eaque collatione utamur. Kalender: compositio anni Leg. 2, 12, 29; Chronologie: ratio temporum Tac. Dial. 24; Flottenmanöver: s. Liv. 29, 22, 2; 26, 51, 6; Irrthümer: Tusc. 3, 2, 3.

c. Dasselbe tritt zum Substantivum in Form eines Präpositionalausdrucks. Baumrinde: cortex ex arboribus Caes. b. c. 3, 49, 2; 3, 58, 3: folia ex arboribus. Popularität: vide ne plus *commendatio in vulgus* et haec quae expetitur gloria molestiae habeat quam voluptatis Tusc. 5, 36, 103; Verdienstadel: ex virtute nobilitas Liv. 1, 34, 6.

2. Das deutsche Substantivum zerfällt in mehrere lat. Substantiva mit oder ohne Attribute. Methode: ratio et via; Sympathie: quae est *continuatio coniunctioque naturae*, quam — vocant *συμπάθειαν*, eiusmodi, ut thesaurus ex ovo intellegi debeat? Divin. 2, 69, 142; Theilnahme: ut non solum testimonium suum iudiciumque significent, verum etiam

Digitized by Google

curam animi ac *dolorem* Cluent. 69, 196. Bestimmung: *ea condicione atque eo fato* se in iis terris collocatum esse arbitratur Fontei. 20, 45 (16, 35); Theorie, Praxis: in studio minus fortasse quam vellem, *in rebus atque usu* plus etiam quam vellem versatus Fam. 6, 10, 5. Punismus, *τὸ καρχηδονιάζειν*, studium sensusque Poenorum Balb. 17, 39; vgl. Liv. 8, 19, 11: animi Romani sunt alicui, *ἑωραΐζει τις*, und Caes. b. G. 6, 7, 7: Gallicis rebus favere; Tac. Germ. 29, 3: mente animoque nobiscum agunt, sie sind gut römisch.

Natürlich leuchtet bei der Durchsicht dieser Sammlung Jedem von selbst ein, daß viele von den gegebenen Ausdrücken für die deutschen nur im entsprechenden Zusammenhange verwendbar sind. Wer eine Stilistik gebrauchen will, dem soll man nicht erst einschärfen dürfen, daß compositio anni für Kalender wohl in Sätzen steht, wie folgender: der jetzige Kalender enthält für das Jahr zwölf Sonnenmonate, nicht aber im Satze: er hat sich einen Kalender gekauft. Man wird uns, wenn wir auf Entwicklung solcher Dinge nicht eingehn, die sich auch für jeden jüngeren Leser von selbst verstehen, der Ungründlichkeit nicht mit Recht beschuldigen.

§. 36. Umschreibung der Substantiva.

Diese geschieht entweder mittelst eines vollständigen Satzes oder mit Hülfe eines solchen, der zu einem Satztheil geworden ist.

Der Umschreibungsmittel hat die lateinische Sprache somit viererlei: Relativum, Conjunction, Fragewort, Accusativus mit dem Infinitiv. Es ist eine triviale, aber für die Praxis des Schulunterrichts unentbehrliche Bemerkung, daß der Anfänger gewöhnlich nur zu einem dieser Mittel, zu dem Relativum, seine Zuflucht nimmt, ohne die Ergiebigkeit der andern auch nur zu ahnen.

1. Umschreibungen mit dem Relativum.

Diese Umschreibungen können mittelst aller Arten der Relativa und relativen Adverbia bewerkstelligt werden. Doch unterscheiden wir 1. die unselbstständige Umschreibung, in welcher sich das Relativum an ein vorhergehendes Substantivum anlehnt und nur mit dessen Hülfe den geforderten Begriff zu Stande

Digitized by Google

bringt, und 2. die selbstständige Umschreibung, in welcher sich das Relativum nur auf ein gesetztes oder gedachtes Demonstrativum stützt. Beide Arten: Fin. 4, 19, 55: Docent —, si ea, quae rem aliquam sequantur (Schlußsatz), falsa sint, falsam illam ipsam esse, quam sequantur (Prämissen); gleich darnach aber: Ita fit illa conclusio vera etc.

1. Die unselbstständige Umschreibung. Leg. 2, 17, 43: eventus, qui sequuntur, die Folgen; Tusc. 5, 31, 88: certa habet, quae sequatur, leitende Principien. Liv. 37, 54, 6: rerum natura, quae potentissima est, die Macht der Umstände. Liv. 35, 33, 10: aliud in praesentia, quod magis instaret, praevertendum sibi esse, er habe jetzt etwas Dringenderes zu thun. Tac. Ann. 3, 19: (Germanici mors) non modo apud illos homines, qui tum agebant, etiam secutis temporibus vario rumore iactata, Mitwelt, Nachwelt.

2. Die selbstständige Umschreibung: a. mit Relativen aller Art. Diplomaten und Staatsmänner: außer den Definitionen bei Orat. 1, 48, 211, welche auch stilistisch benützt werden können, vgl. Sest. 45, 96: qui versari in republica atque in ea se excellentius gerere studuerunt; Or. 3, 32, 131: is, qui consilio et oratione in civitate valet; Unterthanen: regem illum volunt esse, qui — conservat — eos, quibus est praepositus, quam optima in condicione vivendi Rep. 2, 26, 47; qui sub regno sunt Liv. 31, 6, 1; hi, qui parent Curt. 4, 42 (10, 28), aber bei Sall. öfter parentes, vgl. Kritz zu Cat. 6, 5; Anhänger, Schüler: Tusc. 2, 3, 8 f.; Distrietsvorsteher: qui suae quisque regionis aedificiis praesunt Liv. 39, 14, 10 (magistri vicorum 34, 7, 2). Maler und Bildhauer: pictores et ii, qui signa fabricantur Off. 1, 41, 8 (147), dagegen D. N. 1, 29, 81: pictores fictoresque; Porträtmaler: Or. 2, 16, 69: qui hominis speciem pingere didicit; Pleminius und seine Mitschuldigen: Pleminius quique in eadem causa erant Liv. 29, 22, 7. Zweck: quod petebat, sensit effectum Liv. 40, 48, 3; ein reichhaltiges Verzeichniß von Umschreibungen für diesen Begriff gibt Seyffert Pal. Cic. p. 95 und zu Lael. p. 137; für Beruf führt derselbe l. c. p. 97 aus Or. 3, 6, 22 an illud, quod amplexi sumus, quod profitemur, quod suscepimus. Mittel zur Erreichung des vorgesteckten Zieles: illud, quod eo, quo intendis, fert deducitque Or. 1, 30, 135. Löschmittel: quae restinguendo igni sunt Liv. 30, 6, 3. Organ der Be-

Digitized by Google

urtheilung: id ipsum, quo iudicatur Tusc. 3, 1, 1. Die Bestimmungen der Gesetze und des Privatrechts: quae proficiscebantur ab legibus et ab iure civili Phil. 9, 5, 11. Lebendiges Selbstbewußtsein: in his corporibus inest quiddam, quod vigeat et sentiat Mil. 31, 84; die Gefühle seines Herzens laut werden lassen: ea, quae sensit, prae se tulit Sest. 28, 61; Liv. 37, 52, 10: quae quis velit quaeque sentiat, expromere, den Wünschen und Gedanken des Herzens Worte leihen. (Gleich darnach quoniam, quid sentires, non dissimulasti, deine Herzensmeinung.) Etwas anderes ist sententiam expromere Tac. Ann. 12, 9. Eitelkeit: quod est subinane in nobis —, afficitur quadam delectatione, meine Eitelkeit fühlt sich geschmeichelt Att. 2, 17, 2; Liv. 6, 15, 9: ex eo, quod affluit opibus, sustinere necessitates aliorum, mit dem eigenen Ueberflusse fremden Bedrängnissen abhelfen; 45, 24, 7: priorum nostrorum benefactorum cumulus hoc, quod nunc cessatum in officio est, expleat, unsere früheren Verdienste mögen die jetzige Pflichtversäumniß gut machen. Die Pflanzen, *φυτά*, das Pflanzenreich gibt Cic. D. N. 2, 33, 83 mit ea, quae a terra stirpibus continentur; vgl. Schömann zu 2, 51, 127; oder 10, 28 mit ea, quorum stirpes terra continentur, oder Fin. 4, 5, 13 mit res eae, quae gignuntur e terra, wo Madvig einzusehen, während er D. N. 2, 13, 36 blos stirpes, Sallust aber Iug. 79, 6 gignentia sagt: loca nuda gignentium; vgl. Fabri zu der Stelle; Quint. 12, 11, 22: animalium satorumque naturas. Moralphilosophie, Ethik: Tusc. 3, 4, 8; doch wagte Cic. de Fat. 1, 1 pars. ph. moralis, was Bürgerrecht erlangte. Bestandtheile: e quibus constamus Tusc. 4, 13, 30. — Noch machen wir den angehenden Stilisten auf folgende ihm weniger nahe liegende Wendungen aufmerksam. Pis. 41, 99: quidquid increpuit, pertimescere, bei jedem Geräusch erbeben, vgl. Cat. 1, 7, 18; Liv. 31, 1, 5: quidquid progredior, mit jedem Schritte vorwärts; 21, 54, 8: quidquid aurae fluminis adpropinquabant, adflabat acrior frigoris vis, mit jedem Schritte, mit dem sie sich der Atmosphäre des Flusses näherten, wurde die Kälte empfindlicher. Cic. Phil. 13, 5, 11: Pompeianas possessiones, *quanti emerint*, filio reddituros, für den Kaufpreis; Off. 2, 23, 9, (82): numerari sibi, *quod tanti esset* (den Werth im Baaren); Verr. 3, 82, 189: petivit —, ut sibi pro frumento, *quanti* frumentum *esset*, dare liceret.

Digitized by Google

b. Mit relativen Adverbien. Bestimmungsort: ut *eo, quo intendit,* mature perveniat Mur. 9, 22; Grenze: ille pervenisse videtur, *quoad progredi potuerit* feri hominis amentia Phil. 11, 3, 6; Schauplatz: Henna, ubi ea, quae dico, gesta esse memorantur Verr. 4, 48, 107; Oeffnung des Himmels: quaque patuerit (caelum), ingens lumen effulsisse Liv. 22, 1, 11; Cic. Lael. 17, 61: est enim, quatenus amicitiae dari venia possit, bis zu einem gewissen Punkte; vgl. Seyffert p. 383.

Insbesondere ist aufmerksam zu machen auf die Umschreibungen mit *ut* als relativem Adverbium. Eigenschaften, die zu dem Hauptgedanken des Satzes in causaler Beziehung stehn, können mit ut est, ut erat und einem Adjectiv ausgedrückt werden, so daß der Inhaber der in Rede stehenden Eigenschaft Subject wird. In seiner Leidenschaft vergaß er — oder seine Leidenschaft vergaß die dem Freunde schuldige Rücksicht: ut erat furiosus, quid amicitiae deberet, oblitus est. Dieser Wendung liegt eine Correlation (ut—ita), ein entsprechendes Verhältniß der auf allgemeiner Erfahrung beruhenden Eigenschaft und der Handlung zu Grunde; vgl. die gründliche Betrachtung Anton's in dessen Studien z. L. Gr. u. Stil. 2. Heft 1872 S. 28 ff. Natürlich wird mit dieser Bemerkung nur gezeigt, wie bei der lateinischen Uebersetzung verfahren werden kann; die Möglichkeit einer wörtlichen deutschen Uebersetzung des lat. Ausdrucks versteht sich von selbst. — In allen Verbindungen ferner, in welchen *ut quisque* anwendbar ist im Sinne von je nachdem, hat es die Kraft, Substantive, wie Princip, Norm, Regel u. s. w. zu vertreten. Cic. Cato m. 18, 64: ut quisque aetate antecedit, ita sententiae principatum tenet, die Norm der Abstimmungsordnung ist das Alter; Hor. Sat. 1, 3, 78: cur non — ratio —, res ut quaeque est, ita suppliciis delicta coercet? warum macht die Vernunft nicht die Beschaffenheit des Vergehens zum Maßstabe der Strafe? Beispiele: das Princip, nach welchem sich die Rangordnung der Tugenden richtet, ist der Grund ihrer Nutzbarkeit für die menschliche Gesellschaft: ut quaeque virtus hominum societati plurimum consulit, ita principem locum tenet. Das Eintheilungsprincip der servianischen Classen war der Census: classes Servianae, ut cuiusque census erat, ita discriptae sunt.

Digitized by Google

§. 37.

2. Umschreibungen mit der Conjunction.

a. *Quod**) dient zur Umschreibung von Subjecten und Objecten, wenn ausgedrückt werden soll, daß sie nicht blos gedacht, sondern in der Wirklichkeit factisch vorhanden sind; Cic. Verr. 1, 47, 124: **utrum reprehendis, quod patronum iuvabat eum, qui in miseriis erat, an, quod alterius patroni mortui voluntatem conservabat, a quo summum beneficium acceperat?** tadelst du die Unterstützung, die der Freigelassene einem Patron angedeihen ließ, der damals in traurigen Verhältnissen war, oder daß er —? Im ersten Satzgliede wäre ein lateinisches Substantivum kaum möglich, da der Tadel sich beziehen soll auf die Handlung des Unterstützens, sich aber beziehen würde auf die Art der Unterstützung, wenn man etwa schreiben wollte: **utrum reprehendis auxilium, quo patronum iuvabat.** Möglich wäre nach §. 30, 2 das Participium: **utrum reprehendis patronum adiutum eum — an alterius patroni mortui voluntatem conservatam,** wobei aber die Bedeutsamkeit des malerischen Imperfects wegfallen würde. Caes. b. c. 1, 22, 6: **quod de sua salute impetraverit, fore etiam reliquis ad suam spem solatio,** seine Begnadigung werde auch den Uebrigen für ihre Hoffnungen tröstlich sein. Beispiele: Dein Schwanken zwischen Recht und Unrecht ist schimpflich, **quod inter ius et iniuriam animum geris ancipitem, turpe est;** ich tadle deine *πολυπραγμοσύνη*, Vielthuerei: **quod industriam tuam in plura studia distrahis, reprehendo.** So muß der Lateiner überall sprechen, wo der in Rede stehende Gegenstand unzweideutig als eine Handlung und zwar als eine bereits in die Wirklichkeit getretene charakterisirt werden soll.

b. *Ut, ne, quo minus.* Cic. Fin. 3, 7, 25: **sapientia enim et animi magnitudinem complectitur et iustitiam et *ut* omnia, quae homini accidant, infra se esse iudicet,** die Weisheit begreift in sich die Seelengröße und die Gerechtigkeit und die Erhabenheit über alle menschlichen Begegnisse. Doch um nicht allzu trivial zu werden, merken wir eine Reihe von Umschreibungen an, die so stabil geworden sind, daß sie zuweilen selbst einen pleo-

*) Wir wiederholen, daß wir an diese bekannten Dinge blos der Vollständigkeit wegen erinnern wollen.

Digitized by Google

nastischen Charakter annehmen, ohne jedoch dem Deutschen nahe zu liegen. Off. 2, 24, 3 (84): nunquam vehementius actum est —, *ne* solveretur (aes alienum), nie wurde heftiger gegen die Schuldenzahlung gearbeitet. Sest. 8, 18: ab iis se ereptum, *ne de ambitu causam diceret*, praedicabat, durch sie sei er von einer Anklage wegen Amtserschleichung gerettet worden; vgl. Caes. b. G. 1, 4, 2: per eos, ne causam diceret, se eripuit. Cic. Vatin. 14, 33: appellarisne tribunos plebi, ne causam diceres, ob du die Hülfe der Tribunen gegen eine Anklage in Anspruch genommen? Liv. 38, 52, 10: se auxilio ei futurum, ne causam diceat, er werde ihm seinen Beistand gegen jede gerichtliche Verfolgung leihen. Cic. Balb. 5, 12: cum quidam testimonium dixisset et — iurandi causa ad aras accederet, una voce omnes iudices, *ne is iuraret*, reclamasse, so hätte sich der Gerichtshof einstimmig aufs lauteste gegen seine Beeidigung erklärt; Caes. b. c. 3, 82, 5: cum — reliqui, in labore pari ac periculo *ne unus omnes antecederet*, recusarent, während die Uebrigen sich bei der Gleichheit der Mühen und Gefahren gegen die ausschließliche Bevorzugung eines Einzelnen erklärten. Wir begnügen uns zu sagen: ich habe nach Kräften dazu geholfen; Cic. Fam. 5, 2, 9 sagt: *ut ita fieret*, pro mea parte adiuvi. Wir sagen: was er damals aus göttlicher Eingebung geweissagt, das könne er nicht zurücknehmen; Liv. 5, 15, 10: quae tum cecinerit divino spiritu instinctus, ea se non *ut indicta sint* revocare posse. Wir: unter diesem Allem ist nichts, was nicht durch das Julische Gesetz ausdrücklich verboten wäre; Cic. Pis. 37, 90: quorum nihil est, quod non sit lege Iulia *ne fieri liceat* sancitum diligenter; Fin. 1, 3, 7: id neque feci adhuc nec mihi tamen *ne faciam* interdictum puto; Fat. 1, 1: id casus quidam *ne facerem* impedivit, daran hat mich ein zufälliger Umstand gehindert. Divin. 2, 8, 21: nihil autem est pro certo futurum, quod potest aliqua procuratione accidere *ne fiat*, was durch irgend eine Veranstaltung verhindert werden kann; Div. in Caecil. 10, 33: quod — potuisti prohibere *ne fieret*, ein Satz, in welchem der Deutsche ne fieret gewiß weglassen würde; Phil. 2, 22, 55: omnia perfecit, quae senatus salva re publica *ne fieri possent* providerat (Campe und Halm). Pis. 15, 36: nemini civi ullam *quo minus adesset* satis iustam excusationem esse visam, keine Entschuldigung des Ausbleibens sei einem Bürger triftig genug vorge-

Digitized by Google

kommen. Quo ne hilft oft den Ausdruck bilden für Maximum; Fam. 7, 2, 1: praefinisti, quo ne pluris emerem, du hattest mir das Maximum des Preises bestimmt; Liv. 34, 6, 14: cautum erat, quo ne plus auri et argenti facti, quo ne plus signati argenti et aeris domi haberemus; Suet. Iul. 10: cautum est de numero gladiatorum, quo ne maiorem cuiquam habere Romae liceret. Cic. Or. 1, 49, 212: si musicus, si grammaticus, si poeta quaeratur, possim similiter explicare, quid eorum quisque profiteatur et *quo non amplius* ab quoque sit postulandum, das Maximum der Forderung, die an jeden gestellt wird. Leg. 2, 15, 39: si quidem illa severa Lacedaemon nervos iussit, (id) *quo* plures quam septem haberet, in Timothei fidibus incidi, da ja das strenge Lacedämon das Mehr von Saiten, was Timotheus über sieben an seiner Leier hatte, wegnehmen ließ.

c. Doch wir können, was in manchen von diesen nur ihrer besondern Eigenthümlichkeit wegen hervorgehobenen Wendungen liegt, allgemeiner in folgendem Gesetz aussprechen: da viele Präpositionen je nach ihrer logischen Bedeutung bestimmten Conjunctionen entsprechen, so kann im Falle des Bedürfnisses für jeden solchen Präpositional-Ausdruck ein Conjunctionalsatz eintreten. So correspondirt zu mit ut, gegen mit ne, quo minus, unter Umständen quin, wegen theils mit ut, theils mit quia, quod, quoniam, bei mit quia u. a. oder mit etsi u. a. oder im zeitlichen Sinne mit cum, über mit dum, während je nach Umständen mit dum oder cum, seit mit posteaquam oder cum, z. B. aliquot anni sunt, cum rediisti, ohne und außer je nach Bedürfniß mit nisi, nisi si, si non, quin und dergleichen mehr, auf in mancherlei Wendungen mit si; z. B. Caes. b. c. 1, 36, 3: reliqua — ad obsidionem urbis, *si accidat*, reservant, auf oder für den Fall einer Belagerung; Cic. Fam. 15, 1, 2: statui — exspectandum esse, *si* quid certius afferretur, ich glaubte auf zuverlässigere Nachrichten warten zu müssen; Att. 2, 18, 4: ita te para, ut, *si* inclamaro, advoles, auf meinen ersten Ruf. Denn einer weiteren Erörterung bedarf die Sache nicht*). Für den angehenden Stilisten stehe nur noch die Bemerkung hier, daß er

*) Ein vollständiges Verzeichniß der sich gegenseitig entsprechenden Conjunctionen und Präpositionen gibt Götzinger, deutsche Sprachlehre für Schulen. 4. Aufl. p. 334.

Digitized by Google

oft im Stande sein wird ganze Präpositional-Ausdrücke auf Conjunctionen zurückzubringen und dadurch manche deutsche Substantiva zu ersparen. Dergleichen sind: im Falle daß, unter der Bedingung daß, wofür ita si, unter Umständen auch tum si steht; Marc. 8, 25: credo; sed *tum* id audirem, si tibi soli viveres aut si tibi etiam soli natus esses; *nunc* cum*) omnium salutem civium — res tuae gestae complexae sint, tantum abes sqq.; mit der Beschränkung daß, ita ut, auch cum eo, quod, ut, ne bei Liv., Quint., Celsus u. Anderen; vgl. Wichert De sent. sec. prim. coerc. Lat. Magdeb. 1865 S. 22, Brolén l. l. S. 44. Schon Cic. Att. 6, 1, 7 hat: Sit sane, quoniam ita tu vis, sed tamen cum eo, credo, quod sine peccato meo fiat; mit dem Unterschiede, mit der Ausnahme daß, nisi quod (excepto quod bei Horatius oder excepto eo quod bei Senec. Marc. 1, 2); außer mit dem Vortheile, Nachtheile daß, nisi ut, vgl. Doed. zu Tac. Dial. 33. Doch brechen wir ab, da dies Alles eigentlich schon im Gebiete der Elementar-Grammatik liegt.

§. 38.

3. Umschreibungen mit dem Fragewort.

Diese Art der Umschreibung liegt erfahrungsgemäß dem Anfänger am allerfernsten. Jedoch lassen sich ihm mit Bestimmtheit wenigstens einige Fälle bezeichnen, in welchen die Umschreibung mittelst des Frageworts vom Geiste der Sprache gefordert wird.

1. Non paenitere hat in der Bedeutung zufrieden sein den Gegenstand der Zufriedenheit sehr häufig in Form eines Fragesatzes bei sich. Cic. Off. 1, 1, 3 (2): tam diu autem velle debebis, quoad te, *quantum proficias*, non paenitebit, so lange du mit deinen Fortschritten zufrieden bist. Att. 1, 20, 3: a senatu *quanti fiam*, minime me paenitet, ich kann mit der Achtung, welche der Senat mir bezeigt, gar wohl zufrieden sein. Att. 12, 28, 2: quod me ipse per litteras consolatus sum, non paenitet me, *quantum profecerim*, mit dem Erfolg des Trostes, den ich mir selbst durch wissenschaftliche Thätigkeit verschafft habe, bin ich nicht

*) Beide Partikeln tilgte Baiter mit zwei Mss. und schrieb mit denselben complexae sunt.

Digitized by Google

unzufrieden. Orat. 37, 130: quae qualiacunque in me sunt — me enim ipsum paenitet, *quanta sint* —, sed apparent in orationibus, in welchem Grade ich immer diese Fähigkeiten besitzen mag (ich selbst finde mich vom Maße derselben keineswegs befriedigt), sie liegen in meinen Reden zu Tage.

2. Nach den Ausdrücken, welche das Angeben eines Grundes besagen, wird die substantivische Bezeichnung des Gegenstandes, für welchen ein Grund angegeben wird, sehr häufig in Frageform mit cur, quare u. s. w. umschrieben. Tusc. 1, 13, 30: firmissimum hoc *afferri* videtur, *cur* deos esse *credamus*, quod —, für den Glauben an das Dasein der Götter scheint als unumstößlichster Grund die Thatsache angeführt zu werden, daß —; 1, 33, 80: nihil necessitatis *affert, cur nascantur* animi, similitudo, für die zeitliche Entstehung der Seele liefert das Gleichniß keinen zwingenden Beweis. Phil. 2, 23, 56: quam *attulisti rationem* populo Romano, *cur* eum restitui oporteret, was für einen Grund hast du dem Volke für die Nothwendigkeit seiner Zurückberufung angeführt? Rosc. Am. 33, 94: permulta sunt, quae dici possunt, *quare* intellegatur, gar Manches ließe sich anführen zum Beweise, daß — oder dafür, daß —; wie Phil. 2, 43, 111: tu, qui acta Caesaris defendis, quid potes dicere, *cur* alia defendas, alia non cures? — Auf dasselbe Sprachgesetz gehen auch folgende Wendungen zurück. Liv. 40, 37, 7: haec quoque vox valuit, *cur* Hostilia damnaretur, auch diese Aeußerung wirkte zur Verurtheilung Hostilia's mit; 32, 32, 5: *mora* (wir sagen nur: der Grund), cur non extemplo oppugnarentur, ea fuit —; 29, 15, 13: nihil se, *quare* perire merito deberent, admisisse, sie hätten den Ruin ihres Landes nicht verschuldet.

3. Von besonderer Wichtigkeit ist endlich das Gesetz, daß Subjecte oder Objecte von ungewisser, problematischer Existenz nicht in Form von Substantiven, sondern in Fragesätzen ausgedrückt werden. Wir sagen: die Rechtmäßigkeit der höchsten Regierungsbehörde bestreiten. In diesem Ausdruck erscheint die Rechtmäßigkeit verneint. Soll aber im Lat. ausgedrückt werden, daß dieselbe nur unentschieden, nur in Frage gestellt ist, so sagt Liv. 3, 40, 10: cum nemo, iust*ine* magistratus summae rerum *praeessent*, controversiam fecerit, während wir ganz denselben Ausdruck brauchen, als wenn es lateinisch hieße: cum nemo — iustos magistratus praeesse negarit. Wir sagen ferner: die

Digitized by Google

Gunst oder Ungunst der Götter ist für menschliche Verhältnisse entscheidend; in diesem Satz ist das Vorhandensein dieser Gunst oder Ungunst problematisch gelassen; darum lesen wir bei Liv. 9, 1, 11: cum rerum humanarum maximum momentum sit, *quam* propitiis rem, *quam* adversis agant diis; 29, 17, 1: scio, *quanti* aestimentur nostrae apud vos querelae, — plurimum in eo momenti esse, si probe sciatis — daß der Werth unserer Klagen für euch sich hauptsächlich darnach bestimmt, daß —. Cic. Verr. 3, 5, 11: quae si magna atque adeo maxima vobis videbuntur, *quam* varie et *quam* copiose dicantur, exspectare nolite, so wartet nicht auf eine durch Abwechslung und Fülle anziehende Behandlung der Sache. Hiedurch bekommen wir Mittel in die Hand, um Ausdrücke wiederzugeben wie: über Wesen und Art des Gegenstandes unsrer Untersuchung gibt schon die Etymologie Aufschluß: Tusc. 3, 5, 11; wenn man den Zweck ihres Erscheinens verschweigen wollte: Liv. 29, 24, 4; die Fähigkeit eines Redners den von ihm beabsichtigten Eindruck hervorzubringen: Brut. 49, 185; oder: die Existenz eines Orpheus in Zweifel ziehn (Orpheus an nullus fuerit dubitare), das Vorhandensein der Schreibekunst zu Homer's Zeiten in Frage stellen, den Stand der geistigen Entwicklung eines Schülers beurtheilen u. dgl. mehr.

4. Endlich erwähnen wir nach Seyffert Pal. Cic. p. 79 f. die Objecte der Verba sentiendi und declarandi, zu denen ein Relativsatz gehört, z. B. ich kenne den Weg, der zum Glücke führt. Diese Objecte werden, besonders wenn es Abstracta sind, von ihrem Verbum abgelöst und in den frageweise zu gestaltenden Relativsatz gezogen: novi, qua via ad felicitatem perveniatur. Für das Einzelne verweisen wir auf Seyffert, welcher auch zu dem nunmehr folgenden Paragraphen zu vergleichen ist.

§. 39.

4. Umschreibungen mit dem Accusativus cum Infinitivo.

Cic. Mur. 3, 5: si largitionem factam esse confiterer idque recte factum esse defenderem, facerem improbe, etiamsi alius legem tulisset; cum vero nihil commissum contra legem esse defendam, quid est, quod meam defensionem latio legis impediat? Wenn ich eine Bestechung zugestände und deren Rechtmäßigkeit vertheidigte, so würde ich unrecht handeln,

Digitized by Google

auch wenn das Gesetz ein Anderer vorgeschlagen hätte; da ich aber in meiner Vertheidigung eine Uebertretung des Gesetzes in Abrede stelle, wie sollte meine Eigenschaft als Gesetzgeber der Uebernahme der Vertheidigung im Wege stehn? Verr. 3, 88, 205: id, quod reprehenditur, recte factum esse defendes? willst du die Rechtsbeständigkeit der in Anspruch genommenen Handlung vertheidigen? Man möge aus diesen Stellen entnehmen, daß im lateinischen aliquid recte factum esse defendo der Bezug der Vertheidigung auf einen concreten, bereits eingetretenen Fall deutlich ausgesprochen ist, während das deutsche die Rechtmäßigkeit einer Handlung vertheidigen ebensogut blos theoretisch genommen werden kann, in welchem Falle lateinisch zu sagen wäre aliquid recte fieri defendo.

§. 40. Nothwendigkeit derartiger Ersatzmittel für Substantiva.

1. Aus dem Vorstehenden erhellt, daß die Umschreibung nicht blos dem phraseologischen, sondern vornehmlich auch dem logischen Bedürfnisse der Sprache dient, so wie sichs von selbst versteht, daß sie auch zu rhetorischen Zwecken, z. B. zur Concinnität einer Perioden-Gliederung, zu verwenden ist. Wird aber durch Umschreibung weder einem phraseologischen noch rhetorischen noch logischen Bedürfniß der Sprache genügt, so ist sie bedeutungslos und unzulässig. Nun ist die phraseologische und rhetorische Berechtigung der Umschreibung in der Regel leicht erkennbar; versteckter liegt in manchen Fällen die logische Nothwendigkeit derselben. Nämlich viele deutsche Substantiva, bequem aus Verbis gebildet, verläugnen auch ihre verbale Natur im Zusammenhang der Rede nicht und lassen je nach dem Sinne des Satzes unschwer eine Beziehung auf verschiedene Zeiten und Sachverhältnisse zu. Ihre Bedeutung ist biegsam; ob ein momentaner oder ein bleibender, ein gegenwärtiger, vergangener oder künftiger Zustand ausgedrückt werden soll, ist für ihre Verwendung gleichgültig. Ich gestehe meine Unwissenheit kann eben so gut im absoluten als im relativen Sinne gesagt sein; er unterdrückte seine Empfindlichkeit kann eine momentane, aber auch eine bleibende und habituelle Eigenschaft bezeichnen. Anders ists im Lateinischen, wo die Substantiva, mit Ausnahme der unten zu besprechenden Mobilia, festen Körpern gleich sind, welche die ihnen einmal zukommende Bestimmtheit nicht so leicht aufgeben. Jedermann weiß, daß so oft ii qui audiunt, qui

Digitized by Google

iudicant u. dgl. für auditores, iudices gesagt wird, weil diese Substantiva nicht die jeweiligen Hörer, die temporär fungirenden Richter bedeuten, sondern vielmehr Personen, deren beständiges Geschäft und bleibender Beruf das Hören und Richten ist. Was aber in Bezug auf die genannten Ausdrücke schon der Anfänger lernt, das gilt für das Latein in einem sehr weiten Umfang. Es ist der Mühe werth lediglich mit Rücksicht auf diese Eigenthümlichkeit der Sprache durch Beispiele nachzuweisen, wie der Lateiner dieser von uns sogenannten Biegsamkeit der deutschen Substantiva seinerseits nachgeben muß. Zuerst bringen wir noch einige Beispiele von Umschreibungen, welche jener Natur der deutschen Substantiva ein Genüge thun. Wir sagen: die Zeit der Mannbarkeit ist von der Natur zur Wahl des Berufs bestimmt. Nun ließe sich lat. allerdings sagen: **pubertatis tempus a natura datum est ad deligendum genus vitae**; aber indem sich Cicero Off. 1, 32, 10 (118) ausdrückt: **(pubertatis) tempus a natura ad deligendum, quam quisque viam vivendi sit ingressurus, datum est**, hat er den deutschen Ausdruck auf dreifache Weise logisch bestimmt; der Beruf wird durch das Futurum als ein zukünftiger, durch quisque als der Beruf des Einzelnen, durch die Frageform des Satzes als ein Problem, das erst gelöst werden soll, nicht als etwas bereits Fertiges und Vorhandenes charakterisirt. „Er fieng ein Buch an" heißt durchaus nicht librum incepit, sondern legere oder scribere librum incepit, wenn gleich richtig gesagt wird incipere proelium, oppugnationem, auch bellum *coepit* aliquis (Fabri zu Sall. Ep. Mithrid. 13) und deditio coepit Sall. Iug. 62, 7. Denn diese Substantiva drücken Handlungen aus, wie die Infinitive. Eben so ist silentium iubere, Stille gebieten blos poetisch für silentium fiere iubere (oder silentium facere) Cic. Divin. 1, 28, 59. Wir sagen Rädelsführer, auch wenn die gewesenen Rädelsführer einer bereits gescheiterten Unternehmung gemeint sind; Cäsar sagt b. G. 2, 14, 4: qui huius consilii principes *fuissent*, in Britanniam profugisse. Cic. Lael. 12, 42: improbis autem poena statuenda est nec vero minor iis, qui secuti *erunt* alterum, quam iis, qui ipsi *fuerint* impietatis duces, und zwar den Anhängern eines Andern keine geringere als den Häuptern ruchloser Bestrebungen; Sest. 29, 62: adiit tum periculum (Cato), sed adiit ob eam causam, quae *quanta fuerit* iam mihi dicere non est necesse; wir sagen:

Digitized by Google

deren Bedeutung ich jetzt nicht auszusprechen brauche, und verstehn ihre damalige Bedeutung, ihre Bedeutung für damals, was aber der Redner genau durch sein Tempus auszudrücken hatte.

2. Aber auch andere Verbalformen müssen der logischen Genauigkeit der Darstellung dienen. Von des jüngeren Scipio Tod sagt Cicero Lael. 3, 12: *moriendi autem sensum celeritas abstulit*; Seyffert Comment. p. 59 bemerkt vollkommen richtig, daß es *mortis* sensum nicht heißen durfte, weil nicht der vollendete Tod, sondern der Act des Sterbens gemeint ist. Wenn daher Schiller in der Beschreibung der Lützener Schlacht von den Schweden, welche dieselbe noch nicht vollständig gewonnen hatten, sagt, daß sie ermattet vom Sieg den Schaaren Pappenheims unterlagen, so muß dies lat. nothwendig heißen: fessi *vincendo;* denn sie waren bisher immer erst nur im Siegen begriffen; vgl. Curt. 3, 26, (11, 5): in eodem vestigio stabant, donec *vincendo* locum sibi facerent. Das Benehmen in Bezug auf eine einzelne vergangene Handlung gesagt heißt *factum;* Cic. Famil. 3, 6, 1: cum meum factum cum tuo comparo, etsi non magis mihi faveo in nostra amicitia tuenda quam tibi, tamen multo magis meo facto delector quam tuo; ib. 3: hoc ego meo facto valde delector; Benehmen als ein Complex vergangener Handlungen wird mit facta zu geben sein, wie z. B. Verr. 4, 5, 10, während ein der Gegenwart angehöriges Benehmen nur mit quod oder quae quis facit zu übersetzen ist. Ausnahmen hievon haben wir oben §. 28, 2 erwähnt; vgl. Liv. 5, 52, 3.

B. Ersatz der Substantiva ohne materiell vorhandenes Aequivalent.

§. 41. Begriffsbestimmung.

Im Vorhergehenden sind diejenigen Fälle behandelt worden, in welchen die lateinische Sprache für das ihr fehlende Substantivum irgend einen materiellen, äußerlich wahrnehmbaren Ersatz bieten konnte. Als Aequivalente traten andere Substantiva oder Adjectiva oder Verbalformen oder Zerlegungen oder Umschreibungen ein. Von nun an sprechen wir von denjenigen Fällen, in welchen es eines materiellen Ersatzmittels gar nicht bedarf, weil das fehlende Substantiv der Kraft nach implicite vorhanden und, zwar nicht als Begriff, wohl aber in Absicht auf äußere

Digitized by Google

Darstellung entbehrlich ist. Die sich auf diesem Wege darbietenden Ersatzmittel ordnen wir nach Maßgabe unserer Beobachtungen zu vorläufiger Uebersicht folgendermaßen. Das erforderliche Substantiv steckt entweder in einem Redetheil oder in einer grammatischen Structur. Im ersten Falle steht das deutsche Substantiv entweder ohne Attribut und als Nomen simplex allein oder es ist von einem Attribut begleitet oder zusammengesetzt. Steht es allein, so kann es entweder dem Begriffe nach in Adverbien gelegt oder durch das an sich inhaltsleere Pronomen blos angedeutet werden. Hat es ein Attribut oder ist es zusammengesetzt, so kann das vom Attribut begleitete oder zusammengesetzte Substantiv lat. in ein einfaches Substantiv zusammengehn oder in einem Adjectivum, Pronomen, Zahlwort und Adverbium enthalten sein.

I. Das deutsche Substantivum enthalten in einem Redetheil.

1. Das alleinstehende, einfache Substantivum.

§. 42. Im Adverbium.

Da das Adverbium die Aufgabe hat die Verhältnisse zu bestimmen, unter welchen das Prädicat oder das Attribut als existirend gedacht wird, diese Bestimmung aber auch mit Hülfe der Verhältnißwörter, der Präpositionen, geschehen kann, so ist klar, daß der Lateiner im Adverbium zunächst für viele deutsche Präpositional-Ausdrücke Ersatz findet. Bei der Unerschöpflichkeit dieser Fundstätte mögen einige Beispiele zur Probe genügen; wir wählen solche, welche dem Anfänger gewöhnlich fern liegen.

Für das barbarische in genere, in speeie, im Allgemeinen, im Besonderen, sagt Cicero communiter, separatim Off. 2, 10, 6 (36), Fam. 13, 12, 1; vgl. Tusc. 3, 32, 77; umgekehrt Verr. 5, 55, 143: singillatim potius quam generatim atque universe; ferner universe, proprie Att. 5, 2, 1; Liv. 38, 58, 3: communiter, proprie; Cic. Orat. 14, 45: ut, quod in universo sit probatum, id in parte sit probari necesse; auch generatim, nominatim Att. 11, 6, 2, während Verr. 2, 69, 168 generatim = per singula genera, nach den einzelnen Gattungen und Classen, classenweise, kategorieenweise, für in specie zu stehen scheint: ab universa provincia generatimque ab singulis eius partibus — ornatur; Caes. b. c. 2, 21, 1: Caesar — omnibus generatim

Digitized by Google

gratias agit, civibus Romanis —, Hispanis —, Gaditanis etc.; Liv. 5, 52, 6: ne omnia generatim sacra omnesque percenseam deos. — Von *procul* merken wir an, daß es fähig ist für die drei Termini einzustehn, somit auch aus der Ferne und in die Ferne bedeutet; so steht es für e longinquo bei Caes. b. G. 5, 34, 3: Ambiorix pronuntiari iubet, ut procul tela coniciant neu propius accedant; dagegen für in longinquum bei Liv. 7, 5, 5: procul omnibus abire iussis; vgl. 25, 6, 17: a patria procul Italiaque — relegati sumus. — *Divinitus* (vgl. Anton Stud. 2, 175) ist der classische Ausdruck für diejenige übernatürliche Machtwirkung, bei welcher wir sagen, etwas sei durch ein Wunder geschehn; Cic. Or. part. 23, 82: si quid cui magnum aut incredibile acciderit maximeque si id divinitus accidisse potuerit videri. Dagegen *humane* (*humanitus, humaniter;* s. Hoppe, Zu den Fragmenten und der Sprache Ciceros, Gymnasialprogr. v. Gumbinnen 1875 S. 6) steht, wie *ἀνθρωπίνως* bei Demosthenes und Polybius, *πρᾴως* bei Plato, *καλῶς* bei Sophokles, für unser mit Ergebung, mit Unterwerfung, z. B. Tusc. 2, 27, 65: morbos toleranter et humane ferunt. — *Egregie* absolvi heißt bei Liv. 9, 26, 20 mit Ehren freigesprochen werden; libere facere bei Caes. b. c. 2, 29, 3 ohne Zwang handeln; *recte* se alicui committere ibid. 1, 74, 2 ohne Gefahr sich an Jemanden ergeben; vgl. Held und Liv. 10, 24, 17: eos consules esse, quorum utrolibet duce bellum Etruscum geri *recte* possit, endlich Cic. Phil. 2, 19, 48: habebat ducem Gabinium, quicum quidvis *rectissime* facere posset, ohne die mindeste Gefahr ein Unrecht zu begehn (ironisch); Tusc. 3, 16, 34: male reprehendere mit Unrecht; vgl. unten §. 185, 5. Und wenn Quintilian 4, 1, 79 sagt: *abrupte* cadere in narrationem, so meint er ohne Vermittlung.

§. 43. Dasselbe angedeutet durch das Pronomen.

Im Adverbium, als in einem Begriffswort, konnte das Substantivum sachlich enthalten sein. Das Pronomen aber als bloßes Formwort und für sich selber inhaltsleer, kann nicht den Begriff des erforderlichen Substantivs vertreten, sondern deutet, was wir Deutsche substantiv benennen, blos an.

Die Andeutung formell entbehrlicher Substantiva durch Pronomina hat Seyffert in der Palaestra Cic. p. 45 und p. 95

Digitized by Google

(vgl. auch Georges l. l. S. 8 ff.) sehr gut auf zwei Fälle reducirt.

a. Jedes deutsche Substantiv, welches einem im Lat. appositionell folgenden Acc. mit Inf. im Voraus seine Benennung und so zu sagen seinen Titel gibt, wird blos mit hoc oder illud übersetzt: *hoc* teneo, beatum esse neminem nisi sapientem. Dadurch werden entbehrlich die Substantiva „Wort, Bemerkung, Wahrheit, Beobachtung, Wahrnehmung, Erfahrung, Ueberzeugung, Urtheil, Gedanke, Ansicht, Grundsatz, Maxime, Reflexion u. s. w." Cic. Tusc. 3, 26, 63: insitum illud in animis habemus, wir bringen den Wahn mit auf die Welt. Je nach Structurverhältnissen können sogar die Pronomina äußerlich wegfallen; Fin. 2, 27, 85: perfecto enim et concluso neque virtutibus neque amicitiis usquam locum esse, si —, wenn die Wahrheit vollständig erwiesen ist, daß —. Der Wegfall des Pronomens findet auf eine für uns auffallende Weise in anderen Verbindungen statt. Tusc. 5, 6, 16: ut maris igitur tranquillitas intellegitur nulla ne minima quidem aura fluctus commovente, wie man sich unter Meeresstille den Zustand denkt, wenn auch nicht der leiseste Lufthauch die Fluthen bewegt; Leg. 2, 24, 60: ne sumptuosa respersio, ne longae coronae nec acerrae, praetereantur, die Verordnungen gegen — (Citat aus den XII tabb.) mögen übergangen werden.

b. Das Pronomen kann ferner jeden Begriff vertreten, der sich unzweideutig aus dem Zusammenhang und dem Gedanken von selbst ergibt. Wir führen aus Seyffert an die Ausdrücke Mittel: a quo id accepimus, quo ceteris opitulari possemus Cic. Arch. 1, 1; Stoff: suppetere nobis posse, quod cotidie dicamus 6, 12; Ziel, Zweck: hoc unum sequor, ago, specto, id assequor; Frucht, Vortheil: ex quo etiam illud assequor, ut — Or. 2, 75, 305; Tribut: deberi hoc a me tantis ingeniis existimavi, ut — 2, 2, 8; Regel: ea, quae proponuntur a me 3, 10, 37; Frage: ea ponere in percontando 2, 1, 2; Schatz, Vorrath, Quelle: id, ex quo sumitur, petitur aliquid; Weg, Ort, ausgelassen vor Ortsadverbien; suppeditat nobis, ubi animus reficiatur, Asyl, Freistätte Arch. 6, 12.

c. Endlich gedenken wir noch des speciellen Falls, daß Personen-Benennungen und insbesondere Titel, wenn sie im Deutschen ohne Gewicht und, wie häufig, blos stehen, damit der

Digitized by Google

vor Personen unziemliche deutsche Artikel schicklicher angebracht werden könne, besonders minder geläufige und moderne Titel niemals wirklich übersetzt, sondern nur durch das Pronomen vertreten werden. Beispiele: In der Curie fürchtete man Pompejus freilich mehr als die Corsaren; wo es aber Brod und Leben galt, da war er im Bunde mit dem Volke der Stärkere. Gleichwohl zog sich der Consular bis zur Entscheidung zurück. Dies kann nur heißen: *ille* vero nihilo secius, donec constituta res esset, abstinebat se publico. — Ein berühmter Gelehrter, der eine Wanderung durch Griechenland machte, hatte einen jungen Eseltreiber zur Begleitung, dessen aufgewecktes Wesen seine Aufmerksamkeit fesselte. Was lernt ihr in der Schule? fragte der Reisende. Der Anfänger wird ille peregrinator, welches einen Mann bezeichnet, der sich ein Geschäft aus dem Reisen macht (Fam. 6, 18, 5), oder sonst etwas Barbarisches schreiben, wenn er keine Warnung erhält. Vgl. Seyffert Pal. Cic. p. 126.

2. Das vom Attribut begleitete oder zusammengesetzte Substantivum.

a. Enthalten im einfachen lat. Substantivum.

§. 44. Sachverhältniß.

Im Vorigen fanden wir einfache deutsche Substantiva entweder in andern Begriffswörtern enthalten oder mittelst eines Formworts angedeutet. Umgekehrt ist bisweilen der Begriff eines lateinischen Substantivs so inhaltsreich, daß er im Deutschen durch eine einfache Uebersetzung nicht erschöpft werden kann, sondern, um zu seinem Rechte zu gelangen, in ein Adjectiv und Substantiv zerlegt oder durch ein zusammengesetztes Substantiv ausgedrückt werden muß. Oben §. 35 hatten wir den Fall, in welchem der Lateiner das deutsche Substantiv in die sein Wesen erschöpfenden Begriffe zerlegt; hier zerlegt der Deutsche, der moderne Stilist aber läßt das im Deutschen Auseinander-Gegangene bei der Uebersetzung in die Einheit eines Wortes wiederum zusammengehn. In dieser Operation, welche bei dem Unterrichte angehender Stilisten viel zu wenig hervorgehoben wird, findet man eine Menge Ersatzmittel für deutsche Ausdrücke, die auf den ersten Blick als kaum oder nur schwer übersetzbar erscheinen; sie hilft auch vorzugsweise der lateinischen Rede den

Digitized by Google

Nachdruck inhaltreicher Kürze verleihen, weßwegen wir uns mit derselben etwas ausführlicher befassen müssen. Jedoch sind die vorkommenden Fälle keineswegs von einerlei Art. Denn die deutsche Zerlegung erschöpft entweder den Sinn des einfachen lateinischen Substantivs, ohne ihn zu verengern oder zu erweitern, oder sie ist genöthigt ihn für uns zu modificiren, und unter welchen Verhältnissen dies stattfindet, wird sich unten ergeben.

§. 45. Das lat. Substantivum in der deutschen Zerlegung erschöpft.

1. In diesem Gebiete machen sich besonders viele Substantiva auf tas und Verbalia auf io bemerklich. Jedermann weiß, daß man leichtsinniges Wesen mit levitas, rauhes Benehmen mit asperitas, lange Dauer mit diuturnitas oder, wie Fin. 1, 12, 40, mit longinquitas gibt. Man betrachte aber auch folgende Beispiele. Fin. 3, 1, 3: in omni arte, cuius usus communis vulgarisque non sit, multa *novitas* nominum est, in jeder nicht populären Wissenschaft herrscht vielfach eine neue Weise des Ausdrucks, neue Terminologie; Verr. 3, 55, 127: cum — salus urbis atque exercituum nostrorum in *posteritatem* (für künftige Jahre) istius avaritia interierit; 50, 119: istum — omnem spem posteritatis avaritia sua sustulisse, künftiger Jahre, nicht etwa der Nachwelt. Off. 1, 35, 1 (126): decorum positum est in tribus rebus, *formositate*, ordine, ornatu ad actionem apto, das Anständige liegt in den gefälligen Formen des Benehmens (anders Heine zu d. St.). Fam. 2, 16, 2: hominum insolentium *indignitas*, das empörende Benehmen des Uebermuths; (vgl. Verr. 5, 38, 101: haec autem istius *vituperatio* atque *infamia* confirmabatur eorum sermone, qui —, sein tadelnswürdiges, schändliches Benehmen). Fam. 7, 1, 1: cum esses in ista *amoenitate* paene solus relictus, in deiner angenehmen Gegend, anmuthigen Umgebung. Eben so concret steht *utilitas* für nützliche Einrichtung Rep. 4, 2, 2: nimis multis iam stulte hanc *utilitatem* tolli cupientibus; Pomp. 17, 50: cum ad ceteras summas utilitates haec quoque *opportunitas* adiungatur, auch dieser glückliche Umstand; Curt. 8, 46 (13, 18): ut a custodia huius *opportunitatis* oculos hostium averteret, um die Aufmerksamkeit des Feindes von diesem wichtigen Punkte abzuziehn. Cic. Verr. 3, 98, 227: Totae autem res rusticae eius modi sunt, ut eas non ratio neque labor, sed res incertissimae —

Digitized by Google

moderentur, rationelles Verfahren, rationelle Bewirthschaftung. Q. Fr. 3, 4, 3: lepidum amicum Sallustium, qui mihi aut inimicitias putet periculosas subeundas fuisse aut infamiam sempiternam. Ego vero hac *mediocritate* delector, nein, ich lobe mir meine gemäßigte Haltung; Sest. 41, 88: huic *gravitati* hominis videbat ille gladiator se — parem esse non posse, dieser würdevollen Haltung; Or. 1, 8, 31 senatus gravitas, der ernste Sinn des S. (Leg. 1, 1, 4 liest man jetzt *veritas* statt *severitas*, strenge Wahrheit, historische Treue). Fin. 2, 24, 77: ut in fronte ostentatio sit, intus veritas occultetur, die wahre Gesinnung. Verr. 4, 6, 12: videamus, quanta ista pecunia fuerit, quae potuerit Heium — ab *humanitate*, a *pietate*, a religione deducere, welche den Hejus allem edlen Gefühl, aller Familien-Anhänglichkeit, aller Gottesfurcht entfremden konnte. Sest. 4, 11: ut illius temporis *atrocitatem* recordari possitis, audite litteras et vestram memoriam ad *timoris* praeteriti cogitationem excitate, damit ihr euch die drohende Gestalt jener Zeitläufte vergegenwärtigen könnt, so laßt euch mein Schreiben vorlesen und frischt in euerem Gedächtniß das Bild der vergangenen Schreckenstage wieder auf; Phil. 6, 3, 7: habet *atrocitatis* aliquid legatio, einen drohenden Charakter. Sest. 42, 91: homines ex *feritate* illa (aus dem Zustande der Roheit) ad iustitiam atque ad mansuetudinem transducere. Or. 2, 89, 362: unde esset illa tanta tua in causis *divinitas*, deine ganz unübertreffliche Meisterschaft. Curt. 3, 16 (6, 16): medicamentum se diffudit in venas et sensim toto corpore *salubritas* percipi potuit, die heilkräftige Wirkung. — Cic. Pomp. 9, 26: in illo ipso malo gravissimaque belli *offensione*, bei diesem Unglück und bei der äußerst nachtheiligen Wendung des Kriegs; Off. 1, 41, 2 (146): ex superciliorum aut *remissione* aut *contractione*, aus der freien oder gespannten Haltung der Augenbrauen; Or. 2, 53, 212: neque est ulla temperatior oratio quam illa, in qua asperitas contentionis oratoris ipsius humanitate conditur, *remissio* autem *lenitatis* quadam gravitate et contentione firmatur, dagegen der herabgestimmte Ton eines leiser auftretenden Vortrags an einem gewissen Ernst und Nachdruck seinen Halt gewinnt. Q. Cic. de pet. cons. 1, 1: ut ea, quae in re dispersa atque infinita viderentur esse, *ratione* et *distributione* sub uno aspectu ponerentur, durch systematische Behandlung und logische Eintheilung übersichtlich gemacht würde; Sest. 26, 56: Brogitarus,

Digitized by Google

impurus homo atque indignus illa *religione*, unwürdig jenes heiligen Amtes; Verr. 4, 3, 5: item ante hos deos erant arulae, quae cuivis *religionem* sacrarii significare possent, die gottesdienstliche Bestimmung. Or. 2, 84, 342: virtus in earum rerum (quas fortuna dat) usu ac *moderatione* maxime cernitur, offenbart sich in der Anwendung und weisen Beherrschung der Glücksgüter; 3, 57, 217: nullum est enim horum (similium) genus, quod non arte et *moderatione* tractetur, von welchem sich nicht durch kunst- und sachgemäße Verwendung Gebrauch machen ließe; Flacc. 13, 31: defendendi facilis est cautio non solum latibulis occultorum locorum, sed etiam tempestatum *moderatione* et conversione, vermöge geschickter Benützung der wechselnden Witterungsverhältnisse. Or. 3, 44, 174: vocis moderatio et verborum *conclusio* *), die Modulation der Stimme und der rhythmische Schluß der Worte; Rep. 2, 42, 69: isque concentus ex dissimillimarum vocum *moderatione* concors tamen efficitur et congruens, aus dem richtigen Verhältnisse ungleicher Töne.

2. Es finden sich aber nicht blos Substantiva auf tas und io in dieser Weise gebraucht. Fin. 5, 2, 5: quacunque enim ingredimur, in aliqua *historia* vestigium ponimus, wohin wir auch den Fuß setzen, immer betreten wir eine historisch merkwürdige Stelle; Tusc. 5, 3, 8: nomen alicuius ad *errorem* fabulae traducere, einen Namen ins unhistorische Gebiet der Mythe versetzen. Lael. 19, 70: fructus enim ingenii et virtutis omnisque *praestantiae* tum maximus capitur, cum in proximum quemque confertur, jeder bevorzugten Stellung; Curt. 6, 3 (1, 17): quia maiores res erant quam quas praefecti *modus* caperet, weil die Thaten für die beschränkte, untergeordnete Stellung eines Statthalters zu groß waren. Cic. Verr. 4, 30, 67: quae vires huius unius criminis *querimoniam* possunt sustinere? welche Kräfte reichen aus für die ergreifende Darstellung dieses einzigen Klagepunkts; Or. 1, 49, 214: M. Scaurus *prudentia* rerum magnarum magis quam dicendi arte nititur, kluge Behandlung wichtiger Angelegenheiten. Phil. 14, 5, 13: *consensus* civitatis, die allgemeine Stimme der Bürgerschaft; D. N. 3, 32, 79: consensus omnium philosophorum, die übereinstimmende

*) Conclusio wird von Cic. Orat. 51, 169 die rhythmische Abrundung des Schlusses der Periode genannt.

Digitized by Google

Ansicht aller Philosophen; Phil. 1, 12, 30: consensus theatri, der einstimmige Zuruf des Theaterpublikums. — Mur. 10, 22: suspicio *tumultus*, kriegerischer Auftritte; Dom. 52, 133: *furori* interesse tuo, sich bei deinem rasenden Beginnen betheiligen; Sest. 26, 56: illius anni *furor*, das rasende Treiben in jenem Jahre. Or. 2, 73, 292: malum vitiumque causae, die wunde Stelle, der faule Fleck einer Sache; D. N. 1, 37, 104: quidquid enim horum attigeris, *ulcus* est. Sest. 31, 68: magno *squalore*, sed multo etiam maiore *maerore*, äußerlich in tiefer, innerlich in noch viel tieferer Trauer. Prov. C. 3, 5: milites — morbo, *vastitate* (vgl. Off. 2, 5, 16) consumpti, durch Umherirren in Wüsteneien; 11, 27: *honos* et *novitas* et *numerus* dierum Caesaris ipsius laudi — concessus est, die auszeichnende, ungewöhnliche, bedeutende Zahl von Tagen.

§. 46. Die Zerlegung des Deminutivs.

1. Auch die Kraft des Deminutivs läßt sich von uns oft nicht anders erschöpfen als durch die beschriebene Zerlegung, während wir, wenn wir ins Latein übersetzen, umgekehrt eine Menge solcher Zerlegungen in das lateinische Deminutiv concentriren. „Um mein bißchen Stimme wiederherzustellen" gibt Cicero mit recreandae *voculae* causa Att. 2, 23, 1, während ein bißchen sonst pusillum heißt; z. B. Quintil. 8, 6, 28. Att. 9, 7, 1: tuae litterae, quae mihi quiddam quasi *animulae* restillarunt, ein klein bißchen Muth wieder eingeflößt haben; 16, 16 c, 13: si tu *nervulos* tuos adhibueris, wenn du dir ein bißchen Mühe gibst. Fam. 2, 16, 5: hac tamen oblectabar *specula*, doch tröstete ich mich mit dem Schimmer von Hoffnung; Cluent. 26, 72: qui aliquid ex eius sermone speculae degustarant. Off. 2, 11, 8 (40): ut ne illi quidem possint sine ulla particula iustitiae vivere, ohne ein wenn auch noch so geringes Element von Gerechtigkeit. Balb. 6, 14: quod *librarioli* se scire profiteantur, armselige Schreiber; Leg. 1, 2, 7: Macri loquacitas habet aliquid argutiarum nec id tamen ex illa erudita Graecorum copia, sed ex *librariolis* Latinis, aber dieser Geist ist nicht aus der Fülle griechischer Bildung geschöpft, sondern aus den dürftigen Schriftwerken Latiums. Or. 1, 45, 198: *mercedula* adducti, um armseligen Lohnes willen; Att. 1, 16, 6: *nummulis* acceptis, für elendes Metall, lumpiges Geld. Fam. 5, 12, 6:

Digitized by Google

assentatiuncula quadam aucupari gratiam, mit kleinlicher Schmeichelei. De opt. gen. or. 3, 9: Lysias parvarum rerum *causulas* scripsit, hat Reden in Bagatellsachen zu Papier gebracht; umgekehrt Or. 2, 21, 88: in causa parvula*). — Or. 1, 11, 47: verbi enim controversia iam diu torquet *Graeculos* homines, d. i. die guten Leutchen in Griechenland; denn es ist mit gutmüthiger, nicht mit höhnender Ironie gesagt. D. N. 3, 29, 73: huic incredibili sententiae *ratiunculas* suggerit, ganz artige Gründe, ironisch. Tusc. 2, 12, 29: concludunt *ratiunculas* Stoici, ziehen gar scharfsinnige Schlüsse; 2, 18, 42: contortulis quibusdam et minutis *conclusiunculis*, fein gedrechselte und artig zugespitzte Schlüsse. Cat. 4, 8, 17: nulli sunt inventi —, qui non cubile ac *lectulum suum* — salvum esse velint drückt das Deminutiv nach Reisig Vorlesungen p. 153 einen Zug des Wohlgefallens und Behagens aus: „ihr liebes Bette" (Halm.) Lacrimula ist ungefähr unser „Crocodilsthräne"; Planc. 31, 76: mihi lacrimulam Cispiani iudicii obiectas. Sic enim dixisti: vidi ego tuam lacrimulam, wobei vielleicht an Terent. Eun. 1, 1, 22 gedacht war. Tusc. 3, 17, 38: ille acriculus, das hitzige Männlein (scherzhaft). Ein Ausdruck des röm. Volkshumors ist das ungleich häufiger als asinus vorkommende Deminutiv asellus, Meister Langohr, mit dem der röm. Bauer seine liebe Noth hatte; vgl. Wölfflin im Philol. 34, 153.

2. Oft läßt sich freilich die Kraft des Deminutivs besser empfinden als ausdrücken. So z. B. oft, wenn im Deminutiv etwas Ironisches liegt, das zu fein ist, als daß sichs in den Leib eines Wortes einkleiden ließe; Att. 14, 20, 5: Epicuri mentionem facis et audes dicere *μὴ πολιτεύεσθαι*? Non te Bruti nostri *vulticulus* ab ista oratione deterret? Quintus filius, ut scribis, Antonii est *dextella*. Tusc. 1, 16, 37: frequens enim consessus theatri, in quo sunt *mulierculae* et pueri, movetur audiens tam grande carmen; „hier liegt in m. die Beziehung auf das zarte, feine, sentimentale Wesen der Frauen" (Klotz Stil. S. 223); dagegen ist m. Cat. 2, 10, 23: num suas secum mulierculas sunt in castra ducturi? in verächtlichem Sinn gebraucht. Vatin. 2, 4: Gellius, *nutricula* seditiosorum omnium;

*) So Plin. Ep. 1, 14, 3: est enim minor *pauculis* annis, wo wir sagen: ein paar Jährchen; Cic. Q. fr. 3, 7, 2: lychnuchus *ligneolus*, ein hölzernes Leuchterchen.

Digitized by Google

Phil. 11, 5, 12: his agrum Campanum est largitus Antonius, ut haberent reliquorum *nutriculas* praediorum. Or. 1, 55, 236; iuris scientiam eloquentiae tamquam *ancillulam* pedisequamque adiunxisti; 3, 25, 98: in cantu flexiones et falsae *voculae*, Coloraturen (Triller?) und Fisteltöne. Mit stark hervortretender Bezeichnung der Verächtlichkeit: Pis. 23, 55: *togulae* lictoribus ad portam praesto fuerunt; 36, 88: quid? per tuum *servulum* ordines assignatos? Curt. 4, 47 (13, 8): *latrunculorum* et furum ista sollertia est, wozu von Zumpt bemerkt wird: latro, Mörder, Bandit, latrunculus also ein erbärmlicher, gemeiner Mörder. Besonders vermag das Deminutiv eine Sache, z. B. ein grobes Verbrechen, ironisch darzustellen als eine Kleinigkeit; Scaur. §. 10: Arinem istum testem atque hospitem, Triari, tuum proficiscentem Romam negotium dedisse liberto, ut illi *aniculae* non ille quidem vim afferret, neque enim erat rectum patronae, sed collum *digitulis* duobus oblideret (wir: ein bißchen, ein klein wenig mit zwei Fingern drosseln), *resticula* cingeret, ut illa perisse suspendio putaretur. Off. 3, 18, 4 (73): alieni facinoris *munusculum* non repudiaverunt, sie wiesen das ihnen durch fremdes Verbrechen zufallende Profitchen, wie wir hier etwa sagen können, nicht von der Hand. — Bekannt ist endlich die lobende Kraft der Deminutiva selbst in ernster wissenschaftlicher Sprache; D. N. 3, 17, 43: de quibus in illa *aureola oratiuncula* dicit Laelius. Ueber die adjectivischen Deminutiva vgl. Klotz l. l. S. 223. 224. Daß übrigens in der späteren Kaiserzeit die Deminutiva ihre Kraft verloren, ist bekannt; vgl. J. N. Ott in JJbb. 1874 S. 789.

§. 47. Die Zerlegung des metonymischen Plurals.

Der von Roth Exc. IV zum Agricola metonymisch genannte Plural von Abstracten ist nichts als die durch den Numerus bewirkte Verkörperung eines nicht sinnlichen Begriffes in der Mannigfaltigkeit seiner sinnlichen Erscheinungen. Das Abstractum, indem es im Plural concret wird, erweitert sich damit zu einer Vielheit von Aeußerungen, Regungen, Thätigkeiten, Verhältnisse:, Formen, Gestaltungen, lauter Ausdrücke, welche wir im Deutschen durch die Zerlegung der lateinischen Wörter gewinnen, in der lateinischen Uebersetzung aber mit ihren Attributen oder anderen das Attribut vertretenden Bestimmungen zusammengehen lassen

Digitized by Google

in den einen Plural. Auch für deutsche Composita leisten diese Plurale nicht selten treffliche Dienste. Da die Sache so sehr bekannt ist (vgl. zum Beispiel auch Ellendt zu Or. 3, 14, 53; Scholl in den Bl. f. BGW. 6, 9, 10; Klotz S. 222. 223; Kühnast Liv. S. p. 6, 4 ff.; Dräger H. S. §. 7; Hoppe d. Sprache des Ph. Seneca, Lauban 1873), so begnügen wir uns mit wenigen Belegstellen.

1. Jedermann weiß, daß audaciae kühne Aeußerungen oder Aeußerungen, Regungen, Bethätigungen der Kühnheit, metus Regungen der Furcht oder Besorgnisse, mortes Todesfälle, Todesarten, valetudines Gesundheits-Umstände sind und dergleichen mehr. Aber der erfahrene Lehrer weiß auch, wie verlegen der Anfänger ist, wenn er z. B. übersetzen soll: es sind auch gewisse Stellungen im Sitzen*) wider den natürlichen Anstand. Ist er aber mit der Kraft des metonymischen Plurals vertraut, so wird er leicht darauf kommen mit Cic. Fin. 5, 12, 35 zu sagen: etiam *sessiones* quaedam contra naturam sunt. Tusc. 4, 6, 14: quattuor *perturbationes* sunt, tres *constantiae*, es gibt viererlei Verstimmungen der Seele, aber dreierlei Arten der Gemüthsruhe; Fin. 2, 11, 35: tres sunt *fines* expertes honestatis, drei Bestimmungsarten des höchsten Gutes; Off. 1, 29, 7 (103): uti somno et *quietibus* ceteris, Erholungsarten. Or. 3, 27, 107: quae exercitatio nunc propria duarum *philosophiarum*, für eine Eigenthümlichkeit zweier philosophischer Schulen (Gell. 4, 1, 13: philosophias ego non didici; 5, 3, 6). Or. part. 24, 83: si quid necesse est —, id est reliquis et *honestatibus* in civili ratione et commodis anteponendum, der Nothwendigkeit müssen in der Politik die sonstigen sittlichen Rücksichten und Vortheile zum Opfer gebracht werden. Sest. 25, 55: reliquas illius anni *pestes* recordamini, vergegenwärtigt euch das sonstige verderbliche Treiben in j. J. Cat. m. 6, 17: non *velocitatibus* (Lesart des Leid. und Erf.) res magnae geruntur, große Thaten geschehen nicht durch schnelle Beine; Lael. 19, 68: *novitates* autem non sunt illae quidem repudiandae, vetustas tamen suo loco conservanda, neue Verhältnisse, neue Bekanntschaften. Fin. 4, 7, 18: principiis autem a natura datis *amplitudines* quaedam bonorum excitabantur, auf den von der Natur gegebe-

*) Stellung nämlich wird von den besten deutschen Schriftstellern auch für das körperliche Verhalten beim Liegen und Sitzen gebraucht.

Digitized by Google

nen Grundlagen wurden gleichsam stattliche Gebäude von wahrhaften Gütern aufgeführt. Or. 1, 9, 36: utilitates, nützliche Einrichtungen; Fam. 16, 3, 2: utilitatibus tuis possum carere, nützliche Dienste. D. N. 1, 36, 100: temporum *maturitates*, das rechtzeitige Eintreten der Jahreszeiten. Verr. 5, 9, 23: ceteris *formidines* similium incommodorum — proponere, die Schreckbilder. Cluent. 20, 56: *conscientias* facinorum supplicio dignas iudicare, die Fälle der Mitwissenschaft. D. N. 2, 66, 166: ipsorum deorum saepe *praesentiae*, die oft vorkommenden Fälle persönlicher Anwesenheit der Götter, deren oftmalige Erscheinungen. D. N. 2, 2, 5: religionum sanctitates, Handlungen, die zum Cultus gehören, heilige Cultushandlungen. Gloriae bei Tac. Ann. 3, 4, 5 rühmliche Thaten; dagegen ist der Plur. bei Sall. Iug. 41, 7 sehr unsicher; vgl. Bernays im Rh. Mus. 15, 168 und Bergk im Philol. 29, 327. Ganz gut ist auch, was Gell. 19, 8, 1 für das Besuchen von Collegien hat, *auditiones* obire; 18, 2, 2: auditiones colere; 20, 5, 5: esotericas auditiones faciebat Aristoteles (Senec. Suas. 3, p. 25: ab auditione alicuius venire).

2. Verwandt hiemit, aber keineswegs identisch ist der Fall, daß der Plural von concreten Dingen, vorzüglich von Stoffen, zuweilen die einzelnen Gegenstände bezeichnet, die aus dem Stoffe entstehen oder gemacht werden. Cic. Fam. 12, 1, 2: cuius *aera* refigere debebamus, eius etiam chirographa defendimus; es sind eherne Gesetztafeln gemeint, legum aera, wie Cic. Cat. 3, 8, 19 sagt. Bei den Dichtern sind aera Kunstwerke von Erz, z. B. Verg. Aen. 6, 848; Hor. Ep. 2, 1, 240. So sind ferner panes Brotlaibe, cerae Wachstafeln, pices Pechstücke, ligna Holzscheiter, rura Landgüter, tura bei den Dichtern Weihrauchkörner, wie frumenta Getreidekörner bei Verg. Aen. 4, 406. Bekannt ist, daß aus solchen Pluralen im Deutschen wieder ein Collectiv werden kann: nix, nives, Schnee, Schneeflocken, Schneegestöber; imber, imbres, Regen, Regentropfen, Regenguß. Aehnlich scopa, das einzelne Reis, scopae, der Besen. Merkwürdig und kaum in Kürze zu verdeutschen ist, was der Auct. bell. Alex. 6, 3 hat: degustando, quantum inter se differrent *aquae*, cognoscebant, das in verschiedenen Stadttheilen von Alexandria gewonnene Wasser. Vgl. übrigens auch Dräger H. S. §§. 4 und 5.

Digitized by Google

§. 48. **Das lat. Substantivum in der deutschen Zerlegung enger gefaßt.**

Diese Veränderung geht auf doppelte Weise vor:

1. Es kann geschehen, daß sich der Grundbegriff des lateinischen Substantivs lediglich in der deutschen Uebersetzung modificirt, wenn diese das Allgemeine, was im lateinischen Substantiv liegt, speciell faßt als einen Punkt, eine Seite, einen Zustand von etwas. Hiemit wird der wiederzugebende Begriff im Deutschen nicht blos gedacht, sondern auch bezeichnet als etwas, das nicht das ganze Wesen des Dinges, an dem er sich befindet, ausmacht und durchdringt, sondern von diesem blos ein Theil ist. So kann lumen zur Bedeutung Glanzpunkt, Lichtseite kommen; Cic. Q. fr. 2, 10, 3: illorum praediorum scito mihi vicinum Marium *lumen* esse; Pomp. 5, 11: Corinthus, totius Graeciae *lumen*. Etwas ganz anderes ist es, wenn Rom Cat. 4, 6, 11 lux orbis terrarum, die den Erdkreis erleuchtende Sonne, wie wir sagen, genannt wird. Tusc. 1, 3, 5: philosophia iacuit usque ad hanc aetatem nec ullum habuit *lumen* litterarum Latinarum, besaß keinen der lat. Literatur angehörigen Glanzpunkt, d. h. keinen glänzenden Vertreter in der lat. L. Planc. 3, 6: discedam ab ea *contentione*, ad quam tu me vocas, et veniam ad illam, ad quam me causa ipsa deducit, Vergleichungspunkt oder Streitpunkt, wie Or. part. 30, 104 disceptatio. Liv. 27, 19, 6: nomen regium ex magno *fastigio* aspernari, von einem sittlich erhabenen Standpunkt aus eine Krone verschmähn. Liv. 3, 3, 4: cursus clamorque vocantium ad arma haud multum a *pavore* captae urbis abesse Schreckenszustand in einer eroberten Stadt, wie Liv. 1, 29, 2 selbst erklärt: pavor, qualis captarum esse urbium solet; 41, 9, 1: provinciae, quae in *bello* erant, im Kriegszustand. Status civitatis ist oft nicht blos der Zustand, sondern der gesicherte Zustand, der Bestand des Staates; z. B. Cic. Sull. 22, 63: status enim rei publicae maxime iudicatis rebus continetur. Caes. b. G. 6, 19, 4: funera sunt pro *cultu* Gallorum magnifica et sumptuosa, für die Culturstufe der G. Sall. Cat. 20, 3: quia multis et magnis *tempestatibus* vos cognovi fortes fidosque mihi, in vielen wichtigen Zeitmomenten; vgl. Fabri.

Nach diesen Analogien gehn auch andere deutsche Composita im Lat. auf einfache Begriffe zurück, indem der deutsche Zusatz in solchen Fällen lediglich das bezweckt, die allgemeine Natur eines

Digitized by Google

Begriffes für ein besonderes Verhältniß gleichsam zu individualisiren. Cic. Rosc. Am. 48, 139: Sulla posteaquam magistratus creavit legesque constituit, sua cuique *procuratio* auctoritasque est restituta, Wirkungskreis. Verr. 3, 98, 227: quid aut quantum praeterea est, quod aut liberum possit habere ille orator ac dominus in *potestate* suorum fructuum aut in ipsis fructibus solutum? wie kann der Producent und Eigenthümer noch freie Hand haben in Absicht auf das Dispositionsrecht über seine Producte? 87, 202: deinde cur in isto solo genere *frumenti* ista aestumatio constituatur, bei dieser einzigen Art von Getreidelieferung. Off. 2, 23, 6 (81): cum magnam animadverteret in bonis et *possessionibus* difficultatem, in den Besitzverhältnissen.

Hieher gehören insbesondere diejenigen lateinischen Simplicia, die vom Deutschen als Mittel, als Werkzeuge zu etwas gefaßt werden, z. B. salus, Heilmittel; Div. in Caec. 21, 71: nulla *salus* reipublicae maior est quam —, es gibt kein wirksameres Heilmittel für den Staat; Caes. b. G. 5, 48, 1: unum communis salutis *auxilium* in celeritate ponebat, C. glaubte das einzige Mittel die Existenz Aller zu retten in der Schnelligkeit zu finden. Cic. Dom. 47, 123: date huic religioni aditum, iam nullum fortunis communibus *exitum* reperietis, ihr werdet bald keinen Ausweg finden Besitz und Eigenthum zu erhalten. Off. 3, 10, 5 (41): (Romulus) muri causam opposuit, *speciem* honestatis neque probabilem nec sane idoneam, ein weder wahrscheinliches noch ausreichendes Mittel den Schein einer sittlichen Handlungsweise zu retten. Or. part. 35, 121: narratio autem accusatoris erit quasi membratim gesti negotii suspiciosa explicatio sparsis omnibus argumentis, obscuratis *defensionibus*, Vertheidigungsmittel (Gegengründe). Verr. 5, 23, 59: furtorum *vehiculum*, Transportmittel für —; Mil. 2, 3: genus eorum, quos P. Clodii furor rapinis et incendiis et omnibus *exitiis* publicis pavit, und allem, was dazu dienen kann den Staat zu Grunde zu richten.

2. Es kann geschehen, daß sich der Grundbegriff des lateinischen Substantivs in der deutschen Uebersetzung wesentlich und sachlich, nicht blos formell modificirt, indem uns der Zusammenhang der Rede nöthigt jenem Grundbegriff einen Zusatz zu geben, der nicht ohne weiteres und unmittelbar in ihm liegt. Cicero

Digitized by Google

schreibt Fam. 7, 13, 1: moriar, ni, quae tua *gloria* est, puto te malle a Caesare consuli quam inaurari, und versteht unter gloria Ruhmsucht, wie Tusc. 2, 27, 65: neque enim illum (dolorem) ratione aut sapientia tulerant, sed studio potius et *gloria*, und wie Tac. Ann. 1, 8: tertio gradu primores civitatis (heredes) scripserat (Augustus), plerosque invisos sibi, sed iactantia *gloria*que ad posteros; vgl. 1, 43 und Pranner in der Ztsch. f. Oestr. GW. 1873 S. 822. Gloria heißt ferner rühmliche That Sest. 22, 49: unus bis rempublicam servavi, semel *gloria*, iterum aerumna mea (Anders Halm: 'zu meinem Ruhme'). Es heißt ferner Ruhmredigkeit, Prahlerei Har. resp. 8, 17: si me — efferret aliquando ad *gloriam* in refutandis maledictis hominum improborum animi quidam dolor, quis non ignosceret? Caes. b. c. 3, 79, 5: gloria elati, aus Ruhmredigkeit. *Iudicium* heißt bekanntlich oft Urtheilskraft; vgl. die Lexika. Eben so heißt nummus der Geldwerth, Geldcurs Off. 3, 20, 3 (80): iactabatur enim temporibus illis *nummus* sic, ut nemo posset scire, quid haberet. Sopor bei Nep. Dion. 2, 5 und Senec. Benef. 5, 13, 4 ist Schlaftrunk. Wenn Curt. 6, 1 (1, 4) sagt: corpore tela vitabat, so meint er: durch eine Körperbewegung. Sehr weit geht Cicero, wenn er Fin. 5, 23, 65 schreibt: caritas — serpit sensim foras cognationibus primum, tum affinitatibus, deinde amicitiis, post vicinitatibus, tum *civibus*, d. i., wie Madvig erklärt, civium *coniunctione*. Vgl. Cat. m. 1, 3 attribuito *litteris Graecis*, dem Einfluß der griech. Literatur. Wir können es daher so wenig als Drumann V, p. 472 auffallend finden, wenn wir Dom. 17, 45 lesen: ut ne poena capitis cum *pecunia* coniungatur, Geldstrafe. Liv. 23, 14, 3: qui capitalem fraudem ausi quique *pecuniae* iudicati in vinculis essent, qui eorum apud se milites fierent, eos noxa *pecuniaque* sese exsolvi iussurum, Geldschuld. Att. 10, 5, 3: diem pecuniae Id. Novembres esse, der Termin der Geldzahlung. Rosc. Am. 37, 108: tria praedia tantae pecuniae, von so großem Geldwerthe.

§. 49. Substantiva im Lateinischen hinzugefügt.

Allen im Vorigen angeführten Beispielen ist die Erscheinung gemein, daß der Deutsche dem einfachen lat. Substantiv in der Uebersetzung einen modificirenden Zusatz gibt. Aber dieselbe Er-

Digitized by Google

scheinung nehmen wir umgekehrt auch im Lat. gegenüber dem deutschen Ausdrucke wahr. Auch der Lateiner gibt nicht selten dem einfachen deutschen Substantiv durch Beifügung eines neuen Substantivs, zu dem das erstere im Genetiv tritt, eine engere begrenztere Fassung. Dies geschieht theils gewöhnlich und fast mit Nothwendigkeit, wenn die Natur eines Verbums in der Vorstellung des Lateiners nicht jedwedes Sub- oder Object verträgt, sondern irgend ein bestimmtes verlangt, theils möglicher Weise, wenn sich der Schreibende freiwillig bestrebt den auszudrückenden Begriff in seinen Bestandtheilen so scharf als thunlich auszuprägen.

1. Seyffert Pal. p. 52 macht einige Verba namhaft, welche statt der bloßen Person ein bestimmter gefaßtes Object, d. h. Benennung derjenigen Seite der Person erfordern, welche von der Wirkung der im Verbum ausgedrückten Handlung vornehmlich getroffen wird. Man sagt nicht obscurare aliquem, sondern alicuius laudem, gloriam, famam u. s. w., nicht intellegere aliquem, außer im Sinne von Jemandes Wesen verstehen, ihn anerkennen, sondern orationem alicuius (Seyffert p. 84), selten corrigere aliquem, gewöhnlich mores alicuius, nicht se convertere ad aliquem, sondern converti ad voluntatem, nutum alicuius. Hieher gehört ferner die schon in den Grammatiken, z. B. von Zumpt §. 678, besprochene Uebersetzung des Reflexivpronomens mit corpus in Ausdrücken wie imponere corpus lecto, levare corpus in cubitum, corpus applicare stipiti, librare corpus (Beispiele Zumpts), corpus curare, und die Umschreibung der Person mit animus, wenn die Handlung des Verbums das Gefühl des Menschen berührt; vgl. animum alicuius commovere, perturbare, offendere, und in Bezug auf letzteres Sest. 49, 105: suffragiis offendebatur saepe eorum *voluntas*. Besonders leuchtet die Nothwendigkeit der Umschreibung in folgender Stelle ein, Fin. 4, 14, 37: vos autem — *aciem animorum nostrorum* virtutis splendore praestingitis, ihr blendet uns mit dem Glanze der Tugend; hier wird der Zusatz aciem durch den Tropus recht eigentlich nothwendig, da praestringitis animos nostros classisch so wenig als praestringitis nos gesagt werden könnte. Analog, jedoch ohne Nothwendigkeit, sagt Cic. Fin. 1, 10, 36: in quo enim maxime consuevit iactare *vestra* se *oratio*, das, worin ihr euch besonders breit zu machen pflegt.

2. Merklichen Einfluß des im Verbum enthaltenen Prädikates auf schärfere Bestimmung substantivischer Begriffe nehmen

Digitized by Google

wir in mannigfaltigen Erscheinungen wahr. Zunächst nicht selten bei Verbis, die ein Entstehn, ein Entspringen u. dgl. bezeichnen. Während wir schlechtweg sagen: Etwas entsteht, sagt der Lateiner oft: die Ursache oder der Anfang von etwas entsteht. Cic. Lael. 9, 30: non sunt tamen ab earum (utilitatum) spe *causae diligendi* profectae. Fin. 1, 12, 42: omnino rerum gerendarum *initia* proficiscuntur aut a voluptate aut a dolore, alles Thun entspringt aus dem Vergnügen oder dem Schmerz. Liv. 32, 34, 7: non enim a me, sed ab illis *principium* belli ortum est; vgl. praef. 12: querelae — ab *initio* certe tantae ordiundae rei absint, wo der Deutsche gesagt haben würde ab ordiunda tanta re. Tac. Hist. 1, 39: initio caedis orto (wo Heräus zu vgl.); 2, 79: initium ferendi ad Vespasianum imperii Alexandriae coeptum, und öfter; vgl. Joh. Müller Beiträge zur Kritik und Erkl. des Tacitus 2. Heft, Innsbruck 1869, S. 31. Ganz analog ist der Einfluß des Prädikats in folgenden Beispielen: Sall. Iug. 41, 1: *mos* partium et factionum ac deinde omnium malarum artium paucis ante annis Romae ortus est, das demokratische und oligarchische Parteiwesen und in Folge dessen alle möglichen Umtriebe kamen in Rom erst vor wenigen Jahren auf. Cic. Cat. 4, 6, 11: versatur mihi ante oculos *aspectus* Cethegi. Senec. Clement. 1, 3, 3: regis *cura* excubat pro salute singulorum atque universorum, während wir nur zu sagen brauchen: der König wacht. Plin. Ep. 1, 9, 4: corporis *fulturis* animus sustinetur, der Geist hält sich am Körper aufrecht. Liv. 33, 32, 7: suarum aurium *fidei* non credere, seinen Ohren nicht trauen; 5, 5: *usum* vallorum ad commoditatem ferendi aptare, die Pfähle einrichten für —. Cic. Cat. m. 20, 75: ad voluntariam mortem *cursum* equorum incitare; Att. 1, 18, 1: multa sunt enim, quae me sollicitant anguntque, quae mihi videor aures nactus tuas unius ambulationis *sermone* exhaurire posse; wir brauchen blos zu sagen: auf einem einzigen Spaziergang. Balb. 18, 42: potuit certius interponere *iudicium* voluntatis suae, konnte er seinen Willen bestimmter erklären?

3. Umgekehrt bieten sich zur schärferen Ausprägung des Gedankens auch solche Substantiva dar, die vermöge ihrer Bedeutung den Begriff des einfachen Substantivs verallgemeinern und in seinem weitesten Umfang auffassen heißen. Fin. 4, 7, 16: Stoici diviserunt *naturam* hominis in animum et corpus; wir sagen: sie unterschieden im Menschen Leib und Seele; indem der

Digitized by Google

Lateiner sagt naturam hominis, will er die Gesammtheit dessen, was das Wesen, das wir Mensch nennen, in sich enthält, veranschaulichen. So wird zwar der Ausdruck Mensch mit einer näheren Bestimmung versehen; aber diese ist von der Art, daß sie den Begriff nicht einengt, sondern zur möglichsten Allgemeinheit ausdehnt. Pis. 2, 4: ego adulescentes bonos et fortes, sed usos *ea condicione* fortunae, ut, si essent magistratus adepti, reipublicae statum convulsuri viderentur, — comitiorum ratione privavi, ich habe wohlgesinnte, mannhafte junge Männer, die aber in einer Lage waren, daß sie als Würdenträger den Bestand des Staates zu gefährden schienen, — von der Berücksichtigung in den Comitien, d. i. von den Wahlen, ausgeschlossen (die Söhne der von Sulla Proscribirten); Senec. de otio sap. 4, 1 (31): ea respublica, cui nos adscripsit *condicio* nascendi, die Geburt. Cic. Phil. 3, 2, 3: exercitum ex invicto *genere* veteranorum militum comparavit; Sest. 42, 91: perspecto *genere* humanae docilitatis atque ingenii. Fin. 1, 20, 70: non modo non impediri *rationem* amicitiae, si summum bonum in voluptate ponatur, sed sine hoc *institutionem* omnino amicitiae non posse reperiri, die Freundschaft werde nicht nur nicht gehindert, wenn man das höchste Gut in das Vergnügen setze, sondern sei ohne diese Voraussetzung gar nicht denkbar; Verr. 1, 2, 4: *ratio* veritatis, integritatis, fidei — ab hoc ordine abiudicatur; Quintil. 1, 6, 12: non per omnia duci potest analogiae *ratio*, die Analogie ist nicht überall anwendbar. Cic. Or. 3, 29, 111: neque est ulla res, quae non aut ad cognoscendi aut ad agendi *vim rationemque* referatur, für ad cognitionem, ad actionem, die nicht theoretische oder praktische Bedeutung hätte.

4. Freilich finden sich auch Stellen, in denen jene nähere Bestimmung, obwohl fast erwartet, nicht eintritt; z. B. Lael. 13, 48: ut et bonis amici (amicus) quasi diffundatur et incommodis contrahatur, wo entweder amicus gedacht ist für animus amici *) oder nach contrahatur ein animo zu denken ist; denn

*) Seyffert behandelt diese Stelle freilich ganz anders, indem er hinter amici den Ausfall von animi vermuthet und die Verba in den Plural setzt. Ich gestehe, daß ich mich von der Richtigkeit dieser Vermuthung nicht habe überzeugen können. In Bezug auf animus diffunditur vgl. Ovid. A. am. 1, 218: diffundetque animos omnibus ista dies und das stoische διαχεῖσθαι, διάχυσις, dessen Gegensatz συστέλλεσθαι, συστολή ist.

Digitized by Google

beides wird gesagt, contrahi animo Tusc. 4, 7, 14 und contrahere animos 4, 6, 14; vgl. Kühner zu 4, 31, 66. Aehnlich sagt Liv. 30, 14, 3: *ipsum* (Scipionem) in Hispania iuvenem nullius forma *pepulerat* captivae, am Anfang des Cap. eius animum. Cic. Brut. 49, 185: ut *ii*, qui audiant, ita afficiantur, ut orator velit. Curt. 3, 5, (2, 19): sera deinde paenitentia subiit regem für das gewöhnlichere animum, mentem regis; vgl. Mützell. Cic. Fin. 1, 21, 72: an ille — *se*, ut Plato in musicis, geometria, numeris, astris contereret? für otium suum; 4, 8, 19: habes, inquam, Cato, formam eorum de quibus loquor philosophorum, hier hast du den Abriß (formam) des Systems der genannten Philosophen. Auch steht se applicare, se reclinare für corpus bei Caes. b. G. 6, 27, 3; nudasse se dicitur bei Liv. 45, 39, 17; Fronto, wenn man dieses Citat verzeiht, sagt Ep. ad Anton. P. 5, 2: cervicis — multo gravissimus dolor ita me adflixit, ut adhuc usque vix inclinare me vel erigere vel convertere possim.

§. 50.

b. Das vom Attribut begleitete oder zusammengesetzte Substantivum im Adjectivum enthalten oder durch das Zahlwort und Pronomen angedeutet.

1. Von der oben behandelten Substantivirung der Adjectiva konnten diejenigen Fälle nicht getrennt werden, in welchen das substantivirte Adjectiv des Neutrums besonders im Plural eine Kraft entwickelte, die sich im Deutschen nur durch eine Zerlegung des Adjectivs in Adjectiv und Substantiv wiedergeben ließ, z. B. media urbis, die inneren Theile der Stadt. Daher wird hier an das oben §. 24, 1 Gesagte erinnert, mit Beifügung einiger dort nicht erwähnter Ausdrücke. Cic. Off. 3, 17, 14 (72): ista innumerabilia, jene zahllosen Fälle; Fin. 2, 6, 18: illud Aristippeum, jener Ausdruck, Begriff, Satz, Gedanke, jene Vorstellung, Ansicht, Meinung Aristipps; Q. fr. 1, 2, 3, 8: successorem habes perblandum; *cetera* valde illius adventu *tua* requirentur, deine übrigen Eigenschaften; alle Vorzüge: Verr. 4, 37, 80; Or. 2, 18, 74: ista tua, deine Ansichten. Quintil. 10, 1, 130: si non *omnia sua* amasset, wäre er nicht in alle seine Einfälle („Geisteskinder" Georges) so verliebt gewesen. Tac. Dial. 8: minimum inter *tot* ac *tanta* locum obtinent imagines ac tituli, unter so vielen großen Vortheilen. Cic. Fam. 5, 13,

Digitized by Google

4: et *domestica* feremus, ut censes, et *publica* paulo etiam fortius die häuslichen, die politischen Zustände, Unfälle. Fin. 4, 10, 24: ego autem a te *elegantiora* desidero, speculativere Gedanken; Phil. 12, 6, 12: ut *media* praeteream, die in der Mitte liegenden Ereignisse; Or. 1, 9, 37: quorum (regum) multa sunt *eximia* ad constituendam rempublicam, von denen viele vortreffliche Einrichtungen zur Begründung der Verfassung herrühren. D. N. 2, 51, 128: (mammas) paucas habent eae bestiae, quae *pauca* gignunt, die wenige Junge gebären. Wenn Plin. Ep. 3, 5, 14 von seinem Oheim sagt: in secessu solum balinei tempus studiis eximebatur; cum dico balinei, de *interioribus* loquor, so bezieht er interioribus weder zu studiis noch versteht er darunter die inneren Badegemächer, sondern meint die in denselben vorgenommenen Badegeschäfte. Hiezu Cic. Verr. 4, 40, 86: nihil enim (kein Zug) praetermittendum de istius impudentia videtur. Caec. 20, 58: ne tantulum quidem, keinen Zoll breit; vgl. Tusc. 2, 24, 58; Fin. 3, 14, 48: qui processit aliquantum ad virtutis habitum, der auf der Bahn der Tugend einige Schritte vorwärts gethan hat. Insbesondere dienen dergleichen Adjectiva, um Ausdrücke zu ersetzen, die mit der Einrichtung unserer Uhr zusammenhängen, wie Sekunde, Minute, oder Augenblick, Moment: Liv. 36, 9, 8: ne paulum quidem dubitarunt, quin —, bedachten sich auch nicht eine Minute.

2. Cic. Or. 3, 28, 109: eam (causam aut controversiam) *tribus*, lite aut deliberatione aut laudatione, definiunt, die concrete causa oder controversia bestimmt man nach drei Objecten, je nachdem eine Rechtsfrage entschieden oder ein politisches Problem gelöst oder eine Lobrede gehalten wird; 2, 24, 103: ita assequor, ut alio tempore cogitem, quid dicam, et alio dicam, quae *duo* plerique ingenio freti simul faciunt, welche beiden Acte die Meisten im Vertrauen auf ihr Talent zugleich vornehmen. Lael. 17, 64: haec duo, diese beiden Fälle.

3. Tusc. 4, 11, 26: aegrotationi autem *talia quaedam* subiecta sunt, unter den Gattungsbegriff aegrotatio werden etwa folgende Zustände subsumirt; Div. in Caecil. 11, 35: illa, jene Vorbedingungen, Erforderniſſe. Mur. 39, 85: quid tandem fiet, si *haec* (diese Zustände) elapsa de manibus nostris in eum annum, qui consequitur, redundarint? Sull. 13, 39: *ea* (diese Pläne) domi eius pleraque conficta esse constabat. Lig. 8, 25: atque in *hoc* quidem (in diesem Punkte) vel

Digitized by Google

cum mendacio, si vultis, gloriemini per me licet. Off. 2, 9, 2 (31): summa igitur et perfecta gloria constat ex *tribus his* (ist unter folgenden drei Bedingungen vorhanden): si diligit multitudo, si fidem habet, si cum admiratione quadam honore dignos putat. *Haec* autem, diese Stimmungen. Fin. 2, 5, 16: quis est enim, qui non videat *haec* esse in natura rerum *tria*: wer wüßte nicht, daß es in der Welt folgende drei Zustände der Empfindung gibt —. Als stehend ist in diesem Gebiete besonders der Gebrauch hervorzuheben, daß *haec* im Munde des Römers in geeigneter Verbindung geradezu das römische Reich andeutet; Sull. 11, 32: ecquem — tam sceleratum statuis fuisse, ut *haec* omnia perire voluerit? 27, 76: qui arbitretur — diutius *haec* stare potuisse. Hieraus erklärt sich Att. 12, 19, 1: ineunda nobis ratio est, quemadmodum in omni mutatione dominorum, quae innumerabiles fieri possunt in infinita posteritate, si modo *haec* stabunt (wenn nur das röm. Reich Bestand hat), illud (der Tempel Tullia's) quasi consecratum remanere possit. Man faßt diesen Ausdruck zu beschränkt, wenn man ihn etwa nach Stellen, wie Cat. 1, 8, 21: haec, quae iam pridem vastare studes, blos von den Tempeln und sonstigen Gebäuden der Stadt versteht. Denn das haec delere, was Cat. 4, 4, 7 steht, findet sich 5 Zeilen später (und Cael. 6, 14) erklärt durch *hoc imperium* delere und folgende Stellen unterstützen diese Erklärung aufs deutlichste: Har. resp. 27, 60: etenim vix *haec*, si undique fulciamus —, nixa in omnium nostrum humeris cohaerebunt; Cael. 17, 39: qui *haec* ex minimis tanta fecerunt, wofür Sall. Cat. 51, 42: qui ex parvis opibus tantum imperium fecere; vgl. 52, 19. Bei Cic. Fam. 7, 19 extr. erklärt schon Manatius si salva *ista* offenderimus mit res urbanas. Dasselbe haec im Munde eines Griechen bei Liv. 34, 24, 4: vos rogamus, Romani, ut — ita res Graeciae constituatis, ut ab latrocinio quoque Aetolorum satis pacata *haec* relinquatis. Vgl. Fabri zu Liv. 21, 30, 11.

§. 51.

c. Dasselbe im Adverbium enthalten.

Oben §. 42 haben wir an einigen Beispielen nachgewiesen, wie das einfache Substantivum mit einer Präposition verbunden sachlich im Adverbium enthalten ist. Wenige Beispiele wer-

Digitized by Google

den genügen, um dasselbe auch von dem zusammengesetzten oder mit einem Attribut versehenen Substantiv zu zeigen. *Memoriter* heißt oft nicht aus dem Gedächtniß, sondern mit gutem Gedächtniß: Fin. 4, 1, 1: ne tu — ista exposuisti, ut tam multa, memoriter; 1, 10, 34: quos (Torquatos) tu paulo ante cum memoriter, tum etiam erga nos amice et benevole collegisti, wo Madvig das Wort ausführlich bespricht *). *Litterate* heißt im buchstäblichen Sinne Har. resp. 8, 17: quid igitur responderem? quaero ex eo ipso, qui ferre me non potest, me civem esse Romanum? Litterate respondissem (dann hätte ich ohne weitere Pointe blos im buchstäblichen Sinne geantwortet). An tacuissem (oder hätte ich schweigen sollen)? Desertum negotium, dann hätte ich meine Sache aufgegeben. *Pie*, mit gutem Gewissen; Liv. 1, 22, 4: ita pie bellum indici posse. *Sancte*, mit scharfer Verpönung (Teuffel zu Hor. Sat. 2, 1, 81), nach Rab. Post. 4, 8: multa sunt (in lege Iulia) severius scripta quam in antiquis legibus et sanctius. *Placide* bei Sall. Cat. 39, 2: ceteros iudiciis terrere, quo plebem in magistratu *placidius* tractarent, damit sie in ihrem Amt mit dem Volk ohne aufregende Tendenzen, im Interesse der Ruhe, im Geiste des Friedens verkehrten; so Fabri z. d. St., der treffend vergleicht Tac. Ann. 3, 12: illud reputate, *turbide* et seditiose tractaverit exercitus Piso, ob Piso mit dem Heere in aufregender, aufwieglerischer Weise verkehrt hat. *Innumerabiliter*, auf unzählige Arten; Or. 3, 52, 201: formantur — et verba et sententiae paene innumerabiliter; Cael. 2, 3: obiectus est pater *varie*, in mehrfacher Beziehung. Liv. 1, 32, 3: *superbe* responsum reddunt, in übermüthigem Tone. 29, 36, 11: quaestiones minime *ambitiose* habere, ganz ohne Ansehn der Person; 38, 32, 4: satis ambitiose partem utramque fovendo, wohldienerisch, d. i. in selbstsüchtigen Absichten; vgl. Doed. zu Tac. Ann. 4, 64, wo er sine ambitione übersetzt ohne Nebenrücksichten; Cic. Fam. 13, 17, 3: faciamque id, quod debent facere ii, qui religiose et *sine ambitione* commendant. Or. 1, 35, 163: quae coartavit et *peranguste* refersit, in einen sehr engen Raum zusammengedrängt hat. — D. N. 1, 21, 58: quod ab eo te mirifice diligi intellegebam, arbitrabar illum propter benevolentiam id *uberius* dicere, mit einiger Uebertreibung. Melius

*) Auch in Bezug auf Lael. 1, 1 stimme ich Madvig gegen Seyffert bei.

Digitized by Google

Liv. 2, 30, 6 mit mehr Erfolg (Kühnast); iustius, rectius mit größerem Rechte, iustissime, rectissime mit d. größten R. (vgl. Krebs Antibarb. s. v. ius).

§. 52.

II. Das deutsche Substantivum enthalten in einer grammatischen Structur.

In den §§. 42—51 sind diejenigen Fälle zur Sprache gekommen, in welchen das deutsche Substantiv im Lat. sachlich oder andeutungsweise, allein oder mit seinem Attribut oder als Compositum, durch einen Redetheil vertreten war. Aber der Begriff des deutschen Substantivs ist häufig auch in grammatischen Structuren enthalten. Wir können freilich aus diesem reichhaltigen Gebiete nur Einiges ausheben, weil ein Durchgehn der gesammten Grammatik erforderlich wäre, um den Gegenstand zu erschöpfen. Aber für unsern Zweck genügt auch ein Fingerzeig.

1. Esse mit dem persönlichen Genetiv (est aliquid alicuius) liefert dem Deutschen, der diese Structur zu verwenden vermag, weit mehr Substantiva als die gewöhnliche Grammatik anzugeben verpflichtet ist. Wenn Cic. Divin. 2, 3, 10 sagt: sunt ea mathematicorum, so heißt das: diese Dinge gehören ins Gebiet, in den Bereich, in die Sphäre der Mathematik, sind Gegenstände, Objecte der Mathematik. Dieselben Wörter vertritt auch der sachliche Genetiv mit esse; 2, 3, 9: Carneades quaerere solebat, quarumnam rerum divinatio esset, was denn Alles ins Gebiet der Divination gehöre, was Alles Object derselben sei. Wenn Cic. Fin. 2, 6, 17 schreibt: quasi vero perpetua oratio rhetorum solum, non etiam philosophorum sit, so will er sagen: als ob der zusammenhängende Vortrag ein Privilegium der Rhetoren und nicht auch ein Recht der Philosophen wäre. Tusc. 3, 34, 83: Neid u. s. w. sind Erscheinungen der aegritudo; §. 84: diese Wörter sind Bezeichnungen für je eine Erscheinung.

2. Auch vor dem Eigenschafts-Ablativ fällt nicht selten das deutsche regierende Substantiv weg, was wir als charakteristisch hervorheben, wenn gleich dadurch nicht eben Substantiva, die dem Lateiner fehlen, erspart werden. Verr. 4, 30, 67: Antiochus —, cum amicus et socius p. R. esset, amicissimo patre, avo,

Digitized by Google

maioribus, antiquissimis et clarissimis regibus, opulentissimo et maximo regno, — exturbatus est, Antiochus, der Sohn, Enkel und Nachkomme nahbefreundeter Könige, der Sprößling einer uralten, erlauchten Dynastie, der Erbe eines reichen und mächtigen Königreichs. Catil. 1, 2, 4: C. Gracchus clarissimo patre, avo, maioribus; Tusc. 1, 35, 85: Metellus ille honoratis quattuor filiis, der berühmte Vater von vier mit Staatswürden bekleideten Söhnen. Vgl. Held zu Caes. b. c. 3, 4, 4: ex Macedonia ducenti erant, quibus Rhascypolis praeerat, *excellenti virtute* (ohne homines), und Dräger Hist. S. §. 226. Ueber den nämlichen Gebrauch des Eigenschafts-Genetivs bei Livius, Tacitus und anderen Historikern s. Dräg. §. 200, 6.

3. Der Ausdruck in Form von wird erstlich ersetzt durch den §. 31, 2 erwähnten modalen Gebrauch des Ablativus Gerundii; Cic. Or. 2, 79, 323: illustriora enim sunt, quae in principiis quam quae in mediis causis dicuntur aut *arguendo* aut *refellendo*, in Form einer Beschuldigung oder Widerlegung; Liv. 38, 56, 11: sed ita hanc unam impotentem eius iniuriam invidia onerat, ut *increpando*, quod degenerarit tantum a se ipse, cumulatas ei veteres laudes moderationis et temperantiae pro reprehensione praesenti. reddat, in Form eines Vorwurfs, daß er sich so sehr untreu geworden. Zweitens aber auch durch unmittelbare Verbindung des in mit demjenigen Wort, welches die in Rede stehende Form angibt; Cic. Fam. 1, 9, 23: scripsi tres libros *in disputatione et dialogo* de oratore, in Gesprächsform; Cluent. 69, 197: non illi *in libellis* laudationem decretam miserunt, in schriftlicher Form; Or. 1, 34, 157: adhibere locorum simulacrorumque rationem, quae *in arte* traditur, in Form eines Systems (systematisch). Verwandt hiemit sind Wendungen, wie Verr. Act. 1, 16, 47: in *hoc homine* statuetur (in der Person dieses Menschen wird sichs entscheiden), possitne — homo nocentissimus damnari; 2, 68, 163: Centuripinorum civitas — etiam *in quovis homine privato* nomen ipsum Romanum semper dilexit. In persona (nicht sub persona, was unclassisch ist) bedeutet nur in der Rolle; z. B. Rosc. Com. 7, 20: praeclare Roscium imitari se in persona lenonis animadvertit; vgl. auch Seyffert Lael. 25, 93 p. 526.

4. Das Participium des activen Präsens mit esse ist nicht blos inhaltsleere Umschreibung, sondern dient zur Vertretung des Wortes Mittel (vgl. Dräger l. c. §. 207). Fin. 3, 5, 16:

Digitized by Google

ea, quae conservantia sunt eius status, das, was als Mittel dient einen Zustand zu erhalten, wofür dann auch gesagt werden kann: was conservative Kraft, Wirkung, was einen derartigen Einfluß hat. 5, 27, 81: eorum bonorum conficientia certe in bonis numerabis, griechisch: τὰ τῶν ἀγαθῶν ποιητικά. Für Mittel ist bekanntlich auch der Dat. Ger. verwendbar; quae restinguendo igni sunt Liv. 30, 6, 3, und ebenso der Genet. Ger. mit esse, z. B. Cic. Verr. 2, 53, 132: studia cupiditatesque honorum atque ambitiones —, quae res evertendae rei publicae solent esse; vgl. E. Hoffmann in JJbb. 1874 S. 552.

Noch vieles Andere dieser Art muß eigner Forschung und Beobachtung vorbehalten bleiben. Aber schon die gegebenen Beispiele genügen zum Erweise, wie fruchtbar für die Stilistik selbst der gewöhnliche grammatische Elementar-Unterricht gemacht werden kann.

C. Zweckmäßige Verwendung der im Latein vorhandenen Substantiva.

§. 53. Bedeutungsfülle lateinischer Substantiva.

Im Vorhergehenden haben wir gezeigt, wie deutsche Substantiva im Lat. theils durch Ersatzmittel vertreten theils zu entbehren sind. Aber es ist noch ein drittes, das ausgiebigste Mittel vorhanden, um dem deutschen Reichthum Genüge zu thun, nämlich einsichtige, sachgemäße Verwendung der im Lat. vorhandenen und unmittelbar zur Verfügung gestellten Substantiva. Freilich muß der Stilist die bei weitem größere Mehrzahl derselben historisch aus der Lectüre kennen; aber auch solcher gibt es nicht wenige, für deren sachgemäße Verwendung die Stilistik Gesichtspunkte theoretisch eröffnen kann. Wir meinen diejenigen, die eine mehr oder minder große Fülle von Bedeutungskraft in sich schließen, von denen also jedwedes für eine Menge deutscher Substantiva einzustehen vermag. Um aber über Natur und Ausdehnung dieser Bedeutungskraft ins Klare zu kommen, müssen wir den Ursachen nachforschen, aus welchen sie entspringt, und die Kräfte kennen lernen, welche sie in manchen Substantiven dergestalt geltend machen, daß sich jedes derselben zu einer Menge von Bedeutungen entfaltet.

Wenn wir nun die bedeutungsreichen lat. Substantiva durch-

Digitized by Google

mustern, so tritt uns erstlich die große Classe der sogenannten Verbalien entgegen. Indem die Substantiva auf tor und trix, io und us ihren Ursprung aus dem Zeitwort nicht verläugnen, besitzen sie die Kraft mit der substantivischen Bedeutung entweder a. den Sinn verschiedener Tempora, des Präsens und Perfects oder b. die Leistungen der verschiedenen Genera Verbi, des Activs (Transitivs, Intransitivs), Passivs oder c. beides zugleich zu vereinigen. Verschiedene Genera Verbi jedoch repräsentiren keineswegs diese Verbalien allein, sondern auch andere Substantiva vermögen es.

Zweitens begegnen wir einer Reihe von Substantiven, welche nicht blos durch den Zusammenhang für uns Deutsche die Fähigkeit gewinnen subjective und objective Zustände auszudrücken, sondern hiezu fähig und fertig sind durch eigene Kraft. Von solchen ist schon §. 17 die Rede gewesen; es wird alsbald erhellen, warum ihrer abermals gedacht werden muß.

Drittens finden wir in der Bedeutung nicht weniger Substantiva eine rege Beweglichkeit, kraft welcher die Grundbedeutung gleichsam in Fluß gesetzt und entweder vom Genus zur Species oder von der Species zum Genus oder endlich, wenn sie vom Genus bei einer Species angekommen, zu neuer Verallgemeinerung fortgeführt wird.

Nun stehen aber diese drei Classen von Substantiven nicht beziehungslos nebeneinander, sondern die mittlere, die Classe der Sub- und Objectiva, wie wir der Kürze wegen sagen wollen, nimmt Theil an den Eigenthümlichkeiten und Vorrechten der ersten und dritten. Denn es kann geschehen, daß diese Sub- und Objectiva a. mehrere Genera Verbi repräsentiren und b. jene Bewegung von allgemeiner zu specieller Bedeutung und allenfalls von hier aus zu neuer Verallgemeinerung ebenmäßig mit durchmachen.

Nach diesem Allem besprechen wir

1. die Substantiva verbalia, welche
   a. verschiedene Tempora,
   b. sammt andern nicht verbalen Substantiven verschiedene Genera Verbi,
   c. verschiedene Tempora und Genera zugleich repräsentiren;
2. die Sub- und Objectiva, welche
   a. verschiedene Genera Verbi repräsentiren,

Digitized by Google

b. ihre Bedeutung vom Genus zur Species und weiter entwickeln,

c. beides zugleich thun.

Indem wir diese Disposition aufstellen, behalten wir uns die natur- und sachgemäße Freiheit vor, weitere stilistische Bemerkungen, die bei der Besprechung der einzelnen Substantivclassen auf unserem Wege liegen, geeigneten Ortes mit einzuflechten.

I. Die Substantiva mit verbaler Kraft.

§. 54.

1. Substantiva mit temporaler Bedeutung:

Die Verbalien auf tor, trix.

1. Diese Verbalien haben erstlich die Bedeutung des Präsens, nicht jedoch die des aoristischen, sondern des Präsens der dauernden oder sich stets wiederholenden Handlung. Hiedurch erscheint das Thun, was sie bezeichnen, als bleibende, immanente Eigenschaft, als eigenthümliche Function und so zu sagen als Geschäftsthätigkeit der Person. Classisch hiefür ist Cic. Tusc. 4, 12, 27: differt anxietas ab angore; neque enim omnes anxii, qui anguntur aliquando, nec, qui anxii, semper anguntur, ut inter ebrietatem et ebriositatem interest aliudque est *amatorem* esse, aliud *amantem*. Schreibt also Cic. Fin. 4, 7, 16: omnis natura vult esse *conservatrix* sui, so sagt er damit bei weitem mehr als wenn er geschrieben hätte: vult se conservare. Letzteres wäre Bezeichnung eines Willensactes, in welcher über das Verhältniß des conservare zu natura nichts bestimmt sein würde; conservatrix besagt, daß jedes Wesen den Selbsterhaltungstrieb als immanente, ihm zustehende Eigenschaft in Anspruch nimmt. Vgl. D. N. 2, 22, 58: natura — *consultrix* et provida utilitatum; 3, 18, 46: Furiae — *speculatrices* et vindices facinorum; 3, 39, 92: materiae rerum universae *fictrix* et *moderatrix* — divina providentia; 2, 15, 41: ignis — *confector* est et *consumptor* omnium idemque, quocunque invasit, cuncta disturbat ac dissipat. Hätte Cicero disturbator und dissipator schreiben können, so hätte er des Zusatzes quocunque invasit kaum bedurft. Erst dieser Zusatz gibt den beiden Handlungen die nöthige Allgemeinheit, wodurch dieselben nicht als eine zu-

Digitized by Google

fällige Thätigkeit des Feuers, sondern als stets sich erneuernde Ausflüsse einer immanenten Eigenschaft desselben erscheinen. Wir Deutsche fassen den Unterschied zwischen conficit aliquis omnia und confector est omnium freilich nicht mit gleicher Schärfe. Verr. 2, 44, 108: Claudius, qui in Sicilia sequester istius, interpres, *confector negotiorum* — numerabatur: wer erkennt hier nicht den chargé d'affaires? Phil. 2, 17, 43: iam enim — de ipso *emendatore* et *correctore* nostro quaedam dicenda sunt, über die Person dessen, der sichs zum Geschäfte macht mich zu hofmeistern; vgl. Bentl. zu Hor. Ep. 1, 15, 37. Sehr fein sagt Quintilian 12, 10, 13: postea vero quam (Cicero) triumvirali proscriptione consumptus est, passim, qui oderant, qui invidebant, qui aemulabantur, *adulatores* etiam praesentis potentiae non responsurum invaserunt; er meint die Leute, die aus der Kriecherei ein Gewerbe machten. Helfershelfer: ad aliquam rem *adiutorem* se profiteri Cic. Rosc. Am. 2, 6. Verr. 2, 28, 69: Timarchides, qui est — rerum huiuscemodi omnium *transactor* et administer; Or. 1, 17, 75: artes — comites ac *ministratrices* oratoris; 30, 136: Crassi *scriptor* (nicht scriba; denn dies ist ein öffentlich angestellter Schreiber) et *lector* Diphilus. Catil. 2, 10, 21: infitiatores lenti, saumselige Zahler, die stets mit neuen Exceptionen bei der Hand sind; s. Klotz z. d. St. Verr. 1, 3, 9: non enim furem, sed *ereptorem*, non adulterum, sed *expugnatorem* pudicitiae, — in vestrum iudicium adduximus. Liv. 30, 7, 10: ab *conquisitoribus* suis, von seinen Werbern. Wegen der Eigenthümlichkeit dieser Substantiva, die sich stets wiederholende Bethätigung einer Eigenschaft zu bezeichnen, durch welche sie sich von den substantivischen Benennungen blos ruhender Eigenschaften unterscheiden, könnte man diese mobilia auch iterativa nennen.

2. Werden aber diese Substantiva zum Ausdruck einer nur einmaligen Thätigkeit, eines vereinzelten Thuns, gebraucht, so ist ein solches Thun gemeint, welches der Person ein für alle Male einen bleibenden Charakter gibt, und es haben jene Verbalien den Charakter des eigentlichen Perfects. Fabius Maximus *suasor* fuit legis Cinciae (Cic. Cato m. 4, 10) ist inhaltsreicher als suasit legem Cinciam; denn jenes besagt nicht blos das historische Factum, daß Fabius die lex Cincia unterstützte, sondern auch, daß er in der Geschichte als derjenige dasteht und genannt wird, der es zur Empfehlung jenes Gesetzes herbeiließ. Vgl. Off. 3, 30,

Digitized by Google

109: huius deditionis ipse Postumius, qui dedebatur, *suasor* et *auctor* fuit (s. Joh. Müller Beitr. z. Kr. und Erkl. d. Tac. 2, 5 Anm. 2). Sehr bezeichnend heißt es Fam. 10, 20, 3: mea quidem — haec sententia est: qui reliquias huius belli oppresserit, eum totius belli *confectorem* fore; dies wäre fast tautologisch gesagt, wenn confector nicht den Mann bedeuten könnte, welcher den Ruhm hat den ganzen Krieg beendigt zu haben. Die Worte Cicero's Vatin. 3, 7: si ego te *perditorem* et *vexatorem* reipublicae fero, tu me *conservatorem* et *custodem* feras erklärt C. Fr. Hermann bei Halm: te, qui *perdidisti* et *vexas*, me, qui *conservavi* et *custodio*. Att. 8, 3, 3: ille (Pompeius) legibus per vim et contra auspicia ferendis auctor, ille Galliae ulterioris *adiunctor*, — ille provinciae *propagator;* Verr. 5, 58, 152: Verres — vetus *proditor* consulis, *translator* quaesturae, *aversor* pecuniae publicae; wir helfen uns in solchen Fällen mit Wendungen, wie: der Mann, welcher seinen Consul verrathen, seine Stelle als Quästor eigenmächtig gewechselt, die öffentlichen Gelder unterschlagen hat. Phil. 2, 11, 27: quo etiam maiorem Trebonio respublica gratiam debet, qui libertatem populi Romani unius amicitiae praeposuit *depulsorque* dominatus quam particeps esse maluit. 2, 12, 29: quid enim interest inter *suasorem* facti et *probatorem?* Hier können wir das Lateinische kaum erreichen; denn die uns allenfalls zu Gebote stehenden Abstracta Anstiftung, Billigung haben die Kraft concreter Veranschaulichung der thätigen Persönlichkeit bei weitem nicht. Sest. 34, 74: illi interea *deliberatori* (jenem Manne der Bedenkzeit) merces longa interposita nocte duplicata est. D. N. 3, 21, 53: Minervam, quam principem et *inventricem* belli ferunt; stände quam invenisse bellum ferunt, so würde nicht gesagt sein, daß der Göttin aus der Erfindung des Krieges so zu sagen ein bleibender Titel und Charakter erwachsen ist. Hieraus erklärt sich Senec. Benef. 2, 18, 8: si *servasti* me, non ideo *servator* es.

3. Um die Kraft dieser Substantiva zu veranschaulichen, wollen wir einige deutsche Beispiele, theils übersetzte, theils selbst gemachte, geben, zu deren Uebertragung jene wirksam verwendet werden können. Das Geld hat die Macht uns viele Genüsse zu verschaffen: est pecunia effectrix multarum voluptatum Cic. Fin. 2, 17, 55. Es ist Thorheit natürliche oder zufällige Vorkommnisse für Wirkungen göttlicher Macht zu erklären: quas res tum natura tum casus affert, magna stultitia est earum

Digitized by Google

rerum deos facere effectores Divin. 2, 26, 55. Milo, der sichs zur Aufgabe gemacht, dem rasenden Treiben des Clodius entgegenzutreten, der Mann, der sich nicht scheute die Verfassung gewaltthätiger Weise zu vertheidigen, den Cicero oft genug mit dem Titel seines Retters beehrt: Milo, vexator furoris Clodiani, promptus ad vim reipublicae defensor, Ciceronis, ut ille totiens praedicat, restitutor salutis. Mäcenas, der *man of wit and pleasure*, wie ihn Wieland nennt: Maecenas, quem facetiarum ac voluptatis amatorem Anglico eius rei vocabulo dicit Wielandius. Ein Verführer von Profession: corruptor Cic. Verr. 3, 2, 4; Iuv. 4, 8; gerade wie Off. 2, 14, 12 (50): id cum periculosum ipsi est, tum etiam sordidum ad famam, committere, ut *accusator* nominere; Cael. Fam. 8, 12, 2: postea non destitit arcessere Polam Servium *accusatorem*, einen Ankläger von Profession. Eben so ist *aedificator* ein leidenschaftlicher Bauliebhaber Nep. Att. 13, 1. Das Ehrgefühl hat die Eigenschaft die Begierden im Zaum zu halten: moderator cupiditatis pudor Cic. Fin. 2, 34, 113. Die jetzige Jurisprudenz erkennt diejenigen nicht für ihre Jünger an, welche blos stehende Formeln herzuleiern verstehn: ea quae nunc viget iuris scientia repudiat formularum cantores. Cic. schreibt an Att. 8, 12, 4, er solle ihm mittheilen, wie er dem Staat am nützlichsten sein könne: ecquae pacifica persona desideretur an in *bellatore* sint omnia, ob man einen Mann des Friedens haben wolle oder ob demjenigen alles in die Hände gegeben sei, der in die Kriegstrompete stößt. Bürger's „Mann, der das Wenn und das Aber erdacht" wird in lat. Prosa exceptionum inventor sein (vgl. Lael. 17, 61: sit inter eos omnium rerum, consiliorum, voluntatum sine ulla exceptione communitas, Freunde sollen sich alle ihre Angelegenheiten u. s. w. mittheilen ohne alles Wenn und Aber; Caec. 8, 23).

4. Die Fähigkeit dieser Substantiva, irgend eine Thätigkeit als Eigenschaft einer Person zu charakterisiren, vermittelt ihren attributiven Gebrauch, in welchem sie zu Adjectiven (von denen sie ohnehin ursprünglich nicht geschieden waren) und aller Rechte derselben theilhaftig werden. Vgl. Haase zu Reisig §. 104 n. 177, der jedoch nicht mit Recht diesen Gebrauch in der besten Zeit fast auf das einzige victor beschränkt. Uebrigens ist die oben angegebene doppelte Bedeutung dieser Wörter auch in ihrer attributiven Verwendung erkennbar. Iterativer Sinn liegt in levis et

Digitized by Google

concursator hostis Liv. 27, 18, 14, was Livius selbst erklärt mit instabilis idem ad cominus conserendas manus; 21, 40, 11: foederum *ruptor* dux et populus von den Puniern gesagt; Cic. Mil. 19, 50: sustinuisset hoc crimen primum ipse ille latronum *occultator* et *receptor* locus; Quintil. 10, 3, 23: mihi certe iucundus hic magis quam studiorum *hortator* videtur esse secessus. Den durch eine That einem Gegenstand für immer aufgeprägten Charakter bezeichnen diese Mobilia z. B. bei Cic. Har. resp. 23, 49: tum est illa in templo Castoris scelerata et paene *deletrix* huius imperii sica deprehensa; Liv. 28, 19, 15: *domitor* ille totius Hispaniae exercitus; 2, 59, 9: *proditor* exercitus militaris disciplinae, *desertor* signorum; 1, 56, 8: *liberator* ille populi Romani animus; vgl. Weißenb. zu 1, 7, 5 und Klotz Handb. d. l. St. p. 104. 105.

5. Schließlich bemerken wir, daß an die Stelle solcher Substantiva, wenn sie fehlen, auch Participia treten; Cic. Fin. 4, 7, 18: hoc solum animal natum est pudoris ac verecundiae particeps *appetens*que convictum hominum ac societatem *animadvertens*que in omnibus rebus, quas ageret aut diceret, ut ne quid ab eo fieret nisi honeste ac decore; 3, 5, 17: rerum cognitiones habent quiddam in se quasi *complexum* et *continens* veritatem; Sest. 45, 97: sunt municipales rusticique Romani, sunt *negotii gerentes*, sunt etiam libertini optimates; Quinct. 19, 62: eques Rom. locuples, *sui negotii bene gerens;* ein gestor negotiorum findet sich, und in anderer Bedeutung, erst in den Digesten. Nep. Epam. 3, 1: erat enim modestus, prudens, gravis, temporibus sapienter *utens* —; idem continens, clemens patiensque admirandum in modum, non solum populi, sed etiam amicorum *ferens* iniurias, in primis commissa *celans*. Mit diesen Participien sind nicht einmalige Handlungen, sondern solche Thätigkeiten bezeichnet, die als Ausflüsse und Manifestationen einer bleibenden Eigenschaft zu betrachten sind *).

*) Eine kritische Sammlung aller bei Cicero gebräuchlichen Substantiva auf tor und trix erschien mir längst als ein wesentliches Bedürfniß. Cicero braucht dergleichen, die aus dem Latein der Neueren fast verschwunden sind; z. B. consuasor Quinct. 5, 18; cautor Sest. 7, 15, assensor Fam. 6, 21, 1, consultrix D. N. 2, 22, sogar defenstrix, Fragm. Tim. bei Priscian. ap. Orell. p. 513 (1010 ed. Baiter) (compositor, gratulator, instructor, ioculator, missor, parti-

Digitized by Google

§. 55.

2. Substantiva in Kraft verschiedener Genera Verbi.

Da die Fähigkeit vieler Substantiva, je nach dem Zusammenhang der Rede in activer (transitiver, intransitiver) und passiver Bedeutung zu stehn, eine der bekanntesten sprachlichen Erscheinungen ist, so werden einige wenige Beispiele hinreichen.

Molestia ist nicht blos active das Beschwerlichfallen, sondern auch passive das Gedrücktsein, der Kummer; Cic. Sest. 3, 6: facillime potestis ex hac vel assiduitate eius vel sollicitudine et *molestia* iudicare. So steht vis passive für Druck, z. B. Verr. 1, 27, 68: quidvis esse perpeti satius quam in tanta *vi* atque acerbitate versari, unter so schmerzlich fühlbarem Drucke zu leben. Caes. b. c. 3, 110, 4: si quis a domino prehenderetur, consensu militum eripiebatur, qui *vim suorum*, quod in simili culpa versabantur, ipsi pro suo periculo defendebant, was Held erklärt mit vim suis illatam. Ebenso steht caedes oft passivisch bei Livius; 3, 45, 9: neque tu istud unquam decretum sine *caede* nostra referes, ohne daß wir gemordet werden; 4, 16, 3: seditio mota ex Maeliana *caede*. Cicero sagt Or. 3, 39, 158: *imprudentia* teli missi brevius — exponi non potuit, und meint damit die Absichtslosigkeit oder das Unabsichtliche des Schusses (vorher geht: si telum manu *fugit*); das Wort ist also intransitive zu verstehn. Sagt aber Livius 4, 39, 6: tantusque ab *imprudentia* eventus utraque castra tenuit pavor, so ist es transitive zu nehmen für Unkenntniß. Odium ist das Hassen, aber auch die Gehässigkeit, Widerwärtigkeit einer Sache oder Person; Cic. Phil. 1, 13, 32: ut enim propter unius M. Manlii scelus decreto gentis Manliae neminem patricium Manlium Marcum vocari licet, sic tu propter unius dictatoris *odium* nomen dictatoris funditus sustulisti;

tor). Seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe ist diesem Bedürfniß genügt worden durch Cramer's Programm: Ueber die Verbalsubstantiva auf tor und trix bei Cicero, Göthen 1848. Leider kenne ich diese Abhandlung nicht aus eigener Ansicht. Vgl. Schäffer über den Gebrauch der Derivaten auf tor und trix P. I. u. II. Prenzlau 1859. 60; uns auch nur durch Kindscher aus Mützell's Ztschr. 14, 427 f. bekannt; Kühnast L. S. p. 336; Peucker Meletemata Lexistorica, Dorpat 1875, S. 53 ff.

Digitized by Google

vgl. Hor. Sat. 1, 7, 6: durus homo atque *odio* qui posset vincere Regem, ein Mensch, der an Widerwärtigkeit selbst den Rex zu übertreffen wußte.

Mehr nur scheinbar gehören hieher error Liv. 22, 1, 3, das, was Irrthum verursacht, terror, das Schreckniß 21, 63, 14, praeda für praedatio 22, 9, 5, vulnus für vulneratio 24, 34, 9, wo überall Fabri zu vergleichen.

§. 56. Die Verbalien auf us.

In Kraft verschiedener Genera verbi stehen auch die Verbalien auf us. Weil aber deren stilistische Verwendung in Absicht auf den Gebrauch der einzelnen Casus gewissen Beschränkungen unterliegt, so ist zuvörderst in dieser Beziehung einige Vorsicht zu empfehlen.

1. Der Anfänger ist nur allzugeneigt von einem jeden Verbale in us die einzelnen Casus eben so ungenirt zu gebrauchen, wie etwa von senatus, magistratus, sensus. Dies führt entschieden zu barbarischen Formen, vor welchen die bisherigen Grammatiken noch nicht bestimmt genug warnen. Auch wir machen uns nicht anheischig die Lehre von den Casus dieser Verbalien zu erschöpfen; dazu sind unsere Beobachtungen nicht vollständig genug *). Mehr zur Anregung und Prüfung als mit der Absicht entscheiden zu wollen stellen wir folgende Grundsätze auf:

a. Alle dem gewöhnlichsten Redebedarf nicht angehörigen Verbalien kommen im Singular am häufigsten als Ablative vor, so daß dieser Casus allein zu unbeschränkter Verfügung des Schreibenden gestellt ist **). Die anderen Casus, selbst der Accusativ, erfordern eine gewisse Vorsicht; so steht z. B. coactus bei den Classikern immer nur im Ablativ, nie im Accusativ. Der Genetiv ist nicht eben häufig; wenn Cicero D. N. 2, 15, 40 schreibt: ea tota esse ignea duorum sensuum testimonio

*) In neuerer Zeit hat Neue in seiner Formenlehre der Lat. Sprache 1. Thl. Stuttg. 1866 S. 361 ff. umfassende Untersuchungen über das Vorkommen der Casus der 4. Declination angestellt.

**) Der Ablativ mit Präpositionen kommt abgesehn von den Stellen, wo ihn nach Kritz zu Sall. Catil. 42, 3 die Syntax nicht gestattet, bei Cicero wenigstens nur sehr vereinzelt vor; z. B. Att. 1, 18, 3 liest man jetzt sine suspiritu; D. N. 1, 33, 92: quid enim pedibus opus est sine ingressu?

Digitized by Google

confirmari Cleanthes putat, *tactus* et *oculorum*, so scheint es als habe er visus als Genetiv vermeiden wollen, während er tactus nothgedrungen brauchte. Genetive jedoch, wie adspectus, reditus, adventus, ambitus, kommen freilich oft vor. Der Dativ ist an sich nicht ungewöhnlich, aber meist auf gewisse Formeln und Verbindungen beschränkt, z. B. receptui canere, usui, fructui, derisui, irrisui, sumptui (Verr. 2, 1, 16), contemptui esse (Caes. b. G. 2, 30, 4), quaestui habere u. dgl. Vgl. Gronov. lect. Plautin. p. 93 ff.; Nieländer, der factitive Dativ in d. ciceronianischen Schriften, Gymn.-Programm v. Krotoschin 1874. In den Stellen Rab. Post. 3, 6: cuius *reditui* consultum a senatu videbat, Phil. 14, 2, 5: sed spei fructum rei convenit et *eventui* reservari sind die Dative auf ui (vgl. Halm) falsche Lesarten. Namentlich ist uns trotz vieljähriger Aufmerksamkeit niemals der Dativ *impetui* vorgekommen, selbst bei den Dichtern und den Späteren nicht; Liv. 22, 6, 4 scheint ihn absichtlich vermieden zu haben: Insuber eques — subditis calcaribus equo per confertissimam hostium turbam impetum facit obtruncatoque prius armigero, qui se *infesto venienti* obviam obiecerat, consulem lancea transfixit. Doch steht die Form impetu dativisch bei Planc. ap. Cic. Fam. 10, 24, 3: non enim — magna subsidia respublica habet expedita, quibus *subito impetu* ac latrocinio parricidarum resistat. Ueber andere in der class. Prosa vorkommende Dativformen auf u s. Neue S. 367. 368.

b. Im Plural ist der Nominativ und Accusativ am häufigsten, während der Genetiv, Dativ und Ablativ auf eine Anzahl der gewöhnlichsten Wörter beschränkt ist. Cicero sagt Sest. 55, 117: voces quidem et palmarum *intentus* et maledictorum clamorem omnes profuderunt; D. N. 2, 11, 29: unde oriantur rerum *appetitus;* Fin. 4, 15, 41: primos suos quasi *coeptus* appetendi fuisse. Er sagt auch D. N. 2, 5, 14 ablativisch fremitibus, hiatibus in einer Stelle, wo er selbst das gewiß sehr seltene labibus braucht. Aber ein intentuum oder wie bei Senec. Tranq. 2, 11 ein processuum oder ein appetitibus, coeptibus wird man bei ihm vergeblich suchen. Im Falle des Bedürfnisses werden, wo möglich, diese Casus von Verbalien auf io gebildet. Cic. D. N. 1, 24, 66: ex his (atomis) effectum esse caelum atque terram — *concursu* quodam fortuito, Fin. 1, 6, 17: atomos — ita ferri, ut *concursionibus* inter se cohaerescant; Sull. 5, 16: cum interim Sulla cum eisdem — ne mediocri

Digitized by Google

quidem sermone et *congressu* coniungeretur, Or. 1, 43, 192: collocata in usu cotidiano, in *congressione* hominum atque foro; Phil. 4, 5, 12: nunquam maior *consensus* vester in ulla causa fuit, ad Att. 10, 4, 1: quorum societatis et sceleratae *consensionis* fides quo eruperit, vides; Off. 2, 1, 2: Cum autem *dominatu* unius (sc. Caesaris) omnia tenerentur, Att. 7, 22, 1: non quo minus quidquam Caesari expediat ad diuturnitatem victoriae et *dominationis;* Off. 1, 28, 101: Ita fit, ut ratio praesit, *appetitus* obtemperet, Fat. 5, 9: non enim — nostrarum voluntatum atque *appetitionum* sunt causae naturales et antecedentes; denn der Gebrauch der Verbalien auf us und io, wenn beide Formen vorhanden sind, wechselt frei (vgl. z. B. Q. fr. 1, 3, 4: congressus, digressus, congressio, digressio, und so öfter), es sei denn daß eine Verschiedenheit der Bedeutung obwaltet, wie Fam. 5, 12, 6: habet enim (fabula rerum eventorumque nostrorum) varios *actus* multasque *actiones**) et consiliorum et temporum, denn das Drama meiner Thaten und Schicksale zerfällt in mancherlei Acte und begreift in sich viele Handlungen und Ereignisse. Jenes eventorum (statt eventuum, was Tac. Ann. 2, 26 steht) deutet uns ein weiteres Ersatzmittel fehlender Pluralcasus an**). Von Dativen des Plural haben wir bei Cicero außer fluctibus (Or. 1, 1, 3) und exercitibus (Fam. 11, 24, 1, wo es aber auch Abl. sein kann) blos adventibus (Lesart des Mediceus) gefunden Fam. 6, 20, 1, wofür Ernesti advenientibus schreiben wollte. Bei den Späteren und den Dichtern sind sie häufiger; vgl. Suet. Ner. 22: missibus; Tac. Ann. 2, 28: convictibus; Germ. 35, 3: raptibus; Cels. 2, 2: coitibus; Anderes noch bei Haase zu Reisig p. 120 not. 122 und p. 126 n. 133; Neue S. 371—381.

2. Die Bedeutung ist bei Cicero in den allermeisten Fällen die transitive oder die neutrale; z. B. Divin. 2, 32, 68: herbam autem asperam (exstitisse) eredo avium *congestu,* non humano *satu;* Fin. 5, 23, 65: caritas serpit foras — totius *complexu* gentis humanae; D. N. 2, 9, 25: lapidum *conflictu* atque *tritu* elici ignem videmus; 2, 60, 151: efficimus etiam *domitu* nostro quadrupedum vectiones; Or. 1, 1, 1: si infinitus forensium

*) Madvig liest freilich für multasque actiones *mutationesque.*

**) Viele Beispiele des Wechsels der Verbalia auf us und io gibt Haacke Lat. St. S. 28 ff.

Digitized by Google

rerum labor et ambitionis occupatio *decursu* honorum, etiam aetatis *flexu* constitisset; Cael. 31, 75: in hoc *flexu* quasi aetatis (bei dieser Lebenswende); Orat. 68, 228: oratio non aut spiritu pronuntiantis aut *interductu* librarii, sed numero coacta debet insistere. Phil. 1, 8, 20: quid? isti ordini *iudicatus* (das Richten, Richteramt) lege Iulia, etiam ante Pompeia, Aurelia non patebat? Seltene Formen sind potentatus; Rep. 2, 8, 14: cum ad eum *potentatus* omnis recidisset; Caes. b. G. 1, 31, 4: de potentatu; Liv. 26, 38, 7: aemulo potentatus inimicus; in manifesto *peccatu* Verr. 2, 78, 191 (vgl. Gell. 13, 20, 19); coactu atque *efflagitatu* meo Verr. 5, 29, 75; *exorsus* orationis Pomp. 4, 11.

3. Die rein passive, im Gegensatz zur activen ausgebildete Bedeutung ist bei Cicero sehr selten. Visus, das bei Livius und Dichtern nicht blos das Sehen oder das Gesicht, sondern auch das bedeutet, was gesehen wird, das Aussehn, gerade wie ὄψις (vgl. Stallb. zu Plat. Phaed. 60 E und poet. ὄμμα), findet sich D. N. 1, 30, 85 jetzt nicht mehr und 1, 5, 12 in einem von Heindorf und Baiter für Glossem erklärten Satz; dagegen, wie die Lexika lehren, einige Male adspectus. Außerdem beachte man folgende Beispiele: Tusc. 1, 29, 71: animus nec secerni nec dividi nec discerpi nec distrahi potest, ne interire quidem igitur. Est enim interitus quasi discessus et secretio ac *diremptus* earum partium, quae ante interitum coniunctione aliqua tenebantur; so gut interire durch Passiva erklärt wird, so gut wird auch interitus mittelst secretio und diremptus, das Getrennt-werden, passivisch erläutert. Passivisch sind auch diejenigen Verbalien aufzufassen, welche den durch die Handlung des Zeitworts hervorgebrachten Gegenstand bezeichnen. So ist Cic. Orat. part. 23, 82 contextus orationis der Zusammenhang, eigentlich das contexendis verbis hervorgebrachte Gewebe der Rede. So steht ornatus für κόσμος, die kunstreich geschaffene Ordnung der Dinge; Ac. 2, 38, 119: mundum ita esse undique aptum, ut nulla vis tantos queat motus mutationemque moliri —, ut hic *ornatus* unquam dilapsus occidat. Hieher gehört auch apparatus, das Herbeigeschaffte, die beschaffte Zurüstung, Ausstattung, und das seltene instructus Or. 3, 6, 23: oratio, quocunque ingreditur, eodem est *instructu ornatu*que comitata. Rep. 2, 6, 11: tractus ductusque muri, die der Stadtmauer gegebene Richtung und Linie. Passivisch ist auch

Digitized by Google

usus gedacht, wenn es gesetzt wird für Bedürfniß, d. i. das, was gebraucht wird; Verr. 4, 5, 9: non enim te instruere domum tuam voluerunt in provincia, sed illum *usum* provinciae supplere, wörtlich: das in der Provinz Nöthig-gewordene, das erst in ihr (durch den Tod eines mitgebrachten Sclaven) entstandene Bedürfniß decken. Vgl. Sall. Iug. 84, 3: quia neque plebi militia volenti putabatur et Marius aut *belli usum* aut studia volgi amissurus, die Kriegsbedürfnisse, das, was für den Krieg gebraucht wird. Irren wir nicht, so steht Tusc. 2, 1, 3 in den Worten effectus eloquentiae est audientium approbatio auch effectus passivisch für das, was gewirkt werden soll, für die Absicht oder Tendenz; vgl. dazu Brut. 49, 184 ff.

4. Als Zugabe verstatte man einige Andeutungen über den Gebrauch der Späteren. Livius, der die Zahl dieser Verbalien um ein Beträchtliches vermehrt, nimmt sie zwar gleichfalls am liebsten im Ablativ des Singulars, z. B. 1, 3, 8: in traiectu Albulae, 1, 20, 4: cum sollemni saltatu, 4, 30, 8: vulgati contactu morbi, 21, 46, 7: intercursu filii, 26, 5, 9: defectu lunae, was jedoch schon Cicero hat, braucht aber auch andere Casus, die jener vermieden haben würde, z. B. 26, 38, 7: magis inopia consilii potioris quam spe *effectus*, wofür Cicero sicherlich efficiendi geschrieben hätte. Auch wagt er Formen zu bilden, wie omni graviore armatu für armatura 26, 5, 3 (vgl. Weißenb.); ja 30, 23, 7 haben Puteanus und Florentinus sogar sine *responsu* (Weißenb. liest s. responso); vgl. Drak. zu 5, 13, 5. Er hat auch unter diesen Verbalien gewisse Lieblingsausdrücke, z. B. das eben erwähnte effectus; 31, 46, 14: iam opera in effectu erant, der Vollendung nahe; 32, 9, 10: aestas sine ullo effectu extrahitur, der Sommer vergeht, ohne daß etwas geschieht; 33, 33, 8: hoc spe concipere audacis animi fuisse, ad effectum adducere et virtutis et fortunae ingentis; 21, 7, 6: postquam ad effectum operis ventum est; vgl. Ernesti Gloss. Liv. ed. IV und die ergänzenden Bemerkungen Kühnast's in s. L. S. p. 335. 336. Dieses effectus bekommt bei Quintilian, z. B. 1, 4, 9, die Bedeutung Wirksamkeit, Kraft: effectus speciesque litterae, im Plural aber die concrete: wirksame Kräfte, Substanzen, z. B. 1, 10, 6: antidotum — ex multis atque interim contrariis quoque inter se *effectibus* componi videmus. Von den Späteren werden überhaupt entweder die schon vorhandenen Verbalien in neuen Bedeutungen und vielfach in passivem Sinne gebraucht, wie

Digitized by Google

z. B. Quintil. 1, 5, 34 Zusammenhang der Rede mit complexus orationis gibt und Senec. Cons. Marc. 5, 2 und öfter suspectus für Achtung, Ehrerbietung nimmt. Oder es werden auch ganz neue, selbst bei Livius unerhörte, gebildet, wie z. B. das bei Quintilian und Seneca, auch bei Tacitus so sehr übliche intellectus. Wie weit die Willkür der schlechten Späteren geht, mag man beispielsweise aus Apulejus' Bericht von dem Tausendkünstler Hippias ersehn Florid. 9, 32: venit Hippias iste quondam certamine Olympio Pisam, non minus cultu visendus, quam *elaboratu* mirandus. — Habebat *indutui* ad corpus tunicam interulam tenuissimo *textu* —; habebat *cinctui* balteum —; habebat *amictui* pallium candidum; de magia 21: sunt enim similiter etiam in ista vita humana tempestates, levia *sustentatui*, gravia *demersui*, und dergleichen mehr.

§. 57.

3. Substantiva in Kraft verschiedener Tempora und Genera Verbi zugleich.

Die Verbalien auf io *).

1. Je mehr der Lateiner das Bedürfniß einer größeren Anzahl verfügbarer Substantiva zu fühlen begann, desto häufiger mußten substantivische Bildungen werden, die sich aus den vorhandenen Verben wie von selbst zu ergeben schienen. Es wäre der Mühe werth zu untersuchen, welche von diesen Substantiven ein Gemeingut der Sprache sind, welche von Schriftstellern der früheren Zeit gebildet worden, ohne sich halten zu können, wie z. B. das plautinische amatio, welche Bildungen die Späteren und Spätesten gewagt haben, welche namentlich Cicero sowohl wirklich in Umlauf gesetzt als auch vergeblich versucht und nicht aufzubringen vermocht hat. Letzteres ist leicht begreiflich von einigen Uebersetzungen aus dem Griechischen, z. B. von infinitio für *ἀπειρία* Fin. 1, 6, 21, recta effectio für *κατόρθωσις* 3, 14, 45, praenotio für *πρόληψις* D. N. 1, 17, 44, aequabilis tributio für *ἰσονομία* 1, 19, 50; s. oben p. 19. Aber auffallend

*) Dziadek de subst. verb. in *io* et *us* desinentibus, Trzemessno 1847 kenne ich nur aus Weißenborn's Bericht in JJbb. Bd. 62, 149; vgl. die Sammlung der Abstracta auf io bei Cicero in Krause's Programm v. Hohenstein 1869, S. 7.

Digitized by Google

ist es, wie sich die Sprache gegen manche nahe liegende Bildungen wehrt. So steht abscessio nur Tim. 12, inclusio nur Vatin. 10, 24, effrenatio nur Phil. 5, 8, 22, exactio als Vertreibung nur Or. 1, 9, 37, subactio ingenii nur 2, 30, 131, accuratio nur Brut. 67, 238, derelictio nur Off. 3, 6, 13 (30), sauciatio nur Caec. 15, 43; immoderatio nur Sull. 10, 30; confisio, inveteratio nur Tusc. 4, 37, 80. 81. Manifesta veneni deprehensione Cluent. 18, 50, sonst nur bei Juristen; suppressiones (iudiciales) 25, 68, sonst nur bei Plin. mai. vom Alpdrücken; infirmatione rerum iudicatarum Leg. agr. 2, 3, 8, sonst nur als term. rhet. in Invent. und Or. part. 35, 119; periculi propulsatione Sull. 1, 2, sonst nur bei Tiro ap. Gell. 7, 3; consurrectione Har. resp. 1, 2 und Att. 1, 16, 4; prolapsione, Straucheln, nur Cael. 17, 41 und einmal bei Sueton; recensionis vom Censor Mil. 27, 73 und Sueton. Caes. 41; pecuniae debitio Planc. 28, 68 und debitio dotis Att. 14, 13, 5; transmissio in Graeciam Phil. 1, 3, 7 und Att. 4, 17, 1; remansio Lig. 2, 4 und Q. fr. 3, 1, 5, 17; attentio Or. 2, 35, 150 und bei Quintil.; perfunctio honorum, laborum nur Or. 3, 2, 7 und Fin. 1, 15, 49; animi fusionem D. N. 1, 15, 39 und bei Späteren von Metallen; gratificatio Leg. agr. 3, 2, 6, Mur. 20, 42, D. N. 1, 44, 122 und bei Plin. m. Würde dieses Verzeichniß vollständig gemacht, so würden sich wahrscheinlich gewisse Bildungsgesetze ergeben, welche über dieses Gebiet der lateinischen Sprache Licht zu verbreiten geeignet wären; der Gebrauch scheint die Casus obliqui vorzuziehen. Unserer Aufgabe jedoch liegt diese Untersuchung fern; wir haben es mit der stilistischen Verwendung der als classisch giltigen Anzahl dieser Verbalien zu thun.

2. Die Möglichkeit einer vielfachen Verwendung derselben beruht eben darin, daß sie Verbalien sind. Als solche können sie nicht nur die verschiedenen *Genera verbi*, sondern auch in jedem Genus zweierlei Tempora, das Präsens und das Präteritum, vertreten, eine nicht genugsam beachtete Fähigkeit, welche gleichwohl an sich schon eine große Mannigfaltigkeit des Gebrauches veranlaßt, mancherlei noch außerdem mögliche Modificationen der Bedeutungen ungerechnet, deren jede wir an ihrem Ort besprechen werden.

§. 58. Das Verbale auf io als Transitivum.

1. a. Die Präsensbedeutung desselben bedarf erläuternder Beispiele nicht. Aber das ist für den Stilisten wichtig, daß die

Digitized by Google

Verbalien in dieser Bedeutung oft nicht das concrete Thun, sondern in abstractem Sinne die Art und Weise, die Methode etwas zu thun bezeichnen, gerade wie auch wir von Erklärungen statt von Erklärungsweisen, von Verfahren statt von Verfahrungsart u. dgl. häufig reden. Cic. Fin. 2, 29, 94: video enim et magnos et eosdem bene longinquos dolores, quorum alia *toleratio* est verior, qua uti vos non potestis, qui honestatem ipsam per se non amatis. Alia toleratio ist so viel als alia tolerandi ratio; s. Madvig. Tusc. 4, 27, 59: perturbationum variae sunt *curationes;* nam neque omnis aegritudo una *ratione* sedatur; wir sagen: die geschilderten Leidenschaften zu heilen gibt es mancherlei Methoden, Mittel und Wege. Ac. 2, 16, 51: omnium deinde inanium visorum una *depulsio* est. Caes. b. G. 2, 6, 2: Gallorum eadem atque Belgarum *oppugnatio* est haec, Belagerungsmethode. Div. in Caec. 14, 44: novi omnes hominis *petitiones* rationesque dicendi, Angriffsweisen (Fechtergänge) und Redemanieren; Or. 1, 6, 22: Graecos homines — video — seposuisse a ceteris *dictionibus* eam partem dicendi, quae in forensibus disceptationibus iudiciorum aut deliberationum versaretur; Ellendt erklärt dictiones mit τρόποι τῆς ῥητορικῆς ἐπιδείξεως. Verr. 2, 41, 101: postremo illo desperatissimo perfugio uti posset, se imprudentem fecisse, existimasse id licere; quamquam haec perditissima *defensio* est, tamen aliquid dici videretur. Or. 2, 50, 204: ipsam tamen istam demonstrationem *defensionum* tuarum (den Nachweis deiner Vertheidigungsformen) — doctrinam esse non mediocrem puto. D. N. 1, 14, 36: cum vero Hesiodi Theogoniam interpretatur, tollit omnino usitatas perceptasque *cognitiones* deorum, die herkömmlichen Auffassungsweisen der Götter, d. i. die traditionellen Vorstellungen von denselben. 1, 37, 105: sic enim dicebas, speciem dei percipi cogitatione, non sensu — eamque esse eius *visionem* (und die Art und Weise sie zu schauen sei die), ut similitudine et transitione cernatur. Brut. 38, 143: erat (Crasso) in disserendo mira *explicatio*, d. i. explicandi facultas, Crassus besaß, wenn es eine Auseinandersetzung galt, eine seltene Kunst der Entwicklung oder die Gabe der Deutlichkeit in seltenem Grade. Tusc. 2, 4, 11: disciplinam suam non *ostentationem* scientiae — putet, Mittel oder Gelegenheit zu prahlen; 3, 10, 23 wird curatio erklärt: ut medici causa morbi inventa *curationem* esse inventam putant, sic nos causa aegritudinis reperta

Digitized by Google

medendi facultatem reperiemus. Es leuchtet von selbst ein, wie durch Nachahmung dieses Sprachgebrauchs unzählige Male das Wort ratio erspart werden kann, mit welchem die neueren Latinisten etwas allzu freigebig sind.

b. Schon hieraus ergibt sich, daß, wie das Wort ratio, so auch die Bedeutung der Möglichkeit in diesen Verbalien eingeschlossen liegt; Or. 2, 89, 364: adimere omnem *recusationem* Crasso volui, alle Weigerung, d. i. alle Möglichkeit einer Weigerung; Mil. 13, 34: hic (Clodii morte) *exercitationem* virtutis, suffragationem consulatus, fontem perennem gloriae suae perdidit, er hat die Bethätigung seiner Mannhaftigkeit verloren, d. i. die Möglichkeit oder Gelegenheit sie zu bethätigen. Rab. perd. 9, 26: huic quidem afferet aliquam *deprecationem* periculi aetas illa, qua tum fuit, d. i. aliquam periculi deprecandi copiam. Sie lassen sich namentlich mit dem Verbum esse so verbinden, daß sich diese Bedeutung wie von selbst ergibt, wie wir z. B. diesen so eben gebildeten Satz etwa so wiedergeben: horum nominum ad verbum esse talis adiunctio est, ut condicionis potestatisve ultro nascatur significatio*). Caes. b. G. 6, 21, 5: cuius rei nulla est *occultatio*, d. i. cuius rei occultandae nulla condicio aut facultas est, wie Cic. Att. 9, 13, 5: sed ibi (Brundisii) occultatio nulla est. Verr. 5, 5, 10: fuit *nundinatio* aliqua, es war ein Handel möglich; Lael. 21, 78: omnino omnium horum vitiorum atque incommodorum una *cautio* est atque una *provisio*. Rab. Post. 10, 28: erat nulla omnino *recusatio*; Verr. 3, 94, 220: quae erit *reprehensio?* Phil. 3, 1, 2: quae est igitur *exspectatio* aut quae vel minimi *dilatio* temporis, wie wäre es also möglich zuzuwarten und auch nur einen Augenblick zu verlieren? Auch hier lassen die Neueren nicht selten die lateinische Rede durch posse, fieri posse u. dgl. zerrinnen und zerfließen, während sie durch Anwendung dieser Ausdrucksweise bündig und gediegen werden könnte.

*) Unsere Sprache hat das Wort Möglichkeit auf dieselbe Weise erspart; hier findet kein Verbergen statt besagt dasselbe, was Möglichkeit des Verbergens besagen würde. Diese Bedeutung wird freilich nur aus der Verbindung von esse mit dem Substantivum gewonnen; aber gerade diese Verbindung findet sich so häufig, daß sie als eine stilistische Eigenthümlichkeit hervorgehoben werden muß.

Digitized by Google

2. In der Bedeutung des Präteritums steht das transitive Verbale seltener. Doch vgl. Verr. 5, 50, 131: me (Verri) *amissionem* classis obicere, offenbar das Verloren-haben, d. i. den Verlust der Flotte; Div. in Caec. 3, 9: in populi Romani cotidiana querimonia, iudiciorum infamia, totius ordinis (senatorii) *offensione;* offensio ist das Angestoßen-haben, folglich der Mißcredit des Senats.

§. 59. Das Verbale auf io als Passivum.

Außer dem Unterschiede der temporellen Bedeutung tritt hier auch der ein, daß das Nomen nicht blos die passive Handlung, sondern auch den Gegenstand bezeichnen kann, welcher durch das dem Verbale zu Grunde liegende Verbum hervorgebracht wird.

a. Das Verbale bezeichnet die passiven Erleidnisse selbst, und zwar

1) als gegenwärtige. Cic. Fin. 1, 11, 37: nam quoniam, cum *privamur* dolore, ipsa *liberatione* (schon über das Befreit-werden von —) et vacuitate omnis molestiae gaudemus, omne autem id, quo gaudemus, voluptas est, ut omne, quo offendimur, dolor, doloris omnis *privatio* recte nominata est voluptas. 4, 24, 66: *levatio* igitur vitiorum magna fit iis, qui habent ad virtutem progressionis aliquantum; vorher ging: levantur vitiis, levantur erroribus. Mur. 40, 87: misericordiam *spoliatio* consulatus magnam habere debet, das Beraubtwerden, d. i. der Verlust des Consulats. Verr. Act. 1, 2, 4: neque tantum me *exspectatio* accusationis meae — commovet, quantum —, nicht: die Erwartung, welche ich selbst hege, sondern das Erwartet-werden meiner Anklage, die Spannung, mit welcher meine Rede erwartet wird, wie Div. in Caecil. 13, 42; vgl. Att. 5, 16, 2: maxima *exspectatione* in perditam et plane eversam in perpetuum provinciam nos venisse scito pridie Kal. Sextiles, wie 5, 11, 5: nos adhuc iter per Graeciam summa cum *admiratione* fecimus; weder exspectatio noch admiratio ist hier eine Handlung Cicero's selbst, sondern er ist der Gegenstand dieser Handlungen, er wird erwartet und bewundert. Man muß sich also denken, daß er iter per Graeciam summa cum admiratione *hominum* fecit; da aber dieses hominum fehlt, so hat es den Anschein für uns, als sei admiratio passivisch gebraucht. So

Digitized by Google

verhält sichs auch mit folgenden Stellen: Or. 3, 14, 52: reliquae sunt magnae — partes (dicendi), quibus omnis *admiratio* ingenii, omnis laus eloquentiae continetur; Tac. Annal. 3, 18: quippe fama, spe, *veneratione* potius omnes destinabantur imperio, quam quem futurum principem fortuna in occulto tenebat. Cic. Mur. 40, 86: oro atque obsecro, iudices, ut ne hominis miseri — L. Murenae recentem *gratulationem* nova lamentatione obruatis; 41, 88: quam (imaginem parentis) paucis ante diebus laureatam *in sua gratulatione* conspexit; gratulatio ist das Beglückwünscht-werden, daher der Freuden- oder Ehrentag eines Mannes. Sull. 3, 10: videor enim iam non solum studium ad defendendas causas, verum etiam *opinionis* aliquid et auctoritatis afferre, einige Meinung Anderer von mir, d. i. einigen Ruf, ein günstiges Vorurtheil. Lael. 11, 37: cum conciliatrix amicitiae *virtutis opinio* fuerit, d. i. wie Seyffert erklärt, die Voraussetzung, das Vorausgesetztwerden der Tugend. Derselbe führt an Off. 2, 11, 6, (39): etiam solitario homini atque in agro vitam agenti *opinio iustitiae* necessaria est, h. e. ut alii eum iustum esse opinentur; 2, 9, 5 (32): vehementer amor multitudinis commovetur ipsa fama et *opinione* liberalitatis. Ueber existimatio, das Geachtetwerden, die Achtung, welche Jemand bei Anderen genießt, vgl. Held zu Caes. b. c. 1, 7, 6 und 3, 1, 2, wo dasselbe Wort für Credit steht. Div. in Caecil. 13, 42: offensio hominum, das Beleidigtsein, die Entrüstung, das Aergerniß.

2) als vergangene. Verr. 1, 33, 83: te ipso teste docebo te huius *circumsessionis* tuae causam et culpam in alios contulisse, h. e. causam eius rei, quod circumsessus fuisti. Sest. 21, 47: an erat mihi in tanta *spoliatione* omnium rerum, quas mihi aut natura aut fortuna dederat, vita retinenda, d. i. mihi *spoliato* omnibus rebus; cf. Phil. 2, 11, 27. Nach diesem Sprachgebrauche erklärt sich die von den Auslegern bisher mißverstandene Stelle Dom. 19, 49: accusare (Sext. Propertium) alienae *damnationis* scelerisque socius propter calumniae metum non est ausus (Aelius Ligur). Man hat socius damnationis alienae bisher genommen für socius *Clodii* in damnando *Cicerone*, eine Ausdrucksweise, die Wolf mit Recht unerhört nennt, obwohl er sie dem Verfasser der Rede zutraut. Allein damnatio ist nicht die Verurtheilung Cicero's, sondern das (sittliche) Verurtheiltsein, die sittliche Verdammniß des Clodius

Digitized by Google

ſelbſt, der, wie es Flacc. 15, 35 heißt, existimatione damnatus iſt (vgl. Verr. 5, 69, 177), und überſetzt muß werden: er, der Genoſſe der Verdammniß und des Frevelmuths eines Andern. — Rosc. Am. 8, 22: cum praesertim tam multi *occupationem* eius observent tempusque aucupentur, um ſo mehr, als ſo viele die Zeit ablauern, wo er, Sulla, beſchäftigt iſt, wörtlich: ſein Beſchäftigtſein. So iſt Tusc. 5, 36, 103 commendatio in vulgus wörtlich das Empfohlenſein beim Volke, 3, 7, 14 infractio animi, ein Gebrochenſein des Geiſtes.

b. Das Verbale bezeichnet den von der Handlung des Verbi paſſive afficirten oder durch dieſelbe hervorgebrachten Gegenſtand, abermal mit Unterſcheidung der Zeiten. — 1) Fin. 2, 12, 35: voluptatem in prima *commendatione* ponere, d. i. ponere in iis rebus, quae primae commendantur a natura; 3, 6, 22: propterea quod non est in primis naturae *conciliationibus* honesta actio. Tusc. 1, 3, 6: mandare litteris *cogitationes* suas, h. e. ea, quae cogitantur. Fin. 2, 28, 90: contemptissimae escae et *potiones*, wie D. N. 2, 23, 59, ſo viel als esculenta et potulenta D. N. 2, 56, 141, während cibus et potio Fin. 1, 11, 37 Eſſen und Trinken bedeutet. Wenn Senec. Tranq. 1, 12 ſchreibt: ubi *lectio* fortior erexit animum et aculeos subdiderunt exempla nobilia, ſo meint er, wie fortior beweiſt, das, was geleſen wird, den Leſeſtoff, gerade wie auch wir Lectüre in doppeltem Sinne brauchen. — 2) Cic. Att. 11, 22, 1 leſen wir: illud molestius, *istas impetrationes nostras* nihil valere, während 20, 1 ſteht: quod ego magis gauderem, *si ista nobis impetrata* quidquam ad spem explorati haberent. Verr. 3, 15, 38: ingera *sationum* suarum, ihrer beſäeten Aecker; Phil. 2, 39, 101: *arationes* Campana et Leontina, die campaniſche und leontiniſche Flur; Leg. agr. 3, 1, 3: Sullanarum *assignationum* possessores, der von Sulla angewieſenen Ländereien; Att. 1, 5, 7: Epiroticam *emptionem* gaudeo tibi placere, wie Fam. 7, 23, 2; Fam. 13, 8, 2: cum Caesar Sullanus *venditiones* et assignationes ratas esse velit; 9, 18, 4: quoniam — *aestimationes* tuas (deine taxirten Grundſtücke) vendere non potes. — Auditio iſt das Gerücht bei Caes. b. G. 7, 42, 2: ut levem *auditionem* habeant pro re comperta, wie bei Cael. ap. Cic. Fam. 8, 1, 2. Phil. 8, 8, 23: nisi prius sibi respondisset, quid facturus esset, quam ex illa *circumscriptione* exisset, als er aus dem um ihn gezogenen Kreis heraustrete. D. N. 2, 13,

Digitized by Google

35: neque dici potest in ulla rerum *institutione* non esse aliquid extremum atque perfectum; 2, 54, 133: facilius intellegetur a diis immortalibus hominibus esse provisum, si erit tota hominis *fabricatio* (der Organismus) perspecta omnisque humanae naturae figura atque perfectio; Ac. 2, 27, 86: iam illa praeclara, quanto artificio esset sensus nostros mentemque et totam *constructionem* hominis fabricata natura. Hieher gehört auch auctionem, sectionem vendere; s. Klotz zu Quinct. 5, 19 p. 572.

§. 60. Das Verbale auf io als Intransitivum und Reflexivum.

Es kann nicht unsere Absicht sein die ziemlich bedeutende Menge der intransitiven Verbalien aufzuzählen; wir beschränken uns auf Hervorhebung einiger Merkwürdigkeiten, welche geeignet sind die Grenzpunkte des Gebrauchs und der Verwendung dieser Wortclasse zu veranschaulichen. Verr. 3, 54, 125: cum bellis Karthaginiensibus Sicilia vexata est —, tum aratorum *interitio* facta nulla est. D. N. 1, 40, 111: quae ergo vita (dei)? *Suppeditatio*, inquis, bonorum nullo malorum interventu, wörtlich: ein Zu-Gebote-stehn, d. i. ein immerwährender Genuß von Gütern. Verr. 5, 66, 170: monumentum sceleris — voluit esse in conspectu Italiae, vestibulo Siciliae, *praetervectione* omnium, qui ultro citroque navigarent. Hier steht das Vorüberfahren für den Ort, an welchem vorübergefahren wird. Vgl. sedere in auctione Suet. Calig. 39. — Cluent. 30, 82: quoniam corrumpendi iudicii causas ille multas et graves habuit, hic nullam, *profectio* ipsius pecuniae requiratur, h. e. unde profecta pecunia sit. Verr. 3, 82, 189: ex huiusmodi principio atque ex liberalitate et *accommodatione* magistratuum consuetudo aestimationis introducta est; das Verbale vertritt offenbar ein reflexives Zeitwort: ex eo, quod magistratus accommodabant se: freilich wird auch accommodare selbst ohne Pronomen reflexive gebraucht. Off. 1, 41, 13 (149): communem totius generis hominum *conciliationem* et consociationem — colere debemus; in conciliatio ist offenbar das Reciprocum conciliari inter se substantivirt.

Digitized by Google

§. 61. Rhetorischer Gebrauch dieser Verbalien.

Von nicht geringer Wichtigkeit für den Stilisten ist die Verwendbarkeit dieser Wortclasse zur Herstellung einer erwünschten Gleichförmigkeit, eines wohlthätigen Ebenmaßes der Rede und es läßt sich annehmen, daß das Streben nach Concinnität nicht wenigen dieser Wörter das Dasein gegeben hat. Cluent. 67, 191: hinc enim illae *sollicitationes* servorum et minis et promissis; hinc illae infinitae crudelissimaeque de morte Oppianici *quaestiones;* — ab eodem scelere illae triennio post habitae Larini *quaestiones;* eiusdem amentiae falsae *conscriptiones* quaestionum; ex eodem furore etiam illa conscelerata *exsectio* linguae; totius denique huius ab illa est et inventa et adornata *comparatio* criminis. Fin. 1, 11, 37: ut enim — ipsa *detractio* molestiae *consecutionem* affert voluptatis, sic in omni re doloris *amotio successionem* afficit voluptatis. Off. 1, 35, 8 (128): status incessus, *sessio accubitio;* D. N. 1, 34, 94: ingressus cursus, *accubitio inclinatio, sessio comprehensio.* Cato m. 14, 47: at non est voluptatum tanta quasi *titillatio* in senibus. Credo, sed ne *desideratio* quidem, wo Cicero, wofern die Lesart richtig ist — cod. Leid. hat desideratur —, gewiß nur der Concinnität wegen nicht desiderium geschrieben hat. Fin. 2, 13, 41: nos beatam vitam non *depulsione* mali, sed *adeptione* boni iudicemus; 3, 9, 32: ea, quae proficiscuntur a virtute, *susceptione* prima, non *perfectione*, recta sunt iudicanda. Mur. 21, 44: non placet mihi *inquisitio* candidati, praenuntia repulsae, non testium potius quam suffragatorum *comparatio*, non minae magis quam blanditiae, non *declamatio* (denuntiatio Bake und Madvig Adv. crit. II, 208) potius quam *persalutatio.* Sull. 13, 39: cuius scientiam de omnibus constat fuisse, eius *ignoratio* de aliquo *purgatio* debet videri. Pis. 17, 40: quid tandem erat actum aut gestum in tua provincia, de quo ad senatum cum gratulatione aliqua scribi abs te oporteret? *Vexatio* Macedoniae? an oppidorum turpis *amissio?* an sociorum *direptio?* an agrorum *depopulatio?* an *munitio* Thessalonicae? an *obsessio* militaris viae? Phil. 2, 25, 62: Italiae rursus *percursatio* eadem comite mima, in oppida militum crudelis et misera *deductio*, in urbe auri, argenti maximeque vini foeda *direptio.* Fam. 5, 19, 2: quia *communicatio* consilii tali tempore quasi quaedam *admonitio* videtur

Digitized by Google

esse officii vel potius *efflagitatio* ad coeundam societatem vel periculi vel laboris. Zuweilen vermag sogar der deutsche Reichthum an Substantiven diese Verbalien nicht genügend zu ersetzen; Q. fr. 3, 1, 3, 9: quod tibi *mea permissio mansionis tuae* grata est; eine wörtliche Uebersetzung dieser Stelle ist in gutem Deutsch nicht wohl möglich. Es bedarf übrigens kaum der Bemerkung, daß man sich vor Uebertreibung dieses Strebens nach Gleichförmigkeit sorgfältig zu hüten habe; ein warnendes Beispiel kann in dieser Beziehung Apulejus sein, der die Concinnität bis zu widerwärtigen Reimereien steigert.

II. Substantiva mit subjectiver und objectiver Bedeutung.

§. 62.

1. Die Sub- und Objectiva in Kraft verschiedener Genera Verbi.

Beispiel: fides.

Die vielfachen Bedeutungen dieses Wortes gliedern sich regelgelmäßig und vollständig so, daß es in subjectiver und objectiver Beziehung und in jeder dieser Beziehungen in activem, neutralem und passivem Sinne genommen werden muß.

I. Subjectiv gefaßt als etwas im menschlichen Gemüth Befindliches ist fides

a. active das Glauben, der Glaube, das Vertrauen. Caes. b. G. 6, 41, 2: ut (Volusenus) fidem non faceret adesse cum incolumi Caesarem exercitu; Liv. 1, 16, 8: facta fide immortalitatis, wörtlich: nachdem der Glaube an Romulus' Erhebung unter die Götter in den Gemüthern hervorgebracht war; 21, 47, 5: ea peritis amnis eius vix fidem fecerint; 1, 15, 6: quorum nihil absonum fidei divinae originis divinitatisque post mortem creditae fuit.

b. neutraliter das Zuverlässig-, Ehrlich-sein, die Ehrlichkeit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit und Treue; Cic. Cat. 2, 11, 25: hinc fides, illinc fraudatio; Div. in. Caec. 4, 13: quorum fide atque praesidio Siculi — utuntur; Liv. 1, 54, 5: quia dubiae fidei videbatur; 4, 60, 7: cum senatus summa fide ex censu contulisset; 7, 25, 7: metu tenendos, quos fides non tenuisset. Cic. Q. fr. 3, 4, 3: cum testimonium secundum fidem et religionem (nach Pflicht und Gewissen) gravissime dixissem.

Digitized by Google

c. passive das Für-zuverlässig-gehalten-werden oder -gelten, das Vertrauen, das man genießt, der Glaube, den man findet, der Credit oder die Glaubwürdigkeit. Dem activen facere fidem alicui (cui summam omnium rerum fidem habebat Caes. b. G. 1, 19, 3) entspricht in diesem passiven Sinne das fides est alicui, wörtlich: einer besitzt die Eigenschaft für zuverlässig gehalten zu werden, d. i. er hat Credit, genießt Vertrauen, findet Glauben; Liv. 3, 43, 6: primo fides nuntiantibus fuit; 3, 2, 11: desperatio futurae sibi postea fidei; 3, 16, 3: non credendo fidem abrogare, einem den Credit (die Glaubwürdigkeit) durch Mangel an Vertrauen absprechen; 7, 14, 5: affirmata certe eo casu Tullii apud dictatorem fides est, wenigstens wurde die Glaubwürdigkeit des Tullius in den Augen des Dictators durch diesen Zufall bestätigt; 1, 54, 2: vana accrescit fides alicuius, der unbegründete Credit Jemandes steigt.

II. Objectiv gefaßt als etwas außerhalb des in Rede stehenden Subjects Existirendes, als ein sachlich Vorhandenes oder einer Sache Inhärirendes, ist fides

a. active dasjenige, was Glauben wirkt, gewiß macht, als wahr erweist, bestätigt, die Garantie, Bestätigung, das versprechende, garantirende Wort. Liv. 1, 16, 5: addita rei dicitur fides, es wurde, wie es heißt, der Erzählung eine Bestätigung zu Theil; 10, 34, 14: dictis captivorum fides exstitit, die Aussagen der Gefangenen bestätigten sich; 2, 24, 6: concioni edicto addidit fidem, seiner Rede gab er eine Garantie durch ein Edict; 1, 58, 7: date dextras fidemque, gebt Handschlag und Wort. Sall. Iug. 17, 7: ceterum fides eius rei penes auctores erit, übrigens wird die Gewährleistung dieser Angabe den Quellen überlassen.

b. neutraliter das, was gewiß ist, die Gewißheit, Wahrheit, Zuverlässigkeit einer Sache, die Glaublichkeit einer Erzählung, die Aufrichtigkeit eines Verhältnisses. Q. fr. 1, 1, 8, 23: Cyrus ille a Xenophonte non ad historiae fidem scriptus; Ovid. Am. 3, 12, 42: fides historica. Liv. 30, 30, 27: multum, per quos petita sit, ad fidem tuendae pacis pertinet, für die (objective) Gewißheit der Erhaltung des Friedens kommt viel auf die Personen an, die

Digitized by Google

ihn erbeten haben; Senec. Cons. Marc. 1, 3: ad quos (posteros) veniet incorrupta rerum fides, die unverfälschte Wahrheit der Thatsachen; Liv. 1, 1, 8: dextera data fidem futurae amicitiae sancire, die Zuverlässigkeit, Aufrichtigkeit künftiger Freundschaft durch Handschlag besiegeln. Liv. 2, 10, 11: rem ausus plus famae habituram quam fidei, nachdem er eine That gewagt, die bei der Nachwelt mehr Ruhm als Glaublichkeit haben sollte; 10, 30, 4: magna eius diei — fama est etiam vero stanti; sed superiecere quidam augendo fidem, aber die Uebertreibungen Einiger haben die Grenzen der Glaubwürdigkeit überschritten.

c. passive das Versprochene, Gewährleistete, das gegebene Versprechen, die geleistete Garantie. Liv. 2, 28, 7: nunquam unum militem habituros, ni praestaretur publica fides, wenn das von der Regierung gegebene Versprechen nicht erfüllt würde; 1, 9, 13: per fas et fidem decepti, durch Schwur und Versprechen betrogen; fidem servare Caes. b. G. 6, 36, 1; fidem exposcere und obligare in aliquid Liv. 30, 12, 17. 18. In dieser Bedeutung kann das Wort sehr häufig, wenn es mit einem Genetiv verbunden ist, durch ein Participium Perfecti Passivi übersetzt werden; Liv. 3, 18, 3: fidem foederum id poscere, das verlange die geleistete Garantie der Verträge, d. i. die garantirten Verträge; 24, 59, 5: pacis fides rupta est, der garantirte Friede ist gebrochen worden; 1, 30, 7: valuitque apud Veientes pacta cum Romulo indutiarum fides, es blieb die mit R. abgeschlossene Gewähr eines Waffenstillstandes in Kraft; 27, 30, 12: questi sunt quaedam parva contra fidem conventionis — facta, sie klagten über einige unwesentliche Verletzungen der garantirten Uebereinkunft; 30, 4, 10: libera fide, mit gutem Gewissen; 2, 27, 1: Romanus promissa consulum fidemque senatus exspectabat, die Römer warteten auf Erfüllung des von den Consuln gegebenen, vom Senate garantirten Versprechens.

Auf diese Weise bekommt das einzige Wort fides zum wenigsten sechs Hauptbedeutungen, deren jeder wiederum eine Menge von Synonymen zur Seite steht, so daß der Stilist entnehmen kann, wie viele Ersatzmittel deutscher Substantiva ihm zu Gebote stehn, wenn die subjective und objective Kraft eines

Digitized by Google

Wortes und die verschiedenen πάθη gesondert werden, deren jede dieser Kräfte fähig ist.

§. 63.

2. Die Sub- und Objectiva in ihrer Bewegung von genereller zu specieller Bedeutung und umgekehrt.

Beispiel: ratio.

Für das vieldeutigste Substantivum der lateinischen Sprache gilt außer res wohl *ratio*. Und dennoch lassen sich dessen sämmtliche Bedeutungen sehr leicht überblicken, wenn man außer dem Uebergang der Bedeutung Rechnen in Denken erstlich die Möglichkeit eines subjectiven und eines objectiven Gebrauches und zweitens die genannte und §. 53 besprochene Beweglichkeit der Grundbedeutung festhält, kraft welcher das Wort sich in beständigen Uebergängen vom genus zur species und umgekehrt entwickelt.

1. Ratio ist zunächst das Rechnen, sodann objectiv die Rechnung und was einer Rechnung gleich sieht, z. B. eine Liste; Cic. Verr. 1, 41, 106: tutores pecuniam —, quemadmodum in rationem inducerent (in Rechnung bringen), non videbant; 5, 57, 147: cedo rationem carceris, quae diligentissime conficitur, quo quisque die datus in custodiam, quo mortuus, quo necatus sit. Selbst für Geldgeschäft: magna ratione cum rege — contracta Sull. 20, 56. Zeitrechnung: ad nostrorum annalium rationem Brut. 13, 49. Aus Rechnung entwickelt sich durch die Mittelglieder ratione coniunctum esse, rationem habere cum aliquo der allgemeine Begriff des Verhältnisses. Daher Cicero nicht nur Pomp. 7, 19 von einer ratio pecuniarum zu Rom spricht, quae implicata est cum pecuniis Asiaticis et cohaeret, d. h. von Geldverhältnissen zu Rom, die mit denen in Asien in engster Wechselwirkung stehn, sondern auch Verr. 2, 52, 130 von der Rückkehr der Monate in suam rationem, in ihr richtiges Verhältniß durch Intercalation. — Verhältniß aber ist nicht blos speciell das Sich-verhalten eines einzelnen Dinges, sondern auch generell das allgemeine Band, das ein mehrfaches Einzelnes umschließt. So wird Verhältniß die Kategorie, das Gebiet, das Fach; Catil. 2, 5, 9: ut eius diversa studia in dissimili *ratione* (in einem andern Gebiete) perspicere possitis;

Digitized by Google

Off. 1, 22, 9 (76): haec res non solum ex domestica est ratione, attingit etiam bellicam, dies gehört nicht blos in das Gebiet der inneren Politik, sondern hat auch auf die Sphäre des Krieges Bezug; vgl. Off. 1, 3, 7 (9): quae deliberatio omnis in rationem utilitatis cadit, welche Erwägung ganz in das Gebiet des Nutzens fällt; Cluent. 1, 1: altera pars accusationis videbatur timide et diffidenter attingere rationem venefieii criminum. Or. 1, 11, 49: sint hae res, de quibus disputant (philosophi), in aliis quibusdam studiis; oratio quidem ipsa propria est huius unius rationis, de qua loquimur, die Rede selbst gehört ausschließlich dem Fach, dem Gebiet an, von welchem wir reden. Tusc. 3, 34, 83: ratio una est, plura nomina; 2, 4, 12: in vitae ratione peccans, im praktischen Leben.

2. Rechnung kann aber auch speciell die Berechnung einer Sache sein; daher Ausdrücke, wie Fam. 6, 1, 2: rationem salutis explicatam et exploratam habere, mit der Berechnung seines Heiles völlig im Reinen, d. h. seines Heiles gewiß sein; Fam. 15, 13, 1: petitionis tuae ratio mihi semper fuit explorata, gleichsam: das Rechenexempel deiner Bewerbung war für mich von jeher gelöst, d. i. des Erfolgs deiner Bewerbung war ich immer gewiß; Fin. 4, 7, 17: corporis bona facilem quandam rationem habere censebant; de animi bonis accuratius exquirebant, mit den leiblichen Gütern, glaubten sie, sei leicht ins Reine zu kommen; Liv. 29, 17, 19: vix ratio iniri potest, uter — es läßt sich kaum berechnen. Etwas berechnen heißt aber auch etwas in Rechnung ziehn, berücksichtigen; daher Stellen, wie Cic. D. N. 3, 35, 85: nisi et virtutis et vitiorum sine ulla divina ratione (ohne daß man die Götter irgend in Rechnung bringt, ohne alle Rücksicht auf die Götter) grave ipsius conscientiae pondus esset. Im Plural aber ergibt sich aus dem Begriffe Rücksichten abermals die noch speciellere Bedeutung Interessen, d. i. Rücksichten des Vortheils. Endlich ist auch jeder Plan eine Berechnung, die man für die Zukunft macht; ratio mea mutata est, mein Plan, wörtlich: meine Berechnung hat sich geändert; Har. resp. 2, 3: sapientis hominis cogitata ratio, der wohlerwogene Plan eines weisen Mannes.

3. Nun ist aber für die unmittelbare Vorstellung, welche die geistigen Operationen nicht wissenschaftlich scheidet, auch das Denken nur eine Species vom Rechnen; vgl. D. N. 3, 28, 71: quod facinus suscipitur nisi consilio capto aut sine animi

Digitized by Google

motu et *cogitatione*, id est *ratione*, perficitur? nam omnis opinio ratio est. Das Denken aber concret gefaßt ist die Vernunft. Tusc. 2, 4, 11: ut ratio postulat; 5, 13, 39: fit perfecta mens, id est absoluta ratio. Da aber nach §. 58, a die Verbalia auf io auch die Art und Weise des Thuns bezeichnen, so bezeichnet ratio auch die Art und Weise des vernünftigen Denkens oder die Methode, den Weg und Gang, welchen das Denken nimmt. Der Gang des vernünftigen Denkens aber ist der wissenschaftliche; daher das bekannte via ac ratione procedere so viel ist als wissenschaftlich verfahren, (non via nec arte Brut. 12, 46) und ratio bei Hor. Sat. 1, 3, 115 im Gegensatz zu natura geradezu die Dialektik heißt; vgl. Cic. Ac. 1, 8, 30: tertia philosophiae pars, quae erat in ratione et in disserendo. — Aber der Begriff wissenschaftlicher Denkweise geht über in die generelle Bedeutung von Denkart überhaupt und diese ist einerlei mit der Richtung, der Tendenz, die Jemand verfolgt. Sest. 47, 101: florens homo in populari *ratione* L. Saturninus, ein Hauptrepräsentant der demokratischen Richtung; Balb. 26, 58: (Cornelius) neminem unquam alterius *rationis ac partis* non re, non verbo, non vultu denique offendit. Or. 2, 81, 331: suggerenda sunt firmamenta causae *coniuncte* et infirmandis contrariis et tuis confirmandis. Namque *una* in causis *ratio* quaedam est eius orationis, quae ad probandam argumentationem valet, denn derjenige Theil der Rede, welcher zur Unterstützung der Beweisführung dient, hat lediglich eine Tendenz; 2, 44, 185: huic autem est illa dispar adiuncta ratio orationis, quae alio quodam genere mentes iudicum permovet.

4. Aber objectiv gefaßt und in eine Form gebracht ist die wissenschaftliche Denkweise das System, die gestaltete Wissenschaft; D. N. 1, 37, 104: ita male instituta ratio exitum reperire non potest, ein schlecht angelegtes System kann keinen ordentlichen Abschluß finden; Or. 3, 6, 21: ubi enim perspecta vis est rationis eius, qua causae rerum atque exitus cognoscuntur, wenn man die Tiefe der Wissenschaft erkannt hat, welche die Principien und Resultate der Dinge kennen lehrt; 3, 50, 195: omnes enim tacito quodam sensu sine ulla *arte* aut *ratione* (ohne alles theoretische Bewußtsein), quae sint in *artibus* aut *rationibus* (in den wissenschaftlichen Systemen) recta ac prava, diiudicant. Das wissenschaftliche System wird aber speciell Theorie genannt, wenn ihm die Praxis gegenüber steht; Arch. 1, 1:

Digitized by Google

exercitatio dicendi, huiusce rei ratio aliqua, einige theoretische Kenntniß der Sache; vgl. Div. in Caec. 11, 35; Or. 3, 24, 93: vel ratio vel sine ratione ipsa exercitatio; 3, 21, 80: quique ad eam rationem adiungat hunc usum exercitationemque dicendi; Verr. 4, 7, 13. Diese Begriffe: Theorie, System ziehen sich enger zusammen in den noch specielleren Bedeutungen Ansicht, Lehre (Tusc. 5, 37, 108), Lehrsatz, Theorem, Grundsatz, wissenschaftliche Wahrheit in concretem Sinne; Tusc. 2, 27, 65: nihil potest esse aequabile, quod non a certa ratione proficiscatur; Fin. 5, 5, 12: haec mihi videtur delicatior, ut ita dicam, molliorque ratio quam virtutis vis gravitasque (Lebensansicht); Or. 1, 14, 60: quaero, num admoveri possit oratio ad sensus animorum — sine diligentissima pervestigatione earum omnium *rationum*, quae de naturis humani generis ac moribus a philosophis explicantur (Ansichten, Grundsätze, Wahrheiten); Off. 2, 3, 1 (9): quinque rationibus propositis officii persequendi, indem hiemit fünf Grundsätze, Gesichtspunkte für Auffindung der Pflicht festgestellt worden sind. — Aber mit diesem theoretischen Begriff wissenschaftlicher oder vernünftiger Denkweise verbindet sich der praktische: Verfahrungsweise; Fin. 5, 21, 58: maximae autem sunt *(actiones)* primum, ut mihi quidem videtur et iis, quorum nunc in ratione (System) versamur, consideratio cognitioque rerum caelestium et earum, quas a natura occultatas et latentes indagare ratio potest (das Denken, die Vernunft, die Wissenschaft), deinde rerum publicarum administratio aut administrandi scientia, tum *prudens, temperata, fortis, iusta ratio*, welches ratio nicht blos zur Umschreibung der vier Cardinal-Tugenden dient, sondern ein Handeln und Verfahren nach diesen Tugenden bezeichnet. Tusc. 4, 15, 34: ex virtute proficiscuntur honestae voluntates, sententiae, *actiones* omnisque *recta ratio*, quamquam ipsa virtus brevissime recta ratio dici potest; Caec. 32, 92: dupliciter homines deiciuntur, aut sine coactis armatisve hominibus aut per eiusmodi *rationem* atque vim. Aus der Bedeutung Verfahrungsweise entspringt dann die noch allgemeinere Art und Weise, für welche dann wieder je nach örtlichen Verhältnissen die speciellen Begriffe: Mittel, Weg, oder auch Möglichkeit, Denkbarkeit eintreten können. Verr. 4, 19, 40: hanc excogitat rationem, diesen sinnreichen Ausweg; 4, 47, 104: nullam sibi iste infitiandi rationem (keine Art und Weise des Leugnens, d. i.

Digitized by Google

keine Möglichkeit zu leugnen) neque defendendi facultatem reliquit; Phil. 4, 6, 14: pacis vero quae potest esse cum eo ratio, in quo est incredibilis crudelitas, fides nulla? wie ist ein Friede denkbar, möglich mit einem Manne, der —.

5. Alle bisher erwähnten Bedeutungen gingen vom Begriffe des vernünftigen Denkens aus, der aus dem Begriffe Rechnen sich herausgebildet hatte. Aber gleichwie religio nicht blos das Gefühl für das Heilige innerhalb des Menschen ist, sondern auch objective die Heiligkeit einer Sache oder Person, so ist auch ratio nicht blos das vernünftige Denken, die Vernunft, sondern auch die Vernünftigkeit einer Sache, das Vernünftige. Nulla huius rei ratio est bedeutet: die Sache hat nichts Vernünftiges, d. i. keinen vernünftigen Grund; denn was wir Grund im Unterschied von Ursache nennen, ist die Vernünftigkeit der Sache selbst, deren absolute Grundlage. So bezeichnet denn ratio nicht selten die Vernünftigkeit an sich, wie Fin. 4, 5, 11: cuius ad naturam apta ratio (dessen, des göttlichen Willens, naturgemäße Vernünftigkeit) vera illa et summa lex a philosophis dicitur. Aber es bezeichnet auch speciell die Vernünftigkeit einer Wahl, wie 4, 21, 58 (freies Citat): quae secundum naturam sint, partim —, partim (ea sunt, quae) voluptatem habeant in omni animante, sed in homine rationem etiam, sind von der Art, daß sie bei jedem Geschöpfe mit Vergnügen, bei dem Menschen aber auch mit vernünftiger Wahl verbunden sind. Oder vernünftige Einrichtung (mit evident activer Bedeutung) Fin. 5, 4, 11: cum autem tertia pars (philosophiae) bene vivendi praecepta quaereret, ea quoque est ab iisdem non solum ad privatae vitae *rationem*, sed etiam ad rerum publicarum *rectionem* relata.

§. 64.

Condicio. Auctoritas.

Die Beweglichkeit der Grundbedeutung vom genus zur species und der letzteren abermalige Verallgemeinerung stellt ersteres Wort in so anschaulicher Weise dar, daß wir es hier behandeln, obgleich es nicht sub- und objective, sondern letztere Bedeutung allein hat.

1. Conditio schreibt Döderlein und vergleicht es (Reden und Aufsätze I pag. 368) mit *σύνθεσις, συνθεσία*; nach Hand-

Digitized by Google

schriften und Inschriften ist jedoch *condicio* zu schreiben (von condicere): Verabredung*). Jedenfalls ist es ursprünglich Uebereinkunft, Vergleich, Vertrag; Cic. Top. 21, 82: (quaeritur) a naturane ius profectum sit an ab aliqua quasi condicione hominum et pactione; Att. 11, 12, 3: Africam quidem tu scribis confirmari cotidie magis ad condicionis spem quam victoriae; Fam. 6, 2, 2: armis aut condicione positis aut defatigatione abiectis. Alle weiteren Entwicklungen dieser Bedeutung verhalten sich zu derselben wie die species zu ihrem genus. Denn condicio wird a) gefaßt als Vergleichsvorschlag; Att. 7, 13, 2: condicionum autem amissum tempus est, die Zeit zu Vergleichsvorschlägen, d. i. zu Unterhandlungen ist vorbei. Hieraus ergibt sich die Bedeutung Vorschlag, Antrag, Angebot (z. B. Verr. 4, 7, 16), Zumuthung überhaupt: Planc. 2, 6: si illam accusationis condicionem sequar, wenn ich mich nach der in der Anklage ausgesprochenen Zumuthung richte. Bekannt ist die abermalige Specialisirung des Begriffes Antrag in Heirathsantrag und dessen weiteren Entwicklungen. Es wird aber das Wort auch b) als Vergleichsbedingung gefaßt, daher die gewöhnliche Bedeutung, und c) als Vergleichsforderung, als eine Forderung, welche vertragsgemäß erwächst, daher wiederum in allgemeinerem Sinne als Aufgabe, Bestimmung, Beruf, gerade wie Il. *E* 318 *συνθεσίαι* den aus einer Verabredung entstandenen Auftrag bedeutet. Cat. 2, 7, 14: o condicionem miseram non modo administrandae, verum etiam conservandae reipublicae; Flacc. 35, 87: o condiciones miseras administrandarum provinciarum; Rab. Post. 7, 16: qui suo iudicio essent illam condicionem vitae secuti (Beruf); Mur. 23, 47: non libenter duriorem fortunae communi condicionem te auctore constituit, er hat nicht gerne das Loos Aller einer härteren Bestimmung unterworfen; Cluent. 55, 150: quis unquam hoc senator recusavit, ne, cum altiorem gradum dignitatis beneficio populi Rom. esset consecutus, eo se putaret durioribus legum condicionibus uti oportere? Diese härteren Bestimmungen der Gesetze sind Beschränkungen. Daher

*) Fleckeisen, fünfzig Artikel aus einem Hilfsbüchlein für lat. Rechtschreibung. Frankf. 1861, p. 14; Corssen, krit. Beitr. z. lat. Formenl. Leipzig 1863, p. 14; Brambach, Neugestaltung der lat. Orthographie. Leipzig 1868, p. 219.

Digitized by Google

es gleich nachher von den Rittern heißt: putant enim minus multos sibi laqueos legum et condicionum ac iudiciorum propositos esse oportere. Sull. 18, 52: ceteris manendi condicio constituta est, den übrigen Catilinariern wurde die Bestimmung zugewiesen in der Stadt zu verbleiben. Condicio ist endlich d) der vertragsgemäß gesetzte Zustand, daher die gegebene Stellung, und weiterhin auch, mit Aufgebung der Vorstellung des Vertragsmäßigen, der ideal gesetzte Zustand oder die Möglichkeit. Cael. 9, 22: contra periculosas hominum potentias condicioni omnium civium providisse (Stellung); Planc. 4, 11: est enim haec condicio liberorum populorum (Stellung, Vorrecht); Cat. 4, 10, 22: est uno loco condicio melior externae victoriae, der durch einen Sieg über auswärtige Feinde herbeigeführte Zustand; Cat. 3, 1, 2: salutis certa laetitia est, nascendi incerta condicio, der Zustand, in welchen uns die Geburt versetzt; Rab. perd. 11, 30: si eos, qui iam de vita decesserunt, ornabimus, iustiorem nobis mortis condicionem relinquemus, wörtlich: so werden wir uns einen der Gerechtigkeit entsprechenderen Zustand im Tode, d. i. eine unseren Verdiensten gemäßere Stellung in der Meinung der Nachwelt hinterlassen. Marc. 4, 12: cum ipsius victoriae condicione omnes victi occidissemus, durch den mit dem Siege gegebenen Zustand, durch die Folgen des Sieges; vgl. die folgenden Worte: recte igitur unus invictus es, a quo etiam ipsius victoriae condicio visque devicta est. Marc. 3, 8: quae et naturam et condicionem, ut vinci possent, habebant, du hast Dinge besiegt, in deren Natur die Möglichkeit besiegt zu werden (Besiegbarkeit) lag. Flacc. 10, 24: multa in condicione atque in exemplo pertimescenda, vieles ist als Möglichkeit, d. i. als ein möglicher Weise wiederkehrender Zustand, wofür wir substituiren als Princip, und als Beispiel zu fürchten. Hieraus sehen wir deutlich, daß das innere Leben des von diesem Worte bezeichneten Begriffs darin liegt, daß sich die Grundbedeutung specialisirt und die aus ihr hervorgegangenen Species verallgemeinern, jedoch von hier aus abermaliger Specialisirung fähig sind.

2. Ohne die schwierigen Wörter *auctor* und *auctoritas* vollständig behandeln zu wollen, machen wir den angehenden Stilisten darauf aufmerksam, wie sich in auctor aus dem bekannten Begriffe der Urheberschaft durch Rath und That, welche zu so

Digitized by Google

vielen Redewendungen hilft*), gleichfalls durch Specialisirung der Begriff der Vertretung entwickelt. Der Urheber einer Sache ist der Mann, der für sie einsteht, der sie repräsentirt, vertritt, gewährleistet. Cic. Or. 2, 47, 194: nolite existimare me ipsum, qui non heroum veteres casus fictosque luctus vellem imitari atque adumbrare dicendo, neque *actor* essem alienae personae, sed *auctor* meae —, quae in illa causa peroranda fecerim, sine magno dolore fecisse; Leg. 3, 15, 34: isti rationi neque lator quisquam est inventus nec *auctor* unquam bonus; dem Antragsteller steht der Vertreter des Antrags gegenüber; Sull. 12, 34 nennt Cicero den jungen Torquatus auctorem rerum omnium, die er in seinem Consulate gethan; unmöglich kann er ihm damit etwas Anderes zuschreiben wollen als die Vertretung seiner Handlungen**). Ist aber auctor der Vertreter, so kann er nach Umständen auch der Garant einer Sache sein; bei Liv. 2, 48, 8 sagen die Fabier: auctores sumus (wir garantiren, bürgen) tutam ibi maiestatem Romani nominis fore; daher ist auctoritas geradezu die Garantie, die Gewährleistung; Fam. 13, 8, 2: si ea praedia dividentur, quae ipse Caesar vendidit, quae tandem in eius venditionibus esse poterit auctoritas? Für Vertretung vgl. ferner Sull. 11, 33: attende — quam ego defugiam auctoritatem consulatus mei, wie wenig ich mich der Vertretung meiner consularischen Wirksamkeit entschlage, nach Terent. Eun. 2, 3, 99: iubeo, cogo atque impero; nunquam defugiam auctoritatem. Diese ganz unverkennbar in der Natur des Wortes und im Sinne der Stelle liegende Bedeutung rettet, was Wolf verkannt hat, die Stelle post red. ad Quir. 3, 7: me — C. Pisonis, generi mei, divina quaedam et inaudita auctoritas (Halm mit Ernesti: pietas) atque virtus fratrisque —

*) Vgl. Balb. 20, 46: auctor exempli atque facti, Vorgänger; Or. 3, 32, 126: illi veteres doctores auctoresque dicendi, jene alten Lehrer und Meister der Redekunst; Pis. 39, 95: auctor tuae provinciae, der Geber deiner Provinz; Pis. 3, 6: auctor publici consilii, der erste Votant im Rathe des Reichs; vgl. Phil. 9, 3, 7: auctor senatus. So steht auctor consilii für Berather, Rathgeber, auctor beneficii für Wohlthäter, auctor muneris für Geber, auctor salutis für σωτήρ, Heiland. Vgl. auch Joh. Müller, Beiträge z. Kr. und Erkl. des Tac. 2, 5.

**) Halm zu dieser Stelle: „auctor, adiutor Unterstützer mit Rath und That."

Digitized by Google

lacrumae sordesque lugubres a vobis deprecatae sunt; es ist Piso's ganz musterhafte und beispiellose Vertretung des Schwiegervaters gemeint. So ist auctor fundi Caec. 10, 27 derjenige, der das Grundstück zu vertreten und zu garantiren hat, also der (ehemalige) Eigenthümer, nunmehrige Verkäufer desselben. Auctoritas fundi (Har. resp. 7, 14, wo Klotz zu vergl.) ist demnach das Recht und die Pflicht das Grundstück zu vertreten, oder das Eigenthumsrecht. Denn überhaupt bedeutet auctoritas Alles, was die Eigenschaft hat auctor zu sein, was den Charakter eines auctor trägt. Somit ist es, auctor im Sinne von Vorgänger genommen, das Muster, Ideal; Sest. 6, 14: oratio — iuventuti reipublicae capessendae auctoritatem disciplinamque praescribit, die Rede zeichnet dem jüngeren Geschlecht das Muster und das System einer Politik vor. Es ist ferner, wenn man an den Begriff des Ursprünglichen denkt, der mit auctor gegeben ist, die Ursprünglichkeit, die Authentie von etwas; Sull. 14, 41: nisi recenti memoria senatus auctoritatem huius indicii monumentis publicis testatus essem, wenn ich nicht die Authentie dieser Aussage durch amtliche Protokolle hätte bezeugen lassen; Glaubwürdigkeit Sull. 1, 2: quantum de mea auctoritate deripuisset —. Auctoritas ist ferner das, was von einem auctor ausgeht, also, wenn auctor der Urheber eines Rathes ist, ein Gutachten, wenn er der Gewährsmann ist, ein Zeugniß. Vgl. für Gutachten die bekannte auctoritas Patrum, ferner Flacc. 6, 15: psephismata non sententiis neque auctoritatibus declarata, Volksbeschlüsse, welche nicht durch Vota und Gutachten motivirt sind; Vat. 10, 24: auguratum templum ac locus, quo auctoritatis exquirendae causa ceteri tribuni plebi principes civitatis producere consuerunt. Für Zeugniß Cael. 22, 55: ipsius iurati *religionem auctoritatem*que percipite, was bald nachher erklärt wird mit iureiurando devincta auctoritas.

§. 65.

3. Die Sub- und Objectiva in der Bewegung ihrer Grundbedeutung und zugleich in Kraft verschiedener Genera Verbi.

Beispiel: religio.

Ob religio von relegere (Cic. D. N. 2, 28, 72; Gell. 4, 9) oder von religare (Lact. Inst. div. 4, 28; Serv. ad Verg.

Digitized by Google

A. 8, 349; ältere Form religĕre?) stamme, darüber mögen die Kundigen entscheiden. So viel ist jedoch aus dem Sprachgebrauche klar, daß religio

I. subjective, als dem menschlichen Gemüth angehörig, die *cura* deorum vel rerum sacrarum, die fromme Scheu vor dem Heiligen ist, oft identisch mit Gewissen. Die Scheu wird a) im einzelnen Falle zum Gewissensbedenken, Scrupel u. dgl., z. B. Liv. 4, 31, 4: augures eam religionem exemerunt animis, oder zur Andacht; Cic. Balb. 24, 55: sacra Cereris summa maiores nostri religione confici caerimoniaque voluerunt, den Ceres-Cultus wollten unsere Vorfahren mit größter Andacht und Feierlichkeit begangen wissen; vgl. Verr. 4, 39, 84; Anwandlung heiliger Scheu: 35, 78. Aber als habituelle Eigenschaft gedacht ist religio b) die Frömmigkeit (Verr. 4, 35, 77), das religiöse Gefühl, die Fähigkeit religiös zu empfinden, der Glaube; Liv. 1, 18, 1: inclita iustitia religioque ea tempestate Numae Pompilii erat; 2, 36, 3: haud liber erat religione animus; 5, 15, 6: vir haud intacti religione animi, ein für religiöse Gefühle nicht unempfänglicher Mann. Die Fähigkeit sich vor dem Heiligen zu scheuen kann übergehen in Aberglauben; Sull. 25, 70: perversa atque impia religio. Liv. 4, 30, 9: animos multiplex religio et pleraque externa invasit. Bezieht sich die Scheu auf ethische Verhältnisse, Pflichten u. dgl., so wird religio zur Gewissenhaftigkeit; religio iudicum oft bei Cicero; Liv. 5, 50, 7: iam ante in eo religio civitatis apparuerat. Aber religio ist nicht nur eine Gesinnung, sondern auch ein Thun; daher die Bedeutung der Gottesverehrung; Liv. 1, 31, 8: Iuppiter sollicitatus prava religione, durch solche verkehrte, unrechte Verehrung gereizt oder versucht; daher auch in engerem Sinne die des religiösen Brauchs. Steht nun der Plural religiones, so bedeutet er entweder als Plur. concret. pro abstract. singulari die Religiosität, wie Cic. Dom. 54, 139: impurus atque impius hostis omnium religionum, oder die Regungen, Aeußerungen und Bethätigungen des religiösen Sinnes. Daher sind religiones entweder die religiösen Gesinnungen, deren Inbegriff die religiöse Denkweise, die Confession oder den (objectiven) Glauben ausmacht; z. B. Font. 13, 30 (9, 20): ceterae gentes pro religionibus suis bella suscipiunt, istae contra omnium religiones, oder die religiösen Handlungen (Caes. b. G. 6, 16, 1), deren Inbegriff der Cul-

Digitized by Google

tus ist; religiones instituere, einen Cultus einführen Liv. 1, 32, 5; neglectis religionibus aut prave cultis ib. 2; 3, 57, 7: religiones coluntur pie magis quam magnifice; 5, 51, 4: cum urbe simul positae traditaeque per manus religiones. Tac. Ann. 1, 10 extr.: templum et caelestes religiones decernuntur (Augusto). Cic. Verr. 4, 34, 75: iste sacrorum omnium et religionum hostis praedoque; vgl. 35, 78; 41, 88.

Hiemit ist aber die Bedeutung des Wortes übergegangen in das Gebiet II. des Objectiven. Religio ist demgemäß der Gegenstand frommer Scheu, das Heilige sowohl an sich als sofern es an anderen Objecten haftet. Und dies ist religio 1. allgemein; Liv. 2, 40, 3: in sacerdotibus tanta offusa oculis animoque religio, das Heilige, das in den Personen der Priester seinem Auge und Gemüthe so majestätisch entgegen trat. Aber das Heilige wird auch 2. speciell und zwar a) active gefaßt als das religiös bindende, verpflichtende; Liv. 2, 32, 2: nullam scelere religionem exsolvi, keine religiöse Verpflichtung, kein heiliges Band werde durch Verbrechen gelöst; 6, 1, 10: ut religione obstrictos haberent multitudinis animos, um die Masse des Volks durch religiöse Bande in ihrer Gewalt zu haben. Daher religio nicht selten Eid bedeutet; Cic. Sest. 1, 2: quos vi, manu, copiis delere non potuerunt, hos vestra auctoritate, vestra religione, vestris sententiis se oppressuros arbitrantur. b) Neutraliter bedeutet religio den Charakter der Heiligkeit, den etwas hat, z. B. eine Person; Liv. 3, 55, 7: magistratus religione inviolatos facere; Cic. Rosc. Am. 24, 66: magnam possidet religionem paternus maternusque sanguis; ein Götterbild Verr. 4, 35, 78; oder einen Ort Cic. Invent. 2, 1, 1: religio fani, wie Verr. 4, 44, 96; 4, 3, 5: religio sacrarii; oder ein Verhältniß; Liv. 26, 48, 12: obstringere periurio sacramenti religionem, auf die Heiligkeit des Soldateneides einen Meineid laden. c) Passive ist religio das, was für heilig geachtet wird, was ein Gegenstand frommer Verehrung ist, ein Heiligthum; Verg. Aen. 2, 151: quae religio aut quae machina belli? was ist das hölzerne Pferd für ein Heiligthum? Cic. Mil. 31, 85: religiones mehercule ipsae, quae illam beluam cadere viderunt, commovisse se videntur, die Heiligthümer, wofür denn allerdings das Heilige gesagt werden kann. Daher ist religio sogar die heilige Wohnung der Götter; Rab. perd. 10, 30: ad deorum religionem sanctitatemque demigrare.

Digitized by Google

Aber indem religio objective das bezeichnet, wovor man sich scheut, ists auch das Unheilige, die Sünde, der Greuel, der Fluch, der an etwas haftet, dem hebräischen חֵרֶם vergleichbar. Cic. Att. 1, 14, 1: id autem erat de Clodiana religione ab senatu constitutum; es ist die Sünde des Clodius in Entheiligung der sacra Bonae deae gemeint. Liv. 45, 5, 8: liberaret religione templum; der Mörder Evander nämlich hatte sich ins samothrakische Heiligthum geflüchtet; 29, 18, 1: exsolvere remp. religione. Cic. Har. resp. 5, 11: sed primum expiabo religionem aedium mearum; Tusc. 1, 12, 27: violatas caerimonias sepulcrorum inexpiabili religione sancire, die Verletzung des Cultus der Todten mit einem unsühnbaren Fluche verpönen; Liv. 10, 40, 11: in semet ipsum religionem recipit, nimmt die Sünde, den Fluch auf sich selbst. So ists wohl auch in Ausdrücken, wie bei Liv. 6, 28, 6: contactus religione dies Alliensis, der Tag, auf welchem ein Fluch ruht. Es leuchtet ein, wie hier weder mit devotio noch dirae preces u. dgl. auszukommen wäre.

§. 66. Die gewöhnlich unbeachteten Propria.

Aber außer den durch Bedeutungsfülle sich auszeichnenden Substantiven, in denen Ersatzmittel für deutsche Ausdrücke geboten sind, gibt es noch sehr viele andere, welche deutsche Substantiva, namentlich auch moderne Begriffe, ganz und ohne weiteres decken, ohne jedoch von den angehenden Stilisten nach Gebühr beachtet zu werden. Wir meinen z. B. *iactatio* popularis, demagogische Umtriebe Cic. Cluent. 35, 95, vgl. Sest. 34, 74: ut omni *concitatione* populari defungerer, damit ich nichts mehr mit demagogischen Umtrieben zu schaffen hätte (Liv. 22, 34, 2: (Varronem) plebi insectatione principum popularibusque artibus conciliatum, durch Demagogenkünste); ferner das bei Tacitus Hist. 3, 70 und öfter vorkommende *captivitas* für Eroberung von Städten, sodann im Gebiete der Sprachkunde und Rhetorik *tractatio* verborum, die Verwendung der Wörter Or. part. 5, 17; *consecutio* verborum, die Construction, welche eingehalten werden muß, 6, 18; *series* artis, der innere Zusammenhang der Wissenschaft 39, 137; *disiunctio*, die Alternative, das Entweder-Oder Ac. 2, 30, 97; *exceptio*, das Wenn und Aber (s. §. 54, 3); *elatio*, *submissio*, Super-, Subor-

Digitized by Google

bination (parium comparatio nec elationem habet nec submissionem Top. 18, 71); *perspicuitas*, die Evidenz; es heißt von ihr: satis magnam habet vim, ut ipsa per sese ea, quae sint, nobis ita, ut sint, indicet Ac. 2, 14, 15; *languor*, eigentlich Mattigkeit, aber Leg. 1, 2, 6 von Schriftstellern in einem Zusammenhang gesagt, daß es mit Langweiligkeit übersetzt werden kann. So ist ferner (vgl. das horazische Quidquid corrigere est nefas) *fas* die Möglichkeit; Dom. 43, 113: negabas (Catulus wird angeredet) fas esse duos consules esse in hac civitate inimicos reipublicae; man würde die Stelle gröblich mißverstehn, wenn man fas hier für Recht nehmen wollte; Fam. 5, 12, 8: neque enim fas esse arbitror quidquam me rogantem abs te non impetrare; eine abschlägige Antwort des Lucejus auf seine Bitte sieht Cicero nicht für ein sittliches Unrecht, sondern für eine freundschaftliche Unmöglichkeit an. Das Dasein des Menschen gibt Cicero Off. 1, 7, 5 (22) so: *ortus* nostri partem patria vindicat, partem amici. In naturae rerum aut *facultates* Orat. part. 2, 7 sind unsere Eigenschaften nicht zu verkennen; eben daselbst lesen wir causae, *causarum eventus* für Ursachen und Wirkungen. Von Ausdrücken für Seelenzustände heben wir hervor securitas für Harmlosigkeit nach der Definition Tusc. 5, 14, 42, *veritas* für Offenheit in veritas litterarum Att. 11, 14, 1, *altitudo* ingenii oder animi (*βαθύτης*) für Verschlossenheit Off. 1, 25, 88; Att. 4, 6, 3; 5, 10, 3; Orat. part. 22, 77; vgl. Fabri zu Sall. Iug. 95, 3 und Döderlein zu Tacit. Hist. 4, 86. Der bekannte Satz der Logik, daß zur Definition das genus proximum und die differentia specifica gehöre, lautet bei Cicero Or. part. 12, 41: definitio *genere* declaratur et *proprietate* quadam. Es wäre leicht, mit solchen Ausdrücken ganze Bogen zu füllen; aber wir würden damit über das Gebiet der Stilistik hinausgehn und den Lexikographen ins Amt greifen. Auch hätte eine solche Sammlung in sich selber kein wissenschaftliches Maß und keine Begrenzung. Man gestatte uns daher zum Ersatz für ein Verzeichniß einige an sich allerdings triviale, aber aus langer Erfahrung geschöpfte und praktisch anwendbare Bemerkungen methodologischer Art.

Es will uns bedünken, als herrsche in den Schulen eine falsche Vorstellung von der Zahl der vorhandenen und verfügbaren Propria oder Specifica. Die große Armuth der lateinischen Sprache an Substantiven, welche den deutschen unmittelbar ent-

Digitized by Google

sprechen, wird für zu groß erachtet. Man greift zu bald nach Ersatzmitteln und es ist die Gewohnheit abgekommen sich um Propria zu bemühn. Diesem Uebelstand müssen wir Lehrer abzuhelfen suchen. Dies kann erstlich im Unterrichte geschehn. Der Lehrer kann jedes Specificum, das sich während der Lectüre für einen deutschen Ausdruck darbietet, der wie kaum oder gar nicht übersetzbar aussieht, als ein wahres ἕρμαιον behandeln; er kann Gelegenheit nehmen jeden glücklichen Fund, den er bei seinen Privatstudien gemacht hat, den Schülern mitzutheilen; er wird dies mit aufrichtiger Freude thun, wenn er den hohen Werth des treffenden, schlagenden Wortes, des vollkommen entsprechenden Ausdrucks für den Gedanken, der diesem erst wahrhaftes Dasein gibt, gehörig zu würdigen versteht. Er scheue sich insbesondere nicht, förmlich Jagd zu machen auf Ausdrücke, welche wie Germanismen klingen, ohne es zu sein; denn bei solchen Schülern, die schon etwas gelernt haben, herrscht die Vorstellung von dem Unterschiede beider Sprachen übermäßig vor und bedarf eines Gegengewichts. Durch den Werth nun, welchen der Lehrer auf die Entdeckung solcher Ausdrücke legt, wird dann auch der Schüler angeregt werden, sich um dergleichen selbständig zu bemühn. Hier bringen ihm gute Uebersetzungen, welche eben so treu als deutsch sind, einen unschätzbaren Vortheil. Man leite die Lernenden, so bald sie die Elemente hinter sich haben, geflissentlich an, sich aus einer solchen Uebersetzung die unmittelbar congruenten Ausdrücke fleißig und forschbegierig zu excerpiren; es ist dies ein höchst fruchtbares Selbststudium für ein Alter, das zu productiven Bestrebungen noch nicht gereizt werden darf. Man wird uns vielleicht entgegnen, auf diese Weise richte der Lehrer zu geisttödtender Phrasenklauberei ab. Wir erwidern, daß im Grunde selbst dieser eine dunkle Vorstellung vom hohen Werthe des Wortes, ein Gefühl der Nothwendigkeit zu Grunde liegt, im Schüler den Sinn für das Wort zu wecken, ein Sinn, auf welchem die Freude an den classischen Studien nicht zum geringsten Theile beruht. Daß aber die Lust am Ausdrucke nicht zur einseitigen Spielerei mit Phrasen ausarte, dafür hat ja der ganze übrige Unterricht zu sorgen, der wahrlich schlecht genug bestellt sein müßte, wenn er nicht aller Einseitigkeit auf diesem Gebiete vorzubeugen im Stande wäre.

Digitized by Google

§. 67. Anwendung der bisherigen Theorie in Proben.

Indem wir von der Anwendbarkeit unserer Theorie in schwierigen Fällen einige Proben geben, beabsichtigen wir zu zeigen, in welcher Weise die Stilistik noch immer selbst den vollständigsten deutsch-lateinischen Wörterbüchern, denen jedoch deßwegen durchaus kein Vorwurf gemacht werden soll, zu Hülfe kommen kann und muß. Zuvörderst aber bemerken wir, daß es gerade für diejenigen Ausdrücke, welche dem Anfänger die meiste Noth machen, naturgemäß eine Menge von Ersatzmitteln gibt. Denn die Sprache ist genöthigt und berechtigt vielerlei Wendungen zu versuchen, wenn ihr für einen Ausdruck das specifische Aequivalent fehlt.

1. Verhältniß, Verhältnisse.

Krafft gibt an: die Substantiva ratio, comparatio, relatio, coniunctio, necessitudo, condicio, status, causa (z. B. Senec. Benef. 6, 3, 2: in depositi causa sunt, sie stehn im Verhältniß eines Depositums), tempus, locus, partes, res, portio, die Präposition pro und einige adjectivische und Verbalausdrücke, z. B. omnia in Themistocle et Coriolano paria fuerunt, coniuncte vivere cum aliquo, nihil pertinere ad aliquid, nihil mihi commune est cum aliquo, und mehr wird einem Lexikon kaum zugemuthet werden können *). Dennoch besitzt der Lateiner für den genannten Begriff weit mehr Ersatzmittel, welche sich aus den von uns aufgestellten Principien ergeben, indem sie virtuell in gewissen Eigenthümlichkeiten der Sprache liegen. In diesem Sinne tragen wir nach vetustas, das alte Verhältniß (§. 45, 1), novitates, neue Verhältnisse (§. 47, 1), beides Cic. Lael. 19, 68, Fragm. Flacc. vol. II, 2, p. 800, 1 ed. Orell. 2. Häusliche, politische Verhältnisse, domestica, popularia nach §. 50, 1 bei Cic. Fam. 3, 10, 9. Vgl. ferner mit §. 43, b Liv. 1, 34, 4: mulier, quae haud facile *iis*, in *quibus* nata erat, humiliora sineret *ea, quo* innupsisset, eine Frau, welche es nicht über sich gewann die Verhältnisse, in welche sie hineingeheirathet hatte, denjenigen untergeordnet zu sehn, in welchen sie geboren war. Cic. Fin. 1, 21, 72: vivendi ars tanta tamque operosa et *perinde*

*) Einen hohen Grad von Vollständigkeit zeigen die neuesten Auflagen des deutsch-lat. Wörterbuches von Georges.

Digitized by Google

fructuosa, die so wichtige und so mühsame und in gleichem Verhältnisse fruchtbare Kunst; vgl. §. 51. Fin. 3, 20, 67: **quomodo hominum inter homines iuris esse vincula putant, sic homini nihil *iuris* esse cum bestiis**, so besteht nach ihrer Ansicht kein Rechtsverhältniß zwischen Menschen und Thieren; vgl. §. 48, 1. Das obige von Krafft gegebene **omnia — paria** findet seine Begründung in §. 50, 1; vgl. Liv. 1, 34, 12: **per omnia expertus**, in allen Verhältnissen erprobt.

2. Geist.

Von Schwierigkeit ist dieser Ausdruck nur, wenn er uneigentlich gebraucht, d. h. entweder auf unpersönliche Dinge übertragen oder von Personen in dem Sinne gebraucht wird, daß er nicht innerhalb des Individuums eingeschlossen, sondern außerhalb desselben in seiner Wirksamkeit gedacht wird. „Aus den Schriften der Griechen läßt sich der Geist der Beredsamkeit jedes Zeitalters erkennen" Cic. Or. 2, 22, 92: **ex Graecorum scriptis cuiusque aetatis quae dicendi *ratio voluntas*que fuerit intellegi potest**; 2, 23, 94: **naturis differunt, *voluntate* similes sunt et inter se et —**. Eine dem Sinn und Geist des Gesetzes unangemessene Vertheidigung: **defensio seiuncta a *voluntate* et *sententia* legis** Verr. 3, 84, 193; Caec. 18, 50: **cum *voluntas* et *consilium* et *sententia* interdicti intellegatur**; Cluent. 53, 146: ***mens* et *animus* et *consilium* et *sententia* civitatis posita est in legibus**; Or. 1, 44, 196: **patriae nobis *mens, mos, disciplina* nota esse debet**. Liv. 24, 4, 5: **precatus est —, ut — iuvenem suis potissimum vestigiis insistere vellent et *disciplinae*, in qua eductus esset**, Geist, in welchem er auferzogen wäre. Man sieht, wie bei diesen Ausdrücken Alles auf die §. 35 erörterte Zerlegung des Begriffs in die ihn constituirenden Momente hinausläuft; Geist ist das Allgemeine, das sich in Intelligenz und Gemüth, in Sinn, Bedeutung und Tendenz auseinander legt. Wenn aber ausgedrückt werden soll: es ist gestern im Senate nicht so ordentlich hergegangen, als der Geist deiner bisherigen Amtsführung forderte und Cicero sagt hiefür Phil. 8, 1, 1: **quam postulabat *institutum* consulatus tui** *), so ist hier nach §. 17 statt des Subjectiven etwas Objectives gesetzt. Aehnlich steht

*) Vgl. Quinct. 17, 56: **etenim si vult virorum bonorum *instituto* vivere, multa oportet discat et dediscat.**

Digitized by Google

exemplum so; Liv. 22, 61, 1: praeter exemplum civitatis minime in captivos iam inde antiquitus indulgentis pecuniae quoque summa homines movit. Und wenn Schiller im dreißigjährigen Kriege sagt: der Geist Gustav Adolphs führt (in der Person Bernhards von Weimar) aufs neue seine siegreichen Schaaren, so kann hier nach §. 12 Livius einstehn 10, 39, 7: absentis collegae *consilia* omnibus gerendis intererant rebus. Ganz so steht *mores* für Geist; denn *hi* mores ist offenbar der Zeitgeist nach §. 12, 1. Dasselbe bedeutet auch saeculum; Liv. 26, 22, 15: parentium quoque *hoc saeculo* vilis levisque apud liberos auctoritas fecit; Tac. Germ. c. 19: nec corrumpere et corrumpi saeculum vocatur; vgl. Mor. Müller, Beiträge zur Krit. und Erkl. des Livius. Stendal 1866. S. 18. Nicht minder gehört *artes* hieher; Liv. 7, 33, 3: quibus artibus petierat magistratus, iisdem gerebat, er verwaltete die Aemter in demselben Geiste, den er bei der Bewerbung an den Tag gelegt hatte; vgl. Sall. Iug. 85, 1. — Ausdrücklich muß vor dem Mißbrauch von indoles gewarnt werden, welches wenigstens bei Cicero nur die entwicklungsfähige Anlage bedeutet; Verr. 3, 68, 160: fac enim fuisse in eo C. Laelii aut M. Catonis materiem atque indolem, das Zeug (der Stoff) und die Anlage zu einem Cato. Aber der Geist eines Schriftstellers, einer bereits ausgebildeten Sprache ist niemals indoles; s. Död. Handb. der Syn. p. 117, sowie Schultz, Lat. Synonymik n. 185 und vgl. Quintil. 12, 6, 3: si qua dicta sunt iuveniliter, pro *indole* accipiuntur.

3. Rücksicht, Beziehung.

Die Lexikographen heben in den beiden Artikeln einen der gebräuchlichsten Ausdrücke nicht genug hervor, sondern begnügen sich mit einer beiläufigen und unvollständigen Erwähnung. Wir meinen genus, wenn es für Rücksicht eintritt im Sinne von Art oder Kategorie; z. B. er ist in jeder Art, d. i. in jeder Rücksicht ein trefflicher Mann. Denn Cicero sagt nicht blos in omni genere und zwar sehr oft, z. B. Or. 2, 1, 4; Rep. 2, 20, 35; Tusc. 1, 1, 2; 2, 27, 65; Dom. 45, 116; sondern auch in isto genere, in jener Rücksicht Dom. 6, 14, ferner Planc. 9, 23: te Plancius hoc non solum municipii, verum etiam vicinitatis genere vincebat, nicht blos in Bezug auf —, sondern auch in Hinsicht —; Or. 3, 7, 25: oculis colliguntur paene innumerabiles voluptates, quae nos ita capiunt, ut unum sensum (in will

Digitized by Google

Sorof eingeschaltet wissen) dissimili genere (in den verschiedenartigsten Beziehungen) delectent. 3, 42, 168: quocunque modo (aliquid) non *ut* dictum est, *in eo genere* intellegitur, sed ut sensum est, in allen Fällen, wo ein Wort nicht genommen wird in der Beziehung, in der es ausgesprochen, sondern in der es gedacht ist. Cicero sagt ferner nicht blos *multis locis*, in vielfacher H., z. B. Tusc. 4, 1, 1; Quinct. 23, 75: fides huius multis locis cognita, sondern auch Cat. 4, 10, 22: est *uno loco* condicio melior externae victoriae; nicht blos *ab* oder *ex omni parte*, sondern auch Sest. 9, 21: alter multos plane *in omnes partes* fefellit; Tusc. 1, 11, 24: nihil est ullam in partem quod intersit; Caes. b. G. 1, 2, 3: qua ex parte; endlich nicht blos, wie Vatin. 7, 17: omnium facile *omnibus rebus* infimus, sondern er braucht res für Rücksicht in noch anderen Wendungen; vgl. oben §. 8, 6; Caes. b. G. 6, 32, 5: hunc cum reliquis rebus locum probarat, tum —, und Liv. 37, 15, 7: in duas res magnas id usui fore, dies werde in zwei sehr wichtigen Beziehungen von Nutzen sein. Alle diese Ausdrücke erklären sich nach §. 17 und 19 aus der Vertauschung des subjectiven Begriffes Rücksicht oder der relativen Beziehung mit den entsprechenden objectiven oder absoluten Wechselbegriffen. Man beachte aber auch nach §. 50, 2 folgende Wendung Cic. Or. 3, 60, 224: vox primum est optanda nobis, deinde, quaecunque erit, ea tuenda. *De quo* illud iam nihil ad hoc praecipiendi genus, quemadmodum voci serviatur —; Sest. 20, 45: *de quo* te, te, inquam, patria testor.

§. 68. Schlußbemerkung.

Wenn wir dieses Kapitel mit der Bemerkung eingeleitet haben, daß die lateinische Sprache sich von der deutschen vornehmlich durch ihren Mangel an Substantiven unterscheidet, so dürfen wir am Schlusse desselben nicht unerwähnt lassen, daß der Lateiner zuweilen Alles aufbietet, um diesem Mangel zu trotzen, und seine Sprache zu substantivischen Leistungen man möchte fast sagen forcirt. Dies geschieht besonders bei Aufzählungen, wenn man die einmal begonnene Redeweise nicht aufgeben will. Dann können die Substantiva sogar ungewöhnliche Rectionskraft bekommen und in gewagte Verbindungen gebracht werden. Att. 9, 5, 1: sunt ista quidem, quae disputas, difficillima: iter ad

Digitized by Google

superum, navigatio infero: discessus Arpinum, ne hunc fugisse, mansio Formiis, ne obtulisse nos gratulationi videamur. Und damit man nicht glaube, daß dergleichen nur im familiären Stile zulässig sei, so lese man Or. 3, 53 und 54, wo Cicero die verschiedenen Redefiguren in lauter Substantiven zuweilen mit den kühnsten Structuren aufzählt. Wir schreiben der Kürze wegen blos §. 202 ab: et *commoratio una in re* permultum movet et illustris *explanatio* rerumque, quasi gerantur, *sub aspectum paene subiectio* —, et huic contraria saepe *percursio* est et *plus ad intellegendum* quam dixeris *significatio* et distincte concisa *brevitas* et *extenuatio* et huic adiuncta *illusio* a praeceptis Caesaris non abhorrens. Wenn nun gleich uns Deutschen, wenn wir Latein schreiben, keine Wagestücke zustehn, welche der Natur der Sprache Gewalt anthun, so müssen wir doch aus diesen und ähnlichen Stellen entnehmen, daß die lateinische Rede die Substantiva nicht zu meiden, daß sie vielmehr ihrem Mangel an solchen zu begegnen sucht, und uns deßhalb hüten vor dem Fehler der Neueren, welche ihren Stil der Substantiva auch ohne Noth entbehren lassen und dadurch die Kraft der Rede brechen und die Darstellung entnerven.

Zweites Kapitel.

Verhältniß der deutschen und lateinischen Adjectiva.

§. 69. Sachverhältniß.

Da die sprachbildende Thätigkeit des Menschengeistes sich mehr in Ausprägung neuer Begriffe kund gibt, als sie Veranlassung hat früher unbekannte Eigenschaften der Dinge mit neuen Wörtern zu bezeichnen, so ist der Unterschied deutschen [illegible] lateinischer Armuth im Gebiete der Adjectiva geringer als bei den Substantiven. Indessen [illegible] der logischen Schärfe des Lateinischen, welches [illegible]alt und das Gewicht des deutschen Adjectivs als [illegible]arkeit desselben mit dem jeweiligen Substantivum [illegible]e faßt, theils in der Compositionsfähigkeit des

Digitized by Google

Deutschen, theils in dessen Reichthum an überall anfügbaren Ableitungssylben, theils in der Ausbildung des philosophischen Redegebrauchs, daß der angehende Stilist auch einer Nachweisung der Fundstätten lateinischer Adjectiva bedarf. Es muß ihm, wie bei den Substantiven, gezeigt werden, a) woher fehlende Adjectiva genommen, b) welche Adjectiva als entbehrlich weggelassen, c) wie die vorhandenen lateinischen Adjectiva zum Ersatz der schwierigen deutschen sachgemäß verwendet werden können. Haben wir auf diese Weise die Adjectiva hinsichtlich ihrer Bedeutung betrachtet, so werfen wir einige Blicke auf die Lehre von der syntaktischen Verbindung derselben mit Substantiven.

A. Herbeischaffung der unentbehrlichen Adjectiva.

I. Durch Vertauschung.

§. 70.

1. Diese findet sich erstlich im Gebiete der Adjectiva von temporaler Bedeutung. Wie nämlich der Lateiner für jetzt, heute, morgen eine doppelte Reihe von Adverbien hat, um die Ausdrücke wirklicher Gegenwart nicht verwenden zu müssen für das, was jetzt, heute, morgen in der Vergangenheit war, so besitzt er auch für Adjectiva, welche der Deutsche in beiden Zeiten zugleich braucht, je nach der wahren Zeit unterschiedene. Der morgende Tag heißt in einer Erzählung der Vergangenheit nicht crastinus, sondern posterus, insequens dies; höchstens kann crastinus in einer oratio obliqua aus der recta beibehalten werden, wie bei Liv. 30, 32, 2: Roma an Karthago iura gentibus darent, ante *crastinam* noctem scituros; Suet. Dom. 16: cum oblatos tuberes servari iussisset in *crastinum*. Aber was von crastinus, gilt auch von hesternus, statt dessen *pristinus* steht, wenn nicht von der wirklichen Gegenwart an zurückgerechnet wird; Caes. b. c. 1, 74, 7: magnumque fructum suae *pristinae* lenitatis omnium iudicio Caesar ferebat, wozu Held vergleicht b. G. 4, 14, 3: diei pristini perfidia, die Treulosigkeit des gestrigen Tages. Bei Cic. Cat. 2, 3, 6 steht pristinus auch für das Gestern der wirklichen Gegenwart.

2. Zweitens spielen im Gebiete der Vertauschung magnus und multus sammt den verwandten Begriffen eine bedeutende Rolle. Viel Geld heißt bekanntlich magna pecunia, große Geld-

Digitized by Google

summen magnae pecuniae z. B. Pomp. 7, 18, dagegen multae pecuniae viele verschiedene Geldposten Verr. 5, 19, 48, oder viele einzelne Vermögenscomplexe verschiedener Erblasser Phil. 2, 16, 41; viele Schulden magnum aes alienum, vgl. Cat. 2, 8, 20. Viele, zahlreiche Truppen sind magnae copiae, nicht multae, wenig Truppen exiguae, nicht paucae; s. Held zu Caes. b. c. 3, 103, 2. Ein schweres Opfer ist für den Lateiner nie gravis, sondern immer nur magna merces, z. B. Tusc. 3, 6, 12; vgl. magna iactura; eine laute, starke Stimme magna vox, z. B. Fam. 5, 2, 7; summa vox Or. 1, 61, 261; magni fletus questusque Liv. 22, 61, 3. Wenn Cic. Fam. 15, 2, 3 sagt: tempus eius tridui, quod in castris morabar, in magno officio et necessario mihi ponendum putavi, so fühlt man, daß hier im Deutschen nicht von einer großen, sondern von einer wichtigen Pflicht die Rede ist; Fin. 2, 31, 99: *summa* officia, heilige Pflichten. Magna adulteria dagegen bei Tacit. Hist. 1, 2 sind auffallende, Aufsehn erregende Ehebrüche; vgl. Joh. Müller, Beitr. z. Kr. u. Erkl. d. Tac. 1, 13. Bei Caes. b. c. 3, 14, 3 ist magnus casus nicht etwa ein wichtiger, sondern ein reiner Zufall, „ein in recht hohem Grade zufälliger Umstand". So ist bei Cic. Balb. 11, 27 magna potestas s. v. a. vollkommene Befugniß. Während wir reden von einem schlagenden Zeugniß, einer dringenden Bitte, einem dringenden Verdachtsgrund, sagt der Lateiner testimonium magnum Fin. 2, 31, 99, magna prece Att. 11, 15, 2, magnae suspiciones 11, 16, 1, auch tanta voluntas, ein so dringender Wunsch Cluent. 15, 43. Unter maximum iudicium versteht Cic. Marc. 1, 3 ein hochwichtiges, viel sagendes Urtheil, unter magnus locus Divin. 2, 1, 3 ein wichtiges philosophisches Lehrstück, unter magna ratio Planc. 1, 2 einen triftigen Beweggrund. Auch die Wendung Fam. 11, 16, 2 ist nicht unwichtig: magna vetustas, magna consuetudo intercedit; wir sagen: ein sehr altes Verhältniß, ein genauer Umgang findet statt zwischen uns. Hieher gehört auch tanta hieme, bei so tiefem Winter Fam. 16, 12, 6; ferner Off. 2, 21, 14 (75): ut avaritiae pellatur etiam minima suspicio, auch der leiseste Verdacht, wie wir wenigstens sagen können.

Dagegen, wenn Gelehrsamkeit gegeben wird mit litterae, heißt große Gelehrsamkeit sehr natürlich multae litterae, nicht magnae Cat. m. 4, 12. Ferner liegt uns multa nox für tiefe Nacht

Digitized by Google

Q. fr. 2, 9, 2, multa pax für tiefer Friede Tac. Hist. 3, 71, vgl. summa pax Cic. Verr. 2, 66, 159; alta pax wird aus Sallust angeführt. Nicht minder fern auch multo mane, am frühen Morgen Att. 5, 4, 1, in multo sermone, in einem langen Gespräche 9, 11, 2. Alexander sagt bei Curt. 9, 26 (6, 22): ea stirpe sum genitus, ut *multam* prius quam longam vitam debeam optare, und meint, wie Zumpt bemerkt, ein reiches Leben. Noch Manches dieser Art bieten die Lexika. Nur führen wir noch aus Sallust an, daß multus theils für eifrig, heftig steht, z. B. Iug. 84, 1: multus atque ferox instare (*Κλέων πολὺς ἐνέκειτο λέγων* Thuc. 4, 22, s. Poppo), theils für fleißig, z. B. 96, 3: in operibus, in agmine atque ad vigilias multus adesse, er fand sich fleißig bei den Schanzarbeiten, bei den einzelnen Truppenabtheilungen auf dem Marsche und bei den Wachposten ein, ein Gebrauch, der bei den Dichtern auch in folgender Gestalt erscheint: ipse rotam adstringit multo sufflamine consul, der Consul sperrt mit fleißig gebrauchtem Hemmschuh persönlich das Rad Iuv. 8, 148; vgl. 7: multa contingere virga fumosos equitum cum dictatore magistros.

3. Endlich gibt es auch sonst der Adjectiva nicht wenige, in deren Anwendung die beiden Sprachen auseinandergehn. Wir erwähnen das tief noch einmal in Verbindung mit Gelehrsamkeit, Bildung, Einsicht und ähnlichen Begriffen; für das falsche profundus sagt Cic. Fin. 1, 1, 1: summis ingeniis *exquisitaque* doctrina philosophi; Fam. 15, 21, 4: multae erant et *reconditae* litterae; 3, 10, 9: *interiores* litterae; anderes geben die Lexika. Einen tieferen politischen Blick haben heißt Pomp. 22, 64 *plus* in republica videre; vgl. Phil. 2, 15, 39: cum me vidisse plus fateretur; Lael. 26, 99: ut is, qui illusus sit, plus vidisse videatur. Jenes interior steht Off. 3, 17, 4 (69) bei societas für enger, während ein engerer Kreis bei Liv. 36, 9, 12 *brevior* orbis heißt; vgl. 2, 50, 7: breviore spatio orbem colligere. Wir erinnern ferner an das *sanctius* consilium, den geheimen Rath der Karthager bei Liv. 30, 16, 3, an das sanctius aerarium, die geheime Staatskasse, den für gewöhnlich unangreifbaren Reservefond, bei demselben 27, 10, 11 und bei Caes. b. c. 1, 14, 1. Ueber den Gebrauch von accuratus, altus, profundus, solidus können wir auf Krebs' Antibarbarus verweisen. Nur machen wir noch aufmerksam auf medius für unser halb bei Quintil. 6, 2, 17: ille iam paene medius affectus est, das

Digitized by Google

ist fast schon halbe Leidenschaftlichkeit, so wie auf semis, semissis in Ausdrücken, wie bei Lamprid. Alex. Sev. 39: tuncque primum semisses aureorum formati sunt, damals sind zum ersten Male halbe Dukaten geprägt worden, wofür weder dimidius noch dimidiatus zulässig wäre, endlich auf mixtus (sc. veris) für halbwahr bei Liv. 29, 20, 1: haec quamquam partim vera partim mixta eoque similia veris iactabantur.

II. Durch Ersatz.

1. Aus einem verwandten Bereich.

§. 71. Das stellvertretende Adjectivum und die adjectivische Comparation.

1. Es ist eine bekannte Regel, daß Adjectiva, welche nach ihrer eigentlichen Bedeutung nur Eigenschaften lebender Wesen bezeichnen, nicht zu leblosen Gegenständen gesetzt werden sollen, daß es folglich unlateinisch ist zu sagen fortis mors; vgl. Seyff. Lael. 13, 47 p. 318, welcher für das mit solchen Adjectiven zu verbindende Substantiv wenigstens den eine Metonymie vermittelnden Begriff der Activität fordert. Aber jene Regel ist, wie Hand p. 252 bemerkt, in dieser Allgemeinheit nicht richtig; es widersprechen ihr nicht nur die von Hand aus Anderen angeführten Stellen, sondern Cicero selbst sagt und zwar ohne Metonymie Quinct. 26, 81: hoc consilium Aquilio et talibus viris tam cupidum, tam audax, tam temerarium probabitur? Verr. 5, 39, 101: consilium capit primo stultum, verum tamen clemens; Att. 10, 8, 2: consilium istud tum esset prudens; Or. 1, 8, 31: sapientibus sententiis, vgl. 3, 4, 13; Balb. 27, 60: contentio tam diu sapiens est —; Phil. 2, 22, 53: dementissimum consilium et factum; D. N. 2, 6, 16: desipiens arrogantia; Leg. 3, 7, 17: modica et sapiens temperatio; Att. 8, 12, 2: nihil praetermissum est, quod non habeat sapientem excusationem; Fam. 2, 1, 2: amantissima consilia, wie Att. 1, 17, 6: carere suavissimo et amantissimo consilio ac sermone; aber man liest auch fortia consilia Liv. 9, 11, 5, fortes cogitationes Senec. Ep. 54, 3. Andere Beispiele gibt Seyffert zu Lael. 8, 28 p. 191. Indessen wird diese Verbindung oft auch vermieden durch eine Umschreibung mit *plenus;* z. B. Rosc.

Digitized by Google

Am. 10, 28: consilium plenum sceleris et audaciae; Rosc. com. 1, 1: manus plena perfidiae; Hirt. b. G. 8, 9, 1: plena fiduciae consilia; 16, 3: fuga timoris simul calliditatisque plena, eine eben so schlaue als feige Flucht; Cic. Cluent. 5, 12: nuptiae plenae dignitatis, plenae concordiae. Es eröffnet sich durch dieses plenus die Aussicht auf Ersetzbarkeit einer Menge von Adjectiven und adjectivischen Participien, z. B. plenus erroris, irrig, plenum aleae opus, gewagt, plenus ignominiae, schmachvoll, plenus iucunditatis, jovial, plenus gratiae, holdselig, plenus morositatis, griesgrämig, plenus negotii, d. i. πολυπράγμων D. N. 1, 20, 54.

Je moderner übrigens die Sprache wird, desto mehr nimmt sie sich die poetische Freiheit, leblose Dinge in den beigefügten Attributen als lebendige zu behandeln. Vgl. z. B. Tacit. Dial. 12: secedit animus in *loca* pura et *innocentia;* 14: audentior oratio, und vieles dergleichen. Aber doctus liber ist nicht nur kein falscher Ausdruck, da Quintil. 10, 1, 95 doctissimos libros sagt, sondern, wie es scheint, nicht einmal der moderneren Redeweise zugehörig; vgl. Cic. Orat. 10, 33: doctissimos sermones; Or. 2, 67, 270: urbanis sermonibus.

2. Mitunter ergibt sich das im Lat. fehlende Adjectiv aus einer Comparation. So ist für entscheidend, wenn man nicht das bei Quintilian und Seneca sich findende decretorius nehmen will, wohl kaum ein anderes Adjectiv vorhanden als supremus; z. B. Liv. 30, 28, 8: ad supremum certamen comparati duces; denn bei Liv. 22, 32, 2 und 27, 12, 9: in casum *universae* dimicationis venire ist nur eine Hauptschlacht gemeint. Ingleichen wird voll in den Ausdrücken volle Freiheit, volle Berechtigung u. a. bekanntlich mit summus gegeben, welches auch für all steht in Ausdrücken wie: bei aller Strenge war er doch auch freundlich, in summa severitate tamen comis erat. Vgl. auch §. 70, 3.

§. 72. Participien und Participialien für Adjectiva.

a. Das comparirte Participium.

Weil alle Participien durch die Comparation ohne weiteres in die Kategorie der Adjectiva treten, so sind nicht blos Participia wie doctus, eruditus, ornatus, remotus, comparatus, emen-

Digitized by Google

datus, deditus*), sondern alle comparirten Participien als Ersatzmittel der Adjectiva zu betrachten. Cic. Fin. 3, 22, 74: natura nihil est aptius, nihil discriptius, es gibt nichts harmonischeres, nichts organischeres als die Natur; Verr. Act. 1, 11, 32: ex accusatione perficiam, ut nemo unquam post hominum memoriam paratior, vigilantior (umsichtiger), *compositior* (streitfertiger) ad iudicium venisse videatur; Verr. 2, 8, 22: ut ipse praetor, cum quaereret calumniatorem, paulo tamen *considerationem* reperire non posset, einen etwas besonnenereu Chicaneur oder Rabulisten; 2, 22, 54: ita palaestritas defendebat, ut ab illis ipse *unctior* abiret, gerade wie man bei uns geschmiert für bestochen sagt; 4, 57, 126: ita factus et animo et corpore, ut multo *appositior* ad ferenda quam ad auferenda signa esse videatur. Off. 1, 30, 1 (105): si quis est paulo *erectior*, wenn einer etwas munterer denn billig ist (s. Jumpt u. D. Heine); 1, 22, 7 (76): *parentiores* habuerunt exercitus, gehorsamere Heere; Caes. b. c. 3, 84, 2: quae res in dies *confirmatiorem* eius exercitum efficiebat (muthiger); b. G. 5, 12, 6: remissiora frigora, minder strenge Kälte. Vgl. scientior Cic. Pomp. 10, 28; adiunctiora Cluent. 10, 30; laudatiorem Har. resp. 22, 46; contractiora Cael. 31, 76; commendatior Balb. 18, 43; demissior Pis. 17, 40; conditior Or. 2, 56, 227; *σύνταγμα* misi ad te retractatius Att. 16, 3, 1; 6, 1, 4: nihil illo regno spoliatius; Fam. 5, 2, 8: neque illi quidquam deliberatius fuit, er war zu nichts bestimmter entschlossen; quo quis versutior et callidior est, hoc invisior et suspectior Off. 2, 9, 12 (34); honoratior militia, ehrenvollerer militärischer Dienst Liv. 32, 23, 9 (s. Weißenb.); viele andere solche Comparative gibt Fabri zu Liv. 23, 46, 3. Dagegen findet sich das von den Neueren viel gebrauchte provectior vom Lebensalter zwar bei Senec. Ep. 94, 15, aber Cic. sagt Brut. 34, 129: longius aetate provectus und Div. 2, 2, 5: aetate provecti. Von den Superlativen ist disiunctissimus wohl einer der häufigsten; Cic. sagt aber auch Caec. 21, 61: perinde valebit quasi *armatissimi* fuerint; Att. 6, 9, 1: litterulae compositissimae, höchst zierliche Buchstaben. Conficiens litterarum ist wohl jede Stadtgemeinde; aber diejenige, welche Flacc. 19, 43 *conficientissima* litterarum

*) Vgl. Dietrich, Rec. des Antib. von Krebs ed. 3 in Bergk's Zeitschr. 1845. Suppl. 1; Dräger Hist. S. §. 12.

Digitized by Google

heißt, ist eine schreibselige. Uebrigens gibt auch dieses Gebiet und besonders seine Grenzbestimmung dem Beobachter noch reichen Stoff zu fruchtbarer Aufmerksamkeit.

b. Das Participium Perf. Pass. und das Gerundivum statt der Adjectiva auf bilis.

Wie das griechische Verbale auf τός die Bedeutung der Möglichkeit bekommen hat, so nimmt auch das lat. Participium Perf. Pass. zuweilen den Sinn jenes Verbale an. Dieser Gebrauch beschränkt sich nicht eben auf wenige Wörter. So heißt conspectus bekanntlich sichtbar; vgl. Fabri zu Liv. 22, 4, 6; contemptus verächtlich; Cic. Verr. 2, 75, 185: pusilli et contempti libelli; Cluent. 34, 94: non quod illi — causam pecuniae publicae contemptam et abiectam putarent, verächtlich und geringfügig; Liv. 2, 55, 3: nihil contemptius lictoribus; Cic. Verr. 3, 41, 98: in hac tam misera atque iniqua condicione ne hoc quidem retinebimus, ut magistratibus nostris — ne contemptissimi ac despicatissimi esse videamur? Rep. 1, 18, 30: quod si studia Graecorum vos tanto opere delectant, sunt alia liberiora et *transfusa* (Halm mit Madvig: et fusa) latius, quae vel ad usum vitae vel etiam ad ipsam rem publicam conferre possumus; es leuchtet ein, daß transfusa steht für anwendbar, eigentlich: weiter ergossen je nach dem Gebrauche, den man davon macht. Ferner heißt solutus disponibel, verfügbar; Verr. 3, 98, 227: quid aut quantum praeterea est, quod aut liberum possit habere ille arator ac dominus in potestate suorum fructuum aut in ipsis fructibus *solutum?* Auf anderer Anschauung beruht es, wenn expressus bei Cic. Scaur. §. 26 für anschaulich, apertus Verr. 4, 2, 3 und expositus bei Plin. Ep. 1, 10, 2 für zugänglich steht.

2. Hiezu kommen die Composita mit in. Außer dem bekannten invictus, unbesiegbar, unüberwindlich (Tac. Agr. c. 18: nihil arduum aut invictum) beachte man Cic. Rep. 1, 5, 9: insanos atque *indomitos* impetus vulgi cohibere (unbändig); Ac. 2, 6, 18: iudicium tollit *incogniti* et *cogniti*, hebt das Kriterium zwischen Erkennbarem und Nicht-erkennbarem auf. Sall. Iug. 76, 1: rex nihil iam *infectum* Metello credens, der für M. nichts mehr als unmöglich erachtete. Liv. 3, 55, 7: cum religione *inviolatos* eos (unverletzbar), tum lege etiam fecerunt; 29, 18, 8:

Digitized by Google

ausi sunt nihilo minus sacrilegas admovere manus *intactis* illis thesauris, was hier unantastbar heißt, da factisch die Schätze nicht mehr intacti waren. Inaccessus, unzugänglich, steht bei Tac. Germ. 1, 3. Bei Späteren werden diese Participien überhaupt immer häufiger und ihre Bedeutung wird zuweilen aus der Zusammenstellung mit andern Adjectiven ersichtlich; z. B. Senec. Const. sap. 5, 4: virtus libera est, inviolabilis, *immota, inconcussa;* Vit. beat. 8, 3: *incorruptus* vir sit externis et inviolabilis. Aber *insepulta* sepultura bei Cic. Phil. 1, 2, 5 ist blos Nachbildung des griechischen *τάφος ἄταφος*; s. Klotz zu d. St. und Volkmann, Rhetorik d. Gr. und R., Leipz. 1874, S. 371. Außer diesen Compositen gibt es noch eine Reihe einfacher Adjectiva und Participia, welche die mit un zusammengesetzten Adjectiva auf lich und bar vertreten. So ist ius sanctum atque integrum Rosc. Am. 38, 109 ein unverletzliches, unantastbares Recht; Phil. 2, 42, 109: in publicis nihil est lege gravius, in privatis *firmissimum* est testamentum, im Bereiche des Privatlebens ist das unantastbarste ein Testament. Obscurus ist unverständlich, z. B. Or. 1, 39, 177: ius applicationis obscurum sane et ignotum; divinus unübertrefflich 1, 10, 40: divinum hominem in dicendo (vgl. oben S. 128 die Stelle 2, 89, 362). Profundus ist unergründlich oder nach Umständen unersättlich; profundae libidines Pis. 21, 48; profunda avaritia Sall. Iug. 81, 1 (s. Fabri); aeternus unvergänglich oder auch unvergeßlich, Tac. Ann. 14, 55: tua erga me munera, dum vita suppetet, aeterna erunt; vgl. Klotz im Lexikon, der auch unvertilgbar angibt. Für unvergeßlich möchte in manchen Verbindungen auch desiderabilis zu brauchen sein; Liv. 24, 5, 2: velut suis vitiis desiderabilem efficere vellet avum. Memor steht mitunter für unversöhnlich, z. B. memor deum ira Liv. 9, 29, 11. Wenn Curt. 9, 7 (2, 9) sagt: avaritia gloriae et insatiabilis cupido famae nihil invium, nihil *remotum* videri sinebat, so übersetzen wir: der Heißhunger nach Ruhm ließ ihm nichts unzugänglich, nichts unerreichbar erscheinen *).

*) Bekanntlich treten einfache Adjectiva auch ein für andere Composita mit un; z. B. Cic. D. N. 1, 44, 122: hominum caritas et amicitia gratuita est, ist uneigennützig; einen bisher unbenützten Vorwand nennt Terent. Hec. 1, 2, 5 causam integram; Cic. Rosc. com. 17, 52 hat integer für unangerührt; in re integra steht es

Digitized by Google

Schließlich machen wir noch auf einige zusammengesetzte Wendungen aufmerksam, welche für Adjectiva auf lich und bar zu brauchen sind. Res facilis ad intellegendum ist eine (leicht) verständliche Sache; facilis ad subigendum belua bei Cic. Rep. 2, 40, 67 ein leicht bezähmbares Thier. Eine leicht verdauliche Speise heißt Fin. 2, 60, 64 cibus facilis ad concoquendum; ein entzündlicher Stoff Or. 2, 45, 190 materies facilis ad exardescendum; 2, 50, 202: quod tibi unum homines ad ignoscendum dabant, was man dir allein als verzeihlich zugestand.

3. Für die Adjectiva auf bilis scheinen aber auch manche Gerundiva, besonders die der Verba affectuum zu stehn; s. Weißenb. de Gerund. p. 136 und Kritz zu Sall. Cat. 10, 2. Man betrachte insbesondere Zusammenstellungen, wie Cic. Tusc. 5, 17, 49: est in aliqua vita *praedicabile* aliquid et *gloriandum* ac *prae se ferendum*, und Stellen, wie Phil. 2, 28, 69: fuit enim ille vir cum foris clarus, tum domi *admirandus* (i. e. admirabilis) neque rebus externis magis *laudandus* (laudabilis) quam institutis domesticis. Das Gerundivum enthält nämlich auch in diesem Fall den Ausdruck einer Nöthigung, aber nicht einer Nöthigung, die von außen kommt, sondern die in der Sache oder Person selbst liegt. Derjenige, dem man, wie wir sagen, gut sein muß kraft einer Nöthigung, die von ihm selbst ausgeht, ist ein liebenswürdiger Mensch. Daher sagt Cic. Fam. 9, 15, 1: quod tu ipse tam *amandus* es tamque dulcis —, id est proprie tuum; 13, 21, 1: M. Aemilius — vir cum bonus, tum perhumanus et in omni genere officii *diligendus*, d. i. schätzenswerth; jede Aenderung des diligendus, etwa mit Orelli in diligentissimus, ist sicherlich unnütz. Opt. gen. 7, 22: quid enim tam aut *visendum* aut *audiendum* fuit quam summorum oratorum in gravissima causa accurata et inimicitiis accensa oratio, so sehens- und hörenswerth. So steht metuendus für

---

für unentschieden; z. B. Mur. 21, 43. Bei Curt. 10, 8 (2, 10) sind integri nach Zumpt die Unverschuldeten, non obaerati, wie bei Cic. Mur. 25, 50. Tumultuaria manus ist ein unregelmäßiger, ungeordneter Haufe, rude caementum bei Tac. Dial. 20 unbehauene Steine. Vgl. Suet. Tib. 6: puericia exercita, eine unruhige (viel bewegte) Jugend. Libere heißt bei Caes. b. c. 2, 14, 4 ungehindert (Held).

Digitized by Google

formidolosus oder das poetische formidabilis, mirandus für mirabilis, optandus für optabilis u. dgl. Tritt nun zu diesen Gerundiven die Negation oder das negirende Adverbium vix, so wird dadurch bezeichnet, daß etwas seiner Natur nach nicht die Bestimmung oder Nöthigung enthält, so oder so betrachtet, behandelt zu werden, somit eigentlich auch nicht so betrachtet, behandelt werden kann; aus dem Umstand, daß etwas für ein mit ihm vorzunehmendes Verfahren nicht bestimmt ist, ergibt sich die Unmöglichkeit oder wenigstens Unthunlichkeit dieses Verfahrens. So emendirt Kritz in Zimmermanns Zeitschr. 1837 Nr. 11 p. 98 die Stelle Vell. Pat. 1, 16, 3: ac novam (comoediam) Menandrus — Philemo ac Diphilus et invenere — neque *imitandam* reliquere, d. i. et inimitabilem reliquere, als eine solche, die nicht dazu angethan war nachgeahmt zu werden, nämlich die ihrer vollendeten Trefflichkeit wegen, keineswegs aus äußeren Gründen, nicht hatte nachgeahmt werden müssen oder dürfen. Der Gedanke ist also: Menander u. s. w. haben die neue Komödie erfunden und zugleich auf den Gipfel unnachahmlicher Vollendung gebracht*). Nunmehr erklären sich die Composita intolerandus, infandus (unaussprechlich, unsäglich) u. s. w. von selbst.

c. Das Participium Präs. Activi in adjectivischer Function.

Hieher gehören auch die Participia des Präsens, welche dadurch in die Natur des Adjectivs übergehn, daß sie nicht eine Handlung bezeichnen, sondern eine Fähigkeit und Wirksamkeit, auch eine Geneigtheit, eine Disposition zu etwas, die einer Person oder Sache als bleibende Eigenschaft zugeschrieben wird. Sie ersetzen die griechischen Adjectiva auf *ικός*. Cic. Or. 2, 43, 184: horum igitur exprimere mores oratione iustos, integros, religiosos, timidos, *perferentes* iniuriarum mirum quiddam valet. 2, 87, 358: imagines *agentes* (sprechend, lebensvoll, ausdrucksvoll), was Ellendt mit *δραστικός* erklärt und vergleichen heißt mit Brut. 92, 317: acrem enim oratorem, incensum et *agentem* („mit ausdrucksvoller Gesticulation" Piderit) et canorum concursus hominum forique strepitus desiderat. Fam. 6,

*) Dagegen hält Plinius in einem Briefe an Tacitus (7, 20, 4) imitabilis und imitandus scharf auseinander: tu mihi — maxime imitabilis, maxime imitandus videbare.

Digitized by Google

14, 1: si quisquam est timidus in magnis periculosisque rebus semperque magis adversos rerum exitus *metuens* quam *sperans* secundos, is ego sum, d. i. mehr geneigt Böses zu fürchten als Gutes zu hoffen (Pessimist — Optimist). Q. fr. 1, 2, 3, 11: homo et mei observantissimus et sui iuris dignitatisque *retinens*, ein Mann, der mir die größte Aufmerksamkeit erweist, aber ebenso wenig gesonnen ist sich selbst etwas zu vergeben. D. N. 3, 12, 31: aer natura *cedens* est maxime (nachgiebig) et dissipabilis; vgl. Senec. Nat. quaest. 1, 2, 11: excipitur itaque illorum (siderum) imago (ab aëre) et in materia solidiore ac minus *cedente* versatur. Caes. b. G. 3, 19, 6: sic mollis ac minime *resistens* ad calamitates perferendas mens eorum est. So heißt bei Cic. Rep. 2, 41, 2 expetens ein begehrlicher, Cluent. 8, 23 experiens ein unternehmender Mann. Verwandt mit diesen, aber nicht identisch sind diejenigen Participien, welche mit der Copula est ein Prädicat bilden; denn auch sie drücken Eigenschaften aus, aber, wenn wir nicht irren, solche, die dem Subjecte nicht ruhend inhäriren, sondern sich in Regsamkeit und Thätigkeit befinden. Cato m. 8, 26: videtis, ut senectus — sit operosa et semper agens aliquid et moliens; Or. 2, 89, 364: tam sui despiciens fuit; Ac. 1, 6, 24: de natura autem ita dicebant, ut eam dividerent in res duas, ut altera esset efficiens, altera autem quasi huic se praebens, die Natur theilten sie in zwei Elemente, deren eines in beständiger Thätigkeit, das andere dieser Thätigkeit gegenüber in beständiger Passivität begriffen sei. Andere Beispiele bei Nep. Epam. 3, 1, 2; 7, 1; vgl. auch Haase zu Reisig p. 744. 579.

2. Ersatz der Adjectiva aus einem fremden Bereiche.

§. 73. Grammatischer Ersatz durch Substantiva.

1. Am einfachsten ergibt sich derselbe, wenn ein dazu befähigtes Substantiv die Verrichtung des Adjectivs ohne weiteres übernimmt. Dergleichen Substantiva sind außer den mobilia, in deren Form schon ein Uebergang ins Adjectiv liegt (s. oben §. 54, 4), alle diejenigen, welche nicht blos einen als selbstständig gedachten und in sich abgeschlossenen Gegenstand, sondern Thätigkeiten und Eigenschaften bezeichnen, die in einem andern Dinge concret werden und solchem deßhalb inhäriren können. Ihre Zahl ist in der classischen Prosa im Verhältniß zu der der

Digitized by Google

mobilia auf tor freilich klein. Cicero hat Fam. 7, 3, 2 exercitus tiro, wie Liv. sehr oft; vgl. Drak. zu 9, 18, 15. Er sagt auch Leg. 2, 8, 19: separatim nemo habessit deos neve novos neve *advenas;* Leg. agr. 2, 31, 84: quod genus hominum optime moratum — ab hoc *plebicola* tribuno plebis funditus eicitur. Diesem entspricht Liv. 2, 1, 4: illa pastorum convenarumque plebs *transfuga* ex suis populis; 1, 34, 5: *exule* advena ortum; 35, 34, 9: specie reducentis exulem hospitem; 1, 7, 5: pastor *accola* (s. Weißenb. z. d. St.); vgl. Kühnast Liv. S. p. 47. Hieher gehört auch das biduum tempus bei Liv. 27, 24, 3, wo Drakenb. an domus marita 27, 31, 5 und an das oftmalige terra Italia erinnert; vgl. dens. zu 25, 7, 4. Und hiemit stimmt wiederum Africa ora 28, 23, 7, wenn gleich Africa praesidia (21, 22, 2) ein Adjectiv Africus an die Hand geben. Vgl. auch Galli populi 29, 5, 8, Hispani populi 29, 2, 5, und bei Cic. Rep. 2, 37, 63 plebiscitum Canuleium; andere Beispiele über den adjectivischen Gebrauch der Gentilnamen auf ius bei Ausdrücken, wie lex, via, theatrum u. a. (lex Licinia, via Appia, theatrum Pompeium), s. Haacke, Lat. Stil. §. 28, 2. Die Späteren, besonders die Dichter, gehen im adjectivischen Gebrauch der Nomina propria sehr weit; Pers. 6, 44: insignem ob cladem Germanae pubis, während in class. Prosa als Adjectiv nur Germanicus gebräuchlich ist; Iuven. 11, 94: in Oceano fluctu; vgl. die hieher gehörigen Beispiele bei Klotz, Handb. d. l. St. p. 104 und 105.

2. Wichtiger jedoch ist der Ersatz der Adjectiva durch die (mittelst der copulativen Conjunctionen et, que, atque bewerkstelligte) Verbindung zweier Substantive, deren begriffliches Verhältniß zu einander von der Art ist, daß sie ein deutsches Inhärenzverhältniß vertreten können. Wir unterscheiden zwei Fälle:

a. Die Substantive sind synonym. Cic. Verr. 4, 19, 41: furor (Verris) paululum non pudore, sed *metu ac timore* repressus est, feige (bange) Furcht; Lael. 27, 104: recordatio et memoria, lebendige Erinnerung; D. N. 3, 11, 28: illa mihi placebat oratio de convenientia consensuque naturae, von der harmonischen Uebereinstimmung; vgl. Fin. 5, 23, 66: conspiratio consensusque virtutum; Off. 2, 5, 16: magnas utilitates adipiscimur conspiratione hominum atque consensu; Or. 1, 28, 130: hanc ego absolutionem perfectionemque in oratore desiderans, diese höchste (absolute) Vollkommenheit

Digitized by Google

(„summa perfectio findet sich nie“ Sorof; aber perfecta absolutio Inv. 2, 9, 30); Tusc. 1, 40, 95: totam vim bene vivendi — in omnium rerum contemptione et despicientia ponamus, geringschätziges Herabsehen auf —. Durch die Zusammenstellung derartiger begriffsverwandter Ausdrücke bezweckt der Lateiner einen ihm vorschwebenden allgemeinen Begriff in seine Momente auseinanderzulegen oder mit dem sprachlich ausgedrückten allgemeinen Begriffe eine besondere Seite desselben zu verbinden, welche für den Gedankenzusammenhang wichtig und für die Darstellung wirksam ist. Der Deutsche kann sich natürlich ebenso ausdrücken, aber er pflegt dergleichen Begriffe, soweit dies möglich ist, zu einer Einheit zusammenzufassen und den einen attributivisch in dem andern enthalten sein zu lassen, und so kann jene Verbindungsart des Lateiners von uns als Ersatzmittel deutscher Adjectiva benutzt werden. Der antike rhetorische Stil, dem es, wie Seyffert Pal. Cic. p. 70 richtig bemerkt, um die Herauskehrung jedes Momentes zu thun ist, liebt diese Verbindungsweise, daher sich so zahlreiche Beispiele hievon bei Cicero finden, während dies von dem jetzt zu besprechenden Fall nicht in gleichem Grade gilt.

b. Die Substantive sind nicht synonym. Cato m. 6, 15: res, quae iuventute geruntur ac viribus, jugendliche Kräfte. Was heißt im Lat. laute Bewunderung? Or. 1, 33, 152: clamores et admirationes; Verr. 5, 41, 106: fit clamor et admiratio populi, laute Verwunderung; Liv. 29, 9, 4: non sine vociferatione atque indignatione, nicht ohne laute Entrüstung. Was ferner systematische Gelehrsamkeit? Cic. Tusc. 3, 1, 2: haud erat sane, quod quisquam rationem et doctrinam requireret; Or. 3, 13, 48: subtilior cognitio ac ratio litterarum, tiefere wissenschaftliche Kenntniß der Litteratur; vgl. Tac. Dial. 2: ingenio potius et vi naturae quam institutione et litteris, mehr durch natürliche Anlagen (Genie) als durch wissenschaftliche Bildung. Was heißt natürliche Schüchternheit? Cicero konnte sagen insitus, innatus, ingenitus, ingeneratus, wohl auch naturalis pudor; aber er sagt auch Rosc. Am. 4, 9: huc accedit summus timor, quem mihi *natura pudorque* meus attribuit. Divin. 2, 41, 85: quibus in rebus *temeritas et casus* (der blinde Zufall), non *ratio nec consilium* (der vernünftige Gedanke) valet; Tusc. 2, 24, 58: ex hoc *cursu atque impetu* animorum ad veram laudem, feuriger Drang.

Digitized by Google

Liv. 30, 7, 8: precibus ac misericordia, durch kläglich e (rührende) Bitten; vgl. Kühnast L. S. p. 175. 178 und Seyffert, der Lael. p. 191 und 198 noch mehr Beispiele gibt. Merkwürdig steht Cic. D. N. 2, 25, 64: Saturnum autem eum esse voluerunt, qui cursum et conversionem *spatiorum ac temporum* contineret; gleich darauf wird *Κρόνος* i. e. *χρόνος* mit spatium temporis erklärt. Sollte demnach nicht auch Red. sen. 13, 33 zu retten sein: videbam — tribunicii sanguinis ultores esse praesentes, meae mortis poenas *iudicio et posteritati* reservari?

LAS 98

b. Man nennt jetzt die Verbindung von Substantiven, die verschiedenen Begriffssphären angehören, aber sich in der durch vorstehende Beispiele erläuterten Weise zu einem einheitlichen Begriff zusammenfassen lassen, das substantivische *ἓν διὰ δυοῖν*. Ueber das Wesen und den Umfang dieser Figur hat sich eine Litteratur, hauptsächlich unter Berücksichtigung des taciteischen Sprachgebrauchs, zu entwickeln angefangen; vgl. Roth's Commentatio, qua Taciti aliquot per figuram *ἓν διὰ δυοῖν* dicta — colliguntur et digeruntur, Nürnberger Gymn. Progr. 1825, und dessen 1826 erschienenes Programm de Taciti synonymis et per figuram *ἓν διὰ δυοῖν* dictis; C. F. W. Müller: Ueber das sogenannte hen dia dyoin im Lateinischen, im Philol. 7, 297 ff. mit scharfer Polemik gegen Roth und gegen die Fassung des Begriffs, wie sie in der 1. Aufl. unserer Stilistik vertreten ist; Georges, zur Lehre vom Uebers. aus dem Lat. ins Deutsche, Goth. Programm 1852; Spitta de Taciti in componendis enuntiatis ratione, pars prior, Göttingen 1866, S. 45 ff.; Taciti qui ad fig. *ἓν διὰ δυοῖν* referuntur ex minoribus scriptis locos congessit E. Ulbricht, Freiberger Gymn. Progr. 1875; Haase's Vorlesungen über lat. Sprachwissenschaft, herausg. v. Eckstein, Bd. I Leipzig 1874, S. 199—201. Doch ist mit diesen Untersuchungen die schwierige Frage über die Natur und Abgrenzung der Figur, namentlich der sub a. besprochenen Verbindung der Synonyma, mögen sie im engeren oder weiteren Sinne genommen werden, gegenüber noch lange nicht zum Abschluß gebracht. Fehlt es ja noch an einer Specialuntersuchung über den hieher gehörigen Brauch bei Cicero! Für das praktische Bedürfniß des Schreibenden wird es übrigens vorläufig genügen, die Frage: Wann wird die Anwendung dieser Figur gestattet sein? dahin zu beantworten, daß wir sagen: Unter zwei Bedingungen; erstlich, wenn

Digitized by Google

sich ein dem Substantiv inhärirender Begriff vernünftigerweise auch als diesem coordinirt denken läßt, ohne daß jedoch von den coordinirten Begriffen jeder eine selbstständige, von dem andern unabhängige Existenz hat; vielmehr muß innerhalb ihrer Verbindung jeder in dem andern enthalten sein. Wenn wir z. B. eben vociferatio atque indignatio übersetzten mit laute Entrüstung, so bedachten wir, daß, wenn gleich auch Geschrei und Entrüstung gesagt werden konnte, dennoch beide sich nicht gesondert darstellen, sondern die Entrüstung laut wird im Geschrei und das Geschrei ein Geschrei der Entrüstung ist. Zweitens, wenn das attributive Merkmal von nicht minderer Wichtigkeit für den darzustellenden Gedanken ist als das Nomen, dem es inhärirt.

3. Ein weiterer Fall vom stellvertretenden Gebrauch der Substantiva ist mit der Verwendbarkeit der Casus für Adjectiva gegeben. Daß namentlich für ein fehlendes Adjectiv äußerst häufig der Genetiv eintritt, daß z. B. körperliche Schmerzen corporis dolores sind, ist eine sehr oft besprochene Sache; vgl. z. B. Hand *) Lehrb. §. 29, 10, ferner Seyffert Pal. p. 29, Klotz l. l. S. 100 ff.; Cic. Mil. 27, 74: calumnia *litium* alienos fundos petere, mit processualischen Ränken nach fremden Besitzungen trachten; Or. 1, 3, 9: omnia — vel *scientiae* pervestigatione (mittelst gelehrter, wissenschaftlicher Forschung) **) vel *disserendi* ratione (dialektischer Entwicklung) comprehendere. Und für die stellvertretende Function des Genetivs in anderer Weise vgl. Fin. 2, 12, 36: nihil enim possumus iudicare, nisi quod est *nostri iudicii*, wir können nicht Richter sein, wenn wir nicht competent sind; Caes. b. c. 3, 108, 4: alterae (tabulae testamenti) *eodem exemplo* relictae atque obsignatae Alexandriae proferebantur, eine gleichlautende Abschrift des Testaments. Doch statt vielerlei Beispiele anzuführen, dergleichen sich überall darbieten, wollen wir an dem

*) Nur ist hinsichtlich des von Hand gebrauchten Beispiels allgemeine Freude der Genetiv omnium nicht das einzige Auskunftsmittel; Cicero sagt, von communis zu schweigen, Pis. 27, 65: huius odii tanti ac tam *universi* periculum; Har. resp. 25, 54: neque enim ullus alius discordiarum solet esse exitus inter claros et potentes viros nisi aut *universus* interitus aut victoris dominatus aut regnum. Ueber *summus* für allgemein, z. B. summa consensio u. a. vgl. Seyffert zu Lael. 4, 15 p. 83.

**) Piderit mit Schütz liest scientia et pervestigatione.

Digitized by Google

Adjectiv irrthümlich zeigen, wie sich der Lateiner hilft. Erroneus ist ein unclassisches Wort. Will man für dasselbe nicht falsus da, wo es angeht, brauchen und hat man Gründe plenus erroris (§. 71, 1) zu vermeiden, so richte man sich je nach Umständen nach opinio erroris Divin. 2, 69, 143, Tusc. 3, 33, 80, Off. 1, 8, 26 oder nach D. N. 1, 14, 37: Aristonis non minus magno in errore sententia est, oder, wovon gleich unten gesprochen werden soll, nach Fin. 1, 10, 32: error voluptatem accusantium doloremque laudantium, irrthümliche Anklage der Lust und Lobpreisung des Schmerzes; vgl. Tusc. 3, 2, 4: atque ii quidem optima petentes non tam voluntate quam *curuus errore* falluntur, durch eine irrthümliche Richtung. Für irrthümliche Vorstellung, Ansicht u. dgl. wird nach §. 45 error allein genügen. Vermeintlich, eingebildet: malum illud *opinionis* esse, non *naturae* Tusc. 3, 15, 31; vgl. Leg. 1, 16, 45.

§. 74. Logischer Ersatz des Adjectivs durch Substantiva.

Wir verstehn unter logischem Ersatz denjenigen, welcher nicht durch das materielle Bedürfniß der Sprache, sondern durch die Beschaffenheit des auszudrückenden Gedankens veranlaßt wird. Wie wir nämlich §. 20 gesehen haben, daß lateinische Adjectiva dergestalt den Hauptbegriff des Gedankens in sich aufnehmen, daß die ihnen zukommende Bedeutsamkeit sich im Deutschen nur durch ein Substantiv wiedergeben läßt, so finden sich umgekehrt im deutschen Satze sehr oft Adjectiva, welche den Hauptgedanken so wesentlich afficiren, daß im Lat. der Rang eines Substantivs an sie gewendet wird. Wenn wir sagen: der Aberglaube hat sich der schwachen Menschen bemächtigt, so steht schwach zu dem Hauptgedanken in causalem Verhältniß; der Aberglaube hätte der Menschen nicht mächtig werden können, wenn sie nicht schwach wären. Diese Wichtigkeit des schwach für den ganzen Gedanken wird durch Anwendung des Substantivs anerkannt: superstitio hominum *imbecillitatem* occupavit Divin. 2, 72, 148; vgl. Leg. 1, 10, 29: si depravatio consuetudinum, si opinionum vanitas non *imbecillitatem* animorum torqueret et flecteret, quocunque coepisset, sui nemo ipse tam similis esset quam omnes sunt omnium. Diese Redeweise gibt dem lat. Ausdruck deßwegen so viel Kraft und Gewicht, weil die im Deutschen mehr latent gehaltene Bedeutsamkeit des Adjectivs im lat. Substantiv

Digitized by Google

zur vollen Anschaulichkeit kommt. Tusc. 3, 5, 11: stultitiam (d. i. der Nichtweise im stoischen Sinn) censuerunt — posse tamen tueri *mediocritatem* officiorum, d. i. die sogenannten media officia, eben weil sie nur media und nicht perfecta sind. Cato m. 19, 70: sin processeris longius (im Alter), non magis dolendum est quam agricolae dolent praeterita verni temporis *suavitate* aestatem autumnumque venisse, daß nach Verfluß der angenehmen Frühlingszeit der Sommer und Herbst gekommen ist; in angenehm liegt ein Grund, der eine Trauer der Landleute allenfalls rechtfertigen könnte. Lael. 1, 4: genus autem hoc sermonum positum in hominum veterum *auctoritate* et eorum illustrium plus nescio quo pacto videtur habere gravitatis, Gespräche dieser Art bekommen mehr Gewicht, wenn sie bedeutenden historischen Personen in den Mund gelegt werden; die auctoritas der Personen verhält sich ursächlich zur gravitas der Gespräche. Phil. 5, 12, 33: cum hoc, patres conscripti, bello, inquam, decertandum est; legatorum *tarditas* repudianda est, eine langsame, d. i. zeitraubende Gesandtschaft; aber in der tarditas liegt der Grund, warum eine Gesandtschaft nicht stattfinden soll. Att. 2, 5, 1: cupio — ab hac hominum *satietate* nostri discedere et cum aliquo desiderio reverti, ich möchte mich gern von diesem meiner überdrüssigen Publikum entfernen; aber eben dieses überdrüssig ist das Motiv des Wunsches. Or. 2, 58, 237: parcendum maxime est *caritati* hominum, geliebte Personen; 1, 53, 228: se populum Rom. tutorem instituere illorum *orbitati*. D. N. 2, 47, 122: cibum partim unguium *tenacitate* arripiunt partim *adunci*tate rostrorum. Or. 1, 3, 10: quis ignorat, ii qui mathematici vocantur quanta in *obscuritate* rerum — versentur; das Substantiv steht deßwegen, weil gleich nachher gesagt wird, daß trotz dieser obscuritas Jeder Mathematiker geworden sei, der es ernstlich darauf angelegt habe, obscuritas also sich zu dem folgenden Gedanken prohibitiv verhält, d. h. schon im Voraus ein Moment hervorhebt, aus welchem auf das Gegentheil von dem, was unmittelbar nachher gesagt wird, zu schließen wäre. Phil. 2, 26, 64: qui id auderet, quod omnium fugisset — *audacia*. Aber auch wo die ursächliche oder die prohibitive Bedeutsamkeit des Substantivs für den Gedanken nicht so stark hervortritt, kann solches doch für das Adjectiv einstehn, wofern letzteres nur seine Unentbehrlichkeit für die Aussage dadurch erweist, daß es ohne

Digitized by Google

wesentliche Veränderung des Sinnes nicht wegbleiben kann. Leg. 2, 14, 36: qua licentia Romae data quidnam egisset ille, qui in sacrificium cogitatam libidinem intulit, quo ne *imprudentiam* quidem oculorum adici fas fuit, in eine heilige Feier, in welche man ohne Frevel nicht einmal einen absichtslosen, zufälligen Blick werfen konnte. Or. 1, 25, 114: quae certe cum ipso homine nascuntur, linguae *solutio*, vocis *sonus*, eine fertige Zunge, eine klangvolle Stimme; 2, 16, 68: hisce autem ipsis de rebus ut ita loquatur, ut ii, qui leges, qui civitates constituerunt, locuti sunt, simpliciter et splendide, sine ulla *serie* disputationum, ohne lang ausgesponnene Erörterungen; 2, 29, 129: harum trium partium prima *lenitatem* orationis — desiderat, einen leise auftretenden, gewinnenden Vortrag; 2, 43, 184: tantum autem efficitur *sensu* quodam ac *ratione* dicendi, durch eine empfindungsvolle, vernünftige Rede. Phil. 12, 4, 9: Gallia — armis, viris, pecunia belli *principia* firmavit, hat den beginnenden Krieg nachdrücklich gefördert. Bisweilen wird der Nachdruck, den das Substantiv der Rede gibt, auch wohl um rhetorischer Zwecke willen gesucht; Mil. 14, 38: potuitne illo die (Milo Clodium interficere), cum est lata lex de me, cum totius Italiae *concursus* (das ganze versammelte Italien) *) — facti illius gloriam lubens agnovisset. Verr. 5, 10, 26: ita diei *brevitas* conviviis, noctis *longitudo* stupris et flagitiis continebatur; Phil. 10, 8, 16: horum alter nondum ex *longinquitate* gravissimi morbi recreatus. Tac. Hist. 1, 72: nulla innocentiae cura, sed *vices* (wechselseitige) impunitatis. Hier ist überall dem von uns adjectivisch wiederzugebenden Begriffe durch die substantivische Form ein unverkennbares Gewicht verliehn.

§. 75. Adjectiva auf griechische Weise durch Adverbien und adverbielle Bestimmungen ersetzt.

1. Auf einen fremden Boden begibt sich die lat. Sprache, wenn sie sich die Adjectivirung eines Adverbs, welche das Griechische durch Einschiebung desselben zwischen Artikel und Sub-

*) Dieses und das folgende aus d. 10. Phil. entnommene Beispiel möge dem angehenden Stilisten als Fingerzeig dienen, wie er, natürlich unter Berücksichtigung des in diesem §. Besprochenen, in dem Falle verfahren könne, daß das deutsche Substantiv mit zwei Attributen versehen ist. Vgl. Haacke l. l. §. 6, 1.

Digitized by Google

stantiv erreicht, dadurch anzueignen sucht, daß sie das Adverb oder den adverbial geltenden Ausdruck zwischen Substantiv und Adjectiv oder überhaupt auf eine dem Griechischen sich möglichst annähernde Weise einschaltet. Wenn der Grieche sagte: *τὴν κύκλῳ πᾶσαν χώραν* (Xen. An. 3, 5, 14), so lag es dem Lateiner nahe zu sagen: omnem circa regionem. Daß aber dieser Gebrauch wenigstens in seiner späteren Ausdehnung und in seinen auffallenden Erscheinungen eine durch den Mangel des Artikels veranlaßte Nachahmung des griechischen ist, geht theils aus seiner Natur theils aus dem Umstande hervor, daß er im Lat. erst dann recht um sich greift, als die griechische Diction auch auf die lat. Prosa starken Einfluß zu gewinnen beginnt, d. i. etwa von Livius an, bei dem diese Spracherscheinung bereits sehr häufig ist. Fremd aber war er der Prosa zu keiner Zeit. Um an Cäsar's reliquis *deinceps* diebus (b. G. 3, 29, 1; vgl. Kraner z. d. St.) im Vorübergehen zu erinnern, so liefert namentlich Cicero die entschiedensten Beispiele. Pis. 9, 21: discessu *tum* meo (in Folge meiner damaligen Entfernung) omnes illi gladii de manibus exciderunt; D. N. 2, 66, 166: ipsorum deorum *saepe* praesentiae, die oftmaligen Erscheinungen der Götter selbst. Wie die Adverbien werden von ihm auch Casus der Substantiva und Präpositional-Ausdrücke behandelt, zuweilen mit dem deutlichen Bestreben das Adjectiv zu ersetzen. Phil. 3, 6, 15: ignobilitatem obicit C. Caesaris filio, cuius etiam *natura* pater (offenbar für naturalis), si vita suppeditasset, consul factus esset; Att. 5, 14, 1: neque longas a me neque semper *mea manu* litteras exspectabis, eigenhändige Briefe; Or. 2, 5, 20: et *tot locis* sessiones; 3, 3, 10: C. Carbonis *eodem illo* die mors; Phil. 8, 4, 13: bonos et utiles et *e republica* cives; Rep. 1, 2, 2: usus autem (virtutis) est maximus civitatis gubernatio et earum ipsarum rerum, quas isti in angulis personant, *reapse*, non *oratione* perfectio, die thatsächliche, nicht blos mündliche Durchführung derjenigen Dinge, mit welchen sich jene in ihren Winkeln laut machen. Zuweilen scheint uns der Mangel eines Verbums, an welches sich der Präpositional-Ausdruck anschließen könnte, sehr auffallend; Or. 2, 27, 115: omnis ratio dicendi tribus *ad persuadendum* rebus est nixa, die ganze Redekunst beruht auf drei zur Ueberzeugung zusammenwirkenden Elementen (Factoren); 2, 53, 215: omnium rerum *in contrarias partes* facultas ex iisdem suppeditatur

Digitized by Google

locis, in allen Fällen hat das Pro und Contra der Beweisführung die nämliche Fundstätte; Tusc. 3, 5, 11: mentis *ad omnia* caecitas vollständige Blindheit. Oft ist die adverbiale Einschaltung auch ziemlich umfangreich; Flacc. 25, 60: illam universorum civium Romanorum *per tot urbes uno puncto temporis* miseram crudelemque caedem; Or. 1, 60, 257: illa orationis suae cum scriptis alienis comparatio et de alieno scripto subita *vel laudandi vel vituperandi vel comprobandi vel refellendi causa* disputatio. Regel sogar ist sie, wenn nomina affectuum mit ins Spiel kommen, z. B. mea in te benevolentia, wie schon die Elementar-Grammatik lehrt.

Livius schaltet mit Vorliebe das Adverbium *circa* ein; z. B. 1, 17, 4: multarum circa civitatum irritatis animis, und so sehr oft; s. Weißenb. z. d. St. und Drak. zu 9, 2, 7. Aber er sagt auch 2, 23, 11: exprobrantes suam quisque alius *alibi* militiam; 4, 30, 8: defectus *alibi* aquarum; 3, 63, 5: gemina victoria duobus *bifariam* proeliis parta; 5, 39, 6: omne *inde* tempus, jeder von nun an eintretende Augenblick; 5, 51, 5: intuemini enim horum *deinceps* annorum vel secundas res vel adversas; 6, 39, 6: maximo *privatim* periculo, nullo *publice* emolumento; vgl. Caes. b. G. 5, 3, 5: nonnulli principes ad Caesarem venerunt et de suis *privatim* rebus ab eo petere coeperunt; Liv. 7, 25, 7: inter duo *simul* bella, während zweier zusammentreffender Kriege. Doch wir sparen bei dieser praktisch zwar sehr wichtigen, wissenschaftlich aber längst schon von Roth Exc. Agr. XXIV und XXV entwickelten und neuerdings von Kühnast L. S. p. 52. 53, sowie von Dräger Hist. S. §. 79 behandelten Sache den Raum und gehen lieber der weiteren Ausbildung dieses Gebrauches nach.

2. Nachdem einmal dergleichen Adverbien durch jene dem Griechischen nachgebildete Einschiebung gleichsam adjectivische Natur angenommen hatten, war man ihrer Adjectivirung so gewohnt worden, daß dieselbe selbst ohne Einschaltung thunlich schien. Circa spielt hier wiederum die größte Rolle; Liv. 22, 23, 4: omnibus circa solo aequatis; 5, 37, 8: omnia contra circaque hostium plena erant; 21, 7, 5: angulus muri erat in planiorem patentioremque, quam cetera circa, vallem vergens. Freilich sagt Liv. auch 1, 4, 6: ex montibus, qui circa sunt; 9, 22, 8: omnes, qui circa erant. Wir merken ferner von andern Adverbien folgende an: 3, 39, 4: quo (regio nomine) Romulum,

Digitized by Google

conditorem urbis, *deinceps*que reges appellatos; 22, 7, 11: *postero* ac *deinceps* aliquot diebus, wo deinceps deutlich mit postero coordinirt ist; 2, 28, 2: adeo tumultuose excepta est clamoribus *undique* et indignatione patrum; 25, 9, 2: ne quis agrestium *procul* spectator agminis falleret; 25, 39, 4: hostes *simul* ignis, clamor, caedes — nec audire nec providere quidquam sinunt. Die beiden bis jetzt dargelegten Fälle vereinigt die Stelle 30, 8, 4: tumultuosis *hinc atque illinc* excursionibus *in vicem*. — Nicht ganz auf gleicher Stufe steht Cic. Tusc. 2, 22, 53: vir rusticanus, sed *plane* vir, ein echter, rechter, ganzer M.; D. N. 2, 22, 58: natura — plane artifex, eine ganze, vollendete Künstlerin; jedoch ist auch bei Cicero die Anfügung (nicht blos Einschaltung) von Präpositional-Ausdrücken, wie Roth p. 230, Krebs im Antibarb. S. 46 u. 47 (vierte Aufl.) u. A. zeigen, sehr gewöhnlich (z. B. Ac. 1, 7, 27: sed subiectam putant omnibus *sine ulla specie* atque carentem omni illa qualitate materiam quandam, eine formlose, aller Qualität entbehrende Materie; Tusc. 5, 16, 48: vir temperatus constans, *sine metu, sine aegritudine, sine alacritate futili, sine libidine* nonne beatus?) *); ja, setzen wir hinzu, so gut als Regel, wenn mit Gegenständen die Stoffe verbunden werden, aus denen sie bestehn oder gearbeitet sind. Das vierte Buch der Verrinen allein liefert Beispiele genug; aber man vergleiche auch D. N. 2, 34, 87: solarium vel discriptum vel *ex aqua*. Derselbe Fall ists, wenn Arzneistoffe mit den Krankheiten verbunden werden, gegen welche sie wirksam sind; Divin. 1, 7, 13: mirari licet, quae sint animadversa a medicis herbarum genera, quae radicum ad morsus bestiarum, ad oculorum morbos, ad vulnera; vgl. Heusinger bei Zumpt zu Off. 3, 24, 2. Hieher gehört auch der Brauch der Anfügung des Präpositionalausdrucks bei Citaten; Tusc. 1, 22, 53: in sexto libro de republica; 5, 11, 32: legi nuper tuum quartum de finibus; vgl. Seyff. Schol. lat. II, §. 73.

3. Aber die Sprache gieng auffallender Weise noch weiter. Sie machte die genannten Adverbien oder Präpositional-Ausdrücke, auch wenn sie ganz ohne Beisatz und Stütze waren, zu Adjectiven, um dieselben substantivirt, als stände der Artikel da-

*) Ueber denselben Gebrauch von sine bei Tacitus s. die Sammlung von A. Gerber im Philol. 34, 628 Anm.

Digitized by Google

vor, für Subjecte oder Objecte zu gebrauchen. Liv. 1, 58, 2: postquam satis tuta *circa* (quae circa erant) sopitique omnes videbantur. Sall. Cat. 3, 2: quae sibi quisque facilia factu putat, aequo animo accipit; *supra ea* (gleichſam τὰ supra ea) veluti ficta pro falsis ducit. Selbſt dem Cicero iſt dieſer Gebrauch nicht ganz fremd; Orat. 1, 4: in poetis non Homero soli locus est aut Archilocho aut Sophocli aut Pindaro, sed horum vel secundis vel etiam (τοῖς) *infra secundos*. Denn es ſcheint uns in dieſer Structur mit vel — vel unmöglich dieſes infra secundos für etwas Anderes zu halten als für einen dem secundis parallel ſtehenden Dativ. Analog Off. 1, 45, 8 (160): ut prima diis immortalibus, secunda patriae, tertia parentibus, *deinceps* (d. i. τὰ deinceps) gradatim reliquis debeantur; Heuſinger bemerkt: in *deinceps* latet vox *reliqua*. Ganz ähnlich Tac. Hist. 1, 51: igitur Sequanis Aeduisque ac *deinde* (d. i. reliquis), prout opulentia civitatibus erat, infensi. Und dieſes iſt wiederum geſtützt durch 1, 10: *palam* (τὰ palam) laudares; secreta male audiebant. Vgl. Fabri zu Sall. Cat. 3, 2; Iug. 10, 1 und uns oben §. 3, 1, a. b. — Auch als Prädicate ſtehen Ausdrücke der bezeichneten Art; Cic. Tusc. 5, 14, 41: *sine metu* is habendus est. Tac. Hist. 2, 50: ut conquirere fabulosa et fictis oblectare legentium animos *procul* gravitate coepti operis crediderim, unvereinbar mit dem Ernſt des unternommenen Werkes.

Es mag endlich auch noch daran erinnert werden, wie manchmal Structuren mit einem Pronomen zum Erſatz des deutſchen Adjectivs dienen. Daß man wechſelſeitig mit inter se gibt, weiß auch der Anfänger; weniger vielleicht, daß ſelbſtſtändig mit meus, tuus, suus gegeben werden kann; Cic. Leg. 2, 7, 17: plane esse vellem *meus;* Fin. 4, 4, 10: semper in disputando *suus;* 5, 5, 14: hic quoque *suus* est (ſ. Jw. Müller's Obss. in Cic. de fin. I, 8, 9); darum ſteht für ſelbſtſtändiges Urtheil in Tusc. 2, 26, 63: *tuo* tibi iudicio est utendum; 3, 15, 31: ille voltus semper idem, jene immer ſich gleichbleibende Miene. Vgl. auch meo, tuo, suo iure mit vollem Rechte; z. B. Off. 1, 1, 2: videor id meo quodam modo vindicare; suis locis an geeigneten Punkten Caes b. c. 3, 44, 6, in günſtiger Stellung 1, 61, 3; vgl. 3, 84, 2; 3, 109; Liv. 4, 58, 3: ut ex incommodo alieno *sua* occasio peteretur

Digitized by Google

(s. Weißenb.); Curt. 8, 46 (13, 26): obscuritatem, quae ceteros terrebat, *suam* occasionem ratus; s. Mützell zu 4, 27, 13.

B. Weglassung der dem Lateiner entbehrlichen Adjectiva.

§. 76.

Wir konnten oben §. 50 eine Anzahl Fälle namhaft machen, in welchen das deutsche Substantiv für den Lateiner in einem Adjectiv oder Pronomen enthalten war. Umgekehrt bietet sich uns jetzt die Erscheinung dar, daß mit dem lat. Substantiv ohne weiteres ein deutsches Adjectiv gegeben ist, welches daher in der lat. Uebersetzung einfach wegfällt. Dieser Wegfall ist aber nicht nach §. 45 als ein Zusammengehen des Attributs mit dem Substantiv zu begreifen, wie z. B. leichtsinniges Wesen wiedergegeben wird mit levitas, sondern er ist Auslassung einer selbst dem Deutschen nicht unentbehrlichen Verdeutlichung dessen, was auch ohne attributiven Zusatz im lat. Substantiv an sich liegt. In jenem §. 45 besprochenen Falle ist das deutsche Adjectiv der volle eine Factor des lateinisch mit dem Substantiv bezeichneten Begriffs; in dem jetzt zu besprechenden ist das Adjectiv eine für den Lateiner unwesentliche Zugabe zu dem schon im Substantiv allein fertigen und abgeschlossenen Begriff.

1. Fruchtbar hat hierüber schon Seyffert in der Pal. Cic. p. 58 gehandelt. Er macht zuerst das Adjectiv äußerer namhaft, welches überall unübersetzt bleibe, wo ein Gegensatz von intestinus, domesticus, innatus, insitus, proprius undenkbar sei. So sei der äußere Nutzen im Gegensatz zum Werthe der Sache an sich blos utilitas oder commodum; Sall. Cat. 10, 5: amicitias inimicitiasque non ex *re*, sed ex *commodo* aestumare, nach ihrem inneren Werthe, nach ihrem äußeren Vortheil bemessen; der äußere Grund, welcher Veranlassung ist, sei nur causa im Gegensatz zu ratio, der inneren Vernünftigkeit der Sache, äußere Bildung nur politi mores, äußerer Wohlstand res florentes, prosperae, fortuna, äußere Ehre honor, äußere Umrisse lineamenta *). (Wir fügen beispielsweise hinzu Cic. Verr. 3, 9,

*) Vgl. jedoch auch Tusc. 5, 9, 25: fortuna domina rerum et externarum et ad corpus pertinentium; ib. 17, 51: animi bona — bona corporis et externa; ebenso 41, 119; vgl. 27, 76; 2, 13, 30: bona corporis et fortunae.

Digitized by Google

22: adspicite vultum hominis et *adspectum;* gemeint ist des Apronius ganze äußere Erscheinung; weitere Beispiele s. bei Haacke l. l. §. 29, 5). Ingleichen, fährt S. fort, bleibe praktisch weg bei exercitatio, facultas, usus, prudentia (praktischer Verstand), theoretisch bei ars, scientia, doctrina, ratio, concret bei effigies, wie Cic. Orat. 3, 9: perfectae eloquentiae speciem animo videmus, *effigiem* auribus quaerimus (vgl. hiezu Piderit); materiell bei Inhalt *) res, Gewinn, lucrum, quaestus, Genuß, voluptas; subjectiv bei libido, opinio; productiv bei ingenium. Ueber den Wegfall von möglich spricht Seyffert p. 81; er sei statthaft, „wo die Verbindung und der Zusammenhang das Object von selbst als etwas in der Vorstellung bestehendes, also erst zu erwartendes und künftiges bezeichnet." Ferner bedeutet loci gelegene Orte; s. Haase zu Reisig p. 116; loco, in loco am rechten Platze ib. p. 708; sodann tempore, ad tempus, zur rechten Zeit (s. Krebs Antib. 5. Aufl. S. 1002 unter rectus und Kritz zu Sall. Cat. 9, 4) **); per occasionem, bei günstiger Gelegenheit; persönlicher Feind, inimicus. Merkwürdig: cum causa, aus guten Gründen Cic. Cael. 29, 68; Verr. 1, 8, 21; Cael. Fam. 8, 8, 1 (s. Madv. zu Cic. Fin. 2, 17, 56); ähnlich Flacc. 25, 60: nominis prope Romani memoriam cum vestigio imperii — esse deletam, mit der letzten Spur ihrer Herrschaft. Campus aequitatis, das weite, geräumige Feld der Billigkeit Caec. 29, 84. Die beiden Fälle, den §. 46 und den jetzt besprochenen, vereinigt das Beispiel bei Sall. Iug. 85, 26: ne quis *modestiam* in *conscientiam* duceret; wir müssen wohl sagen: damit man nicht mein bescheidenes Schweigen als böses Gewissen auslege. Aehnlich Curt. 8, 20 (5, 20): expresserat (Callisthenes) non *assensionem* modo, sed etiam *vocem* seniorum praecipue, nicht nur stillschweigende Zustimmung, sondern selbst laute Aeußerungen.

2. Noch eine ergänzende Bemerkung möge hier Platz finden. Wir sagen: von einem Orte zum andern sich bewegen; auch Senec. Ep. 69, 1 sagt de alio in alium locum, Quintil. 6, 3, 63: frequentissima aliorum generum cum aliis mixtura

*) [Ebenso bei Werth: Liv. 22, 32, 8.]

**) Ueber in tempore s. Weißenb. zu Liv. 2, 48, 5; Kühnast, L. S. p. 180; Dräger, H. S. p. 490.

Digitized by Google

est (s. Wichert über die Ergänzung elliptischer Satztheile 2. Thl. S. 12) und Trajan bei Plin. Ep. 10, 74: ex loco in alium locum. Aber sehr gewöhnlich ist es von alius und ebenso von alter ganz Umgang zu nehmen und blos das Substantiv zu wiederholen. Cic. Fat. 4, 7: multaque sunt alia, quae inter locum et locum plurimum differant; 10, 22: non enim atomus ab atomo pulsa declinat; Or. 2, 24, 101: a causa ad causam ire; Liv. 30, 10, 5: antennis de nave in navem traiectis. Wir erinnern ferner an das bekannte manus manum lavat und an die bei förmlicher und sorgfältiger Uebergabe eines Gegenstandes angewendete Formel de manu in manum tradere, sowie an den militärischen Ausdruck vir virum legit bei Liv. 9, 39, 5; vgl. Cic. Mil. 20, 55. Ingleichen bleibt alius weg in Stellen, wie Liv. 5, 2, 13: haec taliaque vociferantes, dieses und anderes dergleichen, wo wir allerdings auch sagen können: dieses und ähnliches; Tac. Ann. 11, 24: his atque talibus haud permotus princeps *); doch sagt Sall. Iug. 62, 2: his atque talibus aliis ad deditionem regis animum impellit; ferner scheint alius häufig ausgelassen in der Verbindung cum multa — tum, vgl. Madv. zu Cic. Fin. 1, 6, 18.

C. Zweckmäßige Benützung der vorhandenen Adjectiva.

§. 77. 1. Adjectiva mit activer und passiver Bedeutung.

Wenn wir von zweckmäßiger Verwendung der vorhandenen Adjectiva reden, so fassen wir analog unseren die bedeutungsreichen Substantiva betreffenden Gesichtspuncten zunächst diejenigen ins Auge, deren mannigfache Verwendbarkeit von dem in der Ueberschrift ausgesprochenen grammatischen Verhältniß herrührt. Freilich ist die Anzahl der Adjectiva mit zwiefacher verbaler Bedeutung in Cicero's Prosa, wenn unsere Beobachtungen richtig sind, noch ziemlich gering. Wir finden bei ihm häufig infestus theils im Sinne von angefeindet, gefährdet, theils in dem von unsicher, z. B. bei mare, via, iter; ferner caecus für nicht

*) Die Stelle in Cic. Or. 2, 44, 145: si qui finitimi sunt et propinqui his ac talibus animi permotionibus ist kritisch unsicher; Kayser und Sorof lesen nach höchst. Ueberlieferung si qui f. s. de propinquis und halten die Worte von de prop. an für ein Glossem.

Digitized by Google

geſehen und unſichtbar Or. 2, 87, 357: res caecas et ab adspectus iudicio (Madv. Adv. crit. 2, 186: indicio) remotas; necessarius für aufgedrungen im Gegenſatz zu voluntarius Prov. cons. 3, 6, wie Liv. 9, 45, 8: necessaria civitas. Merkwürdig und keineswegs vereinzelt ſteht bei ihm notus und ignotus in activem Sinne für denjenigen, welcher etwas kennt oder nicht kennt; Fam. 5, 12, 7: illi artifices corporis simulacra *ignotis* nota faciebant; Cael. 2, 3: de dignitate M. Caelius *notis* (denen, die ihn kennen) ac maioribus natu — facile ipse respondet; andere ciceronianiſche Stellen ſehe man bei Fabri zu Sall. Iug. 18, 6. Salluſt fügt einige neue Adjectiva bei, z. B. saluber, geſund Iug. 17, 6; innoxius, ungefährdet, Catil. 39, 2: ipsi innoxii, florentes, sine metu aetatem agere, ceteros iudiciis terrere; ferner ignarus, unbekannt, Iug. 18, 6: mare magnum et ignara lingua commercia prohibebant *); ingleichen incertus von Perſonen, unerkannt Iug. 49, 5: inter virgulta equi Numidaeque consederant, neque plane occultati humilitate arborum et tamen incerti, quidnam esset, wozu Fabri mehrere Livianiſche Stellen vergleicht. Während Cicero falsus, wenn wir nicht ſehr irren, nur im Sinne von falſch, betrügeriſch braucht, leſen wir bei Sall. Iug. 85, 20: ne illi falsi sunt, qui divorsissumas res pariter exspectant, ignaviae voluptatem et praemia virtutis; 10, 1: neque ea res falsum me habuit. Von Livius hat dieſer Gebrauch keine auffallende Ausdehnung erhalten, ſelbſt von Tacitus und den gleichzeitigen Proſaiſten nicht, während die Dichter im activen Gebrauche neutraler oder paſſiver Adjectiva eine faſt uneingeſchränkte Freiheit uſurpiren. Vergl. über das Ganze Gryſar, Th. d. l. St. 2. Aufl. p. 123 f., Paldamus in Cäſars Zeitſchr. 1852 Nr. 62, Haacke, Lat. St. §. 23, 2.

§. 78a. 2. Verwendung einzelner lat. Adjectiva für ſchwierige deutſche.

Im Ganzen gilt auch in dieſem Gebiete der §. 7 erwähnte und angewendete Grundſatz Quintilians: rebus non habentibus suum nomen accommodamus, quod in proximo est, ſo

*) Tac. Ann. 1, 59; 16, 14 hat nescius für unbekannt und gnarus 1, 63 für bekannt.

Digitized by Google

daß es darauf ankommt, das Adjectiv ausfindig zu machen, welches nach Vorstellung des Lateiners dem deutschen am nächsten liegt. Es wird hier unvermeidlich, bereits einige Blicke ins Gebiet der Tropen zu werfen und auch andere nicht adjectivische Auskunftsmittel, die gerade auf dem Wege liegen, nicht zu verschmähen.

1. Lehrreich für Auffindung der nächstliegenden Begriffe wird insbesondere das schwierige Adjectiv edel. Versuchen wir dasselbe schulgerecht zu definiren, so wird edel dasjenige Sittlichgute sein, welches qualitativ das Maß gewöhnlicher Tugend übersteigt. Sowohl das hiemit gewonnene genus proximum (sittlich gut) als die differentia specifica (das Hinausgehn über das Maß der gewöhnlichen Pflichten) führt uns auf die dem deutschen Wort nächstverwandten Adjectiva. Ersteres führt auf honestus, wofür es der Belspiele nicht bedarf, aber auch auf bonus, wofür classisch ist Cic. Tusc. 5, 10, 28: quid dicam *bonos*, perspicuum est; *omnibus* enim *virtutibus instructos et ornatos* tum sapientes, tum viros bonos dicimus. Sull. 5, 16: societas rerum *optimarum*, zu den edelsten Zwecken; vgl. die merkwürdige Steigerung in Or. 2, 43, 184: genere enim quodam sententiarum et genere verborum — efficitur, ut probi, ut bene morati, ut *boni* viri esse videantur (videamur Kayser und Sorof). Die differentia specifica dagegen führt auf Adjectiva der Auszeichnung im Gegensatze zu dem, was ordinär oder sogar gemein ist. So steht besonders oft excellens; abgesehen von der Stelle Off. 3, 25, 12 (96), die Unger für unecht erklärte, s. Vatin. 3, 7: quasi vero quisquam vir *excellenti* animo in rempublicam ingressus optabilius quidquam arbitretur quam se a suis civibus reipublicae causa diligi. So steht excelsus Fin. 2, 14, 46; egregius z. B. Tac. Hist. 4, 50: servus *egregio* mendacio se Pisonem esse respondit; offenbar ist hier eine edle Lüge gemeint. Wenn Cic. Or. 3, 32, 128 die *praeclarissimae* artes den sordidioribus entgegengesetzt werden, so sind die edlen Künste und Wissenschaften gedacht im Gegensatze zu denjenigen, welche blos auf Gewinn abzielen und ihren Zweck nicht in sich selbst haben. Off. 1, 25, 8 (88): nihil magno et praeclaro viro dignius placabilitate atque clementia. Ein edles Thier meint Cicero, wenn er Fam. 7, 1, 3 schreibt: quae potest homini esse polito delectatio, cum aut homo imbecillus a valentissima bestia laniatur aut *praeclara* bestia venabulo transverberatur.

Digitized by Google

Wir erwähnen endlich Deiot. 2, 4: tua, Caesar, *praestans singularis*que natura hunc mihi metum minuit, dein edler Charakter verringert mir diese Besorgniß. Die mit edel verknüpfte Vorstellung der Eminenz begründet auch den lat. tropischen Ausdruck. Denn edel ist auch das humanum, das, was dem eminentesten Geschöpf auf Erden eigen ist, das menschenwürdige; vgl. Ac. 2, 41, 127: si vero aliquid occurret, quod veri simile videatur, *humanissima* completur animus voluptate; Bentlei, welcher divinissima schreiben wollte, würde damit den Begriff des Eminenten nur in höchster Potenz ausgedrückt haben. Und wie wollen wir das humanius in Fin. 2, 26, 82 fassen? Es wird zuerst eine gemeine Ansicht Epikurs von der Freundschaft berichtet, sodann fortgefahren: attulisti aliquid *humanius* horum recentiorum, nunquam dictum ab ipso illo, quod sciam; offenbar ist eine der Menschenwürde gemäßere, d. i. edlere Ansicht der modernen Epikureer gemeint. Nun vergleiche man Off. 3, 6, 11 (30): si quid ab homine ad nullam partem utili utilitatis tuae causa detraxeris, *inhumane* feceris contraque naturae legem; nicht in unserem Sinne unmenschlich, d. i. grausam, auch nicht inhuman, d. i. ohne Menschenfreundlichkeit, sondern unedel, gemein handelt derjenige, der in selbstsüchtiger Absicht einem unnützen Menschen etwas nimmt. (Vgl. Verr. 4, 6, 12: Heium ab humanitate deducere, der vorher §. 11 homo honestus heißt; 54, 120: habuit humanitatis rationem). Unter den Menschen aber ragt wiederum der Freigeborene hervor; edel ist also weiterhin das des Freigeborenen würdige, das ingenuum oder liberale. Classisch hiefür ist Tusc. 5, 3, 9: ut illic (bei den mit Marktverkehr verbundenen Festspielen Griechenlands) alii corporibus exercitatis gloriam et nobilitatem coronae peterent, alii emendi aut vendendi quaestu et lucro ducerentur, esset autem quoddam genus eorum idque vel maxime *ingenuum*, qui nec plausum nec lucrum quaererent, sed visendi causa venirent studioseque perspicerent, quid ageretur et quo modo; item nos — —; et ut illic *liberalissimum* esset spectare nihil sibi acquirentem, sic in vita longe omnibus studiis contemplationem rerum cognitionemque praestare; vgl. Arch. 7, 16. So heißt liberalitas Edelmuth Marc. 6, 16 und Ep. Brut. 1, 3, 3: illudque consideres, ne tua liberalitas dissolutior videatur, sieh wohl zu, daß der Edelmuth, mit welchem du dich um Frieden zu schaffen von Rom fern hältst, nicht den Charakter der

Digitized by Google

Gleichgültigkeit gegen die öffentlichen Zustände bekomme. Unter den Freigeborenen ragt aber wiederum der generosus, der adelig geborene, hervor. Aber gerade generosus wird von Cic. für edel nur mit einer gewissen Vorsicht gebraucht; Lael. 9, 29: humilem sane relinquunt et minime generosum, *ut ita dicam*, ortum amicitiae; Brut. 75, 261: rationem dicendi tenet — forma etiam magnificam et generosam *quodammodo;* Tusc. 2, 6, 16: id quod natura ipsa et *quaedam* generosa virtus statim respuit; s. Kühner. Die Späteren geben diese gleichsam entschuldigenden Zusätze auf, z. B. Senec. Ep. 76, 30: hoc ergo unum bonum est, quod non tantum perfectus animus, sed generosus quoque et indolis bonae sentit.

2. Auch über die lateinischen Ausdrücke für **berühmt** herrschen hin und wieder noch unrichtige Ansichten. Der Schüler weiß nach unserer Erfahrung in der Regel nicht, daß berühmte Schriftsteller, Dichter, Städte, Kunstgegenstände u. dgl. recht eigentlich *nobiles* heißen, so wie deren Ruhm *nobilitas*, z. B. Cato m. 21, 77: nobilitas etiam summorum philosophorum et auctoritas; Liv. praef. 3: nobilitate ac magnitudine eorum, meo qui nomini officient, me consoler; vgl. die Lexika u. Halm zu Sest. §. 134. Merkwürdig steht bei Curt. 4, 45 (12, 8) nobilissimus rex von Cyrus. Aber unrichtig ist, daß clarus nur von Kriegs- und Staatsmännern, von den durch auctoritas und gloria Glänzenden, gesagt werde; Divin. 2, 31, 66 heißt es vom Schauspieler Roscius: nihil illo clarius, nihil nobilius fore, wie Or. 1, 11, 46: multi erant praeterea clari in philosophia et nobiles; 2, 38, 157: ex tribus istis clarissimis philosophis, welche kurz vorher §. 155 nobilissimi geheißen hatten; Brut. 51, 191: Antimachus, clarus poeta. So auch Rosc. com. 14, 42 von einem römischen Ritter Cluvius: si ex vita spectas, homo clarissimus est; diesem clarissimus entspricht §. 43 bei der Recapitulation homo honestus; Quintil. 8, 5, 35: clarissimi nostrorum auctores. Clarissimus steht auch von Sachen; Cic. Divin. 2, 41, 85: videamus clarissimarum sortium quae tradatur inventio; Lael. 3, 12: P. Scipioni ex multis diebus, quos in vita celeberrimos laetissimosque viderit, illum diem clarissimum fuisse. Att. 6, 1, 22: litterarum datarum prid. Kal. Ianuar. suavem habuit recordationem clarissimi iuris iurandi. Daß celeberrimus für gefeiert auch von Personen an sich nicht verwerflich sei, hat schon Döderlein Synon. I. p. 25 gezeigt; daß

Digitized by Google

es von Livius an, z. B. 26, 27, 16, wirklich so gebraucht worden, ist jetzt bekannt; s. übrigens Weißenb. z. d. St. und zu 7, 21, 6; Kühnast, L. S. p. 340.

3. Für selbstständig, besonders wenn es adverbialiter steht, gibt es nicht wenig Ersatzmittel. Will man auch das suo Marte nicht recht gelten lassen, wiewohl ich nicht begreife, warum man diesen Ausdruck nicht eben so gut wie pingui Minerva sprichwörtlich gebrauchen solle (Cic. Off. 3, 7, 8 (34): hanc partem relictam explebimus nullis adminiculis, sed, ut dicitur, Marte nostro; Verr. 3, 4, 9; Phil. 2, 37, 95), so hat man dafür sua sponte; Or. 2, 39, 165: aut senatui parendum de salute reip. fuit aut aliud consilium instituendum aut *sua sponte* faciendum, man mußte selbstständig handeln. Man verschmähe auch nicht den Ausdruck Eutrops zu beachten 10, 7: Gallus Caesar occisus est, vir natura ferus et ad tyrannidem pronior, si *suo iure* imperare licuisset. Gleichgeltend hiemit ist der Pronominalausdruck ipse per se; Cic. Leg. 1, 9, 27: quoniam hominem — generavit et ornavit deus, perspicuum sit illud, *ipsam per se* naturam longius progredi, quae etiam nullo docente — confirmat *ipsa per se* rationem et perficit; es ist beide Male die selbstständige Entwicklung der menschlichen Natur gemeint. Für das Adjectiv gibt es nicht nur Ausdrücke, wie sui iuris iudiciique oder sententiaeque homo (Verr. 1, 7, 18), sondern auch *gravis* tritt ein, wenn der Gegensatz levis ist und der Zusammenhang den Begriff nicht zweideutig läßt; Flacc. 8, 18: locupletes homines et *graves*, egentes et *leves;* Att. 9, 19, 4: gravitatem in congressu nostro tenui, quam debui; die Würde, welche Cic. behauptet hat, besteht eben in seiner Selbstständigkeit; 12, 4, 2: φιλῶς que velim Catonis gravitatem constantiamque laudare. Horat. Od. 3, 29, 41 gibt uns *potens sui* an die Hand, analog mit Nep. Att. 6, 1: non magis eos *in sua potestate* existimabat esse, qui se his (civilibus fluctibus) dedissent, quam qui maritimis iactarentur. Aber das eigentliche Proprium ist *solutus;* Scaur. §. 41: credetur aliquando Sardis, si venerint — sua sponte, si non alicuius impulsu, si *soluti*, si liberi; Att. 1, 13, 2; Mil. 13, 34: soluta Clodii praetura; Phil. 5, 15, 41: iudicium senatus solutum et liberum; vgl. Fabri zu Sall. Cat. 6, 1. Die Erklärung gibt Cic. Pomp. 17, 51: *omissis auctoritatibus* ipsa re et ratione exquirere possumus veritatem. Vgl. noch S. 205 über den

Digitized by Google

Gebrauch des Possessivpronomens. Als Umschreibung führt Seyffert Lael. 2, 7 p. 33 aus Tusc. 5, 12, 36 an: omnia sua in se posita oder ex se ipso apta esse ducere; vgl. Parad. 2, 17: qui est totus aptus ex sese. Für unselbstständig bietet Cicero alienus (s. Jw. Müller l. l. S. 8 f.), Liv. 23, 12, 9 obnoxius; Tacit. Hist. 1, 1: inter infensos vel obnoxios; Gegensatz: sine ira et studio; siehe unten §. 124, 6.

4. Für vollständig nimmt der Anfänger in der Regel plenus. Die Lexika geben zwar, wie auch Krebs im Antib., noch Anderes, solidus, iustus, integer, totus, da plenus als ein tropischer Ausdruck nur in einzelnen Verbindungen zulässig ist, für welche der Begriff des vollgefüllten Maßes paßt, und in der Regel mit integer u. dgl. gestützt wird; z. B. Cic. Fin. 1, 16, 53: diligi et carum esse — voluptatem pleniorem efficit; Tusc. 5, 23, 67: perpetua plenaque gaudia; Mil. 9, 24: plenus annus atque integer; Liv. 34, 22, 12: plena atque integra gloria; 42, 52, 13: omnia, quae deorum indulgentia, quae regia cura praeparanda fuerint, plena cumulataque habere Macedonas. Aber warum macht man nicht aufmerksam auf *omnis?* Cic. Fin. 3, 11, 36: etiam omni impunitate proposita, selbst mit Aussicht auf vollständige Straflosigkeit, ganz wie Quir. Red. 6, 14: in qua civitate nihil valeret senatus, omnis esset impunitas. Auch an *summus* ist zu erinnern; Caes. b. G. 5, 17, 5: neque post id tempus unquam summis nobiscum copiis hostes contenderunt, mit ihrer vollständigen Truppenmacht; Cic. Att. 1, 16, 5: summo discessu bonorum (nach vollständiger Entfernung der guten Bürger), pleno foro servorum, XXV iudices ita fortes tamen fuerunt etc. Vgl. Or. 1, 14, 60; 28, 128. Einen vollständigen Sieg nennt Cic. Phil. 14, 1, 1 auch *confectam* victoriam; Caes. b. c. 3, 70, 2: munitiones propriam *expeditamque* Caesaris victoriam interpellaverunt; 73, 5: sive etiam fortuna *partam iam praesentemque* victoriam interpellavisset.

5. Natürlich bedürfen die Schüler besonders für diejenigen Adjectiva der Nachhülfe des Lehrers, welche der modernen oder der eigentlich philosophischen Reflexion angehören, z. B. Wir befinden uns in einer Fluth von moralischen und intellectuellen Irrthümern: in omni pravitate et in summa opinionum perversitate versamur Tusc. 3, 1, 2; vorher: malis moribus opinionibusque depravati.

Für einseitig geben die Lexika willkürliche Umschreibungen.

Digitized by Google

Eine classische bietet Sall. Cat. 1, 7: utrumque per se indigens alterum alterius auxilio eget. Sonst hat der Lateiner für diesen Begriff auch der bildlichen Ausdrücke nicht wenige. So heißt es der sallustischen Stelle entsprechend Cic. Tusc. 2, 5, 13: ita est utraque res sine altera *debilis*. Fin. 4, 14, 36: quasi *curta* sententia, eine einseitige Ansicht; Gegensatz: perfecta et plena, allseitig. Cels. Prooem. p. 3, 25 (Dar.): rerum quoque naturae cognitionem sibi vindicarunt, tamquam sine ea *trunca* et *debilis* medicina esset. Cic. Off. 1, 44, 9 (157): nisi ea virtus, quae constat ex hominibus tuendis, attingat cognitionem rerum, *solivaga* cognitio et *ieiuna* videatur; 43, 8 (153); cognitio contemplatioque rerum naturae *manca* quodammodo atque incohata sit, si nulla actio consequatur; endlich Quintil. 6, 2, 7: sine quo cetera *nuda*, *ieiuna*, infirma sunt. Zuweilen dürfte wohl auch caecus nicht unangemessen sein; z. B. eine höchst einseitige Vorliebe für etwas könnte mit *caecus* amor gegeben werden; vgl. auch Tac. Hist. 2, 30: quodam *inani* favore. Unter Umständen paßt auch *nimius*, z. B. quod nimium hoc in genere fuit, alle Einseitigkeit in dieser Beziehung.

6. Abstract, concret. Die Propria hiefür sind infinitus, auch universus, und definitus, finitus, auch certus und proprius. Or. 2, 10, 42: *infinitum* mihi videbatur id dicere, in quo aliquid generatim quaereretur, *certum* autem, in quo quid in personis et in constituta re et definita quaereretur; Or. 3, 28, 109: omnis civilis oratio in horum alterutro genere versatur aut *definitae* controversiae certis temporibus ac reis — aut *infinite* de universo genere quaerentis (s. Sorof z. d. St. und im krit. Anhang); 2, 31, 133: unum appellant, in quo sine personis atque temporibus de *universo genere* quaeratur, alterum, quod personis certis et temporibus *definiatur*; Rep. 2, 31, 55: illustribus in personis temporibusque exempla hominum rerumque *definio*, ich versinnliche an concreten historischen Personen und Zeiten abstracte Charaktere und Zustände. Daher Or. 2, 15, 65: infinita generis sine tempore, sine persona quaestio, — certa definitaque causa; 2, 27, 118: *separatim* dicere de genere universo vel *definite* de singulis temporibus hominibus causis; vgl. *infinite* ponere aliquid 2, 15, 65. Quintil. 3, 5, 15: Cicero — praecipit, ut a *propriis* personis atque temporibus avocemus controversiam *). Dieses abstract trifft

*) Seyffert zu Lael. 26, 97 p. 538 führt an aus Tusc. 3, 2, 3: est

mit demjenigen zusammen, was wir principiell nennen; daher der Ausdruck principielle Fragen Or. 2, 31, 134 gegeben ist mit *generum ipsorum universa dubitatio*; 2, 32, 140: *sin causae ad generum universas quaestiones referantur*, wenn die Processe auf principielle Fragen zurückgeführt werden. Ist abstract soviel als an sich, so läßt sich *ipse* verwenden; Off. 2, 9, 35: *veritas ipsa*, die abstracte Wahrheit (s. Heine z. d. St.); ist es soviel als in der Theorie, begrifflich, so benütze man Tusc. 4, 11, 24: *haec, quae dico, cogitatione inter se differunt, re quidem copulata sunt* (vgl. hiezu Meißner).

7. Qualitativ, quantitativ. Hiefür konnten wir noch keine Propria finden; Cicero hilft sich sehr gut mit Substantiven auf folgende Weise. Fin. 3, 10, 34: *bonum hoc, de quo agimus, est illud quidem plurimi aestimandum, sed ea aestimatio genere valet, non magnitudine*, aber es hat dieses Gute einen von den ersten Forderungen der Natur qualitativ, nicht quantitativ verschiedenen Werth; vgl. ib.: *alia est igitur propria aestimatio virtutis, quae genere, non crescendo valet*; Off. 2, 22, 13 (79): *non enim numero haec iudicantur, sed pondere*; Tusc. 5, 8, 22: *quae genere, non numero cernerentur*; Opt. gen. or. 1, 4: *haec ut alius melius quam alius (faciat), concedendum est; verum id fit non genere, sed gradu*; D. N. 1, 7, 16: *ut ea inter se magnitudine et quasi gradibus, non genere* differrent. Fin. 3, 14, 45: *ipsum bonum, quod in eo positum est, ut naturae consentiat, crescendi accessionem* nullam habet, ist einer quantitativen Vermehrung nicht fähig.

8. Absolut, relativ. Als Propria können gebraucht werden *simplex*, vielleicht auch bei deutlichem Gegensatze *proprius*, und *comparatus cum aliis*. Fin. 3, 10, 34: *mel etsi dulcissimum est, suo tamen proprio genere saporis, non comparatione cum aliis dulce* esse sentitur, man schmeckt im Honig eine absolute, keine blos relative Süßigkeit; unmittelbar vorher: *hoc autem ipsum bonum non accessione neque crescendo aut cum ceteris comparando* (s. §. 31, 3), *sed propria vi sua* et sentimus et appellamus bonum. Quintilian sagt dem ἁπλῶς und πρός τι des Aristoteles und der späteren Griechen entsprechend

---

enim gloria *solida* quaedam res et *expressa*, non adumbrata, was mir aber eher den Begriff des Reellen oder, wie er selbst sagt, des Gediegenen, Wirklichen zu vertreten scheint; vgl D. N. 1, 37, 105.

Digitized by Google

1, 6, 13: illud nomen *simpliciter* positum, hoc *ad aliquid* esse contendunt (s. Spalding z. d. St.); vgl. 3, 6, 23. 36. 37. 51. 90; 5, 10, 62. Cic. Top. 22, 84: cum autem quaeritur, quale quid sit, aut *simpliciter* quaeritur aut *comparate;* simpliciter: expetendane sit gloria, comparate: praeponendane sit divitiis gloria; vgl. Or. part. 28, 98. Senec. Ep. 85, 4: haec est pernicitas *per se aestimata,* non quae *tardissimorum collatione* laudatur, das ist absolute, nicht relative Geschwindigkeit. Collatio findet sich auch im nicht wissenschaftlichen Redegebrauch bei Hirt. b. G. 8, 8, 2: (legio XI) octavo iam stipendio functa tamen *collatione reliquarum* nondum eandem vetustatis ceperat opinionem, sie hatte trotz ihrer acht Feldzüge relativ noch nicht denselben Ruf der Kriegserfahrenheit und Tapferkeit erworben.

9. Objectiv, subjectiv. Die Uebertragung dieser Adjectiva wird in der wissenschaftlichen Sprache meistens durch Definition vollzogen. Wenn Cicero sagen will, daß es Wahnsinn sei zu glauben, Gut und Bös seien blos subjective, nicht objective Begriffe, so sagt er Leg. 1, 16, 45: ea *in opinione* existimare, non *in natura posita* dementis est; nam nec arboris nec equi virtus, quae dicitur —, *in opinione sita* est, sed *in natura.* Ac. 1, 11, 40 erklärt Zeno die sinnlichen Wahrnehmungen für zusammengesetzt aus objectiven Eindrücken, e quadam quasi impulsione *oblata extrinsecus,* und aus subjectiver Annahme, gleichsam Anerkennung (*συγκατάθεσις*) derselben: ad haec, quae visa sunt et quasi accepta sensibus, assensionem adiungit animorum, quam esse vult *in nobis positam* et voluntariam; Fat. 19, 43 nach Chrysippus: *visum obiectum* imprimet illud quidem et quasi signabit in animo suam speciem, sed assensio nostra erit in potestate eaque — extrinsecus pulsa — suapte vi et natura movebitur. Ac. 2, 15, 48 wird die subjective von der objectiven Anschauung kurz durch intestinum und oblatum unterschieden. Hieraus erklären sich die Ausdrücke in Divin. 2, 58, 120: utrum igitur censemus dormientium animos per *sese ipsos* in somniando moveri an, ut Democritus censet, *externa* et *adventicia* visione pulsari, daß sich die Seele des Schlafenden beim Träumen blos in subjectiver Thätigkeit befinde oder daß sie objective Anschauungen habe? vgl. 61, 126. Im Gegensatze zu externus und adventicius möchte für subjectiv außer dem Pronomen ipse auch domesticus geeigneten Ortes zu verwenden sein; Caes. b. c. 3, 60, 2: idque ita esse cum ex *aliorum* obiectationibus, tum

Digitized by Google

etiam ex *domestico* iudicio atque animi conscientia intellegebant (nach der Erklärung Helds, der sich auf Cic. Rosc. Am. 24, 67 beruft. Anders Kraner: iud., die Meinung ihrer Umgebung). Sonst ließe sich auch der Gegensatz mit Hülfe von res und homo wiedergeben; z. B. religio hat bald objective bald subjective Bedeutung: religio tum ad rem tum ad hominem refertur, oder besser noch: tum rei tum hominis est. Nach meinem subjectiven Urtheil heißt *meo* iudicio, *mea* sententia. Objective Beweismittel Or. 2, 27, 116: ad probandum duplex est oratori subiecta materies: una rerum earum, quae non excogitantur ab oratore, sed *in re positae* ratione tractantur; s. Piderit.

10. Von unmittelbar wird unten beim Pronomen die Rede sein. Wir schließen diesen Abschnitt mit der an sich trivialen, aber für die Schule nothwendigen Bemerkung, daß pauci in seiner affirmativen Bedeutung (nicht viele, aber doch) einige ein Positivus ist von plures und plurimi; Fin. 4, 5, 13: Epicurum in physicis quidem Democriteum puto: pauca mutat (er ändert freilich Einiges) vel *plura* sane (oder meinetwegen mehr als Einiges); at cum de *plurimis* eadem dicit, tum certe de maximis.

§. 78b. 3. Die inhaltsreichen Adjectiva.

Wir verstehen unter diesen die freilich nicht zahlreiche Classe derjenigen Adjectiva, welche mit unnachahmlicher Kürze deutsche zusammengesetzte Ausdrücke vertreten. Hieher gehört das vielgebrauchte *numarius*, welches mit iudex (Verr. 3, 57, 131) oder interpres (Cluent. 36, 101: numarius interpres pacis et concordiae) verbunden nicht blos einfach einen bestochenen oder feilen, sondern einen Mann bezeichnet, der sich in seinem Handeln nur durch das Geld bestimmen läßt. Fam. 6, 20, 1: navigatio longa et hiemalis et minime *portuosa*, eine weite Seefahrt im Winter, die an gar wenig Häfen vorbeiführt. Verr. 2, 77, 188: ego instare, ut mihi responderet —, cur servus societatis, qui tabulas conficeret, semper in Verrucii nomine certo ex loco *mendosus* esset, sich einen Schreibfehler habe zu Schulden kommen lassen; es leuchtet ein, daß im Deutschen hier mit fehlerhaft nicht auszukommen ist. Curt. 4, 31 (7, 19): Nasamones, gens Syrtica, navigiorum spoliis *quaestuosa*, ein Volk, dem die Beute

Digitized by Google

von den gestrandeten Schiffen reichen Ertrag gewährt. Cic. Or. 1, 27, 124: noluit, inquiunt, hodie agere Roscius, aut: *crudior* fuit, es hat ihm an der Verdauung gefehlt.

§. 79. Die syntaktische Verbindung der Adjectiva mit Substantiven.

Um nicht in das Gebiet der Grammatik überzugreifen, beschränken wir uns auf einige wenige, für die Stilistik wesentliche Bemerkungen.

1. Es ist jetzt als bekannt anzunehmen *), daß der Lateiner sich scheut Adjectiva als lobende oder tadelnde Attribute unmittelbar mit persönlichen Eigennamen zu verbinden, sondern vir oder homo oder mulier, virgo u. a. zur Vermittlung braucht. Worin liegt diese Scheu? Wir glauben in der scharfen Unterscheidung des sittlichen vom politischen oder socialen Menschen. P. Scipio ist mehrerlei, Hausvater, Feldherr, Staatsmann; er ist aber auch Mensch im Allgemeinen. Nun unterscheidet der Lateiner genau, ob das Lob oder der Tadel sich auf die ganze Persönlichkeit beziehen soll oder nur auf eine Seite derselben. Wird nun eine rühmliche Eigenschaft, wie bei Scipio der Heldenmuth, als das die Persönlichkeit eigentlich Constituirende, als das Wesentliche seines menschlichen Daseins betrachtet, so wird im Individuum mit dem rühmenden Attribut der Mensch und näher der Mann gelobt; es wird gesagt fortissimus vir P. Scipio. Nun denke man sich aber z. B. Cicero in seinem Consulate; wir würden unbedenklich sagen: der mannhafte Cicero unterdrückte die Verschwörung energisch. Der lateinische Geschichtschreiber aber würde Anstand nehmen, das fortissimus von Cicero, als Menschen überhaupt, zu prädiciren; er würde die Mannhaftigkeit blos auf sein Benehmen als Consul beziehn und deßwegen sagen fortissimus consul Cicero. Natürlich kommt diese Bestimmtheit in der Beziehung des Attributs auf die Seite des Individuums, welche eben von demselben getroffen wird, nicht blos bei Eigennamen vor. Wir sagen z. B. unbedenklich: nachdem du das Consulat gebührender Maßen deinem mannhaften Vater verschafft hattest; aber fortissimus pater wäre blos derjenige, der seine

*) Vgl. Schneider in der Rec. von Zumpts Gr. 9. Aufl. in JJbb. 43, 401; Haase Vorl. über l. Sprachw. herausg. v. Eckstein 1, 216.

Digitized by Google

Mannhaftigkeit als Vater bewährt; darum heißt es Cic. Fin. 2, 19, 62: quem (consulatum) cum ad *patrem* tuum rettulisses, fortissimum *virum*.

Ist diese Ansicht richtig, so erklären sich die wenigen und seltenen Ausnahmen, welche vorkommen. Sie finden statt, wenn die von uns angenommene Unterscheidung unthunlich und fast unmöglich, und wenn sie zwecklos und unnöthig ist. Ersteres findet statt, wenn das Wesen der Person in dem Attribut dergestalt aufgeht, daß ihr dasselbe nicht blos in dieser oder jener, sondern in allen Beziehungen zukommt, daß man sich die Person gar nicht denkt ohne jenes Attribut. Weil man z. B. in Alexander den großen König, den großen Feldherrn, den großen Menschen nicht unterscheiden mag, so heißt es magnus Alexander schlechtweg. Aus diesem Grunde sagt Cicero Cato m. 15, 54 doctus Hesiodus (doctus natürlich nicht in unserem, sondern im römischen Sinne genommen; Mil. 3, 8: itaque hoc non sine causa etiam fictis fabulis doctissimi homines memoriae prodiderunt; Vat. 6, 14: hominis doctissimi (Pythagorae) nomen); 20, 73: Solo sapiens; Cat. 2, 4, 6: Catilina miser, und mit großem Nachdruck und unverkennbarer Absichtlichkeit D. N. 3, 32, 80: cur omnium perfidiosissimus C. Marius (als wäre das ganze Wesen des Marius nichts als Perfidie) Q. Catulum, praestantissima dignitate virum, mori potuit iubere? — Cur omnium crudelissimus tam diu Cinna regnavit? Sall. Iug. 102, 5: neu te optumum cum pessumo omnium Iugurtha miscendo commaculares. Unnöthig aber ist die Beziehung des Attributs nur auf eine Seite der Persönlichkeit in der familiären Rede, z. B. wenn der Vater vom Sohne Att. 1, 18, 1 mellitus Cicero, Fam. 14, 5, 1 suavissimus Cicero sagt u. dgl. Att. 7, 2, 7: (Caesar) quomodo exsultat Catonis in me ingratissimi iniuria; vgl. 8, 12, 1; Fam. 16, 18, 2. Fam. 13, 27, 4: ego cum tuo Servio iucundissimo coniunctissime vivo ist nicht mit dem Mediceus zu schreiben iucundissime; denn 13, 28, 3 steht: ut ipse iudices hominī te gratissimo, iucundissimo benigne fecisse. Andere als lobende oder tadelnde Attribute, mittelst deren kein Urtheil über die Person gefällt wird, stehen natürlich bei jedem Eigennamen ohne Bedenken, z. B. Phil. 13, 11, 25: nove Hannibal; Caes. b. G. 5, 36, 3: cum Cotta saucio; Fin. 2, 20, 66: tenuis Lucius Verginius.

2. In älteren und neueren Zeiten (vgl. Haase zu Reisig

Digitized by Google

p. 816 n. 616; Kühner zu Cic. Tusc. 5, 21, 61: pulcherrimo textili stragulo; Seyffert, Pal. S. 97; Haacke, L. St. p. 68; Haase, Vorl. S. 216) ist viel verhandelt worden von der Verbindung mehrerer Adjectiva mit einem Substantiv. Die Sache läuft darauf hinaus, daß die Attribute entweder coordinirt sind und dann πολυσυνδέτως oder ἀσυνδέτως zu einander gestellt werden oder daß sie nicht coordinirt sind. Im letzten Falle, der uns hier allein interessirt, ist ein oder sind zwei Adjectiva mit dem Substantiv zu einem Begriffe verschmolzen und zu diesem Hauptbegriffe gesellt sich ein weiteres Adjectiv als neues, inhärirendes Attribut oder auch als begründende, erläuternde Apposition ohne Inhärenz *). Die Stellung der Adjectiva hängt dann von logischen oder rhetorischen Lokalumständen ab.

a. Inhärenz. Verr. 5, 52, 136: *privata navis oneraria* maxima, ein sehr großes Privat-Frachtschiff. Phil. 13, 4, 7: accedunt eodem multa privata magna eius in me merita; hier erhält aber das magna, zwischen den Hauptbegriff privata merita eingeschoben, indem es ein wesentliches Moment gleichsam nachträglich berichtet, fast den Charakter einer Apposition: dazu kommen seine vielen persönlichen und zwar bedeutenden Verdienste um mich. Liv. 2, 53, 3: duae potentissimae et maximae finitimae gentes; 25, 8, 1: ea (Poenorum castra) stationibus, vigiliis, omni iusta militari custodia tuta et firma esse; 29, 27, 6: vento secundo vehementi satis profecti. Aus diesen Beispielen geht die Möglichkeit der dreifachen Stellung hervor, daß entweder das Substantiv von den Adjectiven in die Mitte genommen oder hinter dieselben gesetzt oder ihnen vorausgeschickt wird.

b. Apposition. Vorangestellt Cic. D. N. 1, 20, 54: quis enim non timeat omnia *providentem* et *cogitantem* et *animadver-*

*) Haase nennt (Vorlesungen S. 213 ff.) die Verschmelzung eines oder mehrerer Merkmale mit dem durch sie bestimmten Nomen zu einem einzigen Begriff Inhärenz, z. B. sacra via (in Rom); die Verbindung, bei welcher der Hauptbegriff (Substantiv) mit einem Merkmal einfach versehen wird, Cohärenz, z. B. miles fortis; die Verbindung, bei welcher ein Merkmal nur unter einer gewissen Beschränkung der Wirklichkeit oder der Zeit hinzugefügt wird und auflösbar ist durch die Partikeln wenn, als, da, weil u. dgl., Adhärenz, z. B. filia virgo im Sinne von: so lange oder wenn sie virgo ist.

Digitized by Google

tentem et omnia ad se pertinere *putantem* curiosum et plenum negotii deum? Die Participien enthalten die appoſitionelle Begründung der adjectiviſchen Attribute, wie Somn. Sc. 2, 11 (Rep. 6, 11, 11): ostendebat autem Karthaginem de excelso et *pleno stellarum* illustri et claro quodam loco, wo plenus stellarum das illustris et clarus motivirt. In die Mitte geſtellt Or. 2, 23, 95: posteaquam exstinctis his omnis eorum memoria — evanuit, alia quaedam dicendi *molliora ac remissiora* genera viguerunt; D. N. 2, 40, 101: ultimus et a domiciliis nostris altissimus *omnia cingens et coercens* caeli complexus; Fin. 3, 19, 63: ex hoc nascitur, ut etiam communis hominum inter homines *naturalis* sit commendatio, d. i., wie Madvig erklärt: est communis hominum inter homines commendatio, a natura profecta. Hiernach rechtfertigt ſich die Lesart in D. N. 2, 20, 53: huic autem proximum *inferiorem* orbem tenet *πυρόεις*, quae stella Martis appellatur. Liv. 9, 6, 7: iustis omnibus hospitalibus, *privatisque et publicis*, fungitur officiis (ſ. Weißenb.); 24, 35, 5: et ipse haud vanus *praesens* monitor, wir: ein ſehr wirkſamer, weil gegenwärtiger Mahner. Die Appoſition iſt nachgeſtellt Liv. 9, 2, 7: saltus duo alti, *angusti silvosique*, sunt; Cic. Off. 2, 20, 10 (71): Themistocles cum consuleretur, utrum bono viro *pauperi* an minus probato *diviti* filiam collocaret. Doppelte Appoſition in der Mitte und am Ende Liv. 9, 2, 7: iacet inter eos satis patens *clausus in medio* campus, *herbidus aquosusque*.

Drittes Kapitel.

Die deutſchen und lateiniſchen Adverbien.

§. 80. Sachverhältniß.

Der Stoff, den wir in dieſem Gebiete zu beſprechen haben, fügt ſich von ſelbſt den Kategorien, welche ſo eben bei den Adjectiven vorgekommen ſind. Es handelt ſich a) um den Erſatz, b) um den Wegfall, c) um ſachgemäße Benützung der Adverbien, und in ſyntaktiſcher Hinſicht um deren Verbindung mit Adjectiven und andern Adverbien.

Digitized by Google

A. Ersatz des Adverbiums.

I. Aus dem Gebiete der Verba.

§. 81.

Im Verbum liegt das Adverbium entweder der Kraft nach oder vermöge der Zusammensetzung des ersteren mit einer adverbiascirenden Präposition.

1. Dynamischer Ersatz des Adverbiums.

1. Wie das deutsche Adverbium häufig durch ein einzelnes lateinisches Verbum ersetzt wird, ist jedem Anfänger bekannt, weßhalb wir an die Uebersetzungen von bekanntlich, hoffentlich, vermuthlich, wahrscheinlich, vergeblich u. dgl. nur erinnern. Auch desinere, desistere für nicht mehr, non cessare, non intermittere für unablässig, perseverare für beharrlich, maturare für schleunig liegt ganz nahe, ferner vielleicht velle, non nolle für gern, coepisse für allmählich, nachgerade, von nun an; vgl. Georges, zur Lehre v. Uebers. aus dem Lat. ins Deutsche p. 3 ff. Aber noch nicht in den Schulen eingebürgert ist die Lehre vom Ersatze des Adverbs durch Zusammenstellung zweier synonymer Verba, z. B. fundi fugarique. Bei den Classikern stehn solche Verba niemals überflüssig beisammen, sondern es soll diese Zusammenstellung in ähnlicher Weise wie die von Substantiven (s. S. 203) den verbalen Hauptbegriff in seine Momente zerlegen oder denselben mit einem ihm untergeordneten verbalen Nebenbegriff verbinden, welchen auf diese Weise hervorzuheben der Schriftsteller für nöthig findet. Wir pflegen im Deutschen eine derartige Verbindung nicht durch zwei Verba, sondern durch ein zu unserem Verbum hinzutretendes Adverbium auszudrücken. Diese Bemerkung ist für beide Arten der Uebersetzung gleich wichtig; im deutschen Ausdruck werden viele lästige, für uns unnöthige Synonyma erspart, im Lateinischen auf sehr einfache Weise eine Menge von außerdem schwer zu übertragenden Adverbien ersetzt. Von den zahllosen Beispielen nur einige.

2. Jenes fundi fugarique heißt auf deutsch völlig aus dem Felde geschlagen werden; oro atque obsecro, ich bitte flehentlich; Cic. Tusc. 2, 24, 58: et ferre et perpeti, geduldig ertragen. Fin. 3, 14, 45: obscuratur et offunditur luce solis lumen lucernae, wird völlig verdunkelt; Or. 3, 26, 102: si

Digitized by Google

esset superiori modo (actio) consumpta et exhausta, völlig verbraucht. Fin. 2, 22, 73: quae libido non se proripiet ac proiciet (wird nicht ungescheut sich hervormachen) occultatione proposita aut impunitate aut licentia? Verr. 4, 26, 60: instruere et ornare se, sich vollständig einrichten. 4, 48, 107: tota vero (Henna) ab omni aditu circumcisa atque directa est, jeder Zugang zu ihr ist auf allen Seiten steilrecht abgeschnitten. Planc. 30, 73: sic mecum semper egisti, te mihi remittere atque concedere, du wolltest mir gerne gestatten; 42, 102: divellere ac distrahere, gewaltsam trennen. Phil. 3, 13, 33: appetere atque deposcere, ausdrücklich verlangen. 14, 1, 2: ad eum, quem cupimus optamusque, vestitum, zu der Kleidung, nach welcher uns herzlich verlangt; Or. 3, 26, 101: quo magis id, quod erit illuminatum, exstare atque eminere videatur, augenfällig, anschaulich hervortrete. Verr. 4, 36, 80: relinquere et deserere, treulos verlassen. Fam. 5, 5, 3: (studium et laborem) non profundere ac perdere, seine Mühe nicht unnütz verschwenden. D. N. 2, 13, 35: quod omnes naturas ipsa cohibet et continet, absolut in sich schließt; 2, 45, 117: aer mari continuatus et iunctus est, schließt sich unmittelbar an das Meer. Off. 1, 40, 6 (144): ut — in vita omnia sint apta inter se et convenientia, daß im Leben Alles harmonisch in einander greife. Verr. 4, 27, 63: spoliatus expilatusque, rein ausgeplündert. Tusc. 5, 13, 39: in suo genere expletum atque cumulatum, absolut vollkommen. — Oft geben wir diese synonymen Verba mit Präpositionalausdrücken wieder, welche den Adverbien gleich gelten; Caes. b. G. 5, 22, 5: interdicit atque imperat Cassivellauno, ne —, er verbietet dem C. aufs gemessenste. Verr. 4, 29, 67: id (candelabrum) tum se — dare donare, dicare consecrare Iovi O. M., den widme und weihe er jetzt aufs förmlichste und feierlichste dem Jupiter. Verr. 4, 42, 91: ita mihi tota res provisa atque praecauta est, aufs vorsichtigste eingeleitet. Or. 3, 40, 161: illa vero oculorum multo acriora, quae ponunt paene in conspectu animi, quae cernere et videre non possumus, was wir mit leiblichen Augen nicht sehen können. Tusc. 3, 1, 2: ut eam intueri et perspicere possemus. Verr. 4, 25, 56: anulus — fractus et comminutus est, ist in kleine Stücke zerbrochen worden; 4, 36, 80: nomen delere ac tollere, bis auf die letzte Spur vertilgen. Wir fügen auch einige Ausdrücke bei,

Digitized by Google

in welchen wir das Synonymum ersetzen durch ein Adjectivum. Ac. 1, 7, 28: omni natura cohaerente et continuata, indem die ganze Natur in einem organischen Zusammenhang steht. Off. 1, 4, 3 (11): (homo) rebus praesentibus adiungit atque adnectit futuras, der Mensch bringt Gegenwart und Zukunft in engste Verbindung. Pomp. 7, 19: haec ratio pecuniarum, quae Romae, quae in foro versatur, implicita est cum illis pecuniis Asiaticis et cohaeret, die Geldverhältnisse (s. §. 63, 1) in Rom stehen mit den Asiatischen in engster Wechselwirkung. Tusc. 3, 8, 17: virtutes inter se nexae et iugatae sunt. Verr. 4, 39, 85: senatus commotus perturbatusque discedit, geht in größter Aufregung auseinander. Planc. 33, 79: distineor tamen ac divellor dolore, befinde mich in einem schmerzlichen Zwiespalte. Or. 3, 30, 120: orationes, quae — se — ad universi generis vim explicandam conferunt et convertunt, welche sichs zur eigentlichen, wesentlichen Aufgabe machen (Kayser klammert nach Bake et convertunt ein). Divin. 2, 45, 94: seminum vis, quae ad gignendum procreandumque plurimum valet, welche ein lebendiges Dasein zu geben vermag. — Eigene Beobachtung wird in diesen Redeweisen eine reiche Fundgrube von Adverbial-Ausdrücken zu entdecken im Stande sein.

2. Das Adverbium im Verbum compositum.

3. Nicht selten gibt auch die im zusammengesetzten Verbum adverbiascirende Präposition den Ersatz für ein deutsches Adverbium her. Vor Allem kommen hier die Composita mit per in Betracht. Per drückt in solchen Verben aus, daß die Handlung derselben, vollständig durchgeführt, zu ihrem Zweck und Ziel gekommen sei. Daher liegt darin 1. das vollständig, völlig, vollends, fertig, z. B. perdomare, persanare, pervastare, pervertere, permunire, peraedificare, percoquere (fertig, d. i. gar oder weich kochen), pernegare (hartnäckig läugnen, rundweg abschlagen), pervelle (gerne), ferner das ganz, gehörig, z. B. perbibere studia, perpolire; 2. das glücklich, z. B. pervenire, perferre, pervehere, perducere, glücklich ankommen, überbringen u. s. w.; sehr selten finden sich Stellen, wie Liv. 27, 5, 2: ipse decem navibus Romam profectus cum *prospere* pervenisset, oder wie 23, 39, 3: hi *prospere* tulerunt ac rettulerunt mandata, eine Stelle, deren Fassung sich aus der Nothwendigkeit erklärt, das glücklich auch auf rettulerunt zu beziehen.

Digitized by Google

Ferner liegt in per 3. das gründlich, genau, ausführlich, z. B. pernoscere, percallere, pervidere, perpendere, pervestigare, perquirere, pertractare, perscribere; 4. das deutlich, z. B. perspicere caelum, deutlich den Himmel sehen, persentiscere; 5. das ununterbrochen, der Reihe nach, z. B. persedere in equo (Liv. 45, 39, 18), perpotare, persalutare, und so noch manches andere Adverbium, welches der jedesmalige Zusammenhang an die Hand gibt. — Für hin und her steht con zur Verfügung, z. B. in dem sehr häufigen commeare und concursare; Cic. Fam. 7, 1, 5: ut — mecum simul lecticula concursare possis. Auch machen wir aufmerksam auf die Compositta mit e oder ex, wenn die Präposition empor oder hinauf bedeutet. Liv. 26, 45, 3: cum summus quisque evadere non posset (nicht hinauf gelangen konnte), subirent tamen alii, onere ipso frangebantur (scalae). Vgl. Fabri zu Sall. Iug. 93, 2: studio legundi paulatim prope ad summum montis egressus est. Hiezu Suet. Tib. 60: territus, quod is (piscator) a tergo insulae per aspera et devia erepsisset ad se, zu ihm empor geklettert sei. Auch extollere, z. B. pugionem Cic. Phil. 2, 12, 28, gehört hieher. Ueber die mit sub zusammengesetzten Verba, z. B. subsequi unmittelbar folgen, s. Anton, Studien z. l. Gr. 2, 197. Wir erwähnen endlich die Zusammensetzungen mit prae zur Bezeichnung des deutschen im Voraus, wofür das nachclassische in antecessum nur etwa in Verbindung mit Verben des Bezahlens, Erstattens zu gebrauchen ist. Liv. 27, 18, 8 sagt praedamnare spem, im Voraus auf die Hoffnung verzichten, Quintil. 1 prooem. 20 in gleichem Sinne praesumere desperationem, welches praesumere überhaupt nach Ausweis der Lexika mit mancherlei Objecten in dieser Weise verbunden wird. Noch häufiger und classischer ist praecipere; auch antecapere thut gute Dienste.

Mit diesen Andeutungen begnügen wir uns hier; sie sind nur geringe Fragmente einer weitschichtigen, aber bis jetzt nur theilweise bearbeiteten Lehre *), deren Ergebnisse für die Stilistik sehr wichtig werden können.

Selbstverständlich zwar, aber doch erwähnenswerth ist die

*) Barges, über Bedeutung und Geltung der lat. Partikel cum in der Composition mit Verben, Stettiner Michaelisprogramm von 1847. Vgl. auch Bauer, d. Partikeln d. lat. Spr., Nördl. 1865. S. 51—64.

Digitized by Google

Möglichkeit für Adverbia durch Prägnanz des Verbs einen Ersatz zu gewinnen; z. B. Liv. 30, 14, 2: raptae inter arma nuptiae; s. Weißenb. zu 6, 23, 5, Fabri zu 21, 31, 11 und unten §. 102.

II. Adjectiva und Pronomina statt der Adverbien.

§. 82.

Daß das Adjectiv nicht selten die Stelle des Adverbs vertritt, ist eine längst gemachte Wahrnehmung; s. Drak. zu Liv. 22, 12, 7, der ältere Gewährsmänner anführt, Haase zu Reisig p. 395 n. 395 und desselben Vorles. S. 129. 130, insbesondere Roth im 23. Excurs zu Tac. Agr., Kühnast L. S. p. 56, Dräger H. S. §. 159. Wir finden Folgendes zu bemerken.

1. Wenn ein Adjectiv steht, wo wir Deutsche das Adverb erwarten, so ist damit eine Eigenschaft der Handlung zur Eigenschaft des Subjects oder Objects gemacht worden. Die Art, wie die Handlung vollzogen wird, reflectirt sich in Folge dessen an dem betheiligten Subject oder Object. Es ist also ganz natürlich, daß vorzugsweise Adjective der Affecte und überhaupt solche, die Seelenzustände bezeichnen, statt des von uns gebrauchten Adverbs stehn. Denn der Affect erscheint nicht sowohl an der Handlung selbst als an der bei der Handlung betheiligten Person. Cic. Att. 3, 5: ego vivo *miserrimus* et maximo dolore conficior; Sall. Cat. 60, 3: illi haud *timidi* resistunt; Iug. 84, 1: multus atque *ferox* instare. Liv. 2, 35, 3: adeo *infensa* erat coorta plebs; 4, 37, 10: eo *ferocior* illatus hostis; 4, 59, 7: reliquam multitudinem — *voluntariam* — exuit armis; 8, 21, 7: ibi pacem esse fidam, ubi *voluntarii* pacati sint (sc. homines oder hostes); 9, 22, 3: *securior* ab Samnitibus agere; 5, 16, 10: tum tu insiste *audax* hostium muris; 7, 24, 3: dum inter primores *incautus* agitat; 8, 4, 10: quod illi vobis *taciti* concedunt (auch bei Cicero, z. B. Marc. 1, 1: tam incredibilem sapientiam — *tacitus* praeterire nullo modo possum; s. Kühnast l. l. Anm. 35); 8, 36, 7: rem per se popularem ita *dexter* egit. Ausnahmen finden sich freilich. Denn wenn auch Cic. Att. 8, 3, 4: *invite* cepi Capuam eine zweifelhafte Lesart (Med. [1] hat in te) und Liv. 24, 4, 2: *laete* id ingenium tutores acceperunt bloße jetzt aufgegebene Conjectur ist, so steht doch in folgenden Stellen das Adverbium sicher;

Digitized by Google

30, 15, 8: non locuta est ferocius quam acceptum poculum — *impavide* hausit; 39, 50, 8: poculo impavide exhausto. So intrepide 23, 33, 6, trepide 25, 37, 15, pavide 5, 39, 8. 27, 12, 15: dum alii *trepidi* cedunt, alii *segniter* subeunt, mit merklichem Unterſchiede: die cedentes ſind trepidi, dem subire ſieht man das segniter an; Senec. Benef. 2, 22: hilares accipiamus beneficium, und gleich nachher: qui grate beneficium accipit; mit hilares wird die ſubjective Gemüthsſtimmung, mit grate die ganze Form und Weiſe des Empfangs bezeichnet. Indeſſen hat dieſer Gebrauch jedenfalls im Gebiete der Adjectiva der Affecte ſeinen rationellen Sitz. Was aber ſchon bei den Dichtern des goldenen Zeitalters nicht ſelten vorkommt, daß ſie dieſe Redeweiſe auch auf andere Adjectiva ausdehnen, das drängt ſich allmählich auch in die proſaiſche Darſtellung ein; ſtatt mittelſt der Adverbien die Art und Weiſe der Handlung zu beſtimmen, drückt der Lateiner durch Adjectiva das Verhalten oder die Geſtaltung des Subjects in der Handlung aus; vgl. Liv. praef. 11: nec in quam civitatem tam *serae* avaritia luxuriaque immigraverint; 6, 9, 3: credo rem Antiatem *diuturniorem* manere diis cordi fuisse; 37, 47, 4: ut ea res *prospera* et *laeta* eveniret; Sall. Cat. 26, 5: quoniam, quae occulte tentaverat, *aspera foedaque* evenerant (ſ. Fabri). Der Gebrauch fixirt ſich in gewiſſen Adjectiven, z. B. in occultus; Liv. 2, 11, 7: Herminium occultum considere iubet; 4, 32, 9: T. Quinctium Pennum legatum occupare montes iubet *occultumque* id iugum capere, quod ab tergo hostibus foret; 9, 23, 6: consulto dictatore substitit *occultus;* wie 22, 12, 7. Ferner in *repens* und *recens;* 22, 8, 1: *repens* alia nuntiatur clades; 1, 14, 5: tumultusque *repens* ex agris in urbem illatus pro nuntio fuit, wo repens durchaus nur auf illatus geht; 22, 7, 7: matronae vagae per vias, quae *repens* clades allata quaeque fortuna exercitus esset, obvios percunctantur; ſ. Wölffl. z. d. St. und Drak. zu 8, 29, 1. 4, 9, 1: legati ab Ardea veniunt pro veterrima societate renovatoque foedere *recenti* auxilium prope eversae urbi implorantes; denn es iſt offenbar ein jüngſt erneuerter Vertrag gemeint, während der Lateiner allerdings den Vertrag einen friſchbeſtehenden nennt in Folge der Erneuerung; recens iſt die Wirkung des renovatum. Ueber recens ab ſ. Anton, Stud. 2, 198, über recens als Adverb Weißenb. zu Liv. 38, 17, 15 u. Krebs Antib. 5. Aufl. S. 907. In dieſes Gebiet fällt ferner

Digitized by Google

der von Fabri zu Sall. Iug. 22, 1 besprochene Gebrauch der Participia statt des Adverbs, z. B. legati in Africam *maturantes* veniunt; 52, 5: *festinans* pergit; 44, 5: praedas *certantes* agere; Cic. Att. 4, 4a: haec *properantes* scripsimus, unser „in Eile." Auch hier wird überall die Art und Weise der Handlung durch die Thätigkeit beschrieben, welche die Person bei derselben auszuüben hat.

2. Hieher gehört endlich die oft und am scharfsinnigsten von Haupt in den Quaest. Catull. p. 5 seqq. besprochene Frage, ob nullus für non steht. Haase zu Reisig p. 395 (s. jetzt auch dessen Vorles. S. 130) entscheidet mit Recht, daß man von allen für diese Vertauschung angeführten Beispielen zwar schlechtweg sagen könne, daß nullus für non stehe, daß jedoch unzweifelhaft ein Unterschied in der Tonbedeutung des nullus vorhanden sei. So auch Fabri zu Liv. 24, 36, 8. Worin liegt dieses Tongewicht? Oder, da nullus in den Briefen an Atticus, wenn es für non steht, immer bei Verben der Bewegung vorkommt, was heißt nullus venio? Zunächst doch wohl: ich komme als keiner, d. i. als keine der Personen, die ich etwa vorstellen könnte, deren Eigenschaften ich in mir begreife, folglich: ich komme in keiner Weise, wie auch wir sagen. Das Tongewicht von nullus beruht folglich in dieser Redeweise darauf, daß mit nullus die Handlung eines Individuums nicht blos einfach geläugnet, sondern in Bezug auf die vielfachen Geltungen und Eigenschaften geläugnet wird, deren das eine Individuum fähig ist. Nun ist leicht einzusehen, daß die Ausdrucksweise etwas ans Hyperbolische Streifende hat, welches sich besonders für den Ton der familiären Rede schickt; s. Tiede, Vergleichende Bemerkungen über lat. und deutsche Umgangssprache, Sprottau 1872, S. 14. Zu den überall angeführten Stellen Att. 15, 22: quia (Sextus) ab armis *nullus* discederet und 11, 24, 4: Philotimus non modo *nullus* venit füge man 15, 29, 1: ad M. Aelium *nullus* tu quidem domum (sc. ito), sed sicubi inciderit (sc. rem confice). Hieher gehört das nullus moneas, nullus creduas der Komiker (vgl. Brix zu Plaut. Trin. 3, 1, 5) und aus Cicero's Reden wenigstens Rosc. Am. 44, 128: haec bona in tabulas publicas *nulla* redierunt (in keiner Weise), Verr. 2, 17, 43: petatur hereditas, quae *nulla* debetur, in praedam praetoris? und Cat. 1, 7, 16: miseriordia, quae tibi nulla videtur. Aber keineswegs gehören Stelhieher, wie Off. 3, 14, 8 (59): quaerit ex proximo vicino,

Digitized by Google

num feriae quaedam piscatorum essent, quod *eos nullos* videret, weil er deren keine sehe (s. Zumpt z. d. St.), eigentlich: weil er diese, die Fischer, in keinen einzelnen Individuen gleichsam vertreten sehe.

3. Auch das Pronomen quidam, wenn es wie τις (s. Hart. Partik. I p. 279 und besonders Kühner, Ausf. Gr. Gr. 2. Aufl. §. 470, 3) hinter dem Adjectiv und zu diesem in engstem Bezuge steht, bietet ein Ersatzmittel für die deutschen Adverbien ganz, wahrhaft, vollkommen, förmlich, gar, wenn solche bei Adjectiven stehn, z. B. ganz unzählig viele, wahrhaft ausgezeichnet, förmlich willkommen u. dgl. Or. 1, 20, 91: innumerabiles quosdam nominabat; Fam. 10, 12, 1: idque contigit — meritorum tuorum in rempublicam eximia quadam magnitudine; Planc. 22, 52: noli enim existimare non magnum quendam motum fuisse illius petitionis tuae; Sest. 38, 82: acerbissimi sceleris infamiam grato quodam scelere minuissent; Tusc. 2, 4, 11: te natura excelsum quendam videlicet et altum et humana despicientem genuit (s. Kühner). Leg. agr. 2, 14, 35: verbum mihi deest, cum ego hanc potestatem regiam appello, sed profecto maior est quaedam, *μεῖζων τις ἐστιν*. Dieses quidam drückt die Vorstellung der Größe und Vielheit dadurch aus, daß es die Ausdehnung und Fülle einer Eigenschaft für unbestimmbar erklärt und eben damit der Phantasie gestattet sich dieselbe in ihrem weitesten Umfang zu denken. Vgl. Seyffert zu Lael. p. 199.

III. Casus und Präpositionalausdrücke statt der Adverbien.

§. 83.

1. Da der Ablativ unter anderem die Art und Weise, wie etwas geschieht, bezeichnet, so tritt dieser Casus nicht selten an die Stelle eines Adverbs, wodurch der Lateiner hin und wieder einen adverbialen Ausdruck gewinnt, der dem Deutschen fehlt. Roth hat im 13. Exc. zu Tac. Agr. diesen Gegenstand behandelt und als die gewöhnlich so verwendeten Ablative bezeichnet casu, arte, vitio in der Redensart vitio creatus und anderen (z. B. Liv. 28, 12, 8), voluntate, silentio, iure, ratione allein und in Verbindung mit ordine, via. Eingehender behandelt diesen Gegenstand Kühnast, L. S. p. 175 ff. Wir heben Folgendes hervor.

Der Ablativ charakterisirt die Handlung entweder nach ihrem

Digitized by Google

geistigen und sittlichen Gehalte oder gibt die Form ihrer äußeren sinnlichen Erscheinung an. Für den ersten Fall vgl. Cic. Rosc. Am. 32, 91: ut omnes intellegant me non *studio* (leidenschaftlich) accusare, sed *officio* (pflichtmäßig) defendere; Sall. Cat. 3, 3: adulescentulus — *studio* ad rempublicam latus sum, als junger Mensch habe ich mich leidenschaftlich in die politische Thätigkeit geworfen. Wie Liv. 2, 35, 8 gesagt hat *arte* agendum in exoleto iam vetustate odio, so sagt er 1, 11, 9: *fraude* visam agere für fraudulenter; 44, 6, 13: quod ut *furto* fefellerant, ita propalam — non poterant. Ingleichen setzt er consilio für absichtlich 35, 14, 4: secutum tamen sua sponte est, velut *consilio* petitum esset, ut vilior ob ea regi Hannibal — fieret. Mit iure correspondirt iniuria; Liv. 3, 15, 9: ut exsules *iniuria* pulsos in patriam reduceret; und so sehr oft. — Für den andern Fall erwähnen wir Cic. Fam. 10, 8, 5: plura etiam *verbo* (mündlich) quam *scriptura* (schriftlich) mandata dedimus; Sall. Cat. 44, 6: ad hoc mandata *verbis* dat. Häufig findet sich dieser Ablativ bei Verben der Bewegung. Liv. 1, 6, 2: *agmine* ingressi; 5, 45, 5: viderant eos milites Romani vagantes per agros et congregatos *agmine;* 2, 30, 14: quia *cursu* in proelium ierant; 9, 13, 2: cursu in hostem ferantur; 23, 16, 12: dum in sua quisque ministeria *discursu* trepidat ad prima signa; 7, 20, 9: cum *populatione* peragrati fines essent. Hieher gehört das häufige impetu, welches in folgendem Beispiel auch auf die Form des gegensätzlichen Ausdrucks einwirkt; Liv. 5, 6, 8: an hic sit terror nominis nostri, ut (exercitus Rom.) non *impetu* potius bella quam *perseverantia* gerat, daß (man glaube) Rom führe seine Kriege eben so hartnäckig als ungestüm. Daran reiht sich *clamore;* vgl. Gron. zu Liv. 2, 56, 4. In diesem wie in mehreren vorhergehenden Beispielen würde der mit diesem Ablativ unbekannte Anfänger einen Präpositionalausdruck oder ein Participium setzen. Natürlich ist es, daß der Ablativ oft eintritt für ein deutsches mittelst weise gebildetes Adverbium; Liv. 22, 18, 8: (dictator) non *imperio* modo, sed consilio etiam ac prope *precibus* agens cum magistro equitum, nicht blos befehlsweise, sondern auch rathend, ja fast bittweise.

2. Weit näher als dieser Ablativ liegen dem Deutschen Präpositionalausdrücke und es ist bekannt, daß hier vornehmlich per eine Rolle spielt. Cic. Verr. 1, 8, 23: ut ab senatu iudicia *per ignominiam turpitudinemque* auferantur. Fabri zu

Digitized by Google

Sall. Cat. 12, 5 führt an 13, 2: honeste — per turpitudinem; 20, 9: emori *per virtutem* — vitam *per dedecus* amittere; 42, 2: inconsulte ac veluti per *dementiam* u. s. w. Ueber diesen Sprachgebrauch des Sallust s. Badstübner, de Sallustii dicendi genere commentatio, Berlin 1863, S. 31; livianische Beispiele bei Kühnast l. l. S. 365, taciteische bei Dräger, über Synt. und Stil des Tac. §. 105. Ziemlich fern liegt uns, was Cic. D. N. 2, 45, 115 sagt: nihil maius (est) quam quod ita stabilis est mundus atque ita cohaeret *ad permanendum* (so bleibend zusammenhängt), ut nihil ne excogitari quidem possit aptius. Erwähnung verdient noch, daß diese Präpositionalausdrücke mit den bloßen Ablativen wechseln, z. B. Liv. 3, 72, 1: consules cum Scaptium non *silentio* modo, sed *cum assensu* etiam audiri animadvertissent, während es 8, 6, 7 heißt: *assensu* populi exceptа vox consulis tantum ardoris animis fecit, ut —, hingegen 7, 35, 1: armati *cum silentio* ad se convenirent. Andere Beispiele des Wechsels bei Dräger, Hist. S. p. 561.

B. Weglassung der Adverbien.

§. 84.

1. Auslassungsfähig sind natürlich blos diejenigen Adverbien, deren Begriff im Zusammenhang der Rede oder durch die Wortstellung genügend angedeutet ist. Am häufigsten findet dies statt bei nur; vgl. Seyffert, Pal. p. 19; Kühnast in d. Bl. f. BGW. 1870 S. 309 und in s. L. S. p. 357; Krebs, Antib. s. v. unus; am gründlichsten Anton, Studien 1, 126—161 (2. Aufl.). Cic. Or. 3, 61, 230: (Hortensio) quamquam faveo, tamen illum *aetati* suae praestare cupio (d. i. nur seinen Altersgenossen); vobis vero illum tanto minorem praecurrere vix honestum est. Att. 5, 21, 8: quacumque iter feci, nulla vi, nullo iudicio, nulla contumelia, *auctoritate* et *cohortatione* perfeci, blos durch mein Ansehen und meinen Zuspruch. Quintil. 2, 8, 6: hoc mihi in parte (nur theilweise) verum videtur. Liv. 3, 54, 4: video, donec arma adversariis tradantur, differri adversus nos certamen, nur so lange bis —; 4, 20, 6: praeterquam quod ea rite opima spolia habentur, nur diejenige Beute; 23, 12, 2: adiecit deinde verbis, quo maioris cladis indicium esset, neminem nisi equitem atque eorum ipsorum primores (selbst unter diesen nur die vornehmsten) id genere

Digitized by Google

insigne. Tusc. 2, 23, 55: ingemiscere nonnunquam viro concessum est idque raro. So raro, sed aliquando tamen Cels. 3, 18. Bekanntlich ist die Auslassung des nur besonders häufig bei *ita*; so in der bei Cic. beliebten Formel sed ita ut, z. B. Or. 2, 16, 67: assumamus eam quoque partem, *sed ita* ut sit circumscripta modicis regionibus, aber nur unter der Bedingung daß —, und in dem damit verwandten *ita tamen* si, wie Divin. 1, 6, 10: quid ipse sentiam, si placet, exponam, *ita tamen*, si vacas animo, jedoch nur unter der Voraussetzung daß —; hieher gehören auch die verwandten Ausdrücke sed ea condicione, lege, ut (ne), ferner sed si, z. B. Tusc. 5, 9, 26: philosophi id quidem, sed si Socrates aut Antisthenes diceret, das ist zwar philosophisch, aber nur wenn —; Liv. 28, 41, 2: quamquam, si aut bellum nullum in Italia aut is hostis esset, ex quo victo nihil gloriae quaereretur — simul cum bello materiam gloriae tuae isse ereptum videri posset, freilich nur in dem Falle wenn —; wir fügen hier noch sed eo quod an, z. B. Tusc. 1, 37, 90: quamquam hoc quidem nimis saepe, sed eo quod in hoc inest omnis animi contractio ex metu mortis, ich erwähne dies allzu oft, aber es geschieht nur deßwegen weil —. Vgl. Wichert, de sent. sec. prim. coerc. lat. S. 13 ff. Ferner bleibt nur weg vor Demonstrativen; nur so viel ist gewiß heißt *hoc* certum est, nicht tantum certum est; hoc dico nur dies, nur soviel sage ich, Mur. 16, 34: hoc dico: si etc.; vor pauci und dem Zahlwort unus, bei welchem jedoch, wenn die Beschränkung auf den Begriff unus betont wird, modo, tantum, solum (solus), wiewohl selten in der classischen Prosa, steht; Or. 9, 28: genera plura sunt; hi unum modo quale sit, suspicantur; 54, 108; Ac. 2, 32, 101; 2, 23, 74: excepit unum tantum —, nihil amplius; Leg. 1, 20, 53: quia de re una solum dissident, de ceteris mirifice congruunt und darauf unane est solum dissensio; Caes. b. G. 5, 41, 7: Cicero ad haec unum *modo* respondit und b. c. 3, 19, 1: inter bina castra — unum flumen *tantum* intererat, nur der einzige Fluß, sonst nichts (Livius und die Späteren haben neben modo das ungleich häufigere tantum). Ueber andere Zahlbegriffe, vor denen nur weggelassen wird, sowie über eine Reihe anderer Begriffe vgl. Anton l. l. Einige schwierige Stellen erklären sich lediglich aus diesem Gebrauche. Off. 2, 3, 4 (10) hat Cicero gesagt, daß die praktische Scheidung des Nützlichen vom Sittlichen der Menschheit

Digitized by Google

das größte Verderben gebracht habe; nun fährt er fort: summa quidem (γοῦν) auctoritate philosophi severe sane atque honeste haec tria genera (d. i. honestum, iustum, utile) confusa *cogitatione* distinguunt; dies heißt: so viel wenigstens ist gewiß, daß Philosophen ersten Rangs diese drei untrennbaren Gebiete nur dem Begriffe nach unterscheiden, nicht aber in der Praxis. Doch ist die Lesart nicht sicher; s. Heine z. d. St. Liv. 4, 20, 11: ea libera coniectura est; sed, ut ego arbitror, *vana* versare in omnes opiniones licet, cum auctor pugnae recentibus spoliis in sacra sede positis Iovem prope ipsum, cui vota erant, Romulumque intuens se A. Cornelium Cossum *consulem* scripserit, das ist: Aber nur Erdichtungen kann man so drehen und wenden, daß sie für alle subjectiven und unbegründeten Vorstellungen passen, während in diesem Falle der Kämpfer selbst im Angesichte Jupiters und des Romulus sich Consul A. Cornelius Cossus geschrieben hat, ein vanum also gar nicht vorliegt. Cic. Sest. 36, 78: si obnuntiasset Fabricio is praetor, qui se servasse de caelo dixerat, accepisset respublica plagam, sed eam, quam acceptam *gemere* posset, aber einen Schlag, den er, der Staat, nur im Stillen hätte beseufzen können; Att. 2, 18, 1: atque hic status est, qui una voce omnium *gemitur* neque *verbo* cuiusquam sublevatur; Verr. 2, 19, 47: gemebant Syracusani, sed tamen patiebantur.

2. Daß nach den concessiven Partikeln *tamen* häufig wegbleibt, ist schon von Mehreren angemerkt worden; siehe Drak. zu Liv. 22, 20, 1. Hieher gehören Sätze mit einem mittelst in c. Abl. gebildeten Präpositionalausdruck, der die Stelle eines concessiven Nebensatzes vertritt, z. B. Cic. Cat. 2, 8, 18: unum genus est eorum, qui *magno in aere alieno* maiores etiam possessiones habent, ungeachtet ihrer großen Schuldenlast doch noch —; Or. 1, 45, 200: G. Mucii ianua — *in* eius *infirmissima* valetudine — maxima *(tamen)* cotidie frequentia civium — frequentatur; Caes. b. G. 5, 2, 2: *in summa* omnium rerum *inopia (tamen)* circiter sexcentas — naves — invenit instructas. Aber es geschieht nicht blos nach jenen Partikeln, wenn gleich immer dem Gedanken ein concessives Verhältniß zu Grund liegen muß. Liv. 1, 4, 8: ita geniti itaque educati nec in stabulis nec ad pecora segnes, *venando* peragrare saltus, erwachsen waren sie, wenn auch im Hirtengeschäfte gut zu brauchen, doch vorzugsweise Jäger; 2, 56, 4: res tamen

Digitized by Google

suo ipsa molimine gravis *(tamen etiam)* certaminibus in annum extrahitur; 3, 19, 6: Herdonius si nihil aliud, hostem se fatendo (*eo tamen quod* hostem se fatebatur) prope denuntiavit, ut arma caperetis; 8, 2, 8: unus ingens exercitus — *(tamen)* plus populationibus quam proeliis cladium fecit; 8, 21, 8: in hanc sententiam maxime consul ipse inclinavit animos identidem ad principes sententiarum consulares, *uti* exaudiri posset a pluribus; jedoch so daß er —; s. Weißenb. und Wichert l. l. p. 48. Ueber anderes hieher Gehöriges vgl. Wichert S. 22. 23. Bei Cicero ist diese Sprechweise ungleich seltener als bei Livius. Sest. 32, 69: quae cum res iam manibus teneretur et cum consules provinciarum pactione libertatem omnem perdidissent —, cum *(tamen)* hoc non possent iam diutius sustinere, initur consilium de interitu Cn. Pompei, d. i. die Consuln hatten zwar durch ihren Vertrag mit Clodius hinsichtlich Cicero's alle Freiheit verloren; aber sie hätten der Forderung einer Relation zu seinen Gunsten doch nicht mehr länger widerstehn können; da wird, um die Sache zu durchkreuzen, ein Mordanschlag auf Pompejus gemacht. Anders erklärt Halm die St.

3. Wir erwähnen schließlich, ohne jedoch den Gegenstand erschöpfend behandeln zu wollen, sondern mehr in der Absicht, zu näheren Untersuchungen Anlaß zu geben, die Ellipsen von auch, sonst, noch, schon, erst, endlich, eigentlich, wirklich. Für auch vgl. Liv. 1, 7, 15: (Romulus) iam tum immortalitatis virtute partae, ad quam eum sua *(quoque)* fata ducebant, fautor; 1, 51, 7: eunt inclinatis quidem ad credendam animis, tamen nisi gladiis deprehensis cetera *(quoque)* vana existimaturi; vgl. 5, 41, 9. Ueber die Auslassung des steigernden auch bei Superlativen s. oben S. 81. — Sonst fällt in der Regel weg bei cum — tum; Cic. Off. 3, 11, 47: plena exemplorum est nostra respublica cum *saepe* (sonst oft), tum maxime bello Punico secundo; s. Halm zu Verr. 4, 66, 147 und Madvig zu Fin. 1, 6, 18*). — Ueber die Ellipse von noch hat

*) Liv. 7, 21, 5: inclinatis semel in concordiam animis novi consules fenebrem quoque rem, quae distinere *una animos* videbatur, levare aggressi las man früher distinere *unanimos* und erklärte: die sonst Einmüthigen (cetera unanimos); so Seyffert Pal. p. 13.

Digitized by Google

am eingehendsten Anton gehandelt in s. Abhandlung über: Die deutsche Partikel „noch" im Lat., Gymn.-Progr. v. Halberstadt 1869. Den von ihm gesammelten Fällen gegenüber sind die in den früheren Auflagen der Stilistik erwähnten, daß noch wegfällt in Sätzen, wie Sall. Cat. 11, 3: avaritia pecuniae studium habet, quam nemo sapiens concupivit, das noch kein Weiser begehrt hat (Resultat der bisherigen historischen Beobachtung), ferner oft bei hodie, heute noch, welches auch allein wie in der silbernen Latinität von Vellejus an hodieque steht, freilich sehr vereinzelte Beispiele. Wir erwähnen zur Ergänzung des von Anton Besprochenen die Ellipse des additiven noch bei aliquid deest ad —, z. B. Caes. b. G. 4, 26, 5: hoc unum ad pristinam fortunam Caesari defuit, dies Eine fehlte noch zum —; b. c. 3, 2, 2: hoc unum Caesari ad celeritatem conficiendi belli defuit (s. auch Rebling, Versuch einer Charakteristik der röm. Umgangssprache, Kiel 1873, S. 27), und des concessiv steigernden noch in Fällen, wie Cic. Fin. 2, 20, 63: ita vivebat, ut nulla tam exquisita (kein noch so ausgesuchtes) posset inveniri voluptas, qua non abundaret. — Schon ist mit Nachdruck weggelassen Cic. Or. 1, 55, 234: nam quod ius civile, Crasse, tam vehementer amplexus es, video quid egeris; *tum*, cum dicebas (schon damals), videbam. Tusc. 2, 12, 28: verbo de sententia destitisti; s. übrigens Meißner zu 1, 7, 13. Andere Fälle und Beispiele behandelt Anton in s. Studien 1, 92 ff. — Erst bleibt in Gegensätzen, wie Liv. 24, 22, 17: *incohata* vestra gloria, nondum perfecta est, ist erst im Entstehen, ferner (in etwas anderem Sinn) nach einem Participium weg, dessen Zeitbestimmung, wie Livius oft thut, mit tum demum recapitulirt werden könnte; Cic. Sest. 29, 62: regno enim (Cyprio) iam publicato *(tum demum)* de ipso Catone erat nominatim rogatum. Man beachte auch Liv. 25, 5, 3: Licinius Crassus, qui aedilitatem curulem petiturus erat, der sich erst um die c. Aed. bewerben wollte (s. Weißenb.). — Endlich fällt weg bei donec und quoad in der Bedeutung bis; Liv. 39, 32, 12: magnis contentionibus tribunorum quoque plebis — comitia aliquotiens turbata, donec (bis endlich) pervicit Appius; s. Weißenb. zu 39, 39, 13. An einer einzigen Stelle, wie es scheint, hat Liv. donec — tandem: 4, 46, 2; was sich ebenso wie quoad tandem bei den späteren Schriftstellern öfter findet; s. Wichert l. l. S. 10. — Eigentlich ergänzen wir häufig nach dem cor-

Digitized by Google

rigirenden vel, wenn man gleich nicht selten auch vel potius liest; Off. 1, 40, 12 (145): ut in fidibus aut tibiis —, sic videndum est in vita, ne forte quid discrepet, *vel* multo etiam magis (oder eigentlich noch viel mehr), quo maior et melior actionum quam sonorum concentus est; Att. 11, 9, 3: quos sustinere vix possum *vel* plane nullo modo possum. Nicht zu übersehen ist Sull. 5, 17: eiecto *sive* emisso iam ex urbe Catilina, nachdem er hinausgejagt oder eigentlich hinausgelassen war. Doch auch sonst; Liv. 30, 4, 11: ut ab eo, quod *parabat*, in alterius rei curam converteret hostium animos. — Ueber den Wegfall von wirklich in Sätzen, wie Sall. Iug. 105, 5: rem, *uti erat*, quietam nuntiant vgl. Fabri z. d. St., Krebs im Antibarb. s. v. revera und vere, besonders aber die gründliche Besprechung bei Anton, Studien 2, 1 ff.

C. Sachgemäße Benützung der vorhandenen Adverbien.

§. 85. Pronominaladverbien statt des Pronomens mit der Präposition.

So häufig auch diese Vertauschung und zwar in den drei Termini ist, so liegt sie gleichwohl dem angehenden Stilisten in hohem Grade fern und muß daher mit Nachdruck empfohlen werden.

1. Das Pronominaladverb als terminus ad quem. Sehr häufig ist dieser Gebrauch besonders nach addere und den verwandten Verben, so daß man addere und accedere eo, huc, eodem sehr oft findet; vgl. Drak. zu Liv. 1, 33, 2; 7, 30, 15. Aber Cic. sagt auch Divin. 2, 41, 86: eorumque iussu ex illa olea arcam esse factam *eo*que conditas sortes, wo alle Conjecturen unnöthig sind. Liv. 1, 9, 10: ubi spectaculi tempus venit deditaeque *eo* mentes cum oculis erant; 4, 35, 7: *eo* impendi laborem, unde — honos speretur. Sehr merkwürdig wegen des folgenden Relativs 5, 23, 10: tandem *eo*, quod lenissimum videbatur, decursum est; 9, 27, 7: equitibus praeceptum erat, intentiores ad respectum castrorum, ne qua *eo* vis fieret, quam ad proelium starent. Man betrachte weiter Cic. Fin. 5, 2, 6: sed audistine modo de Carneade? rapior *illuc*, mich zieht's nach dieser Richtung hin. Quint. fr. 3, 1, 3, 9: Trebatium vero meum quod *isto* admisceas (in diese Gesellschaft bringst), nihil est. — Cic. Sull. 19, 53: num in

Digitized by Google

iis regionibus (Sulla fuit), *quo* se Catilina inferebat? s. Halm; Cael. 21, 53: dixit profecto, *quo* (wozu) vellet aurum. Hor. Epist. 1, 5, 12: quo mihi fortunam, si non conceditur uti? Liv. 27, 28, 5: intenti milites essent, si *quo* (ad aliquam rem) opera eorum opus esset. — Cic. Fin. 2, 9, 27: appellet haec desideria naturae; cupiditatis nomen servet *alio*. Liv. 7, 18, 7: plebem nusquam *alio* natam quam ad serviendum; cf. 4, 54, 7: liberos tollendos esse, qui pulsi maiorum loco — Salii Flaminesque *nusquam alio* quam ad sacrificandum pro populo sine imperiis ac potestatibus relinquantur. — Cic. Parad. 3, 2, 24: causa igitur haec, non natura, distinguit; quae quoniam *utro* (i. e. alterutri rei) accessit, id fit propensius; si *utroque* adiuncta est, paria fiant necesse est. Liv. 2, 30, 2: medium maxime et moderatum *utroque* (in utramque partem) consilium; 1, 24, 1: tamen in re tam clara nominum error manet, utrius populi Horatii, utrius Curiatii fuerint; auctores *utroque* (ad utrumque populum) trahunt; siehe auch Joh. Müller, Beiträge z. Kr. und Erkl. d. Tac. 1, 16.

2. Das Pronominaladverb als terminus a quo. Cic. Cato m. 14, 47: libenter vero *istinc* (ab istis rebus venereis) sicut a domino agresti ac furioso profugi. Sall. Iug. 14, 22: tibi, *unde* (i. e. a quo) minume decuit, erepta vita est. Liv. 2, 30, 7: ternae *inde* (d. i. de decem legionibus) datae consulibus; 8, 13, 15: vastas *inde* (ex ea terra) solitudines facere, unde sociali egregio exercitu per multa bella magnaque saepe usi estis; 24, 45, 3: Dasius Altinius, — qui *aliunde* stet semper, *aliunde* sentiat, infidus socius, vanus hostis.

3. Dasselbe als terminus in quo.

Cic. Fin. 5, 26, 78: quare attende, quaeso. Nam adhuc meo fortasse vitio, quid ego quaeram, non perspicis. *Istic* sum, inquit, ich bin dabei, bei dem, was du sagen willst. Phil. 9, 3, 6: multis illi in urbibus, iter *qua* faciebat, reficiendi se et curandi potestas fuit, nicht ganz, aber fast so viel als per quas iter faciebat. Liv. 1, 47, 3: sin minus, eo nunc peius mutata res est, quod *istic* (apud te) cum ignavia est scelus. Besonders häufig steht *ibi* so; 4, 31, 4: cum *ibi* quoque (in ea re) religio obstaret; 4, 13, 12: *ibi* (in eo viro) animum parem tantae potestati esse; 3, 14, 3: *ibi* (ea re) plurimum profectum est, quod modo quodam temperavere impetus suos; 2, 35, 2: in exeuntem e curia impetus factus esset, ni perop-

Digitized by Google

portune tribuni diem dixissent; *ibi* (ea re) ira est suppressa; 3, 49, 3: si vim afferre conarentur, *ibi* quoque se haud impares fore; 10, 20, 16: ne *alibi* quam in armis animum haberent; 30, 35, 11: nec spem salutis *alibi* quam in pace impetranda esse; ib. 9: tum (collocatos), *ubi* (in quibus) omnis spes esset, milites Karthaginienses Afrosque. Merkwürdig Cic. Quinct. 9, 34: neque nobis adhuc *praeter te quisquam* fuit, *ubi* nostrum ius contra illos obtineremus. (Vgl. frz. où; j'y suis.)

§. 86. Bemerkungen über einzelne Adverbien.

1. Weil trotz aller Gegenbemerkungen der Antibarbari und Lexikographen das unlateinische disertis verbis für ausdrücklich aus den neulateinischen Schriften noch immer nicht verschwunden ist, so ist es fast eine Pflicht der Stilistik, die zahlreichen Adverbien zusammen zu stellen, welche das classische Latein für ausdrücklich darbietet. Dem Lateiner fällt dieser Begriff entweder unter den Gesichtspunkt der Bestimmtheit oder der Klarheit und Deutlichkeit. Daher heißt es Cic. Pis. 37, 90: quorum nihil est, quod non sit lege Iulia sancitum *diligenter;* Balb. 14, 32: lex Gellia et Cornelia, quae *definite* potestatem Pompeio civitatem donandi dederat; Liv. 29, 18, 1: unum est, de quo *nominatim* et nos queri religio infixa animo cogat. Oder es heißt Cic. Sest. 64, 133: lex *dilucide* vetat; Epist. Brut. 1, 5, 3: *aperte* lex indicat posse rationem haberi etiam non praesentis; Att. 11, 6, 2: vestrum, *plane* dico, ich sage ausdrücklich: euerer; vgl. Pis. 21, 50; Orat. part. 38, 134. Andere führen noch liquido, expresse an, wofür uns vor der Hand keine Autoritäten zu Gebote stehn. *Diserte* braucht erst Livius, z. B. 21, 19, 3; 39, 28, 12; s. Fabri zu 21, 19, 3; Florus 2, 12, 7 (Halm) auch palam ac professe. (Daß ausdrücklich auch unter Umständen mittelst zweier synonymer Verba sich geben läßt, z. B. appetere atque deposcere, ausdr. verlangen, haben wir oben §. 81, 2 gesehen).

2. Schwierigkeit macht das Adverbium leider, für welches dem Lateiner allerdings das Proprium fehlt. Denn die Interjection *pro* ist dem Livius (22, 14, 6: tantum *pro* degeneramus a parentibus nostris) wohl in den seltensten Fällen bei besonderem Affect der Rede nachzubrauchen; pro dolor aber ist

Digitized by Google

unclassisch; vgl. Fabri z. d. St. Ingleichen ist heu, eheu, der appositionelle Ausruf miserum, malum, in den meisten Fällen zu stark. Auch die Umschreibungen, welche z. B. Seyffert Pal. p. 206 vorschlägt: dolendum est, quod indignissimum est, quod paeniteat, pudeat u. a., oder quod factum nolim sind zwar an sich zu billigen, dürften aber für gewöhnlich die Rede belasten. Man muß vielmehr anerkennen, daß der Lateiner den Sinn des Leider in die ganze Wendung und Färbung der Rede legt, mit Vorliebe aber an einzelne, geeignete Ausdrücke knüpft*). Hand hat im Tursell. II. p. 406 darauf aufmerksam gemacht, daß *enimvero* „proprie usurpatur in rebus iis affirmandis, quae ingratae atque indignae cuivis videantur;" es dürfte daher wohl zuweilen für leider aber zu brauchen sein, so wie sich dieser Begriff auch leicht anschließt an das emphatische vero; vgl. Off. 2, 8, 14 (29): itaque parietes modo urbis stant et manent: — rem vero publicam penitus amisimus, die Verfassung aber haben wir leider gänzlich verloren; vgl. at vero Off. 2, 21, 17 (75). Döderlein Synon. IV, p. 275 sagt, daß aliquando im goldenen Zeitalter vorzugsweise durch eine euphemistische Meiosis von Dingen gebraucht werde, die besser gar nicht, als einmal oder gar öfter geschehen, etwa wie unser zu Zeiten, und daß es daher in Sentenzen stehe, die den Begriff von leider involviren; z. B. Fam. 5, 8, 2: sed quaedam pestes hominum — et te nonnunquam a me alienarunt et me aliquando immutarunt tibi; s. auch dessen Bemerkung zu derelinquere l. l. III, p. 290. Beier zu Off. 1, 41 p. 292 macht mit Zustimmung Kühners zu Tusc. 1, 11, 24 aufmerksam auf *nescio quo pacto*; und dies stimmt allerdings, in bedauerlichem Tone gesprochen, mit unserm Worte euphemistisch überein; Cat. 1, 13, 31: iam — diu in his periculis versamur, sed nescio quo pacto omnium scelerum — maturitas in nostri consulatus tempus erupit; Flacc. 7, 15: o morem praeclarum disciplinamque, quam a maioribus accepimus, si quidem teneremus; sed nescio quo pacto iam de manibus elabitur; Mil. 28, 76: quamquam haec quidem iam tolerabilia videbantur, etsi aequabiliter in rempublicam in privatos — irruebat; sed nescio quo modo iam usu obduru-

*) Kühnast bei Mützell IX Heft 1 hat auch an Off. 1, 11, 35 erinnert: maiores nostri Karthaginem et Numantiam funditus sustulerunt; *nollem* Corinthum, sed etc.

Digitized by Google

erat et percalluerat civitatis incredibilis patientia. Sest. 47, 100: boni nescio quo modo tardiores sunt et principiis rerum neglectis ad extremum ipsa denique necessitate excitantur; vgl. Marc. 3, 9. Fam. 15, 13, 2: sed ita fato nescio quo contigisse arbitror, ut tibi ad me ornandum semper detur facultas, mihi ad remunerandum nihil suppetat praeter voluntatem, aber leider will es mein Unstern, daß —. Ferner kann das bekannte si diis placet, leider Gottes, verwendet werden; Or. 3, 24, 93: etiam Latini, si diis placet, hoc biennio magistri dicendi exstiterunt; s. Sorof z. d. St. Auch in einem negativen Vordersatze hypothetischer Art kann das Leider stecken, was besonders deutlich wird, wenn wir ihn in der Uebersetzung in einen Hauptsatz umgestalten; Sest. 38, 82: quod ni esset patefactum paulo citius quam vellem, leider ist das ein bischen eher als mir lieb war bekannt geworden; außerdem u. s. w. Liv. 29, 15, 1: quae dubiis in rebus utcunque tolerata essent, was man in Zeiten der Noth sich habe leider gefallen lassen müssen. Tac. Hist. 1, 18 extr.: nimia severitas, cui iam pares non sumus, die wir leider nicht mehr vertragen können. Sull. 1, 1: sed quoniam ita tulit casus infestus. Ueberhaupt aber liegt das Leider im Sinne des Satzes; pater mature decessit kann gerade so viel besagen als: seinen Vater hat er leider frühzeitig verloren. Ist der Begriff des Bedauerns ohne Schwäche des Sinnes nicht zu entbehren, so hilft wohl auch cum magno meo, suo, nostro, omnium dolore, oder eine Umschreibung mit queri.

3. Schon der Elementarunterricht lehrt, daß täglich bei einem Comparativ mit in dies, in dies singulos zu geben sei, wie z. B. Cic. Att. 6, 2, 10 sagt: quem — plus plusque in dies diligo; für stündlich sagt Caes. b. G. 7, 16, 2: ibi per certos exploratores in singula diei tempora, quae ad Avaricum agerentur, cognoscebat; Liv. 2, 12, 10: proinde in hoc discrimen, si iuvat, accingere, ut *in singulas horas* capite dimices tuo; Plin. Ep. 3, 17, 3: exspectantem *in horas* timentemque pro capite amicissimo, quidquid accidere homini potest (vgl. Hor. Carm. 2, 13, 14; Serm. 2, 7, 10; A. P. 160). Mit dem Comparativ steht aber auch cotidie. Döderlein lehrt im Handbuch der Synon. p. 193 der 2. Ausg., daß cotidie bei Handlungen stehe, die sich täglich wiederholen, dagegen in dies singulos bei solchen, die sich täglich steigern. Diesen Unterschied finde ich nicht bestätigt; Cic. Fam. 3, 4, 2: cotidie

Digitized by Google

(te) pluris feci; 2, 18, 2: sed mihi magis magisque cotidie de rationibus tuis cogitanti —; Att. 5, 9, 3: Dionysium semper equidem, ut scis, dilexi, sed cotidie pluris facio. Und so nicht blos in den Briefen; Dom. 43, 113: summa et cotidie maiora praemia. Ja Fin. 4, 24, 65 wird in dies mit cotidie vollkommen parallelisirt: hi curatione adhibita levantur in dies: valet alter plus cotidie, alter videt; um so mehr bei Späteren, z. B. Iustin. 3, 1, 2: deficiente cotidie regis maiestate. Wie ists nun mit Cic. Att. 5, 7: *cotidie* vel potius *in dies singulos* breviores litteras ad te mitto; cotidie enim magis suspicor te in Epirum iam profectum. Ist in dies singulos eine Sprachcorrectur, die von Cicero selbst*) oder von einem gelehrten Abschreiber herrührt? Doch wohl das erstere nach Hand Turs. III, p. 342: Litterae, quas ad te cotidie mitto, non modo breviores sunt quam olim, sed cum unoquoque die breviores fiunt; s. auch Boot z. d. St. — Als eine Merkwürdigkeit für täglich zweimal ist anzuführen Liv. 44, 16, 5: *cotidie bis in die* foedus ictum cum Romanis perlegere; denn die Lesart scheint wohl begründet: alle Tage und zwar täglich zweimal; Weißenb. interpungirt cotidie, bis in die, foedus sqq. und erklärt: täglich, ja zweimal am Tage. (Vgl. frz. toujours u. de jour en jour.)

4. Daß wenig in wie wenig, so wenig mit der Negation gegeben wird (quam non, quam non multum, dann nach Umständen quam nihil, quam nullus u. s. w., ferner ita non, usque eo non, adeo non), darauf habe ich schon in den Uebungen des lat. Stils Hft. 3, erste Ausg. p. 129 (4. Aufl. 115) aufmerksam gemacht; hierauf hat Obbarius in Bergk's Zeitschrift 1845 n. 52. p. 411 viele Stellen dafür gesammelt. Merkwürdig Plin. Paneg. 20, 3: adeo *nihil* aut certe *parum* intererat inter imperatorem factum et brevi futurum. Zuweilen bleibt nach quam der Ausdruck wenig im Lateinischen scheinbar weg; Sull. 11, 33: attende —, quam ego defugiam auctoritatem consulatus mei, wie wenig ich mich der Vertretung meiner consularischen Wirksamkeit entschlage; eigentlich: wie sehr —, nämlich ironisch; s. Halm z. d. St. in der deutschen Ausg. Für das

*) Wie etwa Att. 15, 13, 3: quod ad te *antea* atque adeo *prius* scripsi — sic enim mavis.

Digitized by Google

sonst beliebte quam parum führe man nicht an Cael. ap. Cic. Fam. 8, 10, 3: nosti Marcellum, quam tardus et parum efficax sit; denn dieses heißt: wie sehr er langsam und nicht energisch genug ist. Wohl aber merke man für so wenig tantulum, z. B. Att. 4, 16, 15: mihi mehercule nihil videbatur esse, in quo tantulum interesset, utrum per procuratores ageres an per te ipsum. Ueber non bemerken wir übrigens, daß es für unser Nein, also absolut und ohne Bezug auf ein zu ergänzendes Verbum, nur steht in den Formeln aut etiam aut non; si non, si etiam, wenn nein, wenn ja; die Stellen hat Hand gesammelt Tursell. II, p. 567. Etiam vertritt aber auch die Stelle des deutschen Ja so! womit wir uns beeifern etwas Vergessenes nachzuholen; Att. 7, 3, 12: quid superest? Etiam (ja so!). Gener est suavis mihi. Q. fr. 3, 1, 7, 24: quid praeterea? quid? Etiam. Gabinius a. d. IV. Kal. Oct. noctu in urbem introierat; vgl. Att. 1, 13, 6 und das etiam mehercule Planc. 26, 65. Hand l. c. p. 568 hat wohl die Sache erwähnt, aber die deutsche Bedeutung nicht. — Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß halb in Ausdrücken wie halb im Scherz halb im Ernst mit et—et gegeben werden kann, nach Or. 1, 36, 166: quos multas horas exspectavit, cum in campum properaret, et ridens et stomachans Scaevola. Bei Spartian. Get. 4 steht quasi ioco quasi serio.

§. 87. Die syntaktische Verbindung der Adverbien.

Stilistisch wichtig ist die von Dietrich angeregte Lehre von der Verbindung der Adverbien mit Adjectiven und andern Adverbien. Derselbe sagt in Bergk's Zeitschrift 1844 Nr. 126: „zunächst sind es blos Adverbia des Grades, wie valde, maxime, parum, die mit Adjectiven und andern Adverbien verbunden werden können. An diese reihen sich bene, male, egregie und insigniter an, die zwar ursprünglich Begriffswörter sind, aber in dieser Verbindung — mehr als Adverbien des Grades angesehen werden können, wie besonders bene multi, bene longe, bene mane, sogar bene penitus Cic. Verr. 2, 70, 169. — Dabei ist aber nicht zu übersehen, daß die Adjectiva, zu welchen die genannten Adverbien treten, sehr oft voces mediae sind, in welchem Falle denn auch bei bene und male der Qualitätsbegriff seine Geltung behielt, wie in bene und male sanus.“ So richtig diese Bemerkungen im Allgemeinen sind, so wenig wird Dietrich selbst in

Digitized by Google

Abrede stellen, daß die Adverbien in naturgemäßer Entwicklung dahin gelangt sind, das Adjectivum endlich auch als Begriffswörter, das heißt dergestalt zu bestimmen, daß sie dem Adjectivum nicht blos eine Gradbezeichnung, sondern einen Begriff beifügen, in dessen Sinne der adjectivische Begriff genommen werden soll. Tusc. 5, 2, 6: quisquam — audet — tam *impie ingratus* esse, ut eam accuset, quam vereri deberet — ? Leg. 3, 11, 26: sapientis autem civis fuit causam ita popularem, ut non posset obsisti, *perniciose populari* civi non relinquere; vgl. Dom. 29, 77. Off. 3, 31, 11 (112): *acerbe severus* in filium (die ganze Stelle wird freilich für ein Glossem erklärt). Fam. 1, 5 b, 2: ceteri sunt partim *obscurius iniqui* partim *non dissimulanter irati*. Or. 3, 48, 184: (Theophrastus putat) orationem — non *adstricte*, sed *remissius numerosam* esse oportere; 3, 53, 202: *distincte concisa* brevitas. Sogar: *bene plane* magnus Tusc. 2, 19, 44; Att. 13, 6, 2: *plane* bene (sc. fecisti); vgl. Dräger, H. S. §. 77. Da sich diese Ausdrucksweise pikant machen läßt, wenn man in das bestimmende Adverbium einen für gewöhnlich selbstständigen Begriff legt, der zur Bestimmung eines andern nicht leicht verwendet wird, so ist es kein Wunder, daß sich die silberne Latinität dieser Verbindungsweise mit Vorliebe bedient; Liv. 7, 5, 6: *stolide ferocem* viribus suis (vgl. Tac. Ann. 1, 3: Agrippam Postumum — robore corporis stolide ferocem); 7, 10, 5: Gallum *stolide laetum;* 3, 29, 3: imperio meliori animus *mansuete oboediens* erat; s. Weißenb. z. d. St.; Senec. Ep. 100, 10: volo luxuriam obiurgari, libidinem traduci, impotentiam frangi; sit aliquid *oratorie acre, tragice grande, comice exile;* 115, 8: nos circa tabulas et statuas insanimus, *carius inepti*; andere Beispiele bei Opitz, de Latinitate Senecae S. 22. Quintil. 12, 10, 18: neque enim *Attice pressi* neque *Asiane* sunt *abundantes*. Hor. Ep. 2, 2, 70: Intervalla vides *humane* commoda.

Nach diesen Beispielen will mir nicht einleuchten, daß, wie Viele behauptet haben (vgl. Krebs, Antibarbarus p. 192 der 3. Ausg.), in dem Ausdruck bene Latine loqui u. dgl. bene, von Latine losgerissen, zu loqui bezogen werden und mehr auf den Inhalt des loqui als auf die Form der Latinität gehen soll. In Stellen, wie Brut. 64, 228: L. Sisenna, doctus vir et studiis optimis deditus, bene Latine loquens, gnarus reipublicae, non sine facetiis, scheint mir dies geradezu unmöglich; denn hier soll

Digitized by Google

mit diesem Ausdruck doch sicherlich das gute Latein gelobt werden, welches Sisenna spricht. Freilich ist bene nicht nothwendig, wie sehr viele Stellen Cicero's, namentlich in den rhetorischen Schriften, beweisen. Zu Latine dicere, loqui tritt ein Adverb, wie bene, perbene, optime, male, pessime, diligenter, eleganter u. dgl., wenn die stilistische Qualität näher bestimmt oder gegensätzlich hervorgehoben werden soll. Vgl. die Beispiele bei Piderit zu Cic. Brut. 28, 108 und bei Krebs, Antib. 5. Aufl. s. v. bene*.)

Viertes Kapitel.

Die Pronomina.

§. 88. Sachverhältniß.

Die bei den andern Redetheilen angewendeten Kategorien des Ersatzes, des Wegfalls, der stilistischen Benützung reichen auch für die Behandlung der Pronomina vollkommen aus. Nur ist die Lehre vom Wegfall größtentheils von der Grammatik vorweg genommen. Ueberhaupt ist bei keinem Redetheil die Scheidung des Grammatischen und Stilistischen so schwer, weil die Grammatik, um von den Pronominen auch nur fruchtbar sprechen zu können, das Meiste von der Bedeutungslehre sich aneignen mußte. Nun ist aber für die Stilistik unnöthig das dort Gelehrte zu wiederholen; der Abschnitt über die Pronomina bekommt daher ein fragmentarisches Ansehn. Andererseits liegt nach der einmal hergebrachten Sitte bei dem Pronomen das der Wortfügungslehre Angehörige von der stilistischen Verwendung desselben nicht scharf zu scheiden auch die Versuchung sehr nahe in der Stilistik Punkte zu berühren, welche eigentlich der Syntax angehören, aber von der Grammatik bisher ganz oder theilweise übergangen worden sind. Diese Erwägungen werden die Gestalt des folgenden Kapitels wo nicht rechtfertigen, doch wenigstens erklären.

---

*) Plin. Ep. 4, 3, 5: hominemne Romanum tam Graece loqui, so gut griechisch.

Digitized by Google

§. 89. A. Ersatz des Reciprocums im Lateinischen.

1. Daß das häufigste Ersatzmittel in nos, vos, se mit der Präposition inter gegeben ist, lehrt die Grammatik; vgl. als Beispiele für die drei Personen Cic. Balb. 27, 60: erat aequa lex (Paul, Studia Ciceroniana, Berlin 1875, S. 12 vermuthet est vero aequa l.) —, ut nostras inimicitias ipsi inter nos geramus, amicis nostrorum inimicorum temperemus; Or. 2, 73, 295: quid hoc loco vos inter vos, Catule? D. N. 1, 44, 122: dii nulla re egentes et inter se diligunt et hominibus consulunt; bekanntlich wäre *se* inter se diligunt unlateinisch aus dem Grunde, weil se mit Ausschluß aller Gegenseitigkeit blos auf das handelnde Subject selbst zurückgeht*). Wir verweisen ferner auf Or. 2, 3, 13 inter se consalutare; Cat. 3, 5, 13: aspicere inter se; Caes. b. G. 6, 8, 1: cohortari inter se; 6, 6, 2: confirmare inter se; b. c. 1, 21, 3: contingere inter se; Nep. Dion. 4, 1: timere inter se. Die Verba sind in den Beispielen der dritten Person eigentlich objectlos zu fassen: gegenseitig grüßen, ermuthigen u. s. w., während in den beiden andern Personen begreiflicher Weise das Personal-Pronomen als Object stehen kann; z. B. Cic. Fam. 5, 7, 2: illud non dubito, quin — respublica *nos* inter nos conciliatura coniuncturaque sit. Da somit der Casus, den das Verbum erfordert, für inter se gleichgiltig ist, indem dieser Ausdruck stets nur den Begriff gegenseitig vertritt, so kann dieses inter se überall auch da stehn, wo wir uns ein ἀλλήλων, ἀλλήλοις oder das Reciprocum mit einer Präposition denken; für den deutschen Satz: die Weisen können einander nützen, denkt sich der Lateiner: d. W. können gegenseitig nützen, und sagt daher: prodesse inter se sapientes possunt Senec. Ep. 109, 13. So sagt Caes. b. G. 7, 2, 2: obsidibus inter se cavere, gegenseitig, d. i. einander durch Geiseln Bürgschaft leisten; Liv. 10, 19, 16: adsueti inter se hostes; 44, 24, 2: natura inimica inter se esse liberam civitatem et regem; ib. 25, 12: ita nequiquam inter se (d. i. alter ab altero) captati nihil

*) Bei Curt. 9, 9, (2, 21) lesen wir freilich: congregata vero tot millia (elephantorum) *ipsa se* elidunt; aber hier denkt man sich die millia als eine Gesammtheit, welche sich selbst erdrückt. Merkwürdig und unclassisch ist, was Pompejus schreibt bei Cic. Att. 8, 12, B, 2: antequam copiae, quas instituit Caesar contrahere, in unum locum coactae *nos a nobis* distrahant.

Digitized by Google

praeter infamiam movere; Cic. Tusc. 2, 3, 7: cur legendi sint nisi ipsi inter se, qui idem sentiunt, non intellego, ich begreife nicht, warum diese rohen Schriftsteller von andern gelesen werden sollen als von einander selbst, den Gleichgesinnten. Liv. 21, 39, 9: auxerant inter se opinionem, ihre Meinung von einander; 22, 1, 3: (Hannibal) petitus saepe principum insidiis ipsorum inter se fraude (durch ihre eigenen an einander begangenen Verrätherein) servatus est; 28, 14, 13: haud plus quingentos passus acies *inter se* aberant; Sall. Iug. 53, 7: postquam haud procul inter se erant. Wenn inter ipsos gesagt wird, so ist dies nicht einerlei mit inter se, sondern steht für inter se ipsos, d. h. involvirt einen mehr oder minder leicht erkennbaren Gegensatz *). Liv. 39, 39, 13: ingens certamen tribunis et *inter se ipsos* et *cum consule* fuit (s. Weißenb.); Cic. Planc. 32, 78: propter aliquorum bene de me meritorum inter ipsos contentiones. Off. 1, 16, 51: Ac latissime quidem patens hominibus inter ipsos, omnibus inter omnes societas haec est. Att. 2, 7, 3: una spes est salutis istorum inter ipsos dissensio. Quintil. 8, 6, 1: inexplicabilis grammaticis inter ipsos et philosophis pugna est. Senec. Constant. 12, 2: pueri inter ipsos magistratus gerunt. Schwieriger Cic. Leg. 1, 5, 16: sic habetote, si ullo in genere disputandi, in hoc ista patefieri —, quae sit coniunctio hominum, quae naturalis societas inter ipsos, h. e. inter ipsos nata, non extrinsecus conciliata. Schließlich bemerke man die Form, welche diese Ausdrucksweise bei dem Verbum passivum annimmt; Tusc. 4, 36, 77: alternis enim versibus *intorquentur inter fratres* gravissimae contumeliae, aus fratres intorquent inter se grav. contumelias.

2. Ein zweites dem deutschen Einander entsprechendes Ersatzmittel bietet alii alios, alius alium, das, wie Drak. zu Liv. 28, 19, 11 richtig bemerkt, nicht blos bedeutet: der eine diesen, der andere jenen, sondern auch das Reciprocum vertritt; s. Madv.

*) Die Ansichten Hand's p. 194 und Grysar's p. 163 über inter ipsos theile ich nicht, hauptsächlich wegen der unten zu besprechenden unvertilgbaren Natur des ipse. Daß inter ipsos hauptsächlich bei Substantiven, wie dissensio, societas u. dgl. steht, zu denen ein Genetiv im Plural tritt oder zu denken ist (seltener ein Dativ), auf den sich inter ipsos bezieht, bemerkt Kühner, Schulgr. d. lat. Sprache §. 122, 9 Anm. 15 (nach Ruddim. Instit. lat. cur. Stallb. II, 55).

Digitized by Google

zu Cic. Fin. 4, 19, 54. So ſagt Liv. 2, 10, 9: cunctati aliquamdiu sunt, dum alius alium, ut proelium incipiant, circumspectant; 9, 5, 8: alii alios intueri. Weitere Beiſpiele ſind unnöthig; nur bemerken wir, daß dieſe Form dem Schreibenden gut zu ſtatten kommt, wenn im Deutſchen das eigentliche und das im Reflexivum verſteckte Reciprocum nahe zuſammenrücken; z. B. die Piraten halfen einander, auch ohne ſich zu kennen, mit Schiffen und Geld (Drumann): piratae vel ignoti inter se alii alios navibus et pecunia iuvabant. Vgl. Sall. Cat. 22, 2: quo *inter se* magis fidi forent *alius alii* tanti facinoris conscii; Liv. 35, 3, 4: novo milite — necdum noto satis *inter se*, ut fidere *alii aliis* possent*). Dieſem alii aliis ganz entſprechend iſt, von alter alteri abgeſehen, das uterque utrique bei nur zwei Perſonen, deſſen Reiſig p. 353 gedenkt; Ter. Phorm. 5, 3, 17: quia uterque utrique est cordi; Caes. b. G. 7, 35, 1: cum uterque utrique esset exercitus in conspectu (ſ. Herzog z. d. St.); Auct. b. Alex. 4, 1: cum uterque utrique insidiaretur; ſonſt ſteht bei Zweien uterque in Verbindung mit einem Caſus obl. von alter; z. B. Cic. Off. 1, 1, 2: quorum *uterque* suo studio delectatus contempsit *alterum;* Quinct. 8, 30 findet ſich uterque und inter se verbunden; es heißt nämlich: demonstrabant de re iudicium fieri oportere, ut aut uterque inter se aut neuter satis daret. Ferner gehört hieher das plures cum pluribus colloqui bei Liv. 24, 47, 7: initio orto plures cum pluribus colloqui, nachdem der Anfang gemacht war, ſprachen immer mehrere mit einander.

3. Zu den Zeiten des Livius begann man für inter se auch invicem zu ſagen, welches nun nicht mehr blos eine alternatim geſchehende, ſondern auch eine gleichzeitig reciprocirende Handlung bezeichnete. Bei Livius iſt der neue Gebrauch von invicem noch in ganz enge Grenzen eingeſchloſſen; es findet ſich nur attributiv und fällt ſomit unter die §. 75, 1 beſprochene Erſcheinung; 3, 6, 3: ministeria invicem ac contagio ipsa vulgabant morbos; 3, 71, 2: multis invicem cladibus fessi; 6, 24, 7: inerepare se quisque et alios et adhortatio invicem

*) In einem und demſelben Satztheil findet ſich ipsi inter se und alii alios vereinigt Cic. D. N. 1, 43, 121: ita fit, ut non modo homines a diis, sed *ipsi* dii *inter se ab aliis alii* neglegantur; Off. 1, 7, 22: homines hominum esse generatos, ut ipsi inter se alii aliis prodesse possent; ſ. JJbb. 1871 S. 267.

Digitized by Google

totam alacri clamore pervasit aciem; 9, 3, 4: his invicem sermonibus; 41, 3, 3: caede invicem militum nautarumque (dagegen 9, 43, 17: (consules) colligebant in unum copias invicem inter se gratantes, abwechselnd einander beglückwünschend). Die Schriftsteller nach Livius gehen über jene Schranke hinaus; Curt. 10, 16, 16: vano metu territi per obscuras semitas, aliis alii occursantes, *invicem* suspecti ac solliciti ferebantur; andere Beisp. s. bei Mützell zu 3, 19, 8. Quintil. 1, 4, 16: O atque U permutatae *invicem;* 11, 3, 68: inclinationes vocis, quas *invicem* Demosthenes atque Aeschines exprobrant; 8, 5, 26: densitas earum obstat *invicem*. Tac. Agr. 37: rari et vitabundi *invicem*, einander ausweichend; Hist. 3, 25: vagus rumor exercitus *invicem* salutasse; 2, 47: experti *invicem* sumus, ego ac fortuna, wir haben einander kennen gelernt; Ann. 14, 17: oppidana lascivia invicem incessentes; Plin. Pan. 83, 6: idem estis invicem, quod fuistis. Ja es findet sich sogar (nach Teipel in Mützell's Ztsch. 15, 537 seit den Zeiten des Tacitus und jüngeren Plinius) *se* invicem, suum invicem u. dgl. Tac. Dial. 25: quod invicem se obtrectaverunt, wo übrigens se Ripperdey (Rh. Mus. 19, 571) tilgen will; Agr. 6: invicem se anteponendo; Plin. Ep. 3, 7, 15: *Ἀγαθὴ δ' ἔρις*, cum invicem se mutuis exhortationibus amici ad amorem immortalitatis exacuunt; Iustin. 3, 7, 12: invicem se trucidare; vgl. die Beispiele, welche J. N. Ott anführt in JJbb. 1874 S. 863; Chalcid. in Tim. p. 220b extr. (ed. Mull.): haec ipsa vitia se invicem impugnant. Mit Recht nimmt daher Hoppe, Zu den Fragmenten und der Sprache Cicero's, Gumbinnen 1875, S. 5 an, daß das Cicero-Fragment de fato bei Serv. ad Verg. Aen. 3, 376: fatum est conexio rerum per aeternitatem *se invicem* tenens u. s. w. nicht getreu wiedergegeben ist und jenes se invicem t. jedenfalls der Sprache des Servius angehört. Ueber andere hieher gehörige Beispiele vgl. Teipel l. l. und Hand Turs. 3, 454 ff. Seltener als invicem dürfte sich mutuo finden; Suet. Tiber. 44: quod *mutuo* flagitium exprobrarant, wofür Tac. Hist. 1, 74 sagt: mox quasi rixantes stupra et flagitia invicem obiectavere. Quintil. 10, 2, 15: in magnis quoque auctoribus incidunt aliqua vitiosa et a doctis inter ipsos etiam mutuo reprehensa. Uebrigens schreibt schon Lepidus an Cicero Fam. 10, 34: summa studia officii *mutuo inter nos* certatim constiterunt. — Ueber das im Vulgär-

Digitized by Google

latein als Reciprocum gebrauchte **alterutrum** ſ. J.N. Ott l. l. S. 862.

Nicht eigentlich hieher gehören Wendungen, wie **vir virum legit, cives civibus parent** u. dgl., weil in dieſen Ausdrücken nicht das Verhältniß der Gegenſeitigkeit liegt; der gewählte Mann wählt nicht den wieder, von dem er gewählt worden iſt. Wo die Gegenſeitigkeit auszudrücken iſt, tritt zu den wiederholten Subſtantiven das **inter se** hinzu: z. B. Liv. 29, 8, 11: **eadem illa pecunia omnibus contactis ea violatione templi furorem obiecit atque inter se ducem in ducem, militem in militem rabie hostili vertit.**

§. 90. B. Wegfall der Pronomina.

Da dieſe Lehre, wie §. 88 bemerkt worden, zum allergrößten Theile von der Grammatik vorweg genommen iſt, ſo beſchränken wir uns auf Erinnerung an die hieher gehörigen Fälle.

Natürlich kann der Lateiner nur diejenigen deutſchen Pronomina weglaſſen, welche für ihn ſich von ſelbſt verſtehn. Dies findet ſtatt

1. bei den perſönlichen Fürwörtern, welche im Verbum liegen, wo ſie nicht als Träger eines Gegenſatzes ſtehn, oder, wie tu in unwilligen Fragen und Ausrufungen, vom rhetoriſchen Charakter der Rede erfordert werden (ſ. Zumpt §. 693, Krüger §. 406, Madvig §. 473, Dräger H. S. §. 26). Daran aber darf erinnert werden, daß die Acc. **me, te** u. ſ. w. bei **impedio, prohibeo** und ähnlichen Begriffen mit folgendem **ne** oder **quominus** ausgelaſſen zu werden pflegen; Cic. Cat. m. 17, 60: **quid impedit ne faciam?** Fat. 1, 1: **id casus quidam ne facerem impedivit** (vgl. oben §. 37, b).

2. Bei dem Poſſeſſivum, welches wegfällt, wo es nicht in einem Gegenſatze ſteht, und wo die Beziehung des zu ihm gehörigen Subſtantivs auf die wirklich gemeinte Perſon ſich aus dem Zuſammenhange von ſelbſt ergibt (Zumpt §. 768, Krüger §. 406 n. 4, Madvig §. 482). Insbeſondere bemerkt Gryſar p. 169 ſehr richtig, daß das Poſſeſſivum ſogar ſprachwidrig iſt, wo es bei Objecten ſteht, die ohne Widerſinnigkeit einer andern Perſon als dem Subjecte gar nicht angehören können; ſchon Vorſt, de lat. mer. susp. habe Ausdrücke wie **tollere oculos** *suos*, **extendere manus** *suas*, **os aperire** *suum*, **inducere animum**

Digitized by Google

suum mit Recht verworfen, während man hinwiederum **flectere animum suum, mentes suas** u. dgl. nicht selten findet. Was die terentianischen Stellen für **animum suum inducere** betrifft*), so steht gewiß nicht zufällig in ihnen allen das Possessivum stets am Ende des Verses, gleichsam hervorgerufen von der Bequemlichkeit eines leichten, sich wie von selbst anbietenden Schlußfußes, wie bei Ovid. Pont. 4, 4, 36: **intendent aures ad tua verba** *suas* (citirt von Drak. zu Liv. 5, 30, 2), und wie in anderen Ausdrücken des Komikers, z. B. Andr. 1, 2, 17: **sivi animum ut expleret** *suum;* Eun. 2, 3, 21: **sive adeo digna res est, ubi tu nervos intendas** *tuos;* Ad. 5, 4, 15: **contrivi in quaerundo vitam atque aetatem** *meam* etc. Dagegen sagt Terenz ohne Ausnahme **animum appellere, adicere, adiungere ad aliquid**, ferner **animum attendere, advertere** ohne Possessivum, und eben so in oder **cum animo cogitare, in animo instituere.** Wohl aber heißt es Heaut. 2, 4, 5: **quom egomet nunc** *mecum* **in animo vitam tuam considero**; in diesem Ausdruck wird die nachdenkende Person gleichsam in zwei berathende, gemeinsam überlegende Persönlichkeiten gespalten. Dies und nichts Anderes geschieht auch in den von Drak. l. c. angeführten Stellen Liv. 34, 2, 4: **ego vix statuere apud animum** *meum* **possum**, ich kann kaum mit mir einig werden; Cic. Verr. 3, 12, 29: **considerate cum** *vestris* **animis vosmet ipsi**; 3, 23, 58: **vos ante oculos animosque** *vestros* — **Apronii regnum proponite**; s. Anton, Stud. 1, 120. Diese in sich selbst berechtigten Ausnahmen heben somit das oben ausgesprochene Gesetz nicht auf. Dies gegen die Bedenken Teipels in den JJbb. Bd. 28 p. 128.

3. Auslassungsfähig ist endlich auch das Pronomen **is**, nicht aber die eigentlichen Demonstrativa **hic, ille, iste.** Denn diese werden gar nicht gesetzt, wo man ihrer sinnlich anschaulichen Demonstrativkraft nicht bedarf; **is** aber steht, rück- oder vorwärts deutend, blos zur Vertretung eines der Vorstellung schon gegebenen Nomens, auf welches es nicht das Auge hinlenkt, sondern woran es nur den Verstand erinnert. Es kann folglich wegfallen, wenn es einer Erinnerung des Verstandes an das ihm bereits

*) Ihrer sind sechs: **Andr.** 5, 3, 12; **Heaut.** 5, 4, 5; **Ad.** 1, 1, 43; 4, 3, 6; **Hecyr.** 3, 1, 12; 4, 4, 67, wozu noch kommen mag **Hec.** 4, 4, 61: **huc animum ut adducas tuum.** Ohne das Possessivum steht der Ausdruck im Terentius achtmal.

Digitized by Google

vorschwebende Nomen nicht bedarf. Und hierin stehen sich beide Sprachen im Grunde gleich; wir Deutsche sagen auch: wer dies thut, wird gestraft; wen ich lobe, tadelst du. Aber darin gehen sie auseinander, daß uns das Pronomen oft grammatisches Bedürfniß ist, daß wir es innerhalb und zum Behuf der Rection gebrauchen. Und zwar bedürfen wir des Pronomens erstlich, um den Genetiv nicht ohne Regens, von dem er abhängen kann, zu lassen, während der Lateiner dieses Regens supplirt. Dies ist der zur Genüge besprochene Fall, vermöge dessen der Lateiner nicht sagt: epistulae Ciceronis placent, non *eae* Plinii, wohl aber sagen kann: non *hae* oder *illae* Plinii; denn mit diesen Pronominen erinnert der Lateiner nicht blos an das vorhergehende epistulae, sondern zeigt auf dieselben hin entweder als auf nahe, dem Sprechenden gerade vorliegende mit hae oder als auf bekannte, gerühmte mit illae; s. Grysar p. 153. Alles, was weiter hieher gehört, ist in den Grammatiken besprochen, z. B. von Zumpt §. 767; vgl. auch Krebs, Antib. 5. Aufl. p. 632. 633. Zweitens bedürfen wir Deutsche des Pronomens, um ein Regens nicht ohne Casus, den es regieren kann, zu lassen. Hier kommen folgende Fälle in Betracht:

a. Is fehlt in Beziehung auf ein qui, aber auf eine dem Deutschen auffallende Weise nur dann, wenn es, gesetzt, mit qui in ungleichem Casus stehn würde; dann scheint uns der demonstrative Periodentheil den zu seiner Vollständigkeit nothwendigen Casus oder auch sein Subject verloren zu haben. Caes. b. c. 3, 83, 4: unam fore tabellam *(eorum)*, qui liberandos omni periculo censerent, alteram, qui capitis damnarent. Cic. Leg. 1, 7, 23: quibus autem haec sunt communia, *(ii)* civitatis eiusdem habendi sunt. Gute Beispiele gibt Garatoni zu Cic. Vatin. 5, 12 (bei Halm p. 59), denen wir Cic. Tull. §. 10 und Pomp. 3, 8 beifügen. Insbesondere merken wir die Ellipse des Dativs an; Dom. 20, 51: poena est *(ei)* qui receperit; Leg. 2, 8, 21: quique non paruerit, *(ei)* capital esto. Hieraus erklärt sich Iuven. 1, 161: accusator erit (*ei*, nicht is) qui verbum dixerit: hic est. Auf diesen Fall geht die von Madvig zu Fin. 2, 28, 93 besprochene Ellipse des is bei ipse zurück; sie findet nämlich nur statt, wenn auf ipse ein qui folgt; es fehlt also eigentlich das auf qui bezügliche is; Caes. b. c. 3, 20, 4: atque ipsis, ad *quorum* commodum pertinebat, *(iis)* durior inventus est Coelius.

Digitized by Google

b. Is fehlt als ein von uns erwartetes Object eines Verbs, aber nicht blos, wenn es bei einem zweiten Verbum das bei einem ersten schon da gewesene Nomen in gleichem Casus wiederholen würde; s. Gryfar p. 154, welcher aus Cic. Lael. 27, 100 anführt: virtus conciliat amicitias et conservat (sc. eas); sondern auch, wenn beide Verba eine verschiedene Structur erfordern. Fin. 5, 14, 39: ex quo non est alienum, ut animantibus, sic illis (stirpibus) et *apta* quaedam *ad* naturam putare et aliena (sc. ab ea); Cael. 31, 76: adulescentes refrenandi potius *a* gloria quam (sc. ad eam) incitandi fuerunt; Or. 3, 30, 118: omnis *ad* omnem animi motum et impulsio et, si ita res feret, mitigatio (sc. eius, h. e. motus); Caec. 16, 46: vis, quae — aut decedere nos *alicunde* cogit aut prohibet (sc. *aliquo*) accedere; Or. 2, 6, 25: id me non modo non adhortatur ad disputandum, sed etiam deterret (sc. ab eo); Curt. 3, 8 (3, 18): zona aurea muliebriter cinctus *(ex ea)* acinacem suspenderat. Sehr häufig gestaltet sich die Structur so, daß das erste Verbum allein steht. „Ich hasse die Römer und werde von ihnen gehaßt" gibt Liv. 35, 19, 6: odi odioque sum *Romanis*. 29, 26, 6: quod ad — transferendum et finiendum *in Africa* bellum se transire vulgaverat, für ad transferendum *in Africam* et finiendum *in ea* bellum. Sall. Cat. 51, 38: imitari quam invidere *bonis* malebant, wo Fabri vergleicht Iug. 1, 5: neque regerentur magis quam regerent *casus*. Curt. 7, 35 (8, 22): scies, quam late pateant, nunquam tamen consequeris *Scythas*, wo wir sagen würden: quam late pateant *Scythae*, nunquam tamen *eos* consequeris. Das stärkste mir bekannte Beispiel steht Iuven. 4, 39—41: *incidit* Adriaci spatium admirabile rhombi — *implevitque sinus* für rhombus incidit in sinus retis eosque implevit. Ueber einige andere Fälle der Auslassung von is s. Haacke, L. St. §. 39, 3.

C. Stilistische Benützung der Pronomina.

§. 91. Das Pronomen ipse.

1. Wir nennen ipse das Pronomen des Gegensatzes *κατ' ἐξοχήν*, denn während es bei andern Pronominen zufällig ist, ob sie im Gegensatze stehen oder nicht, ist derselbe diesem Pronomen habituell; ipse kann nicht anders als in einem ausgesprochenen oder gedachten Verhältnisse der Gegensätzlichkeit stehn, und

Digitized by Google

lediglich auf dieses gehn alle seine Bedeutungen zurück. Ipse ist er selbst und kein Anderer*). Aus diesem mannigfaltig modificirbaren Grundbegriffe entwickeln sich alle weiteren Bedeutungen, von denen einige noch nicht die gehörige Beachtung gefunden haben **). Die Sache selbst ohne ihre Accidenzen ist die Sache an sich; die Person selbst ohne Begleitung Theilnehmender, Mitwirkender, Betheiligter ist die Person allein; der Geburtstag selbst, nicht ein ihm nahe liegender Tag, ist gerade der Geburtstag. Auch ist bekannt, daß dieses gerade in der Form des Adjectivs eigen auftreten kann; regis ipsius gener ist des Königs eigener Schwiegersohn, z. B. in einem Satze, wie folgender: des Königs eigener Schwiegersohn hat sich widersetzt. Nicht selten geben wir ipse mit schon; Cic. Fin. 2, 31, 100: hoc ipsum elegantius poni meliusque potuit (man lese die Stelle im Zusammenhang), schon dieser Satz konnte logischer und besser hingestellt werden; nun kommt: aber wie unlogisch und widersprechend ist erst das Folgende! Der Gegensatz ist somit also gefaßt: selbst das Erste, der Eingang ist verfehlt; wie viel mehr erst das Uebrige. Minder bekannt, wenigstens in den Schulen, dürfte die Fähigkeit des Pronomens sein, kraft deren es das deutsche recht, eigentlich und unmittelbar vertritt, alles vermöge der jeweiligen Gestaltung des Gegensatzes. Cic. Sest. 38, 80: an haec *ipsa* vis est, non posse emori, oder ist das die rechte, wahre Gewaltthätigkeit, nicht des Todes sein zu können?

---

*) Daher sagte man in der classischen Zeit, wo der Selbstmord noch etwas auffallendes war, se *ipse* interfecit oder interemit; Cic. Fin. 2, 20, 66: Lucretia se ipsa interemit; Serv. Sulpic. bei Cic. Fam. 4, 12, 2; Caes. b. G. 5, 37, 6; später aber, als die Häufigkeit dem Selbstmord das Auffallende nahm, auch blos se interfecit, interemit; s. die in Krebs, Antib. 5. Aufl. sub. v. interficere angeführten Beispiele Tac. Hist. 2, 50, Quintil. 11, 1, 36, Curt. 6, 42, 20, Iust. 16, 5, 4. Vgl. auch Suet. Caes. 89: nonnulli semet — interemerunt. (Doch sagt schon Plaut. Cist. 3, 13: Amabo, accurrite, ne se interimat).

**) Eine lichtvolle Darstellung der Bedeutungen von ipse gibt Kühnast, Liv. S. p. 112 ff. auf Grund der schon von Priscian gemachten Hauptbedeutungen der significantia und der discretio. Demnach hebt ipse den Inhalt eines Begriffes hervor (er und kein Anderer; significante Bedeutung) oder sondert den Umfang des Begriffes („an sich", „allein", „gerade" u. s. w.).

Digitized by Google

67, 140: Opimium tamen flagrantem invidia propter interitum C. Gracchi semper *ipse* populus Romanus periculo liberavit, das eigentliche, wahre römische Volk; s. Halm z. d. St. und zu Verr. 4, 43, 93: cives Romani permulti in illo oppido coniunctissimo animo cum *ipsis* Agrigentinis vivunt ac negotiantur, d. i. römische Bürger als Insassen mit den eigentlichen Agrigentinern. Unter Umständen sagt der Deutsche auch rein; Fin. 2, 33, 107: te igitur, Torquate, ipsum per se nihil delectat? Omitto dignitatem, honestatem, speciem *ipsam* virtutum, de quibus ante dictum est, das reine Ideal der oben besprochenen Tugenden. Zuweilen steht ipse für einen entsprechenden sinnlichen Ausdruck; z. B. bis an den lichten Morgen wachte er gibt Hor. Sat. 1, 3, 18 mit vigilabat ad ipsum mane. — Der Begriff unmittelbar (direct) aber entsteht aus dem Gegensatze des Dinges selbst und der Vermittlungen, welche sich zwischen dasselbe und ein Drittes einschieben können; z. B. ich wohne unmittelbar über einem Bade, supra *ipsum* balneum habito Senec. Ep. 56, 1. Gerade diese Bedeutung ist es, welche für beide Arten des Uebersetzens sehr wichtig werden kann. Cic. Fin. 1, 11, 37: non enim hanc solam sequimur (voluptatem), quae suavitate aliqua naturam *ipsam* movet —, sed maximam illam voluptatem habemus, quae percipitur omni dolore detracto, d. i. wir gehn nicht blos auf dasjenige Vergnügen aus, welches durch eine angenehme Empfindung unmittelbar auf die Sinne wirkt, d. i. nicht erst durch das Medium des non dolere; 1, 20, 69: *ipsi* amici propter se ipsos amantur, die Freunde werden unmittelbar um ihrer selbst willen geliebt, ohne daß zwischen uns und ihnen der Nutzen vermittelt.

2. Et ipse auch steht in der nach Livius und den Späteren bei uns üblich gewordenen Weise bei Cicero nirgends un-

*) Anton (Stud. 1, 47, 48) und Kühnast (L. S. p. 114, 71) halten, wiewohl nicht ohne Bedenken, et ipse an drei Stellen aufrecht; aber Caec. 20, 58 liest Kayser tamen *ei* ipsi; Inv. 2, 2, 7 haben codd. Bamb. (saec. x) und Turic. nicht sicut et ipse, sondern sicuti ipse; Att. 8, 7, 1 hat Med. nicht praesertim et ipse, sondern praesertim ex ipse, wofür Hirschfelder *is* ipse schreiben will (secum ipse C. F. W. Müller). Att. 4, 5, 2 (eine bisher von den Meisten übersehene Stelle) vermuthet Hirschf.: sed quid ad hoc? sed quibus sententiis dixi? quod *etsi ipsi* probarent, laetati sunt tamen; s. Hirschf. in JJbb. 1871 S. 203.

Digitized by Google

angefochten*); wenn er nicht item, ingleichen auch, sagt, nimmt er ipse quoque, z. B. D. N. 2, 49, 125: revolat, ut *ipse quoque* quiescat, oder (mit einer gewissen Steigerung) *etiam ipse*, z. B. 2, 17, 46: quod *etiam ipse* probat, oder ipse allein, d. h. der Begriff des Auch wird nach §. 84, 3 aus dem Zusammenhange supplirt. Fin. 2, 13, 43: itaque hic (Erillus) *ipse* iam pridem est reiectus, er ist ebenfalls schon längst verworfen, wie Aristo und Pyrrho (s. das Vorausgehende); Att. 9, 6, 3: Capua litterae sunt allatae hoc exemplo: *Pompeius mare transiit* etc. De hac re litterae L. Metello — Capuam allatae sunt ab Clodia socru, quae *ipsa* transiit; auch im Deutschen erweitert sich hier die Kraft des betonten selbst zu selbst auch. Gerade so Off. 2, 22, 4 (76): Italia ornata domus *ipsa* videtur ornatior; Verr. 1, 19, 51; Rep. 2, 3, 5. Caes. b. c. 2, 31, 8: quare neque tanti sum animi, ut sine spe castra oppugnanda censeam, neque tanti timoris, ut *ipse* deficiam, i. e. sicut magna pars militum animo defecit (s. Kraner z. d. St.). Sall. Iug. 11, 1: ad ea Iugurtha, tametsi *regem ficta* locutum intellegebat et *ipse* (i. e. et ipse *quoque*) *longe aliter animo agitabat*, tamen pro tempore benigne respondit. Vgl. Gryfar p. 162. So erklärt man Verg. Aen. 2, 394: hoc Rhipeus, hoc *ipse* Dymas omnisque iuventus laeta facit (s. Weidner).

3. So wichtig aber der Gegensatz, in welchem das Pronomen steht, für die Bedeutung desselben ist, so wichtig ist er auch für die Bestimmung des Casus, in welchen es gesetzt werden muß. Es ist bekannt, daß man mit der gewöhnlichen Bestimmung se ipsum amat, non alium und se ipse amat, non alius illum nicht ausreicht, da die Schriftsteller sehr oft ipse Subject sein lassen, wo wir des Gegensatzes wegen einen Casus obliquus erwarten; s. Krüger, Gr. §. 417 n. 1, 3 und n. 3 und die Citate bei Kühner zu Tusc. 1, 30, 73. Cic. Fam. 4, 8, 1: non ita abundo ingenio, ut *te* consoler, cum *ipse* me non possim, wo man me ipsum zu schreiben versucht ist, etwa nach Tusc. 1, 34, 83: fecimus hoc in eo libro, in quo nosmet ipsos — consolati sumus; Liv. 2, 9, 5: nec hostes modo timebant, sed suosmet *ipsi* cives, wo ipsorum zu erwarten war. Die Schwierigkeit löst sich unseres Bedünkens sehr einfach. Man hat den Gegensatz, in welchem ipse nach außen, das heißt mit einem außerhalb des Satzes befindlichen Worte, steht, zu unterscheiden von dem Gegensatze, in welchem es innerhalb des Satzes steht,

Digitized by Google

dem es angehört. Wo wir nun statt des Nominativs ipse nach unserer Meinung einen Casus obl. erwarten, da vermissen wir den Ausdruck des Gegensatzes nach außen; es ist aber ganz nach Weise der alten Sprachen der Gegensatz nach innen gewendet; es ist nicht, wie wir glauben, daß es geschehen müsse, das Object einem außerhalb des Satzes befindlichen Object, sondern innerhalb des Satzes ist das Subject, für uns ohne Noth, dem Object gegenübergestellt *). Daher ist Cic. Phil. 2, 46, 118 aus dem Vaticanus hergestellt: sed de te tu videris; ego de me *ipse* profitebor. Instructiv und nicht anzufechten ist Tusc. 1, 27, 67: non valet tantum animus, ut *se ipsum ipse* videat; at ut oculus, sic animus se non videns alia cernit. Griechische Beispiele, deren es unzählige gibt, siehe bei Krüger, gr. Sprachlehre §. 51, 2 n. 12, 13; z. B. *τὰ μὲν αὐτὴ δι' αὐτῆς ἡ ψυχὴ ἐπισκοπεῖ, τὰ δὲ διὰ τῶν τοῦ σώματος δυνάμεων*, d. i. animus *ipse* per se, nicht, wie man nach dem außerhalb des Satzes befindlichen Gegensatz erwarten sollte, animus per se *ipsum*. Doch dieser Punkt gehört der Grammatik an.

4. Eine andere Differenz des lateinischen und deutschen Gebrauches beruht darauf, daß wir unser selbst als Pronomen durchaus nur appositionell verwenden, so daß es ohne eine Stütze, an die es sich anlehnt, gar nicht stehen kann. Dies ist im Lat. anders; ipse steht selbstständig, ohne Substantiv oder Pronomen, zu dem es gehören könnte, in doppeltem Sinne, entweder für einer selbst oder für er selbst, is ipse. Für erstere Bedeutung vgl. außer Madv. zu Fin. 1, 20, 67 auch Quintil. 2, 17, 19: quia longe diversum est *ipsi* quid videri (daß einem selbst, Dativ von man selbst, etwas wahr scheint) et, ut alii videatur, efficere; Cic. Or. 2, 71, 289: exspectationibus enim decipiendis et naturis aliorum irridendis, *ipsorum* (unserer selbst) ridicule indicandis — risus moventur, wo jedoch Kayser und Sorof ipsorum r. ind. als verdächtig einklammern. So steht auch sui, sibi, se und suus mit und ohne ipse ohne vorhergehendes Subject; D. N. 3, 36, 88: iudicium hoc omnium mortalium est, fortunam a deo petendam, a *se ipso* sumendam esse sapientiam; Or. 3, 54, 207: est etiam gradatio quaedam — et imago et *sibi ipsi* responsio; Fin. 1, 20, 67: amicitiae non

*) Anderer Ansicht ist Hägel, de pronomine ipse cum pronom. personalibus iuncto, Culmer Gymn.-Progr. 1866.

Digitized by Google

modo fautrices fidelissimae, sed etiam effectrices sunt voluptatum tam amicis quam *sibi;* vgl. Kühnast l. l. S. 89 und Dräger l. l. §. 28, c. Fam. 6, 7, 4: cum plurima ad alieni sensus coniecturam, non ad *suum* iudicium scribantur, nicht nach eigenem Geschmacke, ohne alle Zurückbeziehung des suus (über diese und ähnliche Bedeutungen von suus, durch welche es „gleichsam ein eigenes, seiner reflexiven Natur entkleidetes Adjectivum geworden" ist, s. Kühnast S. 92, Dräger §. 28, 1 und uns oben S. 212). Hieraus erklärt sich Curt. 3, 5 (2, 17): erat Dareo mite ac tractabile ingenium, nisi *suam* naturam plerumque fortuna corrumperet; dieses suam geht weder auf Darius noch auf fortuna, sondern bedeutet den dem Einzelnen eigenen, eigenthümlichen Charakter.

5. Ipse steht endlich auch in unregelmäßiger Apposition, d. h. so, daß es sich auf ein Subject bezieht, das in einer andern Verbalform als in einem tempus finitum enthalten ist; vgl. Cic. dom. 55, 140: delatum tum est ad vos, pontifices, — quemadmodum iste praeposteris verbis, ominibus obscenis, identidem *se ipse revocando,* — omnia aliter ac vos in monumentis habetis et pronuntiarit et fecerit; Liv. 39, 49, 3: quibus dum locum ad evadendas angustias *cogendo ipse agmen* praebet. Doch diese nicht auf ipse allein beschränkte Eigenthümlichkeit der Sprache wird §. 97, 2, b an geeigneterer Stelle ihre Erklärung finden; vorläufig vgl. Fabri zu Liv. 22, 34, 10 und besonders Weißenb. zu 2, 38, 6 und 39, 49, 3.

§. 92. Das Pronomen quisque.

1. Obgleich über das Wesen dieses Pronomens schon viel verhandelt worden ist, so tauchen doch hinsichtlich desselben immer wieder neue Irrthümer auf. Sie beruhen hauptsächlich darin, daß man den collectiven Sinn des deutschen Jeder nicht unterscheidet von dem individualisirenden und auf quisque auch jenen, den collectiven, überträgt, während ihm doch nur dieser, der individualisirende, zukommt. Denn es ist nicht anders: quisque ist das Pronomen der Vereinzelung, das gerade Gegentheil der Collection, was man handgreiflich ersieht aus Stellen, wie Liv. 38, 23, 11: laudati quoque pro contione *omnes* sunt donatique pro merito *quisque.* Madv. zu Fin. 1,

Digitized by Google

4, 11 sagt eben so einfach als richtig: *quisque* semper cum aliqua distributione singulos separatim significat.

In dieser Natur des quisque, stets ein Ganzes vorauszusetzen, dessen Theile es vereinzelt, liegt der Grund der diesem Wort eigenthümlichen Schwäche, vermöge deren es fast immer gewohnt ist sich anzulehnen und nach Stützen sucht. Die Vereinzelung bewirkt nämlich, daß jedem einzelnen Theile etwas Besonderes zukommen kann, eine besondere Beziehung, ein besonderes Attribut, eine besondere Handlung; hinter diese besonderen Bestimmungen, welche das mit quisque bezeichnete Einzelne erhält, zieht sich solches auch stets zurück und setzt sich durch diese Stellung mit denselben in die engste Beziehung. Der vollständige Gebrauch von quisque läßt sich nach seinen Hauptzügen in folgenden vier Formeln darstellen und seiner Natur nach veranschaulichen:

1. non omnia omnibus tribuenda sunt, sed suum cuique;
2. omnes idem faciunt, sed optimus quisque optime;
3. non omnibus annis hoc fit, sed tertio quoque anno;
4. non omnes idem faciunt, sed quod quisque vult.

2. Während wir über die drei ersten Formeln in jeder Grammatik Auskunft finden, ist die vierte derselben in ihrer Wichtigkeit für die Stilistik weniger beachtet, ja wohl meist ganz übergangen worden. Es gilt nämlich für die classische Latinität als Regel, das vereinzelnde Jeder, das im deutschen Demonstrativsatze steht, aus demselben herauszunehmen und in den darauf bezüglichen Relativsatz zu ziehn, wie es im Griechischen mit ἕκαστος und τὶς geschieht. Wir Deutsche sagen: Ist auch das Theater für Alle da, so kann man doch mit Recht sagen: jedem gehöre der Platz, den er zuerst in Beschlag genommen; der Schüler sagt: *cuius*que esse eum locum, quem (is) occuparit; Cicero sagt Fin. 3, 20, 67: theatrum cum commune sit, recte tamen dici potest *eius* esse eum locum, quem *quisque* occuparit. Wir sagen: Alles sprang auf und Jeder griff nach der Waffe, die ihm der Zufall bot; Cicero Verr. 4, 43, 95: nemo fuit, qui non surrexerit telumque, quod *cuique* fors offerebat, arripuerit. Dies, wie gesagt, ist die aus unzähligen Beispielen abstrahirte Regel. Nur ausnahmsweise sagt Cicero z. B. Phil. 5, 7, 20: tantum *quisque* habebat possessor, quantum reliquerat divisor Antonius für: tantum habebant possessores, quantum *cuique* reliquerat d. A.; Lael. 20, 73: tantum autem *cuique*

Digitized by Google

tribuendum primum, quantum ipse efficere possis; Orat. 7, 24: nunc enim tantum *quisque* laudat, quantum se posse sperat imitari. Bei den Späteren findet sich dergleichen öfter; z. B. Senec. Marc. 21, 6: habebit *quisque*, quantum *illi* dies primus adscripsit; Liv. 45, 38, 12: et quisque donis, quibus donati sunt, insignes. — Verhältnißmäßig häufig steht das quisque eines demonstrativen Satzes mit dem eines relativen in Correspondenz; Cic. Off. 1, 7, 4 (21): quod *cuique* obtigit, id *quisque* teneat; Fam. 7, 30, 2: id enim est *cuiusque* proprium, quo *quisque* fruitur atque utitur; Rep. 3, 11, 18: tribuere id *cuique*, quod est *quoque* dignum; Fin. 4, 13, 33: si in ceteris quoque naturis id *cuique* esset ultimum, quod in *quaque* excelleret; Phil. 2, 46, 119: ut ita *cuique* eveniat, ut de republica *quisque* mereatur.

3. Seltener, jedoch nicht ungewöhnlich steht quisque in keiner der obigen vier Formeln und ohne alle Beziehung zum Relativsatz; z. B. Rep. 6, 24, 26: mens *cuiusque* is est *quisque;* Lael. 15, 55: eius est enim istorum *quidque*, qui vincit viribus; Fin. 4, 19, 55: sensus enim *cuiusque* et natura rerum atque ipsa veritas clamabat; Rep. 1, 31, 47: talis est *quaeque* respublica, qualis eius aut natura aut voluntas, qui illam regit; Or. 1, 59, 252: iuris utilitas ad *quamque* causam — de libris depromi potest; 1, 2, 6: permultos excellentes in *quoque* genere videbis; Orat. 4, 16: nec vero sine philosophorum disciplina genus et speciem *cuiusque* rei cernere — possumus. Für Livius vgl. Kühnast l. l. S. 200. 201. Sehr selten aber werden sich Stellen finden, wie nach der Lesart des Mediceus folgende: Cic. Att. 4, 2, 4: *quisque horum* (hiemit beginnt der Satz) loco sententiam rogatus multa secundum causam nostram disputavit. Hier scheint das Pronomen seine oben erwähnte Schwäche völlig verloren zu haben und ganz an die Stelle von unusquisque, pro se quisque getreten zu sein *).

4. Was nun die stilistische Verwendung des Pronomens betrifft, so merken wir an, daß es erstlich in mancherlei Weise unser allemal ausdrücken hilft und nicht blos, wie bekannt, nach den Ordnungszahlen, sondern auch im Relativsatz. Divin. 2, 9, 24: sin autem certum est, quid *quaque* de re quoque tempore futurum sit, was allemal in jedem Falle geschehen wird. Besonders ist hier auf ut quisque zu achten, was nicht blos je

*) Boot und mit ihm Hofmann vermuthen: *Suo* quisque *tum* loco.

Digitized by Google

nachdem einer, sondern auch allemal wenn einer, so oft einer bedeutet: ut quisque intravit, comprehensus est; wofür dann auch gesagt werden kann: die Eintretenden wurden der Reihe nach festgenommen. Beispiele gibts überall; wir emendirten schon in der 1. Aufl. unserer St. Or. 1, 50, 217: nam si, *ut quisque* (für si quisque, ut) in aliqua arte et facultate excellens aliam quoque artem sibi assumpserit, is perficiet, ut —; was von Kayser, Piderit und Sorof aufgenommen wurde. Doch darf nicht übersehen werden, daß allemal wenn einer, so oft einer auch wörtlich gegeben wird; Caes. b. G. 5, 34, 2: *quotiens quaeque* cohors procurrerat, ab ea parte magnus numerus hostium cadebat (s. Kraner z. d. St.); 5, 35, 1: *cum quaepiam* cohors ex orbe excesserat atque impetum fecerat, hostes velocissime refugiebant. Uebrigens scheint der Plural von ut quisque nicht ut quique zu sein, sondern ut *qui*; Cic. Off. 1, 7, 3 (21): sunt autem privata nulla natura, sed aut vetere occupatione, *ut qui* quondam in vacua venerunt, aut victoria, *ut qui* bello potiti sunt, ein Wechsel, der auch im Singular vorkommt; Divin. 2, 17, 38: at enim id ipsum habet aliquid divini, quae *cuique* hostia obtingat, tamquam in sortibus, quae *cui* ducatur. Doch finden sich ut quique, ut quibusque, ut quosque bei Tacitus, z. B. Ann. 3, 1; 1, 59; Hist. 5, 16, der dafür (neben ut quisque, ut cuiusque, ut cuique, ut quemque) im Nomin. Singularis häufig in den Annalen ut quis hat, z. B. 1, 27; 1, 69; 2, 73; 2, 83 u. s. w.; cur quique bei Cic. D. N. 3, 24, 63 hat Baiter nach zwei Mss. in cur quidque geändert. — Primum quidque, worüber Haase zu Reisig n. 362 mit den dort angeführten Auctoritäten zu vergleichen, heißt wörtlich: allemal das erste, das sich darbietet, also allemal das nächste, daher eines nach dem andern; Fam. 12, 1, 1: primum quidque explicemus; D. N. 1, 27, 77. Instructiv Senec. N. Q. 6, 17, 2: quam diu illi facilis et liber est alveus, primas quasque aquas explicat, entströmt er seine Wellen, eine nach der andern, wofür ebenfalls gesagt werden kann: der Reihe nach, d. h. ohne Ungestüm.

5. Zweitens vertritt quisque die Stelle unseres betreffend, bezüglich und des im Curialstil eingebürgerten respectiv; z. B. die Meister der respectiven Künste, qui *cuique* (Madvig: cuicumque) artificio praesunt Fin. 4, 27, 76; Tusc. 4, 12, 28: haec igitur proclivitas ad suum *quodque* genus (vitii) a similitudine corporis aegrotatio dicatur, so soll denn diese

Digitized by Google

Neigung der Einzelnen zu ihren respectiven Fehlern aegrotatio heißen. Ueber suus quisque vgl. Madv. zu Fin. 5, 17, 46, Wex im Excurs zu Tac. Agricola S. 321 ff., Weißenb. zu Liv. 3, 22, 6, Th. Vogel in JJbb. 1870 p. 553 Anm. 6, Dräger §. 32. Ueber suo quoque anno, in jedem einzelnen Jahre, s. Weißenb. zu Liv. 33, 46, 9. — Eben so vertritt quisque in geeigneter Verbindung das jedesmalig, jeweilig; qui quoque tempore praesunt, die jeweiligen Vorsteher. Endlich ersetzt es nach Umständen auch das deutsche man; Or. 2, 73, 297: illud vero improbi esse hominis et perfidiosi, dicere, quod alienum esset et noceret ei, pro quo *quisque* diceret; während man einen generalisirenden Eindruck hervorbringt, erinnert quisque an die einzelnen Fälle. Off. 1, 15, 3 (47): de benevolentia autem, quam *quisque* habeat erga nos (die man gegen uns hegt), primum illud est in officio; 2, 20, 13 (71): sitque omne iudicium, non quam locuples, sed qualis *quisque* sit, nicht wie reich, sondern was man ist. Ja es tritt der Fall ein, daß das einfache Pronomen der dritten Person im Plural kaum anders als mit dem bestimmt vereinzelnden quisque gegeben werden kann; so sagt z. B. Niebuhr einmal von römischen Verbannten: warum sie ausgestoßen worden, war vergessen; dieß muß heißen: cur quisque pulsus esset; denn jeder war es aus einem andern Grunde.

§. 93. Nachträgliches zum Demonstrativum.

Was über den Unterschied der eigentlichen Demonstrativa hic, iste, ille, so wie über die Natur des nicht eigentlich deutenden, sondern an das Genannte nur erinnernden is zu sagen wäre, ist längst Gemeingut der Grammatiken. Wir dürfen uns auf einige Nachträge beschränken.

1. Es findet sich an vielen Stellen innerhalb der nämlichen Periode *is* und *ille* von einer und derselben Person gebraucht*). Dies geschieht dann, wenn dieselbe Person sowohl außer als in einem Gegensatze genannt wird. Is ist in diesem Falle nicht der Träger des Gegensatzes, es geht vielmehr dem

*) Vergl. über die entsprechende griechische Redeweise Stallb. zu Plat. Phaed. 106 B. Ein anderer Fall ist es, wenn mit is und ille zwei verschiedene Personen einander gegenüber gestellt werden; Gryfar p. 189. Vgl. Cic. Or. 2, 72, 291.

Digitized by Google

ille bei Nennung derselben Person voran, wenn dieselbe erst nach ihrer einfachen Nennung mit ille bezeichnet in ein gegensätzliches Verhältniß tritt; es tritt dem ille nach, wenn mit diesem der Gegensatz schon bezeichnet und die Hinweisung auf denselben genügend ist. Cic. Lael. 16, 59: non est igitur amici talem esse in *eum* (amicum), qualis *ille* in *se* est, gegen den Freund so zu sein, wie dieser gegen sich selbst ist; Nep. Att. 10, 4: Antonius ei (Attico) sua manu scripsit, ne timeret statimque ad se veniret; se *eum* et *illius* causa *Canum* de proscriptorum numero exemisse. Cic. Sest. 3, 7: ad *eum* filiam eius adduxit, ut *ille* insperato adspectu si non omnem at aliquam partem maeroris sui deponeret; hier wird der Vater der Tochter gegenübergestellt. Is erinnert, obwohl in einem Gegensatz, doch nur an den schon genannten Träger des Gegensatzes, an ille selbst; Red. ad Quir. 1, 3: nihil cuiquam fuit unquam iucundius quam mihi meus frater; non tam id sentiebam, cum fruebar, quam tum, cum carebam et posteaquam vos *me illi* et *mihi eum* reddidistis; Scaur. §. 39: qui et ipse *illis* — consuluit et *eis* vicissim — percarus fuit. Ueberhaupt wird ille in der Regel mit is recapitulirt; vgl. Reisig p. 377, welcher anführt Cic. Ac. 1, 1, 1: atque *illum* complexi, ut mos amicorum est, satis *eum* (Halm mit Davies: se visentium) longo intervallo ad suam villam reduximus*). Phil. 2, 12, 30: *ille*, qui stillantem prae se pugionem tulit, *is* a te honoris causa nominatur? Off. 1, 38, 137: *illud ipsum*, quod acerbitatis habet obiurgatio, — ipsius *id* causa, qui obiurgetur, esse susceptum. Vell. 1, 5, 2: in quo (Homero) hoc maximum est, quod neque ante illum, quem *ille* (*ipse* Halm in s. Ausgabe 1876) imitaretur, neque post illum, qui *eum* imitari posset, inventus est. Hier steht aber auch ille selbst in der Wiederholung, wie Cic. Or. 1, 13, 55: ego, quae sunt oratori cum *illis* communia, non mutuor ab *illis* (von den Philosophen); *isti*, quae de his rebus disputant, oratorum esse concedunt; isti steht wohl mit Bezug auf den Theilnehmer am Gespräch: isti *tui*, quos tu, Scaevola, memoras.

2. Wie das griechische Pronomen mit seiner deutenden Kraft so häufig die Bezeichnung eines räumlichen Verhältnisses verbin-

*) Die Lesart der Hdschftn. satis eum vertheidigt J. S. Reid, The Academica of Cicero, London 1874, S. 101.

Digitized by Google

det (vgl. Bernhardy wiſſ. Synt. p. 396), ſo daß οἱ μὲν — οἱ δὲ bedeutet: dieſe hier, jene dort u. ſ. w., ſo verbindet ille mit derſelben deutenden Kraft die Andeutung eines zeitlichen und läßt ſich oft geradezu mit damals, wie hic mit jetzt, jetzig, modern, vertauſchen. Sest. 16, 37: habebat (Metellus) inimicum C. Marium, conservatorem patriae, sextum iam *illum* consulatum gerentem, der damals ſchon das ſechſte Conſulat (das damalige C. als ſein ſechſtes) bekleidete; 24, 53: Pro dii immortales, quaenam *illa* in republica monstra vidistis! 34, 73: Cotta dixit vim fuisse *illam*, das damalige Verfahren ſei Gewaltthätigkeit geweſen. Der entſprechende Gebrauch von hic iſt ſattſam bekannt.

3. Sehr wichtig für den lat. Charakter des Stiles iſt, daß die Rede nicht ſelten beſonders nach Pronominen von dem Deutſchen abweichend eine demonſtrative Wendung nimmt. Wir ſagen: auf dieſem großen, unermeßlichen Gebiet; Cic. Or. 3, 31, 124: in hoc igitur *tanto tam* immensoque campo. Verr. 2, 1, 3: neque enim tam facile opes Karthaginis *tantae* concidissent, nisi —; Cat. 3, 11, 26: quibus pro *tantis* rebus, Quirites, nullum ego a vobis praemium virtutis postulo; Att. 1, 14, 1: sed tamen distinebar, ut *huic* vix *tantulae* epistulae tempus habuerim, daß ich kaum Zeit fand für dieſen ganz kleinen Brief; Cluent. 5, 13: filia ceteros sui *tanti* mali ignaros esse cupiebat. Senec. Ep. 83, 5: ille *tantus* psychrolutes (ich großer Freund von kalten Bädern), qui Kal. Ian. in Euripum saltabam. Dergleichen liegt freilich auch dem Deutſchen nicht fern, wiewohl der Schüler häufig genug ſchreibt ad hoc *magnum* opus, wo er *tantum* ſchreiben ſollte. Auffallender aber iſt uns das Demonſtrativum nach Fragewörtern; Phil. 11, 15, 38: quod eorum *tantum* fastidium est, quae *tanta* arrogantia —; beſonders in der indirecten Frage; Deiot. 5, 15: ut enim omittam, *cuius tanti* sceleris fuerit —, cuius tantae importunitatis —, cuius tantae ferocitatis —, cuius *tam* inhumani et ingrati animi, a quo rex appellatus esset, in eo tyrannum inveniri, ut haec omittam, cuius tanti furoris fuit, omnes reges — contra se unum excitare? Merkwürdig wird auch hinter Zahladverbien der an dieſen nicht darſtellbare Ablativ des Maßes durch ein eingeſchaltetes tanto erſetzt; Verr. 3, 97, 225: reperietis *quinquies tanto*, iudices, *amplius* istum quam quantum in cellam sumere ei licitum sit, civitatibus imperasse, fünfmal mehr

Digitized by Google

als —; Auct. bell. Afric. 19, 6: Petreiano auxilio adhibito equitibus MDC, peditum ac levis armaturae *quartum tanto**). — Mit demonstrativer Wendung steht auch *totiens* für oft genug; Or. 2, 3, 13: dixit te, quem ego totiens omni ratione tentans ad disputandum elicere non potuissem, permulta de eloquentia cum Antonio disseruisse**). Hieher gehört auch der nach Seyffert Lael. p. 135 auf einer volksthümlichen Ellipse beruhende Gebrauch von non tantus für non sane magnus, d. i. nicht so groß als man denken möchte, non tantopere für non sane magnopere.

Fünftes Kapitel.

Das Verhältniß der deutschen und lateinischen Verba.

§. 94. Sachverhältniß.

Indem wir die bisher gebrauchten Kategorien auch in der stilistischen Lehre vom Verbum anzuwenden versuchen, begegnet uns gleich bei der ersten, der Kategorie des Ersatzes, eine Einstimmigkeit beider Sprachen statt einer Verschiedenheit. An Verben nämlich ist die lateinische der deutschen gegenüber so wenig

---

*) Madvig Adv. crit. 2, 286: — in codicibus scribitur partim *quartum* tanto (Par. 2, Leid.), partim *quater tanto*; nihil est, cur non Latine positum a scriptore putemus *quarto tanto*. Sic quoque enim loquuntur Latini, *alterum tantum*, *altero tanto*, aut, ut apud Plautum est, *tria tanta*, *sexcenta tanta*.

**) Totiens bedarf nämlich keineswegs der Beziehung auf vorher genannte Fälle; z. B. Iuven. 7, 214: Rufum, quem totiens Ciceronem Allobroga dixit; 1, 2: vexatus totiens rauci Theseidae Cordi. Natürlich paßt totiens nicht für jedes oft genug; eine denkbare demonstrative Beziehung muß immer vorhanden sein. Sonst heißt oft genug nicht saepissime, sondern entweder, wie bei Sall. Iug. 62, 1 und öfter, ganz wörtlich satis saepe, oder non parum saepe oder saepe plane; Cic. Fin. 2, 4, 12: est autem dictum non parum saepe; vgl. Verr. 4, 12, 29: non enim parum res erat clara, denn der Vorfall war ruchbar genug; Fin. 2, 28, 93: illum (dolorem) mallem levares, quo Cn. Octavium confici vidi nec vero semel nec ad breve tempus, sed et *saepe plane* et diu.

Digitized by Google

arm, daß wir Fundstätten zum Ersatze von Grundverben, wie wir wohl sagen dürfen, nach unsern bisherigen Beobachtungen wenigstens nicht aufzuzeigen wissen; es werden sich in der That nicht viele Grundverba im Deutschen namhaft machen lassen, denen nicht ein lateinisches Proprium entspräche. Dafür leidet aber der Lateiner Mangel an einigen im Griechischen vorhandenen Verbalformen, an einem Passiv der Deponentia, einem Particip des Präsens Passivi und des Präsens von esse, endlich an einem Particip des activen Perfects, welcher Mangel gewisse dem Lateiner eigenthümliche Redewendungen erzeugt. Statt mit einer Lehre vom Ersatze mangelnder Grundverba beginnen wir mit dem Ersatze der fehlenden Verbalformen. — Ausgiebig in der Lehre vom Verbum ist aber auch unsere zweite und dritte Kategorie, die des Wegfalls und der Benutzung. Denn eine Hauptverschiedenheit der antiken und modernen Rede, kraft welcher jene dynamisch ausrichtet, was diese mechanisch, hat eine für die Verba höchst wichtige Differenz der beiden Sprachen zur Folge. Die Kraft der lateinischen Verba sowohl als Verbalformen reicht viel weiter als die der deutschen. Nicht nur kann der Lateiner mit vielen einzelnen derselben erstaunlich viel anfangen, so daß seine Darstellung von einer Anzahl bedeutungskräftiger, in vielfacher Wendung wiederkehrender Verba gleichsam beherrscht wird, sondern er braucht sich auch nicht mit einer Masse von Hülfsverben und andern phraseologischen Zuthaten zu schleppen, mit denen der Deutsche die näheren Bestimmungen des Verbalbegriffs äußerlich und mechanisch modificirt, welche der Lateiner dynamisch ins Grundverbum selber verlegt. Dieser Differenz gegenüber, deren möglichst allseitige Entwicklung uns in diesem Kapitel hauptsächlich beschäftigen wird, ist die Verschiedenheit des grammatischen Verbal-Gebrauchs, wenn auch der Rede werth, doch viel minder bedeutend.

A. Ersatz fehlender Verbalformen.

§. 95. Das Passivum des Deponens.

Erfahrungsgemäß macht sich der Mangel desselben dem Anfänger am ersten bemerklich. Einige Ersatzmittel werden daher schon im Elementarunterrichte mitgetheilt, wie odio esse, gehaßt werden, admirationi esse, admiratione affici, ferner oblivione obrui, oblitterari, in oblivionem adduci, wohl auch imitatione

Digitized by Google

exprimi, simulari (Cic. Or. 2, 45, 189) und Aehnliches. Aber gemäß der schon oben gemachten Bemerkung, daß der Mangel eines Propriums eine Menge von Auskunftsmitteln zur Folge hat, gibt es auch für das fehlende Passivum des Deponens der Aequivalente weit mehr.

Wir nennen 1. die zum Ersatz verwendbaren Hülfsverba, und zuvörderst esse in mancherlei Verbindungen. Divin. 2, 30, 65: quae tandem ista *auguratio est* ex passeribus annorum potius quam aut mensium aut dierum, wie kommts, daß aus den Sperlingen gerade nur Jahre und nicht Monate oder Tage prophezeit werden? Off. 2, 14, 4 (48): magna *est admiratio* copiose sapienterque dicentis, eine blühende, weise Beredsamkeit wird in hohem Grade bewundert. Phil. 1, 14, 33: *metui* vero et *in odio* esse (s. die Beispiele bei Nieländer, der factitive Dativus, S. 14 und 15, 1); Deiot. 12, 33: in invidia esse; vgl. Tac. Dial. 25: dummodo *in confesso sit*, wofern nur zugestanden wird (s. unten §. 144, 1, b). Um ein Passivum von utor zu bilden, nimmt Tacitus wie andere Schriftsteller, z. B. Liv. 31, 9, 7, usui esse, so Ann. 16, 19: fregitque anulum, ne mox usui esset ad facienda pericula, läßt aber Ann. 11, 14, da er ein Particip braucht, esse weg: quae litterae (die von Claudius erfundenen Buchstaben), *usui* imperitante eo, post oblitteratae (die Conjectur in usu ist unnöthig); Senec. Ep. 114, 14: *in usu posita* vitare. Sehr wichtig für diesen Ersatz ist auch habere; Cic. D. N. 1, 17, 45: *habet* enim *venerationem* iustam, quidquid excellit; Orat. 3, 11: video hanc primam ingressionem meam aut reprehensionis aliquid aut certe admirationis habituram; Q. fr. 3, 9, 3 von Messala: odii nihil habet, gehaßt wird er nicht. Phil. 1, 3, 7: reversio, quae plus admirationis habet; Marc. 8, 26; Cic. bei Quintil. 8, 3, 6: eloquentiam, quae admirationem non habet, nullam iudico. Besonders aber ist für unsern Zweck aufmerksam zu machen auf das correspondive Verhältniß von vocare und venire. Die mit vocare gebildeten activen Redensarten werden passivisch, sobald man venire substituirt. Somit ergeben sich mittelst *vocari* und *venire* eine Menge Wendungen mit passiver Bedeutung zum Ersatz der Deponential-Passiva. So sagt man in odium, in invidiam, in crimen, in suspicionem, in dubium vocari und venire; in confessum res venit, eine Sache wird zugestanden; ad nihilum venit aliquid, etwas wird zu nichte gemacht; merk-

Digitized by Google

würdig Cic. Att. 11, 15, 2: alii capti, alii interclusi non veniunt in dubium de voluntate, werden hinsichtlich ihrer Gesinnung nicht in Zweifel gezogen. — Wir gedenken 2. der Substitution verwandter Begriffe, die des passiven Gebrauches fähig sind. So wird Or. 3, 7, 25 colligi ein Passivum von frui: oculis *colliguntur* paene innumerabiles voluptates; noch öfter bekanntlich percipi. So heißt actus verfolgt, als Part. Perf. Pass. von persequor, und nicht blos bei Verg. Aen. 1, 32: acti fatis (vgl. 11, 620: Troes agunt, die Troer verfolgen), sondern auch bei Cic. Q. fr. 3, 2, 2: homo undique *actus*, cum a me maxime vulneraretur, non tulit; ebenso agitatus; Quinct. 2, 10: multis iniuriis iactatam atque *agitatam* aequitatem. — Endlich erinnern wir 3. an diejenigen Deponentia, welche zuweilen oder wenigstens im Participium passivisch gebraucht werden; die Grammatiken geben das nöthige Verzeichniß, z. B. Krüger §. 136. 137; Madvig §. 152. 153; vgl. auch Fabri zu Sall. Cat. 7, 3; besonders Kühnast l. l. S. 270. 271; Dräger §. 91, 8; Rumpf im Gymn.-Programm v. Frankfurt a. M. 1868 S. 33 ff.

§. 96. Ersatz des Part. Präs. Passivi und des Particips ὤν.

1. Daß statt des griechischen Part. Präs. Passivi das Gerundivum genommen wird, lehren schon die Grammatiken; vgl. Weißenborn de gerund. p. 130 und besonders Neue Formenlehre d. Lat. Spr. 2. Th. (2. Aufl.) S. 384 ff., welcher den hieher gehörigen Abschnitt mit den Worten beginnt: Das sogenannte Part. Fut. Pass. wurde ursprünglich gewiß als Partic. Präs. Pass. gebraucht." L. Andrian nennt im Gymn.-Programm von Groß-Glogau 1875 das Gerundiv geradezu das lat. Partic. Präs. Pass. Die Dichter gehn im Gebrauch des Gerundivs bekanntlich sehr weit; vgl. die Ausleger zu Verg. Aen. 1, 269 und 9, 7: Turne, quod optanti divom promittere nemo auderet, *volvenda* dies, en, attulit ultro. Aber auch Cicero sagt Att. 4, 1, 6: cum contio (nach Manutius) — plausum meo nomine *recitando* dedisset, als mein Name vorgelesen wurde (s. Sauppe im Phil. 19, 254. 255); Phil. 6, 6, 17: *partis* honoribus eosdem in foro gessi labores, quos *petendis*; s. Haase zu Reisig n. 589. Die Prosa greift aber auch nach andern Participien. Erstlich nach dem Part. Präs. Activi, indem sie sagt exercentes für ii qui exer-

Digitized by Google

centur Cic. Or. 2, 71, 287; Suet. Iul. 26; Aug. 98 (s. Wannowski, De promiscuo verborum activorum et neutrorum usu, Posen 1867, S. 5); gignentia für ea quae gignuntur Sall. Iug. 79, 6; 93, 4; res moventes für eae quae moventur Liv. 5, 25, 6; Tusc. 4, 13, 30: vitia affectiones sunt manentes, perturbationes autem moventes; ferner volentia für Willkommenes, Erwünschtes Sall. fragm. IV, 17: volentia plebi facturus videbatur (Fabri zu Iug. 73, 3); Tac. Hist. 3, 52: Muciano volentia rescripsere (s. Döderl.); vgl. auch Madvig zu Fin. 1, 20, 69 und Ramshorn Gr. p. 171, 2. Aufl.*). Zweitens nach dem Part. Perf. Pass. Hiefür zeugt nicht blos Liv. 30, 30, 19: melior tutiorque est certa pax quam sperata victoria (s. Weißenb.); 2, 36, 1: servum quidam paterfamilias sub furca *caesum***) medio egerat circo; 5, 42, 1: obsessi; sondern auch Cic. D. N. 1, 41, 116: dii quamobrem colendi sint, non intellego nullo nec accepto ab iis nec *sperato* bono; Fam. 2, 9, 1: primum tibi — gratulor laetorque cum praesenti, tum etiam *sperata* tua dignitate, wofür wir geradezu sagen: über deine zu hoffende Beförderung. D. N. 2, 30, 76: sive inanima natura sive necessitas vi magna *incitata* eine mit gewaltiger Kraft sich in Bewegung setzende Nothwendigkeit. Vgl. Haase, Hall. Lit. Z. E. Bl. 1838. n. 36 p. 286; Wagner, Quaest. Virg. 20, 3; Schneider in Jbb. 1846. Bd. 48, 66; Weißenb. zu Liv. 1, 34, 2.

2. Doch dergleichen kommt allerdings nur vereinzelt vor, und die Sprache ist angewiesen sich durch Structuren zu helfen, deren einige zugleich das Particip *ὤν* vertreten. Indem Cicero *μήτε φιλῶν μήτε φιλούμενος* ausdrücken wollte, schrieb er Lael. 15, 52: quis est, qui velit, *ut neque diligat* quemquam

*) Wir verwahren uns ausdrücklich gegen das Mißverständniß, als wollten wir etwa gignentia mit ea quae gignuntur grammatisch erklären. Wir wissen recht gut, daß die genannten Participien des Präsens Activi in ihrer eigenen Kraft, wenn auch auf verschiedene Weise, stehn. Aber dies hindert nicht, daß man sage, sie würden stilistisch verwendet statt passiver Participien. Stilistische Substitution in Folge zusammentreffender Bedeutung formell verschiedener Redeweisen ist himmelweit verschieden von grammatischer Identificirung.

**) Cicero freilich vermeidet in der nämlichen Erzählung Divin. 1, 26, 55 eine solche Substituirung recht deutlich: servus per circum, *cum virgis caederetur*, furcam ferens ductus est.

Digitized by Google

neque ipse ab ullo *diligatur*, circumfluere omnibus copiis; Fin. 2, 22, 71: certeque malet existimari bonus vir, *ut* non sit, quam esse, *ut* non putetur; Tusc. 1, 11, 23: quare si, *ut ista non disserantur*, liberari mortis metu possûmus, id agamus; Phil. 8, 1, 2: potest enim esse bellum, *ut* tumultus non sit; tumultus esse sine bello non potest. Fin. 2, 23, 75: eam ipsam (voluptatem) vis, quam modo ego dixi, et nomen imponis, *in motu ut sit*, für *ὄνομα τίθης κινουμένῃ* (motoriae). Man betrachte ferner 2, 10, 29: eam autem *ita* persequitur (voluptatem), *quae* palato percipiatur, offenbar für *ὧδε δὲ ἐξηγεῖται αὐτὴν γαστρὶ μεταλαμβανομένην*, womit übereinſtimmt 3, 16, 53: idque *ita* definimus, *quod sit indifferens*, *τοῦτο δὲ ὧδε ὁρίζομεν ἀδιάφορον ὄν**). Man beachte auch folgende Wendung Verr. 5, 16, 40: ipsis autem Valentinis ex tam illustri nobilique municipio tantis de rebus responsum dedisti, *cum esses* cum tunica pulla et pallio. Für *ὤν* bemerken wir noch, daß im Lat. die Auslaſſungen oft ſehr kühn werden, wo man Umſchreibung verſchmäht, ſelbſt bei Cicero. Leg. 1, 2, 6: ecce autem succedere huic — Clodius, Asellio, nihil ad Caelium (*ὄντες*), sed potius ad antiquorum languorem atque inscitiam; Fam. 5, 8, 4: sed, in Marcum benevolentia pari (*ὤν*), hoc magis sum Publio deditus, quod —; ſo Orelli. Tusc. 5, 14, 42: vir — tali animo reperietur. Zweifelhafter Cael. Fam. 8, 2, 1: certe, inquam, absolutus est; *me* in re praesenti (*ἐμοῦ — ὄντος*, ſo Gronov; me praesente Baiter in der Tauchn. Ausg. 1866) pronuntiatum est. Sall. Iug. 91, 5: pars civium extra moenia in hostium potestate (*οὖσα*, der Umſtand, daß —) coegere, uti deditionem facerent. Liv. 21, 62, 5: in agro Amiternino multis locis hominum specie (*ὄντας*) procul candida veste visos; 22, 4, 5: (*αἱ*) ab tergo et super caput (*οὖσαι*) decepere insidiae (Wölfflin lieſt mit Nic. Hell haut dispectae ſtatt decepere; deceptae codd.); 3, 57, 9: non iuniores modo, sed etiam (*οἱ*) emeritis stipendiis (*ὄντες*) — praesto fuere. Quintil. 4, 1, 73: est interim prooemii vis *etiam non exordio* (ſo Halm nach den codd. Bamb. und Bern.), *τῷ μὴ ὄντι* —; ib. 22: nam et minari et deferre *etiam non* orator potest, wie Cic. Ac. 1, 11, 39: nec vero aut quod efficeret aliquid aut quod efficeretur, posse esse *non*

*) Ueber dieſe griechiſche Structur ſ. Stallbaum zu Plat. Phaed. pag. 59 A.

Digitized by Google

corpus; Senec. Ep. 92, 2: incipiunt in nobis multum valere *non nostra;* Plin. Ep. 7, 17, 12: ego advocare certos electosque soleo, quos — et tamquam *non singulos* timeam. Ganz dieselbe Structur Cic: Ac. 1, 10, 37: sic inter recte factum atque peccatum, officium et *contra officium* media locabat quaedam. D. N. 1, 18, 49: nec tamen ea species corpus est, sed *quasi corpus* (*ὡσεὶ σῶμα*, ein Scheinkörper) nec habet sanguinem, sed *quasi sanguinem.* Quintil. 8, 6, 11: audax et proxime periculum (*οὖσα*) translatio, wie denn überhaupt alle unmittelbare Verbindung adverbialer Ausdrücke mit dem Substantiv oder das Hyphen auf einer Auslassungsfähigkeit des *ὤν* beruht; vgl. §. 75, 2.

§. 97. Ersatz des Part. Perfecti Activi.

Der Mangel desselben hat den meisten Einfluß auf die Gestaltung der lateinischen Rede. Er verursachte

1. den Gebrauch von Ablativen, wie discessu, adventu, concessu, permissu für *posteaquam* discessit, advenit u. s. w.*) vgl. Held zu Caes. b. c. 1, 18, 5: quorum adventu (*ἐλθόντων τούτων*) und Roth 19. Exc. zu Tac. Agr. p. 196. Sogar fuga steht so Caes. b. c. 2, 23, 4: Caesaris naves eius fuga se receperunt. Für Cicero vergleiche man außer den von Roth gesammelten Stellen Fin. 5, 15, 42: parvi enim *primo ortu* (d. i. *πρῶτον γεννηθέντες*) sic iacent, tamquam omnino sine animo sint; Dom. 32, 85: quis meorum amicorum testamentum *discessu meo* (*ἐξελθόντος ἐμοῦ*) fecit, qui mihi non idem tribuerit, quod si adessem? Wolf irrt ungemein, wenn er sagt: locutio vix probabilis, vix Ciceroniana; denn vgl. Catil. 1, 3, 7: cum te *discessu ceterorum* nostra tamen, qui remansissemus, caede contentum esse dicebas; Att. 1, 16, 5: ita summo discessu bonorum, pleno foro servorum XXV iudices ita fortes tamen fuerunt, ut — vel perire maluerint quam perdere omnia. Sind doch diese Substantiva verbalia an sich schon im Stande das Particip des activen Perfects zu vertreten, auch

*) Man faßt die Tendenz der Sprache in Verwendung dieser Ablative unsers Bedünkens viel lebendiger auf, wenn man in ihnen eine Perfectbedeutung anerkennt, welche sie dem temporellen Abl. absolutus ähnlich macht, als wenn man sie blos für Ablative der Ursache hält. Auch Haase zu Reisig n. 569 ist unserer Ansicht.

Digitized by Google

ohne gleichsam im Abl. absolutus zu stehn; Mil. 14, 38: cum totius Italiae *concursus* — facti illius gloriam lubens agnovisset, das ganze herbeigeeilte Italien; Phil. 5, 17, 47: C. Caesar ineunte aetate docuit ab excellenti eximiaque virtute *progressum* aetatis (ein vorgeschrittenes Alter) exspectari non oportere.

2. Ferner veranlaßte jener Mangel, außer der regelmäßigen Umwandlung der activen Construction in die passive, auch mehrere auffallende Verwendungen des passiven Particips der Vergangenheit. Sie lassen sich auf folgende vier Fälle zurückführen:

a. Abgesehen von den aus der Elementargrammatik bekannten Participien Pf. Pass. wie potus, pransus u. dgl. wird von einer nicht kleinen Anzahl intransitiver Verba, die das Pf. Ind. und Conj. im Activum bilden, das Particip Perf. Passivi gebildet; allerdings in der class. Zeit meist in adjectivischer Bedeutung, wie praeteritus, concretus, adultus, desperatus, assuetus u. a., aber nicht immer; Cic. Cat. 4, 6, 12: in cinere *deflagrati* imperii (Ennius bei Cic. Tusc. 3, 19, 44: fana flamma deflagrata); Sall. Iug. 112, 2: saepe pacem *conventam* frustra fuisse; s. Fabri z. d. St.; Neue Formenlehre 2, 334 ff. (2. Aufl.); J. N. Ott in JJbb. 1874 S. 841. 842; Dräger §. 91, 2.

b. Das Particip des Perf. Passivi ist hinsichtlich der Bedeutung des Verbs so gewählt, daß es in seiner passiven Kraft doch für uns blos dem Particip eines Activs entspricht. Caes. b. c. 3, 28, 1: naves in noctem *coniectae*, in die Nacht hineingekommen; Liv. 32, 6, 1: consul — vere primo in continentem *travectus* ad hostem ducere pergit, *εἰς τὴν ἤπειρον διαβάς*; Cic. Mil. 3, 8: *variatis* hominum sententiis. Wenn ferner Cicero sagt Flacc. 11, 25: familia, *quae* usque ad hoc tempus *honoribus*, *imperiis*, rerum gestarum *gloria continuata* permansit, so ist seine Absicht auszudrücken: *ἡ διατετέλεκε διασώσασα πολιτικὰς ἀρχάς* u. s. w. Wie wendet er aber den Gedanken? Die Familie wird von den Staatsämtern passiv afficirt gedacht, als ob sie continuirlich erhalten worden wäre mittelst derselben. Was sie selbst gethan hat, wird als ein ihr zu Theil gewordenes Erleidniß dargestellt. Die Vorstellung ist dieselbe wie Leg. agr. 2, 35, 96: Roma *coenaculis sublata* atque *suspensa*, Rom, das Häuser mit hohen Stockwerken hat. Besonders auffallend steht Fam. 5, 8, 3: si *quae* inciderunt non tam re quam suspi-

Digitized by Google

cione *violata*, ea — sint evulsa ex omni memoria vitaque nostra. Da violata sunt nonnulla prägnant gesagt ist für *facta* sunt nonnulla *cum aliqua violatione*, (vgl. Off. 2, 19, 14 (68): id quod violatum videbitur, d. i. cum alterius violatione factum, und Lael. 18, 65, wo jedoch die Worte semper — violatum mit Ruhnken und Halm als Glossem zu betrachten sind; Rosc. Am. 26, 71), so gibt dieser Satz gerade den Sinn, als wenn gesagt wäre: *ἔργῳ μὲν οὔκ, ἀλλ' οὖν ὑποψίᾳ γε λελυπηκότα*, wenn etwas vorgekommen ist, was wehe gethan hat, weniger an sich, als weil wir nicht mehr unbefangen waren.

c. Es steht zuweilen ein passivischer Ablativus absolutus mit dem Particip des Perfects, der aber eine Apposition in sich aufnimmt, als wäre die Structur activisch und enthielte ein Particip des activen Perfects im Nominativ. Liv. 4, 44, 10: cum dies venit, *causa ipse* pro se *dicta* quindecim milibus aeris damnatur, *αὐτὸς ὑπὲρ ἑαυτοῦ εἰπών*; denn ipse gehört strenge zum Abl. absol.; nicht ipse damnatur soll gesagt werden, sondern causam ipse pro se dixit. Man vergleiche die §. 91, 5 berührte Apposition des ipse zum Gerundium in do*). Liv. 45, 10, 2: C. Popilius, postquam statione summotos hostium lembos audivit, *dimissis et ipse Atticis navibus* ad susceptam legationem peragendam navigare Aegyptum pergit, *ἀποπεμψάμενος καὶ αὐτὸς τὰς Ἀττικὰς ναῦς*; 21, 45, 9: tum vero omnes velut diis auctoribus in spem suam *quisque* acceptis proelium poscunt, *ὥσπερ τοὺς θεοὺς ἕκαστος τῆς ἑαυτοῦ ἐλπίδος λαβόντες ἐγγυητάς;* denn auch hier ist quisque nicht, wie Haase zu Reisig n. 362 p. 353 meint, blos verstellt in den Nebensatz, sondern gehört lediglich in denselben hinein. 44, 31, 15: deinde (Gentius) in custodiam traditus vix gladiatorio accepto ab rege *rex*, *μόγις ὁπλομάχου μισθὸν λαβὼν παρὰ βασιλέως βασιλεύς* (s. Weißenb. z. d. St.); 41, 10, 13: contione *adveniens* de Manlio et Iunio habita non ultra triduum moratus Romae in provinciam abiit. Tac. Germ. 37, 4: quid enim aliud nobis quam caedem Crassi amisso *et ipse* Pacoro infra Ventidium deiectus Oriens obiecerit? Plin. Ep. 3, 4, 2: accepto *ut praefectus aerarii* commeatu. Dergleichen findet sich jedoch bei Cicero noch nicht.

*) Auch Liv. 38, 47, 7: causam apud vos, patres conscripti, *accusantibus meis ipse legatis* dico.

Digitized by Google

d. Es nimmt sogar das Part. Perf. Passivi geradezu den Charakter eines griechischen Part. Perf. *Medii* an und regiert einen Objectsaccusativ. Und dieses nicht blos bei Dichtern (s. Schröter, der Acc. nach pass. Verb. in d. lat. Dichtersprache, Groß-Glogau 1870) oder bei Späteren, sondern selbst bei Cicero, wenn auch bei diesem noch sehr vereinzelt. Wenn Tac. Hist. 3, 74 sagt: Domitianus aram posuit *casus suos* in marmore *expressam* für expressos in se monstrantem, wie Valer. Flacc. Argon. 1, 398: casusque tuos expressa, Phalere, arma geris, so wird man keinen Anstand nehmen, auch Verg. Aen. 10, 838: colla fovet *fusus* propexam in pectore *barbam* zu erklären mit *καθειμένος τὸν πώγωνα*; vgl. 5, 273: perque pedes *traiectus lora* tumentes, *ἔχων διατόρους ποδοῖν ἀχμάς*, wie Soph. O. R. 1005 sagt; s. auch Wagner zu Verg. Eclog. 3, 106 ed. min. Diese Structur ist aber die nämliche, welche Cic. Divin. 2, 28, 62 ganz ungescheut braucht, indem er sagt: quod anguis domi *vectem circumiectus fuisset*, *ὄφις μοχλόν τινα περιπλέξας ἔχων* oder *περιπεπλεγμένος*. Liv. hat 21, 7, 10: *adversum femur* tragula graviter *ictus* (s. Wölfflin); 27, 37, 12: longam indutae vestem (22, 12, 5 liest man jetzt nicht mehr animum incensus, sondern a. incessit; s. Wölffl.); vgl. über die hieher gehörigen Stellen der späteren Prosaiker Dräger §. 166.

3. Endlich hat sich die Sprache auch entschlossen, im Nothfalle die Participien des Präsens für die der Perfecta zu brauchen, wie von den Grammatikern längst angemerkt worden ist; vgl. unter Andern Walch Emend. Liv. p. 82, Ramsh. Gr. p. 659. Aber Haase zu Reisig p. 743 bestreitet diesen Gebrauch, und gewiß sind zu viele Stellen hieher gezogen worden. Denn man wird mit Kühner zu Tusc. 2, 26, 61 der Ansicht Kritzens zu Iug. 10, 2 beistimmen müssen, daß der Mangel eines activen Particips im Perfect zwar allerdings dem Partic. Präsentis zuweilen die Bedeutung eines Präteritums zu geben scheine, mehr aber die eines Imperfects (z. B. de conatu; vgl. Sall. Ep. Mithr. 6: subvenientem Antiochum, der zu Hülfe kommen wollte; s. Kühnast p. 214 und Schmid, Beiträge zur lat. Gramm., Stuttgarter Gymn.-Programm 1861, S. 27 Anm.), denn eines Perfects oder Plusquamperfects. Selbst Liv. 8, 10, 4: consurgite memores consulis pro vestra victoria morte *occubantis* möchte kaum anders gedeutet werden können als daß memor mit dem Präsens in demselben Sinne construirt ist wie es memini

Digitized by Google

wird: eingedenk, nicht daß der Consul in den Tod gegangen ist, sondern wie er in den Tod gieng. Anders freilich ist es mit Stellen, wie Liv. 27, 43, 3: eum primo incertis *implicantes* responsis, ut metus tormentorum admotus fateri vera coegit, edocuerunt litteras se — ferre. Hier ist ein Nothbehelf der Sprache, die ein Part. Aoristi zu ersetzen sucht, kaum zu verkennen; s. übrigens Weißenb. z. d. St. u. Kühnast l. l. Ein anderer Fall aber ist es, wenn, wie iacet für *κεῖται*, er ist gefallen, so iacens für *κείμενος* steht.

B. Wegfall der Verba.

§. 98. Wegfall der phraseologischen Verba.

Unter den phraseologischen Verben verstehn wir diejenigen Hülfsverba, welche der Deutsche, überhaupt die moderne Darstellung braucht, um über die Weise, in welcher das Subject bei der Haupthandlung betheiligt ist, vollständigen Aufschluß zu geben. Somit sind sie großentheils ein Product der modernen Reflexion, welche die Verhältnisse der Handlung dem Hörenden möglichst plan zu machen und alle Dunkelheit und Unbestimmtheit der Auffassung zu verbannen sucht. Was sie aber der Sprache an Deutlichkeit geben, das nehmen sie derselben an bündiger Kürze. Da wo der Lateiner ins Hauptverbum blos eine Kraft legt, deren Erkenntniß er dem Leser überläßt, zieht der Deutsche diese Kraft gleichsam ans Tageslicht und verkörpert sie in einem eigenen Verbum. Wir unterscheiden a) die Hülfsverba in Neben- oder Hauptsätzen, welche durch den Conjunctiv und Infinitiv vertreten werden, b) diejenigen, welche mit der Bedeutung des lat. Verbums dem Zusammenhange nach von selbst gegeben sind.

a. 1. Deutsche Hülfsverba werden oft in Nebensätzen nicht übersetzt. Wie dieselben vom Conjunctiv vertreten werden, lehrt schon die Grammatik; wir merken nur einige besonders energisch verwendete Conjunctive an; Liv. 28, 39, 21: petentibus Saguntinis, ut, quatenus tuto possent, Italiam spectatum *irent* (für ire liceret), duces dati; 28, 45, 13: Scipio cum, ut dilectum *haberet* (habere liceret), neque impetrasset neque magnopere tetendisset, ut voluntarios ducere sibi milites *liceret*, tenuit, et quia impensae negaverat reipublicae futuram classem, *ut*, quae ab sociis darentur ad novas fabricandas naves, *acciperet*

Digitized by Google

(s. Drakenb.). Gerade so Sall. Iug. 65, 2: cui Metellus petenti, more regum *ut* sellam iuxta *poneret*, item postea custodiae causa turmam equitum Romanorum, utrumque negaverat, wo poneret durchaus nicht Metellus, sondern den Bittenden zum Subject hat: daß er, Gauda, Masinissa's Enkel, seinen Sitz neben den des Metellus stellen dürfe. Tac. Ann. 1, 15: tribuni plebei petivere, ut proprio sumptu *ederent* ludos (geben dürften); 2, 81: tandem victa pertinacia Piso oravit, uti traditis armis *maneret* in castello (bleiben dürfe), dum Caesar, cui Syriam permitteret, consulitur. Vgl. Nipperd. zu 2, 58 und die von ihm citirte Stelle aus Caes. b. G. 7, 8, 4: obsecrant, ut suis fortunis consulat neve ab hostibus *diripiantur*, wo die interpolirten codd. *neu se* ab hostibus *diripi patiatur* haben. Andere hieher gehörige Stellen hat gesammelt Vielhaber, Ztsch. f. Oest. GW. 1869 S. 529. Man sehe ferner Liv. 28, 41, 2: si is hostis esset, ex quo victo nihil gloriae *quaereretur* (quaeri *posset*), mit dessen Besiegung kein Ruhm zu verdienen wäre. Cic. D. N. 3, 32, 81: si *velim* numerare —, si *commemorem* —; Verr. 4, 20, 43: quid erat, quod Calidius Romae quaereretur, se — abs te solo ita esse contemptum, ita despectum, ut etiam una cum ceteris Siculis *despoliaretur*, daß er sich habe ausplündern lassen müssen; Mil. 2, 3: qui hesterna etiam contione incitati sunt, ut vobis voce praeirent, quid *iudicaretis*, welches Urtheil ihr fällen solltet: Att. 3, 10, 1: facilius statuere potero, ubi *sim*, wo ich mich aufhalten soll.

2. In conjunctivischen Hauptsätzen spielt in diesem Gebiete eine vorzügliche Rolle der sogenannte Conjunctivus *iussivus*; s. Madv. zu Fin. 2, 12, 35; Halm zu Sall. 8, 25. Er drückt nicht aus, was geschehen würde oder geschehen wäre, sondern was geschehen sollte oder hätte geschehen sollen. Der Beispiele gibt es sehr viele; Cic. Sest. 20, 45: restitisses, repugnasses, mortem pugnans oppetisses: du hättest dich wehren, hättest im Kampfe den Tod suchen sollen. D. N. 3, 31, 76: contra deum licet disputare liberius. In hominum vitiis ais esse culpam. Eam *dedisses* hominibus rationem, quae vitia culpamque excluderet, du hättest — geben sollen. Negativ Att. 2, 1, 3: iisdem ex libris perspicies et quae gesserim et quae dixerim; aut *ne poposcisses*, oder du hättest sie nicht verlangen sollen. In Frageform: D. N. 3, 28, 71: quid enim potius (dii) hominibus *dedissent* (quam rationem), si iis nocere voluissent, was

Digitized by Google

hätten sie den Menschen eher geben sollen —? Auch diesen Sprachgebrauch hat Wolf zu Dom. 51, 132 verkannt: si quid tibi aut piandum aut instituendum fuisset religione domestica, instituto vetere, ad pontificem *detulisses*, wo nach den Handschriften zwar Anderes zweifelhaft ist, nicht aber das von Wolf beanstandete detulisses. Für das Imperfect Sull. 8, 25: si ceteris patriciis me et vos peregrinos videri oporteret, a Torquato tamen hoc vitium *sileretur;* s. Madvig Gr. §. 351 A. 4; Dräger §. 148 B, b S. 284.

3. Auch der Infinitivus, und zwar der bloße Infinitivus Präsentis, bekommt für uns Deutsche die Kraft eines Sollen und zwar nach den Verben, welche die Andeutung eines Beschlusses oder Votums enthalten. So unzählige Male nach placet (Senatui legatos ire placet, daß eine Gesandtschaft abreisen solle), ferner nach censeo und ähnlichen Begriffen; s. Weißenb. zu Liv. 2, 5, 1. Cic. Leg. 2, 10, 26: delubra *esse* in urbibus censeo; Orat. 32, 115: ergo eum censeo, qui eloquentiae laude ducatur, non *esse* earum rerum omnino rudem; Liv. 42, 33, 4: senatus consultum, quo veteres centuriones quam plurimos ad id bellum *scribi* censuisset. 8, 37, 11: Polliae (tribus) *sententia fuit* puberes verberatos *necari*, coniuges liberosque sub corona lege belli *venire*. Merkwürdig Cic. Fam. 6, 12, 3: magno opere *putavi* angoris et doloris tui levandi causa pro certis ad te ea, quae essent certa, *perscribi*, d. i. perscribi oportere; vorher geht: mihi tamen *placuit* haec ad te perscribi (Baiter schreibt: magnopere *e re* putavi); vgl. Vatin. 8, 20: quaero, si ad cetera vulnera, quibus rempublicam *putasti deleri* (so die Mss.; Ernesti: deletum iri), hanc quoque mortiferam plagam inflixisses auguratus tui, utrum —, wo Hermann bei Halm erklärt: putasti deleri, i. e. delendam esse, ut Graece ἠξίους pro ᾤου δεῖν. Mit diesen Stellen schützen wir Verr. 4, 66, 149: ego legem recitare, omnium mihi tabularum et litterarum *fieri* potestatem, daß mir zur Verfügung gestellt werden sollen (Kayser und Halm (1874) lesen mit Lag. 29 fieri potestatem *oportere*). Bei Liv. 27, 20, 5 beginnt eine indirecte Rede mit inter Hasdrubalem alterum et Magonem constabat; nach einigen gewöhnlichen Structuren folgt eine ganze Reihe von Beschlüssen, die theils mit dem activen theils mit dem passiven Inf. Präs. ausgedrückt sind: exercitum repleri, Magonem — traicere, Hasdrubalem — abire u. s. w.; vgl. die eben-

Digitized by Google

so instructive Stelle Cic. Phil. 11, 12, 30. — Liv. 39, 26, 4: alterum ridiculum esse, se reddere rationem (daß er Rechenschaft geben solle), quos portus mercatores aut nautici petant; s. Weißenb.

§. 99. Fortsetzung.

b. Die deutschen Hülfsverba sind mit der Bedeutung des lat. Verbs dem Zusammenhange nach unmittelbar gegeben. Für das Gewöhnliche vgl. Seyffert, Pal. p. 27 f.; Hand, Lehrbuch p. 207; Georges, zur Lehre v. Uebers. S. 5. Der Lateiner sagt fateor, ich muß gestehn, cogor, ich sehe oder finde mich gezwungen, acquiesco, ich weiß mich zu beruhigen; über iudicare, zu beurtheilen wissen, s. Seyff. zu Lael. 25, 95 p. 530; debeo, ich fühle mich verpflichtet, scribo Latine, ich kann Latein schreiben, non fero, ich kann nicht ertragen, obliviscor, ich will vergessen (z. B. Cic. Rosc. com. 17, 50), non infitior, ich will nicht in Abrede stellen, non dico, ich will nicht behaupten, (hoc) unum dico, ich will nur das Eine sagen, si verum dicimus, wenn wir die Wahrheit sagen wollen*); si quaeris, quaeritis, si verum quaeritis, wenn man das Ding beim rechten Namen nennen will; vgl. über diese und ähnlichen Formeln Kühn. zu Tusc. 3, 29, 73; Meißner zu Tusc. 2, 34, 55; JJbb. 1875 S. 570. Hieher gehören auch die bei den Anführungen der Alten so gewöhnlichen Perfecta: attuli locum, subiunxi, subscripsi, ich habe anführen, anfügen, unten hinschreiben wollen, deren allein bei Gellius unzählige stehn. Ferner erinnern wir an die Formeln mit utor: condicione tua, hospitio tuo non utor, nihil te utor, ich will mit dir nichts zu schaffen haben; Fam. 6, 10, 4: tali tempore aut consolari amicorum est aut polliceri. *Consolatione non utebar* (tröstend wollte ich nicht an dich schreiben), quod ex multis audiebam, quam fortiter ferres iniuriam temporum; Liv. 44, 27, 1: remittitur Antigonus, qui nuntiaret quinque milium equitum opera tantum *uti* regem; non tenere multitudinem aliam. Minder gewöhnlich ist folgende Wendung bei Cic. Verr. 3, 1, 3: ille his praesidiis ingenii fortunaeque munitus tamen hac cura *continebatur*, quam sibi

*) Jedoch auch verum si loqui volumus Tusc. 1, 47, 112; vgl. Off. 1, 22, 3 (74); si vere cogitare volumus Q. fr. 1, 1, 11, 32.

Digitized by Google

nondum confirmato consilio, sed ineunte aetate susceperat, der Redner Crassus fühlte sich durch die von ihm als Jüngling unternommene Anklage Carbo's beengt. Verr. 4, 34, 75: sese religione — metu — teneri. Es lassen sich aber in diesem Gebiete bestimmte Klassen von Verben, welche im Lat. regelmäßig fehlen, unterscheiden.

1. Wenn gesagt wird, daß bei einer Abstimmung ein Votum oder ein Votant etwas verlangt, beabsichtigt, beantragt habe, so bleibt jedes dieser Verba regelmäßig weg. Cic. Prov. cons. 1, 1: quas sim provincias *decreturus*, welche Prov. ich zuerkannt wissen will; cf. 8, 19; 11, 26. Liv. 2, 29, 7: tres fuere sententiae. P. Verginius rem non *vulgabat*, wollte nicht auf Alle ausgedehnt wissen; 4, 6, 7: C. Claudii sententia consules *armabat* in tribunos, das Votum des Cl. beabsichtigte, gieng dahin, die Consuln gegen die Tribunen zu bewaffnen, oder wollte die C. gegen die Tr. bewaffnet wissen; 30, 7, 6: una (sententia) de pace legatos ad Scipionem *decernebat*, altera Hannibalem ad tuendam patriam *revocabat;* 26, 8, 2: P. Cornelius omnes duces exercitusque ex tota Italia ad urbis praesidium *revocabat;* 4, 51, 5: quae lex agro patres *pellebat* *). Eng verwandt hiemit ist, daß nicht selten condemnare, comperendinare vom Kläger steht; s. Klotz zu Cic. Verr. Act. I. p. 681. Caec. 12, 35: plus tibi (dem Kläger) ego largior; non solum egeris, verum etiam *condemnaris* licet; Rosc. com. 9, 25: quem per arbitrum circumvenire non posses, cuius de ea re proprium erat iudicium, hunc per iudicem *condemnabis*, cuius de ea re nullum est arbitrium? Liv. 10, 31, 9: Q. Fabius Gurges aliquot matronas ad populum stupri damnatas pecunia *multavit*, veranlaßte durch Anklage die Bestrafung einiger Frauen; Cic. Dom. 17, 45: ut ter ante magistratus *accuset* intermissa die quam multam irroget aut *iudicet*, den Urtheilsspruch veranlaßt.

2. Ebenfalls hieher gehört das große Gebiet der Verbalformen, welche, wie man zu sagen pflegt, de conatu stehn und die Kraft der deutschen Verba suchen, versuchen, wollen, auch Miene machen, sich anschicken in sich tragen. Um nicht der Grammatik ins Amt zu greifen, bemerken wir hier im stilistischen

*) Hieher gehört auch *facere* consulem von Einzelnen, welche einem Candidaten ihre Stimme geben; s. Weißenb. zu Liv. 3, 21, 8; Kühnast, L. S. p. 334.

Digitized by Google

Interesse nur, daß sich dieser Gebrauch keineswegs nur auf den Indic. Imperf. Activi beschränkt, sondern ausdehnt auf den Conjunctiv des Imperfects; z. B. Liv. 23, 19, 7: pugnandum autem esse, si palam frumentum *importaret*, videbat, wenn er hineinzubringen versuchte; vgl. Drak. zu Liv. 25, 33, 5; Baldamus zu Suet. Iul. 28; ferner auf das Imperf. des Passivs; Liv. 7, 17, 12: quod duo patricii consules creabantur (s. Weißenb. z. d. St.); 10, 6, 9: quia de plebe adlegebantur augures, wie man jetzt sagt: weil Augurn aus der Gemeinde genommen werden wollten; merkwürdig 23, 20, 2: civitate cum *donarentur* ob virtutem, non mutaverunt sc. civitatem; endlich auf das Particip des Präsens Activi; 4, 19, 5: adsurgentem regem — resupinat; 10, 19, 1: digredientes consules circumsistunt; 26, 31, 4: tradentes urbem principes Syracusanorum aversatus sum; vgl. Haase zu Reisig p. 498 und Kühnast, L. S. p. 211 und oben §. 97, 3.

3. Besondere Erwähnung fordert das deutsche lassen, das in sehr mannigfaltiger Weise im lat. Grundverbum liegen kann. Merkwürdig ist zuweilen schon jene Ersparniß des lassen, kraft deren von demjenigen, welcher veranstaltet, daß etwas geschieht, so gesprochen wird als thue er es selbst; Cic. Verr. 4, 24, 54: tum illa, ex patellis et turibulis quae evellerat (Verres), ita scite in aureis poculis *illigabat* (per suos artifices), ita apte in scaphiis aureis *includebat*, ut ea ad illam rem nata esse diceres; Cat. 1, 4, 10: exclusi eos, ich habe sie abweisen lassen. So vom Richter; Q. fr. 1, 2, 2, 5: quoniam Smyrnae duos Mysos *insuisses* in culeum. Aber diese Sprechweise eignet jeder Sprache. Wir meinen Redensarten, die im Deutschen mit lassen gebildet werden, im Lat. sich aber in ein einziges Verbum zusammenziehn. In diesen Redensarten hat das deutsche Lassen entweder activen Sinn und ist dann vertauschbar mit machen oder es drückt ein pati oder genauer das Thun einer Person aus, deren Thätigkeit es ist sich leidend zu verhalten, z. B. wenn wir sagen: ich lasse mir dies gefallen. In dem einen wie in dem andern Sinne vermag der Lateiner das deutsche Hülfsverbum in ein einfaches Grundverbum zu verlegen. Wir geben a) zuerst Beispiele von deutschen Redensarten mit activem Sinn. Cic. Planc. 6, 16: tabella, quae frontes *aperit* hominum, mentes tegit, die Stimmtafel, welche die Gesichter sehen läßt (sichtbar macht), aber die Herzen verdeckt; vgl. D. N. 2, 20, 51: stellae

Digitized by Google

rursus aperiuntur, lassen sich wieder sehn. Wir warnen bei dieser Gelegenheit vor spectandum se praebere, sich sehen lassen, für in conspectum venire oder se committere (jenes findet sich erst bei Späteren, z. B. Suet. Vitell. 17; Val. Max. 2, 10, 2 Rom.; Plin. Ep. 2, 12, 3); Cic. Mil. 19, 50: neque muta solitudo indicasset neque caeca nox *ostendisset* Milonem. Rep. 1, 12, 18: *coniecit* in medium Laelium, er ließ den Lälius in der Mitte gehn. Trebon. in Fam. 12, 16, 2: qui cum mihi in sermone *iniecisset*, da er im Gespräche mit mir hatte einfließen lassen, wofür Quintil. 4, 3, 16 inserere sagt; vgl. Orat. 56, 190: sed tamen hic corrector in eo ipso loco, quo reprehendit, *immittit* imprudens ipse senarium, doch läßt dieser Hofmeister gerade an der Stelle, wo er tadelt, unvorsichtiger Weise selbst einen Senarius einfließen, mit unterlaufen; Off. 1, 40, 7 (144): turpe (est) enim valdeque vitiosum in re severa convivio digna aut delicatum aliquem *inferre* sermonem, absichtlich eine lockere Aeußerung einfließen zu lassen. Caes. b. c. 3, 75, 3: neque vero Pompeius cognito consilio eius moram ullam ad insequendum *intulit*, P. ließ in Absicht auf die Verfolgung keinen Verzug eintreten. So steht remorari aliquem für unser Jemanden warten lassen (s. Halm zu Cic. Cat. 1, 2, 4). Wenn es Tusc. 1, 11, 22 vom Atomistiker Demokrit heißt: levibus et rotundis corpusculis *efficit* animum concursu quodam fortuito, so ist gemeint, daß er die Seele zufällig aus den Atomen entstehen lasse. Bekannt ist ferner inducere, auftreten lassen, gesagt vom Schriftsteller, der eine Person redend oder handelnd einführt, eben so vocem in coronam turbamque effundere, die Stimme unter die bunte Menge der Zuhörer erschallen lassen, Flacc. 28, 69. Mur. 10, 22: simul atque increpuit suspicio tumultus, so bald sich ein Kriegslärm nur von weitem hören läßt (hörbar macht). — b) Ausdrücke, in denen Lassen ein leidendes Verhalten bezeichnet. Sest. 4, 11: audite litteras, laßt euch das Schreiben vorlesen; Marc. 8, 25: sed tum id audirem, dann ließe ich mir es gefallen*); Att. 2, 8, 2: cognosce itinera nostra, lasse dir meinen Reiseplan mittheilen. Phil. 6, 6, 17: paucorum

*) Fin. 2, 28, 90: Socratem audio dicentem cibi condimentum esse famem, potionis sitim, von einem S. lasse ich mir's gefallen, wenn er behauptet, daß —. Wir führen dieses Beispiel an, weil es in manchen Schulgrammatiken falsch aufgefaßt und angewendet ist.

Digitized by Google

dierum molestiam devorate, laßt euch die Uebelstände etlicher Tage gefallen. Rep. 5, 3, 5: uterque enim (der Steuermann und der Arzt) illis ad artem suam utitur (der theoretischen Kenntnisse), sed se a suo munere non impedit, aber läßt sich von ihnen in seiner praktischen Thätigkeit nicht stören. Dom. 48, 126: quod in Gabinio fateris, id in me infirmas, was du gelten lässest bei Gabinius, willst du bei mir nicht gelten lassen. Flacc. 34, 85: hereditatem usu amittes, willst du deine Erbschaft durch Usucapion eines Andern verloren gehen lassen? Besonders häufig sind die passivischen Wendungen. Tusc. 5, 27, 77: sine gemitu aduruntur, sie lassen sich brennen ohne einen Klagelaut; Off. 1, 31, 12 (118): alii multitudinis iudicio feruntur, lassen sich fortreißen; Flacc. 16, 38: neque in toto Acmonensium testimonio commovebor, ich werde mich von dem ganzen Zeugniß der A. nicht anfechten lassen.

4. Wichtig ist auch die stabile Ersparniß des Müssen bei einigen Verben; Verr. 4, 19, 41: Diodorus interea praetore isto prope triennium provincia domoque *caruit*, mußte Provinz und Haus meiden. Vgl. Pomp. 18, 55; Phil. 1, 2, 6. Caes. b. G. 1, 8, 4: Helvetii ea spe deiecti hoc conatu *desistterunt*, mußten abstehen. Cic. Pis. 18, 41: vos (Gabini et Piso) meam fortunam deprimitis, vestram extollitis, cum de me ea senatus consulta absente facta sint, quae non modo ego optare nunquam auderem, sed cogitare non possem, vos autem sempiternas foedissimae turpitudinis notas *subieritis*, während ihr die Brandmale unauslöschlicher Schande habt auf euch nehmen müssen. So sagt man poenam subire und von Knaben verbera subire, Schläge aushalten müssen, wo die Vorstellung der Freiwilligkeit ausgeschlossen ist. Dies ist wichtig für die Interpretation, z. B. Sest. 35, 76: mein Bruder suchte sich nur um meinetwillen zu retten; *subiit* tamen vim illam nefariam conscleratorum latronum, dennoch mußte er (unfreiwillig) die ruchlose Gewaltthätigkeit jener Banditen aushalten; so Dom. 27, 72; 32, 86 und öfter. So heißt pareo, ich muß gehorchen; vgl. Seyff. zu Lael. p. 255, der überhaupt die wohlbegründete Bemerkung macht, daß überall, wo die Nothwendigkeit sich aus den objectiven Verhältnissen unmittelbar und schlechthin als solche zu erkennen gibt, mit der objectiven Thatsache also zusammenfällt, die Uebersetzung des deutschen müssen unnöthig ist. Er

Digitized by Google

bleibt bei sich von selbst ergebender Möglichkeit das Verbum können weg, z. B. Rhodanus vado transitur, besonders mit Negationen; s. Kraner zu Caes. b. G. 1, 6, 2.

§. 100. Wegfall der Grundverba durch Anwendung von Casus und Präpositionen.

Wir hatten im Obigen die Ersatzmittel deutscher phraseologischer Verba und Wendungen im lat. Verbum selbst gefunden; oft aber ist auch die Bedeutsamkeit eines Casus oder einer Präposition so groß, daß sie die verbale Wendung des Deutschen und zwar nicht blos Hülfs- sondern auch Grundverba zu ersetzen vermag. Diese Art von Kürze des lat. Ausdrucks liegt dem Deutschen fast am allerfernsten; selten hat ein neuerer Stilist, da man gar zu leicht Undeutlichkeit fürchtet, Kühnheit genug, dem lat. Casus so viel zuzutrauen, als er doch wirklich zu leisten vermag. Die folgende, der großen Masse von Beispielen gegenüber nur kleine Sammlung soll an einigen eclatanten Fällen darthun, wie weit die Sprache hat gehen können und wirklich gegangen ist.

1. Der bedeutungskräftige Casus, den wir meinen, ist der Genetiv, als Genet. auctoris, causalis, obiectivus, possessivus, qualitatis und definitivus oder appositionalis. Wir beginnen mit den einfachsten Fällen, welche im Gebiete desjenigen Genetivs liegen, welcher angibt, woher etwas entsteht, kurz einen schöpferischen, productiven terminus a quo bezeichnet. Caes. b. c. 1, 4, 5: infamia duarum legionum, die dem Pompejus aus der Zurückhaltung zweier Legionen erwachsene üble Nachrede. Cic. Verr. 5, 46, 121: praeceps amentia ferebare, qui te existimares *avaritiae* vulnera crudelitatis remediis posse sanare, als du glaubtest, die Wunden, welche dir deine Habsucht geschlagen, durch Mittel der Grausamkeit heilen zu können. Or. 2, 41, 175: *usus nostri* quasi quaedam monita, einige aus meiner Erfahrung abstrahirte Winke; 2, 24, 101: magna offensio vel neglegentiae vel perfidiae, Mißcredit hervorgerufen durch —. Scaur. §. 11: *discessus* autem solitudo ei, qui patronam suffocabat, fuit quaerenda, eine Einsamkeit, wie sie durch Entfernung aller Welt entsteht; vorher ist gesagt, daß alle Einwohner die Stadt verlassen

Digitized by Google

hatten. Fam. 13, 10, 1: satis enim commendatum tibi Varronem arbitrabar ab ipso more maiorum, qui hanc *quaesturae* coniunctionem liberorum necessitudini proximam voluit esse, diese von der Quästur gestiftete, durch diese vermittelte Verbindung. Sull. 9, 26: si me non modo non *rerum gestarum* vacatio, sed neque *honoris* neque *aetatis* excusatio vindicat a labore, wenn mich weder die Geschäftsruhe, welche verdienstvolle Thaten gewähren, noch die Entschuldigung, welche aus meiner Stellung und meinem Alter fließt, von Anstrengungen befreien (s. Halm); Rep. 1, 32, 49 ist ius *legis* die vom Gesetz eingeräumte Berechtigung. — Die Bedeutsamkeit des objectiven Genetivs erhellt aus Flacc. 17, 40: qui hoc convenit, ut, qui locuples testis *doloris* et *sanguinis sui* non fuerit, idem sit gravis auctor iniuriae publicae? Einem Dorylenser, der gegen Flaccus als Zeuge auftrat, war in einem Freiheitsprocesse, wo er einen angeblichen Verwandten vindicirte, nicht geglaubt worden. Nun sagt Cicero: Wie kommt's, daß ein Mensch ein gültiger Gewährsmann für eine seiner Stadt zugefügte Bedrückung sein soll, der nicht als Zeuge anerkannt wurde in einer Sache, bei der er so schmerzlich, so nahe betheiligt war? Testis doloris et sanguinis sui ist nicht ein Mann, der seinen Schmerz und seine Verwandtschaft bezeugt, sondern einer, der Zeugniß gibt in Bezug auf seinen Schmerz und das ihm verwandte Blut, der Zeuge ist in Sachen seines Schmerzes und Bluts. Or. 2, 31, 134: nulla est causa, in qua id, quod in iudicium venit, reorum personis ac non *generum ipsorum* universa dubitatione quaeratur, es gibt keinen Proceß, in welchem der Rechtsfall nach den Personen der Beklagten und nicht vielmehr nach einer Frage beurtheilt wird, bei welcher sichs um ein Princip handelt. Generis ipsius universa dubitatio ist eine allgemeine Frage, welche sich bezieht auf einen Rechtsbegriff an sich oder abstracten Rechtsbegriff. Verr. 5, 20, 51: cum hoc munus imponebatur tam grave civitati, inerat in illo *foedere societatis* (in jenem Vertrage, der auf Bundesgenossenschaft lautete) quasi quaedam nota servitutis. Sull. 29, 80: quid? haec auctoritas nostra, qui a ceteris *coniurationis* causis abstinuimus, P. Sullam defendimus, nihil hunc tandem iuvabit? die wir uns in die andern Processe, welche auf die Verschwörung Bezug hatten (mit ihr zusammenhiengen), nicht eingelassen haben. Sehr kühn Senec. Nat. qu. 6, 23, 3: omnia licet antiqua du-

Digitized by Google

cum regumque exempla transierit, ex his, quae fecit, nihil tam magnum erit quam scelus *Callisthenis*, der an Callisthenes verübte Frevel. — Für den Genetivus possessivus oder der Angehörigkeit vgl. Cic. Phil. 5, 13, 35: quibusnam verbis eius laudes *huius ipsius temporis* consequi possumus, wer vermag nur dasjenige Verdienst zu schildern, das unmittelbar in unsere Zeit fällt? Eine Structur, ganz ähnlich der bei Caes. b. G. 2, 17, 2: *eorum dierum* consuetudine itineris nostri exercitus perspecta, und der in Cic. Phil. 7, 5, 15: cuius ut omittam innumerabilia scelera *urbani consulatus*, zu geschweigen der zahllosen Verbrechen, die er als Consul in der Stadt begieng, und Att. 4, 1, 2: nisi etiam praetermissos fructus tuae suavitatis *praeteriti temporis* omnes exegero, profecto hac restitutione fortunae me ipse non satis dignum iudicabo. Ferner beachte man Or. 1, 16, 73: orationes *iudiciorum, contionum, senatus*, die Reden, welche gehalten werden vor Gericht u. s. w.; gerade so 1, 46, 201: causae publicae *iudiciorum, contionum, senatus*, welche verhandelt werden vor —. Caes. b. c. 3, 83, 1: cum Lentulus *aetatis* honorem ostentaret, indem L. die Ehre geltend machte, die seinem Alter gebühre; 2, 32, 3: (Pompeius) nullo proelio pulsus *vestri facti* praeiudicio demotus Italia excessit, durch die Vorentscheidung, welche in euerem Benehmen lag. — Die Kürze des Ausdrucks im Gebrauch des Genetivs der Eigenschaft zeigen Beispiele wie Cic. Rosc. Am. 6, 17: *plurimarum palmarum* vetus ac nobilis gladiator, ein alter, berühmter Klopffechter, der so manchen Sieg erfochten; Fam. 9, 26, 4: non multi cibi hospitem accipies, multi ioci, einen Gast, der nicht viel ißt, aber viel scherzt. — Eine besondere Rolle spielt in diesem Gebiete der Genetiv der näheren Bestimmung, auch appositionalis genannt, welcher den Inhalt oder dasjenige angibt, worin das regierende Substantiv besteht (s. Dräger l. l. §. 202). Die Kürze des Lat. ist hier oft wahrhaft unnachahmlich. Cic. Deiot. 3, 9: perparvam *amicitiae* culpam relinquebas, eine ganz geringe Schuld, die nur in mangelhafter Erfüllung der Freundschaftspflicht bestand. Off. 2, 5, 4 (16): collectis ceteris causis *eluvionis, pestilentiae, vastitatis*, beluarum etiam repentinae *multitudinis*, nach Zusammenstellung aller andern Ursachen, die in Ueberschwemmungen, Seuchen, Verödungen, selbst in plötzlichem Ueberhandnehmen reißender Thiere bestehn. Or. 2, 15, 63: cau-

Digitized by Google

sae vel *casus* vel *sapientiae* vel *temeritatis*, die Ursachen, welche im Zufall oder in einem weisen oder in einem unbesonnenen Benehmen liegen. Caes. b. c. 3, 72, 4: non denique communes belli casus recordabantur, quam parvulae saepe causae vel *falsae suspicionis* vel *terroris repentini* vel *obiectae religionis* magna detrimenta intulissent; b. G. 3, 10, 2: iniuriae retentorum equitum Romanorum, das Unrecht, welches in der Zurückhaltung d. r. R. bestand (s. Kraner). Cic. Or. 3, 39, 157: quo significetur (significatur Kayser und Sorof) magis res tota sive *facti* alicuius sive *consilii*, um die ganze Sache, die in einer Handlung oder in einer Absicht (einem Gedanken) bestehn kann, mehr zu veranschaulichen. Verr. 5, 3, 6 ist contagio imitandi belli die Ansteckung, welche sich in Nachahmung des Krieges zeigen konnte (Halm: die ansteckende Sucht den Krieg nachzuahmen).

2. Der Wendungen, welche von Präpositionen vertreten werden, sind im Allgemeinen zweierlei: a) etwas zu etwas Anderem benützen, wo per und ex zur Anwendung kommen, b) es gilt eine Sache, es handelt sich um etwas, wo de, in, zuweilen auch cum zu verwenden sind.

a. Verr. 4, 41, 90: tibi Marcelli statua pro patibulo in clientes Marcellorum fuit? tu *ex* illius honore in eos ipsos, qui honorem illi habuerant, supplicia quaerebas? du wolltest sein Ehrenmal zur Folter gerade gegen diejenigen benützen, die ihn damit geehrt hatten? Verr. 5, 8, 19: non utar ista accusatoria consuetudine, si quid vindicatum est severe, ut *ex* eo crudelitatis invidiam colligam, ich will nicht nach gewöhnlicher Art eines Anklägers verfahren und jede strenge Bestrafung benützen, um dich als grausam anzuschwärzen; Sull. 24, 67: *ex* ea (epistula) crimen aliquod in P. Sullam quaeris, du suchst meinen Brief an Pompejus zu benützen, um auf S. eine Schuld zu bringen; Liv. 38, 53, 7: spolia *ex* Africani triumpho petere, den Triumph des A. zu eigenen Trophäen benützen; Cic. Off. 3, 17, 13 (72): *ex* alterius praedari inscitia, die Unwissenheit eines Andern benützen, um Beute zu machen; Liv. 26, 27, 8: *ex* re fortuita crimen commentum, dann habe er ein zufälliges Ereigniß zu einer falschen Anklage benützt. Verr. 4, 45, 102: an [minime] mirum, quae sacra per summam castimoniam virorum ac mulierum fiant, eadem *per* istius stuprum

Digitized by Google

ac flagitium esse violata, oder ists zu verwundern, wenn er schandbare Buhlerei benützte, um einen Cultus zu entweihen, dessen Ausübung von beiden Geschlechtern die strengste Keuschheit erfordert? (s. Halm z. d. St.). Liv. 22, 34, 3: (Herennius tr. pl.) *per* invidiam eorum (augurum) favorem candidato suo conciliabat, benützte die Gehässigkeit, in die er die Augurn zu bringen suchte, um seinen Candidaten in Gunst zu setzen.

b. Cic. Balb. 20, 45: quis dubitet *de* foederibus et *de* toto iure pacis et belli omnibus iuris peritissimis imperatores nostros anteferre, wer bedenkt sich, wenn sich's um Verträge und überhaupt um das Völkerrecht handelt, unsere Feldherren allen großen Rechtsgelehrten vorzuziehen? Or. 2, 25, 105: *de* ambitu (wenn es sich um Amtserschleichung handelt) raro illud datur, ut possis liberalitatem atque benignitatem ab ambitu atque largitione seiungere. Off. 1, 15, 3 (47): *de* benevolentia autem, quam quisque habeat erga nos, primum illud est in officio, ut —; Fin. 3, 17, 57: *de* bona autem fama — Chrysippus quidem et Diogenes detracta utilitate ne digitum quidem eius causa porrigendum esse dicebant. Vgl. auch Seyffert Pal. Cicer. p. 11 und die Beispiele bei Dräger l. l. §. 286, 8. — Sest. 3, 8: *in* quo collega sustinendo atque moderando meam in illum indulgentiam coniunctam cum summa custodia reipublicae laudare vere solebatis, als es galt diesen Collegen zurückzuhalten und zu mäßigen, hab' ich von euch das nicht unbegründete Lob geerntet, daß ich mit ihm auszukommen wisse, ohne der Vorsicht für den Staat das mindeste zu vergeben; Q. fr. 1, 1, 11, 33: illa causa publicanorum quantam acerbitatem afferat sociis, intelleximus ex civibus, qui nuper *in* portoriis Italiae tollendis (als sich's um Aufhebung der italischen Zölle handelte) non tam de portorio quam de nonnullis iniuriis portitorum querebantur. Or. 1, 19, 88: Demosthenem *in* animis vel iudicum vel populi in omnem partem dicendo permovendis non fuisse ignarum, quibus ea rebus consequeretur, wenn es galt, die Richter oder das Volk in jede beliebige Stimmung zu versetzen, so habe D. die hiezu dienlichen Mittel gar wohl gekannt. — Verr. 2, 65, 159: *cum* statua se eius habuisse temporis rationem, quo posita esset, *cum* homine eius, quo gereret bellum atque hostis esset.

Digitized by Google

C. Benützung der Verba.

§. 101. Uebersicht.

Wenn wir nunmehr nach unserer Grunddisposition von der Benützung der Verba reden, so ist es unsere Absicht den angehenden Stilisten aufmerksam zu machen auf die Fülle von Bedeutungskraft, welche in das lat. Verbum gelegt ist. Diese Fülle stellt sich uns Deutschen erstlich darin heraus, daß sie in der Uebersetzung nur erschöpft werden kann durch Erweiterung des Ausdrucks. Dies ist der Fall, wenn das lat. Verbum prägnant, somit eigentlich für zwei Verba gebraucht, oder wenn in ihm eine Phrasis concentrirt ist, zu welcher der Deutsche außer dem Verbum noch andere Redetheile verwendet. Jene Bedeutungskraft zeigt sich zweitens auch darin, daß der Lateiner den deutschen Verbalbegriff intensiv steigert, das ist dadurch kräftigt, daß er, wenn möglich, zu Subjecten und Objecten solche Verba setzt, welche den nöthigen Begriff nicht blos in farbloser Allgemeinheit ausdrücken, sondern mit den Sub- und Objecten in einer Stamm- oder Sinnverwandtschaft stehn. Z. B. wenn der Lateiner sagt: ein glückliches Leben leben statt führen, so steigert er den deutschen Ausdruck intensiv, weil er ihn zwar mit Rücksicht auf das Object verengert, so daß er nunmehr blos zu dem Objecte Leben paßt, aber ihm dafür ein Mehr von geistigem Gehalte gibt. Jene Bedeutungskraft zeigt sich endlich darin, daß der Lateiner nicht wenige vieldeutige Verba hat, vieldeutig deßwegen, weil ihr Grundbegriff eine vielfache Verwendung erlaubt, so daß dem Lateiner eine Menge Verbalbegriffe, für welche wir besonders ausgeprägte Verba haben, auf jenen einfachen Grundbegriff zurückgehn. Hiezu kommen auch etliche bedeutungsreiche Verbalformen. Dieser vorläufigen Verständigung gemäß reden wir von der Benützung des lat. Verbs 1. zur Concentration der deutschen Rede, welche geschieht a) durch prägnanten Gebrauch desselben, b) durch Zusammenziehung einer ganzen deutschen Phrasis in ein Verbum, 2. zur intensiven Steigerung des deutschen Verbalbegriffs, 3. zum Ersatz vieler deutschen Verba durch ein lateinisches, für uns vieldeutiges Verbum.

Digitized by Google

I. Benützung der Verba selbst.

1. Zur Concentration des deutschen Ausdrucks.

§. 102. a. Prägnanz der Verba.

Kraft derselben ist mit dem einen lat. Verbum zugleich ein zweites und zwar ein transitives gegeben, welches für uns das eigentliche Regens des Objects wird. Wenn der Lateiner sagt turbare bellum, so meint er damit nicht einen vorhandenen oder begonnenen Krieg stören, sondern durch Erregung von Unruhen einen Krieg veranlassen, turbis concitandis efficere bellum. Die transitive Kraft des turbare gibt das efficere, das sonst im Verbum noch Enthaltene dasjenige her, mittelst dessen das efficere bellum bewirkt wird. Es ist also mit turbare bellum nicht blos ein Begriff gegeben, sondern zwei. Die Concentration zweier Begriffe in ein Verbum gibt aber dem lat. Ausdruck einen Reichthum an Inhalt, dem gegenüber die deutsche Redeweise zerflossen erscheint. Um so mehr ist die Fähigkeit gewisser Verba prägnant gebraucht zu werden eine Quelle kräftiger Bündigkeit für die Rede.

Einige dieser Verba sind Gemeingut des gewöhnlichen Redegebrauchs; andere verdankt man der Genialität der Schriftsteller, welche die Fähigkeit der Sprache geistvoll zu benützen verstanden. Unter die ersteren gehören das allgemein bekannte excusare, zur Entschuldigung anführen; ferner complere, explere für complementi causa adicere, z. B. dodrantem complere bei Liv. 8, 11, 14; munire in viam munire; firmare in stationes, subsidia firmare (Liv. 5, 43, 2; 6, 23, 12) für firma subsidia collocare. Ferner discribere; Cic. Off. 1, 5, 3 (15): ea pars, quae prima *discripta* (descripta die codd.) *est*, der Theil, der in der Disposition zum ersten gemacht worden ist; Or. 2, 32, 138: istas causas *discribunt* (describunt die codd.; scribunt Kayser) in personis et in temporibus positas esse, bei der Eintheilung setzen sie, daß —; vgl. Orat. 16, 53: quodque paulo ante *divisimus* (h. e. in divisione posuimus), ut alii graves, alii tenues, alii temperati vellent videri; Curt. 4, 45 (12, 3): duo cornua *diviserat* peditum, d. i. divisis peditibus duo cornua effecerat. Ingleichen consolari durch Trost mildern; s. Meißner zu Cic. Tusc. 5, 31, 88; mirari für cum admiratione quaerere in mirantium, quid rei esset Liv. 1, 41, 1; 3, 35, 5; 5, 21, 7; 21,

Digitized by Google

36, 3 mit Fabri's Anm.; claudere in triarii postremos claudebant, h. e. claudentes agmen postremi ibant. Weiter erwähnen wir Verba, welche mit dem Begriffe des Sagens zugleich die Art bezeichnen, wie, und die Absicht oder Beziehung, in welcher etwas gesagt wird; Liv. 3, 48, 3: cum haec *intonuisset*, d. i. cum haec tonanti similis vociferatus esset; 3, 3, 5: victos timeri *increpans* hostes; 30, 20, 9: haec *accusans*, indem er dies im Tone des Vorwurfs äußerte. Cic. Fam. 9, 14, 4: haec enim *iocatus* sum, dies habe ich nur zum Scherze gesagt; Verr. 1, 28, 71: quod *interpellavit* Hortensius, d. i. interpellandi causa dixit; Ligar. 2, 6: M. Cicero apud te *defendit* (defendendi causa dicit) alium in ea voluntate non fuisse, in qua se ipsum confitetur fuisse; Fam. 11, 27, 7: alia (sunt), quae *defendam* a te pie fieri et humane; s. Halm zu Vatin. 2, 5 und Mil. 18, 47: *liberatur* Milo non eo consilio profectus esse, zur Reinigung Milo's erhellt —. Nur auf diese Weise ist klar zu machen die Stelle Verr. 2, 6, 18: o praeclare *coniectum* a vulgo *in illam provinciam omen* communis famae atque sermonis! cum ex nomine istius, quid iste in provincia facturus esset, perridicule homines augurabantur. Dieses omen in provinciam conicere ist s. v. a. omen *coniectura* ad provinciam *referre*, eine durch das allgemeine Tagesgespräch gegebene Vorbedeutung auf jene Provinz voraussichtlich anwenden. Zu dem Gewöhnlichen rechnen wir noch das exonerare multitudinem Liv. 24, 29, 1, d. i. exonerandae civitatis causa educere multitudinem (vgl. Tac. Hist. 5, 2: multitudinem — exoneratam), ferner inscribere statuas, Standbilder mit Inschriften versehen Verr. 2, 69, 167; 2, 63, 154: Sotera inscriptum esse vidi Syracusis, daß er in einer Inschrift σωτῆρι genannt war. So ferner monumentum incidere Dom. 53, 137, ein Denkmal mit einer eingegrabenen Inschrift versehen. Hieher gehört auch das technische Wort der Grammatiker: annotare, interpolare, distinguere exemplaria, die Exemplare mit Anmerkungen, Einschaltungen, Interpunctionszeichen versehn (Suet. ill. gramm. 24), ein Gebrauch, den Cicero geschickt ausbeutet, wenn er Att. 16, 3, 1 schreibt: ἀρχέντυπον ipsum crebris locis *inculcatum* et *refectum*, mit Einschaltungen und Verbesserungen versehen. Verr. 3, 75, 175: rationes non *interpositae*, nicht durch Einschaltungen alterirte (verunstaltete) Rechnungen. Schon schwieriger und individueller ist's, wenn derselbe Or. 1, 3, 11 sagt:

Digitized by Google

si diligenter et ex nostrorum et ex Graecorum copia *comparare* voles, multo pauciores oratores — reperientur, wenn man eine sorgfältige Auswahl zur Vergleichung vornehmen wollte; ferner wenn Livius sagt 35, 7, 6: in Hispania nequaquam tantum belli fuit, quantum *auxerat* fama, etwa für quantum *augens* fama *vulgaverat*, der Krieg war bei weitem nicht so bedeutend, als ihn übertreibende Gerüchte gemacht hatten; 27, 35, 14: *cui* pro Etruria Tarentum *mutaverant* provinciam, d. i. mutatione facta dederant *). Hiezu gehört Cic. Har. resp. 21, 45: quod anno ante frater Metellus exeluserat (unmöglich gemacht hatte), id post discidium optimatium ita *perturbatum* itaque *permutatum* est, d. h. cum tanta rerum perturbatione et permutatione factum, das ist nach dem Zerwürfniß der Optimaten unter solchen Wirren und mit solcher Umgestaltung der Verhältnisse vor sich gegangen, daß —; es ist die Adoption und das Tribunat des Clodius gemeint. Tusc. 3, 11, 25: ergo haec duo genera, voluptas gestiens et libido, bonorum opinione *turbantur*, h. e. cum animi perturbatione moventur, wo Kühner nachzusehn. Har. resp. 15, 32: a Sext. Serrano sanctissima sacella suffossa, *inaedificata* — nescimus? d. i. inaedificatis aedibus profanis sublata. Fam. 7, 1, 1: ex illo cubiculo tuo, ex quo tibi Stabianum *perforasti*, h. e. pariete perforando in conspectum dedisti. Caes. b. G. 7, 22, 3: totum autem murum ex omni parte turribus *contabulaverant*, d. i., wie Held erklärt, turribus contabulatis instruxerant. Cic. Fam. 5, 8, 3: si quae inciderunt — *violata*, i. e. facta cum aliqua violatione; s. oben §. 97, 2, b. Vatin. 11, 26: corruptum indicium, eine durch Bestechung erwirkte Angeberei. Tusc. 3, 1, 1: corporis curandi tuendique causa quaesita (est) ars atque eius utilitas deorum immortalium inventioni *consecrata*, h. e. cum huius artis consecratione tributa, adscripta. Hiezu noch einige Ausdrücke der wissenschaftlichen Sprache: Or. part. 5, 16: prima vis est in simplicibus verbis, in coniunctis secunda. Simplicia invenienda sunt; coniunctio (der Satz) *collocanda* est, i. e. verborum simplicium collocatione efficienda (s. Piderit z. d. St.). Top. 18, 67 will Cicero sagen: An die Lehre von

*) Die Stelle Cic. Orat. 27, 93: pro Afris *immutat* Africam, die man mit immutatione facta ponit erklärte, wird von Kayser ad Cornif. S. 248 für unächt erklärt; O. Jahn wirft sie aus.

Digitized by Google

den Ursachen schließt sich die Lehre von den Wirkungen an; dies gibt er so: coniunctus huic causarum loco ille locus est, qui efficitur ex causis; sehr kühn, aber deutlich für locus, qui *habet* ea, quae *efficiuntur* ex causis. So gewagt und fast unnatürlich diese Redeweise ist, so sehr erscheint es wenigstens unserem Gefühl als eigenthümliche Schönheit des Stiles, wenn Liv. 30, 14, 2 sagt: *raptae* prope inter arma nuptiae, für raptim confectae, oder 2, 12, 10: et facere et *pati fortia* Romanum est, d. i. et agendo et patiendo fortia facinora edere.

§. 103. b. Concentration der deutschen Phrasis in ein lateinisches Verbum.

Im prägnant gebrauchten Verbum waren uns statt eines Begriffes deren zwei gegeben. Aber es gibt in manchen Verben auch sonst eine inhaltsreiche Kraft, die sich im Deutschen nur durch eine zusammengesetzte Phrasis erschöpfen läßt. Diese Kraft kann im Deutschen vertheilt sein a) an ein Verbum und ein prädicatives oder attributives Adjectiv, z. B. eine Rede dunkel machen (Or. 2, 80, 329: narratio obscura totam *occaecat* orationem), sichere Ruhe gewähren (Or. 1, 4, 14: diuturnitas pacis otium *confirmat*), b) an ein Verbum und adverbiale oder präpositionelle Bestimmungen (Or. 3, 4, 16: ornatus orationis in Crasso *redundat*, ist übermäßig groß), c) an ein Verbum und dessen Object, das ein Attribut haben kann oder nicht; Deiot. 2, 5: *obtinere* veritatem, der Wahrheit den Sieg verschaffen; Or. 1, 20, 90: exercitatio eloquendi celeritatem *incitat*, Uebung gibt der Redefertigkeit einen rascheren Schwung; 2, 81, 331: ad *probandam* argumentationem, um der Beweisführung Anerkennung zu verschaffen. Alles dieses gestattet noch außerdem die verschiedenartigsten Modificationen; auch wird das Vorkommende durch diese drei Hauptrubriken keineswegs erschöpft. Es ist aber eine Hauptaufgabe, ja ein sicheres Kennzeichen eines guten Stilisten, die Möglichkeit dieser Concentration des deutschen Ausdrucks im lat. Verbum wahrzunehmen und zu verwirklichen, und der Anfänger kann nicht bald und nachdrücklich genug auf dieselbe aufmerksam gemacht werden. In ihr ruht zum großen Theil jenes τάχος τῆς Ῥωμαικῆς ἀπαγγελίας, das Plutarch Vit. Demosth. c. 2 so anerkennend hervorhebt.

a) Dom. 28, 76: illa calamitas *excussit* hoc genus totum maledicti, hat jede Schmähung dieser Art unmöglich ge-

Digitized by Google

macht; Har. resp. 21, 45: quod affinis et sodalis — *excluserat*, unmöglich gemacht hatte; Planc. 42, 101: sin vis aliqua maior reditum *peremisset;* 37, 90: quod *peremptum esset* mea morte id exemplum, qualis futurus in me [retinendo] fuisset senatus populusque Romanus. Verr. 2, 55, 138: ut, etiamsi omnes tacerent, res ipsa illum censum *repudiaret*. Lael. 25, 92: simulatio *tollit* iudicium veri idque adulterat; vgl. Seyffert z. d. St.; Or. 2, 75, 303: ea, quae sanare nequeunt, *exulcerant*, was sie nicht heilen können, machen sie schlimmer. So heißt locum impedire bei Caes. b. c. 3, 46, 1 einen Ort unzugänglich machen; Liv. 21, 37, 2: rupem *munire*, gangbar machen. Senec. Ep. 43, 2: magnitudo non habet certum modum; comparatio illam aut *tollit* aut *deprimit*, das relative Verhältniß macht sie größer oder kleiner; 76, 10: haec (ratio) recta et consummata felicitatem hominis *implevit*, hat vollständig gemacht. Cic. Tusc. 5, 16, 47: iis vitam beatam *compleri* negant, daß damit keine vollkommene Glückseligkeit gegeben sei. — D. N. 2, 40, 103: stellae, quarum motus tum *incitantur* tum *retardantur*, bald schneller bald langsamer werden. Or. 1, 23, 109: si, quae observantur in usu et tractatione dicendi, verbis *definita*, generibus *illustrata*, partibus *distributa* sunt, wenn die bei der Uebung der Beredsamkeit gemachten Beobachtungen in bestimmte Worte gefaßt, in übersichtliche Haupttheile gebracht, in die rechten Unterabtheilungen zerfällt werden. 3, 26, 102: in quo (versu) tanta *commoveri* actio non posset, si esset consumpta superiore motu et exhausta, bei welchem Vers ein so leidenschaftlicher Vortrag nicht stattfinden könnte, wenn —; 3, 49, 191: consuetudo dicendi, ut sententiae verbis *finiantur*, daß die Gedanken in gemessene Worte gekleidet werden, d. i. modificatae sint, wie es §. 186 heißt. Orat. 52, 176: prope enim centum *confecit* annos Isocrates, hat fast volle hundert Jahre gelebt.

b) Das lat. Verbum entspricht einem deutschen sammt dessen adverbialen oder präpositionellen Bestimmungen. Verr. 4, 28, 65: nequaquam se esse *satiatum*, er habe sich noch nicht satt gesehn; Planc. 36, 87: tam bona in causa nunquam, quo ceteri saepe *abundarunt*, id mihi ipsi auxilium meum defuisset, die Hülfe, deren Andere so oft reichlich genossen haben, wie Fin. 2, 20, 63: nulla tam exquisita potest inveniri voluptas, qua non *abundaret*. Dom. 6, 14: homo ad caedem im-

Digitized by Google

minens meum nomen operis *ediderat*, imperitis *iniecerat*, der blutdürstige Mensch hatte meinen Namen seinen Söldlingen ausdrücklich genannt, bei dem großen Haufen aber unter der Hand verbreitet. Tusc. 2, 19, 45: homo cautus nunquam *terminat* (bestimmt nie genau) nec magnitudinis nec diuturnitatis modum; 4, 24, 43: quae (definitio) non *aperit* notionem nostram, spricht nicht klar aus. Cael. 12, 28: ipsa natura *profundit* adulescentiae cupiditates, entwickelt in Menge die jugendlichen Lüste. Pis. 36, 89: quo te modo ad tuam intemperantiam, scelerate, *innovasti*, wie hast du dich, Ruchloser, von neuem deiner Sittenlosigkeit hingegeben! Or. 2, 32, 139: etsi *incurrunt* tempora et personae, tamen intellegendum est non ex iis, sed ex genere quaestionis pendere causas, wenn auch Personen und Umstände mit ins Spiel kommen, so —; 2, 53, 214: non enim misericordiam aut invidiam aut iracundiam, simul atque *intuleris*, possis commovere, Mitleid u. s. w. kann man nicht sofort auch wirklich erregen, sobald man es darauf angelegt, sobald man in der Rede diesen Ton, diese Saite angeschlagen hat. Pomp. 9, 26: bellum *coniungunt*, führen den Krieg gemeinschaftlich. Planc. 4, 10: eblandita, non *enucleata* esse suffragia, die Stimmen würden dem Volke abgeschmeichelt, nicht mit vorsichtiger, pointilleuser Wahl von ihm abgegeben; Scaur. §. 20: acu enucleata argumenta conquirere. Att. 3, 17, 1: litteras non tam *exploratas* a timore quam sermo Livinei fuerat, nicht so entschieden frei von Furcht. Lig. 5, 13: quod nos petimus precibus, id ne impetremus oppugnabis et in nostrum fletum *irrumpes*, und wirst unsere Thränen gewaltsam unterbrechen? Or. 2, 43: 183: genus hoc totum orationis in iis causis *excellit*, ist vorzüglich anwendbar in —; 2, 55, 222: in illo altero genere, in quo nulli aculei contumeliarum inerant, causam illam disputationemque *lusit*, er führte die Erörterung der Sache in jener andern, minder beißenden Manier auf geistreiche, scherzhafte Weise durch; 2, 59, 242: orator *surripiat* oportet imitationem, der Redner darf eine Nachahmung blos schnell im Vorübergehen anbringen; vgl. für den Sinn 2, 62, 252: sed nobis tantum licet furtim. — Leg. 1, 9, 26: cum (natura) ceteras animantes *adiecisset* ad pastum (nieder zur Erde gebeugt hatte, um ihr Futter suchen zu können), solum hominem *erexit*, gab sie allein dem Menschen eine aufrechte Stellung. Or. 3, 26, 102: nunquam agit hunc

Digitized by Google

versum Roscius eo gestu, quo potest, sed *abicit* prorsus, ſondern er wirft ihn nur ſo hin, declamirt ihn ohne allen Nachdruck (ſ. Soroſ z. d. St.); Orat. 36, 127: augendis vero rebus et contra *abiciendis* nihil est, quod non perficere possit oratio. Or. 3, 46, 181: *perpetuare* verba, Worte ohne Unterbrechung hintereinander ausſprechen; Sall. Cat. 20, 11: binas aut amplius domos *continuare*, neben einander haben. Cic. D. N. 1, 22, 60: *desperare* omnem veritatem, hoffnungslos auf alle Wahrheit verzichten. 1, 35, 99: tuus autem deus non digito uno *redundat*, hat nicht blos einen Finger zu viel, was ibid. erklärt iſt mit uno digito plus habet; Orat. 33, 117: genus universum in species certas, ut nulla neque praetermittatur neque *redundet*, partietur, der Redner wird die Gattung in ihre Arten zerlegen, ſo daß keine zu wenig und keine zu viel iſt; Caes. b. c. 2, 31, 1: quantum alteri sententiae *deesset* animi, tantum alteri *superesse*; D. N. 2, 7, 20: haec enim, quae *dilatantur* a nobis, Zeno sic *premebat*, was von uns im Vortrag erweitert wird, zog Z. folgendermaßen ins Kurze. Phil. 2, 11, 26: adulescentes neminem *occultantes*, die Niemanden in Schatten ſtellen. Caes. b. c. 1, 85, 3: sic omnium ordinum partes in misericordia *constitisse*, ſo habe das Benehmen aller Claſſen Mitleid zur Grundlage gehabt; 3, 87, 1: cum Caesaris copias *despiceret*, ſich verächtlich äußerte über —, wie Cic. Mur. 7, 15: *contempsisti* L. Murenae genus. Vgl. auch Roth zu Tac. Agr. 44, 3: vera bona, quae in virtutibus sita sunt, *impleverat*, hatte er vollſtändig erreicht; Hist. 3, 40, 3: prodere classem, verrätheriſcher Weiſe dem Feind übergeben (ſ. Joh. Müller l. l. 2, 44 Anm. 1); Ann. 13, 1 irritare bellum, den Krieg gewaltſam herbeiführen, heraufbeſchwören; Liv. 6, 16, 7: irritatur seditio; Sall. Hist. fragm. 1, 16. Tac. Dial. 20: quis quinque in Verrem libros *exspectabit*, geduldig zu Ende hören.

c) Das lat. Verbum geht im Deutſchen auseinander in ein Verbum und deſſen Object, welches mit oder ohne Attribut ſteht. Cic. Phil. 12, 11, 26: *perrupi* Apenninum, geſetzt ich hätte mir den Weg gebahnt durch den Apennin. Ac. 2, 43, 133: praecide, mach' allen Bedenklichkeiten ein Ende. Or. 2, 74, 301: permulta sunt in causis in omni parte orationis circumspicienda, ne quid offendas, ne quo *irruas*, daß man nicht Anſtoß gibt, nicht auf irgendwen einen plumpen Angriff macht. Mur. 23, 47: *commoti* animi tenuiorum, das hat auf die ärmere

Digitized by Google

Claſſe einen übeln Eindruck gemacht; Tusc. 5, 11, 33: quodcunque nostros animos probabilitate *percussit*, id dicimus, was auf uns den ſtärkſten Eindruck der Wahrſcheinlichkeit gemacht hat, das ſagen wir. Sull. 28, 78: tormenta *corrumpit* spes, *infirmat* metus, auf die Folter übt die Hoffnung ihren verführenden, die Furcht ihren ſchwächenden Einfluß aus. Cluent. 64, 180: ex omni parte dentata et tortuosa veniit serrula, qua illud potuisse ita *circumsecari* videbatur, eine Handſäge, mit welcher, wie es ſchien, jenes runde Loch gemacht werden konnte. Balb. 28, 64: loca, quae regione orbem terrarum, rebus illius gestis imperium populi Romani *definiunt*, Länder, die nach ihrer Lage die Gränze der Erde, durch Cäſars Thaten die Gränze des römiſchen Reiches bilden. Ligar. 5, 15: si in hac tanta tua fortuna lenitas tanta non esset, acerbissimo luctu *redundaret* ista vietoria, ſo würde dein Sieg eine reiche Quelle des bitterſten Jammers werden. Or. 3, 11, 40: videndum est, ut (verba) et casibus et temporibus et genere et numero *conservemus*, daß wir mit den Wörtern in Abſicht auf Caſus u. ſ. w. die rechte Conſtruction einhalten. 3, 26, 102: a quibus utrisque (von den Dichtern und den Componiſten) *summittitur* aliquid, deinde augetur, extenuatur inflatur, variatur distinguitur, von welchen beiden der Ton jetzt herabgeſtimmt, dann wieder geſteigert, bald ein Piano bald ein Forte angebracht, kurz Abwechslung und Contraſt erzielt wird; 3, 25, 96: distinguitur aliquid, etwas wird an verſchiedenen Orten angebracht, z. B. der ornatus orationis. Caes. b. G. 5, 44, 14: sic fortuna — utrumque versavit, das Glück trieb mit beiden ſein wechſelvolles Spiel. Cic. Or. 3, 43, 172: verba ita iungere, ut neve aspere *concurrant* neve vastius *diducantur*, daß weder ein hartes Zuſammenſtoßen noch eine zu weite Kluft entſteht. 3, 52, 199: oratio, quae particeps utriusque generis quadam mediocritate *laudatur*, welche das Verdienſt einer vermittelnden Haltung hat. Mit verwandter Structur Prov. cons. 9, 22: an ego possum huic esse inimicus, cuius nuntiis *celebrantur* aures cotidie meae novis nominibus gentium, nationum, locorum, durch deſſen Botſchaften mir täglich eine Menge neuer Namen von Völkern und Ortſchaften zu Ohren kommt.

Digitized by Google

§. 104. Die deutsche negative Phrasis im Latein durch ein affirmatives Verbum und umgekehrt.

1. Eine besondere Form des erörterten Gebrauches ist es, wenn die Kraft des lat. Verbs im Deutschen nur durch eine negative Redewendung erschöpft wird. Auch diese Concentration des deutschen Ausdrucks, obwohl seltener anwendbar, ist für den Stilisten von ungemeiner Wichtigkeit. Vor Allem erinnern wir an exercere, einem keine Ruhe lassen, z. B. Sall. Cat. 11, 1: ambitio animos hominum exercebat; vgl. Ruhnken zu Vell. Pat. 2, 33; sodann an mirari, z. B. Cic. Leg. 2, 1, 2: nunc contra *miror* te, cum Roma absis, usquam potius esse, ich kann es nicht glauben; Off. 3, 14, 8 (59): heri *mirabar* quid accidisset, ich konnte nicht begreifen, was gestern vorgefallen sei; Cael. 1, 1: si quis forte nunc adsit ignarus consuetudinis nostrae, *miretur* profecto, quae sit tanta atrocitas huiusce causae; gerade so brauchen die Griechen θαυμάζειν, z. B. Plat. Phaed. 97 A. — Att. 15, 26, 1: ille tamen dolet *dubitans*, utrum morem gerat Leptae an —, er ärgert sich jedoch, daß er nicht weiß, ob er dem Lepta willfahren soll. Tusc. 3, 7, 14: discrepat a timendo confidere (ist unvereinbar); 3, 8, 18: aberit a sapiente aegritudo, hat keine Macht über —. Hieher gehört *gestire*, nicht erwarten können; Att. 4, 11, 1: gestio scire ista omnia; ferner *paenitere* im Sinne von nicht zufrieden sein, z. B. Liv. 8, 21, 6: an credi posse ullum populum in ea condicione, cuius eum paeniteat, diutius quam necesse sit mansurum? (s. oben §. 38, 1). Att. 4, 16, 14: in monumentum illud *contempsimus* sexcenties HS, für jenes Monument haben wir 60 Millionen Sestertien nicht angesehn. Pis. 31, 76: vestrae fraudes effecerunt, ut ego *excluderer*, nicht vorgelassen wurde; Fam. 14, 3, 2: eicere nos magnum fuit, *excludere* facile est, aber mich nicht wieder hereinlassen ist leicht. Planc. 19, 47: *haesitare* in aliquo crimine, mit einer Beschuldigung bei der Anklage nicht fortkommen können; Phil. 13, 3, 5: hi in oculis *haerebunt*, diese Menschen werden euch nicht aus den Augen gehn, wie Planc. 27, 66: *habitavi* in oculis; Phil. 12, 1, 2: quorum in vultu *habitant* oculi mei, in deren Mienen ich zu lesen nicht müde werde. Planc. 27, 66: *pressi* forum, ich bin vom Markte nicht weggegangen; Or. 1, 38, 173: *haerere* in iure ac praetorum tribunalibus, nicht fortkommen von —;

Digitized by Google

2, 72, 292: mea ratio in dicendo haec esse solet, ut, boni quod habeat causa, id amplectar, ibi commorer, ibi *habitem*, ibi *haeream*. Verr. 2, 25, 60: cum omnia consilia *frigerent*, als man durchaus nicht wußte, was zu thun sei; Liv. 1, 41, 3: si tua re subita consilia *torpent*, wenn du vor Ueberraschung nicht weißt, was zu thun ist. Cic. Planc. 36, 89: hisce ego auxiliis salutis meae si idcirco *defui*, quia nolui dimicare, wenn ich diese Mittel zu meiner Rettung deßwegen nicht benützt habe; Phil. 1, 6, 16: sed alium alia de causa *deesse* dignitati suae, sondern daß Einer aus diesem, der Andere aus jenem Grunde seine Würde nicht wahrnehme. Caes. b. G. 4, 20, 2: tempus anni ad bellum gerendum *deficit*, reicht nicht aus; 5, 23, 5: ne anni tempore a navigatione *excluderetur* (ihm unmöglich gemacht werde); 6, 31, 1; 7, 11, 5: tempore exclusus (reichte ihm nicht aus) *). Cic. Tusc. 1, 45, 109: locum, tempus *obire*, Ort und Zeit nicht versäumen. Planc. l. c. perseverantiam sententiae suae retinere, das Beharren auf seiner Ansicht nicht aufgeben wollen. Phil. 5, 12, 32: opinio ipsa et fama nostrae severitatis *obruet* scelerati gladiatoris amentiam, wird nicht aufkommen lassen; Verr. 4, 33, 72: religionem pristinam conservabat (hatte nicht eingebüßt); Sall. Cat. 11, 8: quippe secundae res sapientium animos *fatigant*, läßt doch das Glück selbst dem Weisen seine Selbstbeherrschung (die ihn gegen das Böse stark macht) nicht. Phil. 8, 10, 29: persona principis, quae non animis solum debet sed etiam oculis *servire* civium, welche so wenig den Augen als den Gesinnungen der Bürger Anstoß geben darf. Phil. 10, 7, 14: in pace *iacere* quam in bello *vigere* maluit, er wollte lieber im Frieden nichts als im Kriege viel gelten. Mur. 8, 18: *consedit* utriusque nomen in quaestura, die Quästur hat den Glanz beider Namen nicht erhöht. Phil. 7, 3, 7: omne curriculum industriae nostrae in foro, in curia, in amicorum periculis propulsandis *elaboratum* est, der Gang, den meine mühsame Thätigkeit genommen, hat die Grenze des Marktes, der Curie, der Vertheidigung meiner Freunde nicht überschritten. Caes. b. G. 7, 17, 1: pars oppidi intermissa (nicht umgeben) a flumine. Cic. Tusc. 2, 26, 64:

*) Vgl. über diese und ähnliche Bedeutungen von excludere Linker in JJbb. 1865 S. 406 Anm.

Digitized by Google

hoc tibi propone: amplitudinem animi unam esse omnium rem pulcherrimam eoque pulchriorem, si *vacet populo* neque plausum captans se tamen ipsa delectet, wenn sie kein Publikum hat. 3, 10, 21: ut Theophrastus rebus Alexandri prosperis *angitur*, sich über Alexanders Glück nicht trösten, nicht zufrieden geben kann. 5, 26, 75: me quidem auctore etiam Peripatetici veteresque Academici *balbutire* aliquando desinant, welches nach Wolf so viel ist als nicht recht mit der Sprache heraus wollen. Off. 2, 12, 13 (74); tantum locus *attingendus* fuit, nur durfte dies Kapitel nicht übergangen werden. Hieher rechnen wir Liv. 23, 14, 6: si *morarentur* spem, wenn sie seiner Erwartung nicht alsbald entsprächen; Caes. b. c. 1, 11, 3: tempus vero colloquio non dare magnam pacis *desperationem afferebat*, machte den Frieden höchst unwahrscheinlich. Liv. 21, 10, 3: nec unquam *quietura* Romana foedera, so lange Jemand vom Geblüt und Namen der Barciner übrig sei, würden die Verträge mit Rom nicht unangefochten bleiben; vgl. 22, 18, 9: medicos quoque plus interdum *quiete* (durch Unthätigkeit, „Aussetzen der Cur" Wölffl.) quam movendo atque agendo proficere. Endlich geben wir noch Einiges aus minder classischen und späteren Schriftstellern; Auct. bell. Afr. 75, 2: *supersedere* pugnae, sich auf keine Schlacht einlassen; Curt. 4, 8 (2, 9): praeceps in salum murus pedestre *interceperat* iter, die gerade ins Meer hineingebaute Mauer hatte keinen Raum gelassen für einen Fußweg; 4, 30 (7, 11): haud secus quam profundum aequor ingressi terram oculis *requirebant*, ihre Augen fanden keinen Erdboden mehr; 6, 1, (1, 4): donec hasta femina perfossa *destituere* pugnantem, bis die von einem Speer durchbohrten Schenkel den kämpfenden König nicht mehr trugen; 6, 30 (8, 13): dimittendum fuisse Cebalinum, si delationem eius *damnabat*, wenn er seiner Anzeige keinen Glauben schenkte. Tac. Ann. 1, 17: *nutans* adhuc princeps, ein noch nicht auf dem Throne befestigter Kaiser. Senec. Benef. 5, 24, 1: *premitur* aliquis causa, es steht mit Jemandes Processe nicht gut.

2. Begreiflicher Weise findet auch der umgekehrte Fall statt, daß der negative Ausdruck des Lateiners im Deutschen eine affirmative Uebersetzung zuläßt. Cic. Tusc. 1, 10, 20: ab artificio suo *non recessit;* Att. 5, 17, 6: quam eius iniuriam *non insector*, welche Beleidigung ich ihm hingehen lasse; 9, 7, 1: ita neque de otio nostro spero iam *nec* ullam acerbitatem *recuso*,

Digitized by Google

ich glaube an keinen Frieden mehr und bin bereit alle Widerwärtigkeiten zu ertragen; Phil. 1, 6, 14: dicendi periculum *non recuso*, nehme ich auf mich. Liv. 23, 14, 6: quia *non desperabat* voluntariam deditionem, weil er noch immer auf eine freiwillige Unterwerfung rechnete. Curt. 5, 32 (12, 3): *haud dubius* (entschieden überzeugt), quin vera deferrentur a Graecis. Ueberhaupt läßt sich sagen, daß das ganze Gebiet der Litotes hieher gehört, weßhalb wir mehr Beispiele zu geben für unnöthig halten.

2. Benützung der Verba zur intensiven Steigerung des Verbalbegriffs.

§. 105.

1. In den vorhergehenden Fällen war für uns die Kraft des lat. Verbs durch Concentration entstanden; in diesem aber steigert sich diese Kraft für uns durch Verengerung nicht des ganzen deutschen Ausdrucks, sondern des einzelnen Verbalbegriffs, und wie dies geschieht, haben wir oben §. 101 gesehn. Wenn nun der Lateiner statt vitam agere sagen kann vitam vivere, so stellt sich in dem lat. Ausdruck die Wirkung der Handlung (des vivere) äußerlich in Form des Objects vitam dar; weil aber innerlich diese Wirkung schon mit dem Begriffe des Verbums selbst gegeben und in vivere das vivere vitam schon enthalten ist, so erscheint die Verkörperung dieser Wirkung in einem ausdrücklichen Objecte unnöthig, wenn dieses Object nicht zugleich das Mittel werden kann, in den Umfang des auszusprechenden Gedankens eine neue, nähere Bestimmung aufzunehmen. Daher die Regel*), daß das stammverwandte Object eines ursprünglich intransitiven Verbs nothwendig ein Attribut bei sich haben müsse. Stilistisch ist dieser bekannte, dem Griechischen wohl nicht eigentlich entlehnte Gebrauch für das Colorit der Rede wichtig. Denn eine farblos allgemeine Anschauung, wie sie das deutsche Verbum bietet, wird für uns mit einer ganz individuellen, speciell auf das Object berechneten vertauscht. Unserer Muttersprache war dieser Gebrauch in älteren Zeiten auch nicht fremd**);

*) Vgl. Dieterich in JJbb. Bd. 21 p. 248; Ameis in der Zeitschr. für Alterthumsw. 1846 p. 1125; Reisig §. 383.

**) Die Neueren haben ihn aber höchst wahrscheinlich aus den alten Sprachen entlehnt; über deren Gebrauch vgl. Papst, Rec. von Weber's classischen Dichtungen, JJbb. 1841 Bd. 32 p. 77 ff.

Digitized by Google

so excerpirt Lessing (XI, p. 322. Lachm.) aus einem Kochbuche des 15. Jahrhunderts den Ausdruck: las es in einer pfannen erwallen einen wall (d. i. ein einziges Mal aufwallen, aufsieden). Für das Lat. stellen die Grammatiken, z. B. Zumpt §. 384 und Krüger §. 304, das Gewöhnlichste zusammen; wir fügen im stilistischen Interesse noch Folgendes bei. Cic. Fin. 4, 7, 17: *coniugia* virorum et uxorum natura *coniuncta*; Or. 1, 9, 37: an vero tibi Romulus Sabinorum *conubia coniunxisse* eloquentia videtur; Verr. 2, 47, 118: *tutiorem* sese *vitam* meo praesidio *victuros* esse; Leg. agr. 2, 17, 44: cur non *eosdem cursus* hoc tempore, quos L. Cotta L. Torquato consulibus, *cucurrerunt?* Auct. bell. Afr. 75, 7: iter inceptum ire; Liv. 21, 27, 2: ire iter unius diei. Aber in Cic. Phil. 2, 17, 42: materia facilis est in te et in tuos *dicta dicere* konnte ein Attribut zu dicta fehlen, weil dicta nicht blos etwas in dicere schon enthaltenes, sondern nach Or. 2, 54, 222 per synecdochen den Begriff Witzworte ausdrückt; s. Fin. 2, 26, 95: vide ne *facinus facias*, und Krüger über servitutem servire p. 408 n. 2 (Phil. 2, 42, 109: mirabilia *facinora effecit*). Modificationen dieses Gebrauches sind gegeben mit den Wendungen ea vos bonis auctibus auxitis Liv. 29, 27, 3; novo et alieno ornatu ornare iuris civilis scientiam Cic. Or. 1, 55, 235, wo Ellendt zu vergleichen, welcher auch anführt Lobeck, Paralip. p. 501, bes. p. 523 ff. Siehe außerdem Dräger §. 171, Kühnast S. 141 ff., M. Müller l. l. S. 14 und Anm.

2. Daß die Sprache diese Verwandtschaft des Verbs und seines Objects liebt, erkennt man auch aus denjenigen Stellen, in welchen dieselbe keine Stamm-, sondern eine Sinnverwandtschaft ist. Rab. perd. 10, 30: exiguum nobis vitae curriculum natura *circumscripsit* für das farblose dedit; Tusc. 3, 31, 74: natura enim ipsa *terminabit* modum für ponet, faciet; D. N. 2, 19, 49: solis tum accessus modici tum recessus et frigoris et coloris modum *temperant;* 2, 33, 84: sic naturis his, ex quibus omnia constant, sursus deorsus, ultro citro commeantibus mundi partium coniunctio *continetur* für efficitur; Att. 9, 13, 3: *συναγωγὴ* consiliorum tuorum non est a me *collecta* ad querelam für facta. So oft societatem *coire, coniungere* für facere; ähnlich Rep. 6, 12, 12: cum aetas tua septenos octies solis anfractus reditusque *converterit*, i. e. confecerit. Liv. 3, 54, 9: *incohare* initia libertatis; Cic. Leg. 3,

Digitized by Google

8, 19: cuius primum ortum *procreatum* videmus. Orat. 35, 122: perorationem *concludere*, nicht die peroratio ſchließen, ſondern ſie ſelbſt, die ganze peroratio, machen; ſ. Peter und Piderit z. d. St. und Or. part. 32, 110: partitionem *distribuere* für facere. Orat. 40, 138: *comparare* similitudines, Gleichniſſe machen, wie Off. 1, 4, 3 (11); Tusc. 4, 10, 23: morbis corporum *comparatur* morborum animi similitudo, entweder geſagt für accommodatur oder für animi comparantur morbi ohne similitudo; ſ. ferner Fin. 2, 14, 45 similitudines transferre und Heuſingers Bemerkung zu Off. 1, 4, 8 (14); der Ausdruck bedeutet nämlich nicht Aehnlichkeiten von einem Dinge auf das andere durch eigene Thätigkeit übertragen, ſondern die den Dingen inwohnenden Aehnlichkeiten wahrnehmen. Rep. 6, 18, 18: nec enim silentio tanti motus *incitari* possunt für fieri; Att. 9, 10, 7: *explicare, evolvere* deliberationem für instituere.

3. Benützung der Verba zum Erſatz.

§. 106. a. Ein vieldeutiges lat. Verbum für vielerlei deutſche.

Wie wir oben an Subſtantiva zu erinnern hatten von ſo weiter Sphäre des Gebrauchs, daß ſie die lat. Rede gleichſam zu beherrſchen ſchienen, ſo gibt es auch der Verba nicht wenige, mit denen ſich ſtiliſtiſch ungemein viel anfangen läßt. Es iſt daher Aufgabe der Stiliſtik nachdrücklich auf den weiten Umfang des Gebietes hinzuweiſen, innerhalb deſſen ſie zu gebrauchen ſind. Freilich würde die Stiliſtik zur Lexikographie werden, wenn ſie ſich mit dem Detail befaſſen wollte; ſie muß ſich auch hier wieder mit Andeutungen und Geſichtspunkten begnügen; aber dieſe darf ſie in der Topik durchaus nicht umgehn. Was ihren Leiſtungen an wiſſenſchaftlicher Vollſtändigkeit und ſyſtematiſcher Ordnung abgeht, erſetzt der praktiſche Nutzen, den ſie ſtiftet, wofern es ihr gelingt, dem Lernenden eine Vorſtellung von der Fruchtbarkeit ſolcher Verba für die Darſtellung zu verſchaffen. Nach unſerem Dafürhalten muß der Schüler baldmöglichſt gewöhnt werden ſich nicht nur die Frage zu ſtellen: was iſt z. B. mit afferre in ſtiliſtiſcher Hinſicht Alles zu leiſten, ſondern ſich auch dieſe Frage durch eigene Sammlungen zu beantworten. Er muß ein Intereſſe

Digitized by Google

gewinnen für ein solches Wort, muß sich freuen, wenn er entdeckt, für wie viele deutsche Wendungen, die für schwierig gelten, in den Leistungen solcher Verba Ersatzmittel geboten sind.

Im Ganzen kommt es bei den in Rede stehenden Verben darauf an, erstlich, wie sich versteht, die Grundbedeutung in ihrer logischen und tropischen Entwicklung zu verfolgen, zweitens den Anschauungen und Kräften nachzugehn, mit welchen dieselben durch ihre Structur ausgestattet werden.

Wir stellen im Folgenden einige der wichtigsten dieser Verba gruppenweise neben einander.

§. 107. Afferre, referre, conferre.

1. Afferre hat sich von der Bedeutung mitbringen, herbeibringen aus des weiten Gebietes der ursächlichen Thätigkeit bemächtigt, mag dieselbe innerliche Zustände bewirken oder äußerlich wahrnehmbare Folgen haben. Wir sagen z. B. etwas wirkt ermunternd, erschlaffend; hiefür hat der Lateiner alacritatem, languorem affert aliquid. Wir sagen Schrecken, Furcht, Bewunderung u. dgl. verursachen, der Lateiner terrorem, metum, admirationem afferre. Cic. Fin. 1, 11, 37: detractio molestiae consecutionem affert voluptatis, die Entfernung (Negation) des Mißbehagens hat zur positiven Folge das Vergnügen; 2, 3, 10: dulcem motum sensibus afferre, die Sinne angenehm erregen; 2, 27, 88: negat enim summo bono afferre incrementum diem, er läugnet, daß die Zeit das höchste Gut zu steigern vermag. So ist afferre in geeigneter Verbindung das Proprium für veranlassen; Or. 3, 46, 181: clausulas enim atque interpuncta verborum animae interclusio atque angustiae spiritus *attulerunt*; ferner für anthun, z. B. mortem alicui afferre, einem den Tod anthun oder geben; Liv. 45, 19, 12: quid attineret *vim afferri rei* sua sponte mox ad eum venturae, d. i. einer Sache Gewalt anzuthun, etwas zu erzwingen; 38, 20, 8: inexsuperabilibus vim afferre, das Unmögliche erzwingen oder möglich machen wollen. Steigerungen von afferre sind importare und invehere; Tusc. 4, 15, 34: important enim aegritudines anxias, die Leidenschaften nämlich; 4, 17, 38: ut, quemcunque casum fortuna invexerit, hunc apte et quiete ferat.

2. *Referre* dagegen mit seinen Synonymen revocare und dirigere bezeichnet das Zurückbeziehen eines Einzelnen auf etwas

Digitized by Google

Allgemeines, Principielles, ein Bemessen desselben nach einer Norm, einer Theorie, einem Grundsatz. Fin. 1, 4, 11: quid sit ultimum, quo sint omnia bene vivendi recteque faciendi consilia referenda, das höchste Princip eines glücklichen und sittlichen Lebens; 1, 9, 29: quaerimus, quid sit ultimum bonorum, quod tale debet esse, ut ad id omnia referri oporteat, ipsum autem nusquam, das alles Andere bedingen, selbst aber unbedingt sein muß; Phil. 10, 10, 20: omnia consilia atque facta ad dignitatem et ad virtutem referre, Ehre und Tugend zum Princip alles Denkens und Handelns machen, sich von der Idee der Tugend und Ehre beherrschen lassen; 9, 5, 11: quae proficiscebantur ab legibus, semper ad facilitatem referebat, die gesetzlichen Bestimmungen legte er stets nach dem Princip der Milde und Billigkeit aus. S. Tusc. 1, 16, 37; 5, 16, 48; 25, 71; 28, 81; 37, 108. Deiot. 2, 7: tuum est, quid mihi nunc animi sit, ad te ipsum referre, nach dir selbst zu beurtheilen, von dir selbst abzunehmen, wie es mir zu Muthe ist. Fin. 2, 34, 115: artes ad voluptatem dirigere, das Vergnügen zum Zweck der Künste machen; Tusc. 5, 9, 26; 1, 16, 37. Or. 1, 28, 130: ut ad hanc similitudinem huius histrionis (Roscii) oratoriam laudem dirigamus, um das Verdienst eines Redners nach der Analogie dieses Schauspielers zu bemessen; 3, 49, 190: neque sunt haec rhythmicorum acerrima norma dirigenda. Tac. Dial. 5 med. Für revocare vgl. Div. 2, 70, 145: signa ad naturam revocare, natürlich erklären, d. i. zum Princip der Deutung die Natur machen; 2, 31, 66: ostenta, quae cum facta sunt, tum ad coniecturam aliqua interpretatione revocantur, die Wunderzeichen, denen, wenn sie geschehen sind, eine vermuthliche Beziehung durch Deutung gegeben wird *). Verschieden davon ist revocare aliquem oder se ad aliquid, z. B. Tusc. 3, 17, 37; 18, 43; 27, 64.

---

*) Nicht so weitgreifend, aber immerhin wichtig ist der Gebrauch von referre, von welchem C. Fr. Hermann eine so glückliche Anwendung zur Erklärung von Hor. Sat. 1, 6, 74—76 gemacht hat und von dem eine authentische Definition vorliegt bei Senec. Ep. 81, 9: sic certe solemus loqui: ille illi gratiam rettulit; *referre est ultro, quod debeas, afferre.* Sall. Iug. 85, 37: nobilitas omnis honores non ex merito, sed quasi debitos a vobis *repetit;* Cic. Ac. 2, 12, 37: cum inter inanimum et animal hoc maxime intersit, quod animal agit aliquid, aut ei sensus *adimendus* est aut

Digitized by Google

3. Während also referre das Zurückbeziehen des Einzelnen auf ein Höheres, auf ein Allgemeines bedeutet, drückt *conferre*, in der hier wesentlichen Ausbildung des etwas wohin Verlegen, das Vorwärtsbeziehn eines Dinges aus auf ein vorgesteckes Ziel, einen Zweck und eine Bestimmung. In Stellen wie Pomp. 7, 17: publicani suas rationes et copias in illam provinciam contulerunt, haben wir die eigentliche Bedeutung noch rein; die Staatspächter haben ihre Interessen und ihre Fonds, wie wir sagen, in jene Provinz verlegt, d. i. dort angelegt. Auf diesen Grundbegriff gehen alle Structuren mit *in* zurück. Phil. 10, 8, 16: quidquid habuit virium, id in eorum libertatem defendendam contulit, quorum votis iudicavit se a morte revocatum; Caes. b. G. 1, 40, 10: qui suum timorem in rei frumentariae simulationem angustiasque itinerum conferrent, facere arroganter, die ihre Furcht in die vorgeschützte Sorge um die Verproviantirung und die Engpässe verlegten, d. i. dieselbe hinter solche Vorwände versteckten; Cic. Quinct. 3, 11: vocem in quaestum conferre, die Stimme in Gewinnst und Erwerb anlegen, d. h. zu einem Erwerbszweig machen; vgl. Crassus bei Cic. Or. 2, 55, 226: quidquid est vocis ac linguae, omne in istum turpissimum calumniae quaestum contulisti. Diese Bedeutung modificirt sich in den Structuren mit *ad*. Mit in construirt bezeichnet conferre ein totales Aufgehn seines Objects in dem namhaft gemachten Ziel oder Zweck; confero studium meum *in* aliquam rem heißt: ich lasse meine ganze Thätigkeit in der Erreichung eines Zweckes dergestalt aufgehn, daß ich einen andern gar nicht einmal verfolge; sagt man aber studium conferre *ad* aliquam rem, so wird dem vorgesteckten Zwecke zwar die Thätigkeit des Handelnden gewidmet, er ist aber, in der Regel wenigstens, nicht der einzige, ausschließliche. Fam. 16, 15, 1 (an Tiro): ingenium tuum, quod ego maximi facio, confer ad te mihi tibique conservandum; zu diesem Zwecke soll Tiro zwar sein ganzes Talent aufbieten, aber es wäre eine seltsame Zumuthung, wenn er es zu gar nichts anderem anwenden sollte. Ganz so Fam. 10, 1, 3: tuae dignitati ita favemus, ut omne nostrum consilium studium officium, operam laborem diligen-

---

ea, quae est in nostra potestate sita, *reddenda* assensio, wo reddere zugestehen bedeutet im Gegensatz zu adimere, absprechen. Vgl. Joh. Müller l. l. 2, 20. 21 und Anm. 1.

Digitized by Google

tiam ad amplitudinem tuam conferamus; für die Stellung des Plancus soll Alles gethan werden, aber sie ist doch nicht das Einzige, wofür gearbeitet werden soll. Nun knüpft sich an die Structur mit ad die weitere Vorstellung des Hintragens eines Dinges an einen Ort, wohin es eigentlich nicht gehört, also der Verwendung zu einem andern als dem schon genannten oder vermuthlichen oder gewöhnlichen Zweck. Or. part. 4 wird gelehrt, wozu der Ankläger die perorationes verwenden soll; nun wird 5, 15 gefragt: quid faciendum est contra reo? Antwort: omnia longe secus, was nun ausgeführt, die Ausführung aber geschlossen wird mit: perorationes autem *ad* misericordiam conferendae, h. e. alio atque quo accusatori conferendae sunt. Brut. 47, 175: Sextus frater Pompei praestantissimum ingenium (das er eigentlich, so liest man zwischen den Zeilen, der Beredsamkeit hätte widmen sollen) contulerat ad summam iuris civilis et ad perfectam geometriae et rerum Stoicarum scientiam. Dieser andere Zweck kann einem denkbaren, berechtigten Hauptzweck gegenüber ein unberechtigter, ja verwerflicher sein. Har. resp. 11, 23: ludos ad luctum conferre, die Spiele benützen, um Trauer zu erregen. Daher conferre ad gerade wie convertere ad recht eigentlich stehn kann für mißbrauchen (s. Antib. v. Krebs 5. Aufl. s. v. abuti). Für convertere ad s. Held zu Caes. b. c. 1, 4, 5 und Cic. Off. 2, 14, 14 (51): quid est tam inhumanum quam eloquentiam a natura ad salutem hominum et ad conservationem datam ad bonorum pestem perniciemque convertere? Hiemit halte man zusammen Nep. Epam. 7, 5: hanc (legem) Epaminondas cum reipublicae conservandae causa latam videret, ad perniciem civitatis conferre noluit.

4. Aber gleichwie referre ad das Bemessen einer Sache nach etwas bedeutet, so drückt conferre ad gleichfalls ein Bemessen eines Dinges für etwas aus. Cic. Leg. 2, 12, 29: ferias compositio anni conferre debet ad perfectionem operum rusticorum, die Feiertage muß der Kalender für die Vollendung der Feldarbeiten bemessen, d. h. so anordnen, daß die Feldarbeiten nicht darunter leiden. Off. 1, 33, 6 (120): qui igitur ad naturae suae non vitiosae genus consilium vivendi omne contulerit, is constantiam teneat, wer seinen Lebensplan für seinen nicht verderbten moralischen Charakter bemessen, eingerichtet hat, der soll ihm nicht untreu werden. Verr. 5, 30, 77: tu supplicia, quae debentur hostibus victis, ad tuum, non ad reipublicae

Digitized by Google

tempus conferes? willst du die Hinrichtungen der besiegten Feinde für deinen, nicht des Staates Vortheil bemessen, d. i. zu deinem, nicht zu des Staates Vortheil anordnen? Die Vorstellung, welche dieser Structur zu Grunde liegt, ist die des Hingebens eines Dinges zum Dienste für ein anderes. Wieder anders sagt Cic. Marc. 6, 18: Dii omnem spem salutis ad clementiam victoris et sapientiam contulerunt; hier ist mit sapientia und clementia victoris gleichsam die Instanz gemeint, an welche von den Göttern die Entscheidung über Sein und Nichtsein vollständig und unbedingt übertragen, welcher die Verwirklichung der Hoffnung anheimgestellt wird. Vgl. Mur. 16, 34: belli conficiendum exitum populus Rom. ad Cn. Pompeium detulit. Eigenthümlich Liv. 29, 10, 7: in eiusdem spei summam conferebant P. Scipionis velut praesagientem animum; s. Weißenb.

§. 108. Sequi, prosequi, persequi, exsequi.

Aus der sinnlichen Bedeutung von sequi: einem Dinge nachgehn, entwickelt sich der Begriff ausgehn auf etwas, etwas suchen, beabsichtigen. Cic. Parad. prooem. 2: Cato in ea est haeresi, quae nullum sequitur florem orationis; Tusc. 2, 2, 5: nos qui sequimur probabilia. Dies wird besonders deutlich bei Gegensätzen; Fin. 5, 17, 47: si turpitudinem *fugimus* in statu et motu corporis, quid est, cur pulchritudinem non *sequamur?* D. N. 1, 5, 12: cuius rei tantae tamque difficilis facultatem *consecutum* esse me non profiteor, *secutum* esse prae me fero; Att. 8, 11 D, 5: quid tu sis secutus, non perspicio; 12, 27, 1: sequor celebritatem, ich habe die Lebhaftigkeit des Ortes im Auge; Off. 1, 11, 5 (35): sed credo aliquid secutos, daß die Römer bei der Zerstörung Corinths etwas im Auge, oder, wie Zumpt übersetzt, ihren guten Grund dazu gehabt haben. Ein solches sequi aber ist nur bei der Annahme des wirklichen oder ideellen Vorhandenseins einer Sache möglich; sequor bedeutet demgemäß auch: in mir herrscht die Idee von etwas, auf deren Verwirklichung ich ausgehe; z. B. im Dorier herrschte die Idee der Einheit und Selbstständigkeit des Lebens: Dores vitae constantiam et ex semet ipsis aptam rationem sequebantur. Dies ist dann oft so viel als sich von etwas bestimmen lassen; Caes. b. c. 1, 1, 2: sin Caesarem respiciant atque eius gratiam sequantur, wo Held zu verglei-

Digitized by Google

chen. — Prosequi, einen geleiten oder begleiten mit etwas (D. N. 2, 52, 129: tum volatus eorum matres prosequuntur), vertritt in ausgedehntester Weise den Begriff widmen, weihen, und zwar beinahe nur in gutem Sinne, z. B. prosequi aliquem grata memoria (einem ein dankbares Andenken widmen), lacrimis, verbis honorificis u. a.; Cic. Brut. 1, 4: illius vero mortis opportunitatem benevolentia potius quam misericordia prosequamur; Phil. 4, 1, 3: gratissimis animis prosequi nomen clarissimi adulescentis; 10, 4, 8: qui unquam aut ludi aut dies laetiores fuerunt quam cum in singulis versibus populus R. maximo clamore et plausu Bruti memoriam prosequebatur? Caes. b. G. 2, 5, 1: liberaliterque oratione prosecutus Remos. Plin. Ep. 2, 5, 5: descriptiones locorum non historice tantum, sed prope poetice prosequi, die topographischen Beschreibungen nicht blos historisch, sondern fast dichterisch behandeln. Viel seltener übernimmt es die Bezeichnung des weiteren Ausführens einer Sache; Cic. Rosc. Am. 30, 83: quod non prosequar longius quam salus huius et mea fides postulabit; Quintil. 2, 6, 1: latius aliquid dicendo prosequi. — Dagegen drückt *persequi* die Vollständigkeit des Verfolgens einer Sache bis in ihre einzelnen Momente oder Elemente, das Verfolgen derselben durch alle Stufen ihrer Entwicklung, somit das theoretische wie praktische Durchführen aus. Cic. Fin. 2, 10, 29: voluptatem ita persequitur Epicurus, quae palato percipiatur, die Elemente des Vergnügens gibt er so an, daß er sagt, es werde mit dem Gaumen genossen; 3, 19, 62: a quo initio profectam communem humani generis societatem persequimur, in ihrer Entwicklung verfolgen; 4, 7, 17: ab his initiis profecti omnium virtutum et originem et progressionem persecuti sunt; 4, 19, 53: ut enim sit apud illos ordo rerum conservatus et omnia inter se apta et conexa, tamen persequi non debemus, si a falsis principiis profecta congruunt ipsa sibi, so dürfen wir uns doch der Consequenz des Systems nicht hingeben, wenn es von falschen Principien ausgeht; 1, 10, 36: studiose antiqua persequi, fleißig geschichtliche Beispiele sammeln; 5, 23, 64: nec enim sum copiam, quam potui, (exemplorum) persecutus, ich habe meinen Vorrath von Beispielen nicht aufgebraucht; Orat. 19, 65: sophistae omnes eosdem volunt flores, quos adhibet orator in causis, persequi. Or. 3, 49, 188: difficiliora ad persequendum, schwieriger praktisch durchzuführen. Off. 2,

Digitized by Google

24, 7 (85): haec genera officiorum qui persequuntur (praktisch durchführen), cum summa utilitate reipublicae magnam ipsi adipiscentur et gratiam et gloriam; Q. fr. 2, 14, 2: tua mandata persequar diligenter. Fam. 15, 21, 3: cum vero ea, quae scriptura persecutus es, sine summo amore cogitare non potueris; Plin. Ep. 1, 8, 3: etiam particulas orationis lima persequi. — Exsequi aber ist wieder die Vollendung und Abschließung des persequi; Caes. b. G. 1, 4, 3: armis ius suum exsequi, geltend machen; Cic. Rabir. Post. 2, 5: est difficile, quod cum spe magna sis ingressus, id non exsequi usque ad extremum; Plin. Ep. 1, 20, 14: omnia, quae sunt in causa, exsequi, Alles, was in der Sache liegt, erschöpfen. (Cic. Phil. 5, 13, 35: quibusnam verbis eius laudes — *consequi* possumus? so häufig). Daher auch exsequi so oft vollziehen bedeutet, z. B. mandata. Daß aber beide Verba auch synonym gebraucht werden, ist erkennbar in der Bedeutung rächen (bis zur Genugthuung ein Verbrechen verfolgen), die persequi so gut hat als exsequi, ferner an der livianischen Formel exsequi, persequi quaerendo, sciscitando, inquirendo, fortfahren zu fragen (Gronov zu 9, 3, 11).

§. 109. Versari.

1. Versari bedeutet überall: sich in irgend einem Gebiete oder Elemente bewegen; aber je nach Art des Subjects und des Gebiets sind die Modificationen dieser Bedeutung ungemein zahlreich. Wir beachten 1. persönliche Subjecte. Cic. Verr. 3, 46, 109: (Leontini) non modo incommodi nihil ceperunt, sed etiam in Apronianis illis rapinis in quaestu sunt compendioque versati, sondern sie haben sich bei jenen Räubereien des Apronius im Elemente des Erwerbs und Gewinnes bewegt, d. i. sie haben Vortheil gehabt und Gewinn gemacht. Catil. 4, 4, 7: uterque (Cäsar und Cato) in summa severitate versatur, bewegt sich im Gebiete der äußersten Strenge, d. i. will die äußerste Strenge gebraucht wissen. Dom. 24, 62: consules in coniuratorum gratulatione versabantur, nahmen Theil am Freudenfeste der Verschworenen. Cael. 13, 30: sunt autem duo crimina, auri et veneni, in quibus una atque eadem persona versatur, bei denen eine und dieselbe Person, nämlich Clodia, mit im Spiele ist. Verr. 5, 1, 1: in omni genere furandi atque praedandi

Digitized by Google

versari; Cluent. 25, 69: in eius modi mente et cogitatione versari. Vgl. Verr. 4, 37, 81; Tusc. 2, 5, 13; 3, 1, 2; 3, 2, 3; 4, 5, 11.

Nach dieſem Allem werden unſere deutſchen Ausdrücke: etwas iſt das Element, die Sphäre, das Feld, das Fach Jemandes, ferner: Jemand iſt betheiligt, compromittirt bei einer Sache oder verwickelt, verflochten in dieſelbe mit Hülfe von versari gegeben werden können.

2. Sachliche Subjecte. Fin. 5, 6, 16: est enim perspicuum nullam artem ipsam in se versari, sed esse aliud artem ipsam, aliud, quod propositum sit arti, es iſt klar, daß keine Wiſſenſchaft lediglich in ſich ſelbſt abgeſchloſſen iſt, ſondern die Wiſſenſchaft iſt etwas Anderes als ihr Zweck. Orat. 35, 122: tractatio igitur rerum efficit admirabilem orationem; nam ipsae quidem res in perfacili cognitione versantur, bewegen ſich innerhalb leichter Erkennbarkeit, ſind ohne große Mühe erkennbar. Pomp. 1, 2: meus labor in privatorum periculis caste integreque versatus, meine Bemühung, die ſich rein und uneigennützig auf Privatproceſſe beſchränkt hat. Leg. agr. 2, 3, 7: versatur (abſolute) magnus error, iſt in Curs. Mil. 12, 33: an vero, iudices, vestrae peregrinantur aures neque in hoc pervagato civitatis sermone versantur, ſind eure Ohren anderswo und nicht im Bereiche des Stadtgeſprächs? 29, 78: ita communis erat omnium ille hostis, ut in communi odio paene aequaliter versaretur odium meum, daß mein perſönlicher Haß kaum über die Grenze des allgemeinen Haſſes hinausgieng. Or. 1, 10, 39: haec iura civilia, quae iam pridem in nostra familia versantur, heimiſch ſind. Verr. 4, 38, 83: domus, in qua lenonum flagitia versantur, ihr ſchandbares Weſen treiben. 1, 17, 77: si tibi ipsi nihil deest, quod in forensibus rebus civilibusque versetur, was zum Gebiete des Privatrechts gehört; 2, 10, 42: quae in foro atque in civium causis disputationibusque versantur; Opt. gen. or. 6, 16: a suspicione eius, quod versatur in re civili et forensi; Off. 1, 20, 5 (67): quae multa et varia in hominum vita fortunaque versantur; 3, 15, 13 (64): perpaucae res sunt, in quibus non dolus iste malus versetur, wo wir überall vorkommen ſagen. Or. 2, 67, 271: nullum est vitae tempus, in quo non deceat leporem humanitatemque versari, Witz und Geiſt iſt von keiner Periode des Lebens ausgeſchloſſen. Tusc. 5, 38, 111: cum quidam etiam

Digitized by Google

disputent ceteras voluptates in ipsis habitare sensibus, quae autem aspectu percipiantur, ea non versari in oculorum ulla iucunditate, daß aber die Eindrücke auf den Sinn des Gesichts mit keiner Annehmlichkeit der Augen verbunden sind; 4, 18, 42: aegritudo autem ceteraeque perturbationes amplificatae certe pestiferae sunt; igitur etiam susceptae continuo in magna pestis parte versantur, somit sind sie auch gleich bei ihrem Entstehn mit einem starken Elemente von Verderblichkeit behaftet. Es ist leicht erkennbar, wie die in den mitgetheilten Beispielen vorkommenden Begriffe unter einander zusammenhängen. Es bewegt sich etwas innerhalb eines Gebietes kann so viel sein als es kommt innerhalb desselben vor, ist dort einheimisch, ist folglich damit verbunden, verknüpft. Und wird jenes Innerhalb betont, so läßt sich im Deutschen der Ausdruck negativ fassen: etwas geht über ein Gebiet oder eine Grenze nicht hinaus, was wiederum so viel ist als etwas beschränkt sich auf ein Gebiet, ist innerhalb desselben abgeschlossen. — Steigerungen des versari: Or. 1, 16, 73: facile declaratur, utrum is, qui dicat, tantummodo in hoc declamatorio sit opere *iactatus* an —; 3, 10, 39: is, qui in veteribus erit scriptis studiose et multum *volutatus;* 2, 35, 149: ut in iis locis, quos proponam paulo post, *pervolvatur* animus.

§. 110. Habere, adhibere. Tractare.

1. Habere mit adjectivischen Prädicaten drückt häufig die Dauer des Zustandes aus, der mit afferre, afficere in seinem Beginne bezeichnet wird. Cato m. 19, 66: quarta restat causa, quae maxime angere et *sollicitam habere* nostram aetatem videtur, deutlich unterschieden von afferre sollicitudinem und afficere sollicitudine. Rep. 3, 14, 24 (12, 20): cum quaereretur ex eo, quo scelere impulsus mare *haberet infestum* *) uno myoparone, eodem, inquit, quo tu orbem terrae. Merkwürdig Fam. 14, 7, 1: omnes molestias et sollicitudines, quibus et te *miserrimam habui* et Tulliolam, deposui et eieci. Senec.

*) Für das von Cicero wohl nicht gebrauchte infestatum; Att. 9, 19, 3: boni cives, amantes patriae, mare infestum habebimus und öfter; s. F. W. Schmidt in JJbb. 1874 S. 743. Auch Rosc. Am. 11, 30 wird infestata schwerlich zu halten sein.

Digitized by Google

Tranq. 2, 10: mentem spes incohatae *habent suspensam, deploratam, tristem.* Wie hier habere dem Begriff machen und erhalten gleichkommt, so drückt es andererseits bekanntlich das In sich enthalten aus, dessen Wesen sich in einer Menge von verwandten Ausdrücken entfaltet; wir nennen diejenigen, welche dem Anfänger am wenigsten geläufig sind. Etwas in sich schließen ist nach Umständen gleichbedeutend mit bestehn in etwas; Fin. 1, 13, 42: gubernatoris ars bene navigandi rationem habet, die Wissenschaft des Steuermanns besteht in der Methode, zur See glücklich durchzukommen; ferner mit verbunden, verknüpftsein mit etwas (s. Bake zu Cic. de leg. S. 575 und Seyffert Pal. S. 57 §. 27); Tusc. 3, 13, 27: habet ardorem libido, levitatem laetitia gestiens, humilitatem metus, sed aegritudo maiora quaedam, tabem cruciatum, afflictationem foeditatem; Fin. 2, 3, 9: restincta sitis stabilitatem voluptatis habet, die vollendete Stillung des Durstes ist mit einem ruhigen Vergnügen verbunden; Caes. b. c. 1, 63, 2: pons enim ipsius magnum circuitum habebat, der Uebergang über seine (Cäsars) Brücke war mit einem weiten Umweg verbunden (s. Held). Je nachdem das Etwas, mit welchem eine Handlung verbunden ist, als deren Folge oder Ursache erscheint, drückt habere entweder ein Stiften, Veranlassen, Bewirken, oder ein Zu Grunde liegen aus; Verr. 3, 9, 23: morum similitudo tantam habet (stiftet) coniunctionem et concordiam; Lig. 2, 4: profectio voluntatem habuit non turpem, remansio necessitatem etiam honestam, seine Abreise lag ei[illegible] keineswegs schimpfliche Absicht, seinem Verweilen sogar eine ehrenhafte Nothwendigkeit zu Grunde. Divin. 1, 30, 62: habet inflationem magnam is cibus. Das Verbundensein mit Etwas als Möglichkeit, als verbunden sein können gefaßt gibt die Bedeutung erlauben, zulassen, einer Sache fähig sein. Tusc. 5, 13, 38: etsi praestantia debent ea dici, quae habent aliquam comparationem, welche eine Vergleichung, ein relatives Verhältniß zulassen. Or. 3, 29, 111: omnes res eandem habent naturam ambigendi, alle Dinge lassen wesentlich dieselben Streitfragen zu; Cael. 26, 62: quae omnia perfacilem rationem habent reprehendendi, läßt sich sehr leicht widerlegen; Fin. 3, 14, 45: ipsum bonum, quod in eo positum est, ut naturae consentiat, crescendi accessionem nullam habet, ist keiner quantitativen Vermehrung fähig; 5, 10, 27: quod quamquam dubitatio-

Digitized by Google

nem non habet, obgleich dies keinen Zweifel erlaubt, demselben nicht unterworfen ist; Cato m. 19, 67: quin etiam aetas illa multo plures quam nostra casus mortis habet, ist unterworfen; Flacc. 32, 79: illud quaero, habeantne (ista praedia) ius civile, gestatten jene Grundstücke die Anwendung des röm. Privatrechts auf sich, oder: ist auf sie das röm. Recht anwendbar?

2. An habere schließt sich adhibere mit seinen mannigfaltigen Structuren. Die vollständigste ist adhibere aliquid alicui, eigentlich: etwas an Jemand bringen, an ihn wenden, ihm etwas widmen *). Lael. 26, 98: his (den Eingebildeten) fictus ad ipsorum voluntatem sermo cum adhibetur, orationem illam vanam testimonium esse laudum suarum putant, wörtlich: wenn an diese eine nach ihrem Gefallen eingerichtete Rede gewendet wird; D. N. 1, 2, 3: diis cultus, honores, preces adhibere, den Göttern Dienst, Verehrung und Gebete widmen; Fin. 3, 5, 19: haec dicuntur fortasse ieiunius; sunt enim quasi prima elementa naturae, quibus ubertas orationis adhiberi vix potest, auf welche eine blühende Darstellung kaum anwendbar ist; Tusc. 3, 2, 4. Häufig fehlt aber auch der Dativ, ohne daß dadurch das Wort unserem gebrauchen gleichbedeutend würde und etwa ohne weiteres von einem Schriftsteller gesagt werden könnte: adhibet vocem aliquam (s. Antib. v. Krebs s. v. adhibere). Denn adhibere heißt wohl etwas in Anwendung bringen für irgend einen einzelnen Fall, nicht aber im (beständigen) Gebrauche haben ohne Bezug auf einen wenigstens denkbaren Zweck. D. N. 1, 5, 10: obest plerumque iis, qui discere volunt, auctoritas eorum, qui se docere profitentur; desinunt enim suum iudicium adhibere (sc. rebus). Div. 2, 54, 112: die sibyllinischen Gedichte sind ἀκρόστιχα; hoc scriptoris est, non furentis, adhibentis diligentiam (sc. litterarum ordini), non insani; Cato m. 11, 36: tantum cibi et potionis adhibendum (sc. corpori), ut reficiantur vires, non opprimantur. Vgl. Tusc. 3, 22, 54; 33, 79; 4, 27, 58; 28, 60. Häufig steht es bei Cäsar und Andern in folgender Weise: b. c. 1, 37, 2: Fabius, ut erat imperatum, adhibita celeritate praesidium ex saltu deicit (s. Held z. d. St.); hier denke man sich zu adhibita

*) Adhibere ganz parallel mit afferre Or. 3, 13, 50: ut oratio, quae lumen adhibere rebus debet, ea obscuritatem et tenebras afferat.

Digitized by Google

ein allgemeines rei. Schon abſoluter wird der Gebrauch von adhibere aliquid in folgender Structur. Cic. Orat. 15, 48: interdum ex illis locis aut levia quaedam aut causis aliena aut non utilia gignuntur, *quorum* (nicht quibus) ab oratoris iudicio delectus magnus adhibebitur (vgl. Tusc. 2, 2, 6; 5, 38, 111; Arch. 3, 5); noch mehr aber in der Fügung mit in und dem Ablativ. Cato m. 14, 46: is sermo, qui more maiorum adhibetur in poculo; Caes. b. c. 3, 8, 2: qui celeritatem in transportandis legionibus adhiberet; Cic. Tusc. 2, 23, 55; Fin. 1, 7, 24: severitatem adhibere in filio; hiemit analog Dom. 23, 60: sed quid ego vestram crudelitatem exprobro (Erneſti und Madv. Adv. crit. 2, 219), quam in ipsum me ac meos adhibuistis, an welchem Ausdruck adhibere gewiß am wenigſten unciceronianiſch iſt. Vgl. Tusc. 4, 28, 60: ea ratio raro proficit neque est *ad* volgus adhibenda. — Die Beziehung auf einen Zweck verſchwindet aber in adhibere gänzlich, wenn es mit Adverbien in folgender Weiſe ſteht: Att. 10, 12, 3: Quintum filium severius adhibebo, ſtrenger halten; Verr. 5, 27, 70: imperat Centuripinis, uti (subditivus archipirata) victu ceterisque rebus quam liberalissime commodissimeque adhiberetur, aufs anſtändigſte und beſte gehalten werde. Bemerkenswerth Q. fr. 1, 1, 7, 22: quare permagni hominis est *sic se adhibere* in tanta potestate (proconsulari), ut nulla alia potestas ab iis, quibus is praesit, desideretur.

3. Für den Begriff in Anwendung bringen braucht aber Cicero auch das in dieſer Bedeutung häufig nicht gekannte *tractare*. Or. 2, 58, 237: quatenus autem sint ridicula tractanda oratori, perquam diligenter videndum est, wie weit aber der Redner in der Anwendung des Lächerlichen gehen darf, erfordert große Behutſamkeit; 2, 59, 240: duo sunt genera facetiarum, quorum alterum re tractatur, alterum dicto, von denen die eine Claſſe mittelſt einer Sache, die andere mittelſt der Rede zur Anwendung kommt; 3, 27, 106: loci, qui, quia de universa re tractari solent, communes nominati sunt, die communes heißen, weil ſie in Anwendung zu kommen pflegen, wenn etwas Allgemeines beſprochen wird; 3, 57, 217: nullum est enim horum generum, quod non arte et moderatione tractetur, von dem nicht durch kunſt- und ſachgemäße Verwendung Gebrauch gemacht werden könnte. Mur. 8, 19: reliqui temporis spatium in contentionem vocatur; ab utroque dissimillima ratione trac-

Digitized by Google

tatum est (wenn hier richtig gelesen wird). Cat. 3, 12, 29: denique ita me in republica tractabo, ut meminerim semper, quae gesserim, ich werde mich in politischer Hinsicht so halten, daß —; Fam. 13, 12, 1: quo in munere ita se tractavit, ut accepisse ab eo beneficium viderer, non dedisse, ein Gebrauch, der mit dem zuletzt von adhibere angeführten ganz übereinstimmt. — Dem Zusammenhange nach übersetzen wir mit anwenden auch Tusc. 4, 28, 61: sed alia quaedam sit ad eum (den an sich selbst Verzweifelnden) *admovenda* curatio.

§. 111. Vigere, valere.

Von diesen Verben bemerken wir mit Hinweisung auf Död. Synon. 4, 441 ff. und Seyff. Pal. p. 77, ferner mit hauptsächlicher Berücksichtigung von Sall. Cat. 20, 10: *viget* aetas, animus *valet*, daß ersteres Wort die rührige, bewegliche, energische Lebenskraft bedeutet im Gegensatz zu dem physischen vivere einerseits und dem geistigen Tode des torpor und veternus andererseits. Cic. Tusc. 2, 2, 4: in Graecia philosophia tanto in honore nunquam fuisset, nisi doctissimorum contentionibus dissensionibusque viguisset, wenn sie nicht in der Polemik der größten Philosophen ein so reges Leben gehabt hätte; Fin. 5, 9, 26: omnes res, quae natura vigent, welche ein natürliches Leben haben; D. N. 1, 5, 11: haec in philosophia ratio usque ad nostram viguit aetatem, dieses philosophische System hat sich bis auf unsere Zeit lebendig erhalten. Lael. 14, 51: ubi enim studia nostra viguissent, si nunquam consilio, nunquam opera nostra Scipio eguisset, denn wo hätte sich unsere Liebe bethätigen können, wenn —. Hor. Sat. 1, 3, 61: cum genus hoc inter vitae versetur, ubi acris invidia atque vigent ubi crimina, wo Mißgunst und Verläumdung regiert, ganz wie Sall. Cat. 3, 3: nam pro pudore, pro abstinentia, pro virtute audacia, largitio, avaritia vigebant. Tusc. 2, 26, 62: apud quos laus venandi et equitandi viget. S. auch Seyffert zu Lael. l. c. p. 340. Valere dagegen drückt die ruhige, mehr auf sich selbst bezogene Kraft des Daseins aus, eine Kraft, die der sich selbst genügenden, zunächst nicht nach außen wirkenden Gesundheit gleicht, und bezeichnet daher die Begriffe: Werth, Bedeutung haben, je nach Umständen auch wesentlich sein für etwas. Tusc. 2, 26, 63: in volgus opinio honestatis valet. Fin. 3, 10, 34: aliquid

Digitized by Google

genere valet, non magnitudine, etwas hat seinen Werth durch seine Art, nicht durch seine Größe, d. i. etwas hat nur qualitativen, nicht quantitativen Werth; 4, 11, 28: Chrysippus autem exponens differentias animantium ait alias earum corpore excellere, alias autem animo, nonnullas valere utraque re, andere Geschöpfe hätten ihre Bedeutung in beiden, für andere sei beides gleich wesentlich. Die Beziehung nach außen kommt in das Wort entweder durch den Zusammenhang, z. B. Att. 8, 11 D 6: sed mihi non sumo, ut meum consilium valere debuerit, daß mein Rath hätte durchdringen sollen; vgl. Phil. 2, 10, 24; ib. 15, 37 und Fabri zu Sall. Cat. 17, 7; auch Liv. 35, 10, 10, oder durch die Structur, z. B. Liv. 40, 37, 7: haec quoque vox valuit (war ein Grund), cur —, oder durch dazutretende Präpositionen, z. B. Caec. 31, 89: cum illud verbum *unde* in utramque rem valeat, da unde gültig ist für beide Begriffe, d. i. beide Bedeutungen hat; 19, 55: in uno servulo familiae nomen non valet, der Ausdruck familia gilt nicht für einen einzigen Sclaven. Hieher gehört auch Tusc. 3, 5, 11: Graeci volunt illi quidem, sed parum valent verbo, aber sie haben das ausdrucksvolle Wort nicht; 3, 8, 16: frugalitas, quod angustius apud Graecos valet, eine engere Bedeutung hat. Or. 3, 26, 104: summa autem laus eloquentiae est amplificare rem ornando, quod valet non solum ad augendum aliquid et tollendum altius dicendo, sed etiam ad extenuandum atque abiciendum, eine Kunst, die sich nicht blos in der Steigerung, sondern auch in der Herabsetzung bethätigt.

§. 112. Tenere, continere, pertinere. Patere.

Von großer Wichtigkeit ist tenere mit seinen Compositis. Von einem weitverzweigten Gebrauche des simplex heben wir nur die tropische Bedeutung etwas beherrschen oder irgendwo herrschen hervor, z. B. bei Liv. 3, 20, 5: neglegentia deum, quae nunc tenet saeculum; 6, 35, 10: eaque solitudo magistratuum per quinquennium urbem tenuit, herrschte fünf Jahre in der Stadt. Ferner die damit identische, eigentlich durch intransitiven Gebrauch entstandene Bedeutung dauern, anhalten (wofür erst die Späteren das in dieser Bedeutung aus der Volkssprache, wie es scheint, herübergenommene durare man kann sagen gemißbraucht haben), z. B. Liv. 2, 3, 5: per aliquot dies ea con-

Digitized by Google

sultatio tenuit. Tenere gilt natürlich nur für die Dauer von Thätigkeiten und activen Zuständen, während manere auch für die von Sachen steht. Bemerkenswerth ist der seltenere Gebrauch, kraft dessen es heißt Cic. Off. 1, 45, 5 (160): in officiis deligendis id genus officiorum excellere, quod *teneatur* hominum societate, daß die Art von Pflichten vorgeht, welche das Lebensprincip, die condicio sine qua non der menschlichen Gesellschaft ist, eigentlich: welche von letzterer nicht losgelassen, als absolut erforderlich festgehalten wird. Heusinger führt an Fam. 13, 29, 1: me tibi esse vel coniunctissimum — causis — iis etiam, quae familiaritate et consuetudine teneantur, welche auf vertraulichem Umgang beruhn, von diesem gefordert werden und ihn folglich bedingen. Wir fügen bei Verr. 3, 98, 227: rationem arandi spe magis et iucunditate quadam quam fructu atque emolumento teneri; Mur. 28, 58: erat in eo (Scip. Africano) auctoritas tanta, quanta in imperio p. R., quod illius opera tenebatur. Dieser Gebrauch hat sich ausgebildet in continere, welches das Proprium ist für das deutsche bedingen; Fin. 1, 4, 12: haec, quae vitam continent omnem, neglegentur? D. N. 2, 25, 64: Saturnum eum esse voluerunt, qui cursum et conversionem spatiorum ac temporum *contineret*; Verr. 2, 61, 149: a quo (hominum genere) summa res publica continetur, die Existenz des Staates bedingt ist. Tusc. 5, 15, 44: honestate una vita continetur beata*); ib. 23, 67 (vgl. jedoch auch 5, 14, 42: nisi omne bonum in una honestate consisteret; s. unten §. 123, 3; etwas anderes ist 5, 14, 40: quo vita beata compleatur; s. Madv. zu Fin. 3, 12, 41). Pertinere dagegen kann zuweilen das deutsche vermittelu ersetzen; Off. 1, 43, 11 (155): studiis officiisque scientiae praeponenda sunt officia iustitiae, quae pertinent ad hominum caritatem, welche mit der Liebe zu den Menschen in Bezug stehn, dieselbe vermitteln. Fin. 2, 33, 107: omnes animi et voluptates et do-

*) Das active Causativum von aliqua re contineri ist concludere in aliquam rem. Während gesagt wird: equester ordo huius legis periculo continetur, die Gefahr dieses Gesetzes erstreckt sich, ist ausgedehnt auf den Ritterstand, heißt es Cluent. 55, 152: equester ordo in huiusce legis periculum *concluditur*, sie wird ausgedehnt auf — (vgl. 56, 155: id agamus, ut haec quam primum in omnes ordines quaestio *perferatur*).

Digitized by Google

lores ad corporis voluptates ac dolores pertinere, daß alle Freuden und Schmerzen der Seele durch körperliche Freuden und Schmerzen vermittelt werden, wörtlich: daß alle Fr. und Schm. der Seele zurückgehn auf —, gleichsam durch eine Linie zusammenhängen mit Fr. und Schm. des Körpers. Denn pertinere bezeichnet eigentlich die Verbindung eines Dinges mit einem andern durch eine vermittelnde Linie (wie Caes. b. G. 1, 6, 2), während *patere*, um auch dieses Verbs zu gedenken, die Ausdehnung eines Zustands oder einer Handlung von einem Mittelpunkt aus bezeichnet; Fin. 2, 16, 52: hoc dictum in una re latissime patet, dieser in Bezug auf etwas Specielles ausgesprochene Satz hat die generellste Bedeutung; 1, 10, 36: haec ratio late patet, dieser Grundsatz hat eine ausgedehnte Anwendbarkeit. Vgl. Tusc. 2, 24, 58; 3, 5, 11. Or. 1, 55, 235: ars (die Jurisprudenz) et late *patet* et ad multos *pertinet*.

§. 113. Interpretari.

Wir schließen diese Andeutungen, welche, wir wiederholen es, blos den Zweck haben die Aufmerksamkeit des Lernenden rege zu machen, mit der Betrachtung des stilistisch ergiebigen interpretari. Dies heißt nicht blos: die in einer Sache liegende Bedeutung auslegen, sondern auch: eine Bedeutung in eine Sache hineinlegen, sintemal es vom Ausleger abhängt, was er in dem ihm vorliegenden Gegenstande finden will. Daher bezeichnet es eine Sache so oder so ansehen, aus ihr das oder jenes herausſehen, abnehmen, von etwas auf etwas Anderes schließen. Lael. 5, 18: sed eam sapientiam interpretantur, quam adhuc mortalis nemo est consecutus, aber sie sehen in der Weisheit etwas, das —; Fin. 1, 10, 34: quorum facta quemadmodum interpretaris, wie siehst du deren Thaten an? Att. 16, 16 A, 7: sic velim existimes, me *de* tua liberalitate ita interpretaturum, ut tuo summo beneficio me affectum iudicem, daß ich von deiner liberalitas die Auslegung machen werde; Senec. Tranq. 14, 2: etiam adversa benigne interpretari, auch das Böse für gut nehmen; Tacitus: mollius u. (Gegensatz) deterius interpr.; Plin. Ep. 2, 13, 9: beneficia grate interpretari, dankbar aufnehmen; Cic. Brut. 1, 5: sin, tamquam illi ipsi acerbitatis aliquid acciderit, angimur, summam eius felicitatem non satis grato animo interpretamur; Or. 2, 5, 21: omnia ista ego alio modo interpretor, sehe ich anders an. Verr. 4,

Digitized by Google

11, 25: tu, quid ego privatim negotii geram, interpretabere imminuendo honore senatorio, willst du meinem persönlichen Geschäfte eine Bedeutung auf Kosten der senatorischen Würde geben? Fam. 12, 3, 2: cetera cuiusmodi sint, ex hoc iudica, quod legato tuo viaticum eripuerunt. Quid eos interpretari putas, cum hoc faciunt? Ad hostem scilicet portari, was glaubst du, daß dieses ihr Verfahren bedeuten soll? Tac. Hist. 2, 91: apud civitatem cuncta interpretantem funesti ominis loco acceptum est, quod, in einer Stadt, welche in Alles eine Bedeutung legt, Allem eine Bedeutung gibt *). Cic. Rabir. Post. 11, 29: consilium ex necessitate, voluntatem ex vi interpretari, von der Nothwendigkeit auf die Absicht, vom Zwang auf den freien Willen schließen. Rep. 1, 17, 29: quae (hominum vestigia) videlicet ille non ex agri consitura, quam cernebat, sed ex doctrinae indiciis interpretabatur, auf welche Menschenspuren er natürlich nicht aus dem angebauten Lande, sondern aus den Merkmalen wissenschaftlicher Bildung schloß. Wieder anders Liv. 1, 23, 8: neque, recte an perperam, interpretor, ich will nicht erklären, mittelst Erklärung der Sachlage bestimmen, ob mit Recht oder Unrecht.

§. 114. b. Vielerlei lat. Verba für ein vieldeutiges deutsches.

Die Beachtung stilistisch bedeutsamer Eigenthümlichkeiten empfehlen wir fortzusetzen durch die Verba obire, subire, mittere, remittere, committere, permittere, condonare, amplecti, complecti, finire, moderari, temperare, afficere, conficere, proficere,

*) Aus Tacitus ist noch erwähnenswerth Hist. 5, 13 med.: sed vulgus (Iudaeorum) sibi tantam fatorum magnitudinem interpretati, deuteten dieß erhabene Schicksal auf sich, d. h. erklärten (das Orakel) so, als sollte von ihnen ein solcher Umschwung ausgehen (Messias); Ann. 4, 38: quod (des Tiberius Benehmen) alii modestiam interpretabantur, sie fanden darin —; Agr. 40, 4: plerique aspecto Agricola quaerebant famam, pauci interpretabantur, fanden ihn dahinter oder heraus; Hist. 2, 65 med.: interpretabatur quaedam ex orationibus eius contumeliosa in Vitellium, deutete heraus; 2, 39: qui tamen iussa ducum interpretari (bekritteln, bemängeln) quam exsequi mallet. Ann. 3, 74 s. f.: bellum pro confecto interpr., gelten lassen; Hist. 1, 52: ipsa vitia pro virtutibus, ausgeben.

Digitized by Google

celebrare, exercere, imminere, imperare, subicere, excitare, ja selbst die allergewöhnlichsten, wie esse, dare, facere, uti, bedürfen hinsichtlich ihrer stilistischen Verwendbarkeit noch immer einer gründlichen und ausführlichen Behandlung. Da diese unserem gegenwärtigen Zwecke fern liegt, so wollen wir lieber umgekehrt an einigen Beispielen darthun, wie ein vieldeutiges deutsches Verbum durch vielerlei lateinische vertreten werden kann. Wir wählen zunächst anerkennen und entwickeln.

1. Anerkennen ist eine Handlung, die entweder blos im Geiste vor sich geht oder mittelst der Rede oder endlich mittelst der That geschieht. Innerhalb der ersten Sphäre ist es entweder ein gerechtes Würdigen der vorliegenden Sache; weßhalb Liv. 38, 51, 14 von Scipio sagt: celebratior is prope dies favore hominum et *aestimatione* verae magnitudinis eius fuit quam quo triumphans de Syphace rege et Karthaginiensibus urbem est invectus; 6, 39, 10: quae munera quando tandem satis grato animo *aestimaturos*, si inter accipiendas de suis commodis rogationes spem honoris latoribus earum incidant? Oder es ist ein Wiedererkennen (*ἀναγιγνώσκειν*) des Eigenen *), des schon Gekannten **), des einer Person oder Sache Eigenthümlichen. Mil. 14, 38: potuitne (Clodium occidere) illo die, cum est lata lex de me? cum totius Italiae concursus facti illius gloriam lubens *agnovisset* sc. *quasi suam*, was sogleich durch den Zusatz verdeutlicht wird: ut, etiamsi id Milo fecisset, cuncta civitas *eam laudem pro sua vindicaret*. Lael. 2, 9: tu mihi

*) Tusc. 5, 25, 70: ut ipsa se mens agnoscat (*γνῶθι σαυτόν*). Quintil. 8, 3, 71: omnis eloquentia circa opera vitae est; ad se refert quisque, quae audit, et id facillime accipiunt animi, *quod agnoscunt*. Nep. Agesil. 1, 4: filium reliquerat Agis Leotychidem, quem ille natum *non agnorat*. Wenn cognoscere mit anerkennen übersetzt werden kann, so ist es ein Anerkennen in Folge vorhergängiger Untersuchung oder Recognition; z. B. Sall. Cat. 47, 3: cum prius omnes signa sua cognovissent; vgl. Cic. Cat. 3, 5, 10 zweimal, wo das zweite in Synonymie mit confessus est steht. Terent. Eun. 5, 3, 6; 5, 4, 11 (921). Liv. 24, 16, 5.

**) Sull. 1, 1 extr.: oblatum mihi tempus esse, in quo boni viri lenitatem meam *notam quondam* omnibus, nunc quasi *intermissam agnoscerent*; Tusc. 1, 8, 15: iam agnosco Graecum, jetzt erkenne ich das Gr. wieder, entsinne mich wieder des Gr.; s. Meißner z. d. St. Für die Bedeutung von agnoscere (erkennen) vgl. auch Tusc. 5, 36, 104.

Digitized by Google

tantum tribui dicis, quantum ego nec *agnosco* (sc. tamquam debitum mihi) nec postulo; Phil. 14, 3, 8: Dolabellae ferum et immane facinus, quod nulla barbaria posset *agnoscere* (sc. tamquam suum); Or. 2, 89, 362: humanitatem *agnoscimus* tuam; Leg. 2, 17, 43: equidem ista *agnosco*, frater, (sc. tamquam propria deorum opera) et meritas dis gratias ago. Tac. Dial. 3: *agnosces* (beim Lesen), quae audisti (beim Vorlesen); vgl. ib. 7 extr. — Anerkennen mit der Rede durch Zugeständniß ist fateri, confiteri; Cic. Balb. 18, 42: potuit magis fundus populus Gaditanus fieri quam cum hospitium fecit, ut et civitate illum mutatum esse *fateretur* et huius civitatis honore dignissimum iudicaret? (Doch sagt Plin. Ep. 7, 28, 1: agnoscere crimen.) Daher auch *infitiari* nicht anerkennen, z. B. Fin. 2, 17, 54: qualis Q. Pompeius in foedere Numantino *infitiando* fuit. Hieher gehört auch das im römischen Curialstil so gewöhnliche regem aliquem appellare; bemerkenswerth Sall. Ep. Mithrid. 9: postremo (Romani) Bithyniam Nicomede mortuo diripuere, cum filius Nysa, quam reginam appellaverat (Nicom.), genitus haud dubie esset. — Oder es geschieht endlich die Anerkennung thatsächlich, und zwar 1) durch ein Gutheißen, Geltenlassen eines Zustandes ohne Widerspruch und Widerstand; Liv. 34, 33, 8: et ipsum (Nabin) velut *comprobata* dominatione firmiorem futurum auctore iniusti imperii assumpto populo Romano; 38, 47, 2: silentio comprobare aliquid. Cic. D. N. 2, 3, 7: ne domesticis quidem exemplis docti numen deorum comprobabimus? Daher auch von Epikur Fin. 1, 20, 65: neque vero hoc oratione solum, sed multo magis vita et factis et moribus comprobavit. Liv. 33, 31, 1: omnibus Graeciae civitatibus hanc pacem *approbantibus* soli Aetoli id decretum legatorum clam mussantes carpebant. Cic. Fin. 3, 1, 2: nec vero ullum *probetur* [*ut*] summum bonum, quod virtute careat. 2) Durch Aneignung und Annahme des Anerkannten. Rabir. Post. 16, 44: quam quidem vos eius in novo genere bonitatem non modo non aspernari ac refutare, sed *complecti* etiam et augere debetis; Fin. 2, 9, 28: eam voluptatem, quam omnes gentes hoc nomine appellant, videtur *amplexari* saepe vehementius; D. N. 1, 34, 94: non enim videtis, quam multa vobis *suscipienda* sint, si impetraritis, ut concedamus eandem hominum esse et deorum figuram; s. Meißner zu Tusc. 1, 32, 78; Rabir. perd. 6, 18:

Digitized by Google

ego autem, si mihi esset integrum, *susciperem* hoc crimen, *agnoscerem*, *confiterer;* hiezu Senec. Ep. 113, 6: omnes sententiae, omnes cogitationes animalia erunt, quod nullo modo *recipiendum* est. Cic. Leg. 2, 5, 11: ea se scripturos atque laturos, quibus illi *adscitis* susceptisque honeste beateque viverent. 3) Durch Respect und Ehrfurcht; Lael. 9, 32: nihil enim altum, nihil magnificum ac divinum *suspicere* possunt, qui suas omnes cogitationes abiecerunt in rem tam humilem tamque contemptam (voluptatem); Liv. 5, 6, 17: quoniam ea demum Romae libertas est, non senatum, non magistratus, non leges, non mores maiorum, non instituta patrum, non disciplinam *vereri* militiae. 4) Durch Nachachtung und Befolgung; Liv. 9, 30, 2: consules negaverunt eam lectionem senatus se, quae sine recti pravique discrimine ad gratiam ac libidinem facta esset, *observaturos;* Cic. Prov. cons. 15, 37: legem, quam non putat, eam quoque *servat;* Cluent. 42, 117. Nicht-anerkennen ist in dieser Sphäre das *repudiare*, z. B. auctoritatem superiorum Verr. 3, 15, 39. In bestimmten juristischen Verhältnissen steht auch *abdicare*, z. B. patrem, filium; vgl. die Lexika.

2. Ueber Entwickeln, wenn es so viel als erklären ist, bieten die Wörterbücher das Nöthige; wir reden von Entwickeln im praktischen Sinn, wie es besonders die moderne philosophirende Sprache braucht; etwas entwickelt sich, d. i. es bringt nach und nach die mit seinem Wesen gesetzten Momente zum Vorschein. Dieses Entwickeln erscheint dem Lateiner zunächst unter dem Bilde des allmählichen Reifens und Mannbar-werdens, des Fortschreitens, und transitive des Großziehens und Starkmachens. D. N. 2, 15, 41: sol efficit, ut omnia floreant et in suo quaeque genere *pubescant;* Tusc. 3, 1, 2: semina, quae si *adolescere* liceret; Cat. 1, 12, 30: exstinguetur atque delebitur non modo haec tam *adulta* reipublicae pestis (dieser schon so sehr entwickelte Krankheitsstoff), verum etiam stirps ac semen malorum omnium; Fin. 5, 21, 58: omnium enim rerum principia parva sunt, sed *suis progressionibus usa augentur*, aber sie nehmen in fortschreitender Entwicklung zu. Leg. 1, 9, 27: ipsam per se naturam longius progredi, daß die Natur sich selbstständig entwickle *). Or. 2, 87, 356: ea, quae sunt orta iam

*) Vgl. Brut. 65, 232: *gradus* tuos et quasi *processus* dicendi studeo cognoscere, den Stufengang deiner rednerischen Entwicklung;

Digitized by Google

in nobis et procreata, *educare atque confirmare;* Rep. 2, 16, 30: intellegesque non fortuito populum Romanum, sed consilio et disciplina *confirmatum esse*, wie 1, 2, 2; Fin. 5, 14, 39: earum etiam rerum, quas terra gignit, *educatio* quaedam et *perfectio* est non dissimilis animantium. Oder der Lateiner betrachtet es auch unter dem Bilde des Darlegens eines Verborgenen, nimmt aber für dieses Bild nicht explicare, wie man häufig voraussetzt, sondern explanare; Fin. 4, 15, 41: nondum autem *explanatum* satis erat, quid maxime natura vellet. — Sin est etiam corpus, ista explanatio naturae nempe hoc effecerit, ut ea, quae ante explanationem tenebamus, relinquamus; man lese die ganze Stelle. — Zuweilen gibt der Zusammenhang den Begriff der Entwicklung auch ohne Anwendung eines besonderen Wortes an die Hand; Fin. 4, 14, 37: mihi non satis videmini considerare, quod iter sit naturae quaeque progressio. — Semper enim ita assumit aliquid, ut ea, quae prima dederit, non deserat, die Natur gibt in ihrer organischen Entwicklung kein früher gesetztes Moment oder Element auf. Cael. 12, 28: ipsa natura *profundit* adulescentiae cupiditates, die Natur selbst entwickelt in der Jugend eine Menge Lüste. Für unentwickelt vgl. Fin. 5, 9, 24: constitutio (hominis) initio *confusa* et *incerta;* D. N. 2, 12, 33: a primis *incohatis*que naturis ad ultimas perfectasque procedere; Leg. 1, 10, 30: incohatae intellegentiae, unentwickelte Begriffe.

3. Manchem sind vielleicht auch folgende Mittheilungen nicht unerwünscht. Der Schüler weiß in der Regel nicht, wie er schelten wiedergeben soll, wenn dessen Object ein Prädicat hat, z. B. Jemanden einen Miethling schelten. Liv. 24, 18, 15 sagt mercennarium *increpans voco* aliquem, wie Sall. Cat. 53, 1: alii alios increpantes timidos vocant. Aber auch folgende Wendung kommt vor. Liv. 35, 39, 7: Magnetes *ut* ingratos increpat; Tac. Hist. 4, 80: Cascinam *ut* captivum increpat. Aber bei demselben Tacitus verschwindet auch die Scheu increpare ohne Vermittlung mit dem Objecte zu verbinden; er sagt Hist. 2, 44 geradezu: desertorem proditoremque increpant. Wie sehr diese Entwicklung der ursprünglichen Natur von increpare entspricht, liegt am Tage.

Tac. Dial. 30: notus est vobis utique Ciceronis liber, qui Brutus inscribitur; in cuius extrema parte sua initia, suos *gradus*, suae eloquentiae velut quandam *educationem* refert.

Digitized by Google

Der Deutsche liebt in seiner jetzigen Prosa das Verbum bethätigen. Hiefür stehn dem Lateiner außer exercere, usurpare, agitare mehrere Ausdrücke zu Gebote, denen die Vorstellung theils einer lebendigen, im Gegenstande selbst regsamen Kraft, theils der vom handelnden Subject ausgehenden Anwendung und Hervorziehung einer Kraft zu Grunde liegt. So sagt Cic. Q. fr. 3, 7, 1: *viget* illud Homeri: *ἦμαρ ὀπωρινόν, ὅτε λαβρότατον χέει ὕδωρ Ζεύς*, das Wort Homer's tritt ins Leben, bethätigt sich, nämlich bei einer großen Ueberschwemmung. In Bezug auf ein vollziehendes Subject steht häufig adhibere so: Fam. 6, 1, 5: tu illum animum nunc adhibe, quo me tum esse oportere censebas; Q. fr. 3, 8, 3: de virtute et gravitate Caesaris, quam in summo dolore adhibuisset. Ferner expromere; Mil. 13, 33: in meo inimico crudelitatem exprompsisti tuam; Q. fr. 1, 1, 9, 28: ut, quorum praeceptis sumus eruditi, apud eos ipsos, quod ab iis didicerimus, velimus expromere. Am fernsten liegt uns wohl navare und administrare; aber man vgl. Fam. 3, 10, 3: ut istic quoque nostram in te benevolentiam navare possimus; Cato in Fam. 15, 5, 1: libenter facio, ut tuam virtutem, innocentiam cognitam in maximis rebus pari industria administrari gaudeam. Hieraus erklärt sich Dom. 27, 71 extr.: voluisti me ita esse in republica, magis ut arcessitus imperio populi Romani viderer quam ad administrandam civitatem restitutus, d. i. magis arcessitus *quasi ex peregrinatione* quam *amissa per exilium civitate* restitutus ad administrandam civitatem, zur neuen Ausübung, Bethätigung des Bürgerrechts *). Vgl. ars administrativa bei Quintil. 2, 18, 5.

§. 115. II. Kraftentwicklung einiger Verbalformen.

Im Bisherigen giengen wir vom Deutschen aus, um wahrzunehmen, wie die lat. Sprache bei den genannten Verben der modernen Prosa genügt. Nunmehr legen wir schließlich abermals das Lateinische zu Grunde und beobachten, wie reich manche Verbalformen an Bedeutungskraft sind und wie viele Mittel sie der Darstellung bieten.

*) Madv. schlägt vor zu lesen: arcessitus imp. p. R. viderer ad administrandam civitatem quam restitutus (Adv. crit. 1, 51).

Digitized by Google

Wir nehmen erstlich

a) das Participium Futuri Activi *).

Facturus ist 1) *μέλλων ποιῆσαι*. Dieses bedeutet aber, wie bekannt, *α*) denjenigen, der etwas zu thun im Begriffe, *β*) denjenigen, der etwas zu thun bestimmt, der somit irgend einem Schicksale verfallen oder geweiht, *γ*) denjenigen, der etwas zu thun gewillt oder entschlossen ist. Gerade die letztere Bedeutung liegt erfahrungsgemäß dem Anfänger für beide Gattungen des Uebersetzens fern. Daher vergleiche man Stellen, wie Liv. 22, 12, 2: dictator ad hostem dueit, nullo loco, nisi quantum necessitas cogeret, fortunae se *commissurus*, entschlossen sich nirgends in die Gewalt des Zufalls zu begeben, außer im Fall es unvermeidlich wäre. Senec. Ep. 115, 10: honesta, quamdiu aliqua illis spes inest, sequimur, *in contrarium transituri*, si plus scelera promittant, gleich bereit uns auf die entgegengesetzte Seite zu schlagen, wenn —. Vadunt in proelium *perituri* heißt entweder zu sterben entschlossen oder, ohne ihr Wissen, dem Tode geweiht; Tac. Germ. 40, 5: arcanus hinc terror sanctaque ignorantia, quid sit illud, quod tantum *perituri* vident, als Todesopfer. Facturus ist aber 2) auch *ποιῶν ἄν*, einer, der etwas thun würde, wenn —, d. h. es enthält einen in Participialform auftretenden hypothetischen Hauptsatz, der in die Gegenwart fällt, wofür es der Beispiele nicht bedarf. Endlich 3) ist es auch *ποιήσας ἄν*, einer, der etwas gethan haben würde, wenn —. Liv. 6, 38, 10: sed auspiciis deterritum ut potius credam, cum ipsius viri facit ingenium, tum — quod eundem M. Furium dictatorem insequens annus habuit haud sine pudore certe fractum priore anno in se imperium *repetiturum*, der gewiß nicht ohne Scham die voriges Jahr in seiner Person gebrochene Befehlgewalt übernommen haben würde (s. Weißenb. zu 45, 35, 6); Tac. Hist. 3, 54: eoque plures ac, si liceret, vere *narraturi*, quia vitabantur, atrociora vulgaverant; Curt. 5, 28 (10, 7): propalam comprehendi Dareus non poterat, tot Persarum milibus *latu*ris opem regi; Senec. Marc. 26, 2: regesne tibi nominem felicissimos *futuros*, si maturius illos mors instantibus sub-

*) Siehe Hoppe, Zu den Fragmenten und der Sprache Cicero's, Gumbinnen 1875, S. 10 ff.

Digitized by Google

traxisset malis, die vollkommen glücklich gewesen sein würden, wenn —. Dieser letztere Gebrauch findet sich freilich nur bei Späteren.

b) Die passiven Formen der Verba neutra.

Es wurde überall zu den Waffen gegriffen, man griff oder eilte überall zu den W., Alles griff zu den W., allgemein wurden die W. ergriffen, es fand eine allgemeine Bewaffnung statt: dies Alles heißt lat. blos undique ad arma *concursum est*. Vgl. Cic. Verr. 4, 39, 85: vehementer undique reclamatur, allgemein wird der heftigste Widerspruch laut; 4, 43, 95: brevi tempore ad fanum ex urbe tota concurritur, in Kurzem eilt die ganze Stadt zu dem Tempel. Wie beliebt diese vom Anfänger in der Regel vernachlässigte Ausdrucksweise besonders im historischen Stile war, mögen Cäsar und Livius beweisen. Ersterer sagt b. c. 1, 67, 2: non posse clam exiri; 1, 69, 1: contrariamque in partem iri videbatur; 3, 16, 4: interea manerent indutiae, dum ab illo rediri posset; 3, 26, 5: quo simulatque intus est itum; b. G. 6, 14, 5: hoc maxime ad virtutem excitari putant (ohne homines). Aus Livius führen wir an: procursum, concursum, recursum, in arma discursum, in altera transcursum castra est (25, 39, 7), eo decursum est (26, 18, 4), decurrebatur (31, 20, 5), hostiliter classi occursum est (28, 37, 6), cuius adversae fortunae velit succursum (3, 58, 4); ferner metu concessum barbarus ratus (23, 18, 2), Rhegio abscessum, Crotone excessum est, successum erat (9, 31, 13), ferner praesensum tamen est (21, 49, 9), consensum est (30, 24, 11), dann in Lucanos perrectum (9, 20, 9), consurrectum e latebris est (10, 4, 11), cum Gallis tumultuatum verius quam belligeratum est (21, 16, 4), descitum, desperatum est, transcensum in urbem est (27, 15, 18), Syracusas introitum erat (26, 21, 10), conclamatum est (10, 32, 9 und öfter), endlich si iubeat eo dirigi (29, 27, 8), in hac turbatione rerum in concionem vocari placuit (24, 28, 1). Der erfahrene Lehrer wird uns beistimmen, wenn wir behaupten, daß der Schüler nicht leicht von selbst auf die Anwendbarkeit dieser Formen verfällt, sondern, wenn er auch oft genug gehört hat, daß venitur man kommt bedeutet, gleichwohl in den angeführten Fällen active Structuren wählt und z. B. omnes in arma discurrebant sagt. Eben damit zerstört er aber die von der Sprache beabsichtigte

Digitized by Google

Vorstellung einer ausnahmslos allgemeinen Handlung, bei welcher der Gedanke an die Individuen gerade verschwinden soll. Vgl. Cic. Rosc. Am. 34, 97: occisus est a cena rediens; nondum lucebat, cum Ameriae scitum est; Or. 3, 5, 18: cum placuisset idem ceteris, in silvam venitur (begibt sich die ganze Gesellschaft in den Wald) et ibi magna cum audiendi exspectatione considitur; Liv. 5, 49, 8: servatam deinde bello patriam iterum in pace haud dubie servavit, cum prohibuit migrari Veios. Daher eignen sich diese Passiva so gut für Wendungen, in welchen es im Interesse des Redenden oder der Darstellung liegt, von der Nennung der Person Umgang zu nehmen. Vgl. Cic. Divin. Caecil. 22, 72: der römische Staat, sagt der Redner, hat von mir eine Menge Bürgschaften, die ihm bei dem Processe des Verres meine äußerste Sorgfalt garantiren; sie sind von der Art, ut, si in hac causa nostrum officium ac diligentiam probaverimus, haec, quae dixi, retinere per populum Romanum incolumia ac salva possimus; si tantulum *offensum titubatumque sit*, ut ea uno tempore universa perdamus. Er macht weder zu diesen Passiven den Zusatz *a nobis* noch sagt er offenderimus, weil er gleichsam boni ominis causa vermeidet, seine Person bei Erwähnung eines möglichen Unglücks zu nennen. Indem Cicero seine geschiedene Gattin Terentia nicht nennen will, schreibt er Att. 12, 28, 1: de quo putas ad me missum esse, sit missum necne, nescio. Umgekehrt hat er diese Structur auch gewählt, wenn die Person zu unerheblich ist, um genannt zu werden; Verr. 1, 46, 120: a qua muliere cum erat ad eum ventum et in aurem *eius insusurratum;* es ist hier nämlich die Person gemeint, welche von Verres' Buhlerin Chelidon an ihn abgeschickt wurde. Fam. 3, 7, 3: primum cum ad me aditum esset ab iis, qui dicerent a se intolerabilia tributa exigi, quid habuit iniquitatis me scribere, ne facerent ante quam ego rem causamque cognossem; da man sich an mich gewendet hatte von Seiten derjenigen, welche —; in dieser Ausdrucksweise liegt, daß Cic. die Personen, welche das adire auftragsweise zu vollziehen hatten, als unerheblich nicht bezeichnen will. Vgl. noch Verr. 2, 10, 26: quae est ista defensio? Utrum asseveratur in hoc an tentatur, meint man es ernstlich damit oder experimentirt man blos? Orat. 62, 210: non enim id agit (is qui audit), ut insidietur et observet, sed iam favet *processum*que vult, und will, daß es weiter geht. Instructiv ist Att. 12,

Digitized by Google

27, 1: si *perficitur* de hortis Silii, hoc est, si *perficis* — est enim totum positum in te —; in perficitur liegt die Vorstellung einer Person nicht ausdrücklich; sie muß, wenn sie verstanden werden soll, erst nachgebracht werden.

Differenzen im grammatischen Gebrauch der Verba.

§. 116. 1. Die im Lateinischen absolut gebrauchten Verba.

1. Der absolute, das ist objectlose Gebrauch der Verba transitiva beruht ursprünglich keineswegs auf mechanischer Auslassung der Objecte. Jedes active Verbum schließt die Thätigkeit des Subjects, welche es ausdrückt, entweder in sich selbst ab, ohne sie nach außen zu erstrecken, oder es ergreift mit dieser Thätigkeit einen außerhalb des Subjects befindlichen Gegenstand, welchen es seinem Subjecte gleichsam unterwürfig macht. Streng genommen ist dieser doppelten Function jedes Verbum fähig; denn selbst ein gewöhnlich intransitiv gebrauchtes kann unter Umständen mit der Thätigkeit, die es bezeichnet, ein Object ergreifen, was z. B. geschehen ist bei ruere und einigen seiner Composita (man denke an die juristische Formel ruta caesa, ferner an proruere munitiones bei Caesar, an deruam cumulum de laudibus Dolabellae Cic. Att. 16, 11, 2); vgl. Dräger §. 88 u. 165*); hinwiederum kann ein Transitivum auf diese ihm inwohnende Befähigung und zustehende Befugniß verzichten. Wenn wir also von ausgelassenen Objecten reden, so ist dies nicht so gemeint, als ob dergleichen von Rechtswegen stehn müßten; wir sprechen von Auslassungen im Lat. nur gegenüber dem Deutschen, indem wir die lat. Sprache in gewissen Fällen von Objecten Umgang nehmen sehen, in welchen dies die deutsche nicht oder nicht gewöhnlich thut. Diese Fälle suchen wir zu classificiren, stellen aber diejenigen voran, in welchen der Verzicht gewisser Verba auf die Befugniß sich als Transitiva zu bethätigen beiden Sprachen gemein ist.

2. Dergleichen finden sich viele bei Cicero und den übrigen

---

*) Ueber den ungewöhnlichen Ausdruck bei Cic. Fin. 2, 34, 112: Xerxes cum — maria ambulavisset, terram navigasset vgl. das Erlanger Univ.-Programm v. 1870 S. 16 und Klotz, St. S. 218.

Digitized by Google

Classikern *). Cic. Cat. 2, 8, 18: dubites de possessione *detrahere, acquirere* ad fidem, an den Besitzungen zu verringern, an Credit zu gewinnen; Vat. 1, 3: qui T. Claudium tecum *communicasse* dixeris, daß Cl. mit dir conferirt habe; Mil. 12, 32: quibus si non adiuvantibus at coniventibus certe speraret se posse *eludere*, vgl. Osenbrüggen und Or. part. 14, 50: in tormentis *ementiri*, falsch aussagen; Mil. 16, 42: cives, qui non modo improbitati irascuntur candidatorum, sed etiam in recte factis saepe *fastidiunt*, heikel sind. Brut. 6, 23: dicere bene nemo potest, nisi qui prudenter *intellegit;* Sull. 21, 60: coloni ipsi sic intellegunt (sehen die Sache so an), non Pompeianos a Sulla magis quam sese esse defensos; Phil. 2, 34, 84: non *dissimulat*, patres conscripti; apparet esse commotum; wir übersetzen: er nimmt keine Maske vor. Denn für die Uebersetzung solcher Verba ist oft Held's Bemerkung zu Caes. b. c. 2, 20, 4 sehr praktisch, daß dergleichen Verba den Begriff eines Handelns und eines Objectes, auf welches dieses Handeln gerichtet ist, zugleich enthalten, und daß also auch ihre Bedeutung in diese beiden Begriffe zerlegt werden kann. Held führt aus Cäsar an recipere Aufnahme gewähren, tueri Schutz gewähren, dimittere Aussendungen machen, Sendungen ergehn lassen, prohibere Abhaltung bewirken. Wir fügen aus Sallust bei Iug. 14, 7 impetrare Gehör, Erhörung finden, 28, 3 nuntiare Nachricht geben, 45, 1 moderari die rechte Mitte halten, 66, 2 constituere Verabredung treffen, 68, 2 abnuere (von Soldaten) den Dienst verweigern (vgl. Liv. 27, 49, 3), 80, 7 obtinere Geltung haben, 90, 1 exornare Anstalten treffen, wo überall Fabri nachzusehen, der noch außerdem zu Catil. 6, 5 eine Menge objectloser Verba namhaft macht. Man vgl. ferner Cic. Tusc. 3, 19, 44: possunt oculi, potest caput, possunt omnia (sind gesund, thun ihren Dienst); Or. 1, 28, 130: qui *non potest*, qui vitiose facit, wer nicht fähig ist (s. Sorof z. d. St.); Liv. 27, 16, 4: creditum est in puteum apertum ex equo praecipitasse (s. Drak. zu 25, 11, 6); insultare höhnen, traicere übersetzen, ferre in vestigia ferunt aliquo, ferner 2, 51, 2: annona premit; stimulare (s. Walch, Emend. Liv. pag. 39); metuere in ab Hannibale me-

*) Eine reiche Beispielsammlung aus Livius gibt Kühnast S. 149 ff.; außerdem s. Dräger §. 180; für Sallust Badstübner S. 13 ff.

Digitized by Google

tuens 23, 36, 1. Weiter 26, 20, 11: annona haud multum laxaverat, die Theuerung hatte nicht viel nachgelassen; Cic. Fin. 2, 29, 94: dolor relaxat; Liv. 28, 3, 5: una semper pars quietis interim duabus oppugnat, stürmt, nimmt den Sturm vor; 28, 45, 18: in viaticum decurionibus conferre, beisteuern; 29, 1, 18: eoque enixius ad bellum adiuverunt, halfen sie zum Kriege; 29, 2, 10: inter prima signa hortari, im Vordertreffen haranguiren; 30, 39, 3: hiems oppressit, der Winter überraschte.

3. Hieher gehören auch diejenigen Transitiva, die statt des gewöhnlichen Accusativs bei sichtlicher Modifikation der Bedeutung mit de verbunden sind; Caes. b. c. 3, 101, 1: prius Cassius ad Messanam navibus advolavit quam Pomponius de eius adventu cognosceret, wörtlich: in Betreff seiner Ankunft Kunde erhielt (s. Kraner zu b. c. 1, 23, 6 und Held zu 1, 32, 3); Cic. Verr. 3, 60, 137: negat se *de* existimatione sua cuiquam nisi suis *commissurum*, er werde in Sachen seiner Ehre nur Einem von den Seinigen Vertrauen schenken, den Urtheilspruch überlassen. Denn in diesem Sinne steht committere auch ohne de; Q. fr. 3, 4, 2: aiunt nonnulli, item Sallustius, me oportuisse accusare. His ego iudicibus *committerem?* Daher denn auch die Gerundialconstruction Caes. b. c. 3, 25, 1: quod cerei saepe (so nach Madvig's glänzender Emendation; s. Adv. crit. 2, 274) flaverant venti, quibus necessario *committendum* existimabat. Wir fügen gleich recipere bei; da dies in der ältern Latinität öfter so steht, wie in Ennius' Versen bei Cic. Tusc. 1, 44, 107; neque sepulcrum quo *recipiat* habeat, portum corporis (s. Kühner), so konnte auch Cäsar sagen b. G. 1, 48, 7: si quo erat longius prodeundum aut celerius *recipiendum* (Rückzug nehmen). Dasselbe gilt von coniungere, eine Vereinigung bewerkstelligen; Liv. 25, 35, 1: ad Hasdrubalem citatum agmen rapiunt, non dubia spe, cum *coniunxissent*, debellari posse (s. Weißenb.); daher denn auch Cic. sagt Att. 7, 20, 2: turpitudo *coniungendi* cum tyranno. — Weiter sind diejenigen Verba von gleicher Art, welche statt eines Objects eine adverbiale Bestimmung bei sich haben, vor allen promittere und polliceri, Versprechungen machen. Cic. Divin. 2, 17, 38: quae autem inconstantia deorum est, ut primis minentur extis, *bene* promittant secundis? Sall. Cat. 41, 5: legatis praecipit, ut ceteros adeant, *bene* polliceantur; Caes. b. G. 4, 21, 6: *liberaliter*

Digitized by Google

pollicitus (s. Held); das Adverbium und das obige de findet sich in einer Structur bei Cic. Fam. 7, 5, 1: neque mehercule minus ei *prolixe de* tua voluntate promisi quam eram solitus *de* mea polliceri. Hieran schließt sich 13, 9, 2: volo enim te existimare me, cum universo ordini publicanorum semper *libentissime tribuerim*, tum in primis amicum esse huic Bithynicae societati. Endlich erinnern wir noch an folgende Verbindungen: Sall. Cat. 5, 9: res ipsa hortari videtur, quoniam de moribus civitatis tempus admonuit, *supra repetere*, weiter auszuholen, weiter zurückzugehn, weiter oben zu beginnen, wozu Fabri citirt Cic. Cluent. 24, 66: repetam paulo *altius;* ferner Iug. 24, 5: nisi tamen intellego illum *supra* quam ego sum *petere*, eigentlich: daß er höher als ich gestellt bin hinauf will. Dazu die Stellen mit contra oder contra ea; Plin. Ep. 1, 20, 7: ego *contra* puto, ich meine umgekehrt; Sall. Iug. 85, 2: sed mihi contra ea videtur; vgl. Fabri z. d. St. und Cic. Att. 10, 8, 2: id ego contra puto; Fam. 10, 20, 1: modo enim, quae vellemus, de Lepido, modo contra nuntiabantur.

4. Bei diesen und vielen andern Verben ist ein Object von außen her auch im Deutschen entbehrlich, besonders bei der oben nach Held angegebenen Uebersetzungsweise. Aber die für uns unentbehrlichen Objecte sind theils Pronomina, deren Auslassung, mehr eine Folge der Willkür und Bequemlichkeit und nirgends geboten, stilistisch ohne Bedeutung, wenn auch grammatisch mitunter recht merkwürdig ist; Planc. 20, 50: quin omnis ad te conversura fuerit multitudo; (s. Fabri zu Sall. Cat. 6, 7); Or. 2, 35, 149: ut penitus insinuet (se) in causam; 1, 20, 90: subtiliter insinuare iis, a quibus esset petendum, wo übrigens die Lesart nicht sicher ist (s. Sorof S. 149); Fam. 4, 13, 6: in ipsius consuetudinem, quam adhuc meus pudor mihi clausit, insinuabo; Att. 2, 24, 2: itaque insinuavit in familiaritatem adulescentis; Or. 2, 70, 285: cum laesisset testis Silus Pisonem, quod se in eum *audisse* dixisset. Vgl. überhaupt Lobeck zu Soph. Aj. ed. 2. p. 188 ff. Theils sind es Substantiva. Der letzteren Ergänzung ist theils eine stabile, so daß man bei Nennung des Verbs das fehlende Object gleichsam mitzuhören glaubt, theils eine vom individuellen Belieben des Schriftstellers abhängige.

a. Unter die Classe der stabilen Ergänzungen fallen die Objecte von convocare, advocare ad contionem sc. populum,

Digitized by Google

ducere, educere sc. exercitum, marschiren, ausmarschiren (s. M. Müller in JJbb. 1869 S. 344), in possessionem mittere sc. homines, Leute zur Besitzergreifung abschicken Cic. Quinct. 26, 83; ad senatum reicere sc. rem, z. B. Verr. 3, 60, 139: negas te Romam *reiecturum;* s. Drak. zu Liv. 2, 22, 5; 27, 8, 3 (hier ist wahrscheinlich rem ausgefallen); profiteri sc. nomen (Fabri zu Sall. Cat. 18, 3); ad consilium referre Liv. 30, 4, 9, prolatare sc. rem 2, 36, 5, wohin auch das in den Augurien gewöhnliche aves addicunt sc. rem zu gehören scheint. Aus der Sprache des Geschäftslebens gehört hieher conturbare sc. rationes, in seinen Geldverhältnissen in Unordnung gerathen, bankerott werden; Cic. Planc. 28, 68; Att. 4, 7, 1: conturbare quidem putat sibi licere (s. Boot z. d. St.); decoquere sc. rem familiarem; Phil. 2, 18, 44: tenesne memoria praetextatum te decoxisse und ibid.: quamvis quis fortunae vitio, non suo decoxisset. Ferner sind gewöhnlich ausgelassen die Objecte von conscendere sc. naves, flectere sc. iter, accelerare sc. iter Liv. 27, 47, 8; sustinere sc. vim hostium; 29, 6, 17: nec sustinuissent Romani. Dergleichen findet sich überall; mehr als Besonderheiten erscheinen folgende Ausdrücke: Cic. Fam. 3, 7, 3: ad omnia accipe sc. responsum; Att. 10, 8 A, 2: eodem die a Caesare Philotimus attulit (litteras) hoc exemplo; Cat. m. 17, 60: M. quidem Valerium Corvum accepimus ad centesimum annum *perduxisse* sc. vitam, wenn richtig gelesen wird (Andere ergänzen aus dem Vorhergehenden das Object agri colendi studia); Fin. 1, 2, 4: in quibus hoc primum est, in quo *admirer* (s. Madvig); Leg. agr. 2, 13, 34: quaestori *permittant*, wo die Ausleger nachzusehn; Mil. 13, 34: quid erat, cur Milo non dicam *admitteret* (sc. facinus), sed optaret? Rosc. Am. 20, 57: deinde si voletis, etiam tum, cum veri simile erit aliquem *commisisse*, [in suspicione] latratote; Cluent. 34, 92: contra aliam legem commiserat; Liv. 28, 21, 2: ex quo (genere hominum) lanistis comparare mos est sc. gladiatores; 27, 2, 5: detrectare sc. proelium; habere sc. tentoria, domicilia für habitare (s. Drak. zu 30, 4, 2), praeesse, praepositum esse aliquo loco ohne Dativ, irgendwo commandiren; s. Drak. zu 27, 15, 15; Held zu Caes. b. c. 3, 28, 2. So steht auch praesidere Sall. Cat. 57, 2 und curare 59, 3; s. auch oben S. 34.

b. Dagegen tragen folgende Ellipsen des Objects für uns

Digitized by Google

den Charakter der Willkür und des momentanen Beliebens; wir sind nicht gewohnt bei Nennung des Verbs das Object alsobald mitzuhören, sondern ergänzen es durch Reflexion. Liv. 24, 31, 2: postquam Hippocratem [adesse] *pervasit* rumor (s. Weißenb.); Cic. Verr. 1, 16, 44: quacunque iter fecit, eiusmodi fuit, non ut legatus populi Romani, sed ut quaedam calamitas *pervadere* videretur. Caes. b. c. 3, 44, 7: magnus *incesserat* timor; ib. 101, 3; 2, 29, 1; 1, 14, 1: tantus repente terror *invasit;* Liv. 28, 20, 9: terror inde ac desperatio *invaserat;* 5, 13, 2: dulcedo invasit; 2, 21, 4: tanti errores *implicant* temporum sc. quaerentem; 27, 6, 18: mors *diremit* L. Veturii sc. censuram; 30, 18, 4: si turbare ac statu *movere* (hostem) volumus. Doch es genügt hier die Gattung zu bezeichnen, da sich für die Anwendung solcher von der Beschaffenheit der jedesmaligen Stelle bedingten Ellipsen ohnehin kein allgemeines Gesetz aufstellen läßt. Nur bemerken wir noch, daß diesen Objectsergänzungen die Ellipsen der Termini verwandt sind, welche vom Begriffe der Handlung erfordert werden, ohne vom Schriftsteller ausdrücklich gesetzt zu sein; Liv. 29, 33, 3: ubi tempus visum est, quo *pervenisse* iam circummissi videri poterant; s. Fabri zu 22, 18, 2 und wegen perducere, perferre, pertrahere dens. zu Sall. Cat. 46, 5; Liv. 30, 1, 4: P. Sempronius bello quoque bonus habitus ad cetera, quibus nemo ea tempestate instructior civis habebatur, *congestis* (sc. in eum) omnibus humanis a natura fortunaque bonis; 39, 50, 9: adeo omnibus humanis congestis honoribus, ut ne divinis quidem abstineretur; 30, 13, 12: illam furiam omnibus delenimentis animum suum *avertisse* atque *alienasse* (sc. a sana mente); 30, 15, 9: ne quid aeger animi ferox iuvenis gravius consuleret sc. in se; 30, 30, 20: nusquam minus quam in bello eventus respondent sc. ad spem. Ueber pellere, impellere, flectere, movere, commovere, permovere ohne ein ad zur Bezeichnung des Zieles siehe Peter zu Orat. 4, 15. Merkwürdig Cic. Ep. Brut. 1, 17, 5: licet ergo patrem appellet Octavius Ciceronem, *referat* omnia (sc. ad eum), wo Orelli deferat lesen möchte.

5. Nicht eben selten geschieht es auch, daß durch Auslassung des entfernteren Objects oder sonst eines auf das Subject des Verbums rückbezüglichen Terminus die active Verbalform einen medialen Charakter annimmt. Rosc. Am. 4, 10: plus oneris *sustuli* quam ferre me posse intellego, habe eine größere

Digitized by Google

Last auf mich genommen; Verr. Act. 1, 12, 36: qui aut deponere aut *recipere* solent, abstineant in hoc iudicio manus, was Klotz I, p. 683 erklärt mit recipere *ad se* oder *in se*, Geldzahlungen versprechen, auf sich nehmen; Lael. 6, 22: et secundas res splendidiores facit amicitia et adversas partiens *communicans*que leviores, wo Seyffert communicare aliquid, mit Beziehung auf 7, 24: in communicandis periculis, richtig erklärt mit etwas zu dem Seinigen machen. Liv. 1, 7, 1: tempore illi praecepto, at hi numero avium regnum trahebant sc. ad se (s. Weißenb.); 1, 30, 7: inde voluntarios traxere; 3, 14, 3: iuniores auxere iras in plebem (h. e. non aliorum sed *suas*), non minuerunt animos; 6, 25, 6: Tusculani pace constanti vim Romanam arcuerunt sc. a se; 6, 40, 7: L. illum Sextium et C. Licinium tantum licentiae novem annis, quibus regnant, sumpsisse sc. sibi; 21, 58, 2: Hannibal in Etruriam ducit eam quoque gentem aut vi aut voluntate adiuncturus sc. sibi, vgl. 23, 22, 5: explendi senatus causa et iungendi artius Latini nominis; 24, 26, 1: Zoippus, qui voluntarium consciverat exsilium (sibi), wie 9, 26, 7: mors ab ipsis conscita; 22, 51, 9: praecipue convertit (in se) omnes substratus Numida; 25, 23, 5: multorum animi suspecti omnium curam (in se) converterant (W. B. in d. Bl. f. Bayer. G. W. 2, 251: eo verterant); 25, 36, 15: apud cives partem doloris publica trahebat clades; 3, 70, 15: consules, qui Sabini belli perfecti gloriam pepererant (sibi), gerade wie Cic. Or. 2, 52, 210: si quam gloriam peperisse videantur (s. Sorof im krit. Anhang); Tac. Dial. 36: quanto quisque plus dicendo poterat, tanto plus notitiae ac nominis apud plebem parabat; Vell. 1, 13, 2: nec quisquam ex novis hominibus prior Mummio cognomen virtute partum vindicavit, erwarb, verdiente sich einen Ehrennamen; wie 2, 34, 2; 105, 1; 112, 5. — Allgemein anerkannt als medialen Gebrauches fähig sind die Verba *mutare* (vgl. *μεταβάλλειν*); Liv. 3, 10, 6: ut nihil odor mutaret; *movere*, z. B. terra movet, die Erde bebt (s. Drak. zu 10, 4, 9), und *vertere*, z. B. 2, 62, 2: omnis ira belli ad populationem agri vertit; ausführlicheres bei Kühnast S. 262 und Dräger §. 87.

6. Endlich ist zu erwähnen, daß passive Verbalformen, die gleichfalls ohne näher bezeichneten Terminus stehn, zuweilen in reciproker Bedeutung zu fassen sind. Vollständig heißt es bei Liv. 8, 27, 7: *inter* se mulcati ipsi virgis, jedoch unvollständig

Digitized by Google

einmal alterni innisi, ἐν μέρει ἐπισκηπτόμενοι ἀλλήλοις; ferner 23, 17, 5: priusquam continuarentur hostium opera, ehe die Belagerungsarbeiten der Feinde sich an einander schlossen, gerade wie 25, 22, 10; 23, 27, 7: dum*) corporibus applicantur, sich an einander anschlossen; 27, 17, 5: priusquam iungerentur hostium exercitus, ehe sich die feindlichen Heere mit einander vereinigten; 26, 37, 5: transmarinae quoque res quadam vice pensatae sc. inter se, hielten einander das Gleichgewicht; Curt. 3, 26 (11, 4): simul erant emissa (tela), in eosdem concurrentia implicabantur; Zumpt: die Geschosse verwickelten sich in einander, indem sie auf dieselben Menschen gerichtet waren. Dieser reciproke Gebrauch der Passiva ist nur eine Spielart des sehr ausgebildeten medialen, z. B. mutari, sich verändern, ferri, sich stürzen u. s. w., den wir, als der Grammatik angehörig, hier übergehen. Daß er sich viel weiter erstreckt, als bis jetzt angenommen wird, darauf haben wir schon oben §. 97, 2, c aufmerksam gemacht; s. besonders Nölting, Ueber das Lat. Deponens, Wismar 1859.

§. 117.

2. Die im Deutschen absolut gebrauchten Verba.

1. Eine reiche Quelle von Verstößen gegen die Latinität liegt in der Incongruenz der deutschen Absoluta mit den lateinischen. Ist das sonst entsprechende lat. Verbum nicht absolut wie das deutsche, so fordert es sein Object. Wir heben besonders eine Gattung von Fehlern hervor, die seit des ehrwürdigen Gellert Abhandlung de comoedia *commovente* (soll heißen: über das rührende Lustspiel) nicht mehr vorkommen sollte. An diesem Fehler war zweierlei zu lernen, nämlich nicht blos der falsche Gebrauch von commovere ohne Casus, sondern auch größere Vorsicht im Gebrauche der Participien überhaupt, welche weder absolut noch mit Objecten stehn dürfen, wenn eine immanente, habituelle Eigenschaft des Substantivs und nicht blos eine jeweilige Handlung desselben zu bezeichnen ist. Nach demjenigen, was wir oben über den Gebrauch der Mobilia auf tor und trix gesagt haben, mußte, da hier an einem passenden Substantivum mobile kein Mangel, folglich die Vertretung desselben durch ein Particip nicht nöthig war, jener Titel so lauten: de comoedia

*) dum corpora corporibus applicant schreibt Weißenb., wie uns scheint, ohne Noth.

Digitized by Google

commotionis animorum effectrice, wenn nicht nach dem französischen comédie larmoyante gesagt werden wollte: de comoedia *flebili*.

2. Warum sind denn aber bei der Warnung gegen den falschen Gebrauch relativer Verba für absolute die mit Substantiven verbundenen Participien besonders hervorzuheben? Antwort: weil hier leicht der Fall eintritt, daß der Zusatz eines Objects die Rede belastet, indem er die Nebenbestimmungen und Dependenzen der Hauptsatztheile allzusehr häuft.

Zwar möchten folgende Uebersetzungen noch angehn: die ganze Armee stimmt ein rührendes Lied an, miles cantum aptum commovendis animis orditur; eine Niederlage sei minder verderblich als Knechtschaft und verkrüppelnde Einzwängung des lebensvollen Körpers (Niebuhr), cladem minus perniciosam esse quam servitutem, quam vincula succi plenum corpus (Terent.) cum imminutione (Fin. 5, 17, 47) constringentia; kämen dann prüfende Tage des Unglücks (Niebuhr), si quid incurrat adversi, quod animos probet (nach Senec. Marc. 5, 5). Aber es ist immer ein wesentlicher Vortheil, wenn sich solche Participien mit entsprechenden Adjectiven vertauschen lassen. Vgl. Cic. Sest. 9, 22: oculi *curiosi*, forschende Augen; Fin. 1, 10, 32: exercitatio laboriosa anstrengende Uebung; Sest. 27, 59: suspicio *durior*, ein gravirender Verdacht; Pomp. 9, 23: gravis atque *vehemens* opinio, eine heftig wirkende, d. i. aufregende Vorstellung; Sest. 9, 21: *blanda* conciliatricula, eine einnehmende Fürsprecherin; Lig. 11, 31: causas apud te rogantium *gratiosiores* esse quam vultus, daß bei dir die Sache des Bittstellers empfehlender sei als seine Miene; Rep. 2, 4, 8: desidiosae illecebrae, zum Nichtsthun verführende Lockungen; Tusc. 5, 6, 16: languidae voluptates, erschlaffende Genüsse; Phil. 1, 1, 3: amplissimis verbis, in höchst anerkennenden Ausdrücken; bei Vell. 2, 47, 2 heißt Cäsars Tochter Julia medium concordiae pignus, ein vermittelndes Unterpfand der Eintracht. Oft steht necessarius für zwingend. Daher übersetze man: die erfreuenden Trompeten ertönen (Schiller) mit gratus tubarum strepit cantus, erhebende Worte mit verba magnifica, eindringende Beweise mit magna documenta (s. §. 70, 2), überzeugender, einleuchtender Beweis mit certum argumentum (Cic. Or. 2, 9, 38), eine denkende Nation nach Seyffert Pal. p. 220 mit docta gens u. s. w. Ja die Sprache besitzt eine ganze Classe

Digitized by Google

von Adjectiven, die auf bilis, welche sich für Participien der angegebenen Art verwenden lassen; vgl. Roth's 23. Excurs zu Tac. Agr. S. 211. Und zwar nicht nur in der dichterischen Rede, wie Verg. Aen. 10, 481 penetrabile telum, das durchdringende Geschoß, Ovid. Fast. 2, 109 flebiles numeri, klagende Weisen. Denn auch Cic. sagt Verr. 5, 63, 163: vox miserabilis, eine jammernde Stimme; Planc. 34, 83: miserabiliores epilogi, rührende Schlußreden; D. N. 2, 62, 155: nulla est insatiabilior species, kein Anblick ist minder sättigend (s. Schömann zu 2, 36, 91); Tusc. 5, 15, 43: omne bonum laetabile est, erfreuend; Liv. 27, 23, 6: morbi perniciales, verheerende Seuchen; 37, 7, 15: multa in eo et dexteritas et humanitas visa, quae *commendabilia* apud Africanum erant; Quintil. 12, 10, 74: favorabilis eloquentia, eine empfehlende Beredsamkeit; Suet. Ner. 57: favorabile nomen; Tac. Dial. 7: civitas minime favorabilis; Suet. Octav. 23: exitiabilis clades, eine vernichtende Niederlage. — Aber auch Participia Perf. Pass. können unsere activen Participien des Präsens vertreten. Ein erhitzter Angriff, inflammatus impetus, Cic. Dom. 29, 76, ist für uns ein wüthender; vgl. 55, 141: inflammatus atque ignitus furor; eine weit hergeholte Rede, oratio alte repetita (Sest. 13, 31), ist eine weit ausholende; Fam. 13, 29, 2: exspectare te arbitror, haec tam longe repetita principia quo spectent, wohin ich mit diesem so weit ausholenden Eingang wolle (Wieland). Für wiederkehrend steht dies Particip Tac. Hist. 1, 2: iam vero Italia novis cladibus vel post longam saeculorum seriem repetitis adflicta. S. Zumpt zu Off. 1, 17, 9 (56): nihil autem est amabilius nec *copulatius* quam morum similitudo bonorum; „nam quod coniunctum est, in eo sine dubio inest etiam aliquid, quod coniungat." So ist Liv. 6, 14, 9: *commotius* ad omnia turbanda consilium ein zu allen möglichen Unruhen noch mehr aufregender Anschlag; s. Weißenb. z. d. St. und Kreyssig im Glossar unter commotius; ja 21, 33, 6 steht sogar repercussae valles für widerhallende (mit einem Echo versehene) Thäler; vgl. Fabri und Wölfflin.

3. Aber außer den Adjectiven und Participien besitzt die Sprache noch andere Auskunftsmittel. Schon oben haben wir der Substantiva mobilia gedacht, von denen natürlich auctor, effector, effectrix die größte Rolle spielt. Sie können alle die Adjectiva auf ficus vertreten, welche sich das unclassische Latein

Digitized by Google

zu seiner Bequemlichkeit erst gebildet hat, z. B. sanctificus, salvificus, purificus, wofür auctor oder effector sanctitatis, salutis, purgationis u. dgl. zu sagen ist. Aehnliche Dienste leistet das umschreibende plenus, z. B. erschreckende Botschaft, plenus terroris nuntius, tröstende Zusprache, plena oratio solacii. Vornehmlich jedoch hilft sich der Lateiner mit grammatischen Structuren. So verwandelt er die in Rede stehenden Participien in die Genetive von Substantiven; z. B. Liv. 21, 19, 2: *verborum* disceptationis res est, eine Sache verstattet redende Erörterung (Niebuhr); Cic. Leg. agr. 2, 4, 10: species *simulationis*, eine trügende Außenseite, ein täuschender Vorwand; Or. 1, 3, 9: qui omnia, quaecunque possent, vel scientiae pervestigatione vel *disserendi* ratione comprehenderint, welche, was sie nur konnten, in wissenschaftlicher Forschung oder erörternder, entwickelnder Abhandlung umfaßt haben (s. oben S. 205). Oder nach derselben Anschauung, nach welcher Adjectiva substantivisch wiedergegeben werden, wenn sie die Träger des Hauptbegriffs im Satze sind (s. oben §. 74), werden diese Participien zu regierenden Substantiven. Dom. 45, 119: omni impetu furoris, mit ungestümer oder rasender Wuth; Sull. 8, 25: contumelia maledicti, ein beschimpfendes Schmähwort; Sest. 62, 130: gravitas dicendi, imponirende Beredsamkeit. So z. B.: ohne Dichter keine bewundernde Nachwelt, nulla *admiratio* posteritatis; verfinsternde Irrthümer, errorum *tenebrae;* die lockenden Vergnügungen des Augenblicks, praesentium voluptatum *blanditiae* Fin. 1, 10, 33; Orat. 15, 47: non etiam semper nec in omnibus causis ex iisdem (locis) argumentorum *momenta* sunt, nicht immer und nicht in allen Processen geben dieselben Fundstätten entscheidende Beweisgründe her. Mehrere andere Möglichkeiten der Beseitigung des Particips sind in den früheren Paragraphen (z. B. §. 73 und §. 45) schon namhaft gemacht worden. Und zwar a) Zusammenstellung zweier synonymer Substantive; Off. 2, 20, 14 (71): fundamentum est perpetuae commendationis et famae iustitia, die Gerechtigkeit ist die Grundlage eines immerdar empfehlenden Rufes; Ac. 2, 41, 127: consideratio contemplatioque naturae, denkende Betrachtung der N.; Flacc. 1, 1: socius atque adiutor, der helfende Genosse; zweier nicht synonymer Subst. (substantiv. ἓν διὰ δυοῖν); Brut. 12, 44: (Periclis) vim dicendi terroremque timuerunt, seine erschütternde Beredsamkeit (δεινότης); zweier Verba

Digitized by Google

(§. 81, 1, 2), seien sie synonym, z. B. flehend bitten, rogare atque orare, oder nicht synonym (verbales ἓν διὰ δυοῖν), z. B. Or. 2, 63, 256: attendere et aucupari, lauernd achten auf —; b) die Zusammenziehung des Particips und des Substantivs in ein Wort; Or. 3, 52, 199: oratio, quae particeps utriusque generis quadam *mediocritate* laudatur, ein Stil, der als Einheit beider Gattungen das Verdienst einer vermittelnden Haltung hat; Or. 2, 51, 205: tragoedias agere, rührende Scenen aufführen; c) die Verlegung des Particips ins Verbum finitum nach §. 103, c; Sull. 28, 78: tormenta corrumpit spes, infirmat metus, auf die Tortur übt die Hoffnung ihren verführenden, die Furcht ihren schwächenden Einfluß; Liv. 35, 7, 6: in Hispania nequaquam tantum belli fuit, quantum *auxerat* fama, der Krieg war nicht so bedeutend, als ihn übertreibende Gerüchte gemacht hatten. — Zum Schlusse warnen wir noch vor dem Fehler der Anfänger, die besprochenen Participien da attributivisch zu gebrauchen, wo nach §. 29, 2 der Genetiv derselben in substantivischer Eigenschaft stehn muß; z. B. beistimmende Vota ließen sich hören, nicht comprobantes, sondern comprobantium audiebantur sententiae; so frementium, indignantium, irascentium strepebant voces, statt frementes u. s. w.

4. Dagegen sind intransitive Participien, sowie solche, bei denen nach §. 116, 2 der Terminus der Handlung fehlen kann, ganz wie im Deutschen gebraucht worden. Cic. Fat. 6, 12: valens dialecticus, ein tüchtiger Dialektiker; Planc. 36, 87: auxilia studentia atque incitata, eifrige und begeisterte Helfer; Verr. 2, 54, 134: avaritia semper hians atque imminens, eine stets beutegierige Habsucht; Orat. 35, 122: post omnia perorationem inflammantem restinguentemve concludere; Att. 4, 16, 10: consentientes sensus, eine mit meinen Ansichten harmonirende Gesinnung; Hirt. b. G. 8, 38, 2: timentes omnium animos consolatione sanare; Plin. Paneg. 31, 4: venti ferentes, günstige Winde. Vornehmlich geschieht dies in der wissenschaftlichen Sprache; Cic. Divin. 1, 52, 118: vis quaedam sentiens; 2, 63, 130; D. N. 1, 14, 36; Divin. 1, 9, 15: signa nunquam fere mentientia; D. N. 2, 32, 81: semen si inciderit in concipientem comprehendentemque naturam; 2, 47, 120: natura intellegens; Tusc. 3, 8, 17: motus animi appetentes regere; 4, 13, 30: affectiones manentes, perturbationes moventes (wechselnd); s. oben §. 96, 1; 4, 8, 18: angor (est) aegritudo pre-

Digitized by Google

mens, dolor aegritudo crucians. Besonders auffallend Div. 1, 2, 4: cum duobus modis animi sine ratione incitarentur, uno furente, altero somniante; s. Wichert, Ueber den Gebrauch des adject. Attributs, Berlin 1876, S. 13. 18. Senec. N. Q. 6, 22, 1: prius ergo de motu quatiente dicamus. Liv. 27, 37, 13: carmen nunc abhorrens, ein für unsere Zeiten nicht mehr passendes Gedicht; 30, 44, 6: absurdae atque abhorrentes lacrimae, unvernünftige und unpassende Thränen; 24, 25, 9: irarum indulgentes ministri, willige Handlanger. Schon einen moderneren Charakter hat, was Gellius sagt 11, 7, 4: requirente vultu, mit forschender Miene.

5. Zum Schlusse gedenken wir noch der mit dem bisherigen Thema wenigstens verwandten Erscheinung, daß sich der Lateiner mit paene oder prope hilft, wenn Participien zu geben sind, wie in folgenden Ausdrücken: der gemeine, ins Braune fallende Purpur, Sest. 8, 19: purpura nostra plebeia ac paene fusca; diejenigen, welche das Auffallende und ans Fehlerhafte Grenzende nachahmen, Or. 2, 22, 90: qui illa, quae insignia ac paene vitiosa sunt, consectantur imitando; durch ein wunderbares, ans Uebernatürliche grenzendes Zusammentreffen, Fam. 15, 2, 8: casu incredibili ac paene divino. Liv. 39, 4, 5: impotens ac prope regia ira, ein maßloser, an Tyrannenweise grenzender Zorn. So ist ein an Herrschaft grenzender Einfluß potentia ac paene dominatus; blonde, ins Röthliche spielende Haare werden gegeben mit capillus flavus ac paene rutilus, wenn man hier nicht subrutilus sagen will.

Sechstes Kapitel.

Die Präpositionen.

§. 118. Sachverhältniß.

Die Präposition ist anerkanntermaßen den modernen Sprachen viel unentbehrlicher als den alten. In jenen vermittelt sie unbeschränkt die Beziehungen nicht nur zwischen Substantiven und Verben, sondern auch zwischen Substantiven unter sich und zwischen Adjectiven und Substantiven; in den alten Sprachen ist

Digitized by Google

ihre vermittelnde Thätigkeit nur in dem ersten Falle unbeschränkt, in den beiden letzten in ziemlich enge Grenzen eingeschlossen. Daher die Erscheinung, namentlich wenn es Vermittlung zwischen zwei Substantiven gilt, daß im Lat. an die Stelle des deutschen Präpositionalausdrucks der Genetiv, d. h. derjenige Casus tritt, welcher, im Lat. noch vollkräftig, im Deutschen von seiner alten Bedeutsamkeit und Beziehungsfähigkeit am meisten eingebüßt hat. Im Lat. tritt ferner häufig der Fall ein, daß die Präposition vor dem ihr homogenen Casus fehlt, weil man ihrer zur Vermittlung desselben mit dem Verbum nicht zu bedürfen glaubt; der Casus allein steht so, wie er stehen würde, wenn er die Präposition vor sich hätte. Aus dieser Entbehrlichkeit der Präposition in vielen Fällen folgt aber unmittelbar, daß sie, wenn sie wirklich steht, an Fülle und Energie der Bedeutung gewinnt; denn es ist naturgemäß, daß ein häufig entbehrlicher Redetheil in den Fällen, in welchen er unentbehrlich ist, besondere Kraft und eigenthümlichen Nachdruck besitzt. Und gleichwohl reicht dem Lateiner in einigen Beziehungen die Kraft seiner Präposition nicht aus; er greift nach Participien, um das Verhältniß, welches wir schon durch die Präposition genugsam bestimmt glauben, mit Anschaulichkeit auch noch zu versinnlichen.

Nach dieser Uebersicht sind wir berechtigt unsere bisherigen Kategorien des Ersatzes, des Wegfalls und der Benützung auch auf die Präposition anzuwenden.

A. Ersatz der Präposition.

§. 119.

I. Durch Participien.

1. Zunächst macht sich das Streben den Präpositionalbegriff durch Participien zu versinnlichen (vgl. oben §. 30, 1) im Gebiete localer Anschauung bemerklich, und vornehmlich wieder bei der Präposition auf. Caes. b. c. 2, 10, 7: hoc opus omne inopinantibus hostibus machinatione navali *phalangis subiectis* ad turrim hostium admovent; sie rollen den musculus auf Walzen fort, wie man es mit Schiffen zu machen pflegte; 3, 40, 4: quattuor biremes *subiectis scutulis* in interiorem partem transduxit. Liv. 21, 27, 5: Hispani *caetris superpositis incubantes* flumen tranavere, auf ihren Schilden, wie Curt. 7, 21, (5, 18): his (utribus) incubantes transnavere amnem.

Digitized by Google

Curt. 6, 1 (1, 5): *clipeo suo exceptum* (regem) armigeri in castra referebant, auf seinem Schilde. Liv. 43, 2, 2: *nisi genibus* a senatu petierunt, auf ihren Knieen. Besonders anschaulich wird das Vereidigen oder sich eidlich Verbürgen auf etwas mit Hülfe von tactus gegeben; Liv. 21, 1, 4: Hannibalem *tactis sacris* iureiurando adactum. — Zu Rosse heißt, wie bekannt, insidens equo; an der Hand wird häufig auszudrücken sein nach Sall. Cat. 46, 5: Consul Lentulum, quod praetor erat, ipse *manu tenens* in senatum perducit, was auch manu prehensum heißen könnte. Ferner wird aptus, Participium von apere (ἅπτειν), in geeigneter Fügung für an gebraucht; Cic. Tusc. 5, 21, 62: fulgentem gladium e lacunari *seta equina aptum* demitti iussit, an einem Roßhaar. Bildlich Sull. 20, 59: qui tanto amore suas possessiones *amplexi* tenebant, an ihren Besitzungen hiengen. — In vielfacher Weise wird das von uns mit in bezeichnete Verhältniß sinnlich ausgeführt. Caes. b. c. 3, 101, 6: Cassius *exceptus scapha* refugit, rettete sich in einem Kahne; Liv. 25, 10, 3: inde *acceptus scapha* in arcem circumvehitur. Cic. Sull. 27, 76: beluae quaedam illae immanes ac ferae *forma hominum indutae* exstiterunt, die Catilinarier waren Unthiere in menschlicher Gestalt. Off. 1, 9, 7 (30): aliquid quasi *longo intervallo interiecto* videre, etwas in weiter Entfernung sehn. Tusc. 3, 17, 37: habes formam Epicuri vitae beatae *verbis Zenonis expressam*, hier hast du das Ideal ep. Glückseligkeit in den Worten Zeno's; Fam. 5, 15, 1: in qua me (causa) lenissimis et amantissimis verbis *utens* re graviter accusas, worin du mich in der mildesten, liebevollsten Form zwar, der Sache nach aber nachdrücklich tadelst.

2. Mehr vereinzelt steht Folgendes: Liv. 21, 58, 3: vortice *intorti* affligebantur, sie wurden von einem Wirbelwind zu Boden gerissen. Cic. Att. 1, 16, 6: si iudicium est triginta homines populi R. levissimos ac nequissimos *nummulis acceptis* ius ac fas omne delere, für elendes Geld. Curt. 6, 35 (9, 28): velut truncum corpus *dempto capite* ludibrium hostis (fuisse) futuros, wie ein Rumpf ohne Haupt; Tusc. 4, 15, 34: virtus ipsa per se sua sponte *separata etiam utilitate* laudabilis, die Tugend hat schon an sich auch ohne Nutzen ein selbstständiges Verdienst. Liv. 29, 32, 1: praemiorum ingenti spe *oneratus;* so auch oneratus catenis; doch sagt Livius 29, 21, 12: Pleminium *in* catenis Romam miserunt (s. M. Müller

Digitized by Google

in JJbb. 1869 S. 341), und Caes. b. G. 1, 4, 1: Orgetorigem *ex* vinculis causam dicere coegerunt; wie denn überhaupt der Gebrauch der Präposition hier nicht eben ausgeschlossen ist.

3. Nur die bisher erörterte Spracherscheinung ist es, wenn die Präposition aus, sobald sie den inneren, in der menschlichen Seele liegenden Beweggrund einer Handlung bezeichnet, vom Lateiner mit ductus, adductus, motus, permotus, commotus, impulsus, incensus, inflammatus u. dgl. gegeben wird. Aber die in den Grammatiken und Lehrbüchern der Stilistik üblich gewordene Darstellung der Sache hat, nach meiner Erfahrung wenigstens, die schädlichen Folgen gehabt, daß die Lernenden diese Sprechweise als etwas vereinzeltes, nur gerade bei aus vorkommendes auffaßten und zu der ganz grundlosen Vorstellung verleitet wurden, als habe der Lateiner für dieses aus gar keinen anderen Ausdruck als ein Participium. Das Richtige ist vielmehr, daß der innere Beweggrund von den eigentlichen Classikern äußerst häufig durch den bloßen Ablativ, dann aber auch durch die Präpositionen propter, ob, per, in griechisch gefärbter Rede, z. B. bei Livius, nicht selten durch ab (ὑπό), am seltensten durch ex bezeichnet wird; siehe Roth's 24. Excurs zu Tac. Agr.; Dräger l. l. §. 228; Philolog. Anz. 6, 374. Hieraus folgt, daß die Verwendung der Participien, weit entfernt eine grammatische Nothwendigkeit zu sein, lediglich zu anschaulicher Versinnlichung oder auch dem rhetorischen Zwecke der Concinnität, des Rhythmus und Klanges dient. Ferner folgt hieraus, daß der für aus gebrauchten Participien viel mehr sind, als man gewöhnlich aufzählt, da sich die Möglichkeit die Wirkung eines inneren Beweggrundes auf die menschliche Seele für den einzelnen Fall zu charakterisiren durchaus nicht auf jene obengenannten Participien beschränkt. Cic. Fam. 15, 1, 4: quod ego negotium non stultitia *occaecatus*, sed verecundia *deterritus* non recusavi. Curt. 5, 5 (1, 35): Syriae regem Babylone regnantem hoc opus esse molitum memoriae proditum est amore coniugis *victum*. Es versteht sich endlich von selbst, daß ein Participium nicht blos bei dem sogenannten inneren, sondern auch bei jedem sonstigen Beweggrund gebraucht werden kann; z. B. Cic. Or. 1, 27, 124: valetudine *impediti* non potuisse consequi id, quod sciremt, putantur, aus Unbäßlichkeit.

Digitized by Google

II. Ersatz der Präposition durch einen Casus, vornehmlich:

§. 120. Durch den Genetivus.

1. Auch in diesem Gebiete hat die Grammatik einige hieher gehörige Spracherscheinungen seit langer Zeit angelegentlich erörtert, dafür aber andere nicht minder hieher gehörige Thatsachen mehr oder weniger in Schatten gestellt. Daß nämlich das deutsche durch bei Personen sehr oft mit opera, virtute, beneficio, auxilio, consilio gegeben wird, daß ferner der sogenannte genetivus obiectivus statt eines deutschen Präpositionalausdruckes steht, wird überall besprochen; daß aber der Genetiv auch in seinen übrigen Functionen zu dieser Stellvertretung geeignet ist, wird, einige gelegentliche Erwähnungen abgerechnet, so wenig hervorgehoben, daß der angehende Stilist erfahrungsgemäß von der Verwendbarkeit dieses Casus für deutsche Präpositionalausdrücke nur sehr beschränkte Vorstellungen hat und folglich in einem sehr merkwürdigen Gebiete der Stilistik ein Fremdling bleibt.

2. Aber selbst der genet. obiectivus geht, während wir die Präposition setzen, merkwürdige, dem Anfänger fern liegende Verbindungen ein, namentlich bei den Späteren; hievon nur einige Beispiele. Tac. Hist. 2, 92: gratum primoribus civitatis etiam plebs approbavit, quod reversis ab exilio *iura libertorum* concessisset; Döderlein: „i. e. iura *in* libertos, ut Ann. 11, 33 *ius militum* significat ius *in* milites". Dial. 41: minor oratorum obscuriorque gloria est inter bonos mores et in *obsequium regentis* paratos, Gehorsam gegen die Regierung (regentis = imperitantis; s. Nipperdey zu 4, 33); Senec. Nat. Q. 6, 23, 3: ex his, quae fecit (Alexander), nihil tam magnum erit quam *scelus Callisthenis*, das Verbrechen an C. — Nicht minder ergiebig ist derjenige Genetiv, welcher das Gebiet bezeichnet, dem das ihn regierende Substantiv angehört, welcher somit diesem fast in attributiver Weise wie ein Adjectiv den Begriff beifügt, der demselben seine Beziehung und eben damit auch seine Begrenzung und Bestimmtheit gibt. Während nun der Deutsche die Art und Weise, in welcher das regierende Substantiv dem es bestimmenden Genetiv angehört, durch seine Präposition strenge bezeichnet, faßt der Lateiner dieses regens sammt dem regierenden Begriff in die Einheit einer Anschauung zusam-

Digitized by Google

men und überläßt es dem Leser, das im einzelnen Falle stattfindende Verhältniß dem Zusammenhang der Stelle zu entnehmen. So ist bei Caes. b. c. 1, 4, 5 iter Asiae Syriaeque so viel als iter Asiaticum et Syriacum; der Begriff iter wird durch die Länder bestimmt, auf welche er sich in diesem Falle bezieht, denen er gleichsam angehörig ist; wir aber bestimmen die Art dieser Angehörigkeit durch das Verhältnißwort: der Marsch nach Asien und Syrien. Dasselbe Sachverhältniß in einem bildlichen Ausdruck Cic. Q. fr. 1, 1, 5, 15: omnes vias *pecuniae* nosse, alle Wege zum Gelde kennen, omnes vias pecuniarias. Wenn Caes. b. c. 1, 54, 1 sagt: cuius generis eum superioribus annis *usus Britanniae* docuerat, so meint er die Britannien angehörige, dort gemachte Erfahrung oder die Erfahrung in Britannien. Vgl. b. G. 8 praef. 2: Caesaris nostri commentarii rerum gestarum *Galliae*, Cäsars Denkwürdigkeiten von seinen Thaten in Gallien (s. Held z. d. St.); b. c. 3, 15, 1: sicuti mari portibusque Caesarem prohibebat (Bibulus), ita ipse omni terra *earum regionum* prohibebatur, so wurde ihm selbst der Zugang zu allem Land in jenen Gegenden gewehrt. Tac. Dial. 37: multum interest, utrumne de furto aut formula et interdicto dicendum habeas an de ambitu *comitiorum* (comitiali), von einer Amtserschleichung in den Comitien. Daher ist Cic. Rab. perd. 10, 27 ignominia *mortis* die Schmach im Tode oder, wie wir sagen, im Grabe. Engverwandt hiermit sind die Fälle, in welchen wir die Präposition auf brauchen. Cic. Q. fr. 1, 1, 8, 25: neque solum illa *itinerum* atque *agrorum*, sed multo etiam plura et maiora *oppidorum* et *fanorum* furta et latrocinia esse depulsa, Diebstähle und Räubereien auf den Landstraßen und auf dem platten Lande, in den Städten und Tempeln.

Noch ferner liegen uns folgende Fügungen desselben Genetivs. Phil. 2, 10, 24: *quinquennii* (d. i. quinquennale) imperium Caesari prorogare, dem C. die Befehlmacht auf fünf weitere Jahre verlängern. Contagiones *malorum* sind Off. 2, 23, 3 (80) ansteckende Verbreitungen krankhafter Zustände; wir sagen: Ansteckung mit krankhaften Zuständen. Wenn Hirt. b. G. 8. praef. 1 sagt: cum cotidiana mea recusatio non *difficultatis* excusationem, sed *inertiae* videretur deprecationem habere, so versteht er unter difficultatis excusatio (vgl. excusare aliquid) eine Entschuldigung mit der Schwierigkeit der Sache, und unter inertiae deprecatio eine seiner Trägheit angehörige,

Digitized by Google

in dieser begründete Ablehnung, somit eine Ablehnung aus Trägheit. Wenn es Cic. Phil. 2, 19, 48 von Antonius heißt: intimus erat in tribunatu Clodio, eius *omnium incendiorum* fax, so ist gemeint, daß er die Brandfackel zu dessen sämmtlichen Brandstiftungen war. Und Vell. 2, 59, 6 ist solis orbis, wie der Zusammenhang lehrt, nicht etwa die Sonnenscheibe, sondern ein Ring um die Sonne, orbis solaris.

3. Statt des deutschen Präpositionalausdrucks verwendet der Lateiner ferner auch den Genetivus appositionalis oder epexegeticus; Cic. Rep. 2, 9, 16: (Romulus plebem) multae dictione *ovium* et *bovum*, non vi et suppliciis coercebat, durch Auferlegung einer Strafe an Schafen und Rindern; sodann eine Art von partitivus; Off. 1, 28, 3 (97): nobis autem personam imposuit ipsa natura magna cum excellentia praestantiaque *animantium reliquarum*, wir Menschen aber haben unsere Rolle unmittelbar von der Natur erhalten mit entschiedenen Auszeichnungen und Vorzügen unter, oder, wie wir sagen, vor den übrigen Geschöpfen. Der terminus a quo einer Zeitberechnung ist mit dem Genetiv gegeben bei Tac. Hist. 2, 70: intra quadragesimum *pugnae* diem lacera corpora, am vierzigsten Tage seit der Schlacht (s. Nipperdey zu Ann. 1, 62). Insbesondere bemerken wir, daß, wenn von einem regierenden Substantiv zwei Genetive abhängen, der eine, wie er auch immer aufzufassen sei, fast regelmäßig einen deutschen Präpositionalausdruck vertritt. Cic. Verr. 2, 17, 42: putabant *absentis* damnationem praesertim *tantae pecuniae* multo invidiosiorem fore, die Verurtheilung des Abwesenden besonders zu einem so schweren Geldverlust (es handelt sich um eine Erbschaft). Tusc. 2, 15, 35: labor est functio quaedam vel *animi* vel *corporis* gravioris *operis* et *muneris*, die Verrichtung einer mehr als gewöhnlich schweren Arbeit mit Leib oder Seele; 4, 6, 14: praesentis autem *mali* (Seyffert: praesentibus — malis) *sapientis* affectio nulla est, eines gegenwärtigen Uebels Einwirkung auf einen Weisen gibt es nicht; 4, 13, 31: quae (velocitas) ingenii etiam laus habetur propter *animi* multarum *rerum* brevi tempore percursionem, wegen des Geistes Flug durch viele Dinge in kurzer Zeit; 4, 17, 40: aegre tulisse P. Rupilium *fratris* repulsam *consulatus* scriptum apud Fannium est, die Niederlage seines Bruders bei der Bewerbung um das Consulat.

Wir würden nunmehr von dem Ersatz des Präpositional-

Digitized by Google

ausdrucks durch andere Casus zu reden haben, welcher vorkommt in Fällen, wie bei Cic. Fam. 4, 8, 1: *gratulari* magis *virtuti* debeo quam *consolari dolorem tuum*, ich muß dir mehr Glück wünschen zu deiner Mannhaftigkeit als dich trösten in deinem Schmerz. Es hängt jedoch diese Erscheinung mit der Wahl des Subjects und Objects im Lat. so enge zusammen, daß sie erst §. 143, 2 in Verbindung mit dieser Lehre besprochen werden kann.

B. Wegfall der Präposition vor dem ihr homogenen Casus.

§. 121.

Die lat. Präposition fällt ohne Ersatz vor dem ihr homogenen Casus entweder so weg, daß er ihrer gar nicht bedarf, sondern in eigener Kraft steht, oder so, daß sie als zur Structur unentbehrlich aus der nächsten Umgebung ergänzt werden muß. Der Kürze wegen reden wir von einem absoluten und relativen Wegfall der Präposition. Da aber diese Lehre ganz und gar dem Gebiete der Grammatik angehört und von dieser auch fortwährend in Anspruch genommen wird, so begnügen wir uns hier mit einer kurzen Erwähnung der im Bereich des relativen Wegfalls vorkommenden Erscheinungen, welche in der Grammatik wenigstens minder hervortreten.

1. Die lat. Präposition fällt weg vor einem Nomen, welches mit einem ersten, das die Präposition schon hat, durch die copulative Conjunction verbunden ist, es sei denn daß die Begriffe nicht zu einer Gesammtanschauung verbunden, sondern von einander isolirt und auseinander gehalten werden sollen. Bei Nominibus, welche mittelst disjunctiver Conjunctionen verbunden sind, wird die Präposition vor dem zweiten Nomen wiederholt. Demgemäß sagt Cicero Sull. 1, 3: quaero, cur me a ceteris clarissimis viris *ac* principibus civitatis *in* hoc officio *atque in* defensionis iure secernas; denn die clarissimi viri und die principes civitatis sind dieselben Personen, während das officium, der Dienst, den er dem Sulla leistet, und die Berechtigung, die er hat ihn zu vertheidigen, zwei ganz verschiedene Dinge sind. Ingleichen heißt es Q. fr. 3, 1, 4, 11: orationes efflagitatas pro Scauro *et pro* Plancio absolvi; ohne die Präposition hinter et müßten nicht zweierlei verschiedene Reden, sondern solche verstanden werden, welche die Sache des Sc. und Pl. als eine

Digitized by Google

gemeinschaftliche behandeln. Daher versteht sich bei et — et, aut — aut, vel — vel, non solum — sed etiam, non minus — quam u. dgl. die Wiederholung der Präposition von selbst. Dies ist der von Wunder in den Var. lect. e cod. Erf. enot. p. XVII für Cicero aufgestellte Canon, der sich für diesen immer mehr, für andere Schriftsteller mehr oder weniger bestätigt; vgl. hierüber Fleckeisen in den Emendationen zu Corn. Nep., Philol. 4, 309 ff., wo die hieher gehörige Literatur verzeichnet ist, besonders Wichert, Ueber die Ergänzung elliptischer Satztheile aus correspondirenden im Lateinischen 1. Thl., Guben 1861, S. 12 ff.; ferner Fabri zu Sall. Cat. 49, 1; Drak. zu Liv. 4, 58, 4; 6, 28, 6; 28, 8, 3; Fabri zu 22, 19, 7; 23, 34, 8. Für Livius ist jedoch zu bemerken, daß es bei ihm auffallende Auslassungen der Präposition gibt*). So 1, 32, 4: *cum in* novo *tum* feroci populo; 23, 34, 11: *non tam in* periculosum *quam* longum morbum implicitum; 26, 42, 8: parva insula obiecta ab alto portum *ab* omnibus ventis *praeterquam* Africo tutum facit; 24, 23, 7: ab Hannibale sese missos praedicant *ad* Hieronymum *tamquam* amicum ac socium (s. Fabri und Weißenb.). Merkwürdig 24, 47, 5: quid sibi vellent Arpini? Quam *ob noxam* Romanorum aut *quod meritum* Poenorum pro alienigenis ac barbaris Italici adversus veteres socios Romanos bellum gererent? Man sieht, wie hier die Anaphora des Fragewort-wirkt. Nicht als Auslassung der Präposition ist es anzusehn, wenn 2, 28, 1 steht: plebes coetus nocturnos *pars* Esquiliis *pars in* Aventino facere; denn Gronov hat zu d. St. gezeigt, daß die Stadttheile Roms der Präposition entbehren können, wiewohl gleich in §. 4 folgt: cum *alia in* Esquiliis, *alia in* Aventino fiant concilia, wo jedoch Madvig in streichen will.

2. Die lat. Präposition fällt zuweilen weg vor dem Relativ, wenn sie bereits vor dem mit letzterem correspondirenden Demonstrativ stand; vgl. z. B. Krüger Gr. §. 550 n. 7, der unter anderem anführt Nep. Cim. 3, 1: Cimon incidit *in eandem* invidiam *quam* pater suus ceterique Atheniensium principes, und auch Beispiele gibt von derartiger Auslassung des de und a. Für die Auslassung des in (c. Abl. und c. Acc.) und cum bei Livius vgl. Kühnast S. 369. Wie weit dieser Gebrauch sich erstrecken kann und über welche Präpositionen, dürfte näher

*) S. Wölfflin, Livian. Kritik, S. 12; Kühnast l. l. S. 368.

Digitized by Google

zu ermitteln sein; nach Wichert S. 31 fällt am häufigsten in aus, zuweilen auch ad, cum, ex, de; schon jetzt aber steht so viel fest, daß nach Madv. zu Fin. 1, 10, 32 der Wegfall der Präposition vor dem Relativum nur bei der Identität des Verbs in beiden Sätzen gestattet ist (über scheinbare und wirkliche Ausnahmen s. Wich. S. 33—35) und daß in Folge des nunmehrigen engen Zusammenschlusses der beiden Satzglieder die Interpunction vor dem Relativ als naturwidrig wegfallen muß. Aber merkwürdig ist es, daß die Präposition eines Hauptsatzes sogar in die demselben angeknüpfte Frage hineinwirkt; Cat. m. 6, 15: a rebus gerendis senectus abstrahit. — *Quibus?* An *iis*, quae iuventute geruntur et viribus? Vgl. Wurm zu Dinarch. p. 93.

3. Die lat. Präposition fällt fast regelmäßig vor der Apposition weg und nicht blos vor der §. 32, 2 schon besprochenen Gerundialapposition (vgl. Liv. 1, 56, 2), sondern vor jeder. Cic. Lael. 8, 28: *cum* duobus ducibus de imperio in Italia decertatum est, *Pyrrho* et *Hannibale*; Liv. 9, 26, 16: dein, postquam ad id parum potentes erant, ne causam dicerent, *in* praesidia adversariorum, *appellationem* et *tribunicium auxilium*, patricii confugerunt. Wo sich bei einem appositionellen Zusatz die Präposition zeigt, verräth sie, daß derselbe eben nicht als Apposition, sondern als ein selbstständig auftretendes Satzglied zu fassen ist; vgl. Fabri und Weißenb. zu Liv. 24, 26, 8: quod *ab se* cuiquam periculum, *a sola ac prope vidua* et *puellis* in orbitate degentibus esse? Wenn die Präposition vor dem Appositum steht, nicht aber bei dem ersten, durch das Appositum näher bestimmten Begriffe, so hat dieser einer regierenden Präposition grammatisch noch nicht bedurft; Cic. Font. 18, 41 (14, 31): Tusculo, *ex* clarissimo municipio, profectum; Liv. 3, 5, 8: ni T. Quinctius peregrinis copiis, *cum* Latino Hernicoque exercitu, subvenisset, wo Weißenb. zu vgl., welcher anführt Liv. 39, 12, 4: Bacchanalibus, in sacro nocturno.

C. Benützung der lateinischen Präposition.

§. 122. I. Die energische Präposition.

Unter dem energischen Gebrauch der Präposition verstehen wir diejenige Verwendung derselben, welche so viel verbale Kraft

Digitized by Google

in sie legt, daß wir Deutsche den lat. Präpositionalausdruck nur durch ein hinzugefügtes Verbale, das Gerundivum, erschöpfen *), aber eben deßhalb auch, wenn wir Latein schreiben, dieses Verbale weglassen können. Hiedurch gewinnen wir für eine Menge deutscher Wendungen im Lat. einen ganz einfachen Präpositionalausdruck. In Betracht kommen vornehmlich in und ad.

1. Cic. Sest. 48, 103: principes *in salute* optimatium temeritatem multitudinis et tabellae licentiam pertimescebant; dieses in salute wird uns nicht deutlich, wenn wir nicht ein tuenda, conservanda beisetzen: die Aristokratie fürchtete, wenn sichs in einem Criminalproceß um die Existenz eines ihrer Mitglieder handle, die Unbesonnenheit des Volks und die Willkür der geheimen Abstimmung; 3, 8: s. oben §. 100, 2, b; 55, 118: quid ego populi Romani animum virtutemque commemoro *in eo homine* (wenn die Rede von einem Menschen ist), cui tum petenti iam aedilitatem ne histriones quidem coram sedenti pepercerunt? Off. 1, 18, 8 (61): contraque *in laudibus* (sc. praedicandis, wenn es zu loben gilt), quae magno animo fortiter gesta sunt, ea quasi pleniore ore laudamus. Leg. 1, 19, 51: quid ergo? eos, qui singulis vitiis excellunt, propter damna miseros esse dicimus an propter vim turpitudinemque vitiorum? Quod item ad contrariam laudem *in virtutem* dici potest, dasselbe kann umgekehrt zum Lobe gesagt werden, wenn es sich um die Tugend handelt; s. Bake. Verr. Act. 1, 11, 32: *in hac laude* industriae meae (consequenda) reus ne elabatur summum periculum est. Merkwürdig Marc. 10, 31: ut etiam ille melior sit, qui in acie cecidit, qui *in causa* (defendenda) animum profudit.

2. Noch weit anschaulicher tritt dieser für ächte Latinität charakteristische Gebrauch bei der Präposition ad hervor. Off. 2, 11, 4 (38): illa tria, quae proposita sunt *ad gloriam* (sc. consequendam), omnia iustitia conficit, jene drei Dinge, welche aufgestellt worden sind als Mittel um Ruhm zu erlangen, bringt sämmtlich die Gerechtigkeit zuwege. Quinct. 30, 91: ut plus

*) Zur grammatischen Erklärung des Gebrauchs der Präposition ist diese Ergänzung freilich nicht nöthig; Verr. 2, 55, 137: singulis censoribus denarii CCC *ad* statuam praetoris imperati sunt ist gesagt wie Xen. Anab. 1, 2, 27: ἔδωκε χρήματα πολλὰ εἰς τὴν στρατιάν.

Digitized by Google

huius inopia possit *ad* misericordiam (*excitandam*) quam illius opes *ad* crudelitatem (*exercendam*). Liv. 1, 55, 6: augebatur *ad* impensas (*faciendas*) regis animus. Cic. Parad. 1, 2, 10: quaero a vobis, num ullam cogitationem habuisse videantur ii, qui hanc rempublicam tam praeclare fundatam nobis reliquerunt, aut auri et argenti *ad* avaritiam (*explendam*) aut amoenitatum *ad* delectationem (*percipiendam*) aut supellectilis *ad* delicias (*parandas*) aut epularum *ad* voluptates (*capiendas*)? Prov. cons. 3, 6: libidines (Pisonis) praetereo, quarum acerbissimum exstat indicium et *ad* insignem memoriam turpitudinis et paene *ad* iustum odium imperii nostri, in Betreff welcher Lüste eine höchst gehässige Anklage vorliegt, theils um seine Schande unvergeßlich zu machen, theils um unserem Regimente einen fast gerechten Haß zuzuziehen. Fam. 10, 17, 2: *ad* omnia pericula (*subeunda*) princeps esse non recusavit. Mur. 18, 38: hoc quanti putas esse *ad* famam hominum ac voluntatem (conciliandam)? 13, 29: non solum illa gloria militaris, verum etiam dicendi consuetudo longe et multum isti vestrae exercitationi *ad honorem* antecellit, d. i. wenn es sich darum handelt Ehre zu erwerben, wenn es Ehre gilt. Derartige Beispiele leiten dann zu dem anderen Gebrauche von ad hinüber, in welchem der Deutsche, wie bei in, die Ausdrücke braucht: wenn es gilt, wenn man nimmt, wenn es ankommt auf — oder auch was betrifft. Tusc. 3, 2, 3: omnis ad vitia consentiens multitudo; s. Fabri zu Sall. Iug. 5, 3 und Weißenb. zu Liv. 29, 26, 5: fortuna ingenti ad incrementa gloriae. Cic. D. N. 1, 35, 97: elephanto beluarum nulla prudentior; *ad figuram* quae vastior? aber welches Thier ist ungeschlachter, wenn man die Gestalt ins Auge faßt; 1, 34, 96: *ad similitudinem* (handelt es sich um die Aehnlichkeit) deo propius accedebat humana virtus quam figura. So steht dieses ad besonders häufig bei Adjectiven; Tusc. 2, 6, 15: ad hanc enervatam sententiam satis docilis; 3, 33, 79: sententia ad veritatem firmissima, ad tempus difficilis; 4, 17, 37. Liv. 29, 3, 13: gens ad omnem auram spei mobilis; 1, 9, 16: ad muliebre ingenium efficaces preces; die längere Stelle Tac. Dial. 5 med. (studium, quo non aliud —) möge man selbst nachsehen; daß bei Tac. die energische Kraft dieser Präposition besonders hervortritt, ist eine bekannte Erscheinung; s. Mavé, de praepositionis *ad* usu Taciteo, Frankf. a. M. 1870, und Philol. Anz. 6, 210 ff.

Digitized by Google

Auch soll hier an die sonst bekannte Erscheinung (s. Zumpt §. 296; Fabri zu Liv. 21, 25, 6; 57, 6; 22, 2, 4; Kühnast S. 281 u. 360) nur erinnert werden.

Diese energische Verwendung der Präposition gibt für schwierige Stellen die rechte Erklärung, für verderbte eine Verbesserung an die Hand. Cic. Dom. 17, 44: de mea causa, quae videbatur perditis civibus *ad invidiam* esse proposita, iam omnes urbes, omnes dii atque homines iudicaverunt, d. i. proposita ad excitandam adversus me invidiam, dargeboten, gegeben, um mich verhaßt zu machen. Att. 9, 14, 2 werden Aeußerungen Cäsar's erwähnt in Bezug auf Pompejus. Bei Orelli (2. Ausg.) lautet die Stelle: nihil Curionem se (Caesare) duce facere, quod non hic (Pompeius) Sulla duce fecisset † ad ambitionem quibus exsilii poena superioribus legibus non fuisset; ab illo patriae proditores de exsilio reductos esse; wir suchen mit Ernesti und Gräve die Lücke vor quibus und schreiben mit ihnen: fecisset ad ambitionem (sc. explendam); *a se*, quibus exsilii poena s. l. non fuisset, *ab illo* u. s. w. (s. Boot z. d. St.) *).

II. Aphorismen über einzelne Präpositionen.

§. 123.

Eine vollständige Belehrung über den Gebrauch und die Bedeutungen der Präpositionen wird von der Stilistik nicht gefordert; diese verweist vielmehr theils an die Grammatik theils an das Lexikon. Weil jedoch die Erfahrung lehrt, daß den angehenden Stilisten die Verwendbarkeit gewisser lat. Präpositionen für etliche deutsche nicht selten unbekannt ist, so stellt sich das praktische Bedürfniß heraus, eine Anzahl solcher Fälle namhaft zu machen. Die Sachbehandlung kann natürlich nur eine aphoristische sein; in der Auswahl leitet uns lediglich die Erfahrung, so daß wir nicht widersprechen können, wenn Andern eine andere zweckmäßiger erscheinen sollte.

1. I. Ad (Dräger §. 252; Kühnast l. l.). Der Grund, warum es für den Anfänger Schwierigkeiten hat, sich in der Verwendbarkeit des ad für deutsche Präpositionen vollständig zu-

*) Madv. sucht Adv. crit 2, 237 die Stelle so herzustellen: — Sulla duce fecisset; ad ambitionem a se dari reditionem, quibus u. s. w. Doch bemerkt er: suspicio haec est tantum.

Digitized by Google

recht zu finden, liegt in der Eigenthümlichkeit des Lateiners, die Vorstellung einer Richtung da festzuhalten, wo wir uns ein Verhältniß der Ruhe, einen irgendwie beschaffenen terminus in quo denken oder auch zur Bezeichnung der Richtung einer anderen Form des Ausdrucks gewohnt sind. Um mit dem letzten Falle zu beginnen, so wird der Anfänger, der die Structur dedere se *alicui* im Gedächtniß hat, nicht wissen, wie er substantivisch die Ergebung an Jemanden ausdrücken soll; Liv. 28, 22, 5 sagt: nec deditio tuta *ad* tam infestos videbatur (s. Weißenb. zu 27, 15, 1). Man ist ferner gewohnt den Bezug einer Erörterung auf einen gegebenen Gegenstand nur mit *de* ausgedrückt zu sehn; Cic. hat aber Tusc. 1, 4, 7 auch gesagt: ponere iubebam, de quo quis audire vellet; *ad* id aut sedens aut ambulans disputabam; s. Kühner zu 3, 9, 18. Offenbar bedeutet hier ad in Bezug auf, und ebenso bei Vell. 2, 23, 6: parentem *ad* omnia Mithridatem invenit, wofür wir aber sagen: in allen Stücken gehorsam. Die nämliche Vertauschung der termini findet bei certare statt; Planc. bei Cic. Fam. 10, 8, 6: provinciam (habeo) paratissimam et summa contentione *ad* officia (sc. praestanda) certantem, was sich wieder findet bei Tac. Hist. 2, 97: certare ad obsequium. So steht ad für apud nicht blos in räumlicher Beziehung, z. B. ad urbem, ad dexteram stare, sondern auch in folgender Verbindung: Liv. 36, 8, 5: tumulus est in unum ossibus, quae passim strata erant, coacervatis factus, qui nullam gratiam *ad* Macedonas, odium ingens *ad* Philippum movit, der dem Antiochus bei den M. keine Gunst, bei Ph. den bittersten Haß eintrug; Cic. Rosc. Am. 40, 116: tecti esse *ad* alienos possumus, bei Fremden, wenn wir es mit Fremden zu thun haben, eigentlich: in der Richtung gegen Fremde. Ingleichen steht ad für an bei impedire, Jemanden an etwas hindern, in welcher Verbindung (nach Held zu Caes. b. c. 1, 62, 2: ad transeundum impediri) die Präposition dazu dient, den Begriff der Verhinderung in Beziehung zu setzen mit dem Gegenstand, welcher als Ziel eines Strebens zu denken ist; Cic. Sull. 17, 49: intellegebat hanc esse nobis a maioribus traditam disciplinam, ut nullius amicitia ad pericula propulsanda impediremur; Planc. bei Cic. Fam. 10, 8, 2: ad proficiendum impedimenta opponere; Liv. 40, 33, 6: quae res ad resistendum eos et ad capessendam pugnam impediit; 5, 25, 3: ad reliquos similes conatus vere-

Digitized by Google

cundia irae obstabat, an sonstigen ähnlichen Attentaten hinderte den Zorn die Ehrfurcht. Hieher gehört auch Cic. Cluent. 9, 27: domo sibi quaerendum remedium existimavit *ad* eam moram, quae nuptiis afferebatur. Vgl. Tusc. 4, 1, 2: nostrorum ad eorum voces aures clausas fuisse (3, 5, 11: mentis ad omnia caecitatem; s. Meißner zu 2, 6, 15). Auch sonst kommen, wenn die mit ad bezeichnete Richtung eine Zweckbeziehung in sich schließt, sinnreiche Wendungen vor, auf welche der Anfänger nicht von selbst verfällt. Fam. 3, 7, 2: eadem autem epistula petebas, ut eos quam primum, ne in hiemem inciderent, *ad* facultatem aedificandi liberarem, ihnen Freiheit zum Behufe des Bauens zu geben, s. v. a. libertatem iis ad facultatem aedificandi darem, so daß sich die Präposition gleichsam nur an einen Bestandtheil des Verbs anschließt. Att. 6, 1, 14: Habet (Deiotarus) cohortes quadringenarias nostra armatura XXX, equitum CIↃ CIↃ. *Erit ad sustentandum*, quoad Pompeius veniat, dies wird hinreichen uns zu halten, bis P. kommt*). Liv. 36, 14, 4: *ad* ludibrium regem eum consalutari iussit, wo sonst gewöhnlich, freilich mit einem Unterschied in der Bedeutung, cum, in der silbernen Latinität in steht; andere liv. Beispiele s. bei Weißenb. zu 26, 32, 5. Insbesondere merkwürdig ist die Verbindung eines Adjectivs mit ad und dem Gerundium, um die aus dem Begriffe des Adjectivs hervorgehende Wirkung, gleichsam die Tendenz des Adjectivs nach einer solchen zu bezeichnen. Cic. Or. part. 29, 102: primus ille status et quasi conflictio cum adversario coniectura quadam, secundus autem definitione atque descriptione aut informatione verbi, tertius aequi et veri et recti et (aut Piderit) *humani ad ignoscendum* disputatione tractandus est; dergleichen Verbindungen liegen von unserer Sprechweise so weit ab, daß sie uns eben so selten in die Feder kommen, als sie schwer zu übersetzen sind; wir geben die hieher gehörigen Worte etwa folgendermaßen: der dritte Gang mit dem Gegner wird gemacht mittelst der Auseinandersetzung dessen, was billig, wahr und recht und als menschliche Schwachheit verzeihlich ist; vgl. Or. 2, 50, 202: ut tu illud initio, quod tibi unum *ad ignoscendum* homines dabant, tenuisti, te pro homine pernecessario, quaestore tuo, dicere; der Präpositionalausdruck ver-

*) Boot z. d. St.: *esse ad aliquid* dicitur de eo, quod inserviat alicui rei.

Digitized by Google

tritt das erst bei Gellius vorkommende ignoscibile, und wir übersetzen: wie hast du dich von vorne herein angeklammert an das, was man dir allein als verzeihlich zugestand. Daß überhaupt auf diesem Wege fehlende Adjectiva ersetzt werden können, ist bekannt; vgl. z. B. Or. 2, 45, 190: nulla materia tam *facilis ad exardescendum* est, quae nisi admoto igni ignem concipere possit, kein Stoff ist so brennbar, so entzündlich; s. auch Kühnast l. l. p. 128 und uns oben S. 199.

2. Eine sehr große Verschiedenheit der Vorstellungsweise beider Sprachen liegt endlich in der Verwendung des ad für Zeitbestimmungen, welche der Zukunft angehören. Wir denken uns, daß etwas in einem bestimmten Zeitpunkt der Zukunft geschehen werde; um diesen Punkt zu bezeichnen, macht der Lateiner die bis zu diesem Punkte sich vollendende Zeit namhaft. Att. 12, 46: nescio quid intersit, utrum illuc *nunc* veniam an *ad decem annos*, in zehn Jahren, in dem Momente, in welchem es bis zu zehn vollendeten Jahren gekommen ist; 2, 17, 2: solebat enim me pungere, ne Sampsicerami merita in patriam *ad* annos DC maiora viderentur quam nostra; Tusc. 1, 37, 90: cur ego doleam, si *ad* decem milia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem? Darum heißt ad annum in einem, das ist im nächsten Jahre; Att. 5, 2, 1: confirmavi ad eam causam etiam Furnium nostrum, quem *ad annum* tribunum pl. videbam fore; Or. 3, 24, 92: apparatu nobis opus est et rebus exquisitis, ut tibi, Caesar, faciendum est *ad annum*, im nächsten Jahre, übers Jahr, wo du Aedil werden wirst; Tusc. 1, 34, 82: fit enim *ad* punctum temporis, die Trennung des Leibes von der Seele geht in einem Augenblick vor sich.

3. II. In. Ein dem Anfänger ferne liegender Gebrauch der Präposition ist es, wenn sie für *de* zu stehen scheint; s. Meißner zu Ter. Andr. 15. Cic. Tusc. 1, 36, 88: carere *in morte* non dicitur, der Ausdruck carere wird nicht vom Tode gebraucht; sodann: sed ne vivus quidem bono caret, si eo non indiget. Sed *in* vivo intellegi tamen potest regno te carere; dici autem hoc *in te* satis subtiliter non potest; posset *in Tarquinio*, cum regno esset expulsus; at *in mortuo* ne intellegi quidem; vgl. 4, 7, 16; Fat. 19, 43: quemadmodum *in cylindro* dictum est. Die Präposition ist hier gebraucht nach dem Vorgang der Griechen, besonders der späteren Philosophen, welche ἐπὶ c. G. in diesem Sinne häufig verwenden. Ac. 2, 17, 54: quid tibi vis *in*

Digitized by Google

geminis, wo jedoch wir sagen: was willst du denn mit den Zwillingen? In anderen Structuren muß man, um die Präposition zu begreifen, den Begriff des Verbs im Satze zerlegen, um den Begriff zu gewinnen, an welchen sie sich anschließen kann. Fam. 5, 17, 2: cum *in* tui familiarissimi *iudicio ac periculo* tuum crimen *coniungeretur*, ut potui accuratissime, te tuamque causam tutatus sum; wir sagen: als sich mit dem Processe gegen deinen Freund auch eine Anklage gegen dich verknüpfte; der Lateiner hat in dem coniungeretur etwa ein coniuncte versaretur zusammengehen lassen. Or. 3, 50, 192: clausulas autem diligentius etiam servandas esse arbitror quam superiora, quod *in* eis maxime perfectio atque absolutio *iudicatur*, d. i. perfectionis iudicium *positum* est; wir sagen etwa: weil vornehmlich auf ihnen das Urtheil über die Vollendung des Ausdrucks beruht, an ihnen gleichsam zu Stande kommt. Merkwürdig Parad. prooem. 5: accipies igitur hoc parvum opusculum lucubratum his iam contractioribus noctibus, quoniam illud maiorum vigiliarum munus *in tuo nomine* apparuit, d. i. unter deinem Namen, gleichsam unter dem Schutze deines Namens erschienen ist. Indem aber Cic. in schreibt, stellt er sich vor, daß jenes größere Werk sich gleichsam stützt auf Brutus' Namen, auf diesem ruht. Ebenfalls merkwürdig sagt er, nachdem er die Leistungen der Redekunst im Einzelnen aufgezählt hat, Or. 2, 17, 73: *in his operibus* (sc. maximis) si quis illam artem comprehenderit, ut tamquam Phidias Minervae signum efficere possit, non sane, quemadmodum minora illa opera facere discat, laborabit, wenn einer jene Kunst der Rede insoweit erfaßt hat, als sie auf diesen wichtigsten Leistungen beruht, in diesen besteht; anders erklärt Sorof d. St.

4. In den meisten dieser Fälle bedurfte die Erklärung der Präposition für uns irgendwelcher verbaler Hülfe; dies ist nicht mehr der Fall bei Präpositionalausdrücken, welche den Bereich oder das Gebiet anzeigen, innerhalb dessen der Verbalbegriff des Satzes seine Geltung hat *). Q. fr. 2, 6, 5: Pompeius

*) Daraus erklärt sich die von Madv. besprochene und mit mehreren Beispielen belegte Stelle Fin. 2, 14, 47: his tribus generibus honestorum notatis quartum sequitur et *in eadem pulchritudine* et aptum ex illis; s. auch Kühner zu Tusc. 1, 39, 94: in eadem brevitate — reperiemur, und Sorof zu Or. 60, 243; außerdem Paul l. l. S. 1. 2.

Digitized by Google

noster *in* amicitia P. Lentuli vituperatur, wird getadelt im Punkte der Freundschaft mit L.; diese Freundschaft ist das Gebiet, auf welches sich der Tadel beschränkt, innerhalb dessen er allein stattfindet. Quintil. 10, 1, 9: scriptores quidem iamborum veterisque comoediae etiam *in illis* (verbis parum verecundis) saepe laudantur. Wie hier die Präposition so viel besagt als im Punkte, so besagt sie im Ausdruck res in praeda captae, daß die Gegenstände, von deren Wegnahme die Rede ist, in oder unter der Beute befindlich waren, folglich die Eigenschaft hatten Beute zu sein; daher wir der Präposition wohl auch den Ausdruck substituiren dürfen: in der Eigenschaft als oder blos als. So sagt schon Plaut. Epidic. 1, 2, 5: idne pudet te, quia captivam genere prognatam bono *in praeda* es mercatus? aus welcher Stelle erhellt, daß in praeda nicht, wie man gemeint hat, für in praedatione steht. Liv. 9, 1, 5: res hostium in praeda captas, quae belli iure nostrae videbantur, remisimus (s. Kühnast l. l. S. 364); Iustin. 15, 1, 2: postulantibus Ptolemaeo et Cassandro et Lysimacho, ut pecunia in praeda capta provinciaequae dividerentur. Vgl. Cic. Verr. 3, 17, 44: in beneficio praetor hoc petit aliquanto ante adventum suum, während es ib. 48, 114 heißt in beneficii loco.

5. Wenig finden wir hervorzuheben in Absicht auf den Gebrauch der Präposition mit dem Accusativ; doch sind folgende Erscheinungen immerhin bemerkenswerth. Im Gebiete der mittelst in auf Personen gerichteten Direction einer Handlung beachte man das iudicem sedere oder esse *in* aliquem (vgl. die Lexika), ferner Fam. 5, 5, 2: omnia enim a me *in te* profecta sunt, quae ad tuum commodum pertinerent, ich habe Alles für dich gethan; ferner eine dergleichen auf Sachen 2, 10, 1: ex quo vereor, ne idem eveniat *in meas litteras*, daß es mit meinen Briefen eben so geht, eigentlich: daß dasselbe Schicksal über meine Briefe kommt. Tac. Hist. 2, 20: Salonina *in nullius iniuriam* insignis equo et ostro vehebatur, ohne Beeinträchtigung eines andern, ohne daß damit einem Andern zu nahe getreten war. Unter den mit in gebildeten Präpositionalausdrücken, welche ein aus der Handlung hervorgehendes Product oder Resultat bezeichnen (s. Kühnast l. l. S. 363), nennen wir vor Allem in orbem. In der Structur in orbem pugnant, in orbem se defendunt ist unverkennbar die Vorstellung eines einzuschaltenden compositi wirksam: zu einem Kreise zusammenge-

Digitized by Google

stellt kämpfen sie. Aber auch in denjenigen Beispielen, in welchen man nach Hand, Turs. 3, 310 übersetzt: der Reihe nach, ist eigentlich das Resultat der ganzen Handlung proleptisch ausgedrückt; Liv. 1, 17, 6: quinque dierum spatio finiebatur imperium ac per omnes in orbem ibat, das ist: und gieng von Einem zum Andern, so daß ein Kreislauf herauskam, was denn freilich so viel ist als: es gieng bei Allen der Reihe nach herum. Nicht anders erklären wir in numerum. Wo es, wie bei Verg. Ecl. 6, 27: in numerum ludere, Georg. 4, 175: in numerum bracchia tollere, nach dem Takte bedeutet, ist es eigentlich s. v. a. in numerum conficiendum, so daß ein Takt herauskommt, und wenn numerus wie ἀριθμός für Zahl als Masse steht, wie bei Senec. Clem. 1, 5, 7: alios (cives princeps) in numerum relinquat, ist damit gleichfalls das Product oder Resultat des relinquere gemeint: alios relinquat, ut numerum (turbam) faciant. So verstehn wir auch Cic. Verr. 4, 9, 20: haec tibi laudatio *procedat* in *numerum*, diese Belobung mag dir ein in der Rechnung mitlaufender Posten für die Totalsumme sein, d. i. zu Gute geschrieben, angerechnet werden (Halm: nach dem Takt, in gehöriger Weise, nach Wunsch). — Noch erwähnen wir einige auffallende Verbindungen des in mit dem Accusativ. Leg. 1, 15, 43: neque solum in homines obsequia, sed etiam *in deos caerimoniae* religionesque tolluntur; die sehr verschieden betrachtete Structur in deos caer. erklärt sich wohl am einfachsten daraus, daß die Möglichkeit, mit in die Richtung der caerimoniae oder die Bestimmung derselben für die Götter zu bezeichnen, benützt wurde, um das zweite Satzglied dem ersten gleich zu formen. Verr. 3, 10, 25: quid est hoc? utrum praetoris *institutum in socios* an *in* hostes victos insani *edictum atque imperium* tyranni? Merkwürdig und fast räthselhaft steht Att. 11, 22, 2: itinera enim ita facit, ut multos dies *in oppidum* ponat, daß er viele Tage auf eine Stadt verwendet; man sieht nicht, warum Cicero nicht geschrieben hat in singulis oppidis.

§. 124. Fortsetzung.

1. Die oben schon bei in vorgekommene Erscheinung, daß wir zur Uebersetzung der einfachen lat. Präposition oft eines zusammengesetzten Präpositionalausdrucks bedürfen, wiederholt sich

Digitized by Google

bei a und pro und etlichen andern. Wenn es Fam. 6, 13, 3 heißt: Africanae causae iratior (Caesar) diutius velle videtur eos habere sollicitos, *a quibus* se putat diuturnioribus esse molestiis conflictatum, so müssen wir sagen: durch deren Schuld er mit längeren Widerwärtigkeiten gekämpft zu haben glaubt. So heißt es unzweideutig bei Gran. Licin. p. 23 ed. Bonn.: Cinnae successum hoc est *a* Pompeio, durch Schuld des P.; vgl. die ganze Stelle. Und wenn Sall. Iug. 102, 12 sagt: pauca *pro* delicto suo verba facit, so übersetzen wir: zur Entschuldigung seines Vergehens. Hieher gehört das adversus und contra, welches Döderlein zu Tac. Ann. 15, 63 wiedergibt auf Kosten mit Hinweisung auf 14, 44: habet aliquid ex iniquo omne magnum exemplum, quod *contra singulos* utilitate publica rependitur, jedes nachdrückliche Strafexempel hat etwas unbilliges, das aber, freilich auf Kosten der Einzelnen, durch den allgemeinen Nutzen wieder gut gemacht wird; Hist. 2, 12: Suedius Clemens ambitioso imperio (militem) regebat, ut *adversus modestiam disciplinae* corruptus, ita proeliorum avidus, zwar ein zum Schaden der Subordination sittlich verderbter, aber schlachtendurstiger Anführer (Halm und Heräus nach Döderlein: adversus immodestiam). Dieses adversus ist im Grunde kein anderes als das bei Cic. Rep. 2, 31, 53: ne quis magistratus civem Romanum adversus provocationem necaret neve verberaret.

2. Auf andere Weise geht für uns Deutsche in gewissen Fügungen die Präposition per auseinander, indem sie theils an — vorüber theils von — zu bedeutet. Für jene Bedeutung s. Fabri zu Sall. Iug. 31, 10: neque eos, qui ea fecere, pudet aut paenitet, sed incedunt *per* ora vostra magnifici, sondern sie gehen stolz an euch vorüber. In dieser ist besonders per manus gewöhnlich, von Hand zu Hand; vgl. Fabri zu Iug. 63, 6: consulatum nobilitas inter se per manus tradebat; aber es heißt auch bei Tac. Agric. 12, 1: olim regibus parebant (Britanni); nunc *per principes* factionibus et studiis distrahuntur (so Heinsius u. Halm; hdsch. Lesart: trahuntur; aber s. Wölfflin im Philol. 26, 145), jetzt werden sie durch Parteiungen von einem Häuptling zum andern gezogen, d. i. früher hatten sie Könige, jetzt nur adelige Parteihäupter, welche je nach Stimmung der Parteien wechseln. Dasselbe gilt von circa und circum, bei — herum, von Einem zum Andern; Liv. 1, 9, 2: Romulus

Digitized by Google

legatos circa vicinas gentes misit; Cic. Verr. 2, 38, 92: coepit Venerios domum Sthenii mittere, equis circum agros eius villasque dimittere.

3. Dem angehenden Stilisten zu Liebe mögen noch einige Bemerkungen folgen über cum, de, ex, inter. In Bezug auf *cum* erinnern wir an die Formel bei Cic. Att. 6, 1, 7: sit sane, quoniam ita tu vis, sed tamen *cum eo*, credo, *quod* sine peccato meo fiat, es mag denn so sein, weil du nun einmal willst, jedoch, versteht sich, unter der Beschränkung: so weit es meinerseits ohne Verschuldung geschehen kann (s. oben S. 117); vgl. Quintil. 10, 7, 13, wo nach Bonnell die Formel bedeutet: wozu noch kommt, daß —. Ferne liegt dem Anfänger das esse *cum* tunica pulla, in einem dunkeln Unterkleide sein, Cic. Verr. 5, 16, 40. Ferne liegt uns auch, wenigstens in einigen Structuren, der Gebrauch des cum zur Bezeichnung des Verhältnisses der Verschiedenheit oder sogar Feindseligkeit. Von etwas verschieden sein kann der Lateiner geben mit discrepare *cum* aliqua re (franz. contraster avec qch.), z. B. Orat. part. 38, 132: discrepare cum ceteris scriptis. Dies ist freilich nichts anderes als mit den übrigen Schriften nicht übereinstimmen; aber nicht mehr so einfach ist die Sache in Stellen wie Liv. 9, 1, 8: quodsi nihil *cum* potentiore iuris humani relinquitur inopi (s. Weißenb.), oder wie 43, 2, 6: *cum* M. Titinio primum, qui praetor in citeriore Hispania fuerat, recuperatores sumpserunt (Hispani legati), während vorher geht: Canuleio praetori negotium datum est, ut *in* singulos, a quibus Hispani pecunias repeterent, quinos recuperatores ex ordine senatorio daret. So sagt denn auch Vell. 2, 130, 3 cum diis queri (vgl. cum fatis queri Ovid. Met. 10, 724), was wohl sachlich, nicht aber wörtlich übereinstimmt mit unserem Hadern mit den Göttern, mit dem Schicksal; denn queri ist nicht hadern und wörtlich wäre zu übersetzen: sich gegen die Götter beklagen. In allen diesen Verbindungen schwebt dem Lateiner die zwischen zwei streitenden Parteien obwaltende Gemeinschaftlichkeit der Sache vor, wie in dem einfachen pugnare cum aliquo. Vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 1055; Dziatzko zu Ter. Phorm. v. 512.

4. In andern Fügungen tritt für unser mit im Lat. *de* ein. Caes. b. c. 3, 57, 2: esse omnia *de pace* expertum, er habe sich mit dem Frieden alle Mühe gegeben; 3, 58, 5: conandum sibi aliquid Pompeius *de eruptione* existimavit, P. glaubte

Digitized by Google

einen Versuch mit einem Ausfall machen zu müssen. Bekannt sind die Structuren quid fiet de —, quid futurum est de —, was wird geschehen mit —? aber minder bekannt ist die Anwendung dieses de in folgender Fügung, Cic. Ac. 2, 13, 42: ut enim *de* sensibus hesterno sermone vidistis, item faciunt *de reliquis*, wie nach Inhalt unseres Gesprächs mit den Sinnen, so machen sie es auch mit den übrigen Dingen. In allen diesen Stellen drückt de den Bezug aus, welchen die Handlung auf den Gegenstand hat; anders ist die Präposition zu fassen in Stellen wie Phil. 12, 2, 6: ad eum ire te legatum quis non miratur? *De me* experior, cuius idem consilium quod tuum sentio quam reprehendatur; wir sagen wohl: ich mache die Erfahrung an mir; dem Lateiner aber stellt sich die Erfahrung als eine von der Person hergenommene, von ihr abstrahirte dar, und es ist dieses de wesentlich kein anderes als dasjenige, mit welchem in Citaten das Entnommensein irgend einer Anführung aus einem Schriftwerke bezeichnet wird; s. Schömann zu D. N. 1, 8, 18: Platonis *de* Timaeo deus, Platon's Gott aus dem T. Hiezu das declamator de ludo, rabula de foro Orat. 15, 47.

5. Dieses Herausnehmen und Ausscheiden eines Dinges aus einer Mehrzahl gleichartiger drückt der Lateiner auch mit *ex* und zwar oft in solchen Fällen aus, in welchen der Deutsche sich blos ein Befindlichsein unter einer Menge oder auch ein Zurechnen zu einer solchen denkt. Cic. Sull. 9, 27: sin quaeris, qui sint Romae regnum occupare conati, *ex* domesticis imaginibus invenies, so kannst du dergleichen unter den Ahnenbildern deines Hauses finden; das ist nach Halm eigentlich: aus deinen Ahnenbildern herausfinden. D. N. 1, 28, 79: quotus enim quisque formosus est? Athenis cum essem, e gregibus epheborum vix singuli reperiebantur; Verr. 4, 49, 108; Leg. agr. 2, 5, 13. Tusc. 1, 1, 3: cum apud Graecos antiquissimum *e doctis* genus sit poetarum, h. e. poetarum genus e doctis ut antiquissimum emineat, während wir sagen: unter den geistig gebildeten. Besonders merkwürdig Ac. 1, 12, 46: hanc Academiam novam appellant; quae mihi vetus videtur, si quidem Platonem *ex illa vetere* numeramus; wir: sintemal wir den Plato zu jener alten rechnen; der Lateiner: si quidem Platonem ex illa vetere in numerandis sectatoribus eius repetimus. Ganz dieselbe Vorstellung liegt auch folgenden

Digitized by Google

Fügungen zu Grunde, in welchen der Deutsche andere Präpositionen braucht; Off. 1, 23, 1 (79): omnino illud honestum, quod *ex* animo excelso magnificoque quaerimus, animi efficitur, non corporis viribus, die Sittlichkeit, welche wir in einer edlen erhabenen Seele suchen; 1, 16, 7 (51): *una ex re* satis praecipit, ut, quidquid sine detrimento commodari possit, id tribuatur vel ignoto, an einem Falle lehrt er zur Genüge, eigentlich: von einem Falle holt er zur Genüge die Lehre her *).

6. Einen dem Anfänger gewöhnlich unbekannten Gebrauch von *inter* gedenken wir von Tacitus an rückwärts zu verfolgen. Inter drückt zuweilen wie in das Vorhandensein von Dingen oder Personen aus, wo wir sagen bei. Tac. Hist. 1, 1: ita neutris cura posteritatis, inter infensos vel obnoxios. Döderlein erklärt: quoniam vel infensi vel obnoxii erant (wir können sagen: bei feindseliger oder knechtischer Gemüthsstimmung; s. oben S. 221), und führt unter anderen Stellen an ib. 50: nunc pro Othone an pro Vitellio in templa iturus? Utrasque impias preces, utraque detestanda vota, *inter duos*, quorum bello solum id scires deteriorem fore, qui vicisset, d. i. quoniam duo essent, quorum etc., bei zwei Prätendenten; vgl. die von Heräus zu Hist. 1, 1, 8 gesammelten Stellen und Dräger §. 273, 2. Diesen Gebrauch kennt auch Seneca, z. B. Epist. 92, 17: solis vis et lux integra est etiam *inter opposita*, Wirkung und Licht der Sonne ist unbeeinträchtigt auch bei dem Vorhandensein von Körpern, welche sich ihr entgegenstellen; denn, fährt er fort, quamvis aliquid interiaceat (inter nos et solem), quod nos prohibeat eius adspectu, in opere est, cursu suo fertur. Es kennt ihn aber auch Cicero, wenn Ac. 1, 7, 29 richtig so gelesen wird: quam (vim, nämlich animum mundi) interdum eandem necessitatem appellant, quia nihil aliter possit (fieri) atque ab ea constitutum sit *inter* quasi fatalem et immutabilem continuationem ordinis sempiterni, bei dem gleichsam vom Fatum verhängten unveränderlichen Zusammenhang der

*) Die hdsch. Ueberlieferung in Tac. Ann. 4, 53: Caesar non ignarus, quantum *ex re publica* peteretur, sine responso quamquam instantem reliquit, welche Döderlein erklärte: wie viel Agrippina vom Standpunkt der Politik aus begehre, verbessert Madvig (Adv. crit. 2, 548) also: quantum *ea re* peteretur.

Digitized by Google

ewigen Weltordnung. Plaut. Cist. 2, 1, 28: *inter* novam rem verbum usurpabo vetus, bei einer neuen Sache; andere Beispiele gibt Dräger l. l. §. 273, 1. Liv. 5, 53, 8 ist inter sacra penatesque nostros mit Weißenb. und Anton l. l. 2, 191 zu erklären: mitten unter, umgeben von —.

§. 125. Anhang: rhetorische und syntaktische Verhältnisse der Präposition.

Bei dem bisherigen Ineinanderspielen der Gebiete rhetorischer, stilistischer und grammatischer Theorie muß es scheinen, als sei im Vorhergehenden das, was eine Stilistik über die Präpositionen zu sagen habe, bei weitem nicht erschöpft. Allein indem wir das, was etwa noch vermißt werden könnte, in einer kurzen Zusammenstellung namhaft machen, wird sich ergeben, daß es entweder rein syntaktischer oder rhetorischer Natur ist.

1. Syntaktischer Natur ist a) die Lehre von der Stellung der Präposition zu dem von ihr regierten Casus. Sie kann von letzterem bekanntlich nur geschieden werden durch den attributiven Genetiv, durch das Adverb (Liv. erlaubt sich 41, 11, 5: inter *simul* complorationem feminarum puerorumque) und durch die Conjunction, besonders das an die Präposition gehängte que *). Selbst adverbiale Bestimmungen des Adjectivs, welche die Präposition von ihrem Casus doch nur scheinbar trennen, werden ihr gerne vor, nicht zwischen sie und den Casus gestellt; Cic. Verr. 1, 15, 41: multo ex maxima parte; 4, 44, 96: tam ex nobili civitate (s. Halm); 5, 48, 127: tam in paucis villis. So auch oft im Griechischen. Ist sie durch einen von ihr unabhängigen Casus getrennt von dem ihr zugehörigen Nomen, so muß derselbe mit dem von der Präposition regierten Nomen gleichsam einen Begriff ausmachen. Vgl. Krüger §. 691, der unter anderen die bekannten ciceronianischen Beispiele anführt, aus Brut. 12, 45: in *bella* gerentibus; 21, 85: ut faciles essent in *suum* cuique *tribuendo*, denen wir beifügen Phil. 2, 44, 114: hi primi cum gladiis non in *regnum appetentem*, sed in *regnantem* impetum fecerunt **). Die Lehre von der

*) Das sonst gemiedene Zusammentreffen zweier Präpositionen findet sich in der Formel der römischen Juristen: *per in* iure cessionem.

**) Liv. 42, 53, 6 las man auf Grundlage der Wiener Hdsch.: descen-

Digitized by Google

Stellung gewisser Präpositionen hinter dem von ihnen regierten Relativum oder dem Demonstrativum hic hat die Grammatik ganz in Anspruch genommen; vgl. z. B. Krüger §. 690.

Syntaktischer Natur ist b) die Lehre von der Verbindung zweier Präpositionen mit einem Substantiv. Die möglichen Fälle erschöpft Fabri zu Liv. 24, 39, 1; der Lateiner sagt entweder ante signa circaque, dies jedoch nur, wenn die zweite Präposition auch Adverbium sein kann, oder er wiederholt das Nomen, und zwar entweder in Natur oder mittelst des Pronomens: ante signa et post signa, ante signa postque ea, oder er spricht (dies freilich sehr selten) gerade wie der Deutsche: supra subterque terram, Liv. 39, 4, 9; s. Weißenb. z. d. St.; Brolén l. l. S. 43; Kühnast S. 369. Vgl. auch 25, 5, 6: senatus triumviros binos creari iussit, alteros, qui *citra*, alteros, qui *ultra* quinquagesimum lapidem omnem copiam ingenuorum inspicerent.

2. Rhetorischer Natur ist die unmittelbare Nebeneinanderstellung zweier mit derselben Präposition gebildeter Präpositionalausdrücke; Liv. 8, 7, 12: *ad* praetorium *ad* patrem tendit (s. Weißenb.); 26, 48, 11: C. Laelius relicto consilio *ad* tribunal *ad* Scipionem accedit, wo aber Weißenb. jetzt *ante* tribunal nach hdsch. Spuren liest; 30, 8, 6: Syphax Hasdrubalque Celtiberos *in* mediam aciem *in* adversa signa legionum accepere; 32, 4, 7: *in* Macedoniam *in* hiberna copias reduxit; vgl. noch Drak. zu 31, 42, 6 *). In den meisten Fällen wird der zweite Präpositionalausdruck eine genauere Bestimmung des ersten enthalten. Dieser repetitio steht die variatio praeposi-

---

dit ad (Tripolim vocant) Azorum — incolentes; jetzt schreibt Weißenb.: descendit ad Azorum, Pythoum et Dolichen; Tripolim vocant incolentes (s. M. Müller im Stendal. Progr. v. 1871 S. 19).

*) Ich zweifle auch nicht an der Richtigkeit der handschriftlichen Lesart bei Cic. Leg. agr. 1, 2, 5: ipsam veterem Karthaginem vendunt, quam P. Africanus sive ad notandam Karthaginiensium calamitatem sive ad testificandam nostram victoriam sive *ad* oblatam aliquam religionem (jetzt steht *ob* oblatam rel.) ad aeternam hominum memoriam consecravit. Jenes *ad* obl. rel. ist zu sehr lateinisch, als daß man es wegschaffen dürfte; abgesehen von der Kakophonie der jetzigen Schreibung.

Digitized by Google

tionum gegenüber, wenn ohne Nöthigung des Gedankens blos zur Abwechslung das zweite Mal eine andere Präposition genommen wird; Liv. 4, 56, 4: Volscos deinde et Aequos, seu Carventana arx retenta *in* spem seu Verrugine amissum praesidium *ad* iram cum impulisset; 10, 39, 7: intentiorque Carvilius *in* Aquiloniam quam *ad* Cominium, quod obsidebat, erat; s. Wölfflin, Liv. Kritik, S. 12; Kühnast S. 368. Drak. gibt zu 6, 28, 3 noch mehr Beispiele, mischt aber ungehöriger Weise auch solche bei, in welchen der Gedanke den Wechsel fordert.

Digitized by Google

Zweites Buch.

Die Topik der Translata.

§. 126. Sachverhältniß.

Auf den Tropen beruht die Poesie der Prosa; der Tropus überhaupt verwandelt Begriffe in Anschauungen, kleidet das Nichtsinnliche oder das Sinnlich-unscheinbare in ein der Vorstellung auffälliges Gewand und bringt damit die bezeichnete Sache vor das Auge. Ursprünglich ist jedes Wort, mit welchem die Sprachen einen nichtsinnlichen Gegenstand benennen, nichts gewesen als ein sinnliches Bild desselben; aber bei den meisten Wörtern dieser Art gieng im alltäglichen Gebrauche das Bewußtsein ihres bildlichen Charakters dem Sprechenden verloren und es blieb von solchen, die sich unmittelbar und ohne näheren Erweis als Bilder ankündigen, nur eine Minderzahl zurück. Nur von diesen kann in der Stilistik die Rede sein, aber wiederum nicht, in so fern ihr Gebrauch den Gesetzen der Rhetorik unterliegt, welche die Tropen classificirt und deren Anwendung regelt, sondern insofern sie einen Theil des verfügbaren Sprachschatzes bilden, der zu den Darstellungsmitteln der deutschen Sprache in einem gewissen Verhältnisse steht und mit denselben congruent ist oder nicht. Unter den Tropen selbst aber ist jetzt nicht von denjenigen die Rede, welche, ohne an den gewöhnlichen Benennungen der Dinge etwas zu verändern, auf logischen Verhältnissen der Begriffe beruhn, wie z. B. metonymisch Silber für Geld oder synekdochisch Schwerter statt Waffen gesagt wird *), sondern blos von der Metapher, welche im Allgemeinen auf der Vergleichbarkeit eines sinnlich nicht

*) Wie die Synekdoche und Metonymie dem Stilisten Ersatzmittel für deutsche Ausdrücke bieten, davon war oben in der Lehre von den Fundstätten der Substantiva die Rede.

Digitized by Google

auffälligen Gegenstandes mit einem sinnlich anschaulichen beruht und an die Stelle des gewöhnlichen, abstracten oder farblosen Ausdrucks ein lebendiges Bild setzt.

Die Zahl der Metaphern ist ihrer Natur nach unbeschränkt; denn jeder Sprechende kann jeden Augenblick Metaphern schöpferisch erfinden und, wenn dies mit Geist geschieht, die Sprache bereichern. Aber in einer abgeschlossenen Sprache hat sich auch die Zahl der Metaphern fixirt, und eine willkürliche Vermehrung derselben ist dem modernen Stilisten nur nach den sichersten Analogien gestattet. Aber die vorhandenen Metaphern müssen auch geeigneten Falls in Anwendung kommen; der moderne Stilist darf sie, wo sie hingehören, nicht beliebig umgehn. Folglich muß er theils das allgemeine Verhältniß des deutschen Ausdrucks zu den Metaphern des lateinischen kennen, theils wissen, in welchen Begriffen und Vorstellungen die sogenannte translatio ihren hauptsächlichen Sitz hat. Hiemit ergibt sich für uns die Aufgabe erstlich die möglichen Verhältnisse des deutschen Ausdrucks zur lat. Metapher zu bestimmen, zweitens innerhalb dieser historisch ermittelten Möglichkeiten, so weit es thunlich ist, die Bilder zu nennen, in deren metaphorischer Verwendung der Lateiner sich gefällt.

Nach unserer Beobachtung braucht derselbe

a. gleiche Metaphern, das ist solche, die im Lateinischen und Deutschen ungefähr auf gleicher Anschauung beruhen,
b. ungleiche Metaphern, jedoch von gleich starker Kraft sinnlicher Veranschaulichung,
c. stärkere Metaphern für schwächere deutsche,
d. Metaphern für deutsche Ausdrücke, welche kein Bild geben.

Dagegen kommen

a. schwächere lat. Metaphern für stärkere deutsche,
b. nicht-metaphorische Ausdrücke für deutsche metaphorische

nur höchst selten vor. Das Latein ist in Absicht auf Umfang und Kraft der translatio poetischer als das Deutsche. Unsere Classification der Metaphern müßte freilich ganz anders ausfallen, wenn es unsere Aufgabe wäre, die im Latein überhaupt vorkommenden Metaphern zu verzeichnen. In diesem Falle wären wir verpflichtet, dem Verfahren Mützell's zu folgen, der in seiner gehaltreichen Schrift: **de translationum quae vocantur apud**

Digitized by Google

Curtium usu, Berol. 1842, welche uns bei der ersten Abfassung dieses Buches leider noch unbekannt war, die Metaphern nach den Bestimmungen der Alten eintheilt in Ausdrücke, die von Lebendigem auf Lebendiges, von Leblosem auf Lebloses, von Leblosem auf Lebendiges übertragen werden, und diese Haupttheile sehr sorgfältig in ihre Unterabtheilungen verfolgt. Aber so sehr uns ein solches Verzeichniß der lat. Metaphern willkommen wäre, (und schon in der ersten Ausgabe dieses Buches haben wir das Bedürfniß einer solchen Arbeit lebhaft anerkannt): für die Stilistik, wie wir deren Aufgabe fassen, würde dasselbe doch nur eine Vorarbeit sein. Denn wir fragen in der Stilistik nicht blos nach den lat. Metaphern, sondern nach deren Verhältniß zu dem deutschen bildlichen oder nichtbildlichen Ausdruck. Indem wir diesen an der lateinischen Translatio mit stetem Hinblick auf den Grundsatz messen, daß auf den Metaphern die Poesie der Prosa beruht, haben wir zu erforschen, welcher Sprache das Mehr von Poesie zukommt. Dieses Mehr von Poesie zeigt sich aber nicht blos in der Zahl, sondern hauptsächlich in der Art, das ist in der Stärke und kraftvollen Bildlichkeit der Metaphern, und deßhalb fassen wir diese vor allen Dingen ins Auge. In Ermanglung jener Vorarbeit können wir freilich hier nichts weiter thun als dem Stilisten die Gesichtspunkte bezeichnen, die er nach unserem Dafürhalten bei den Metaphern nicht verlieren darf, und dieselben durch einige Beispiele erläutern. Auf das Verdienst einer auch nur annähernden Vollständigkeit in der Behandlung dieses Gegenstandes dürfen wir nicht von ferne Anspruch machen *).

§. 127. Gleiche Metaphern.

1. Der angehende Stilist, der sich bereits einer Stilistik zu bedienen vermag, hat sich ohne Zweifel schon eine Menge Metaphern angeeignet, welche theils allen Sprachen gemein, theils

*) Zur Ergänzung der folgenden Beispielsammlung vergleiche man Dräger, Syntax und Stil des Tacitus, §. 248; R. Schreiber, „zur Topik der Translata", Bl. f. d. bayr. Gymn. III. S. 65 ff.; Häggström, de aliquot translationum Ciceronianarum generibus, Upsala 1861; Meißner, de translationibus Ciceronianis P. I, Bernburg 1869; Baur, aliquot translationum quae dicuntur Livianarum genera collecta, Gymn.-Progr. v. Augsburg 1864; Kühnast l. l. S. 294 ff.

Digitized by Google

aus dem Lat. längst ins Deutsche herübergekommen sind. Darum bedürfen Metaphern, wie incendere aliquem cupiditate, exhaustae facultates, bellum componere u. dgl. keiner besondern Aufzählung; wir geben daher im Folgenden von dem Guten und Classischen blos einiges minder Gewöhnliche. Naturgemäß findet sich dergleichen besonders innerhalb der Sphäre des körperlichen Verhaltens. Wenn Cic. Fin. 1, 20, 69 sagt: tota amicitia quasi *claudicat*, so sagen wir: die ganze Freundschaft steht auf schwachen Füßen, wofür bei Hor. Sat. 1, 2, 88 das Proprium so lautet: decora — facies equi molli fulta pede est. Brut. 63, 227: actio paulum *claudicabat*, nur mit seinem Vortrage wollte es nicht recht gehn. Fin. 2, 1, 3: ego arbitror commodius, cum *in* rebus singulis *insistas* et intellegas, quid quisque concedat, quid abnuat, ex rebus concessis concludi, quod velis, wenn man bei dem Einzelnen stehn bleibt; 4, 26, 72: videsne igitur Zenonem tuum *cum* Aristone verbis *consistere*, re dissidere, daß dein Zeno den Worten nach auf Ariston's Seite steht (s. Madv.). Orat. 28, 98 vom orator subtilis et acutus: si semel *constiterit*, nunquam *cadet*; s. Peter zu §. 129. Tusc. 3, 3, 7: *inclinato* iam in postmeridianum tempus die. Die reiche Tropik, welche, verwandt dem Deutschen, mit iacere und stare gegeben ist, weisen die Wörterbücher nach; doch vgl. außer Tusc. 4, 17, 39; Cat. 2, 12, 25 noch Sest. 3, 7: socerum in alienis terris *iacentem*, quem in maiorum suorum vestigiis *stare* oportebat, der im fremden Lande (politisch) darniederlag, während er in den Fußstapfen seiner Ahnen aufrecht zu stehn verdient hätte; Fin. 5, 28, 86: si mala non sunt, *iacet* omnis ratio Peripateticorum, so ist das ganze peripatetische System über den Haufen geworfen. — Man merke ferner die Begriffe gehen und kommen, überhaupt Verba der Bewegung in folgenden Verbindungen: Or. 1, 47, 204: si in haec, quae patefecit oratione sua Crassus, *intrare* volueritis, wenn ihr eingehn wollt auf —; Fin. 1, 19, 63: optime vero Epicurus, quod exiguam dicit fortunam *intervenire* (*παρεμπίπτειν*) sapienti, dem Weisen komme das Geschick selten in die Quere; Tusc. 2, 15, 36: his laboriosis exercitationibus dolor *intercurrit* nonnunquam, läuft mit unter, wie wir sagen; 2, 21, 47: ratio conixa per se et *progressa* longius; 2, 23, 56: *venitque* plaga vehementior; Fam. 9, 1, 2: videor sperare debere, si te viderim, et ea, quae premant, et ea, quae im-

Digitized by Google

pendeant, me facile *transiturum*, daß ich leicht hinwegkommen werde über —; Q. fr. 3, 2, 2: Gabinius, heißt es, obwohl er angeblich Anspruch auf einen Triumph machte, wagte sich eine geraume Zeit nicht in den Senat; interim ipso decimo die, quo eum oportebat hostium numerum et militum renuntiare, *irrepsit*, kam er geschlichen. Att. 7, 7, 7: ut bos armenta, sic ego bonos viros aut eos, quicunque dicentur boni, sequar, etiamsi *ruent*, auch wenn sie zufahren, sich rücksichtslos in Gefahr stürzen. 12, 38, 1: ego hic scribendo totos dies nihil equidem levor, sed tamen *aberro*, aber komme doch ab von meinem Schmerz, wie ib. 3: aberratio a dolore, Zerstreuung. Liv. 25, 38, 18: in occasionis momento, cuius *praetervolat* opportunitas; s. Weißenb. — Cic. Fin. 2, 22, 73: quae libido non se *propipiet* ac *proiciet* aut occultatione proposita aut impunitate, welche böse Lust wird nicht ungescheut zum Ausbruche kommen? Cat. 1, 13, 31: omnium scelerum maturitas in nostri consulatus tempus *erupit*. Auf Vergleichungen köperlicher Verhältnisse beruhen ferner Metaphern wie folgende; Fin. 5, 20, 55: eaque cupiditas agendi aliquid *adolescit* una cum aetatibus, wächst mit den Jahren; Liv. 40, 33, 2: *inflati* amnes, angeschwollene Ströme; Cic. Att. 14, 4, 1: *tument* negotia, Alles ist in Gährung (s. Boot). Senec. Marc. 1, 1: dolori haerere et *incubare*, über dem Schmerze brüten; vgl. Liv. 6, 15, 5: istos *incubantes* publicis thesauris ex praeda clandestina *evolvas*. 27, 9, 8: nova re consules *icti*, von der Ueberraschung betroffen. Cic. Cluent. 31, 84: cum *faucibus premeretur*, als es ihm an den Kragen gieng; Quintil. 8 prooem. 23: laeto gramine sata *strangulantur* (freies Citat), Unkraut erstickt den Waizen; Senec. Ep. 90, 21: ne quid fortuitum et agreste succrescat, quod *necet* segetem. Mit diesen Ausdrücken verwandt ist Liv. 6, 14, 7: *mergunt* sortem usurae, die Zinsen schlagen über das Capital zusammen, übersteigen dasselbe, so daß es unter den anwachsenden Zinsen verschwindet. Cic. Att. 8, 16, 1: is enim me ab optimatibus ait *conscindi*, daß ich zerrissen werde. Liv. 3, 56, 8 hat iura *obterere*, Rechte mit Füßen treten, wofür Cic. Rosc. Am. 23, 65 iura polluere steht; Cael. 19, 46: obterendae sunt omnes voluptates. — Fam. 16, 10, 2: litterulae meae sive nostrae sui desiderio *oblanguerunt*, mein bischen Schriftstellerei ist eingeschlafen. Tusc. 2, 15, 36: ipse labor quasi *callum obducit* dolori, stumpft ab; vgl.

Digitized by Google

callum vetustatis obducere 3, 22, 53; Att. 4, 16, 10. Dem familiären Stile gehört calefacere an in folgenden Stellen: Q. fr. 3, 2, 1: eodem die Gabinium ad populum luculente *calefecerat* Memmius, hatte dem G. tüchtig eingeheizt; Coel. Fam. 8, 6, 4: si Parthi vos nihil calefaciunt, wenn euch die Parther nicht warm machen; vgl. C. Fr. Hermann, Vindic. latinit. ep. Cic. ad Brut. p. 44. — Or. 2, 14, 61: ita sunt angustis et concisis disputationibus *illigati*, so sehr sind sie in kleinlichen und kurz abgebrochenen Erörterungen befangen oder verfangen, ein Ausdruck, der an das weite Gebiet der mit constrictus, adstrictus, obstrictus gegebenen Metaphern erinnert; Tusc. 3, 17, 37: virtus si extrinsecus *religata pendeat*. Senec. Clement. 1, 4, 3: olim enim ita *se induit* reipublicae Caesar, ut seduci alterum non possit sine utriusque pernicie. Verwandt hiemit ist die Metapher, welcher ein *haerere* oder *figere* zu Grunde liegt. Senec. Tranq. 8, 3: utrisque pecunia sua *obhaesit*, beiderlei Menschen ist ihr Geld ans Herz gewachsen; Or. 2, 54, 219: facete dictum emissum *haeret*, haftet wie ein Pfeil; vgl. Ennius bei Cic. Tusc. 3, 12, 26: tanta vis sceleris in corpore haeret. Or. 2, 53, 214: argumentum ratio ipsa confirmat, quae (idque Sorof; s. dessen krit. Anh. S. 200) simulatque emissum est, *adhaerescit*. In etwas anderer Weise sagt Cic. Scaur. §. 49: utinam nunc horum te offeras mentibus et in horum animis *adhaerescas*. Senec. Tranq. 15, 6: adeo penitus se hoc malum *fixit*, so tief hat sich dies Uebel fixirt. Endlich erinnern wir noch an einige Metaphern, welche sich auf die Rede beziehn; Font. 13, 28, (9, 18): ab aliqua cupiditate *prolapsum* verbum, ein in der Leidenschaft entschlüpftes Wort; Or. 2, 18, 75: pervulgata praecepta *decantare*, herleiern; 1, 34, 159: *effudi* vobis omnia, quae sentiebam, ich habe euch alle meine Ansichten ausgeschüttet; 3, 55, 208: quae quidem te video sine definitionibus et sine exemplis effudisse.

2. Wir fügen einige substantivische Metaphern bei; die meisten sind von der Art, daß sie aus dem Lat. auf deutschen Boden verpflanzt erscheinen, aber das Bürgerrecht in unserer Sprache längst erhalten haben, so daß wir in der fremden unser Eigenthum wieder zu finden vermeinen. Fin. 3, 17, 57: ne *digitum* quidem alicuius rei causa *porrigere*; 5, 31, 93: virtutis causa ne *manum* quidem *vertere*, gerade wie wir: keinen Finger rühren, die Hand nicht umkehren einer Sache willen.

Digitized by Google

Tusc. 5, 19, 55: si quem *digito attigisset*. Eben so steht cibus für Nahrung im geistigen Sinne; Fin. 5, 19, 54: animi cultus ille erat ei quasi quidam humanitatis *cibus*, jene Ausbildung seines Geistes galt ihm für eine Nahrung des Edeln im Menschen. Einer, dem die Maske der Verstellung abgezogen ist, heißt Or. 2, 86, 350 evolutus *integumentis* dissimulationis; Q. fr. 1, 1, 5, 15: multis enim simulationum *involucris* tegitur et quasi *velis* quibusdam obtenditur unius cuiusque natura. Von der Wage werden in beiden Sprachen nicht wenig gleiche Bilder entlehnt; Fin. 5, 30, 91: aliquid quasi in *altera librae lance* ponere; Or. 2, 38, 159: quae non *aurificis statera*, sed *populari quadam trutina* examinantur, was man nicht auf der Goldwage, sondern auf einer gewöhnlichen prüft. Das deutsche Anstoß, Aergerniß, Skandal findet vollkommenen Ersatz in Ausdrücken wie Verr. Act. 1, 16, 49: hic. si quid erit offensum, wenn der Proceß des Verres ein Aergerniß gibt. — „Die Erde ist für uns ein Punkt im All" gibt Senec. Marc. 21, 2 so: terram hanc *puncti* loco ponimus ad *universa* referentes *). Wenn derselbe 5, 4 sagt: oblita meliorum fortunam tuam qua deterior est aspicis; ultimam illam *faciem* rerum premis, so meint er damit: du bleibst lediglich bei der letzten Gestaltung der Dinge stehn. — Besonders sind viele bildliche Ausdrücke der römischen Rhetorik bei uns einheimisch geworden. Wir reden, wie Cic. Or. 2, 15, 62, von einem *flumen* orationis, Fluß der Rede, von einem leeren Wortschwall, flumen inanium verborum D. N. 2, 1, 1, vgl. Tusc. 5, 26, 73: inanes sonos (voces 3, 18, 42) fundere. Die *flores* und *lumina dicendi*, die Blumen und Glanzpunkte der Darstellung haben wir ebenfalls entlehnt; vgl. Or. 3, 25, 96; 2, 27, 119. „In der Geschichte einen höheren Ton anschlagen" gibt Cic. Or. 2, 13, 54 mit addere historiae *maiorem sonum vocis* (s. hiezu Sorof S. 190). „In welches Gebiet der Erörterung die Beredsamkeit auch gerathen mag, sie bleibt immer dieselbe" heißt Or. 3, 6, 22: una est eloquentia, quascunque in *oras* disputationis *regionesve* delata est. Man sieht, wie hier das deferri auf die Gestaltung des

*) Vgl. Chalcid. Tim. Plat. p. 195a LVIII (ed. Mull.): ait Plato terram *puncti* quidem instar obtinere, quod ad positionem pertinet; quod vero ad exiguitatem, *notae*, cum universae rei magnitudine comparatam.

Digitized by Google

Ausdrucks einwirkt. — Auch folgende Metapher schließt sich füglich hier an: Fin. 2, 29, 95: ista vestra 'si gravis, brevis, si longus, levis' *dictata* sunt, nämlich, wie Madvig erklärt, praeceptoris, quae pueriliter sine ulla vi decantantur (vgl. Kühner zu Tusc. 2, 11, 26; Heinrich zu Iuven. 5, 122 p. 214); wir sagen: das sind Redensarten der Schule. Für uns in etwas anderem Sinne steht Q. fr. 3, 1, 4, 11: praesertim cum meam (orationem) in illum pueri omnes tamquam *dictata* perdiscant; wir etwa: wie ihre Paragraphen auswendig lernen. — *Canes*, Spürhunde, von Menschen: Verr. 4, 19, 40; hiezu vergleicht Halm 13, 31; 1, 48, 126; 5, 46, 146. — 4, 35, 79: homines in oblivionem totius *negotii* (Handel) esse venturos. Tusc. 3, 1, 2: ut paene *cum lacte nutricis* errorem *suxisse* videamur; 2, 24, 58: (honestatis) si quasi *lumen* aliquod (Strahl, Schein) adspeximus; 2, 26, 64: benefacta *in luce* se *collocari* volunt; 3, 6, 13: non solum *ramos amputare* miseriarum, sed omnes *radicum fibras evellere*, — ita sunt altae *stirpes* stultitiae. Liv. 9, 32, 1: quae urbs velut *claustra* Etruriae erat; s. Weißenb. zu 6, 9, 4; Cic. Leg. agr. 2, 32, 87: ut terra *claustra* locorum teneret. Liv. 3, 10, 8: idem in singulos annos *orbis* (rerum) volvitur. Plin. Ep. 8, 2, 8: quos non una, ut dicitur, *pertica*, sed distincte tractavi. Senec. Ep. 27, 1: *in eodem valetudinario iacere*, vgl. Tac. Dial. 21. Val. Max. 5, 3, 2 R: in *cineres* collabi u. s. w.

§. 128. Ungleiche Metaphern.

1. Unter diesen verstehen wir, wie gesagt, solche, die in verschieden gewählten Bildern eine ungefähr gleiche Kraft sinnlicher Veranschaulichung entwickeln. Eine große Rolle spielen hier die Verba der transitiven oder intransitiven Bewegung aller Art. Der einfachste Unterschied beruht auf verschiedener Anschauung der bei der Handlung ins Spiel kommenden räumlichen Dimension. Wir sagen: ihr macht euch breit, Cic. Fin. 1, 10, 36: in quo maxime consuevit *iactare* vestra se oratio; ib. 16, 65: in qua maxime ceterorum philosophorum *exsultat* oratio. Tusc. 3, 34, 83: quod *cum* sapientia esse et, ut ita dicam, *habitare* (Hand in Hand gehen) nullo modo possit. Vom einem Worte, das wir nach langem Widerwillen endlich doch nicht umhin können auszusprechen, sagen wir: es muß endlich

Digitized by Google

doch einmal heraus. Der Lateiner denkt es sich als einen schwer zu verschluckenden Bissen und sagt: es muß doch einmal hinein oder hinunter; Att. 4, 5, 1: dudum enim circumrodo, quod *devorandum* est. Gleichfalls auf Verschiedenheit der räumlichen Anschauung beruht Seneca's schöner Ausdruck *implevit* oculos, es giengen ihm die Augen über, Marc. 13, 2. — Vergleichen wir weiter einige Arten der Bewegung, die einen terminus ad quem voraussetzen. Cic. Off. 1, 26, 1 (90): in rebus prosperis et ad voluntatem nostram *fluentibus;* 2, 9, 3 (31): sed est alius quoque quidam aditus ad multitudinem, ut in universorum animos tamquam *influere* possimus, daß wir uns Allen in die Herzen so zu sagen stehlen können; Lael. 25, 96: quibus blanditiis C. Papirius nuper *influebat* in aures contionis! 26, 99: callidus ille et occultus ne se *insinuet*, studiose cavendum est; Fin. 1, 11, 39: si ea sola voluptas esset, quae quasi titillaret sensus, ut ita dicam, et ad eos cum suavitate *afflueret* et *illaberetur*. Verwandt hiemit ist Fam. 6, 10, 5: ipse, qui plurimum potest, cotidie mihi *delabi* ad aequitatem et ad rerum naturam videtur, sich zu neigen zur Billigkeit. Ferner Phil. 2, 31, 77: in collum *invasit*, er flog ihr an den Hals; 13, 8, 18: *prorupit* subito Brundisium, er stürmte plötzlich nach Brundisium; Liv. 30, 11, 9: absterruit *effuse invehentem* sese hostem; Cic. Att. 12, 41, 2: quod (fanum) nisi non dico effectum erit, sed fieri videro, *incursabit* in te dolor meus, so wird sich mein Schmerz an dir vergreifen. Or. 2, 53, 213: neque *assiliendum* statim est ad genus illud orationis, man muß mit dieser Art des Vortrags nicht wie mit der Thüre in das Haus fallen; Quintil. 4, 1, 79: *abrupte cadere* in narrationem. Cic. Corn. 26, 58: fuit fatum, ut in me unum omnis illa inclinatio communium temporum *incumberet*, daß die ganze Krise jener unglücklichen Zeitverhältnisse an mir allein ausgieng, mich allein traf; Or. 2, 79, 324: quos tamen totos (die Mittel die Leidenschaften zu erregen), explicari in principio non oportebit, sed tantum *impelli* iudicem primo leviter, ut iam *inclinato* reliqua *incumbat* oratio, der Richter muß anfangs blos einen Stoß erhalten, so daß ihn die Wirkung der übrigen Rede erst dann mit voller Gewalt trifft, wenn sein Widerstand schon halb gebrochen ist. Pis. 31, 76: improbissimorum sermonum *domicilium* in auribus alicuius collocare, einem mit schlechten Reden immerfort in den Ohren

Digitized by Google

liegen. Font. 19, 43 (15, 33): *inserite oculos* in curiam entspricht als edler Ausdruck unserem gemeinen: steckt eure Nasen in die Curie. Tusc. 2, 4, 10: *obiciebatur* (drängte sich auf) animo metus. Von den hieher gehörigen Verben mit dem terminus a quo nennen wir aus Liv. 44, 33, 2: (montes) quia nullos apertos *evergerent* *) rivos hervorsprudeln ließen; ib.: scaturiges (Weißenb., früher las man scaturigines) tenues *emicant*, hervorsprudeln. Ferner Cic. D. N. 2, 60, 151: nos e terrae cavernis ferrum *elicimus*, wir gewinnen das Eisen; 2, 64, 161: ut multa ex earum corporibus remedia morbis et vulneribus *eliciamus;* Or. 1, 21, 97: verbum ex aliquo *elicere*, einem ein Wort abgewinnen; Att. 1, 11, 1: non modo eam voluntatem eius, quae fuerat erga te, recuperare non potui, verum ne causam quidem *elicere* immutatae voluntatis, nicht einmal die Ursache seiner Umstimmung herausbringen. Fin. 5, 19, 51: fictae fabulae, ex quibus utilitas nulla *elici* potest.

2. Ungleiche Metaphern von gleicher Kraft finden sich besonders im Gebiete der Verba, die ein Vergehen oder Vernichten oder Beseitigen und umgekehrt ein Schaffen, Erstarken, Aufkommen oder in Kraft stehen bezeichnen. Cato m. 11, 38: aetas *senescit* nec subito *frangitur*, sed diuturnitate *exstinguitur*, der Mensch verfällt nicht auf einmal, sondern verkommt allmählich; Tusc. 2, 8, 20: Hercules dolore *frangebatur* (wollte vergehen); 3, 22, 54: *extenuatur* dolor; Liv. 29, 22, 8: iam *senescente* invidia *molliebantur* irae; Cic. Top. 22, 86: iracundiam *restinguere*, den Zorn stillen; ib.: aegritudinem *abstergere*, den Kummer beschwichtigen. Lael. 21, 78: opera danda est, ut *exstinctae* potius amicitiae quam *oppressae* esse videantur, daß es scheint, als seien die Freundschaften erloschen, nicht gewaltsam erstickt worden; ib. 76: tales igitur amicitiae (Freundschaftsbande) sunt remissione usus *eluendae*, (zu lockern) et *dissuendae* magis quam *discindendae*, mehr aufzulösen als zu zerreißen; Off. 1, 33, 8 (120): amicitias sensim *diluere* — repente *praecidere*, Freundschaften abbrechen. Fin. 3, 14, 45: *interit* in (Halm) magnitudine maris Aegaei stilla mellis, ein Honigtropfen verschwindet im ägäischen Meere; ein Verschwinden, wofür das bei den Neuern oft falsch

*) Diese Lesart ist freilich unsicher; hdsch. Ueberlieferung ist evergentt (sic); Hertz schreibt egererent, Georges (Philol. 32, 477) *emergerent*.

Digitized by Google

angewendete evanescere (eigentlich verblaſſen) nicht zu gebrauchen iſt, ſo wenig als dasſelbe paſſen würde Fin. 5, 30, 90: tanta vis est virtutis, ut omnia, si ex altera parte ponantur, *ne appareant quidem*, daß alles Andere dagegen verſchwindet. Tusc. 3, 33, 80: ita parvum malum, ut id *obruatur* sapientia *vix*que *appareat*; dagegen 2, 13, 30: ut omnia praeterea perexigua et minuta videantur. Demergere, untertauchen, iſt ein geläufiges Bild für unſer ſtürzen; Nep. Dion. 6, 1: fortuna sua mobilitate, quem paulo ante extulerat, *demergere* est adorta; Cic. Off. 2, 7, 8 (24): quamvis enim sint *demersae* leges alicuius opibus, quamvis timefacta libertas, *emergunt* tamen haec aliquando. Hieran ſchließt ſich obruere; Or. 1, 21, 94: antequam ad discendum ingressi sumus, *obruimur* ambitione et foro, noch ehe wir ein rechtes Lernen begonnen haben, gehen wir unter in Bewerbungen und Proceſſen; Phil. 12, 6, 12: ea, quae decrevimus, *obruere*, die gefaßten Beſchlüſſe der Vergeſſenheit anheimgeben, in Vergeſſenheit begraben. Vergraben aber iſt bildlich involvere; Fam. 9, 20, 3: litteris me *involvo*, ich vergrabe mich in meine Bücher. Für unſer bildliches Verbannen hat der Lateiner eine Menge gleich anſchaulicher Benennungen; Rosc. Am. 19, 53: vitia ac peccata filii, quibus incensus parens potuerit animum inducere, ut *amorem* illum penitus insitum *eiceret* ex animo, die natürliche Liebe zum Sohn aus dem Herzen verbannen; vgl. Or. 1, 32, 146: quod tamen (artificium) non eicio, welche, die Theorie nämlich, ich keineswegs verbannen will (ſ. Soroſ z. d. St.); Lael. 13, 48: cadit in sapientem animi dolor, nisi ex eius animo *exstirpatam* humanitatem arbitramur, wenn wir nicht annehmen wollen, daß aus ſeinem Herzen das menſchliche Gefühl verbannt iſt; Fin. 1, 10, 33: omnis voluptas assumenda est, omnis dolor *depellendus*; Caes. b. G. 5, 48, 10: quae res omnem dubitationem adventus legionum *expulit*. Tusc. 2, 4, 11: (philosophia animis) sollicitudines *detrahit* —, *pellit* timores. Noch ſtärker Fam. 9, 12, 2: tu adeo mihi *excussam* severitatem veterem putas, ut ne in foro quidem reliquiae pristinae frontis appareant? Wir ſagen: ausgetrieben. Verwandt hiemit iſt ausrotten, wofür der Lateiner nicht blos exstirpare, ſondern auch *resecare* und *recidere* ſagt; Prov. cons. 12, 31: nationes recidere; Att. 1, 18, 2: in qua (causa Clodiana) ego nactus, ut mihi videbar, locum *resecandae* libidinis et coercendae iuventutis. Verwandt hiemit iſt

Digitized by Google

revellere; Att. 5, 20, 1: honorificis verbis omnes iniurias *revellimus* superiores, ich habe alle früheren Kränkungen wieder gut gemacht, gleichsam die Stacheln derselben herausgerissen. Hieher gehört auch Verr. 3, 70, 164: pecunia *lacerata* est, das Geld ist verschleudert worden; s. Fabri zu Sall. Cat. 14, 2; ein gegentheiliges Bild ist bei Cic. Off. 3, 19, 12 (78): hereditates omnium *converrere*, zusammenscharren. Man beachte auch Or. 1, 62, 265: ius civile *pervellere*, das Privatrecht scharf mitnehmen, womit zusammenhängt Corn. 26, 57: in conviviis *rodunt*, in circulis *vellicant*, sie hecheln ihn bei Gastgelagen durch, sticheln auf ihn in Gesellschaften.

3. Von den Verben entgegengesetzter Bedeutung heben wir besonders florere und ardere nebst den zugehörigen heraus. Florere vertritt sehr häufig unser tropisches Glänzen. Orat. 5, 20: tria sunt omnino genera dicendi, quibus in singulis quidam *floruerunt;* Phil. 9, 2, 4: familia, quae postea viris fortissimis *floruit*, ein Haus, das später in den tapfersten Männern glänzte, wie D. N. 1, 3, 6: quibus semper domus nostra floruit; Or. 1, 1, 1: honoribus et rerum gestarum gloria florere, im Glanz der Würden und des Thatenruhmes stehen; Flacc. 11, 25; Marcell. 4, 11: tua lenitas animi florescit cotidie magis, deine Milde glänzt alle Tage herrlicher. Or. 3, 3, 12: ego vero te, Crasse, cum vitae *flore* tum mortis opportunitate divino consilio et ortum (ornatum Sorof) et exstinctum esse arbitror, d. i. in Absicht auf den Glanz deines Lebens und die Rechtzeitigkeit deines Todes. Für die Möglichkeit vielfältiger Verbindung des florere in Absicht auf die Gegenstände, welche Glanz verleihen, ist Fam. 2, 13, 2 instructiv: hominem florentem aetate opibus, honoribus ingenio, liberis propinquis, affinibus amicis. Leg. 1, 22, 58: philosophia nihil a diis immortalibus uberius, nihil *florentius*, nihil praestabilius hominum vitae datum est, die Ph. ist das ersprießlichste, das glänzendste, das kostbarste Geschenk, welches die Götter den Menschen gemacht haben. So auch Divin. 1, 33, 72: florentissima Samnitium castra, das glänzend ausgestattete samnitische Lager; Mil. 8, 21: itaque delegit ex florentissimis ordinibus ipsa lumina. Vom Tropus der Metapher heißt es Or. 3, 41, 166: modus autem nullus est *florentior* in singulis verbis, kein Tropus ist schmuckreicher, schmucker, macht einen angenehmeren Eindruck; Orat. 6, 20: faceti, *florentes* etiam et leviter ornati. — Für ardere vgl. Sull. 19, 53: *ardet* acer-

Digitized by Google

rime coniuratio, die Verschwörung hat ihren Höhepunkt erreicht; Phil. 5, 4, 11: *calebant* in interiore aedium parte totius reipublicae nundinae, im Innern seines Hauses wurde der Handel mit allem Staatsgut auf das schwunghafteste betrieben. Or. 1, 25, 114: praeclare enim se res habeat (habet Kayser), si haec *accendi* aut commoveri arte possint (possunt K.), wenn diese Eigenschaften durch die Wissenschaft gesteigert und in Thätigkeit gesetzt werden könnten. Interessant ist in diesem Gebiete die Verbindung zweier Substantiva mit einem Verbum, das für uns nur mit dem einen Substantivum eine ungleiche Metapher erzeugt, mit dem andern nicht. So heißt es Lael. 20, 74: omnino amicitiae *corroboratis* iam *confirmatis*que et *ingeniis* et *aetatibus* iudicandae sunt. Die Jahre erstarken sagen wir nicht, wohl aber der Charakter erstarkt; da wir also den Begriff erstarken nicht zu beiden Subjecten setzen können, müssen wir uns mit einer Subordination helfen: überhaupt ist der Gehalt einer Freundschaft erst dann erkennbar, wenn der Charakter mit reiferen Jahren erstarkt, oder auch: mit den Jahren gereift ist.

4. Ungleiche Metaphern von gleicher Kraft finden wir begreiflicher Weise sehr oft in Sprichwörtern. Wir führen auch aus diesem Bereiche, um einen Fingerzeig zu geben, Einiges an*). Fin. 4, 20, 56: postea tuus ille Poenulus verba *versare* coepit, hierauf begann dein artiger Punier andere Saiten aufzuziehen. Curius bei Cic. Fam. 7, 29, 2: duos parietes de eadem fidelia dealbare; Rosc. Am. 29, 80: una mercede duas res assequi, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Or. 1, 57, 242: ab alio amentatas hastas torquere, Pfeile verschießen, die ein Anderer geschnitzt hat. Planc. 40, 95: arcem facere e cloaca, aus einer Maus einen Elephanten machen; Ovid. Pont. 2, 5, 22: e rivo flumina magna facis. Liv. 42, 42, 6: circumagetur hic orbis, das Blatt wird sich wenden. Während wir von gebratenen Tauben reden, sagt Petron. 45: dices hic porcos coctos ambulare. — Zum Schluß noch einige hieher gehörige substantivische Metaphern. Cic. Phil. 1, 15, 36: o beatos illos, qui, cum adesse ipsis propter vim armorum non licebat, aderant tamen et in *medullis*

*) Anderes, was hieher gehört, findet man in Binder's Novus thesaurus adagiorum Latin. Stuttgart (2. A.) 1866, soweit darin die Sprichwörter röm. Schriftstellern entnommen sind.

Digitized by Google

populi; Rom. ac *visceribus* haerebant*), und im innersten Herzen des Volkes lebten. Or. 2, 78, 318: principia ex ipsis *visceribus* causae sumenda sunt; 3, 27, 106: loci inhaerentes in *nervis* causarum. Verr. 5, 37, 96: influit in urbis *sinum* portus, der Hafen reicht bis in das Herz der Stadt. Pis. 37, 91: Aetolia, quae in *sinu* pacis posita medio fere Graeciae *gremio* continetur, Aetolien, das im Schooße des Friedens gelegen fast mitten im Herzen Griechenlands ruht; Tusc. 5, 2, 5: in *sinum* philosophiae nostra voluntas nos compulit, in die Arme der Philosophie. Cluent. 5, 13: in huius amantissimi sui fratris *manibus* et *gremio* maerore et lacrimis consenescebat, in den Armen und an der Brust. Noch stärker Curt. 4, 55 (14, 22): eripite *viscera* mea ex vinculis, mein Theuerstes. Bekannt sind Ausdrücke wie mi *ocelle; toto pectore* tremere, an allen Gliedern, Tusc. 4, 22, 49; 2, 26, 63: si in *oculis* sis multitudinis; für die Verbindung von venae, medulla, viscera vgl. 4, 10, 24 u. 11, 24; Cat. 1, 13, 31. — Tusc. 3, 11, 25: *velis remis*que aliquid fugere, zu gleichen Füßen davonlaufen (s. Kühner u. Tischer).

§. 129. Die stärkere lateinische Metapher.

Unter der stärkern lateinischen Metapher verstehen wir diejenige, die einen höheren Grad sinnlicher Anschaulichkeit gewährt als der gleichfalls metaphorische deutsche Ausdruck. Das Bild, in welchem der Lateiner den Begriff abspiegelt, enthält dessen charakteristische Merkmale sichtlicher und ausgeprägter. In diesem Gebiete beginnt die Poesie der lateinischen Prosa dem Deutschen gegenüber kenntlich hervorzutreten. Es lassen sich abermals einige Kreise von Vorstellungen insbesondere namhaft machen.

1. Sich ausbreiten, ausdehnen, um sich greifen, eine größere Sphäre gewinnen; hiefür fundi, fluere, manare, vagari, serpere. Fin. 3, 15, 48: quamquam negant nec virtutes nec vitia crescere, tamen utrumque eorum *fundi* quodammodo et quasi dilatari putant, obgleich sie eine qualitative Vermehrung der Tugenden und Laster in Abrede stellen, so nehmen sie doch an, daß beide eine größere Sphäre gewinnen können; vgl. Senec. Ep.

*) Eine Zusammenstellung der von Cicero für den Staat oder die Stadt gebrauchten Metaphern dieser Art gibt H. Wagner zu Red. Sen. (Leipz. Dyk. 1858) Exc. I. p. 64 ff.

Digitized by Google

74, 28: modo *latius* virtus *funditur*, regna, urbes, provincias temperat etc., modo arcto fine circumdatur paupertatis; Cic. Tusc. 2, 27, 66: latius (3, 31, 75: longius) *manare* et maiorem locum occupare; Fin. 5, 23, 66: iustitia se *fundit* in ceteras virtutes, die Gerechtigkeit theilt sich den übrigen Tugenden mit (s. Madv. z. d. St. und Heine im Philol. 24, 479). Tusc. 5, 25, 72: sequitur tertia (pars virtutis), quae per omnes partes sapientiae *manat* et *funditur;* 4, 1, 2: Pythagorae autem doctrina cum longe lateque *flueret, permanavisse* mihi videtur in hanc civitatem. D. N. 1, 15, 39: Chrysippus mundum deum dicit esse et eius animi *fusionem* universam, Ch. sagt, die Welt sei Gott und der göttliche Geist in seiner allgemeinen, absoluten Ausdehnung. Von der Ausbreitung fester, nicht flüssiger Dinge wird auch diffundi gesagt; Caes. b. G. 6, 26, 2: ab eius summo sicut palmae ramique late *diffunduntur* (s. Held und Kraner). Von einer ausführlicher sich verbreitenden Erörterung steht vagari; Tusc. 3, 6, 13: primo Stoicorum more agamus, qui breviter adstringere solent argumenta; deinde nostro instituto *vagabimur*. — Die Vorstellung allmählicher Verbreitung und Ausdehnung ist mit *serpere* gegeben, wie Liv. 30, 6, 5: ignis per continua serpens uno repente omnia incendio hausit. Cic. Fin. 5, 23, 65: quae (caritas) nata a primo satu, quo (quod Madv.) a procreatoribus nati diliguntur et tota domus coniugio et stirpe coniungitur, *serpit* sensim foras, verbreitet sich allmählich nach außen hin; 2, 14, 45: homo profectus a caritate domesticorum ac suorum *serpit* longius, dehnt sich allmählich weiter aus. Lael. 12, 41: de C. autem Gracchi tribunatu quid exspectem, non libet augurari; *serpit* deinde res, denn nun geht es immer weiter; D. N. 35, 98: si semel suscipimus genus hoc argumenti, attende, quo *serpat*, wenn wir diese Art von Schlußfolgerung einmal anerkennen, so gib Acht, wohin das führt; 3, 20, 51: illa autem, Balbe, quae tu a caelo astrisque ducebas, quam longe *serpant*, non vides?

2. Entschwinden, Entfliehen und entgegengesetzte Begriffe. Att. 12, 43, 2: ne aestas *effluat*, damit nicht der Sommer vergeht. Fin. 1, 12, 41: praeteritas voluptates *effluere* pati, vergangene Genüsse entschwinden lassen; 2, 32, 104: bona praeterita non *effluere* sapienti; 106: *fluit* igitur voluptas corporis et prima quaeque *avolat*, die körperlichen Lüste vergehen und eine nach der andern entflieht. Or. 2, 74, 300: ut intellegere

Digitized by Google

possemus nihil ex illius animo, quod semel esset *infusum*, unquam *effluere* potuisse, daß seinem Geiste nichts, was ihm einmal mitgetheilt war, habe verloren gehen können. Sall. Iug. 27, 2: profecto omnis invidia prolatandis consultationibus *dilapsa* foret, so würde sich durch Verzögerung der Berathungen alle Gehässigkeit verloren haben. — Metaphern entgegengesetzten Sinnes bietet das Verbum *haerere*. Cic. Or. 3, 4, 14: pergamus ad ea solacia, quae non modo sedatis molestiis iucunda, sed etiam *haerentibus* salutaria nobis esse possint; Fin. 1, 20, 68: quae de virtutibus dicta sunt, quemadmodum hae semper voluptatibus *inhaererent*, wie diese stets ihre Wurzel im Vergnügen hätten. Sall. Iug. 28, 1: (Iugurtha) quippe cui Romae omnia venum ire in animo *haeserat*, weil in ihm die Ueberzeugung festgewurzelt war —. Cic. Fin. 2, 32, 106: tu totus *haeres* in corpore, du bleibst lediglich bei dem Körper stehen. Tusc. 4, 11, 26: opinatio inhaerens et penitus insita mentibus; 1, 15, 33; 1, 12, 27; sogar poetae inhaerescunt penitus in mentibus 3, 2, 3; in media stultitia haerere 3, 28, 70. Merkwürdig, weil ohne Vorstellung der Zähigkeit und Dauer, Cic. Top. 2, 8: ex iis locis, in quibus argumenta inclusa sunt, alii in eo ipso, de quo agitur, *haerent*, alii assumuntur extrinsecus; wir sagen blos liegen. Hiezu kommt, was jedes Lexikon bietet: dolor animo infixus haeret (Phil. 2, 26, 64); memoria periculorum in hoc populo haerebit (Cat. 4, 10, 22) u. dgl. Hieher gehört auch insidere und inveterascere. Tusc. 2, 4, 11: facile in animo forti contra mortem habita *insedit* oratio (s. Kühner). Caes. b. G. 5, 41, 5: *inveterascit* consuetudo, die Gewohnheit wurzelt ein.

3. Sich erheben, sich erniedrigen; hervorbrechen; auftreten; etwas nimmt eine Richtung, neigt sich zu —. Cic. Phil. 4, 6, 16: hodierno autem die primum longo intervallo me auctore et principe ad spem libertatis *exarsimus*, heute haben wir uns nach langer Zeit zum ersten Male wieder mit Kraft zur Hoffnung politischer Freiheit erhoben; 12, 3, 7: quid cunctam Italiam censetis? futuram eodem studio, quo contra commune incendium *exarserat**)? 7, 1, 1: senatus ad auctoritatis pristinae spem *revirescit*, der Senat erhebt sich wieder zur Hoffnung seines

*) Auch in folgender Fügung: ergo *in* omni genere amplificationis *exarsimus*, Orat. 29, 102.

Digitized by Google

alten Ansehns. Man beachte im Vergleiche mit exardescere die herrliche Modification des Bildes. Lael. 9, 32: nihil magnificum ac divinum suspicere possunt, qui suas omnes cogitationes *abiecerunt* in rem tam humilem tamque contemptam (voluptatem), diejenigen können nichts Hohes und Göttliches anerkennen, welche sich mit ihrem ganzen Denken zu einem so gemeinen und verächtlichen Gegenstand erniedrigen. — Prov. cons. 4, 6: totus Pontus armatus *effervescit* in Asiam atque *erumpit*, der ganze Pontus bricht gerüstet nach Asien hervor; Verr. 4, 58, 130: cum tam multa ex illo mari bella *emerserint*, tam multa porro in Pontum *invecta* sint. Or. 2, 78, 317: nihil est in natura rerum omnium, quod se universum *profundat* et quod totum repente *evolet*, nichts tritt in der Natur auf einmal in seiner ganzen Fülle und Vollendung auf (anders liest und erklärt Sorof; s. dessen krit. Anh. S. 208. 209); Quintil. 1, 3, 5: quae summo solo sparsa sunt semina, celerius se *effundunt*, der in die Oberfläche des Bodens gestreute Same geht schneller auf. — Cic. Att. 4, 16, 11: res *fluit* ad interregnum et est nonnullus *odor* dictaturae, die Verhältnisse neigen sich zu einem Interregnum und man wittert eine (munkelt von einer) Dictatur. Hiezu Q. fr. 1, 1, 3, 11: praesertim cum hi mores tantum iam *ad* nimiam lenitatem et ad ambitionem *incubuerint*, um so mehr als sich der Zeitgeist schon so sehr zu allzugroßer Gelindigkeit und Rücksichtnahme auf Personen geneigt hat.

4. Metaphern, denen currere zu Grunde liegt. Fin. 5, 28, 84: proclivi *currit* oratio; venit ad extremum; haeret in *salebra*, die Rede fließt ohne Anstand fort*); sie gelangt bis an den Abschluß; da bleibt sie wie in einem Loche stecken; Brut. 63, 227: expedita autem erat et perfacile *currens* oratio; currit sententia Hor. Sat. 1, 10, 9. Cic. Orat. 59, 200: ante enim circumscribitur mente sententia confestimque verba *concur-*

*) *Fluit* oratio würde entweder eine fehlerhafte Eigenschaft des Stiles bezeichnen, wie Orat. 65, 220: alterum nisi fit (wenn die Rede keinen numerus hat), dissipata et inculta et *fluens* est oratio; oder den Mangel an Gedrungenheit des Ausdrucks; 20, 66: interponuntur etiam contiones et hortationes, sed in his tracta quaedam et *fluens* expetitur, non haec contorta et acris oratio. Doch hat Plin. Ep. 5, 17, 2 elegi fluentes und Cic. Or. 2, 38, 159 u. Tac. Dial. 2 profluens von der Rede in gutem Sinn.

Digitized by Google

runt, sogleich finden sich die Worte zusammen; ähnlich Off. 1, 14, 11 (45): quae ut concurrant omnia, optabile est. Besonders merke man die mit incurrere gebildeten Metaphern. Von Sachen gebraucht steht es a) räumlich für hineinreichen, sich hineinerstrecken; Leg. agr. 2, 30, 82: ut privatos agros, qui in publicum Campanum *incurrebant*, pecunia publica coemeret; dies wird übertragen auf ein geistiges Gebiet; Orat. part. 31, 107: ac ne hoc quidem genus in eas causas *incurrit*, quae coniectura continentur; b) zeitlich für fallen auf einen Tag; z. B. Att. 7, 7, 3: tua λῆψις quem in diem incurrat, nescio, auf welchen Tag dein Fieberparoxysmus fällt, weiß ich nicht; s. Bremi zu Suet. Tib. 26; c) dynamisch für mit einwirken, concurriren, wie wir sagen; z. B. Or. 2, 32, 139: etsi *incurrunt* tempora et personae, tamen intellegendum est non ex iis, sed ex genere quaestionis pendere causas, obwohl Verhältnisse und Personen mit einwirken, so hängen doch die Processe nicht von diesen, sondern vom Wesen der Streitfrage ab. Ganz anders steht Leg. 1, 3, 9: subsiciva quaedam tempora *incurrunt*, quae ego perire non patior, es ergeben sich zuweilen einige Mußestunden, die ich nicht umkommen lasse. Aber von Personen gebraucht hat es zuweilen, wie unser Anrennen, einen offensiven Sinn, der keiner Beispiele bedarf, theils bedeutet es ein unfreiwilliges, jedoch verschuldetes Sich-aussetzen; z. B. Fin. 2, 31, 103: quos quidem dies quemadmodum agatis et in quantam hominum facetorum urbanitatem *incurratis*, non dico, wie ihr diese Tage zubringt und wie sehr ihr euch dem Witze der Spötter aussetzt, will ich gar nicht sagen; s. Alanus zu 1, 1, 1: fore ut hic noster labor in varias reprehensiones incurreret. Endlich bezeichnet es ein unfreiwilliges Stoßen auf etwas; Brut. 69, 244: ordinem sequens in memoriam notam et aequalem necessario *incurro*; Sest. 6, 14: neque quemquam offendet oratio mea, nisi qui se ita obtulerit, ut in eum non invasisse, sed incucurrisse videamur. Fein sagt Atticus in Bezug auf eine von Cicero zu erwartende historische Arbeit Leg. 1, 3, 8: incurret etiam (gleichsam unabsichtlich) in illum memorabilem annum suum; s. übrigens Baiter's adn. crit. in der Ausg. v. 1865. Mit einem sachlichen Subject Att. 5, 4, 3: modo ne illa exceptio in aliquem incurrat (einen trifft) bene de nobis meritum; Tusc. 5, 10, 29: haec casus importat, qui in sapientem potest incurrere, treffen kann. — Ueber decurrere siehe unten §. 132, 3.

Digitized by Google

5. Beschränken. Wir übergehen hier diejenigen Metaphern, welche der deutschen an Stärke nur etwa gleichen, wie circumscribere, oder was Or. 2, 2, 5 steht: bene dicere non habet definitam aliquam regionem, cuius terminis *saepta* teneatur (sc. ars dicendi), Wohlredenheit ist nicht auf irgend ein bestimmtes Gebiet beschränkt; vgl. 1, 62, 264: quoniam exiguis quibusdam finibus totum oratoris munus *circumdedisti*. Das deutsche Bild wird nämlich bis zu den Vorstellungen des Beschneidens oder des Einengens verstärkt. Für das erste beachte Tusc. 4, 20, 46: *resecanda* esse fatentur; *evelli* penitus dicunt nec posse nec opus esse; 4, 26, 57: quod aiunt nimia *resecari* oportere, naturalia relinqui, quid tandem potest esse naturale, quod idem nimium esse possit? Sunt enim omnia ista ex errorum orta radicibus, quae evellenda et extrahenda penitus, non *circumcidenda* nec *amputanda* sunt, letzteres wie 3, 6, 13 und Ac. 2, 45, 138; Verr. 3, 89, 208: vultis istorum audaciam ac libidines aliqua ex parte *resecare*, wollt ihr die Frechheit und die Lüste dieser Menschen einigermaßen beschränken? Liv. 32, 27, 4: sumptus, quos in cultum praetorum socii facere soliti erant, *circumcisi* aut sublati; Senec. Tranq. 12, 2: *circumcidenda* est concursatio. Hiemit verwandt ist *limare;* Cic. Opt. gen. 3, 9: Lysias videtur esse ieiunior, cum se ipse consulto ad minutarum causarum genera limaverit, da er sich selbst absichtlich auf geringfügige Rechtsfälle beschränkt hat. — Das Bild des Einengens findet sich Leg. 1, 5, 17: nobis ita complectenda in hac disputatione tota causa est universi iuris ac legum, ut hoc civile (ius) quod dicimus *in parvum quendam* et *angustum locum concludatur;* Or. 1, 61, 260: is autem (orator) *concludatur* in ea, quae sunt in usu civitatum vulgari ac forensi; Plin. Ep. 3, 20, 11: habeant nostrae quoque litterae aliquid non humile nec sordidum nec privatis rebus *inclusum*; Cic. Tusc. 3, 8, 16: quod *angustius* apud Graecos *valet;* at illud est latius; ib.: quae nisi tanta esset et si iis *angustiis teneretur;* Ac. 1, 10, 38: cum perturbationes animi illi ex homine non tollerent, sed eas *contraherent in angustumque deducerent*, hic omnibus his quasi morbis voluit carere sapientem. Seneca endlich sagt geradezu nach dichterischem Vorgang angustare; Tranq. 8, 9: quoniam non est tantum roboris nobis, *angustanda* certe sunt patrimonia.

6. Vermischtes. Cic. Fin. 3, 1, 2: nec, qui contra dicunt,

Digitized by Google

causam difficilem *repellunt*, die Gegner (des Vergnügens) haben keine schwierige Sache (Behauptung) zurückzuweisen; vgl. crimen depellere Dom. 36, 95; ib. 97: an ego poteram infitiari me esse hominem et communem naturae sensum *repudiare*, hätte ich das menschliche Gefühl verleugnen können? Rosc. Am. 22, 63: *reclamitat* istiusmodi suspicionibus ipsa natura, gegen solche Vermuthungen sträubt sich die Natur selber. — Liv. 6, 23, 5: qui adveniens (Camillus) castra urbesque primo impetu *rapere* sit solitus, der sonst erschien und Lager und Städte mit dem ersten Sturm nahm; Cic. Lael. 14, 50: nihil est enim *rapacius* quam natura, nichts zieht stärker an sich als die Natur. Ingleichen sagen wir: irre geführt werden, der Lateiner *rapi* in errorem Leg. 2, 17, 43. — Fin. 4, 3, 5: ipsa illa polite apteque dixerunt, ut vestri etiam; sed vos *squalidius*; illorum vides quam *niteat* oratio, ihr Stoiker behandelt Alles zu schmucklos, zu trocken, wie wir sagen; wie anmuthig ist dagegen die Darstellung der Akademiker! Orat. 32, 115: quia sua sponte *squalidiora* sunt, adhibendus erit in his explicandis quidam orationis *nitor*. Tusc. 3, 10, 22: haec contenduntur a Stoicis *contortius* (gekünstelt, geschraubt). — Fin. 4, 3, 7: *pungunt*, quasi aculeis, interrogatiunculis angustis, die Stoiker bekämpfen ihre Gegner mit ihren kurzen, knappen Fragen wie mit Nadelstichen; Or. 2, 38, 158: ad extremum (dialectici) ipsi se *compungunt* suis acuminibus, sie schlagen sich mit dem geistreichen Spiel ihrer Dialektik am Ende selbst. Steigerung des pungere Tusc. 2, 14, 33: pungit dolor vel *fodiat* sane, oder meinetwegen auch wühlen; s. Kühner. Verwandt hiemit Att. 13, 12, 1: valde me *momorderunt* epistulae tuae de Attica nostra, der Brief hat mich angegriffen, mir wehe gethan; Tusc. 3, 34, 82: si paupertas *momordit*, si ignominia *pupugit*, si quid tenebrarum offudit exsilium *). — Phil. 11, 12, 27: tanto parricidio *oblitus*, mit solcher Frevelthat befleckt; Brut. 13, 51: eloquen-

*) Andere Bilder aus den Tusculanen: 3, 29, 71: premit atque instat dolor; 3, 16, 35: res multae lacerant, vexant, stimulos admovent, ignes adhibent, respirare non sinunt; 5, 6, 16: qui rebus his fractus aegritudine eliditur; ib.: quos aegritudines exedunt; 3, 13, 27: aegritudo lacerat, exest animum planeque conficit u. s. w.

Digitized by Google

tia ita peregrinata tota Asia est, ut se externis *oblineret* moribus. Fin. 5, 27, 80: dixerit hoc idem Epicurus, quod quidem solet *ebullire* nonnunquam, womit er den Mund zuweilen vollzunehmen pflegt; Tusc. 3, 18, 42: virtutes et sapientias ebullire (Uebersetzung aus Epicur), den Mund vollnehmen mit Redensarten von Tugend und Weisheit; acriter *elatrare*, nachdrücklich herauspoltern, Hor. Epist. 1, 18, 18; *allatrare* magnitudinem Scipionis, gegen den großen Scipio poltern, Liv. 38, 51, 1. Cic. Att. 1, 16, 10: ille autem Regis hereditatem spe *devorarat*, er hatte geglaubt die Erbschaft des Rex schon im Rachen, wir sagen gelinder: in der Tasche zu haben, wie Flacc. 24, 57: avulsum est enim praeter spem, quod erat spe *devoratum* lucrum.

Ueberschauen wir diese kleine Sammlung stärkerer Metaphern, so finden wir an ihnen dies Gemeinsame, daß sie die Merkmale, welche im deutschen Bilde den Begriff der Sache versinnlichen, um eines oder um etliche vermehren. Sie geben also vom Begriffe, den sie malen, ein minder allgemeines, ein auf andere Dinge weniger passendes, folglich ein individuelleres und eben deßwegen anschaulicheres Bild.

§. 130. Metaphern für deutsche unbildliche Ausdrücke.

Keine Sphäre des metaphorischen Ausdrucks ist umfangreicher und für den Stilisten wichtiger als diese; in keiner tritt der Unterschied beider Sprachen sichtlicher und anschaulicher hervor. Wir Deutsche haben eine Menge von Ausdrücken, welche zwar metaphorischen Ursprungs, aber im Lauf der Jahrhunderte gleichsam abgenützt worden sind, so daß sie für uns kein Bild mehr geben. Zu diesen gesellen sich andere, an sich unbildliche, welche der Lateiner nothgedrungen metaphorisch gibt, so daß, wie Quintilian 8, 6, 6 sagt, das metaphorische Wort steht aut quia necesse est aut quia significantius est aut quia decentius. Zum Glück lassen sich in diesem Bereiche die Fundstätten des bildlichen Ausdrucks ziemlich genau bezeichnen, und das wichtigste Gebiet der lat. Tropik ist zugleich dasjenige, in welchem man sich am leichtesten orientiren kann.

I. Wir beginnen mit dem abstracten Begriffe des Werdens, an welchen sich anschließen die Begriffe entstehen, her-

Digitized by Google

vorgehen, machen, hervorbringen und vollenden als Abschluß der hervorbringenden Thätigkeit.

1. Werden ist metaphorisch *nasci*, s. v. a. im Entstehen begriffen sein. Daher es für Entstehen überhaupt in den für uns fremdartigsten Verbindungen gebraucht wird. Cic. Brut. 7, 27: ante Periclem et Thucydidem, qui non *nascentibus* Athenis, sed iam *adultis* fuerunt; Balb. 8, 19: nascitur causa Cornelii ex ea lege, quam —; Phil. 2, 21, 50: ab huius enim scelere omnium malorum principium natum esse; 8, 2, 7: horum omnium bellorum causae ex reipublicae contentione natae sunt; 9, 1, 3: consilium est eorum (maiorum), a quo ipsa exempla nata sunt, explicandum; Or. 2, 71, 291: ex iis, quae dicta sunt, reliqua nascuntur omnia; Caes. b. G. 7, 43, 5: profectio nata ab timore defectionis *). Man merke die Verbindung des Verbs mit ab im Sinne von anheben, beginnen mit —; Or. 3, 49, 191: eorum verborum iunctio nascatur a proceris numeris ac liberis. Im anderen Sinne steht die Präposition Caes. b. G. 2, 18, 2: ab eo flumine pari acclivitate collis nascebatur (erhob sich). Außerdem beachte man Liv. 9, 2, 7: sed ita *natus* locus est: saltus duo alti angusti silvosique sunt etc.; s. Anton l. l. 2, 161; ferner natus mit einer Zweckbestimmung von Oertlichkeiten gebraucht, wie Cic. Lig. 7, 22: Africa *nata ad* bellum contra hanc urbem gerendum, wo wir sagen: wie geschaffen zu —; Liv. 22, 4, 2: ad loca nata insidiis; 2, 44, 4: locis natis ad equestrem pugnam, und sonst oft; s. Anton, S. 164. 165. Eine weitere Ausbildung dieser Metapher ist mit gigni, generari und dem seltenen *proseminari* gegeben; Cic. Or. 3, 16, 61: cum essent plures orti fere a Socrate, proseminatae sunt quasi familiae dissentientes inter se, wozu noch dem Bilde nach *serere* und *parere* gehören. Für serere vgl. Tusc. 1, 14, 31: ergo arbores seret diligens agricola, vir magnus leges, instituta, rem publicam non seret? Rep.

*) Zu warnen ist vor dem bildlichen Gebrauch des enatus; vgl. Krebs im Antib. Auch dies mag bemerkt werden, daß unser Wachsen von Producten, wenn es ohne den Begriff der Vergrößerung blos für hervorkommen steht, nur mit nasci gegeben wird; z. B. Verr. 2, 2, 5: ad omnes res Sicilia provincia semper usi sumus, ut, quidquid ex sese posset efferre, id non apud eos *nasci*, sed domi nostrae conditum iam putaremus.

Digitized by Google

2, 3, 5: diuturnam rem publicam serere conatur; Leg. 1, 6, 20: serendi etiam mores; 1, 8, 24: maturitas serendi generis humani. Für parere Fin. 3, 1, 3: verba parere Wörter erfinden; hiezu Orat. 32, 114: postea qui dialectici dicuntur spinosiora multa *pepererunt* (praecepta disserendi); 55, 183: ita notatio naturae et animadversio *peperit* artem. Ein weiteres (häufig vorkommendes) Bild für Entstehen ist das Erblühen aus etwas, *efflorescere*. Or. 2, 78, 319: apparebit ea (principia, die Eingänge zu Reden) non modo non esse communia nec in alias causas posse transferri, sed penitus ex ea causa, quae tum agatur, *efflorruisse;* s. hiezu die Bemerkung Soroj's; Lael. 27, 100: (utilitas) ipsa *efflorescit* ex amicitia, etiam si tu eam minus secutus sis; Fin. 1, 20, 69: cum usus progrediens familiaritatem effecerit, tum amorem *efflorescere* tantum, ut —; Or. 1, 6, 20: ex rerum cognitione *efflorescat* et redundet oportet oratio. — Ist das Entstehen ein Abgeleitetwerden von etwas, so macht sich die Metapher des Fließens geltend; Divin. 2, 49, 101: divinandi genera, quae a libera mente *fluere* videntur; D. N. 2, 24, 63: alia quoque ex ratione magna *fluxit* multitudo deorum. Or. 3, 17, 62: ab Aristippo Cyrenaica philosophia *manavit;* ganz ähnlich Tusc. 3, 4, 8. Insbesondere steht dieses Herfließen von der Ableitung der species aus dem genus; Or. 1, 42, 189: partes sunt, quae generibus iis, ex quibus *manant*, subiciuntur *); 3, 41, 166: illud, quod ex hoc genere *profluit*, non est in uno verbo translato. Ebenso steht emanare, z. B. Orat. 15, 47: orator generatim dicat, ex quo *emanent* etiam qui communes appellantur loci; dies noch außerdem, wie bekannt, im Sinne von auskommen, unter die Leute kommen, wofür Cic. Deiot. 11, 30 auch *evolare* sagt: ubi enim id, quod intus est atque nostrum, impune *evolare* potest contraque nos pugnare, fit in dominatu servitus, in servitute dominatus. Hiemit verwandt ist *erumpere;* Phil. 2, 39, 100: unde ista (chirographa) erumpunt, wie kommen denn auf einmal diese Handschriften zum Vorschein? Lael. 21, 76: erumpunt saepe vitia amicorum tum in ipsos amicos tum in alienos.

*) Auf einem andern Bild beruht 3, 57, 216: atque etiam illa sunt ab his *delapsa* genera (vgl. den nachclassischen Gebrauch von ὑποπίπτειν).

Digitized by Google

2. Wenden wir uns zu den transitiven Begriffen, die mit hervorbringen verwandt sind, z. B. zum Vorschein bringen, aufbringen, auftreiben, aufbieten, so begegnen uns hier als starke Metaphern *excitare* und noch mehr *excutere*. Or. 2, 41, 175: his igitur locis (argumentorum) in mente et cogitatione defixis et in omni re ad dicendum posita *excitatis* nihil erit, quod oratorem effugere possit, wenn man sich die Fundstätten der Beweise sehr eingeprägt hat und dieselben bei jedem vorgelegten Thema aufbietet, gleichsam in Requisition setzt, so kann dem Redner unmöglich etwas Sachdienliches entgehen. Phil. 12, 7, 16: iuventutem omnem ex tota Italia *excussimus*, wir haben die ganze waffenfähige Mannschaft Italiens aufgeboten, auf die Beine gebracht. Den gewöhnlichen metaphorischen Gebrauch dieser Verba weist jedes Lexikon nach. Wir gehen daher gleich zu dem innerhalb des Gebietes productiver Thätigkeit wichtigen Verbum *fundere* sammt seinen Compositen über. Fundere bezeichnet, wie bekannt, ein müheloses, wohl auch unabsichtliches, oder ein reichliches Hervorbringen, z. B. ova fetum fundunt D. N. 2, 51, 129; Tusc. 5, 13, 37: neque est ullum, quod non ita vigeat interiore quodam motu, ut aut flores aut fruges fundat aut bacas. Dies wird übertragen auf die Rede; Tusc. 1, 26, 64: carmen fundere; Or. 3, 50, 194: Antipater ille Sidonius solitus est versus hexametros aliosque variis modis atque numeris *fundere* ex tempore; Orat. 66, 222: sensisset profecto se *fudisse* senarium, er müßte gemerkt haben, daß ihm ein Senar entschlüpft sei; D. N. 1, 24, 66: Physicorum oracula *fundo*; 1, 16, 42: nec enim multo absurdiora sunt ea, quae poetarum vocibus *fusa* ipsa suavitate nocuerunt, wozu Schömann bemerkt: „fundere ist der eigentliche Ausdruck von Ergießungen der poetischen oder prophetischen Begeisterung, aber auch des Wahnsinns oder der Unbedachtsamkeit". Or. 3, 44, 175: ille rudis (der ungebildete Redner) incondite *fundit* quantum potest. Daher ist genus orationis *fusum* atque tractum (Or. 2, 15, 64) ein Stil, der sich in behaglicher Fülle ergeht; 2, 38, 159: genus sermonis affert Stoicus non liquidum, non *fusum* ac *profluens*, sed exile, aridum, concisum ac minutum, wo der Gegensatz den Sinn des fusum klar macht. Eine Steigerung des fundere ist effundere; instructiv Senec. Ep. 100, 2: Fabianus mihi non *effundere* (ausströmen) videtur orationem, sed *fundere* (strömen); adeo

Digitized by Google

larga est et sine perturbatione, non sine cursu tamen veniens; Cic. Or. 3, 55, 208: quae quidem te, Crasse, video sine definitionibus et sine exemplis *effudisse*; Phil. 2, 17, 43: nec enim omnia *effundam*, ut, si saepius decertandum sit, ut erit, semper novus veniam*). Die übrige Tropik von effundere deuten wir durch folgende Beispiele an: Deiot. 4, 11: omnes consulares, cunctum senatum, totam Italiam esse *effusam*, habe sich in Masse aufgemacht; Liv. 29, 23, 4: Numidae *effusi in* Venerem; 42, 30, 2: pars (principum) ita *in* Romanos *effusi* erant, waren so ganz und gar auf die Römer aus, denselben so unbedingt ergeben, ut auctoritatem immodico favore corrumperent; 10, 28, 6: Decius quantumcunque virium habuit certamine primo *effudit*, machte gleich bei dem ersten Angriff vollständigen Gebrauch von seinen gesammten Kräften, verbrauchte seine g. Kr.; 30, 32, 3: (supremo) auxilio *effuso*, nachdem das letzte Hilfsmittel erschöpft war; Cic. Phil. 14, 12, 32: qui extremum spiritum in victoria *effudistis;* mit tadelndem Nebenbegriff Fam. 2, 16, 1: collectam gratiam florentissimi hominis *effundere*, die erworbene Gunst eines vom Glück hochbegünstigten Mannes auf einmal verscherzen. Hieran schließt sich *profundere* mit dem Nebenbegriff eines bedingungslosen, rücksichtslosen Preisgebens; Cic. Att. 7, 3, 3: si totum se ille (Caesar) in me profudisset, wenn er sich mir ganz hingegeben, eig. in Verschwendung gegen mich erschöpft hätte; Phil. 14, 11, 30: qui pro patria vitam *profuderunt*. Es entspricht dann weiter unserem Auslassen ohne Rückhalt und so zu sagen Sparsamkeit; Pis. 38, 93: odium, quod in ipsum attulerant, id in eius imaginem et simulacrum *profuderunt* (Parad. 3, 1, 21: qui se in aliqua libidine continuerit, in aliqua *effuderit*, sich hat gehen lassen). Daher das Verbum auch steht von übermäßiger Ausdehnung, z. B. von allzu üppigem Wachsthum; Or. 2, 21, 88: facilius in vitibus revocantur ea, quae sese nimium *profuderunt*; ja sogar von Dingen, welche für etwas zu groß sind, ohne an sich einer Expansion fähig zu sein; z. B. Senec. Tranq. 8, 9: habiliora sunt corpora in bello, quae in arma sua contrahi possunt, quam quae *superfunduntur*. Wir er-

*) Dem effundere entspricht infundere Or. 2, 87, 355: ut illi non infundere in auris tuas orationem, sed in animo videantur inscribere.

Digitized by Google

wähnen schließlich *transfundere* im Sinne von übertragen; Phil. 2, 31, 77: omnem se amorem abiecisse illim atque in hanc *transfudisse*; Att. 14, 17 A, 4: quamquam libentius omnes meas laudes ad te *transfuderim* quam aliquam partem exhauserim ex tuis; vgl. Brut. 16, 62: cum homines humiliores in alienum eiusdem nominis *infunderentur* genus (s. Piderit); Leg. 3, 14, 32: vitia *infundere* in civitatem.

3. An die Verba der productiven Thätigkeit reihen sich diejenigen, welche den Abschluß dieser Thätigkeit, das Vollenden bezeichnen. Dieses stellt sich dem Lateiner häufig unter dem Bilde des Ausfeilens, des perpolire dar. Or. 2, 28, 121: illam partem superiorem non recusabo quominus *perpoliam* atque *conficiam;* Tim. 13: quantum est reliquum, id omne *perpolire* et *absolvere*. Or. 2, 13, 54: Caelius non *perpolivit* illud opus (historiam), sed sicut potuit, *dolavit*, C. hat den historischen Stil zwar nicht zur Vollendung gebracht, aber doch, so gut er konnte, aus dem Rohen herausgearbeitet; 2, 20, 84: omnia iam *explicata* et *perpolita* assequentur. Gegensatz: Prov. cons. 14, 34: *impolitae* vero res et *acerbae* (unreif; das Bild ist von Herlingen, unreifen Trauben, entlehnt) si erunt relictae, was von den Zuständen Galliens unter Cäsar gesagt ist. Ueber *factus* für perfectus, „quippe ad quem, qualis est, efficiendum omnia collata sunt primum a natura, deinde etiam ab arte," siehe Ellendt und Piderit zu Brut. 8, 30: facta quodammodo oratio.

§. 131. Fortsetzung.

II. Metaphern für die Begriffe Existiren und Vergehen, Verkommen, Vernichtet-werden, Aufhören, Aufgeben, Abbringen.

1. Existiren in eminentem Sinn für Bestehen, in Kraft, Uebung und Geltung sein, gibt der Lateiner mit *vivere*, öfter noch mit *vigere*. Or. 2, 23, 94. 95: genus illud dicendi studiumque *vixit*; alia quaedam dicendi molliora ac remissiora genera *viguerunt*; vgl. Tusc. 2, 2, 4; 3, 31, 75: (mali) vis *viget* et habet quandam *viriditatem*. Diesen Ausdrücken entsprechen als gegentheilige Begriffe *senescere* und consenescere (desenescere); s. Fabri zu Sall. Cat. 20, 10 *); so steht senescere

*) Zuweilen entspricht unser Einschlafen; Sall. Iug. 35, 3: avidus consul belli gerundi movere quam senescere omnia malebat,

Digitized by Google

von vires Liv. 9, 27, 6; fama Tac. Hist. 2, 24; opes Nep. Alcib. 5, 3; Liv. 3, 12, 7: senescentibus vitiis, maturescente virtute; Cic. Tusc. 2, 2, 5: laus senescere brevique *ad nihilum ventura* videtur; Or. 2, 2, 7: laus eorum iam prope senescens; D. N. 2, 19, 49: hiems senescens, der abnehmende Winter; Liv. 5, 21, 13: senescit pugna. Cic. Or. 1, 58, 247: non vides veteres leges ipsas sua vetustate *consenuisse*. Ebenso steht *tabescere* und die Composita. D. N. 2, 2, 5: videmus ceteras opiniones fictas atque vanas diuturnitate *extabuisse*. Liv. verbindet 7, 22, 4 beide Bilder: (consules) urendo populandoque gesserunt bella; cuius lentae velut *tabis senio* victa utriusque pertinacia populi est. Cic. Tusc. 3, 31, 75: Artemisia eodem luctu etiam confecta *contabuit*; Sall. Iug. 14, 25: regnum Numidiae *tabescere*. Aber wie durch die Bilder des Alters und der Schwindsucht, so wird das Verkommen auch mit denen des Zerfließens und Auseinandergehens ausgedrückt. Cic. Tusc. 4, 17, 37: ut nec tabescat molestiis nec alacritate futili gestiens *deliquescat*. Tacit. Hist. 2, 29: *deflagrat* seditio, aber 3, 10: crudescit, *fatiscit* seditio, der Aufstand nimmt zu, nimmt ab; so freilich nur die Späteren. Aber ciceronianisch für verkommen und verwandte Begriffe ist das Gegentheil von deliquescere, nämlich *exarescere*; Tusc. 3, 31, 75: cum vetustate *exaruit* (opinio); Gegensatz ib.: habet quandam viriditatem; Fam. 7, 31, 2: vides enim *exaruisse* iam veterem urbanitatem. Auch *evanescere* gehört hieher; Brut. 94, 323: cum iam paene *evanuisset* Hortensius; vgl. über beide Verba Ellendt zu Brut. 21, 82. Die bisherigen Bilder bezeichneten ein inneres In-sich-selbst-verkommen der Dinge; der Lateiner hat aber für das Verkommen auch das Bild des Herabkommens oder des Falls, *labi*; Liv. praef. 9: *labente* deinde paulatim disciplina velut *desidentes* primo mores sequatur animo, deinde ut magis magisque *lapsi* sint, tum ire coeperint praecipites, hiernächst verfolge man, wie mit Erschlaffung der öffentlichen Zucht die Sitten anfänglich gleichsam nachgegeben haben, dann mehr und mehr gesunken, hierauf mit reißender Schnelligkeit verfallen sind *).

---

der kriegsbegierige C. wollte lieber Alles in Bewegung setzen als einschlafen lassen.

*) Auf die starke Metapher, wie sie bei dem Lateiner in exanimatus, exstinctus üblich ist, macht Anton l. l. 2, 166 aufmerksam.

Digitized by Google

2. Für den Begriff der Vernichtung ſtehen dem Lateiner viele Metaphern zu Gebote, welche aus der Sphäre des Tödtens, Umbringens u. dgl. genommen ſind. Phil. 12, 5, 11: Antonius vestris tam multis iudiciis *concisus;* Cluent. 25, 68: duobus *iugulatus* praeiudiciis; Quinct. 13, 44: sine summo scelere P. Quinctium, propinquum tuum, *iugulare* non potes, zu Grunde richten; 16, 51: considerant, quantum sit alterius bona proscribere. *Iugulare* civem ne iure quidem quisquam bonus vult; Phil. 12, 7, 18: meminerant eius sententiis *confixum* Antonium. Or. 2, 74, 302 heißt es von einem ungeſchickten Sachwalter: *occidit* se et eum *), quem defendit. Der directe Gegenſatz gegen das obige vivere iſt Pis. 38, 93: ne suavissimi hominis memoria *moreretur,* wie Cael. 31, 76; Off. 2, 16, 8 (56); Att. 2, 19, 3: Caesar cum venisset *mortuo* plausu; Rab. perd. 9, 25: causam suscepisti antiquiorem memoria tua, quae causa ante *mortua* est quam tu natus es. Hieran ſchließt ſich sepelire; Pomp. 11, 30: quod bellum expectatione eius attenuatum atque imminutum est, adventu sublatum ac *sepultum.* Mit ſichtlich modificirter Bedeutung Tusc. 2, 13, 32: amittenda igitur fortitudo est aut *sepeliendus* dolor; von einer gänzlichen Beſeitigung des Schmerzes kann die Rede nicht ſein, wohl aber von einer Ueberwindung desſelben durch Seelenſtärke. Andere Bilder gibt der Begriff des Zerſtörens her; Phil. 13, 12, 26: homo *diruptus dirutusque* Q. Caelius; Or. 1, 9, 38: rempublicam *dissipare;* ſ. Soref z. d. St.; ferner Pollio bei Cic. Fam. 10, 33, 2: omnem enim cunctationem eius discussissem, ich hätte allem ſeinem Zaudern ein Ende gemacht; Phil. 5, 12, 32: opinio ipsa et fama nostrae severitatis *obruet* scelerati gladiatoris amentiam. Tusc. 3, 25, 61: *λύπη* tota poterit *evelli.* Hiezu kommt die vom Feuer hergenommene Metapher; Mil. 27, 75: mortuum se in domum eius illaturum, qua invidia huic esset tali viro *conflagrandum,*

*) Aus dieſen Stellen erhellt, mit welchem Rechte Wolf in Marc. 4, 12 eine turpis adulatio ſieht. Er verſteht vom wirklichen Tode, was der Redner bildlich verſtanden wiſſen will, wenn er ſagt: cum ipsius victoriae condicione [iure] omnes victi *occidissemus,* was Wolf erklärt mit occidere debuissemus. Vgl. Q. fr. 1, 3, 2: nunc commisi, ut mea vox in domesticis periculis potissimum *occideret,* quae saepe alienissimis praesidio fuisset.

Digitized by Google

eine Verdächtigung, deren Gehässigkeit diesen Mann moralisch vernichten müsse; vgl. Or. 3, 3, 11: qui in eadem *invidiae flamma* fuisset. Schließlich geben wir als merkwürdiges Bild für moralische Verderbniß das Sauerwerden des Weins durch Umgießen von einem Gefäß in das andere; Scaur. §. 43: quare cum integri nihil fuerit in hac gente plena, quam valde eam putamus *tot transfusionibus coacuisse*, da an diesem Volke schon in seiner ursprünglichen Vereinigung (Vollständigkeit) nichts Gutes war, wie sehr muß es erst durch so viele Verpflanzungen verdorbt worden sein!

3. Das Aufhören im Sinne von intermitti stellt sich unter dem Bilde des Verschnaufens und Athemschöpfens dar. Phil. 8, 7, 20: ne punctum quidem temporis oppugnatio *respiravit;* Quinct. 16, 53: si mehercule haec tecum duo verba fecisses: quid ago? *respirasset* cupiditas atque avaritia paullum. Das Aufgeben von etwas ist *dimittere*, z. B. Fam. 9, 12, 1: minime miror caelum etiam et terras vim suam, si tibi ita conveniat, *dimittere;* oder *deponere*, z. B. amicitiam Lael. 21, 76, 77; oder *abicere*; Ligar. 5, 16: suam citius *abiciet* humanitatem quam extorquebit tuam; Fam. 13, 1, 3: te *abiecisse* illam aedificationem constabat, während es ib. §. 5 heißt aedificationem *deposuisse*. Dem abicere entspricht das *deicere*, jemanden von seiner Ansicht abbringen; Phil. 9, 4, 8: eum de sententia deiecistis; *depellere* Tusc. 2, 6, 16; *deducere* 2, 25, 60. Steigerungen: Att. 12, 36, 1: fanum fieri volo neque hoc mihi *erui* potest; D. N. 3, 3, 7: mihi quidem ex animo *exui* non potest esse deos, wo Andere eximi, erui oder exuri lesen.

4. Hieher gehört auch das Verbum *fluere*, von welchem Gronov zu Liv. 27, 17, 4 sagt: *fluere* dicuntur, quae sublabuntur, non constant, et fluxa, quae facile dilabuntur, quae statum et firmitudinem non habent. Außer mehreren Dichterstellen, die Gr. für diese Bedeutung citirt, und außer folgenden livianischen: 7, 32, 1: Campanorum nimio luxu fluentes res; 7, 33, 14: fluunt lassitudine vires, vgl. Cic. Tusc. 2, 22, 52: *liquescimus fluimusque* mollitia; Verr. 4, 26, 57: me commonuit, quod totum *effluxerat* (sc. e memoria); Or. 2, 66, 266: buccae *fluentes*, schlaffe, herabhängende Wangen; Marc. 8, 23: omnia, quae dilapsa iam *diffluxerunt*, severis legibus vincienda sunt, Allem, was in Verfall gerathen ist, mußt du durch

Digitized by Google

ſtrenge Geſetze ſeinen Halt wieder geben. Sall. Iug. 1, 4: ubi per socordiam vires, tempus, ingenium *diffluxere* (Andere: defluxere), naturae infirmitas accusatur. Cic. Or. 3, 49, 190: efficiendum est illud modo nobis, ne *fluat* oratio, ne vagetur, wir müſſen darauf hinarbeiten, daß die Rede nicht (durch Mangel an Numerus) gleichſam zerrinnt und unſtät hin- und herſchwankt. Verwandt hiemit iſt Phil. 12, 3, 8: *fluent* arma de manibus; Liv. 2, 20, 3: moribundus Romanus ad terram *defluxit*. — Metaphern mit *fluxus*: Sall. Cat. 1, 4; 14, 5. Tac. Hist. 2, 22: (murorum) aevo fluxa, baufällig.

§. 132. Fortſetzung.

III. Metaphern für Kommen mit dem Terminus ad quem.

1. Auch in dieſem Bereich ſpielt die Vorſtellung des Fließens eine große Rolle, beſonders mittelſt des Verbs *permanare*. Cic. Or. 2, 77, 310: ad eorum *mentes*, apud quos agetur, permanat aliquid; Rosc. Am. 24, 66: ex quo (parentum sanguine) si qua macula concepta est, usque eo permanat ad animum, ut —, bringt ſo tief in das Herz; Tusc. 2, 18, 42: contortulae quaedam et minutae conclusiunculae, non ad sensus permanantes; Balb. 25, 56: ut aliqui sermones hominum etiam ad vestras aures permanarent. Fin. 4, 15, 42: natura omnis appetendarum rerum ita late patet, ut a principiis permanet ad fines; D. N. 1, 2, 3: si nihil est, quod a diis ad hominum vitam permanare possit. Natürlich fehlt die metaphoriſche Verwendung auch dem *fluere* mit ſeinen Compoſiten nicht; Verr. 3, 66, 155: necesse est, quod *redundarit* de vestro frumentario quaestu, ad illum potissimum *defluxisse*, Niemandem als ihm zugefloſſen ſei; Tusc. 1, 25, 62: a necessariis artificiis ad elegantiora *defluximus*. Or. 2, 53, 212: ex illa lenitate, qua conciliamur iis, qui audiunt, ad hanc vim acerrimam, qua eosdem excitamus, *influat* oportet aliquid, das Feuer, durch welches wir unſere Zuhörer begeiſtern, muß einen Zuſatz von der Milde bekommen, durch die wir uns ihre Gunſt verſchaffen. Q. fr. 3, 3, 1: nihil ex istis locis ne rumoris quidem *affluxit*. Sehr wichtig iſt in dieſem Gebiete auch *redundare*. Mur. 39, 85: quid fiet, si haec elapsa de manibus nostris in eum annum, qui consequitur, redundarint, wie wird es gehen,

Digitized by Google

wenn sich diese Zustände unseren Händen entziehen und in das nächste Jahr mit hinübergehen? Ligar. 3, 8: laus adulescentis propinqui etiam ad meum aliquem fructum *redundat*, das Verdienst eines mir verwandten jungen Mannes kommt auch mir einigermaßen zu Gute; Lael. 21, 76: erumpunt saepe vitia amicorum in alienos, quorum tamen ad amicos redundet infamia, aber die üble Nachrede erstreckt sich auf die Freunde. Die Structur des redundare mit ex und sein absoluter Gebrauch gehört nicht hieher. Dafür erinnern wir an *labi* und dessen Composita. Or. 3, 31, 125: facile (orator) in rerum abundantia ad orationis ornamenta delabetur (s. Sorof im krit. Anh. S. 150), leicht wird der Redner, dem es an Gedanken nicht fehlt, den Uebergang zu einer schmuckvollen Darstellung finden, von jenen auf diese kommen. Lael. 21, 76: iam a sapientium familiaritatibus ad vulgares amicitias oratio nostra *delabitur;* Orat. 31, 111: iam illud medium (dicendi genus) quotiens vult (Demosthenes) arripit et a gravissimo discedens eo potissimum *delabitur;* Q. fr. 1, 1, 6, 18: ad praecipiendi rationem *delapsa* est oratio mea, ich bin in das Theoretisiren gerathen. Liv. 3, 37, 2: avide ruendo ad libertatem in servitutem *elapsos*, durch gieriges Drängen nach Freiheit seien sie in Knechtschaft gerathen; s. Weißenb. z. d. St. Steigerungen: Cic. Phil. 7, 4, 14: postridie ad spem estis inanem pacis *devoluti;* Ac. 2, 6, 18: imprudens eo, quo minime vult, *revolvitur;* Att. 13, 26, 1: *revolvor* identidem in Tusculanum, ich komme immer wieder auf das Tusculanum zurück.

2. Eine weitere sehr häufige Metapher für Kommen und Gehen ist die des Fliegens, und zwar verbinden sich damit die drei örtlichen Termini. Nichts ist gewöhnlicher als *advolare* für das Herbeisprengen der Reiterei, also für accurrere. Aber Cic. Phil. 11, 12, 27 sagt auch von Brutus: in Macedoniam alienam advolavit, er eilte in das ihm nicht zugehörige Macedonien; Or. 3, 31, 122: nostra est omnis ista prudentiae doctrinaeque possessio, in quam homines quasi caduceam atque vacuam *involaverunt*. 1, 35, 161: tantus cursus verborum fuit et sic *evolavit* oratio, ut —, der Fluß seiner Rede war so rasch und seine Darstellung entellte dem Auge so schnell, daß —. Brut. 78, 272: tantos processus efficiebat, ut *evolare*, non *excurrere* videretur, daß er im Fluge, nicht im Laufe vorwärts zu kommen schien; Or. 2, 52, 209: invident autem homines maxime paribus aut inferioribus, cum se relictos (überholt) sentiunt, illos autem

Digitized by Google

dolent *evolasse*, wenn sie — mit Aerger wahrnehmen, daß jene schnell gestiegen sind; Prov. cons. 6, 13: qua e poena si tum invitissimis vobis *evolarunt*, at aliam multo maiorem gravioremque subierunt, wenn sie dieser Strafe damals sehr wider euren Willen entgangen sind —. Ac. 2, 13, 42: haec duo proposita non *praetervolant* (über diese beiden Sätze gehen sie nicht oberflächlich hinweg), sed ita dilatant, ut non mediocrem curam adhibeant et diligentiam. Wichtig ist auch das *volitare*, z. B. Att. 2, 22, 1: volitat, furit, nihil habet certi, er rennt und läuft umher; volitare in foro, auf dem Forum sein Wesen treiben; Phil. 11, 2, 6: volitat ut rex, er treibt sein Wesen in Asien wie ein König; Sest. 1, 1: qui omnia divina et humana violarint, alacres laetosque volitare. Dem advolare entgegengesetzt ist das classisch nur mit Negationen gebrauchte *aspirare;* s. Halm zu Divin. Caec. 5, 20. Verr. 5, 37, 97: piratieus myoparo usque ad forum Syracusanum accessit, quo neque Karthaginiensium gloriosissimae classes unquam *aspirare* potuerunt neque —, wohin weder die punischen noch die römischen Flotten auch nur von weitem gelangen konnten; Pis. 5, 11: tu (Piso) non modo ad eum (Ciceronem) nunquam *aspirasti*, sed —, du hast dich an C. niemals auch nur von weitem angeschlossen. Att. 2, 1, 8: itaque nunc consule in carcere incluso *aspiravit* nemo eorum (hat sich Niemand von denen auch nur von weitem gezeigt), quorum ego concursu rempublicam defendere solebam; Sull. 18, 52: qui tum dicat in campum *aspirasse* Sullam? Brut. 21, 84: ex bellica laude *aspirare* ad Africanum nemo potest; s. Kühner zu Tusc. 5, 5, 13; 9, 27. Endlich gehört auch *vergere* hieher; Phil. 11, 11, 26: ni Brutum colligassemus in Graecia et eius auxilium ad Italiam *vergere* quam ad Asiam maluissemus, gewollt hätten, daß seine Hülfe näher an Italien als an Asien sei.

3. Zum Gebiete dieser Metaphern ziehen wir noch die mit *descendere*, *invadere* und verwandten Verben gegebenen Bilder. Phil. 8, 2, 4: consensus populi Romani, qui iam *descendit* in causam, die Einmüthigkeit des römischen Volks, das sich in die Sache bereits mit eingelassen hat; Or. 2, 6, 22: conchas eos et umbilicos legere consuesse et ad omnem animi remissionem ludumque *descendere*, daß Scipio und Lälius Muscheln und Kieselaufgelesen und sich aller möglichen Kurzweil und Spielerei ergeben hätten; Lael. 17, 64: ad quas (calamitatum societates)

Digitized by Google

non est facile inventu qui *descendant*, es findet sich nicht leicht Jemand, der sich darauf einläßt. Quinct. 16, 51: viri boni cum palam fraudantur, timide tamen et pedetentim istuc *descendunt*, entschließen sich dennoch schwer zu diesem Schritt; Caes. b. G. 5, 29, 5: sine certa re Ambiorigem ad eiusmodi consilium descendisse; 6, 16, 5: cum eius generis (noxiorum) copia deficit, etiam ad innocentium supplicia *descendunt*. Cic. Quinct. 15, 48: ad haec extrema et inimicissima iura tam cupide *decurrebas?* Caes. b. c. 1, 5, 3: *decurritur* ad illud extremum atque ultimum senatusconsultum. Cic. Quinct. 17, 54: ad hanc rationem extremam necessariam *devenire*. Ac. 2, 25, 79: eo enim rem *demittit* Epicurus, si unus sensus semel in vita mentitus sit, nulli unquam esse credendum, Ep. treibt die Sache, geht in der Sache so weit, daß —. Phil. 1, 2, 5: uncus impactus est fugitivo illi, qui in C. Marii nomen *invaserat*, der sich den Namen Marius angemaßt hatte. — Or. 3, 50, 194: cum se mente ac voluntate *coniecerat in* versum, verba sequebantur, die Worte kamen wie von selbst, wenn er es einmal ernstlich auf Verse angelegt hatte.

4. Zum Schlusse geben wir noch einige Beispiele von Verben der Bewegung mit dem terminus a quo, die zwar im Lat., nicht aber im Deutschen ein Bild geben. Tusc. 5, 31, 87: reliqui habere se videntur angustius, *enatant* tamen, die Uebrigen scheinen zwar etwas mehr in der Klemme zu sein, doch helfen sie sich heraus. Att. 6, 2, 4: hac autem re incredibile est quantum civitates *emerserint*, wie sehr die Städte sich erholt haben. 9, 15, 3: nec tamen mihi quidquam miserius est quam remansisse nec optatius quam *evolare* non tam ad belli quam ad fugae societatem, nichts erwünschter als davon zu eilen.

§. 133. Fortsetzung.

IV. Die Metaphern von Haben, Geben, Nehmen und sonstigen verwandten Begriffen.

1. Was die Metaphern des Begriffes haben betrifft, so sind deren so viel als der Verhältnisse, die sich zwischen dem Besitzenden und Besessenen denken lassen, oder als der Arten, in welchen das Besitzende von dem Besessenen afficirt wird. So sagen wir z. B. die Platane hat breite Aeste; der Lateiner faßt die Wirkung ins Auge, welche der Besitz der Aeste auf das Aussehen der

Digitized by Google

Platane übt, und sagt (Or. 1, 7, 28): **platanus patulis** *est diffusa* **ramis**; s. Piderit u. Sorof. D. N. 2, 48, 123: **pina duabus grandibus** *patula* **conchis**, die Pinne, welche zwei große auseinanderstehende Muscheln hat, aus solchen besteht. So kommt es, daß unsere Präposition mit, die im Griechischen so oft mit ἔχων, λαβών zu geben ist, im Lat. in ein Adjectiv oder Particip verwandelt wird, welches das Haben ausdrückt nach der Wirkung, die das Gehabte auf den Habenden äußert. Vögel mit großen Flügeln heißen bei Gell. 6, 6, 12: **aves ingentibus alis** *patulae* **atque** *porrectae*, und wenn auch die Späteren hier oft übertreiben, so sagt doch z. B. auch Cicero Phil. 4, 1, 3: **C. Caesar Antonii furorem crudelissimis consiliis** *incitatum* **a pernicie reipublicae avertit**, d. i. Octavian machte es dem rasenden Antonius, der die grausamsten Absichten hatte, unmöglich den Staat zu verderben. Denn jene **consilia** sind nicht etwa fremde, sondern die eigenen des Antonius. Bei den Dichtern ist diese Redeweise freilich am allergewöhnlichsten; **speciosus pelle decora** des Horaz (Ep. 1, 16, 45) ist derjenige, qui **pellem decoram habet**; Sat. 1, 6, 65: **si vitiis mediocribus ac mea paucis** *mendosa* **est natura**, wenn mein Charakter keine nach Art oder Menge bedeutende Fehler hat; Ep. 1, 7, 41: **non est aptus equis Ithace locus, ut neque planis** *porrectus* **spatiis nec multae** *prodigus* **herbae**, da es weder ausgedehnte Ebenen noch reichlichen Graswuchs hat. Aber so zu schreiben ist gewiß auch dem Prosaiker nicht gewehrt. Hieher gehört, daß Begabt-sein so oft mit *affluere* gegeben ist, z. B. Or. 3, 15, 57: **doctissimi homines, otio nimio et ingeniis uberrimis affluentes** (s. Sorof im krit. Anhang); eben die **ubertas ingeniorum** ist Ursache, daß bei solchen Männern das Haben ein affluere genannt werden kann.

2. Eben so wird durch die Metapher auch das Geben bestimmter gefaßt und die Art und Weise ausgedrückt, in welcher das Geben geschieht. Fin. 2, 34, 111: **bestiis ipsa terra** *fundit* **ex sese pastus varios atque abundantes nihil laborantibus**. Or. 3, 9, 36: **tantum alteri** *affinxit*, **de altero** *limavit*, **ut id conformaret in utroque, quod utriusque natura pateretur**, dem Einen gab, dem Andern nahm er so viel, daß —. Die Rolle, welche **afferre** (opp. **detrahere**) in dieser Beziehung spielt, ist bekannt. Orat. 28, 97: **haec eloquentia** *inserit* **novas opiniones,** *evellit* **insitas**, gibt dem Geiste neue Ansichten, nimmt ihm, die ihm vorher eigen waren. Mannigfache Ausdrücke hat der Lateiner

Digitized by Google

für den Begriff: der Rede den gehörigen numerus geben, und dessen Schattirungen; Or. 3, 44, 175. 176: orator sic illigat sententiam verbis, ut eam *numero quodam complectatur* et astricto et soluto. Nam cum *vinxit modis* et *forma*, relaxat et liberat immutatione ordinis; Orat. 50, 168: verbis *colligare* sententiam; 52, 174: verbis solutis numeros *adiungere;* 54, 181: dispares numeros cuique orationis generi *accommodare;* 56, 187: numeris *astringere* orationem. — An die Metaphern für Geben reihen sich schicklich die für Vertheilen, Verbreiten an, unter welchen die Vorstellungen des fundere und fluere abermals eine wichtige Rolle spielen; Or. 2, 54, 218: cum duo genera sint facetiarum, alterum aequabiliter in omni oratione *fusum*, alterum peracutum et breve; 2, 77, 310: reliquae duae res (das conciliare und permovere) sicuti sanguis in corporibus, sic illae in perpetuis orationibus *fusae* esse debebunt; D. N. 2, 10, 28: calidum illud ita in omni *fusum* esse natura; Or. 2, 79, 322: est id quidem in totam orationem *confundendum* nec minime in extremam; 3, 16, 61: Socratis variae et diversae et in omnem partem *diffusae* disputationes, Erörterungen, die sich über alle Gebiete des Wissens verbreiten. D. N. 1, 3, 6: multum *fluxisse* video de libris nostris sermonem. — Cato m. 21, 77: credo deos immortales *sparsisse* animos in corpora humana, daß die Götter Seelen in die menschlichen Leiber vertheilt haben (die Richtigkeit dieser Auslegung erhellt aus dem Folgenden).

3. Für Nehmen im Sinne von tollere wird metaphorisch detrahere und decipere gesagt: Tusc. 2, 4, 11; 3, 18, 42; 31, 75; 34, 83; 4, 28, 60; 31, 65. Fin. 1, 9, 30: *detractis* de homine sensibus reliqui nihil est; 1, 13, 43: sapientia adhibenda est, quae et terroribus cupiditatibusque *detractis* et omnium falsarum opinionum temeritate *derepta* certissimam se nobis ducem praebeat ad voluptatem. Madv. zu dieser Stelle führt weiter an Sull. 1, 2: quantum de mea auctoritate deripuisset; Prov. cons. 6, 13: hos vos de provinciis, si non aliquando deducendi essent, non deripiendos putaretis? Was aber minder bekannt sein dürfte, auch *depellere, deicere* und *decerpere* stehen in diesem Sinne; Tusc. 3, 32, 77: ut sibi virtutem traderet turpitudinemque *depelleret;* 1, 8, 15: ecquid ergo intellegis, quantum mali de humana condicione *deieceris*, h. e. ex hum. cond. sustuleris; s. Kühner; Rep. 1, 15, 24: homini-

Digitized by Google

bus perturbatis inanem religionem timoremque *deiecerat.* Or. 2, 56, 229: ne quid iocus de gravitate *decerperet,* daß der Scherz der Würde nicht Eintrag thue. Dasselbe Verbum steht aber auch für petere, hernehmen, entnehmen; Tusc. 5, 13, 38: humanus animus *decerptus* ex mente divina; vgl. auch 4, 1, 2: studia *arcessita* aliunde. Hiemit verwandt ist *libare, delibare, haurire,* entnehmen, entlehnen; Or. 1, 34, 159: libandus est etiam ex omni genere urbanitatis facetiarum quidam lepos, auch muß man dem ganzen Gebiete des geistreichen Scherzes anmuthigen Witz entlehnen (s. Piderit); 1, 50, 218: neque ea ut sua possedisse, sed ut *aliena libasse;* Divin. 1, 49, 110: a qua (natura deorum) *haustos* animos et *libatos* habemus; Cato m. 21, 78: ex universa mente divina *delibatos* animos habemus. Wie endlich dem für geben verwendeten affingere gegensätzlich das *limare* entspricht, haben wir oben aus Or. 3, 9, 36 gesehn; Fam. 3, 8, 8: etsi de tua prolixa beneficaque natura *limavit* aliquid posterior annus propter quandam tristitiam temporum. Mit diesen Metaphern verbinden wir einige für Trennen. Fin. 2, 26, 82: amicitiam a voluptate non posse *divelli.* Phil. 14, 12, 31: haec se prima latrocinio *abrupit* Antonii, hat sich zuerst getrennt, losgesagt vom Räuberwesen des A. Auch diffundere gehört hieher, wenn es für zerstreuen gebraucht ist; Or. 1, 42, 187: in hac ipsa ratione dicendi excogitare, ornare, disponere, meminisse, agere ignota (disiecta Sorof) quondam omnibus et *diffusa* late videbantur, alle diese Thätigkeiten schienen außer allem gegenseitigen Zusammenhange zu stehn. Unter den gegentheiligen Metaphern ist *conglutinare* von Wichtigkeit. In der so eben angeführten Stelle fährt Cicero §. 188 fort: adhibita est igitur ars quaedam extrinsecus, quae rem dissolutam divulsamque *conglutinaret* et ratione quadam *constringeret;* Lael. 9, 32: si utilitas amicitias *conglutinaret,* eadem commutata dissolveret; Fam. 11, 27, 2: ambitio nostra et vitae dissimilitudo non est passa voluntates nostras consuetudine *conglutinari,* hat nicht erlaubt, daß sich die Vereinigung unserer Herzen durch den Umgang befestigte. Phil. 3, 11, 28: ex his (vitiis) totus *conglutinatus* est, ist er ganz und gar zusammengesetzt, wofür schwerlich compositus gesagt wurde; vgl. Cael. 5, 12: monstrum tam ex contrariis diversisque et inter se pugnantibus naturae studiis cupiditatibusque *conflatum;* Cluent. 26, 72: totus ex fraude et mendacio *factus;* Rose. com. 7, 20: ex

Digitized by Google

fraude, fallaciis, mendaciis *constare* totus videtur; s. Krebs im Antib. s. v. componere. Mit ähnlichem Bilde steht Phil. 7, 8, 21: docebo ne *coagmentari* quidem posse pacem; Cato m. 20, 72: sed vivendi est finis optimus, cum opus ipsa suum eadem quae *coagmentavit* natura dissolvit; gleich nachher heißt es: hominem eadem optime, quae *conglutinavit*, natura dissolvit. Aber auch hier fehlt eine mit einem Compositum von *fundere* gebildete Metapher nicht. Tusc. 1, 11, 23: cuperem equidem utrumque, sed est difficile *confundere*, beides zu vereinigen, s. Kühner; Off. 2, 3, 4 (10): philosophi haec tria genera *confusa* cogitatione distinguunt, unterscheiden diese drei untrennbaren Gebiete nur (s. oben S. 241) dem Gedanken nach; vgl. Or. 2, 41, 177: interpuncta argumentorum plerumque occulas, ne quis ea numerare possit, ut re distinguantur, verbis confusa esse videantur, so daß sie der Sache nach unterschieden sind, in der Darstellung aber in einander fließen. Aehnlich ist miscere; Lael. 21, 81: homo alterum anquirit, cuius animum ita cum suo *misceat*, ut efficiat paene unum ex duobus.

§. 134. Fortsetzung.

V. Metaphern, denen die Vorstellung des Feuers, der Wärme und Kälte und des Wehens zu Grunde liegt.

1. Von den vom Feuer und vom Brennen hergenommenen Metaphern treffen viele mit dem Deutschen zusammen, z. B. anfeuern, befeuern, entzünden u. dgl.; vgl. Häggström l. l. §. 3; Wölfflin, Liv. Kritik, S. 14. Wir geben hier einige, denen in der Regel keine deutsche Metapher entspricht. Cicero sagt Orat. 8, 27: facile est verbum aliquod *ardens* ut ita dicam notare (einen Ausdruck der Begeisterung) idque *restinctis* iam *animorum incendiis* irridere; und in anderer Weise Att. 14, 10, 4: *ardentes* in eum litteras ad me misit, er hat mir einen zornglühenden Brief an ihn zugeschickt; vgl. Planc. bei Cic. Fam. 10, 23, 3: *ferventes* latrones, hitziges, wuthentbranntes Raubgesindel. Beachte ferner Mil. 12, 33: quas ille leges fuerit impositurus nobis omnibus atque *inusturus*, aufgedrungen haben würde; s. hiezu Halm (Pis. 13, 30: lex *inusta* per servos will Madvig Adv. crit. 2, 228 mit Ernesti iussa lesen); Phil. 2, 46, 117: mala *inurere* reipublicae, dem Staate Schaden zufügen; Tusc. 3, 9, 19: quam maximum alicui dolorem *inurere* (einen Schlag

Digitized by Google

versetzen). Aber es heißt auch Or. 2, 45, 189: neque fieri potest, ut doleat is, qui audit, ut oderit, ut invideat, nisi omnes illi motus, quos orator adhibere volet iudici, in ipso oratore impressi esse atque *inusti* videbuntur, wenn nicht diese Gemüthsbewegungen im tiefsten Innern des Redners selbst vorgehen; andere Beispiele s. bei Sorof z. d. St. Hieher gehört auch das bekannte ambustus und semiustus, gebraucht von dem Angeklagten, der in einem Processe der Verurtheilung kaum oder nicht entgeht; vgl. Fabri zu Liv. 22, 35, 3: nobilitas L. Aemilium Paulum, qui cum M. Livio consul fuerat et damnatione collegae et sua *prope ambustus* evaserat, ad petitionem compellit *); ib. 40, 3: se populare incendium priore consulatu *semiustum* effugisse; Plin. Ep. 3, 11, 3: haec feci, cum septem amicis meis occisis aut relegatis tot circa me iactis fulminibus quasi *ambustus* mihi quoque impendere idem exitium augurarer; Schäfer: „von so vielen Blitzen, die rings um mich niederfielen, so zu sagen gestreift." Urere allein steht für belästigen, quälen, plagen, heimsuchen besonders bei Livius; z. B. 36, 23, 5: Aetolos propter paucitatem eosdem dies noctesque assiduo labore urente; 10, 17, 1: haec eos in Etruria iactantes molientesque bellum domi Romanum urebat; 10, 47, 6: pestilentia urens simul urbem atque agros. Merkwürdig steht 40, 15, 1: quin tu omissa ista nocturna fabula ad id, quod doles, quod *invidiam* (Weißenb. invidia, scil. te, durch Neid quält, in dir folternde Mißgunst erweckt) *urit*, reverteris, dieses urit ist hier nicht so viel als auget, wie behauptet wird **), sondern: was deine Mißgunst foltert, derselben, wie wir besser negativ sagen, keine Ruhe läßt; Senec. de ira 3, 9, 5: vetus dictum est a lasso rixam quaeri; aeque autem et ab esuriente et ab omni homine, quem aliqua res *urit;* Verg. Aen. 1, 662: *urit* atrox Iuno (Venerem). Sol urit, calceus urit, die Sonne sticht, der Schuh drückt, bello urere u. ä. (Liv. 27, 29, 9; 29, 31, 10 u. s. w.) gehört zu den oben §. 128 besprochenen ungleichen Metaphern. *Exuri*, erfrieren und ver-

*) Mit Recht hat daher Ernesti Cic. Att. 5, 20, 8 hergestellt: Incendio Plaetoriano quod *Seius ambustus* est; s. auch Boot z. d. St. Die Stelle Mil. 5, 12: declarant huius *ambusti* tribuni plebis illae intermortuae contiones, die Anton l. l. 2, 175 hier vermißt, gehört ebensowenig hieher, als etwa Verr. 1, 27, 70: sociorum ambustus incendio tamen ex illa flamma periculoque evolavit.

**) Dies wäre invidiam *accendere;* s. Sall. Iug. 15, 5.

Digitized by Google

dorren, erklärt Ellendt zu Brut. 4, 16 mit frigore caloreve laedi, ut vis vitalis exstinguatur, nach Valckenaer ad Theocrit. Adoniaz. p. 224; s. auch O. Jahn z. d. St. Bemerkenswerth ist auch noch *calere* mit seinen Gegensätzen frigere, refrigescere. Planc. 23, 55: illud vero crimen de nummis, quos in circo Flaminio deprehensos esse dixisti, *caluit* re recenti, nunc in causa *refrixit*, jene Beschuldigung war von Interesse, als die Sache neu war; jetzt im Processe hat sie alle Bedeutung verloren; Phil. 6, 5, 14: iacent beneficia Nuculae; *friget* patronus Antonius, A. gilt als Patron nichts mehr; Brut. 50, 187: tibicen Antigenidas dixerit discipulo sane *frigenti* ad populum: mihi cane et Musis, der bei dem Volke freilich ziemlich wenig Anklang fand; Att. 1, 14, 1: *frigebat* (Pompeius), er fand wenig Anklang; Q. fr. 3, 2, 3: Domitius cum Messala certus esse videbatur (consul); Scaurus *refrixerat*, fand keinen rechten Anklang mehr. Wieder anders steht Verr. 2, 25, 60: cum omnia consilia *frigerent*, da man durchaus nicht wußte, was zu thun sei (s. oben §. 104), oder: da guter Rath theuer war. Phil. 5, 11, 30: belli apparatus *refrigescent*, die Rüstungen werden ins Stocken gerathen; Fam. 9, 10, 3: unum vereor, ne hasta Caesaris *refrixerit*, ins Stocken gerathen ist (Wieland); Divin. 2, 41, 87: sortes refrixerunt; Fam. 3, 8, 1: *refrigerato* iam levissimo sermone hominum provincialium, nachdem sich das Geschwätz der Provincialen bereits verloren haben würde. Endlich gehört auch exstinguere, restinguere hieher, beides für vernichten in sehr ausgedehnter Beziehung; exstinctio namentlich ist ganz unser Vernichtung in absolutem Sinn; Tusc. 1, 49, 117: si supremus ille dies non *exstinctionem*, sed commutationem affert loci, quid optabilius? Auch an *defervescere* und *deflagrare* (vgl. die Lexika) ist zu erinnern.

2. Sehr ansprechende Metaphern bietet auch die Vorstellung des Wehens. Wir sagen z. B. ohne alles Bild folgendermaßen: wenn wir die Gunst des Glücks genießen, so gelangen wir zum erwünschten Ziel; ist es uns entgegen, so verderben wir; Cicero Off. 2, 6, 3 (19): et cum prospero *flatu* fortunae utimur, ad exitus *pervehimur* optatos, et cum *reflavit*, *affligimur*; das Bild einer Schifffahrt ist also vollständig durchgeführt. Wir sagen: dieser Stand ist so hoch gestellt, daß er möglicher Weise allen Anfechtungen des Neides ausgesetzt ist; dieß heißt Verr. 3, 41, 98: sic est hic ordo quasi propositus atque editus in altum,

Digitized by Google

ut ab omnibus *ventis* invidiae *circumflari* posse videatur; Or. 2, 44, 187: accipio, quod datur, et ad id, unde aliquis *flatus* ostenditur, vela do, richte meine Segel nach dem Winde. Att. 16, 5, 1: sed tamen rumoris nescio quid *afflaverat*, es hatte sich ein Gerücht vernehmen lassen. Schwieriger Verr. 1, 13, 35: sperat (Verres) sibi *auram* posse aliquam *afflari* in hoc crimine voluntatis defensionisque (s. Kayser) eorum, quibus Cn. Carbonis mortui nomen odio sit, daß ihm bei dieser Anschuldigung ein günstiger Wind zuwehen könne in der Stimmung derjenigen, welche u. s. w., das ist, die Stimmung der Feinde Carbo's zu statten kommen könne. Flacc. 23, 54: Maeandrius, cuius lingua quasi *flabello* seditionis illa tum est egentium contio *ventilata*, dessen Zunge den Wind machte, welcher damals jene Proletarier-Versammlung aufgeregt hat. Bekanntlich wird auch was wir Inspiration nennen häufig mit Beihülfe von afflare, afflatus ausgedrückt; Or. 2, 46, 194: saepe enim audivi poetam bonum neminem sine inflammatione animorum exsistere posse et sine quodam *afflatu* quasi furoris, daß Niemand ein guter Dichter werden könne ohne Begeisterung und ohne eine Art von übernatürlicher Inspiration. *Conflare* gibt höchst anschauliche Metaphern her für zusammenbringen, einigen; z. B. Phil. 4, 6, 15: ille cum exercitum nullum habuisset, repente *conflavit*. Lig. 12, 34: quis est, qui horum consensum conspirantem et paene *conflatum* in hac prope aequalitate fraterna (non) noverit? Dieses conflatus, eine Steigerung des conspirans, geht auf die Vorstellung des Verschmelzens, die bekanntlich mit conflare ausgedrückt wird; wir übersetzen: wer wüßte nicht, wie völlig, ja fast unauflöslich eins diese auch im Alter sich so nahe stehenden Brüder waren? Efflare animam endlich bedarf der Erwähnung nicht, da das Bild, das es gibt, mit dem Deutschen zusammenstimmt (efflare vitam ist wohl nur dichterisch).

§. 135. Vermischtes.

Wir fügen dem Bisherigen noch eine Sammlung von Metaphern bei, die einen bei uns bildlosen oder minder stark bildlichen Ausdruck vertreten, ohne sich gerade in größere Gruppen vereinigen zu lassen.

1. Verwandt mit den oben in perpolire und limare gegebenen Metaphern ist *acuere* mit den Gegensätzen *obtundere*

Digitized by Google

und hebetare. Acuere steht nicht nur häufig für anreizen, z. B. Lig. 4, 10: eorum ad crudelitatem te *acuit* oratio, sondern auch für bilden; Or. 1, 25, 115: quae non optima (sunt), aliquo modo *acui* tamen et corrigi possunt; wir gebrauchen den Tropus des Zuschleifens, Zustutzens; 3, 30, 121: non enim solum *acuenda* nobis neque *procudenda* lingua est, es muß nicht blos die Zunge Bildung und Form bekommen; 3, 24, 93: non quo *acui* ingenia adulescentium nollem, sed contra ingenia *obtundi* nolui; Att. 8, 1, 4: tam longis te epistulis non *obtunderem*, so würde ich dir mit so langen Episteln nicht beschwerlich fallen, wofür Fam. 5, 4, 1; quae res fuit, ut tibi litteris *obstrepere* non auderem, daß ich dich mit Briefen nicht behelligen mochte; vgl. Fronto Ep. Anton. 4, 3: sed recordanti cuncta mihi melius visum est non *obtundere* te neque a potioribus avocare. (In anderem Sinn Cic. Tusc. 3, 16, 34: *obtundere* et elevare aegritudinem.) Hebetare ist mehr von den Dichtern und Späteren gebraucht worden, z. B. Plin. Epist. 8, 14, 9: eadem mala, quibus ingenia nostra in posterum quoque *hebetata*, fracta, *contusa* sunt. Dieses contundere gibt auch in andern Verbindungen ein starkes Bild für unser bezwingen und verwandte Begriffe. Cic. Att. 12, 44, 3: *contudi* enim animum et fortasse vici, si modo permansero, ich habe mich bezwungen, bin vielleicht Sieger über mich geworden; s. Boot z. d. St.; Rep. 1, 1, 1: nec id (bellum Punicum secundum) excitatum maioribus copiis aut Q. Maximus enervavisset aut M. Marcellus *contudisset;* wir etwa: die Kraft des Feindes im zweiten p. Kriege hätte weder M. gelähmt noch M. gebrochen. (Vgl. Tusc. 2, 11, 27: nervos virtutis *elidere*; 2, 21, 48: pudore *fractus*). Cael. bei Cic. Fam. 8, 6, 1: quo facto *rettudit* sermones, hiedurch schlug er das Geschwätz der Leute nieder; Att. bei Cic. Att. 16, 15, 3: quamquam in praesentia belle iste puer retundit Antonium; vgl. linguas retundere, Liv. 33, 31, 8, den Mund stopfen.

2. Cic. Sull. 28, 78: illa tormenta *gubernat* dolor, *moderatur* natura cuiusque cum animi tum corporis; Verr. 3, 98, 227: totae autem res rusticae eiusmodi sunt, ut eas non ratio neque labor, sed res incertissimae, ventus tempestatesque, *moderentur;* beide Verba treten ein für unser ganz abstractes bedingen. Für vermitteln steht commendare; Or. 2, 87, 357: oculorum *commendatione* traditur aliquid animis, durch

Digitized by Google

Vermittlung der Augen gelangt etwas an oder in die Seele. Auch Mil. 13, 35: Clodium, *segetem* ac *materiem* suae gloriae, möchte am bezeichnendsten so gegeben werden können: Clodius, den Vermittler seines Ruhms. Unser bestimmen, das oft durch die Vorstellung des Abgrenzens, des definire, finire vertreten wird, läßt sich auch mit dem volleren Ausdruck *saepire* bezeichnen; Or. 2, 34, 147: eum locum omnem cogitatione saepire, die Grenzen einer Fundstätte sich bestimmt denken. — Fähig sein, wofür man oft das nichtclassische, wenigstens nur poetische capacem esse liest, wird in folgender Weise gegeben: Fin. 5, 21, 59: natura dedit talem mentem, quae omnem virtutem *accipere* posset; ohne Bild auch aptus ad aliquid Tusc. 3, 7, 15. Vorsichtig sein, z. B. in einer Wahl, heißt *vigilare* (die Augen offen haben) in deligendo Or. 2, 22, 92. Etwas scheint ganz und gar Sache der Theorie (von ihr durchdrungen) zu sein, aliquid totum arte *tinctum* videtur Or. 2, 27, 120. Vorbereiten; Or. 2, 78, 317: quae fiunt acerrime, leniorибus principiis natura ipsa *praetexuit;* s. Sorof; 2, 38, 158: ante exorsa et potius *detexta* prope *retexere*, ein schon begonnenes oder vielmehr so gut als fertiges Gewebe wieder auflösen oder, mit einem Göthischen Ausdruck, aufdröseln; Verr. 2, 26, 63: omnia erant Metelli eiusmodi, ut non tam suam praeturam gerere quam istius *praeturam retexere* videretur; Matius bei Cic. Fam. 11, 28, 5: an me ipse *retexam?* 11, 14, 3 sagt Cic.: novi timores *retexunt* superiora, machen das Frühere so gut als ungeschehn. Att. 13, 12, 3: ut Varronem nusquam possem *intexere*, so daß ich in meiner Schrift den Varro nirgends anbringen konnte. Fin. 2, 35, 118: mentem omni cogitatione *pertractare*, das Herz allseitig prüfen, durchforschen; Off. 3, 20, 8 (81): *explica* atque *excute* intellegentiam tuam. Lael. 25, 92: simulatio tollit iudicium veri idque *adulterat*, die Verstellung verfälscht das Urtheil über Wahr und Unwahr. 27, 104: in quibus (studiis discendi) remoti ab oculis populi omne otiosum tempus *contrivimus*, alle Mußestunden zugebracht haben. Or. 3, 7, 25: oculis *colliguntur* paene innumerabiles voluptates, werden genossen (s. oben S. 275). 3, 10, 37: si non omnia, quae proponentur (s. Sorof im krit. Anhang S. 146) a me, ad omnium vestrum studium et ad genus id, quod quisque vestrum in dicendo probaret, *adhaerescerent*, wenn nicht alle meine Sätze zu eueren Bestrebungen und der von

Digitized by Google

jedem von euch erkorenen Redeweise passen. Rep. 2, 23, 42: quae adhuc exposui, ita *mixta* fuerunt in hac civitate, ut *temperata* nullo fuerint modo, so verbunden, daß sie keinen eigentlichen Organismus bildeten. Or. 2, 7, 30: *aucupari* opiniones hominum et saepe errores, es nicht auf die Wahrheit, sondern blos auf die Meinungen, ja oft sogar auf die Bethörung des Publikums abgesehen haben. Phil. 8, 7, 20: tormentis Mutinam *verberavit*, er hat Mutina beschossen.

Wir brechen hier ab, weil ein bloßes Aggregat von Beispielen, die sich nicht gruppenweise ordnen lassen, unserem Plane fern liegt. Wie überall, so beabsichtigen wir auch hier nur Winke und Fingerzeige, die geeignet wären selbstständiger Forschung einige Richt- und Anhaltspunkte zu geben.

§. 136. Substantivische Metaphern der letzten Art.

Die durch die Metapher vermittelte Poesie der Prosa ist im Verbum weit lebendiger als im Substantivum. Der Grund ist leicht einzusehen. Viele sachliche Gegenstände lassen in der Prosa gar keine andere Benennung als die eigentliche zu; kein Mensch wird z. B. Wasser metaphorisch ausdrücken wollen; andere sind zwar bildlich bezeichnet, aber man denkt nicht mehr an das Bild, z. B. wenn der Lateiner sagt generis claritas, wiewohl Quintil. 8, 6, 7 diesen Ausdruck zu denjenigen rechnet, quae ad ornatum pertinent. Die Handlungen dagegen sind äußerst häufig vergleichbarer Natur und unter sich analog: herkommen ist, wie wir gesehen haben, mit herfließen, erblühen u. dgl. verwandt; der abstracte Begriff der Handlung wiederholt sich oft genug in individuellen Modificationen, welche dann sämmtlich für das Abstractum einstehen können. Wir werden uns somit bei den substantivischen Metaphern sehr kurz fassen und uns begnügen folgende Arten derselben zu bezeichnen.

1. Substantivische Metaphern, welche dieselben Bilder wie die schon besprochenen Verba geben. Da unter diesen die Vorstellung des Fließens eine so bedeutende Rolle spielt, so gibt es auch substantivische Metaphern genug, denen dasselbe Bild zu Grunde liegt, z. B. fluctus, fons, rivus. Cic. Phil. 13, 9, 20: se totius belli *fluctibus* circumiri. Or. 2, 27, 117: *rivulos* consectari, *fontes* rerum non videre, den einzelnen Fällen nachgehen, ohne das Princip zu erkennen; ib. 39, 162: illuc eum

Digitized by Google

rapiam (den gehörig gebildeten Redeschüler), ubi non seclusa aliqua aquula teneatur, sed unde universum flumen (sc. dicendi) erumpat, den will ich nicht an einen kleinen Teich führen, sondern an die Quelle, aus welcher der volle Strom der Beredsamkeit hervorbraust. 3, 6, 23: *rivis* est diducta oratio, non fontibus, die rednerische Darstellung ist wie ein Strom, der verschiedene Arme, aber nur eine Quelle hat; anders erklärt Sorof. 3, 36, 145: repente te quasi quidam *aestus* ingenii tui procul a terra abripuit; wie Leg. 2, 4, 9: ne *aestus* nos consuetudinis absorbeat et ad sermonis morem usitati trahat; D. N. 2, 1, 1: *flumen* inanium verborum, orationis siccitas. Tusc. 4, 31, 66: *effusio* animi in laetitia, in dolore contractio. — Dagegen Tusc. 4, 32, 69: hic amor Medeae quanta miseriarum excitavit *incendia*; Mur. 25, 51: si quod esset in suas fortunas *incendium* excitatum, id se non aqua, sed ruina restincturum; vgl. Sall. Cat. 31, 9. Tusc. 2, 25, 61: doloris *quasi faces* ei *admoventur*; ib. 26, 62: quae *flamma* est, *per quam* non *cucurrerunt*. Für die Metaphern von *ignis* und igniculus verweisen wir auf die Wörterbücher und zugleich auf die Warnung bei Krebs im Antib. s. v. igneus. — Wie *fundare*, exstruere gesagt wird vom Bau eines philosophischen Systems (Fin. 4, 1, 1), so kann von fundamenta und exaedificatio eines wissenschaftlichen Werkes die Rede sein; s. Or. 2, 15, 63. Von einem Manne aber, der einen festen Halt, eine feste Grundlage seiner Stellung hat, wird Att. 6, 6, 4 gesagt: Pompeius, eo robore vir, iis *radicibus*, wozu Boot: metaphora desumpta a quercu, quae melius procellis resistit, si truncum firmum habet et radices altas egit.

2. Substantivische Metaphern, welche aus einer bestimmten Sphäre des Volks- oder politischen Lebens genommen sind. Or. 1, 55, 234: cuius (Scaevolae) artem cum *indotatam* esse et incomptam (incomitatam Sorof) videres, verborum eam *dote* locupletasti et ornasti. — Von dem subigere, welches der Bauer mit der Erde, der Handwerker mit einem ihm zugehörigen Stoffe vornimmt, kommt subactio ingenii, subactum ingenium Or. 2, 30, 131. — 3, 20, 77: in una philosophia quasi *tabernaculum* vitae suae collocarunt; Fam. 16, 17, 1: 'fideliter', cui verbo *domicilium* est proprium in officio, *migrationes* in alienum multae; D. N. 1, 35, 99: cerebrum, cor, pulmones, iecur; haec enim sunt *domicilia* vitae.

Digitized by Google

Wie häufig gewisse Theater-Ausdrücke, wie persona, partes agere, scena, theatrum selbst u. dgl. verwendet werden, ist allgemein bekannt. Von den Ausdrücken, welche dem Krieg entlehnt sind, nennen wir acies, nicht blos in der Verbindung acies ingenii u. s. w., sondern auch in andern; z. B. Or. 1, 59, 252: si tantum in utroque (in gestu et in voce) assequi possumus, quantum in hac *acie* cotidiani muneris spatii nobis datur, wenn wir für beides nicht mehr thun können, als uns auf diesem Wahlplatz des täglichen Berufes Zeit gegönnt ist.

3. Substantivische Metaphern, die vom menschlichen Körper und dessen Erleidnissen entlehnt sind. Q. fr. 1, 2, 2, 6: ecce *supra caput* homo levis ac sordidus, sed tamen equestri censu, Catienus, zu erklären nach Sall. Cat. 52, 24: dux hostium cum exercitu supra caput est, wo Kritz noch mehr Beispiele gibt; ib. 52, 35: Catilina cum exercitu *faucibus* urget, sitzt uns an der Kehle, wo Kritz ebenfalls zu vgl.; (rei) caput Hauptstück, z. B. Tusc. 3, 31, 76. Verr. 4, 11, 26: In p. R. conspectum *quo ore* vos commisistis, mit welcher Stirne? Tusc. 2, 24, 56: toto corpore atque *omnibus unguis*, ut dicitur, contentioni vocis adserviunt, mit Händen und Füßen (Tischer), aus Leibeskräften; 2, 24, 58: *toto pectore*, ut dicitur, cogitare quam honestum sit (s. Heine z. d. St.). Die vielen von den Eingeweiden, von sinus und gremium hergenommenen Metaphern haben wir §. 128, 4 verzeichnet. — Tusc. 4, 29, 63: ad recentes quasi *tumores* animi remedium adhibere; wir sagen in diesem Falle Wunden der Seele; s. übrigens Meißner zu 3, 31, 76: erat in tumore animus. Off. 2, 7, 9 (24): acriores autem *morsus* sunt intermissae libertatis quam retentae; Att. 12, 18, 1: recordationes, quae quasi *morsu* quodam dolorem efficiunt; es ist das, was wir Stich ins Herz nennen, gemeint. Tusc. 3, 34, 83: *morsus* et *contractiunculae quaedam* animi; s. oben §. 129, 6.

4. Die Fundstätte läßt sich besonders ausbeuten für diejenigen substantivischen Metaphern, welche das Bedürfniß einer Terminologie in der sich ausbildenden Wissenschaft der Rhetorik erzeugt hat*). Zu geschweigen, daß latus, latera gegen un-

*) Vieles hieher Gehörige siehe bei Peter, Einleitung zum Orator, §. 4 und bei Seyffert in der Pal. p. 33 *).

Digitized by Google

sere Anschauung oft genug von der Brust oder Lunge gerade des Redners gesagt wird (jedoch nicht ausschließlich; Cluent. 62, 175: cecidisse ex equo dicitur et latus offendisse vehementer), wird auch gesprochen von den *lacertis* des Redners, d. i. von der männlichen Kraft seiner Rede; s. Ellendt zum Brut. 16, 64; ferner von einem instrumentum, einer supellex desselben Or. 1, 36, 165, und darunter wird seine wissenschaftliche Ausstattung verstanden, aus welcher er seine Gedanken schöpft, ferner von einem sucus, color und sanguis der Rede (Or. 2, 22, 93; 3, 25, 96), von einer *silva* rerum, quae formanda est *filo* ipso et genere orationis (3, 26, 103), d. i. von einem Vorrath an Stoff, der aber gestaltet werden muß durch Behandlung und Stil; 2, 22, 93: omnes retinebant illum Pericli *sucum*, sed erant paulo uberiore *filo*, alle bewahrten die alte Kraft des Pericles, aber die Behandlung wurde ausführlicher; Orat. 36, 124: si tenuis causa erit, tum etiam argumentandi tenue *filum* et in docendo et in refellendo. Ferner ist die Rede von einem ingens immensusque *campus* des Redners, während man letzteren in exiguum sane *gyrum* einschließen wollte, Or. 3, 19, 70; es wird von ihm gefordert, ut teneat *venas* cuiusque generis, aetatis, ordinis, daß er sich auf den Puls jedes Geschlechts, Alters und Standes verstehe, d. i. deren Stimmungen und Zustände kenne, 1, 52, 223. Das Ganze der Rede wird *corpus*, die einzelnen Theile werden articuli genannt; 3, 25, 96: ut gravis, ut suavis, ut erudita sit, non est singulorum articulorum; in toto spectantur haec corpore. Es wird oft gesprochen vom Licht und Schatten in der Rede und die in der Malerei gewöhnlichen Ausdrücke werden hieher gezogen; 3, 26, 101: habeat tamen illa in dicendo admiratio ac summa laus *umbram* aliquam et *recessum*, quo magis id, quod erit illuminatum, exstare atque eminere videatur; Orat. 11, 36: in picturis alios horrida, inculta, *opaca* (s. unten §. 175, 1), contra alios nitida, laeta, *collustrata* delectant. An dem Redner wie an dem Dichter werden *fucus* und *cincinni*, eine gemachte und affectirte Zierlichkeit, getadelt Or. 3, 25, 100, so wie es eine *luxuries*, eine Ueppigkeit oder Ueberschwänglichkeit der Rede gibt, quae stilo *depascenda* est, welche durch schriftliche Uebungen beschränkt werden muß, so daß die Rede *pressior* wird, Brut. 13, 51 (und oft), wie der Weinbauer die üppigen Ranken des Weinstocks beschneidet, falce premit Or. 2, 23, 96; s. Kühner zu

Digitized by Google

Tusc. 4, 28, 61 *). Die Prunkrede und die Declamation werden von der gerichtlichen und nicht mehr zur ἐπίδειξις oder zur Uebung dienenden Rede nicht selten mittelst der Bilder pompa, palaestra, acies, pugna u. s. w. unterschieden; Orat. 13, 42: dulce igitur orationis genus et solutum et affluens, sententiis argutum, verbis sonans est in illo epidictico genere, quod diximus proprium sophistarum, *pompae* quam *pugnae* aptius, *gymnasiis* et *palaestrae* dicatum, spretum et pulsum foro. — Verum haec *ludorum* atque *pompae;* nos autem iam in *aciem dimicationemque* veniamus; s. O. Jahn und Piderit z. d. St.; Or. 1, 34, 157: educenda deinde dictio est ex hac domestica exercitatione et umbratili medium in *agmen*, in *pulverem*, in *clamorem*, in *castra* atque in *aciem forensem*. Von palaestra ist noch insbesondere zu merken, daß es nicht selten, wie unser Schule in Schule haben, für das durch die Schule Gewonnene, für die künstlerische Routine steht; vgl. Peter zu Orat. 68, 228: ut enim athletas nec multo secus gladiatores videmus nihil nec vitando facere caute nec petendo vehementer, in quo non motus hic *habeat palaestram quandam*, ut, quidquid in his rebus fiat utiliter ad pugnam, idem ad aspectum etiam sit venustum, sic oratio etc., auch Wyttenbach bei Bake zu Leg. 1, 2, 6: habuitque (Antipater) vires agrestes ille quidem atque horridas sine nitore ac palaestra.

§. 137. Die schwächere Metapher und der nichtmetaphorische Ausdruck im Lateinischen.

Als wir §. 126 das Verhältniß der deutschen zur lateinischen Metapher im Allgemeinen feststellten, sprachen wir auf Grund unserer Beobachtungen aus, daß a) schwächere lat. Metaphern für stärkere deutsche, b) nichtmetaphorische Ausdrücke für deutsche metaphorische selten vorkommen. Für beide Fälle geben wir nun einige Beispiele.

a. Cato m. 17, 61: quorum non in sententia solum, sed etiam in nutu *residebat* auctoritas. Das Verbum ist hier unser thronen. Liv. 30, 26, 1: insequentia *excedunt* in eum

*) Ein anderes Bild bietet Tac. Dial. c. 31: *collectum* dicendi genus, kurzer und bündiger Stil; es ist hergenommen vom Zusammenschlagen der Kleider; s. J. N. Ott in JJbb. 1874 S. 862.

Digitized by Google

annum, quo —, das Weitere fällt schon in das Jahr, in welchem —; 21, 15, 6: *excessisse* pugna ad Trebiam in annum Cn. Servilii et C. Flaminii non potest. 6, 2, 11: flammae *tendunt* in castra, schlagen in das Lager; 5, 26, 3: res *elanguit*, die Sache schlief ein; 32, 20, 2: *obtorpescunt* animi, der Verstand steht still; 33, 13, 5: *praecludere* vocem, den Mund stopfen. Cic. Marc. 11, 33: sic tibi gratias ago, ut ad tua in me unum innumerabilia merita maximus hoc tuo facto *cumulus* accesserit, ich spreche meinen Dank mit dem Bekenntniß aus, daß deine heutige That deinen unzähligen Verdiensten um mich die Krone aufgesetzt hat. Wir sagen etwa: sie posaunten den Sieg dieses Tages mündlich und schriftlich in der ganzen Welt aus; Cäsar b. c. 3, 72, 4: per orbem terrarum fama ac litteris victoriam eius diei *celebrabant*. Wir: so werde ich ihn in meine Form und Weise einweihen; Cicero Q. fr. 3, 3, 4: in hanc nostram rationem consuetudinemque *inducemus*. Liv. 35, 32, 11: suis stare *viribus* (auf eigenen Füßen).

b. Unser metaphorisch gedachtes Anspielen auf eine Person oder Sache heißt zwar nicht selten *describere;* z. B. Sull. 29, 82: quia *descripti* sunt consulares, weil auf die Consularen angespielt worden ist; Q. fr. 2, 3, 3: respondit ei vehementer Pompeius Crassumque *descripsit;* etwas anders Phil. 2, 44, 113: tua minime avara coniunx, quam ego sine contumelia *describo*, der ich mit dieser Bemerkung nicht zu nahe treten will (Halm). Aber Cicero sagt auch Fam. 1, 9, 20: illi, quos saepe *significatione appello*. — Caes. b. G. 6, 1, 3: detrimentum acceptum non modo brevi tempore resarciri, sed etiam maioribus *augeri* copiis potest; wir dürfen sagen: ein Verlust (im Kriege) kann binnen kurzer Frist nicht einfach, sondern mit Wucher ersetzt werden. — Unser Steckenbleiben (nicht stocken, was haesitare ist) gibt Quintil. 4, 1, 61 mit continuandi verba facultate destitui. — Etwas verschwindet im Vergleich mit einer andern Sache gibt Cicero erklärend mit non apparet und vix apparet, z. B. Fin. 5, 30, 90; Tusc. 3, 33, 80; vgl. oben §. 128, 2; Fin. 5, 31, 93: quamvis minimam praestantiam animi omnibus bonis corporis anteire dicamus, ut ea ne in *conspectu* quidem *relinquantur*. Doch kommt auch evanescere vor; Quintil. 12, 10, 75: *evanescunt* haec atque emoriuntur comparatione meliorum; Senec. N. Qu. 4, 11, 3 drückt sich so aus: editi montes, quorum altitudo totius mundi collatione

Digitized by Google

consumitur. — Liv. 6, 37, 12: huius generis orationes ubi *accipi* videre, daß dergleichen Reden Eingang fanden, wie Quintil. 12, 10, 56: instandum iis, quae placere intellexeris, resiliendum ab iis, quae non *recipientur.* Nep. Epam. 4, 1: Diomedon Micythum adulescentulum quinque talentis ad suam perduxit *voluntatem,* brachte den jungen M. mit fünf Talenten auf seine Seite. Cic. Phil. 2, 34, 86: si ullam *partem* habes sensus, wenn du nur einen Funken Gefühl hast; vgl. Off. 2, 11, 40: (iustitiae) tanta vis est, ut ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possint sine ulla *particula* iustitiae vivere, ohne einen Funken von Gerechtigkeitsgefühl. Att. 8, 3, 4: denique nulla *causa,* nullae vires, nulla sedes, quo concurrant, qui rempublicam defensam velint; wir sagen: kein Panier*). Tusc. 2, 24, 58: *tantillum* modo de dignitatis gradu demoveri (einen Finger breit, eines Haares Breite); 3, 1, 2: in *omni* pravitate atque in summa opinionum perversitate versari (in einem Meer von —); 3, 11, 25: *omnibus viribus atque opibus* repugnare (mit Händen und Füßen); Flacc. 2, 4: *spe exigua* extremaque.

§. 138. Die dem Deutschen widersprechende Metapher.

In den vorhergehenden Paragraphen haben wir diejenigen Metaphern besprochen, in welchen die lat. Sprache der deutschen theils gleichsteht, theils in Absicht auf Anschaulichkeit und poetische Färbung des Ausdrucks den Vorrang abgewinnt, theils hinter den Bildern derselben zurückbleibt. Aber sie gerieth in den bisherigen Gebieten nirgends in einen directen Widerspruch mit dem Deutschen; sie versuchte nichts, was dem Genius unserer Sprache so zu sagen wider den Mann gehen mußte. Dennoch findet sich im Bereiche des metaphorischen Ausdrucks auch diese grelle Differenz; der Lateiner gefällt sich in Metaphern, die nach unserem Gefühle der übrigen Fassung des Gedankens widersprechen; darum ist es Aufgabe der Stilistik, diesen Punkt nachdrücklich hervorzuheben.

*) F. W. Schmidt hat gegen die Lesart causa ein gewichtiges Bedenken: „Ein Panier, um das sich die Gegner Caesar's schaaren konnten, war ja vorhanden, aber in kopfloser Nachlässigkeit hatte man's daran fehlen lassen, die Truppen rechtzeitig zu concentriren." Er schlägt für causa *castra* zu lesen vor coll. Att. 8, 12 C, 2: nam neque castra etc. JJbb. 1874 S. 741.

Digitized by Google

Wir meinen jedoch keineswegs hiemit jene rhetorisch unzulässigen Metaphern, die schon Quintilian verurtheilt, wenn er sagt 8, 6, 50: multi, cum initium a tempestate sumpserunt, incendio aut ruina finiunt, quae est inconsequentia rerum foedissima; wir meinen nicht eine Metapher, welche sich selbst, sondern welche unserer deutschen Vorstellungsweise widerspricht. Z. B. Wasser auslöschen ist für uns ein Unding; Liv. 5, 16, 9 sagt unbedenklich aquam exstinguere dissipatam rivis (in der Uebersetzung eines griechischen Orakels)*), so gut als er 8, 34, 6 sagt: dictatorem et ius dictaturae exstinguere. Andere hieher gehörige Beispiele aus Livius gibt Kühnast S. 301. 302. Nicht minder abnorm für uns lautet Cic. Or. 2, 18, 74: *sententias* de *manibus* iudicum *extorquere* oder Pis. 33, 82: reipublicae praeterita *fata refricare*, die alten Wunden des Staates aufreißen, oder Rosc. Am. 29, 80: nos (videris velle) *iudicio perfundere*, dem gegenübersteht: accusare autem eos ipsos, a quibus mercedem accepisti; das ist: uns scheinst du mit dem Processe nur naß machen, nur pro forma in ihn verwickeln, wirklich anklagen aber diejenigen zu wollen, welche dich bezahlt haben**). Markland beanstandet zu Red. sen. 2, 4 *interfectores* reipublicae; die Metapher ist aber durchaus nicht härter als die oben aus Or. 2, 74, 302 beigebrachte vom ungeschickten Sachwalter: occidit se et eum, quem defendit. Die auf den ersten Anblick auffallende Metapher 2, 14, 60: sentio orationem meam illorum (librorum) *tactu* quasi *colorari* erklärt sich aus der allgemeineren Bedeutung von tactus, nämlich Einwirkung; s. Piderit u. Sorof z. d. St. — Noch auffallender ist es für uns, wenn das Verbum ein Bild enthält, das sich zu dem Subjecte nicht zu reimen scheint. Cael. 3, 6: *equidem* ab his fontibus *profluxi* ad hominum famam et meus hic forensis *labor* vitaeque *ratio dimanavit* ad existimationem hominum paulo latius commendatione ac iudicio meorum; Ep. Brut. 1, 15, 6: tantum dico, *Caesarem* hunc adulescentem, per quem adhuc sumus, *fluxisse* ex fonte consiliorum meorum; Tac. Ann. 11, 26: iam Messalina facilitate adulteriorum in fastidium versa ad incognitas libidines

*) Vgl. Blomfield zu Aesch. Agam. 958: ἔστιν θάλασσα· τίς δέ νιν καταφθέσει;

**) Halm liest pervertere statt perfundere: „andere klagst du an, wir aber sollen büßen, d. h. uns aber suchst du durch die Gerichtsverhandlung ins Verderben zu bringen".

Digitized by Google

profluebat. Wir übersetzen: das ist die Quelle meines Ruhms geworden und meine Bemühungen als Sachwalter haben mir durch das empfehlende Urtheil meiner Landsleute in weiteren Kreisen Achtung verschafft; — nur so viel sag' ich, daß der junge Cäsar, was er jetzt ist, durch meine Rathschläge geworden ist; — Messalina, für welche der bequeme Ehebruch allen Reiz verloren, gab sich nunmehr unerhörten Begierden hin. Cic. Rab. Post. 5, 11: reus ex ea causa, qu aeiudicata est, *redundat* Postumius; Phil. 7, 1, 1: non enim se tenent ii, qui *senatum* dolent ad auctoritatis pristinae spem *revirescere*, welche es verdrießt, daß sich der Senat wieder zur Hoffnung seines früheren Ansehens erhebt, oder: daß dem S. wiederum Hoffnung auf sein früheres Ansehen erblüht. Rab. Post. 6, 13: etiam ad innocentium periculum *tempus* illud *exarserat*, jene Zeit hatte auch Unschuldige mit Gefahren bedroht, oder: war gefährlich geworden für —. In der deutschen Uebersetzung ist entweder das Subject durch ein anderes zu ersetzen oder das dem Subjecte für uns nicht entsprechende Bild zu beseitigen. Wer aber Latein schreibt, hat diese charakteristischen Latinismen durchaus nicht zu scheuen, indem das Unlogische, was für uns in den angegebenen Verbindungen liegt, für den Lateiner deßhalb verschwindet, weil er nur die Kraft und den Sinn des Bildes fühlt, nicht dessen Form und Erscheinung ins Auge faßt. In profluere, dimanare sieht er nur das pervenire oder progredi, in redundare das exsistere, in revirescere das reverti, und sofern er demgemäß spricht, widersteht ihm das Bild nicht, das wir verwerfen, weil uns seine volle Kraft in der gegebenen Verbindung zu stark ist.

§. 139. Rückblick.

So wenig auch die vorhergehenden Paragraphen Anspruch auf erschöpfende Vollständigkeit machen, so scheinen sie gleichwohl geeignet, den angehenden Stilisten einigermaßen in das poetische Leben der lat. Prosa einzuführen. Die Arten der lat. Metapher sind ihm bezeichnet und innerhalb jeder Art die Hauptfundstätten des metaphorischen Ausdrucks nachgewiesen worden. Uebersehen wir die gewonnenen Resultate in einem kurzen Ueberblick, so ergibt sich,

1. daß der vornehmliche Sitz der Metapher im Verbum, nicht im Nomen ist;

Digitized by Google

2. daß es unter den verbalen Metaphern besonders viele für die Vorstellung der Bewegung gibt, und zwar mit dem Terminus a quo und ad quem;
3. daß unter den Verben der Bewegung wiederum die Bilder des Fließens und Gießens auf sehr merkliche Weise vorherrschen;
4. daß nächst diesen die von körperlichen Zuständen, von der Blüthe und vom Feuer entlehnten Metaphern eine Rolle spielen;
5. daß der Lateiner die Metapher viel häufiger, viel energischer und malerischer, endlich in kühneren Verbindungen braucht;
6. daß er die Rede besonders schmückt, wenn es ihm ohne Ziererei gelingt, das einmal angefangene Bild in mehreren Sätzen, besonders in Gegensätzen auszuführen, so daß, wie Cic. Orat. 27, 94 sagt, fluunt continuae plures translationes, d. i. die Metaphern ununterbrochen fortlaufen. —

Wir erinnern an Off. 2, 6, 3 (19): et cum prospero flatu fortunae utimur, ad exitus pervehimur optatos, et cum reflavit, affligimur, und fügen noch eine Stelle aus Or. 3, 19, 69 bei, die wir uns hieher aufgespart haben: Haec autem, ut ex Apennino fluminum, sic ex communi sapientium iugo sunt doctrinarum facta divortia, ut philosophi tamquam in superum mare Ionium defluerent, Graecum quoddam et portuosum, oratores autem in inferum hoc Tuscum et barbarum, scopulosum atque infestum laberentur, in quo etiam ipse Ulixes errasset (s. hiezu Sorof und Piderit). — Verwandt hiemit ist die schöne Gewohnheit der Lateiner, verschiedenen Subjecten desselben Satzes je nach ihrer Bedeutung auch verschiedene bildliche Verbalprädicate zu geben, während wir diese Bilder in einen allgemeinen Verbalbegriff zusammenfassen. Cic. Arch. 6, 12: ita vivo, iudices, ut a nullius unquam me tempore aut commodo aut *otium* meum *abstraxerit* aut *voluptas avocarit* aut denique *somnus retardarit*. Tusc. 4, 17, 37: ergo hic, quisquis est, qui moderatione et constantia quietus animo est sibique ipse placatus, ut nec *tabescat* molestiis nec *frangatur* timore nec sitienter quid expetens *ardeat* desiderio nec alacritate futili gestiens *deliquescat*, is est sapiens, quem quaerimus. Brut. 79, 274: (habuit M. Calidius) non propria verba rerum, sed pleraque translata, sic tamen, ut ea non *irruisse* in alienum locum, sed *immigrasse* in suum diceres.

Digitized by Google

Auch in minder lebhaften Bildern bringt der Lateiner mit entschiedener Vorliebe diesen Wechsel, wo sich Gelegenheit bietet, an. Brut. 41, 152: nisi eam praeterea didicisset artem, quae doceret rem universam tribuere in partes, latentem *explicare* definiendo, obscuram *explanare* interpretando. Quinct. 15, 49: pecuniam si cuipiam fortuna *ademit* aut si alicuius *eripuit* iniuria; 16, 52: etiam gravius aliquid ei deberes concedere, quicum te aut voluntas *congregasset* aut fortuna *coniunxisset*. Man sehe noch Seyffert Pal. p. 50.

Digitized by Google

Zweiter Haupttheil.

II. Die Architektonik der Rede.

Erstes Buch.

Der Satz und die Periode innerhalb ihrer selbst.

§. 140. Allgemeines Verhältniß.

Im ersten Haupttheile sind nach Möglichkeit die Mittel nachgewiesen worden, welche der lat. Sprache zu Gebote stehen, um den Anforderungen der deutschen Rede zu entsprechen. Hier erschien uns die Muttersprache als reich; es standen ihr eine Menge von bestimmt ausgeprägten Wörtern zu Gebot zum Ausdruck von Begriffen, für welche die alte Sprache noch keine unmittelbar und ohne weiteres congruenten Benennungen geschaffen hatte. Wir sahen zwar, daß sie die Mittel besitzt, um den gesteigerten Bedürfnissen der modernen Rede Genüge zu thun; aber diese Mittel sind nicht immer in der Form vorhanden, daß sie sich darböten, ohne gesucht zu werden. Es bedurfte daher der Nachweisung ihrer Fundstätten.

Aber schon im zweiten Buche des ersten Theiles zeigte sich ein Uebergewicht auf Seite der alten Sprache. Die frischere, lebendige Naturanschauung der Alten gibt ihrer Darstellung ein Mehr an Poesie. Unser verstandesmäßiger, bildloser Ausdruck wird in ihrem Munde zum sinnlich anschaulichen. Es genügt ihnen sehr oft nicht, den Begriff lediglich zu bezeichnen; sie wollen ihn in einem auffälligen Bilde gleichsam mit Augen sehen.

Der zweite Haupttheil, zu welchem wir jetzt übergehen, betrachtet die organischen Gestalten, welche das Latein mit seinen Darstellungsmitteln schafft. Er behandelt die plastische Kunst, welche sich im Bau dieser Sprache verräth. In diesem Gebiete

Digitized by Google

ist der Reichthum ganz auf Seite des Lateinischen, die Armuth auf unsere Seite. Hier leistet der Lateiner Alles, was wir mit unsern Darstellungsmitteln leisten; wir aber leisten im Deutschen nicht Alles, was er zu leisten vermag. Es kommt hier also nicht darauf an, aus dem Vermögen der alten Sprache Deckungsmittel für neuentstandene Bedürfnisse herbeizuschaffen; vielmehr gilt es die Gelegenheiten nachzuweisen, wann und wo der antike Reichthum an Redeformen von uns verwendet und angebracht werden muß, um unserem Latein den antiken Charakter zu geben, ohne welchen es keinen Werth hat. Während wir im ersten Theile in der antiken Sprache *suchen* mußten, um für deutsche Bedürfnisse das Entsprechende zu finden, dürfen wir hier im zweiten das Mehr an Mitteln für plastische Gestaltung der Rede, welches die alte Sprache besitzt, nicht *übersehen*; wir müssen nachweisen, nicht nur, worin jene Mittel bestehen, sondern auch, welches die Kriterien sind, an welchen der angehende Stilist die Verpflichtung sie in der Periode anzubringen erkennen kann. Aber bevor wir den kunstreichen Bau der lat. Periode behandeln, ist der einfache Satz in Betrachtung zu ziehen. Da er nur etwas Einfaches ist, so kann in ihm freilich von Architektonik im periodologischen Sinne nicht die Rede sein; aber weil er einfach nur ist im Gegensatze zur Periode, in sich selbst aber eine Mehrheit von Bestandtheilen vereinigt, so macht die Stellung und vornehmlich die Wahl dieser Bestandtheile zwischen beiden Sprachen einen Unterschied, der vornehmlich am *Subject*, *Prädicat* und *Object* zu Tage kommt.

Erster Abschnitt.

Der Satz.

I. Die Wahl der Satztheile.

§. 141. A. Die Wahl des Subjects; Uebersicht der Fälle.

Während sich im Deutschen Subjecte aller Art mit Verben aller Art ohne Hinderniß verbinden, schien das Latein den Grammatikern der Personification abstracter oder unpersönlicher Begriffe dergestalt abgeneigt, daß man Anstand nahm, die personificirende Verbindung eines derartigen Subjects mit einem Transitivum

Digitized by Google

zu gestatten, oder doch kein Transitivum zulassen wollte, das eine Seelenthätigkeit bezeichne; vgl. Hand p. 162, Grysar p. 256, Seyffert Pal. p. 38 f., auch Jordan zu Cic. Caec. 10, 30: quid causa (causae) optaret. Weil aber dieser Vorstellung an gar zu vielen Stellen der Augenschein widerspricht, so sehen sich die Genannten sämmtlich zu Einschränkungen genöthigt. Aber die Frage, ob sich subiecta abstracta oder impersonalia mit transitiven, eine Seelenthätigkeit bezeichnenden Verben verbinden lassen, ist nur ein Theil der Lehre von dem Unterschiede beider Sprachen in der Wahl des Subjects. Denn es finden sich nicht nur viele Fälle, in welchen der Lateiner ein sachliches Subject dem deutschen persönlichen vorzieht, sondern auch dem deutschen sachlichen in seinem Satze ein anderes sachliches substituirt. Die Fragen, um welche sich's handelt, stellen sich in folgender Uebersicht dar:

I. Die Subjecte sind in beiden Sprachen von gleicher Art, und zwar entweder a. in beiden persönlich oder b. in beiden sachlich; die persönlichen aber und die sachlichen Subjecte sind entweder identisch (gleichnamig) oder nicht identisch, in welch letzterem Falle somit in beiden Sprachen entweder Personen oder Sachen, aber nicht dieselben Personen, nicht dieselben Sachen die Stellung des Subjectes behaupten.

II. Die Subjecte sind in beiden Sprachen von ungleicher Art, a. persönlich im Latein, sachlich im Deutschen, oder b. persönlich im Deutschen, sachlich im Latein.

§. 142. I. Gleichartige Subjecte.

1. Daß die gleichartigen Subjecte, wenn persönlich, in der Regel auch identisch sind, versteht sich von selbst; höchstens ist dem Deutschen in einigen passivischen Structuren das unbestimmte man geläufiger als das bestimmte lat. Subject; z. B. Cic. Cat. m. 19, 68: sensi ego in optimo filio, tu in exspectatis ad amplissimam dignitatem fratribus. Dieses exspectantur fratres ad ampl. dign. wird deutsch nicht wörtlich, sondern so wiederzugeben sein: man erwartet von den Brüdern einst eine glänzende politische Stellung. Doch dies geht im Grunde auf die Structuren von dici, nuntiari und dergl. zurück.

2. Sind aber die gleichartigen Subjecte sachlicher Natur, so sind sie oft nicht gleichnamig, sondern Sache wird mit Sache

Digitized by Google

vertauſcht. Und zwar hat a. der Lateiner oft ein unbeſtimmtes, der Deutſche ein beſtimmtes Subject und umgekehrt. So ſagt erſterer succedit fraudi (Liv. 38, 25, 8), facinori (40, 11, 10), coeptis (21, 7, 6), letzterer: der Verrath, das Verbrechen, das Beginnen gelingt*). Hieher gehören die Wendungen, in welchen der Lateiner auf eine für uns kaum nachahmbare Weiſe res zum Subjecte macht. Caes. b. G. 6, 19, 3: de morte si res in suspicionem venit, wenn der Todesfall verdächtig wird; 7, 35, 2: erat in magnis Caesari difficultatibus res, die Lage Cäſar's war eine ſehr ſchwierige; ſ. hiezu Kraner; Cic. Att. 2, 24, 3: res erat in ea opinione, ut putarent id esse actum, es herrſchte die Anſicht, daß —. Umgekehrt heißt es bei Sall. Iug. 14, 9: hucine, Micipsa pater, *beneficia* tua evasere, während wir ſagen: iſt es mit deinen Wohlthaten dahin gekommen? doch auch dieſe Redewendung gehört mehr der Grammatik als der Stiliſtik an. — Aber von Wichtigkeit für letztere ſind b. diejenigen Fälle der Vertauſchung, in welchen beide Subjecte ſachlich und ungleichnamig, wie in den unter a. gegebenen Beiſpielen, aber beide beſtimmter Art ſind. Hier begegnen uns erſtlich die Verba inscribere, imprimere, inurere, praefigere, welche trotz der Präpoſitionen in und prae nicht wie unſer eindrücken oder vorſtecken, ſondern wie beſchreiben, bedrucken, beſtecken verwendet werden. Wir denken: inscribuntur *in statuis* litterae, der Lateiner dagegen inscribuntur *statuae* mit und ohne litteris, z. B. Cic. Verr. 2, 69, 167; Div. 2, 41, 86: quis robur illud ceciderit, dolavit, *inscripsit?* S. oben S. 297. Doch iſt die uns geläufige Structur auch nicht verpönt. Ferner heißt es Tusc. 1, 25, 61: an *imprimi* quasi ceram *animum* putamus? Phil. 2, 24, 58: horum flagitiorum iste *vestigiis* omnia *municipia*, praefecturas, colonias, totam denique Italiam *impressit*, woraus ein municipia vestigiis imprimuntur folgt, während ſich der Deutſche ein vestigia imprimuntur municipiis denkt; vgl. Orat.

*) Die deutſche Structur iſt aber dem Lateiner auch nicht verwehrt; Cic. Or. 1, 27, 123: quod intellegerent nonnunquam summis oratoribus non satis ex sententia *eventum* dicendi *procedere*; ſo oft. Caes. b. G. 7, 26, 1: *res* nulla *successerat;* Liv. 42, 58, 1: postquam *inceptum* non *succedebat*; 24, 19, 6: cum non satis inceptum succederet; Quintil. 6, 3, 2: Demostheni non displicuerunt *ioci*, sed non *contigerunt*.

Digitized by Google

3, 12: sermonum, in quibus Platonis primum sunt impressa vestigia. Fam. 1, 9, 15: monumentum cruentis inustum litteris; Phil. 13, 19, 40: inustus verissimis maledictorum notis. Ingleichen sagt der Lateiner nicht blos ferrum praefigitur iaculo, sondern auch iaculum praefigitur ferro, z. B. Liv. 26, 4, 4; vgl. Caes. b. c. 2, 2, 2: asseres pedum duodecim cuspidibus praefixi; Curt. 3, 4 (2, 7): aere aut ferro praefixae hastae. Hieher gehört auch admisceri; Cic. Rep. 2, 4, 7: urbes maritimae admiscentur novis sermonibus ac disciplinis; D. N. 2, 15, 39: neque ulla praeterea sunt admixta natura (sidera), wo eine Correctur unnöthig ist. — Zweitens begegnen uns in diesem Gebiete die Verba des Brennens und Loderns, welche gleichfalls einen Subjectswechsel veranlassen. So sagt Cic. Verr. 4, 32, 71: convivia domesticis stupris flagitiisque flagrabunt; wir übersetzen: bei den Gelagen tobt die Gluth schandbarer Buhlerei, s. Halm; Liv. 10, 1, 5: donec altero specus eius ore (nam pervius erat) invento *utraeque fauces* congestis lignis *accensae*, für in utraque fauce congesta ligna accensa; s. hiezu Weißenb. Ferner 6, 31, 1: insequentis anni *principia* statim seditione ingenti *arsere*, gleich in den ersten Tagen des folgenden Jahres brach die Flamme einer heftigen Empörung aus. Dieses Beispiel führt über zu einer andern für uns unnachahmlich als Subject gebrauchten Zeitangabe bei Cic. Fam. 5, 17, 1: quod *priora tempora* in ruinis reipublicae nostrisque iacuerunt, weil in den früheren Jahren der Staat und ich in so schmählichem Verfalle darniederlag; Tac. Dial. 1: cum *priora saecula* tot eminentium oratorum ingeniis gloriaque *effloruerint*. Wir führen endlich an Cic. Fat. 1, 1: in utramque partem perpetua explicatur oratio, das Für und Wider wird in einem fortlaufenden Vortrag entwickelt. Fortgesetzte Aufmerksamkeit auf diese Dinge kann noch vieles finden, was sich dann wohl auch classenweise behandeln läßt.

3. Indessen wird auch bei den sachlichen Subjecten wie bei den persönlichen die Gleichnamigkeit immer vorherrschen. Denn die lat. Sprache verträgt auch die Verbindung sachlicher und abstracter Subjecte mit Verben aller Art, sogar mit Transitiven, die eine Seelenthätigkeit bezeichnen, und zwar in einem ausgedehnteren Maße als man gewöhnlich glaubt. Die Sprache kann nämlich entweder a. eine Person durch sachliche Begriffe in umschreibender Form ausdrücken oder b. eine Sache vornehm-

Digitized by Google

lich in gewissen Redegattungen und Darstellungsarten zur Person erheben.

a. Umschreibungen der Person. Cic. Fam. 5, 5, 2: *meus* in te *animus* quam singulari officio fuerit, et senatus et populus Romanus testis est. Ac. 2, 1, 3 von Lucullus: diutius quam vellem *tanta vis virtutis atque ingenii* peregrinata afuit ab oculis et fori et curiae, eine solche Tugend, ein solches Talent; Tusc. 5, 27, 78: Aegyptiorum morem quis ignorat? quorum imbutae *mentes* pravitatis erroribus quamvis *carnificinam prius subierint* quam crocodilum violent. Dergleichen ist viel weniger auffallend, als wenn es Liv. 38, 50, 12 in Bezug auf Scipio's Vertheidigungsrede heißt: dicebantur enim *ab eodem animo ingenioque*, a quo gesta erant (s. Weißenb.); aber eine Sprache, welcher so zu reden versagt wäre, müßte der menschlichen Vorstellung und Phantasie förmlich Fesseln anlegen. Zuweilen scheint es, als ob durch Anwendung eines sachlichen Subjects die Nennung der Person aus Schonung, Urbanität u. dgl. habe umgangen werden sollen. Diesen Eindruck macht Cic. Phil. 1, 2, 5: ut mihi mirum videatur tam valde *reliquum tempus* ab illo uno die *dissensisse*, d. i. daß Antonius in der Folgezeit seinem Benehmen an jenem einen Tage so wenig treu geblieben sei. (Siehe jedoch v. Jan, Bl. f. d. bayr. Gymn. 3, 274, der hiezu vergleicht Lig. 2, 4).

b. Personification der Sache. Obwohl es bezüglich dieser unmöglich ist, der Prosa die Grenze zu bestimmen, bis zu welcher sie sich der poetischen Anschauung zu nähern Erlaubniß hat, da so viel von der Stilgattung und von örtlichen Umständen abhängt, so lassen sich doch einige Gebiete namhaft machen, in welchen kein Prosaist jene Personification gescheut hat. Es erfolgt dieselbe naturgemäß 1. wenn eine Seelenkraft, eine Stimmung oder Eigenschaft des Gemüthes die von der Person ausgehende Handlung so sehr beherrscht, daß sie das eigentlich Thätige zu sein scheint und die Totalität der Person hinter ihr zurücktritt. Aeußerst häufig sind daher Ausdrücke, wie Liv. 21, 8, 8: hinc *spes*, hinc *desperatio* animos irritat; 9, 13, 5: Romanos *ira* eadem, quae per mediam aciem hostium tulerat, et in castra pertulit; 23, 26, 9: repentinaque eorum *audacia* terrorem hosti paulo ante ultro lacessenti incussit; 29, 30, 9: vicit tamen et veterum militum *virtus* et *prudentia* inter Romana et Punica arma exercitati ducis; weitere Beispiele aus

Digitized by Google

Liv. sehe man bei Kühnast S. 292. 293 nach*). — Es treten aber zuweilen auch Handlungen mit solcher Wichtigkeit auf, daß sie sich in der Vorstellung von der handelnden Person gleichsam absondern und selbstständig werden. Wer würde unter gleichen Umständen anders schreiben können als Cic. Att. 12, 16 extr.: me scriptio et litterae non leniunt, sed obturbant, oder als Liv. 23, 18, 13: illa enim *cunctatio* distulisse modo victoriam videri potuit, hic *error* vires ademisse ad vincendum. Selbst was 25, 41, 6 steht: primus clamor atque impetus rem decrevit, geht durchaus nicht über den Bereich gesunder Prosa hinaus.

Die Personification hat aber 2. ein ihr eigenthümliches Gebiet in der politischen und wissenschaftlichen Sprache. Wie man gegenwärtig einen Antrag, ein Amendement mit dem Namen seines Urhebers belegt und dann gleichsam als moralische Person behandelt, so verfahren auch die Lateiner mit sententia; Cic. Fam. 1, 1, 3: Hortensii et mea et Luculli sententia cedit religioni de exercitu; Caes. b. c. 2, 30, 1: erant sententiae, quae conandum omnibus modis castraque Vari oppugnanda censerent. Liv. 30, 7, 6: una (sententia) de pace legatos ad Scipionem decernebat (s. oben S. 286), altera Hannibalem ad tuendam patriam revocabat, tertia reparandum exercitum Syphacemque hortandum, ne bello absisteret, censebat; 2, 4, 3: cum in senatu vicisset sententia, quae censebat; s. hiezu Weißenb. An sich möchte daher das quid causa optaret Cic. Caec. 10, 30 keineswegs zu verwerfen sein, wenn es nur bessere handschriftliche Autorität hätte. — Dieselbe Persönlichkeit gewinnen aber auch in der wissenschaftlichen Sprache nicht wenige Begriffe, welche, einmal aufgestellt und anerkannt, gleichsam als Individuen zu einer Art von selbstständiger Thätigkeit gelangen. Fat. 1, 1: *quae* (*ἀξιώματα*) de re futura cum aliquid *dicunt*; Or. part. 13, 46: illa autem altera *argumentatio* prius *sumit* quae *vult*; Fin. 2, 15, 48: ut enim *consuetudo loquitur*, id solum dicitur honestum**); Ac. 2, 3, 7: neque *nostrae disputationes*

*) Cic. Leg. 2, 13, 32 las man früher nach einigen schlechteren Hdsch.: *eorundem* (deorum) *benignitatem* hominum consulere generi, wozu Bake, was gelegentlich Untersuchung verdient, bemerkt: non solere Ciceronem in deorum virtutibus *προσωποποιΐᾳ* uti; jetzt liest man nach Schömann (Opusc. 3, 237) mit Recht: *eorum numen* hominum etc.

**) Dagegen sagte man in der classischen Zeit nicht: ut proverbium loquitur; s. Krebs im Antib. s. v. proverbialis.

Digitized by Google

quidquam aliud *agunt* (bezwecken) —. Hieher gehören auch die Wiſſenſchaften und Künſte, wenn ſie unabhängig von denen, welche ſie treiben, gedacht werden; z. B. Fin. 3, 2, 4: *agricultura* eas res, in quibus versatur, nominibus *notavit* novis.

§. 143. II. Ungleichartige Subjecte.

Perſonen ſtatt Sachen und umgekehrt.

1. Es läßt ſich trotzdem nicht leugnen, daß der Lateiner im Allgemeinen, wenn er die Wahl hat, perſönliche Subjecte den ſachlichen vorzieht. Während es ihm nicht verwehrt iſt zu ſagen: Caesaris fortitudo atque consilium Galliam perdomuit, wird er, wenn nicht beſondere, z. B. örtliche Gründe vorliegen die Eigenſchaften zu perſonificiren, lieber ſagen: Caesar virtute atque consilio Galliam perdomuit oder Caesaris virtute Gallia perdomita est. Der Grund hievon liegt in dem Charakterzug des Römers, der Perſönlichkeit eine ſelbſtſtändige Bedeutung zu geben und ſie als etwas ſelbſtbewußtes, willenskräftiges vor der ſelbſtloſen Sache zu bevorzugen. Namentlich ſcheint folgendes ein Grundzug ächter Latinität zu ſein: Eigenſchaften, Handlungen, Zuſtände bezieht der Lateiner auf die ganze Perſon unmittelbar, während ſie ſich eigentlich auf die Totalität der Perſon nur mittelbar beziehen, nämlich durch Vermittlung einer beſonderen Seite, gleichſam eines Theiles der Perſon. Wir ſagen: die Stimme dieſes Redners iſt angenehm; der Lateiner bezieht, wenn er die Individualität hervorheben oder die Einheit des Subjects mit Rückſicht auf das Vorhergehende feſthalten will, angenehm auf den Redner ſelbſt und fügt die Stimme, in Bezug auf welche allein das angenehm vom Redner gilt, dem Prädicate als nähere Beſtimmung, eigentlich als ein zwiſchen Subject und Prädicat vermittelndes Medium bei: orator suavis est voce. Cic. Or. 1, 25, 115: sed sunt quidam aut ita *lingua* haesitantes aut ita *voce* absoni etc., was im Deutſchen ungezwungen gewiß nur ſo lauten kann: aber es gibt Leute, deren Zunge ſo ſchwer, deren Stimme ſo mißtönend iſt; 1, 29, 132: neminem nec motu corporis neque ipso habitu atque forma aptiorem nec voce pleniorem aut suaviorem mihi videor audisse, ich glaube Niemand gehört zu haben, deſſen Bewegung und ganze

Digitized by Google

Haltung und Gestalt harmonischer, dessen Stimme voller und angenehmer gewesen wäre; Mur. 15, 32: qui rex (Mithridates) tantum spe conatuque invaluit, ut se Oceanum cum Ponto coniuncturum putaret, ein König, dessen Hoffnungen und Unternehmungen so gewaltig wurden, daß —; s. Halm z. d. St. In diesem Gebiete begegnen uns abermal die Verba des Entbrennens; das, was entbrennt, ist im Lateinischen die ganze Person, die von der Leidenschaft erfaßt wird, im Deutschen eine Leidenschaft derselben. Liv. 4, 6, 3: plebes ad id maxime indignatione exarsit, quod auspicari tamquam invisi diis immortalibus negarentur posse, die Entrüstung des Volks brach besonders darüber aus (freilich auch: das Volk brach — in Entrüstung aus); 3, 30, 2: adeo exarserant animis, wozu Drakenb. bemerkt: utroque modo dici potest: exardescunt animi et exardescimus animis, similiter ac cadunt, concidunt, exasperantur animi et cadimus, concidimus, exasperamur animis, de quo dictum supra ad 1, 11, 3 et infra ad 28, 25, 4. Auch folgende Wendung gehört hieher: Cic. Phil. 11, 2, 3: ipsi vestra sponte exarsistis *ad* libertatis reciperandae cupiditatem, in euch selbst ist die Begierde entbrannt; vgl. hiezu unten §. 145, 1. Denselben Bezug des Prädicats auf die ganze Persönlichkeit bietet der Ausdruck mutatur aliquis civitate Balb. 18, 42 für mutatur alicui civitas; vgl. mutari finibus bei Liv. 5, 46, 11.

Aber auch in anderen Formen bringt der Lateiner den sachlichen Begriff als untergeordneten Satztheil an, den wir geneigt sind zum Subject aus dem Grunde zu machen, weil sich uns das Prädicat auf ihn vorzugsweise zu beziehen scheint. Liv. 22, 12, 11 sagt: non Hannibalem magis infestum tam sanis consiliis habebat quam magistrum equitum (Fabius dictator); wir übersetzen: das besonnene Verfahren des Dictators fand am Reiteroberſten nicht minder als an Hannibal einen Feind; denn die Kriegführung des Dictators, nicht der Dictator seiner Person nach ist es, was Minucius anfeindet. Cic. Font. 14, 31 (10, 21): cum his vos testibus vestram religionem coniungetis, mit diesen Zeugen wird euer Gewissen gemeinsame Sache machen? Jede wörtliche Uebersetzung dieser Stelle klingt nach meinem Gefühl etwas undeutsch. An unzähligen Stellen wird besonders der Uebersetzer in die Muttersprache die jetzt besprochene Eigenthümlichkeit des Lat. zu beachten und ihr die deutsche Form des Ausdrucks entgegenzusetzen haben.

Digitized by Google

2. Die letzte Gattung der Subjectsvertauschung begreift diejenigen Fälle in sich, in welchen der Lateiner ein sachliches, der Deutsche ein persönliches Subject hat. Dies geschieht, wenn für den Lateiner der Nerv des Gedankens nicht in die Totalität der Person, sondern in eine der Person zugehörige Einzelheit gelegt wird, welche als das eigentlich Handelnde hervortritt. Was aber im Lateinischen Subject ist, wird im Deutschen ein zwischen Subject und Prädicat vermittelnder Präpositionalausdruck: Jemand hat wegen, durch, mit, bei, in einer Eigenschaft oder Stellung etwas erlitten oder gethan. Durch die stilistische Möglichkeit in der deutschen Uebersetzung ein persönliches Subject anzubringen, welche mitunter zur Nothwendigkeit wird, unterscheidet sich dieser Fall von dem oben §. 142, 3, b besprochenen, in welchem beiden Sprachen ein sachliches Subject gemein war.

Der Anschaulichkeit wegen geben wir von den Beispielen zuerst eines aus Vell. 2, 70, 3: sequar eum, quem mea occidit *tarditas*. Wir übersetzen allerdings: den meine Langsamkeit getödtet hat; aber wenn ein Deutscher geschrieben hätte: den ich durch meine Langsamkeit getödtet habe, so würde lateinisch eine feine und significante Uebersetzung doch nur durch die von Vellejus gebrauchte Redeweise zu erzielen sein. Schon nicht mehr stimmt das Deutsche mit Cic. Q. fr. 1, 1, 8, 25: nullius *inopiam* ac *solitudinem* non modo illo populari accessu ac tribunali, sed ne domo quidem et cubiculo esse exclusam tuo; hier müssen wir sagen: Niemand sei seiner Armuth und Verlassenheit wegen nicht nur nicht von den allgemeinen Audienzen und von deinem Tribunal, sondern nicht einmal von deinem Hause und Privatzimmer ausgeschlossen. Eben so wenig stimmt das Deutsche mit Fam. 5, 12, 2: potest enim mihi denegare *occupatio tua*, du kannst mir meine Bitte deiner andern Arbeiten wegen abschlagen. Beachte ferner Dom. 25, 64: infractus furor tuus inanes faciebat impetus; omnem enim vim omnium sceleratorum *acerbitas* mei casus exceperat, mit meinem herben Geschick hatte ich alle Gewaltthat aller Uebelthäter von den Anderen abgeleitet; 10, 25: excitatus aliquando Cn. Pompeii nimium diu reconditus et penitus abstrusus *animi dolor* subvenit subito reipublicae, in seinem endlich erwachten, bisher nur allzulang verschlossenen und tief ins Innerste zurückgedrängten Schmerze kam plötzlich P. dem Staate zu Hülfe, wenn man hier nicht lieber auflösen will: endlich erwachte in P. der allzulang

Digitized by Google

verschlossene Schmerz und er kam plötzlich — *). Off. 3, 19, 1 (75): si vir bonus habeat hanc vim, ut, si digitis concrepuerit, possit in locupletium testamenta *nomen* eius irrepere, hac vi non utatur, wenn der edle Mann die Macht hätte, nur mit den Fingern schnalzen zu dürfen, um sich mit seinem Namen in die Testamente reicher Leute einschleichen oder: seinen Namen in die T. r. L. einschmuggeln zu können, er würde sich derselben gewiß nicht bedienen. Mur. 18, 37: munus amplissimum, quod *petitio* praeturae desiderabat, *praetura* restituit, ein prachtvolles Festspiel, das er bei der Bewerbung um die Prätur vermissen ließ, gab er zum Ersatz in der Prätur; Or. 2, 40, 167: quid Norbanum accusas, cuius *tribunatus* voluntati paruit civitatis, der in seinem Tribunate dem Willen der Bürgerschaft gehorcht hatte? Andere Belege gibt Joh. Müller, Beiträge zur Kr. und Erkl. des Tac. 3, 27.

§. 144. B. Die Formen des Prädicats.

Was in dieser Lehre stilistisch wichtig ist, liegt nicht innerhalb des Gebrauchs der regelrechten Prädicatsformen, sondern stellt sich als Abweichung von denselben dar und kommt auch nur bei dem von Madvig aufgelöst genannten, d. h. mit esse und einem Adjectiv oder Substantiv gebildeten Prädicate vor.

1. Statt des Adjectivs steht nämlich zuweilen bei esse a. ein Adverb prädicativisch. Nach Müller im Philol. 9, 617 ff., der diese Lehre ausführlich behandelt hat, wozu jetzt noch kommen Krause im Hohensteiner Programm v. 1869 S. 20 und Dräger in s. Hist. Synt. §. 115, sind die mit esse verbundenen Adverbien entweder locale, wie prope, proxime, procul, longe, obviam, oder nicht locale, wie clam, palam, satis, satis superque, affatim. Unter den nicht localen treten besonders die qualitativen hervor: ut, ita, aliter, secus, contra, item, perinde, proinde, bene, male, belle, recte; von den Verbindungen möchten die für uns auffallendsten etwa folgende sein: Cic. Or. part. 14, 48:

*) Die Stelle 55, 141: quid est mirum, si *iste* (Clodii) *metus* furore instinctus, scelere praeceps neque institutas caerimonias persequi neque verbum ullum sollemne potuit effari, die man erklären könnte: wenn er in seiner Gewissensangst — kein liturgisches Wort aussprechen konnte, erscheint kritisch sehr bedenklich.

Digitized by Google

nec eo dicuntur sine arte, quod *ita* (h. e. sine arte) sunt; Sall. Iug. 85, 7: *ita* ad hoc aetatis a pueritia fui; ebenſo die mit frustra Liv. 2, 25, 2: ita *frustra* id inceptum Volscis fuit*). Daß aber in dieſer Structur das Verbum esse eigentlich das ſogenannte substantivum und mit Krüger durch ſich verhalten, ſich befinden, geſchehen, vor ſich gehen, von ſtatten gehen wiederzugeben iſt, geht deutlich aus Beiſpielen hervor, wie Sall. Iug. 94, 1: uti prospectus nisusque per saxa *facilius* foret; Petron. 61, 2: solebas, inquit, *suavius* esse in convictu; nescio quid nunc taces. So ſchon Cic. Att. 13, 52, 1: o hospitem mihi tam gravem! *Ἀμεταμέλητον* fuit enim *periucunde* (Caesar), denn er befand ſich in ſehr jovialer Stimmung (war ſehr guter Laune, Müller); ib. 2: quid quaeris? delectatus est et *libenter* fuit, wie ib. 16, 7, 1: erat enim villa Valerii nostri, ut *familiariter* essem et *libenter*, daß es mir heimiſch und wohl zu Muthe war. — b. Häufig vertritt auch ein Präpoſitionalausdruck die Stelle des Prädicats. Cic. Off. 1, 19, 1 (62): sed ea animi elatio, quae cernitur in periculis et laboribus, si iustitia vacat, — *in vitio* est, h. e. vitiosa; 1, 8, 9 (27): perturbatione aliqua animi, quae plerumque brevis est et *ad tempus* (momentan); Tac. Dial. 18: vitio autem malignitatis humanae vetera semper *in laude*, praesentia *in fastidio* esse; ib. 32: quod mihi *in consuetudine* est, satis multos offendi; Hist. 3, 13: ubi totis castris *in fama* proditio. Schon Cic. Verr. 2, 14, 35: erat in sermone res, wie Senec. Ep. 95, 26: fuisse quondam in sermone nobilem patinam. Häufig bildet ſich der Ausdruck mit in und ſubſtantivirten Adjectiven oder Participien, z. B. est aliquid in dubio, in aperto; Caes. b. G. 2, 25, 2: res est in angusto; Sall. Iug. c. 38, 5: in incerto erat; das letztere häufig bei Tacitus. Curt. 4, 11 (2, 22): res est in expedito; Tac. Dial. 25: dummodo in confesso sit; ib. 27: quod apud me quidem in confesso est (ſ. oben S. 274). Hieran ſchließt ſich in rem est, es

*) Cic. Att. 1, 16, 13: novi est in lege hoc, ut, qui nummos in tribus pronuntiarit, si non dederit, *impune* sit, iſt vor impune nicht is zu ergänzen, ſondern *ei* (ſ. oben §. 90, 3, a S. 259); vgl. Plaut. Merc. 4, 6, 4: id si rescivit uxor, impune'st viro; Cato Frgm. p. 24, 12: id nobis impune est; andere Stellen bei Georges-Mühlmann im Theſaurus der claſſ. Latinität s. v. impune.

Digitized by Google

ist zweckmäßig, vortheilhaft; vgl. Fabri zu Sall. Cat. 20, 1 und Tac. Hist. 3, 8: coloniam copiis validam auferre Vitellio *in rem famamque* videbatur. In weiterer Entwicklung ist es natürlich, daß diese Ausdrucksform für alle diejenigen adjectivischen Satztheile steht, in welche sich das Prädicat verwandeln kann, also für das Attribut und die Apposition. Cic. Fat. 1, 1: nos eam partem philosophiae *de moribus* appellare solemus, i. e. moralem; Ac. 1, 7, 27: *sine ulla specie* atque carentem omni illa qualitate materiam; Tac. Hist. 1, 9: Flaccum spernebat senecta invalidum, sine constantia, auctoritate; vgl. oben §. 75, 3; 96, 2.

Wir schließen mit einem Beispiel, in welchem ein präpositionell und ein adverbial gestaltetes Prädicat nebeneinander stehen, Cic. Or. 2, 79, 322: ex re (duci principium licebit), si crudelis, si nefanda, si *praeter opinionem*, si *immerito*, si misera, si ingrata etc.

2. Statt des substantivischen Prädicat-Nominativs findet sich nach esse zuweilen auch der Genetiv in mehreren Bedeutungen, welche jedoch sämmtlich auf eine Ellipse des eigentlichen Prädicats im Nominativ zurückgehen; vgl. Madvig §. 209 A. 2. Stilistisch wichtig ist nur einer dieser Genetive, vermöge dessen das Subject als Aeußerung, Bethätigung, Frucht, Folge eines Abstractums dargestellt wird, während wir das concrete Subject dem abstracten Prädicat formell identificiren; für id *virtutis* non est, sed est potius *immanitatis* omnem humanitatem repellentis, Off. 1, 19, 1 (62), sagen wir: das ist nicht Tugend, sondern Unnatur, welche aller Menschlichkeit absagt. Diese Redeweise ist freilich jedem Anfänger bekannt, nicht aber der tausendmal nothwendige Nominativ im Deutschen, noch weniger die weite Ausdehnung, welche sie im Lateinischen auch auf concrete Prädicate gewinnt. Vgl. Liv. 29, 26, 1: ceterum non eo bello solum, sed ne priore quidem ulla profectio *tanti spectaculi* fuit; Curt. 8, 3 (1, 23): Clitus nobilem apud Charoneam victoriam *sui operis* fuisse iactavit; seine That sagen wir. Doch ist die Setzung des prädicativen Nominativs im Lateinischen kein Germanismus; Cic. D. N. 3, 34, 84: esse enim *stultitiam*, a quibus bona precaremur, ab iis porrigentibus et dantibus nolle sumere; Fam. 6, 4, 4: postremo is vir vel etiam ii viri hoc bello occiderunt, ut *impudentia* videatur eandem fortunam, si res cogat, recusare; Curt. 9, 29 (7, 20):

Digitized by Google

armato congredi nudum *dementia*, non *temeritas* videbatur, wie Val. Max. 7, 2, 2 Rom.

§. 145. C. Die Verſchiedenheit des Objects.

Das lateiniſche Object iſt verſchieden vom deutſchen 1. in Abſicht auf Perſönlichkeit und Nicht-Perſönlichkeit, 2. in Abſicht auf die verwendeten Redetheile, 3. in Abſicht auf die Caſus.

1. Es gibt im Lat. eine Reihe von Verben, welche ſtatt des ſachlichen Objects, das ſie im Deutſchen zu ſich nehmen, ein perſönliches erheiſchen, welches im deutſchen Satz in Form eines Präpoſitionalausdrucks erſcheint; umgekehrt wird im Lat. dasjenige Präpoſitionalausdruck, was im Deutſchen ſachliches Object war. Wir ſagen: ein anderer Grund hat in dir die Hoffnung erweckt; Cicero ſagt Planc. 23, 55: alia *te* ratio *ad spem* excitavit; wir: meine Bücher haben in Mehreren die Luſt nicht nur am Leſen, ſondern ſogar am Schreiben geweckt; Cicero Off. 2, 1, 3 (2): libri nostri *complures* non modo *ad* legendi, sed etiam *ad* scribendi *studium* excitaverunt. So ferner Sest. 38, 81: fuistisne *vos ad* patrium illum *animum* maiorumque *virtutem* excitaturi, würdet ihr wohl den Geiſt euerer Väter, den Heldenmuth euerer Ahnherren in euch geweckt haben? 4, 11: *vestram memoriam ad* timoris praeteriti cogitationem excitate, belebt in euerer Erinnerung das Bild vergangener Schreckenstage. Hieher gehört auch Fin. 5, 1, 3: *me* quidem *ad* altiorem memoriam Oedipodis species quaedam *commovit*; Liv. 21, 19, 7: *multos* trans Iberum *populos ad* cupidinem novae fortunae *erexerunt;* Cic. Or. 2, 48, 199: *animos* equitum *ad* odium *renovare*, in den Rittern den Haß erneuern; Inv. 2, 15, 49: auditoris animus *renovatur ad* ea, quae restant; Pis. 36, 89: quo *te* modo *ad* tuam intemperantiam, scelerate, *innovasti*, wo wir etwa ſagen können: wie haſt du da, Frevler, deiner alten Zügelloſigkeit von Neuem in dir Raum gegeben! — Doch darf nicht verſchwiegen werden, daß auch die deutſche Form des Ausdrucks nicht ungewöhnlich iſt; Liv. 30, 2, 9: novas religiones excitabant in animis hominum prodigia ex pluribus locis nuntiata.

2. Auffallend für den Deutſchen findet ſich zuweilen da, wo man ein Object, in der Regel den ſubſtantivirten Plural eines Neutrums erwartet, ein Adverbium geſetzt. Cic. Divin.

Digitized by Google

2, 17, 37: quae autem inconstantia deorum est, ut primis minentur extis, *bene* (bona) promittant secundis? So prolixe polliceri Fam. 7, 5, 1; liberalissime polliceri Att. 5, 13, 2; Caes. b. G. 4, 21, 6: liberaliter pollicitus; bene polliceri Sall. Cat. 41, 5. So auch Sall. Iug. 11, 1: tametsi ipse longe *aliter* (alia) animo agitabat; 24, 5: nisi tamen intellego illum *supra* quam ego sum petere. Hieher gehört auch das *Latine* docere philosophiam, die Philosophie Latein lehren, Cic. Fin. 3, 12, 40, wo Madvig neben Latine scire und discere auch Latine oblivisci anführt aus Caec. 22, 62. Noch befremdlicher sagt der Auct. b. Afric. 72, 6: quibus ex rebus *largiter* erat consecutus, hiemit hatte er viel erreicht; was härter ist als Cäsar's largiter posse b. G. 1, 18, 6, wozu Held anführt Hor. Sat. 1, 4, 132: fortassis et istinc (ex istis vitiis) largiter abstulerit longa aetas. Indessen bleibt auch in diesen Stellen das Adverbium, was es ist, und das für uns Auffällige liegt mehr im absoluten Gebrauch des Verbs, weßhalb wir diesen Punkt, den wir schon oben §. 116, 3 besprachen, hier nur der Vollständigkeit wegen mit einigen Zusätzen wiederholt haben. Jener ist kein anderer als z. B. Fam. 13, 9, 2: cum universo ordini publicanorum semper *libentissime tribuerim*, was gleichsam ein Gegenstück ist zu bene polliceri. Und zuweilen steht auch das von uns erwartete Object wirklich dabei; Fam. 4, 13, 7: sperabis omnia optime; 13, 42, 1: omnia te cumulatissime et liberalissime procuratoribus suis pollicitum esse.

3. Was endlich die Verschiedenheit der Objectscasus in beiden Sprachen betrifft, so fällt deren Besprechung natürlich zum bei weitem größten Theile der Grammatik anheim. Aber an einen für die Stilistik wichtigen Fall, der bereits §. 133 erörtert worden ist, müssen wir hier wenigstens erinnern, daß nämlich ein Object des deutschen Haben unter Vermittlung einer für haben eintretenden passiven Structur ein Ablativus wird; z. B. Liv. 27, 18, 6: summissa fastigio planities, d. i. quae summissum fastigium habet; s. Weißenb. Vgl. hiezu auch §. 143, 1.

II. Die Stellung der Satztheile.

§. 146.

Von dieser ist hier an dieser Stelle der Stilistik noch ungemein wenig zu sagen. Denn was über einzelne durch den

Digitized by Google

Sprachgebrauch fixirte Wortstellungen gelehrt werden könnte, ist von der Grammatik so sehr vorweg genommen, daß wir uns unmöglich entschließen können den Raum mit Dingen zu füllen, welche Jeder, der für den Gebrauch einer Stilistik reif ist, längst gelernt hat. Aber die Hauptsache ist, daß sich die Wortstellung des Satzes in der Regel nicht innerhalb seiner selbst, sondern durch sein Verhältniß zu anderen Sätzen bestimmt, somit entweder erst innerhalb der Periode oder, wenn außerhalb der Periode, durch andere coordinirte Sätze. Von allem diesem aber kann erst unten die Rede sein, wenn wir die Gesetze erörtern, von welchen die Gliederung der Rede bedingt ist. Was sich im Allgemeinen über die Wortstellung im einfachen Satze mittheilen läßt, geht nicht über dasjenige hinaus, was Jahn in seinen Jahrbüchern Bd. 45, 1 S. 54 mit unserer vollkommenen Zustimmung sagt:

„daß nämlich der Subjectsbegriff den Satz beginnt, der „Verbalbegriff ihn schließt, vor dem Verbalbegriff das „Object, vor diesem der Dativ oder überhaupt der Zweck„casus, vor diesen die Satztheile der Zeit, des Orts, der „Ursache und des Mittels ihren Platz erhalten."

Aber so sehr auch diese Bestimmungen im Ganzen unzweifelhaft sind, praktisch läßt sich mit ihnen unglaublich wenig ausrichten. Denn im Schreiben selbst machen sich augenblicklich tausenderlei Modificationen nothwendig, weil je durch Gestaltung der correspondirenden Gedanken Gegensätze hervorgerufen werden, welche die oben angegebene Wortfolge nicht bestehen lassen, sondern bewirken, daß sich dieser oder jener Satztheil dem anderen vordrängt. Wir sind daher genöthigt, dasjenige, was von der Wortstellung nach unserer Ueberzeugung lehrbar ist (denn bei weitem nicht alles ist lehrbar), für diejenigen Paragraphen aufzusparen, in denen wir die Mittel erörtern, welche die Sprache besitzt, um innerhalb der Periode und in correspondirenden Sätzen die Rede zu organisiren.

Digitized by Google

Zweiter Abschnitt.

Die Periode.

Erstes Kapitel.

Die Verschiedenheit der Grundformen der deutschen und lateinischen Periode.

§. 147.

Für die ersten Grundzüge der Erörterung kommt uns hier eine treffliche, bei weitem nicht genug beachtete Vorarbeit zu statten. Es ist nämlich eines der wesentlichsten Verdienste Lehmann's, in seinem allgemeinen Mechanismus des Periodenbaus (Danzig 1833) zuerst die Verschiedenheit der Grundformen nachgewiesen zu haben, welche die lat. und überhaupt die antike Periode von der modernen und insbesondere der deutschen trennt. Erst durch Lehmann ist der vor ihm ungebührlich versäumten Periodologie eine Grundlage gegeben worden, von welcher aus nicht nur mit unumstößlicher Sicherheit die lat. Periode verstanden, sondern auch die bestimmteste Einsicht in die Kriterien gewonnen werden kann, auf welchen in diesem Gebiete der Unterschied antiker und moderner Rede beruht. Wir benützen daher Lehmann's Forschungen mit großer Dankbarkeit und knüpfen an die von ihm gegebenen Grundlinien unsere stilistischen Bemerkungen an, wobei wir uns seiner anschaulichen Methode bedienen, die selbstständigen Hauptsätze mit A, B, C u. s. w., die diesen unmittelbar subordinirten Nebensätze (ersten Grades) mit a, b, c u. s. w., die hinwiederum diesen subordinirten Nebensätze (zweiten Grades) mit α, β, γ u. s. w., endlich weitere Subordinationen des dritten, vierten und noch höherer Grade mit den entsprechenden Ziffern zu bezeichnen, und auf diese Weise die Structur jeder Periode bildlich darzustellen *).

*) Seit dem Erscheinen von Lehmann's Buch habe ich mich im Unterrichte dieser Buchstabenfiguren zur Veranschaulichung der Periodenformen bedient und in Absicht auf klare Verständigung der Schüler die befriedigendsten Resultate erzielt. Ich berufe mich auch auf Götzinger's Erfahrungen, die derselbe in der Vorrede zur vierten Auflage seiner deutschen Sprachlehre mitgetheilt hat. Man lasse sich von dem befremdlichen Aussehen dieser nichts weniger als mathematischen

Digitized by Google

GENERAL LIBRARY University of MICHIGAN

§. 148. Ein Hauptsatz und ein Nebensatz.

1. Wenn es gilt, im Deutschen einen Nebensatz mit einem Hauptsatze zu verbinden, so ist 1) Voranstellung des Nebensatzes a: A, 2) Einschaltung A (a) A, 3) Anfügung desselben möglich, A/a.

Der Lateiner aber und der Grieche haben eine Form mehr, nämlich Einschaltung des Hauptsatzes in den Nebensatz: a (A) a; z. B. haec res *metuo* ne fiat, *τοῦτο δέδοικα μὴ γένηται*. Es ist etwas ganz Anderes, wenn wir Deutsche sagen: dies, fürchte ich, geschieht; denn hier ist nicht der Hauptsatz in den Nebensatz, sondern Hauptsatz in Hauptsatz eingeschaltet, eine Form, die, besonders mit dem vom Namen des Sprechenden getrennten inquit, auch im Lateinischen nicht selten ist; z. B. Brut. 23, 91: quid igitur, *inquit*, est causae, *Brutus*, cet.; vgl. Ellendt zu Or. 2. 17, 71. Auch ist das etwas Anderes, wenn im Deutschen der Hauptsatz in eine Oratio obliqua eingeschaltet wird: er sei, meinte ich, gestorben; denn hier behält der in Orat. obliqua stehende Satz die Natur eines Hauptsatzes bei; man könnte solchen ohne weiteres in einen Haupsatz verwandeln: er ist, meinte ich, gestorben. Aber mit diesen Fällen haben jene ächt lateinischen, dem Deutschen unerreichbaren Periodenformen keine Aehnlichkeit, in welchen der superordinirte Satz von dem wirklich und wesentlich subordinirten in die Mitte genommen wird. Fin. 4, 3, 5: sed vos squalidius; illorum *vides* quam niteat oratio; Orat. 2, 6: in oratoribus vero, Graecis quidem, *admirabile est* quantum inter omnes unus excellat; Brut. 6, 24: eoque magis ista dicendi laude delector, quod cetera, quae sunt quondam habita in civitate pulcherrima, *nemo est tam humilis* qui se non aut posse adipisci aut adeptum putet; Pomp. 4, 11: de vestri imperii dignitate atque gloria, quoniam is est exorsus orationis meae, *videte* quem vobis animum suscipiendum putetis. Marc. 6, 17: alterius vero partis *nihil amplius dicam quam id quod omnes verebamur* nimis iracundam futuram fuisse victoriam. Cat. 4, 5,

---

Formeln vom Versuche sie anzuwenden ja nicht abschrecken. Eine andere Art der Bezeichnung schlägt Kühnast l. l. S. 321 vor, der zu dem Folgenden verschiedene ergänzende Beiträge aus Livius liefert. Vgl. auch Wesener, de periodorum Liv. proprietatibus, Fulda 1860.

Digitized by Google

9: nunc, patres conscripti, ego mea *video* quid intersit; Mur. 9, 21: primum ista nostra assiduitas, Servi, *nescis* quantum interdum afferat hominibus fastidii; Mil. 35, 95: plebem et infimam multitudinem, quae P. Clodio duce fortunis vestris imminebat, eam, quo tutior esset vestra vita, *se fecisse commemorat*, ut non modo virtute flecteret —. Auf solche Weise steht besonders oft tantum abest, z. B. Ciceronem *tantum abest* ut reprehendam, ut —. Der Deutsche aber kann das erste Stück des Nebensatzes, wenn es angeht, selbstständig machen durch die Umschreibung: was betrifft; z. B. was den Cic. betrifft, so tadle ich ihn so wenig, daß —, und es ist hiemit ein weiteres Ersatzmittel für das so oft gemißbrauchte quod attinet ad geboten.

2. Am häufigsten findet sich aber diese Periodenform in der Gestalt, daß der den superordinirten Hauptsatz in die Mitte nehmende Nebensatz als Relativsatz an dem Vorhergehenden hängt. Damit wird der an sich ganz freistehende Hauptsatz auf eine für uns unnachahmliche Weise in das Abhängigkeits-Verhältniß mit hinein gezogen. Arch. 1, 1: si quid est in me ingenii, quod *sentio* quam sit exiguum; Cluent. 66, 187: nam Stratonem quidem in crucem esse actum exsecta scitote lingua, quod *nemo Larinatium est* qui nesciat; Rabir. perd. 8, 24: hoc tu igitur in crimen vocas, quod cum iis fuerit C. Rabirius, quos *amentissimus fuisset* si oppugnasset, turpissimus, si reliquisset? Vat. 7, 16: C. Cosconius, iudex noster, quem *tu dirumperis* cum aedilicium vides. Fin. 2, 16, 53: sunt enim levia et perinfirma, quae dicebantur a te, animi conscientia improbos excruciari, tum etiam poenae timore, qua aut afficiantur aut *semper sint in metu* ne afficiantur aliquando. Ueber die hier möglichen Uebersetzungsformen im Deutschen vergleiche man unten die Lehre von den Concurrenzen §. 164. 165.

3. Als eine Varietät dieser Grundform ist es anzusehen, wenn mit einem Stück des superordinirten Satzes begonnen, hierauf ein Theil des Nebensatzes genommen, dann der Rest des superordinirten eingeschaltet und mit dem Reste des Nebensatzes geschlossen wird: A (a) A / a. Fin. 5, 19, 53: ac veteres quidem philosophi (A) in beatorum insulis (a) fingunt (A) qualis futura sit vita sapientium, wo in beatorum insulis zu futura sit so gut gehört als Sest. 18, 41 domi meae zu esset cautior und nicht zu monuerunt: quem (a) domi meae (α) certi ho-

Digitized by Google

mines ad eam rem positi monuerunt (a) ut esset cautior (α). Nicht blos angefügt, auch eingeschaltet wird der Rest von a in den Rest von A; Phil. 2, 5, 11: *quis autem* meum consulatum *praeter te Publiumque Clodium* qui vituperaret *inventus est?* Balb. 27, 61: *neque* me dissensioni meae pristinae *putavi* potius assentiri quam praesentibus reipublicae temporibus et concordiae *convenire*, d. i. A (a) A (a) A; Sall. Iug. 31, 21: tametsi (a) virum (α) flagitiosissumum existumo (a) impune iniuriam accepisse (α), d. i. tametsi flagitiosissimum existimo, virum impune iniuriam accepisse*). — Oder es beginnt die Structur mit dem subordinirten Satz, sei er relativ oder nicht, so daß die Figur entsteht a (A) a / A; Fin. 3, 22, 73: haec (a) *sine physicis* (A) quam vim habeant (a) *videre nemo potest* (A), wie Rep. 1, 10, 15: quae *vix coniectura* qualia sint *possumus suspicari*. Denn zum Ueberflusse bemerken wir, daß, was vom selbstständigen Hauptsatze gilt, anwendbar ist auch auf jeden Nebensatz, der über einen ihm weiterhin subordinirten die Rechte des Hauptsatzes ausübt. Divin. 2, 58, 80: quae est igitur natura, *quae* volucres huc et illuc passim vagantes *efficiat* ut significent aliquid? Planc. 32, 78: *ut* eodem tempore in omnes *verear* ne vix possim gratus videri; Fin. 5, 6, 16: quod (beate vivere) *quoniam* in quo sit *magna dissensio est*, wie D. N. 1, 20, 53: quod *quia* quemadmodum natura efficere sine aliqua mente possit *non videtis* —.

4. Doch dergleichen Stellen sind zu häufig, als daß weitere Anführungen nöthig wären. Wir fragen vielmehr: was hat in solchen Structuren die Sprache gethan? Antwort: sie hat den superordinirten und den subordinirten Satz zu einem unauflöslichen Ganzen verflochten, den einen mit dem andern durchwoben, und somit aus einem logisch und grammatisch Zwiefachen wiederum eine Einheit gemacht oder, was dasselbe ist, die Periode formell zurückgeführt auf die Gestalt des Satzes. Dies ist nur der antiken, classischen Sprache möglich; die moderne hält, was logisch gesondert ist, auch formell und grammatisch auseinander;

*) Die Figur a (α) a (α) hätte man auch Cic. Rep. 1, 36, 56: ut rex putaretur unus esse in caelo, qui nutu (a) ut ait (α) totum Olympum (a) Homerus (α) converteret (a), wenn sich diese hdschr. Lesart durch andere Stellen, in denen der Name des Autors von ut ait und ähnlichen Formeln getrennt ist, bestätigen ließe. Heinrich liest ut ait Homerus, totum O.; Bake und mit ihm Halm und Baiter tilgen Homerus.

Digitized by Google

sie folgt dem Principe verstandesgemäßer Scheidung und Vereinzelung, während die classische das Gesonderte formell unter die Einheit einer Anschauung zusammenfaßt und es zu einem gediegenen compacten Ganzen verschmelzt. Dies ist ein Hauptunterschied der antiken und der modernen Periode, kraft dessen diese als ein Erzeugniß logischer, jene als ein Product plastischer, das Fürsichbestehen des Einzelnen formell aufhebender Thätigkeit erscheint.

Hieraus folgt aber mit Nothwendigkeit, daß innerhalb solcher Verschmelzungen alle Interpunctionszeichen verschwinden müssen, welche ja dasjenige, was die Sprache einigen will, wieder auflösen und zerreißen würden. Gewiß, so widersinnig es ist zu interpungiren *οἷς ἔχω φίλους, χρῶμαι* oder *φίλους, οἷς ἔχω, χρῶμαι*, so sehr sündigen wider den Geist der Sprache Satzzeichnungen, wie folgende: quod quoniam, in quo sit, magna dissensio est, welche noch überdieß inconsequent ist, weil nach dem unstatthaften Scheidungsprincip eigentlich so zu interpungiren wäre: quod, quoniam, in quo sit, magna dissensio est. In diesen Fällen ist die Interpunction durchaus keine Kleinigkeit, sondern unrichtig angewendet deutet sie auf Verkennung des Satzverhältnisses, dessen Typik zu sein doch ihre Bestimmung ist.

§. 149. Ein Hauptsatz mit zwei Nebensätzen.

1. Wenn es gilt, im Deutschen zwei und zwar coordinirte, jedoch getrennte, nicht durch und verbundene Nebensätze (a, b) mit einem Hauptsatze (A) zu vereinigen, so sind im Deutschen vier Formen möglich:

1. a: A / b. Wenn du wiederkommst, so will ich dir das Buch recht gerne geben, wenn du es begehrst.
2. a: A (b) A. Wenn du wiederkommst, so will ich dir das Buch, wenn du es begehrst, recht gerne geben.
3. A (a) A / b. Ich will dir, wenn du wiederkommst, das Buch recht gerne geben, wenn du es begehrst.
4. A (a) A (b) A. Ich will dir, wenn du wiederkommst, das Buch, wenn du es begehrst, recht gerne geben.

Digitized by Google

Der Lateiner und der Grieche ist abermals um eine Form reicher; denn er kann sagen: ubi redieris, si postulabis librum, dabo tibi lubens. Die Figur dieser den Alten eigenthümlichen Periode ist a: (b : A).*)

Was drückt diese Figur und namentlich die ihr beigegebene Klammer aus? Erstlich, daß die beiden Nebensätze, als durch Buchstaben desselben Alphabets bezeichnet, einander coordinirt sind, insofern als keiner von dem andern, sondern jeder nur vom Hauptsatz abhängt; zweitens, daß dessen ungeachtet ihr Verhältniß in der Periode kein völlig gleiches ist. Denn b (si postulabis librum) ist Vordersatz lediglich und ausschließlich von A (dabo tibi lubens); a hingegen (ubi redieris) ist Vordersatz von b : A, d. h. von dem ganzen Complexe von Sätzen, der sich innerhalb der Klammer befindet. Dies tritt am deutlichsten in der oben Nro. 2 gegebenen Uebersetzung hervor: a : A (b) A. Wenn man im Deutschen den Vordersatz a ausgesprochen hat, kann man gleich zu einem Stücke vom Hauptsatz A greifen und den diesem A speciell angehörigen Vordersatz b in den Hauptsatz A einschalten.

2. Einfache Beispiele. Cic. Div. Caec. 6, 21: *cur* nolint, *etiam si* taceant, satis dicunt, warum sie nicht wollen, das sagen sie, auch wenn sie schweigen, deutlich genug. Mur. 1, 2: *quoniam* in hoc officio studium meae defensionis accusatoribus atque etiam ipsa susceptio causae reprehensa est, *antequam* pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam. Gar nicht selten haben beide Vordersätze, während sie in dem genannten Verhältnisse stehen, die nämliche Conjunction, wobei dann aber nicht ein et als ausgelassen betrachtet werden darf; das Eigenthümliche dieser Structur ist vielmehr, daß ein et gar nicht eingeschaltet werden könnte. Cluent. 2, 6: *si* quam opinionem iam vestris mentibus comprehendistis, *si* eam ratio convellet, si oratio labefactabit, si denique veritas extorque-

*) Luther in der Bibelübersetzung braucht die antike Periodenform nicht selten, z. B. Apostelg. 9, 38: Nun aber Lydda nahe bei Joppen ist, da die Jünger höreten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zween Männer zu ihm. — Unter den Neueren ist sie mir blos einmal bei Tieck vorgekommen; daß aber schon Homer sie hat, darüber vgl. meine Anmerk. zu Il. γ, 21 — 27. — Uebrigens weicht meine Auffassung dieser Periodenform von Lehmann's Ansicht über dieselbe einigermaßen ab; namentlich hat derselbe die für ihr Verständniß wesentlich scheinende Klammer nicht.

Digitized by Google

bit, ne repugnetis, wenn ihr euch auch bereits eine Ueberzeugung gebildet habt, so widerstrebt doch nicht, wenn —. Pomp. 20, 59: qui cum ex vobis quaereret, *si* in uno Cn. Pompeio omnia poneretis, *si* quid eo factum esset, in quo spem essetis habituri —. Off. 3, 6, 11 (30): *sin* autem is tu sis, qui multam utilitatem reipublicae afferre possis, *si* quid ob eam causam alteri detraxeris, non sit reprehendendum. Vgl. auch Verr. 3, 16, 40; Cluent. 57, 158; Rab. perd. 11, 31; Sest. 20, 45; Or. 2, 30, 131. Ganz verschieden hievon sind die Beispiele, in welchen das zweite si blos in rhetorischer Anaphora wiederholt wird; Off. 3, 9, 6 (39): *si* nemo sciturus, nemo ne suspicaturus quidem sit, cum aliquid divitiarum causa feceris, *si* id dis hominibusque futurum sit semper ignotum, sisne facturus. — So ist die Formel a : (b : A) auch anwendbar auf folgende Beispiele mit cum — cum; Or. 2, 69, 279: *cum* Cato percussus esset ab eo, qui arcam ferebat, *cum* ille diceret Cave, rogavit, numquid aliud ferret praeter arcam; auch hier ist cum percussus esset der Vordersatz zu cum ille diceret Cave, rogavit, dieses beides zusammengenommen. 2, 67, 273: Salinatori Maximus, *cum* Tarento amisso arcem tamen Livius (Salinator) retinuisset, *cum* aliquot post annos Maximus id oppidum recepisset rogaretque eum Salinator, ut meminisset opera sua Tarentum recepisse, Quidni, inquit, meminerim; Cluent. 51, 140: L. Crassus *cum* Cn. Planeum defenderet accusante M. Bruto, *cum* Brutus duobus recitatoribus constitutis ex duabus eius orationibus capita alterna inter se contraria recitanda curasset, aliquantum esse commotus dicitur. So stehen red. Quir. 5, 13 acht cum, deren sieben erste in causaler Bedeutung coordinirt und Vordersätze sind zu dem achten concessiven und dem Hauptsatz. So erklärt sich auch der Moduswechsel bei Liv. 30, 44, 10: itaque *cum* spolia victae Karthagini *detrahebantur*, *cum* inermem iam ac nudam destitui inter tot armatas gentes Africae *cerneretis*, nemo ingemuit, d. i. *quo tempore* spolia detrahebantur, nemo ingemuit, *cum tamen* (obschon ihr) inermem destitui cerneretis; andere Beispiele gibt Weißenb. z. d. St.

3. Besonders häufig ist es in dieser Structur, daß das a eine indirecte Frage bildet; z. B. Cluent. 41, 115: cuius rei quae consuetudo sit, quoniam apud homines peritissimos dico, pluribus verbis docere non debeo; Verr. 1, 34, 86: quid Milesiis

Digitized by Google

lanae publicae abstulerit, tametsi dici cum vere tum graviter et vehementer potest, tamen dicere praetermittam. Sehr häufig ſteht auch b in indirecter Frage; Cluent. 45, 126: cum enim in homine nulla culpa inveniretur, quid ille meruisset, non quid de eo statutum esset, quaerendum esse duxerunt; Font. 10, 22 (6, 12): si quem nos interrogare noluimus, quae causa nobis tacendi fuerit, existimare debetis. In dieſem Falle kann b mit a in ſcharfem Gegenſatze ſtehen; dann gibt dieſe Structur der Rede beſonderen Nachdruck; Mur. 17, 36: sed ne *cum* esset factum quidem, *quare* ita factum esset, intellegi potuit.

3. Varietäten. Es macht hinſichtlich der Grundform dieſer Structur, wie aus den ſchon angeführten Beiſpielen erhellt, durchaus keinen weſentlichen Unterſchied, wenn a oder b in mehrere coordinirte Glieder getheilt iſt. So hat z. B. eine Periode in Fin. 5, 28, 83 folgende Form: $\overset{a}{}_{1.\,2.\,3.}$: (b : A); in virtute enim sola et in ipso honesto *cum* sit bonum positum *cumque* nec virtus, ut placet illis, nec honestum crescat, *idque* bonum solum sit, quo qui potiatur necesse est beatus sit, *cum* (b) augeri id non possit, in quo uno positum est beatum esse, qui potest esse quisquam alius alio beatior (A)? Eben ſo wenig haben die Nebenſätze niederen Grades, welche dem a oder b ſubordinirt ſind, auf den Grundtypus der Periode irgend einen Einfluß. Und ingleichen iſt es nichts als eine Varietät, wenn das angegebene Verhältniß zweier Vorderſätze nicht ſtattfindet in Bezug auf einen ſelbſtſtändigen Hauptſatz, ſondern nur auf einen an ſich unſelbſtſtändigen Nebenſatz höheren Grades: α : (β : a). Dem α und β kann in dieſem Fall ein Stück von a vorantreten, wie oft auch ein Stück von A dem a und b vorausgeht; Off. 3, 30, 1 (109): at vero T. Veturius et Sp. Postumius (A), cum iterum consules essent (a), quia pacem cum Samnitibus fecerant (b), dediti sunt iis (A). Dieſes Vorausstreten eines Theiles von a vor α, β haben wir z. B. Sull. 33, 92: ut ego (a), quid de me populus Romanus existimaret (α), quia severus in improbos fueram (β), laboravi (a), sic vos severitatem iudiciorum lenitate ac misericordia mitigate (A).

4. Sehr ſelten finden ſich begreiflicher Weiſe drei von einander unabhängige Vorderſätze dem Hauptſatz vorangeſtellt. Die Figur hievon, a : (b : [c : A]), beſagt, daß c Vorderſatz

Digitized by Google

allein von A, b Vordersatz zu c vor A, endlich a Vordersatz zu dem ganzen innerhalb der Klammer befindlichen Complexe von Sätzen ist. Vgl. Verr. 1, 6, 17: Romam *ut* ex Sicilia redii, *cum* iste atque istius amici sermones huiusmodi dissipassent me magna pecunia a vera accusatione esse deductum, *tametsi* probabatur nemini, tamen usque eo timui, ne quis de mea fide atque integritate dubitaret, donec ad reiciundos iudices venimus. Vgl. auch Joh. Müller, Beitr. z. Kr. u. Erkl. d. Tac., 2, 10 ff.

§. 150. Verhältniß der besprochenen Periodenform zu deutschen Perioden.

Von der lediglich lat. Periodenform a : (b : A) sind außer den oben angegebenen Uebersetzungen, in welchen die lat. Sätze in ihrem unverwandelten Rangverhältniß erhalten sind, noch mehrere andere durch Umgestaltung jener Vordersätze möglich. Wir heben von ihnen diejenigen heraus, welche den Stilisten am entschiedensten zur Anwendung der lat. Periodenform auffordern.

1. Der erste lateinische Vordersatz ist im Deutschen ein Hauptsatz mit Zwar. Verr. 4, 20, 44: Zwar hattest du versprochen, das Geld Mehreren zurückzugeben; aber als Curidius vor Gericht ausgesagt, du hättest es ihm zurückgezahlt, hast du diese Zahlungen eingestellt; *cum* te compluribus confirmasses redditurum, *posteaquam* Curidius pro testimonio dixit te sibi reddidisse, finem reddendi fecisti.

2. Oder der zweite Vordersatz (b) wird umgestaltet in einen Hauptsatz, wiederum am liebsten, wenn er concessiver Natur ist. Cic. Rosc. com. 10, 30: *si* veniret a Statilio (Panurgus), *tametsi* artificio Roscium superaret, adspicere nemo posset, wäre er aus der Schule des Statilius gekommen, so mochte er immerhin als Künstler über Roscius stehen, es hätte ihn Niemand auch nur ansehen können. Orat. 41, 140: de quo *cum* mihi deinceps viderem esse dicendum, *etsi* non movebant iam me illa, quae supra dixeram, tamen iis, quae sequuntur, perturbabar magis, als ich an diesen Punkt gekommen war, beunruhigte mich zwar das Obengesagte nicht mehr, aber um so mehr der nunmehr folgende Gegenstand. Pomp. 6, 15: wenn der Feind in der Nähe einer Gegend steht, so bedarf es gar keines wirklichen Einfalls; die Viehweiden werden doch verlassen; *cum* hostium copiae non

Digitized by Google

longe absunt, *etiam si* irruptio nulla facta est, tamen pecua relinquuntur. Fin. 4, 24, 66: wenn nichts so unglücklich macht als Ruchlosigkeit und Frevelmuth, so können die Unweisen immerhin unglücklich sein, wie sie es gewiß auch sind; gleichwohl ist derjenige, der für sein Vaterland sorgt, nicht in dem Maße unglücklich wie derjenige, der es vernichtet wissen will; *si* nihil est, quod tam miseros faciat, quam impietas et scelus, *ut* iam omnes insipientes sint miseri, quod profecto sunt, non est tamen aeque miser, qui patriae consulit, et is, qui illam exstinctam cupit. Vgl. Tull. 11, 27.

3. Es können im Deutschen alle drei Sätze in Form von Hauptsätzen auftreten; a : [b : A] = A; B; C. Ist nun die Gleichheit dieser Hauptsätze nur eine formelle, grammatische, nicht eine logische oder rhetorische, verhalten sich vielmehr die beiden ersten zum letzten blos vorbereitend, so wird der Stilist in der Uebersetzung, wenn es sonst die Umstände gestatten, die vorliegende Periodenform zu wählen haben. Nehmen wir folgende Periode aus Drumann's Röm. Gesch. 4, 410: „Pompejus hörte an der Küste des narbonensischen Galliens, daß ihm auf Anstiften des Consuls Piso, welchem die Provinz bestimmt war, die Rüstungen in den Häfen und die Werbungen erschwert würden; dann benachrichtigte man ihn auch von andern Umtrieben gegen das Gabinische Gesetz; ungern verlor er Zeit; dennoch ließ er die Flotte nach Brundusium vorausgehen und eilte durch Etrurien nach Rom." In dieser Periode enthalten die beiden ersten, logisch zusammengehörigen Hauptsätze die Motive, welche den Feldherrn bestimmen, der dritte das Motiv, welches ihn abhalten konnte, seine Unternehmungen durch eine Reise nach Rom zu unterbrechen. Der Sinn des Ganzen ist also der: Da Pompejus von Umtrieben seiner Gegner hörte, so eilte er, obwohl er ungern Zeit verlor, gleichwohl nach Rom. Hiemit ist aber im Lat. folgende Periode gegeben: Pompeius *cum* audiret in ora Galliae Narbonensis, auctore Pisone consule, cui decreta ea provincia fuit, et maritimos suos apparatus et delectum impediri, deinde certior fieret alia quoque moveri contra legem Gabiniam, *tametsi* inique temporis iacturam ferebat, tamen praemissa Brundusium classe ipse per Etruriam in urbem contendit.

4. Was hat nun, fragen wir schließlich, die Sprache wieder mit dieser Periodenform erreicht? Was in der Wirklichkeit

Digitized by Google

der Dinge geschieht, daß eine Handlung erst nach ihren Vorbedingungen, jedoch kraft derselben auch trotz aller entgegenstehenden Hemmnisse erfolgt, oder daß sie nach Ueberwindung einer Bedingung erst noch eine weitere Bedingung zu überwinden hat, dies und Aehnliches ist in dieser Perioden-Gestaltung deutlich abgebildet. Der endliche Abschluß mit der Hauptsache gewährt die Befriedigung, daß man ihn nicht blos vor Augen hat, sondern aus allen Motiven, allen Vorbedingungen resultiren oder nach Umständen als Ueberwinder aller Hinderungen sieht; er hat sein ganzes Pro und Contra im Rücken. Wie daher in der §. 148 erörterten Periodenform eine formelle, plastische Einheit des logisch Getrennten hergestellt war, so stellt sich in der jetzt behandelten eine logische Einheit des formell Gesonderten heraus, weil sämmtliche Präcedentien ihren Sinn, ihre logische Bedeutung nicht eher gewinnen, als gleichsam mit dem abschließenden Schlagwort. Das Streben der antiken Rede, die Elemente der Periode in Eins zu bilden, hat sich wie dort in formeller, so hier in logischer Weise geltend gemacht; wir haben hiemit die Einsicht in einen zweiten Hauptunterschied der antiken und der modernen Darstellung gewonnen.

§. 151. Die beiden Nebensätze hinter dem Hauptsatze.

1. Wie in der Structur a : (b : A) das a Vordersatz war nicht allein zu A, sondern zu b vor A, so kann umgekehrt von zwei auf A folgenden Nebensätzen der zweite (b) sich nicht blos auf das vorausgestellte A, sondern auf A und das diesem folgende a beziehen: (A / a), b. Einen Hauptsitz hat diese Structur in Perioden, welche aus einem Hauptsatze mit folgendem Relativsatze bestehen, wenn letzterem noch ein Satz nachtritt mit quin. Verr. Act. 1, 5, 15: hominem esse arbitror neminem, qui nomen istius audierit, quin facta quoque eius nefaria commemorare possit. Der Satz mit quin wird nicht blos ausgesagt von homo nemo, sondern von homo nemo, qui nomen istius audierit. Leg. agr. 2, 18, 48: nihil est in hac provincia, quod aut in oppidis aut in agris maiores nostri proprium nobis reliquerunt, quin id venire iubeat. Sull. 15, 43: itaque dico locum in orbe terrarum esse nullum, quo in loco populi Romani nomen sit, quin eodem perscriptum hoc indicium pervenerit. Vgl. Cat. 4, 8, 16; Pis. 16, 38; 20, 45;

Digitized by Google

Or. 2, 28, 122 u. s. w. Die Formen der deutschen Rede bleiben der lat. gleich, nur daß für quin bekanntlich ohne daß substituirt wird. Es versteht sich, daß für quin auch qui non stehen kann; Mil. 32, 87: nihil erat cuiusquam, *quod quidem* ille adamasset, *quod non* hoc anno suum fore putaret; Fam. 2, 1, 1: equidem neminem praetermisi, *quem quidem* ad te perventurum putarem, *cui* litteras *non* dederim.

4. Es kommt aber diese Structur auch unter affirmativen Verhältnissen vor, und zwar sowohl bei Gleichartigkeit als bei Ungleichartigkeit der beiden Nebensätze. Im ersteren Falle sind sie a. entweder Relativsätze; Caes. b. G. 6, 24, 2: loca circum Hercyniam silvam, *quam* Eratostheni et quibusdam Graecis fama notam esse video, *quam* illi Orcyniam appellant; s. Kraner zu 6, 11, 3; Nep. Them. 7, 2: quare aequum esse illos viros bonos nobilesque mittere, *quibus* fides haberetur, *qui* rem explorarent. Daher erklärt Orelli Cic. Leg. 3, 17, 38: quae lex hanc sententiam continet, ut omnes leges tollat, *quae* postea latae sunt, *quae* tegunt omni ratione suffragium richtig also: est, ut omnes leges tolleret postea a Scipionis inde temporibus latas, quae tegunt*). — Ist der zweite Relativsatz gegen den ersten gegensätzlich gewendet, so fällt das deutsche Aber entweder ganz weg (über das falsch angewendete qui autem, qui vero u. dgl. s. unten §. 190, 2) oder wird mit tamen gegeben; Dom. 19, 50: de hac igitur lege dicimus, *quae* iure rogata videatur, *cuius* quam quisque partem tetigit, quocunque venit, repudiatus convictusque discessit, d. i. cuius *tamen* —; anders freilich Madv., der für quae *quasi* lesen will. Oder es haben b. die beiden Nebensätze *ut*. Hierauf beruht die Fügung tantum abest, ut — ut, was keiner Erörterung bedarf, aber auch folgende Structur Fin. 5, 2, 4: ita enim se Athenis collocavit (Pomponius), *ut* sit paene unus ex Atticis, *ut* id etiam cognomen videatur habiturus, er hat sich zu Athen so fest bis beinahe zur Einbürgerung angesiedelt, daß es scheint als —. Ungleichartige Nebensätze in gleicher Fügung haben wir z. B. 2, 2, 4: quaerimus enim finem bonorum; possumusne hoc scire quale sit, nisi contulerimus inter nos, *cum*

*) Wir Deutsche verbinden derartige Relativsätze nicht selten durch und, worauf der Anfänger im Lateinschreiben aufmerksam gemacht werden muß; vgl. Seyffert, Progymnasmata 9, 5, 8.

Digitized by Google

finem bonorum dixerimus, *quid* finis, quid etiam sit ipsum bonum, d. i. nisi, cum finem bonorum dixerimus, contulerimus inter nos, quid finis sit.

§. 152. Ein Hauptsatz mit zwei Nebensätzen verschiedener Grade.

1. Wenn es gilt, im Deutschen einen Hauptsatz A mit einem Nebensatze ersten Grades a und hinwiederum diesen mit einem ihm subordinirten Nebensatze zweiten Grades α zu verbinden, so kann dieses letztgenannte α dem ihm superordinirten a, dem Nebensatz ersten Grades, entweder eingeschaltet oder angefügt werden. Da nun das a die Fähigkeit behält, zu dem ihm superordinirten A in jene oben §. 148 angegebenen drei Stellungen zu treten, dem α dagegen das Recht zusteht, sich mit a in zweierlei Weise zu verbinden, so ergeben sich für die Verbindung von A mit a und α im Deutschen 3mal 2 Formen, die wir folgendermaßen verzeichnen und exemplificiren:

I. a: A.

1. a (α) a: A. Daß Cicero, obwohl ihn sein Gewissen mahnte, dem Pompejus nicht sogleich nach Griechenland folgte, gereichte ihm später zu großer Beschämung.
2. a / α: A. Daß Cic. dem P. nicht sogleich nach Gr. folgte, obwohl ihn — mahnte, gereichte ihm u. s. w.

II. A (a) A.

3. A (a [α] a) A. Es gereichte dem C., daß er dem P., obwohl ihn sein Gewissen mahnte, nicht sogleich nach Gr. folgte, später zu großer Beschämung.
4. A (a / α) A. Es gereichte dem C., daß er dem P. nicht sogleich nach Gr. folgte, obwohl ihn — mahnte, später u. s. w.

III. A / a.

5. A / a (α) a. Es gereichte dem C. später zu großer Beschämung, daß er dem P., obwohl ihn — mahnte, nicht sogleich — folgte.
6. A / a / α. Es gereichte dem C. später zu großer Beschämung, daß er dem P. nicht — folgte, obschon ihn — mahnte.

Digitized by Google

2. Nur diese sechs Periodenformen sind im Deutschen möglich; jede Vorstellung des α vor a ist unmöglich *). Der Deutsche kann nicht sagen: Obwohl den Cicero sein Gewissen mahnte, daß er dessenungeachtet dem P. nicht folgte, gereichte ihm —. Aber diese Vorstellung des α vor a ist im Lat. möglich, und zwar kann α dem a vortreten, mag a dem A vorgestellt oder eingeschaltet oder nachgestellt sein. Wir erhalten somit drei weitere Formen:

7. α : a : A. *Quid afferres novi, cum ignorarem, servum ad te misi.*
Phil. 5, 2, 6: quid autem agatur, cum aperuero, facile erit statuere, quam sententiam dicatis. Caes. b. G. 1, 21, 1: qualis esset natura montis et qualis in circuitu adscensus, qui cognoscerent, misit. 4, 2, 1: mercatoribus est aditus magis eo, ut, quae bello ceperint, quibus vendant, habeant (daß ut habeant kein selbstständiger Hauptsatz ist, ändert an dem Verhältnisse der subordinirten Sätze nichts).

8. A (α : a) A. *Servum, quid afferres novi, cum ignorarem, ad te misi.*
Nep. Paus. 2, 3: Pausanias, dux Spartae, quos Byzantii ceperat, (eos) postquam propinquos tuos cognovit, tibi muneri misit.
Nebenform: ein Stück von A kann zwischen zwei Stücke von α eingeschaltet sein, α (A) α : a : A; z. B. Att. 11, 24, 1: quae *tu* ne accidant ut caveamus *mones.*

9. A / α: a. *Servum ad te misi, quid afferres novi, cum ignorarem* **).
Or. 1, 55, 234: veritus es, nisi istam artem oratione exaggerasses, ne operam perdidisses. Dem α kann sogar noch ein Nebensatz dritten Grades vorangehen; Phil. 8, 8, 25: iis etiam praemia postulat, quibus *ut* ignoscatur, *si* postulet, impudentissimus iudicetur; A / 3 : α : a.

---

*) Doch sagt Claudius, Werke I. p. 61: denn, was man wünschet, wenn man's hat, so ist man darum doch nicht satt.

**) Zur Verhütung möglichen Mißverständnisses bemerken wir ausdrücklich, daß mit A / α durchaus kein Abhängigkeitsverhältniß, sondern bloße Nachstellung bezeichnet werden soll.

Digitized by Google

Nebenform: a kann zwischen zwei Stücke von α eingeschaltet sein, A / α (a) α; z. B. mando tibi plane, totum *ut videas* cuiusmodi sit, Att. 1, 12, 2.

3. Nun war aber, wie wir §. 148 gesehen, dem Lateiner auch die Einschaltung des Hauptsatzes in den Nebensatz gestattet, a (A) a. Auch mit diesem a kann sich α auf dreifache Weise verbinden, vortretend, eingeschaltet, nachgestellt.

10. α : a (A) a.

Herenn. 4, 5, 8: quod igitur iuvat eorum rationem, qui omnino improbant artem (α mit einem Nebensatze 3ten Grades), id (a) non ridiculum est (A) ipsum scriptorem artis suo iudicio comprobare (a)? 4, 16, 23: quos tanto opere timeat, eos necesse est ut, quoquo modo possit, veneficio petat.

11. 1. Einschaltung des α in das erste Stück von a.

a (α) a (A) a. Etwa: Pompeius, in Aegyptum qui fugerat, quam foede sciunt omnes interemptus sit.

Ein classisches Beispiel steht uns für diese Figur nicht zu Gebote.

2. Einschaltung des α in das zweite Stück von a.

a (A) a (α) a. Etwa: Pompeius sciunt omnes quam foede, in Aegyptum cum fugisset, interemptus sit. Daß uns auch für diese Form für jetzt noch ein Beispiel abgeht, ist wohl rein zufällig, was von der vorhergehenden nicht gilt.

12. 1. Anfügung des α an das erste Stück von a.

a / α (A) a. Varro R. rust. 1, 2, 2: nos *ut exspectaremus se* reliquit qui rogaret; Liv. 21, 10, 7: eo, *cum coeperint*, vereor ne perseverantius saeviant, aus vereor, ne eo perseverantius saeviant, cum coeperint.

2. Anfügung des α an das zweite Stück von a.

a (A) a / α. Cic. Sest. 48, 102 aus einem Dichter: sed te id quod multi invideant multique expetant (a mit einem Nebensatze zweiten Grades) inscitia est (A) postulare (a), nisi laborem summa cum cura efferas (α).

4. Allein es ist dem Lateiner noch eine vier weitere Periodenhauptformen erzeugende Stellung vergönnt. Er kann den Hauptsatz A, ganz oder theilweise, zwischen a und α in die Mitte stellen und zwar bald mit a bald mit α beginnen.

Digitized by Google

13. α : A / a. Quod ipse video, *non adeo hebes es*, tu ut non videas *).
Caes. b. G. 1, 17, 4: quod necessariam rem coactus Caesari enuntiarit, *intellegere sese*, quanto id cum periculo fecerit. Nebenformen. 1. Es kann das ganze A / a von zwei Stücken des α in die Mitte genommen werden, α (A / a) α. Cic. Orat. 17, 55: quibus omnibus (α) dici vix potest quantum intersit (A / a) quemadmodum utatur orator (α). 2. Es kann α in A eingeſchaltet werden, A (α) A / a. Ep. Brut. 1, 16, 10: semper in praesentibus malis prohibendis futura quoque (A), nisi ante sit occursum (α), explores (A), ne se insinuent (a).

14. a : A | α. Tu ut non videas, *adeo hebes es*, quod ipse video?
Att. 2, 7, 4: illud quid sit, scire cupio, quod iacis obscure. Nebenformen. 1. Es kann das ganze A / α, d. h. A und das von A nicht etwa abhängige, ſondern ihm blos nachgeſtellte α, von zwei Stücken des a in die Mitte genommen werden, a (A / α) a. Suet. Calig. 8: quem (a) scripsi Germanico (A) si vellet (α) ut retineret (a). 2. Es kann a in A eingeſchaltet werden, A (a) A / α. Liv. 32, 13, 7: nec (A), quod ab hoste crudelius pati possent (a), reliqui quicquam fuit (A), quam quae ab sociis patiebantur (α), d. i. nec reliqui quicquam fuit, quod ab hoste crudelius pati possent, quam quae ab sociis patiebantur; ſ. hiezu auch Weißenb.

15. α : A (a) A. Quod ipse video, *non adeo hebes*, ut tu non videas, *es*.
Cic. Fam. 15, 10, 2: frater tuus quanti me faciat semperque fecerit, *esse hominem*, qui ignoret, *arbitror neminem;* der Acc. mit dem Inf. gilt uns hier für einen Theil des Hauptſatzes. Ganz dieſelbe Satzſtellung, nur daß A ein Nebenſatz erſten Grades iſt, 13, 5, 3: quamobrem te in maiorem modum rogo, ut C. Curtii rem meam putes esse;

*) Mit Unrecht behauptet Kühnaſt l. l. S. 321, daß dieſe Satzſtellung von uns überſehen ſei; denn das von ihm angeführte Beiſpiel Liv. 40, 46, 6: de quibus causis hoc timeamus (α), multa succurrunt (A), quae dicerentur (a), gehört hieher. Seltſam ſpricht übrigens über die Satzform dieſer Stelle Kriebel, der Periodenbau bei Cicero und Livius, Prenzlau 1873, S. 14.

Digitized by Google

quidquid mea causa faceres (α), *ut* (A), id C. Curtii causa cum feceris (a), existimes (A), quod ille per me habuerit, id me habere abs te.

Nebenform. Es kann α zwischen zwei Stücke von A gestellt werden, A (α) A (a) A. Balb. 5, 11: *ne forte* (A), quod ille in tabulas publicas rettulisset (α), *dubitasse quisquam* (A) verumne an falsum esset (a) *videretur* (A).

16. a : A (α) A. Tu ut non videas, *non adeo hebes*, quod ipse video, *es*.

Für diese letzte Form fehlt uns bis jetzt noch ein Beispiel, ebenso für die Figur, welche der zu 15 angeführten Nebenform entsprechen würde, A (a) A (α) A: *non*, tu ut non videas, *adeo hebes*, quod ipse video, *es*. Es ist nicht wahrscheinlich, daß diese Formen vorkommen.

5. Somit stehen dem Lateiner ohne Umwandlung der Sätze gegen fünfzehn Periodenhauptformen zu Gebot in einem Fall, in welchem sich der Deutsche mit sechsen begnügen muß. Was hat der Lateiner, fragen wir noch einmal, mit diesem Reichthum gewonnen? Antwort: die Möglichkeit, das grammatisch Abhängige durch seine Stellung so dominiren zu lassen, daß es logisch das Uebergewicht bekommt und hiedurch fähig wird, der Träger jedes beliebigen Gegensatzes zu werden. Wir wollen dies der Kürze wegen nur an den Figuren Nro. 7. 8. 9 zeigen.

7. Non misi ad te servum, ut *pridem cognita* discerem. *Novi* quid afferres cum ignorarem, servum ad te misi.

8. Non tanti te faciebam, ut *ipse* te convenirem. *Servum*, quid afferres novi cum ignorarem et tamen scire cuperem, ad te misi.

9. Servum ad te misi, quid afferres novi, non quid pridem factum esset, cum ignorarem.

§. 153. Stilistische Bemerkungen über einige dieser Formen.

1. Daß dieselben nicht alle gleich gebräuchlich sind, versteht sich von selbst. Von einigen derselben vermochten wir keine Beispiele beizubringen. Aber gerade die schwerfälligste von allen, die Form Nro. 3: A (a [α] a) A, welche eine doppelte Einschaltung enthält, ist in allen Redegattungen keineswegs ungewöhnlich, sei es daß die Einschaltungen in einem selbständigen Hauptsatz oder

Digitized by Google

daß sie nur in einem superordinirten Nebensatz erfolgen. Aber sie findet in der Regel nur bei solchen Perioden statt, die aus sehr wenig Worten bestehen, so daß die Verba von α, a und A unmittelbar aufeinander folgen können, ohne mit Dependenzen belastet zu sein. Plin. Ep. 1, 20, 24: sed plane, cur dissentias, explices rogo. Cael. bei Cic. Fam. 8, 16, 3: saltem, dum, quid de Hispaniis agamus, scitur, exspecta. Cic. Tusc. 5, 27, 76: ut iam a laqueis Stoicorum, quibus usum me pluribus quam soleo intellego, recedamus. Liv. 42, 33, 3: id tantum deprecari, ne inferiores iis ordines, quam quos, cum militassent, habuissent, attribuerentur. Cic. Or. 1, 22, 100: de reliquo iam nostra culpa fuerit, si te, nisi omnia, quae percontati erimus, explicaris, dimiserimus. 1, 30, 135: sed profecto studia nihil prosunt perveniendi aliquo, nisi illud, quod eo, quo intendas, ferat deducatque, cognoris. 3, 36, 147: ex qua ipsa tamen permulta nescio, quae tum denique, cum causa aliqua, quae a me dicenda est, desiderat, quaero. D. N. 3, 14, 35: quem ipsum (Heraclitum) non omnes interpretantur uno modo, qui quoniam, quid diceret, intellegi noluit, omittamus; vgl. übrigens über die Lesart dieser Stelle Bahlen in d. Ztsch. f. Oester. G. 24, 243. Fam. 12, 2, 2: intellegit enim populus R. tres esse consulares, qui, quia, quae de republica bene senserint, libere locuti sint, tuto in senatum venire non possint. Liv. 24, 8, 1: qui vestris studiis, quae in campum ad mandandos, quibus velitis, honores affertis, moram ullam offerret, is mihi parum meminisse videretur vestrae libertatis. Scheut doch dergleichen selbst die poetische Sprache nicht; z. B. Ov. Trist. 1, 1, 18: si quis, qui, quid agam, forte requirat, erit, vivere me dices. Viel schwerfälliger, jedoch noch erträglich lautet Cic. Verr. 2, 21, 50: in curia Syracusis, *ubi* illius ipsius M. Marcelli, *qui* eum Syracusanis locum, *quem* eripere belli ac victoriae lege *posset, conservavit* ac *reddidit,* statua ex aere *facta est;* Sull. 10, 31: in quo primum erat illud absurdum, *quod, cum* ea, *quae* leviter *dixerat,* vobis probare *volebat,* eos [autem], *qui* circum iudicium *stabant,* audire *nolebat,* non *intellegebat* ea, quae clare diceret, ita illos audituros. Bei solchen Stellen mußte wohl die Declamation nachhelfen. Aber völlig unzulässig ist, was einem neueren Lateiner entschlüpfte: iure igitur — hoc tempus ita notatur, ut eo *Κρόνος* regnum obtinuisse perhibeatur *et* hic deus, *qui* temporis ipsius, *quod,* varium et mutabile, eadem,

Digitized by Google

quae genuit, evertit, personam fert, insimuletur, quod liberos, quos procreasset, ipse voraverit. Hier sind in einem Nebensatze drei Einschaltungen angebracht; viel erträglicher ist's, wenn drei dergleichen einem Hauptsatze eingefügt werden, z. B. bei Cic. Or. part. 37, 129: nunc ea, *quae, cum, quale sit* quidpiam, *disceptatur*, quaeri ex utraque parte *deceat*, velim audire; Har. resp. 6, 11: postea vos, P. C., non quo dubia res esset, sed *ut* huic furiae, *si* diutius in hac urbe, *quam* delere *cuperet, maneret*, vox *interdiceretur, decrevistis*, ut de mearum aedium religione ad pontificum collegium referretur.

2. Es trifft sich wohl, daß eine der §. 152 aufgezählten Formen verschmilzt mit der §. 149 behandelten Structur. Analysiren wir die ihrer Schönheit wegen berühmte Periode Cicero's Off. 1, 1, 4 (2): nam philosophandi scientiam concedens multis, quod est oratoris proprium, apte, distincte, ornate dicere, quoniam in eo studio aetatem consumpsi, si id mihi assumo, videor id meo iure quodam modo vindicare. Die Grundform derselben ist oben angegeben unter Nr. 8: A (α : a) A; *philosophandi* scientiam concedens multis (A), quod est *oratoris* proprium (α), si id mihi assumo (a), videor id meo iure vindicare (A). Durch Vorstellung des α vor a ist die Hervorhebung des Gegensatzes zwischen philosophandi und oratoris möglich geworden.

Es ist aber nach α noch eingeschoben quoniam in eo studio aetatem consumpsi. Dieser motivirende Satz ist subordinirt demselben a (si id mihi assumo), welchem subordinirt ist α (quod est — proprium); dies ergibt sich sogleich, wenn wir die drei logisch zusammengehörigen Sätze so stellen: quod oratoris est proprium, id mihi assumo, quoniam in eo studio aetatem consumpsi. Nach Cicero's Stellung bilden sie somit die Figur α: (β : a). Da nun ohne β die Periode sich darstellt, wie oben gesagt ist: A (α : a) A, jedoch, wenn β in der angegebenen Weise hinzutritt, folgende Form bekommt: A (α : [β : a]) A, so sind in dieser einen Periode die Vorzüge von der §. 152 und von der §. 149 zergliederten Form vereinigt; die Form A (α : a) A hat die Energie einer gegensätzlichen Stellung, die Form α: (β : a) die Möglichkeit jener oben besprochenen logischen Einheit bewirkt.

Digitized by Google

§. 154. Schlußbemerkung.

In den vorstehenden Paragraphen sind die Grunddifferenzen der lat. und der deutschen Periode angegeben. Die periodologischen Erscheinungen können sich durch Mehrung der unterzubringenden Sätze, durch Bekleidung der Nebensätze mit anderen untergeordneten Grades, durch Mischung der Satzverhältnisse unendlich vervielfältigen, aber in ihrem Grunde nicht verändern. Was dem α gestattet ist in Bezug auf a, das wird dem Nebensatze dritten Grades gestattet sein in Bezug auf α. Und ob viele vollständig coordinirte a in ein Verhältniß mit A treten oder ein einziges, ist ebenfalls vollkommen einerlei. Der Stilist braucht also nur diese Grundformen tüchtig zu kennen, um jede lat. Periode zu verstehen und zu bilden*). Nur sei er in letzterer Beziehung gewarnt vor Häufung der Einschaltungen nicht nur, sondern auch der Subordination von Nebensätzen. Die Periode wird auf der Stelle schlecht, wenn sich die Beziehung der Nebensätze untergeordneter Grade zum Hauptsatz nicht mehr überschauen läßt, wenn solche somit eigentlich aus dem Bereiche des Hauptgedankens hinausfallen. Und wenn sich die Nothwendigkeit ergibt, viele Nebensätze in wiederholten Subordinationen einander folgen zu lassen, so wähle man wenigstens nicht die Form der Voranstellung oder Einschaltung, sondern die der Anfügung. Die größte Periode, welche sich bei Cicero findet, ist Verr. 5, 72, 184—188, wo sie das ganze Kapitel füllt. Gleichwohl ist sie höchst einfach gebaut. Sie hat nur zwei Hauptsätze te — imploro et appello, und ceteros item deos deasque omnes imploro

*) Man nehme z. B. die Periode Phil. 2, 13, 32: scribam ad illos, ut, si qui forte, quod a te mihi obiectum est, quaerent, sitne verum, ne cui negent. Dieser liegt zu Grunde die einfache Figur A / a: scribam, ut — ne cui negent. Dieses A / a ist durch den Hinzutritt eines α nach §. 152 Nro. 5 zunächst erweitert in A / a (α) a: scribam, ut, si qui forte — quaerent —, ne cui negent. Dieses α selbst aber ist wiederum mit einem Nebensatz dritten Grades bekleidet worden: sitne verum, und diesem 3 ist einer vierten Grades subordinirt: quod a te mihi obiectum est. Dieses 3 und dieses 4 aber sind mit α verbunden worden nach der oben §. 152 zu Nro. 13 erwähnten Nebenform A (α) A / a: si qui forte (A = α), quod a te mihi obiectum est (α = 4), quaerent (A = α), sitne verum (a = 3), so daß die Figur der ganzen Periode folgende ist:

A / a (α [4] α / 3) a.

Digitized by Google

atque obtestor. Aber durch oftmalige Wiederholung jenes te wird man an den Hauptsatz beständig erinnert, und was sich anschließt an jene einzelnen te, das sind meist blos Nebensätze ersten Grades, die nur selten solche zweiten Grades bei sich haben; und da sich der Redner bei dem letzten te (§. 187) veranlaßt sieht, einmal in weiter ausgeführter Schilderung bis zu Nebensätzen des sechsten Grades fortzugehen, wählt er fast immer die Form der Anfügung und gestattet sich die Einschaltung nur mit Sätzen kleinsten Umfangs. Kein Vorwurf ist alberner und zeugt von größerer Unwissenheit, als daß Cicero die Sätze, wie man zu sagen pflegt, gewöhnlich in einander eingeschachtelt habe *).

Zweites Kapitel.

Verschiedenartigkeit der Verbindung des Hauptsatzes mit dem Nebensatz in beiden Sprachen.

§. 155. Die möglichen Fälle.

Es handelt sich hier nicht mehr lediglich um die locale Stellung des Hauptsatzes zum Nebensatze, sondern um die Frage, ob und wie, in welcher Gestalt, durch welche Verbindungsart der Nebensatz mit dem Hauptsatze sich verbinden soll. Nun ist diese Verbindung in beiden Sprachen entweder zwar der Möglichkeit nach gleich, aber ungleich nach dem factischen Gebrauch oder selbst der Möglichkeit nach ungleich.

I. Der erste Fall gestattet abermal ein Doppeltes:

a. Entweder bleibt sich in beiden Sprachen das Super- und Subordinationsverhältniß der Sätze gleich, aber der subordinirte Satz tritt dem superordinirten der Stellung nach voran: Correlation und Inversion.

b. Oder es könnte sich jenes Verhältniß zwar gleich bleiben, allein es zieht die lat. Sprache bald eine Coordination der deutschen Subordination, bald eine Subordination der deutschen Coordination vor.

---

*) Kühnast l. l. S. 322: „Kaum 1/3 so groß ist eine der größten Perioden bei Liv. 43, 18, 1 — 5. — Als Beispiel der Durchsichtigkeit einer ziemlich langen Periode kann (mit Gryfar, Stil. S. 347) 22, 42, 3—5 angeführt werden."

Digitized by Google

II. Im zweiten Fall ist die Verbindung des subordinirten Satzes mit dem superordinirten im Lat. auf eine Weise vollbracht, welche dem Deutschen nachzuahmen versagt ist. Dann vermag zwar der Lateiner zu reden wie der Deutsche, aber der Deutsche nicht wie der Lateiner. Dieser verwandelt indessen die deutsche Structur gewöhnlich in andere ihm allein eigenthümliche.

I. Die Correlation.

1. Die Correlation im Allgemeinen.

§. 156.

1. Die correlative Verbindung des relativen Nebensatzes mit dem demonstrativen Hauptsatze, respective des ersteren Voranstellung, ist in beiden Sprachen auf gleiche Weise möglich. Aber es ist fast ein Grundgesetz der lat. Periodenbildung, daß jene Voranstellung eintritt, wenn der Inhalt des Relativsatzes mit dem des Hauptsatzes im Gegensatz steht; du verneinst heute, was du gestern behauptet hast, **quod heri affirmasti, hodie negas.** Dies Gesetz finden wir beobachtet, wofern nicht örtliche Verhältnisse der Periode veranlassen, daß es umgangen wird. So viel wenigstens läßt sich mit völliger Sicherheit aussprechen, daß eine correlative Stellung niemals vorhanden ist, ohne ein gegensätzliches Verhältniß zu verursachen. In welcher Form das Relativ auftritt, ob als Pronomen, Conjunction, Adverbium, ist einerlei; eben so, ob im demonstrativen Gliede das Demonstrativum wirklich steht oder blos gedacht wird.

Auch daß das Substantiv, auf welches sich das Relativ bezieht, in den Relativsatz hereingezogen werde, ist keineswegs nothwendig; so kann z. B. ein beiden Gliedern gemeinschaftliches Subject an der Spitze der Periode stehen und der demselben folgende Relativsatz ist doch nicht indifferenten, sondern in seinem Bezug auf den Hauptsatz gegensätzlichen Inhalts. Cic. Att. 10, 16, 3: **Cato, qui Siciliam tenere nullo negotio potuit, et, si tenuisset, omnes boni ad eum se contulissent, Syracusis profectus est.** Vor **Syracusis** denke man **ein is tamen.** Ein solches Pronomen wird zur Recapitulation des vorangestellten Substantivs oft ausdrücklich gesetzt; vgl. Madv. zu Fin. 5, 8, 22 und Cic. Divin. 1, 34, 74: ***arma*que, *quae* fixa in parietibus fuerant, *ea* sunt humi inventa.** Phil. 14, 3, 8: **Dolabellae ferum et immane**

Digitized by Google

facinus, quod nulla barbaria posset agnoscere, *id* suo consilio factum esse testatur. Mur. 41, 88: domumne (miser se vertet)? ut *eam* imaginem clarissimi viri, parentis sui, *quam* paucis ante diebus laureatam in sua gratulatione conspexit, *eandem* deformatam ignominia lugentemque videat? Verr. 2, 33, 81: negabis te *eum, quem* C. Sacerdos absolvisset, *eundem* condemnasse? Anders aber Or. 2, 63, 257: *Nummium* divisorem, ut *Neoptolemum* ad Troiam, sic *illum* in campo Martio nomen invenisse, weil hier illum nicht in der Correlation selbst, sondern als Träger des mittelst der Correlation markirten Gegensatzes steht. Man wende diese Recapitulation in der Uebersetzung folgender Periode Varnhagens an: Am folgenden Morgen den 18. Juni waren die Franzosen sehr überrascht, den Feind, welchen sie unter Begünstigung der Nacht über Brüssel hinaus abgezogen glaubten, unverrückt in derselben Stellung, wie am vorigen Abend, vor sich zu finden; man wird sich dann leicht von ihrer stilistischen Wirksamkeit überzeugen: Postero mane XIV. Kal. Quinct. Galli *hostes, quos* praesidio noctis ultra Bruxellas abisse putarant, *eos* praeter spem in se versos videbant, eundem quem superiori vespera locum constanter obtinentes. Das recapitulirende Demonstrativ nimmt dem anscheinend blos als Notiz auftretenden Relativsatz den Charakter der Indifferenz und weist auf seinen gegensätzlichen Inhalt nachdrücklich hin.

2. So weit ist Alles ganz einfach. Stilistisch wichtig wird die Sache erst recht da, wo die deutsche Sprache nichts gethan hat, die Nothwendigkeit einer correlativen Stellung anzudeuten, deren Anwendung also der logischen Einsicht des Stilisten überlassen ist. Wir sagen: ich kenne deinen Scharfblick zu gut, als daß ich meinen sollte, du sehest nicht so weit als ich sehe; Cic. sagt Fam. 2, 16, 1: non eam cognovi aciem ingenii tui, *quod ipse* videam, *te id* ut non putem videre. Der Relativsatz drängt sich hier auf eine für uns überraschende, effectvolle Weise vor und markirt den Gegensatz mit einer Art von Keckheit. Brut. 86, 296: cum in ceteris rebus tum in dicendo semper *quo* nihil est melius *id* laudari, qualecunque est, solet; Phil. 13, 8, 17: Antonius Caesare interfecto, *qualem* eum in nos esse voluit, *talis* ipse in ceteros exstitit; 14, 1, 1; Or. 2, 15, 66: si enim est oratoris, *quaecunque* res infinite posita sit, de *ea* posse dicere, dicendum erit ei, quanta sit solis magnitudo. Der angehende Stilist denkt an die Stellung um so weniger, je minder

Digitized by Google

geläufig ihm gewiſſe Correlationen ſind, z. B. mit quasi — ita, si — ita, tamquam — ita u. dgl. Mur. 36, 77: quid, cum admoneris (a nomenclatore), tamen *quasi* tute noris, *ita* salutas? Or. 1, 58, 246: qui eius artis arrogantia, *quasi* difficillima sit, *ita* subnixi ambulant. Phil. 10, 5, 10: C. Antonius, *tamquam* extruderetur a senatu in Macedoniam et non contra prohiberetur proficisci, *ita* cucurrit. Cael. bei Cic. Fam. 8, 11, 4: quoniam suspicaris minus certa fide eos tibi visos, *tamquam* procurator, *sic* agas, rogo. Tusc. 2, 22, 51: ut, *tamquam* hosti, *sic* obsistat dolori. Caec. 29, 82: neque enim praetor, *si* ex Fulciniano fundo essem deiectus, *ita* me restitui iussit. Or. 1, 39, 179: cum aedes L. Fufio venderet, in mancipio lumina, *uti* tum essent, *ita* recepit. 2, 7, 30: *ut* igitur in eiusmodi re, quae mendacio nixa sit, quae ad scientiam non saepe perveniat, *ita* dicam, ganz wie Fam. 1, 1, 4: *ut* in rebus multo ante quam profectus es ab ipso rege clam exulceratis, deinde palam a consularibus exagitatis et in summam invidiam adductis, *ita* versamur, und ganz wie im Griechiſchen: *ὡς οὖν τοιούτου τοῦ πράγματος ὄντος οἷον — οὕτω δὴ ἐρῶ.* Pomp. 6, 15: nam in ceteris rebus, *cum* venit calamitas, *tum* detrimentum accipitur; Verr. 5, 50, 133: etiam illud praecidas licet, te, *quod* supplicium more maiorum sumpseris securique percusseris, *idcirco* a me in crimen et invidiam vocari. Wir fragen jeden erfahrenen Lehrer, wie viele Schüler wohl auf dieſe in den angeführten Fällen ſo wirkſamen Satzſtellungen ohne ausdrückliche Mahnung von ſelbſt kommen würden. Dies würde noch weniger der Fall ſein, wenn es auffallende Hervorhebung des Demonſtrativs gilt; z. B. Or. 2, 1, 3: non erit profecto tibi, quod scribo, *hoc* novum; Fin. 5, 29, 88: ego quam ille praeponendam et magis eligendam, beatiorem *hanc* appello; D. N. 3, 8, 20: ut cetera oculis, sic animo *hoc* cernere. Am allerwenigſten aber, wenn der Deutſche den Relativſatz in Form eines Hauptſatzes einführt; Sest. 38, 81: ihr würdet alſo ſeinen Tod gerächt haben und glaubt euch noch bedenken zu dürfen, was ihr vom Werthe des Lebenden zu urtheilen habt? *cuius* igitur mortem ulciscemini, de *eius* virtute vivi quid vos iudicare oporteat, dubitandum putatis? wie Dom. 4, 9: quorum etiam delicta propter eorum egregiam in me conservando voluntatem non modo me, sed omnes bonos ferre oporteret, eorum optimum consilium ego potissimum, per eos in meam pristinam digni-

Digitized by Google

tatem restitutus, meo consilio repudiarem? das ist: ihr edler Eifer für meine Erhaltung mußte nicht blos mich, sondern alle Patrioten selbst gegen ihre Mißgriffe nachsichtig machen und nun sollte gerade ich, der ihnen seine Wiederherstellung verdankt, einen trefflichen Rath von ihnen durch den meinigen zurückweisen?

2. Die dem Deutschen unmögliche Correlation.

§. 157. Die doppelte Correlation in der Periode.

Dem Deutschen ist jede Correlation unnachahmbar, welche der Periode die Gestaltung α : a : A oder irgend eine von denjenigen Gestaltungen gibt, welche nach §§. 149. 152 nur der lat. Sprache zugehören.

Es findet aber die Periodenbildung α : a : A statt bei der doppelten Correlation, welche darin besteht, daß das demonstrative Glied a, das mit einem vorangehenden relativen α correspondirt, zugleich ein neues relatives ist, das einer zweiten, den Hauptsatz A bildenden Demonstration entspricht. Cic. Fam. 2, 4, 2: si hoc statueris, *quarum laudum* gloriam adamaris, *quibus artibus eae laudes* comparantur, in *iis* [esse] elaborandum. Im Deutschen ist hier offenbar nur eine gänzliche Umgestaltung der Periode möglich: wenn man nach dem Ruhme gewisser Verdienste geizt, so muß man sich um die Mittel bemühen, von welchen solche bedingt sind. Or. 2, 22, 92: *quem* probabit (so Lachmann; probarit Sorof), in *eo, quae* maxime excellent, *ea* diligentissime persequatur (imitando). Hieher gehören diejenigen Stellen, welche Fabri anführt zu Liv. 23, 14, 3: *qui* capitalem fraudem ausi quique pecuniae iudicati in vinculis essent, *qui eorum* apud se milites fierent, *eos* noxa pecuniaque sese exsolvi iussurum, die eingekerkerten Capital-Verbrecher oder verurtheilten Schuldner sollten, wofern sie Dienste bei ihm nähmen, aller Schuld und Zahlungspflicht entbunden werden; s. Weißenb. z. d. St. — Durch Auslassung der Demonstrativa wird diese Form der Periode zuweilen etwas minder kenntlich, ohne darum weniger vorhanden zu sein; Cic. Tusc. 2, 26, 62: apud *quos* autem venandi et equitandi laus viget, *(eorum) qui* hanc petessunt, *(ii)* nullum fugiunt dolorem. Cluent. 44, 124: sin autem, *quod* subscriptum est (a censoribus, die censorische Rüge), *(id) quia* verum est, *idcirco* grave debet esse, hoc quaeramus, verum sit an

Digitized by Google

falsum; Dom. 19, 50: cuius legis quam quisque partem tetigit digito, (is) quocunque venit, (ibi) repudiatus convictusque discessit. Fam. 6, 8, 3: *quae* mihi venient in mentem, *(ex iis) quae* ad te pertinere arbitrabor, *ea* mea sponte faciam.

§. 158. Die Correlation in einer dem Deutſchen nicht geſtatteten Periodenform.

Diejenigen Perioden, welche mit dem energiſchen Gebrauche der Correlation eine der oben entwickelten, blos im Latein anwendbaren Satzſtellungen verbinden, erhalten auch ohne doppelte Correlation auf verſchiedene Weiſe einen ſpecifiſch lateiniſchen, dem Deutſchen unnachahmlichen Charakter.

1. a : (b : A); vgl. §. 149. Hier correſpondirt bei weitem am häufigſten und wegen des unerwartet kecken Vortretens des Relativs auch am affectvollſten

α) b mit A. Cic. Divin. 2, 31, 67: Dionysius quia brevi regnare coepit, *quod* acciderat casu, vim habuit ostenti; Verr. 4, 34, 75: hanc cum iste sacrorum omnium et religionum hostis praedoque vidisset, *quasi* illa ipsa face percussus esset, *ita* flagrare cupiditate atque amentia coepit; Font. 20, 44 (16, 34): Macedonia cum se ac suas urbes non solum consilio, sed etiam manu Fonteii conservatam esse dicat, *ut* illa per hunc a Thraecum adventu ac depopulatione defensa est, *sic* ab huius nunc capite Gallorum impetus terroresque depellit. Cluent. 42, 119: quodsi illud (censoria notatio) iudicium putaretur, *ut* ceteri turpi iudicio damnati in perpetuum omni honore ac dignitate privantur, *sic* hominibus ignominia notatis neque ad honorem aditus neque in curiam reditus esset. Off. 3, 13, 8 (55): sin autem dictum non omne praestandum est, *quod* dictum non est, *id* praestandum putas? — Wie wichtig dieſe Form für die lateiniſche Ueberſetzung werden kann, mag folgendes Beiſpiel zeigen: Ich traue in dieſer Sache meinen eigenen Ohren nicht und ſoll nun glauben, was du gehört haben willſt; cum hoc in genere ne mearum quidem aurium fidei credam, quod tu te fando accepisse dicis, id me vis credere?

β) Es correſpondirt auch a mit A. Verr. 1, 31, 79: video, *in qua* civitate non modo legatus populi R. circumsessus, sed aliqua ex parte violatus sit, nisi publice satisfactum sit, *ei* civitati bellum indici atque inferri solere; denn ei civitati u. ſ. w.

Digitized by Google

ist ein Stück des Hauptsatzes A; man darf video nur an das Ende der Periode stellen. Dagegen kann a mit b nicht correspondiren, weil ja das relative Glied dem demonstrativen niemals coordinirt ist, was a und b als in gleicher Subordination unter A befindlich in jedem Falle sind.

2. α : a : A; vgl. §. 152, 2 Nr. 7. Hier correspondirt

a) am häufigsten α mit a. Tull. 4, 9: *quod* usu non veniebat, *de eo* si quis legem aut iudicium constitueret, non tam prohibere videretur quam admonere; Verr. 5, 68, 176: *quae* iste in provincia palam dictitabat, cum ea, quae faciebat, tua se fiducia facere dicebat, *ea* ne vera putentur, tibi maxime est providendum. Leg. agr. 2, 37, 102: *quae* nobis designatis (consulibus) timebatis, *ea* ne accidere possent, consilio meo ac ratione provisa sunt.

b) Es correspondirt α mit A. Cael. 22, 54: *quod* per ignotos actum si comperisset, doleret, *id* a suis servis tentatum esse neglegeret? Prov. cons. 19, 45: *cuius* tribunatus si ratus est, nihil est quod irritum ex actis Caesaris possit esse, *eius* non solum tribunatus, sed etiam perniciosissimae res auspiciorum religione conservata iure latae videbuntur? Flacc. 36, 90: ergo *is*, *qui* si aram tenens iuraret, crederet nemo, per epistulam quod volet iniuratus probabit? Diese Periodenform liegt dem Deutschen fast am allerfernsten, weil in ihr eine uns unerreichbare Concurrenz des Relativs mit der Conjunction vorkommt; vgl. unten §. 164.

c) Es correspondirt α mit a und mit A. Phil. 2, 32, 78: *quem* plane perditum aere alieno egentemque, si *eundem* nequam hominem cognorat, *hunc* in familiaritatem libentissime recipiebat. Zuweilen steht natürlich das Demonstrativ nur einmal; Sall. Philipp. c. Lep. 18: nam qui armato Lepido vos inermos retinet, *quae* victis toleranda sunt, *ea* cum *facere* possitis *patiamini* potius censet; vgl. Iug. 41, 4; Cic. Fam. 13, 56, 1.

3. α : A / a; §. 152, 4 Nr. 13. Hier kann α mit a in Correlation stehen, so daß der Hauptsatz frei mitten eingeschoben ist. Div. 2, 26, 55: *quas* autem res tum natura tum casus affert, magna stultitia est *earum* rerum deos facere effectores. Leg. agr. 1, 3, 8: hereditatum obeundarum causa *quibus* vos legationes dedistis, qui et privati et privatum ad negotium exierunt, tamen auditis profecto quam graves *eorum*

Digitized by Google

adventus sociis nostris esse soleant. Serv. bei Cic. Fam. 4, 12, 2: *cui* inimici propter dignitatem pepercerant, inventus est amicus, qui *ei* mortem offerret. Sall. Cat. 51, 43: *qui* aliter fecerit, senatum existumare *eum* contra rempublicam et salutem omnium facturum.

Die zahlreichen Varietäten, welche bei diesen Structuren noch möglich sind, überlassen wir füglich eigner Beobachtung.

II. Die Coordinations- und Subordinations-Verschiedenheiten.

1. Ein deutscher Satz im Lateinischen Satztheil geworden.

§. 159.

Wir unterscheiden hier diejenigen Verschiedenheiten, welche aus der deutschen Periode im Lat. einen Satz machen, von den mit Belassung der Periode sich ergebenden Differenzen.

1. Es ist nichts Seltenes, daß im Lat. untergeordnete Satztheile, z. B. Participien, so viel logisches Gewicht haben, daß sie im Deutschen Hauptverba werden und sich das lat. Hauptverbum subordiniren. Wir sagen: es ging das Gerücht, die Samniten warteten nur auf den Abfall der Campaner, um (gegen Rom) auszurücken; Livius 8, 22, 10: fama erat Samnites defectioni Campanorum *imminentes* admoturos castra. In folgender Stelle ist ein deutscher Relativsatz im Lat. bloßer Satztheil geworden; Cic. Or. 2, 20, 85: tantum ego in excellenti oratore et *eodem bono viro* (der zugleich ein rechtschaffener Mann ist) pono esse ornamenti universae civitati. Andrer Art: Tusc. 3, 12, 26: regno *non aequo animo* carebas, daß du den Thron verloren, das konntest du nicht verschmerzen; andere Beispiele s. bei Joh. Müller l. l. 1, 19 Anm.; 2, 21, 47: ratio, quae *progressa* longius fit perfecta virtus, welche nur ihren Weg zu gehen braucht, um — zu werden; Caes. b. G. 1, 19, 4: ut *sine eius offensione animi* aut ipse statuat, er möge es nicht als eine Kränkung aufnehmen, wenn —. Ueber das logische Gewicht des Prädicats vgl. Keller im Würtemb. Correspondenzblatt 1864.

2. Besonders aber tritt diese Differenz zwischen den beiden Sprachen in Fragesätzen hervor. Da im Deutschen das Fragewort lediglich dem Hauptverbum, im Lat. aber auch jedem

Digitized by Google

Particip vortreten kann, so wird mitunter der Fall vorkommen, daß ein deutscher Fragesatz im Lat. participialiter gestaltet, der im Deutschen subordinirte Satz aber zum Hauptsatz erhoben und durch Vermittlung des neuen Particips mit der Frage in Bezug gesetzt wird. Z. B. wodurch bist du denn so sehr beleidigt worden, daß dein Zorn jetzt unversöhnlich ist, qua re laesus nunc tam implacabiliter irasceris? Er fragte mich, was er thun müsse, um sich Verzeihung zu erwirken; interrogavit me, quid faciens veniam impetrare posset. Ich belehrte ihn, was erst geschehen sein müsse, ehe er auf Verzeihung rechnen könne; docebam, qua re effecta sperare veniam posset. Liv. 35, 38, 8: legati ad Aetolos missi percunctatum, *quo suo dicto factove* socii atque amici ad se oppugnandos venirent, was sie gesagt oder gethan hätten, daß —. Cic. Cat. 4, 9, 19: stellt euch vor, mit welchen Anstrengungen die Herrschaft begründet, mit welcher Mannhaftigkeit die Freiheit befestigt worden ist, welcher bald eine einzige Nacht den Untergang gebracht hätte; cogitate, quantis laboribus *fundatum* imperium, quanta virtute *stabilitam* libertatem una nox paene delerit. Divin. 2, 47, 98: si ad rem pertinet, quomodo caelo affecto compositisque sideribus quodque animal oriatur, valeat id necesse est non in hominibus solum, verum in bestiis etiam. Auch ohne ausdrücklich gesetztes Particip kommt diese für uns unnachahmliche Form der Frage vor; Liv. 44, 1, 12: quanto maiores Philippi Antiochique opes non maioribus copiis fractas esse? Wir müssen sagen: wie viel größer sei doch Philipp's und Antiochus' Macht gewesen, und nichts desto weniger mit nicht größeren Streitkräften gebrochen worden!

3. Der Unterschied zwischen den Sprachen wird um so auffallender, je mehr Fragewörter in einem Satze vorhanden sind. Cic. Off. 2, 19, 10 (67): videmus, quibus exstinctis oratoribus quam in paucis spes, quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia; der Deutsche kann hier, wenn er ordentlich reden will, nur coordiniren: wir sehen, welche Verluste die Beredsamkeit erlitten hat und wie wenig Redner dieselben zu ersetzen versprechen, wie noch wenigere Talent hiezu, wie viele dagegen Dreistigkeit besitzen. Scaur. §. 13: en quibus testibus commoti de quo homine, de quo genere, de quo nomine sententias feratis, seht, was für Zeugen euch bestimmen und wer der Mann, welche Familie, welcher Name es ist, über welchen

Digitized by Google

ihr urtheilen sollt. Brut. 41, 152: postremo habere regulam, qua vera et falsa iudicarentur et quae quibus propositis essent quaeque non essent consequentia, und welche Folgerungen aus gewissen Praemissen gezogen werden könnten, und welche nicht. Nep. Att. 18, 3: notans, qui a quo ortus quos honores quibusque temporibus cepisset, indem er angab, welchem Geschlecht jeder Würdenträger entsprossen war und welche Stellen derselbe und wann er sie begleitet habe; hier übrigens liest Halm: qui a quoque ortus. Diese Redeform wende man auf die Uebersetzung folgender Beispiele an: er gab an, welche Lateiner er gelesen und welche Griechen er nach denselben zur Hand genommen, quibus lectis Latinis scriptoribus ad quos transisset Graecos. In der Rede de imperio Pompei zeigte Cicero, was der Mann sein müsse, der einen so gefährlichen Krieg beendigen wolle, welche Tugenden er besitzen, von welchen Fehlern er frei sein müsse, qui vir quibus virtutibus ornatus, quibus carens vitiis tanto bello posset imponere finem.

2. Die periodologischen Differenzen.

§. 160.

1. Wir behandeln I. die Fälle, in welchen der Lateiner coordinirt, während der Deutsche subordinirt. — Nebensätze, wie der so eben gebildete, welche mit während einen Gegensatz gegen den Hauptsatz anfügen, werden vom Lateiner oft zu Hauptsätzen erhoben und somit dem ersten vorhandenen Hauptsatze coordinirt. Der Lateiner wählt diese Structur, weil ihm mittelst derselben energische Markirung der Gegensätze möglich wird. Fin. 5, 29, 89: quid interest, nisi quod *ego* res notas notis verbis appello, *illi* nomina nova quaerunt, quibus idem dicant, d. i. während jene, um das Nämliche zu sagen, nach neuen Ausdrücken suchen.

Diese Fügung, nach Umständen auch nicht asyndetisch, hat einen Hauptsitz in der das Vorausgehende begründenden Frage mit *an*, deren erstes Glied bekanntlich ergänzt wird (hab' ich Recht, oder —?). Fin. 1, 2, 5: mihi quidem nulli satis eruditi videntur, quibus nostra ignota sunt. An *Utinam ne in nemore* nihilo minus legimus quam hoc idem Graecum, quae autem de bene beateque vivendo a Platone disputata sunt,

Digitized by Google

haec explicari non placebit Latine? Oder sollen, während wir Utinam u. s. w. so gut als das Griechische lesen, Platon's Untersuchungen über ein glückseliges Leben lat. nicht erörtert werden? Von dieser Form der argumentatio ex contrario spricht ausführlich Seyffert, Schol. Lat. §. 55; über das selten dabei in Anwendung kommende autem ebenda §. 55, 2, b. Vgl. auch die längere Stelle D. N. 2, 38, 97. — Es versteht sich freilich, daß auch wir, wenn wir wollen, coordiniren können und in vielen Fällen, wie z. B. Cat. 1, 1, 3, würden wir durch die Subordinirung sogar die Kraft des Gedankens nicht erreichen. Wir müssen dort übersetzen: Wie? hat nicht Scipio den Gracchus — getödtet; den Catilina aber — sollen wir — ertragen?

2. Aber es erstreckt sich diese coordinirende Fügung im Latein (wie im Griechischen) noch viel weiter und nimmt die mannigfaltigsten Formen an; s. Joh. Müller l. l. 4, 5 Anm. Cic. schreibt Off. 1, 1, 3 (2) seinem Sohn: du magst den Cratippus hören, so lange du willst; gleichwohl wird die Lectüre meiner Schriften wenigstens deiner Ausbildung in der Muttersprache förderlich sein, wenn dir auch immerhin in Absicht auf den Inhalt dein eigenes Urtheil freisteht. Dies lautet lat.: sed tamen nostra legens *de rebus ipsis utere tuo iudicio*, orationem autem Latinam efficies profecto legendis nostris pleniorem. Was ist hier geschehen? Der in der logischen Anlage der Periode subordinirt gedachte Satz hat sich mitten im Schreiben in Folge der Absicht Cicero's, ein Mißverständniß abzuwehren, vorgedrängt, hat die Stelle des ursprünglich beabsichtigten Hauptsatzes occupirt und sich diesem nicht blos coordinirt, sondern ihm sogar seinen Platz weggenommen. Dieses Sich-vordrängen eines im Deutschen subordinirten Satzes in die Stellung eines ersten Hauptsatzes beobachte man auch in folgenden Formen: Fin. 5, 29, 89: quanti quidque sit, aliter docti et indocti; sed cum constiterit inter doctos, quanti res quaeque sit, *si homines essent, usitate loquerentur*, dum res maneant, verba fingant arbitratu suo. Madvig, der das Sprachgesetz erläutert, ordnet die Gedanken in die gewöhnliche Form, vollkommen sachgemäß, folgendermaßen: sed cum constiterit inter doctos, quanti res quaeque sit, *quamquam* (docti), si homines essent, usitate loquerentur, *tamen*, dum res maneant, verba fingant. Im Deutschen würden wir etwa so sagen: wenn die Philosophen über den Werth eines Dinges übereingekommen sind,

Digitized by Google

so mögen sie denselben immerhin in beliebiger Terminologie ausdrücken, wiewohl sie in gebräuchlichen Ausdrücken reden würden, wenn sie Menschen wären. Or. 3, 36, 145: omnem enim rerum scientiam complexus non tu quidem eam nobis tradidisti, sed *apud hos quid profeceris nescio*, me quidem in Academiam totum compulisti. Fam. 9, 16, 2: etsi non facile diiudicatur amor verus et fictus, nisi aliquod incidat eiusmodi tempus, ut, quasi aurum igni, sic benevolentia fidelis periculo aliquo perspici possit, *cetera sunt signa communia*, sed ego uno utor argumento, quamobrem me ex animo vereque arbitrer diligi, quia et nostra fortuna ea est et illorum, ut simulandi causa non sit, d. i. obgleich sich aufrichtige Liebe von erheuchelter nicht leicht unterscheiden läßt, es müßten denn Zeiten eintreten, in welchen treugemeintes Wohlwollen in irgend einer Gefahr wie Gold im Feuer geprüft werden kann, so habe ich doch für meinen Glauben an die Aufrichtigkeit ihrer Liebe, während die anderen Merkmale allgemeiner Natur sind, einen ganz besonderen Grund, den nämlich, daß die Beschaffenheit meiner sowohl als ihrer Lage alle Ursache zur Verstellung ausschließt.

3. Ganz dieselbe, so zu sagen logische Anakoluthie ist es, wenn mit *enim*, *itaque* Gründe oder Folgerungen eingeführt werden sollen, an jene Conjunctionen aber nicht der begründende oder gefolgerte Gedanke sich anschließt, sondern eine sich vordrängende, dem eigentlich Erwarteten den Platz raubende Nebenbestimmung. Auch hierüber hat Madvig zu Fin. 1, 6, 18 das Geeignete bemerkt; vgl. C. Fr. Hermann Epim. Vind. ep. Br. S. 34; Halm zu Cic. Pomp. 1, 2 S. 88; Fabri zu Sall. Iug. 28, 5. Nehmen wir Tusc. 2, 26, 62. Die Erörterung beginnt mit folgendem Hauptgedanken: omninoque omnes clari et nobilitati labores contendendo (mit Bentl.) fiunt etiam tolerabiles. Nach einigen Beispielen folgt der Satz: itaque semper Africanus Socraticum Xenophontem in manibus habebat. Dieser steht mit dem Vorhergehenden nicht im Connex einer Folgerung. Diese Folgerung, die man des itaque wegen erwartet, wird sogar erst in einem Nebensatze nachgebracht: cuius inprimis laudabat illud, quod diceret eosdem labores non aeque graves esse imperatori et militi, quod ipse honos laborem leviorem faceret imperatorium. Ursprünglich ist der Gedanke so concipirt: itaque Africanus, qui semper Xenophontem in mani-

Digitized by Google

bus habebat, huius inprimis laudabat illud u. s. w. Off. 3, 3, 10 (13): in iis autem, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud quidem perfectum honestum nullo modo, similitudines honesti esse possunt. Haec *enim* omnia officia, de quibus his libris disputamus, *media Stoici appellant;* ea communia sunt et late patent, quae et ingenii bonitate multi assequuntur et progressione discendi. Der stoische Ausdruck media officia für die vulgäre Moral ist kein Grund dafür, daß dem gewöhnlichen Menschen nur diese zukommt. Um eine logische Gedankenfolge zu erhalten, müssen wir die Periode erst in folgender Weise einrichten: in iis, in quibus sapientia perfecta non est, — similitudines honesti esse possunt. Haec enim omnia officia, de quibus his libris disputamus, *quae media Stoici appellant*, communia sunt et late patent. Erst in dieser Fassung der Periode gibt der Satz mit enim den Nachweis, warum auch im Unweisen ein Analogon der Sittlichkeit sein kann. Aus diesem Sprachgebrauche erklärt sich auch das von Wolf beanstandete enim Marc. 6, 20: *noli igitur in conservandis bonis viris defatigari* (dies ist der Hauptgedanke, der bewiesen werden soll) —; non *enim* tua ulla culpa est, si te aliqui timuerunt, *contraque summa laus*, quod minime timendum fuisse senserunt. Das noli defatigari wird begründet mit est enim summa tua laus, dem sich aber der eigentlich mit etsi zu subordinirende Gedanke vordrängt; wir übersetzen: Darum werde nicht müde, wohlgesinnte Männer zu begnadigen; — denn, während es deine Schuld nicht ist, wenn dich Etliche gefürchtet haben, ist es umgekehrt dein höchster Ruhm, daß sie gemerkt, du seiest nicht im Mindesten zu fürchten gewesen.

Dieses Sich-Vordrängen eines Nebensatzes in die Stellung eines Hauptsatzes ist schon homerisch; vgl. Il. α, 182:

ὡς ἔμ' ἀφαιρεῖται Χρυσηίδα Φοῖβος Ἀπόλλων,
τὴν μὲν ἐγὼ σὺν νηΐ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἑταροῖσιν
πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηίδα καλλιπάρῃον.

Grundgedanke: wie mir Apollon die Chryseis nimmt, so will ich dem Achilleus die Briseis nehmen. Weil Agam. aber die Chryseis einmal genannt hat, sagt er zuvörderst, was er mit dieser thun will. Jede andere Erklärung verräth ein grobes Verkennen dieses nicht nur im Griechischen und Lat., sondern in allen nicht durch Satzungen verkrüppelten Sprachen, ja sogar in der täglichen Rede so häufigen Gebrauchs. Oder was ist es Anderes,

Digitized by Google

wenn wir ſagen: ich freue mich, daß du krank geweſen, nun aber geſund worden biſt?

§. 161. Fortſetzung.

Wir verfolgen dieſe Lehre von den lat., nicht-deutſchen Coordinationen weiter durch einige Fälle, in welchen eine unlogiſche Gleichſtellung ſtattfindet, aber ohne jenes Vordrängen. So braucht

1. der Lateiner zuweilen aut — aut in einer Verbindung, in welcher wir das zweite Glied nur mit wenn nicht ſubordiniren können. Dies hat gar nichts Auffallendes in Stellen, wie Liv. 22, 39, 8: *aut* ego rem militarem, belli hoc genus, hostem hunc ignoro, *aut* nobilior alius Trasumenno locus nostris cladibus erit, ſo kenne ich den Krieg überhaupt, dieſen Krieg insbeſondere und dieſen Feind nicht, wenn nicht bald ein anderer Ort durch unſere Niederlage noch berühmter als der traſimeniſche See wird; vgl. Fabri zu Liv. 23, 42, 12; Weißenb. zu 21, 30, 11 und zu praef. 11: ceterum *aut* me amor negotii suscepti fallit, *aut* nulla unquam res publica nec maior nec sanctior fuit; Joh. Müller l. l. 4, 24. Auffallend aber iſt die Stelle Cic. Mil. 36, 100: vosque obsecro, iudices, ut vestra beneficia, quae in me contulistis, aut in huius salute augeatis aut in eiusdem exitio occasura esse videatis. Er beſchwört die Richter um das augere, nicht um das occasura esse videre. Der Sinn iſt alſo: ich beſchwöre euch, ihr Richter, die mir erzeigten Wohlthaten durch Erhaltung Milo's zu vermehren, wenn ihr ſie nicht mit deſſen Untergang ebenfalls zu Grunde gehen ſehen wollt. Vgl. Il. χ, 108—110: *ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη ἄντην ἢ Ἀχιλῆα καταπεύσαντα νέεσθαι ἠέ κεν αὐτὸν ὀλέσθαι ἐνκλειῶς πρὸ πόληος*, mir aber würde es weit mehr frommen, ſelbſt rühmlich vor der Stadt zu fallen, wenn ich nicht im Todeskampfe mit Achilleus als Sieger heimkehren kann. Dieſe Structur iſt zuverläſſig der Schlüſſel zu der vielbeſprochenen Stelle Verg. Ecl. 3, 109. 110: et quisquis amores *aut* metuet dulces *aut* experietur amaros. Mit Wagner erkenne man an, daß der Satz mit dem vorhergehenden vitula dignus gar nichts zu ſchaffen hat, ſondern eine von Palämon aus den Erfahrungen der beiden Hirten abſtrahirte Sentenz iſt; nach den Erörterungen Madvig's zu Fin. 5, 9, 24 kann es nicht zweifelhaft ſein, daß et

Digitized by Google

quisquis steht für et quisque (vgl. oben §. 92, 2 extr.); dann ist das Ganze so viel als: et quisque amores nisi metuet dulces, experietur amaros, und Jeder, der die Süßigkeit der Liebe nicht flieht, wird ihre Bitterkeit schmecken. Ueber ähnliche Coordination bei et — et, neque — neque, neque — et s. Joh. Müller l. l. 3, 56 und besonders Seyffert, Schol. Lat. 1, §. 82, a und b.

2. Hieher gehört auch diejenige Structur, welche der bei Cic. Top. 14, 57 coniunctionum negantia genannten umgekehrt entspricht. Bei Cic. steht die Formel: non et hoc et illud; hoc autem: non igitur illud. Deren Gegentheil ist: non et hoc et illud *non*; hoc autem, igitur illud. Wenn also gesagt werden soll, daß etwas nicht existire, ohne daß zugleich ein Anderes existirt, so sagt der Lateiner, statt eine dem ohne daß entsprechende Subordination anzubringen, lieber folgendermaßen: Nicht ist etwas und ein Anderes nicht. Verneint wird das Zusammenbestehen der Existenz von etwas und der Nichtexistenz von etwas Anderem. Vgl. Mil. 31, 84: neque in his corporibus atque in hac imbecillitate nostra inest quiddam, quod vigeat et sentiat, *non* inest in hoc tanto naturae tam praeclaro motu, nimmermehr wohnt in unsern schwachen Leibern Leben und Bewußtsein, ohne daß solches auch in der großen, herrlichen Bewegung der Natur wohnt; s. Osenbrüggen z. d. St., der auch anführt Cic. Fat. 8, 15 (Uebersetzung aus Chrysippus): non ei (non cui Hottinger; non et ei Sturm) venae sic moventur et is febrem non habet; — non et sunt in sphaera maximi orbes et ii non medii inter se dividuntur. Vgl. eine Stelle aus Chrysippus' *περὶ παθῶν ἠθικόν* bei Galen. de Plac. Hipp. et Plat. p. 413, 7 (ed. M.): *οὔτε γὰρ περὶ τὸ νοσοῦν σῶμά ἐστί τις τέχνη, ἣν προσαγορεύομεν ἰατρικήν, οὐχὶ δὲ καὶ περὶ τὴν νοσοῦσαν ψυχήν ἐστί τις τέχνη, οὔτε κ. τ. λ.*, und aus der classischen Gräcität Dem. Phil. 3, 27: *καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται κ. τ. λ.* und Cor. 179; s. auch Joh. Müller l. l. 4, 19 und die dort angeführten Citate aus Madvig und Wichert.

3. Gestützt auf dieses Coordinations-Gesetz der lat. Sprache erklären wir endlich im Vorbeigehen die längst schon durch Streichen eines nulla richtig emendirte Stelle in der Rede pro Marc. 4, 11: huius autem rei (der dem Marcellus geschenkten Verzeihung) tu idem es et dux et comes, quae quidem tanta est,

Digitized by Google

ut (hier muß nulla wegfallen) tropaeis et monumentis tuis allatura finem sit aetas (nihil est enim opere et manu factum, quod non [aliquando] conficiat et consumat vetustas); at haec tua iustitia et lenitas animi florescet cotidie magis. Fällt nulla weg, was der Sinn der Parentheſe gebieteriſch verlangt, ſo iſt der Gedanke der: dieſe That der Milde iſt ſo groß, daß der Ruhm deiner Gerechtigkeit und Gnade immer herrlicher glänzen wird, wenn die Zeit auch deine Trophäen und Denkmäler zerſtört. Dieſen Gedanken hat Cicero ſo geformt: dieſe That iſt ſo groß, daß die Zeit zwar deine Trophäen zerſtören, aber dem Ruhme deiner Gerechtigkeit und Milde nichts anhaben wird. Nur hat er dieſes zweite Glied mit aber von ut unabhängig hingeſtellt.

§. 162. Fortſetzung.

Es folgen nunmehr II. diejenigen Fälle, in welchen der Deutſche coordinirt, während es der Lateiner vorzieht zu ſubordiniren.

Hier läßt ſich allgemein das Geſetz aufſtellen: wenn es nicht im Charakter der Darſtellung liegt, die Theile eines Gedankencomplexes einzeln in ſelbſtſtändigen Hauptſätzen hervortreten zu laſſen, ſo kann grammatiſch jeder Hauptſatz einer Periode in einen ſubordinirten Nebenſatz umgeſtaltet werden, deſſen logiſches Verhältniß dieſes Verfahren geſtattet. Hier iſt dem Takt und Geſchmacke des Schreibenden ein weiter Spielraum gelaſſen. Immer aber wird es darauf ankommen zu beurtheilen, ob die Kraft oder die Deutlichkeit der Rede ein ſelbſtſtändiges Auftreten der Nebengedanken erfordert oder umgekehrt mittelſt deren Subordination energiſche Hervorhebung des Hauptſatzes verlangt. Nehmen wir z. B. folgende Darſtellung Drumann's (4, 412): „Pompejus war bis zum Urſitze der Freibeuterei in dieſen Gewäſſern zurückgegangen; er wollte nun auch ihre Quelle verſtopfen.“ Die Subordination des erſten Hauptſatzes unter den zweiten iſt logiſch möglich, ſtiliſtiſch aber nicht räthlich, weil in demſelben das Reſultat der kriegeriſchen Thätigkeit des Feldherrn ausgedrückt iſt, welches der nunmehr folgenden Angabe ſeiner politiſchen Maßregeln parallel ſteht: In arcem rei piraticae Pompeius in illis maribus penetraverat; iam fontem quoque mali exstinguere instituit. „Dies gebot die

Digitized by Google

Ehre; er würde verlacht worden sein, wenn das Meer sich sogleich von Neuem bevölkert hätte." Den begründenden Satz: er würde verlacht worden sein im Lateinischen selbstständig stehen zu lassen gebietet durchaus nichts; es drängt sich hier vielmehr die Leichtigkeit einer Participial-Anknüpfung auf (vgl. §. 115, a, 3): Hoc vel famae debuit, derisui futurus, si continuo mare de integro refertum (Rab. Post. 8, 20) praedonibus fuisset. „So viele Tausende konnte er weder tödten noch sich selbst überlassen; demnach versetzte er sie in eine Lage, welche ihr bisheriges Gewerbe überflüssig machte oder erschwerte." Der erste Hauptsatz verhält sich zu dem Vorhergehenden gegensätzlich, zu dem Folgenden motivirend; in dieser ruhig entwickelnden, nicht rhetorisch gehaltenen Erzählung ist auch hier kein Grund gegeben, die deutsche Rangordnung der Sätze beizubehalten; wir fahren also fort: Tot autem milia hominum cum neque contrucidare posset neque suo ipsos arbitrio permittere, in ea illos fortuna constituit, qua vetere quaestu aut carerent facile aut difficilius uterentur.

§. 163. Fortsetzung.

Nächst der Aufstellung dieses allgemeinen Gesetzes machen wir nunmehr auf einige Redeformen insbesondere aufmerksam, in welchen die lat. Subordination statt der deutschen Coordination etwas für den Unterschied der Sprachen Charakteristisches hat. Wir erinnern

1. an die Umgestaltung deutscher Hauptsätze mit zwar mittelst quamquam, tametsi zur Herstellung der Periodenform a : (b : A); vgl. §. 150, 2. Off. 1, 3, 3 (7): diejenigen Pflichten, über welche (in vorliegender Schrift) Regeln gegeben werden, stehen zwar eigentlich auch im Zusammenhang mit dem höchsten Gut; doch tritt dies weniger hervor; quorum autem officiorum praecepta traduntur, ea *quamquam* pertinent ad finem bonorum, tamen minus id apparet;

2. an die mögliche Uebersetzung des ersten Gliedes einer Correlation; vgl. §. 156, 2 extr. Z. B. Sie hatten den Feldherrn früher so sehr geliebt; nun verfolgten sie ihn mit feindlichem Hasse: Ducem, quem ante tantopere amaverant, eundem iam infestis prosequebantur odiis;

3. an die Wendung, die ein Satz nehmen kann, der im Deutschen mit Leider beginnt; vgl. §. 86, 2;

Digitized by Google

4. an Wendungen, wie Fin. 1, 16, 50: iustitia restat, *ut* de omni virtute sit dictum, die Gerechtigkeit ist noch übrig; dann ist von allen Tugenden die Rede gewesen; Div. 2, 22, 49: ostenta restant, *ut* tota haruspicina sit pertractata; ib. 41, 84: sortes restant et Chaldaei, *ut* ad vates veniamus et ad somnia, dann wollen wir auf die Propheten und Träume kommen. Nicht minder bemerkenswerth sind die Structuren mit *quo minus* und *quin;* Tac. Agric. 20, 2: nihil interim apud hostes quietum pati, quo minus subitis excursibus popularetur; Döderlein: idem est ac si scripsisset: sed sub. exc. populabatur; vid. Dial. 3: adeo te tragoediae istae non satiant, quo minus omne tempus modo circa Medeam, ecce nunc circa Thyestem consumas. Vgl. Dräger, Synt. u. Stil des Tac. §. 186 f. — Ferner Terent. Hecyr. 1, 1, 7: et moneo et hortor, ne te cuiusquam misereat, *quin* spolies, mutiles, laceres, quemquem nacta sis, d. i. *sed* spolia etc. Liv. 1, 42, 2: nec rupit tamen fati necessitatem humanis consiliis, quin invidia regni etiam inter domesticos infida omnia atque infesta faceret; s. Weißenb. z. d. St. u. zu 28, 8, 2. · Aehnlich ist πρὶν ἄν Soph. Ant. 308.

5. endlich an die lat. Formung einer deutschen Periode mit drei Hauptsätzen, deren letzter angefügt ist mit und. Die Grammatiker, z. B. Madvig zu Fin. 4, 20, 56, und Opp. 1, 333, lehren bekanntlich, eine Anfügung des dritten Hauptsatzes mit et sei nicht zu dulden, nur que könne stehen; sonst müsse ein Asyndeton oder ein Polysyndeton eintreten. Es versteht sich aber (abgesehen davon, daß diese Regel in einer solchen allgemeinen Fassung nicht richtig ist; s. z. B. Kühner zu Tusc. 5, 14, 41; Halm zu Sull. 16, 47; Tischer zu Tusc. 3, 2, 3; Weißenborn zu Liv. 24, 21, 3; Kühnast l. l. S. 286; Dräger, Hist. S. 2, 1, 3) von selbst, daß, wenn zu einem Asyndeton oder Polysyndeton der rhetorische Grund fehlt, je nach Umständen einer oder zwei von jenen drei Hauptsätzen in Participial- oder anderer Form demjenigen von ihnen subordinirt wird, der das größte logische Gewicht hat und in der Entwicklung des Gedankens das entscheidende Moment enthält. „Ein Adler, so heißt es zum Beispiel, schoß nach Conradin's Hinrichtung aus den Lüften herab, zog seinen rechten Flügel durch das Blut und erhob sich dann aufs neue." Das Herabschießen ist offenbar blos ein malerischer Nebenzug; also: velut aquilam ferunt praecipitem caelo delatam dextram alam in cruore versasse, inde rursus sublimem abisse. Ins-

Digitized by Google

besondere darf als ganz sicher angenommen werden, daß, wenn der letzte mit und angefügte Hauptsatz ein verbum dicendi hat, während die beiden ersten die Nebenumstände enthalten, unter welchen gesprochen wird, diese regelmäßig ins Particip zu stehen kommen. Der Beispiele gibt es unzählige. Liv. 1, 59, 1: Brutus illis luctu occupatis cultrum ex vulnere Lucretiae extractum manantem (manante Weißenb.) cruore prae se tenens 'per hunc' inquit 'castissimum ante regiam iniuriam sanguinem iuro, während jene mit ihrem Jammer beschäftigt waren, zog Brutus das Messer aus Lucretia's Wunde, hielt es, wie es von ihrem Blute trof, vor sich in die Höhe und rief: —. Wenn es daher im Deutschen heißt: Sie aber fällt nieder auf ihren Sohn, küßt das entstellte Angesicht und spricht zu ihm: das Uebermaß deiner Nachgiebigkeit, du theurer Sohn, hat dich sammt uns verderbt, so übersetze man: ipsa vero prostrata in filium et confusam faciem exosculata 'nimia te tua' inquit 'facilitas, carissime fili, nobiscum una pessumdedit'. Etwas Anderes ist es freilich, wenn es zum Charakter der Darstellung gehört, alle Nebenumstände mit detaillirender Lebendigkeit in rascher Bewegung dem Auge vorzuführen; dann geschieht es auch, daß das verbum dicendi nicht in die Rede eingeschaltet, sondern docet, clamitat, dictitat derselben vorgestellt wird. Häufig findet hier auch der Infinitivus historicus seine Anwendung.

§. 164. Die dem Deutschen unmögliche Verbindung des Hauptsatzes mit dem Nebensatze.

1. Bisher hatten wir diejenigen Fälle, in welchen die Verbindung des Hauptsatzes mit dem Nebensatz in beiden Sprachen wenigstens der allgemeinen Möglichkeit nach gleich und nur dem Gebrauche nach oder in besonderen nur lat. Structuren verschieden war, somit eine Unmöglichkeit der Verbindung, wo sie vorkam, nicht in der Verbindung selbst, sondern in Umständen außer ihr lag; jetzt kommen wir zu denjenigen, in welchen der Lateiner jene Verbindung in einer Art bewerkstelligt, welche dem Deutschen der eigenen Natur dieser Verbindung wegen unmöglich ist.

2. Ein deutscher Relativsatz nämlich, um von diesen zuerst zu sprechen, kann durchaus nichts anderes als eben nur ein Relativsatz sein; er kann nicht zugleich eine Conjunction, ein Fragewort

Digitized by Google

oder ein zweites Relativ in sich haben. Bekanntlich ist aber im Lat. nichts häufiger als Fügungen, wie factum est aliquid, *quod ne* fieret lege cautum erat; dixit aliquid, *quod quo* pertineat nemo intellegit; venit is, *quem qui* videt admiratur u. s. w. Warum sind diese Fügungen im Deutschen unmöglich? Weil in unsrer Sprache von den beiden in diesen Fügungen concurrirenden Redetheilen jeder für sich den ersten Platz im Satze gebieterisch in Anspruch nimmt und weder das erste Relativ dem zweiten noch das Relativ der Conjunction oder dem Fragewort nachgibt, so wenig als umgekehrt. Innerhalb des nämlichen Satzes vertragen sich einmal die genannten Redetheile nicht mit einander. Hier lehrt nun die gewöhnliche Grammatik, entweder sei das Relativ im Deutschen durch Auflösung mit et is oder nach Umständen mit *sed is* wegzuschaffen (venit Caesar, quem quia videre nolebam ex urbe digressus sum, aber weil ich ihn nicht sehen wollte —) oder, wenn das Relativ bleiben solle, so müsse mit dem Uebrigen eine Verwandlung vorgenommen werden, in den obigen drei Beispielen etwa folgende: „es ist etwas geschehen, was einem ausdrücklichen Verbote zuwiderläuft; er hat etwas gesagt, dessen Beziehung Niemand versteht; es ist ein Mann gekommen, dessen Anblick in Jedermann Bewunderung erregt." Und allerdings wird der Deutsche bei seinem Vorrath an Substantiven diese Verwandlung sehr oft vornehmen, und umgekehrt, wenn er Latein schreibt, durch dieselbe manches lästige Substantiv beseitigen können; z. B. er hat Dinge vorgebracht, deren Erheblichkeit für den gegenwärtigen Fall ich nicht zu begreifen vermag, ea dixit, quae quomodo ad hanc causam pertineant non intellego; er hat mir Einwendungen gemacht, deren Stichhaltigkeit Niemand klarer einsieht als ich, ea dixit contra me, quae quam vere sint dicta nemo me clarius perspicit.

3. Allein, und dies ist eine Hauptsache, welche bisher meistentheils übersehen worden ist, man betrachte doch deutsche Redewendungen, wie folgende: es ist ein Mann gekommen, den man nur sehen darf, um ihn zu bewundern; ich gebe dir ein Buch, das du gelesen haben mußt, wenn du urtheilsfähig sein willst; wer kann eine That rechtfertigen, die geschehen ist, obschon sie ausdrücklich verboten war? Sind diese Wendungen nicht völlig geeignet, im Lateinischen von jenen oben besprochenen Concurrenzen des Relativs und der Conjunction oder eines zweiten Relativs vertreten zu werden? Dem ersten dieser jetzt gegebenen

Digitized by Google

Beispiele entspricht venit is, quem qui videt admiratur; dem zweiten do tibi librum, quem nisi legeris iudicare non poteris; dem dritten quis purgabit, quod ne fieret lege cautum erat? Wenn somit in der deutschen Uebersetzung solcher Relativsätze das Relativ nicht weggeschafft, sondern erhalten werden soll, so kann dies auch dadurch geschehen, daß man mit geeigneter Veränderung des Ausdrucks das Rangverhältniß des subordinirten und des superordinirten Satzes umkehrt, wie denn aus quem nisi legeris iudicare non poteris die Periode wird: welches du gelesen haben mußt, wenn du urtheilsfähig sein willst. Hiemit ist aber auch für solche deutsche Wendungen die Norm des lat. Ausdrucks gegeben. Wie fruchtbar dieselbe für den Stilisten werden kann, wollen wir an einer Reihe von Beispielen zeigen, welche die möglichen Fälle dieser Concurrenzen veranschaulichen sollen.

4. a. Concurrenz zweier Relativa in einem Satz. Fin. 5, 28, 83: id bonum solum est, *quo qui* potiatur necesse est beatus sit, nur das ist das höchste Gut, was man nicht besitzen kann, ohne glücklich zu sein, oder: was man nur besitzen darf, um unausbleiblich glücklich zu sein. Phil. 4, 2, 5: quem enim possumus appellare eum (nisi hostem), *contra quem qui* exercitus ducunt, iis senatus arbitratur singulares exquirendos honores, wie kann man denjenigen anders nennen als Feind, gegen welchen Niemand ein Heer führt, ohne daß der Senat für ihn besondere Ehrenbezeigungen ausfindig machen zu müssen glaubt. Cat. m. 1, 2: cui (philosophiae) qui pareat omne tempus aetatis sine molestia possit degere, der man nur zu gehorchen braucht, um —. Vgl. Tusc. 3, 7, 14.

b. Concurrenz des Relativs und einer Conjunction. Am häufigsten findet sich qui si und qui nisi. Att. 7, 17, 2: perspici ex litteris Pompei potest omnia (Caesari) et cumulate, quae postulet, dari, *quae* ille amentissimus fuerit *nisi* acceperit, wo zugleich die Satzform a (A) a zu bemerken ist: was er annehmen muß, wenn er nicht der größte Thor sein will. Tac. Dial. 39: est aliquis oratorum campus, *per quem nisi* liberi et soluti ferantur, debilitatur et frangitur eloquentia, auf welchem sie sich frei und selbstständig ergehen müssen, wenn die Beredsamkeit nicht entnervt werden soll. Cic. Verr. 4, 11, 25: honos habetur ordinis (senatorii) auctoritati, *quae nisi* gravis erit apud socios et exteras nationes, ubi erit imperii nomen et dignitas? welches Ansehen im Auslande gewichtig sein muß; was

Digitized by Google

würde sonst aus unserer politischen Ehre werden? Phil. 2, 4, 9: quid enim est minus non dico oratoris, sed hominis, quam id obicere adversario, *quod* ille *si* verbo negarit, longius progredi non possit, qui obiecerit, als dem Gegner einen Vorwurf zu machen, den dieser nur zu verneinen braucht, um demjenigen, der ihn gemacht hat, alle weiteren Schritte abzuschneiden? Phil. 12, 7, 6: in hac ego legatione sim aut ad id consilium admiscear, *in quo* ne *si* dissensero quidem a ceteris, sciturus populus Romanus sit, in welchem ich sogar von den Uebrigen verschiedener Meinung sein kann, ohne daß es das römische Volk erfährt. Or. 1, 28, 126: esse permulta, *quae* orator a natura nisi haberet, non multum a magistro adiuvaretur, was der Redner von Natur haben muß, widrigenfalls ihm der Lehrer nicht viel helfen würde. 3, 5, 20: nullum est enim genus rerum, *quod* aut avulsum a ceteris per se ipsum constare aut *quo* cetera *si* careant vim suam atque aeternitatem conservare possint, es gibt kein Ding in der Welt, das abgerissen von den übrigen Dingen für sich allein bestehen oder dessen diese andern Dinge entbehren könnten, ohne ihr Wesen und ihre ewige Dauer zu verlieren. — Die Sätze können auch die Form von $\alpha : a : A$ haben, und zwar so daß α und A in Correlation stehen (vgl. §. 158, 2, b); Or. 1, 28, 128: *quae* enim singularum rerum artifices singula *si* mediocriter adepti sunt probantur, ea nisi omnia summa sunt in oratore, probari non potest, was die Meister der einzelnen Künste nur in mäßigem Grade erreicht zu haben brauchen, um anerkannt zu werden, das alles muß der Redner im höchsten Grade besitzen, wenn er Anerkennung finden soll. Leg. 2, 5, 12: quaero igitur a te, Quinte, sicut illi solent: *Quo si* civitas careat, ob eam ipsam causam, quod eo careat, pro nihilo habenda sit, id estne numerandum in bonis? ist dasjenige, was der Staat nicht entbehren kann, ohne gerade deßwegen, weil er es entbehrt, alle Bedeutung zu verlieren, unter die wesentlichen Güter zu rechnen?

5. Andere deutsche Wendungen entstehen, wenn der Relativsatz zugleich ein causaler oder concessiver ist, qui quia, qui cum oder quamvis. Hier kann mit Beibehaltung des Relativs und nach Wegschaffung der Conjunction eine Coordination der im Lat. nicht coordinirten Sätze eintreten. Fin. 5, 26, 76: an adulescentem discere ea mavis, quae cum praeclare didicerit, nihil sciat, soll ein Jüngling Dinge lernen, die er immerhin vortreff-

Digitized by Google

lich begriffen haben und deßwegen doch nichts wissen kann? Ebenso könnte man Fam. 4, 3, 2: verebar, ne ea cognosceres absens, *quae quia* non vides mihi videris meliore esse condicione quam nos, qui videmus, so übersetzen: ich fürchtete, du möchtest in der Entfernung erfahren, was du jetzt nicht siehst und ebendeßwegen in meinen Augen viel besser daran bist, als wir, die wir es sehen. Bildet der Satz mit qui quia zugleich das erste Glied einer Correlation, so kann eine völlige Umstellung der Sätze erfolgen; Rosc. Am. 12, 33: quo populus Romanus nihil vidit indignius nisi eiusdem viri mortem, quae tantum potuit, ut omnes cives perdiderit et afflixerit, *quos quia* servare per compositionem volebat, *ipse ab iis* interemptus est, daß er mit seinem Tode alle diejenigen zu Grunde richtete, von denen er selbst ermordet worden ist, weil er sie durch gütlichen Vergleich retten wollte.

6. Anhangsweise bemerken wir hiezu noch Folgendes. Die Möglichkeit, ja Geläufigkeit dieser Concurrenz erzeugt im Lat. die Sitte, das Relativ, das im Deutschen zum superordinirten Satze gehört, in den subordinirten zu ziehen, also statt *qui*, cum *ei* venia daretur, accipere noluit lieber zu sagen: *cui cum* venia daretur —. Es ist jedoch die dem Deutschen entsprechende Redeform nicht ausgeschlossen; Phil. 2, 7, 17: *quem*, quia iure *ei* inimicus fui, doleo a te omnibus vitiis esse superatum, für cui quia — doleo eum —, wie jetzt Halm (1875) und Koch (1870) nach Stürenburg wirklich lesen. Cat. m. 5, 13: *qui*, cum *ex eo* quaereretur, —; Fam. 6, 4, 2: *quae* tamen (consolatio), si possis *eam* suscipere, maxima est; Phil. 12, 4, 10: fecerunt idem reliqui, *quos* minime mirum est communicata *cum iis* republica fideles esse, qui etiam expertes eius fidem suam semper praestiterunt. Liv. 26, 22, 6: *qui*, cum alienis oculis *ei* omnia agenda sint, postulet sibi aliorum capita ac fortunas committi; s. übrigens Weißenb. z. d. St.

§. 165. Fortsetzung.

1. c. Concurrenz des Relativs und eines Frageworts. Diese Fügung ist zu gewöhnlich (quod quo pertineat, non ignoro; quem quis interfecerit, sciunt omnes), als daß es der Beispiele bedürfte. Auch ist in diesem Falle die bisherige, auf Rangvertauschung der betheiligten Sätze begründete Uebersetzungsmethode

Digitized by Google

nicht anwendbar; hier treten die oben angegebenen andern Umgestaltungen ein.

d. Concurrenz der Conjunction und des Frageworts. Cic. Font. 14, 32, (10, 22): vos tamen cum Gallis iurare malitis? *Quid ut* secuti esse videamini? Voluntatemne hominum? Da hier so wenig als im vorhergehenden Falle das Fragewort verloren gehen kann, so muß die Conjunction wegfallen, welche dem directen Fragesatz den Rang eines Nebensatzes gibt. Da sich dieser im Deutschen mit der Natur einer directen Frage nicht verträgt, so bleibt nichts übrig, als die Selbstständigkeit eines Hauptsatzes herzustellen. Also hier: was wollt ihr hiebei im Auge gehabt zu haben scheinen? oder vielmehr, da dies viel zu schwerfällig wäre: wonach wollt ihr euch hiebei gerichtet haben? Verr. 3, 83, 191: illuc confugies, vecturae difficultate adductos (aratores) ternos denarios dare maluisse? Cuius vecturae? *Quo* ex loco in *quem* locum *ne* portarent? welche Orte sind es, von deren einem sie das Getreide nicht sollten zum andern schaffen müssen? D. N. 3, 30, 74: veniamus in forum; sessum it praetor; *quid ut* iudicetur? worüber soll Gericht gehalten werden? Tull. 24, 55: illi oppugnatum venturi erant? Quem? Fabium. Quo consilio? Ut occiderent. Quam ob causam? *Quid ut* proficerent? Sest. 39, 84: 'Homines' inquit 'emisti, coegisti, parasti'. — *Quid uti* faceret? Liv. 4, 49, 15: incipite mirari, cur pauci iam vestrum suscipiant causam. *Quid ut* a vobis sperent? 44, 39, 5: sine ulla sede vagi dimicassemus, *ut quo* victores nos reciperemus? wohin hätten wir uns als Sieger zurückbegeben sollen? 40, 13, 4: hoc ego lustratus et expiatus sacro parricidium, venena, gladios in comissationem praeparatos volutabam in animo, *ut quibus* aliis deinde sacris contaminatam omni scelere mentem expiarem? So auch in indirecter Frage; Liv. 28, 19, 6: ipsos claudendo portas indicasse Hispanos, *quid ut* timerent meriti essent; s. Weißenb. Gründlich handelt über die Concurrenz der Conjunction und des Frageworts Anton l. l. 2, 73 ff.

2. Aus den in vorstehenden Paragraphen mitgetheilten Beispielen ergibt sich für den Stilisten manche ächt lat. Wendung für die uns anklebende deutsche Structur. Nur dürfen wir nicht verschweigen, daß der Lateiner, wenn auch selten, doch unter Umständen gerade so spricht, wie wir in solchem Falle. „Nun stellt Cäsar Forderungen, die wir unmöglich bewilligen können, wenn wir uns nicht zuvor für besiegt erklären wollen." Dies könnte

Digitized by Google

nach obigen Beispielen heißen: nunc Caesar ea petit, quae si damus, bello victos nos confitemur; aber Cic. sagt Phil. 12, 5, 11 wörtlich wie wir: quae dare nullo modo possumus, nisi prius volumus bello nos victos confiteri. So steht Tusc. 3, 11, 25: his autem perturbationibus omnibus viribus atque opibus repugnandum est, si volumus hoc quod datum est vitae tranquille placideque traducere, für his pert. nisi — repugnabitur, hoc quod datum est vitae non tr. pl. traducemus; ferner Mur. 6, 13: circumspicere, quibus praeterea vitiis affectum esse necesse sit eum, cui vere istud obici possit, für das der unerlaubten Substantivirung wegen harte quibus praeterea vitiis *affecto* vere istud obici possit oder für quibus praeterea vitiis si quis affectus sit, vere ei istud obici possit; vgl. Phil. 14, 8, 23: eos enim cives pugna illa sustulerat, quibus non modo vivis, sed etiam victoribus incolumis et florens civitas esse posset, wofür auch stehen könnte: qui non modo si vivi, sed etiam si victores essent. —

Drittes Kapitel.

Die Organisation der Sätze und Perioden innerhalb ihrer selbst.

§. 166. Die Hauptprincipien der Organisation.

Wer die alten Sprachen nur mit einiger Aufmerksamkeit betrachtet, der wird nicht in Abrede stellen, daß es ein charakteristisches Merkmal, ja ein Princip des antiken Stiles ist, die Rede fortschreiten zu lassen in Gegensätzen. Nicht als ob diese im Deutschen nicht ebenfalls vorhanden wären; aber auf Hervorhebung, auf Markirung derselben ist die alte Sprache viel mehr eingerichtet, und derjenige wird den lat. Redebau weder verstehen noch nachahmen und reproduciren können, der sich nicht eine lebendige Einsicht in dieses Grundgesetz erworben hat.

Aus diesem Charakter der Sprache fließt ihre Neigung zu theilen und zu sondern, wo es nur immer thunlich ist. Darum werden im Lat., des Griechischen zu geschweigen, das über noch mehr Mittel zur Hervorhebung der Gegensätze verfügt, alle copulativen und disjunctiven Partikeln, deren es mehr als im Deutschen

Digitized by Google

gibt, weit häufiger angewendet als von uns; unendlich oft genügt uns eine einfache Verbindung oder Trennung, wo der Lateiner die Wechselbeziehung der Begriffe hervorhebt. Was beim Uebersetzen aus dem Latein ins Deutsche so oft weggelassen werden muß, ein erstes et, ein erstes neque oder aut oder vel, das muß umgekehrt eben so oft beim Uebersetzen ins Lateinische hinzugefügt werden; der ungeübte Lateiner wird sehr leicht an der Versäumniß dieser stilistischen Pflicht erkannt.

Aber es liegt in dieser Neigung der Sprache zu gegensätzlicher Redeform und zur Wechselbeziehung des Entgegengesetzten zugleich ein weiteres Grundgesetz der Darstellung. Ein blos gegensätzlicher Charakter würde die Rede nur schroff und eckig, aber nimmermehr rund und gefällig machen. Dies kann sie aber dadurch werden, wenn man dafür sorgt, daß das Entgegengesetzte gleichförmig wird und ein natürliches Ebenmaß gewinnt, daß die Gegensätze dazu beitragen, die Rede übersichtlich zu machen, in die Satz- und Wortgefüge Form und Gestalt zu bringen und auf diesem Wege die Periode wie den Satz recht eigentlich zu organisiren. Kurz die Hervorhebung der Gegensätze fordert als ihr unentbehrliches Correlat die Concinnität des Gegensätzlichen. Nur dann wird es gelingen die Periode von dem widerwärtigsten aller Fehler zu befreien, von der Anschwellung einer unorganisch gehäuften Wort- und Satzmasse, durch welche man sich, wie durch ein Gestrüppe oder eine Sandwüste, mühselig hindurcharbeiten muß (**oratio impedita verbis lassas onerantibus aures, Hor. Sat. 1, 10, 10**). Und doch liegt gerade dieser Fehler dem modernen Stilisten leider sehr nah. Indem er sich bemüht an dem Reichthum der deutschen Bezeichnungen in der fremden Sprache nichts verloren gehen zu lassen und deßwegen, besonders wenn er die Fundstätten des lat. Ausdrucks nur mangelhaft kennt, Umschreibungen oder attributive Bestimmungen oder ungehörige Einschaltungen häuft, geschieht es nur zu oft, daß er das plastische, gliedernde, organisirende Element des Lateinischen nicht berücksichtigt und dadurch den **κόσμος**, die rechte **discriptio** der Rede vollständig verloren gehen läßt.

Nun fragt es sich, was der Lateiner für Mittel hat, in eine unorganische Wortmasse oder in ein Conglomerat von Sätzen Gliederung und Ebenmaß zugleich mit erforderlicher Hervorhebung der Gegensätze zu bringen. Wir antworten: die Figuren des **Chiasmus**, der Kreuzstellung, und seines Gegentheils, der

Digitized by Google

Anaphora, welche, bisher in viel zu beschränktem Sinn als Figuren neben andern Figuren gefaßt, im Folgenden als die den Organismus der lat. Periode und des Satzes beherrschenden Mächte nachgewiesen werden sollen. Freilich muß nicht nur, was schon geschehen ist, ein logischer und grammatischer Chiasmus und in letzterem wieder die Kreuzung der Worte von der der Sätze unterschieden *), sondern namentlich die Anaphora in viel weiterer Ausdehnung als bisher anerkannt und nicht blos als Wiederholung desselben Wortes am Anfang eines neuen Satzes, sondern als Wiederkehr der nämlichen Wortfolge gefaßt werden.

A. Die Gliederung der Periodentheile durch Chiasmus und Anaphora.

§. 167. I. Der einfache Chiasmus.

1. Was dieser ist, warum er den Namen der Kreuzstellung führt, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Seine Bestimmung ist, innerhalb des Satzes die Gegensätze durch gekreuzte Wortstellung zu bezeichnen. Für den ersten Unterricht empfehlen wir als Hülfsmittel für das Gedächtniß das Distichon aus Ovid. Trist. 3, 8, 5:

nunc ego iactandas optarem sumere pennas,
sive tuas, *Perseu*, *Daedale*, sive tuas.

Das Gleichartige, was in der Mitte steht, hier die beiden Vocative, nennen wir die inneren, das Gleichartige, von welchem das Mittlere auf beiden Seiten eingeschlossen wird, hier das doppelte sive tuas, die äußeren Glieder des Chiasmus. Wir geben zuvörderst Chiasmen der einfachsten Art.

Dergleichen finden sich schon im einfachen Satze: Cic. Fat. 5, 9: *quae quamque rem res* consequatur; Caes. b. G. 6, 16, 3: pro *vita hominis* nisi *hominis vita* reddatur. Wie hier die Worte in dem einen Satze gestellt sind, so sind sie es

*) Die ersten Grundlinien der im Folgenden ausgeführten Ansicht haben wir bereits gegeben in der Recension von Fabri's Ausgabe von Liv. XXI. XXII. Münchner gel. Anz. 1838 Bd. VI p. 357 ff. — Für Anaphora in dem erweiterten Sinn schlägt L. von Jan (Blätter f. Bayer. Gymn. 3, 272) den Ausdruck Parallelstellung, Parallelismus vor; s. auch Kühnast S. 327 und Dräger, Synt. und St. d. Tac. §. 236.

Digitized by Google

auch in den zwei Sätzen folgender Periode: *quamdiu vixit, vixit in luctu* Tusc. 3, 31, 75. Dieſer Grundtypus beherrſcht nun auch die ausgeführtere Periode. Fin. 1, 8, 28: neque enim *disputari* sine reprehensione nec cum iracundia aut pertinacia *recte disputari* potest. Dieſe Stellung veranſchaulicht den Gegenſatz des disputari und des recte disputari und den zwiſchen der Bedingung des erſten und den Hinderniſſen des zweiten; die beiden Infinitive bilden die äußern, die einander entgegenſtehenden Präpoſitional-Ausdrücke die innern Glieder des Chiasmus. Lael. 14, 49: quid enim tam absurdum quam *delectari* multis inanibus rebus, animo autem virtute praedito *non admodum delectari*. Or. 2, 72, 292: si *causa est* in argumentis —, sin autem in conciliatione aut in permotione *causa est* —. Lig. 5, 12: *novi* enim te, *novi* patrem, *novi* domum nomenque vestrum; studia generis ac familiae vestrae virtutis, humanitatis, doctrinae *nota mihi sunt*. Aber dieſe Rückkehr der Periode zu ihrem Anfange iſt nur eine von den zahlloſen Formen des Chiasmus. Orat. 26, 91: est enim *plenius* quam hoc enucleatum, quam autem illud ornatum copiosumque *summissius*; ohne Erinnerung würde ſchwerlich ein angehender Stiliſt auf dieſe Stellung der Sätze mit quam kommen. 41, 142: cur aut discere turpe est, *quod* scire honestum est, aut, *quod* nosse pulcherrimum est, id non gloriosum est docere? Phil. 14, 3, 6: *si hostium* fuit ille sanguis, summa militum pietas; nefarium scelus, *si civium*. Tusc. 2, 22, 53: ita et tulit dolorem, *ut* vir, et *ut* homo, maiorem ferre sine causa necessaria noluit. 3, 29, 72: laudant enim eos, *qui* aequo animo moriantur; *qui* alterius mortem aequo animo ferant, eos putant vituperandos. Die mittleren Glieder bilden eine Reihe von Genetiven Leg. agr. 2, 6, 15: *decem reges* aerarii, vectigalium, provinciarum omnium || totius reipublicae, regnorum, liberorum populorum, orbis denique terrarum *domini*. Chiasmus in zwei Correlationen Mur. 13, 29: ut aiunt in Graecis artificibus *eos* auloedos esse, *qui* citharoedi fieri non potuerint, sic nonnullos videmus, *qui* oratores evadere non potuerint, *eos* ad iuris studium devenire; Phil. 5, 3, 7: Quid enim in eum non cadit, qui, *cuius* acta se defendere dicit, *eius eas* leges pervertit, *quas* maxime laudare poteramus.

2. Auch durchdringt der Chiasmus eine ganze Periode, ſo daß alle Theile derſelben durch die Kreuzſtellung gegliedert ſind.

Digitized by Google

Lael. 15, 52: quis est, qui velit, ut neque *diligat* quemquam nec ipse ab ullo *diligatur*, *circumfluere* omnibus copiis atque in omnium rerum abundantia *vivere;* hier ſind die Verba beide Male die äußeren, deren Dependenzen die inneren Glieder des Chiasmus. Fin. 2, 13, 40: hi non viderunt, ut *ad cursum* equum, sic hominem *ad duas res*, ad intellegendum et ad agendum *esse natum*, quasi mortalem deum, contraque ut tardam aliquam et languidam pecudem ad pastum *ortum esse* voluerunt; hier bilden equum — hominem, quasi mortalem deum — ut languidam pecudem die inneren Glieder der beiden Chiasmen. Phil. 2, 40, 102: *deduxisti* coloniam Casilinum, quo Caesar ante *deduxerat*. *Consuluisti* me per litteras de Capua tu quidem, sed idem de Casilino *respondissem*, possesne, ubi colonia esset, eo coloniam novam iure deducere. *Negavi* in eam coloniam, quae esset auspicato deducta, dum esset incolumis, coloniam novam iure deduci; colonos novos adscribi posse *rescripsi*. Man ſieht, wie hier die chiaſtiſche Geſtaltung die ganze Periode durchdrungen hat, und daß man folglich irrt, wenn man den Chiasmus auf kurze coordinirte aſyndetiſch verbundene Sätze beſchränkt.

3. Die chiaſtiſche Gliederung geht noch weiter und zieht je drei Glieder in ihren Bereich. Liv. 9, 12, 3: adeoque post Caudinam pacem animi mutaverant, ut clariorem *inter Romanos deditio* Postumium quam Pontium *incruenta victoria inter Samnites* faceret. Cic. Verr. 3, 10, 25: quid est hoc? utrum *praetoris institutum* in socios an in hostes victos insani *imperium tyranni?* Balb. 12, 29: cum *ex omnibus civitatibus via sit* in nostram cumque nostris civibus *pateat* ad *ceteras iter civitates* —. Verr. 5, 57, 148: videtis *cives Romanos gregatim coniectos* in lautumias, videtis indignissimo in loco *coacervatam multitudinem vestrorum civium*. Bei drei Sätzen iſt es ſehr gewöhnlich, daß die beiden erſten anaphoriſch gebaut ſind, die Satztheile in gleicher Folge wiederkehren, während ſich der letzte zu beiden chiaſtiſch verhält; Or. 1, 11, 46: a quibus omnibus *repelli* oratorem a gubernaculis civitatum, *excludi* ab omni doctrina ac tantum in iudicia *detrudi* et *compingi* videbam. Mil. 8, 20: *luget* senatus, *maeret* equester ordo, tota civitas *confecta senio est; squalent* municipia, *afflictantur* coloniae, agri denique ipsi tam beneficum, tam salutarem, tam mansuetum civem *deside-*

Digitized by Google

rant. Besonders schön organisirt erscheint die Periode dann, wenn die Kreuzstellung zweier Glieder vermittelt ist durch ein drittes eingeschobenes, das weder die Stellung des ersten noch die des zweiten hat. Q. fr. 1, 1, 2, 7: at enim inter hos ipsos *exsistunt* graves controversiae, multae *nascuntur* iniuriae, magnae contentiones *consequuntur*. Während hier die Adjectiva zu ihren Substantiven stets dieselbe Stellung (Voranstellung) erhalten, rückt das Verbum immer um eine Stelle weiter vor (1. 2. 3: 2. 1. 3: 2. 3. 1). Dadurch kommen der erste und der dritte Satz in die Kreuzstellung, während der mittlere den Uebergang der Stellungen anschaulich macht. Liv. 1, 28, 6: Mettius ille est *ductor* itineris huius, Mettius idem huius *machinator* belli, Mettius foederis Romani Albanique *ruptor*. 2, 38, 4: quid eos, qui *audivere* vocem praeconis, quid, qui nos *videre* abeuntes, quid eos, qui huic ignominioso agmini *fuere obvii*, existimasse putatis? Mit weiterer Ausführung Cic. Phil. 2, 45, 116: *fuit* in illo (Caesare) ingenium, ratio, memoria, litterae, cura, cogitatio, diligentia; res bello *gesserat* quamvis reipublicae calamitosas, at tamen magnas; multos annos regnare meditatus magno labore, multis periculis, quod cogitarat, *effecerat*.

4. Auf diesen Chiasmus sind aber auch andere Stellungen zurückzuführen. Besteht das innere Gliederpaar des Chiasmus aus einem und demselben zweimal gesetzten Wort (Fin. 5, 32, 95: tamen labor *possit*, *possit* molestia), so ist es unter Umständen möglich, daß es ein Mal und zwar bald im ersten bald im zweiten Satzgliede wegbleibt, die Stellung der übrigen Worte aber so gelassen wird, daß man ihr den chiastischen Charakter noch ansieht. Cluent. 63, 177: cum iam tortor atque *essent* tormenta ipsa defessa, für cum iam tortor *esset* atque *essent* tormenta ipsa defessa; Fin. 4, 19, 53: utrum igitur tibi litteram *videor* an (sc. *videor*) totas paginas commovere? 3, 20, 66: quod ni ita se haberet, nec iustitiae ullus esset nec (sc. esset) bonitati locus. 4, 3, 6 sind noch je drei den Chiasmus bildende Glieder bemerklich: sed more eorum, qui grandia ornate *vellent*, (*vellent*) enucleate minora dicere. — Auch gehören alle Stellungen von esse und andern Wörtern hieher, welche folgender gleich sehen: Fin. 5, 4, 11: atque his de rebus et splendida *est* eorum et (sc. *est*) illustris oratio; Liv. 26, 17, 8: ut ipsa paucitas cum ad hostem silentio fallendum

Digitized by Google

aptior, tum (*aptior*) ad evadendum per artas semitas ac difficiles esset; s. andere Beispiele bei Weißenb. z. d. St.; ein expeditior nach tum einzuschieben, wie JJbb. 1869, 79 vorgeschlagen wurde, ist nicht nöthig. Besonders auffallend, aber aus unvollständigem Chiasmus erklärlich ist Folgendes. Cic. Att. 5, 18, 2: quibus incredibilis videtur et *nostra* mansuetudo et abstinentia sc. *nostra*, wo Boot das erste et streichen will. Liv. 45, 3, 6: responsum ab senatu esse Rhodios nec utilitatium Graeciae (sc. *cura*) neque *cura* impensarum populi Romani, sed pro Perseo legationem eam misisse; s. Weißenb. z. d. St., der jetzt liest: Graeciae *cura* neque impensarum. 45, 18, 3: metalli quoque Macedonici, quod ingens vectigal erat, (sc. *locationes*) *locationes*que praediorum rusticorum tolli placebat; Weißenb. liest locationes praediorumque rusticorum. Hieher gehören die Stellen, welche Fabri anführt zu Sall. Cat. 36, 5.

§. 168. II. Die einfache Anaphora.

1. Wir verstehen unter derselben, wie gesagt, nicht blos die bekannte Wiederholung desselben Wortes am Anfang mehrerer Sätze, sondern hier vornehmlich die Wiederkehr derselben Wortfolge entweder in dem nämlichen Satze oder in verschiedenen. Auch brauchen die sich entsprechenden Worte nicht überall grammatisch von gleicher Art zu sein. Man betrachte Liv. 3, 44, 1: Sequitur aliud in urbe nefas ab libidine ortum, haud minus foedo eventu, quam quod

per stuprum caedemque Lucretiae urbe regnoque Tarquinios

expulerat, ut

non finis solum idem decemviris qui regibus sed causa etiam eadem imperii amittendi esset.

Diese Periode braucht man nur anzusehen, um wahrzunehmen, daß sie bis ins Innerste anaphorisch gebaut ist, indem alle Hauptbegriffe, die den Nerv des Gedankens enthalten, selbst die blos formell sich entsprechenden, in gleicher Ordnung aufeinander folgen. Man betrachte ferner Cic. Fin. 1, 10, 36:

ut aut voluptates omittantur maiorum voluptatum adipiscendarum causa
aut dolores suscipiantur maiorum dolorum effugiendorum gratia.

Digitized by Google

Off. 2, 15, 12 (54):
non tanta studia assequuntur eorum, quibus dederunt,
quanta odia eorum, quibus ademerunt.

Endlich die herrliche Anaphora bei Caes. b. G. 2, 27, 3: ut non nequiquam tantae virtutis homines iudicari deberet ausos esse
transire latissimum flumen,
ascendere altissimas rupes,
subire iniquissimum locum,
quae facilia ex difficillimis animi magnitudo redegerat.

Schon aus diesen Stellen erhellt, daß die Wirkung der Anaphora darin besteht, die vorhandenen Gegensätze zu heben durch formelle Gleichheit der Form, in welcher sie sich darstellen. Während der Chiasmus wirkt durch eine Form, die das Entgegengesetzte gleich äußerlich als ein solches erscheinen läßt, wirkt die Anaphora durch einen Contrast der Form und des Inhalts. Jene letzte cäsarianische Stelle legt uns vor Augen, wie die Nervier drei verschiedene Dinge gewagt, aber alle drei von gleicher Schwierigkeit. Man sieht gleichsam, wie nach Ueberwindung einer Schwierigkeit sofort wieder eine neue anhebt, wie dem transire das ascendere, dem ascendere das subire folgt und gleichwohl eines so gut wie das andere zur Ausführung kommt.

2. Wir fahren fort den anaphorischen Redebau durch charakteristische Beispiele zu veranschaulichen. Cic. Verr. Act. 1, 1, 2: C. Verres, homo vita atque factis omnium iam opinione damnatus, pecuniae magnitudine, sua spe et praedicatione absolutus. Off. 2, 1, 9 (4): posteaquam honoribus inservire coepi meque totum reipublicae tradidi, tantum erat philosophiae loci, quantum superfuerat amicorum et reipublicae temporibus. Leg. agr. 2, 18, 47: cum se sociorum, cum exterarum nationum, cum regum sanguine implerint, incidant nervos populi Romani, adhibeant manus vectigalibus vestris, irrumpant in aerarium. Caec. 1, 1: si, quantum in agro locisque desertis audacia potest, tantum in foro atque in iudiciis impudentia valeret, non minus nunc in causa cederet A. Caecina Sext. Aebutii impudentiae, quam tum in vi facienda cessit audaciae. Verum et illud considerati hominis esse putavit, qua de re iure disceptari oporteret, armis non contendere, et hoc constantis, quicum vi et armis certare noluisset, eum iure iudicioque superare.

3. Doch weil die Anaphora nicht immer gebildet wird mit

Digitized by Google

materiell entgegengesetzten Begriffen, sondern schon eine formelle Gleichartigkeit der Redetheile oder der Begriffe zur anaphorischen Stellung hinreicht, weil sich überhaupt der plastische Geist der Alten in der congruentia aequalitasque sermonis gefällt, so darf man in den Schriftstellern der Römer nur aufschlagen, um überall im Kleinen wie im Großen Beispiele von gleichförmiger Wiederkehr der Satz- und Redetheile zu finden. Leg. agr. 2, 18, 49: etsi libente illo, tamen absente illo. Liv. 10, 45, 12: Papirio ad Saepinum maior vis hostium restitit. Saepe in acie, saepe in agmine, saepe circa ipsam urbem adversus eruptiones hostium pugnatum; nec obsidio sed bellum ex aequo erat: non enim muris magis se Samnites quam armis ac viris moenia tutabantur. Aber von unserer Redeweise geht jene Wiederkehr besonders dann ab, wenn die gleichartigen Redetheile desselben Satzes allesammt gleichsam partienweise zusammengestellt werden, die Adjectiva zu den Adjectiven, die Substantiva zu den Substantiven, die Verba oder Verbalien zu den Verben. Liv. 10, 46, 4: quae (spolia) nota *frequenti publicorum ornatu locorum* erant. Cic. Phil. 2, 27, 66: *permagnum optimi pondus argenti.* D. N. 2, 37, 93: *innumerabiles unius et viginti formae litterarum.* Tusc. 4, 3, 7: multi eiusdem *aemuli rationis;* Liv. 44, 28, 15: viginti eximiae *equos formae*; 10, 41, 3: in oculis erat omnis ille occulti *paratus sacri.* Sonach erkennen wir gesetzmäßige, nicht willkürliche Zusammenordnung des Verwandten auch in folgenden Stellen. Curt. 5, 14 (4, 11): subiit *animum memoria regis* oraculo *editae sortis,* d. i. subiit animum regis memoria sortis. Auct. b. Afr. 94, 1: *firmior imbecilliorem Iuba Petreium* facile ferro consumpsit. Flor. 3, 11, 3: *rapta subitis signa turbinibus* hausit Euphrates. Vgl. ferner Cic. Q. fr. 1, 2, 3, 11: quare si ulla res est, *quam* tibi *me faciendam petente* putes, haec ea sit. Hiernach wird Liv. 24, 8, 5 zu erklären sein: ob eandem causam fuisse non negaverim, cur M. Valerio non diffideretur *adversus similiter provocantem arma capienti Gallum ad certamen;* s. jedoch Weißenb. Sogar zwei zu einem Hauptsatz gehörige Nebensätze treten in dieser Weise scheinbar unlogisch zusammen; Cic. Off. 1, 9, 4 (28): nam *hoc ipsum ita* iustum est, *quod* recte fit, *si* est voluntarium, d. i. hoc ipsum, quod recte fit, ita iustum est, si est voluntarium. Auch in folgenden Wortfügungen verkenne man

Digitized by Google

dasselbe Gesetz der Stellung nicht; Sest. 10, 24: id autem *foedus meo sanguine ictum sanciri* posse dicebant für id foedus ictum dicebant meo sanguine sanciri posse (s. jedoch F. W. Schmidt in JJbb. 1875 S. 490); 61, 129: qui *tripertitas orbis terrarum oras atque regiones tribus triumphis adiunctas huic imperio notavit* für qui — oras — huic adiunctas imperio notavit tribus triumphis. Aehnlich Senec. de ira 3, 3, 4: carissimorum eorumque, quae *mox* amissa *fleturus est*, carnifex für quae amissa mox fleturus est.

4. Diese Form anaphorischer Wortstellung, in welcher sich abermal das den alten Sprachen eigenthümliche Uebergewicht des plastischen über das einseitig logische Princip der Wortfolge bemerklich macht, findet sich schon bei Homer; vgl. meine Anmerk. zu Il. α, 284; ingleichen bei Hesiod. Theog. 793: ὅς κεν τὴν ἐπίορκον ἀπολείψας ἐπομόσσῃ ἀθανάτων, d. i. ὅς κεν ἀθανάτων τὴν (ταύτην, h. e. Στύγα) ἀπολείψας (von ἀπολείβειν) ἐπομόσσῃ ἐπίορκον, endlich auch und gar nicht selten in der attischen Prosa. Vgl. Plat. Soph. 251 D.: ἄλλο ἄλλῳ μηδὲν μηδενί· Rep. 515 C.: σκόπει αὐτῶν λύσιν τε καὶ ἴασιν τῶν τε δεσμῶν καὶ τῆς ἀφροσύνης· 516 E.: οὕτως οἶμαι πᾶν μᾶλλον πεπονθέναι ἂν δέξασθαι ἢ ζῆν ἐκείνως, d. i. πᾶν πεπονθέναι μᾶλλον ἂν δέξασθαι. Auf diese Stellung gehen meistentheils auch diejenigen Structuren zurück, welche Weber zu Dem. Aristoer. §. 133 bespricht auf Anlaß der Worte: ἐκ τῆς τῷ Χαριδήμῳ νῦν ἀδείας κατασκευαζομένης, d. i. ἐκ τῆς ἀδείας τῷ X. νῦν κατασκευαζομένης. Es handelt sich in diesen Stellen um die Setzung eines artikellosen Particips hinter das mit dem Artikel versehene Substantiv. Nun wäre freilich die regelrechte Structur folgende: ἐκ τῆς ἀδείας τῆς τῷ X. νῦν κατασκευαζομένης; wird aber einmal τῷ Χαριδήμῳ νῦν zwischen ἐκ τῆς und ἀδείας gestellt, so springt in die Augen, daß der Artikel bei dem nunmehr isolirten Particip nicht mehr wiederholt werden, daß es nicht heißen kann: ἐκ τῆς τῷ X. νῦν ἀδείας τῆς κατασκευαζομένης. Denn hiedurch würde das Participium appositionelle, erklärende Kraft erhalten: diejenige ἄδεια nämlich, welche κατασκευάζεται, und dieses Verbum für sich allein ein Gewicht, eine gegensätzliche Bedeutung bekommen, die es, als ursprünglich nur bestimmt τῷ Χαριδήμῳ νῦν mit τῆς ἀδείας zu verbinden, durchaus nicht haben soll.

5. Wie diese Gleichförmigkeit der Wortfolge, so bewirkt auch

Digitized by Google

der Chiasmus einen concinnen Redebau. Concinnität ist folglich der Gattungsbegriff, dem der Chiasmus und die Anaphora als zwei Arten subordinirt sind, zu denen noch eine dritte im folgenden Paragraphen zu behandelnde Gliederung kommt.

§. 169. III. Mischung des Chiasmus und der Anaphora.

Die beiden Figuren, einseitig angewendet, würden der Rede den Charakter lebloser Eintönigkeit geben. Sie müssen daher selbst innerhalb der nämlichen Periode mit einander abwechseln, und dies kann auf doppelte Weise geschehen.

1. Zunächst so, daß eine Figur die andere ablöst. So folgt dem Chiasmus die Anaphora bei Cic. Fin. 4, 24, 67: vos autem,

cum perspicuis dubia debeatis illustrare,
× | |
dubiis perspicua conamini tollere.

Cluent. 36, 101: exagitabantur omnes eius fraudes atque fallaciae; tota vita in eiusmodi ratione versata aperiebatur (diese beiden Glieder sind chiastisch gestellt); egestas domestica, quaestus forensis in medium proferebatur; nummarius interpres pacis et concordiae non probabatur (diese beiden hinwiederum anaphorisch). Auf die Anaphora folgt der Chiasmus; Liv. 10, 39, 16: deos nulli unquam exercitui fuisse infestiores quam qui nefando sacro mixta hominum pecudumque caede *respersus*, ancipiti deum irae *devotus*, hinc — deos, hinc — exsecrationes *horrens*, invitus *iuraverit*, *oderit* sacramentum, uno tempore deos, cives, hostes *metuat*. — 1. Unvollständiger Chiasmus, 2. vollständiger Chiasmus, 3. Anaphora; Cic. Fam. 7, 3, 3: discessi ab eo bello, in quo aut in acie cadendum *fuit* aut *(fuit)* in aliquas insidias incidendum (1) aut *deveniendum* in victoris manus aut ad Iubam *confugiendum* (2) aut *capiendus* tamquam exsilio locus aut *consciscenda* mors voluntaria (3). Oder es bestehen die beiden inneren Glieder des Chiasmus jedes aus zwei anaphorisch gebauten Sätzen; Tusc. 1, 28, 70: possumusne dubitare, quin iis (der Welt) praesit aliquis vel *effector*, *si* haec nata sunt, ut Platoni videtur, vel, *si* semper fuerunt, ut Aristoteli placet, *moderator* tanti operis et muneris? — Sehr häufig sind von je zwei Gliederpaaren jedes innerhalb seiner selbst anaphorisch, jedoch das zweite Paar dem ersten gegenüber chiastisch gebaut. Div. Caec. 10, 30: magnum crimen,

Digitized by Google

ingens pecunia, furtum impudens, iniuria non ferenda; Verr. 5, 70, 179: expilatae provinciae, vexati socii, dii immortales spoliati, cives Romani cruciati et necati; Verr. 1, 27, 69: caedere ianuam saxis, instare ferro, ligna et sarmenta circumdare ignemque subicere coeperunt. Ganz so ist auch Verr. 1, 32, 82 gebaut, nur daß dem anaphorischen Gliederpaare drei demselben chiastisch entgegengekehrte Glieder folgen: tu mihi *cum circumsessus* a tam illustri civitate sis propter tuum scelus atque flagitium, *cum coegeris* homines miseros et calamitosos ad vim, ad manus, ad arma confugere, *cum* te in oppidis et civitatibus amicorum non legatum populi Romani, sed tyrannum libidinosum crudelemque *praebueris*, *cum* apud exteras nationes imperii nominisque nostri famam tuis probris flagitiisque *violaris*, *cum* te ex ferro amicorum populi Romani *eripueris* atque ex flamma sociorum *evolaris* (die mit atque verbundenen Sätze sind als ein Glied zu betrachten), hic tibi perfugium speras futurum? Ganz dasselbe Verhältniß findet auch zwischen je drei und drei Gliedern statt. Or. 2, 8, 34: *qui* enim *cantus* moderata oratione *dulcior* inveniri potest, *quod carmen* artificiosa verborum conclusione *aptius*, *qui actor* imitanda quam orator suscipienda veritate *iucundior*? *Quid* autem *subtilius* quam crebrae acutaeque sententiae, *quid admirabilius* quam res splendore illustrata verborum, *quid plenius* quam omni genere rerum cumulata oratio?

Kommen sechs in je drei Paare vertheilte Glieder in der Structur vor, so können zwei chiastisch, die zwei nächsten anaphorisch, die zwei letzten so gebaut sein, daß sich innerhalb ihrer selbst die beiden Figuren mischen. Or. 2, 9, 35:

a. quis *cohortari* ad virtutem ardentius,
   quis a vitiis acrius *revocare*,
b. quis *vituperare* improbos asperius,
   quis *laudare* bonos ornatius,
c. quis cupiditatem *vehementius frangere* accusando
   potest,
   quis maerorem *levare* *mitius* consolando?

Mit Varietäten D. N. 2, 39, 98:

a. adde huc { *fontium* gelidas perennitates,
   liquóres perlúcidos *amníum*,
   ripárum vestítus viridissimos,

Digitized by Google

b. *speluncarum* concavas altitudines,
saxorum asperitates,
impendentium montium altitudines immensitatesque camporum;
c. adde etiam *reconditas* auri argentique *venas*
infinitamque vim marmoris.

Oft sind auch von drei vollständigen Perioden die beiden ersten unter sich anaphorisch angelegt, während der Bau der dritten den beiden ersten chiastisch gegenüber steht. Verr. 1, 3, 7: *Aguut eum praecipitem* poenae civium Romanorum, quos etc. *Rapiunt eum ad supplicium* dii patrii, quod etc. Religiones vero caerimoniaeque omnium sacrorum fanorumque violatae simulacraque deorum *consistere eius animum sine furore atque amentia non sinunt.* 3, 3, 6: fidem sanctissimam in vita *qui putat,* potest ei non inimicus esse, qui — ausus sit? Pudorem ac pudicitiam *qui colit,* potest animo aequo istius cotidiana adulteria — videre? *Qui* religiones deorum immortalium retinere *vult,* ei, qui fana spoliarit omnia —, inimicus non esse qui potest? Und diese letztere Stellung wird in den darauffolgenden Gliedern fortgesetzt.

2. Sehr oft aber wird die Mischung beider Figuren auch so gemacht, daß diese nicht auf einander folgen, sondern in einander greifen, so daß die in einem Betrachte chiastisch geformte Rede in anderer Hinsicht anaphorisch ist. Gelegentlich kam dergleichen im Bisherigen schon vor, z. B. in der aus D. N. 2 angeführten Stelle; wir heben aber diese Structur jetzt insbesondere heraus. Zunächst in Beispielen kleineren Umfangs. Div. 2, 2, 5: quorum studio legendi meum scribendi studium vehementius in dies incitatur; quorum steht zu studio wie das dem Genetiv gleichgeltende meum zu studium anaphorisch, während studio legendi mit scribendi studium sich kreuzt. Verr. 2, 25, 62: et Heraclius ille Syracusanus et hic Bidinus Epicrates; während Heraclius Syracusanus und Bidinus Epicrates chiastisch gestellt ist, steht ille Syracusanus, hic Bidinus anaphorisch. D. N. 2, 2, 6: *saepe* Faunorum voces exauditae, *saepe* visae formae deorum, ja sogar Verr. 4, 44, 96: nequaquam *ex tam* ampla neque *tam ex* nobili civitate (s. oben §. 125, 1). Phil. 7, 6, 18: non rursus improbos decuriabit, non sollicitabit rursus agrarios?

3. Umfangreichere Beispiele sind z. B. Verr. 4, 35, 77: tum imperator populi Romani, vir clarissimus, deos patrios

Digitized by Google

reportabat Segestanis ex urbe hostium recuperatos; nunc ex urbe sociorum praetor eiusdem populi turpissimus atque impurissimus eosdem illos deos nefario scelere auferebat. Hier ſteht chiaſtiſch: imperator ex urbe hostium, ex urbe sociorum praetor; anaphoriſch aber: imperator deos reportabat, praetor deos auferebat. — Rep. 1, 12, 18: fuit enim hoc in amicitia quasi quoddam ius inter illos, ut militiae propter eximiam belli gloriam Africanum ut deum coleret Laelius, domi vicissim Laelium, quod aetate antecedebat, observaret in parentis loco Scipio. Die Namen ſind chiaſtiſch geſtellt: Africanum — Laelius, Laelium — Scipio, den Caſus nach aber anaphoriſch; die Vergleichungen ut deum coleret, observaret in parentis loco ſtehen chiaſtiſch, während die Einſchaltung dieſer Vergleichungen je zwiſchen die beiden Namen anaphoriſcher Art iſt; die Motive der Verehrung ſtehen im Verhältniß zu den einzelnen Namen chiaſtiſch (propter eximiam belli gloriam Africanum, Laelium quod aetate antecedebat), während militiae und domi zu allem Uebrigen abermal in anaphoriſchem Verhältniſſe ſteht. Fragm. or. in tog. cand. Orell. ed. II, tom. IV p. 943, 28 (XI, 24 Baiter-Kayſer): quare praeclara dicentur iudicia tulisse, si, qui infitiantem Luscium condemnarunt, Catilinam absolverint confitentem; die Participia ſtehen zu den Nom. propr. chiaſtiſch, die Verba zu denſelben anaphoriſch. In folgender Periode ſind die Satztheile der correſpondirenden Nebenſätze chiaſtiſch, die der dazu gehörigen Hauptſätze anaphoriſch geſtellt: Leg. agr. 2, 7, 19: ille, quod dari populo nullo modo poterat, tamen quodam modo dedit; hic, quod adimi nullo pacto potest populo, tamen quadam ratione eripere conatur *). Aehnliche Miſchung der beiden Figuren in correſpondirenden Hauptſätzen: Rabir. perd. 10, 27: *L. Flaccum*, hominem cum semper in republica tum in magistratibus gerendis diligentissimum, *nefarii sceleris ac parricidii mortuum condemnabimus? Adiungemus* ad hanc labem ignominiamque mortis etiam *C. Marii nomen? C. Marium*, quem vere patrem patriae possumus dicere, *sceleris ac parricidii nefarii mortuum condemnabimus?* Vgl. ferner Lig. 12, 37: fac igitur, quod de homine nobilissimo et clarissimo fecisti nuper in curia, nunc idem in foro de optimis et huic omni frequentiae probatissimis fratribus;

*) Baiter hat freilich populo an beiden Stellen getilgt.

Digitized by Google

die Satztheile nuper in curia, nunc in foro sind unter sich anaphorisch, in ihrer Beziehung aber zu den beiden Präpositional-Ausdrücken chiastisch gestellt. Trefflich dient diese Mischung, um eine in die nämliche Structur gehäufte Menge gleicher Casus organisch unterzubringen; Tusc. 5, 21, 61: collocari iussit hominem in aureo lecto *strato* pulcherrimo textili stragulo magnificis operibus *picto;* alle Adjectiva sind hier zu ihren Substantiven anaphorisch, die beiden Participien allein in Verhältniß zu ihren Dependenzen chiastisch gestellt.

§. 170. Proben der Anwendung dieser Figuren.

1. Statt für diese Figuren der Beispiele noch mehr anzuführen, womit sich viele Bogen anfüllen ließen, scheinen uns Proben zweckmäßiger zu sein, aus welchen man die Art ihrer Verwendbarkeit für die Gestaltung der Rede entnehmen kann. Und zwar suchen wir nicht einen Stoff aus, dessen Diction für chiastische und anaphorische Wortstellung besonders günstig wäre, sondern nehmen ohne lange Wahl folgende Stelle aus Jacobs' vermischten Schriften Bd. 8, 13:

„Simon Ockley, ein orientalisch gelehrter, aber unbegüterter Philologe, hatte sich, um seine Saracenische Geschichte zu schreiben, in Schulden gestürzt, die ihn in das Gefängniß brachten." Wir übersetzen: Simon Ockley, homo orientalibus litteris *eruditus,* sed parum a re familiari *copiosus*, ut Saracenorum historiam *scriberet*, *contraxerat* aes alienum, quod cum dissolvere *non posset*, *datus est* in custodiam. Der Augenschein lehrt, daß die beiden Appositionen zum Namen anaphorisch, jeder aber der folgenden Nebensätze zu dem ihm zugehörigen Hauptsatze in chiastischem Verhältnisse steht; die beiden Verba bilden die inneren, die Dependenzen dieser Verba die äußeren Glieder des Chiasmus. „Hier vollendete er sein Werk, und als er es dem Publikum übergab, schrieb er: Draußen wird man mir vielleicht nicht glauben, was ich hier der Wahrheit gemäß sage, daß ich im Kerker und in meiner Armuth mehr wahre Freiheit und Zufriedenheit gefunden habe, als jemals vorher außer diesen Mauern": Ibi *confecit* librum, quem cum *ederet* (Chiasmus), haec praefatus est: fidem vix videtur foris habiturum, quod vere dico, *in vinculis* et *in hac egestate* magis et *liberum* fuisse me et rebus meis *contentum*, quam unquam ante fuerim *hos extra muros.*

Digitized by Google

Auch hier sind die Präpositional-Ausdrücke die äußeren, die Verba fuerim und fuisse die inneren Glieder eines Chiasmus, die Stellung der Worte: *liberum* fuisse me et rebus meis (fuisse) *contentum* geht nach §. 167, 4 auf einen Chiasmus wenigstens zurück. Ebenso ist es im jetzt folgenden Satze: „Beispiele einer solchen naiven Heiterkeit möchten sich kaum in einer andern Klasse von Gelehrten häufiger finden als unter den Philologen und Schulmännern": Tantae simplicitatis atque hilaritatis exempla vix *in ullo doctorum genere* frequentiora fuerint quam (sunt) *inter philologos et ludorum magistros*. „Gewiß ist diese Klasse bei allen ihr auferlegten Lasten die genügsamste; und wenn ihre Genügsamkeit nicht immer freiwillig ist, so bekommt sie doch eben durch die ihr beiwohnende Heiterkeit einen Adel, der sich bei dem beweglicheren Streben nach Reichthum und Ehrenstellen viel seltener findet": *Est* utique *genus hoc* in summo laborum onere *frugalissimum, quae frugalitas* etsi non semper *est voluntaria* (Mischung der Anaphora und des Chiasmus, §. 169), hilaritate tamen condita *honestatur*, ut multo rarius *honestantur* inquietiora vel divitiarum vel honorum studia. Hier sind abermal die Verba mit ihren Subjecten gekreuzt. „Die Quelle dieses Vorzuges liegt in dem harmlosen Geschäfte selbst, in der unschuldigen Freude, die ihm das Studium gewährt, von dem Göthe mit Recht sagt, daß es mit Begeisterung anfangen müsse, um mit heiterer Ruhe vollendet zu werden, in dem Zauber, mit dem die Gegenstände dieses Studiums den, der sich ihnen ergibt, für jede Entbehrung schadlos halten": Atque ea virtus ex *ipsius negotii* nascitur tranquillitate; proficiscitur ab innocentia *voluptatis*, quam afferunt litterae, quarum studium recte negat Goethius *absolvi* placide nisi ardenter *susceptum;* effloresceit denique ex *rerum* delenimentis, quorum compensatione quamvis inopiam toleramus. Wir haben hier drei Hauptsätze; in diesen sind die Worte so gestellt, daß im Verhältniß des zweiten zum ersten sowie des dritten zum zweiten eine leicht erkennbare Mischung der Anaphora und des Chiasmus statt findet, während sich die Hauptbestandtheile des subordinirten Nebensatzes zweiten Grades (quarum studium u. s. w.) chiastisch kreuzen. „Gleichwohl legt es ihm, um mit Erfolg betrieben zu werden, viele der trockensten und mühsamsten Arbeiten auf, durch die er im glücklichsten Falle nichts weiter als einigen auf ein kleines Publikum beschränkten und überdies oft bestrittenen und geschmälerten Ruhm gewinnt": Et illud, ut cum

Digitized by Google

successu tractetur, multos iniungit nobis labores *taedii molestiaeque plenissimos*, unde, praeclare ut agatur, nihil lucri facimus nisi gloriolam in paucorum notitia versantem, saepe etiam *in controversiam vocatam* atque *obtrectationibus lacerandam*. Chiastisch gestellt ist hier nichts als iniungit nobis *labores* zu *nihil* lucri facimus; in den beiden Nebensätzen: *ut* cum successu tractetur, praeclare *ut* agatur findet wieder die Mischung beider Figuren statt; aber die logisch wichtigsten Begriffe dieser Sätze, nämlich die zu labores und zu gloriolam gehörigen Attribute, sind ihren Substantiven anaphorisch beigesellt.

Man mag über die Latinität dieser Uebersetzung urtheilen wie man will, so viel wird man zugeben müssen, daß sie so einfach als möglich gehalten, daß in ihr durchaus nichts gethan worden ist, um die Anwendung der in Rede stehenden Figuren auf künstliche Weise zu ermöglichen. Dennoch wird man nicht umhin können auch das zuzugestehen, daß die in ihr vorliegende Wortstellung fast lediglich auf den besprochenen Figuren und deren Mischung beruht, und daß diese wirken, was sie sollen, nämlich die vorhandenen gegensätzlichen Beziehungen markiren.

2. Doch machen wir die umgekehrte Probe und betrachten das erste Kapitel von Cäsar's gallischem Krieg, das nicht etwa rhetorisch behandelt, sondern im einfachsten Tone nüchterner Beschreibung gehalten ist. Gallia est omnis divisa in partes tres. Die Adjectiva folgen den Substantiven anaphorisch, Gallia omnis, partes tres; indem aber est von divisa getrennt und zunächst zu Gallia gestellt worden ist, hat sich der Nominalausdruck Gallia omnis und der Verbalausdruck est divisa so gespalten, daß die §. 168, 3 erörterte Art der Anaphora herauskommt, kraft deren hier Nominal- und Verbalausdruck, beide zweitheilig, in einander verschränkt werden: Nomen, Verbum, Nomen, Verbum. Hiedurch ist auf das von Gallia getrennte omnis ein Nachdruck gekommen, welcher es in Gegensatz bringt zu partes; das Land, welches den Gesammtnamen Gallia führt, zerfällt gleichwohl in unterschiedliche Theile (s. übrigens auch Kraner z. d. St.); indem nunmehr, wie omnis auf Gallia, so tres auf partes folgt, kommt die zu erläuternde Zahl unmittelbar vor die Erläuterung selbst zu stehen. Quarum unam incolunt Belgae, aliam (incolunt) Aquitani, tertiam (incolunt) qui ipsorum lingua Celtae, nostra Galli appellantur. Hier folgen sich, wie wir durch das eingeschaltete incolunt anschaulich machen, Object, Verbum, Subject dreimal

Digitized by Google

anaphorisch. Aber das dritte Subject ist erweitert in einen zweitheiligen Relativsatz, dessen Kern abermal in einer Anaphora besteht: ipsorum lingua Celtae, nostra (lingua) Galli. Aber eintönig wäre die Periode geworden, wenn das Verbum des Relativsatzes gleich dem des Hauptsatzes vor das nomen proprium gestellt worden wäre; indem es hinter letzteres tritt, verhält sich die Wortstellung im Hauptsatze zu der des Nebensatzes in einer Hinsicht chiastisch. — Hi omnes lingua, institutis, moribus inter se differunt. Gedankengang: der Verschiedenheit der Wohnsitze entspricht die Verschiedenheit der Nationalität. Diesen Gegensatz deutet der Chiasmus an, welchen das unam incolunt Belgae, aliam Aquitani, tertiam Galli sive Celtae bildet mit hi omnes differunt (Verbum, Subject, Subject, Verbum), während der zum Verbum gehörige Casus zweimal, d. i. anaphorisch vor dem Verbum steht: unam, aliam, tertiam incolunt, lingua, institutis, moribus differunt. — Gallos ab Aquitanis Garumna flumen, a Belgis Matrona et Sequana dividit. Der anaphorische Bau dieses Satzes springt in die Augen, eben so der Chiasmus in der Folge der Völkernamen; in der ersten Periode hieß es: Belgae, Aquitani, Celtae sive Galli, in diesem Satz stehen sie in umgekehrter Ordnung: Galli, Aquitani, Belgae. — Horum omnium fortissimi sunt Belgae, propterea quod a cultu atque humanitate provinciae longissime absunt minimeque ad eos mercatores saepe commeant atque ea, quae ad effeminandos animos pertinent, important, proximique sunt Germanis, qui trans Rhenum incolunt, quibuscum continenter bellum gerunt. Von drei Causalsätzen ist der dritte im Verhältniß zum ersten chiastisch gebaut: a cultu prov. longissime absunt, proximi sunt Germanis, indem mit Superlativ und Verbum der erste schließt, der letzte beginnt; der zweite Causalsatz aber stellt alle andern Satztheile zwischen Superlativ und Verbum in die Mitte, so daß er nach §. 167, 3 extr. zwischen dem ersten und dritten in Absicht auf Wortfolge eine vermittelnde Stellung einnimmt. Während also in dieser Periode die durch ein eingeschobenes Glied vermittelte Kreuzstellung herrscht, haben die derselben angehörigen Relativsätze qui — incolunt, quibuscum — bellum gerunt, einfach anaphorischen Bau. — Qua de causa Helvetii quoque reliquos Gallos virtute praecedunt. Dieser nunmehr folgende Hauptsatz verhält sich zu dem Hauptsatze der vorhergehenden Periode chiastisch; denn dem horum omnium, d. i. Gallorum fortis-

Digitized by Google

simi sunt Belgae, entspricht umgekehrt Helvetii quoque Gallos virtute praecedunt, i. e. reliquis Gallis fortiores sunt. Nun folgt der Grund: quod fere cotidianis proeliis cum Germanis contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Der Bau dieser drei Sätze ist anaphorisch; denn in allen dreien stehen die andern Satztheile zwischen Conjunction und Verbum in der Mitte; aber die beiden Disjunctivsätze mit aut — aut haben auch etwas Chiastisches in sich aufgenommen: suis finibus eos, ipsi in eorum finibus. Mit dieser Darlegung könnten wir in infinitum fortfahren; aber schon das Bisherige reicht hin, den Nachweis zu liefern, daß die beiden Figuren in der lat. Rede nicht blos bisweilen vorkommen, sondern den Bau derselben beherrschen und durchdringen*). Dies gilt eben so von der Wortstellung der Dichter; namentlich ist bei diesen die Stellung der Attribute zu den Substantiven durch und durch vom Chiasmus und der Anaphora und deren Mischung bedingt, so daß die Lehre vom grammatischen Bau des Verses und das Verständniß der versbildenden Technik in jenen Figuren eine Hauptgrundlage hat. Natürlich sind wir weit entfernt zu wähnen, als brauche der Lateiner diese Chiasmen und Anaphoren überall mit dem Bewußtsein des analysirenden Grammatikers. Dem Schriftsteller bietet sie der in ihm lebendige Genius der Sprache dar, die er handhabt als Künstler, nicht als Grammatiker. Er verhält sich zu diesen Figuren, wie der Componist zu den Regeln des Generalbasses, nach welchen sich diesem die Folge der Töne bestimmt, ohne daß er sich die Gesetze dieser Folge in jedem Augenblicke zu vergegenwärtigen braucht.

§. 171. Chiasmus und Anaphora Hauptprincipien periodischer Wortstellung.

Wer sich aber das Auge für chiastische oder anaphorische Gliederung der Rede als Grammatiker geschärft hat, dem drängen

*) In der Häufigkeit und Art der Anwendung jeder dieser Figuren unterscheiden sich natürlich die einzelnen Schriftsteller und Schriftwerke von einander; für Caesar z. B. hat die Untersuchung der Anaphora und des Chiasmus im bellum Gall. von K. Lorenz (Creuzburger Gymn.-Progr. v. 1875) ergeben, daß dort die Anaphora ungleich häufiger als der Chiasmus verwendet erscheint. Weitere Specialuntersuchungen dieser Art wären äußerst erwünscht.

Digitized by Google

sich diese Figuren in allen Sätzen und Perioden auf, die nur irgend groß genug sind, um entsprechende Glieder und Redetheile in sich aufzunehmen. Es ist auch gar nicht anders möglich, als daß die correspondirenden, logisch oder grammatisch auf einander bezüglichen Theile des Satzes in gleicher oder in umgekehrter Ordnung auf einander folgen. In dieser directen oder indirecten Gleichförmigkeit hat die Sprache Mittel genug, alle Arten materieller und formeller Gegensätze zu markiren; der Chiasmus offenbart das gegensätzliche Verhältniß unmittelbar und ohne Weiteres, die Anaphora mittelbar, wie oben bemerkt, durch den Contrast des Inhalts und der Form. An den Begriffen nun, welche in chiastischer oder anaphorischer Stellung die Träger des materiellen oder formellen Gegensatzes werden, bekommen Satz und Periode die festen Anhaltspuncte, um welche sich das Uebrige, nicht chiastisch oder anaphorisch Stellbare, gruppirt. Wir sind daher der festen Ueberzeugung, daß jede fruchtbare und lehrbare Doctrin von der lat. Wortstellung in der Periode erst an der Lehre von diesen Figuren einen festen und vernünftigen Halt gewinnt, ja daß sie mit derselben im Grunde schon gegeben ist. Denn alles, was sich in der Wortstellung aus diesen Figuren nicht erklären läßt, beruht theils auf bestimmten Gewohnheiten der Sprache, die ihren Grund in der Natur gewisser Wörter und Begriffsverhältnisse haben, theils liegt es über alle Regel hinaus, wie sich z. B. gleich darüber kein festes Gesetz aufstellen läßt, ob bei vorhandener Möglichkeit beider Figuren der Chiasmus oder die Anaphora vorzuziehen ist, und welche Glieder des Chiasmus am besten die äußeren, welche füglicher die inneren werden. Hier entscheidet der Takt, der nichts anderes als der Beweis ist, man habe sich auch das nicht lehrbare Element der Sprache mittelst der Empfindung angeeignet.

Die Görenzische Sonuslehre, die Theorie von den vier Tonstellen und dem Ueberton, die Franz Raspe*) mit vieler Wärme erneuert hat, ist allerdings kein Hirngespinnst. Aber sie ist eben nur eine den Grund der Sache nicht erkennende Darstellung der Erscheinungen, welche der Chiasmus sammt der Anaphora hervorbringt; bis zum Wesen, das diesen Erscheinungen zu Grunde liegt, ist sie nicht vorgedrungen**). Wodurch be-

*) Die Wortstellung der lateinischen Sprache. Leipzig 1844.

**) Vgl. auch Wocher, die lat. Wortstellung nach logischen und phonetischen Grundsätzen, Ehingen (Gymn.-Progr.) 1849, S. 2 ff.

Digitized by Google

kommt denn, fragen wir, irgend ein Wort den Ton, welchen es hat? Durch den Nachdruck, den man im Sprechen auf dasselbe zu legen gezwungen ist. Und woher dieser Nachdruck? Doch wohl aus dem Gegensatz, in welchem das betonte Wort aus irgend einem Grunde mit einem andern steht. Mit dem Gegensatz und dessen Anerkennung und Hervorhebung stehen wir aber unmittelbar im Gebiete des Chiasmus und der Anaphora. Wir sehen uns um in Raspe's Schrift und finden nirgends eine Stelle, die sich nicht unter den oben angegebenen Beschränkungen aus unserem Princip erklären ließe. Als ein Beispiel für die zweite Sonusstelle, welche sich am Ende des Satzes befindet, führt er unter anderen an Lael. 8, 26: qui simulatione amicitiae coluntur et observantur *causa temporis*. Unsere Leser sehen hoffentlich auf den ersten Blick, daß wir in dieser Wortstellung, wenn sie, was sie nicht ist, diplomatisch beglaubigt wäre, eine Mischung der Anaphora und des Chiasmus hätten; simulatione amicitiae, causa temporis stände anaphorisch, die beiden Verba wären zu den Ablativen chiastisch gestellt. Da aber nach den Handschriften temporis causa zu lesen ist, so haben wir einen in je drei Worten ausgebildeten Chiasmus (§. 167, 3), gerade wie Lael. 16, 57: quam multa enim, quae *nostri causa nunquam faceremus, facimus causa amicorum*, wo das von den Handschriften geschützte zweite causa, wie ich mit Seyffert glaube, durchaus nicht wegzufallen braucht. Auf das einzelne Wort im Satze kommt es gar nicht an; dessen Stellung ist durchaus nur aus seinem Verhältniß zu den übrigen Satztheilen begreiflich.

Stürenburg's Lehre vom grammatischen, emphatischen, logischen und zurückgedrängten Ton (pro Arch. deutsche Bearb. pag. 15—35) hat durch Hanow in der Zeitsch. für Alterthumsw. 1840, n. 125 ff. ihre Würdigung gefunden. Auch Stürenburg spricht von Betonung der Wörter, ohne genugsames Gewicht auf das Kriterium zu legen, an welchem das zu betonende Wort erkannt werden kann; dieses Kriterium ist in allen und jeden Fällen eben nur der ausgesprochene oder gedachte Gegensatz. Freilich nimmt er diesen zur Erklärung der Betonung vielfältig zu Hülfe, aber er stellt ihn nicht an die Spitze seiner Theorie; er spricht es nicht aus, daß alle Betonung lediglich auf den Gegensatz zurückgeht. Hätte er sich dieses Grundgesetz recht deutlich gemacht, so würde er schwerlich auf die Unterscheidung eines vierfachen Tones verfallen sein. Denn ist einmal ein Wort als Träger eines Gegen-

Digitized by Google

satzes betont, so macht die Art oder die Quelle desselben hinsichtlich der durch ihn geforderten Wortstellung durchaus keinen Unterschied; ob der Gegensatz dem Gefühl oder der Reflexion sein Dasein verdankt, ist einerlei. Eine Entgegensetzung, bei welcher sich das Gefühl betheiligt, sieht in ihrer grammatischen Erscheinung im Satze mit nichten anders aus als diejenige, welche der nüchternsten Reflexion entspringt. Hanow sagt daher nach unserem Dafürhalten l. c. p. 1037 vollkommen richtig, nach dem Principe der Anordnung der Satztheile seien nur zwei Gattungen von Satzbau zu unterscheiden, der logisch grammatische und der des besonderen Zweckes, wenn ein im Satz enthaltener Begriff in besonderer Absicht ausgezeichnet werden soll als das Werthvollste (p. 1036). Indem wir nun aber veranlaßt sind zu fragen, woran denn im einzelnen Falle der werthvollste Begriff erkannt werden könne, finden wir uns abermals gebieterisch an die Beachtung des Gegensatzes gewiesen.

Jahn hat in seinen Jahrbüchern Bd. 45, 1 p. 41—59 in einer Recension von Raspe's Schrift Grundzüge einer Wortstellungslehre mitgetheilt, die wir fast in allen Punkten unterschreiben. Sie steht mit dem von uns bisher Vorgetragenen, welches längst niedergeschrieben war, ehe wir mit Jahn's Ansichten bekannt wurden, nicht nur nirgends in Widerspruch, sondern verhält sich zu demselben nur befestigend und ergänzend. Er unterscheidet eine grammatische, eine rhetorische und eine euphonische Wortstellung. Die erste, von welcher wir in Obigem nicht gesprochen haben, wird nach Jahn's alsbaldigem Zugeständniß (p. 45) in sehr vielen Fällen von der rhetorischen verdrängt, was ganz natürlich ist, da die lat. Staats- und Schriftsprache gleich bei ihrer Entstehung ein entschieden rhetorisches Gepräge angenommen hat (p. 57). Diese rhetorische Wortstellung aber (die euphonische übt nach p. 59 einen sehr beschränkten Einfluß) ist ihrem Wesen nach keine andere, als die von Hanow sogenannte des besonderen Zwecks, ist somit, wie diese, auf zweckdienliche Hervorhebung der Gegensätze berechnet, und wir dürfen deshalb auch nach Erwägung von Jahn's Theorie der Ueberzeugung sein, in der Nachweisung der Hauptmittel, welche zur Hervorhebung der Gegensätze dienen, einen Beitrag zur Begründung einer dereinstigen umfassenden Lehre von der Wortstellung geliefert zu haben.

Digitized by Google

B. Die Gruppirung der Periodentheile nach Zahlenverhältnissen.

§. 172. Sachverhältniß.

Es finden die beiden erörterten Figuren zur Bethätigung ihrer gliedernden und eintheilenden Kraft noch einen andern, sehr weiten Spielraum in denjenigen Perioden, welche aus einer Mehrheit gleichartiger Sätze gebildet sind. Hier zeigt sich nämlich der Organisationstrieb der lat. Sprache in ganz besonders hellem Lichte. Sehr selten stellt der Lateiner eine Anzahl gleichartiger Sätze oder Satztheile unorganisch und beziehungslos nebeneinander; vielmehr zeigt sich jede solche Reihe, wenn man näher zusieht, als eingetheilt nach gewissen Zahlenverhältnissen, und ihre Theile sind als zusammengehörig meistens aus dem Bezug erkennbar, in welchen sie durch chiastische oder anaphorische Stellung gesetzt werden.

Die Grundverhältnisse nun, welche in diesen Eintheilungen herrschen, sind die Zwei- und die Dreitheiligkeit. Wo jene stattfindet, ist zugleich, wenn nicht ein materieller Gegensatz des Inhalts der Begriffe, doch wenigstens formelle Gegensätzlichkeit vorhanden; denn mit der Zweizahl ist die Möglichkeit der Entgegensetzung auf natürlichem Wege gegeben. Wo sich Dreitheiligkeit findet, ist der mit der Zweizahl gegebene Gegensatz wieder ausgeglichen und, so zu sagen, aus der Spannung wiederum zur Ruhe gebracht. Jede Reihe nun, die aus mehr als zwei oder drei Gliedern besteht, ist eine Zusammensetzung aus zwei und zwei, oder aus zwei und drei, aus drei und zwei u. s. w., niemals aber oder nur sehr selten ein loses Aggregat von einzelnen Nummern. Ehe wir daher zu den zusammengesetzten Reihen übergehen, werden wir die Grundverhältnisse der Zwei- und der Dreitheiligkeit zu betrachten haben.

§. 173. I. Oratio bimembris *).

1. Von dem Einfachsten und Gewöhnlichsten weicht für

*) Unter den Gliedern der Periode verstehen wir hier keineswegs diejenigen, welche die Rhetoriker κῶλα nennen. Diese zählen die Glieder der ganzen Periode in Vordersatz und Nachsatz; wir verstehen unter

Digitized by Google

uns schon das Asyndeton zwischen zwei Substantiven ab, wie sich eines findet Fam. 3, 8, 2: nihil enim habent (prima duo capita epistulae tuae), nisi me *vultu taciturnitate* significasse tibi non esse amicum, wozu Orelli bemerkt: frequentia sunt istius modi *ἀσύνδετα* inter duo duntaxat nomina in codice Mediceo. Sehr häufig stehen aber auch zwei und mehr Paare Nomina *ἀσυνδέτως* nebeneinander. Q. fr. 2, 10, 1: non mehercule quisquam *μουσοπάταχτος* libentius sua recentia poemata legit quam ego te audio quacunque de re, *publica privata, rustica urbana.* Fam. 5, 8, 2: Senatus populusque R. intellegit tibi absenti nihil esse tam promptum quam in omnibus rebus, quae ad te pertineant, *operam curam, diligentiam auctoritatem* meam. Flacc. 6, 14: omnemque ei suam *auctoritatem gratiam, copias opes* ad hoc negotium conficiendum detulisse. Or. 2, 16, 68: equidem omnia, quae pertinent ad *usum civium morem hominum*, quae versantur in *consuetudine vitae* in *ratione reipublicae*, in hac *societate civili* in *sensu* hominis *communi*, in *natura* in *moribus*, comprehendenda esse oratori puto. Sall. Cat. 10, 4: (avaritia) pro his superbiam crudelitatem, deos neglegere omnia venalia habere edocuit.

2. Varietäten: a. Das erste Gliederpaar ist asyndetisch zusammengestellt, das zweite durch eine Conjunction verbunden; vgl. Fabri zu Sall. Cat. 51, 1: omnis homines, P. C., qui de rebus dubiis consultant, ab odio amicitia, ira *atque* misericordia vacuos esse decet; ferner Halm zu Cic. Pomp. 16, 48: itaque non sum praedicaturus, quantas ille res domi militiae, terra mari*que* gesserit; endlich Fam. 6, 12, 1: omnia promissa confirmata, certa *et* rata sunt, quae ad reditum tuum pertinent. — b. Die Conjunction steht in beiden Gliederpaaren. Mur. 1, 1: ut ea res mihi magistratui*que* meo, populo plebi*que* Romanae bene atque feliciter eveniret; wo allerdings auch gelesen wird: mihi, fidei magistratuique meo; Leg. agr. 2, 24, 64: in publicis privatis*que*, forensibus domesticis*que* rebus. Hieher gehört auch Tac. Hist. 2, 56: iam pridem attritis Italiae rebus tantum peditum equitum*que*, vis damna*que et* iniu-

---

den Gliedern lediglich die der Structur und grammatischen Geltung nach gleichartigen Satz- oder Periodentheile. — Vgl. übrigens zu diesem und dem folg. §. Joh. Müller l. l. 1, 6 ff.

Digitized by Google

riae aegre tolerabantur; denn equitumque kann unmöglich von tantum losgerissen und zu vis gezogen werden; tan*ta* ist nur Conjectur: das Asyndeton aber ist kein anderes als Sall. Iug. 21, 3: igitur Iugurtha oppidum circumsedit, vineis turribus*que et* machinis omnium generum expugnare aggreditur. — c. Nur das eine der beiden Glieder besteht aus einem Paare von Begriffen, das andere enthält nur einen Begriff. In diesem Falle entsteht eine scheinbare Dreigliedrigkeit, von welcher man sich nicht täuschen lassen darf. Cic. Flacc. 5, 11: hi si Graeci fuissent, omnes se spoliatos vexatos, fortunis eversos esse dixissent; Dom. 23, 58: quid enim vos uxor mea misera violarat, quam vexavistis raptavistis, omni crudelitate lacerastis. Das letzte Glied hält in diesen Stellen offenbar den beiden vorhergehenden das Gleichgewicht.

3. Man achte ferner auf die schroffe Kraft einer Zweigliedrigkeit der Verba am Ende der Periode; z. B. Flacc. 2, 5: quem vero tot tam gravesque provinciae salvum esse cupiant, hunc, etiam si tota Asia deposcit ad supplicium, *defendam, resistam;* Sull. 15, 44: tu, cum indicio lecto, descripto, divulgato *quieveris, tacueris;* Tusc. 1, 47, 113: tum iuvenes ii, quos modo nominavi (Cleobis et Bito), veste posita *corpora oleo perunxerunt, ad iugum accesserunt;* Att. 1, 16, 8: ego recreavi afflictos animos bonorum unumquemque *confirmans, excitans.* Caes. b. G. 5, 39, 3: nostri celeriter *ad arma concurrunt, vallum conscendunt.* Sall. Cat. 20, 12: cum — omnibus modis pecuniam *trahunt, vexant,* tamen summa lubidine divitias suas vincere nequeunt. Liv. 29, 2, 13: Romani imperatores ut fluctuantia viderunt signa, *hortantur, orant* milites. Deshalb möchte auch Tac. Dial. 23 die handschr. Lesart festzuhalten sein: vobis utique versantur ante oculos illi, qui rhetorum nostrorum commentarios *fastidiunt, oderunt,* Calvi mirantur, wo man vor oderunt et eingeschoben oder oderunt selbst getilgt hat. Dergleichen ist auch häufig im römischen durchaus edlen Curialstil, z. B. Cic. Phil. 5, 17, 47: quodque legio Martia atque quarta summo studio rempublicam, libertatem populi Romani *defendunt, defenderint;* 10, 11, 26: utique Q. Caepio Brutus ei exercitui, quem ipse *constituit, comparavit,* praesit pecuniamque ad rem militarem, si qua opus sit, quae publica sit et exigi possit, *utatur, exigat.*

4. Alle diese Stellen führen darauf, daß, wo zwei Paare

Digitized by Google

von Wörtern mit doppeltem et — et stehen, ein doppeltes Sowohl — als auch gedacht werden muß, nicht ein drittes und viertes blos fortsetzendes Und; widrigenfalls würde auch im ersten Gliede kein doppeltes et stehn. Vgl. Q. fr. 2, 10, 1: tu vero ut me et appelles et interpelles, et obloquare et colloquare velim. Liv. 9, 24, 8: vos et decem numero et, quod plus est, Romani — estis; et locus pro vobis et nox erit. Das Nämliche gilt von zwei mit nec — nec gebildeten Paaren. Anschaulich Ov. Trist. 3, 8, 23: nec caelum nec aquae faciunt (passen für mich), nec terra nec aurae. Cic. Verr. 4, 52, 116: mitto, quae tum in urbe capta commissa non sunt, neque odio hostili neque licentia militari, neque more belli neque iure victoriae. Liv. 9, 34, 22: te, nec quod dies exit censurae, nec quod collega magistratu abiit, nec lex nec pudor coercet, wo das zweite Paar zu dem ersten sich exegetisch recapitulirend verhält, ganz wie 8, 1, 10: qui nec ut Samnites in pace amicitiam nec ut Campani auxilium in bello petissent, nec in fide populi Romani nec in dicione essent, wo Weißenb. zu vgl.; cf. Cie. Verr. 2, 49, 120 extr.

5. Wie nun Niemand wird leugnen können, daß wir es hier mit je zwei Gliederpaaren zu thun haben, so wird man auch nicht anstehen dürfen, die von uns längst im 15. Exc. zur Ilias S. 289 gegebene Auffassung von dem bekannten abiit excessit, evasit erupit als richtig anzuerkennen. Man hat hier nicht vier einzeln zu nehmende Verba, sondern zwei Paare von Verben, deren zweites Paar vom ersten dem Sinne nach qualitativ verschieden ist*). Vgl. Att. 16, 16c, 12: enitere elabora, *vel potius* eblandire effice. Nach der Norm dieser Stelle erkläre man Pis. 38, 93: statuam deturbant affligunt, comminuunt dissipant; Scaur. §. 15: etenim testis non modo Afer, sed quivis etiam elegantior ac religiosior impelli deterreri, fingi flecti potest; ib. §. 18: poposcit imperavit, eripuit coegit; Verr. 2, 54, 134: investigare adire, appellare corrumpere; 3, 3, 6: qui quaestor consulem suum spoliare relinquere, prodere oppugnare ausus sit; Sest. 1, 1: qui omnia divina et humana violarint vexarint, perturbarint everterint; Har. resp. 12, 25: quid magis inquinatum deformatum, perversum conturbatum dici potest; Off. 2, 23, 12 (83): cum ego emerim aedificarim,

*) [Etwa: er ist fort und hinaus, er ist auf und davon. A.]

Digitized by Google

tuear impendam; Rep. 3, 33, 45: cum agunt rapiunt, tenent dissipant, quae volunt. Liv. 23, 22, 9: si quid unquam arcani sanctive ad silendum in curia fuerit, id omnium maxime tegendum occulendum, obliviscendum pro non dicto habendum esse, wo Fabri gut bemerkt: quemadmodum priores duae locutiones *alienam* auferendam esse rei cognitionem ostendunt, ita duae posteriores *suam*. Demgemäß möchte Cic. Rep. 1, 40, 63 zu ſchreiben ſein: sic noster populus in pace et domi imperat ipsis magistratibus (ohne et vor ipsis); minatur recusat, appellat provocat; denn wie appellat und provocat enge zuſammengehören, ſo kann auch recusat nicht iſolirt ſtehen, was der Fall wäre, wenn man mit Orelli ſchriebe: et ipsis magistratibus minatur. Aber vereinigt ſtellen minatur recusat die beiden Momente der Inſubordination dar, das offenſive Auftreten gegen die Obrigkeit und die Gehorſamsverweigerung bei erhaltenen Befehlen. — Chiaſtiſch aber, ſo daß die beiden äußeren Verba und die beiden mittleren einander entſprechen, ſind die Paare geſtellt in folgenden Sätzen: Off. 1, 27, 5 (94): *falli*, errare, labi, *decipi*; Sest. 38, 81: de eius virtute vivi quid vos *loqui*, quid sentire, quid cogitare, quid *iudicare* oporteat, dubitandum putatis? Loqui verhält ſich zu sentire wie cogitare zu iudicare*). Wieder anders iſt es Pis. 32, 79: me Caesar sui totius consulatus eorumque honorum, quos cum proximis communicavit, socium esse *voluit*: detulit, invitavit, rogavit; hier ſind die drei letzten Verba Exegeſe zu dem socium esse voluit; hinter voluit darf alſo kein Comma ſtehen.

§. 174. Fortſetzung.

Aber dies Geſetz der Zweitheiligkeit macht ſich noch ſtärker geltend und durchdringt nicht ſelten ganze Perioden. Wir gehen hier wiederum vom Einfachſten aus. Cluent. 8, 24: interim illi Larinum revertuntur, interfectum esse M. Aurium renuntiant. Verr. 5, 1, 2: tum deprecabitur a vobis, tum etiam pro suo iure contendet, ne patiamini talem imperatorem populo Romano Siculorum testimoniis eripi, ne obteri laudem impera-

*) Vgl. Dem. Chers. 69: ὅστις — κρίνει δημόσι δίδωσι κατηγορεῖ; denn Richten und Anklagen gehören zuſammen, wie Güter-einziehen und Verſchenken.

Digitized by Google

toriam criminibus avaritiae velitis, wo die correspondirenden Glieder sehr schön chiastisch geformt sind. 32, 85: Vide, quid intersit inter *tuam* libidinem *maiorum*que auctoritatem, inter amorem furoremque *tuum* et *illorum* consilium atque prudentiam (Anaphora und Chiasmus). Illi aditum litoris Syracusanis ademerunt, tu imperium maritimum concessisti; illi habitare in eo loco Syracusanum, qua naves accedere possent, noluerunt, tu classi et navibus Syracusanum praeesse voluisti; quibus illi urbis suae partem ademerunt, iis tu nostri imperii partem dedisti, et quorum sociorum opera Syracusani nobis dicto audientes sunt, eos Syracusano dicto audientes esse iussisti. In allen diesen Sätzen drängt sich die theils anaphorische theils chiastische Stellung der Satztheile von selbst auf. Leg. agr. 2, 3, 8: ego qualem Kalendis Ianuariis acceperim rempublicam, Quirites, intellego: plenam sollicitudinis, plenam timoris, in qua nihil erat mali, nihil adversi, quod non boni metuerent, improbi exspectarent. Sehr ähnlich hiemit ist Verr. 1, 31, 78: tune quod videris quod audieris, quod concupieris quod cogitaris, nisi ad nutum tuum praesto fuerit, nisi libidini tuae cupiditatique paruerit, immittentur homines, expugnabuntur domus? Das nunmehr folgende dritte Glied kehrt sich gegen die vorhergehenden chiastisch. — Verr. 4, 36, 80: adsunt Segestani, clientes tui, socii populi Romani atque amici; certiorem te faciunt P. Africanum Karthagine deleta simulacrum Dianae maioribus suis restituisse idque apud se (so Schwabe im Philol. 30, 334 und Halm (1874) für Segestanos) eius imperatoris nomine positum ac dedicatum fuisse; hoc Verrem demoliendum et asportandum nomenque omnino P. Scipionis delendum tollendumque curasse; orant te atque obsecrant, ut sibi religionem, generi tuo laudem gloriamque restituas, ut, quod per P. Africanum ex urbe hostium recuperarint, id per te ex praedonis domo conservare possint. Abgesehen von den Hauptsätzen, deren drei sind, hat sich die Form der Zweitheiligkeit so weit als nur immer möglich die Elemente der Periode unterthänig gemacht. Wie in diesem Beispiele meistens anaphorische Stellung herrscht, so beginnt im folgenden, Flacc. 2, 5, die chiastische, während die anaphorische folgt: Condemnatus est is, qui Catilinam signa patriae inferentem interemit; quid est causae, cur non is, qui Catilinam ex urbe expulit, pertimescat? Repetitur ad poenam, qui indicia communis exitii

Digitized by Google

cepit (so Baiter und Kayser); cur sibi confidat is, qui ea proferenda et patefacienda curavit? Socii consiliorum, ministri comitesque vexantur; quid auctores, quid duces, quid principes sibi exspectent? Erst dieser letzte Satz nimmt etwas Dreitheiliges in sich auf. — Wir geben noch eine fast durchweg zweitheilig gehaltene Aufzählung aus Vat. 4, 10: quaero, Vatini, utrum tandem putes huic civitati huic reipublicae, huic urbi his templis, aerario curiae, viris his quos vides, horum bonis fortunis liberis, civibus ceteris, denique deorum immortalium delubris auspiciis religionibus melius fuisse et praestabilius, me civem in hac civitate nasci an te? Dreitheilig ist hier blos die Epexegese zu viris his quos vides, welches selbst aber mit civibus ceteris correspondirt, und das letzte Glied mit denique. Ingleichen sind auch die Namen paarweise aufgezählt Phil. 13, 2, 3: addite illa naufragia Caesaris amicorum, Barbas Cassios, Barbatios Polliones, addite Antonii collusores et sodales, Eutrapelum Melam, Caelium Pontium *), Crassicium Tironem, Mustelam Petissium; comitatum relinquo, duces nomino. Man vergleiche auch das dort unmittelbar Vorhergehende und zunächst Folgende.

§. 175. II. Oratio trimembris.

1. Die einfachen Formen derselben finden sich überall, z. B. Cic. Orat. 11, 36: in picturis alios horrida, inculta, opaca (denn abdita et vor opaca ist zu streichen nach Madvig zu Fin. 4, 20, 56), contra alios nitida, laeta, collustrata delectant. Sehr häufig kreuzt sich in einer solchen Dreigliedrigkeit das zweite Glied mit dem ersten, das dritte mit dem zweiten, wenn die Glieder aus mehreren Worten bestehen; z. B. Liv. 34, 2, 9: qui hic mos est in publicum procurrendi et obsidendi vias et viros alienos appellandi? Nicht minder häufig sind es nicht drei einzelne Glieder, sondern drei Gliederpaare, welche aufgezählt werden; Fam. 5, 12, 5: viri saepe excellentis ancipites variique casus habent admirationem exspectationem, laetitiam molestiam, spem timorem; Mil. 28, 77: per me ut unum ius aequitas, leges libertas, pudor pudicitia in civitate manerent. Vgl. ferner Caec. 12, 33: audire cupio: qui in pace et otio

*) Letzterer Name fehlt freilich im Vaticanus.

Digitized by Google

cum manum fecerit, copias pararit, multitudinem hominum coegerit, armarit, instruxerit, homines inermos, qui ad constitutum experiundi iuris gratia venissent, armis viris terrore periculoque mortis reppulerit, fugarit, averterit, hoc dicat: feci equidem u. s. w.; besonders aber Rabir. perd. 7, 21: cum ad arma consules ex senatus consulto vocavissent (I), cum armatus M. Aemilius, princeps senatus, in comitio constitisset, qui — (1), cum denique Q. Scaevola, confectus senectute, perditus morbo, mancus et membris omnibus captus ac debilis, hastili nixus et animi vim et infirmitatem corporis ostenderet (2), cum L. Metellus Ser. Galba, C. Serranus P. Rutilius, C. Fimbria Q. Catulus omnesque qui tum erant consulares pro salute communi arma cepissent (3), cum omnes praetores cuncta nobilitas ac iuventus accurreret, Cn. et L. Domitii, L. Crassus Q. Mucius, C. Claudius M. Drusus (II, 1), cum omnes Octavii Metelli, Iulii Cassii, Catones Pompeii (2), cum L. Philippus L. Scipio, cum M. Lepidus D. Brutus (3), cum hic ipse P. Servilius, quo tu imperatore, Labiene, meruisti (II, 1), cum hic Q. Catulus, admodum tum adulescens (2), cum hic C. Curio (3), cum denique omnes clarissimi viri cum consulibus essent (III): quid tandem C. Rabirium facere convenit? Leicht unterscheidet man in dieser großen Periode drei Hauptpartien. In der ersten ist von den Consuln und Consularen, in der zweiten von den übrigen Würdenträgern und Vornehmen die Rede, in der dritten wird der Inhalt der beiden vorhergehenden gleichsam summirt, so daß diese dritte den Erfolg angibt von dem in der Einleitung zur ersten erwähnten Aufruf: cum ad arma consules — *vocavissent*, cum omnes clarissimi viri *cum consulibus essent*. In der ersten Hauptpartie werden zwei einzelne Männer und drittens drei Paare von Consularen hervorgehoben; die zweite zerfällt in je drei und drei Glieder, von welchen jene drei Reihen von Namen, diese, kenntlich gemacht durch ein dreifaches cum hic, drei einzelne zur Zeit der Rede noch lebende Männer enthalten mit zunehmender Minderung des äußeren Umfangs eines jeden Gliedes.

2. Dieses Decrescendo sowohl als jene Summation der zwei ersten Glieder im dritten führt uns auf zwei die Dreigliedrigkeit oft begleitende Nebenerscheinungen.

a. Es ist die Dreigliedrigkeit nicht selten mit quantitativem Anwachs oder quantitativer Minderung des äußeren Umfangs

Digitized by Google

ihrer Glieder verbunden. 1) Einfacher Typus des Anwachses. Pis. 40, 96: quis enim te *aditu*, quis *ullo honore*, quis denique *communi salutatione* dignum putet? Or. 1, 28, 130: nam qui *non potest*, qui *vitiose facit*, quem *denique non decet*, hunc ad id, quod facere possit, detrudendum puto. Phil. 6, 3, 9: est enim ita decretum, ut, si ille auctoritati senatus non paruisset, ad saga iretur. Ibitur; non parebit; nos amissos tot dies rei gerendae queremur. Beispiele von größerem Umfang: Verr. 3, 93, 217: iniuriam queror, improbitatem coarguo, avaritiam in crimen et in iudicium voco; Leg. agr. 1, 7, 23: lacesso vos, in contionem voco, populo Romano disceptatore uti volo. Verr. 4, 45, 101: Quid enim postulas, Verres? Quid speras, quid exspectas? Quem tibi aut deum aut hominem auxilio futurum putas? Cluent. 68, 194: nunc vero quid *agat*, quid *moliatur*, quid *denique cotidie cogitet*, quem ignorare nostrum putat? quos appellarit, quibus pecuniam promiserit, quorum fidem pretio labefactare conata sit, tenemus. Vier Glieder finden sich Verr. 3, 84, 194: an vero id recte, ordine, e republica, sine cuiusquam iniuria factum esse defendis? Selbst in fünf Gliedern, die sich jedoch nach Maßgabe des Sinnes und der Form in zwei und drei theilen, findet sich ein solches Crescendo; Font. 11, 25 (7, 15): fuit, fuit illis iudicibus divinum ac singulare, iudices, consilium, qui se — iudicare arbitrabantur, quid fictum, quid fortuna ac tempore allatum, quid pretio corruptum, quid spe aut metu depravatum, quid a cupiditate aliqua aut inimicitiis profectum videretur. Höchst anschaulich stellt sich der Anwachs in einem kleinen Beispiele bei Senec. Benef. 1, 2, 4 dar: alium *re*, alium *fide*, alium *gratia*, alium *consilio*, alium *praeceptis salubribus* adiuva. Cicero selbst äußert sich über diesen Anwachs Or. 3, 48, 186: quare aut paria esse debent posteriora superioribus et (Kayser) extrema primis aut, quod etiam est melius et iucundius, longiora. — 2) Einfacher Typus der Minderung. Phil. 12, 4, 9: exhauritur, vastatur, uritur. Cat. 4, 2, 4: non Ti. Gracchus, quod *iterum tribunus plebi fieri voluit*, non C. Gracchus, quod *agrarios concitare conatus est*, non L. Saturninus, quod *C. Memmium occidit*, in discrimen aliquod atque in vestrae severitatis iudicium adducitur. Q. fr. 1, 2, 5, 16: nostrae tamen causae non videntur homines defuturi: mirandum in modum profitentur, offerunt se, pollicentur. Diese Minderung zeigt sich in der Abnahme der

Digitized by Google

Zahl der zusammengehörigen Glieder; Fin. 2, 33, 107: signum tabula locus amoenus, ludi venatio, villa Luculli (3. 2. 1). Die drei zuerst genannten Gegenstände gehören zusammen als leblose, die beiden folgenden als von Menschen belebte Vergnügungen, während die sprüchwörtlich gewordene Pracht der villa Luculli mit nichts anderem zusammenzustellen ist*). Tusc. 5, 6, 15: quid? si idem paupertatem ignominiam infamiam timet, si debilitatem caecitatem, si denique servitutem, potest ea timens esse quisquam beatus? In sehr schöner Form sagt Tac. Dial. 22 von Cicero: lentus est in principiis, longus in narrationibus, otiosus circa excessus; tarde commovetur, raro incalescit; pauci sensus apte et cum quodam lumine terminantur. Ein viergliedriges Decrescendo lesen wir Cie. Verr. 5, 4, 10: statim iussu eius homines, qui fuerant nominati, comprehensi sunt adductique Lilybaeum; domino denuntiatum est; causa dicta; damnati.

b. Ein drittes Glied kann den Inhalt der beiden ersten gleichsam summiren und verallgemeinernd zusammenfassen. Leg. agr. 2, 32, 88: si agrum Campanis ademissent, magistratus, [senatum,] publicum ex illa urbe consilium sustulissent (dies sind die beiden Hauptsachen; vgl. ib. §. 90 init.), imaginem reipublicae nullam reliquissent, welches letzte Glied den Inhalt der beiden ersten in ein Resultat zusammenfaßt, so daß wir uns dasselbe eingeleitet denken mit kurz. Bei der Häufigkeit dieser Erscheinung bedarf es weiterer Beispiele nicht. Wie in diesem Falle das letzte Glied die beiden ersten qualitativ aufwiegt, so geschieht dies auch oft in quantitativer, wohl auch in beiderlei Hinsicht zugleich; das dritte Glied ist seinem Umfang nach ungefähr den beiden ersten gleich. Einfacher Typus hievon Pis. 33, 82: sed cum me *expetat, diligat, omni laude dignum putet*, tu me a tuis inimicitiis ad simultatem revocabis? Off. 2, 13, 7 (45): magnam laudem et a summo viro et ab exercitu consequebare *equitando, iaculando, omni militari labore tolerando.* Verr. 5, 58, 149: nonne publice vindicaremus? Non bello persequeremur? Possemus hanc iniuriam ignominiamque nominis

*) Vgl. Döderlein, Reden und Aufsätze, I. p. 148: Die Vorarbeit der edlen Geister der Vorzeit, die Errungenschaft der Jahrhunderte, das Erbtheil der Jahrtausende wird verschmäht (3); alles Alte gilt für veraltet, alles Gewordene für todt (2); nur das Werdende hat Geltung (1).

Digitized by Google

Romani inultam impunitamque dimittere? Har. resp. 12, 24: hos ludos servi fecerunt, servi spectaverunt, tota denique hoc aedile servorum Megalesia fuerunt. Ebenso wiegt ein viertes Glied die drei vorhergehenden auf; Cat. 4, 1, 2: ego multa tacui, multa pertuli, multa concessi, *multa meo quodam dolore in vestro timore sanavi;* Planc. 10, 26: Plancio, quod me vel vi pulsum vel ratione cedentem receperit, iuverit, custodierit, *his et senatui populoque Romano, ut haberent quem reducerent, conservarit,* honori hanc fidem, misericordiam, virtutem fuisse miraris? Sogar drei Gliederpaare werden auf diese Weise vom vierten Glied aufgewogen; Pis. 10, 23: animo consulem esse oportet, (oportet) consilio, fide gravitate, vigilantia cura, *toto denique munere consulatus omni officio tuendo.* Möglich ist es auch, daß das aufwiegende Glied voransteht; Phil. 4, 4, 9: *negat hoc D. Brutus imperator, consul designatus, natus reipublicae civis;* negat Gallia, negat cuncta Italia; negat senatus, negatis vos; das voranstehende erste Glied ist so umfangreich, als die beiden folgenden Gliederpaare zusammen genommen.

§. 176. Fortsetzung.

Es bildet sich aber die Dreigliedrigkeit in vielfachen Gestaltungen weiter aus; wir können hier nur die wichtigsten angeben, da dieses Gebiet ungemein reichhaltig ist. Auch sparen wir die Beispiele für die einzelnen Fälle, so viel uns deren auch vorliegen, da es uns hauptsächlich nur darauf ankommt, die Aufmerksamkeit auf diese Dinge zu lenken.

1. In einer dreigliedrigen Aufzählung erweitert sich ein Glied in der Art, daß es sich selbst wiederum zwei- oder dreigliedrig gestaltet, wie in folgender Periode das mittlere; Fam. 2, 6, 3: ego omnia mea studia, omnem *operam curam, industriam cogitationem,* mentem denique omnem in Milonis consulatu fixi. Tusc. 2, 19, 44: nihil enim dolet nisi pes (Philoctetae); possunt oculi, potest caput latera pulmones, possunt omnia.

2. Aber viel häufiger und rhetorisch oft sehr wirksam ist es, daß das dritte Glied einer Aufzählung selbst wieder in drei oder mehr Glieder auseinandergeht. Sen. Tranq. 7, 3:

Quantum bonum est, ubi sunt praeparata pectora,
in quae tuto secretum omne descendat,
quorum conscientiam minus quam tuam timeas,

Digitized by Google

quorum { sermo sollicitudinem leniat,
sententia consilium expediat,
hilaritas tristitiam dissipet,
conspectus ipse delectet.

Dieſes vierte Glied iſt ſeiner logiſchen Kraft nach den drei vorhergehenden durchaus nicht coordinirt, ſondern hält ihnen, die als gleichartig zuſammengehören, ganz allein das Gleichgewicht. Sehr genau, nur in größerer Ausführung entſpricht dieſer Periode Sest. 20, 46:

I. Cum vero in hanc reip. navem — armatae tot classes incursurae viderentur,
II. cum proscriptio, caedes, direptio denuntiaretur,
III. 1. cum *alii* me suspicione periculi sui non defenderent,
alii vetere odio bonorum incitarentur, *)
2. *alii* inviderent,
alii obstare sibi me arbitrarentur,
3. *alii* ulcisci dolorem aliquem suum vellent,
alii rem ipsam publicam atque hunc bonorum statum otiumque odissent,
et ob hasce causas tot tamque varias omnes me unum deposcerent, depugnarem potius etc.? Das dritte Hauptglied löst ſich in drei Gliederpaare auf, denen als ihr Ergebniß ein überſchüſſiger Satz mit et angeſchloſſen wird.

Da dieſes Auseinandergehen des dritten Gliedes eine feſte Periodenform iſt, ſo geben wir davon noch einige kleinere Beiſpiele. Mur. 4, 9: quod si licet desinere, si te auctore possum, si nulla inertiae nota, nulla superbiae turpitudo, nulla inhumanitatis culpa suscipitur, ego vero libenter desino. Verr. 1, 1, 3: imo vero adsit, respondeat; summis opibus, summo studio potentissimorum hominum defendatur; certet mea diligentia cum illorum omnium cupiditate, vestra integritas cum illius pecunia, testium constantia cum illius patronorum minis atque potentia. Man beachte an dieſer Periode zugleich die Anaphora und den allmählichen Anwachs der Glieder. Prov. cons. 2, 3: mitto, quod eas (provincias) ita partas habent ii, qui nunc obtinent, ut non ante attigerint, *quam* hunc ordinem condemnarint, *quam* auctoritatem vestram e civitate exterminarint,

*) Von Paul in der Berl. Ztſch. f. G. 1874 S. 326 freilich für ein ſtörendes Einſchiebſel gehalten.

Digitized by Google

quam fidem publicam, *quam* perpetuam populi R. salutem, *quam* me ac meos omnes foedissime crudelissimeque vexarint. Etwas anderer Art ist Cael. 9, 21: funguntur officio, defendunt suos, faciunt, quod viri fortissimi solent: laesi dolent, irati efferuntur, pugnant lacessiti. Hier nämlich geht das dritte Hauptglied nicht sowohl selbst auseinander, sondern nimmt nur eine dreigliedrige Appositon zu sich.

3. Noch tiefer bringt das Gesetz der Dreigliedrigkeit in den Perioden-Organismus ein, wenn sich Alles, was zu einer Aufzählung irgendwie gehört, in drei Gliedern darstellt. Fin. 2, 22, 74: quid? illud, Torquate, quale tandem videtur? te

isto nomine, ingenio, gloria,
quae facis, quae cogitas, quae contendis,
quo referas,
cuius rei causa perficere, quae conaris, velis,
quid optimum denique in vita iudices,
non audere in conventu dicere?

Eine vertheilte Dreigliedrigkeit, wie man sie nennen könnte, findet sich Sest. 69, 144: video Milonem

I. vindicem vestrae libertatis,
×
custodem salutis meae,
III. a. subsidium afflictae reipublicae,
II. exstinctorem domestici latrocinii,
×
repressorem caedis cotidianae,
defensorem templorum atque tectorum,
III. b. praesidium curiae etc.

Die unter I und II zusammengeordneten Glieder weisen ihre Verwandtschaft durch Form und Bedeutung nach; eine gleiche Verwandtschaft ist aber auch zwischen subsidium afflictae reipublicae und praesidium curiae nicht zu verkennen, so daß beide Ausdrücke für correspondirend erachtet und zusammengenommen für die dritte, jedoch getrennte Partie der enumeratio angesehen werden können.

§. 177. III. Die Vierzahl der Glieder.

Vier Glieder eines Satzes oder einer Periode sind auf die Zahlenverhältnisse $2+2$ oder $1+3$ oder $3+1$, beides unter

Digitized by Google

verschiedenen Modificationen, kurz auf ein im Grund zweigliedriges Verhältniß zurückzuführen.

1. Aufzählungen in Form von 2 + 2 sind oben schon erwähnt worden, als von der bipartita ratio membrorum die Rede war. Ein Beispiel von vier zusammengestellten Gliederpaaren steht Fam. 2, 13, 2: hominem florentem aetate opibus, honoribus ingenio, liberis propinquis, affinibus amicis, wo die chiastischen Beziehungen nicht zu übersehen sind. Denn offenbar kreuzt sich aetate mit ingenio, opibus mit honoribus, sowie propinquis mit affinibus und liberis mit amicis.

2. In der Form 1 + 3 ist zu unterscheiden, ob das erste Glied ein allgemeiner Begriff ist, der in den drei folgenden Gliedern epexegetisch per partes erläutert wird, oder ob er letzteren logisch coordinirt und nur aus besonderer localer Veranlassung von ihnen geschieden ist. Den ersten Fall bezeichnen wir zum Unterschiede vom zweiten der Kürze wegen mit I + 3.

a. I + 3. Dom. 40, 106: ius igitur statuetis esse uniuscuiusque vestrum *sedes*, aras focos deos penates, subiectos esse libidini tribuniciae? Balb. 26, 59: omni *officio*, lacrimis opera consolatione. Sest. 5, 12: si M. Petreii non excellens animus — exstitisset, neque adiutor ei P. Sestius ad *excitandum* Antonium, cohortandum accusandum *) impellendum fuisset —. Or. 2, 71, 287: cum *optimus* colonus, parcissimus modestissimus frugalissimus, esset. 2, 50, 202: quod tuum *principium*, di immortales, fuit! qui timor, quae dubitatio, quanta haesitatio **) tractusque verborum!

b. 1 + 3. Abtheilungen in dieser Form machen sich leicht durch ein scheidendes Einschiebsel erkennbar. Flacc. 12, 29: classes praedonum, urbes, portus, receptacula. Sest. 24, 53: furori hominis, sceleri, perfidiae, telis minisque. Phil. 10, 5, 11: quae tempestas, di immortales, quae flamma, quae vastitas, quae pestis Graeciae, nisi —. Fin. 1, 18, 60: maximeque cruciantur, cum sero sentiunt frustra se aut pecuniae studuisse aut imperiis aut opibus aut gloriae. Att. 5, 18, 2: *tuto* consedimus, copioso a frumento, Ciliciam prope conspiciente, expedito ad mutandum loco, wo tuto nicht mit den drei übrigen Eigenschaften des locus zu paralleliſiren, sondern letztere der

*) Paul schlägt l. l. acuendum für accusandum vor.

*) Quanta haesitatio klammert Kayser ein.

Digitized by Google

Haupteigenschaft als Nebenvorzüge appositionell beigeordnet werden; „ich habe eine sichere Stellung eingenommen, die noch außerdem die Vorzüge leichter Verproviantirung, der Nachbarschaft von Cilicien und unschwer zu bewirkender Aenderung hat." Es ist bei dieser Vertheilung der Glieder, als ob der Schriftsteller anfänglich meinte, mit einem Gliede auskommen zu können, sogleich aber sich vermüssigt sähe, die nöthigen Ergänzungen nachzubringen; darum nimmt er nach jenem scheidenden Einschiebsel gleichsam einen neuen Anlauf.

3. Umgekehrt macht sich die Form 3 + 1 durch eine besondere, irgendwie bewirkte Hervorhebung des letzten Gliedes kenntlich. Cat. 4, 2, 4: tenentur litterae, signa, manus, *denique* uniuscuiusque confessio; Or. 2, 45, 188: tanta vis animi, tantus impetus, tantus dolor oculis vultu gestu, digito *denique* isto tuo significari solet. Mur. 13, 29: magnus dicendi labor magna res, magna dignitas, *summa autem gratia;* 16, 34: si bellum hoc, si hic hostis, si ille rex contemnendus fuisset, neque tanta cura senatus et populus R. suscipiendum putasset neque tot annos gessisset neque tanta gloria L. Luculli *); *neque vero* eius belli conficiendum exitum tanto studio populus R. ad Cn. Pompeium detulisset. 35, 74: horribilis oratio; sed eam usus, vita, mores, civitas *ipsa* respuit. Sest. 60, 128: omnia discessu meo deserta, horrida, muta, *plena luctus et maeroris* fuerunt. Ganz nach Art von 1 + 3, nur umgekehrt lautet Sull. 5, 14: nullus unquam de Sulla nuntius ad me, nullum indicium, nullae litterae *pervenerunt*, nulla suspicio. Die Form 2 + 2 ist mit der 3 + 1 in einer Periode verbunden Fin. 1, 14, 47: propter voluptatem et *parvam* et *non necessariam*, et *quae* vel aliter pararetur et *qua* etiam carere possent sine dolore, *tum* in morbos graves, *tum* in damna, *tum* in dedecora incurrunt, *saepe etiam* legum iudiciorumque poenis obligantur; dem dreimaligen tum steht das saepe etiam allein gegenüber.

Ein solches Gegenüberstehen ist noch in zwei besonderen Fällen recht merklich: a) wenn das letzte Glied den Umfang der drei ersten ungefähr erreicht; Mur. 41, 90: quae si acerba, si misera, si luctuosa sunt, *si alienissima a mansuetudine et misericordia vestra.* Mit sehr schönem, allmählichem Anwachs der Glieder

*) Halm liest nach Mommsens Conjectur: L. Lucullus.

Digitized by Google

Or. 2, 47, 197: habueras tu omnia in causa superiora: vim, fugam, lapidationem, crudelitatem tribuniciam. Dom. 9, 23: quid? homini taeterrimo, crudelissimo, fallacissimo, omnium scelerum libidinumque maculis notatissimo, L. Pisoni nonne etc. Or. 3, 10, 37: quinam igitur dicendi est modus melior, quam ut Latine, ut plane, ut ornate, ut ad id, quodcunque agetur, apte congruenterque dicamus? 2, 59, 241: est autem haec huius generis virtus, ut ita facta demonstres, ut mores eius, de quo narres, ut sermo, ut vultus omnes exprimantur, ut iis, qui audiunt, tum geri illa fierique videantur. Phil. 5, 12, 31: tumultum decerni, iustitium edici, saga sumi dico oportere, dilectum haberi sublatis vacationibus in urbe et in Italia praeter Galliam tota.

b) Wenn das vierte Glied abermal in drei Glieder auseinander geht. Sest. 1, 2: et quos lapidibus, quos ferro, quos facibus, quos *vi, manu, copiis* delere non potuerunt, hos vestra auctoritate — se oppressuros arbitrantur.

4. Wie ſich oben unter 2, a das erſte mit I bezeichnete Glied zu den folgenden verhielt als das Allgemeine zu den geſonderten Theilen, ſo wird nicht ſelten der Inhalt der drei vorhergehenden Glieder in dem letzten concentrirt, ſo daß ſolches ein logiſches und rhetoriſches Uebergewicht behauptet (3 + I). Phil. 4, 4, 9: spes rapiendi atque praedandi occaecat animos eorum, *quos* non bonorum donatio, non agrorum assignatio, non illa infinita hasta satiavit, *qui* sibi urbem, qui bona et fortunas civium ad praedam proposuerunt, *qui*, dum hic sit quod rapiant, quod auferant, nihil sibi defuturum arbitrantur, *quibus M. Antonius* — o di immortales, avertite et detestamini, quaeso, hoc omen! — *urbem se divisurum esse promisit.* Phil. 8, 5, 16: deleantur innocentes, honesti, boni, *tota respublica.* Sall. Cat. 25, 4: sed ea (Sempronia) saepe antehac fidem prodiderat, creditum abiuraverat, caedis conscia fuerat, *luxuria atque inopia praeceps abierat.* Intereſſant ſind diejenigen Fälle, in welchen die Eintheilung, wenn ſie gemacht wird nach Maßgabe der formell ſich entſprechenden Glieder, anders ausfällt als nach dem logiſchen Eintheilungsprincip. Liv. 10, 31, 12: proximo anno Samnites ab quattuor exercitibus, quattuor ducibus Romanis *caesi fuerant*, imperatorem clarissimum gentis suae *amiserant;* socios belli in eadem fortuna *videbant* qua ipsi erant; *nec suis nec externis viribus iam stare poterant;* tamen bello non abstinebant,

Digitized by Google

Unverkennbar sind die Sätze, welche die beiden Plusquamperfecta, und diejenigen, welche die beiden Imperfecta haben, äußerlich gleichgeformt und in dieser Rücksicht zusammenzunehmen (2 + 2), während nicht minder unverkennbar der letzte hier zu beachtende Satz nec suis nec externis viribus iam stare poterant das Resultat, die Summa der drei vorhergehenden enthält, somit logisch mit keinem einzelnen von jenen coordinirt werden kann.

§. 178. IV. Die Fünfzahl der Glieder.

1. Wir beginnen hier abermal mit einer Aufzählung, die aus fünf Gliederpaaren besteht; Liv. 9, 14, 11: caedunt pariter resistentes fusos*que*, inermes *atque* armatos, servos liberos, puberes impubes, homines iumenta*que*. Das Theilungsverhältniß ist 2 + 3 der Logik nach, da die beiden ersten Gliederpaare offenbar Eigenschaften der Getödteten enthalten, die sich auf Schlacht und Kampf beziehen, die drei letzten solche, die mit dem Kampfe nichts zu schaffen haben; formell aber, nach der theils conjunctionalen theils asyndetischen Verbindung der einzelnen Glieder, ist das Verhältniß deutlich das von 2 + 2 + 1. Ein gleichsam überhängendes fünftes, rhetorisch steigerndes Glied ist nicht zu verkennen in Cic. Tusc. 3, 16, 35: lacerant vexant, stimulos admovent ignes adhibent, *respirare non sinunt;* ferner Tull. 9, 21: proxima nocte ad illud aedificium servi P. Fabii frequentes armatique *veniunt*, introitum ipsi sibi vi manuque *patefaciunt;* homines magni pretii servos M. Tullii nec opinantes *adoriuntur*, neque tam multos neque repugnantes multi armati paratique *occidunt*, *tantumque odii crudelitatisque habuerunt*, ut eos omnes gurgulionibus insectis relinquerent *). Umgekehrt zeigt sich die Form 1 + 2 + 2 in folgender Periode Verr. 5, 10, 25: non ad Q. Maximi sapientiam (dieses Glied hat nichts correspondirendes), neque ad illius superioris Africani in re gerunda celeritatem neque ad huius, qui postea fuit, singulare consilium, neque ad Paulli rationem ac disciplinam neque ad C. Marii vim atque virtutem. Es kommt auch die Vertheilung der Glieder vor, die sich darstellt in den Zahlen 1 + 3 + 1.

*) Dem. Phil. 3, 27: *ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρότερον ἦκεν ἐπ' Ἀμβρακίαν, Ἦλιν ἔχει τηλικαύτην πόλιν ἐν Πελοποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσε πρώην, οὔθ' ἡ Ἑλλὰς οὔθ' ἡ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τἀνθρώπου.*

Digitized by Google

Caec. 27, 78: nunquam eius auctoritatem nimium valere, *cuius* prudentiam populus R. in cavendo, non in decipiendo perspexerit, *qui* iuris civilis rationem nunquam ab aequitate seiunxerit, *qui* tot annos ingenium, laborem, fidem suam populo Romano promptam expositamque praebuerit, *qui* ita iustus est et bonus vir, ut natura, non disciplina consultus esse videatur —, *cuius* tantum est ingenium, ita prompta fides, ut, quidquid inde haurias, purum te liquidumque haurire sentias. Verr. 1, 21, 55: quid ego de *M. Marcello* loquar, qui *Syracusas, urbem ornatissimam*, cepit, quid de *L. Scipione*, qui bellum in Asia gessit Antiochumque, regem potentissimum, vicit, quid de *Flaminino*, qui regem Philippum et Macedoniam subegit, quid de *L. Paullo*, qui regem Persen vi ac virtute superavit, quid de *L. Mummio*, qui *urbem pulcherrimam atque ornatissimam, Corinthum*, plenissimam rerum omnium, sustulit —? Drei Besieger von Königen stehen in der Mitte, je ein Städtebesieger zu Anfang und Ende; auch stehen die Namen der beiden Städte im Verhältniß zu ihren Appositionen chiastisch, wodurch ein absichtlicher Bezug des fünften auf das erste Glied anschaulich wird.

2. Die übrigen Theilungsformen stellen sich dar im Verhältnisse von 3 + 2 und 2 + 3. Sehr deutlich lassen sie sich in folgenden einfachen Stellen erkennen. Lael. 21, 81: quod si hoc apparet in bestiis, volucribus nantibus agrestibus, cicuribus feris —; Fam. 13, 29, 5: rogo, ut hanc rem suscipias, meam putes esse, enitare contendas efficias. — Fin. 2, 34, 113 wird ausgeführt, wie die vier Haupttugenden in der Seele liegen. Dies geschieht in fünf Sätzen, von denen die zwei ersten die sapientia, die drei andern die temperantia, iustitia und fortitudo beschreiben; in quibus (animi partibus)

inest memoria rerum innumerabilium, in te quidem infinita,
inest coniectura consequentium, non multum a divinatione differens,

inest moderator cupiditatis pudor,
inest ad humanam societatem iustitiae fida custodia,
inest in perpetiendis laboribus adeundisque laboribus firma et stabilis doloris mortisque contemptio.

Jene zwei und diese drei Glieder sind in Bezug auf sich selbst

Digitized by Google

anaphorisch gebaut, nur daß in den dreien die Wortmasse gradatim anwächst. Aber bezüglich des Verhältnisses der drei zu den zweien ist eine Mischung der Anaphora und des Chiasmus wahrzunehmen, so fern inest in allen fünf Sätzen zu dem Uebrigen in anaphorischer, die Subjecte dagegen zu ihren Genetiven in gekreuzter Stellung stehen (inest *memoria* rerum — inest moderator cupiditatis *pudor*). 5, 28, 84:

bonum liberi, misera orbitas;
bonum patria, miserum exilium.

Dieses sind Güter nicht leiblicher Art; ihnen stehen körperliche Zustände gegenüber:

bonum valetudo, miser morbus;
bonum integritas corporis, misera debilitas;
bonum incolumis acies, misera caecitas.

Betrachten wir endlich noch Liv. 23, 4, 2: hinc senatores plebem adulari, salutare, benigne invitare, apparatis accipere epulis, eas causas suscipere, ei semper parti adesse, secundum eam litem iudices dare, quae magis popularis aptiorque in volgus favori conciliando esset. Zählen wir diese Infinitive blos, so ahnen wir von der Structur dieser Periode noch nichts. Betrachten wir sie näher, so finden wir, daß adulari das Allgemeine ist, was im Folgenden zerlegt wird in seine Theile. Dies geschieht in vier Gliedern, von denen aber das vierte selbst wieder in drei Glieder auseinander geht (eas — ei — secundum eam). Figur: I + 1. 2. 3 + a. b. c.

Schließlich bemerken wir, daß das oben schon beobachtete Umfangsverhältniß des letzten Gliedes zu den vorhergehenden hier in der Art wieder vorkommt, daß entweder im Theilungsverhältniß 3 + 2 der Umfang der zwei so ziemlich den der drei erreicht, z. B. Cic. Or. 2, 43, 184: iustos integros religiosos, timidos perferentes iniuriarum, oder daß ein letztes Glied so viel als vier vorhergehende beträgt, z. B. 2, 44, 186: omni mente in ea cogitatione curaque versor, ut odorer, quid sentiant, quid existiment, quid exspectent, quid velint, *quo deduci oratione facillime posse videantur.*

§. 179. V. Sechs- und mehrzählige Glieder.

Da sich dieselben Formen stets wiederholen, so können wir uns von nun an kurz fassen. Wir heben nur einige besonders bemerkenswerthe Erscheinungen hervor.

Digitized by Google

1. Die Theilungsform 3 + 3, eigentlich 3 + 2 + a. b. c. Div. Caec. 12, 38: quae C. Verres in quaestura quae in legatione quae in praetura, quae Romae quae in Italia quae in Achaia Asia Pamphyliaque peccarit. In der Theilungsform 3 + 2 + 1 kann das sechste, kurze Glied durch seinen Inhalt ein solches Gewicht bekommen, daß es die fünf vorhergehenden, organisch gegliederten mit der Wirkung eines grellen Contrastes aufwiegt. Sest. 24, 54: vexabatur uxor mea, liberi ad necem quaerebantur, gener, et Piso gener, a Pisonis consulis pedibus supplex reiciebatur; bona diripiebantur eaque ad consules deferebantur, domus ardebat in Palatio; *consules epulabantur.* Natürlich ist dieser Charakter des letzten Gliedes nicht an die Sechszahl derselben gebunden; daher wir hier auch anders gegliederte Beispiele gleichsam als Zugabe beifügen. Verr. 3, 4, 7: odistis hominum novorum industriam, despicitis eorum frugalitatem, pudorem contemnitis, ingenium vero et virtutem depressam exstinctamque cupitis; *Verrem amatis.* Leg. agr. 1, 7, 21: non dico, solum hoc in republica vectigal esse, quod amissis aliis remaneat, intermissis non conquiescat, in pace niteat, in bello non obsolescat, militem sustentet, hostem non pertimescat; praetermitto omnem hanc orationem et contioni reservo; *de periculo salutis et libertatis loquor.* Cat. 4, 2, 3: quare, patres conscripti, consulite vobis, prospicite patriae, conservate vos, coniuges, liberos fortunasque vestras, populi Romani nomen salutemque defendite; *mihi parcere ac de me cogitare desinite.* Mil. 32, 88! obstabat eius cogitationibus nemo praeter Milonem. Illum ipsum, qui obstare poterat (Pompeius), novo reditu in gratiam quasi devinctum arbitrabatur; Caesaris potentiam suam esse dicebat; bonorum animos in meo casu contempserat; *Milo unus urgebat.*

2. Sehr deutlich ist ein zweimal sechsgliedriges Verhältniß in der Theilungsform 2 + 2 + 2 + 3 + 3 ausgeprägt Or. 2, 82, 337: maxima pars orationis admovenda est ad animorum motus nonnunquam aut cohortatione aut commemoratione aliqua, aut in spem aut in metum, aut ad cupiditatem aut ad gloriam concitandos, saepe etiam a temeritate iracundia spe, iniuria invidia crudelitate revocandos. Ebenfalls sehr deutlich folgen sich 2, 44, 185 sechs Gliederpaare mit einem überhängenden letzten Glied: (alia ratio orationis) impellit (mentes iudicum), ut aut oderint aut diligant, aut invi-

Digitized by Google

deant aut salvum velint, aut metuant aut sperent, aut cupiant aut abhorreant, aut laetentur aut maereant, aut misereantur aut punire velint, *aut ad eos motus adducantur, si qui finitimi sunt* (die folgenden Worte sind unsicher; vgl. Soroſ). Oder es geht solchen zwei- oder dreitheiligen Gliederformen ein isolirtes erstes Glied voran; Balb. 28, 64: quod ius si Cn. Pompeius ignoravit, si M. Crassus si Q. Metellus, si Cn. Pompeius pater si L. Sulla, si P. Crassus si C. Marius, si senatus si populus Romanus si qui de re simili iudicarunt, si foederati populi si socii si illi antiqui Latini (1 + 2 + 2 + 2 + 3 + 3), videte ne utilius vobis et honestius sit illis ducibus errare quam hoc magistro erudiri. Gar nicht selten ist auch das Voraustreten eines Gliedes mit der Anfügung eines überschüssigen letzten Gliedes verbunden. Sull. 9, 26: *Quid? si hoc non postulo*, si ille labor meus pristinus si sollicitudo, si officia si operae si vigiliae deserviunt amicis praesto sunt omnibus, si neque amici in foro requirunt studium meum neque respublica in curia, si me non modo non rerum gestarum vacatio, sed neque honoris neque aetatis excusatio vindicat a labore, si voluntas mea si industria, si domus si animus si aures patent omnibus, *si mihi ne ad ea quidem, quae pro salute omnium gessi, recordanda et cogitanda quidquam relinquitur temporis*, tamen hoc regnum appellabitur, cuius vicarius qui velit esse inveniri nemo potest? Verzeichnen wir die Gliederung dieser Periode mit den Wörtern, welche die Träger ihres Organismus sind, so erhalten wir folgende Anschauung von derselben:

I. si hoc non postulo,
  1. si — si mit Singularen, si — si — si mit Pluralen
  2. si neque — neque —
  3. si non modo — sed neque — neque
  4. si — si —, si — si — si —

I. si ne ad ea quidem —.

Nunmehr wird uns das chiastische Verhältniß der vier Gliedercomplexe vollkommen klar. Der erste und vierte, beide zusammen gesetzt aus je einer Dyas und Trias von Gliedern, sind affirmativer, die beiden in die Mitte genommenen aber negativer Art. Aehnlich organisirte Stellen, welche ausgeschrieben zu viel Raum einnehmen würden, begnügen wir uns zu citiren: Sest. 15, 35; 19, 42; Sull. 19, 53; Mil. 25, 67; Or. 1, 13, 58. Diesen ist sämmtlich das gemeinsam, daß ihre je zwei- oder drei-

Digitized by Google

theilig zusammengehörigen, inneren Glieder eingeschlossen sind von je zwei Gliedern, die am Anfang und Ende der Periode isolirt für sich stehen. Vgl. auch Joh. Müller l. l. 1, 26.

§. 180. Analyse vielgliedriger Perioden.

1. Behält man diese zwei- oder dreigliedrig geformten Gruppirungen im Auge und innerhalb derselben hinwiederum die chiastischen oder anaphorischen oder gemischten Beziehungen der correspondirenden Periodentheile, beachtet man ferner die aus irgend einem Grunde isolirt vor- oder nachtretenden Glieder, endlich das mögliche Auseinandergehen eines Gliedes in mehrere und das Umfangsverhältniß der letzten zu den vorhergehenden in quantitativer Hinsicht, so wird keine Periode zu groß oder zu vielgliedrig sein, deren Architektonik nicht erkannt und, wenn sie von einem Classiker herrührt, gerechtfertigt werden könnte. Betrachten wir folgende Aufzählung von Piso's Uebelthaten, Pis. 40, 96, welche dreizehn Glieder hat: **Achaia exhausta, Thessalia vexata, laceratae Athenae, Dyrrhachium et Apollonia exinanita; Ambracia direpta, Parthini et Bulienses illusi, Epirus excisa; Locri Phocii Boeotii exusti, Acarnania Amphilochia Perraebia Athamanumque gens vendita; Macedonia condonata barbaris, Aetolia amissa; Dolopes finitimique montani oppidis atque agris exterminati, cives Romani, qui in iis locis negotiantur, te unum solum suum depeculatorem vexatorem, praedonem hostem venisse senserunt.** Der Anfänger sieht in dieser Periode nur eine sehr große Anhäufung von Subjecten und Prädicaten; eine nähere Betrachtung wird einen bis ins Einzelnste mit Sorgfalt gegliederten Organismus nachweisen.

a. In den ersten vier Gliedern haben wir erstlich einen Chiasmus der Prädicate nach ihren Bedeutungen; denn wie ex**hausta** dem exin**anita**, so entspricht das **vexata** dem **laceratae**; zweitens einen Chiasmus der Wortstellung, indem das erste und vierte Glied anaphorisch, die beiden mittleren chiastisch gebaut sind.

b. In den drei folgenden Gliedern herrscht die Anaphora und weist uns auf deren Zusammengehörigkeit hin.

c. Die nunmehr folgenden sechs Glieder sind paarweise geordnet. Nämlich das erste und zweite derselben (Locri — exusti, Acarnania — vendita) gehören zusammen, weil sie beide

Digitized by Google

mehrtheilig sind, d. h. je drei Subjecte haben, da Perraebia Athamanumque gens, wie das que beweist, rhetorisch und grammatisch für ein Glied gelten. Das dritte und vierte, Macedonia — Aetolia, verbindet der Gegensatz des Sinnes: Macedonien ist freiwillig, Aetolien in Folge von Gewalt dem Feinde überlassen worden. Das fünfte und sechste endlich sind als conform erkennbar an der weiteren, reichlicheren Ausführung und an der Gleichheit pluraler Völkernamen, wenn gleich der Redner im letzten Gliede mit ächt künstlerischem Takte die völlige Gleichförmigkeit am Ende der Periode sich verlieren läßt.

2. Rab. Post. 2, 4: Multa gessit, multa contraxit, magnas partes habuit publicorum; credidit populis, in pluribus provinciis eius versata res est, dedit se etiam regibus; huic ipsi Alexandrino grandem iam antea pecuniam credidit; nec interea locupletare amicos unquam suos destitit: mittere in negotium, dare partes, augere re, fide sustentare. Zuerst haben wir drei anaphorisch, dann drei chiastisch gebaute Glieder, denen ein siebentes überhängendes folgt. Diesen allen steht ein negatives Glied gegenüber, dessen allgemeiner Inhalt ausgeführt wird in zwei Gliederpaaren, deren erstes anaphorisch, das zweite chiastisch geformt ist.

3. Es findet sich vielleicht im ganzen uns erhaltenen Livius keine anscheinend ungenießbarere, überladenere Periode als die, welche wir lesen 43, 18, 1—5:

Perseus principio hiemis egredi Macedoniae finibus non ausus, ne qua in regnum vacuum irrumperent Romani, sub tempus brumae, cum inexsuperabiles ab Thessalia montes nivis altitudo facit, occasionem esse ratus frangendi finitimorum spes animosque, ne quid averso se in Romanum bellum periculi adesset (ab is esset Weißenb.), cum a Threcia pacem Cotys, ab Epiro Cephalus repentina defectione ab Romanis praestarent, Dardanos récens domuisset bello, solum infestum esse Macedoniae latus, quod ab Illyrico pateret, cernens, neque ipsis quietis Illyriis et aditum praebentibus Romanis, si domuisset proximos Illyriorum, Gentium quoque regem iam diu dubium in societatem perlici posse, cum decem milibus peditum, quorum pars phalangitae erant, et duobus milibus levium armorum et quingentis equitibus profectus Stuberam venit.

Bemächtigen wir uns zuvörderst des Gerippes dieser Pe-

Digitized by Google

riode. Wir sehen leicht, daß zum Subjecte Perseus drei Participien gehören: ausus, ratus, cernens, ja daß wir uns ein viertes, wohl gleichfalls ratus, hereindenken müssen, wenn der Periodentheil si domuisset — perlici posse ein regens bekommen soll. Das fünfte Particip profectus ist für die Structur der Periode nicht mehr von Einfluß. Betrachten wir ferner die vier Dependenzen der vier Participialsätze, und zwar der Stellung nach, die sie zu den Participien einnehmen. Da finden wir, daß den beiden ersten Participien ihre Dependenzen noch dazu mit gleichförmigem Anfange nach-, den beiden letzten dieselben vorstehen: non ausus, ne qua —, ratus, ne quid —, solum infestum esse Macedoniae latus cernens, Gentium quoque perlici posse (ratus). Somit liegt in der Grundanlage der Periode ein deutlicher Chiasmus vor. Nun sind noch die Zuthaten und Erweiterungen der vier Hauptglieder in Betracht zu ziehen. Das erste, einfachste hat deren keine. Das zweite wächst schon an, da dem Hauptparticip ratus nicht nur der subordinirte Satz ne quid nach-, sondern auch eine den Satztheil sub tempus brumae erklärende Bestimmung vortritt. Das dritte ist das ausgeführteste; denn dessen Particip ist mit seiner Dependenz (solum infestum esse Macedoniae latus cernens) von begründenden Sätzen rings eingeschlossen, und zwar begründen die drei von cum abhängigen, vortretenden Sätze das solum, die beiden Ablativi absoluti das infestum. Das vierte Glied dagegen kehrt wieder zur Einfachheit des zweiten zurück, insofern der Dependenz des Particips Gentium perlici posse blos eine hypothetische Protasis si domuisset vorangeht. Setzen wir nun die vier Hauptparticipien sammt ihren nächsten, unmittelbarsten Dependenzen gleich a, b, c, d, und bezeichnen wir, was diesen vor- oder nachtritt, mit α, β, so erhalten wir folgende Periodenfigur:

A, a; α b; α c β; α d, A,

deren vollkommene Regelmäßigkeit in die Augen springt.

§. 181. Rückblick.

Wir glauben im Bisherigen den angehenden Stilisten in den Organismus der lat. Periode etwas genauer eingeführt zu haben, als es gewöhnlich zu geschehen pflegt. Aber man würde uns durchaus mißverstehen, wenn man uns die Absicht unterschieben wollte, als bezweckten wir damit den Schreibenden un-

Digitized by Google

aufhörlich mit der geistlosen Pflicht des Abzählens und Abzirkelns der Periodenglieder zu belasten. Wir wollen keine Gliederung, keine Concinnität, deren augenfällige Absichtlichkeit nach Effecthascherei schmeckt, keine quadrandae orationis industria (Orat. 58, 197), wie sie Cicero ib. 12, 38 und 19, 65 als eine Eigenthümlichkeit der Prunkrede charakterisirt. Im Gegentheil so wenig wir glauben, daß der kunstreiche Organismus der oben zergliederten Perioden ein Ergebniß absichtlicher und immer sich erneuernder Berechnung ist, so wenig gedenken wir dem Stilisten die von uns erörterten Gesetze der Satz- und Periodenbildung als Fesseln aufzubringen. Aber wie der in die Sprache gelegte Organisationstrieb von den Classikern ohne ängstliche Berechnung und Absicht in Anwendung gebracht und unaufhörlich durch Uebung zur Vollkommenheit ausgebildet wurde, so daß die kunstreiche Gliederung nirgends erkünstelt, sondern überall als Erzeugniß eines wohlgeordneten, die gegensätzlichen Bezüge scharf markirenden Denkens erscheint, so muß auch uns, wenn wir gut schreiben sollen, jener Trieb zur andern Natur geworden sein. Die Chiasmen, die Anaphoren, die Gruppirungen, die Zahlenverhältnisse der Glieder müssen sich wie von selbst ergeben; auch unsere Perioden müssen das Gepräge frei waltender Thätigkeit des Geistes an sich tragen. Aber da wir keine lat. Luft mehr athmen und den Organisationstrieb der Sprache nicht als angeborenes, sondern als erworbenes Eigenthum besitzen, so müssen wir die Formen theoretisch kennen lernen, in denen derselbe sich bethätigt. Es reicht nicht hin, daß wir etwas Allgemeines von Concinnität, Gliederung u. dgl. wissen; wir müssen die der Sprache eigenthümlichen Mittel kennen, durch welche es in ihr zur Concinnität, zur Gliederung kommt. Auch wir Deutsche haben den regelmäßigsten Periodenbau; auch was wir schreiben, soll concinn geschrieben sein; aber wir wenden zu diesem Behuf ganz andere Mittel an. Unsere Sprache ist nicht die eines von Haus aus rednerisch begabten Volks; eine nach lat. Weise bis ins Innerste gegliederte Prosa würde unserer Sprache ihre Innigkeit, ihre Seele rauben *). Darum markiren wir die Gegen-

*) Selbst Cicero sagt Orat. 62, 209 in Bezug auf die allzukünstlich in quadrum numerumque redacta oratio: detrahit praeterea actionis dolorem, aufert humanum sensum actoris, tollit funditus veritatem et fidem.

Digitized by Google

sätze durchaus nicht so scharf als die Lateiner; wer viele Anfänger-Arbeiten corrigirt hat, weiß, daß es gerade damit bei den nur der Muttersprache gewohnten Schülern nicht recht fort will; ja wir haben bei der Gebundenheit unserer Wortstellung gar die Mittel nicht dazu, wie uns denn z. B. viele Formen des Chiasmus geradezu versagt sind. Deßhalb thut es Noth, dem angehenden Stilisten die Organisations-Gesetze des Lateinischen bekannt zu machen, damit er wenigstens Notiz von ihnen nimmt und sich an sie gewöhnt. Die freie Handhabung derselben ist Sache des durch Lectüre gesicherten Geschmacks und vorgeschrittener Bildung, deren Wirksamkeit durch unsere Theorie zu ersetzen uns begreiflicher Weise nicht in den Sinn kommen kann.

Viertes Kapitel.

Unvollständigkeit und Auflösung des Perioden-Organismus.

§. 182. A. Die Ellipsen.

In den vorhergehenden Kapiteln hatten wir es mit Vierlei zu thun: mit der Stellung, der Verbindung, der inneren Gliederung der Sätze und mit deren Gruppirung innerhalb der Periode. Während die Lehre von der Stellung und Verbindung derselben die grammatischen Bedingungen kennen lehrt, unter welchen der Bau der Periode zu Stande kommt, zeigt die Lehre von der Gliederung und Gruppirung, wie die grammatisch möglichen Stellungs- und Verbindungsformen zur Gestaltung eines nach den Principien des Gegensatzes und der Gleichförmigkeit gebildeten Organismus zusammenwirken. Es hat aber der Sprache gefallen, diesen Organismus nicht überall mit Vollständigkeit auszubilden, sondern einzelne Theile desselben auch aus dem Zusammenhang errathen zu lassen, natürlich nur solche, welche ihrer Natur nach geeignet sind errathen zu werden. Von diesen Ellipsen behandeln wir hier nur diejenigen, welche stilistisch wichtig sind, d. h. die, deren Anwendung oder Vernachlässigung auf den Charakter der lat. Diction von Einfluß ist. Ausgeschlossen sind hiemit erstlich alle diejenigen, welche die Vollständigkeit der Periode nicht alteriren, welche stattfinden, ohne daß der Satz als solcher einen wesentlichen Bestandtheil verliert, wie z. B. die

Digitized by Google

Ellipsen gewisser Substantiva zu gewissen Adjectiven, welche dann das Ansehen von Substantiven bekommen, z. B. praetexta sc. toga und dergl., zweitens diejenigen, deren Anwendung nicht vom Geiste der Sprache geboten ist, sondern der Willkür des Schreibenden anheimgestellt bleibt, wohin z. B. eine Menge der dem Tacitus eigenthümlichen Ellipsen gehören. Diejenigen Ellipsen, welche der lat. Sprache als solcher wesentlich sind, zeigen sich entweder im Satze oder in der Periode.

I. Die für den Deutschen wirklich vorhandene Ellipse.

§. 183. 1. Die Ellipsen im Satze.

1. Dem Charakter der Sprache wesentlich ist in kurzen Sätzen die Ellipse der Verba dicendi, des Sagens, Erwähnens, Antwortens u. dgl. Cic. Div. 2, 7, 19: apud Stoicos de isto fato multa dicuntur, *de quo alias; nunc* quod necesse est, wo dicam zu ergänzen ist. Tusc. 3, 5, 10: sed id alias: nunc quod instat; s. hiezu Kühner und Seyffert zu Lael. S. 11 (2. Aufl. v. C. F. W. Müller). Brut. 92, 318: nimis multa videor de me, ipse praesertim, nämlich dicere. Cat. m. 5, 13 : quorsus igitur haec tam multa de Maximo? Oder blos allein quorsus haec 12, 42. — 13, 45: sed quid ego alios? sc. nomino. Fin. 1, 8, 28: sed ad haec, nisi molestum est, habeo quae velim sc. dicere. 2, 18, 59: sed nimis multa sc. loquor; 5, 28, 85: ne longius. 4, 1, 2: non mehercule, inquam, soleo temere contra Stoicos sc. disputare; 4, 1, 2: quare ad ea primum, si videtur, sc. respondeatur; vgl. D. N. 1, 8, 19: longum est ad omnia, wie hier am wahrscheinlichsten gelesen wird, nach Fin. 4, 26, 73: longum est enim ad omnia respondere, quae a te dicta sunt. Tusc. 4, 20, 46: itaque exspecto quid ad ista (sis responsurus); 3, 18, 40: sed non necesse est nunc omnia sc. verbis persequi. Fin. 4, 3, 7: ista ipsa, quae tu breviter, regem, dictatorem, divitem solum esse sapientem, a te quidem apte ac rotunde; quippe; habes enim a rhetoribus; illorum vero ista ipsa quam exilia de virtutis vi! — Phil. 2, 29, 72: primo respondisti plane ferociter et, *ne omnia videar contra te*, propemodum aequa et iusta dicebas. Phil. 14, 5, 13: tu igitur ipse de te? dixerit quispiam. Equidem invitus, sed iniuriae dolor facit me praeter

Digitized by Google

consuetudinem gloriosum. Tusc. 3, 4, 7: ego poteram morbos, ich hätte auch sagen können —; s. hiezu Kühner; 4, 12, 28: ergo et invidi et malevoli etc. scil. vocantur. Vgl. noch Peter zu Orat. 11, 36 und Madv. zu Fin. 1, 3, 9; ferner Dräger l. l. §. 115. 116.

Doch dergleichen ist so häufig, daß wir billig abbrechen. Aber an Madvig's Bemerkung (Gr. §. 479 b), daß bei kurzer Angabe des Personenwechsels in einem Gespräche inquit bisweilen ausgelassen werde, knüpfen wir die für den Stilisten wesentliche Beobachtung einer Verschiedenheit des Deutschen vom Lateinischen an, die auf der Ellipse eines ait in der indirecten Rede beruht. Der Deutsche pflegt nämlich sehr oft die Gedanken, die Reflexionen eines andern historisch, gleichwie Thatsachen, zu erzählen, welche der Lateiner, mit Auslassung des ait oder dictitabant u. dgl., in indirecter Rede berichtet. Drumann 4, 403: „Den Optimaten mißfiel weniger der Vorschlag (die lex Gabinia) als der Mann; schon zweimal hatte Pompejus an der Spitze der Truppen ihnen Trotz geboten und Zugeständnisse erzwungen; sollte man ihm nun selbst die Waffen in die Hand geben und mit einer fast gränzenlosen Vollmacht?" Lateinisch: Optimates non rogationem magis quam hominem improbabant: iam bis fidentem exercitu Pompeium vim patribus attulisse; iam ad eundem ultro deferrent arma, potestatem paene infinitam? Beispiele bietet Livius allein schon mehr als genug. Es hängt dieser Gebrauch mit der überall wahrnehmbaren Neigung des Lateiners zusammen, alles Gedachte, Gemeinte auch als solches zu bezeichnen und auch äußerlich in der entsprechenden Form auftreten zu lassen. Daher meinen wir auch Sall. Iug. 4, 6 so erklären und den Acc. c. Inf. nicht von scilicet als von seinem regens abhängig machen zu müssen; das mit scilicet Eingeleitete ist gleichsam ein dem Geiste der zuvor genannten großen Männer entnommener Commentar zu der denselben zugeschriebenen Aeußerung: sie dachten nämlich —. Vgl. Fabri zu Iug. 38, 2.

2. Die Ellipse von esse. Am fruchtbarsten hat von dieser Seyffert gehandelt in der Pal. Cic. p. 17 f. Mit dankbarer Benützung der dortigen Erörterung unterscheiden wir erstlich die durch die Natur gewisser Sätze bedingte Auslassung der Copula von derjenigen, welche sich an gewisse Verba und Verbalformen knüpft, sodann im ersten Falle wiederum die

Digitized by Google

Ellipse des esse im einzelnen Satze oder in einem Satzepaar und die in einer Folge von Sätzen.

A. Die Auslassung von est, sunt, seltener von erat, fuit, erant, fuerunt ist durch die Natur gewisser Sätze bedingt, und zwar a. durch die Natur des einzelnen Satzes. Ist nämlich der Satz an sich schon kurz und die Aufmerksamkeit des Lesers oder Hörers nicht durch andere Satztheile gefesselt, sondern vorzugsweise auf das Prädicat gerichtet, so tritt dieses um so bedeutsamer und selbstständiger hervor, wenn es zuletzt auch noch von der im kurzen Satze so leicht entbehrlichen Copula befreit wird. Darum wirkt deren Auslassung immer affectvoll und rhetorisch; so im Sprüchwort und in der Sentenz: omnia praeclara rara, iucundi acti labores; in der rhetorischen Frage, Cic. Lael. 12, 42: quis clarior in Graecia Themistocle?*) (Andere Beispiele s. bei Seyff. zu Lael. S. 144), in dem mit ihr verwandten Ausruf oder Epiphonem, so wie in denjenigen Sätzen, „in welchen nicht einfach prädicirt, sondern im Prädicate zugleich ein Affect ausgedrückt werden soll," Off. 3, 11, 5 (47): illa praeclara, in quibus publicae utilitatis species prae honestate contemnitur; so endlich in gewissen stabilen der familiären Rede entlehnten Redeformeln nec mirum, minime mirum, alia omnia, nihil ad —, z. B. Deiot. 8, 24: credo, Caesar; nihil ad tuum equitatum sc. fuerunt equites illi; s. Seyffert l. l. S. 226. Hieher gehören denn auch jene membratim dicta oder incisa, in welchen nach Seyffert l. l. 84 „die Prädicate in kurzen Gegensätzen prädicirender Urtheile zu schärferer Markirung potenzirt, d. h. ohne die sonst nöthige Stütze der logischen Copula erscheinen, die hier den abgeschlossenen, präcisen Numerus nur stören und vernichten würde". Seyffert führt unter andern Beispielen an Lig. 4, 11: haec admirabilia, sed prodigii simile est, quod dicam; Or. 2, 56, 227: sed haec tragica atque divina, faceta autem et urbana innumerabilia vel ex una contione innumerabilia meministis.

b. Die Auslassung der Copula ist bedingt durch die Beschaffenheit einer Folge von Sätzen. Würde nämlich in einer Reihe von kurzen, darstellenden, schildernden, aufzählenden Sätzen

*) Att. 13, 38, 1 liest Wesenberg nicht hoc quidquam *pote* impurius, sondern hoc quidquam potest esse impurius? —

Digitized by Google

die für sich bedeutungslose Copula immer wiederkehren, so käme dadurch in die Rede etwas Schleppendes und Eintöniges. Schlagend hiefür ist Cic. Off. 3, 22, 7 (87): est ei senatus assensus (dem Philippus, der einen unwürdigen Antrag gestellt hatte). Turpe imperio; piratarum enim melior fides quam senatus. At aucta vectigalia; utile igitur. Quousque audebunt dicere quidquam utile, quod non honestum? Man setze hier sechsmal die Copula ein, und man wird fühlen, wie viel der Ausdruck der Entrüstung in diesen Sätzen an Kraft und Wirkung verliert. Genau so ist es in bündiger wissenschaftlicher Rede, z. B. in einer Schlußfolgerung; Tusc. 1, 5, 9: A. Malum mihi videtur esse mors. M. Iisne, qui mortui sunt, an iis, quibus moriendum est? A. Utrisque. M. Est miserum igitur, quoniam malum. A. Certe. M. Ergo et ii, quibus evenit iam, ut morerentur, et ii, quibus eventurum est, miseri. A. Mihi ita videtur. M. Nemo ergo non miser. A. Prorsus nemo. M. Et quidem, si tibi constare vis, omnes, quicunque nati sunt eruntve, non solum miseri, sed etiam semper miseri. Besonders instructiv für diese Darstellungsform sind Charakterschilderungen, z. B. die Catilina's Sall. Cat. 5, 3: corpus patiens inediae algoris vigiliae, supra quam cuiquam credibile est; animus audax subdolus varius, cuius rei lubet simulator ac dissimulator. Alieni appetens, sui profusus, ardens in cupiditatibus; satis eloquentiae, sapientiae parum. Ferner die Sulla's Iug. 95, 3; Galba's Tac. Hist. 1, 49, die man nachlesen möge.

B. Minder bedeutend und mehr grammatisch als stilistisch wichtig sind die Ellipsen von esse in Folge seiner Verbindung mit Verben und Verbalformen. Hieher gehört, was Seyffert zu Lael. 9, 29 S. 214 über Stellen sagt, wie Fin. 5, 5, 13: Strato physicum se voluit, gab sich für einen Physiker aus: de opt. gen. 5, 15: qui se Atticos volunt, welche Anspruch darauf machen Attiker zu sein; so Off. 2, 22, 9 (78): qui vero se populares volunt —; Phil. 2, 8, 19: cupit enim se audacem; s. Halm zu 2, 6, 14. Eben so vgl. man Kühner zu Tusc. 1, 6, 13: ego autem non commemini, antequam sum natus, me miserum, welcher mehrere Grammatiker für die Wahrheit citirt, daß die Verba existimandi und declarandi mit Participien und Adjectiven gewöhnlich ohne esse stehen. Ueber die Ellipsen von esse bei dem Gerundium und Part. fut. activi sind die Grammatiken (für letzteres bei Caesar Dittenberger im Hermes 3, 375 ff.) zu ver-

Digitized by Google

gleichen. S. über die Ellipse von esse auch Dräger l. l. §. 116; Kühnast l. l. S. 276. 277.

3. Häufig fehlt auch *fieri* oder *facere* oder ein ähnliches Verbum. Div. 2, 8, 20: si omnia fato, quid mihi divinatio prodest? Es ging kein fieri vorher, so wenig als weiter unten bei vultis autem omnia fato, und so wenig als in den Formeln ut solet, ut assolet, si posset sc. fieri und in non potest, es ist nicht möglich, worüber zu vergleichen ist Madvig zu Fin. 5, 28, 84 nebst Seyff. l. l. p. 34, Kühner zu Tusc. 1, 11, 23; besonders Anton, Studien 2, 91 ff. 151. 156. Instructiv steht Ac. 2, 38, 121: negas sine deo posse quidquam; Fam. 1, 2, 4: ut potest in tanta hominum perfidia, so weit es angeht. Für die Auslassung von facere vgl. Fin. 2, 6, 17: tum ille, finem, inquit, interrogandi, si videtur, sc. faciamus; 4, 1, 1: quae cum dixisset, finem ille. Phil. 14, 9, 24: quod ergo ille re, id ego etiam verbo (sc. facio), cum imperatores eos appello. Wichtig und uns nicht geläufig ist die Auslassung des facere bei item; Flacc. 5, 12: qui autem dicit testimonium ex nostris hominibus, ut timet, ne quid cupide, ne quid plus minusve, quam sit necesse, dicat! Num illos (Graecos) *item* putatis? — Hieher gehören die von Heusinger namhaft gemachten Formeln, wie Off. 1, 11, 1 (33): atque haud scio an satis sit, eum, qui lacessierit, iniuriae suae paenitere, *ut et ipse ne quid tale posthac*, et ceteri sint ad iniuriam tardiores; 1, 24, 1 (82) de evertendis autem diripiendisque urbibus valde considerandum est, *ne quid temere, ne quid crudeliter;* Lig. 10, 30: ignoscite, iudices; erravit, lapsus est, non putavit, *si unquam posthac;* s. Halm zu d. St. Endlich auch Stellen, wie Tusc. 1, 9, 17: tu, ut videtur; nos ad audiendum parati sumus, d. i. tu fac, statue, ut videtur. Nach diesen Stellen interpungiren wir Liv. 5, 43, 2 folgendermaßen: adversus quos Romani *nihil temere nec trepide:* ad omnes aditus stationibus firmatis, qua signa ferri videbant, ea robore virorum opposito scandere hostem sinunt, jede grammatische Beziehung des nihil temere etc. auf firmatis oder scandere sinunt ist unmöglich; s. jetzt auch Weißenb. z. d. St.

4. *Ire, venire* und Verwandtes. Fin. 5, 1, 1: itaque ad tempus ad Pisonem omnes. 3, 2, 8: deinde prima illa, quae in congressu solemus: quid tu, inquit, huc? a villa enim, credo; Or. 2, 7, 27: ad fratrem promiserat; Phil. 14, 7, 20: meis sententiis a Kalendis Ian. nunquam legatos ad Antonium;

Digitized by Google

semper illum hostem, semper hoc bellum (sc. iudicatum esse); D. N. 1, 38, 107: a Democrito omnino haec licentia; Fin. 4, 4, 9: quanta autem ab illis varietas argumentorum ratione concludentium, wo Madv. zu vgl. Bemerkenswerthe Ellipſen von ire: Off. 3, 20, 4 (80): constitueruntque, ut omnes simul in rostra post meridiem escenderent. Et ceteri quidem alius alio; Marius a subselliis in rostra recta, idque, quod communiter compositum fuerat, solus edixit. Q. fr. 2, 3, 2: ac nos quoque tum fugimus, ne quid in turba. Senatus vocatus in curiam; Pompeius domum; neque ego tamen in senatum, ne aut —. Hiemit verwandt Phil. 2, 31, 77: confestim ad eam sc. deducitur, cuius causa venerat eique epistulam tradidit. — Aufmerkſamkeit verdienen inſonderheit die bei cogito vorkommenden Ellipſen. Att. 8, 16, 2: ego Arpinum cogitabam; 4, 16, 12: Appius sine lege suo sumptu in Ciliciam cogitat. Aber auch 12, 1, 1: cogitabam *in Anagnino* sc. manere, nach Q. fr. 2, 7: ut eo die apud T. Titium in Anagnino *manerem*. Postridie autem *in Laterio* cogitabam. S. Schneider in JJbb. Bd. 48, 2 p. 120. — Seltener und mehr von localem Charakter ſind folgende Ellipſen: Div. 2, 68, 141: quaero autem, cur Alexandro tam illustre somnium sc. evenerit. Or. 1, 7, 29: immo vero, commodius etiam sc. te habebis (nein, du ſollſt es noch bequemer haben; anders ergänzt Soroſ). D. N. 2, 4, 11: Augures rem ad senatum (sc. deferunt); senatus (sc. decrevit), ut abdicarent consules. Fin. 4, 28, 80: scrupulum, inquam, abeunti sc. inicis. 3, 12, 40: ne tu, inquam, Cato, verbis illustribus et id, quod vis, declarantibus sc. uteris. Liv. 29, 34, 7: aestiva sub tectis equitatus (agit)! S. auch Dräger l. l. S. 176 f.

5. Alle dieſe Ellipſen ſind dem familiären Geſprächs- oder Erzählungston eigenthümlich, dienen aber doch auch zuweilen, der feierlichen Rede den Charakter nachdrücklicher Kürze zu verleihen. Die Nachahmung derſelben geeigneten Falls muß für vorgeſchrieben gelten. Auch findet bei ihnen eine wirkliche, eigentliche Auslaſſung ſtatt, welche man ſich gleichſam nach ſtillſchweigender Uebereinkunft erlaubt. Von ganz anderer Art ſind die allerdings auch ſehr häufigen und der lat. Rede weſentlichen Ergänzungen aus dem nächſten Bereiche der Periode; Fin. 2, 15, 50: quid ergo hoc loco intellegit honestum? Certe nihil, nisi quod possit ipsum propter se iure laudari. Nam *si propter voluptatem* (d. i. nam si intellegit id, quod possit laudari propter volup-

Digitized by Google

tatem), quae est ista laus, quae possit e macello peti? An solche Ergänzungen muß sich der weniger kühne Deutsche erst gewöhnen. Fin. 5, 26, 76: mihi vero ista valde probata sunt, quod item fratri puto; Madvig ergänzt: quod item in fratre evenire puto, ut ista ei probata sint; vgl. oben unter 3. Merkwürdig heißt es auch Or. 2, 31, 135: quin etiam in iis ipsis, ubi de facto ambigitur —, argumenta et criminum et defensionis revocentur oportet ad genus et ad naturam universam; quod sumptuosus, *de* luxurie; quod alieni appetens, *de* avaritia u. s. w., d. i. argumentum, quod sumptuosus est aliquis, revocetur oportet ad quaestionem de luxurie. Prov. cons. 11, 26: supplicationem quindecim dierum decrevi sententia mea. Rei publicae satis erat *tot dierum, quot* C. Mario. Doch dergleichen ist mehr für den Erklärer als für den Stilisten von Wichtigkeit, weswegen wir uns auch von einer weiteren Entwicklung dispensiren und eben so wenig vom Zeugma und von dergleichen Figuren reden, welche ohnehin ein Lieblingsthema der Grammatiker geworden sind.

§. 184. 2. Die Ellipse in der Periode.

Es ist der modernen Darstellung wesentlich, alle Bestandtheile der Rede, die zur logischen Vollständigkeit des Gedankens erforderlich sind, auch im Ausdruck vollständig erscheinen zu lassen. Den Alten gefällt es, in bestimmten Structuren, die der Form nach grammatisch vollständig sind, sich Ellipsen logischer Art zu gestatten, d. h. die zur logischen Vollständigkeit des Gedankens erforderlichen Sätze innerhalb der Periode nicht sämmtlich auszubilden. Doch lassen sich dieselben unschwer ergänzen. Der möglichen Fälle sind aber zwei.

1. Es steht ein Nachsatz (Hauptsatz) in der Periode so, daß er logisch eigentlich zu fassen ist als ein von einem ausgelassenen Hauptsatze regierter Nebensatz. Wir sagen: wenn die Philosophie diese Wirkung nicht hätte, so müßte gefragt werden, warum denn Platon Aegypten bereist hat; Fin. 5, 29, 87: nisi enim id faceret (philosophia), cur Plato Aegyptum peragravit? Hier deutet jedoch schon die Grammatik eine Auslassung an; denn cur peragravit kann nicht der Nachsatz von nisi faceret sein. Anders ist es in folgender Periode: wenn sie sagen, von den Griechen seien dieselben Gegenstände behandelt worden, so ist

Digitized by Google

zu erwidern, daß nach diesem Principe kein Grund vorhanden ist, auch nur von den Griechen selbst so viele zu lesen; Fin. 1, 2, 6: nam si dicent, ab illis has res esse tractatas, ne ipsos quidem Graecos est cur tam multos legant quam legendi sunt. — Hieher gehört die bekannte Structur mit quod, was das betrifft, daß —. Sie beruht auf der Ergänzung eines mit quod correspondirenden hoc eiusmodi est, ut —, an welches ut sich der im Lat. als Hauptsatz auftretende Gedanke eigentlich als Nebensatz anschließen sollte. Fin. 1, 7, 23: quod vero securi percussit filium, privasse se etiam videtur multis voluptatibus für hoc tale est, ut etiam privasse se videatur. Besonders häufig und beachtenswerth ist in dieser Structur folgende Form Att. 3, 15, 2: nam quod purgas eos, quos ego mihi scripsi invidisse et in eis Catonem, *ego vero* tantum illum puto ab isto scelere abfuisse, ut maxime doleam plus apud me simulationem aliorum quam istius fidem valuisse. Vat. 3, 6: nam quod mihi discessum obiecisti meum —, tantum tibi respondeo, me scelus et furorem vestrum cedendo maluisse frangere quam resistendo. Merkwürdig Off. 3, 30, 10 (110): nam quod aiunt, quod valde utile sit, id fieri honestum, immo vero esse, non fieri *sc. dicendum est.* In Form einer logisch elliptischen Periode wird hiemit eine nachdrückliche Gegenüberstellung der eigenen und der fremden Ansicht bewirkt. Andere Beispiele dieser der occupatio dienenden Fügung bietet Seyffert, Schol. Lat. 1, §. 62; 2, §. 31; Wichert, Lat. Stil. §. 206. 207. — Auf einer Ellipse beruhen gleichfalls Structuren wie folgende: Rab. Post. 17, 45: *sed ut* omnium vel suspicioni vel malevolentiae vel crudelitati satisfiat, occultat pecuniam Postumus, latent regiae divitiae, d. i. so will ich auch noch die Möglichkeit in Erwägung ziehen, daß Postumus das Geld versteckt. Etwas anders verhält es sich Phil. 2, 23, 56: Licinium Denticulum, collusorem suum, restituit; quasi vero ludere cum condemnato non liceret; *sed ut*, quod in alea perdiderat, beneficio legis dissolveret, d. i. sed illud eo consilio fecit, ut —. Vat. 1, 2: quare, ne tibi hunc honorem a me haberi forte mirere, quod interrogem, quem nemo congressu, nemo luce dignum putet, nulla me causa impulisset, *nisi ut* ferocitatem istam tuam comprimerem, d. i. nisi *hoc agerem* ut —.

2. Es steht nämlich auch häufig ein Nebensatz ohne den Hauptsatz, von welchem er logisch abhängen muß. Nicht selten

Digitized by Google

finden sich Sätze, wie ut semel finiam, ne sim longior u. dgl. eingeschaltet, welche ein stillschweigend gedachtes hoc dico eo consilio oder etwas Aehnliches voraussetzen. Fin. 2, 7, 20: duae sunt enim res quoque, ne tu verba solum putes (d. i. res ideo dico nominatim, ne tu —). 4, 14, 36: alii, ne me existimes contra Stoicos solum dicere, eas sententias afferunt, ut —. Mur. 9, 20: atque haec, quamquam praesente L. Lucullo loquor, tamen, ne ab ipso propter periculum nostrum concessam videamur habere licentiam fingendi, publicis litteris testata sunt omnia. Planc. 11, 27: vitia mehercule Cn. Plancii res eae, de quibus dixi, tegere potuerunt, *ne* tu in ea vita, de qua iam dicam, tot et tanta adiumenta huic honori fuisse *mirere*, welches ne mirere keineswegs für noli mirari genommen werden darf. Tusc. 1, 17, 41: horum igitur aliquid animus est, ne tam vegeta mens aut in corde cerebrove aut in Empedocleo sanguine demersa iaceat, d. i. Eines von diesen Dingen ist die Seele; dies muß man festhalten, damit ein so lebensvolles Wesen nicht etwa (was sonst angenommen werden müßte) im Herzen oder im Gehirn oder nach Empedokles im Blute versenkt liege. Vgl. Madv. zu Fin. 2, 24, 77: mihi quidem eae verae videntur opiniones, quae honestae, — quae in omni coetu concilioque profitendae sunt, *ne* id non pudeat sentire, quod pudeat dicere, wozu er bemerkt: „*ne id non pudeat* cet. sic adiunguntur, ut cum brevitate quadam et ellipsi Cicero significet, quo consilio quaque de causa haec dicat: hoc ideo statuo et dico, ne, id est: *nam, nisi ita statuerimus, non pudebit* cet.“ Damit ist zugleich eine Uebersetzungsweise für unser da sonst, denn sonst, sonst gegeben. 3, 5, 17: quibus ego vehementer assentior, *ne*, si voluptatem natura posuisse in iis rebus videatur, quae primae appetuntur, multa turpia sequantur. — Liv. 22, 18, 9 ist so zu interpungiren: ne nihil actum censeret extracta prope aestate per ludificationem hostis, medicos quoque plus interdum quiete quam movendo atque agendo proficere; ein Kolon hinter hostis zerstört den Sinn, welcher folgender ist: damit er nicht glaube, es sei durch Hinhaltung des Feindes nichts erreicht worden, so möge er bedenken, daß auch die Aerzte u. s. w. 3, 47, 5: quem decreto sermonem praetenderit, forsan aliquem verum auctores antiqui tradiderint; dieses quem praetenderit setzt ein gedachtes si quaeritur voraus; s. übrigens auch Weißenb. z. d. St. Hieher gehört

Digitized by Google

auch der von Madvig zu Fin. 1, 5, 14 entwickelte Gebrauch, nach welchem gesagt werden kann adducor ut sit oder adducor esse aliquid für den auch vollständig nicht seltenen Ausdruck adducor ut *credam* esse. M. führt unter Anderem an Att. 11, 16, 2: sed ego non adducor quemquam bonum ullam salutem putare mihi tanti fuisse; eben so Tusc. 4, 21, 47: ita enim definit, ut perturbatio sit aversa a ratione animi commotio (für ut *dicat* esse); s. Kühner zu d. St. und Halm zu Cic. Sull. 14, 40. Aehnlich Tusc. 3, 31, 76: unum officium consolantis putant, (dicere) malum illud omnino non esse; vgl. hiezu Kühner und Tischer. Merkwürdig Leg. agr. 3, 1, 3: num quid est causae, Quirites, quin illa criminatione — non solum meam, sed etiam vestram diligentiam pudentiamque *despexerit*, i. e. despexisse *iudicetur* (Baiter) *); Tac. Ann. 16, 16: neque aliam defensionem ab iis, quibus ista noscentur, exegerim, quam *ne oderim* tam segniter pereuntes, wo Gronov sagt: praegnanter dictum pro pleno: ne odisse *dicar* vel *videar* **). Diese Redeweise rechtfertigt auch vollkommen den von Wolf verspotteten Schluß der Marcelliana; Cicero sagt: itaque, C. Caesar, *sic tibi gratias ago, ut* — ad tua in me unum innumerabilia merita, quod fieri iam posse non arbitrabar, maximus hoc tuo facto *cumulus accesserit;* er meint: sic tibi gratias ago, ut *dicam* oder *fatear* accessisse.

3. Ferner gehört hieher derjenige Gebrauch von praesertim cum, kraft dessen diese nach Wichert l. l. §. 272 mit dem Charakter nachträglicher Urgirung eines Grundes behaftete Partikel-Verbindung steht, wo wir einfach obgleich (und das, obgleich) setzen. Wir sagen z. B.: es fand sich Niemand, außer Antonius, obgleich so viele bei jener Auction zugegen waren, die sonst Alles wagten; Cic. sagt Phil. 2, 26, 64: inventus est nemo praeter Antonium, *praesertim cum* tot essent circum hastam illam, qui alia omnia auderent, d. i. eigentlich: was merkwürdig war, zumal weil —, oder: was um so merkwürdiger war, als —.

*) Caes. b. c. 3, 94, 3: neque vero Caesarem fefellit, quin initium victoriae oriretur erklärt Held ohne Noth: quin *intellegeret* initium v. ortum esse; s. Kraner.

**) Ueber eine verwandte Ellipse in der Schwurformel siehe Fabri zu Liv. 22, 53, 10: ex mei animi sententia, inquit, *ut* ego rempublicam populi R. non deseram; vollständig: ex m. a. s. iuro: *ita me dii ament*, ut —; s. auch Weißenb.

Digitized by Google

24, 60: licuitne mihi per tuas contumelias hoc tuum beneficium sic tueri, ut tuebar, *praesertim cum* te haec auditurum videres, d. i. per tuas contumelias, *quas stulte et temere effudisti*, *ἄλλως τε καὶ ὅτι* —. Diese Ellipse kann durchaus nicht als vereinzelte Seltenheit betrachtet werden; sie ist vielmehr ziemlich häufig. Sull. 2, 6: quis nostrum affuit Varguntеio? Nemo, ne hic quidem Hortensius, *praesertim qui* illum solus antea de ambitu defendisset, d. i. was um so auffallender war, als —; s. Halm. Phil. 8, 2, 5: C. quidem Caesar non exspectavit vestra decreta, *praesertim cum* illud esset aetatis. Fin. 4, 14, 36: alii contra, quasi corpus nullum sit hominis, ita praeter animum nihil curant, *cum praesertim* ipse quoque animus non inane nescio quid sit, sed in quodam genere corporis. Brut. 77, 267: M. Bibulus, qui et scriptitavit accurate, *cum praesertim* non esset orator, et egit multa constanter. Sall. Iug. 2, 4: quo magis pravitas eorum admiranda est, qui — ingenium — torpescere sinunt, *cum praesertim* tam multae variaeque sint artes animi, quibus summa claritudo paratur. Tac. Dial. 24: exprome nobis causas, cur in tantum ab eloquentia eorum (antiquorum) recesserimus, *cum praesertim* centum et viginti annos ab interitu Ciceronis in hunc diem effici ratio temporum collegerit, d. i. obschon nach genauer Chronologie seit Cicero's Tode bis zum heutigen Tag erst 120 Jahre verflossen sind. Wir fanden unsere über diesen Sprachgebrauch gemachten Beobachtungen mit Vergnügen bestätigt durch Madvig zu Fin. 2, 8, 25, der noch mehr Beispiele anführt.

4. Es findet sich in der Rede ein Hauptsatz, der sich nur erklären läßt durch die Ellipse eines vorhergehenden Hauptsatzes. Dies ist der Fall in directen Fragen mit an, die zugleich als Antworten stehen. Cic. Off. 1, 15, 5 (48): quidnam beneficio provocati facere debemus? *An* imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt? d. i. aliudne, an imitari —? Wir übersetzen: etwa nicht die fruchtbaren Aecker nachahmen? vgl. Zumpt z. d. St.; Fin. 1, 8, 28: sed ad haec, nisi molestum est, habeo quae velim sc. respondere. Antwort: *an* me, inquam, nisi te audire vellem, censes haec dicturum fuisse? d. i. versteht es sich nicht von selbst, daß du antworteſt, oder meinst du —? Da hier das zu ergänzende Glied negativ ist, so drücken wir nothwendig den Satz mit an positiv aus: würde ich denn dies wohl gesagt haben, wenn ich dich nicht hören

Digitized by Google

wollte? Doch da diese Sprechweise nur unter die Kategorie der vor an stattfindenden Ellipsen überhaupt gehört und im Grunde nicht anders als diese zu erklären ist, so berufen wir uns hier lediglich auf die Grammatik. Ueber die rhetorische Wirkung der mit an eingeleiteten Frage vgl. Seyff., Schol. Lat. §. 51 und öfter.

II. Die scheinbare Ellipse.

§. 185. 1. Im Lat. durch Abkürzung des deutschen Ausdrucks.

Von ganz anderer Art sind die lat. logisch und grammatisch vollständigen Wendungen, deren bündig ausgedrückten Sinn wir Deutsche nur dadurch erschöpfen, daß wir zur Uebertragung des im Latein Gesagten einen Satz mehr nehmen. Dies findet besonders häufig statt

1. in den hypothetischen oder causalen Satzgefügen mit non si — ideirco, non quia (quod) — ideirco und den Variationen derselben *). D. N. 3, 28, 70 heißt es: *nec si* is, qui accepit, bene utitur, *idcirco* is, qui dedit, amice dedit; wir aber sagen: daraus, daß der Empfänger die Gabe gut benützt, folgt noch gar nicht, daß sie der Geber in wohlwollender Absicht gegeben hat. Fin. 4, 5, 13: non enim (Zeno), si omnia non sequebatur, ideirco non erat ortus illinc, denn daraus, daß sich Z. nicht in allen Stücken anschloß, folgt noch gar nicht, daß er nicht aus jener Schule war. D. N. 2, 4, 12: ne aegri quidem *quia* non omnes convalescunt, *idcirco* ars nulla medicina est. Wir führen von jeder der hier vorkommenden Varietäten wenigstens ein Beispiel an. Rosc. Am. 33, 94: non *continuo*, si me in gregem sicariorum contuli, sum sicarius, daraus, daß ich mich unter die Banditen begeben habe, folgt nicht ohne Weiteres, daß ich ein Bandit bin. Mur. 3, 8: neque enim, si tibi tum, cum peteres consulatum, adfui, nunc, cum Murenam ipsum petas, adiutor *eodem pacto* esse debeo. Or. 1, 50, 216: nec, si P. Crassus idem fuit eloquens et iuris peritus, *ob eam causam* inest in facultate dicendi iuris civilis scientia. 2, 11, 47: non enim, si est facilius (hoc tertium genus), *eo* de numero quoque est excerpendum; Orelli: fortasse *ideo*, aber vgl. 2,

*) Vgl. Hand, Turs. 4, 100 und 281. Er bestätigt unsere Beobachtung, spricht aber natürlicher Weise vom stilistischen Gebrauche dieser Formeln nicht. S. auch Seyff. l. l. 2, §. 32, 1; besonders Wichert l. l. §. 249. 225.

Digitized by Google

9, 37. Orat. 20, 68: nec vero, si quid est unum inter eos simile —, *propterea* ceterarum rerum dissimilitudo intellegi non potest. Lig. 8, 23: non enim, si tibi ea res grata fuisset, esset *etiam* probata. Auch ohne idcirco oder ein ähnliches stützendes Adverbium: D. N. 1, 9, 21: non enim, si mundus nullus erat, saecula non erant; Planc. 3, 8: nec, si a populo praeteritus est, quem non oportuit, a iudicibus condemnandus est, qui praeteritus non est. — In Frageform: Cluent. 34, 92: si ex lege subsortitus non erat Iunius aut si in aliquam legem aliquando non iuraverat, idcirco illius damnatione aliquid de Cluentio iudicabatur? Or. 2, 12, 49: *num*, quia genere orationis in eiusmodi causis accuratiore est utendum, idcirco etiam pars haec causarum numeranda videtur aut propriis praeceptis instruenda? Mit Nachstellung der causalen Conjunction: D. N. 3, 28, 70: *non idcirco* non optime nobis a diis esse provisum, *quod* multi eorum beneficio perverse uterentur. Indessen ist die deutsche Fassung des Ausdrucks auch dem Lateiner nicht fremd; Fat. 12, 28: nec si omne enuntiatum aut verum aut falsum est, *sequitur ilico*, esse causas immutabiles easque aeternas. Quintil. 12, 11, 20: nec vero si geometrae et grammatici ceterarumque artium professores omnem suam vitam in singulis artibus consumpserunt, *sequitur*, ut plures quasdam vitas ad plura discenda desideremus.

2. Nichts ist ferner häufiger, als daß wir Deutsche die Antwort auf einen Einwand, Angriff u. dgl. mit einem besondern Sätzchen: ich erwidere, ich widerspreche u. dgl. einleiten und hierauf erst den Inhalt der eigentlichen Erwiderung folgen lassen. Der Lateiner kann dieses Sätzchen auf folgende Weise ersparen: Cic. Off. 2, 1, 3. 4 (2): interdum vereor, ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen sit invisum mirenturque in ea tantum me operae et temporis ponere. *Ego autem*, quamdiu respublica per eos gerebatur, quibus se ipsa commiserat, omnes meas curas cogitationesque in eam conferebam, d. i. ich erwidere: so lange der Staat von Männern regiert wurde, denen er sich selbst anvertraut hatte, war all mein Dichten und Denken nur ihm gewidmet. Planc. 24, 59: quaesisti, utrum mihi putarem, equitis Romani filio, faciliorem fuisse ad adipiscendos honores viam an futuram esse filio meo, qui esset familia consulari. *Ego vero*, quamquam illi omnia malo quam mihi, tamen honorum aditus nunquam illi faciliores optavi,

Digitized by Google

quam mihi fuerunt. Da die ausgeschriebenen Citate hier gerade viel Raum erfordern, so begnügen wir uns hinzuweisen auf Div. Caec. 21, 70; Verr. 4, 7, 13; Cluent. 50, 139; Mur. 3, 6; Sull. 30, 84; Cael. 17, 39.

3. Natürlich macht der Zusammenhang im Deutschen oft andere Wendungen nöthig. Off. 2, 2, 11 (7): non enim sumus ii, quorum vagetur animus errore nec habeat unquam, quid sequatur. Quae enim esset ista mens vel quae vita potius non modo disputandi sed etiam vivendi ratione sublata? *Nos autem*, ut ceteri alia certa, alia incerta esse dicunt, sic ab his dissentientes alia probabilia, contra alia dicimus; was wäre dies für ein geistiger Zustand, ja was für ein Dasein, wenn nicht nur die Wissenschaft, sondern selbst das Leben ohne Principien wäre? Aber dies ist mein Fall nicht; ich nenne nur wahrscheinlich und unwahrscheinlich, was Andere gewiß und ungewiß nennen. — Verr. 4, 24, 54: tum illa, ex patellis et turibulis quae evellerat, ita scite in aureis poculis illigabat, ita apte in scaphiis aureis includebat, ut ea ad illam rem nata esse diceres; ipse *tamen* praetor, qui sua vigilantia pacem in Sicilia dicit fuisse, in hac officina maiorem partem diei cum tunica pulla sedere solebat et pallio; nun wußte er die von den Schalen und Pfannen heruntergerissenen Kleinodien so geschmackvoll an goldenen Bechern anzubringen, so passend in goldene Geschirre einzulegen, daß man meinen konnte, sie seien ursprünglich dazu bestimmt gewesen; freilich muß man auch wissen, daß der Prätor, der den Frieden in Sicilien seiner Wachsamkeit zuschreibt, den größten Theil des Tages in schwarzem Leibrock und griechischem Mantel persönlich in dieser Werkstätte zubrachte (s. übrigens F. W. Müller im Philol. 19, 630 und Schwabe 30, 331). Caec. 13, 37: nam verba quidem ipsa si sequi volumus, quo modo tu deiceris, cum servus tuus deicitur? wenn wir deine Behauptung wörtlich nehmen, wie kann man sagen, du werdest aus deinem Grundstück hinausgeworfen, wenn dein Sclave hinausgeworfen wird?

4. Bisher war die Ersparung eines deutschen Satzes im Lat. mehr durch die Natur der Satzgefüge selbst als einzelner Wörter in denselben ermöglicht worden. Es ist aber natürlich, daß sich diese Möglichkeit zuweilen auch an die Bedeutung der Conjunctionen knüpft. Betrachten wir Off. 2, 24, 8 (86): quas res (valetudinis curationem et pecuniae) a summo philosopho

Digitized by Google

praeteritas arbitror, quod essent faciles; sunt certe utiles. *Sed* valetudo sustentatur notitia sui corporis. Das den angefangenen Gedankengang unterbrechende, zur Sache selbst einlenkende sed erspart dem Lateiner den Satz: doch dem sei wie ihm wolle; womit sich Cic. jedes weitere Eingehen auf die Ursachen, warum Panätius jene Lehren übergangen habe, selbst abschneidet. — Oft sagt ein deutscher Redner, der einem Einwand zuvorkommen will: aber, höre ich Sie sagen, —; der Lateiner hat an dem bekannten at, at enim genug*). Ingleichen wird ein vel potius stehen für: oder lassen Sie mich sagen.

5. Endlich dient auch die energische Verbindung des Adverbs mit dem Verbum zur Ersparung eines Satzes, indem eine bei uns in Form eines besondern Satzes auftretende Aussage in ein Adverb zusammengezogen und in dieser Gestalt zum Verbum gesetzt wird. Auch dem Anfänger sind Uebersetzungsweisen bekannt, wie: sie haben Unrecht, wenn sie tadeln: *male* reprehendunt Tusc. 3, 16, 34; Liv. 35, 49, 11: male crediderunt, sie haben nicht wohl daran gethan, daß — (Weißenb.); 1, 50, 5: *bene* crediderunt; 7, 40, 13: fugeris etiam *honestius* quam pugnaveris contra patriam; so *recte* Cic. Verr. 3, 35, 82 u. a. (vgl. Keller im Würtemb. Correspondenzblatt 1864 p. 246). Ferner sagt Livius 1, 13, 3: *melius* peribimus quam — besser ist es, daß wir sterben als —. 24, 32, 1: *perbene* detectam in Leontinis esse avaritiam et crudelitatem Romanorum, wo Fabri erklärt: perbene factum hoc esse, quod — detecta esset. 42, 40, 10: quaerenti tibi *superbius* tacuissemus, quam vera respondimus. Beachtenswerth in diesem Gebiete sind die von uns aufzulösenden Fragesätze mit quam mox, wie lange währt es bis —, und mit quam pridem, wie lange ist es daß —. Cic. Rosc. com. 1, 1: exspecto, quam mox Chaerea hac oratione utatur, ich will doch sehen, wie lange es währt, bis Chärea folgende Sprache führt; 15, 44: exspectas, quam mox ego Luscium et Manilium dicam ordine esse senatores. Liv. 3, 37, 5: exspectabant, quam mox consulibus creandis comitia edicerentur; s. Weißenb. z. d. St. und zu 34, 11, 4: ferner Drix zu Plaut. Men. 701. Dagegen heißt es Cic Rosc. com. 3, 8: illud

*) Angehende Stilisten beherzigen zu wenig die Bemerkung Seyffert's l. l. 1, §. 60 und 2, §. 30, daß zu diesem at kein dicet aliquis oder inquies u. dgl. treten darf.

Digitized by Google

vero — quaero: quam pridem hoc nomen, Fanni, in adversaria rettulisti, wie lang ist es her, daß du diesen Posten in dein Tagebuch eingetragen hast? Verr. 1, 48, 126: quam pridem sibi hereditas venisset, docet; Ter. Eun. 4, 4, 30: quam dudum sc. venit Chaerea?

§. 186. 2. Im Deutschen durch Erweiterung des lateinischen Ausdrucks.

1. Auf diesen, wie sich ergeben wird, zumeist der Grammatik angehörigen Punkt führt uns hier der Gegensatz zu dem Vorhergehenden. Denn es treten auch Fälle ein, in welchen die deutsche Periode streng genommen eines Satzes weniger bedarf als die lateinische. Dies findet statt — a. wenn, wie Krüger §. 560 n. 3 sagt, der Begriff der Thätigkeit, welcher in dem Verbum des lat. Nebensatzes liegt, umschrieben wird mit facere ut —, zu welchem facere häufig noch eine Nebenbestimmung tritt, durch welche die Art der Thätigkeit als eine vom Subject beabsichtigte, vorbereitete, verschuldete u. s. w. charakterisirt wird. Cic. Fam. 3, 8, 1: etsi videbam te hanc epistulam, cum ad urbem esses, esse lecturum, tamen, cum tu tam multis verbis ad me de improborum oratione scripsisses, *faciendum mihi putavi*, ut tuis litteris brevi responderem. Vat. 9, 21: ac ne diutius loquar de auguratu tuo, *quod invitus facio* ut recorder ruinas reipublicae. Indessen enthalten diese Umschreibungen nur einen scheinbaren Pleonasmus; denn jenes faciendum mihi putavi steht wie unser: so glaubte ich doch nicht unterlassen zu dürfen (vgl. §. 104, 1), und dieses invitus facio für: weil ich mich ungern herbeilasse. Noch weniger darf etwas Pleonastisches in folgender von Heinichen S. 165 beigebrachten Stelle gesucht werden, Fam. 3, 9, 3: profecto non est meum, qui in scribendo tantum industriae ponam, *committere, ut* neglegens in scribendo fuisse videar, schon aus dem Grunde, weil non est meum neglegentem in scribendo fuisse videri mit Weglassung des committere ut einen ganz andern Sinn gäbe. Und so möchten auch andere derartige Redeweisen: accidit ut, est ut, fit ut u. dgl. selbst nicht den Namen scheinbarer Pleonasmen verdienen, da hiedurch das Stattfinden einer Handlung oder eines Ereignisses schärfer und bestimmter markirt wird. Aber Pleonasmen, die es für uns sind, bilden — b. diejenigen Relativsätze, welche im Lat. zwischen einem

Digitized by Google

Substantiv und einem davon abhängigen Satze vermitteln, der nicht in Genetivform gebracht und dadurch vom Substantiv unmittelbar abhängig werden kann. Cat. m. 20, 73: Solonis quidem sapientis est elogium, *quo* se *negat* velle suam mortem dolore amicorum et lamentis vacare, es existirt eine schriftliche Aeußerung (vgl. übrigens Heyne im Philol. 24, 493) Solon's, daß er nicht unbeklagt sterben wolle; Fin. 3, 19, 64: quoniamque illa vox inhumana et scelerata ducitur *eorum, qui negant* se recusare, quo minus ipsis mortuis terrarum omnium deflagratio consequatur, die Aeußerung, daß nach dem eigenen Tode immerhin ein Weltbrand erfolgen dürfe; Cat. 4, 7, 14: iaciuntur enim voces *eorum*, qui vereri *videntur*, ne non habeam satis praesidii ad ea, quae vos statueritis hodierno die, transigunda, Stimmen, als sei zu fürchten —; Tusc. 1, 22, 52: hanc habet vim praeceptum Apollinis, *quo monet*, ut se quisque noscat, die Vorschrift Apollo's, daß jeder sich selbst erkennen solle; Cat. m. 10, 32: nec enim unquam sum assensus veteri illi laudatoque proverbio, *quod monet* mature fieri senem, si diu velis senex esse. Off. 1, 24, 9 (84): cum consilio non parnit *eorum, qui* classem ab Arginussis removendam *putabant*, dem Rathe, die Flotte von den Arginussen zurückzuziehen. Die Relativsätze treten natürlich auch in Participialform auf; Liv. 2, 59, 5: passim exaudiri voces *postulantium*, ut castra ex Volsco agro moveantur; Cic. Div. 2, 32, 69: at paulo post audita vox est *monentis*, ut providerent, ne a Gallis Roma caperetur; Curt. 7, 36 (9, 1): consilium *suadentium*, ne quid temere et audacter faciat. — Auch dient zuweilen ein Satz mit quod zur Vermittlung. Cic. Fam. 1, 6, 1: me in summo dolore, quem in tuis rebus capio, maxime scilicet consolatur *spes*, *quod valde suspicor fore*, ut infringatur hominum improbitas; Or. 2, 89, 362: equidem etiam hoc me assecutum puto, quod magno sum levatus errore et *illa admiratione* liberatus, *quod multis cum aliis semper admirari solebam*, unde esset illa tanta tua in causis divinitas. — Eigenthümlich Liv. 21, 20, 4: adeo stolida impudensque postulatio visa est, *censere* — ipsos id (bellum) advertere in se; s. hiezu Weißenb. und Wölfflin.

2. Aber mit der Angabe dieser Vermittlungen ist die Lehre von der Verbindung der Substantiva mit abhängigen Sätzen noch keineswegs erschöpft. Es fügen sich letztere nämlich in mancherlei Weise auch unmittelbar an, und zwar a. mittelst Conjunctionen.

Digitized by Google

Von tamquam und quasi nach sententia, opinio u. a. finden sich, aber freilich erst in der nachclassischen Latinität, Beispiele bei Suet. Octav. 6: tenetque vicinitatem opinio, tamquam et natus ibi sit. Huc introire — religio est concepta opinione veteri, quasi temere adeuntibus horror quidam et metus obiciatur. Aber minder bekannt dürften folgende Fügungen sein. Cic. Fin. 5, 20, 55: sunt autem etiam clariora — *indicia* naturae, maxime scilicet in homine, sed in omni animali, *ut* (wie) appetat animus agere semper aliquid. Brut. 2, 6: hunc (Hortensius) aut praeter ceteros aut cum paucis sustineret dolorem, *cum* forum voce erudita spoliatum atque orbatum videret, den Schmerz, das Forum einer gebildeten Rede beraubt zu sehen. Hieher gehören die Appositionssätze mit quod und ut*); D. N. 1, 27, 77: accessit etiam *ista opinio* fortasse, *quod* homini pulchrius nihil *videtur*, während Cäsar b. c. 1, 47, 1 sagt: *haec* eius diei praefertur opinio, *ut* se utrique superiores discessisse existimarent (s. Philol. Anz. 4, 500), und Quint. 2, 12, 1: ne hoc quidem negaverim, sequi plerumque *hanc opinionem, ut* fortius dicere *videantur* indocti, und Cic. Tusc. 3, 31, 76: Chrysippus autem caput esse censet in consolando detrahere *illam opinionem* maerenti, *si* se officio fungi *putet* iusto atque debito. Rep. 1, 6, 10: *Illa* autem *exceptio* cui probari tandem potest, *quod negant* —; hier ist freilich durch die eingeschobenen Worte eine Vermittlung nothwendig gemacht. — Aber es sind b. auch solche Fälle nicht gerade selten, in welchen sich Infinitive unmittelbar an Substantiva schließen. Zunächst begreiflicher Weise an solche, welche eine Thätigkeit bezeichnen. Unter diesen steht wiederum spes oben an, welches den Infinitiv fast regelmäßig bei sich hat; Fam. 7, 28, 3: doleo ita rem communem esse dilapsam, ut ne spes quidem *melius aliquando fore* relinquatur; Off. 2, 6, 12 (22): ducuntur enim aut benevolentia aut spe sibi id utile futurum, wo Heusinger zu vergleichen. Hieran schließt sich diffidentia als das Gegentheil von spes; Sall. Iug. 100, 4: vigilias ipse circumire, non tam *diffidentia futurum*, quae imperavisset, quam —. Hieran ferner cogitatio Tusc. 3, 16, 34: nihil est enim, quod tam obtundat elevetque aegritudinem quam perpetua in omni vita *cogitatio nihil esse*,

*) Hierüber vgl. man die treffliche Abhandlung Heumann's in d. Bl. f. Bayr. Gymn. 3, 169, bes. 175. 176.

Digitized by Google

quod non accidere possit; opinio Sest. 41, 89: nulla hominum postulatione aut *opinione* id *eum* unquam *esse facturum;* sodann metus Liv. 35, 14, 3: ut animum eius tentaret et, si qua posset, *metum* demeret *periculi quidquam ei ab Romanis esse* (s. Weißenb.); *promissio* Cic. Or. 2, 83, 339: *promissio,* si audierint, *probaturos,* wo Sorof nachzusehen. Schon etwas auffallender ist der Infinitiv nach voces ohne vermittelndes dicentium, clamantium, dergleichen bei Cäsar sogar niemals steht; Caes. b. c. 3, 31, 4: nonnullae militum voces cum audirentur sese, contra hostem si ducerentur, ituros, contra civem et consulem arma non laturos; gerade so 3, 49, 2. Wenn wir aber Stellen finden, wie Cic. Div. 2, 51, 105: magnus Dicaearchi liber est, nescire ea (futura) melius esse quam scire, oder wie Tusc. 4, 38, 83: aegritudinis et reliquorum animi morborum una sanatio est omnes opinabiles esse et voluntarios (vgl. Kühner zu 3, 31, 76), so drängt sich uns die Vorstellung einer Ellipse wie docentis credere u. dgl. fast unwillkürlich auf. Leichter ist die Fügung, wenn der Infinitiv zur Erklärung eines Pronomens steht; Or. 2, 2, 7: *illa opinio,* quae semper fuisset, *alterum* non *doctissimum, alterum* plane *indoctum fuisse;* Fam. 7, 1, 3: quin etiam misericordia quaedam consecuta est atque *opinio eiusmodi, esse quandam* illi beluae (elephanto) cum genere humano *societatem.* — Wie Infinitive schließen sich auch indirecte Fragesätze an das Substantivum unmittelbar an; Tusc. 4, 26, 57: sapientiam esse rerum divinarum et humanarum scientiam *cognitionemque, quae* cuiusque rei causa sit. Fin. 4, 5, 13: quam multae quamque de variis rebus (collectae sunt) et *causae, cur* quidque fiat, et *demonstrationes, quemadmodum* quidque fiat. Vgl. Verr. Act. I, 38, 54.

3. Nicht hieher gehören diejenigen Fälle, in welchen mittelst Substantivum und Verbum eine Redensart gebildet wird, welche vermöge ihres Sinnes ganz in die Rectionskraft des einfachen Verbs eintritt. Caes. b. c. 3, 102, 7: *missisque* ad eos *nuntiis, ut* ex iis locis discederent, contra voluntatem suam naves solverunt, wo Held mehr Beispiele gibt. Wir heben besonders in suspicionem venire hervor, welches bei Cicero, wenn wir nicht irren, regelmäßig mit dem Infinitiv construirt wird; z. B. Verr. 4, 13, 30: Cibyrae cum in suspicionem venissent suis civibus fanum expilasse Apollinis. Etwas befremdlicher lautet Liv. 40,

Digitized by Google

21, 8: **sed etiam adsentiendum erat, ne *invitum parere* suspicionem faceret;** ſ. hiezu Weißenb. — Ueber dergleichen Redensarten vgl. Seyffert Pal. p. 45.

§. 187. B. Das Anakoluth.

Während die Ellipſe den Organismus der Periode blos unvollſtändig macht, bewirkt das Anakoluth deſſen Auflöſung, indem die Structur aufhört dem grammatiſchen Geſetz unterthan zu ſein und einem anderen, äſthetiſchen oder rhetoriſchen, ſich unterwirft und ſich ſomit nicht ihrer urſprünglichen Anlage nach vollendet, ſondern einem mitten in ihrem Verlaufe übermächtig werdenden Gedanken fügt. Jedermann weiß, wie das moderne Deutſch den Anakoluthen ungünſtig iſt, weil in demſelben die verſtändige Regelmäßigkeit der Emancipation des Gedankens widerſtrebt. Darum wird auch gewiß kein moderner Latiniſt von freien Stücken und ohne Ziererei leicht in ein Anakoluth gerathen, in ein ſolches nämlich, das eine Schönheit der Darſtellung und nicht ein Fehler des Leichtſinns wäre. Die Anakoluthe brauchen daher blos bei der Lectüre verſtanden zu werden, ſind aber kein Gegenſtand der Nachahmung, und finden ſomit in einer lat. Stiliſtik keine Berückſichtigung. Denn es wäre nahezu lächerlich, wenn man lehren wollte, wie man Anakoluthe macht.

Zweites Buch.

Die Verbindung der Hauptſätze und Perioden unter einander.

Erſtes Kapitel.

Die vermittelte Verbindung *).

§. 188. Das allgemeine Geſetz.

Es iſt der antiken Sprache weſentlich, die Gedankenverhältniſſe, wie wir ſchon oben bei der Lehre von der Hervorhebung

*) Eine eingehende Behandlung dieſes Abſchnittes gibt Wichert, Lat. Stillehre, Königsberg 1856, und für manche Partien desſelben vgl. Seyffert in ſeinen Scholae Latinae, Leipz. 1855. 1857 (1870. 1872).

Digitized by Google

des Gegensätzlichen sahen, markirter und anschaulicher auszuprägen, als es die moderne thut. Dies gilt in sehr ausgedehntem Maße von den Gedankenbeziehungen, die zwischen den einzelnen Perioden oder selbstständigen Hauptsätzen bestehen. Während wir dieselben sehr oft blos errathen lassen und eine ausdrückliche Bezeichnung derselben nicht aufwenden, spricht der Lateiner ohne besondere rhetorische oder logische Gründe in den höheren Stilgattungen wenigstens nicht asyndetisch, sondern bezeichnet die zwischen den Perioden obwaltenden Beziehungen mit scharfer Bestimmtheit. Er verfügt aber auch über einen reicheren Vorrath von Verbindungsmitteln und verwendet denselben mit viel größerem Streben nach Proprietät. Diese Verbindungsmittel sind theils die Pronomina und Pronominaladverbien, theils die Conjunctionen.

A. Die Pronominal-Verbindungen.

I. Die Demonstrativa.

§. 189.

1. Wir beginnen mit einer anscheinenden Kleinigkeit, die jedoch für den lat. Charakter der Rede von ungemeiner Wichtigkeit ist. Es ist nämlich bei der demonstrativen Perioden-Verbindung nicht blos auf den von der Grammatik gelehrten Unterschied der Pronomina zu achten, sondern auch darauf, daß der Deutsche sehr häufig das die Verbindung vermittelnde Pronomen in der Mitte des neuen Satzes unterbringt, also dessen vermittelnde Function gleichsam ignorirt, während der Lateiner dasselbe naturgemäßer an den Anfang rückt. Fast in jedem Kapitel eines Historikers gibt es Stellen, welche, wenn man eine etwas freier gehaltene Uebersetzung versucht, diesen Unterschied veranschaulichen. Man achte z. B. bei Caes. b. G. 1, 1, 1 auf das *hi* omnes — *horum* omnium fortissimi — *eorum* una pars —, dann cap. 2, 1 auf *is* M. Messala et M. Pisone coss., wo wir mit der Zeitangabe beginnen: unter M. und P. Consulate hatte derselbe u. s. w., ferner auf *id* hoc facilius eis persuasit (er vermochte sie dazu um so leichter), auf den Anfang von cap. 4, 1: *ea res* ut est Helvetiis per indicium enuntiata, von cap. 14, 1: *his* Caesar ita respondit, und so weiter auf die stets wiederkehrenden Formeln: *haec* cum animadvertisset, *eo* cum

Digitized by Google

pervenisset, *ea* qui conficeret. B. c. 3, 48, 1 heißt es: est etiam genus radicis inventum ab iis, qui vivebant oleribus (Madv. Adv. crit. 2, 276; fruebantur o. Pauly in d. Ztſch. f. Oeſterr. Gymn. 1875, 625), quod appellatur chara, quod admixtum lacte multum inopiam levabat. *Id* ad similitudinem panis efficiebant. *Eius* erat magna copia. *Ex hoc* effectos panes vulgo in eos (Pompeianos) iaciebant etc. Man vergleiche ferner Liv. 29, 29, 1: *hi* cum Karthaginiensi equitatu proelium cum commisissent; ib. 30, 1: Masinissa ex Hispania in Mauritaniam (Baga ea tempestate rex Maurorum erat) traiecit. *Ab eo* supplex infimis precibus auxilium itineri — quattuor milia Maurorum impetravit. *Cum iis,* praemisso nuntio ad paternos suosque amicos, cum ad fines regni pervenisset u. ſ. w. Oder auch erzählende Stellen bei Cicero, z. B. Verr. 1, 47, 123: P. Trebonius viros bonos et honestos complures fecit heredes; in *iis* fecit suum libertum. *Is* (nicht der Freigelaſſene, ſondern der Erblaſſer) A. Trebonium fratrem habuerat proscriptum. *Ei* cum cautum vellet, scripsit, ut —. Doch es iſt unnöthig dieſe überaus gewöhnliche, praktiſch aber dennoch häufig unbeachtete Sache mit weiteren Beiſpielen zu belegen. Schon aus dieſen wird man theils die Unthunlichkeit, reſpective die Unmöglichkeit erkennen, dieſe Stellungen in unſerer Sprache überall beizubehalten, theils aufmerkſam auf die Urſachen werden, welche den Lateiner zu einer Abweichung von dieſem Gebrauche veranlaſſen. Daß derſelbe für alle demonſtrativen Pronomina oder Pronominal-Adverbia gilt, verſteht ſich von ſelbſt.

2. Insbeſondere iſt der Anfänger auf denjenigen Gebrauch der Demonſtrativa aller Art aufmerkſam zu machen, kraft deſſen eine ausgeſprochene Behauptung hinterdrein in der Weiſe begründet wird, daß man irgend einen Umſtand für ſo beſchaffen, ſo wichtig, ſo wirkſam erklärt, daß das Geſagte wohl habe erfolgen können oder müſſen; z. B. bei den Proſcriptionen wurde ſelbſt Cicero nicht verſchont; ſo groß war des Antonius Erbitterung gegen ihn. Von dieſer affectvollen Form des Epiphonems handelt Seyffert, Schol. Lat. 2, §. 57; ſ. auch denſ. zu Lael. S. 158. Zur Begründung dienen is (ſ. Weißenb. zu 24, 4, 2), talis, tantus, sic, ita, adeo (von Liv. an ſehr häufig; ſ. Heerwagen zu 21, 11, 1) und das dem angehenden Stiliſten in der Regel unbekannte *usque eo;* Or. 1, 52, 224: (Plato) cum haec exprimenda verbis arbitraretur, novam quandam finxit in

Digitized by Google

libris civitatem; *usque eo* illa, quae dicenda de iustitia putabat, a vitae consuetudine et a civitatum moribus abhorrebant. Tusc. 3, 12, 27: Dionysius quidem tyrannus Corinthi pueros docebat; *usque eo* imperio carere non poterat. Aber gerade dieſes usque eo braucht beſonders Cicero für adeo, welches bei ihm nur Off. 1, 11, 12 (36) in einer der Interpolation ſehr verdächtigen Stelle ſteht. Einmal findet ſich bei ihm auch usque *adeo*, nämlich Flacc. 23, 54 nach dem vortrefflichen Vatic., wiewohl es allerdings nach Seyff. Schol. Lat. 2, 136 vornehmlich nachclaſſiſch iſt; z. B. Senec. Nat. Q. 1, 3, 4: nam commissura decipit (bei den Farben des Regenbogens); *usque adeo* mira arte naturae, quod a simillimis coepit, in dissimilia desinit. Für sic und ita vgl. Or. 2, 78, 317: nihil est denique in natura rerum omnium, quod se universum profundat et quod totum repente evolvat; *sic* omnia, quae fiunt quaeque aguntur acerrime, leniori bus principiis natura ipsa praetexuit. Pis. 26, 62: o tenebrae, lutum, sordes, o paterni generis oblite, materni vix memor! *ita* nescio quid istuc fractum, humile, demissum, sordidum inferius etiam est, quam ut Mediolanensi praecone, avo tuo, dignum esse videatur. Dei. 7, 21: Di te perduint, fugitive! *ita* non modo nequam et improbus, sed etiam fatuus et amens es. Vgl. Peter zu Orat. 29, 140; Lorenz zu Plaut. Mostell. 56, 139. Sehr oft ſtimmen beide Sprachen zuſammen; aber nicht ſelten wählt der Deutſche Verbindungen, welche im Lat. füglicher auf jene Structur zurückgeführt werden. Schiller: Wallenſtein fand dieſe 60000 Mann ſtarke Macht bis auf 24000 Mann vermindert, von denen der vierte Theil aus bayeriſchen Truppen beſtand. Und ſo hatte das Lager vor Nürnberg beide Theile mehr als zwei verlorene große Schlachten entkräftet. Das iſt: usque eo castra Norimbergensia magis utrosque quam duorum proeliorum clades attriverant. Von adeo non, adeo nemo für ſo wenig, ſo wenige war ſchon oben die Rede §. 86, 4; ſ. hiezu Seyff. l. l. S. 137.

II. Die Relativa.

§. 190.

1. Die Verbindung der Periodenanfänge durch Relativa, welche zum Erſatz der Conjunction dienen, iſt eine der bekannteſten Eigenthümlichkeiten der lat. Sprache. Blos der Unterrichts-Praxis

Digitized by Google

wegen erwähnen wir, daß sich der Anfänger ziemlich schwer entschließt, das Relativ nicht blos für *et* is, sondern auch für is *autem*, is *enim*, is *igitur* zu brauchen, ferner daß diese Verbindung besonders gern eintritt, wenn sich die Möglichkeit jener oben §. 164 besprochenen, von uns sogenannten Concurrenz ergibt (qui cum, qui quomodo u. s. w.), endlich daß dieser Neigung zur relativen Anknüpfung nicht blos das quodsi, sondern auch das quod utinam, quod ubi, ja sogar ein quod *qui* sein Dasein verdankt; vgl. Krüger Gramm. §. 558 n. 3, b.

2. Von besonderer Wichtigkeit, weil uns fern liegend, ist die adversative Kraft des alleinstehenden Relativs. Nicht nur ist Regel, inmitten der Periode ein deutsches welcher aber nicht mit qui autem, qui vero, sondern mit dem Relativ allein zu geben, wenn man nicht sed qui, qui tamen brauchen will (s. oben §. 151, 2 und Krebs-Allg. im Antib. s. v. *qui*), sondern es wird auch der Anfang einer von uns adversativ begonnenen Periode mittelst des adversativen Relativs zu der vorhergehenden hinübergezogen. Wir sagen: So viel Prätoren, so viel Consuln waren in Sicilien, nicht nur im Frieden, sondern auch in Kriegszeiten; so viel Leute von allerlei Charakter, nicht blos rechtschaffene, uneigennützige, gewissenhafte, nein! so viel gierige, unredliche, unverschämte. Aber Keiner von ihnen kam sich so rücksichtslos, so mächtig, so vornehm vor, daß er aus jener Kapelle etwas zu fordern oder wegzunehmen, ja nur anzurühren gewagt hätte; Cicero sagt Verr. 4, 4, 7: tot praetores, tot consules in Sicilia cum in pace, tum etiam in bello fuerunt, tot homines cuiusque modi — non loquor de integris, innocentibus, religiosis —, tot cupidi, tot improbi, tot audaces; *quorum* nemo sibi tam vehemens, tam potens, tam nobilis visus est, qui ex illo sacrario quidquam poscere aut tollere aut attingere auderet. 5, 15, 39: Secuta provincia est, in qua nunquam tibi venit in mentem, non tibi ideirco fasces ac secures et tantam imperii vim datam, ut earum rerum vi et auctoritate omnia repagula pudoris officiique perfringeres, *in qua* tu te ita gessisti, ut, omnibus cum teneare rebus, ad bellum fugitivorum confugias; *ex quo* iam intellegis non modo nullam tibi defensionem, sed maximam vim criminum exortam. Wir hätten die beiden letzten Relativsätze in die Form von Hauptsätzen gekleidet und etwa so gesagt: Du hast dich vielmehr in der Provinz so betragen, daß dir keine andere Zuflucht als der Sclavenkrieg bleibt. Aber gerade aus

Digitized by Google

dieſem erwächst dir, wie du jetzt begreifſt, nicht nur keine Möglichkeit der Vertheidigung, ſondern eine ungeheure Menge von Anklagen. Or. 2, 45, 188: haec sunt illa, quae me ludens Crassus modo flagitabat, cum a me divinitus tractari solere diceret et in causa M'. Aquilii Gaique Norbani quasi praeclare acta laudaret; *quae* mehercule ego, Crasse, cum a te tractantur in causis, horrere soleo, aber das iſt ja gerade das, was —. Liv. 27, 6, 2: ipse comitia in quem diem primum potuit edixit; *quae* certamine inter tribunos dictatoremque iniecto perfici non potuerunt; ſ. Weißenb. zu 43, 20, 2: Lissi rex Gentius erat. Eo acciti legati mandata exponentes *benigne* auditi sunt; *qui* responsum sine effectu tulerunt. Curt. 5, 10 (3, 9): inter haec eminus petebatur (rex); *quem* testudine obiecta milites, ubi ut discederet perpellere nequierant, tuebantur. Dieſe Adverſativkraft liegt auch in *cum;* Cic. Phil. 2, 21, 52: quid autem agebatur, nisi ne deleri et everti rempublicam funditus velles? *Cum* te neque principes civitatis rogando neque maiores natu monendo neque frequens senatus agendo de vendita atque addicta sententia movere potuisset, tum —, aber da konnten dich —.

3. Endlich erinnern wir an die Kraft der relativen Structur in Widerlegungen, wenn nämlich eine Behauptung oder Annahme widerlegt wird durch den Contraſt einer von oder an der in Rede ſtehenden Perſon oder Sache vorgenommenen Handlung. Hierüber handelt Seyff. l. l. 1, S. 161. Liv. 3, 39, 9: cuius illi partis essent, rogitare. Populares? Quid enim eos per populum egisse? Optimates? *Qui* (ſie, die) anno iam prope senatum non habuerint, tunc ita habeant, ut de republica loqui prohibeant? Cic. Phil. 10, 8, 17: quae — Caesar egit, ea rata esse (Pansa) non curat; *de quibus* confirmandis et sanciendis legem comitiis centuriatis ex auctoritate nostra laturus est, aber er will ja nach unſerem Gutachten einen Antrag auf Anerkennung und Beſtätigung der Handlungen Cäſar's in den Centuriat-Comitien ſtellen.

B. Die Conjunctional-Verbindungen.

§. 191.

Zwei Momente ſind es, die für uns Deutſche bei dieſen in Betracht kommen. Erſtlich ſetzt der Lateiner oft die dem Gedanken gemäße Conjunction ein, wo ſolche im Deutſchen fehlt, ein Aſyn-

Digitized by Google

deton aber gleichwohl unstatthaft ist; zweitens wählt er unter den vorhandenen Conjunctionen gleicher Gattung diejenige, welche das obwaltende Gedanken-Verhältniß am schärfsten und eigenthümlichsten bezeichnet. Die hier in Frage kommenden Gedanken-Verhältnisse sind aber nach Döderlein's Eintheilung (Reden und Aufsätze 1, 386) Verbindung und Trennung, Zugeständniß und Widerspruch, Grund und Folge.

Niemand wird in einer Stilistik eine ausführliche Behandlung auch nur der coordinirenden (parataktischen) Conjunctionen erwarten; die unterordnenden gehören in die Lehre von der Perioden-Verbindung ohnehin nicht. Wir bemerken daher gleich hier, daß im Folgenden von keiner Conjunction wird gesprochen werden, in deren Anwendung nichts für die Perioden-Verknüpfung Wichtiges vorkommt. Dagegen ist es unsere Pflicht, dasjenige hervorzuheben, was im Lat. von der deutschen Verbindungsweise abweicht. Für den grammatischen Gebrauch der hieher gehörigen Conjunctionen bietet jetzt Dräger in der Hist. Synt. d. l. Spr. 3. Th. Leipz. 1876 und für die rhetorische Verwendung derselben Seyffert in den Schol. Lat. vielfache Belehrung.

§. 192. I. Die copulative Conjunction.

Für die Perioden-Verbindung kommen als copulative Conjunctionen et, que, atque in Betracht. (Vgl. Seyff. l. l. 1, §. 14 ff., Dräger l. l. §. 311—315).

1. Et ist freilich überall und. Aber ein Und am Anfang einer Periode muß oft Functionen übernehmen, welche ihm durch das eigenthümliche Verhältniß der neuen Periode zur vorhergehenden auferlegt werden. Die Fortsetzung der Rede mit et kann ein einfacher Fortschritt zu einem neuen Gedanken sein oder ein mannigfach modificirter. Aber schon in jenem Falle kann ein eigenthümliches Verhältniß eintreten.

a. Oft wird die Rede fortgesetzt mit dem ersten Gliede eines Gegensatzes. Den Gegensatz leitet der Deutsche ein durch Voranstellung des Wortes, in welchem er ruht, die Fortleitung der Rede mit nun; dieses Nun ist et, der Gegensatz wird eingeleitet mit quidem und das im Deutschen vorgestellte Wort in et — quidem eingeschlossen *). Z. B. ich begann die

*) Gerade so brauchen die Griechen in der transitio καὶ — μέν.

Digitized by Google

Alten zu lesen. Die Lateiner nun behagten mir weniger; aber von den Griechen war ich begeistert; et Latinis quidem scriptoribus delectabar minus; Graecorum autem incensus studio ferebar. Liv. 2, 2, 9: *Et ceteri quidem* movebant minus; postquam *Sp. Lucretius* agere varie rogando alternis suadendoque coepit, ut vinci se consensu civitatis pateretur, consul abdicavit se consulatu. 9, 11, 13: *et illi quidem*, forsitan et publica, sua certe liberata fide, ab Caudio in castra Romana inviolati redierunt. *Samnitibus* —. Auch atque steht so 27, 18, 4: *atque illo quidem* die irritatis tantum ad certamen animis castra Romani posuerunt. *Nocte* Hasdrubal in tumulum copias recipit (s. Weißenb. z. d. St. u. Seyff. l. l. §. 9, a, wo er von dem Unterschied zwischen et — quidem und ac — quidem handelt). Dergleichen Stellen nun gibt es unzählige; aber auch solche sind nicht selten, in welchen entweder das quidem oder das et fehlt. Liv. 26, 40, 18: *et quod ad Siciliam attinet*, eo anno debellatum est. *In Hispania* u. s. w. 25, 8, 5: *et*, cum haud procul castris abessent, *ceteri* silva prope viam sese occuluerunt. *Nico* et *Philemenus* progressi ad stationes comprehensique ultro id petentes ad Hannibalem deducti sunt. 6, 13, 4: instare Romanus. *Et* donec armati confertique abibant, peditum labor in persequendo fuit. *Postquam iactari arma passim* animadversum est, tum equitum turmae emissae. 26, 27, 8: *et* primo elevabatur index. *Ceterum* ut coram coarguebantur u. s. w. Zuweilen fehlt auch *et;* 2, 19, 8. 9: tantaque vis infestis venientium hastis fuit, ut brachium Aebutio traiectum sit, Mamilio pectus percussum. *Hunc quidem* in secundam aciem Latini recepere; *Aebutius* cum saucio brachio tenere telum non posset, pugna excessit. 3, 2, 10: *tum quidem* corpora curant. Ubi inluxit u. s. w. Nur sehr selten ist dieser Ausdruck des Fortschritts der Rede mit dem ersten Gliede des Gegensatzes ganz vernachlässigt, z. B. Cic. Cluent. 63, 177: quaestio illo die (für et illo quidem die quaestio) de amicorum sententia dimissa est. Satis longo intervallo post iterum advocantur. — Wie nun schon aus den angeführten Beispielen ersichtlich ist, so bleibt im Lat. das Aber im zweiten Gliede des Gegensatzes sehr häufig weg; im Deutschen aber fällt auch zuweilen im ersten Gliede das fortleitende Nun aus; dann bedarf es einiger Achtsamkeit, um diese Satzform nicht zu verkennen. Varnhagen: Blücher hatte Männer um sich, welche weniger seine Untergebenen

Digitized by Google

als seine Freunde und Vertraute waren. Scharnhorst wurde früh von seiner Seite gerissen; Gneisenau aber blieb der unzertrennliche Gefährte der ganzen Siegeslaufbahn: *Et* Scharnhorstius *quidem* —; Gneisenavius —. Döderlein, Reden und Aufsätze 1, 156: Die Quellen dieser Neigung, sich den Forderungen der Sitte zu entziehen, sind von der verschiedensten Art. Am verzeihlichsten, ja in seltenen Fällen selbst liebenswürdig erscheint sie, wenn sie aus naiver Unkenntniß hervorgeht, die vielleicht das Landleben zu verantworten hat; nicht minder, wenn eine Uebergewalt des inneren Geistes- und Gemüthslebens gleichgültig gegen das äußere Leben macht und das Auge für die Beachtung der Außenwelt trübt, was wir als Träumerei tadeln, aber zugleich als Zeichen ungewöhnlicher Gaben anerkennen. Weit häufiger liegt der Versäumniß ein Bewußtsein zu Grunde u. s. w. Der Lateiner wird etwa sagen müssen: *Et* facile *quidem* veniam impetrat atque aliquando etiam amabilis videtur, ubi proficiscitur a simplicitate ignorantiae, fortasse rusticanae..; *sed* multo frequentius illi neglegentiae consilium subest ac scientia.

b. Weniger für die eigentliche Perioden-Verbindung ausgiebig, jedoch immer interessant ist der Fall, daß mit et irgend ein *ἀπροσδόκητον* eingeführt wird. Der Leser wird gleichsam getäuscht; mit et erwartet man etwas dem Vorhergehenden Gleichartiges und findet etwas Gegentheiliges. Dieses Verhältniß der Gedanken gibt dem et scheinbar, aber nur scheinbar adversative Kraft. Liv. 27, 28, 11: vixdum satis patebat iter, cum perfugae certatim ruunt per portam; *et* cum sexcenti ferme intrassent, remisso fune, quo suspensa erat, cataracta magno sonitu cecidit. 4, 10, 4: Volsci ad preces a certamine versi sub iugum missi cum singulis vestimentis ignominiae cladisque pleni dimittuntur; *et* cum haud procul urbe Tusculo consedissent, vetere Tusculanorum odio inermes oppressi dederunt poenas vix nuntiis caedis relictis. 3, 64, 8: (Duilius) collaudatis consulibus, quod perseverarent ad ultimum dissimiles decemvirorum esse, *comitia habuit; et* quinque tribunis plebi creatis, cum prae studiis aperte petentium novem tribunorum alii candidati tribus non explerent, *concilium* dimisit nec deinde comitiorum causa habuit. Dieser Fall möchte etwa dem von Haud im Turscll. 2, 464 Erörterten nachzutragen sein; vgl. auch Kühner zu Cic. Tusc. 1, 3, 6 und besonders Seyff. l. l. §. 66, 6, a. b. (Formen der elevatio.)

Digitized by Google

2. Im modificirten und je nach Umständen besonders nüancirten Fortschritt der Darstellung steht et

a. bestätigend für unser und wirklich, und in der That*), und hat dann meistentheils das Verbum unmittelbar hinter sich, um „auf diese Nüancirung aufmerksam zu machen" (Anton); vgl. Fabri zu Liv. 24, 34, 1. Beispiele: Liv. 6, 11, 8: (M. Manlius) non contentus agrariis legibus, quae materia semper tribunis plebi seditionum fuisset, fidem moliri coepit. — *Et erat* aeris alieni magna vis aedificando contracta; s. Weißenb. zu 1, 1, 3. 9, 16, 11: inde ad triumphum decessisse Romam Papirium Cursorem scribunt —. *Et fuit* vir haud dubie dignus omni bellica laude.

b. erklärend für und zwar. Liv. 22, 28, 5: ager omnis medius erat prima specie inutilis insidiatori, re ipsa natus tegendis insidiis eo magis, quod in nuda valle nulla talis fraus timeri poterat; *et erant* in anfractibus cavae rupes, ut quaedam earum ducenos armatos possent capere, und zwar befanden sich —. 27, 23, 1: consules religio tenebat, quod prodigiis aliquot nuntiatis non facile litabant. *Et* ex Campania nuntiata erant, Capuae duas aedes et sepulcra aliquot de caelo tacta, und zwar waren aus Camp. folgende angezeigt worden —. 5, 52, 5: forsitan aliquis dicat aut Veis ea nos facturos aut huc inde missuros sacerdotes nostros, qui faciant; quorum neutrum fieri salvis caerimoniis potest. *Et*, ne omnia generatim percenseam, in Iovis epulo num alibi quam in

*) Wir meinen damit natürlich nicht, daß in et die Bedeutung wirklich oder in der That liege; dies kann man schon aus dem, was wir zu Anfang des §. über et bemerkten, entnehmen. Mit Anton, der letzteren Punkt, wie es scheint, übersah (l. l. 2, 11), finden auch wir die Bedeutung der bestätigenden Wirklichkeit in dem „Gedankeninhalt des Satzes", die sich, fügen wir hinzu, aus dessen Verhältniß zum Vorhergehenden ergibt. Et verknüpft zwei Sätze einfach mit einander, ohne über deren logisches Verhältniß zu einander nähere Auskunft zu geben; diese gibt erst der Inhalt des angeknüpften Satzes. Wenn nun der Lateiner sich mit der einfachen Satzverbindung durch et da begnügt, wo der Deutsche das Verhältniß des angeknüpften Satzes zum vorausgehenden durch gewisse particulae orationis (und wirklich, und zwar, und doch u. s. w.) näher kennzeichnet, so wird in solchen Fällen der die deutsche Ausdrucksweise mit der lat. vergleichende Stiltheoretiker sagen dürfen, et stehe für und wirklich u. s. w. Diese Bemerkung gilt auch für die folgenden §§.

Digitized by Google

Capitolio pulvinar suscipi potest? Vgl. Seyff. zu Cic. Lael. 1, 2 p. 14 und beſonders Anton l. l. 1, 13—20. Hieher gehören auch Beiſpiele, wie Cic. Cat. 2, 8, 17: cur tamdiu de uno hoste loquimur *et* de eo hoste, qui —; 3, 10, 23: erepti estis ex crudelissimo interitu *et* erepti sine caede; Verr. 3, 82, 190: multi fortasse fecerunt *et* ita multi, ut —*). Ueber Anderes ſ. Haacke l. l. S. 309.

c. vermehrend, zuſetzend für und auch. Liv. 1, 11, 4: utroque coloniae missae; plures inventi, qui propter ubertatem terrae in Crustuminum nomina darent. *Et* Romam inde frequenter migratum est, und auch nach Rom zogen aus beiden Städten viele. 26, 21, 9: Punicae quoque victoriae signum octo ducti elephanti. *Et* non minimum fuere spectaculum cum coronis aureis praecedentes Sosis Syracusanus et Moericus Hispanus. 5, 53, 3: *et* videte, quantum inter meam sententiam vestramque intersit, tribuni; ſ. über dieſe Form des Uebergangs Weißenb. zu 5, 52, 8;

d. einen Contraſt, Gegenſatz andeutend für und doch. Dieſer Gebrauch findet ſich am häufigſten innerhalb der Periode; am Schluſſe derſelben in folgender Art: Cic. Cat. m. 9, 28: omnino canorum illud in voce splendescit etiam nescio quo pacto in senectute, quod equidem adhuc non amisi; *et* videtis annos, und ihr ſeht doch, wie alt ich bin. Liv. 2, 28, 8: consules, quid mandatum esset a senatu, videbant, sed eorum, qui intra parietes curiae ferociter loquerentur, neminem adesse invidiae suae participem; *et* apparebat atrox cum plebe certamen, und doch ſtand augenſcheinlich ein heftiger Kampf mit der Gemeinde bevor; anders faßt Weißenb. die St. auf. Aber jener Gebrauch findet ſich auch am Anfang einer Periode in affectvollen, Unwillen bekundenden Ausrufungen oder Fragen. 2, 38, 5: *et* hanc urbem vos non hostium ducitis, ubi si unum diem morati essetis, moriendum omnibus fuit? 3, 19, 10: *et* hi postulant, ut sacrosancti habeantur, quibus ipsi dii neque sacri neque sancti sunt? Vgl. Zumpt zu Quintil. 2, 5, 19; Kühner zu Tusc. 1, 38, 92: *et* dubitas, quin sensus in morte nullus sit?

e. eine Folge einführend für und ſo, und daher. Caes. b. G. 6, 13, 11. 12: disciplina (die Druidenlehre) in Britannia

*) Cat. 1, 2, 6 lieſt jetzt Halm (1875) mit Weiske: vives, *sed* vives ita, ut vivis für v. *et* v. etc.

Digitized by Google

reperta atque inde in Galliam translata esse existimatur, *et* nunc, qui diligentius eam rem cognoscere volunt, plerumque illo discendi causa proficiscuntur. B. c. 1, 40, 3: subito vi ventorum et aquae magnitudine pons est interruptus *et* reliqua multitudo equitum interclusa. 1, 81, 3: quantum opere processerant, tanto aberant ab aqua longius, *et* praesenti malo aliis malis remedia dabantur. S. Joh. Müller l. l. 1, 21.

3. Diese Arten des Gebrauches theilt, so weit es möglich ist, auch *neque*, indem es steht für

a. und wirklich nicht. Liv. 1, 25, 11: alter (der letzte Curiatier) fessum vulnere, fessum cursu trahens corpus victusque fratrum ante se strage victori obicitur hosti. *Nec* illud proelium fuit, und in der That war dies kein Kampf. 2, 23, 9: magno cum periculo suo, qui forte patrum in foro erant, in eam turbam inciderunt. *Nec* temperatum manibus foret, ni propere consules intervenissent, und man hätte sich wirklich der Thätlichkeiten nicht enthalten —;

b. und zwar nicht. So steht neque allerdings zumeist in parenthetisch eingeschobenen Sätzen, wie Liv. 28, 42, 6: cetera, *neque* ea elevo, nullo tamen modo Africo bello comparanda. 5, 53, 3: ego contra (*nec* id mirati sitis, prius quam quale sit audieritis), etiamsi tum migrandum fuisset incolumi tota urbe, nunc has ruinas relinquendas non censerem; über dieses nec vgl. Weißenb. z. d. St. Aber doch auch am Anfang selbstständiger Perioden; 3, 36, 4: centum viginti lictores cum fascibus secures illigatas praeferebant. *Nec* attinuisse demi securem, cum sine provocatione creati essent, interpretabantur, und zwar erklärte man die Sache so, daß die Wegnahme der Beile nicht passend gewesen sei —. Andere Beispiele s. bei Dräger l. l. S. 67, 6;

c. und auch nicht. Civ. Div. 1, 2, 3: *nec* unum genus est divinationis publice privatimque celebratum, und es ist auch nicht blos eine Form der Erforschung zukünftiger Dinge üblich geworden. Liv. 4, 25, 6: eo anno vis morbi levata; *neque* a penuria frumenti, quia ante provisum erat, periculum fuit. 3, 32, 1: ab externis bellis quietus annus fuit, quietior insequens; dann werden die Consuln des nächsten Jahres genannt und §. 5 so fortgefahren: *neque* eo anno quidquam belli externi fuit; s. die von Weißenb. z. d. St. angeführten Beispiele. Nicht selten nähert sich inmitten der Periode bei Liv. neque der Be-

Digitized by Google

deutung von ne — quidem, wie Weißenb. bemerkt zu 30, 15, 7: accipio nuptiale munus, neque ingratum, d. i. so ziemlich soviel als quod ne ingratum quidem est, wie aus dem Zusammenhang erhellt;

d. aber nicht; vgl. Kühner zu Cic. Tusc. 1, 24, 58; Held zu Caes. b. c. 2, 44, 2; Fabri zu Liv. 23, 3, 3; Dräger l. l. S. 68. Liv. 21, 44, 5: circumscribit includitque nos terminis montium fluminumque, quos ne excedamus; *neque* (und doch nicht) eos quos statuit terminos observat. Diese theils inmitten, theils am Anfang der Periode vorkommende Erscheinung geht entweder gleichfalls auf ein *ἀπροσδόκητον* zurück oder findet ihre Deutung in der vom Gegensatz geforderten scharfen Betonung und Hervorhebung der Negation. Liv. 1, 28, 6: Tullus Hostilius schildert die Treulosigkeit der Albaner; *nec* ea culpa, fährt er fort, quam arguo, omnium Albanorum est; ducem secuti sunt. 4, 30, 1: agitatum in urbe ab tribunis plebis, ut tribuni militum consulari potestate crearentur; *nec* obtineri potuit. Ibid. 14: missi tamen fetiales; *nec* eorum, cum more patrum iurati repeterent res, verba sunt audita.

§. 193. Fortsetzung.

Que und atque.

1. Que. Vgl. Schoemann, Opusc. acad. 4, 263—303. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Hauptfunction der Partikel in der classischen und theilweise auch in der nächstfolgenden nachclassischen Prosa die ist, das als zusammengehörig Betrachtete, wenn auch an sich Verschiedene und Entgegengesetzte, in der Weise zu verbinden, daß ein Ganzes entsteht, sei es daß die verbundenen Begriffe und Gedanken (Satztheile, Satzglieder, Sätze) als Theile eines Ganzen einander ergänzen und vervollständigen (Caes. b. G. 5, 11, 1: legiones equitatumque), oder daß der eine Begriff oder Gedanke als Theil, Species, Besonderes zum andern als dem Ganzen, Genus, Allgemeinen oder umgekehrt das Ganze u. s. w. zum Theil u. s. w. hinzutritt (1, 31, 12: omnia exempla cruciatusque edere (s. Kraner); 3, 14, 7: in velis armamentisque). Hier ist uns que blos insofern wichtig, als es gleichfalls die Verbindung ganzer Sätze und Perioden bewirkt, häufiger allerdings bei Livius und den Historikern als bei

Digitized by Google

Cicero, wiewohl auch bei diesem jenes que keineswegs selten ist, das den Uebergang zu einem neuen Gedanken vermittelt; vgl. Madvig zu Fin. 3, 22, 73; Schoemann zu D. N. 1, 10, 24; vor allem aber Seyff. Schol. Lat. 1, §. 16 ff., der nach Bake zu Cic. de Leg. 2, 12, 30 die Beobachtung Madvig's dahin ergänzt, daß der mit que eingeführte Theil absolvire und eine zusammengehörige Reihe abschließe. — Wir beschränken uns auf die stilistisch wichtigsten Erscheinungen.

a. Sind die zu verbindenden Gedanken oder Gedankencomplexe als Theile eines Ganzen zu betrachten, so behält es seine ursprüngliche Bedeutung ingleichen bei, so daß die Kritiker zuweilen unnöthiger Weise quoque substituiren. Liv. 2, 9, 6: salis quoque vendendi arbitrium, quia impenso pretio venibat, ademptum privatis; portoriis*que* et tributo plebes liberata, ut divites conferrent, qui oneri ferendo essent; s. Weißenb. zu 2, 34, 4. 1, 20, 2: huic duos flamines adiecit, Marti unum, alterum Quirino; virgines*que* Vestae legit. 7, 12, 12: milites primo in stationibus vigiliisque inter se dictatorem sermonibus carpere —. Eadem deinde haec interdiu propalam ac ferociora his iactare —; immiscer*ique* militibus centuriones —.

b. Indessen erleidet die Bedeutung von que je nach Verhältniß der zu vermittelnden Gedanken ebenfalls Modificationen, wie wir es bei et schon beobachtet haben. α. Verbindet es die Gedanken so, daß zu dem allgemeinen ein specieller zur näheren Bestimmung desselben und so die Anschauung vervollständigend hinzutritt, so steht es explicative für und zwar; vgl. Anton l. l. 1, 21 und Fabri zu Liv. 24, 13, 5: urbem esse videbat cum opulentam nobilemque tum maritimam et in Macedoniam opportune versam, regem*que* Philippum hunc portum, si transiret in Italiam, petiturum, wozu Fabri bemerkt: diligentius scriptor exsequitur, quae ostenderat in Macedoniam opportune versam urbem dicendo. Oder es steht β. bei Gedanken, welche das Vorhergehende zusammenfassen oder auch verallgemeinern; weshalb es mit und so, und überhaupt übersetzt werden mag. Cic. Tusc. 1, 43, 104: praeclare Anaxagoras, qui cum Lampsaci moreretur, quaerentibus amicis, velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferri, 'nihil necesse est' inquit; 'undique enim ad inferos tantundem viae est'. *Totaque* de ratione humationis unum tenendum est, ad corpus illam pertinere, sive occiderit animus sive vigeat. Liv. 5, 26, 9:

Digitized by Google

obsidio inde urbis et munitiones, et impetus oppidanorum in Romanas stationes proeliaque parva fieri, et teri tempus neutro inclinata spe, cum frumentum copiaeque aliae ex ante convecto largius obsessis quam obsidentibus suppeterent. *Videbaturque* aeque diuturnus futurus labor ac Veis fuisset, und ſo ſchien es denn, als ob —. Dieſe Form des Uebergangs iſt bei Livius ſehr gewöhnlich. 2, 50, 10: inde primo restitere; mox, ut respirandi superior locus spatium dedit, pepulere etiam subeuntes. *Vincebatque* auxilio loci paucitas, ni iugo circummissus Veiens in verticem collis evasisset, und am Ende hätte das Häuflein mit Hülfe ſeiner vortheilhaften Stellung geſiegt —. 2, 51, 2: tum quoque male pugnatum est et Ianiculum hostes occupavere. *Obsessaque* urbs foret, ni Horatius consul ex Vulscis esset revocatus, und überhaupt wäre die Stadt eingeſchloſſen worden, wenn nicht —. 4, 12, 4: (Poetelius) tribunus plebis neque, ut de agris dividendis plebi referrent consules ad senatum, pervincere potuit, et, cum magno certamine obtinuisset, ut consulerentur patres, consulum an tribunorum placeret comitia haberi, consules creari iussi sunt. *Ludibrioque* erant minae tribuni denuntiantis se dilectum impediturum, cum quietis finitimis neque bello neque belli apparatu opus esset.

c. Merkwürdig, und bei Livius nicht eben ſelten, iſt der Gebrauch des que, kraft deſſen gleichſam in Folge einer gewiſſen Eile des Schriftſtellers ein Gedanke ſammt ſeinem Gegenſatze im Fortſchritte der Rede zuſammengeſchloſſen wird in einen Satz. Liv. 2, 39, 9. 10: deinde vocare senatum, referre de legatis ad C. Marcium mittendis coegit (multitudo). Acceperunt relationem patres, postquam apparuit labare plebis animos; missi*que* de pace ad Marcium oratores atrox responsum rettulerunt, d. i. missique sunt de pace oratores, *sed* atrox responsum rettulerunt; ſ. Weißenb. Beſonders intereſſant ſteht Liv. 6, 36, 2: eaque res Tusculanis, veteribus sociis, novis civibus, opem orantibus verecundia maxime non patres modo sed etiam plebem movit. Remittentibus tribunis plebis comitia per interregem sunt habita; *creatique* tribuni militum L. Furius cett. *haudquaquam tam oboedientem in dilectu* quam in comitiis plebem habuere, d. i. creatique sunt tribuni militum, *sed* haudquaquam tam oboedientem in dilectu quam in comitiis plebem habuere. Nun folgt: *ingentique* contentione

Digitized by Google

exercitu scripto profecti *non ab Tusculo modo summovere hostem, sed intra suamet ipsum moenia compulere*, d. i. ingentique contentione exercitus scriptus est; *sed* profecti non ab Tusculo modo summovere hostem, sed intra suamet ipsum moenia compulere. 27, 42, 5: inde pavor incussus et fuga passim fieri coepta est. *Minorque* caedes fuit, quia propinquitas castrorum breviorem fugam perculsis fecit, d. i. fuga fieri coepta est et caedes fuit, *sed* minor, quia —; wenn man hier nicht etwa vor quia denken will ein Nur deswegen: und minder bedeutend war das Blutbad nur deswegen, weil —; ſ. auch Weißenb. und über das Zuſammendrängen der Sätze überhaupt Joh. Müller l. l. 2, 37–42.

2. Atque *) macht auf die Wichtigkeit des neuen das vorhergehende ergänzenden und vervollſtändigenden Gliedes aufmerkſam. Das Ausführlichere vom Gebrauche dieſer Conjunction bleibt dem ſpeciellen Studium der Partikellehre überlaſſen; Hand's Buch, Seyffert's Scholae Latinae, Dräger's Hiſtor. Syntax, Wichert's Lat. Stillehre ſollten ohnehin in den Händen jedes Lehrers ſein. Hier heben wir nur die drei ſtiliſtiſch wichtigſten Fälle durch einige wenige Beiſpiele heraus. Atque ſteht

a. erklärend, beſtimmend für und zwar, und näher; Caes. b. G. 6, 23, 6: Latrocinia nullam habent infamiam, quae extra fines cuiusque civitatis fiunt, *atque* ea iuventutis exercendae ac desidiae minuendae causa praedicant.

b. folgernd für und ſo, und daher; Cic. Sest. 3, 8: impedior nonnullius officii religione, quo minus exponam, quam multa P. Sestius, cum esset cum collega meo, senserit, ad me detulerit, quanto ante providerit. *Atque* ego de Antonio nihil dico praeter unum, und ſo will ich denn von A. nur ſo viel ſagen —; Caes. b. G. 4, 12, 6: incitato equo se hostibus obtulit atque interfectus est, und wurde ſo getödtet.

c. in Zuſätzen ſteigernd für und noch außerdem, und ſogar; Cic. Sest. 2, 3: obwohl Seſtius ſchon von Hortenſius vertheidigt worden iſt, ſo will ich ihm doch auch meine Vertheidigung nicht entziehen, aus Pietät. Ja ich meine ſogar, daß ich mit Hortenſius eigentlich gar nicht collidire; *atque* ego sic statuo, iudices, a me in hac causa atque hoc extremo dicendi loco pietatis potius quam defensionis, doloris quam ingenii

*) Vgl. Hildebrand im Dortmunder Gymn.-Programm v. 1868 S. 13 ff.

Digitized by Google

partes esse susceptas (Halm: „und dabei gehe ich von der Ansicht aus"). 4, 11: *atque* illis temporibus isdem, cum iam Capuam metu Sestius liberasset, ego litteris P. Sestium Capua arcessivi cum illo exercitu, quem tum secum habebat, dazu kam noch, daß —; s. auch Anton l. l. S. 18.

§. 194. II. Die disjunctiven Conjunctionen.

Ueber diese können wir kurz sein, da deren Function in der Periodenverbindung eine sehr beschränkte ist. Es kommt nämlich hier allein *aut* in Betracht, das im Sinne von widrigen Falls, sonst, oder wo nicht, so — allein im Stande ist eine Periode zu beginnen; vgl. Hand im Turs. 1, 538. 539 f. Wir entlehnen daraus einige Beispiele. Quintil. 2, 17, 9: illud admonere satis est, omnia, quae ars consummaverit, a natura initia duxisse. *Aut* tollatur medicina, quae ex observatione salubrium — reperta est. Cic. Fin. 4, 26, 72: cur igitur, cum de re conveniat, non malumus usitate loqui? *Aut* doceat paratiorem me ad contemnendam pecuniam fore, si illam in rebus praepositis, quam si in bonis duxero; andere Beispiele aus Cicero s. bei Madv. z. d. St. Sodann fügen wir hinzu Suet. Iul. 66 aus einer Rede Cäsar's: proinde desinant quidam quaerere ultra aut opinari mihique, qui compertum habeo, credant; *aut quidem* vetustissima nave impositos quocunque vento in quascumque terras iubebo avehi. Vgl. auch Dräger l. l. §. 343.

Was die nur innerhalb der Periode mögliche Disjunction mit aut — aut, vel — vel, sive — sive betrifft, so habe ich es für den Elementarunterricht immer praktisch gefunden, den Unterschied zwischen diesen Disjunctionen nach gehöriger Erläuterung der Terminologie in folgender Weise ausdrücken zu lassen: aut — aut bezeichnet den wirklich oder möglicher Weise ausschließenden, vel — vel oder sive — sive den relativ (für den vorhandenen Fall) gleichgiltigen Gegensatz, vel — vel allein ohne andere Partikel nur im Hauptsatze, sive — sive auch oder eigentlich immer im Nebensatze; über letztere Bestimmung s. Krüger, Gr. §. 544, 4; das Genauere gibt K. F. W. Müller, Ueber den Gebrauch der Partikel sive, Berlin 1871.

Digitized by Google

§. 195. III. Die Conjunctionen des Zugeständnisses und des Widerspruchs *).

a. Das Zwar im ersten Gliede des Gegensatzes hat auf die Periodenverbindung keinen Einfluß, indem es nur innerhalb der gegliederten Periode vorkommt oder, wenn auch zur Gegenüberstellung von Perioden verwendet, keine andere als die gewöhnliche Function übt. Nur im Vorbeigehen merken wir an, daß für freilich, zwar allerdings nicht selten *omnino* steht. Cic. Fin. 3, 3, 11: ceterae philosophorum disciplinae, *omnino* alia magis alia, *sed tamen* omnes, quae rem ullam virtutis expertem aut in bonis aut in malis numerent, eas non modo nihil adiuvare arbitror —, sed ipsam depravare naturam. Dom. 31, 83: iube adesse; latitat *omnino*, *sed* si requiri iusseris, invenient hominem apud sororem tuam occultantem se capite demisso. Pis. 33, 82: cum a me trementibus *omnino* labris, *sed tamen*, cur tibi nomen non deferrem, requirebas. Orat. 10, 33: magnum opus *omnino* et arduum, Brute, conamur; sed nihil difficile amanti puto. S. Seyffert zu Lael. 26, 98 S. 537; Kühner zu Tusc. 4, 24, 53; Heine und Meißner zu Tusc. 2, 15, 35.

b. Das Aber hingegen hat der Lateiner gemäß der Wichtigkeit dieses Wortes für die Periodenverbindung auf vierfache Weise modificirt. Es bezeichnet

1. den indifferenten Gegensatz eines Neuen gegen das Frühere zur Fortführung der Rede: *autem*.

2. den emphatischen, leidenschaftlichen, mit Steigerung verknüpften oder stark bekräftigten und versicherten Gegensatz: *vero*. Daß dir Plinius wenig behagt, fällt mir nicht auf; daß dir aber Cicero nicht gefällt, nimmt mich billig Wunder. Orat. 8, 25: opimum quoddam et tamquam adipatae dictionis genus, quod Rhodii nunquam probaverunt, Athenienses *vero* funditus repudiaverunt.

3. die Abkehrung vom Früheren, Unterbrechung der Gedankenreihe und Hinwendung zu etwas Anderem, oft verbunden mit Einlenkung zu einer schon begonnenen Erörterung: *sed* (ἀλλά). Off. 2, 24, 9 (86): Antipater Tyrius duo praeterita censet esse a Panaetio, valetudinis curationem et pecuniae.

*) Vgl. Wichert l. l. Kap. VII. VIII; Seyffert l. l. 1, §. 18 ff.

Digitized by Google

Quas res a summo philosopho praeteritas arbitror, quod essent faciles; sunt certe utiles. *Sed* (doch dem sei, wie ihm wolle) valetudo sustentatur notitia sui corporis; s. hiezu J. v. Gruber. Hiemit ist verum synonym: vgl. F. Schultz, Lat. Synonymik §. 495. Der andere Gebrauch von sed, kraft dessen es das erste Glied des Gegensatzes aufhebt und an dessen Stelle das zweite substituirt (non ego, sed tu), ist für die Periodenverbindung nicht von Wichtigkeit.

4. die Compensation und Aufwägung des ersten in seinem Bestand erhaltenen Gliedes: at, dafür aber. Daher dieses at den Einwand und den Contrast zu bezeichnen liebt, in seiner eigentlichen Natur aber besonders bei vorhandenem Gegensatze mit si non erkannt wird: si non dives, at doctus, nicht reich, dafür aber gelehrt. — Innerhalb der Sphäre des Einwands heben wir at enim hervor, womit man dem von anderer Seite zu erwartenden Einwand zuvorkommt und sich selbst ihn macht, um ihn gleich zu widerlegen (eigentlich: aber ja, ἀλλὰ γάρ· enim begründet, wie γάρ und ja, die Berechtigung des Einwurfs, Seyff. l. l. §. 60, 1). Viel seltener als das einfache at steht at enim zur Widerlegung und nicht in occupatione, z. B. Off. 1, 40, 8 (144): Bene Pericles cum — dixisset Sophocles: 'O puerum pulchrum, Pericle!' '*At enim* praetorem, Sophocle, decet non solum manus, sed etiam oculos abstinentes habere'; vgl. Or. 3, 12, 47. Auch kann der eigentliche Einwand unterdrückt, d. h. stillschweigend verstanden, und blos der Grund desselben ausgesprochen werden; dann scheint enim allein für at enim zu stehen; Sest. 51, 110: est enim homo iste populo Romano deditus, allein der Mann ist ja dem römischen Volke von Herzen ergeben *); Leg. agr. 1, 5, 14: cavet enim vir optimus, ne emat ab invito, allein der treffliche Mann hat schon durch eine Clausel unfreiwilligen Verkäufen vorgebeugt.

c. Aber auch diejenigen Partikeln, die man nur im parataktischen oder im syntaktischen Concessivsatze sucht, findet man nicht selten im zweiten Gliede des Gegensatzes, in dem des Widerspruchs, quidem nämlich und quamquam.

---

*) 20, 45 liest jetzt Halm (1873): unum *etiam* mihi restabat illud, für das hdschftl. unum *enim*, was in den früheren Aufl. der Stilistik erklärt wurde: allein ich hatte eben keine andere Wahl; Paul in der Berl. Ztsch. f. G. 1874, 318 hält enim für bloße Dittographie von unum.

Digitized by Google

Letzteres nun ist ganz unser deutsches Wiewohl, wenn solches in correctione steht, d. h. zur Berichtigung und Beschränkung des Vorhergesagten dient, und bekommt den Sinn eines Widerspruchs nur durch die Wendung des Gedankens, den es einführt, gegen das Vorherbehauptete. Auch verum tamen steht so Verr. 2, 11, 29: Africani est hoc, hominis liberalissimi — *verum tamen* ea liberalitas est probanda, quae sine periculo existimationis est, ut in illo fuit —. Aber von den modernen Latinisten fast unbeachtet ist quidem in seinen gegensätzlichen Functionen geblieben. In diesem Fall entspricht es unserem aber gerade so, wie μέν bei Homer und den Tragikern und in attischer Prosa μήν *). Vgl. für das Griechische Kühner, Ausf. Gr. d. gr. Spr. (2. Aufl.) §. 530, für das Lateinische Reisig p. 454, Halm zu Sest. 7, 15, Hermann bei Halm zu Vatin. 12, 30, Kühner zu Tusc. 2, 17, 41. Fam. 1, 9, 26: accepi tuas litteras de publicanis, quibus *aequitatem* tuam non potui non probare; *facilitate quidem* vellem consequi potuisses, ne eius ordinis, quem semper ornasti, rem aut voluntatem offenderes. Div. 2, 55, 113: quae (fabulae) *delectationis* habeant quantum voles; verbis sententiis, numeris cantibus adiuventur; *auctoritatem quidem* nullam debemus nec fidem commenticiis rebus adiungere. Liv. 33, 39, 7: quid? quod iam etiam in Europam omnibus navalibus terrestribusque copiis transierit, quantum a bello aperte Romanis indicto abesse? *Illum quidem* (er freilich), etiamsi in Italiam traiciat, negaturum. 39, 34, 7: *Casandrum*, qui Maroneae fuisset, si utique vellent, se missurum dixit; ad *Onomastum quidem* quid eam rem pertinere, qui non modo Maroneae, sed

*) Ich kann mich nicht enthalten, mit Rücksicht auf den von mir schon in den Anmerkungen zur Ilias Exc. I. p. 185 entschieden constatirten adversativen Gebrauch von μέν, für Soph. O. C. 521 die Lesart zu vindiciren:

ἤνεγκον κακόταν', ὦ ξένοι, ἤνεγκ', ἀέκων μέν· θεὸς ἴστω· τούτων αὐθαίρετον (Herm. ἐθέλητον) οὐδέν·

d. i. ich stiftete Unheil, ja! Aber unfreiwillig; Gott wiss' es. — Es bedarf durchaus nur der Anerkennung des adversativen Sinnes von μέν und des Metrums wegen der Auflösung des handschriftlichen ἄκων in ἀέκων, um die Stelle vollkommen klar zu machen. Man vergleiche Döderlein zu dieser Stelle, welcher für den analogen Gebrauch von quidem anführt Matthiä zu Cic. Rosc. Am. 11, 31.

Digitized by Google

ne in regione quidem propinqua fuisset? Hier können wir nicht freilich brauchen, wenden aber gerne die Umschreibung an: was aber den O. betreffe —. Senec. Const. 16, 2: uter *verius* dicat, videbimus; ad *contemptum quidem* iniuriae uterque consentit, was aber Hinwegsetzung über die Mißhandlung betrifft, so stimmen hierin beide überein. Hieraus erhellt, mit welchem Rechte Wolf zu Cic. Rede de dom. 5, 11 autem für quidem wünscht in folgendem Satze: sin causa (Vorwand) fuit annona, seditionis *quidem* instimulator et concitator tu fuisti, nonne id agendum nobis omnibus fuit, ut materiem subtraheremus furori tuo? In diesem Gebrauche hält quidem das zweite Glied des Gegensatzes dem ersten gegenüber gerade so fest als im gewöhnlichen Gebrauche das erste gegen das zweite.

§. 196. IV. Die Conjunctionen des Grundes und der Folge.

1. Das Gewöhnliche der Lehre von nam, enim, namque, etenim setzen wir voraus und beschränken uns im stilistischen Interesse lediglich auf folgende Bemerkungen.

a. Unter allen Partikeln, welche Perioden oder Hauptsätze verbinden, läßt der Deutsche keine häufiger aus als Denn, und keine hat daher der Lateinist häufiger einzuschalten. Er muß es überall thun, wo das deutsche Asyndeton bei einem begründenden Satze ohne rhetorische Kraft ist. Engel: „In deinem Rom, Imperator, ist eins der schönsten Jahrhunderte, wenn nicht alle Anzeigen trügen, im vollen Aufblühen. Die Aussichten sind hier eben so heiter und anlockend als in Griechenland traurig und abschreckend"; in der Uebersetzung dieses Beispiels dürfen wir unbedenklich sagen: *nam* quae futura sunt u. s. w.

b. Stilistisch wichtig sind auch die Ellipsen vor nam *), wie sie besonders in Gesprächen stattfinden. Verr. 3, 85, 196: venit praetor: Frumentum, inquit, me abs te emere oportet. —

*) Ich sehe nicht, wie man in diesem Falle ohne Ellipsen auskommen kann. Nam ist nichts anderes als nämlich, wohl auch nämlich allerdings je nach Beschaffenheit des Gedankens. Aber jedes Nämlich weist auf einen zu erklärenden Satz zurück, der in solchen Stellen, wie die angeführten sind, gleichsam verschluckt worden ist. Anderer Ansicht scheint Hand zu sein im Turs. 4, 11. Mit uns stimmt Dräger l. l. §. 348, 4, dessen Ausführung nachgelesen werden wolle; hiezu vgl. man Seyff. l. l. §. 22 und zu Lael. 13, 45 S. 312. 313.

Digitized by Google

Optime. — Modium denario. — Benigne ac liberaliter; nam ego ternis HS non possum vendere. — Mihi frumentum non opus est; nummos volo. — *Nam* sperabam, inquit arator, me ad denarios perventurum, d. i. eigentlich: Ei das thut mir leid; denn ich hoffte —, wofür wir auch sagen: Ei ich hoffte freilich —. 2, 29, 72: Minucius (Sopater's Vertheidiger) repente iubetur dicere. Respondet: ad quos? Ad me, inquit, si tibi idoneus videor, qui de homine Siculo ac Graeculo iudicem. Idoneus es, inquit, sed pervellem adessent ii, qui adfuerant antea causamque cognorant. Dic, inquit; illi adesse non possunt. *Nam* hercule, inquit Minucius, me quoque Petilius, ut sibi in consilio essem, rogavit; d. i. Nun, ich kann eigentlich auch nicht dasein; denn —. Ebenso 1, 51, 133 *).

c. Mit der Begründung ist die Erklärung verwandt. Sie wird bekanntlich sehr oft ebenfalls mit nam und enim gegeben; es dienen ihr aber auch, jedoch nicht eigentlich als Perioden verbindend, einige besondere Partikeln, die wir hier wenigstens nach ihren Grundkräften aufführen wollen.

α. Die Erklärung ist ernstlich gemeint. Hier gibt nimirum Aufklärung über das, was auffallend, seltsam, unbegreiflich scheinen könnte **), während scilicet, videlicet diejenigen Erklärungen einführen, die eine Art von unmittelbarer, nicht der Begründung erst bedürftiger Gewißheit in Anspruch nehmen, eben, halt, ἄρα. Denn mag man in scilicet und videlicet mit Stürenburg pro Arch. ed. I p. 70 den Imperativ oder mit Andern den abgekürzten Infinitiv erkennen, immer geht die Grundbedeu-

*) Held nahm ähnliche Ellipsen vor enim an Caes. b. G. 5, 7, 8 und b. c. 1, 81, 3; aber dort liest man jetzt: ille *enimvero* revocatus, und hier: illi *animadverso* vitio.

**) Ich bin noch immer überzeugt, daß nimirum so viel ist als *ne* mirum sc. *sit* oder *videatur* und nach §. 184, 2 als ein Nebensatz steht, dessen Hauptsatz fehlt. Nimirum res ita se habet ist eigentlich: ne id quod dixi mirum videatur, addo: res ita se habet. Ich stütze diese Ansicht mit quid ni; denn quid ni hoc fiat ist doch offenbar so viel als quid impedit ne hoc fiat; ferner mit dem vergilischen ni Aen. 3, 686, welches für ne genommen und abhängig gemacht von contra iussa monent Heleni alle Schwierigkeiten dieser vielbesprochenen Stelle beseitigt. Vgl. auch Wichert l. l. §. 16 und Hand im Turs. 4, 28, welcher freilich p. 202 nimirum mit non est mirum erklärt.

Digitized by Google

tung des Wortes auf die Möglichkeit und Leichtigkeit des Wissens oder Sehens zurück; vgl. Fabri zu Sall. Iug. 4, 6 und Wichert l. l. §. 14 und 15. Daher entspricht es unserem natürlich; Cic. Fam. 9, 21, 1: privatas causas et eas tenues agimus subtilius, capitis aut famae *scilicet* ornatius; oder entspricht unserem es versteht sich; Fin. 4, 18, 50: illud vero minime consectarium, sed inprimis hebes, illorum *scilicet*, non tuum, vollends diese Schlußfolge ist nichts weniger als schlagend, sondern ganz besonders schwach, ich meine, versteht sich, die der Stoiker, nicht die deinige; hier ist Madvig zu vgl., wie auch zu 5, 1, 3. Für videlicet beachte Leg. agr. 2, 9, 22: idem comitia habebit; quos volet atque in iis se ipsum renuntiabit et *videlicet* collegas suos adscriptores legis agrariae non repudiabit, a quibus ei locus primus in indice et in praescriptione legis concessus est.

β. Die Erklärung ist ironisch gemeint. Auch hier sind nimirum, scilicet und videlicet gebräuchlich, besonders aber nempe, doch wohl, hoffentlich, die Bezeichnung unzweifelhafter Voraussetzung, daß etwas irgendwie sei. *Nempe* hoc assidue: Versteht sich! Das geht immer so fort, oder: Ei freilich u. s. w.

2. Was die Partikeln der Folgerung betrifft, so sind dieselben im Deutschen der Auslassung wohl am seltensten unterworfen. Auch der lat. Gebrauch bietet nichts stilistisch Merkwürdiges dar, außer etwa daß ergo, jedoch weder itaque noch igitur, eine Rede ganz von vorn beginnen kann zur Bezeichnung eines Schlusses aus allgemein bekannten Umständen. Das Genauere s. bei Dräger §. 353.

C. Die confirmative Perioden-Verbindung.

§. 197.

Diese steht zwischen den conjunctionellen und asyndetischen in der Mitte. Während die Conjunction das logische Verhältniß der Perioden untereinander ausdrücklich vermittelt, das Asyndeton aber solches errathen läßt, findet in der confirmativen Verbindung weder eine Vermittlung statt, da der neue Satz nicht vom Vorhergehenden wesentlich Verschiedenes enthält, somit eine Hinüberleitung des einen Gedankens zum andern unnöthig ist, noch bleibt hinwiederum deren Verhältniß äußerlich ganz unangedeutet, wie

Digitized by Google

im Asyndeton, sondern der den vorhergehenden wiederholende Gedanke nimmt irgendwie den Ausdruck der Bestätigung in sich auf.

1. Dies geschieht oft nur durch nachdrückliche Voranstellung eines *sic* oder *ita*, in welchem dann nicht blos ein 'So ist es', sondern ein 'Ja, so ist es' enthalten ist *). Cic. Att. 2, 5, 2: sed quid ego haec, quae cupio deponere et toto animo atque omni cura *φιλοσοφεῖν*. *Sic, inquam, in animo est;* vellem ab initio. Brut. 51, 192: *ita se, inquam, res habet:* ut, si tibiae inflatae non referant sonum, abiciendas eas sibi tibicen putet, sic oratori populi aures tamquam tibiae sunt. So wird oft, indem das Vorhergehende in sic oder ita zusammengefaßt erscheint, mit diesen Partikeln auf eine auszusprechende Wahrheit hingewiesen, welche sich darstellt als ein Resultat des Gesagten oder Geschehenen. Rosc. Am. 24, 66: Videtisne, quos nobis poetae tradiderunt patris ulciscendi causa supplicium de matre sumpsisse, ut eos agitent Furiae neque consistere unquam patiantur, quod ne pii quidem sine scelere esse potuerunt? *Sic se res habet*, iudices: magnam vim, magnam necessitatem, magnam possidet religionem paternus maternusque sanguis, Ja, so ist es, ihr Richter. Leg. agr. 2, 6, 15: atqui ego a primo capite legis usque ad extremum reperio, Quirites, nihil aliud cogitatum, nisi uti decem reges aerarii constituerentur. *Sic confirmo*, Quirites, hac lege agraria pulchra atque populari dari vobis nihil, condonari certis hominibus omnia. Phil. 2, 18, 44: visne igitur te inspiciamus a puero? *Sic*, opinor, ja, so mein' ich, a principio ordiamur; vgl. hiezu Halm; anders Hirschf. in der Berl. Ztsch. f. G. 1871, 41. Verr. 3, 10, 25: per deos immortales, quid est hoc? Veri enim simile non est. *Sic mihi persuadeo*, iudices: tametsi omnia in istum hominem convenire putetis, tamen hoc vobis falsum videri. Rosc. com. 10, 29: qui diligebant hunc, illi favebant; qui admirabantur hunc, illum probabant; qui denique huius nomen audierant, illum eruditum et perfectum existimabant. *Sic est vulgus*: ex veritate pauca, ex opinione multa aestimat. Liv. 22, 29, 1: Tum Fabius primo clamore paventium audito, dein conspecta procul turbata acie *'ita est'* inquit; 'non celerius quam timui deprehendit fortuna temeritatem'. — *Ita* freilich, welches

*) Meinerz in der Berl. Ztsch. f. G. 1874, 230 findet dies „nicht ganz correct ausgedrückt". Mit welchem Rechte?

Digitized by Google

oft das Vorhergehende recapitulirt (und bei demselben stehen bleibt, während itaque weiter schließt), hat bei geringerer demonstrativer zuweilen auch die confirmative Kraft nicht; vgl. Cic. Deiot. 3, 9: *ita* cum maximis eum rebus liberares, perparvam amicitiae culpam relinquebas. *Itaque* non solum in eum non animadvertisti, sed omni metu liberavisti. Entschieden geht die bejahende Kraft des ita in Bestätigung und Bekräftigung über, wenn es in Verbindung tritt mit plane, prorsus, vero; vgl. Hand im Turs. 3, 493.

2. Dieses vero spielt besonders in nachdrücklich bekräftigenden Antworten eine Rolle (vgl. Kühner zu Tusc. 1, 11, 24 mit der dort angeführten Literatur und Seyff. zu Lael. 9, 32 S. 235). Und zwar kann es hier ganz allein stehen und vertritt zuweilen das deutsche Gern. Mur. 31, 65: 'in sententia permaneto'. *Vero* (gern); nisi sententiam sententia alia vicerit melior. Brut. 87, 300: sed tu, inquit me intuens, orationes nobis veteres explicabis? *Vero* (gern), inquam, Brute. Div. 1, 46, 104: puellam defatigatam petisse a matertera, ut sibi concederet, paulisper ut in eius sella requiesceret; illam autem dixisse: *vero*, mea puella (gern, meine Tochter), tibi concedo meas sedes. — Verr. 3, 29, 70: At arator repetere poterat. *Vero* (allerdings, aber) Artemidoro recuperatore*). Rosc. com. 11, 32 extr. ist ohne Zweifel zu lesen: HS CCCIↃↃↃ tu abstulisti. Si *fuit* hoc, *vero;* HS CCCIↃↃↃ tu quoque aufer: war dem also, nun gut! Die Vulgata si fit hoc vero ist sinnlos**). — Noch viel häufiger steht aber vero in der Antwort hinter dem Personalpronomen oder sonst einem Redetheil zum Ausdruck der Bereitwilligkeit irgend eine Zumuthung zu acceptiren. Brut. 5, 21: quare, si tibi est commodum, ede illa, quae coeperas, et Bruto et mihi. *Ego vero*, inquam, si potuero, faciam vobis satis, gern, versetzte ich, will ich euch Genüge thun, wenn ich kann. Liv. 6, 6, 17: proinde, quam opinionem de unico imperatore, eam spem de bello haberent. *Se vero bene sperare* patres et de bello et de pace universaque republica erecti gaudio fremunt. 28, 9, 7: in senatu cum more omnium imperatorum postulassent, ut et diis immortali-

*) Neuerdings liest man indessen nach dem Vaticanus: poterat. Poterat vero.

**) Halm liest abstulisti. — Vero.

Digitized by Google

bus haberetur honos et ipsis triumphantibus urbem inire liceret, *se vero ea, quae postularent, decernere* patres responderunt. 27, 13, 8: clamor inde ortus, ut veniam eius diei daret, ubi vellet deinde, experiretur militum suorum animos. *Ego vero experiar*, inquit, milites. 10, 18, 12: quae (litterae) si falsae fuerint nec usus sui sit in Etruria, extemplo conversis signis abiturum. *Tu vero abeas*, inquit, ja gehe nur —. 27, 19, 11: inde vocatum eum interrogat, velletne ad Masinissam reverti. Cum effusis gaudio lacrimis *cupere vero* (ja freilich wolle er) diceret, tum puero anulum aureum donat. Ist die Aeußerung negativ, so tritt bei uns an die Stelle des vero ein vorausgeschicktes Nein. Liv. 9, 11, 9: ut quidem tu, quod petisti per pactionem, habeas, tot cives incolumes, ego pacem non habeam, hoc tu, A. Corneli, hoc vos, fetiales, iuris gentibus dicitis? *Ego vero* istos, quos dedi simulatis, nec accipio nec dedi arbitror, Nein! ich nehme diejenigen, die ihr euch anstellt ausliefern zu wollen, weder an noch —. Cic. Cato m. 9, 27: (Milo Crotoniates) cum iam senex esset athletasque se exercentes in curriculo videret, adspexisse lacertos suos dicitur illacrimansque dixisse: 'at hi quidem mortui iam sunt'. *Non vero tam isti*, quam tu ipse, nugator, Nein! nicht sowohl sie, als du selbst, alberner Thor. — Eine ironische Bekräftigung ändert natürlich im Wesen des Wortes nichts. Font. 16, 36 (12, 26): magna. mehercule causa absolutionis haec est, ne quae insignis huic imperio macula atque ignominia suscipiatur, si hoc ita perlatum erit in Galliam, senatores equitesque populi Romani non testimoniis Gallorum, sed minis commotos rem ad illorum libidinem iudicasse. *Ita vero* (ja freilich!), si illi bellum facere conabuntur, excitandus nobis ab inferis erit C. Marius. Verr. 1, 58, 153: quis est enim, qui tueri possit liberum nostrorum pueritiam contra improbitatem magistratuum? Mater, credo. *Scilicet* magno praesidio fuit Anniae pupillae mater, femina primaria. — Tutoresne defendent? Perfacile *vero* apud istius modi praetorem, a quo etc. 3, 96, 223: praeclaros *vero* existimas iudices nos habere, quos alienis peccatis concessuros putes, quo facilius ipsis peccare liceat. 5, 47, 124: multum *vero* haec iis iura profuerunt in istius imperio ac potestate.

3. Die übrigen confirmativen Partikeln, wie prorsus, plane, bedürfen einer weiteren Erörterung nicht. Von prorsus ist es

Digitized by Google

bekannt, daß es mit seiner confirmirenden Kraft die Bedeutung kurz, überhaupt, mit Einem Worte verbindet; vgl. Fabri zu Sall. Cat. 15, 5. Doch erinnern wir noch an nempe, welches auch ohne Ironie für freilich steht selbst am Anfang eines Stücks unter Voraussetzung einer nicht mitgetheilten Behauptung; Hor. Sat. 1, 10, 1: *nempe* incomposito dixi pede currere versus Lucili, ich habe freilich gesagt, daß —, wo die Ausleger zu vergleichen.

Zweites Kapitel.

Die unvermittelte Perioden-Verbindung.

§. 198. Das Asyndeton überhaupt.

Schon im 14ten und 15ten Excurs zu unseren Anmerkungen zur Ilias (erste Ausg.) haben wir nicht ohne Zustimmung sachverständiger Beurtheiler ein doppeltes Asyndeton unterschieden, a) das ächte, eigentliche Asyndeton, welches stattfindet, wenn der Redende die logisch möglichen Vermittlungswörter zwischen den Sätzen zu dem Ende wegwirft, um, so weit es thunlich ist, die Vorstellung einer Succession der Handlungen aufzuheben, somit zu bewirken, daß es aussieht, als seien dieselben auf einmal geschehen. Die Absicht, der raschen Folge der Ereignisse auch die Eile der Darstellung entsprechen zu lassen, ist es, welche sich in diesem Falle nicht auf ausdrückliches Hinüberleiten des einen Gedankens zum andern einläßt, sondern die Vermittlungen gleichsam verschluckt. So faßt schon Longin. de sublim. XIX das Asyndeton, indem er sagt: *ἅπλοκα ἐκπίπτει καὶ οἱονεὶ προχεῖται τὰ λεγόμενα, ὀλίγου δεῖν φθάνοντα καὶ αὐτὸν τὸν λέγοντα.* Aber von ganz anderer Art ist b) das von uns sogenannte unächte, uneigentliche Asyndeton, deßwegen unächt, weil bei solchem zwischen den zu verbindenden Sätzen entweder schon eine Vermittlung besteht, nur keine conjunctionale, oder der Natur der Sache nach unmöglich oder unnöthig ist. Somit zerfällt das unächte Asyndeton wieder in zwei Arten.

1. Die äußerlich asyndetisch zusammengestellten Sätze sind innerlich verbunden durch das zwischen ihnen obwaltende Gedankenverhältniß, und zwar steht a) das Besondere bei dem Allge-

Digitized by Google

meinen in Appoſition, Asyndeton appositionale oder explicativum, b) der zweite Satz dem erſten als ſein Gegenſatz gegenüber, Asyndeton adversativum.

2. Die aſyndetiſch zuſammengeſtellten Sätze erlauben oder fordern eine Vermittlung nicht. Dies findet ſtatt a) bei Aufzählungen, wenn ſich die einzelnen Sätze zu einander verhalten wie die einzelnen untereinander geſetzten Poſten einer Rechnung, Asyndeton enumerativum, b) bei der Angabe eines Reſultats, wenn ſich der aſyndetiſch angefügte Satz zu allem Vorhergehenden verhält wie die Summe der Rechnung zu ihren einzelnen Poſten, Asyndeton summativum. Das ächte Aſyndeton dagegen iſt ſtreng genommen nur von einerlei Art. Um dieſes richtig zu erkennen, behandeln wir zuerſt die vier Formen des unächten Aſyndetons *).

A. Das unächte Aſyndeton.

§. 199. I. Asyndeton explicativum und adversativum.

1. Der aſyndetiſch angefügte Satz ſteht als ein Beſonderes bei etwas Allgemeinem in Appoſition, zu näherer Erklärung oder auch Begründung im Allgemeinen. Rosc. Am. 25, 70: Quanto nostri maiores sapientius! Qui cum intellegerent nihil esse tam sanctum, quod non aliquando violaret audacia, *supplicium in parricidas singulare excogitaverunt*, ut, quos natura ipsa retinere in officio non potuisset, ii magnitudine poenae a maleficio summoverentur: *insui voluerunt in culleum vivos atque in flumen deici.* 11, 30: quid ab his tot maleficiis sceleris abesse videtur? Tamen haec aliis nefariis cumulant atque adaugent: *crimen incredibile confingunt*, testes in hunc et accusatores huiusce pecunia comparant. Quinct. 1, 1: quae res in civitate duae plurimum possunt, eae contra nos ambae faciunt in hoc tempore, summa gratia et eloquentia, quarum alteram, C. Aquili, vereor, alteram metuo: *eloquentia Q. Hortensi* ne me in dicendo impediat, *non nihil commoveor, gratia Sexti Naevi* ne P. Quinctio noceat, *id vero non mediocriter pertimesco.* Wenn hier Conjunctionen geſetzt wer-

*) Theilweiſe von anderen Geſichtspunkten ausgehend und eine andere Terminologie gebrauchend behandeln das Aſyndeton Wichert l. l. S. 452 ff., Kühnaſt l. l. S. 284—288 und Dräger l l. §. 359—367.

Digitized by Google

den sollten, so ließen sich nur explicative denken. Aber eben diese Explication ist schon im appositionellen Verhältniß gegeben, dessen eigenstes Wesen eine Kraft der Erklärung in sich schließt. Mehr Beispiele bedarf es nicht, da die Sache auf platter Hand liegt.

2. Asyndeton adversativum. Am häufigsten ist dasselbe innerhalb der Periode in der zweigliedrigen, besonders chiastischen oder anaphorischen Redeweise; z. B. Liv. 3, 17, 7: se arma capere, vocare omnes Quirites ad arma; 3, 12, 7: senescentibus vitiis, maturescente virtute. 2, 65, 2: *consul*, ubi ad iniquum locum ventum est, sistit aciem. *Miles* aegre teneri; *clamare et poscere*, ut perculsis instare liceat. 4, 25, 12: *purgare* plebem, *culpam* in patres *avertere*. 1, 25, 3: nec his nec illis *periculum suum*, *publicum imperium* servitiumque obversatur animo. 22, 27, 9: nec se tempora aut dies imperii cum eo, *exercitum* (d. i. *sed* ex.) divisurum; s. Weißenb. zu 21, 34, 4 *). Aber auch zwischen Perioden findet dies gegensätzliche Asyndeton statt mit bald schwächerer bald stärkerer Kraft des Gegensatzes. Cic. Quinct. 4, 14: moritur in Gallia Quinctius, cum adesset Naevius, et moritur repentino. *Heredem testamento reliquit* hunc P. Quinctium, d. i. Qu. stirbt in Gallien. Zum Erben aber —. Rosc. Am. 24, 67: nolite enim putare eos, qui aliquid impie scelerateque commiserunt, agitari et perterreri Furiarum taedis ardentibus. *Sua quemque fraus* et suus terror maxime vexat. Divin. Caec. 2, 4: dicebam habere eos actorem Q. Caecilium, qui praesertim quaestor in sua provincia fuisset. *Quo ego adiumento* sperabam hanc a me posse molestiam demoveri, id mihi erat adversarium maxime, d. i. *sed* quo ego adiumento etc. Verr. 3, 28, 69: videbant Agyrinenses, quidquid ad eos recuperatores Apronius attulisset, illum perfacile probaturum. Condemnari (d. i. *tamen* condemnari) cum istius invidia infamiaque malebant quam ad eius condiciones pactionesque accedere. Cluent. 6, 17: non essem ad ullam causam idoneus, iudices, si hoc, quod in communibus hominum sensibus atque in ipsa natura positum atque infixum est, id ego non viderem. Facile intellego (d. i. *immo facile* intellego) non modo reticere homi-

*) 33, 33, 5 wird jetzt gelesen: nec hoc — terris continentibus iunctis praestet, *sed* maria traiciat.

Digitized by Google

nes parentum iniurias, sed etiam animo aequo ferre oportere. Leg. 2, 17, 42: vexati nostri Lares familiares, in eorum sedibus exaedificatum templum Licentiae; pulsus a delubris is, qui illa servarat. *Circumspicite* celeriter animo (aber vergegenwärtigt euch schnell), qui sint rerum exitus consecuti, eine Stelle, wo Bake irrt. In allen diesen Beispielen, die sich aufs leichteste ums zehnfache vermehren ließen, fallen die Glieder der Rede durchaus nicht auseinander, sondern sind innerlich zusammengehalten durch den Gegensatz. Nicht Eile der affectvollen Darstellung ist es, welche die Vermittlung wegwirft; es soll nicht die Vorstellung erregt werden, als seien mehrere Handlungen gleichsam auf einmal geschehen; es sollen sich nur die Gedanken selbst durch ihren Inhalt, nicht durch ein sichtbares Zeichen vermitteln.

§. 200. II. Asyndeton enumerativum und summativum.

1. Schon oben, als wir die Gruppirung der Periodentheile nach Zahlenverhältnissen behandelten, hatten wir Gelegenheit sehr viele solche Asyndeta enumerativa zu bemerken. Auch Cicero nimmt Or. part. 15, 53 an der asyndetischen enumeratio die Wirkung wahr, daß sie die Zahl der genannten Dinge größer erscheinen lasse; soluta, sagte er, quae dicuntur sine coniunctione, *ut plura videantur;* vgl. hiezu die Bemerkung Piderit's. Hier bemerken wir vorzüglich die asyndetische Erzählung, welche, sobald sie detaillirt, die Ereignisse aufeinander folgen läßt, ohne sich mit vermittelnden Conjunctionen aufzuhalten. Denn die Partikeln, welche die Succession der Handlungen andeuten, verstehen sich alle von selbst. Die Natur einer Erzählung bringt es mit sich, daß man sich die Ereignisse in einer Folge denkt. Auch hier verschwinden die Vermittlungen keineswegs vermöge der Hast der Rede; die Erzählung kann im ruhigsten Tone gehalten sein; aber unnöthig sind sie und würden nur den Fluß der Darstellung hemmen. Cluent. 64, 180: hoc initio suspicionis orto et aperte insimulato Stratone puer ille conscius pertimuit; rem omnem dominae indicavit; homines in piscina inventi sunt; Strato in vincula coniectus est, atque etiam in taberna eius nummi, nequaquam omnes, reperiuntur. Quinct. 6, 23. 24: deinde Romae dies XXX fere Quinctius commo-

Digitized by Google

ratur. Cum ceteris quae habebat vadimonia differt, ut expeditus in Galliam proficisci posset. Proficiscitur. Roma egreditur ante diem IV. Kal. Febr. Quinctius Scipione et Norbano coss. Rosc. Am. 22, 60: peroravit aliquando, assedit; surrexi ego. Respirare visus est, quod non alius potius diceret. Coepi dicere. Usque eo animadverti, iudices, eum iocari atque alias res agere, antequam Chrysogonum nominavi; quem simul atque attigi, statim homo se erexit; mirari visus est. Intellexi, quid eum pupugisset. Iterum ac tertio nominavi. *Postea* homines cursare ultro et citro non destiterunt. Mit dieſem postea hebt ein Wendepunkt der Erzählung an.

2. Asyndeton summativum (von Kühnaſt l. l. S. 284 abſchließendes A. genannt). Indem dasſelbe das Reſultat einer vorhergehenden Gedankenreihe angeben hilft, iſt es gleichſam der Strich, mit welchem man die einzelnen ſpecificirten Poſten der Rechnung von der untergeſchriebenen Summe trennt. War eine conjunctionale Vermittlung bei dem Aſyndeton enumerativum unnöthig, ſo iſt ſie hier ſtreng genommen unmöglich. Vor einem Satze, der den Ausdruck eines Reſultats enthält, können nur zuſammenfaſſende, abſchließende Adverbien ſtehen, wie etwa prorsus, omnino. Eine ſchließende Conjunction, wie ergo, igitur, würde der Darſtellung einen andern als den beabſichtigten Charakter geben. Denn, was wir hier unter Reſultat verſtehen, iſt nicht etwas erſt durch Schlußfolgerung, ſondern etwas durch Summiren, Zuſammenfaſſen Entſtandenes. Dieſes reſultative Aſyndeton kommt, wie gleichfalls oben ſchon bemerkt worden (§. 175, 2, b), nicht ſelten innerhalb der Periode vor; z. B. Verr. 2, 49, 120: quorum ex testimoniis cognoscere potuistis tota Sicilia per triennium neminem ulla in civitate senatorem factum esse gratis, neminem, ut leges eorum sunt, suffragiis, neminem nisi istius imperio aut litteris; atque in iis omnibus senatoribus cooptandis non modo suffragia nulla fuisse, sed ne genera quidem spectata esse, ex quibus in eum ordinem cooptari liceret, *neque census neque aetates neque cetera Siculorum iura valuisse.* Aber von beſonderer Wirkung iſt dieſes Aſyndeton vor einem neuen Satze, der in möglichſter Kürze das Ergebniß der vorhergehenden Entwicklung zuſammenfaßt. Caes. b. c. 2, 41, 8: hi de sua salute desperantes, ut extremo vitae tempore homines facere consuerunt, aut suam mortem miserabantur aut parentes suos commendabant, si quos ex eo periculo fortuna servare potuisset.

Digitized by Google

Plena erant omnia timoris et luctus; vgl. b. G. 6, 34, 9. Cic. Verr. 5, 31, 82: Itaque excogitat rem singularem: naves, quibus legatus praefuerat, Cleomeni tradit; classi populi Romani Cleomenem Syracusanum praeesse iubet atque imperare. Hoc eo facit, ut ille non solum abesset a domo, dum navigaret, sed etiam libenter cum magno honore beneficioque abesset, ipse autem remoto atque ablegato viro non liberius quam ante — quis enim unquam istius libidini obstitit? —, sed paulo solutiore tamen animo secum illam haberet, si non tamquam virum, sed tamquam aemulum removisset. *Accepit naves sociorum atque amicorum Cleomenes Syracusanus.* Sest. 31, 67: Non est passus ille vir, qui sceleratissimos cives, qui acerrimos hostes, qui maximas nationes, qui reges, qui gentes feras atque inauditas, qui praedonum infinitam manum, qui etiam servitia virtute victoriaque domuisset, qui omnibus bellis terra marique compressis imperium populi Romani orbis terrarum terminis definisset, rempublicam everti scelere paucorum, quam ipse non solum consiliis, sed etiam sanguine suo saepe servasset; accessit ad causam publicam; restitit auctoritate sua reliquis rebus, questus est de praeteritis. *Fieri quaedam ad meliorem spem inclinatio visa est.* Leg. agr. 2, 5, 12: cum familiariter me in eorum sermonem insinuarem ac darem, celabar, excludebar, et cum ostenderem, si lex utilis plebi Romanae mihi videretur, auctorem me atque adiutorem futurum, tamen aspernabantur hanc liberalitatem meam; negabant me adduci posse, ut ullam largitionem probarem. *Finem feci offerendi mei,* ne forte mea sedulitas aut insidiosa aut impudens videretur. Da solche Beispiele ausgeschrieben viel Raum wegnehmen, so begnügen wir uns mit den gegebenen und machen nur darauf aufmerksam, daß die mittelst eines *ergo* zu erklärenden Asyndeta in der Regel nicht bei selbstständigen Sätzen vorkommen, sondern bei solchen, welche augenscheinlich den Schlußstein einer Periode bilden. Caes. b. c. 1, 20, 2 (Reflexionen der Soldaten in Corfinium): obsideri se a Caesare; opera munitionesque prope esse perfectas; ducem suum Domitium fugae consilium capere; Schlußsatz und Ergebniß der Reflexionen: *debere se suae salutis rationem habere.* Cic. Verr. 4, 12, 29: quod quia vidisti plures scire, cogitasti, si ei reddidisses, te minus habiturum, rem nihilo minus testatam futuram; *non reddidisti,* h. e. ergo non reddidisti, was Folge der Ueberlegung und schließliches Resultat derselben,

Digitized by Google

keineswegs Summation eines vorher specificirten Details ist. Prov. cons. 1, 1: si quis vestrum, patres conscripti, exspectat, quas sim provincias decreturus, consideret ipse secum, qui mihi homines ex provinciis potissimum detrahendi sint; *non dubitabit*, quid sentire me conveniat, cum, quid mihi sentire necesse sit, cogitarit; s. hiezu die Bemerkung Tischer's.

3. Diese zuletzt angeführte Periode gehört in die Classe derjenigen, deren einfachen Typus das lege, intelleges bildet, mit Wegfall des modernen et, das sich nach Madvig zu Fin. 2, 30, 96 erst bei Seneca findet. Curt. 9, 26 (6, 24): vos modo me ab intestina fraude et domesticorum insidiis praestate securum; belli Martisque discrimen impavidus subibo, schafft mir Sicherheit vor innerem Verrath, und ich werde —. Einfach Cic. Tusc. 1, 13, 30: tolle hanc opinionem; luctum sustuleris. Doch kann in diesem Falle iam oder, was allerdings seltener ist, tum stehen; 4, 24, 54: remove perturbationes maximeque iracundiam; *iam* videbuntur (Stoici) monstra dicere; s. hierüber Wichert l. l. S. 179. 180 und Krebs-Allg. s. v. et; Flacc. 4, 10: videte, quo vultu, qua confidentia dicant; *tum* intellegetis, qua religione dicant.

§. 201. Analyse gehäufter Asyndeta.

Schon in den mitgetheilten Beispielen trafen zuweilen in einem Redeabschnitt mehrere Asyndeta zusammen. Wir wollen nun einige größere Abschnitte durchnehmen, in welchen die Darstellung durchaus oder größtentheils asyndetisch gehalten ist, um an derselben das Zusammenwirken der verschiedenen Arten des Asyndetons nachzuweisen. Wir wählen zuerst eine ruhig sich entwickelnde Erzählung aus Off. 2, 24, 3 (84): nec enim ulla res vehementius rempublicam continet quam fides, quae esse nulla potest, nisi erit necessaria solutio rerum creditarum. Zu diesem Grundsatz wird ein Beleg angeführt mittelst eines explicativen Asyndetons, welches einfach das Beispiel neben die Lehre stellt. Nunquam vehementius actum est quam me consule, ne solveretur. Diese allgemeine Angabe wird durch ein abermaliges explicatives Asyndeton ausgeführt, welches zugleich eine Steigerung enthält: Armis et castris tentata res est ab omni genere hominum et ordine; quibus (§. 190, 2) ita restiti, ut hoc totum malum de re publica tolleretur. Nunmehr Angabe

Digitized by Google

des Resultats (kurz): Nunquam nec maius aes alienum fuit nec melius nec facilius dissolutum est. Fraudandi enim spe sublata solvendi necessitas consecuta est. — Verr. 2, 26, 63: Fecerat hoc egregie primo adventu Metellus (Verres' Nachfolger in Sicilien), ut omnes istius iniurias, quas modo posset, rescinderet et irritas faceret. Nun folgt ein explicatives Asyndeton, mit welchem zugleich eine enumeratio beginnt: a) Heraclium restitui iusserat; non restituebatur (so nach Kayser; anders Baiter). *(Ergo)* quisquis erat eductus senator Syracusanus ab Heraclio (se. in tribunal praetoris wegen versäumter Vollziehung des Restitutions-Befehls), (eum praetor) duci (in vincula) iubebat; itaque permulti ducti sunt. Epicrates quidem (§. 195, c) continuo est restitutus. b) Alia iudicia Lilybaei, alia Agrigenti, alia Panormi restituta sunt. c) Census, qui isto praetore sunt habiti, non servaturum se Metellus ostenderat; decumas, quas iste contra legem Hieronicam vendiderat, sese venditurum Hieronica lege edixerat. Jetzt Summation dieser Detailangaben: Omnia erant Metelli eiusmodi, ut non tam suam praeturam gerere quam istius praeturam retexere videretur. Nunmehr ein kraftvolles adversatives Asyndeton: Simul atque ego in Siciliam veni, mutatus est. — Betrachten wir auch die lebendige, ins Detail eingehende Schilderung eines Vorgangs zwischen der Buhlerin des Verres und einigen Supplicanten in Verr. 1, 52, 138: Simulac potestas primum data est, adeunt hi, quos dixi. Im Gegensatze zu adeunt folgt: *Loquitur* C. Mustius: rem demonstrat, petit auxilium, pecuniam pollicetur (Exegesen zu loquitur). Jetzt Gegensatz: *Respondit* illa, ut meretrix, non inhumaniter: libenter *ait* se esse facturam et se cum isto diligenter sermocinaturam; reverti *iubet* (abermals eine zweigliedrige Exegese zu respondit). Nunmehr als vorläufiges Resultat Fortführung der Rede mit dem ersten Glied eines Gegensatzes. Tum (d. i. et tum quidem §. 192, 1, a) discedunt; postridie revertuntur. Jetzt das überraschende Resultat, die allerdings nicht erwartete Summa der ganzen Geschichte: *Negat illa posse hominem exorari;* permagnam eum dicere ex illa re pecuniam confici posse.

Nehmen wir endlich noch Asyndeta in affectvoller Rede; Cat. 1, 5, 10: Quae cum ita sint, Catilina, perge, quo coepisti, egredere aliquando ex urbe, patent portae, proficiscere. Zu perge verhält sich egredere explicativ, zu diesem das patent

Digitized by Google

portae begründend, und proficiscere wieder consecutiv; die Rede ist aber viergliedrig im Zahlenverhältniß von 2 + 2. Nunmehr erläuternd und begründend: nimium diu te imperatorem tua illa Manliana castra desiderant. Jetzt Gegensatz: Educ tecum etiam omnes tuos, si minus, quam plurimos, worauf erläuternd folgt: purga urbem; und hierauf wiederum ein mit nimium diu u. s. w. correspondirender, abermals explicativer Zusatz: magno me metu liberabis, dummodo inter me atque te murus intersit. Jetzt abermal ein Gegensatz: *Nobiscum* versari iam diutius non potes: non feram, non patiar, non sinam. Dies wird aber durch eine längere Begründung erklärt: Magna dis immortalibus habenda est atque huic ipsi Iovi Statori gratia, quod hanc tam taetram, tam horribilem tamque infestam reipublicae pestem totiens iam effugimus. Aber, heißt es weiter: non est saepius in uno homine summa salus periclitanda reipublicae. Nun Epexegese des non *saepius* mit Nämlich: quamdiu mihi, consuli designato, Catilina, insidiatus es, non publico me praesidio, sed privata diligentia defendi. Es folgt die Fortsetzung der hiemit begonnenen Aufzählung: cum proximis comitiis consularibus me consulem in campo et competitores tuos interficere voluisti, compressi conatus tuos nefarios amicorum praesidio et copiis, nullo tumultu publice concitato. Zusammenfassung eingeführt mit *Denique* quotienscunque me petisti, per me tibi obstiti, quamquam videbam perniciem meam cum magna calamitate reipublicae esse coniunctam. Nunmehr energischer Gegensatz: *Nunc iam aperte rempublicam universam petis:* templa deorum immortalium, tecta urbis, vitam omnium civium, Italiam denique totam ad exitium ac vastitatem vocas.

B. Das ächte Asyndeton.

§. 202.

Von solchen und ähnlichen Beispielen unächter Asyndeta, wie wir sie im vorhergehenden §. angeführt haben, sind die lat. Schriftsteller voll. Es ist anzuerkennen, wie die Darstellung durch sie lebendig wird; aber sie bringen gleichwohl nicht die Wirkung hervor, welche Cäsar bei dem unübertrefflichen veni vidi vici beabsichtigt und erreicht hat. Hier bewirkt die asyndetische Zusammenstellung der drei Handlungen, daß man sich vorstellt, sie

Digitized by Google

seien auf einmal geschehen; Suet. Iul. 37 sagt: Pontico triumpho inter pompae fercula trium verborum praetulit titulum: veni, vidi, vici, non acta belli significantem, sicut ceteris, sed *celeriter confecti notam*. Hier ist, um zu wiederholen, was wir schon anderwärts einmal gesagt haben, die Successiön der Handlungen gleichsam aufgehoben und in ein Zugleich verwandelt. Aehnliches wissen wir freilich nur sehr wenig beizubringen. Doch vergleiche man Cic. Fin. 5, 28, 84: proclivi currit oratio; venit ad extremum; haeret in salebra. Auch hier sieht man, wie die Rede fließt, wie sie fließend ihrem Abschluß zueilt; aber eben noch im Fluß, eben im Begriffe, ihr Ziel zu erreichen, stockt sie plötzlich; dies Alles ist für die Vorstellung in einen Moment concentrirt. Verwandt hiemit sind Stellen wie Lael. 11, 37: itaque (Blossius Cumanus) quaestione nova perterritus in Asiam profugit, ad hostes se contulit, poenas reipublicae graves iustasque persolvit, wozu Seyffert S. 270 bemerkt: „das Asyndeton zwischen den drei Sätzen profugit — se contulit — persolvit ist sehr geeignet, die Schnelligkeit, mit welcher Blossius seinem eigenen Verderben entgegenrannte, zu veranschaulichen" *).

Sehr häufig dagegen sind besonders bei den Historikern Schilderungen, in welchen das Asyndeton zwar nicht die Wirkung hat, mehrere Handlungen für die Vorstellung in einen Moment zu concentriren, doch aber den Drang, den raschen Verlauf der Begebenheiten malt. Das Geschehene selbst rückt für die Phantasie in demselben Maß aneinander, in welchem sich die erzählenden Sätze unmittelbar aneinander reihen. Caes. b. G. 6, 38, 2. 3. 4: Hic (Sextius Baculus) inermis ex tabernaculo *prodit; videt* imminere hostes atque in summo esse rem discrimine; *capit* arma a proximis atque in porta consistit. *Consequuntur* hunc centuriones eius cohortis, quae in statione erat; paulisper una proelium sustinent. *Relinquit* animus Sextium gravibus acceptis vulneribus; aegre per manus tractus servatur. 5, 40, 1: Mittuntur ad Caesarem confestim ab Cicerone litterae magnis propositis praemiis, si pertulissent; obsessis omnibus viis missi intercipiuntur. Dies ist ein gegensätzliches Asyndeton; nun aber folgt §. 2—6: Noctu ex ea materia, quam munitionis causa comportaverant, turres admodum CXX excitantur incredibili

*) Anschaulich Lucian. Piscat. 48 in Bezug auf einen Fisch: ἔψαυσεν, εἵληπται, ἀνασπάσωμεν.

Digitized by Google

celeritate; quae deesse operi videbantur, perficiuntur. Hostes postero die multo maioribus coactis copiis *castra oppugnant, fossam complent.* Eadem ratione qua pridie ab nostris resistitur; hoc idem reliquis deinceps fit diebus. *Nulla pars nocturni temporis ad laborem intermittitur; non aegris, non vulneratis facultas quietis datur; quaecunque ad proximi diei oppugnationem opus sunt, noctu comparantur:* multae praeustae sudes, magnus muralium pilorum numerus *instituitur;* turres *contabulantur*; pinnae loricaeque ex cratibus *attexuntur.* Obgleich eine logische Betrachtung der in dieser Stelle vorliegenden Gedankenverhältnisse lehrt, daß sich unter den Asyndeten derselben auch adversative und explicative befinden, so herrscht doch dasjenige Asyndeton vor, welches die unruhige Hast der Geschäftigkeit malt. Die Beschleunigung der Erzählung von Seiten des Schriftstellers correspondirt mit der Eile der Handlungen. Fast ganz rein findet sich dieses Asyndeton des raschen Verlaufs 7, 88, 2—7: Utrimque clamore sublato excipit rursus ex vallo atque omnibus munitionibus clamor. Nostri omissis pilis gladiis rem gerunt. Repente post tergum equitatus cernitur; cohortes aliae appropinquant; hostes terga vertunt; fugientibus equites occurrunt; fit magna caedes. Sedulius, dux et princeps Lemovicum, occiditur; Vercasivellaunus Arvernus vivus in fuga comprehenditur; signa militaria LXXIV ad Caesarem referuntur; pauci ex tanto numero se incolumes in castra recipiunt. Conspicati ex oppido caedem et fugam suorum desperata salute copias a munitionibus reducunt. Fit protinus hac re audita ex castris Gallorum fuga. Quod nisi crebris subsidiis ac totius diei labore milites essent defessi, omnes hostium copiae deleri potuissent. De media nocte missus equitatus novissimum agmen consequitur; magnus numerus capitur atque interficitur; reliqui ex fuga in civitates discedunt. Der meisterhaft rasche Gang dieser Erzählung, welcher lebhaft an jenes eodem animo scripsit, quo bellavit erinnert, ist das anschauliche Bild der rasch aufeinander folgenden Schläge, mit welchen Cäsar in der entscheidenden Stunde die Gallier vernichtet hat.

§. 203. Rückblick auf das Ganze.

Mit der Lehre von der Architektonik glauben wir den Kreis der Erörterungen beschlossen zu haben, in welchem sich eine latei-

Digitized by Google

nische Stilistik bewegt, die weder zur Grammatik werden noch Regeln für die Darstellung geben will, wie sie für jede Sprache passen. Weit entfernt, Syntaktisches oder Aesthetisches lehren zu wollen, ging unser Bestreben dahin, dem angehenden Stilisten zu zeigen, wie sich die Darstellungsmittel der lat. Sprache zu denen der deutschen verhalten. So unvollkommen unser Versuch auch ausgefallen sein mag, immerhin wird er dem Lernenden auf dem Wege historischer Forschung die Grunddifferenzen beider Sprachen zum Bewußtsein gebracht und das Bild der eigenen durch das Gegenbild der fremden in ein helleres Licht gestellt haben. Indem der erste Theil die beiden Sprachen in Absicht auf die silva et materies orationis vergleicht, ist der Lernende auf die Kräfte aufmerksam gemacht worden, mit welchen das Latein der reicheren Fülle des deutschen Ausdrucks entsprechen kann. Hier kam Alles auf die Leistungsfähigkeit der lat. Redetheile an; es sollten nicht sowohl im Sprachstoff die unedleren Bestandtheile von den edleren unterschieden und ausgeschieden, sondern die Bedeutungskraft sollte nachgewiesen, der Reichthum an Sinn aufgeschlossen werden, der in die Wörter der alten Sprache gelegt ist. Es sollte zunächst nicht gezeigt werden, wie der Stilist reden müsse, um schön zu reden, sondern was er sagen könne, wenn er die Kräfte des Lateinischen auszubeuten versteht. Freilich wenn uns der Nachweis gelungen wäre, wie der deutschen Fülle der Rede durch richtige Verwendung der Kräfte des Lateinischen genügt werden kann, so würde damit auch der eigentlich schönen Diction ihre festeste und unentbehrlichste Grundlage gegeben worden sein. Denn gerade deßwegen schreiben so viele nicht schön, weil sie mit dem Ausdruck nicht zurecht kommen können. Indem wir ferner im zweiten Buche des ersten Theiles das poetische Element beider Sprachen ins Auge fassen, indem wir zusehen, was beide Sprachen thun, um die Begriffe sinnlich zu verkörpern, indem wir namentlich das Mehr an Poesie nachweisen, das in der lat. sich geltend macht, haben wir dem Lernenden eine weitere Grundbedingung aufgezeigt, auf welcher die Schönheit des lat. Stiles beruht. Freilich gilt das tantum notetur locus, das wir so oft auszusprechen veranlaßt waren, von diesem Abschnitt am allermeisten; er ist nur ein erster, gewagter Versuch, in ein ungeheures Material durch Feststellung einiger Hauptgesichtspuncte, aus denen dasselbe betrachtet werden muß, einen Anfang von Ordnung und Klarheit zu bringen. Aber das poetische Element der Sprache, mit welchem sich die

Digitized by Google

Tropik beschäftigt, muß, wenn es zur Schönheit des Stiles kommen soll, unterstützt und getragen sein vom gestaltenden und plastischen. In der Behandlung dieses Elements war es vor Allem nöthig, auf den Organisationstrieb der vom Hause aus rednerisch begabten Sprache hinzuweisen, kraft dessen es geschieht, daß Gliederung und Ebenmaß mit absichtsloser Kunst die organischen Sprachgebilde bis ins Innerste durchdringen, in leere Künstlichkeit aber schon deßwegen nicht ausarten, weil die Mittel jener Gliederung im strengen Dienste logischer Nothwendigkeit stehen, so daß sich nichts als Schmuck der Rede darstellt, was nicht zugleich der vollständigen Ausprägung des Gedankens zu Gute käme. Die Mittel aber, die bestimmt sind, in der Rede Gliederung und Ebenmaß herzustellen, werden, recht gehandhabt, dem Stilisten eine weitere Möglichkeit eröffnen, seinem Latein eine ganz besonders charakteristische Schönheit dieser Sprache zu verleihen.

Aber die theoretische Kenntniß der in diesem Buche vorgetragenen Lehren macht den Stilisten noch lange nicht und würde ihn selbst dann nicht machen, wenn unsere Theorie etwas Vollkommenes wäre, da sie doch nur ein Versuch ist. Gut schreiben ist eine Kunst, der die Theorie zwar mannigfachen Vorschub thun, niemals aber die praktische Uebung entbehrlich machen kann. Aber auch die Uebung thut nicht Alles. Praxis mit der Theorie verbunden wird den Stilisten zwar so weit bringen, daß er selbst in schwierigeren Fällen um den richtigen und angemessenen Ausdruck nicht in allzupeinlicher Verlegenheit ist, daß er zu nichts Unedlem, Geschmacklosem oder Ungeschicktem und Barbarischem greift; aber positive Vorzüge kann dem lateinischen wie dem Stil in jeder Sprache doch nur das Talent verleihen. In dem Ausdruck aller Sprachen ist ein Ingrediens vorhanden, welches dem guten Stile nicht fehlen darf und gleichwohl in keiner auch noch so gründlichen Theorie gelehrt werden kann. „Nur ein Theil der Kunst kann gelehrt werden; der Künstler braucht sie ganz," sagt Goethe. Es ist jenes Ingrediens ein Erzeugniß der freiwaltenden Thätigkeit des Geistes, dessen schöpferische Kraft in das vorhandene und wohlbekannte Sprachmaterial nicht nur die Eigenthümlichkeit seines besonderen Wesens zu legen, das ist dem Stil einen Charakter zu geben, sondern auch das Alte neu zu machen, das Gewöhnliche auf überraschende Weise zu verwenden, kurz Ansprüche zu befriedigen vermag, deren man sich erst bewußt wird, wenn sie schon befriedigt sind. Talente nun, welche dies zu leisten

Digitized by Google

im Stande sind, hat es von jeher nur wenige gegeben. Wären also die Theorien des Stils nur für solche Talente bestimmt, so würden sie ein sehr kleines und andererseits ein solches Publicum haben, das ihrer gerade am wenigsten bedarf. Aber weit mehrere gibt es, welche das wissenschaftliche Bedürfniß, ja den Beruf haben, die Thätigkeit des Menschengeistes in seinen unmittelbarsten Erzeugnissen, in den Sprachen, mehr als oberflächlich in der Weise kennen zu lernen, wie er sich in den Verschiedenheiten dieser Sprachen allseitig entfaltet. Den praktischen Bemühungen dieser Classe von Lernenden haben wir mit unserer Stilistik eine Beihülfe zu leisten beabsichtigt.

Digitized by Google

I. Wortregiſter.

Abbrechen etwas S. 382.
Abbringen Jemanden von etwas 401.
Aber 570 f.; weggelaſſen 453; im Relativum 557 f.; aber nicht 565.
Aberglaube 181.
Abgeleitet werden von etwas 395.
Abgeſchloſſen ſein in ſich ſelbſt 300.
Abgeſehen haben, es auf etwas 415.
Abgewinnen, einem ein Wort 382.
Abgrund 69; Abgründe 78.
Abhaltung bewirken 336.
Abhandlung, erörternde, entwickelnde 345.
Abkommen von etwas 377.
Ablehnung aus Trägheit 353.
Abnehmen, der Aufſtand nimmt ab 399; abnehmender Winter 399.
Abnehmen, etwas aus etwas 325; etwas von ſich ſelbſt 311.
Abrede, nach getroffener 89; nicht in Abrede ſtellen wollen 285.
Abrundung, rhythmiſche 129*.
Abſagung, nach vorausgegangener 89.
Abſchluß 174.
Abſchrift, eine gleichlautende 205.
Abſehen, es abgeſehen haben auf — 415.
Abſicht 159; in ſelbſtſüchtiger Abſicht 144, 218; die grauſamſten Abſichten haben 406.
Abſichtlich 238, 288.
Abſichtslos 208.
Abſichtsloſigkeit 154.
Abſolut 202, 223, 224 f.; adverb. 231.
Abſprechen, einem etwas 312*.
Abſtimmungsordnung, Norm der Abſt. 113.
Abſtrahirt aus — 290.
Abſtract 222; die abſtracte Wahrheit 223; abſtract = in der Theorie, begrifflich 223.
Abſtumpfen 377.
Abwechſelnd 256.
Abwechslung erzielen 303.
Achtung 30, 117, 160, 165; etwas verſchafft in weiteren Kreiſen Achtung 423.
Act 37; beide Acte auf einmal vornehmen 142.
Adelig, der adelig geborene 219.
Aecker, beſäete 166.
Aergerniß 165, 379.
Aerzte 94.
Agio 17.
Ahnung 40.
All, Adject. 195.
All, das 66.
Allein, durch ipse 261.
Allemal 267; allemal wenn einer 268.
Allemal das Nächſte 268.
Allgemein, Adject. 205*; Adverb. 333.
Im Allgemeinen, im Beſondern 123.
Allmählich 230; vgl. 387.
Allseitig 222.
Alpdrücken 161.

Digitized by Google

Alphabet 41, 44.
Als 63, 364.
Alter, ein vorgeschrittenes 279; vgl. 196.
Alterirt, Rechnungen durch Einschaltungen 297.
Alternative 183.
Amt 57; heiliges Amt 129.
Amtsführung 43, vgl. 187.
An, Präposition 349; an sich 261; an — vorüber 366.
Analogie 109, 140.
Analogisch, analogisches Verfahren 55.
Anbringen, etwas schnell im Vorübergehen anbringen 301; etwas an verschiedenen Orten anbringen 303; Jemanden in etwas anbringen 414.
Andacht 181.
Anerkennen 327; nicht anerkennen 328.
Anerkennend 343.
Anerkennung, A. verschaffen 299.
Anfang, von Anfang 71.
Anfangen, ein Buch 121.
Anfechten, sich nicht anfechten lassen 289.
Anfechtungen, denen des Neides ausgesetzt sein 411.
Angeben 315.
Angeberei, durch Bestechung erwirkte Ang. 298.
Angebot 177.
Angefeindet 215.
Angeschwollen, angeschwollene Ströme 377.
Angreifen 392.
Angriff, einen plumpen Angriff machen 302.
Angriffsweise 162.
Angst, Geschrei der Angst, zagende Angst 95.
Anhalten 323.
Anhänger 111, 121.
Anheben mit etwas 394.
Anheimstellen 314.
Anklage, eine Anklage wegen — 115.
Anklang, wenig Anklang finden 411.
Ankommen, wenn es ankommt auf 358.
Anlage 188.
Anlegen z. B. Fonds 312; es auf etwas anlegen 301; es ernstlich auf etwas anlegen 405.
Anmaßen, sich etwas anmaßen 405.
Anmerkungen, die Exemplare damit versehen 297.
Anmuth 66.
Anmuthig sein 392.
Anordnen, etwas nach eigenem Vortheil 314.
Anreizen 413.
Anrennen 390.
Anschaulich 197, 231.
Anschaulichkeit 66.
Anschicken, sich 286.
Anschlagen, d. Ton 301.
Anschließen, sich aneinander, 342; sich nicht von weitem 404.
Ansehn, ohne Ansehn der Person 144.
Ansehen, eine Sache so oder so 325, 336; etwas nicht ansehen 304.
Ansicht 125, 141; übereinstimmende 129 f.; wissenschaftliche 175; es herrscht die Ansicht, daß — 429.
Anspielen, auf etwas 420.
Anspruch machen etwas zu sein 537.
Anstalten treffen 336.
Ansteckung mit krankhaften Zuständen 352.
Anstoß (Aergerniß) 379, nicht Anstoß geben 305.
Anstoßen, man kann beim Volk gar oft anstoßen 64.
Anstrengend, anstr. Uebung 343.
Anthun, z. B. einem den Tod 310.
Antithesen 108.
Antrag 177.
Anwendbar 197; vorzüglich anwend-

Digitized by Google

bar sein 301; anwendbar sein auf etwas 320.
Anwendbarkeit, ausgedehnte haben 325.
Anwenden, etwas voraussichtlich anwenden auf — 297.
Anwendung, etwas in Anwendung bringen bei etwas 320 f.; zur Anwendung kommen 321; Anwendung der Analogie 55.
Archiv 108.
Aristokratie 45.
Aristonismus 51.
Arme, die Arme der Philosophie 386; in den Armen 97, 386; verschiedene Arme, aber nur eine Quelle haben 416.
Art 39, 119, 175; Arten der Gemüthsruhe 133; auf unzählige Arten 144.
Artig, ganz artige Gründe 131.
Asyl 18, 125.
Atmosphäre 112.
Auch 263; weggelassen 242; selbst auch 263.
Audienz 59, 435.
Auf — 348 f.
Aufbauen, ein philosophisches System 416.
Aufbieten, sein ganzes Talent 312; eine Mannschaft aufbieten 396 f.
Aufbrauchen, einen Vorrath von Beispielen 315.
Aufbringen 396.
Aufdrängen, sich 382; Gesetze 409.
Aufdringen 409.
Aufdröseln 414.
Auffallend 192, das Auffallende einer Aeußerung 57.
Auffassungsweise 162.
Aufgabe 58, 177; unsere Aufgabe als Menschen 63; der sich's zur Aufgabe macht, etwas zu thun 152; sich's zur eigentlichen, wesentlichen Aufgabe machen 232.
Aufgeben, z. B. eine Ansicht 401; etwas nicht aufgeben wollen 305.
Aufgedrungen 216.
Aufgegeben, etwas als aufgegeben betrachten 70.
Aufgehen, vom Samen, metaph. 389.
Aufhören, metaph. 401.
Aufkommen, etwas nicht aufkommen lassen 305.
Auflösen, Freundschaftsbande 382; ein Gewebe wieder auflösen 414.
Aufmachen, in Masse sich aufmachen 397.
Aufnahme gewähren 336.
Aufnehmen, dankbar 325; nicht als Kränkung 469.
Aufregen 412.
Aufregend 343, 344; in aufregender Weise 144.
Aufregung, in größter 232.
Aufreißen, die alten Wunden wieder aufreißen 422.
Aufrichtigkeit 169 f.
Aufsammeln, das Aufsammeln der zerstückten Glieder an vielerlei Orten 97.
Aufsehn erregend 192.
Aufsetzen, die Krone 420.
Auftreiben 396.
Auftreten, in Fülle und Vollendung 389; etwas auftreten lassen 288.
Auftritte, kriegerische 130.
Auge, nicht aus den Augen gehen 304; etwas im Auge haben 314; die Augen offen haben 414; wenn man ins Auge faßt 358.
Augenblick 61, 71, 142, 210, 362.
Augenfällig 231.
Aus, Präpos. 350; aus d. Timäus 368.
Aus sein auf etwas 397.
Ausbleiben 115.
Ausbreiten, sich 386.
Ausbruch, zum Ausbruch kommen 377.

Digitized by Google

Ausdehnen, sich 387; ausgedehnt sein — werden 324*.
Ausdehnung, absolute 387; allmähliche 387.
Ausdruck 141; einen Ausdruck von etwas brauchen 362.
Ausdrücklich 115, 231, 246; ausdrücklich nennen 301.
Ausdrucksvoll 200, das ausdrucksvolle Wort nicht haben 323.
Ausdrucksweise 51.
Ausfeilen 398.
Ausführen, eine Sache weiter ausführen 315.
Ausführlich 233; vgl. 387.
Ausführung 36; eines wissenschaftlichen Werkes 416.
Ausgeben, sich für etwas 537.
Ausgedehnt, ausgedehnte Ebenen haben 406.
Ausgehen, auf etwas 314; an Jemand geht etwas aus 381.
Ausgeschlossen, nicht — sein 317.
Ausgesponnen, lang 208.
Ausgestattet, glänzend 384.
Aushalten müssen, etwas 289.
Ausholen, weiter 338.
Ausholend, weit 344.
Auskommen (verrathen werden) 395.
Ausländerei 108.
Auslassen 397.
Auslegung, eine Auslegung von etwas machen 325, vgl. 311, 214.
Ausmarschieren 339.
Ausnahme, mit der Ausnahme daß — 117.
Ausposaunen, etwas 420.
Ausreichen, nicht ausreichen 305.
Ausrotten 383.
Aussagen, falsch aussagen 336.
Aussagen, eidliche, durch Folter erzwungene 89.
Ausschließen, ausgeschlossen sein von etwas 317, wegen — 435.
Ausschütten 378.
Aussehn, das 158.
Außenseite, eine trügende 345.
Aussendungen machen 336.
Aeußerer 213.
Aeußern, im Tone des Vorwurfs 297; sich verächtlich über Etw. 302.
Aeußerungen der Kühnheit 133; des religiösen Sinnes 181; laute 214; die Aeußerung, daß — 550.
Aussetzen, sich dem Witze der Spötter 390.
Aussetzen, das A. der Cur 306.
Aussicht auf Geschenke 56.
Aussprache 33.
Aussprechen, Worte ohne Unterbrechung hinter einander 302; klar 301.
Ausspruch 141.
Ausstattung 56, 158; wissenschaftliche des Redners 418.
Ausströmen 396.
Austreiben 383.
Auswahl, eine Auswahl zur Vergleichung vornehmen 298.
Ausweg, etwas zu erhalten 136; sinnreicher 175.
Auszeichnung vor — 353.
Authentie 180.
Axiom 108.

Baarwerth 112.
Badegeschäfte, die inneren 142.
Bagatellsachen, Reden in Bagatellsachen 131.
Bahn der Tugend 142.
Bahnen, sich den Weg 302.
Band, heiliges 182.
Bang, bange Furcht 202.
Bankerott werden 339.
Barrikaden 109.
Bauen, ein System 416.
Bauern, römische 80.
Bauliebhaber, ein leidenschaftlicher 152.

Digitized by Google

Baumrinde 109.
Bauſch, in Bauſch und Bogen 37.
Beabſichtigen 314.
Beamten, die 58.
Beben, die Erde bebt 341.
Bedenken, ſo möge er bedenken 542.
Bedeutend 207.
Bedeutung 122; theoretiſche, praktiſche 140; etymologiſche 33; Bedeutung haben für etwas 322, 325; Bedeutung in eine Sache legen, ihr ſie geben 325 f.; alle Bedeutung verlieren 411.
Bedingen, 311, 324, 413.
Bedingung, unter der Bedingung, daß — 117; Bedingungen 143.
Bedrängniſſe, die äußerſten 77, 78.
Bedrohen mit Gefahren 423.
Bedrucken 429.
Bedürfniß 159.
Beeidigung 115.
Beengt, ſich beengt fühlen 286.
Befangen ſein in etwas 378.
Befehl, ſchriftlicher 35; der plötzlich erlaſſene Befehl, daß — 100.
Befehlmacht auf fünf Jahre 352.
Befehlsweiſe 238.
Befinden, ſich 437.
Befleckt mit — 392.
Befreitwerden, das 164.
Befriedigt, ſich nicht befriedigt finden von etwas 118.
Befugniß, vollkommene 192.
Begabt ſein mit etwas 406.
Begehen, ein Verbrechen, das er als Conſul in der Stadt beging 292.
Begehrlich 201.
Begeiſterte Helfer 346.
Begeiſterung 108, 409; ein Ausdruck der Begeiſterung 409.
Beginn, vor dem Beginn 101.
Beginnen, mit etwas 394; weiter oben beginnen 338.
Beginnen, das raſende 46, 130.
Beginnend 208.
Begnadigung 114.
Begraben, in Vergeſſenheit 383.
Begräbniß, über dem Begräbniß 105.
Begreifen, etwas nicht begreifen können 304.
Begriff 141; dem Begriff nach 241; im Begriff ſein, etwas zu thun 332.
Begrifflich 223.
Behaftet ſein mit etwas 318.
Behandeln, etwas hiſtoriſch, dichteriſch 315.
Behandlung 119; ſyſtematiſche 128; kluge 129; rhetoriſche 418; die Behandlung wird ausführlicher 418.
Beharrlich 230.
Behaupten, ich will nicht behaupten 285.
Behelligen mit etwas 413.
Beherrſchen, etwas 323; ſich von der Idee der Tugend beherrſchen laſſen 311.
Beherrſchung, weiſe 129.
Bei 360, 369 f.; bei — herum 366.
Beine, ſchnelle 133; auf die Beine bringen 396.
Beiſteuern 337.
Bekämpfen, metaph. 392.
Bekannt 216 *.
Bekanntſchaften, neue 133.
Bekritteln 326 *.
Belagerten, die 92.
Belagerungsmethode 162.
Beläſtigen 410.
Beleben in der Erinnerung 439.
Beleidigtſein, das 165.
Bemängeln 326 *.
Bemerkung, die 125.
Bemeſſen, etwas nach einer Norm, einem Princip 311; etwas für eine Sache 313.
Bemühung, die Bemühung als Sachwalter 423.

Digitized by Google

Benehmen, das 43, 122; ein rauhes 127; unwürdiges, tadelnswürdiges, schändliches 127; erniedrigendes 53; ein weises, unbesonnenes 293.
Benützen, etwas zu einer Sache 293, 294, 312 f.; etwas nicht benützen 305.
Benützung, geschickte 129.
Beobachtung, die 125.
Bequemlichkeit, nach 71.
Berather 179*.
Berechnen, es läßt sich b. 173.
Berechnung 173.
Berechtigung, die vom Gesetz eingeräumte 291.
Bereich 145, 317.
Bereit sein etwas zu thun, zu ertragen 307; gleich bereit — 332.
Beruf 111, 121, 177.
Beruhen auf etwas 324; 363.
Beruhigen, sich zu beruhigen wissen 285.
Berücksichtigen 173.
Berühmt 219.
Beschaffenheit 113.
Beschaffung des Kriegsmaterials 56.
Beschaulichkeit 60.
Beschauung 60.
Beschießen 415.
Beschimpfend, beschimpfendes Schmähwort 345.
Beschlüsse, künftig zu fassende 90.
Beschränken 391, 418; beschränkt sein auf — 317, 318.
Beschränkung, mit der Beschr., daß — 117; unter der Beschr., daß — 367; Beschränkungen 177.
Beschreiben, etwas 429.
Beschwerlich fallen mit etwas 413.
Beschwichtigen 382.
Besiegbarkeit 178.
Besiegte, die 24.
Besitzstand, ungeschiedener 70.
Besitzung, an den Besitzungen hangen 349.
Besitzverhältnisse 136.
Besonderes, im Besonderen 123.
Besonnener 196.
Besonnenheit 108.
Besorgnisse 133.
Besser ist's, daß — 548.
Besserung (im physischen Sinn) 108.
Bestallungsdecret 35.
Bestand 135.
Bestandtheile 112.
Bestätigung 170.
Bestechung 119; durch B. erwirkt 298.
Bestecken 429
Bestehen in — 292 f.; 319, 363.
Bestimmen, etwas 414; durch Erklärung 326; etwas genau bestimmen 301; sich von etwas bestimmen lassen 314.
Bestimmt sein etwas zu thun 332; in bestimmte Worte fassen 300; sich etwas bestimmt denken 414.
Bestimmung 110, 177; gottesdienstliche Best. 129; Bestimmungen der Gesetze 112.
Bestimmungsarten 133.
Bestimmungsort 113.
Bethätigen, sich 322 f., 331.
Bethätigung 331; Bethätigung der Kühnheit 133; des religiösen Sinnes 181.
Betheiligt sein 291, 317.
Betreff, in Betreff 65, 358.
Betreffen, was betrifft 358, 444, 541.
Betreffend 268.
Betroffen von — 377.
Betrug 104.
Betrügerisch 216.
Bette, ihr liebes 131.
Beugen, nieder zur Erde 301.
Beurtheilen nach — 311; etwas zu beurtheilen wissen 285.
Beutegierige Habsucht 346.
Bevorzugung, ausschließliche 115.

Digitized by Google

Bewegen, sich innerhalb einer Sphäre 316 f.
Beweglichkeit 44.
Bewegt, viel 199 *.
Bewegung, sich in B. setzend 276.
Beweis, zum Beweis, daß — 118.
Beweisführung 44, 55.
Beweismittel, objective 225.
Bewirken 319.
Bewundernde Nachwelt 345.
Bewundernswerth, das Bewundernswerthe 57.
Bewundert werden 274.
Bewußtsein, theoretisches 174.
Bezähmbar, leicht bezähmbar 199.
Bezeichnungen 145.
Beziehung 36, 38, 188 f., 311; in mehrfacher Beziehung 144.
Bezüglich 268.
Bezug, in Bezug auf — 357 f., 360; Bezug auf etwas haben 291, 324.
Bezwingen 413.
Bilden 413.
Bildung, Bildung geben, bekommen 413; tiefe Bildung 193.
Bildhauer 111.
Bißchen 130; mein bißchen Stimme 130; ein bißchen mit zwei Fingern drosseln 132.
Bitte, dringende 192.
Bittweise 238.
Blatt, das Blatt wendet sich 385.
Bleibend zusammenhängen 239.
Blick, absichtsloser, zufälliger 208.
Blind, der blinde Zufall 203.
Blitze, von Blitzen gestreift 410.
Blos, weggelassen 239.
Blumen der Darstellung 379.
Boden, ungeweihter, abschüssiger 69.
Böse, im Bösen 45.
Brandfackel zu Brandstiftungen 353.
Brauch, religiöser 181.
Brechen, die Kraft des Feindes 413.
Breit, sich breit machen 380.
Brennbar 362.
Brennen, sich brennen lassen 289.
Breschen 77.
Briefwechsel 109.
Bringen, etwas in übersichtliche Haupttheile 300; auf seine Seite 421.
Brod, trockenes 26.
Brodlaibe 134.
Brust, an der Brust Jemandes 386; Brust des Redners 418.
Brüten über — 377.
Buchbinder 34.
Bündig, kurzer und b. Stil 419*.
Bürgen 179.
Busenfreunde 80.

Capital 69.
Charakter, drohender 128; factischer 106; heiliger 182; erstarkt 385.
Charakteristik 33.
Charakterschilderung 33.
Chargé d'affaires 150.
Chicaneur 196.
Chor, tragischer 18.
Chronologie 36, 44 f., 109, 172.
Cither 18.
Civilisation 87, 108.
Classenweise 123.
Collegien besuchen 134.
Coloraturen 132.
Commandeure 48.
Commandiren 34; irgendwo commandiren 339.
Commando, ein untergeordnetes militärisches 34, 57.
Communismus 109.
Competent 205.
Compromittirt sein bei etwas 317.
Concret 222; weggelassen 214.
Concurriren 390.
Condicio, sine qua non einer Sache sein 324.
Conferiren mit Jemand 336.
Confession 181.

Digitized by Google

Conſequenz des Syſtems 60, 315; Conſequenzen 78.
Conſervativ, die Conſervativen 79; conſervative Kraft haben 147.
Conſtellation 45.
Conſtruction, die eingehalten werden muß 183.
Contraſt erzielen 303.
Credit 165, 170.
Crocodilsthränen 131.
Curs, in Curs ſein 317.

Dafür aber, compenſirend 571.
Dafür daß, etwas ſagen dafür daß — 118.
Damalig 209, 271.
Damals 271.
Dankbarkeit 103, 109.
Darniederliegen, politiſch 376; vgl. 430.
Darſtellung, 51, 409; ergreifende Darſtellung 129; ſchmuckvolle 403.
Daſein, 118, 184; lebendiges Daſein geben 232.
Datum 34.
Dauer, lange 127; zweijährige 65.
Dauern 323.
Davoneilen 405.
Dazu kommen, dazu kam noch, daß — 569.
Declamiren, einen Vers ohne allen Nachdruck 302.
Demagogenkünſte 183.
Demokratiſch, dem. Richtung 174.
Demuth 46.
Denkart 174.
Denkbar 176.
Denkbarkeit 175.
Denken, das 173, 175.
Denkend, eine denkende Nation 343; denkende Betrachtung 345.
Denkungsart 43, 175.
Denkweiſe 43; religiöſe 181.
Deuten 326 *.
Deutlich 233.
Deutlichkeit 66; Gabe der Deutlichkeit 162.
Deutung, mit einer Deutung ins Mildere 73.
Dialektik 174.
Dialektiſch 205.
Dictum 66.
Dienen, etwas dient zu Grunde zu richten 136.
Dienſt 57; ſeinen Dienſt thun 336; den Dienſt verweigern 336; nützliche Dienſte 134.
Differentia specifica 184.
Diplomaten 106, 111.
Direct 262.
Disponibel 197.
Dispoſition, zur Dispoſition ſtellen 97; einen Theil in der Dispoſition zum erſten machen 296.
Dispoſitionsrecht 136.
Diſtinction, Perſonen von Diſtinction 48.
Diſtrictsvorſteher 111.
Doch noch, weggelaſſen 241.
Doch wohl 575.
Dociren, das 88.
Dogmatismus 108.
Drängen, gieriges Drängen nach etwas 403.
Dringen, tief ins Herz dringen 402.
Dringend, eine dringende Bitte ff. 192.
Dringenderes, etwas 111.
Drohung, ſchreckende 96.
Druck 154.
Drücken, der Schuh drückt 410.
Dummheit, in die Hand der Dummheit kommen 47.
Dunkel machen 299.
Durch, Präpoſition 351.
Durchdringen, ein Rath dringt durch 323.
Durchdringend 344.

Digitized by Google

Durchdrungen von etwas 414.
Durchforschen, das Herz 414.
Durchführen, etwas praktisch 315; geistreich, scherzhaft 301.
Durchhecheln 384.
Dürfen 283.

Eben 574.
Ebenfalls 263.
Ebene, Weg durch die Ebene 65.
Echt 211.
Edel 217.
Edelmuth 218.
Ehre, mit Ehren 124.
Ehrentag 165.
Ehrenvoller, ehr. militärischer Dienst 196.
Ehrerbietung 160.
Ehrgefühl 152.
Ehrlichkeit 169.
Eid 182.
Eifrig 193, 346.
Eigen, durch Pronomina 261, 265.
Eigenhändig 209.
Eigenschaft 35, 141; wesentliche Eigenschaft der Dinge 61; Eigenschaften 184; etwas hat die Eigenschaft 152; in der Eigenschaft als — 364.
Eigenthumsrecht 180.
Eigenthümlich 265.
Eigenthümlichkeit 108.
Eigentlich, Adject. 232, 261; Adverb. weggelassen 242.
Eile, in Eile 236.
Eilen, irgendwohin, metaph. 403; davon 405.
Ein, unbestimmter Artikel 62.
Einander 253, 256.
Einbüßen, nicht — 305.
Eindringend 343.
Eindruck, einen übeln, starken Eindruck machen 303.
Einer selbst 264.
Eines nach dem Andern 268; von Einem zum Andern 365.
Einfälle, alle seine E. 141.
Einfließen lassen 288.
Einfluß 147; üben, conservativen 147; verführenden, schwächenden 346.
Eingang finden 421.
Eingebildet 206.
Eingehen auf — 376.
Eingeräumt, die vom Gesetz eingeräumte Berechtigung 291.
Einhalten, die rechte Construction 303.
Einheizen, einem tüchtig 378.
Einige 225.
Einigen 412.
Einlassen, sich auf etwas 404; sich nicht einlassen auf — 306.
Einleuchtend 343.
Einnehmend 343.
Einrichten für etwas 313.
Einrichtung, nützliche 127, 134; vernünftige 176.
Eins, völlig, unauflöslich eins sein 412.
Einschaltungen, die Exemplare damit versehen 297.
Einschlafen, metaph. 377, 420; etwas einschlafen lassen 398 *.
Einschleichen, sich mit etwas 436.
Einschmuggeln, etwas 436.
Einseitig 222.
Einseitigkeit 222.
Einsicht, tiefe 193.
Einstehen, für etwas 179.
Eintheilung, logische 128; bei der Eintheilung setzen, daß — 296.
Eintheilungsprincip 113.
Eintrag thun 408.
Eintreffen, das Eintreffen einer Weissagung 109.
Eintreten, das rechtzeitige 134.
Eintreten lassen, keinen Verzug eintreten lassen 288.

Digitized by Google

Eintretend, von nun an 210.
Einweihen, in etwas 420.
Einwirken, mit einwirken 390.
Einwirkung auf — 353; 422.
Einwurzeln 388.
Eitel, das Eitle 86.
Eitelkeit 112.
Element 62, 130, 209, 316, 317, 330.
Elend, durch mein E. 57.
Empfehlend 343, 344, 345.
Empfindlichkeit 120.
Empfindungsvoll 208.
Empfohlenſein, das 166.
Empor 233.
Emporkömmling 48.
Empörung 430.
Ende, am Ende, bis zum Ende 71; ein Ende machen 302, 400.
Endlich 242, bis endlich 243.
Eng 232.
Enge, drangvolle 69.
Enger, ein engerer Kreis 193.
Entbrennen, die Begierde entbrennt in Jemandem 434.
Entdeckung 106.
Enteilen, metaph. 403.
Entfernung, in weiter Entfern. 349.
Entfliehen, metaph. 387, 404.
Entgegen, das Glück iſt uns entgegen 411.
Entgehen, metaph. 404; ein Angeklagter, der der Verurtheilung kaum oder nicht entgeht 410.
Enthalten, in ſich 319.
Entlehnen, metaph. 408.
Entmenſchte Schaaren, Horden 48.
Entnehmen, metaph. 408.
Entrüſtung 165; Geſchrei der Entrüſtung 95; in Entrüſtung ausbrechen 434.
Entſcheidend 195; entſcheidende Beweisgründe 345.
Entſchieden frei von — 301.
Entſchließen, ſich, metaph. 405.
Entſchloſſen ſein etwas zu thun 332; beſtimmter entſchloſſen 196.
Entſchlüpfen, metaph. 396; ein entſchlüpftes Wort 378.
Entſchuldigung, wegen etw. 115; mit etw. 352; zur Entſchuldigung anführen 296, 366.
Entſchwinden, entſchwinden laſſen, metaph. 387.
Entſinnen, ſich wieder 327 *.
Entſprechen, nicht alsbald entſprechen 306.
Entſpringen 139; aus etwas 290.
Entſtehen aus etwas, durch den Genetiv 290; entſtehen laſſen 288; metaph. 393 f.; etwas entſteht 139.
Entweder, das Entweder Oder 183.
Entwickeln 329 f.; in Menge entwickeln 301.
Entwickelnd 345.
Entwicklung, Kunſt der Entwicklung 162; dialektiſche Entw. 205; etwas in ſeiner Entwickl. verfolgen 315; in fortſchreitender Entw. zunehmen 329.
Entwurf, ſchriftlicher Entwurf eines Geſetzes 35.
Entzündlich 199, 362.
Erblühen aus — metaph. 395, 423.
Erde, unter der Erde 97.
Erdichtungen 241.
Erdreich, graſiges 75.
Ereigniß 38; ein altes 57; die in der Mitte liegenden Ereigniſſe 142; das Ereigniß, daß — 99.
Erfahrung 125; Erfahrung in Britannien 352; eine Erfahrung machen an etwas 368.
Erfechten, der ſo manchen Sieg erfochten 292.
Erfinden, Wörter 395.
Erfolg 117; des Erfolges gewiß ſein 173; mit mehr Erfolg 145.

Digitized by Google

Erfordernisse 142.
Erfreuend 344.
Erfrieren 410.
Ergeben, Adj. 397.
Ergeben, es ergeben sich Mußestunden 390; sich aller Kurzweil ergeben, metaph. 404.
Ergebung, mit Ergebung 124; die Ergebung an Jemanden 360.
Ergehen, ein Stil, der sich in behaglicher Fülle ergeht 396.
Erhabenheit über — 114.
Erhalten 319.
Erheben, sich zu etwas 388, 394, 423; sich mit Kraft erheben 388.
Erhebend 343.
Erheblichkeit 481.
Erhellen, es erhellt zur Reinigung Jemandes, daß — 297.
Erhöhen, den Glanz — nicht erhöhen 305.
Erholen, sich 405.
Erholungsarten 133.
Erhörung finden 336.
Erinnerung, in seiner Erinnerung etwas beleben 439.
Erkennbar 197; erkennbar sein 317.
Erkennen, wiedererk. 327*.
Erkennen, das Erkennen 87.
Erklären 326; etwas natürlich erklären 311.
Erlauben, etwas erlaubt keinen Zweifel, die Anwendung 319 f.
Erlöschen 382.
Ermahnung 96.
Ermordung 98.
Erneuern, etwas in Jemandem 439.
Erniedrigen, sich zu etwas 389.
Ernst, im Ernst 70.
Eroberung von Städten 183.
Erörternd 345.
Erörtert werden, streng philosophisch 21.
Erörterung, lang ausgesponnene 208; vgl. 387.
Erregen, angenehm 310.
Erreichen, etwas vollständig 302.
Ersatz, zum Ersatz geben 436.
Erschallen lassen 288.
Erschallend 98.
Erscheinung 99; Erscheinungen 134; 145.
Erschlaffend 343.
Erschlaffung 399.
Erschöpfen 316; das letzte Hilfsmittel, sich in Verschwendung gegen einen 397.
Erschreckend 345.
Erschütternd, ersch. Beredsamkeit 345.
Ersetzen, mit Wucher 420.
Ersprießlich, das Ersprießliche 87.
Erst, weggelassen 243.
Erstarken 385.
Ersticken, metaph. 377, 382.
Erstrecken, sich auf etw. 324*; metaph. 403.
Ertrag, reichen Ertrag gewähren 226.
Ertragen, etwas nicht ertragen können 285; geduldig ertragen 230.
Ertragung, die 88.
Erwachen 435.
Erwachsen 290.
Erwarten, nicht erw. können 304.
Erwartet werden, das 164.
Erwecken, etwas in Jemandem 439; folternde Mißgunst in Jem. 410.
Erweitern, etwas im Vortrag 302.
Erwerben, sich einen Ehrennamen 341.
Erwerbszweig, etwas dazu machen 312.
Erwidern 541.
Erwünschtes 276.
Erzeugniß, das Erzeugniß der Arbeit 58.
Erzfeind 83.
Erzwingen 310.
Essen, das 166.
Essen, der nicht viel ißt 292.
Etwa nicht 544.

Digitized by Google

Etymologie 33.
Etymologisch, etwas etymologisch deuten 33.
Evidenz 184.
Ewig, das Ewige 86.
Existenz 119.
Existiren, metaph. 398.
Experimentiren 334.

Fach 172, 317.
Factor 209.
Fähig sein einer Sache 319, 336, 414.
Fachleute 79.
Fähigkeit 119.
Fall, Fälle 36, 77, 141, 142, 369, 415; Fälle der Mitwissenschaft, persönlicher Anwesenheit 134; auf, für den Fall, daß — 116 f.; dies ist mein Fall nicht 547.
Fall, einen von seinem Fall wieder aufrichten 97.
Fallen, auf einen Tag 390; in eine Zeit 292; in ein Jahr 420.
Fallend, ins Braune fallend 347.
Familienanhänglichkeit 128.
Fanatismus 96.
Fassen, in bestimmte Worte 300.
Fechtergänge 162.
Feder, seine Feder als Sachwalter niederlegen 63.
Fehler, bedeutende Fehler haben 406.
Feierlich, aufs Feierlichste 231.
Feig, feige Flucht 195; Furcht 202.
Feiglinge 47.
Feil 225.
Feindesland 69.
Feld, freies 69; weites 214; etwas ist das Feld Jemandes 317, 418.
Feldarbeit 45.
Felswände 78.
Ferne, aus der —, in der —, in die Ferne 124.
Fertig 232; fertige Zunge 208; so gut als fert. Gewebe 414.
Festhalten, dies muß man festh. 542.
Feuriger Drang 203.
Finanzperiode 76.
Finden, unter 368; etwas dahinter 326*; nicht mehr finden 306.
Finger, keinen Finger rühren 378; einen Finger breit 421.
Fische, gefangene 50.
Fisteltöne 132.
Fixiren, sich 378.
Flamme, die Flamme einer Empörung brach am Anfang des Jahres aus 430.
Flammenspeien, das 95.
Fleck, fauler 130.
Flehentlich Adv. 230, 346.
Fleisch, ans Fleisch bringen 69.
Fleißig 193, — sammeln 315.
Fliegen, Jemanden an den Hals 381.
Fliegen, zwei Fliegen mit einer Klappe erschlagen 385.
Fließen 395; die Rede fließt ohne Anstand fort 389; es fließt etwas aus einer Sache 291; in einander 409.
Flottenmanöver 109.
Fluch 32, 183.
Flur 166.
Fluß der Rede 379, 403.
Fluth von Irrthümern 421
Folge, zur positiven Folge haben 310; Folgen 111; Folgen des Siegs 178.
Folgen, daraus folgt noch nicht, daß — 545; unmittelbar folgen 233.
Folgerungen 78.
Foltern 410.
Forderung, die Forderung fußfälliger Huldigung 98.
Form 38 f.; pro forma 39, 422; Form der Abfassung 39; in Form von — 146; in der mildesten Form 349; in schriftlicher Form, in Form eines Systems 146; Form bekommen 413.

Digitized by Google

Formen, gefällige des Benehmens 127.
Förmlich 237; aufs förmlichste 231.
Formlos 211.
Forschend 343, 347.
Forschung, wissenschaftliche 345, 205.
Forte, ein Forte anbringen 303.
Fortfahren zu fragen 316.
Fortfließen 389.
Fortkommen, mit etwas nicht fortkommen können 304; nicht fortkommen von — 304.
Fortlaufen, ununterbrochen 424.
Fortreißen, sich fortreißen lassen 289.
Frage 125; eine principielle 223, 291; in Frage stellen 70.
Freiheit zu etwas 361.
Freiheitssinn 56.
Freilich 570; ei freilich 574, 575; ja freilich 578; freilich muß man wissen 547.
Freistätte 125.
Freude, erste Wallung der Freude 95.
Freudenfest 316.
Freudentag 165.
Freunde der Verfassung 79.
Freundschaft, die Freundschaft wird nicht gehindert 140.
Freundschaftsbande 382.
Frevelmuth 49, 54.
Frieden, im Geist des Friedens 144.
Frömmigkeit 181.
Frucht 88, 125.
Früh, am frühen Morgen 193.
Frühlingszeit, angenehme 207.
Fügung, glückliche 127.
Fühlen, phraseologisch 285.
Führen, etwas gemeinschaftlich mit einem 301; wohin das führt 387; irre geführt werden 392.
Fülle, behagliche des Stils 396.
Funke, ein Funke von Gefühl 421.
Fünklein von Hoffnung 421.
Furcht, feige 202; Furcht vor dem Feinde 64.
Für, das Für und Wider wird in einem fortlaufenden Vortrag entwickelt 430.
Fuß, auf schwachen Füßen stehen 376; mit Füßen treten 377; auf eigenen F. stehen 420.

Gährung, in Gährung sein 377; Gährungen 60.
Gang, wissenschaftlicher 174.
Gangbar machen, einen Weg 300.
Ganz, g. Mann 211; das Ganze 87, 418.
Ganz 211, Adverb. 232, 237; 334.
Gar 237, z. B. gar (weich) kochen 232.
Garant 179.
Garantie 171, 179.
Garantirt 171.
Gaukler 17.
Gebäude, stattliche 134.
Geben 310; metaph. 406 f.; der Rede den gehörigen Numerus geben 407.
Geber 179 *.
Gebiet 145, 172, 316, 317, 379; unhistorisches Gebiet 129.
Gebrauch machen von etwas 321; vollständigen G. machen 397.
Gebrauchen, etwas gebraucht wissen wollen 316.
Gebrochensein, das 166.
Gebühren 292.
Geburt 109, 140.
Gedächtniß, mit gutem 144.
Gedanke 112, 125, 141; falsche Gedanken hegen 66.
Gediegen 223 *.
Gedränge, ins Gedränge kommen 69.
Geduldig, geduldig ertragen 230; geduldig zu Ende hören 302.
Geeignet, an geeign. Punkten 212.
Gefahr, ohne Gefahr 124.
Gefährdet 215.

Digitized by Google

Gefährlich werden für — 423.
Gefallen, sich etwas gefallen lassen 287, 288, 288*.
Gefälligkeiten, in der Provinz erwiesene 64.
Gefeiert 220.
Gefolge, das eines Prätors 62.
Gefühl 39, 43, 54, 112; edles 128; religiöses 181; Gefühl der Annehmlichkeit 54.
Gefühllosigkeit 105.
Gegeben 297; vgl. 300.
Gegend, eine angenehme 127; Gegenden, abgelegene 76; lauter friedlich gesinnte 78.
Gegengründe 136.
Gegenseitig 253.
Gegenseitigkeit 61.
Gegenstand des Hasses 50; Gegenstand unmoralischer Begierde 57; der Furcht, der Arbeit 58; frommer Scheu 182; Gegenstände 145.
Gegentheil, ins Gegentheil umschlagen 70; im Gegentheil (durch ein Asyndeton erspart) 581.
Gegenwart 58.
Gehalten, Reden, die vor Gericht u. s. w. gehalten werden 292.
Gehässigkeit 154.
Geheim, geheimer Rath, geheime Staatskasse 193.
Gehen, weiter gehen 334; es geht immer weiter 387; nicht aus den Augen 304; Hand in Hand 380; in einer Sache so weit gehen, daß — 405; einen gehen lassen 288; sich gehen lassen 397; es will mit etwas nicht recht gehen 376; es geht mit etwas so oder so 364; vor sich gehen 298, 437; von statten gehen 437.
Gehorchen müssen 289.
Gehör finden 336.
Gehörig 232.
Gehorsam 196; gegen die Regierung 351.
Geist 187 ff.; im Geiste des Friedens 144; Geist, in dem er auferzogen ist 187.
Geisteskinder, alle seine 141.
Geistreich, etwas geistreich, scherzhaft durchführen 301.
Gekünstelt 392.
Gelangen, nicht von weitem irgendwohin 404; zum erwünschten Ziel gelangen 411.
Geld, lumpiges G. 130; für elendes Geld 349.
Geldcurs 137.
Geldgeschäfte 172.
Geldposten 192.
Geldschuld 137; vgl. 172.
Geldstrafe 137.
Geldsummen, große 191 f.
Geldverhältnisse 172; in seinen Geldv. in Unordnung gerathen 339.
Geldwerth 137.
Geldzahlung 137; Geldzahlungen versprechen, auf sich nehmen 341.
Gelegen 214.
Gelegenheit 162, bei günstiger 214.
Gelehrt 20, 205; g. Buch 195.
Gelehrsamkeit, große 192; tiefe 193.
Geliebt, geliebte Personen 207.
Gelingen, der Verrath ff. gelingt 429.
Gelten für etw. 323; nichts mehr gelten metaph. 411; viel gelten 305; gelten lassen 326*; nicht gelten lassen wollen 289; es gilt eine Sache 294; wenn es gilt 106, 357, 358.
Geltend machen 316.
Geltung haben 336; keine mehr 411.
Gemächer, unzugängliche 76.
Gemein 218.
Gemeingeist 55.
Gemeingut 70.
Gemeinschaftlich Krieg führen 301.

Digitized by Google

Gemeſſen, in gemeſſene Worte kleiden 300; aufs gemeſſenſte etwas verbieten 231.
Gemüthsſtimmung, bei feindſeliger, knechtiſcher 369.
Genau 233; g. Umgang 192.
Geneigt, der geneigt iſt zu — 201.
Generelle Bedeutung haben 325.
Geneſung 32.
Genießen 414.
Genoſſen, die Genoſſen eines Verbrechens 40.
Genug, ruchbar genug 272**.
Genus proximum 184.
Genuß, immerwährender 167.
Gerade, Adverb. 261.
Gerathen in etwas 403.
Geräumig, geräumiges Feld der Billigkeit 214.
Geräuſch, bei jedem Geräuſch 112.
Gerechtigkeit finden 108.
Gerechtigkeitsgefühl, ein Funke von G. 421.
Geringfügig 197.
Geringſchätzig, geringſchätziges Herabſehen 203.
Geringſchätzung 53.
Gern 230, 231, 577.
Gerücht 166; übertreibende Gerüchte machen etwas bedeutend 298.
Geſchaffen, wie geſch. zu — 394.
Geſchäft, der ſich ein Geſchäft aus etwas macht 150; Geſchäfte 41.
Geſchehen mit etwas 368; ſo gut als nicht geſchehen 89; ohne daß etwas geſchieht 159.
Geſchick, mit herbem Geſchick von Andern etwas ableiten 435.
Geſchlagen, Wunden, welche die Habſucht geſchlagen 290.
Geſchlichen kommen 377.
Geſchmack 30.
Geſchmiert 196.
Geſchraubt 392.
Geſchwindigkeit, abſolute, nicht relative 224.
Geſehen, nicht geſehen 215 f.
Geſellſchaft 244.
Geſetzentwurf 35.
Geſetztafeln, eherne 134.
Geſinnung 43; religiöſe 181.
Geſichtspunkte 175.
Geſonnen, einer der geſonnen iſt 201.
Geſprächsform, in Geſpr. 146.
Geſtalt, drohende 128; in menſchlicher Geſtalt 349.
Geſtaltung der Dinge 379.
Geſtatten, die Anwendung geſtatten 320.
Geſtehen müſſen 285.
Geſtern 191.
Geſticulation, mit ausdrucksvoller 200.
Geſtiftet durch etwas 291.
Geſtreift von Blitzen 410.
Geſtrig 191.
Geſund 216; ſein 336.
Geſundheitsumſtände 133.
Getränk, in einem Getränk 97.
Getreideankauf in Sicilien 64.
Getreidekörner 134.
Getreidelieferung 136.
Getrennt-werden, das 158.
Gewagt 195.
Gewähr 171.
Gewähren 291; Aufnahme gew. 336.
Gewährleiſten, etwas 179.
Gewährleiſtet, das Gewährleiſtete 171.
Gewährleiſtung 170, 179.
Gewalt, offene 71; mit voller Gewalt treffen 381.
Gewaltig werden 434.
Gewaltmaßregeln, willkürliche 96.
Gewaltſam 231; gewaltſ. unterbrechen 301; gewaltſ. herbeiführen 302.
Gewebe wieder auflöſen 414.
Geweiht ſein einem Schickſal 332.
Gewerbe, der ſich ein Gewerbe aus etwas macht 150.

Digitized by Google

Gewillt sein etwas zu thun 332.
Gewinn machen 316.
Gewinnen an Credit 336; das Eisen gewinnen 382.
Gewinnend 208.
Gewiß sein einer Sache 173.
Gewissen, das 181; das böse Gewissen 214; mit gutem Gewissen 144.
Gewissenhaftigkeit 181.
Gewissenlosigkeit 62.
Gewissensangst, in seiner Gewissensangst kein Wort aussprechen können 436*.
Gewissensbedenken 181.
Gewißheit 108, 170.
Gezwungen, sich gezwungen sehen, finden 285.
Giftmischerei 45.
Glanz, im Glanze stehen 384.
Glanzpunkt 135, 379.
Glänzen, metaph. 384.
Glänzend ausgestattet 384.
Glaube 32, 169, 181; religiöser 181; für den Glauben an etwas 118.
Glauben, an etwas nicht mehr glauben 307; nicht glauben können 304.
Glaublichkeit, Glaubwürdigkeit 170; 180.
Gleichbleibend, sich immer — 212.
Gleichgewicht 108; das Gleichgewicht einander halten 342.
Gleichgiltigkeit, den Charakter der Gleichgiltigkeit bekommen 219.
Gleichlautend 205.
Glieder 386.
Glücklich 232.
Glückseligkeit 106.
Glückspilz 48.
Glückwünschen, einem zu etwas 354.
Gluth, bei den Gelagen tobt die Gluth von — 430.
Goldwage, etwas auf der Goldwage prüfen 379.
Gottesfurcht 128.
Gottesverehrung 181.
Göttlich, das Göttliche 86.
Gottlosigkeit 62.
Grab, noch im Grabe 97; im Grabe 352.
Grad, hoher 75; bis zum höchsten Grad 71.
Graswuchs, reichlichen haben 406.
Gravirend 343.
Greifen, weiter um sich greifen 386 f.
Grenze 108, 113; die Grenze bilden 303; über die Grenze nicht hinausgehen 317.
Grenzend, an das Uebernatürliche, an Tyrannenweise, an Herrschaft, an das Fehlerhafte 347.
Greuel 183.
Griesgrämig 195.
Groß, dieser große — 271; übermäßig groß sein 299.
Größer machen 300.
Großhändler 25 f.
Grund und Boden 69.
Grund 113; 118; ein vernünftiger Grund 176; Grund zu Verdacht 57; ganz artige Gründe 131; aus guten Gründen 214; zu Grunde liegen 319; ein Grund sein, warum — 323; guten Grund zu etwas haben 314.
Grundlage, eines wissenschaftlichen Werks 416; etwas zu seiner Grundlage haben 302; der eine feste Grundlage seiner Stellung hat 416.
Gründlich 283.
Grundsatz 88, 108, 125, 175.
Grundstücke, taxirte 166.
Gültig sein für etwas 323.
Gunst 119; die Gunst des Glückes genießen 411.
Günstig 212, 214, 346.
Gut, im Guten 45; etwas wieder gut machen 384; zu Gute kommen

Digitized by Google

403; anrechnen 365; Adv. nun gut 577; so gut griechisch 252*.
Gutachten 180.

Haares Breite 421.
Haben, metaph. 405 f.; neben einander haben 302; zu viel haben 302.
Hafen, eine Schifffahrt, die an gar wenig Häfen vorbeiführt 225.
Haften 378.
Halb 193; halb im Scherz, halb im Ernst 250.
Halbwahr 194.
Halt 574.
Halt, ein Mann von festem Halt 416; einer Sache ihren Halt wieder geben 402.
Halten, strenger, gut, anständig 321; sich so und so halten 322.
Haltung, gemäßigte, würdevolle 128; freie, gespannte 128; eine vermittelnde 303, 346.
Hand, Handschrift 41; heilende Hand 62; an der Hand 349; von Hand zu Hand 366; Hand in Hand gehen 380; sich freie Hand erhalten 66; unter der Hand verbreiten 301; die Hand nicht umkehren 378; mit Händen und Füßen sich wehren 417, 421.
Handel 380.
Handeln, das 87, 175.
Handeln, es handelt sich um — 293, 294; wenn es sich handelt um — 357.
Handlanger, willige 347.
Handlung, der Habgier, Leidenschaft 46; schimpfliche Handlungen 42; heilige Handlungen 134; religiöse Handlungen 181.
Handlungsweise 43.
Handschlag 170 f.
Handwerk als Ankläger 63.
Händearbeit 45.
Haranguiren 337.
Harmlosigkeit 184.
Harmonie 19.
Harmonisch 196, 202, 231, 434.
Harmonirend mit — 346.
Hartnäckig 232, 238.
Hasen, davonlaufen wie Hasen 33.
Hassen, gehaßt werden 274.
Hause, über den Haufen geworfen sein 376.
Haupt, ohne Haupt 349; die Häupter 121.
Hauptrepräsentant 174.
Hauptstück 417.
Häusliche Verhältnisse 186.
Hecheln, durchhecheln, metaph. 384.
Heftig 193.
Heikel sein 336.
Heiland 49, 179*.
Heilig, das Heilige 45, 182; heilige Pflichten 182, 192.
Heiligkeit 182.
Heiligthum 182.
Heilmittel 136.
Heilverfahren 43.
Heimisch sein, 317; es ist mir heimisch zu Muth 437.
Heimsuchen 410.
Heimweh 32.
Heirathsantrag 177.
Heißhunger 198.
Helfen zu etwas 115, 337.
Helfend, der h. Genosse 345.
Helfer, eifrige und begeisterte 346.
Helfershelfer 150.
Herabhängend 401.
Herabsehen, geringschätziges 203.
Heransprengen 403.
Heraufbeschwören 302.
Heraus, etwas muß einmal heraus 381.
Herausbringen, metaph. 382.
Herausfinden aus — 368.

Digitized by Google

Heraushelfen, sich aus etwas 405.
Herauspoltern 393.
Heraussehen, aus einer Sache etwas herausſehen 325.
Herbeiführen, gewaltsam 302.
Herbeisprengen 403.
Hereinlassen, einen nicht hereinlassen 304.
Herkömmlich, herkömmliche Form 38 f.
Herleiern, Jemand versteht blos stehende Formeln herzuleiern 152; 378.
Hernehmen, metaph. 408.
Herrenloses Gut 70.
Herrschen, etwas herrscht in — 323; die Ansicht herrscht 429.
Herrühren von etwas 290.
Hervorbrausen, der volle Strom der Beredsamkeit braust hervor 416.
Hervorbrechen, metaph. 388.
Hervorbringen, metaph. 396.
Hervorgehen, metaph. 393 f.
Hervorkommen, metaph. 394*.
Hervorrufen, Mißcredit hervorgerufen durch 290.
Hervorsprudeln 382.
Herz, (innerstes) Herz der Stadt, 386; des Volks, des Landes 386; ans Herz gewachsen sein 378.
Herzensmeinung 112.
Herzlich 231.
Hin und her 233.
Hinauf 238; höher hinauf wollen 338.
Hinausgehen, über etwas nicht hinausgehen 318.
Hindern einen an etwas 115, 360.
Hineinerstrecken, sich 390.
Hineingekommen, in die Nacht 278.
Hineinlegen, eine Bedeutung in etwas 325.
Hineinreichen 390.
Hingeben, sich einer Sache hingeben 423; sich einer Consequenz hingeben 315; sich hingeben, metaph. 397; sich von Neuem einer Sache hingeben 301.
Hingehen lassen, etwas 306.
Hinreichen, etwas reicht hin uns zu halten, bis — 361.
Hinsicht 188; in jeder Hinsicht 36.
Hinten, von hinten anfangend 69.
Hintereinander aussprechen 302.
Hinübergehen in etwas 403.
Hinweggehen, oberflächlich über etwas 404.
Hinwegkommen über etwas 377.
Hinwerfen, einen Vers nur so hinwerfen 302.
Historiker 94.
Hitzig 409.
Hochverräther 83.
Höchst, höchste Vollkommenheit 202.
Hoffend, zu hoffende Beförderung 276.
Hoffentlich 575.
Hoffnung erwecken in 439; Hoffnungen Jemands werden gewaltig 434.
Hoffnungsschimmer, letzter 421.
Hoffnungslos verzichten 302.
Hofmeister 150.
Höhe, steile 69. Höheres Alter 196; höher hinaufwollen 338.
Höhepunkt, etwas hat seinen Höhepunkt erreicht 385.
Höhnen 336.
Holdselig 195.
Holzscheiter 134.
Hören, sich hören lassen 288.
Hörenswerth 199.

Ja! 250; Ja so! 250; Ja so ist es 576.
Ja freilich 578.
Ja sogar 568.
Jahre, künftige 127; im nächsten Jahre, übers Jahr 362.
Jährchen, ein Paar 131*.

Digitized by Google

Jammernd 344.
Ideal 180, 262.
Idee, ſich von einer Idee beherrſchen laſſen 311; in mir herrſcht die Idee von — 314.
Ideenlehre 44.
Identität 62.
Jedesmalig 269.
Jedoch, weggelaſſen 242.
Je nachdem 113; je nachdem einer 267 f.
Jetzt 191, 271.
Jetzig 271.
Jeweilig 269.
Immer, für immer 71.
Imponirend, imponirende Beredſamkeit 345.
In, Präpoſ. 349.
Inconſequenz 57, 60.
Indignation 53.
Ingleichen 566; ingleichen auch 263.
Inneres, im tiefſten Innern vorgehen 410.
Inquirent in Achaja 64.
Inſchrift 17; mit Inſchriften verſehen 297.
Inſpiration 412.
Inſubordination 32.
Inſtitute (Einrichtungen), vortreffliche 142.
Intellectuelle Irrthümer 221.
Intereſſe, im Intereſſe der Ruhe 144; von Intereſſe ſein 411; Intereſſen 173, 312.
Interpunktionszeichen, etwas damit verſehen 297.
Journal 17.
Jovial 195; ſich in jovialer Stimmung befinden 437.
Irrig, irrthümlich 195, 206; das Irrthümliche 86.
Irrthum, was Irrthum verurſacht 155. Irrthümer 109, 221.
Jubel, das Geſchrei des Jubels 95.
Jugendliche Kräfte 203.
Jugendunterricht 44.
Junge, wenige Junge gebären 142.

Kahn, in einem Kahn ſich retten 349.
Kalender 45, 109.
Kategorie 34, 172, 188.
Kategorienweiſe 123.
Kaufpreis 112.
Kehle, einem an der Kehle ſitzen 417.
Kennen, der etwas kennt oder nicht kennt 216.
Kenntniß der Alterthümer, der Geſchichte 53.
Kirchenvermögen 71.
Klagende Weiſen 344.
Klägliche Bitten 204.
Klangvolle Stimme 208.
Klaſſe 34, 172.
Kleiden, in gemeſſene Worte 300.
Kleiner machen 300.
Kleinlich, kl. Schmelchelei 131.
Klemme, in der Klemme ſein 71, 405.
Kluft, es entſteht eine zu weite Kluft 303.
Klugheit 106.
Knechtung 98.
Kniee, auf den Knieen 349.
Kochen, fertig, gar, weich kochen 232.
Kommen zu — an —, metaph. 402; es iſt mit etwas dahin gekommen 429; wozu noch kommt, daß — 367; in die Quere 376; geſchlichen 377; zum Ausbruch 377; unter die Leute, zum Vorſchein 395; zu Gute 403; dazu kam noch, daß — 569.
Können, phraſeol. 285, 290; nicht glauben können 304; nicht erwarten können 304.
Körperbewegung 137.
Koſten, auf Koſten 366.
Kraft 159; männliche Kraft des Red-

Digitized by Google

ners 418; wirksame Kräfte 159; nach Kräften zu etwas helfen 115.
Kragen, es geht einem an den Kragen 377.
Kränkung, als — aufnehmen 469.
Kreis, der um Jemand gezogene 166; zu einem Kreis zusammengestellt 364 f.; weitere Kreise 423.
Krieg, der beginnende 208.
Kriegerkaste 79.
Kriegsbedürfnisse 159.
Kriegsrecht 57.
Kriegstrompete, der in die Kriegstrompete stößt 152.
Kriegszustand 135.
Kriterium 19, 197.
Kritik, in die Hände der Kritik kommen 95.
Krone, den Verdiensten die Krone aufsetzen 420.
Kulturstufe 135.
Kultus 181 f.
Kultushandlungen, heilige 134.
Kummer 154.
Kunde, die an einem Ort erschallende 98; die bloße Kunde 100; Kunde erhalten von etwas 337.
Künftige Jahre 127.
Künstlerin, ganze, vollendete 211.
Kunstsinn 56.
Kunstthätigkeit 43.
Kunstwerke von Erz 134.
Kurmethode 43.
Kurz, ins Kurze ziehen 302; kurzer und bündiger Stil 419*.
Kurz, Adverb., s. v. a. mit einem Wort 517, 579, 586.
Kürze 66.

Lage 140.
Lähmen, die Kraft des Feindes lähmen 413.
Ländereien, die angewiesenen 166.
Landgüter 134.
Landstreicher 17.
Lang, in einem langen Gespräch 193.
Langohr, Meister Langohr 131.
Langsamer werden 300.
Langweilig, etwas Langweiliges 96.
Langweiligkeit 184.
Lassen, phraseolog. 287; nicht l. 305.
Lasterhaftigkeit 42, 45, 54.
Lastträger 94.
Latein lehren, vergessen 440; Latein schreiben können 285.
Lauernd, l. achten auf — 346.
Laufen, mit unterlaufen 376; umher rennen und laufen 404.
Laune 108; veränderliche Laune 54; in sehr guter Laune sein 437.
Laut 192, 203, 205.
Lauten auf — 291.
Leben, im praktischen Leben 173; ein reges Leben haben in etwas 44, 322; ein natürliches Leben haben 322; ein reiches 193.
Lebendig, sich lebendig erhalten 322.
Lebendige Erinnerung 202.
Lebensansicht 175.
Lebensplan 45.
Lebensprincip, das Lebensprinc. einer Sache sein 324.
Lebensvoll 200.
Lebenswende 158.
Lebhaftigkeit 314.
Lectüre 56, 166.
Lehre 175; Lehre von den Wirkungen 299.
Lehren an einem Fall 369.
Lehrer 49.
Lehrsatz 175.
Leibeskräfte, aus Leib. 417.
Leiblich, mit leiblichen Augen sehen 231.
Leiche 49, 92, 109.
Leichenhügel 35*.
Leiden, das Leiden Christi 44.
Leidenschaft, in seiner Leidenschaft 113.

Digitized by Google

Leidenſchaftlich 238; leidenſchaftlicher Vortrag findet Statt 300.
Leider 247, 478; leider Gottes 248.
Leier 18.
Leiſe auftretend 208; l. Verdacht 192.
Leſeſtoff 166.
Letzt, bis zu Letzt, zu guter Letzt 71.
Leuchterchen, ein hölzernes 131*.
Lengnen, das 87.
Leutchen, die guten Leutchen in Griechenland 131.
Leute, zum Meineid gezwungen 48; Leute, deren Zunge ſchwer, deren Stimme mißtönend iſt 433; unter die Leute kommen 395; L. zur Beſitzergreifung abſchicken 339.
Licht, in milderem Lichte 73.
Licht und Schatten in der Rede 418.
Lichtſeite 135.
Lieben, das 24, 87.
Liebenswürdig 199.
Liegen 388; liegen in — 292, 293.
Linie 158.
Liſte 172.
Liturgiſch, ein liturgiſches Wort 436*.
Loch, ſtecken bleiben wie in einem Loch 389.
Lockend, lockende Vergnügungen des Augenblicks 345.
Lockern, das Freundſchaftsband 382.
Logiſch 20.
Lohn, armſeliger 130.
Löſchmittel 111.
Losſagen, ſich 408.
Löwen, fechten wie Löwen 33.
Luft, etwas aus der Luft greifen 71.
Lüge, eine edle 217.
Lumpig, l. Geld 130.
Lunge des Redners 418.
Luſt erwecken in Jem. zu — 439.

Machen 319; die Peroratio, Gleichniſſe machen 309; machen in Verbindung mit Adjectiven, z. B. unmöglich machen, durch ein Verbum 299 f.; metaph. 394; etwas zu dem Seinigen machen 341; mit etwas es ſo oder ſo machen 368; um zu machen 359.
Macht 60; die Macht der Umſtände 111; die Macht haben zu verſchaffen 151; keine Macht haben 304.
Machthaber 49.
Mal, jetzt zum letzten Mal, noch ein Mal 75; ein für alle Mal 71; auf ein Mal 37.
Man 269, 333, 428; man ſelbſt 264.
man, the — of wit and pleasure 152.
Manier, eine minder beißende 301.
Manifeſt 35.
Mann, der Mann welcher — 151; Mann der Tugend, Wiſſenſchaft, Männer von Ehre 48; Mann der Bedenkzeit 151; Mann des Friedens 152; M., der das Wenn und das Aber erdacht 152.
Männlein, das hitzige 131.
Mantel, nach dem Wind hängen, vgl. 412.
Marſch 52; Marſch nach Aſien ff. 352.
Marſchiren 339.
Maske der Verſtellung 379; keine Maske vornehmen 336.
Maß 118.
Maßregel 89.
Maßſtab 113.
Mäßigung 54.
Maſſe 365.
Materie, aus der feinſten Materie 73.
Materiell, weggelaſſen 214.
Maus, aus einer Maus einen Elephanten machen 385.
Maxime 125.
Maximum, das Maximum des Preiſes ff. 116.
Meer von Irrthümern 421.
Mehr, das Mehr 116; nicht mehr 230.

Digitized by Google

Meiden müssen 289.
Meineidigkeit 62.
Meinung 141.
Meister, alte Meister der Redekunst 179*.
Meisterschaft, unübertreffliche 128.
Melancholie 43.
Menge, in Menge entwickeln 301, 330; zu Ohren kommen 308.
Menschen, mit denen das Schicksal spielt 50.
Menschenhände 41.
Menschliche Schwachheit 361.
Merkwürdig, was um so merkwürdiger war, als — 543.
Metall, elendes 130.
Methode 109, 162, 174.
Meuchelmord 45.
Miene machen 286.
Mildern, durch Trost 296.
Minute 142.
Mißbehagen 310.
Mißbrauchen 313.
Mißcredit 164.
Mißhandlung 98.
Mit, Präposition, metaph. 406.
Miteinwirken 390.
Mit ins Spiel kommen, concurriren 301, 390.
Mitnehmen scharf 384.
Mitschuldige 111.
Mitte 35; die rechte Mitte halten 336.
Mittel 34, 111, 125, 146 f., 175; Mittel zu retten 136; Mittel und Wege zu heilen 162; Mittel um Ruhm zu erlangen 357; Mittel zur Erreichung des vorgesteckten Ziels 111.
Mitten unter — 3. D.
Mittheilen, sich 387; sich mittheilen lassen 288; dem Geiste mitgetheilt 388.
Mitwelt 111.
Mitwirken 118.
Modern, Adj. 271.
Modulation 129.
Möglich 176; etwas möglich machen wollen 310; weggelassen 214; es ist nicht möglich 538.
Möglichkeit 40, 163, 175, 178, 184, 541; die Möglichkeit angeklagt, verdächtigt zu werden 54.
Mörder, erbärmlicher, gemeiner 132.
Moment 142, 330.
Momentan 437.
Monologe 38.
Moralisch, Irrthümer 221; vernichten 401.
Moralphilosophie 112.
Mordanschlag 242.
Morgen 191; am frühen Morgen 193; bis an den lichten Morgen 262.
Morgenaufwartung 42.
Morgend 191.
Müde, ich werde nicht müde zu lesen 304.
Mühe, sich alle Mühe mit etwas geben 367.
Mund, den M. vollnehmen 393.
Mündlich 209, 238.
Mumie 109.
Munkeln von etwas 389.
Munterer 195.
Müssen, phraseologisch 289 f.; etwas müssen, wenn —, wenn nicht —, widrigenfalls nicht — 482 f.
Muster 180.
Muth, ein klein bißchen Muth 130; es ist mir wohl zu Muth 437.
Muthiger 195.

Nachdruck, ohne Nachdruck declamiren 302.
Nachgeben 399.
Nachgerade 230.
Nachgiebig 201.

Digitized by Google

Nachgiebigkeit, Sprache der Nachgiebigkeit 95.
Nachlaſſen, intranſit. 337.
Nachricht geben 336; Nachrichten 79; auf zuverläſſige Nachrichten warten 116.
Nachſicht mit etwas 95.
Nachtheil, außer mit dem Nachtheil, daß — 117.
Nachwelt 111.
Nahe, nicht zu nahe treten wollen 420.
Näher ſein an etwas 404.
Nahrung des Edlen im Menſchen 379.
Name, unter deinem Namen 363.
Naß machen 422.
Naſe, die Naſe in etwas ſtecken 382.
Natürlich 203; ein Wunder natürlich erklären 311; Adverbium 575.
Nativitätsſtellerei 44.
Nebenrückſichten, ohne Nebenr. 144.
Negation 310.
Nehmen, etwas auf ſich nehmen 307, 341; das Böſe für gut nehmen 325; Städte mit dem erſten Sturm nehmen 392; überhaupt metaph. 407; etwas auf ſich nehmen müſſen 289; wenn man nimmt 358.
Neigen, ſich zu etwas neigen 381, 389.
Nein 250, 578.
Neu, von neuem ſich hingeben — 301.
Nicht eben, nicht ſonderlich 272.
Nichteriſtenz 62.
Nichtigkeiten 76.
Nichtswürdigkeit, Concretum, 47; im Frieden 64.
Niederlage bei der Bewerbung 97, 353.
Niederſchlagen 413.
Noch, weggelaſſen 242 f., das eine fehlte noch, noch ſo ausgeſucht 243.
Norm 113.
Notabilitäten 48.
Nothruf 33.
Nothwendigkeit 118.
Numerus, der Rede Numerus geben 407.
Nun, von nun an 230; im Fortſchritt der Rede 559.
Nur, weggelaſſen 239 f., 482; nur ſo lange, bis; nur theilweiſe 239; nur deßwegen 568; nur unter der Bedingung, jedoch nur unter der Vorausſetzung daß —, aber nur wenn 240.
Nützlich, nützliche Einrichtungen, Dienſte 134.
Nutzen, auch ohne Nutzen 349.

Oberflächlich hinweggehen 404.
Obgleich, und das, obgleich 543 f.
Objecte 142, 145.
Objectiv 224 f.; objective Beweismittel 225.
Oeffentlich 68.
Oeffnung des Himmels 113.
Offenheit 184.
Officier 33.
Oft genug 272.
Oftmalig 209.
Ohne daß 453, 476.
Ohr, ſeinen Ohren nicht trauen 139; in den Ohren liegen 381 f.; eine Menge von Dingen kommt zu Ohren 303.
Opfer, ein ſchweres 192.
Ordnung in der Welt 45; kunſtreich geſchaffene Ordnung der Dinge 158; wiſſenſchaftliche Ordnung der Erörterung 20.
Ordnungsſinn 56.
Organ 111.
Organismus 167, 415.
Organiſch 196; in organiſchem Zu-

Digitized by Google

sammenhang stehen 232; organische Entwicklung 330.
Ort 125; Ort, an dem vorübergefahren wird 167; von einem Ort zum andern 214; gelegene Orte 214; an vielerlei Orten 97.

Panier 421.
Papier, auf einem Papier 97.
Paragraph, seine Paragraphen auswendig lernen 380.
Partei 48.
Parteiwesen, demokratisches, oligarchisches 139.
Partner 85.
Passen, metaph. 415.
Passend, nicht mehr passend 347.
Passivität 19; in beständiger Passivität 201.
Pathos, rednerisches 44.
Patient 82.
Patriotismus 109.
Pechstücke 134.
Pedant, Pedanterie 31 f.
Pedantisch, ped. Selbstkritik 31.
Person, erlauchte 48; nützliche 49; gehaßte 50; bedeutende historische 207; in Person von — 146.
Persönlich 214.
Pfähle, die unsichtbaren 41; die Pfähle einrichten für — 139.
Pfeil, Pfeile verschießen, die ein Anderer geschnitzt hat 385.
Pflanzen, das Pflanzenreich 112.
Pflicht, nach Pflicht und Gewissen 169; religiöse 182; heilige 192.
Pflichtgefühl 44, 54.
Pflichtmäßig 238.
Pflichttreue 44.
Pflichtversäumniß 112.
Phantasie 30 f.
Phantasiren 31.
Philosophie 18; stoische 44.
Philosophisch 87; philos. Todesverachtung 18; in streng philosophischer Form 21.
Piano, ein Piano anbringen 303.
Plagen 410.
Plan 36, 142, 173.
Platz, am rechten Platz 214; wo sie Platz finden 69.
Plump 302.
Pointilleus, mit pointilleuser Wahl seine Stimme abgeben 301.
Polemik 44, 322.
Politik 22, 89, 180.
Politisch, z. B. politische Stellung, Rede, Zustände, Verhältnisse (186) Wirksamkeit, System, Thätigkeit 21, 22, 142, 238, 428; tieferen politischen Blick haben 193.
Poltern, gegen Jemanden 393.
πολυπράγμων 195.
Populär, sich populär machen 64.
Popularität 109.
Porträtmaler 111.
Positiv, zur positiven Folge haben 310.
Post 26.
Prahlerei 137.
Praktisch 87; weggelassen 214; praktisch durchführen 315.
Prämissen 111.
Praxis 45, 110.
Preisgeben, rücksichtslos 397.
Princip 113, 178, 291, 311, 415; Princip des Handelns und Begehrens 61.
Principiell 223.
Principien 111, 174.
Prinz 33.
Privatfrachtschiff 228.
Privatlocale 69.
Privilegium 108, 145.
Pro und Contra 430; der Beweisführung 210.
Problem, ein politisches 142.
Processualisch 205.

Digitized by Google

Proclamation 35.
Producent, Getreide-Producent 67, 136.
Productiv 214.
Profession, z. B. ein Verführer, Ankläger von Profession 152.
Profitchen 132.
Proletarier, Proletarier-Versammlung 412.
Prophezeien, aus einer Sache wird etwas prophezeit 274.
Proportionalität 19.
Protokolle, amtliche 180.
Prüfen, das Herz 414.
Prüfend, prüfende Tage des Unglücks 343.
Publicum 207; kein Publicum haben 306.
Puls (Stimmung, Zustände) 418.
Punierfeldherr 82.
Punismus 110.
Punkt 69, 142; Punkt im All 379; auf einen Punkt 69; bis zu einem gewissen Punkt 113; an geeigneten Punkten 212; wichtiger Punkt 127; im Punkte der Freundschaft 364.

Quacksalber 17.
Quälen, metaph., durch Neid 410.
Qualitativ 223, 323, 386.
Quantitativ 104, 223, 319, 323.
Quantität 34.
Quantum 34.
Quartiere, abgelegene Quartiere der Stadt 76.
Quelle 125; Quelle werden von — 303, 423.
Quere, in die Quere kommen 376.

Rabulist 196.
Rächen 316.
Rädelsführer 121.
Rang eines Senators 62.
Rasende Wuth 345.
Rath, geheimer 193; der Rath etwas zu thun 550; guter Rath ist theuer 411; Unterstützer mit Rath und That 179**.
Rathend 238.
Rathgeber 179*.
Rationell, r. Verfahren, r. Bewirthschaftung 128.
Räuberbande 48.
Räubereien auf der Landstraße 352.
Raum, beschränkter 69; der ganze Raum, wo — 78; in einen sehr engen Raum zusammendrängen 144; für eine Sache keinen Raum lassen 306; einer Sache in sich Raum geben 439.
Räumung 100.
Receptivität 19.
Rechnen 172 f.; noch immer auf etwas rechnen 307; zu etwas rechnen 368.
Rechnung 172 f.; in Rechnung ziehen 173.
Recht, das 45, 57, 145; mit größerem, d. größten Rechte 145; mit vollem R. 212.
Recht 211, 214, 261; in die rechten Unterabtheilungen zerfällen 300.
Rechtmäßigkeit 118, 119.
Rechtsbeständigkeit 120.
Rechtsfrage 36.
Rechtsverhältniß 187.
Rede, wenn die Rede ist von — 357; eine empfindungsvolle, vernünftige Rede 208.
Redemethode 162.
Reden, das 24.
Redende Erörterung 345.
Redensart der Schule 380.
Redlichkeit 169.
Reell 223*.
Reflexion 125.
Regel 113, 125.
Regenguß, Regentropfen 134.
Reges Leben haben 322.

Digitized by Google

Regieren, z. B. Verläumdung regiert 322.
Regierungsprogramm 35.
Regungen, des religiösen Sinnes 181; der Kühnheit, Furcht 133.
Reich, römisches, durch haec 143.
Reich, z. B. ein reiches Leben 193.
Reichlich genießen 300.
Reifen 385.
Reihe, der Reihe nach 293, 268, 365.
Rein 262; Zufall 192; Adverb. z. B. rein ausgeplündert 231; ins Reine mit etwas kommen, im Reinen sein 173.
Reisender 40, 126.
Reiseplan 45.
Relativ 104, 228 f.; relatives Verhältniß 300; relative Geschwindigkeit 224.
Religiosität 181.
Rennen, umher und laufen 404.
Repräsentant 98.
Repräsentiren 179.
Rescript 35.
Respectiv 268.
Resultat 174.
Retter 18.
Revolution, den Tendenzen der Revolution entgegentreten 96.
Rhetorik 44.
Richter, die 121.
Richteramt 158.
Richtigkeit, logische der Erörterung 20.
Richtung 158, 174; gerade, entgegengesetzte, schräge 69; nach dieser Richtung hin 244; eine Flucht nach verschiedenen Richtungen 97; etwas nimmt eine Richtung 388.
Ring um die Sonne 353.
Roh, aus dem Rohen herausarbeiten 398.
Roheit, Zustand der Roheit 128.
Rolle, in der Rolle 146.
Romanismus 110.
Römer, ein ächter 81.
Römisch, gut römisch sein 110.
Roß, zu Roß 349.
Roßhaar, an einem Roßhaar 349.
Routine, künstlerische 419.
Ruchlosigkeit 54.
Rücksicht 173, 188 f.; sittliche Rücksichten 133.
Rückstände 76.
Rückzug nehmen 337.
Ruf 58; einiger 165; ein immerdar empfehlender 345; auf den ersten Ruf 116.
Ruhe, einem keine Ruhe lassen 304, 410.
Ruhmsucht 137.
Ruhmredigkeit 137.
Rührend 342 f.; ein rührendes Lied anstimmen 343; Bitten 204; rührende Scenen 346.
Rührung 39.
Ruin 118.
Rund, ein rundes Loch machen 303.
Rundreise in Städten 102.
Rundweg Adv. 232.

Sache, etwas ist Sache der Theorie, metaph. 414; in Sachen — 291.
Sagen, wie kann man sagen, höre ich Sie sagen, lassen Sie mich sagen 548; ich will nur das Eine sagen, wenn wir sagen wollen 285.
Saite, eine Saite anschlagen 301; andere Saiten aufziehen 385.
Sammeln, geschichtliche Beispiele 315.
Sandgruben 80.
Satt, sich satt sehen 300.
Sättigend, minder sättigend 344.
Satz 141.
Säulensteuern 80.
Sclaven 48.
Scrupel 181.

Digitized by Google

Schaden, zum Schaden 366; Schaden zufügen 409.
Schaffen, mit Jemandem nichts zu schaffen haben wollen 285.
Schändung 98.
Schatten und Licht in der Rede 418; in Schatten stellen 302.
Schatz 125.
Schätzenswerth 199.
Schauplatz 113.
Scheln 58, 380; Scheinkörper 278.
Schelten, Jemanden einen Miethling schelten 330.
Scherz, im Scherz 70; etwas nur zum Scherz sagen 297.
Scherzen, der viel scherzt 292.
Scheu, fromme 181.
Schiffscapitain 16.
Schild, auf den Schilden 348.
Schimmer von Hoffnung 130.
Schlafen, die Sache schläft ein 420.
Schlaff, schlaffe Wangen 401.
Schlaftrunk 137.
Schlag, einen Schlag versetzen 409 f.
Schlagen, Flammen schlagen ins Lager 420; sich selbst mit der eigenen Dialektik schlagen 392; die Wunden, welche die Habsucht geschlagen 290.
Schlagend, z. B. ein schlagendes Zeugniß 192.
Schlau, schlaue Flucht 195.
Schleunig 230.
Schließen, etwas in sich schließen 319; von einer Sache auf etwas schließen 326; sich aneinander schließen 342.
Schlimmer machen 300.
Schloß, unter Schloß und Riegel 97.
Schluß 68; rhythmischer Schluß 129.
Schlüsse, fein gedrechselte 131.
Schlußsatz 111.
Schmach im Grabe 352.
Schmachvoll 195.
Schmeichelei, mit kleinlicher 131.
Schmeichler, königlich gesinnte 42, 49.
Schmerz, in seinem — kam er zu Hilfe 435.
Schmerzlosigkeit 105.
Schmuck, Abject. 384.
Schmucklos, etwas zu schmucklos behandeln 392.
Schnalzen mit den Fingern 436.
Schneeflocken, Schneegestöber 134.
Schneller werden 300.
Schon 261; weggelassen 243.
Schooß, im Schooße 97; Schooß des Friedens 386.
Schöpferisch, das Schöpferische 87.
Schreckbilder 134.
Schreckenstage 128.
Schreckenszustand 135.
Schreckniß 155.
Schreiben, das 56.
Schreiber, armselige 130.
Schreiberei 43.
Schreiberpersonale 48.
Schreibfehler, sich einen Schreibfehler zu Schulden kommen lassen 225.
Schreibselig 197.
Schriftlich 238; schriftlicher Befehl 35.
Schriftstellerei 43, 56, 63.
Schriftwerke, dürftige 130.
Schritt, mit jedem Schritt vorwärts 112; einige Schritte vorwärts thun 142.
Schuld, durch deren Schuld ff. 366; viele Schulden 192.
Schuldigkeit, etwas als Schuldigkeit empfangen 90.
Schule 380, 545; künstlerische Routine haben 419.
Schulen, philosophische 133.
Schüler 111.
Schutz gewähren 336.
Schwach, der Aberglaube bemächtigt sich der schwachen Menschen 206.

Digitized by Google

Schwanken, unstät hin und her schwanken 402.
Schwanken, das 114.
Schwärmer 34.
Schwärmerei, krankhafte 96.
Schweigen, bescheidenes 214.
Schweizerkäse 26.
Schwer, das Schwere 87.
Schwierig, Jemandes Lage ist eine sehr schwierige 429.
Schwung, einen rascheren Schwung geben 299.
Schwunghaft, etwas aufs schwunghafteste betreiben 385.
Secambe 142.
Segel, die Segel nach dem Wind richten, metaph. 412.
Sehen, in einer Sache etwas sehen 325; phraseol. 285; sehen lassen, sich sehen lassen 287 f.
Sehenswerth 199.
Sein, dem sei wie ihm wolle 571.
Seinig, etwas zu dem Seinigen machen 341.
Seiten, nichtige 76; bei Seite genommen 69; Jemanden auf seine Seite bringen 421; auf Jemandes Seite stehen 376.
Seitenwege 76.
Selbst, einer, er, man selbst 264; selbst auch 263.
Selbstbewußtsein, lebendiges 112.
Selbsterniedrigung 53.
Selbstliebe 61.
Selbstständig 104, 212, 220, 349.
Selbstständigkeit 220.
Selbstsüchtig, in selbstsüchtiger Absicht 144, 218.
Sendungen ergehen lassen 336.
Servil 34.
Sichere Ruhe gewähren 299.
Sicherheit 69.
Sichtbar 197; das Sichtbare 87.
Sieg, durch das Gerundium 102, 122; der Wahrheit den Sieg verschaffen 299.
Sieger, über sich Sieger werden 413.
Sinken (von den Sitten) 399.
Sinn 55; ernster Sinn 128; im buchstäblichen Sinn 144.
Sitte, der gewöhnlichen Sitte gemäß 89.
Sittenverfall 108.
Sittlichgut 217.
Skandal 379.
So oft einer 268.
So sehr, so groß, begründend 555.
Sokratik 51.
Soldat, der gemeine 33; die entlassenen Soldaten 91.
Sollen, phraseol. 284.
Sonne, die den Erdkreis erleuchtende Sonne 135.
Sonst, weggelassen 242*; sonst oft 242; da sonst, denn sonst 542.
Spannung 55; etwas wird mit Spannung erwartet 164.
Spaziergang, auf einem einzigen Sp. 139.
Speculativ 21, 142.
Speise, in einer Speise 97.
Sphäre 145, 173; etwas ist die Sphäre Jemandes 317; eine größere Sphäre gewinnen 386.
Spiel, Spiele der Laune des Geschicks 50; mit im Spiele sein 316; mit ins Spiel kommen 301; sein wechselvolles Spiel treiben 303.
Spielend, ins Röthliche 347.
Sprache, mit der Sprache nicht heraus wollen 306.
Sprechend 200.
Sprichwort, ein altes 66.
Spur, mit der letzten Spur 214; bis auf die letzte Spur vertilgen 231.
Spürhunde 380.

Digitized by Google

Staatsmänner 111.
Staatspachtungen 77.
Staatsvermögen 71.
Stammeln, das 60, 99.
Stand der geistigen Entwicklung 119.
Standpunkt, ein sittlich erhabener 135; vom Standpunkte — aus 369*.
Stark, eine starke Stimme 192.
Statt finden, ein leidenschaftlicher Vortrag findet Statt 300.
Statten, etwas kommt mir zu Statten 412; von St. gehen 437.
Stätten, heilige 76.
Stechen, die Sonne 410.
Steckbrief 35.
Stecken bleiben 420; wie in einem Loch 389.
Stehen bleiben bei — 376, 388; auf Seite Jemandes stehen 376; aufrecht stehen 376; es steht nicht gut mit — 306.
Stehlen, sich ins Herz Jemandes stehlen 381.
Steigen, schnell steigen 404.
Steigern 310, 385.
Steigerung, relative 104.
Steilrecht 231.
Stelle, historisch merkwürdige 129; wunde 130; die zur Flucht geeigneten Stellen der Mauer 77; unbewachte Stellen 76.
Stellung 178; in gleicher Stellung 70; sichere Stell. 69; bevorzugte, beschränkte, untergeordnete Stellung 129; Stellungen im Sitzen 133; Stellungen des Feindes 77; in günstiger Stellung 212; eine aufrechte Stellung geben 301; eine glänzende politische Stellung 428.
Steuer an die Aedilen 65.
Stich ins Herz 417.
Stichhaltigkeit 481.
Sticheln auf — 384.
Stiften 319.
Stil 418; kurzer und bündiger 419*.
Still, nur im Stillen beseufzen 241; der Verstand steht still 420.
Stille gebieten 121.
Stillen, den Zorn 382.
Stimme, Stimme der Natur 40; angenehme 433; Stimmen, als sei — 550; die Stimmen mit vorsichtiger, pointillenser Wahl abgeben 301.
Stimmung 109, 143; üble Stimmung gegen Jemanden 64.
Stirne, metaph. 417.
Stocken 420.
Stocken, das 99; ins Stocken gerathen 411.
Stockwerk, Häuser mit hohen Stockwerken haben 279.
Stoff 125; schädlicher Stoff 88; Stoff zu Verdacht 57.
Stoische Philosophie 44.
Stopfen, den Mund 413, 420.
Stören, sich nicht stören lassen 289.
Störung 45.
Stoß 106; einen Stoß erhalten 381.
Stoßen, auf etwas 390.
Strafe an — 353.
Strahl 380.
Straße 68; auf der Straße etwas finden 96; die abgelegenen Strassen der Stadt 76.
Sträuben, sich 392.
Straucheln 161.
Streifen 410.
Streitfertiger 196.
Streitpunkt 135.
Streng, minder streng 196.
Striche, die nächst gelegenen 76.
Strömen 396.
Strom der Beredsamkeit 416.
Stücke, in kleine Stücke zerbrechen 231; in allen Stücken gehorsam 360.

Digitized by Google

Studiren, das 56.
Studium 43; über dem Studium 105.
Stumpfheit 60.
Stunde, späte Stunde des Tages 74.
Stündlich 248.
Sturm, den Sturm vornehmen 337.
Stürmen nach einem Ort 381.
Stürzen, sich stürzen 342; stürzen (vom Schicksal) 383.
Subjectiv 224 f.; weggelassen 214; subjectives Urtheil 225.
Subordination 32, 109, 183 f.
Substanzen, wirksame 159.
Suchen, etwas 314; etwas in etwas suchen 369; weggelassen 286.
Sund 72.
Sünde 183.
Superordination 183 f.
Sympathie 109.
System 141, 174, 180.
Systematisch 146, 203.

Tag, für jeden einzelnen Tag 71.
Täglich 248; täglich zweimal 249.
Takt, nach dem Takte 365.
Talent, sein ganzes aufbieten 312.
Tasche, etwas schon in der Tasche haben 393.
Tauben, gebratene (sprichwörtlich) 385.
Täuschend 345.
Teich, ein kleiner Teich, metaph. 416.
Tempelgut 71.
Tendenz 159, 174; ohne aufregende Tendenzen 144.
Terminologie, neue 127.
Testamentsfälschung 45.
That, rühmliche 137; Thaten in Gallien 352; dies ist meine That 438; und in der That nicht 564.
Thatfrage 36.
Thätigkeit 43; in beständiger Thätigkeit begriffen sein 201; in Thätigkeit setzen 385; seine ganze Thätigkeit in der Erreichung eines Zwecks aufgehen lassen 312.
Thatsächlich 209.
Theile, die innern Theile der Stadt 141.
Theilnahme 32, 109.
Theilnehmen an etwas 316.
Thema 108.
Theorem 175.
Theoretisch 87, 174; weggelassen 214.
Theoretisiren, das 88, 403.
Theorie 110, 175; in der Theorie 223.
Theuer, mein Theuerstes 386.
Thorheit, eine frühere 46.
Thron, noch nicht auf dem Throne befestigt 306.
Thronen 419.
Thun, alles für einen thun 313, 364.
Thüre, mit der Thüre ins Haus fallen 381.
Thürsteuern 80.
Tief, tiefer Winter, Friede ff., tiefe Bildung, Einsicht 193; tieferer politischer Blick 198.
Tiefe, die Tiefe 174; von der Tiefe verschlungen werden 69.
Toben 430.
Tod 98; durch das Gerundium 122; Tod im Krieg und in der Fremde 64.
Todesarten, Todesfälle 133.
Todtenbett 97.
Ton, herabgestimmter 128; den Ton herabstimmen 303; einen (höheren) Ton anschlagen 301, 379; in übermüthigem Tone 144; im Tone des Vorwurfs äußern 297.
Total 36.
Tragen, nicht mehr tragen 306.
Transport 106.
Transportmittel 136.

Digitized by Google

Trauer, äußerliche, innerliche 130.
Treffen, Jemanden trifft etwas 381.
Treiben, rasendes, verwegenes 130; leichtfertiges Treiben eines Demagogen 63.
Treiben, die Sache so weit treiben, daß — 405; sein wechselvolles Spiel treiben 303.
Trennen, metaph. 408.
Treten, mit Füßen 377; nicht zu nahe treten wollen 420.
Treu, einer Sache treu bleiben 431.
Treue 169; historische Treue 128, 170.
Treulos 231.
Tribut 125.
Triller (?) 132.
Trinken, das 166.
Trocken, aufs Trockne 69; trocknes Brod 26; trocken etwas behandeln 392.
Trockenheit 74.
Tropfbar, das Tropfbare 87.
Trösten, sich nicht trösten können 306; trösten in 354.
Tröstend 345.
Trügend, trügende Außenseite 345.
Trost, durch Trost mildern 296.
Truppen 41; viele, wenige Truppen 192.
Tüchtig 346.
Tyrannisch 16.

Ueber, das Jahr verfloß über dem Studium in nützlicher Thätigkeit 105; durch eine Conjunction übers. 116.
Ueberdrüssig 207.
Uebereinkunft 177.
Uebereinstimmung, harmonische 202.
Ueberfluß 59, 112.
Uebergang, den Uebergang zu etwas finden 403.
Uebergeben, verrätherischer Weise 362.
Uebergehen, nicht übergehen 306.
Uebergehen, die Augen gingen ihm über 381.
Ueberhaupt 579.
Ueberholen 403.
Ueberlieferung 95.
Uebermäßig, übermäßig groß sein 299.
Ueberraschen 337; Ueberraschung 108.
Ueberschreiten, etwas nicht überschreiten 305.
Ueberschwänglichkeit 418.
Uebersetzen 336.
Uebersichtlich, in übersichtliche Haupttheile bringen 300.
Uebersteigen, die Zinsen übersteigen das Capital 377.
Uebertragen auf — metaph. 398; einem etwas übertragen 314.
Uebertreibend, übertreibende Gerüchte machen etwas bedeutend 346.
Uebertreibung, mit einiger Uebertr. 144.
Uebertretung, die Uebertr. des Gesetzes in Abrede stellen 120.
Ueberwinden 400.
Ueberzeugend 343.
Ueberzeugt, entschieden überzeugt sein 307.
Ueberzeugung 125.
Uebungen, schriftliche 416.
Ueppigkeit der Rede 418.
Umgang, genauer 192.
Umgeben, nicht umgeben sein 305; umgeben von — 370.
Umgebung 45, 78; anmuthige Umgebung 127; die Meinung ihrer Umgebung 225.
Umgekehrt meinen 388.
Umherirren in Wüsteneien 130.
Umher rennen und laufen 404.
Um sich greifen 386 f.
Umsichtig 196.
Umstand, der 37; der glückliche Umstand 127; der Umstand, daß — 100; Umstände 37.

Digitized by Google

Umtriebe 139; demagogiſche Umtriebe 183.
Unabläſſig 230.
Unabſichtlich, das Unabſichtliche 154.
Unangefochten, nicht — bleiben 306.
Unangerührt 198*.
Unantaſtbar 198.
Unausſprechlich 200.
Unbändig 197.
Unbäßlichkeit, aus Unbäßl. 350.
Unbedingt ſein 311; unbedingt ergeben ſein 397.
Unbehauen 199*.
Unbekannt 216.
Unbeliebtheit, beim Volke 64.
Unbenützt 198*.
Unbotmäßigkeit 32.
Und am Ende 567.
Und auch 563, und auch nicht 564.
Und dabei 569.
Und daher 568.
Und doch 563; und doch nicht 565.
Und in der That 562.
Und näher 568.
Und noch außerdem 568.
Und ſo 566, 568; und ſo — denn 567.
Und ſogar 568.
Und überhaupt 566.
Und wirklich 562; und wirklich nicht 564.
Und zwar 562, 566, 568; und zwar nicht 564.
Undankbar 83.
Unedel 218.
Uneigennützig 198*.
Unendlich, ins Unendliche 70.
Unentſchieden 199*.
Unentwickelt 330.
Unerbittlichkeit 108.
Unergründlich 198.
Unerkannt 216.
Unerreichbar 198.
Unerſättlich 198.
Unfälle 142.
Ungefährdet 216.
Ungehindert 199*.
Ungehorſam 32, 40.
Ungeordnet 199*.
Ungeſchehen machen 414.
Ungeſcheut 231.
Ungeſtüm 238, 345.
Unglaublich, ins Unglaubliche 86.
Unglücksdämonen 49.
Ungunſt 119.
Unheilig, das Unheilige 183.
Univerſalmittel 17.
Unkenntniß 154.
Unkoſten, auf fremde Unkoſten 71.
Unkraut 108.
Unkunde 60.
Unlogiſch 20.
Unmenſchlich 218.
Unmittelbar 225, 231, 262; unmittelbar folgen 233.
Unmöglich; das Unmögl. 86, 197, 310; etwas unmöglich machen 300, 305.
Unmöglichkeit 184.
Unnachahmlich 200.
Unnatur 438.
Unnütz, ſeine Mühe unnütz verſchwenden 231.
Unordnung in ſeinen Geldverhältniſſen in Unordnung gerathen 339.
Unparteiiſch 70.
Unpaſſend 347.
Unrecht, mit U. 124; er hat U. dies zu tadeln 548.
Unregelmäßig 199*.
Unruhig 199*.
Unſäglich 200.
Unſchuld (als Concretum) 47.
Unſelbſtſtändig 221.
Unſicher 215.
Unſichtbar 41, 216.
Unſittlichkeit 62.
Unter 368, z. B. unter Siegen 102.

Digitized by Google

Unterbrechen, etwas gewaltsam unterbr. 301.
Unterbrechung, ohne Unt. 302.
Untergehen, in etwas 383.
Unterhandlung 177.
Unterkleid, im U. sein 367.
Unterlaufen lassen 288.
Unternehmend 201.
Unternehmungen 76; 434.
Unterscheiden, im Menschen Leib und Seele unterscheiden 139, 409.
Unterscheidungsgabe 55.
Unterschied, mit dem Unterschied daß — 117.
Unterschlagung in Prozessen 64.
Unterstützer mit Rath und That 179**.
Unterstützung 114.
Untersuchen, das 87.
Unterthanen, die 111.
Unterwerfung, mit Unterw. 124.
Unterworfen, einer Sache unterworfen sein 320.
Unthätigkeit 306.
Untrennbar 409.
Unübertrefflich 198.
Unüberwindlichkeit 98.
Ununterbrochen 233.
Unveränderlichkeit 62.
Unvergänglich 198.
Unvergeßlich 198.
Unverletzlich 197 f.
Unvernünftig 347.
Unverschuldet, die Unverschuldeten 199*.
Unversöhnlich 198.
Unverständlich 198.
Unvollendet 398.
Unwahrhaftigkeit 62.
Unwahrscheinlich, etwas höchst unwahrscheinlich machen 306.
Unwissenheit 60, 96, 120.
Unzugänglich 198; unzugänglich machen 300.
Urheberschaft 178 f.
Ursachen und Wirkungen 59, 184.
Ursprünglichkeit 180.
Urtheil 125; empfehlendes 423; subjectives 225.
Urtheilskraft 137.
Urtheilspruch, einem den Urtheilspruch überlassen 337.

Verabredung 88; Verabr. treffen 336.
Verachtet, die Verachteten 92.
Verächtlich 197; sich über etwas verächtlich äußern 302.
Verändern, sich 342.
Veranlassen 310, 319; durch Unruhen einen Krieg 296; phraseolog. 286.
Verantwortlichkeit 54.
Verantwortung 106.
Verbannen, aus dem Herzen verbannen 383.
Verbesserung, mit Verbesserungen versehen 297.
Verbieten, etwas ist ausdrücklich verboten 115.
Verbindung, in die engste Verbindung bringen 232.
Verblassen 383.
Verbrauchen, seine gesammten Kräfte 397.
Verbrechen gegen Götter und Menschen 64; die Jemand als Consul in der Stadt beging 292; an Jemand verübt 351.
Verbreiten, metaph. 407; sich allmählich, ausführlich verbreiten 387.
Verbunden, etwas ist verbunden mit — 318, 319.
Verbürgen, sich eidlich auf etwas verbürgen 349.
Verdacht, der leiseste 192.
Verdächtig, etwas wird verdächtig 429.
Verdammniß, sittliche 165.
Verdaulich, leicht verd. 199.
Verdauung, dem es an Verdauung fehlt 226.

Digitized by Google

Verderben (moraliſch) 401, 411.
Verdienen, ſich einen Ehrennamen verdienen 341.
Verdienſt, das Verdienſt einer Sache haben 303.
Verdienſtadel 109.
Verdorren 410 f.
Vereinigen 409; ſich mit etwas vereinigen 342.
Vereinigung, eine Vereinig. bewerkſtelligen 337; die Vereinig. befeſtigt ſich 408.
Verfahren, das 43, 175, 434.
Verfahrungsweiſe 175.
Verfall, in Verfall gerathen 401; in den früheren Jahren in ſchmählichem Verfall darniederliegen 430.
Verfallen, auf einmal 382; mit reißender Schnelligkeit verfallen 399.
Verfallen ſein einem Schickſal 332.
Verfälſchen, metaph. 414.
Verfangen ſein in etwas 378.
Verfaſſung, die Freunde der Verfaſſung 79.
Verfinſternd, verfinſternde Irrthümer 345.
Verflochten ſein bei — 317.
Verfolgen 316.
Verfolger 94.
Verfolgt 275.
Verfolgung 104; gerichtliche Verfolg. 115.
Verfügbar 197.
Verfügung 35; teſtamentariſche Verfügung 17.
Verführend, zum Nichtsthun verführend 343; Einfluß 346.
Vergeben, ſich nichts 201.
Vergehen, metaph. 382, 387, 398.
Vergeſſen wollen 285.
Vergleich 177.
Vergleichsbedingung 177.
Vergleichsforderung 177.
Vergleichsvorſchlag 177.
Vergleichungspunkt 135.
Vergnügungen, lockende Vergn des Augenblicks 345.
Vergraben 383.
Vergreifen, ſich an einem vergreifen 381.
Verhaftsbefehl 35.
Verhalten, ſich verhalten 437.
Verhältniß 70, 77, 172, 186 f., 192; beſchränkende Verhältniſſe 35; neue V. 133; das Verhältniß, daß — 99; in allen Verhältniſſen erprobt 187.
Verhandelt vor — 292.
Verheerend 344.
Verhindern, etwas verhindern 115.
Verknüpfen, ſich mit etwas verknüpfen 363; verknüpft ſein mit etwas 319.
Verkommen metaph. 382, 398.
Verkrüppelnde Einzwängung 343.
Verlegen, etwas wohin verlegen 312.
Verlegenheit, in Verlegenh. kommen 69.
Verleihung 99.
Verleugnen, das menſchliche Gefühl verleugnen 392.
Verlieren, ſich 388, 411.
Verloren gehen 388; verloren gehen laſſen 289.
Verluſt der Flotte, des Conſulats 164.
Vermehrung, quantitative 104, 319.
Vermeintlich 206.
Vermitteln 324, 413.
Vermittelnde Haltung 303, 346; vermittelndes Unterpfand 343.
Vermittelt durch — 291.
Vermittler 414.
Vermittlung 414; ohne Vermittlung 124.
Vermögen, gemeinſchaftliches 70.
Vermuthung 96.
Vernehmen, ein Gerücht läßt ſich vernehmen 412.
Vernichten, moraliſch 401; metaph. 382, 400, 411.

Digitized by Google

Vernichtend 344.
Vernichtung 100, 411.
Vernunft 174, 175.
Vernünftig 208; vernünftiger Gedanke 203.
Vernünftigkeit 176; Vernünftigkeit einer Wahl 176.
Verordnungen 125.
Verpflanzung 401.
Verpflichtet, sich verpflichtet fühlen 285.
Verpflichtung, religiöse 182.
Verpönung, mit scharfer Verpönung 144.
Verrätherisch, verrätherischer Weise übergeben 302.
Verrichtung — mit Leib oder Seele 353.
Verringern an — 336.
Versammelt, das ganze versammelte Italien 208.
Versandung 74.
Versäumen, etwas nicht versäumen 305.
Verschämtheit 46.
Verschaffen, Anerkennung versch. 299.
Verscherzen, auf einmal etwas verscherzen 397.
Verschieden, etwas ist verschieden von — 367.
Verschleudern, das Geld 384.
Verschlossenheit 184.
Verschmelzen 412.
Verschmerzen, nicht — können 469.
Verschulden, etwas verschulden 118.
Verschwinden 382; 398; etwas verschwindet gegen etwas 420.
Versehen mit etwas 297.
Versorgung des Haushalts 56.
Versprechen, Geldzahlungen versprechen 341.
Versprechen, das gegebene 171.
Versprechungen machen 337.
Versprochen, das Versprochene 171.
Verständlich, leicht verst. 199.
Verständniß 106.
Verstecken, die Furcht hinter einem Vorwand verstecken 312.
Verstehen, es versteht sich 575.
Verstimmungen der Seele 133.
Versuch, der 100; einen Versuch mit etwas machen 368.
Verursachen, phraseolog. 286 f.
Vertheidigung 87.
Vertheidigungsform 162.
Vertheidigungsmittel 136.
Vertheilen, metaph. 407.
Vertrag 177.
Vertrauen 169 f.; es ist eine Sache des Vertrauens, daß — 95.
Vertreibung 161.
Vertreten, etwas 179.
Vertreter 179; glänzender Vertreter 135.
Vertretung 179.
Verüben, ein an Jemandem verübter Frevel 292.
Verunstalten, Rechnungen durch Einschaltung verunstaltet 297.
Verursachen 310.
Verurtheilung zu Geldverlust 353.
Verwaltung, das erste Jahr der Verwaltung 56.
Verwenden 313; Tage auf eine Stadt 365.
Verwendung der Wörter 183; kunst- und sachgemäße Verwendung 129.
Verwickeln, Jemanden nur pro forma in einen Prozeß verwickeln 422; verwickelt sein bei etwas 317; sich in einander verwickeln 342.
Verwirrung 71.
Verwunderung 203; Stimmen der Verwunderung 95.
Verzeihen, das 87.
Verzeihlich, etwas als verzeihlich zugestehen 199, 362.
Verzichten, hoffnungslos auf etwas verzichten 302.

Digitized by Google

Verzweiflung 59.
Viel, 191 f., zu viel ſein 302; zu viel haben 302; viel erreichen 440.
Vielſagend 192.
Vielthuerei 114.
Virtuos 50.
Vögel, gefangene 50.
Volk, das Volk in den Verſammlungen 64.
Voll, volle Freiheit ff. 195; mit vollem Rechte 212; volle hundert Jahre leben 300; den Mund vollnehmen mit etwas 393.
Vollenden, metaph. 398.
Vollendet, voll. Künſtlerin 211.
Vollends 232.
Vollendung, der Vollendung nahe 159; vor Vollendung 101; zur Vollendung bringen 398.
Völlig, Adverb. 230, 232.
Vollkommen 237.
Vollkommenheit, höchſte (abſolute) 202.
Vollmacht 35.
Vollſtändig 210, 221, 231, 232; vollſtändig erreichen 302; vollſtändig machen 300.
Vollziehen 316.
Von — zu 366.
Voraus, im Voraus 233.
Vorausſetzung 140, 165.
Vorbauen, ohne irgendwie vorzubauen 60.
Vorbedingungen 142.
Vorbereiten, metaph. 414.
Vorbild 43.
Vordertreffen 69.
Voreiligkeit 53.
Vorfälle 78.
Vorgänger 179.
Vorgeſchrittenes Alter 279.
Vorhandenſein, das 119; das Nichtvorhandenſein 62.
Vorkommen 317.
Vorlaſſen, nicht vorgelaſſen werden 304.
Vorleſen, ſich vorleſen laſſen 288.
Vorrath 125; Vorrath an Stoff (vom Redner) 418.
Vorrecht 178.
Vorſatz 88.
Vorſchein, auf einmal zum Vorſchein kommen 395; zum Vorſchein bringen 396.
Vorſchlag 33, 177.
Vorſchrift, die Vorſchrift, daß — 550.
Vorſicht 106.
Vorſichtig ſein, metaph. 414.
Vorſichtig 231.
Vorſpiegelung 58.
Vorſtellung 55, 141; traditionelle Vorſtellungen 162.
Vortheil 125, 141; zu Jemands V. anordnen 314; Vortheil haben 316; außer mit dem Vortheil — 117.
Vortheilhaft, etwas iſt vortheilhaft 438.
Vortrag, leiſe auftretender 128.
Vorübergehen, ſtolz 366; ſchnell im Vorübergehen etwas anbringen 301.
Vorurtheil 165.
Vorwand 58; ein täuſchender Vorwand 345.
Vorwärts kommen, im Laufe, im Fluge 403.
Vorzug, 141, vor etwas 353.
Vorzüglich anwendbar ſein in etwas 301.
Vota, beiſtimmende 346.
Votant, erſter 179*.

Wachſen 394*; ans Herz wachſen 378, mit den Jahren wachſen 377.
Wachstafeln 134.
Wahl 30, 109, 140, 176; Wahl des Berufs 121.

Digitized by Google

Wahlplatz 417.
Wahlrecht 30.
Wahn 125.
Wahr 262; wahre Gesinnung 128.
Wahrhaft, Adverb. 237.
Wahrhaftigkeit 52, 53.
Wahrheit 125, 170; strenge Wahrheit 128; wissenschaftliche Wahrheit 175; der Wahrheit gemäß 70; abstracte Wahrheit 223.
Wahrheitsliebe 52, 53.
Wahrnehmen, die den Dingen inwohnenden Aehnlichkeiten wahrnehmen 309; seiner Würde nicht wahrnehmen 305.
Wahrnehmung 125.
Wahrscheinlichkeit 57, 66.
Walzen, auf Walzen etwas fortrollen 348.
Wand, eine Vorbereitung zwischen vier Wänden 97.
Wandel, ein guter, schlechter 43; ein ehrbarer 96.
Wankelmuth 54.
Warm, Jemandem warm machen 378.
Warten auf etw. 116; einen warten lassen 288.
Wasser, zu Wasser werden 70.
Wechsel in der Welt 45.
Wechselnd 346.
Wechselseitig 208, 212.
Wechselvoll, sein wechs. Spiel treiben 303.
Wechselwirkung, in engster Wechselwirkung stehen 232.
Wecken, etwas in Jemandem wecken 439.
Weg (Mittel) 162, 175; (weggelassen) 125; Weg durch die Ebene 65; Weg zum Geld 352; einen Weg bahnen durch — 302; seinen Weg gehen 469.
Weggehen, nicht weggehen von etwas 304.
Wehe thun, etwas hat wehe gethan 280, 392.
Weihen 315.
Weihrauchkörner 134.
Weise 36, 175; neue Weise 127; in aufregender, aufwiegleriſcher Weise 144; auf alle mögliche Weise 36; auf dieselbe Weise 38; in keiner Weise kommen 236; in der Weise, daß — 102; in gehöriger Weise 365.
Weit, weites Feld der Billigkeit 214; weit ausholend 344; sich nicht von Weitem anschließen 404; es geht weiter 334; es geht immer weiter 387.
Weite, aus der Weite 72.
Welcher aber 453, 557.
Wendung, nachtheilige 128.
Wenig, wie wenig, so wenig 249; zu wenig sein 302; ein klein wenig mit zwei Fingern drosseln 132.
Wenn nicht 475.
Wenn und Aber 152, 183.
Werber 150.
Werden, das 87, 88.
Werden, metaph. 394; Jemand ist durch mich geworden, was er ist 423.
Werfen, etwas nur so hinwerfen 302; über den Haufen 376.
Werth 102, 119; innerer 213; materieller 214*; Werth in Baarem 112; Werth haben für etwas 322.
Wesen 106, 119; niederträchtiges, gemeines Wesen 75; leichtsinniges Wesen 127; sein Wesen treiben 317, 404.
Wesentlich 61; wesentlich sein für etwas 322.
Wichtig 192; wichtige Pflichten 192.
Widerhallend 344.
Widerlegen, sich sehr leicht widerlegen lassen 319.

Digitized by Google

Widersetzen, sich mit Händen und Füßen 421.
Widerspruch 59.
Widerstand 105; ungesetzlicher 96; der Widerstand ist schon halb gebrochen 381.
Widerwärtigkeit einer Person, Sache 154.
Widerwillen 53.
Widmen 313, 315, 320.
Widrigenfalls (durch die Structur ersetzt) 483; (durch aut gegeben) 569.
Wie lange währt es, bis —, wie lange ist es her, daß — 548.
Wieder, w. erkennen, sich w. entsinnen 327*.
Wiederkehrend 344.
Wiege, das Kind in der Wiege 97.
Wildpret 50.
Wille, der 139; freier Wille 59.
Willige Handlanger 347.
Willkommen 276.
Willkür 57.
Wind, Jemandes Zunge macht den Wind, welcher — aufregt 412; den Mantel nach d. W. hängen 412.
Windbeutel 49.
Wirbelwind, von einem Wirbelwind zu Boden gerissen werden 349.
Wirken, ermunternd, erschlaffend 310.
Wirklich (Adverb. weggelassen) 244.
Wirklich, das Wirkliche 223*.
Wirklichkeit 40, 97.
Wirksamkeit 43, 159.
Wirkung, heilkräftige 128; Wirkungen 59, 184; für Wirkungen erklären 151.
Wirkungskreis 136.
Wirthshauspolizei 34.
Wirren, etwas geht unter Wirren und unter Umgestaltung der Verhältnisse vor sich 298.
Wißbegierde, Stimmen der Wißbegierde 95.
Wissen, phraseolog. 285 f.; freilich muß man auch wissen 547; nicht wissen 304; nicht wissen, was zu thun sei 365, 411.
Wissenschaft 174 f., 317.
Wissenschaftlich 20, 21, 174, 203, 205, 345.
Wittern, etwas 389.
Witterungsverhältnisse, wechselnde 129.
Witz 31.
Witzeleien 33.
Witzworte 308.
Wo nicht, so — 569.
Wohl, es ist mir wohl zu Muthe 437; nicht wohl daran thun, daß — 548.
Wohldienerisch 144.
Wohlgesinnte 79.
Wohlthäter 179*.
Wohnung, heilige 182.
Wollen, phraseolog. 285, 286 f.; was willst du mit — 363; der zu Hülfe kommen wollte 281.
Wort 125; ein versprechendes, garantirendes 170; mit einem Wort 579; in den Worten Zeno's 349.
Wortschwall, leerer 379.
Wucher, mit Wucher ersetzen 420.
Wühlen 392.
Wunden der Seele 417; die alten Wunden wieder aufreißen 422.
Wunder, durch ein Wunder 124.
Wunsch, nach W. 365.
Wurf 106.
Wurzel, seine Wurzel in etwas haben 388.
Wurzeln, fest gewurzelt sein 388.
Wünsche und Gedanken 112.
Wüsteneien, ein Umherirren in Wüsteneien 130.
Wüstlinge 48.
Wuth, mit ungestümer, rasender 345.

Digitized by Google

Wuthentbrannt 409.
Wüthender Angriff 344.

Zahl, auszeichnende, ungewöhnliche, bedeutende 130.
Zahler, ſaumſelige 150.
Zahltag, Zahlungstermin 34.
Zahlungspflicht 466.
Zeigen, ſich zeigen in etwas 293; ſich nicht von weitem zeigen 404.
Zeit, zur rechten Zeit 214; Zeit, wo Jemand beſchäftigt iſt 166; in kurzer Zeit 353.
Zeitgeiſt 43, 188.
Zeitmomente 135.
Zeitraubend 207.
Zeitrechnung 36, 44, 109, 172.
Zerfällen, etwas in die rechten Unterabtheilungen zerfällen 300.
Zerfahrenheit 49.
Zerreißen, Freundſchaftsbande zerreißen 382; zerriſſen werden 377.
Zerrinnen, metaph. 402.
Zerſtreuen 408.
Zerſtreuung 377.
Zeug, das Zeug (Stoff) zu etwas 188.
Zeugenausſagen 33.
Zeugniß 180.
Ziehen, etwas ins Kurze ziehen 302; ſtark an ſich ziehen 392.
Ziel 125.
Zierlich, höchſt zierlich 196.
Zierlichkeit, gemachte und affectirte 418.
Zoll, keinen Zoll breit 142.
Zone, die heiße Zone 45.
Zornglühend 409.
Zubehör, mit allem Zubehör 97.
Zubringen, Mußeſtunden zubringen 414.
Zufahren, metaph. 377.
Zufall, der Zufall, daß — 99.
Zufällig 208.
Zufließen, metaph. 402.
Zufrieden, mit etwas zufrieden, unzufrieden ſein 117 f., 304; ſich über etwas nicht zufrieden geben können, 306.
Zufriedenheit 32, 109.
Zufügen, Schaden zufügen 409.
Zug 142; die letzten Züge der Marſchcolonne 76.
Zugänglich 197.
Zugeſtändniß, ein im Voraus eingeräumtes Zugeſtändniß 89; Zugeſtändniſſe, uneingeſchränkte 103.
Zugeſtehen 312*; es wird zugeſtanden 274.
Zukunft 58; ſich in die Zukunft verſetzen 71.
Zulaſſen, etwas 319.
Zumuthung 177.
Zunehmen 399.
Zunge, eine fertige Zunge 208; ſchwere 433.
Zurückberufung 118.
Zurückgehen, weiter auf etwas zurückgehen 338.
Zurückkommen, immer wieder auf etwas zurückkommen 403.
Zurücknehmen, etwas 115.
Zurückweiſen, eine Behauptung 392.
Zuruf, einſtimmiger Zuruf 130.
Zuſammenbringen 412.
Zuſammenfinden, ſich 390.
Zuſammenhang 60; organiſcher 232; Zuſammenhang der Rede 158; innerer Zuſammenhang der Wiſſenſchaft 183; außer Zuſammenhang ſtehen 408.
Zuſammenhängen mit etwas 291.
Zuſammenſcharren 384.
Zuſammenſetzen, ganz und gar aus etwas zuſammengeſetzt ſein 408.
Zuſammenſtoßen, es entſteht ein hartes Zuſammenſtoßen 303.
Zuſammentreffend 210.

Digitized by Google

Zuſammenwirkend 209.
Zuſatz, einen Zuſatz von etwas bekommen 402.
Zuſchleifen 413.
Zuſtand 178; weggelaſſen 125; Zuſtände 142; häusliche Zuſtände 142; verderbte 78; geſicherte 135; Zuſtand der Rohheit 128.
Zuſtimmung, gedankenloſe 95; ſtillſchweigende 214.
Zuſtutzen 413.
Zuverläſſigkeit 170.
Zuverſicht 96.
Zuwachs 104.
Zuwege bringen 357, 360.
Zuziehen, um — zuzuziehen 358.
Zwang, ohne Zw. 124.
Zwar allerdings 570.
Zwar eigentlich auch 478.
Zweck 111, 119, 125, 317; etwas zum Zweck machen 312.
Zweckmäßig 21*; es iſt zweckmäßig 438.
Zweideutigkeit 70.
Zweifel, in Zweifel gezogen werden 275.
Zweig 36.
Zweijährig, die Anſicht von zweijähriger Dauer des Proconſulats 65.
Zwieſpalt, ſich in ſchmerzlichem Zwieſpalt befinden 232.
Zwingend 343.

Digitized by Google

II. Sachregiſter.

A für einen deutſchen zuſammengeſ. Präpoſitionalausdruck 366.

Aber, im letzten von zwei auf den Hauptſatz folgenden Relativſätzen 453.

Abest, tantum abest beſonders häufig in den Nebenſatz eingeſchaltet 444.

Ablativus der Participialien bei Präpoſitionen als Inſtrumentalis, als Modalis 102.

Ablativus für deutſche Adverbien 237 f.; für das fehlende Particip. Perfect. Activ. 278; Ablativus abſolutus paſſiviſch mit dem Particip. des Perfects und der Appoſition im Nominativ. 280.

Abſtracta, deutſche im Latein. durch Perſonen gegeben 46.

Accuſativ. des Gerundiums nur nach Präpoſitionen 101.

Accusativ. cum Infinit. als Umſchreibung für deutſche Subſtantive 119 f.

Act, im Latein. der ſpecielle für unſere allgemeinen 37 f.

Actus als Particip. Perfect. Paſſiv. von persequi 275.

Acuere mit ſeinen Gegenſätzen hebetare und obtundere, metaph. 412 f.

Ad, ſein energiſcher Gebrauch 357 ff.; ſeine Verwendung für Zeitbeſtimmungen der Zukunft 362.

Addere, bei addere und den verwandten Verbis das Pronominaladverb. 244 f.

Adducor ut sit elliptiſch für adducor ut credam esse 543.

Adhibere 320 f.

Adjectiva für einen deutſchen Subjects- oder Objectsgenetiv 63 f.; ſtatt einer Präpoſition mit ihrem Caſus 63 f.; in Präpoſitionalausdrücken ſubſtantivirt 71; im Comparativ und Superlativ des Neutrums ſubſtantivirt 72 f.; die Plurale der Adjectiva durch Ellipſen ſcheinbar Subſtantiva geworden 80; Pluralia masculina mit andern Adjectiven und Participien verbunden 80; ihre Subſtantivirung im Singular des Masculins in der philoſoph. Sprache 83; in der Nähe oder Mitte wirklicher Subſtantiva 83; im Singular mit Pronominibus verbunden 84; Adjectiva, die Eigenſchaften lebender Weſen bezeichnen, zu lebloſen Gegenſtänden geſetzt 194; die deutſchen auf lich und bar im Lat. durch zuſammengeſetzte Wendungen vertreten 199; eine ganze deutſche Phraſe erſetzend 225; lobende oder tadelnde, warum nicht mit perſönlichen Eigennamen verbunden 226; mehrere Adjectiva

Digitized by Google

mit einem Subſtantiv verbunden 228 f.; Adjectiva der Affecte für unſre Adverbien 235; deren Bedeutung, wenn ſie für unſre Adverbien ſtehen 235; die auf bilis für deutſche Participia abſoluta 344; deutſche Adjectiva im Lateiniſchen durch andere Wendungen erſetzt 344 f.

Admisceri mit Subjectsvertauſchung 430.

Adstrictus, die mit adstrictus gebildeten Metaphern 378.

Adverbia, wie Adjectiva mit Subſtantiven verbunden 23; für Adjectiva 208 f.; ſelbſt ohne Einſchaltung adjectivirt 210 f.; durch ein Verb. erſetzt 230; durch zwei ſynonyme Verba 230 f.; deutſche Adverbia im latein. Verbum compoſitum enthalten 232 f.; deutſche mit weiſe gebildet im Latein. durch den Ablativ. ausgedrückt 238; prädicativiſch bei esse ſtatt eines Adjectivs 436; bei Verbis ſtatt eines Objects 439 f.; mit Adjectiv. und anderen Adverbien verbunden 250 ff.

Adverbielle Beſtimmungen auf griechiſche Weiſe für Adjectiva 208 f.

Afferre 310.

Affluere metaph. 406.

Agnoscere 327*, 328.

Ait elliptiſch in der indirecten Rede 535.

Aliena genua für προσκύνησις, adoratio 56.

Alius alium, alii alios als Erſatz des Reciprocums 254 f.

Aliquando involvirt unſer leider 247.

ἀναλογία lat. 19.

Anaphora, deren Wirkung 493, 504; mit formeller Gleichartigkeit der Redetheile 494.

ἀνατοκισμός latein. 18.

ἀνέλιξις 19.

Animus zur Umſchreibung der Perſon 138; animi als Objectsgenetiv unbeſtimmten Inhalts 59.

Antwort auf einen Angriff, im Deutſchen durch ein Sätzchen eingeleitet, im Latein. erſpart 546 f.

Appoſition bei Verbindung mehrerer Adjectiva mit einem Subſtantiv. 228 f.

Aptus für unſre Präpoſition an 349.

Ardere, deſſen metaphor. Gebrauch 384 f.

ἀρμονία, der latein. Ausdruck dafür 19.

Artikel, griechiſcher, wie im Latein. erſetzt 22 ff.

Aspirare, Gegenſatz von advolare, metaph. 404.

asylum, wie vermieden 18.

Aſyndeta zwiſchen zwei Subſtantiven 509, zwiſchen zwei oder mehr Paaren von Nominibus 509; im erſten Glied Aſyndeta, im zweiten Conjunction 509 f.

At, das erſte Glied compenſirend, aufwägend 571; at enim (in occupatione) 571.

ἄτομον, der latein. Ausdruck dafür 19.

Atque erklärend, folgernd, ſteigernd 568.

Auctor u. auctoritas 178 f.

Auf, durch Participien gegeben 348; durch Genetive 352 f.

Aus, zur Bezeichnung eines Beweggrundes 350.

Aut 569; aut — aut deſſen Bedeutung 569; in einer Verbindung, in welcher wir das zweite Glied mit wenn nicht ſubordiniren 475.

Autem, den indifferenten Gegenſatz ausdrückend 570.

Digitized by Google

Basilica, wie vermieden 18.
Beatitas, beatitudo, wie ersetzt 106.
Begriffe in der wissenschaftl. Sprache gleichsam zu Individuen gemacht und als solche behandelt 432.
Brauchen fällt im Latein. weg durch Concurrenz des Relativs und einer Conjunction 482.
Brennen, Subjectswechsel bei den Verbis des Brennens 430.
Buchstabennamen, indeclinable, gebraucht als hätten sie den Artikel 23.

Calere mit seinen Gegensätzen, metaph. 411.
Calefacere, metaphor. 378.
Casus, deren Verwendbarkeit für Adjectiva 205, 209.
Certare mit Vertauschung der termini 360.
Chiasmus in zwei Correlationen 489; in allen Theilen der Periode 489 f.; je drei Glieder in seinen Bereich ziehend 490 f.; seine Wirkung 493, 504; Ineinandergreifen des Chiasmus und der Anaphora 496 f.
Ciceronianismus 25.
Circa, adjectivisch eingeschaltet 210.
Cistophorus, collectivisch für unsern Plural 41.
Cithara, wie bei Cicero ersetzt 18.
Cogitatio mit folgendem Infinitiv 551 f.
Colligi, als Passiv. von frui 275.
Comparation, zum Ersatz deutscher Adjectiva 195 f.
Complere, prägnant gebraucht 296.
Composita mit Geist durch objective Begriffe 55.
Con, im Compositum: hin und her 233.
Conatus, Verbalformen de conatu 286 f.
Concurrenz des Relativs und der Conjunction zum Ersatz deutscher Wendungen 481 ff.; zweier Relativa in einem Satz 482; des Relativs und einer Conjunction 482 f.; des Relativs und eines Frageworts 484 f.; der Conjunction und des Frageworts 485.
Condemnare, comperendinare vom Kläger 286.
Condicio 140, 176.
Conferre in rem, — ad rem, wie verschieden 312.
Conflare, metaph. 412.
Conjunctionen zur Umschreibung des griechischen Artikels 23; die mit deutschen Präpositionen correspondirenden Conjunctionen 116 f.
Conjunctiv, besonders iussivus, deutsche Hülfsverba vertretend 282 f.
Constrictus, die damit gebildeten Metaphern 378.
Contra, contra ea, bei Verbis, die absolut stehen 338.
Contundere, metaph. 413.
Corpus im Latein. hinzugefügt 138.
Correlation, ihr adversativer Inhalt 464 f.; mit quasi — ita, si — ita, tanquam — ita, ff. 465.
Cum, deutsche Wendungen vertretend 294; sein Gebrauch in einigen Redensarten 367.
Cur, die substantivische Bezeichnung des Gegenstandes umschreibend, für welchen ein Grund angegeben wird 118.
Currere und verwandte Metaphern 389 f.

Dann, deutsche Sätze mit dann im Latein. subordinirt 479.
De, deutsche Wendungen vertretend 294; für unser mit 367 f.; bei Citaten 368.

Digitized by Google

Declination, als Erſatz des Artikels 24.
Defenstrix 153*.
Deicere, decerpere, depellere, metaphor. 407 f.
Delibare, metaphor. 408.
Deminutiv mit dem Ausdruck des Behagens 131; der Ironie 131; der Verächtlichkeit 132; eine Sache, z. B. ein grobes Verbrechen als eine Kleinigkeit darſtellend 132; lobend 132.
Demonſtrativa, vor denen das deutſche nur ausgelaſſen wird 239; nach andern Pronominibus, nach den Fragewörtern 271; recapitulirend in der Correlation 464; ihre begründende Kraft 555 f.; im Latein. am Anfang des Satzes, bei uns in der Mitte 554.
Deponens, Paſſiv dazu 273 f.
Descendere, die damit gebildeten Metaphern 404 f.
Detrahere, decipere, metaphor. 407.
Deutlich, in dem mit per zuſammengeſetzten Verbum enthalten 233.
Dirigere ſynonym mit referre 310 f.
Disjunction innerhalb der Periode mit aut — aut, vel — vel, sive — sive, ihr Unterſchied 569.
Dreigliedrigkeit in den Gliederpaaren 514 f.; mit quantitativem Anwachs oder Minderung der Glieder 515 f.; mit Erweiterung eines Gliedes 518; Auseinandergehen des dritten Gliedes in drei oder mehr Glieder 518 f.; durch die ganze Aufzählung hindurchgeführt 520.
Drittes Glied der Periode, die beiden erſten ſummirend und verallgemeinernd 517.
Doch, fällt weg 241 f.
Dürfen, im Latein. ſchon im Conjunctiv enthalten 283.
Effundere, als Steigerung von fundere, metaphor. 396 f.
Eigenſchaft für die concrete Handlung 46; zur Bezeichnung des Gegenſtandes der innerlich in einer Perſon vorgehenden Thätigkeit 57.
εἰρωνεία, wie im Latein. ausgedrückt 19.
Elegans, deſſen Bedeutung 20 f.
Ellipſen des Objects, die uns willkürlich erſcheinen 339 f.; Ellipſen der verba dicendi 534 f.; bei cogitare 539; bei denen das Fehlende aus dem nächſten Bereich der Rede zu ergänzen iſt 539 f.; in der Schwurformel 543**; in hypothetiſchen oder cauſalen Satzgefügen mit non si — idcirco, non quia — idcirco 545.
Enim gewiſſermaßen in einer logiſchen Anakoluthie 473.
Enim vero involvirt unſer leider 247.
Ἓν διὰ δυοῖν, ſubſtantiviſches, zum Erſatz von Adjectiven 204 f.; von Participien 345.
Entbrennen, Subject bei dieſen Verbis 430.
Ergänzungen, ſtabile des Objects 338 f.
Ergo kann eine Rede ganz von vornen beginnen 575; die mittelſt eines ergo zu erklärenden Aſyndeta 584.
Erſt, weggelaſſen 243.
Esse, mit dem perſönlichen und ſachlichen Genetiv tritt für viele deutſche Subſtantiva ein 145; ſteht zum Erſatz für das Paſſiv. des Deponens 274; in kurzen Sätzen, Sprichwörtern und Sentenzen elliptiſch 536; in bündig wiſſenſchaftlicher Rede, z. B. in Schlußfolgerungen elliptiſch 537; in Charak-

Digitized by Google

terschilderungen 537; in Folge seiner Verbindung mit Verbis und Verbalformen elliptisch 537 f.
Et, erklärend, bestätigend, vermehrend, zusetzend, einen Contrast andeutend 562 f.
Ex, seine Bedeutung im Compositum 233; deutsche Wendungen vertretend 293; für das deutsche unter 368.
Excitare, metaph. 396.
Excusare, prägnant gebraucht 296.
Excutere, metaph. 396.
Exemplum, wo wir Ereigniß sagen 38.
Explere, prägnant gebraucht 296.
Exsequi 316.

Facere, Umschreibung durch facere 549.
Fanum, zu ergänzen 51.
Farbenbenennungen durch das Neutrum singulare der Adjectiva 66.
Feuer, Metaphern vom Feuer hergenommen 409 f.
Fieri, facere, elliptisch 538.
Fides 169 f.
Figere, Metaphern, denen figere zu Grunde liegt 378.
Fliegen, metaphor. für Kommen und Gehen 403 f.
Fließen, Metaphern vom Fließen hergenommen 395, 401, 402.
Florere, sein metaphor. Gebrauch 384.
Fluere, Metaphern mit fluere gebildet 401, 402; fluit oratio, dessen Bedeutung 389 *.
Formen, die passiven der Verba neutra 333 f.
Fragesätze, zur Umschreibung deutscher Substantiva 118 f.; deutsche Fragesätze im Latein. blos Satztheile 469 f.
Fragewörter, deren Häufung in einem Satz 470.
Fremdwörter, deren verschiedene Arten und Gebrauch im Latein. 16 f.
Fundere mit seinen Compositis, metaphor. 396 f., 409.
Fürwörter, persönliche, weggelassen 257 f.

Gefragt werden, so muß gefragt werden, wird im Latein. nicht ausgedrückt 540.
Gegen, durch die Conjunction gegeben 116.
Geist, die Composita mit Geist, wie im Lat. auszudrücken 55.
Genetivus Plural. der Particip. Präsent. Activ. Ersatz deutscher Substantiva 94 f.; bei einem substantivirten Infinitiv 107; für ein fehlendes Adjectiv 205 f.; genetiv. auctoris, causalis, obiectivus, possessivus, qualitatis und appositionalis zum Ersatz eines deutschen Verbums 290 ff.; obiectivus für deutsche Präpositionen 351 f.; appositionalis und partitivus für deutsche Präpositionalausdrücke 353; für den terminus a quo, in causaler Bedeutung 353; bei esse 438.
Gerundialformen, deren Gebrauch im Accusativ 101; im Ablativ 102; mit wirklichen Substantiven coordinirt 104; zu Appositionen verwendet 105; mit der Negation oder dem negirenden vix 200; statt des Particip. Präsent. Passiv. 275.
Gerundiva können nicht Träger eines Objects werden, das eine Handlung bezeichnet 101; besonders die der verba affectuum für die Adjectiva auf bilis 199.

Digitized by Google

Haben, das Object von haben ſteht unter Vermittlung einer paſſiven Structur im Ablativ 440.
Habere 318 f.; zum Erſatz für das Paſſiv. des Deponens 274.
Haerere, Metaphern, denen es zu Grunde liegt 378, 388.
Handlung für den Gegenſtand der Handlung 50.
Hauptſätze, Einſchaltung derſelben in den Nebenſatz 443 f.; in einen Vorderſatz verwandelt, beſonders conceſſive 450; drei deutſche im Latein. verändert 451, 479.
Haurire, Metaphern, denen haurire zu Grunde liegt 408.
Hic, zeitlich 271.
Him und her, durch Compoſita mit con 233.
Hinauf, durch Compoſita mit e, ex 233.
Hülfsverba, deutſche durch den Conjunctiv vertreten 282 f.; ſchon im latein. Verbum enthalten 285 ff.

Iacere, die damit gebildeten Metaphern 376.
Iactari, Steigerung des versari 318.
Ille, mit zeitlicher Kraft 271.
Illud zur Vertretung deutſcher Subſtantiva 125.
Importare Steigerung von afferre 310.
Impraesentiarum 60 Note.
Imprimere, die dabei Statt findende Subjectsvertauſchung 429.
In, deutſche Wendungen vertretend 294; ſein energiſcher Gebrauch 357; ſcheinbar für de 362 f.
In mit Subſtantiv. verbunden im Latein. durch ein Adjectiv. 63, 64; das mit in bezeichnete Verhältniß im Latein. ſinnlich ausgedrückt 349.
Indirecte Fragſätze, ſich unmittelbar an Subſtantiva anſchließend 552.
Indoles 188.
Infinitiv, ohne Artikel mit Präpoſitionen verbunden 23; deutſche ſubſtantivirte durch latein. Subſtantiva gegeben 87 f.; durch das Neutrum Plurale des Particips 88; als Erſatz für deutſche Subſtantiva 106; ein Pronomen hinzugefügt 106 f.; ein Adjectiv 107; ein Genetiv 107; neben Subſtantivis und parallel mit ihnen 107; die Kraft eines Sollens enthaltend 284; unmittelbar an Subſtantiva ſich anſchließend 551; zur Erklärung eines Pronomens 552.
Inhärenz bei Verbindung mehrerer Adjectiva mit einem Subſtantiv 228.
Inquit, weggelaſſen 535.
Inscribere, mit Subjectsvertauſchung 429.
Intellegere aliquem, in welchem Sinne 138.
Inter für unſer bei 369.
Interfector, metaphor. 422.
Interpretari 325.
Inurere mit Subjectsvertauſchung 429.
Invadere, die damit gebildeten Metaphern 404.
Invehere, Steigerung von afferre 310.
Invicem ſtatt inter se 255 f.
Ipse das Pronomen des Gegenſatzes κατ' ἐξοχήν 260 f.; ſteht in unregelmäßiger Appoſition 265; Caſus bei se ipse 263 f.; ipse ſelbſtſtändig ſtehend 264.
Ire, elliptiſch 538 f.
Is, deſſen Auslaſſungsfähigkeit 258; is und ille innerhalb derſelben Periode von einer Perſon gebraucht 269 f.

Digitized by Google

Ita, das deutſche nur dabei ausgelaſſen 240; vorangeſtellt mit der Bedeutung: ſo iſt es, ja ſo iſt es 576; mit plane, prorsus verbunden hat es beſtätigende Kraft 577.
Itaque gewiſſermaſſen in einer logiſchen Anakoluthie 473.
Iussum im Singular gewöhnlich nicht ſubſtantivirt 89.

Kälte, Metaphern von der Kälte hergenommen 409 ff.
κληροῦχος latein. 18.
κόσμος 158.
Kunſtausdrücke, griechiſche, beibehalten 17; von Cicero überſetzt, aber nicht eingedrungen 19.
Kunſtwerke mit ihrem griechiſch. Namen beibehalten 16.

Labi und ſeine Compoſita metaphor. 399, 403.
Lacerti 418.
Latus 417.
Litterae, im politiſch. Sinn für viele Species 35.
Lodern, Subjectswechſel bei Verbis, die ein Lodern ausdrücken 430.
Lyra, wann von Cicero gebraucht 18.

Magnus, mit vielen verwandten Adjectivis vertauſcht 191 f.
Mal, der Lateiner nimmt für unſer Mal den ſpeciellen Act 37.
Man, das deutſche unbeſtimmte ſtatt eines beſtimmten latein. Subjects 428.
Mann, der Mann welcher — durch das Verbale auf tor 151.
Mathematiſche Ausdrücke, griechiſche im Latein beibehalten 18.
Metaphern innerhalb der Sphären des körperlichen Verhaltens 376 f.; bei Verbis des Bewegens 376; auf Vergleichung körperlicher Verhältniſſe beruhend 377; ſich auf die Rede beziehend 378; von der Wage entlehnt 379; aus der römiſchen Rhetorik 379; ungleiche in Sprichwörtern 385; mit ourrere gebildet 389 f.; aus der Sphäre des Tödtens, Umbringens hergenommen 400; ſubſtantiviſche mit dem Begriff des Fließens 415 f.; aus einer beſtimmten Sphäre des Volks- und politiſchen Lebens 416; von Theaterausdrücken hergenommen 417; vom Krieg 417; vom menſchlichen Körper und deſſen Erleidniſſen 417; ſubſtantiviſche in der Terminologie der Rhetorik 417 f.; Metaphern im Verbum, die nicht zum Subject zu paſſen ſcheinen 422; mit Verbis der Bewegung und dem terminus a quo 405.
Mirari, prägnant: mit Verwunderung fragen 296 f.
Mortales, ſubſtantivirt 79.
Movere, medialen Charakters fähig 341.
Multus, mit vielen verwandten Adjectiven vertauſcht 191 f.
Mutare, medialen Charakters fähig 341.
Mutuo für inter se 256.

Nam, die Ellipſen vor nam, beſonders in Geſprächen 573 f.
Natura 139 f.
Ne zur Umſchreibung von Subſtantiven 114 f.
Nebenſätze, die den Hauptſatz in die Mitte nehmen, als Relativſätze an das Vorhergehende gefügt 444; coordinirte, nicht durch und verbunden vor den Hauptſatz geſtellt 447; drei vorgeſtellt 449 f.; deren

Digitized by Google

Ueberſetzung im Deutſchen 450 f.; zwei nicht coordinirte, deren Stellung zum Hauptſatz 454 ff.; ohne Hauptſatz, von dem ſie logiſch abhängen 541 f.
Nefarium, ein Auskunftsmittel für das indeclinable nefas 75.
Nescio quo pacto für unſer leider 247.
Neutra singularia des Adjectivs in Verbindung mit Genetiv. ſubſtantivirt 73 f.: mit dem Pronomen 75; mit einem neuen Adjectiv 75; Neutra Pluralia ſubſtantivirt, mit einem genetiv. partitivus verbunden 76 f.; in den Caſibus, in denen die Neutra nicht erkennbar ſind, ſeltener ſubſtantivirt 77; mit einem attributiv. Adjectiv oder Particip verſehen 77 f.; deutſche ſubſtantivirte durch latein. Subſtantiva vertreten 86 f.; durch Umſchreibung 87; Neutrum ſingulare des Adject., deſſen Subſtantivirung nur der wiſſenſchaftlichen Sprache angehörig 66; Neutra pluralia zur Bezeichnung von Localitäten 76; Neutrum des Particip. Perfect. Paſſiv. ſubſtantiviſch 99.
Nihil, nullus zum Ausdruck von Eigenſchaften negativer Art, für die es kein Subſtantiv gibt 62.
Nimirum 574.
Noch, weggelaſſen 243.
Nomina, die blos in ihrer Eigenſchaft als Wörter ſtehen, indeclinabel 23.
Non, nein 250.
Non tantus, non tantopere für non sane magnus ff. 272.
Nullus für non 236.
Numerus, tritt für viele deutſche Ausdrücke ein 34 f.; in numerum 365.
Nummarius, deſſen Bedeutung 225.
Objecte der verba sentiendi und declarandi 119; im Latein. perſönliche ſtatt der deutſchen ſachlichen 439.
Obstrictus, die damit gebildeten Metaphern 378.
Occidere, metaphor. 422.
Ohne daß, Sätze mit ohne daß im Latein. coordinirt 476.
Omnia mit Adjectiv. verbunden 78.
Opera, wo wir Weiſe ſagen 38.
Opinio, mit tamquam, quasi verbunden 551.
Opus censorium, deſſen Bedeutung 65.
Orbis, in orbem 364 f.
Ornamentum, für ornamenta und ornatus 41.
Ornatus, wie κόσμος gebraucht 158.

Paene und prope zum Erſatz mancher Participia 347.
Participia, ſubſtantivirt wie die Adjectiva 88; das Neutrum Plurale für deutſche Subſtantiva 90; das Gerundivum ſubſtantivirt 90; der Plural des Masculin. ſubſtantivirt 90 ff.; das Particip. Perfect. Paſſiv. 92; das Particip. Präſent. Activ. 93 f.; Genetiv. Plural. des Particip. Präſent. Activ. 94 f.; Participia Perfect. Paſſiv. in der Eigenſchaft eines Subſtantivs 99 ff.; daſſelbe mit einer Präpoſition 100; Particip. des activen Präſens mit esse vertritt unſer Wort Mittel 146 f.; Participia als Vertreter der verbalia auf tor, trix 153; comparirte Part., Erſatzmittel der Adjectiva 196; zum Erſatz der deutſchen mit un zuſammengeſetzten Adjectiva auf lich und bar 197 f.; Particip. Präſent. Activ. zum Er-

Digitized by Google

ſatz der griechiſchen Adjectiva auf ικός 200 f.; mit der Copula est ein Prädicat bildend 201; ſtatt des Adverbs 236; Participia Präſent. Activ. und Perfect. Paſſiv. ſtatt des Particip. Präſent. Paſſiv. 275 f.; Part. Perf. Paſſ. unſerem Part. Perf. Act. entſprechend 279; Part. Perf. Paſſ. mit dem Charakter eines griechiſch. Perf. Medii und einem Objectsaccuſativ 281; Particip. Präſent. Activ. für das des Perfects 281; Particip. Fut. Act. 332; Perfect. Paſſiv. für unſer activ. Particip. des Präſens 344; deutſche Particip. in den Genetiv von Subſtantiv. verwandelt 345; zu regierenden Subſtantiven erhoben 345; deutſche Particip. und Subſtantiv. in ein Wort zuſammengezogen 346; das deutſche Particip. ins verbum finitum verlegt 346; intranſitive Particip., beſonders in der wiſſenſchaftlichen Sprache, wie im Deutſchen gebraucht 346; latein. Participien im deutſchen Hauptverbum 469.

Partitor 153*.

Patere 325.

Pauci als Poſitiv von **plures** und **plurimi** gebraucht 225.

Per 238 f., 366; ſeine Bedeutung im Compoſitum 232 f.; deutſche Wendungen vertretend 293 f.

Percipi, als Paſſiv von **frui** 275.

Perfecta, bei den Anführungen der Alten deutſche Hülfsverba enthaltend 285.

Permanare, metaph. 402.

Perpolire, metaph. 398.

Persequi 315.

Perſon für die Habe der Perſon 51.

Perſonenbenennungen durch das bloße Pronomen gegeben 125 f.

Perſonification der Sache 431; beſonders in der politiſchen und wiſſenſchaftlichen Sprache 432.

Perſönliche Begriffe für deutſche Abſtracta 45 f.

Pervolvi, Steigerung von **versari** 318.

Plenus, zur Umſchreibung von Adjectiv. gebraucht 195; von Participien 345.

Pleraque, mit Adjectiv. verbunden 78.

Plural, deutſcher für das latein. Collectiv. 41 f.; concreter Pl. zur Bezeichnung von Wiſſenſchaften 44; mitten unter Abſtracten 46; metonymiſch 132; Plural von concreten Dingen, beſonders von Stoffen zur Bezeichnung der aus den Stoffen gemachten Gegenſtände 134.

Poenitere mit **non**, zufrieden ſein, der Gegenſtand der Zufriedenheit oft in Form eines Frageſatzes 117 f.

ποιότης latein. 18.

Possessiva, deren Wegfall im Lateiniſchen 257 f.

Prae, ſeine Bedeutung im Compoſitum 233.

Prädicate je nach den Subjecten verſchieden 424.

Praefigere mit Subjectsvertauſchung 430.

Prägnanz 234, 295.

Präpoſitionalausdrücke, ihre Wortverbindung, als wäre ein latein. Artikel da 22; durch Participien gegeben 96 f.; Verhältniſſe und Zuſtände des Menſchen bezeichnend, lediglich durch Particip. wieder gegeben 97; ihre Correſpondenz mit Conjunctionen 116 f.; adjectiviſch behandelt 209; adjectiv. angefügt 210 f.; die den Stoff bezeichnen,

Digitized by Google

aus dem etwas besteht, für das deutsche Adject. 211; als Subjecte, Objecte, Prädicate 212; zum Ersatz des Adv. 238 f.; vertreten deutsche Verba 293 f.
Präpositionen, deren Wegfall vor dem Nomen 354; vor dem Relativ 355; vor der Apposition 356; ihre Stellung zu dem von ihnen regierten Casus 370; Verbindung zweier mit einem Substantiv 371; zwei Präpositionalausdrücke mit einer Präposition neben einander gestellt 371; variatio der Präposition 372.
Premere, pressus in der Rhetorik 418.
Pro, für unsern ganzen Präpositionalausdruck 366.
Procul tritt für die drei termini ein 124.
Profundere, metaph. 397.
πρόληψις latein. 19.
Pronomina, als Ersatz des Artikels 24; zur Vertretung deutscher Substantiva 124 f.; für Adverbien 237; uns unentbehrliche im Latein. weggelassen 338; im Latein. am Anfang des Satzes 554.
Pronominaladverbium als terminus ad quem, a quo, in quo statt des Pronomens mit der Präposition 244 f.
Publicare, aliquem statt bona alicuius 51.

Quamquam im zweiten Glied des Gegensatzes 571 f.
Quare nach den Ausdrücken, die einen Grund angeben, statt des deutschen Substantivs 118.
Quasi zur Verbindung zwischen Subst. und Objectssatz eingesetzt 551.
Que, explicative für und zwar 566; in Gedanken, die das Vorhergehende zusammenfassen oder verallgemeinern 566; einen Gedanken sammt seinem Gegensatz zusammenschließend 567.
Quidam, Ersatzmittel deutscher Adverbien 237.
Quidem, im zweiten Glied des Gegensatzes 571 f.
Quin, in Sätzen, in denen der Deutsche coordinirt 479.
Quisque aus dem Demonstrativ- in den Relativsatz gezogen 265 f.; das demonstrative quisque mit dem relativen in Correspondsion 267.
Quo minus, zur Umschreibung deutscher Substantiva 114 f.; in Sätzen, in denen der Deutsche coordinirt 479.

Ratio 172 f.; zur Umschreibung deutscher Substantiva, des deutschen substantivirten Infinit. 87 f.; im Verbale auf io enthalten 162.
Reciprocum, dessen Ersatz im Latein. 253 f.
Redundare, die damit gebildeten Metaphern 402 f.
Referre 310 f.
Relativa für is autem, is igitur, is enim 557.
Relativsätze, zur Umschreibung deutscher Substantiva 111 f.; die zugleich andere Redetheile in sich enthalten 481 f.; zwischen dem Substantiv. und dem davon abhängigen Satz für uns überflüssig 549 f.; ihre adversative Kraft 557 ff.; ihre Kraft in Widerlegungen 558.
Religio 180 ff.
Res, sein weiter Umfang 36; zur Umschreibung deutscher substantivirter Neutra des Adjectivs und

Digitized by Google

ſubſtantivirter Infinitive 88; rerum als Objectsgenetiv 59 f.; res Subject 429.
Respublica tritt oft für unſer Wort politiſch ein 22.
Revocare ſynonym mit referre 310 f.
Rhetoriſche Ausdrücke campus, palaestra, acies u. ſ. w. 418 f.
Rührung, Gefühl, wo der Lateiner von Thränen der Rührung ſpricht 39 f.

Saepe plane 272*.
Sanguis, vom Redner, metaph. 418.
Sapiens, stultus im Singular in der philoſoph. Sprache 83.
Sätze, verſchiedene Haupt- und Nebenſätze unter einander verſchlungen 446 f.; Interpunction dabei 446; im Deutſchen ſubordinirt, im Latein. Hauptſätze 471 f.; durch Conjunctionen an Subſtantiva ſich anſchließend 550 f.
Sauerwerden, eine davon hergenommene Metapher 401.
Scitum, im Singular ſehr oft ſubſtantivirt 89.
Sed, die Abkehr vom Früheren bezeichnend 570 f.
Senescere und ſeine Compoſita, metaph. 398 f.
Sententia, perſonificirt 432; der Objectsſatz mit tamquam, quasi verbunden 551.
Sequi 314 f.
Si, vor si fällt das deutſche nur weg 240.
Sic, nachdrücklich vorangeſtellt enthält unſer ſo iſt es, ja ſo iſt es 576.
Silva vom Redner 418.
Simplicia latein., die im Deutſchen als Mittel, Werkzeuge zu etwas gefaßt werden 136.
Spes mit darauf folgendem Infinitiv 551.
Stare, damit gebildete Metaphern 376.
Structuren, die das griechiſch. Partic. ὤν vertreten 276 f.
subigere, subactio ingenii, subactum ingenium 416.
Subjecte, gleichartige in beiden Sprachen 428 f.; im Latein. unbeſtimmte, im Deutſchen beſtimmte 429; Vertauſchung der ſachlichen unter einander 429; ſachliche ſtatt der perſönlichen aus Urbanität 431; perſönliche ſtatt ſachlicher 433 f.
Subſtantiva, umſchreibende als Erſatz des Artikels 24; verſchiedene Arten unter ſich begreifend 34 ff.; den Gegenſtand der innerlich in der Perſon vorgehenden Thätigkeit bezeichnend 57; latein. abſolute durch deutſche relative mit Ergänzung gegeben 61; deutſche im Genetiv mit unbeſtimmtem Artikel durch latein. nicht ſubſtantivirte Adjectiva vertreten 62 ff.; für deutſche adjectiv. Neutra 86 f.; deutſche vertreten durch latein. Participia 98; durch ein latein. Subſtantiv und deſſen Attribut 108 f.; von unbeſtimmter problematiſcher Exiſtenz im Latein. durch Fragſätze gegeben 118 f.; deutſche mit verbaler Natur 120 f.; auf tas durch ein deutſches Subſtantiv und deſſen Attribut ausgedrückt 127 f.; den Begriff des einfachen Subſtantivs generaliſirend 139 f.; deutſche, die vor dem latein. Eigenſchaftsablativ wegfallen 145 f.; auf tor, trix 149 ff.; verſchiedene genera verbi repräſentirend 154; auf us 155 f.; auf io 160 f.; bei Aufzählungen 189; für unſre Adjectiva 201, 206; aus rhetoriſchen Gründen 208; bei

Digitized by Google

einigen Verbis ſtabil ergänzt 338 f.; mobilia z. Vertretung der Adjectiva auf ficus 344 f.
Subſtantivirung der Adjectiva beſonders im genetivus partitivus 67; ſeltener im Ablativ. und Dativ. 67; Subſtantiv. accuſativ. und ablativiſcher Präpoſitionalausdrücke, beſonders in örtlichem Sinn 68 f.; für andere Verhältniſſe 69 f.; für Zeitverhältniſſe 71; ſelbſt in der dritten Declination 72; im Comparativ. und Superlativ. 72 f.
Sucus, vom Redner, metaph. 418.
Sui, sibi, se und suus ohne vorhergehendes Subject 264 f.
Supinum auf u als Erſatz von Nominibus und Subſtantiven coordinirt 106.
Supellex, vom Redner, metaph. 418.
Suspicio, in suspicionem venire mit darauf folgendem Infinitiv 552.
συμπάθεια 19.
Synecdoche 29.
σωτήρ, wie zu überſetzen 18.

Tactus bei Verbis des Vereidigens 349.
Tamen, deſſen Wegfall nach Conceſſivpartikeln und ſonſt 241 f.
Tamquam, zur Verbindung eingeſetzt 551.
Tanto hinter Zahladverbien eingeſchaltet 271.
Tenere 323.
Terminus a quo einer Zeitrechnung, in cauſaler Bedeutung durch den Genetiv. gegeben 353.
Titel, deutſche durch bloße Pronomina gegeben 125 f.
Totiens 272**.
Tractare 321.
Uhr, mit unſerer Uhr zuſammenhängende Einrichtungen durch das Neutrum des Adjectivs ausgedrückt 142.
Umſchreibung der Perſon 431.
Unus, vor unus fällt unſer nur weg 240.
Urere, metaphor. 410.
Usui esse als Paſſiv von uti 274.
Uti, Formeln mit uti 285
Ut qui, Plur. zu ut quisque 267 f.

Valere 322 f.
Venae, in der Rhetorik, metaphor. 418.
Venire, correſpondirend mit vocare 274; elliptiſch 538 f.
Verba, die ſtatt der bloßen Perſon ein beſtimmter gefaßtes Object erfordern 138; die ein Entſtehen, Entſpringen bedeuten, im Latein. mit ſchärferer Beſtimmung des ſubſtantiv. Begriffs 139; erſetzen deutſche Adverbien 230 f.; beſonders, wenn zwei ſynonyme zuſammengeſtellt werden 230 f.; phraſeologiſche, weggelaſſen 282, 285 f.; nach placet und dgl. weggelaſſen 284; Wegfall der verba de conatu 286; mit dem Begriff des Sagens prägnant gebraucht 297; latein. Verba durch ein deutſches und ein prädicativ. oder attributiv. Adjectiv. wieder gegeben 299; durch ein Verbum und adverbiale oder präpoſitionelle Beſtimmungen 300 f.; durch ein Verbum und ſein Object 302 f.; latein. negative durch deutſche affirmative und umgekehrt 304 ff.; latein. vieldeutige für vielerlei deutſche 309 ff.; vielerlei latein. für ein vieldeutiges deutſches 326 ff.; die im Latein. abſolut gebrauchten 335 ff.; ſtatt

Digitized by Google

des gewöhnlichen Accuſativs mit de verbunden 337; die ſtatt des Objects eine adverbiale Beſtimmung bei ſich haben 337 f.; medialen Gebrauches fähig 340 f.; die im Deutſchen abſolut gebrauchten 342 f.; Verba der Bewegung mit dem terminus a quo im Latein. bildlich 405.

Verbalformen, active mit medialem Charakter 340 f.; paſſive in reciproker Bedeutung 341 f.

Verbalia auf io durch ein deutſches Subſtantiv und deſſen Attribut gegeben 128; auf tor und trix, die immanente Eigenſchaft bezeichnend 149 f.; für den bleibenden Charakter einer Perſon 150 f.; ihr attributiv. und adjectiv. Gebrauch 152; die auf us, ihre Anwendung in den Caſibus 155 ff.; ihre Bedeutung 157 ff.; ihr Gebrauch bei den Späteren 159 f.; die auf io, welche blos Verſuche geblieben ſind 160 f.; welche die Art und Weiſe, die Methode etwas zu thun anzeigen 162; die Möglichkeit 163; mit Präteritumsbedeutung 164; die paſſiven Erleidniſſe ſelbſt als gegenwärtige bezeichnend 164; als vergangene 165; den von der Handlung paſſive bewirkten oder afficirten Gegenſtand bezeichnend 166; zur Concinnität der Rede verwendet 168.

Vergere, metaphor. 404.

Vero, emphatiſch für unſer leider 247; den emphatiſch. Gegenſatz bezeichnend 570; in nachdrücklich bekräftigender Antwort das deutſche gern erſetzend 577; das deutſche nein bei negativen Aeußerungen 578.

Versari 316.

Vertere, medialen Gebrauches fähig 341.

Viergliedrigkeit, wobei das letzte Glied den Umfang der drei erſten ungefähr erreicht 522; wobei das vierte Glied abermals in drei Glieder auseinandergeht 523; der Inhalt der drei erſten im letzten concentrirt 523.

Vigere 322; vig. und vivere, metaphor. für exiſtiren 398.

Vis, zur Umſchreibung des Artikels 24; ſubſtantiviſcher deutſcher Infinitive 87.

Visus, Ausſehen 158.

Vocari, in — paſſiviſch für Depon. 274.

Voces mit folgendem Infinitiv 552; vermittelter Anſchluß 550.

Volitare, metaphor. 404.

Völkernamen, im Latein. collectiv im Singular für unſre Ländernamen 50 f.; außer im collectiven Sinn nur Adjectiva 81 f.; für eine beſtimmte Perſon 82.

Volutari, Steigerung des versari 318.

Vorderſätze, negative hypothetiſcher Art, in denen unſer leider ſteckt 248.

Während, deutſche Nebenſätze mit während im Latein. Hauptſätze 471.

Wärme, Metaphern, von der Wärme genommen 409 ff.

Wegen mit ſeinem Subſtantiv. im Latein. durch ein Adjectiv. vertreten 65.

Wegfall der perſönlichen Fürwörter, des Poſſeſſivums, des Pronomens is, ipse 257 ff.

Weglaſſung der dem Lateiner ent-

Digitized by Google

behrlichen Adjectiva 213 f.; der entbehrlichen Adverbien 239 f.
Weil, erſpart durch Appoſition 229.
Weiſe, in keiner 236; ein deutſches mit weiſe gebildetes Adverbium durch den Ablativ vertreten 238.
Wendung, demonſtrative Wend. der Rede, beſonders nach Pronominibus 271.
Wirklich, phraſeologiſch 244.
Wiſſenſchaften, im Latein. durch den concreten Plural bezeichnet 44 f.; Wiſſenſchaften und Künſte gleichſam zu Individuen erhoben 432.

Zwar, ein Hauptſatz mit zwar im Latein. in einen Vorderſatz verwandelt 450; deutſche Hauptſätze mit zwar im Latein. durch quamquam, etsi in Nebenſätze umgebildet 478.
Zweigliedrigkeit der Verba am Ende der Periode 510 f.; ganze Perioden durchdringend 512 f.

Digitized by Google

III. Stellenregiſter.

Appulejus Florid.

	§.	pag.
2, 15	23	74
9, 32	56	160

Appulejus de Magia

21	56	160

Caesar b. gall. I

1	170	502
1, 1	189	554
2, 1	189	554
2, 3	67	189
4, 1	30	98
	119	350
	189	554
4, 2	37	115
4, 3	108	316
6, 2	112	325
8, 4	99	289
14, 1	189	554
17, 6	152	457
18, 6	145	440
19, 3	62	170
19, 4	159	469
21, 1	152	455
31, 4	56	158
31, 12	193	565
40, 10	107	312
48, 7	116	337

Caesar b. gall. II

5, 1	108	315
6, 2	58	162
14, 4	40	121
17, 2	100	292
18, 2	130	394
25, 2	144	437
27, 3	168	493
30, 4	56	156

Caesar b. gall. III

	§.	pag.
10, 2	100	293
14, 7	193	565
19, 6	72	201
29, 1	75	209

Caesar b. gall. IV

2, 1	152	455
12, 6	193	568
14, 3	70	191
20, 2	104	305
21, 6	116	337
	145	440
26, 5	84	243
27, 3	8	35

Caesar b. gall. V

2, 2	84	241
3, 5	75	210
11, 1	193	565
12, 6	72	196
17, 5	78a	221
22, 5	81	231
23, 5	104	305
29, 5	132	405
34, 2	92	268
34, 3	42	124
35, 1	92	268
36, 3	79	227
37, 6	91	261*
39, 3	173	510
40, 1	28	91
40,1—6	202	588sq.
41, 5	129	388
41, 7	84	240
44, 14	103	303
48, 1	48	136
48, 10	128	383

Caesar b. gall. VI

	§.	pag.
1, 3	137	420
2, 3	28	89
6, 2	89	253
7, 7	35	110
8, 1	89	253
11, 4	25	82
13, 6	25	84
13,11—12	192	563sq.
14, 5	115	333
16, 1	65	181
16, 3	167	488
16, 5	132	405
19, 3	142	429
19, 4	48	135
21, 5	58	163
22, 4	8	32
	35	109
23, 6	193	568
24, 2	151	453
26, 2	129	387
27, 3	49	141
31, 1	104	305
31, 5	8	32
32, 5	67	189
34, 9	200	584
36, 1	62	171
38, 2sq.	202	588
41, 2	62	169

Caesar b. gall. VII

2, 2	89	253
8, 4	98	283
11, 5	104	305
16, 2	86	248
17, 1	104	305
22, 3	102	298
26, 1	142	429*
35, 1	89	255

Digitized by Google

Caesar b. gall. VII

	§.	pag.
35, 1	142	429
42, 2	59	166
43, 5	130	394
52, 4	8	32
59, 5	18	58
88,2—7	202	589

Hirtius b. gall. VIII

praef. 1	120	352
praef. 2	120	352
7, 7	30	97
8, 2	78a	224
9, 1	71	195
16, 3	71	195
38, 2	117	346

Caesar b. civile I

1, 2	108	314
4, 2	17	56
4, 5	100	290
	120	352
5, 1	12	43
5, 3	132	405
7, 5	9	38
7, 6	59	165
9, 4	18	58
11, 3	104	306
14, 1	70	193
	116	340
18, 5	97	278
18, 6	28	91
20, 2	200	584
21, 1	9	37
21, 3	89	253
22, 6	37	114
26, 2	8	36
28, 4	11	41
36, 3	37	116
37, 2	110	320
40, 3	192	564
47, 1	186	551
54, 1	120	352
58, 2	8	34
61, 3	75	212
62, 2	123	360
63, 2	110	319
66, 4	20	65
67, 2	115	333
69, 1	115	333
74, 2	42	124
74, 7	70	191
81, 3	192	564
85, 3	103	302

Caesar b. civile II

	§.	pag.
2, 2	142	430
5, 5	25	79sq.
10, 7	119	348
14, 4	18	58
	72	199*
21, 1	42	123sq.
23, 4	97	278
29, 1	116	340
29, 3	42	124
30, 1	142	432
31, 1	103	302
31, 8	91	263
32, 3	100	292
34, 6	32	105
41, 8	200	583
44, 1	8	35

Caesar b. civile III

1, 2	59	165
2, 2	84	243
4, 4	52	146
5, 4	18	57
8, 2	110	321
14, 3	70	192
15, 1	120	352
16, 4	115	333
19, 1	84	240
20, 4	90	259
25, 1	116	337
26, 5	115	333
28, 1	97	279
31, 4	186	552
32, 2	25	80
32, 3	15	48
32, 5	8	34
40, 4	119	348
44, 6	75	212
44, 7	116	340
46, 1	103	300
48, 1	189	555
49, 2	186	552
49, 2	35	109
57, 2	124	367
58, 3	35	109
58, 5	124	367
60, 2	78a	224sq.
63, 8	28	91
70, 2	78a	221
72, 4	100	293
	137	420
73, 5	78a	221
75, 3	99	288
79, 5	28	91
	48	137
82, 5	37	115

	§.	pag.
83, 1	100	292
83, 4	90	259
84, 2	72	196
	75	212
87, 1	103	302
94, 3	184	543*
101, 1	116	337
101, 3	116	340
101, 6	119	349
102, 7	186	552
105, 4	24	76
108, 4	73	205
109, 2	75	212
110, 4	55	154

Auctor b. Afric.

19, 6	93	272
72, 6	145	440
75, 2	104	306
75, 7	105	308
90, 4	9	37
94, 1	168	494

Auctor b. Alex.

4, 1	89	255
6, 3	47	134
44, 4	8	35

Auctor b. Hisp.

5, 6	15	49sq.

Cato Frgm.

p. 24, 12	144	437*

Celsus

Prooem.		
p. 3, 25 (Dar.)	78a	222
2, 2	56	157
26	15	50
3, 18	84	240

Chalcidius in Tim. Plat. (ed. Mull.)

p. 195a LVIII	127	379*
p. 220b extr.	89	256

Auctor ad Herennium II

30, 47	8	31

Auctor ad Herennium IV

5, 8	152	456
16, 23	152	456
32, 44	8	29

Digitized by Google

Cicero de Inventione II

	§.	pag.
1, 1	65	182
2, 7	91	262*
9, 30	73	203
15, 49	145	439

de opt. gen. orat.

1, 4	78a	223
3, 9	46	131
	129	391
4, 11	8	30
4, 12	8	30
5, 15	183	537
6, 16	9	40
	109	317
7, 22	72	199

Cicero de Orat. I

1, 1	56	157
	128	384
1, 3	56	157
2, 4	18	57
2, 5	2	21*
2, 6	92	267
3, 9	8	36
	73	205
	117	345
3, 10	74	207
3, 11	102	297sq.
4, 14	103	299
6, 20	130	395
6, 22	58	162
7, 28	133	406
7, 29	183	539
8, 31	45	128
	71	194
9, 36	47	134
9, 37	50	142
	57	161
	105	308
9, 38	131	400
10, 39	109	317
10, 40	72	198
11, 46	78a	219
	167	490
11, 47	46	131
11, 49	63	173
13, 55	93	270
13, 58	179	528
14, 60	63	175
	78a	221
16, 73	100	292
	109	318
17, 75	54	150
17, 77	109	317
19, 88	100	294
20, 90	103	299
	116	338
20, 91	82	237
21, 94	128	383
21, 97	128	382
22,100	153	459
23,109	2	21
	103	300
25,113	12	44
25,114	74	208
	128	385
25,115	135	413
	143	433
25,116	29	94
27,123	142	429*
27,124	78b	226
	119	350
28,126	164	483
28,128	78a	221
	164	483
28,130	73	202
	107	311
	116	336
	175	516
29,132	143	433
30,135	36	111
	153	459
30,136	54	150
31,137	21	67
31,139	8	36
32,146	128	383
33,152	73	203
34,157	30	97
	52	146
	136	419
34,159	127	378
	133	408
35,161	132	403
35,163	51	144
36,165	136	418
36,166	86	250
36,167	20	63
38,173	104	304
39,177	72	198
39,179	156	465
42,187	33	106
	133	408
42,188	133	408
42,189	130	395
43,192	56	157
43,194	1	18
	12	44
44,196	67	187
44,197	16	51
45,198	46	130
45,200	84	241
46,201	100	292
46,202	14	47
	20	63
47,204	127	376
48,211	36	111
49,212	37	116
49,214	18	58
	45	129
50,216	185	545
50,217	92	268
50,218	133	408
51,221	8	31sq.
52,223	136	418
52,224	189	555
52,226	18	58
53,228	17	53
	74	207
55,234	84	243
	136	416
	152	455
55,235	105	308
	112	325
55,236	46	132
57,242	128	385
58,246	156	465
58,247	131	399
59,252	92	267
	136	417
60,257	75	210
61,260	129	391
61,261	70	192
62,263	35	108
62,264	129	391
62,265	128	384

Cicero de Orat. II

1, 2	43	125
1, 3	156	465
1, 4	67	188
2, 5	129	391
2, 7	131	399
	186	552
2, 8	43	125
3, 13	89	253
	93	272
5, 20	75	209
5, 21	113	325
6, 22	132	404
6, 25	90	260
7, 27	183	538
7, 30	135	415
	156	465
8, 34	169	497
9, 35	169	497
9, 37	185	545sq.
9, 38	117	343
10, 42	78a	222
	109	317

Digitized by Google

Cicero de Orat. II

	§.	pag.
11, 47	185	545
12, 49	185	546
13, 54	127	379
	130	398
14, 60	138	422
14, 61	127	378
15, 62	127	379
15, 63	100	292sq.
	136	416
15, 64	28	89
	130	396
15, 65(bis)	78a	222
15, 66	156	464
16, 67	84	240
16, 68	74	208
	173	509
16, 69	36	111
17, 71	17	55
17, 73	123	363
18, 74	50	141
	138	422
18, 75	20	63
	127	378
19, 79	33	107
20, 84	130	398
20, 85	159	469
21, 88	46	131
	130	397
22, 90	117	347
22, 92	67	187
	135	414
	157	466
22, 93(bis)	136	418
22, 94	20	63
23, 94	67	187
	131	398
23, 95	79	229
	131	398
23, 96	136	418
24,101	76	215
	100	290
24,103	50	142
25,105	3	22
	100	294
26,110	21	70
26,111	24	77
27,115	75	209
27,116	78a	225
27,117	136	415
27,118	78a	222
27,119	127	379
27,120	135	414
28,121	130	398
28,122	151	453
29,129	74	208
30,131	12	44
	57	161
	136	416
	149	448
31,133	78a	222
31,134	78a	223
	100	291
31,135	183	540
32,138	102	296
32,139	103	301
	129	390
32,140	78a	223
34,147	135	414
35,149	109	318
	116	338
35,150	57	161
38,157	78a	219
38,158	129	392
	135	414
38,159	127	379
	129	389*
	130	396
39,162	136	415sq.
39,165	78a	220
40,167	143	436
41,175	100	290
	130	396
41,177	12	44
	133	409
43,182	12	43
43,183	103	301
43,184	72	200
	74	208
	78a	217
	178	526
44,185	63	174
	76	215*
	179	527sq.
44,186	25	82
	178	526
44,187	134	412
45,188	177	522
	190	558
45,189	95	274
45,189	134	410
45,190	72	199
	123	360
46,193	3	24
46,194	134	412
47,194	64	179
47,197	177	523
48,199	145	439
50,202	72	199
	123	361
	177	521
50,204	58	162
51,205	117	346
52,209	132	403
52,210	116	341
53,212	45	128
	132	402
53,213	128	381
53,214	103	301
	127	378
53,215	75	209
54,218	133	407
54,219	28	88
	127	378
54,220	28	88
54,222	105	308
55,222	103	301
55,226	107	312
56,227	72	196
	183	536
56,229	133	408
58,237	74	207
	110	321
59,240	110	321
59,241	177	523
59,242	103	301
61,250	21	70
62,252	103	301
63,256	117	346
63,257	156	464
65,262	24	77
65,263	35	109
66,266	131	401
66,267	27	86
67,270	1	17
	71	195
67,271	109	317
67,273	149	448
69,278	1	17
69,279	23	75
	24	77sq.
	149	448
70,285	116	338
71,287	96	276
	177	521
71,289	22	72
	91	264
71,291	130	394
72,291	93	269*
72,292	45	130
	104	305
	167	489
73,295	89	253
73,297	92	269
74,300	129	387sq.
74,301	103	302
74,302	28	89
	28	92
	131	400
	138	422

Digitized by Google

Cicero de Orat. II

	§.	pag.
75,303	103	300
75,304	19	60
75,305	43	125
77,310	132	402
	133	407
78,317	129	389
	135	414
	189	556
78,318	128	386
78,319	130	395
79,322	133	407
	144	438
79,323	52	146
79,324	128	381
80,327	20	64
80,329	103	299
81,331	63	174
	103	299
82,337	179	527
83,339	20	64
	186	552
84,342	45	129
86,350	127	379
87,355	130	395*
87,356	114	329sq.
87,357	77	216
	135	413
87,358	27	87
	72	200
89,362	45	128
	72	198
	114	328
	186	550
89,364	58	163
	72	201

Cicero de Orat. III

	§.	pag.
1, 1	14	47
2, 7	57	161
3, 10	75	209
3, 11	131	401
3, 12	128	384
4, 13	71	194
4, 14	129	388
4, 16	103	299
5, 18	115	334
5, 20	164	483
6, 21	63	174
6, 22	36	111
6, 22	127	379
6, 23	56	158
	136	416
7, 25	67	188
	95	275
	135	414
9, 34	22	72
9, 34	35	108
9, 36	133	406
	133	408
10, 37	43	125
	135	414
	177	523
10, 39	109	318
11, 40	103	303
11, 43	25	84
12, 44	8	33
12, 47	195	571
13, 48	73	203
13, 50	110	320*
14, 52	59	165
15, 57	133	406
16, 61	130	394
	133	407
17, 62	130	395
17, 64	1	17
19, 69	139	424
19, 70	136	418.
20, 77	136	416
21, 79	27	87
21, 80	63	175
22, 82	1	18
24, 92	123	362
24, 93	63	175
	86	248
	135	413
25, 96	103	303
	127	379
(bis)	136	418
25, 98	23	75
	46	132
25,100	136	418
26,101	81	231
	136	418
26,102	81	230sq.
	103	300
	103	301sq.
	103	303
26,103	136	418
26,104	111	323
27,106	110	321
	128	386
27,107	47	133
28,109	1	17
	2	21bis
	50	142
28,109	78a	222
29,111	27	87
	49	140
	110	319
30,118	90	260
30,120	81	232
30,121	135	413
31,122	132	403
31,124	93	271
31,125	132	403
32,126	64	179*
32,128	78a	217
32,131	36	111
36,145	136	416
	160	473
36,147	153	459
38,155	17	54
39,158	55	154
	100	293
40,161	81	231
41,166	128	384
	130	395
42,167	27	86sq.
42,168	67	189
43,172	103	303
44,174	45	129
44,175	25	82
	130	396
44,175	133	407
45,177		13**
	1	17
46,181	103	302
	107	310
48,184	87	251
48,186	175	516
49,188	108	315
49,190	107	311
	131	402
49,191	103	300
	130	394
50,192	123	362
50,194	130	396
	132	405
50,195	63	174
50,196	1	18
51,197	25	83
52,199	103	303
	117	346
52,201	51	144
53,202	68	190
	87	251
54,207	91	264
55,208	127	378
	130	397
57,216	130	395*
57,217	45	129
	110	321
60,224	67	189
61,230	84	239
67,269	1	19

Cicero Brutus

	§.	pag.
1, 4	108	315
1, 5	113	325
2, 6	186	551

Digitized by Google

Cicero Brutus

	§.	pag.
5, 21	197	577
6, 23	116	336
6, 24	148	443
7, 27	130	394
8, 30	130	398
12, 44	117	345
12, 45	29	94
	125	370
12, 46	63	174
13, 49	63	172
13, 51	129	392sq.
	136	418
16, 62	130	398
21, 84	132	404
21, 85	125	370
23, 91	148	443
24, 92	29	95
34,129	72	196
38,143	8	31
	58	162
41,152	139	425
41,152	159	471
42,154	25	81
47,175	107	313
49,184 sq.	56	159
49,185	38	119
	49	141
50,187	134	411
51,191	78a	219
51,192	197	576
54,199	25	82
63,227	127	376
63,227	129	389
64,228	87	251
65,232	114	329*
67,238	57	161
69,244	129	390
75,261	78a	219
77,267	184	544
78,272	132	403
79,274	139	424
86,296	156	464
87,300	197	577
92,317	72	200
92,318	183	534
94,323	131	399

Cicero Orator

	§.	pag.
1, 4	75	212
2, 6	148	443
3, 9	76	214
3, 11	95	274
3, 12	142	429
4, 16	92	267
5, 20	128	384
6, 20	128	384
7, 24	92	267
8, 25	195	570
8, 27	134	409
9, 28	2	20sq.
	84	240
10, 33	71	195
	195	570
11, 36	22	72
	136	418
	175	514
12, 38	181	532
13, 41	27	87
13, 42	136	419
14, 45	42	123
15, 47	117	345
	124	368
	130	395
15, 48	110	321
16, 53	102	296
17, 55	152	457
19, 65	108	315
	181	532
20, 66	129	389*
20, 68	185	546
22, 74	25	83
25, 83	29	93
26, 91	167	489
27, 93	102	298*
27, 94	139	424
28, 97	133	406
28, 98	127	376
29,102	129	388*
30,105	21	66
31,111	132	403
32,114	130	395
32,115	98	284
	129	392
33,117	103	302
35,122	105	309
	109	317
	117	346
36,124	136	418
36,127	103	302
37,130	38	118
38,131	24	77
40,138	105	309
41,140	150	450
41,142	167	489
48,159	3	23
48,161	3	23
50,168	133	407
51,169	45	129*
52,174	133	407
52,176	103	300
54,180	84	240
54,181	133	407
55,183	130	395
56,187	133	407
56,190	99	288
58,197	181	532
59,200	129	389
62,209	181	532*
62,210	115	334
65,220	129	389*
66,222	130	396
68,228	56	158
	136	419

Cicero Topica

	§.	pag.
2, 8	129	388
3, 13	9	38
14, 57	161	476
18, 67	102	298sq.
18, 71	66	184
21, 82	64	177
22, 83	8	33
22, 84	78a	224
22, 86	128	382

Cicero Partitiones or.

	§.	pag.
2, 6	28	89
2, 7	66	184
5, 15	107	313
5, 16	102	298
5, 17	66	183
6, 18	66	183
6, 19	21	66
9, 32	17	53
12, 41	66	184
13, 46	142	432
14, 48	144	436sq.
14, 50	116	336
15, 53	200	582
22, 77	66	184
23, 80	12	44
23, 82	3	25
23, 82	42	124
	56	158
24, 83	47	133
28, 98	78a	224
29,102	123	361
30,104	48	135
31,107	129	390
32,110	105	309
33,114	30	99
35,119	57	161
35,121	48	136
37,129	153	460
38,132	21	67
	124	367
38,134	86	246
39,136	28	90
39,137	66	183
40,139	33	107

Digitized by Google

Cicero Academ. pr. II

	§.	pag.
1, 3	17	56
	142	431
3, 7	142	432
5, 15	1	19
6, 18	72	197
	132	403
7, 20	28	91
7, 22	25	82
8, 23	28	88
9, 27	1	19
12, 37	107	311*
13, 42	124	368
	132	404
14, 43	29	95
14, 45	66	184
15, 48	8	31
	78a	224
16, 51	8	31
	58	162
17, 54	123	362sq.
23, 74	84	240
25, 79	132	405
26, 82	25	84
26, 84	1	19
26, 86	1	19
27, 86	59	167
30, 97	66	183
32,101	84	240
33,105	21	66
34,110	1	19
35,113	21	67
37,118	27	86
38,119	56	158
38,120	29	95
38,121	183	538
41,127	78a	218
	117	345
43,133	103	302
45,138	129	391
46,141	21	67
48,148	21	67

Cicero Acad. post. I

1, 1	93	270
2, 8	2	20
3, 9	12	44
6, 24	72	201
7, 25	1	16
7, 26	1	19
7, 27	75	211
7, 27	144	438
7, 28	81	232
7, 29	124	369
8, 30	63	174
9, 33	12	44
10, 37	96	278
10, 38	129	391
11, 39	96	277
11, 40	78a	224
12, 44	21	68
12, 46	124	368

Cicero de finibus I

1, 1	70	193
2, 4	116	339
2, 5	160	471
2, 6	184	541
3, 7	37	115
4, 11	27	87
	107	311
4, 12	112	324
6, 17	23	75
	56	156
6, 21	1	19
	57	160
7, 23	184	541
7, 24	110	321
8, 28	167	489
	183	534
	184	544
9, 29	107	311
9, 30	133	407
10, 32	1	17
	73	206
	117	343
10, 33	20	61
	117	345
	128	383
10, 34	51	144
	113	325
10, 36	32	105
	49	138
	108	315
	112	325
	128	380
	168	492
11, 37	17	54
	32	105
	59	164
	59	166
	61	168
	91	262
	107	310
11, 39	128	381
12, 40	45	127
12, 41	129	387
12, 42	49	139
13, 42	110	319
13, 43	133	407
13, 44	27	86
14, 47	177	522
15, 49	57	161
16, 50	163	479
16, 53	78a	221
16, 54	128	380
17, 55	35	108
18, 60	177	521
19, 63	19	60
	127	376
20, 65	114	328
20, 67	91	264sq.
20, 68	129	388
20, 69	91	262
	127	376
	130	395
20, 70	49	140
21, 72	12	44
	49	141
	67	186

Cicero de finibus II

1, 3	127	376
2, 4	151	453
3, 9	110	319
3, 10	107	310
4, 11	32	105
4, 12	93	272*
5, 16	3	22
	3	23
	50	143
6, 17	3	24
	52	145
	183	538
6, 18	50	141
7, 20	184	542
8, 23	15	50
9, 26	2	20
9, 27	2	20
	85	245
9, 28	114	328
10, 29	96	277
	108	315
10, 31	30	97
11, 35	47	133
12, 35	59	166
12, 36	73	205
12, 38	32	105
13, 40	167	490
13, 41	61	168
13, 43	3	23
	91	263
14, 44	16	51
14, 45	12	43
	19	59
	105	309
	129	387
14, 46	78a	217
14, 47	123	362*
15, 48	142	432

Digitized by Google

Cicero de finibus II

	§.	pag.
15, 50	3	23
	183	539
16, 52	112	325
	1	17
16, 53	148	444
17, 54	25	85
	114	328
17, 55	54	151
18, 59	15	49
	183	534
19, 62	79	227
20, 63	84	243
	103	300
20, 64	72	199
20, 66	79	227
	91	261*
22, 71	96	277
22, 73	81	231
22, 73	127	377
22, 74	176	520
23, 75	96	277
24, 77	45	128
	184	542
26, 82	78a	218
	133	408
27, 85	43	125
27, 86	33	106sq.
27, 88	107	310
28, 90	59	166
	99	288*
28, 92	33	106
28, 93	93	272*
29, 94	58	162
	116	337
29, 95	105	308
	127	380
31, 99	12	44
(bis)	70	192
31,100	20	63
	91	261
31,103	129	390
32,104	129	387
32,106	129	388
33,107	91	262
	112	324sq.
	175	517
34,111	133	406
34,112	116	335*
34,113	54	152
	178	525
34,114	25	80
34,115	107	311
35,118	135	414

Cicero de finibus III

	§.	pag.
1, 2	114	328
	129	391sq.
1, 3	45	127
	130	395
2, 4	142	433
2, 8	183	538
3, 11	195	570
5, 16	19	61
	52	146sq.
5, 17	54	153
	184	542
5, 19	110	320
6, 22	59	166
7, 25	37	114
9, 32	61	168
10, 33	35	109
10, 34	31	103
(bis)	78a	223
	111	322sq.
11, 36	78a	221
12, 40	145	440
	183	539
14, 45	1	19
	57	160
	78a	223
	81	230
	110	319
	128	382
14, 48	50	142
15, 48	129	386
16, 53	96	277
17, 57	100	294
	127	378
19, 62	108	315
19, 63	79	229
19, 64	186	550
20, 66	1	18
	167	491
20, 67	67	187
	92	266
22, 73	148	445
22, 74	72	196

Cicero de finibus IV

	§.	pag.
1, 1	51	144
	136	416
	183	538
1, 2(bis)	183	534
3, 5	129	392
	148	443
3, 6	167	491
3, 7	129	392
	183	534
4, 9	183	539
4, 10	75	212
5, 11	63	176
5, 13	36	112
	78a	225
	185	545
	186	552
7, 16	49	139
	54	149
7, 17	63	173
	105	308
	108	315
7, 18	47	133
	54	153
8, 19	49	141
10, 24	2	21
	50	142
11, 28	111	323
13, 32	21	71
13, 33	92	267
14, 36	78a	222
	184	542
	184	544
14, 37	49	138
	114	330
15, 41	56	156
	114	330
15, 42	132	402
18, 50	196	575
19, 52	24	78
19, 53	108	315
	167	491
19, 55	24	78
	36	111
	92	267
20, 56	128	385
21, 58	63	176
24, 65	86	249
24, 66	59	164
	150	451
24, 67	169	496
26, 72	127	376
	194	569
26, 73	183	534
27, 76	92	268
28, 78	16	51
28, 80	183	539

Cicero de finibus V

	§.	pag.
1, 1	183	538
1, 3	145	439
2, 4	151	453
2, 5	45	129
2, 6	85	244
4, 11	19	60
	63	176
	167	491
5, 12	2	21
	63	175

Digitized by Google

Cicero de finibus V

	§.	pag.
5, 13	183	537
5, 14	75	212
6, 16	109	317
	148	445
9, 24	114	330
9, 26	111	322
10, 27	110	319sq.
11, 30	3	24
12, 35	47	133
14, 39	90	260
	114	330
15, 42	97	278
15, 43	2	20
17, 47	108	314
	117	343
18, 49	25	83
19, 51	128	382
19, 53	148	441
19, 54	127	379
20, 55	127	377
	186	551
20, 57	19	61
21, 58	63	175
	114	329
21, 59	135	414
23, 64	108	315
23, 65	48	137
	56	157
	129	387
23, 66	2	21
	73	202
	129	387
26, 76	3	24sq.
	164	483
	183	540
26, 78	85	245
27, 80	129	393
27, 81	52	147
28, 83	149	449
	164	482
28, 84	33	106
	129	389
	178	526
	202	588
28, 85	183	534
28, 86	127	376
29, 87	2	19
	12	44
	16	51
	184	540
29, 88	156	465
29, 89	160	471
	160	472
30, 90	128	383
	137	420

	§.	pag.
30, 91	127	379
31, 93	127	378
	137	420
32, 95	167	491

Cicero Tusculan. qu. I

1, 2	67	188
1, 3	124	368
2, 4	1	18
3, 5	48	135
3, 6	59	166
4, 7	123	360
5, 9	183	537
6, 13	183	537
8, 15	1	16
	114	327**
	133	407
9, 17	183	538
10, 20	104	306
11, 22	99	288
11, 23	96	277
	133	409
11, 24	67	189
12, 27	28	91
	65	183
	129	388
13, 30	8	32
	38	118
	200	585
14, 31	130	394
15, 33	129	388
16, 37	46	131
(bis)	107	311
17, 41	184	542
22, 52	186	550
22, 53	75	211
25, 61	142	429
25, 62	132	402
26, 64	130	396
27, 67	91	264
28, 70	169	496
29, 71	56	158
32, 78	28	88
	114	328
33, 80	38	118
34, 82	123	362
34, 83	91	263
35, 85	52	146
36, 88	33	106
	123	362
37, 90	84	240
	123	362
38, 92	192	563
40, 95	33	107
	73	203
43,102	32	105
43,104	193	566

	§.	pag.
44,107	116	337
45,109	104	305
47,112	99	285*
47,113	173	510
49,117	134	411

Cicero Tusculanae qu. II

1, 3	56	159
2, 4	12	44
	111	322
	131	398
2, 5	22	72
	35	108
	108	314
	131	399
2, 6	110	321
3, 7	89	254
3, 8	36	111
3, 9	12	44
4, 10	128	382
4, 11	58	162
	63	174
	82	237
	128	383
	129	388
	133	407
4, 12	63	173
5, 13	23	75
	78a	222
	109	317
6, 15	122	358
6, 16	78a	219
	131	401
8, 20	128	382
11, 27	135	413
12, 28	84	243
12, 29	46	131
13, 30	76	213*
	128	383
13, 32	131	400
14, 33	129	392
15, 35	120	353
15, 36	127	376
	127	377
16, 37	17	52
18, 42	46	131
	132	402
18, 43	25	83
19, 44	87	251
	116	336
	176	518
19, 45	103	301
20, 46	28	88
21, 47	127	376
	159	469

Digitized by Google

Cicero
Tusculanae qu. II

	§.	pag.
21, 48	135	413
22, 51	156	465
22, 52	131	401
22, 53	75	211
	167	489
23, 55	84	240
	110	321
23, 56	127	376
24, 56	136	417
24, 58	50	142
	73	203
	81	230
	112	325
	127	380
	136	417
	137	421
25, 60	131	401
25, 61	136	416
26, 62	111	322
	136	416
	157	466
	160	473
26, 63	75	212
	111	322
	128	386
26, 64	104	305sq.
	127	380
27, 65	42	124
	48	137
	63	175
	67	188
27, 66	129	387

Cicero
Tusculanae qu. III

	§.	pag.
1, 1	36	112
	102	298
1, 2	73	203
	78a	221
	81	231
	109	317
	114	329
	127	380
	137	421
2, 3	35	109
	78a	222*
	109	317
	122	358
	129	388
2, 4	73	206
	110	320
3, 7	127	376
4, 7	183	535
4, 8	36	112
	130	395
5, 10	183	534
5, 11	8	33
	14	47
	38	119
	74	207
	75	210
	111	323
	112	325
	123	361
6, 12	33	107
	70	192
6, 13	29	95
	127	380
	129	387
	129	391
7, 14	59	166
	104	304
	164	482
7, 15	135	414
8, 16	111	323
	129	391
8, 17	81	232
	117	346
8, 18	104	304
9, 19	134	409
9, 20	3	24
10, 21	104	306
10, 22	129	392
10, 23	58	162
11, 25	102	298
	128	386
	137	421
	165	486
12, 26	159	469
12, 26	127	378
12, 27	189	556
13, 27	110	319
	129	392*
15, 31	20	62
	73	206
	75	212
16, 34	42	124
	135	413
	185	548
	186	551sq.
16, 35	129	392*
	178	524
17, 37	107	311
	127	378
17, 38	46	131
	119	349
18, 40	183	534
18, 42	127	379
	129	393
	133	407
18, 43	107	311
19, 44	97	279
20, 47	32	105
22, 53	127	378
22, 54	110	320
	128	382
24, 57	25	80
25, 61	131	400
26, 63	43	125
27, 64	107	311
28, 70	129	388
29, 71	129	392*
29, 72	167	489
31, 74	105	308
31, 75	129	387
	131	398
(bis)	131	399
	133	407
	167	489
31, 76(bis)	136	417
	184	543
	186	551
32, 77	42	123
	133	407
33, 79	110	320
	122	358
33, 80	73	206
	128	383
	137	420
34, 82	129	392
34, 83	52	145
	63	173
	128	380
	133	407
	136	417
34, 84	52	145

Cicero
Tusculanae qu. IV

	§.	pag.
1, 1	67	189
1, 2	129	387
	123	361
	133	408
3, 7	168	494
4, 7	28	88
5, 11	109	317
6, 14	47	133
	49	141
	120	353
7, 14	49	141
7, 16	123	362
8, 18	117	346sq.
10, 23	105	309
10, 24	128	386
11, 24	78a	223
	128	386

Digitized by Google

Cicero Tusculanae qu. IV

	§.	pag.
11, 26	50	142
	129	388
12, 27	35	109
	54	149
12, 28	92	268
	183	535
13, 30	36	112
	96	276
	117	346
13, 31	120	353
15, 34	63	175
	107	310
	119	349
17, 37	122	358
	131	399
	139	424
17, 38	35	108
	107	310
17, 39	127	376
17, 40	120	353
18, 42	109	318
20, 46	129	391
	183	534
21, 47	184	543
22, 49	128	386
24, 53	103	301
24, 54	200	585
26, 57	129	391
	186	552
27, 58	110	320
27, 59	58	162
28, 60	110	320
	110	321
	133	407
28, 61	110	322
29, 63	136	417
31, 65	133	407
31, 66	136	416
32, 69	136	416
35, 74	25	80
	28	92
36, 77	89	254
37, 80	57	161
37, 81	57	161
38, 83	186	552

Cicero Tusculanae qu. V

1, 1	2	20
2, 5	128	386
2, 6	87	251
3, 8	45	129
3, 9	78a	218
4, 10	20	64
6, 15	175	517
6, 16	43	125
	117	343
	129	392*
8, 22	78a	223
9, 25	76	213*
9, 26	84	240
	107	311
10, 28	78a	217
10, 29	129	390
10, 31	19	60
11, 32	75	211
11, 33	33	107
	103	303
12, 36	78a	221
13, 37	130	396
13, 38	110	319
	133	408
13, 39	63	174
	81	231
14, 40	112	324
14, 41	75	212
14, 42	66	184
	96	277
	112	324
15, 43	117	344
15, 44	112	324
15, 45	21	66
16, 47	103	300
16, 48	75	211
	107	311
17, 49	72	199
17, 51	76	213*
19, 55	127	379
20, 60	28	92
21, 61	79	228
	169	500
21, 62	119	349
23, 67	78a	221
	112	324
25, 70	27	86
	114	327*
25, 71	107	311
25, 72	129	387
26, 73	127	379
26, 75	104	306
27, 76	76	213*
	153	459
27, 77	99	289
27, 78	3	24
	142	431
28, 81	107	311
30, 84	32	105
30, 85	33	107
31, 87	132	405
31, 88	36	111
35,102	21	68
36,103	20	64
36,103	35	109
	59	166
36,104	20	64
	114	327**
37,108	63	175
	107	311
38,111	109	317sq.
	110	321
41,119	76	213*
41,121	2	20

Cicero Paradoxa

prooem.		
2	108	314
5	123	363
I		
1, 9	15	50
2, 10	122	358
II		
17	78a	221
III		
1, 21	130	397
2, 24	85	245

Cicero de rep. I

1, 1	135	413
2, 2	75	209
	114	330
5, 9	72	197
6, 10	186	551
10, 15	148	445
12, 18	99	288
	169	499
15, 24	133	407sq.
17, 29	113	326
18, 30	72	197
31, 47	92	267
32, 49	100	291
34, 51	25	79
36, 56	148	445*
40, 63	173	512

Cicero de rep. II

3, 5	91	263
	130	394sq.
4, 7	142	430
4, 8	117	343
5, 10	19	59
6, 11	56	158
8, 14	56	158
9, 16	120	353
16, 30	114	330
20, 35	67	188
23, 42	135	415

Digitized by Google

	§.	pag.
26, 47	36	111
31, 53	124	366
31, 55	78a	222
33, 57	35	108
36, 61	28	92
37, 63	9	38
	73	202
40, 67	72	199
41, 2	72	201
42, 69	45	129
Cicero de rep. III		
11, 18	92	267
14, 24 (12, 20)	110	318
33, 45	173	512
35, 47	21	67
Cicero de rep. IV		
2, 2	45	127
Cicero de rep. V		
3, 5	99	289
Cicero de rep. VI		
11, 11	8	33
	79	229
12, 12	105	308
15, 15	20	63
17, 17	27	87
18, 18	105	309
24, 26	92	267
Cicero de legib. I		
1, 4	45	128
2, 6	66	184
	96	277
	136	419
2, 7	46	130
3, 8	129	390
3, 9	129	390
4, 11	12	44
5, 16	89	254
5, 17	129	391
6, 20	130	395
7, 23	90	259
8, 24	130	395
9, 26	103	301
9, 27	78a	220
	114	329
10, 29	74	206
10, 30	114	330
11, 31	12	45
13, 39	29	94
15, 43	123	365
16, 45	73	206
	78a	224
19, 51	122	357
20, 53	84	240
22, 58	128	384
Cicero de legib. II		
1, 2	104	304
4, 9	28	89
	28	90
	136	416
5, 11	8	33
	114	329
5, 12	164	483
7, 17	75	212
8, 19	73	202
8, 21	90	259
10, 25	14	47
10, 26	98	284
12, 29	35	109
	12	45
	107	313
13, 32	142	432*
14, 36	74	208
15, 38	35	108
15, 39	37	116
17, 42	19	60
	199	582
17, 43	36	111
	114	328
	129	392
24, 60	20	64
	43	125
Cicero de legib. III		
7, 17	71	194
8, 19	105	308sq.
11, 26	87	251
14, 32	130	398
15, 34	64	179
17, 38	151	453
18, 40	20	63
19, 44	28	89
Cicero de natura deor. I		
1, 1	21	66
2, 3	110	320
	132	402
3, 6	29	95
	128	384
	133	407
4, 8	15	49
5, 10	110	320
5, 11	2	20
	111	322
5, 12	1	19
	24	78
	56	158
5, 12	108	314
6, 15	12	44
7, 16	78a	223
8, 18	124	368
8, 19	183	534
8, 20	1	19
9, 21	185	546
13, 33	1	19
14, 36	58	162
	117	346
14, 37	73	206
15, 38	27	87
15, 39	8	31
	57	161
	129	387
16, 42	130	396
16, 43 bis	1	19
17, 44	1	19
	2	20
	57	160
17, 45	95	274
18, 49	96	278
19, 50	57	160
20, 53	148	445
20, 54	23	75
	71	195
	79	228
21, 58	51	144
21, 59	1	17
22, 60	103	302
23, 62	9	40
23, 63	1	17
	21	68*
24, 66	56	156
	130	396
24, 68	23	75
26, 72	1	18
26, 73	1	19
27, 75	21	67
27, 77	92	268
	186	551
28, 79	1	17
	124	368
29, 81	36	111
29, 82	25	81
30, 83	1	19
30, 85	56	158
33, 92	56	155*
34, 94	61	168
	114	328
34, 95	33	106
34, 96	122	358
35, 97	122	358
35, 98	17	55
	129	387
35, 99	103	302
	136	416

Digitized by Google

	§.	pag.
36,100	47	134
37,104	45	130
	63	174
37,105	58	162
	78a	223*
38,107	183	539
40,111	60	167
41,116	96	276
43,121	89	255*
44,122	57	161
	72	198*
	89	253

Cicero de natura deor. II

1, 1	127	379
	136	416
2, 5	47	134
	131	399
2, 6	169	498
3, 7	3	24
	114	328
4, 11	183	539
4, 12	185	545
5, 14	56	156
6, 16	71	194
7, 20	103	302
8, 21	25	84
9, 25	56	157
10, 28	23	75
	36	112
	133	407
11, 29	56	156
12, 33	114	330
13, 35	59	166sq.
	81	231
13, 36	36	112
14, 37	28	88
14, 38	28	90
15, 39	142	430
15, 40	56	155sq.
15, 41	54	149
	114	329
17, 46	91	263
19, 49	105	308
	131	399
20, 51	25	80
	99	287sq.
20, 53	79	229
22, 58	54	149
	54	153*
	75	211
23, 59	1	17
	59	166
23, 60	25	80
24, 63	130	395
25, 64	73	204
25, 64	112	324
28, 72	3	24
	65	180
30, 76	96	276
31, 79	21	67
32, 81	17	56
	117	346
33, 83	30	96sq.
	36	112
33, 84	105	308
34, 87	75	211
35, 90	12	45
36, 91	1	16
37, 93	168	494
37, 94	1	18
38, 97	12	45
	160	472
39, 98	169	497
	169	498
40,101	79	229
40,103	103	300
44,114	3	24
45,115	83	239
45,117	81	231
47,120	117	346
47,121	11	41
47,122	24	77
	74	207
48,123	133	406
49,125	91	263
50,127	29	94
51,128	50	142
51,129	130	396
52,129	108	315
53,133	25	80*
54,133	59	167
56,141	59	166
60,151	56	157
	128	382
62,154	29	94
62,155	117	344
64,161	128	382
66,166	47	134
	75	209

Cicero de natura deor. III

3, 7	131	401
6, 15	1	18
7, 18	1	19
8, 20	156	465
11, 27	1	19
11, 28	1	19
	73	202
12, 29	1	19
12, 31	72	201
14, 35	153	459
17, 43	46	132
18, 46	54	149
20, 51	129	387
20, 52	21	70
21, 53	54	151
24, 62	8	33
24, 63	92	268
25, 64	9	40
28, 70	185	545
	185	546
28, 71	63	173
	98	283
29, 73	46	131
30, 74	165	485
	28	89
31, 76	98	283
31, 77	1	17
	8	31
32, 79	45	129
32, 80	79	227
32, 81	98	283
34, 84	144	438
35, 85	63	173
36, 87	23	75
36, 88	91	264
39, 92	54	149

Cicero de divinatione I

2, 3	192	564
2, 4	117	347
6, 10	84	240
7, 13	75	211
9, 15	117	346
26, 55	96	276*
28, 59	40	121
30, 62	110	319
33, 72	128	384
34, 74	156	463
36, 79	15	50
41, 90	1	19
46,104	197	577
49,110	133	408
52,118	117	346

Cicero de divinatione II

1, 3	70	192
1, 4	12	44
2, 5	72	196
	169	498
2, 7	12	43
3, 9	52	145
3, 10	52	145
6, 17	1	19
7, 19	183	534
8, 20	183	538

Digitized by Google

	§.	pag.
8, 21	37	115
9, 24	92	267
17, 38	92	268
	116	337
	145	439sq.
22, 49	163	479
26, 55	54	152
	158	468
28, 62	97	281
30, 65	95	274
31, 66	78a	219
	107	311
31, 67	158	467
32, 68	56	157
32, 69	186	550
38, 80	148	445
39, 83	32	104
41, 84	163	479
41, 85	73	203
	78a	219
41, 86	85	244
	142	429
41, 87	134	411
42, 89	12	44
45, 94	81	232
47, 98	159	470
49,101	130	395
50,103	21	66
51,105	186	552
54,112	110	320
55,113	25	84
	195	572
58,120	78a	224
61,126	78a	224
63,130	117	346
65,134	17	55
68,141	183	539
69,142	35	109
69,143	73	206
70,145	107	311
72,148	74	206

Cicero de Fato

1, 1	3	22
	36	112
	37	115
	90	257
	142	430
	142	432
	144	438
4, 7	76	215
5, 9	56	157
	167	488
6, 12	117	346
8, 15	16	51
	161	476
10, 22	76	215
12, 28	185	546
19, 43	78a	224
	123	362

Cicero Cato maior

1, 2	164	482
1, 3	48	137
4, 10	54	150
4, 12	70	192
5, 13	164	484
	183	534
6, 15	73	203
	121	356
6, 17	47	133
8, 26	72	201
9, 27	197	578
9, 28	192	563
10, 32	186	550
11, 36	110	320
11, 38	128	382
12, 42	183	534
13, 45	183	534
14, 46	110	321
14, 47	61	168
	85	245
15, 54	79	227
17, 60	90	257
	116	339
17, 61	137	419
18, 64	36	113
18, 65	8	31
19, 66	110	318
19, 67	110	320
19, 68	142	428
19, 70	74	207
20, 72	23	75
	133	409
20, 73	79	227
	186	550
20, 75	49	139
21, 77	27	86
	78a	219
	133	407
21, 78	133	408
23, 84	25	84

Cicero Laelius

1, 1	51	144*
1, 4	74	207
2, 9	114	327sq.
3, 12	40	122
	78a	219
4, 13	24	77
5, 18	113	325
6, 21	25	84
6, 22	116	341
7, 24	116	341
8, 26	171	506
8, 28	121	356
9, 29	78a	219
9, 30	49	139
9, 32	114	329
	129	389
	133	408
10, 33	23	74*
11, 37	59	165
	202	588
12, 41	129	387
12, 42	40	121
	183	536
13, 48	49	140
	128	383
14, 49	167	489
14, 50	24	77
	129	392
14, 51	111	322
15, 52	96	276
	167	490
15, 54	25	85
15, 55	92	267
16, 57	171	506
16, 58	20	61
16, 59	25	84
	93	270
17, 61	36	113
	54	152
17, 62	1	19
17, 64	50	142
	132	404sq.
18, 65	97	280
19, 68	47	133
	67	186
19, 70	45	129
20, 73	92	266sq.
20, 74	128	385
21, 76	128	382
	130	395
	131	401
(bis)	132	403
21, 77	131	401
21, 78	58	163
	128	382
21, 81	29	94
	133	409
	178	525
24, 89	32	104
25, 92	103	300
	135	414
25, 96	128	381
26, 98	110	320
26, 99	70	193
	128	381
27,100	90	260
	130	395

Digitized by Google

	§.	pag.
27,104	73	202
	135	414

Cicero de officiis I

1, 2	38	117
	75	212
	89	255
	153	460
	160	472
2, 5	29	93
	31	102
3, 7	163	478
3, 9	63	173
4, 11	19	59
	81	232
	105	309
5, 15	102	296
7, 21	92	267
	92	268
7, 22	66	184
	89	255*
7, 23	17	53
8, 26	73	206
8, 27	144	437
9, 28	168	494
9, 30	119	349
10, 31	17	53
10, 33	30	100
11, 33	183	538
11, 35	86	247*
	108	314
11, 36	18	57
	189	556
14, 45	129	390
15, 47	31	103
	92	269
	100	294
15, 48	184	544
16, 51	8	36
	25	83
	89	254
	124	369
17, 53	21	69
17, 56	117	344
18, 61	122	357
19, 62	144	437
	144	438
20, 67	35	108
	109	317
22, 74	99	285*
22, 76	2	21sq.
	63	173
22, 76	72	196
23, 79	124	369
24, 82	183	538
24, 83	21	70
24, 84	186	550
25, 88	66	184
	78a	217
26, 90	20	62
	128	381
27, 94	173	512
28, 97	120	353
28,101	56	157
29,103	47	133
30,105	72	196
30,108	1	19
31,111	1	16
32,115	8	30
32,118	40	121
	99	289
33,120	107	313
	128	382
35,126	45	127
35,128	61	168
37,134	21	70
38,137	93	270
40,144	81	231
	99	288
	195	571
40,145	29	94
	84	244
41,146	45	128
41,147	36	111
41,149	60	167
43,152	17	55
43,153	78a	222
43,155	112	324
44,157	17	55
	78a	222
45,160	75	212
45,160	112	324

Cicero de officiis II

1, 2	2	20
	12	43
	56	157
	145	439
	185	546
1, 3	12	44
	20	63
1, 4	168	493
2, 6	2	22
	12	43
2, 7	185	547
3, 9	63	175
	35	109
3, 10	84	240
	133	409
3, 12	11	41sq.
	12	43
3, 13	11	41
4, 14	11	42
4, 15	35	108
5, 16	45	130
	73	202
	100	292
6, 19	134	411
	139	424
6, 22	186	551
7, 24	28	91
	128	383
	136	417
8, 27	9	39
8, 29	86	247
9, 31	50	143
	128	381
9, 32	8	36
	59	165
9, 34	18	58
	72	196
10, 35	78a	223
10, 35	2	21
10, 36	42	123
11, 38	122	357
11, 39	59	165
11, 40	15	48
	46	130
	137	421
12, 41	20	61
12, 43	28	91
13, 45	175	517
14, 48	21	68*
	95	274
14, 50	54	152
14, 51	107	313
15, 54	168	493
16, 56	28	92
	131	400
17, 58	19	60
18, 63	9	39
(bis)	25	83
19, 66	28	91
19, 67	159	470
19, 68	96	280
20, 70	25	80
20, 71	79	229
	92	269
	117	345
21, 73	35	109
21, 74	104	306
21, 75	70	192
	86	247
22, 76	91	263
22, 78	183	537
22, 79	78a	223

Digitized by Google

	§.	pag.
23, 80	120	352
23, 81	28	91
	48	136
23, 82	36	112
23, 83	173	511sq.
24, 84	37	115
	201	585
24, 85	108	315sq.
24, 86	185	547
	195	570

Cicero de officiis III

1, 2	12	43
1, 3	2	20
	12	43
3, 12	31	101
3, 13	160	474
5, 24	17	55
6, 30	57	161
	78a	218
	149	448
7, 34	78a	220
8, 35	9	38
8, 36	12	45
	19	59
9, 39	149	448
10, 40	12	45
10, 41	48	136
10, 44	9	39
11, 47	84	242
	183	536
12, 50	8	34
13, 55	158	467
14, 58	12	45
14, 59	30	97
	82	236sq.
	104	304
15, 64	109	317
17, 69	70	193
17, 72	50	141
	100	293
18, 73	46	132
19, 75	143	436
19, 78	128	384
20, 80	48	137
	183	539
20, 81	135	414
21, 82	8	36
22, 87	183	537
23, 89	25	83
25, 96	78a	217
30,109	54	150sq.
	149	449
30,110	184	541
31,112	87	251

Cicero Timaeus

	§.	pag.
4	1	19
	27	87
12	57	161
13	130	398

Cicero p. Quinctio

1, 1	199	580
2, 10	17	53
	95	275
3, 11	107	312
3, 13	21	69
4, 14	199	581
5, 18	54	153*
6, 23.24	200	582sq.
7, 28	17	54
8, 30	89	255
9, 34	85	246
13, 43	21	71
13, 44	131	400
15, 48	132	405
15, 49	139	425
16, 51	131	400
	132	405
16, 52	139	425
16, 53	131	401
17, 54	132	405
17, 55	21	66
17, 56	67	187*
19, 62	54	153
23, 75	8	36*
	67	189
26, 81	71	194
26, 82	17	53
26, 83	116	339
30, 91	122	357sq.
30, 93	15	49
31, 95	25	82

Cicero p. Roscio Amer.

1, 3	27	87
	28	88
2, 6	54	150
4, 9	73	203
4, 10	116	340
6, 17	100	292
8, 22	59	166
10, 28	71	194sq.
11, 30	24	78
	110	318*
	199	580
12, 33	164	484
13, 37	1	18
17, 48	50	137
17, 49	20	63

	§.	pag.
19, 53	128	383
20, 57	116	339
22, 60	200	583
22, 63	129	392
23, 65	127	377
24, 66	65	182
	132	402
	197	576
24, 67	78a	225
	199	581
25, 70	199	580
26, 71	97	280
26, 72	29	94
29, 80	128	385
	138	422
30, 83	108	315
32, 91	83	238
33, 94	38	118
	185	545
34, 97	115	334
37,108	48	137
38,109	72	198
40,116	123	360
44,128	82	236
45,132	1	17
48,139	48	136

Cicero p. Roscio Com.

1, 1	71	195
	185	548
3, 8	185	548sq.
7, 20	52	146
	133	408sq.
9, 25	99	286
10, 29	197	576
10, 30	150	450
11, 32	197	577
14, 42	78a	219
15, 44	185	548
17, 50	99	285
17, 52	72	198*

Cicero Divinatio in Caec.

2, 4	199	581
3, 9	58	164
4, 13	62	169
6, 21	149	447
10, 30	169	496sq.
10, 33	37	115
11, 35	50	142
	63	175
12, 38	179	527
13, 42	59	164
	59	165
14, 44	58	162

Digitized by Google

	§.	pag.
17, 57	2	21*
21, 70	185	547
21, 71	48	136
22, 72	115	334

Cicero Verrinar. Actio I

1, 2	168	493
2, 4	59	164
2, 6	20	64
5, 15	151	452
6, 15	24	76
11, 32	72	196
	122	357
12, 36	116	341
16, 47	52	146
16, 49	127	379
38, 54	186	552

Cicero Verrina I

1, 3	176	519
2, 4	49	140
2, 6	1	17
3, 7	169	498
3, 9	54	150
6, 16	56	156
6, 17	149	450
7, 18	78a	220
8, 21	76	214
8, 23	83	238
13, 35	134	412
15, 41	8	30
	125	370
16, 44	116	340
19, 51	91	263
21, 55	178	525
27, 68	55	154
27, 69	169	497
27, 70	134	410*
28, 71	102	297
31, 78	174	513
31, 79	158	467
32, 82	169	497
33, 83	59	165
33, 85	1	18
34, 86	149	448sq.
41,106	63	172
46,120	115	334
47,123	189	555
47,124	37	114
48,126	127	380
	185	549
50,132	9	38
51,133	196	574
52,137	20	62
52,138	201	586
58,153	197	578

Cicero Verrina II

	§.	pag.
1, 3	93	271
2, 5	130	394*
6, 18	102	297
8, 22	72	196
10, 26	115	334
11, 29	195	572
14, 35	144	437
17, 42	120	353
17, 43	82	236
19, 47	9	37
	84	241
21, 50	153	459
22, 54	72	196
25, 60	104	305
	134	411
25, 62	169	498
26, 63	135	414
	201	586
27, 66	21	66
28, 69	54	150
29, 72	196	574
33, 81	156	464
38, 92	124	367
41,101	58	162
44,108	54	150
46,113	21	71
46,114	23	73
47,118	105	308
49,120(bis)	8	35
	173	511
	200	583
52,130	63	172
53,132	52	147
53,133	18	59
54,134	117	346
	173	511
54,136	9	39
55,137	122	357*
55,138	103	300
60,147	9	39
61,149	112	324
63,154	1	18
	102	297
65,159	100	294
66,159	70	193
68,163	52	146
69,167	102	297
	142	429
69,168	42	123
70,169	87	250
71,175	21	68
73,181	23	73sq.
75,185	72	197
77,188	78b	225
78,191	56	158

Cicero Verrina III

	§.	pag.
1, 3	19	59
	99	285
2, 4	25	84
	54	152
3, 6	18	57
	169	498
	173	511
4, 7	179	527
4, 9	78a	220
5, 11	38	119
9, 22	76	213
9, 23	110	319
10, 25	123	365
	167	490
	197	576
12, 29	90	258
12, 31	14	47
15, 38	59	166
15, 39	114	329
16, 40	149	448
17, 44	123	364
23, 58	90	258
28, 69	199	581
29, 70	197	577
35, 82	185	548
41, 98	72	197
	134	411sq.
43,103	23	75
45,107	9	37
46,109	109	316
47,112	12	44
48,114	123	364
50,119	45	127
53,123	21	66
54,125	60	167
55,127	45	127
55,128	21	68
57,131	78b	225
60,137	116	337
60,139	116	339
60,140	2	21*
65,152	17	54
66,155	132	402
68,159	12	45
68,160	67	188
70,163	20	64
70,164	128	384
75,174	21	67
75,175	102	297
77,179	30	97
81,188	21	66
82,189	36	112
	60	167
82,190	31	103
	192	563

Digitized by Google

	§.	pag.
83,191	165	485
84,193	67	187
84,194	175	516
85,196	195	573
85,197	17	56
87,202	48	136
88,205	39	120
89,208	129	391
91,211	35	108
93,217	175	516
94,220	58	163
96,223	197	578
97,225	93	271
98,227	45	127sq.
	48	136
	72	197
	112	324
	135	413

Cicero Verrina IV

1, 2	21	66
1, 3	8	34
2, 3	72	197
3, 5	45	129
	65	182
4, 7	190	557
5, 9	56	159
5, 10	40	122
6, 11	78a	218
6, 12	45	128
	78a	218
7, 13	63	175
	185	547
7, 16	64	177
9, 19	21	66
9, 20	123	365
11, 25	113	325sq.
	164	482
11, 26	136	417
12, 29	93	272*
	200	584
13, 30	186	552
13, 31	127	380
19, 40	63	175
	127	380
19, 41	17	56
	73	202
	99	289
20, 43	98	283
20, 44	150	450
21, 46	12	43
24, 54	99	287
	185	547
24, 56	8	31
25, 56	81	231

	§.	pag.
26, 57	131	401
26, 60	81	231
27, 60	13	46
27, 61	8	33
27, 63	81	231
28, 64	21	66
28, 65	103	300
29, 67	81	231
30, 67	45	129
	52	145
32, 71	142	430
33, 72	12	45
	104	305
34, 75	65	182
	99	286
	158	467
35, 77	65	181
	169	498sq.
35, 78	65	181
bis	65	182
35, 79	127	380
36, 80 bis	81	231
	174	513
37, 80	50	141
37, 81	109	317
38, 83	109	317
39, 84	65	181
39, 85	81	232
	115	333
40, 86	50	142
41, 88	65	182
41, 89	25	85
41, 90	100	293
42, 91	81	231
43, 93	91	262
43, 94	8	33
43, 95	92	266
	115	333
44, 96	65	182
	125	370
	169	498
44, 98	8	30
45,101	175	516
45,102	100	293
47,104	27	87
	63	175
48,107	36	113
	81	231
49,108	124	368
52,116	173	511
54,120	78a	218
57,126	72	196
58,130	9	40
	129	389
64,144	1	19
66,149	98	284

Cicero Verrina V

	§.	pag.
1, 1	109	316sq.
1, 2	174	512
3, 6	100	293
4, 10	175	517
5, 10	58	163
6, 12	28	91
8, 19	100	293
9, 23	30	97
	47	134
10, 25	178	524
10, 26	74	208
11, 27	11	41
14, 35	12	43
15, 38	14	47
15, 39	190	557
16, 40	96	277
	124	367
19, 48	70	192
20, 51	100	291
23, 59	48	136
24, 61	17	54
27, 70	110	321
29, 75	56	158
30, 77	107	313sq.
31, 82	200	584
32, 84	25	81sq.
32, 85	174	513
37, 96	128	386
37, 97	132	404
38,101	45	127
39,101	71	194
41,106	17	54
	73	203
46,121	100	290
47,124	197	578
48,127	125	370
49,129	1	18
50,131	58	164
50,133	156	465
51,134	19	59
52,136	79	228
53,139	28	89
55,143	42	123
56,146	127	380
57,147	12	43
	63	172
57,148	167	490
58,149	175	517
58,152	1	18
	54	151
63,163	117	344
66,170	60	167
68,176	158	468
69,177	25	81
	59	166

Digitized by Google

	§.	pag.
70,179	169	497
72,184—188	154	461

Cicero p. Tullio

4, 9	158	468
10	90	259
9, 21	178	524
11, 27	150	451
24, 55	165	485

Cicero pro Fonteio

8, 18 (4, 8)	35	109
9, 19 (5, 9)	20	65
10, 22 (6, 12)	149	449
11, 25 (7, 15)	175	516
12, 27 (8, 17)	25	84
13, 28 (9, 18)	127	378
13, 30 (9, 20)	65	181
14, 31 (10, 21)	143	434
14, 32 (10, 22)	165	485
15, 33 (11, 23)	1	17
16, 36 (12, 26)	197	578
18, 41 (14, 31)	121	356
19, 43 (15, 33)	128	382
20, 44 (16, 34)	158	467
20, 45 (16, 35)	35	110

Cicero pro Caecina

1, 1	168	493
5, 14	1	18
8, 23	54	152
10, 27	64	180
10, 30	142	432
12, 35	28	88
	175	514sq.
12, 35	99	286
13, 38	21	70
15, 43	3	23
	57	161
16, 46	21	71
	90	260
16, 47	3	24
18, 50	67	187
19, 55	111	323
20, 58	50	142
	91	262*
21, 61	72	196
22, 62	145	440
27, 77	15	48
27, 78	30	97
	178	525
29, 82	156	465
29, 84	76	214
31, 89	111	323
32, 92	63	175
35,101	25	81

Cicero de imp. Pompei

1, 1	12	45
1, 2	109	317
3, 8	90	259
4, 11	56	158
	148	443
5, 11	48	135
6, 15	150	450
	156	465
7, 17	107	312
7, 18	70	192
7, 19	63	172
	81	232
9, 22	30	97
9, 23	117	343
9, 26	45	128
	103	301
10, 28	12	44
	72	196
11, 30	131	400
16, 48	173	509
17, 50	45	127
17, 51	78a	220
18, 55	99	289
19, 58	8	31
20, 59	149	448
21, 61	20	62
22, 64	70	193
23, 66	1	17

Cicero p. Cluentio

1, 1	9	39
	63	173
2, 6	21	71
	149	447
5, 12	71	195
5, 13	93	271
	128	386
6, 17	199	581
8, 23	72	201
8, 24	174	512
9, 27	123	361
10, 30	72	196
13, 36	8	36
13, 37	25	80
14, 40	1	17
15, 43	70	192
16, 47	8	33
18, 50	57	161
20, 56	47	134
22, 60	1	17
23, 62	8	33
24, 66	116	338
25, 68	20	64
	57	161
	131	400
25, 69	109	317
26, 72	1	17
	46	130
	133	408
28, 76	21	66
28, 77	20	64
28, 78	21	68sq.
30, 82	60	167
31, 84	127	377
34, 92	116	339
	185	546
34, 94	72	197
35, 95	66	183
36,101	78b	225
	169	496
41,115	149	448
42,117	114	329
42,119	23	75
	158	467
44,124	157	466
45,126	149	449
50,139	185	547
51,140	149	448
52,144	28	92
53,146	67	187
53,147	28	89
55,150	8	35
	64	177
55,152	112	324*
56,155	112	324*
57,158	149	448
59,164	33	106
61,171	1	17
62,173	30	97
62,175	136	418
63,177	167	491
	192	560
64,180	103	303
	200	582
66,186	30	97
66,187	148	444
67,191	17	54

Digitized by Google

	§.	pag.
67,191	61	168
68,194	175	516
69,196	35	110
69,197	52	146

Cicero Fragm. or. in tog. cand.

Orell. ed. II. tom. IV pag. 943, 28 XI, 24 (Baiter-Kayser)	169	449

Cicero de leg. agrar. I

2, 5	125	371*
3, 8	158	468
4, 11	1	17
5, 14	195	571
6, 18	19	59
7, 21	179	527
7, 23	175	516

Cicero de leg. agrar. II

3, 7	109	317
3, 8	57	161
	174	513
4, 10	117	345
5, 12	200	584
5, 13	124	368
6, 15	167	489
	197	576
7, 19	169	499
9, 22	196	575
13, 34	116	339
14, 35	8	35
	82	237
14, 36	1	18
17, 44	105	308
18, 47	168	493
18, 48	8	35
	151	452
18, 49	168	494
24, 64	173	509
30, 82	129	390
31, 84	73	202
32, 87	127	380
32, 88	175	517
33, 90	175	517
35, 96	97	279
37,102	158	468

Cicero de leg. agrar. III

	§.	pag.
1, 3	59	166
	184	543
2, 6	57	161

Cicero p. Rabirio perd.

5, 16	9	40
6, 18	114	328sq.
7, 21	175	515
8, 24	148	444
9, 25	131	400
9, 26	30	97
	58	163
10, 27	30	97
	120	352
	169	499
10, 29	21	71
10, 30	65	182
	105	308
11, 30	64	178
11, 31	149	448

Cicero in Catilinam I

1, 3	160	472
2, 4	52	146
2, 6	192	563*
3, 7	97	278
4, 10	99	287
5, 10	201	586
7, 16	82	236
7, 18	36	112
8, 21	50	143
12, 30	114	329
13, 31	86	247
	127	377
	128	386

Cicero in Catilinam II

3, 5	14	47
3, 6	70	191
4, 6	79	227
5, 9	63	172
5, 10	19	60
7, 14	64	177
8, 17	192	563
8, 18	84	241
	116	336
8, 20	70	192
10, 21	54	150
10, 23	46	131
11, 25	14	47
	19	59

	§.	pag.
11, 25	62	169
12, 25	127	376

Cicero in Catilinam III

1, 2	64	178
2, 5	24	79
5, 10	114	327*
5, 13	89	253
8, 19	47	134
8, 20	21	69
10, 23	192	563
10, 24	8	36*
11, 26	93	271
12, 29	110	322

Cicero in Catilinam IV

1, 2	175	518
2, 3	179	527
2, 4	175	516
	177	522
3, 6	31	103
4, 7	50	143
	109	316
5, 9	148	443sq.
5, 10	25	83
6, 11	8	35*
	48	135
	49	139
6, 12	97	279
7, 14	186	550
8, 16	151	452
8, 17	46	131
9, 19	159	470
10, 22	64	178
	67	189
	129	388

Cicero p. Murena

1, 1	173	509
1, 2	149	447
3, 5	39	119
3, 6	185	547
3, 7	25	83
3, 8	185	545
4, 9	176	519
6, 13	165	486
6, 14	13	46
7, 15	103	302
7, 16	2	20
8, 18	104	305
8, 19	110	321
9, 19	8	31
9, 20	184	542
9, 21	148	444
9, 22	36	113

Digitized by Google

	§.	pag.
10, 22	45	130
	99	288
13, 29	122	358
	167	489
	177	522
15, 32	143	434
16, 34	84	240
	107	314
	177	522
17, 36	149	449
18, 37	143	436
18, 38	122	358
20, 42	57	161
21, 43	72	199*
21, 44	61	168
23, 47	64	177
	103	302
25, 50	72	199*
25, 51	136	416
28, 58	112	324
29, 60	1	18
30, 62	1	18
31, 65	197	577
35, 74	177	522
36, 77	156	465
39, 85	50	142
	132	402
40, 86	59	165
40, 87	12	46
	59	164
41, 88	59	165
	156	464
41, 90	177	522

Cicero p. Flacco

	§.	pag.
1, 1	117	345
1, 2	25	83
2, 4	137	421
2, 5	30	97
2, 5	173	510
	174	513
4, 10	200	585
5, 11	173	510
5, 12	183	538
6, 14	173	509
6, 15	64	180
7, 15	86	247
8, 18	78a	220
9, 20	35	109
10, 24	64	178
11, 25	97	279
	-128	384
12, 28	21	67
12, 29	177	521
13, 31	45	129
15, 35	59	166
16, 38	99	289
17, 40	100	291
19, 44	72	196
23, 54	134	412
	189	556
24, 57	129	393
25, 60	75	210
	76	214
28, 69	99	288
32, 79	110	320
34, 85	99	289
35, 87	64	177
35, 88(bis)	8	35
36, 90	158	468
37, 91	21	69

Cicero p. Sulla

	§.	pag.
1, 1	86	248
	114	327**
1, 2	57	161
	64	180
	133	407
1, 3	121	354
2, 6	184	544
3, 10	59	165
5, 14	177	522
5, 16	56	156sq.
	78a	217
5, 17	84	244
8, 25	98	284
	117	345
9, 26	100	291
	179	528
9, 27	124	368
10, 30	57	161
10, 31	153	459
11, 32	50	143
11, 33	64	179
	86	249
12, 34	64	179
13, 38	21	66
13, 39	50	142
	61	168
14, 41	64	180
15, 43	151	452
15, 44	173	510
17, 49	25	80
	123	360
18, 52	64	178
	132	404
19, 53	85	244sq.
	128	384
	179	528
20, 56	63	172
20, 59	119	349
21, 60	116	336
22, 63	48	135
23, 64	12	43
24, 67	100	293
25, 70	65	181
27, 76	50	142
	119	349
28, 78	103	303
	117	346
	135	413
28, 79	2	21*
29, 80	100	291
29, 81	9	37
29, 82	137	420
30, 84	185	547
31, 86	29	94
33, 92	149	449

Cicero p. Archia

	§.	pag.
1, 1	43	125
	63	174sq.
	148	444
3, 5	110	321
4, 8	25	82
6, 12(bis)	43	125
	139	424
7, 16	78a	218

Cicero p. Plancio

	§.	pag.
1, 1	25	80
1, 2	70	192
2, 6	64	177
3, 6	48	135
3, 8	185	546
4, 9	17	55
4, 10	103	301
4, 11	64	178
6, 16	99	287
9, 23	67	188
10, 26	175	518
11, 27	184	542
12, 31	2	21*
	8	35
13, 31	9	40
16, 40	25	80
18, 45	30	98
19, 47	104	304
20, 50	116	338
21, 52	20	64
22, 52	82	237
22, 53	20	64
22, 54	21	69
23, 55	134	411
	145	439
23, 57	25	80
24, 59	185	546
26, 65	86	250
27, 66(bis)	104	304
28, 68	57	161
	116	339

Digitized by Google

	§.	pag.
30, 73	81	231
31, 76	9	39
	46	131
32, 78	35	109
	89	254
	148	445
33, 79	81	232
34, 83	117	344
36, 87	32	104
	103	300
	117	346
36, 89(bis)	104	305
37, 90	103	300
40, 95	128	385
41,100	20	63
42,101	103	300
42,102	81	231

Cicero p. Sestio

1, 1	132	404
	173	511
1, 2	65	182
	177	523
2, 3	193	568
3, 6	55	154
3, 7	20	64
	93	270
	127	376
3, 8	100	294
	122	357
	193	568
4, 11	45	128
	99	288
	145	439
	193	569
5, 12	177	521
6, 14	64	180
	129	390
7, 15	54	153*
8, 18	37	115
8, 19	117	347
9, 21	67	189
	117	343
9, 22	117	343
10, 22	30	97
10, 24	168	495
13, 31	117	344
15, 35	179	528
16, 37	93	271
18, 41	148	444
19, 42	179	528
20, 45	67	189
	98	283
	149	448
	195	571*
20, 46	176	519
21, 47	59	165
22, 49	48	137
24, 53	93	271
	177	521
24, 54	179	527
25, 55	47	133
26, 56	45	128sq.
	45	130
26, 57	16	51
27, 59	117	343
28, 61	36	112
29, 62	2	22
	40	121
	84	243
31, 67	200	584
31, 68	45	130
32, 69	84	242
34, 73	93	271
34, 74	54	151
	66	183
35, 76	99	289
36, 78	84	241
37, 79	17	54
38, 80	91	261
38, 81	145	439
	156	465
	173	512
38, 82	82	237
	86	248
39, 84	165	485
41, 88	17	56
	45	128
41, 89	186	552
42, 91	45	128
	49	140
43, 93	15	49
45, 96	36	111
45, 97	54	153
47,100	86	248
47,101	63	174
48,102	152	456
48,103	122	357
49,105	49	138
51,109	14	47
51,110	195	571
54,116	15	50
55,117	56	156
55,118	1	18
	122	357
57,121	9	39
60,128	177	522
61,129	168	495
62,130	117	345
64,133	86	246
66,138	14	47
67,140	91	262
67,141	1	18
69,144	176	520

Cicero in Vatinium

	§.	pag.
1, 2	184	541
1, 3	116	336
2, 4	46	131
3, 6	184	541
3, 7	54	151
	78a	217
4, 10	174	514
6, 14	2	20
	79	227
7, 16	148	444
7, 17	67	189
8, 20	98	284
9, 21	186	549
10, 24	57	161
	64	180
11, 26	102	298
14, 33	37	115
15, 36	8	30
16, 39	15	50
16, 40	21	71

Cicero p. Scauro

§ 10	46	132
11	100	290
13	159	470
15	2	21*
	17	54sq.
	173	511
18	173	511
20	15	48
	103	301
26	72	197
39	93	270
41	78a	220
43	131	401
49	127	378

Cicero p. Caelio

1, 1	104	304
2, 3	51	144
	77	216
3, 6	138	422
5, 12	133	408
6, 14	50	143
9, 21	176	520
9, 22	64	178
12, 28	103	301
	114	330
13, 30	109	316
17, 39	50	143
	185	547
17, 41	57	161
19, 46	127	377
20, 48	28	90
21, 53	85	245

Digitized by Google

	§.	pag.
22, 53	25	83
22, 54	158	468
22, 55	18	57
	64	180
25, 61	28	88
26, 62	110	319
29, 68	76	214
31, 75	56	158
31, 76	72	196
	90	260
	131	400
32, 78	35	108

Cicero de provinc. cons.

1, 1	99	286
	200	585
2, 3	176	519
3, 5	45	130
3, 6	77	216
	122	358
4, 6	129	389
4, 8	20	64
5, 11	25	83
6, 13	15	49
	132	404
	133	407
6, 14	1	17
7, 15	1	17
8, 19	99	286
8, 20	12	43
9, 22	103	308
11, 26	99	286
	183	540
11, 27	45	130
12, 31	128	383
14, 34	130	398
15, 37	114	329
19, 45	158	468

Cicero p. Balbo

5, 11	152	458
5, 12	37	115
6, 14	46	130
7, 18	35	109
8, 19	130	394
11, 27	70	192
12, 29	167	490
14, 32	86	246
17, 39	35	110
18, 42	49	139
	114	328
	143	434
18, 43	72	196
20, 45	25	81
	100	294
20, 46	64	179*
20, 47	8	30
23, 53	8	36
24, 55	66	181
25, 66	25	81
	132	402
26, 57	128	384
26, 58	63	174
	128	381
26, 59	177	521
27, 60	71	194
	89	253
27, 61	148	445
28, 64	103	303
	179	528

Cicero in Pisonem

2, 4	49	140
3, 6	64	179*
5, 11	132	404
8, 18	25	85
9, 21	75	209
10, 23	175	518
13, 30	134	409
15, 36	37	115
16, 38	151	452
17, 40	61	168
	72	196
18, 41	99	289
20, 45	151	452
21, 48	72	198
21, 50	86	246
23, 52	1	17
23, 55	46	132
26, 62	23	75
	189	556
27, 65	73	205*
31, 76	104	304
	128	381
32, 79	173	512
33, 82	138	422
	175	517
	195	570
35, 85	28	91
	30	98
36, 88	46	132
36, 89	103	301
	145	439
37, 90	37	115
	86	246
37, 91	1	17
	128	386
38, 93	130	397
	131	400
	173	511
39, 95	64	179*
40, 96	175	516
40, 96	180	529
41, 99	36	112

Cicero p. Milone

2, 3	48	136
	98	283
3, 8	79	227
	97	279
5, 12	134	410*
6, 15	8	36
8, 20	167	490
8, 21	128	384
9, 24	78a	221
10, 28	1	17
12, 32	116	336
12, 33	109	317
	134	409
13, 33	114	331
13, 34	58	163
	78a	220
	116	339
13, 35	135	414
14, 38	74	208
	97	279
	114	327
16, 42	116	336
18, 47	102	297
19, 50	54	153
	99	288
20, 55	76	215
25, 67	179	528
27, 73	57	161
27, 74	73	205
27, 75	28	92
	131	400
28, 76	86	247
28, 77	175	514
29, 78	109	317
29, 79	8	31
30, 83	12	45
31, 84	36	112
	161	476
31, 85	12	45
	65	182
32, 86	15	49
32, 87	151	453
32, 88	179	527
33, 88	25	84
35, 95	148	444
36,100	161	475

Cicero p. Rabirio Post.

2, 4	24	77
	180	530
2, 5	108	316
3, 6	56	156

Digitized by Google

	§.	pag.
4, 8	51	144
5, 11	138	423
6, 13	138	423
7, 16	64	177
8, 20	162	478
9, 23	1	17
9, 24	13	46
10, 28	58	163
11, 29	113	326
16, 44	114	328
17, 45	184	541

Cicero p. Ligario

2, 4	57	161
	110	319
	142	431
2, 6	102	297
3, 8	132	403
4, 10	135	413
4, 11	183	536
5, 12	167	489
5, 13	103	301
5, 15	103	303
5, 16	131	401
7, 22	130	394
8, 23	185	546
8, 25	50	142sq.
10, 30	183	538
11, 31	117	343
12, 34	134	412
12, 37	169	499

Cicero p. Deiotaro

2, 4	78a	218
2, 5	103	299
2, 7	107	311
3, 9	100	292
	197	577
4, 11	130	397
5, 15	93	271
7, 21	189	556
8, 24	183	536
11, 30	14	47
	130	395
12, 32	12	45
12, 33	95	274

Cicero Philippica I

1, 3	117	343
2, 5	72	198
	132	405
	142	431
2, 6	99	289
3, 7	57	161
	95	274
6, 14	104	307
6, 15	104	305
8, 20	56	157
9, 21	28	91
12, 30	11	42
	45	130
13, 32	55	154
14, 33	95	274
15, 36	128	385

Cicero Philippica II

4, 9	164	483
5, 11	148	445
7, 17	164	484
8, 19	19	59
	183	537
8, 20	12	43
9, 23	8	36
	12	45
10, 24	111	323
	120	352
11, 26	103	302
11, 27	54	151
	59	165
12, 28	81	233
12, 29	54	151
12, 30	93	270
13, 32	154	461*
15, 37	12	43
	111	323
15, 39	70	193
16, 41	70	192
17, 42	105	308
17, 43	54	150
	130	397
18, 44	197	576
	116	339
19, 48	42	124
	120	353
21, 50	130	394
21, 52	190	558
22, 53	71	194
22, 55	37	115
23, 56	38	118
	184	541
24, 58(bis)	1	17
	142	429
24, 60	184	544
25, 62	61	168
26, 64	74	207
	129	388
	184	543
26, 65	16	51
27, 66	168	494
28, 69	72	199
29, 72	183	534
30, 75	21	71
31, 77	128	381
	130	398
31, 77	183	539
31, 78	16	51
32, 78	158	468
34, 84	116	336
34, 85	30	96
34, 86	137	420
37, 95	78a	220
39,100	130	395
39,101	59	166
40,102	167	490
42,109	72	198
	105	308
43,111	38	118
44,113	137	420
44,114	125	370
45,115	8	30
45,116	167	491
46,117	8	36
	12	44
	134	409
46,118	91	264
46,119	92	267

Cicero Philippica III

1, 2	58	163
2, 3	49	140
6, 15	75	209
6, 16	19	60
11, 28	133	408
13, 33	81	231

Cicero Philippica IV

1, 3	108	315
	133	406
2, 5	164	482
4, 9	175	518
	177	523
5, 12	56	157
6, 14	63	176
6, 15	134	412
6, 16	129	388

Cicero Philippica V

2, 6	152	455
3, 7	167	489
4, 11	128	385
7, 20	92	266
8, 22	57	161
9, 24	20	64
11, 30	134	411
12, 31	177	523
12, 32	104	305
	131	400
12, 33	74	207
13, 35	100	292
	108	316
13, 37	14	47

Digitized by Google

	§.	pag.
15, 41	78a	220
16, 44	25	81
17, 46	173	510
17, 47	97	279
18, 49	20	63

Cicero Philippica VI

3, 7	45	128
3, 9	175	516
5, 14	134	411
6, 17	96	275
	99	288sq.

Cicero Philipp. VII

1, 1	129	388
	138	423
3, 7	104	305
4, 14	132	403
5, 15	100	292
6, 18	169	498
8, 21	133	409

Cicero Philipp. VIII

1, 1	67	187
1, 2	96	277
2, 4	132	404
2, 5	184	544
2, 7	130	394
4, 13	75	209
5, 16	177	523
7, 20	131	401
	135	415
8, 23	59	166
8, 25	152	455
10, 29	104	305

Cicero Philipp. IX

1, 3	130	394
2, 4	128	384
3, 6	86	245
3, 7	30	98
	64	179*
4, 8	131	401
5, 11	36	112
	107	311

Cicero Philipp. X

4, 8	108	315
5, 10	156	465
5, 11	8	35
	177	521
7, 14	104	305
8, 16	74	208
	107	312
8, 17	190	558
10, 20	107	311
11, 26	173	510

Cicero Philipp. XI

	§.	pag.
2, 3	143	434
2, 6	132	404
3, 6	36	113
5, 10	15	49
5, 12	46	132
8, 20	25	85
11, 26	132	404
12, 27	129	392
	132	403
12, 30	98	285
13, 32	15	48
15, 38	93	271

Cicero Philipp. XII

1, 2	104	304
2, 6	124	368
3, 7	129	388
3, 8	131	402
4, 9	74	208
	175	516
4, 10	164	484
5, 11	8	36
	9	40
	131	400
	165	486
6, 12	50	142
	128	383
7, 16	130	396
	164	483
7, 17	15	48
7, 18	131	400
9, 23	14	47
11, 26	103	302

Cicero Philipp. XIII

2, 3	174	514
3, 5	104	304
4, 7	79	228
5, 11	36	112
8, 17	156	464
8, 18	128	381
9, 20	136	415
11, 25	79	227
12, 26	1	17
	131	400
14, 30	16	51
18, 38	2	21*
19, 40	142	430

Cicero Philipp. XIV

1, 1	78a	221
	156	464
1, 2	81	231
2, 5	56	156
3, 6	167	489

	§.	pag.
3, 8	15	50
	114	328
	156	463sq.
5, 13	45	129
	183	534
7, 20	183	538
8, 23	165	486
9, 24	183	538
11, 30	130	397
12, 31	133	408
12, 32	130	397

Cicero epist. ad Fam. I

1, 3	142	432
1, 4	156	465
2, 4	183	538
5, B, 2	87	251
6, 1	186	550
9, 2	2	22
9, 10	21	66
9, 15	142	430
9, 17	25	81
9, 20	137	420
9, 21	2	21
	28	88
9, 23	52	146
9, 26	195	572

Cicero epist. ad Fam. II

1, 1	151	453
1, 2	71	194
4, 2	157	466
6, 3	176	518
9, 1	96	276
10, 1	123	364
13, 2	128	384
	177	521
13, 3	24	76
16, 1	130	397
	146	464
16, 2	8	33
	45	127
16, 5	46	130
18, 2	86	249

Cicero epist. ad Fam. III

4, 2	86	248sq.
6, 1	40	122
6, 3	40	122
7, 2	123	361
7, 3	115	334
	116	339
8, 1	134	411
	186	549

Digitized by Google

		§.	pag.
8,	2	2	21*
		173	509
8,	8	133	408
8,	9	20	65
9,	3	186	549
10,	3	114	331
10,	9	2	21
		67	186
		70	193

Cicero epist. ad Fam. IV

3,	2	164	484
8,	1	91	263
		120	354
8,	2	14	47sq.
12,	2	91	261*
		158	469
13,	2	30	98
13,	3	12	43
13,	6	116	338
13,	7	145	440

Cicero epist. ad Fam. V

2,	4	9	39
2,	7	70	192
2,	8	72	196
2,	9	37	115
4,	1	135	413
5,	2	123	364
		142	431
5,	3	81	231
7,	2	89	253
8,	2	86	247
		173	509
8,	3	97	279sq.
		102	298
8,	4	96	277
12,	2	143	435
12,	5	175	514
12,	6	46	130
		56	157
12,	7	77	216
12,	8	66	184
13,	4	2	21
		50	141sq.
15,	1	119	349
17,	1	142	430
17,	2	123	363
19,	1	20	64
19,	2	61	168

Cicero epist. ad Fam. VI

1,	2	63	173
1,	5	114	331
2,	2	64	177
4,	2	164	484
4,	4	144	438
6,	1	22	72
6,	3	2	20
		2	22
6,	9	25	79
6,	11	2	21
7,	4	91	265
8,	3	157	467
10,	4	99	285
10,	5	35	109
		128	381
12,	1	173	509
12,	3	98	284
13,	3	124	366
14,	1	72	200sq.
18,	5	43	126
20,	1	56	157
		78b	225
21,	1	54	153*

Cicero epist. ad Fam. VII

1,	1	45	127
		102	298
1,	3	78a	217
		186	552
1,	5	81	233
2,	1	37	116
3,	2	73	202
3,	3	169	496
3,	4	21	66
5,	1	116	338
		145	440
8,	2	20	65
13,	1	48	137
19,	extr.	50	143
23,	2	59	166
28,	3	186	551
29,	2	128	385
30,	2	92	267
31,	2	131	399

Cicero epist. ad Fam. VIII

1,	2	59	166
1,	4	2	21
2,	1	96	277
4,	1	30	97
6,	1	135	413
6,	4	127	378
8,	1	76	214
10,	3	86	250
11,	4	156	465
12,	2	54	152
16,	3	153	459

Cicero epist. ad Fam. IX

		§.	pag.
1,	2	127	376
10,	2	128	383
10,	3	134	411
12,	1	131	401
14,	4	102	297
15,	1	72	199
16,	2	160	473
18,	4	59	166
20,	3	11	42
		128	383
21,	1	196	575
26,	4	100	292

Cicero epist. ad Fam. X

1,	3	107	312
1,	4	8	30
8,	2	123	360
8,	5	83	238
8,	6	123	360
12,	1	82	237
17,	2	122	358
18,	2	17	54
20,	1	116	338
20,	3	54	151
23,	3	134	409
24,	3	56	156
33,	2	131	400
34		89	256

Cicero epist. ad Fam. XI

14,	3	135	414
16,	2	70	192
24,	1	56	157
27,	2	133	408
27,	7	102	297
27,	8	30	97
28,	5	135	414

Cicero epist. ad Fam. XII

1,	1	92	268
1,	2	47	134
2,	2	153	459
3,	2	113	326
15,	2	12	43
16,	2	99	288
18,	2	2	20

Cicero epist. ad Fam. XIII

1,	3	131	401
1,	5	131	401

Digitized by Google

	§.	pag.
5, 3	152	457
8, 2	59	166
	64	179
9, 2	116	338
	145	440
10, 1	100	291
12, 1	42	123
12, 1	110	322
17, 3	51	144
21, 1	72	199
27, 4	79	227
28, 3	79	227
29, 1	112	324
29, 2	117	344
29, 5	178	525
36, 1	28	91
42, 1	145	440
56, 1	158	468

Cicero epist. ad Fam. XIV

2, 2	15	50
3, 2	104	304
5, 1	79	227
7, 1	110	318

Cicero epist. ad Fam. XV

1, 2	37	116
1, 4	119	350
2, 3	70	192
2, 8	117	347
5, 1	114	331
10, 2	152	457
13, 1	63	173
13, 2	86	248
15, 2	33	107
21, 3	108	316
21, 4	70	193
21, 5	35	109

Cicero epist. ad Fam. XVI

3, 2	47	134
4, 1	12	43
10, 2	127	377
12, 5	8	32
12, 6	70	192
15, 1	107	312
17, 1	136	416
18, 2	79	227

Cicero ep. ad Quint. fr. I

1, 2, 7	167	491
1, 3,11	12	43
	129	389
1, 4,12	15	48sq.
1, 5,15	120	352
	127	379
1, 6,18	27	87
	132	403
1, 6,19	18	57
1, 7,22	110	321
1, 8,23	62	170
1, 8,25	120	352
	143	435
1, 9,26	20	65
1, 9.28	114	331
1,11,32	99	285*
1,11,33	24	78
	100	294
2, 2, 4	15	49
2, 2, 5	99	287
2, 2, 6	136	417
2, 2, 7	21	66
2, 3, 8	8	35
	50	141
2, 3,11	72	201
	168	494
2, 5,16	175	516
3, 1	28	92
3, 2	131	400*
3, 4	56	157

Cicero ad Quint. fr. II

3, 2	183	539
3, 3	137	420
3, 4	20	64
6, 5	123	363sq.
7	183	539
9, 2	70	193
10, 1	173	509
	173	511
10, 3	48	135
14, 2	108	316

Cicero ad Quint. fr. III

1, 3, 8	8	34
1, 3, 9	61	169
	85	244
1, 4,11	121	354
	127	380
1, 5,17	57	161
1, 7,24	86	250
2, 1	127	378
2, 2	95	275
	127	377
2, 3	134	411
3, 1	132	402
3, 4	137	420
4, 2	116	337
4, 3	45	128
	62	169
7, 1	114	331
7, 2	46	131*
8, 3	11	41
	114	331
9, 3	95	274

Qu. Cicero de petit. cons.

1, 1	45	128

Cicero ep. ad Atticum I

5, 7	59	166
8, 2	17	56
11, 1	128	382
12, 2	152	456
13, 2	78a	220
13, 6	86	250
14, 1	65	183
	93	271
	134	411
16, 4	57	161
16, 5	1	18
	78a	221
	97	278
16, 6	46	130
	119	349
16, 8	173	510
16, 10	129	393
16, 13	144	437*
17, 6	71	194
17, 10	2	22
18, 1	49	139
	79	227
18, 2	128	383
18, 3	56	155*
20, 3	38	117

Cicero ep. ad Atticum II

1, 3	98	283
1, 8	132	404
5, 1	74	207
5, 2	197	576
7, 3	89	254
7, 4	152	457
8, 2	99	288
17, 2	36	112
	123	362
18, 1	84	241
18, 4	37	116
19, 3	131	400
22, 1	132	404
23, 1	46	130

Digitized by Google

	§.	pag.
24, 2	116	338
24, 3	142	429

Cicero ep. ad Atticum III

5	82	234
10, 1	98	283
11, 2	8	32
	24	79
15, 2	184	541
17, 1	103	301
23, 5	9	37

Cicero ep. ad Atticum IV

1, 2	100	292
1, 6	96	275
2, 4	92	267
3, 5	25	85
4, A	82	236
4,B,1	8	33
5, 1	128	381
5, 2	91	262*
6, 2	8	34
6, 3	66	184
7, 1	116	339
11, 1	104	304
16, 10	117	346
	127	378
16, 11	129	389
16, 12	183	539
16, 14	104	304
16, 15	86	250
17, 1	57	161

Cicero ep. ad Atticum V

2, 1	42	123
	123	362
4, 1	70	193
4, 3	129	390
7,	86	249
9, 3	86	249
10, 3	66	184
10, 5	11	41
11, 5	59	164
13, 2	145	440
14, 1	75	209
16, 2	59	164
17, 6	104	306
18, 2	167	492
	177	521
20, 1	128	384
20, 8	134	410*
21, 8	84	239

Cicero ep. ad Atticum VI

	§.	pag.
1, 4	72	196
1, 5	1	18
1, 7	37	117
	124	367
1, 14	123	361
1, 22	78a	219
2, 4	132	405
2, 8	2	21*
2, 10	86	248
6, 4	136	416
9, 1	72	196

Cicero ep. ad Atticum VII

1, 1	35	108
2, 3	11	41
2, 7	79	227
3, 3	130	397
3, 12	86	250
7, 3	129	390
7, 7	127	377
11, 2	33	107
13, 2	64	177
13, 6	15	49
17, 2	164	482
20, 2	116	337
22, 1	56	157

Cicero ep. ad Atticum VIII

1, 1	21	70
1, 4	135	413
3, 3	54	151
3, 4	82	234
	137	421
5, 2	20	65
7, 1	91	262*
11,D,2	21	66
11,D,5	108	314
11,D,6	111	323
12, 1	79	227
12, 2	71	194
12, 4	54	152
12,B,2	89	253*
16, 1	127	377
16, 2	183	539

Cicero ep. ad Atticum IX

5, 1	68	189
6, 3	91	263
7, 1	46	130
7, 1	104	306
10, 3	25	82
10, 7	105	309
11, 2	70	193
13, 3	24	77
	105	308
13, 5	58	163
14, 2	122	359
15, 3	132	405
19, 3	110	318*
19, 4	78a	220

Cicero ep. ad Atticum X

4, 1	56	157
5, 3	48	137
8, 2	71	194
	116	338
8, 3	17	53
8, 6	18	58
8,A,2	116	339
12, 3	110	321
16, 3	156	463

Cicero ep. ad Atticum XI

1, 2	11	41
6, 2	42	123
	86	246
7, 3	8	30
7, 6	23	74*
9, 3	84	244
12, 3	64	177
14, 1	3	22sq.
	66	184
15, 1	3	23
15, 2	70	192
	95	275
16, 1	70	192
16, 2	28	88
	184	543
20, 1	59	166
22, 1	59	166
22, 2	123	365
24, 1	152	455
24, 4	82	236
25, 3	21	66

Cicero ep. ad Atticum XII

1, 1	183	539
4, 2	78a	220
15, 1	21	71
16	17	56
	142	432
18, 1	136	417
19, 1	50	143
21, 5	25	85
27, 1	108	314

Digitized by Google

	§.	pag.
27, 1	115	334sq.
28, 1	115	334
28, 2	38	117
36, 1	131	401
38, 1	127	377
38, 3	127	377
41, 2	128	381
43, 2	129	387
44, 3	135	413
46	123	362

Cicero ep. ad Atticum XIII

6, 1	25	80
6, 2	87	251
12, 1	129	392
12, 3	135	414
26, 1	132	403
38, 1	183	536*
52, 1	144	437
52, 2	144	437

Cicero ep. ad Atticum XIV

4, 1	127	377
10, 4	134	409
13, 5	57	161
17,A,4	130	398
17,A,5	31	104
20, 5	46	131

Cicero ep. ad Atticum XV

13, 3	86	249*
22	82	236
26, 1	104	304
26, 3	12	45
29, 1	82	236

Cicero ep. ad Atticum XVI

3, 1	72	196
3, 1	102	297
5, 1	134	412
7, 1	144	437
11, 2	116	335
15, 3	135	413
16,A,7	113	325
16,C,12	173	511
16,C,13	46	130

Cicero p. reditum in sen.

2, 4	138	422
4, 9	20	62
6, 14	8	32
7, 17	25	85
13, 33	73	204

Cicero p. red. ad Quir.

1, 3	93	270
3, 7	64	179
5, 11	1	18
5, 13	149	448
6, 14	78a	221

Cicero p. domo

1, 2	18	57
4, 9	156	465
5, 11	17	54
	195	573
6, 14	30	97
	67	188
	103	300sq.
8, 20	16	51
9, 23	177	523
9, 24	30	98sq.
10, 25	143	435
10, 26	1	18
11, 27	15	49
17, 44	122	359
17, 45	48	137
	99	286
19, 49	59	165
19, 50	9	37
	151	453
	157	467
20, 51	90	259
20, 52	11	41
22, 58	18	57
23, 59	173	510
23, 60	110	321
24, 62	109	316
25, 64	143	435
27, 71	114	331
27, 72	99	289
28, 76	103	299
29, 76	117	344
29, 77	87	251
31, 83	195	570
32, 85	97	278
32, 86	99	289
36, 95	129	392
36, 97	129	392
38,101	1	18
40,106	177	521
41,109	1	18
43,113	66	184
	86	249
45,116	67	188
45,119	117	345
47,123	48	136
48,126	99	289
51,132	98	284
52,133	45	130
53,137	102	297
54,139	65	181
55,140	90	265
55,141	117	344
	143	436*

Cicero de harusp. resp.

1, 2	57	161
2, 3	63	173
5, 11	65	183
6, 11	153	460
7, 14	64	180
8, 17	48	137
	51	144
10, 21	24	78
11, 23	107	313
12, 24	175	518
12, 25	173	511
15, 32	102	298
21, 45	102	298
	103	300
22, 46	72	196
23, 49	21	67
	54	153
25, 54	73	205*
27, 60	50	143

Cicero p. Marcello

1, 1	17	54
	82	234
1, 3	70	192
2, 6	8	30
3, 8	30	97
	33	107
	64	178
3, 9	86	248
3, 10	14	47
4, 11	128	384
	161	476sq.
4, 12	64	178
	131	400*
5, 13	19	60sq.
6, 16	78a	218
6, 17	148	443
6, 18	107	314
6, 20	160	474
8, 23	131	401
8, 25	1	18
	35	109
	37	117
	99	288
8, 26	95	274
10, 30	19	61

Digitized by Google

	§.	pag.
10, 31	122	357
11, 33	137	420
11, 34	8	36
	184	543

Cicero ep. ad Brutum I

3, 3	78a	218
5, 3	86	246
15, 1	2	21
15, 6	138	422
16, 10	152	457
17, 5	116	340

Curtius III

4, 7	142	430
5, 17	91	265
5, 19	49	141
7, 11	29	94
8, 18	90	260
16, 16	45	128
26, 4	116	342
26, 5	40	122
28, 20	24	77
34, 7	29	94

Curtius IV

4, 21	35	108
8, 9	104	306
11, 22	144	437
30, 11	104	306
31, 19	78b	225
41, 20	35	109
42, 28	36	111
45, 3	102	296
45, 8	78a	219
47, 8	46	132
55, 22	128	386

Curtius V

5, 35	119	350
10, 9	190	558
14, 11	168	494
26, 7	17	53
28, 7	115	332
32, 3	104	307

Curtius VI

1, 4	48	137
	104	306
1, 5	119	349
3, 17	45	129
4, 2	35	108
10, 5	30	97
30, 13	104	306
35, 28	119	349
42, 20	91	261*

Curtius VII

	§.	pag.
21, 18	119	348
27, 17	35	108
35, 22	90	260
36, 1	86	550

Curtius VIII

3, 23	144	438
17, 4	25	79
20, 20	76	214
44, 2	35	108
46, 18	45	127
46, 26	75	213

Curtius IX

7, 9	72	198
9, 21	89	253*
17, 22	35	108
26, 22	70	193
26, 24	200	585
29, 20	144	438sq.

Curtius X

4, 27	25	83
8, 10	72	199*
12, 10	35	109
12, 12	28	93

Eutropius

10, 7	78a	220
16, 16	89	256

Florus II

12, 2	21	71
12, 7	86	246

Florus III

11, 3	168	494

Fronto ep. ad Anton. P.

4, 3	135	413
5, 2	49	141

Gellius

4, 1,13	47	133
4, 9	65	180
5, 3, 6	47	133
6, 6,12	133	406
7, 3	57	161
11, 7, 4	117	347
13, 8, 4	2	20
13,20,19	56	158
18, 2, 2	47	134
19, 8, 1	47	134
20, 5, 5	47	134

Granius Licin. ed Bonn.

	§.	pag.
p. 23	124	366

Horatius Carm. II

13, 14	86	248

Horatius Carm. III

29, 41	78a	220

Horatius Satirae I

2, 88	127	376
3, 18	91	262
3, 61	111	322
3, 78	36	113
3,115	63	174
4,132	145	440
6, 65	133	406
6,74sq.	107	311*
7, 6	55	155
10, 1	197	579
10, 9	129	389
10, 10	166	487

Horatius Satirae II

5, 69	3	23
7, 10	86	248

Horatius Epistolae I

3,33	19	59
5,12	85	245
7,41.42	133	406
16,45	133	406
18,18	129	393

Horatius Epist. II

1,240	47	134
2, 70	87	251

Horatius Ars Poet.

160	86	248

Iustini hist. II

15, 20	8	30

Iustini hist. III

1, 2	86	249
7, 12	89	256

Iustini hist. XV

1, 2	123	364

Iustini hist. XVI

5, 4	91	261*

Iuvenalis Satirae

1, 2	93	272*
1,161	90	259
4, 8	54	152

Digitized by Google

	§.	pag.
4, 39sq.	90	260
7,214	93	272*
8, 7	70	193
148	70	193
11, 94	73	202

Lactantius Institut. divin.

4, 28	65	180

Lampridius Alexander Sev.

39	70	194

Livius praef.

3	78a	219
9	131	399
11	82	235
	161	475
12	49	139

Livius I

1, 8	62	171
3, 8	56	159
4, 6	75	210
4, 8	84	241
6, 2	83	238
7, 1	116	341
7, 5	73	202
7, 15	84	242
8, 5	1	18
9, 2	124	366sq.
9, 10	85	244
9, 13	62	171
9, 16	122	358
11, 4	192	563
11, 9	83	238
13, 2	15	50
13, 3	185	548
14, 3	20	61sq.
14, 5	82	235
15, 6	62	169
16, 5	62	170
16, 8	62	169
17, 4	75	210
17, 6	123	365
18, 1	65	181
20, 2	193	566
20, 4	56	159
20, 7	31	101
22, 3	25	80
22, 4	51	144
23, 8	113	326
24, 1	85	245
25, 3	199	581
25, 11	192	564
27, 2	28	89
28, 2	21	69
28, 3	28	89
28, 6	167	491
	192	565
29, 2	15	50
	48	135
29, 3	23	75
30, 7	62	171
	116	341
31, 8	65	181
32, 2	65	182
32, 3	51	144
32, 4	121	355
32, 5	65	182
34, 4	67	186
34, 5	73	202
34, 6	35	109
34, 12	67	187
40, 2	17	53
	22	73
41, 1	102	296
41, 3	104	305
42, 2	163	479
43, 9	21	71
44, 4	8	32
47, 3	85	245
50, 5	185	548
51, 7	84	242
54, 2	21	71
	62	170
54, 5	62	169
55, 6	122	358
56, 2	32	105
	121	356
56, 8	54	153
56, 9	15	50
56, 10	28	90
58, 2	75	212
58, 7	62	170
59, 1	163	480

Livius II

1, 4	73	202
2, 9	192	560
3, 4	25	81
3, 5	112	323sq.
4, 3	142	432
6, 1	21	70
7, 11	21	69
8, 1	21	70
9, 5	91	263
9, 6	193	566
10, 7	21	69
10, 9	89	255
10, 11	62	171
11, 4	23	75
11, 7	82	235
12, 10	86	248
	102	299
19, 8. 9	192	560
20, 3	131	402
20, 10	21	69
21, 4	116	340
23, 9	192	564
23, 11	75	210
24, 6	62	170
25, 2	144	437
27, 1	62	171
28, 1	121	255
28, 2	75	211
28, 7	62	171
28, 8	192	563
29, 7	99	286
30, 2	85	245
30, 6	51	145
30, 7	85	245
30, 14	83	238
32, 2	65	182
35, 1	28	89
35, 2	85	245
35, 3	82	234
35, 8	83	238
36, 1	96	276
36, 3	65	181
36, 5	116	339
38, 4	167	491
38, 5	192	563
39, 9. 10	193	567
40, 3	65	182
41, 3	19	60
44, 4	130	394
45, 10	21	71
	23	74
47, 12	32	105
48, 8	64	179
50, 7	70	193
50, 8	21	69
50, 10	193	567
51, 2	116	336
	193	567
53, 3	79	228
54, 7	21	69
55, 3	72	197
56, 4	84	241sq.
56, 5	21	71
59, 5	186	550
59, 9	54	153
62, 2	116	341
64, 11	23	74
65, 2	199	581

Livius III

1, 3	21	71
2, 10	192	560

Digitized by Google

	§.	pag.
2, 11	62	170
3, 4	48	135
3, 5	102	297
5, 8	121	356
6, 3	3	23
	89	255
6, 7	21	69
8, 9	22	72
8, 11	21	69
10, 6	116	341
10, 8	127	380
12, 1	17	53
12, 6	15	49
12, 7	131	399
	199	581
14, 3	85	245
	116	341
15, 9	83	238
16, 3	62	170
17, 7	199	581
18, 3	62	171
19, 5	15	49
19, 6	84	242
19, 10	192	563
20, 5	112	323
29, 3	87	251
30, 2	143	434
32, 5	192	564
35, 5	102	296
36, 4	192	564
37, 2	132	402
37, 3	24	77
37, 5	185	548
39, 4	3	23
	75	210
39, 9	190	558
40, 1	32	104
40, 10	21	71
	38	118
40, 11	21	70
41, 8	12	45
	21	70
42, 6	20	64
43, 6	62	170
44, 1	168	492
45, 9	55	154
47, 5	184	542
48, 3	102	297
49, 3	85	246
54, 4	84	239
54, 9	105	308
55, 7	65	182
	72	197
56, 8	127	377
57, 7	65	181
57, 9	96	277
57, 10	21	68
58, 4	115	333
63, 5	75	210
64, 8	192	561
65, 4	31	102
65, 8	24	77
65, 11	22	72
70, 15	116	341
71, 2	89	255
72, 1	83	239

Livius IV

1, 5	22	73
2, 9	31	103
6, 3	143	434
6, 7	99	286
8, 4	15	48
9, 1	82	235
10, 4	192	561
11, 4	25	84
12, 4	193	567
13, 9	23	75
13, 12	85	245
14, 6	28	92*
16, 3	55	154
16, 4	30	100
19, 5	99	287
20, 6	84	239
20, 11	84	241
22, 3	28	89
25, 6	192	564
25, 10	25	84
25, 12	199	581
26, 3	11	42
27, 8	28	89
30, 1	192	565
30, 8	56	159
	75	210
30, 9	65	181
30, 14	192	565
31, 4	65	181
	85	245
32, 9	82	235
33, 3	15	50
35, 7	85	244
37, 10	82	234
39, 6	55	154
43, 3	21	70
44, 10	97	280
46, 2	84	243
49, 6	30	100
49, 15	165	485
51, 5	99	286
54, 7	85	245
56, 4	125	372
58, 3	75	212
59, 7	30	100
	82	234
59, 11(bis)	21	71
60, 7	62	169

Livius V

2, 13	76	215
3, 6	1	17
3, 9	21	67
6, 8	83	238
6, 17	114	329
8, 2	31	103
13, 1	28	89
13, 2	116	340
15, 6	65	181
15, 10	37	115
16, 9	138	422
16, 10	82	234
20, 6	25	80
21, 7	102	296
21, 11	29	95
21, 13	131	399
23, 10	85	244
25, 3	123	360
25, 6	96	276
26, 3	137	420
26, 9	193	566sq.
29, 4	24	76
29, 8	12	45sq.
33, 1	21	67
	24	77
33, 11	21	71
37, 5	23	74
37, 8	75	210
39, 6	75	210
39, 8	82	235
41, 2	23	74
41, 9	84	242
42, 1	28	92
	96	276
43, 2	21	69
	102	296
	183	538
43, 7	31	102
45, 5	83	238
45, 6	17	53
46, 11	143	434
47, 4	21	69
47, 5	21	69
49, 8	115	334
50, 7	65	181
51, 4	65	182
51, 5	75	210
52, 3	40	122
52, 5	192	562
52, 6	42	124
52, 7	21	69
52, 10	16	51
53, 3	192	563

Digitized by Google

	§.	pag.
53, 3	192	564
53, 8	124	370
54, 3	8	32
55, 4	21	69

Livius VI

1, 10	65	182
2, 11	137	420
3, 8	25	81
4, 10	20	64
6, 17	197	577
6, 18	22	72
9, 3	82	235
9, 7	35	109
10, 6	28	89
11, 8sq.	192	562
11, 9	32	105
13, 4	192	560
13, 6	32	104
14, 7	127	377
14, 9	117	344
14, 11	31	102
15, 5	127	377
15, 9	36	112
16, 7	103	302
17, 8	25	81
23, 3	22	73
23, 5	129	392
23, 12	102	296
24, 7	89	255
25, 6	116	341
28, 6	65	183
31, 1	142	430
32, 5	24	77
32, 11	24	76
35, 10	112	323
36, 2	193	567
37, 12	137	421
38, 10	115	332
39, 6	75	210
39, 10	114	327
40, 7	116	341
41, 11	31	103

Livius VII

5, 5	42	124
5, 6	87	251
6, 6	35	108
6, 8	28	89
7, 2	17	53
8, 5	23	74
	30	100
10, 5	87	251
12, 12	193	566
14, 5	62	170
17, 7	21	70
17, 12	99	287
18, 7	85	245
20, 9	83	238
21, 5	84	242*
22, 4sq.	131	399
24, 3	82	234
25, 7	62	169
	75	210
25, 10	24	78
26, 14	24	78
29, 2	25	80
30, 1(bis)	21	71
30, 2	21	70
32, 7	131	401
33, 3	67	188
33, 10	24	78
33, 14	131	401
35, 1	83	239
40, 13	185	548
41, 4	8	33

Livius VIII

1, 10	173	511
2, 8	84	242
4, 10	82	234
6, 7	83	239
7, 12	125	371
10, 4	97	281
10, 13	23	75
11, 14	102	296
13, 15	85	245
19, 11	35	110
21, 6	104	304
21, 7	82	234
21, 8	84	242
22, 10	159	469
25, 6	24	77
27, 7	116	341
34, 6	138	422
36, 7	82	234
37, 11	98	284

Livius IX

1, 5	123	364
1, 8	124	367
1, 11	38	119
2, 7(bis)	79	229
	130	394
3, 1	24	77
3, 4	89	256
5, 8	89	255
6, 7	79	229
8, 15	21	71
11, 4	28	89
11, 5	71	194
11, 9	197	578
11, 13	192	560
12, 3	167	490
13, 2	83	238
13, 5	142	431
13, 6	24	78
14, 11	178	524
16, 11	192	562
17, 4	30	98
17, 5	27	87
18, 4	30	98
19, 7	33	106
20, 9	115	333
22, 3	82	234
22, 8	75	210
23, 6	82	235
24, 8	173	511
26, 2	21	69
26, 7	116	341
26, 16	121	356
26, 20	42	124
27, 6	131	399
27, 7	85	244
29, 11	72	198
30, 2	114	329
31, 13	115	333
32, 1	127	380
34, 11	35	108
34, 19	23	75
34, 22	173	511
35, 7	24	76
36, 6	25	84
38, 5	24	77
39, 5	76	215
43, 17	89	256
44, 13	25	79
45, 8	77	216

Livius X

1, 5	142	430
4, 11	115	333
6, 9	99	287
17, 1	134	410
18, 12	197	578
19, 1	99	287
19, 16	89	253
20, 16	85	246
24, 17	42	124
28, 2	23	75
28, 6	130	397
29, 19	8	36*
30, 4	62	171
31, 9	99	286
31, 12sq.	177	523
31, 15	31	102
32, 6	23	74
32, 9	115	333
34, 12	33	106
34, 14	62	170
39, 7	67	188

Digitized by Google

	§.	pag.
39, 7	125	372
39, 16	169	496
40, 11	65	183
41, 3	168	494
45, 12	168	494
46, 4	168	494
47, 6	134	410

Livius XXI

1, 4	119	349
1, 5	19	59
3, 4	18	57
4, 9	20	62
5, 3	32	104
7, 5	75	210
7, 6	56	159
	142	429
7, 10	97	281
8, 8	142	431
10, 3	104	306
10, 7	152	456
11, 8	21	69
11, 9	24	77
15, 6	137	420
16, 4	115	333
19, 2	117	345
19, 3	86	246
19, 7	145	439
20, 4	186	550
22, 2	73	202
25, 9	24	79
26, 5	21	69
27, 2	105	308
27, 5	119	348
32, 7	21	69
	22	73
32, 9	24	78
32, 10	21	71
33, 6	117	344
33, 7	23	74
35, 4	24	78sq.
36, 3	102	296sq.
37, 2	103	300
39, 9	89	254
40, 11	54	153
44, 5	192	565
45, 9	28	90
	97	280
46, 2	25	79
46, 7	56	159
47, 5	62	169
49, 9	115	333
54, 8	36	112
57, 14	29	94
58, 2	116	341
58, 3	119	349
62, 5	96	277
63, 14	55	155

Livius XXII

1, 3	55	155
	89	254
1, 11	36	113
2, 8	21	69
4, 2	130	394
4, 5	96	277
5, 4	29	95
6, 4	56	156
6, 11	24	78
7, 4	21	70
7, 7	82	235
7, 11	75	211
8, 1	82	235
8, 5	32	105
9, 5	55	155
12, 2	115	332
12, 5	97	281
12, 7	82	235
12, 11	143	434
14, 6	86	246
14, 11	25	81
17, 2	21	69
17, 5	29	95
18, 8	83	238
18, 9	104	306
	184	542
22, 7	15	49
22, 10	21	69
22, 11	1	18
23, 4	75	210
26, 4	20	64
27, 9	199	581
28, 5	192	562
29, 1	197	576
32, 2	71	195
32, 8	76	214*
34, 2	66	183
34, 3	100	294
35, 3	134	410
39, 8	161	475
40, 3	134	410
42, 3—5	154	462*
47, 3	21	69
51, 9	116	341
53, 10	184	543**
59, 3	8	36*
61, 1	67	188
61, 3	70	192

Livius XXIII

2, 1	24	78
4, 2sq.	178	526
9, 6	13	46
10, 2	28	90
12, 2	84	239
12, 9	78a	221
14, 3	48	137
	157	466
14, 6	104	306
	104	307
14, 7	24	78
16, 12	83	238
17, 5	116	342
18, 2	115	333
18, 13	142	432
19, 4	28	92
19, 7	99	287
19, 14	23	75
20, 2	99	287
22, 5	116	341
22, 7	29	95
22, 9	173	512
23, 4	20	63
26, 9	142	431
27, 7	21	69
	116	342
28, 11	31	102
33, 6	82	235
34, 11	121	355
36, 1	116	337
39, 3	81	232
46, 5	32	105
46, 10	21	69

Livius XXIV

1, 2	24	78
4, 2	82	234
4, 5	67	187
5, 2	72	198
8, 1	153	459
8, 5	168	494
13, 5	193	566
16, 5	114	327*
18, 15	114	330
19, 6	142	429*
22, 17	84	243
23, 7	121	355
25, 9	117	347
25, 11	28	91
26, 1	116	341
26, 8	121	356
28, 1	115	333
29, 1	102	297
29, 4	24	76
29, 5	62	171
31, 2	116	340
32, 1	185	548
34, 9	55	155
35, 5	79	229
45, 3	85	245

Digitized by Google

	§.	pag.
47, 5	121	355
47, 7	89	255
48, 12	24	78

Livius XXV

3, 18	28	89
5, 3	84	243
5, 6	125	371
6, 17	42	124
8, 1	79	228
8, 5	192	560
9, 2	75	211
10, 3	119	349
12, 4	35	109
13, 14	24	76
19, 14	31	102
21, 6	21	69
22, 10	116	342
23, 5	116	341
33, 6	9	38
35, 1	116	337
36, 15	116	341
37, 15	82	235
38, 18	127	377
39, 4	75	211
39, 7	115	333
41, 6	142	432

Livius XXVI

1, 6	24	76
2, 4	28	89
2, 16	25	81
4, 4	142	430
5, 3	56	159
5, 9	56	159
8, 2	99	286
9, 6	28	90
12, 17	24	77
16, 13	28	91
17, 5	21	71
17, 8	167	491sq.
18, 4	115	333
20, 7	23	74
20, 11	116	337
21, 9	192	563
21, 10	115	333
22, 6	164	484
22, 15	67	188
25, 11	3	23
27, 8	100	293
	192	560
27, 16	78a	220
31, 4	99	287
37, 5	116	342
37, 8	21	70
38, 7	56	158
	56	159

	§.	pag.
40, 9	24	76
40, 18	192	560
42, 8	121	355
45, 3	81	233
48, 9	21	70
48, 11	125	371
48, 12	65	182
49, 12	20	64
51, 6	35	109

Livius XXVII

2, 3	21	71
2, 5	29	95sq.
	116	339
2, 9	23	74
5, 2	81	232
6, 2	190	558
6, 18	116	340
8, 3	116	339
9, 8	127	377
10, 11	70	193
12, 9	71	195
12, 15	82	235
13, 8	197	578
15, 18	115	333
16, 4	116	336
17, 5	116	342
18, 4	192	560
18, 6	145	440
18, 8	81	233
18, 14	54	153
19, 6	48	135
19, 11	197	578
20, 3	24	78
20, 5sq.	98	284
23, 1sq.	192	562
23, 6	117	344
24, 3	73	202
26, 1	21	70
28, 5	85	245
28, 11	192	561
29, 9	134	410
30, 12	62	171
31, 5	73	202
35, 14	102	298
37, 5	30	100
37, 12	97	281
37, 13	117	347
39, 7	24	78
40, 4	24	78
42, 5	193	568
43, 3	97	282
45, 4	30	100
46, 2	21	69
47, 8	116	339
49, 3	116	336

Livius XXVIII

	§.	pag.
1, 8	79	228
3, 5	116	337
6, 9	22	72
9, 7	197	577sq.
9, 15	15	50
12, 6	30	100
12, 8	83	237
14, 13	89	254
19, 6	165	485
19, 15	54	153
20, 9	116	340
21, 2	116	339
22, 5	123	360
23, 7	73	202
24, 6	21	69
25, 3	11	42
27, 11	21	67
27, 15	28	90
30, 9	21	69
31, 4	22	73
37, 6	115	333
39, 21	98	282
41, 2	84	240
	98	283
42, 6	192	564
45, 13	98	282
45, 18	116	337

Livius XXIX

1, 18	116	337.
2, 2	21	67
	31	103.
2, 5	73	202.
2, 10	116	337
2, 13	173	510
3, 13	122	358.
5, 8	73	202
6, 17	116	339
8, 8	25	82
8, 11	24	79
	89	257.
9, 4	73	203
10, 4	30	100.
10, 7	107	314
15, 1	86	248.
15, 13	38	118
17, 1	38	119
17, 6	17	55
17, 19	63	173
18, 1	65	183
	86	246.
18, 8	72	197sq.
18, 20	20	64.
19, 10	35	108
20, 1	70	194.

Digitized by Google

	§.	pag.
21, 12	119	349
22, 2	35	109
22, 7	36	111
22, 8	128	382
23, 4	130	397
24, 4	38	119
26, 1	144	438
26, 5	122	358
26, 6	90	260
27, 3	105	308
27, 6	79	228
27, 8	115	333
29, 1	189	555
30, 1sq.	189	555
30, 9	142	431
31, 10	3	23
	134	410
32, 1	119	349
32, 7	24	76
32, 8	21	69
32, 10	30	98
33, 3	116	340
33, 6	30	97
33, 8	32	104
34, 7	183	539
36, 11	51	144

Livius XXX

1, 4sq.	116	340
2, 9	145	439
4, 9	116	339
4, 10	62	171
4, 11	84	244
5, 1	24	77
5, 7	24	76
6, 3	36	111
	52	147
6, 5	129	387
7, 6	99	286
	142	432
7, 8	73	204
7, 10	54	150
8, 4	75	211
8, 6	125	371
9, 1	25	80
10, 5	76	215
11, 9	128	381
12, 10	24	76sq.
12, 16	25	82
12, 17	62	171
12, 18	62	171
13, 12	116	340
14, 1	28	92
	49	141
14, 2	81	234
	102	289
14, 3	49	141
15, 7	192	565
15, 8	82	235
15, 9	116	340
16, 3	70	193
17, 1	21	72
18, 4	116	340
20, 9	102	297
23, 7	56	159
24, 4	31	102
24, 11	115	333
26, 1	137	419sq.
28, 4	31	102
28, 8	71	195
30, 4	25	80
30, 19	96	276
30, 20	116	340
30, 27	62	170
32, 2	70	191
32, 3	130	397
35, 9	85	246
35, 11	85	246
38, 8	21	69
39, 3	116	337
44, 6	117	347
44, 10	149	448

Livius XXXI

1, 5	36	112
6, 1	36	111
7, 11	16	51
9, 7	95	274
12, 3	9	38
20, 5	115	333
32, 1	25	82
36, 11	28	91
45, 11	23	74
46, 14	56	159

Livius XXXII

4, 7	125	371
6, 1	97	279
9, 10	56	159
13, 7	152	457
20, 2	137	420
23, 9	72	196
27, 4	129	391
32, 5	38	118
34, 7	49	139

Livius XXXIII

5, 5	49	139
13, 5	137	420
31, 1	114	328
31, 8	135	413
32, 7	49	139
33, 5sq.	199	581*
33, 8	56	159
39, 7	195	572

Livius XXXIV

2, 4	90	258
2, 9	175	514
6, 14	37	116
7, 2	36	111
9, 3	27	87
22, 12	78a	221
24, 4	50	143
33, 8	114	328
49, 1	35	109

Livius XXXV

3, 4	89	255
7, 6	102	298
	117	346
10, 8	25	83
10, 10	111	323
14, 3	186	552
14, 4	83	238
14, 9	2	21*
19, 6	90	260
21, 3	9	37
32, 11	137	420
33, 10	36	111
34, 9	73	202
38, 8	159	470
39, 7	114	330
49, 11	185	548

Livius XXXVI

8, 5	123	360
9, 8	50	142
9, 12	70	193
14, 4	123	361
23, 5	134	410

Livius XXXVII

7, 15	117	344
15, 7	67	189
16, 4	35	108
17, 3	3	23
47, 4	82	235
52, 10	36	112
54, 6	36	111

Livius XXXVIII

20, 8	27	86
	107	310
23, 11	92	265
25, 8	142	429
32, 4	51	144
43, 9	9	38
47, 2	114	328
47, 7	97	280*

Digitized by Google

	§.	pag.
50, 5	20	61
50, 12	142	431
51, 14	114	327
52, 10	37	115
53, 4	1	18
53, 7	100	293
54, 1	129	393
56, 11	52	146
58, 3	42	123

Livius XXXIX

4, 5	117	347
4, 9	125	371
10, 5	28	90
12, 4	121	356
14, 10	36	111
26, 4	98	285
28, 12	86	246
32, 12	84	243
34, 7	195	572
39, 13	89	254
49, 3	91	265
50, 8	82	235
50, 9	116	340

Livius XXXX

10, 1	28	93
11, 10	142	429
13, 4	165	485
15, 1	134	410
21, 8	186	552sq.
27, 12	8	33
33, 1	25	80
33, 2	127	377
33, 6	123	360
37, 7	38	118
	111	323
46, 6	152	457
48, 3	36	111

Livius XXXXI

3, 3	89	256
9, 1	48	135
10, 13	97	280
11, 5	125	370

Livius XXXXII

18, 3	21	71
24, 10	8	33
29, 4	2	22
30, 2	130	397
30, 4	11	42
33, 3	153	459
33, 4	98	284
40, 10	185	548
42, 6	128	385
47, 9	21	67

	§.	pag.
52, 13	78a	221
53, 6	125	370*
58, 1	142	429*

Livius XXXXIII

2, 2	119	349
2, 6	124	367
14, 9	28	91
18, 1sq.	154	462*
	180	530
20, 2	190	558

Livius XXXXIV

1, 12	159	470
6, 13	83	238
16, 5	86	249
24, 2	89	253
25, 5	25	82
25, 12	89	253
27, 1	99	285
28, 15	168	494
31, 15	97	280
33, 2sq.	128	382
39, 5	165	485

Livius XXXXV

3, 6	25	82
	167	492
4, 4	3	24
5, 8	65	183
9, 2	23	74
10, 2	97	280
18, 3	167	492
19, 12	107	310
19, 17	21	71
24, 7	36	112
27, 8	29	94
38, 12	92	267
39, 17	49	141
39, 18	81	233

Cornelius Nepos

I Miltiades

8, 1	20	65

II Themistocles

7, 2	151	453

IV Pausanias

2, 3	152	455

V Cimon

3, 1	121	355

VI Lysander

1, 2	8	32

VII Alcibiades

5, 3	131	399

VIII Thrasybulus

4, 2	35	109

X Dio

	§.	pag.
2, 5	48	137
3, 2	12	45
4, 1	89	253
6, 1	128	383

XV Epaminondas

3, 1sq.	54	153
	72	201
4, 1	137	421
7, 1	8	34
	72	201
7, 5	107	313

XVII Agesilaus

1, 4	114	327*

XXV Atticus

6, 1	78a	220
10, 4	93	270
13, 1	54	152
18, 3	159	471

Ovidius

Amor. III

12, 42	62	170

Ars amat.

1.218	49	140*

Metamorph.

10,724	124	367

Fast.

2,109	117	344

Trist. I

1, 18	153	459

Trist. III

8, 5	167	488
8, 23	173	511

Ep. ex Pont. II

5, 22	128	385

Ep. ex Pont. IV

4, 36	90	258

Persius

6, 44	73	202

Petronius

45	128	385
61	144	437

Plautus

Cistellaria

2, 1, 28	124	370
3, 13	91	261*

Epidicus

1, 2, 5	123	364

Mercator

4, 6, 4	144	437*

Digitized by Google

Plinius mai.

	§.	pag.
Histor. natur. XI		
37,184	35	109
XXXV		
4, 10	18	57

Plinius min.

	§.	pag.
Epistolae I		
8, 3	108	316
9, 4	49	139
10, 2	72	197
14, 3	46	131*
20, 7	116	338
20, 14	108	316
20, 24	153	459
Epistolae II		
5, 5	108	315
12, 3	99	288
13, 9	113	325
Epistolae III		
4, 2	97	280
5, 14	50	142
7, 15	89	256
11, 3	134	410
17, 3	86	248
20, 11	129	391
Epistolae IV		
3, 5	87	252*
Epistolae V		
17, 2	129	389*
Epistolae VII		
17, 12	96	278
20, 4	72	200*
28, 1	114	328
Epistolae VIII		
2, 8	127	380
14, 9	135	413
Epistolae X		
74	76	215
Panegyricus		
10, 2	8	30
20, 3	86	249
31, 4	117	346
83, 6	89	256

Quintilianus

	§.	pag.
Instit. orat. I		
prooem.20	81	233
3, 5	129	389
4, 9	56	159
4, 11	3	24
4, 16	89	256
4, 17	3	23
5, 8	1	17
5, 34	56	160
5, 57	1	17
5, 58	1	15
6, 12	49	140
6, 13	78a	224
6, 17	8	31
7, 10	3	23
10, 6	56	159
10, 12	28	90
Instit. orat. II		
6, 1	108	315
8, 6	84	239
12, 1	186	551
17, 9	194	569
17, 19	91	264
17, 35	21	67
18, 5	114	331
Instit. orat. III		
5, 15	78a	222
6, 23	78a	224
6, 36	78a	224
6, 37	78a	224
6, 51	78a	224
6, 90	78a	224
7, 18	35	108
8, 12	28	92
Instit. orat. IV		
1, 22	96	277
1, 61	137	420
1, 73	96	277
1, 79	42	124
	128	381
3, 16	99	288
Instit. orat. V		
10, 62	78a	224
Instit. orat. VI		
2, 7	78a	222
2, 17	70	193
3, 2	142	429*
3, 63	76	214sq.
Instit. orat. VIII		
prooem.23	127	377
- - 31	8	31
1, 2sq.	1	15
3, 6	95	274
3, 52	29	94
3, 64	8	30
3, 68	34	107*
3, 71	114	327*
5, 26	89	256
5, 33	16	51
5, 35	78a	219
6, 1	89	254
6, 6	130	393
6, 7	136	415
6, 11	96	278
6, 19-21	8	29
6, 28	46	130
6, 34	7	29
6, 50	19	60
	138	422
7, 6	136	415
Instit. orat. X		
1, 9	Einl.	13
	123	364
1, 11sq.	7	29
1, 70	8	33
1, 95	71	195
1,115	8	31
1,130	50	141
2, 15	89	256
3, 10	8	31
3, 23	54	153
3, 32	24	77
7, 13	124	367
7, 16	28	90
Instit. orat. XI		
1, 36	91	261*
1, 45	25	83
1, 84	28	91
2, 6	24	77
2, 18	8	30sq.
3, 68	89	256
3, 78	23	75
3,157	28	93
Instit. orat. XII		
6, 3	67	188
8, 2	23	75
8, 12	28	88
10, 13	15	49
	54	150
10, 18	87	251
10, 56	137	421
10, 74	117	344
10, 75	137	420
11, 20	185	546
11, 22	36	112

Sallustius Catilina

	§.	pag.
1, 4	131	402
1, 7	78a	222
3, 2	75	212
3, 3	83	238
	111	322
5, 3	11	41
5. 3sq.	183	537
5, 6	8	35
5, 9	116	338
8, 1	21	70
10, 4	33	107
	173	509
10, 5	76	213
11, 1	104	304
11, 3	84	243

Digitized by Google

	§.	pag.
11, 8	104	305
13, 2	83	239
14, 1	15	49
14, 3	17	54
14, 5	131	402
20, 2	14	47
20, 3	48	135
20, 9	83	239
20, 10	111	322
20, 11	103	302
20, 12	173	510
20, 13	18	58
22, 1	9	40
22, 2	89	255
24, 1	9	40
25, 4	177	523
26, 5	82	235
31, 9	136	416
36, 2	28	91
36, 5	167	492
37, 5	11	42
37, 7	12	45
39, 2	51	144
	77	216
39, 4	25	82
41, 1	21	70
41, 5	116	337
	145	440
42, 2	83	239
44, 6	83	238
46, 5	119	349
47, 3	114	327*
49, 4	19	60
51, 1	173	509
51, 4	19	60
51, 38	90	260
51, 42	50	143
51, 43	158	469
52, 14	9	40
52, 19	50	143
52, 24	136	417
52, 35	136	417
53, 1	19	60
	114	330
54, 5	25	82sq.
57, 2	116	339
58, 2	19	60
59, 3	116	339
60, 3	82	234
61, 4	19	60

Sallustius Iugurtha

1, 4	131	402
1, 5	90	260
2, 4	184	544
4, 4	19	60
4, 6	183	535
34, 7	12	43
6, 3	35	108
10, 1	75	212
	77	216
11, 1	91	263
	145	440
14, 1	30	97
14, 7	116	336
14, 9	142	429
14, 22	85	245
14, 25	131	399
15, 5	134	410**
16, 1	21	67
17, 5	11	41
17, 6	77	216
17, 7	62	170
18, 6	77	216
18, 9	12	45
21, 3	173	510
22, 1	82	236
22, 4	21	70
24, 5	116	338
	145	440
27, 2	129	388
28, 1	129	388
28, 3	116	336
29, 2	21	70
31, 1	20	62
	35	109
31, 10	124	366
31, 21	148	445
35, 3	131	398*
35, 4	25	83
38, 5	144	437
41, 1	49	139
41, 2	20	64
41, 4	158	468
41, 7	47	134
41, 8	25	82
44, 5	82	236
45, 1	116	336
48, 3	23	74
49, 5	77	216
52, 5	82	236
53, 7	89	254
62, 1	93	272*
62, 2	76	215
62, 7	40	121
62, 8	31	103
63, 6	124	366
65, 2	98	283
66, 2	116	336
68, 3	116	336
73, 5	22	73
76, 1	72	197
79, 6	36	112
	96	276
80, 7	116	336
81, 1	72	198
84, 1	70	193
	82	234
84, 3	56	159
85, 1	67	188
85, 1	116	338
85, 7	144	437
85, 20	77	216
85, 26	76	214
85, 37	107	311*
90, 1	116	336
91, 5	96	277
93, 2	81	233
93, 4	96	276
94, 1	144	437
95, 3	183	537
96, 3	70	193
100, 4	186	551
102, 5	79	227
102, 12	124	366
105, 5	84	244
108, 2	28	90
110, 8	16	51
112, 2	97	279

Or. Phil. c. Lep.

18	158	468

Epist. Mithrid.

6	97	281
9	114	328
13	40	121

Hist. Fragm.

1, 16	103	302
4, 17	96	276

L. Seneca phil.

Dialogorum

I de providentia

3, 6	15	50

II de const. sap.

1, 2	21	67
4, 1	24	77
5, 4	72	198
5, 5	24	77
5, 7	24	78
12, 2	89	254
15, 3	33	106
16, 2	195	573

III de ira

1, 4, 1	29	94

V de ira

3, 3, 4	168	495
3, 8, 4	25	84
3, 9, 5	21	66
	134	410

VI ad Marciam

1, 1	127	377

Digitized by Google

	§.	pag.
1, 2	37	117
1, 3	62	171
5, 2	56	160
5, 4	127	379
5, 5	117	343
7, 1	25	80
13, 2	128	381
19, 1	28	92
21, 2	127	379
21, 6	92	267
26, 2	115	332
VII de vita b.		
8, 3	72	198
VIII de otio sap.		
4, 1(31)	49	140
IX de tranqu. an.		
1, 11	22	72
1, 12	59	166
2, 10	110	318sq.
2, 11	56	156
2, 15	28	88
6, 2	19	60
7, 3	176	518sq.
8, 3	127	378
8, 9	129	391
	130	397
11, 9	17	56
12, 2	129	391
14, 2	113	325
15, 6	127	378
XI ad Polyb. de consol.		
3, 1(22)	27	87
De clementia		
1, 3, 2	2	21
1, 3, 3	49	139
1, 3, 4	17	53
1, 4, 3	127	378
1, 5, 4	22	73
1, 5, 7	123	365
De beneficiis		
1, 2, 4	175	516
1, 5, 5	9	38
	35	108
2, 18, 8	54	151
2, 22	82	235
2, 26	28	90
2, 34, 5	17	52
4, 6, 6	28	88
5,10, 2	3	23
5,13, 4	48	137
5,24, 1	104	306
6, 3, 2	67	186
7, 2, 6	23	75
Natural. quaestion.		
1, 2,11	72	201
1, 3, 4	189	556
4, 3, 3	27	87
4,11, 3	137	420
6,17, 2	92	268
6,22, 1	117	347
6,23, 3	100	291sq.
	120	351
6,26, 2	21	67
Epistol. Moral.		
13, 12	22	73
27, 1	127	380
43, 2	103	300
54, 3	71	194
56, 1	91	262
57, 8	22	73
57, 9	21	67
68, 10	11	41
69, 1	76	214
71, 30	29	94
74, 13	31	103
74, 28	129	386sq.
76, 10	103	300
76, 30	78a	219
79, 1	30	97
81, 9	107	311*
83, 5	93	271
85, 4	78a	224
88, 35	28	90
90, 21	127	377
92, 2	96	278
92, 15	25	84
92, 17	124	369
94, 15	72	196
95, 10	1	19
95, 26	144	437
99, 5	22	73
99, 6	28	93
100, 2	130	396
100, 10	87	251
101, 13	33	107
102, 22	21	67
109, 13	89	253
113, 6	114	329
114, 14	95	274
115, 8	87	251
115, 10	115	332
116, 8 (19,7,8)	33	106
M. Seneca rhetor		
Controvers. I		
7, 17	2	20
Suasoriae		
	§.	pag.
3, p. 25	47	134
Servius ad Vergil. Aen.		
3, 376	89	256
8, 349	65	180sq.
Spartianus Geta		
4	86	250
Suetonius		
Iulius		
10	37	116
26	96	276
37	202	588
41	57	161
56	12	44
66	194	569
82	28	93
89	91	261*
Octavianus		
6	186	551
23	117	344
54	9	40
98	96	276
Tiberius		
6	72	199*
40	23	74
44	89	256
60	81	233
70	1	16
	8	31
71	1	16
Caligula		
3	28	91
6	28	93
8	29	95
	152	457
39	60	167
Claudius		
9	16	51
38	8	34
Nero		
22	56	157
41	8	35
57	117	344
Vitellius		
17	99	288
Vespasianus		
8	8	35
Titus		
1	15	50
Domitianus		
16	70	191

Digitized by Google

de ill. gramm.

	§.	pag.
24	102	297

Tacitus Annales

I, 3	87	251
8	48	137
10	65	182
15	98	283
17	104	306
27	92	268
43	48	137
59	77	216*
	92	268
63	77	216*
69	92	268
II, 26	56	157
28	56	157
73	92	268
81	98	283
83	92	268
III, 1	92	268
4, 5	47	134
5	23	74
12	51	144
18	59	165
19	36	111
54	22	72
60	1	18
63	1	18
74	113	326*
IV, 38	113	326*
53	124	369
58	12	45
64	51	144
VI, 7	16	51
XI, 6	29	94
14	95	274
24	76	215
26	138	422
33	120	351
XII, 9	36	112
XIII, 1	103	302
42	14	48
XIV, 4	31	102
39	22	73
44	124	366
47	89	256
53	14	48
	23	74
55	72	198
59	28	93
XV, 71	1	18
XVI, 14	77	216*
16	184	543
19	95	274

Tacitus Historiae

	§.	pag.
I, 1	78a	221
	124	369
2	70	192
	117	344
4	29	95
9	144	438
10	75	212
12	35	109
18	86	248
21	18	58
39	49	139
49	183	537
50	124	369
51	75	212
52	113	326*
72	74	206
74	89	256
II, 5	33	106
12	124	366
20	123	364
21	22	72
22	131	402
24	8	34
	131	399
25	8	33
29	131	399
30	78a	222
39	113	326*
44	114	330
47	89	256
50	75	212
	91	261*
56	173	509sq.
65	113	326*
70	120	353
76	21	68*
79	49	139
91	113	326
92	120	351
97	123	360
III, 8	21	67
	144	438
10	131	399
13	144	437
19	8	36*
	21	68*
25	89	256
40, 3	103	302
49	22	72
52	96	276
54	115	332
56	21	70
69	24	76
70	66	183

	§.	pag.
71	70	193
74	97	281
IV, 10	15	49
50	23	74
	78a	217
80	114	330
V, 2	102	297
9	8	33
13	113	326*
16	92	268

Tacitus Germania

1, 3	72	198
29, 3	35	110
35, 3	56	157
37, 4	97	280
40, 5	115	332

Tacitus Agricola

6	89	256
12, 1	124	366
15, 1	22	72
18	72	197
20, 2	163	479
37	89	256
40, 4	113	326*
44, 3	103	302

Tacitus Dial. de orat.

1	142	430
2	73	203
	129	389*
3	114	328
	163	479
5	107	311
	122	358
7	114	328
	117	344
8	30	97
	50	141
12	71	195
13	24	76
14	71	195
18	144	437
20	72	199*
	103	302
21	19	60
	127	380
22	175	517
23	173	510
24	35	109
	184	544
25	89	256
	95	274
	144	437
27	144	437
30	114	330*

Digitized by Google

	§.	pag.
31	137	419*
32	144	437
36	116	341
37	120	352
39	164	482
41	120	351

Terentius Andria

I, 2,17	90	258
V, 3,12	90	258*

Terentius Eunuchus

I, 1,22	46	131
II, 3,21	90	258
3,99	64	179
IV, 4,30	185	549
V, 3, 6	114	327*
V, 4,11 (921)	114	327*

Terentius Heaut.

II, 4, 5	90	258
V, 4, 5	90	258*

Terentius Adelphi

I, 1,43	90	258*
IV, 3, 6	90	258*
V, 4,15	90	258

Terentius Hecyra

I, 1, 7	163	479
I, 2, 5	72	198*
III, 1,12 / IV, 4,61 / IV, 4,67	90	258*

Terentius Phormio

II, 1,13	29	94
V, 3,17	89	255

Valerius Flaccus

Argon. I,398	97	281

Valerius Maximus

II,10, 2R.	99	288
III, 2,11R.	28	93
V, 3, 2R.	127	380
VII, 2, 2R.	144	439
VII, 3, 7	33	107

Varro R. rustic.

I, 2,2	152	456

Velleius Pat.

	§.	pag.
I, 5,2	93	270
13,2	116	341
16,3	72	200
17,2	22	73
II, 23,6	123	360
34,2	116	341
47,2	117	343
51,2	28	92
59,6	120	353
65,1	35	109
70,3	143	435
101,1	28	93
105,1	116	341
112,5	116	341
126,2	25	82
130,3	124	367

Vergilius Bucolica

3,109sq.	161	475
6, 27	123	365

Vergilius Georgica

I, 478	23	74
IV, 175	123	365

Vergilius Aeneis

I, 32	95	275
269	96	275
662	134	410
II, 151	65	182
273	97	281
394	91	263
III, 686	196	574**
IV, 406	47	134
V, 575	31	103
VI, 848	47	134
IX, 7	96	275
X, 481	117	344
838	97	281
XI, 620	95	275

Scriptores Graeci.

Aeschyl. Agam.

958	138	422*

Demosthenes de reb. Cherson.

69	173	512*

Dem. Or. Philipp.

3, 27	161	476
	178	524*

	§.	pag.
Dem. de corona		
179	161	476
Dem. c. Aristocr.		
133	168	495
Galenus de plac. Hipp. et Plat.		
p.413,7(ed.M.)	161	476
Hesiodus Theogonia		
793	168	495
Homerus Ilias		
1,182	160	474
5,318	64	177
22,108sq.	161	475
Longinus de sublim.		
19	198	579
Lucianus Piscator		
48	202	588*
Plato Phaedo		
97A	104	304
Plato Phaedrus		
252A	15	50
279A	27	87
Plato Sophista		
251D	168	495
Plato de republica		
VII,515C / VII,516E	168	495
Plutarchus Demosth.		
2	103	299
Sophocles Antigone		
308	163	479
Soph. Oedipus Col.		
521	195	572*
Soph. Oedipus Rex		
1005	97	281
Thucydides		
4, 22	70	193
Xenophon Anabasis		
1, 2,27	122	357*
3, 5,14	75	209
Xenophon Hellenica		
5, 3, 6	15	49

Digitized by Google

Zusätze und Berichtigungen.

S. 3 Z. 12 füge hinzu: J. Bahlen, Lorenzo Valla, Berlin 1870. — S. 11 Anm. Vom 1. Heft erschien 1875 die 6. Auflage. — S. 12 Anm.* füge hinzu: Lat. Stilistik für die ober. Gymnasialklassen von A. Haacke, zweite umgearbeitete Auflage, Berlin 1875. — S. 18 Z. 6 v. u. füge nach caterva ein: vgl. dagegen Fleckeisen in JJbb. 1875 S. 550. — S. 24 Z. 19 nach legit: vgl. Dräger, Hist. Synt. 1, §. 172. — S. 37 Z. 2 Seyffert's Lälius in der zweiten von C. F. W. Müller besorgten Auflage, Leipzig 1876, konnte nur für die letzten Bogen der Stil. benützt werden. — S. 44 Z. 15 l. interpuncta argumentorum, die einzelnen Pausen in der B. — S. 54 Z. 3 v. u. l. §. 15 statt 8 15. — S. 60 Z. 1 v. u. in d. Anm. füge hinzu: Neue, Formenl. 2. Aufl. 2, 681. — S. 68 Z. 4 v. u. in der Anm. l. 2, 14, 3 (48). — S. 91 Z. 15 l. 31, 36, 11. — S. 94 Z. 5 v. u. l. 3, 34. — S. 100 Z. 10 füge vor diu ein: 7, 8, 5. — S. 121 Z. 11 v. u. l. fieri. — S. 130 Z. 6 l. 2, 72, 292. — Ebenda zu §. 46: vgl. Lorenz, Ausgew. Komödien des Plautus 4. Bdch. Pseudolus, Berlin 1876 S. 58 ff. — S. 133 Z. 7 v. u. füge hinzu: gegen den Plural velocitatibus erklärt sich Brieger, Beiträge zur Kritik einiger philos. Schriften des Cicero, Posen 1873 S. 2. 3. — S. 156 Z. 6 l. 1, 6, 16. — S. 169 §. 62. Vgl. hiezu Fr. Heerdegen, de fide Tulliana, Erlangen 1876. — S. 171 Z. 24 l. 24, 29, 5. — S. 184 Z. 4 l. 2, 14, 45. — S. 196 Z. 1 v. u. l. Flacc. 19, 44. — S. 199 Z. 6 l. 2, 20, 64. — S. 214 Z. 25 l. §. 45. — S. 215 Z. 1 Anm. l. 2, 44, 185. — S. 223 Z. 6 l. 2, 10, 35. — S. 225 Z. 12 v. u. l. nummarius. — S. 227 Z. 18 füge vor 20, 73 ein: Cat. m. — S. 228 Z. 22 l. nach 25, 8, 1: duae nobilissimae in Italia Graecae civitates; 28, 1, 8: ea u. s. w. — S. 240 Z. 12 v. u. l. 54, 180. — S. 249 Z. 1 v. u. füge bei: s. Eberhard, Lect. Tull. S. 4. — S. 281 Z. 12 l. 2, 273. — S. 293 Z. 8 l. 3, 39, 158. — S. 301 Z. 6 l. 4, 24, 53. — S. 305 Z. 9 l. 1, 6, 15. — S. 306 Z. 9. l. 2, 21, 13. — S. 308 Z. 17 l. 2, 29, 95. — S. 317 Z. 11 v. u. füge vor 1, 17, 77 ein: Or. — S. 336 Z. 23 l. 68, 3 u. Z. 29 l. 2, 19, 44. — S. 349 l. 3, 17, 38. — S. 380

Digitized by Google

Z. 11 l. 5, **56**, 146 u. Z. 5 v. u. l. **54**. — S. 383 Z. 8 v. u. l. 9, **10**, 2. — S. 387 Z. 12 v. u. l. **1**, 35, 98. — S. 393 Z. 9 l. 38, **54**, 1. — S. 401 Z. 7 v. u. l. 7, 32, **7**. — S. 429 Z. 9 l. 7, 35, **1**. — S. 440 Z. 1 l. 2, 17, **38**. — S. 457 Z. 3 l. 1, 17, **6**. — S. 483 Z. 7 l. 12, 7, **16**. — S. 510 Z. 11 l. 23, **59** u. Z. 7 v. u. l. 5, 17, **46**. — S. 535 Z. 5 füge hinzu: **Wetzell**, de usu verbi substantivi Tacitino, Caſſel 1876. — S. 550 Z. 6 l. Heine. — S. 588 Anm. füge hinzu: Dem Cäſariſchen veni, vidi, vici iſt gleich zu ſtellen das Demokritiſche *ὁ κόσμος σκηνή, ὁ βίος πάροδος· ἦλθες, εἶδες, ἀπῆλθες* (Frg. 249 Mullach.). — S. 640[b] ſchalte zwiſchen Z. 21 u. 22 ein: **Paenitet**; ſ. poenitet. — Einige Ungleichheiten in der latein. und deutſchen Orthographie bittet man zu entſchuldigen. —

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 02514 3473

DO NOT REMOVE
OR
MUTILATE CARD

Digitized by Google